18 k 520

Enc 89

18-20)

BIBLIOTHEK

des

LITERARISCHEN VEREINS

in Stuttgart.

XVIII.

KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

STUTTGART,

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITERARISCHEN VEREINS.

1850.

LITERARISCHER VEREIN

IN

STUTTGART

GEGRÜNDET 1839.

PROTECTOR:

SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG VON WÜRTTEMBERG.

* * *

Präsident:

Dr Keller, professor in Tübingen.

Secretär:

Dr Holland, privatdocent in Tübingen.

Kassier:

Huzel, reallehrer in Tübingen.

Ausschuss für das jahr 1850:

Dr Fallati, professor in Tübingen.
Hofrath dr Grimm, akademiker in Berlin.
Dr E. v. Kausler, archivrath in Stuttgart.
Dr Klüpfel, bibliothekar in Tübingen.
F. v. Lehr, director der k. privatbibliothek in Stuttgart.
Dr Menzel in Stuttgart.
Dr Michelant, professor in Rennes.
Professor dr Pfeiffer, bibliothekar in Stuttgart.
Dr Schmeller, professor in München.
Oberstudienrath dr Stälin, oberbibliothekar in Stuttgart.
Dr Wackernagel, professor in Basel.
Dr G. v. Wächter, kanzler in Tübingen.

Agent:

Franz Fues, sortimentsbuchhändler in Tübingen.

BIBLIOTHEK

des

LITERARISCHEN VEREINS

in Stuttgart.

XVIII.

KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

Tübingen.

Gedruckt auf kosten des literarischen vereins.

1850.

CONRADS VON WEINSBERG,

DES

REICHS-ERBKÄMMERERS,

EINNAHMEN- UND AUSGABEN-REGISTER

VON

1437 und 1438.

KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

TÜBINGEN,

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITERARISCHEN VEREINS.

1850.

Tübingen, gedruckt bei L. Fr. Fues.

Vorwort.

Kurze Zeit nachher als der literarische Verein in dem ersten Bande seiner Bibliothek, das die Jahre 1442 bis 1464 umfassende »Handlungsbuch Ott Rulands« des Chefs eines bedeutenden Handlungshauses der Reichsstadt Ulm, bekannt gemacht hatte, sind zwei Original-Manuscripte in meine Hände gelangt, die von nicht geringerem Interesse sind. Es sind Einnahmen- und Ausgaben-Verzeichnisse des Kaiserlichen Raths und Reichs-Erbkämmerers Conrad von Weinsberg, Protectors des Concils zu Basel, aus den Jahren 1437 und 1438; mit ganz wenigen Ausnahmen von seiner eigenen Hand geschrieben.

Ertheilt uns das erwähnte Handlungsbuch manchfaltige Aufschlüsse über den Verkehr eines süddeutschen Groshändlers, so gewähren uns dagegen die Register des Herrn von Weinsberg einen höchst interessanten Einblick sowohl in den Haushalt eines hochstehenden adelichen Herrn, als in dessen amtliche Angelegenheiten und die damit in Beziehung stehenden finanziellen Verhältnisse.

Das erste mit dem 5. October 1437 beginnende Register, ist ein aus zwanzig Blättern in gebrochenem Folioformat bestehendes Heft. Das Papier ist stark und hat als Wasserzeichen eine Säule.

Das zweite Heft enthält zwei und siebenzig Blätter desselben Formats und hat eine Decke von Pergament. Sicheren Spuren nach sind sowohl am Anfang als am Schlusse des Heftes mehrere Blätter herausgeschnitten. Das Papier hat als Wasserzeichen einen gekrönten Mohrenkopf.

Am Anfang des ersten Heftes findet sich ein Verzeichniss derjenigen Dienerschaft des Herrn von Weinsberg, welche auf seine Kosten mit Winterkleidern versehen werden musste. Es sind nicht weniger als acht und fünfzig Personen, darunter viele von niede-

rem Adel, namentlich aus den Geschlechtern von Finsterlohe, Münchingen, Crespelbach, Neideck, Gochsheim, Grecken von Kochendorf, Truchsessen von Baldersheim, Ehenheim, Leutzenbronn, Gattenhofen, Voiten von Salzburg; ferner Beamte (Keller), Koch, Marstaller, Büchsenmeister, Windhetzer, Barbirer, Seidensticker, Steinmetz, Zimmermann etc., auch »Herr« Hans Gerwer, sein Caplan. Darauf folgt eine Aufzählung desjenigen Dienstpersonals, von den »Jungfrauen« d. h. den Kammerfrauen an, bis zum Stubenheizer und Büttel herab, welche an Weihnachten »Opfergeld« erhalten.

Als Einnahmen sind vorgetragen Anlehen, Reichs- und Judensteuern, Erlöse aus Ochsen, Pferden etc.

Unter den Ausgaben finden sich die verschiedensten Rubriken und wir erhalten damit, namentlich über die damaligen Preise der Dinge, die schätzenswerthesten Notizen.

So enthalten sie z. B. viele Aufzeichnungen über den Erkauf von Pferden. Als höchster Preis eines solchen sind 60 Gulden *) eingebracht, als niederster 5 Gulden.

Ein Hufeisen kostete 6 Pfenninge.

Einhundert Ellen Franzen an Pferdezäume 2 Gulden 90 Dn.

Ein neuer Sattel sammt Zugehör, 2 Gulden.

Zahlreich sind die Einträge über die Bedürfnisse der Küche an Fastenspeisen, Gewürzen etc.

Auf Einmal wurden zwei Centner Mandeln bestellt, jedoch nur $1^1/_2$ Centner à 6 Gulden per Centner erhalten.

Ein Pfund gestossener Pfeffer kostete 5 Turnosen.

Ein Pfund Nägelein 4, ein anderes 11 Turnosen.

Acht Loth gestossene Nägelein 8 Schillingheller.

Vier Loth gestossener Safran 1 Gulden.

Ein Pfund Safran 6 Gulden, minus 1 Ort.

Vier Pfund, ein Vierling Ingwer, 1 Gulden.

Ein Pfund Zimmet 8 Gulden.

*) Ueber die verschiedenen Münzsorten ist der Anhang zu dem Vorwort des Rulandischen Handlungsbuches zu vergleichen. Was dort gesagt ist, gilt auch hier.

Drei Pfund Zucker 1 Gulden.

Ein Loth Galgant 8 Heller.

Vier Centner Butter 17 Gulden, und Neun einhalb Centner 38 Gulden.

Sechszehen Rinder 43 Gulden.

Ein Malter Korn (Roggen) ist mit 1½ Gulden, und an einer andern Stelle mit 3½ Pfund verrechnet.

Acht Malter kosteten zusammen 11 Gulden 30 dn.

Ein Malter Haber, Mergentheimer Maas, 1 Gulden; auch 2½ Pfund.

Vier Fuder zwei Eimer Wein, Gerlachsheimer, kosteten 36½ Gulden.

Sieben Fuder Wein, Grünsfelder, 53 Gulden.

Ein Fuder Tauberrettersheimer 11 Gulden.

Ein Fuder Bieberehrner 10 bis 11 Gulden.

Auch über Kleidungsstücke, Schmuck, Waffen, Rüstzeug u. s. w. finden sich zahlreiche Notizen.

Ein grauer Frauenpelz ist mit 14 Gulden minus 1 Ort aufgeführt.

Zwei Ellen rother Tafft zu einem Taufhemde kosteten 1 Gulden.

Zehen Ellen Tuch 9 Gulden.

Ein Ueberkleid mit achtzig Zobelpelzen 80 Gulden.

Ein Pelzkleid mit sechs und dreisig Marderbälgen 22 Gulden.

Vierzehen Ellen Camelot 30 Gulden.

Zwei und fünfzig Ellen Leinwand 6 Gulden 8 Englisch.

Zwei Schleier 5 Gulden.

Ein Hut von Biberhaaren 2 Gulden 6 Groschen

Ein Eisenhut 1 Gulden, 16 Böhmische Groschen.

Ein Panzer 4 Gulden.

Panzer, Goller und Hauskappe 10 Gulden.

Ein Goller 1 Gulden.

Eine Winde zu einer Armbrust 2 Gulden.

Ein in Nürnberg gekaufter Kammerwagen kostete 13 Gulden.

Zehen silberne Becher, 6 Mark 9 Loth schwer, 51 Gulden minus 20 dn.

Ein Kelch, 2 Mark 2 Loth schwer, 23 Gulden.

Zwei silberne Bilder, zu Opfergaben wegen der Geburt eines Sohnes bestimmt, $1^1/_2$ Mark 1 Quint schwer, 13 Gulden.

Ein Paternoster 2 Gulden; ein anderes 16 Gulden.

Ein Ries Papier wurde mit 18 Turnosen bezahlt.

Zwei Centner Scheibenglas mit 17 Gulden.

Selbst von den Grabsteinen, welche ihm und seinen beiden Gemahlinen gesetzt werden sollten, und für die er noch bei seinen Lebzeiten Sorge trug, finden wir den Accord mit dem »Bildemecher« zu Backnang, dessen Namen er leider nicht aufgezeichnet hat. Als Lohn für die Monumente, sowie für ein Sacramenthäuschen wurden 50 Gulden ausgesetzt, mit einer Aussicht auf eine Vermehrung bis auf 20 Gulden für den Fall, wenn die Meister die Arbeiten als vorzüglich erkennen sollten.

Höchst interessant erscheinen die vorliegenden Aufzeichnungen auch durch die mancherlei Nachrichten über die Reisen, welche Conrad von Weinsberg meistens in Angelegenheiten des Kaisers (Königs) und Reichs unternahm. Die hierauf bezüglichen Einträge sind in der Regel mit der kurzen Rubrik »Küng« bezeichnet.

Die Seiten 111 und 112 des zweiten Registers enthalten mehreres über die Erwählung des Herzogs Albrecht von Oestreich zum römischen König, über die Eröffnung der Wahl an ihn, durch die Botschafter der Kurfürsten und die sofort erfolgte Bestellung Conrads von Weinsberg zum Kämmerer und Rath, welche Stellen er auch schon unter dem Kaiser Sigismund begleitet hatte.

Ich schliesse diese kurzen Andeutungen in der Ueberzeugung, dass der Geschichtsforscher noch manche andere willkommene Notizen über die damaligen Zustände finden wird.

Ist es mir vergönnt, die umfassende Geschichte des Hauses Weinsberg, wofür ich seit Jahren gesammelt und ein beachtenswerthes Material aufgebracht habe, zu vollenden, so soll in solcher vieles, was in den vorliegenden Registern nur kurz erwähnt ist, vollständige Erläuterung erhalten.

Oehringen im Mai 1850.

Joseph Albrecht.

Erstes Register.

[Seite 1. Aufschrift.]

No: ein reygiester was Ich selber In nieme vnd vsse giebe Sit dinstags nach sant Matis tag Anno etc. xxxvijº. 1)

[Seite 2.]

No: wem Ich Winterkleider gieb In Anno domini mº ccccº xxxvijº.

Item Contzen von vinsterloch
Item Symon von Münchingen
Item Petern von Crespelbach
Item Engelhart von Nydeck
Item Heinrich blatz von gosshein
Item Hans scharten
Item Contzen von bürgerrode
Item Morytz schübeln
Item Hanssen kümpffen
Item Wilhelm augster den man nent swicker
Item Heintzlin swindleben
Item henslin kochen
Item Heintz boltzhüssen
Item Sitz küngckeln

Na: die vorgeschriben den ist Ir duch gegeben an Samstag nach sant Michelstag Anno etc. xxvijº 2) wan sie reissen Musten

Item diessen hernach geschriben sol man Ir duch auch geben etc.
Item Hanssen grecken von kochendorff

1) 24. September 1437. — 2) Sollte heissen: xxxvij. 5. October 1437.

Item Hans trüsses von baldershein [1])
Item gotzen von vinsterloh
Item Petern von Ehenhein
Item steffen von lützenbrün
Item Petern von gahtenhoffen
Item Nyckollauwe büwern
Item Johanes stoffern
Item fritzen rüden
Item Henslin voiten von saltzbürg
Item Heintzen brünyck
Item Contz büchenaüwe
Item Conrade kümpffen
Item Hanssen schnydern
Item Meister rüdolff sydenstickern [2])
Item klaussen schnydern
Item Johanes schribern
Item gotzen swindleben
Item vlrichen sinem vater
Item Contz schmyden
Item Peter Hüten
Item Meister Hanssen büssenmeistern [3])
Item Johanes keller zü Winsperg
Item Hanssen lünglin
Item raban Nydeckern
Sma. xxxviiij

[Seite 3.]

Item Meister Hanssen kochen
Item Hanssen kochen
Item Petern schühen
Item Jorgen dem Marsteller
Item Eberhart kellern
Item Heintzen Haffnern
Item Meister Eberharten dem ziemerman
Item Hanssen Hagen
Item Meister Hanssen von Münerstat steinmetz

1) Truchsess von Baldersheim. — 2) Seidensticker. — 3) Büchsenmeister.

Item Henslin Windhetzern
Item gerhart barbirer
Item Peter Oringauwe keller
Item Mehthilten
Item Hern Hanssen gerwern
Item Elslin dem Meidlin
Item zobeln
Item Endris von grünbach
Item Peter schühen
Item Hanssen Brünacker

No. wem man zü diessen Wyhennahten [1]) Opffergelt geben sol vnd wie vil man yden geben sol Anno domini m^{o} cccc^{o} xxxvij^{o}.

Item Jüngckfrauwe Annen	v ßdn [2])
Item Jüngckfrauwe Cristin	v ßdn
Item Madalen	ij ßdn
Item Elslin	j ßdn
Item dem rüden	ij ßdn
Item henslin voit	ij ßdn
Item katerin der viehemagt	viij dn
Item aber der andern katerin	viij dn
Item Hans schnydern	i$^{1}/_{2}$ ßdn
Item klaus schnydern	i$^{1}/_{2}$ ßdn
Item Meister rüdolff	i ßdn
Item Johanes schnyder	i$^{1}/_{2}$ ßdn
Item Meister Hanssen dem koch	ij ßdn
Item minem Hans kochen	ij ßdn
Item Peter schühen dem Metzler	j ßdn
Item Henslin dem küchenknaben	j ßdn
Item dem kleinen knaben	iiij dn
Item Conrade kümpffen	ij ßdn
Item Peter keller	i$^{1}/_{2}$ ßdn
Item dem Phister [3])	i$^{1}/_{2}$ ßdn

1) Weihnachten. — 2) Schilling-Pfenning. — 3) Pistor, Bäcker.

Item dem Phisterknaben j ß dn
Item Peter Hagen j ß dn
Item dem stübenheisser [1]) viij dn
Item kegeln vnd den andern knehten als vorher
Item gerhart dem barbirer ij ß dn
Item brünackern ij ß dn
Item Peter Hüten ij ß dn
Item Jorgen Marsteller i½ ß dn
Item Jecklin dem knaben j ß dn
Item vindyssen vj dn
Item Henslin Windhetzern i½ ß dn
Item Henslin Jeger j ß dn
Item schnürlin j ß dn
Item dem gebütel viij dn
Item dem türman viij dn

No. daz vorgeschriben opffergelt daz hat Conrade kümpff dar geben.

Sm. ii½ ℔ iiij ß ij dn.

[Seite 5. und 6. leer.]

[Seite 7.]

Einnemen Sit sant Matis tag Anno domini m° cccc° xxxvij [2]).

Item mir hat geliehen min hern von schontal [3]) ii½ᶜ gülden zü bezahlen vff Sant Peters tag katedra Anno etc. xxxviij.

Item dez glichen hat mir geliehen bernger von berlichingen ii½ᶜ gulden aüch zu bezallen vff sant Jorgen tag

Item Conradc der gab mir vff Montag nach sant Matistag als er Ossen [4]) verkaufft het xxix gulden

Item darnach vff die Mitwüchen gab er mir i½ gulden auch von der Ossen wegen

Item mir ist worden von Minem hern von bassaüwe [5]) xijᶜ x gulden

1) Stubenheitzer. — 2) 21. September 1437. — 3) Der Abt des Klosters Schönthal. — 4) Ochsen. — 5) Bischof von Passau.

Item von Caspern von schlat j^m gulden

Item von selliegckman dem Jüden für ein phert xiiij gulden

Item mir broht [1]) aber bernger von berlichingen vff Mantag nach dem heilgen Ostertag xvj^c gulden

Suma daz mir bernger also geliehen hat Macht an einer Süme xviii½^c gulden daz sol Ich Ime In einer Süme bezallen vff sant Peters tag katedra Anno etc. xxxviij

Item gotz sant mir vff fritag nach vnssers hern vffart [2]) dag by scharten an dem gelt daz er von Nürenberg broht ij^c lxiiij gulden

Sum. sumar. dez vorgeschriben ist iiij^m v^c xviii½ gulden.

No. gerechet vff Mantag vor dem heilgen Phinstag [3]) Anno etc. xxxvij.

[Seite 8.]

No. daz ander Innemen nach der vorgeschrieben rechenvng gab mir hans von gemingen wieder die xxx gulden die Ich den gesellen zu zeren hete gegeben wan die reisse wendieg [4]) wart

Item so hat mir gerhart von talheim geret zu lyhen iiij^c gulden der hat er mir gesant by Johanes stoffer vff sant Johans tag dez deüffers ij^c gulden

Item so hat mir Hans von gemingen für j^c gulden habern kaufft vnd die dargeliehen etc.

Item darzü so hat er mir geliehen j^c gulden der sol er Conrade kümpffen geben l. gülden daz hat er getan.

Item so sol er der mit Ime füren In die reyse l. gulden die hat er mir geben

Sų. iiij^c xxx gulden

No. gerechet vff dinstag nach sant kylgannes [5]) tag Anno etc. xxxvij

No. dez driten Innemes Sit der nehsten rechenvng

Item gerhart von talheim der hat mich der ij^c gulden bezalt an sant Margrehten tag Anno etc. xxxvij^o

Item der gretzer hat mich bezalt der lxiv½ gulden

Item so hat mir Hanss von gemingen aber geliehen iiij^c gulden

Sm. dez driten Innemens ist vi½^c x iv½ gulden

1) brachte. — 2) Christi Himmelfahrt. — 3) Pfingsttag. — 4) rückgängig. — 5) Kilians.

No. gerechet vff Mitwüch vor sant Michels tag Anno etc. xxxvij

Sm. sümar. dez vorgeschriben Innemes alles ist v½m ijc xiij gulden

Item Mir hat min lieber swager von hohenloch vff sant Michelstag geliehen zwey düssent gulden

Item so hat mir Hans von Sickingen die xxv gulden die Ich Ime gegeben hete wieder gesant by eberharten von gemingen vff dinstag vor sant dieonisieüs tag

Item mir hat hans von uwerbach von sin sines brüder vnd Irer gesellen wegen gesant lviij gulden als von der swin wegen zu Nydenauwe etc.

[Seite 9.]

Item So sant mir die stetner by gotzen von vinsterloh wieder xx gulden vnd schancken mir die an der bezalvng

No. mir broht Conrade von der stüher [1]) zü Winsperg jc xxv gulden

Item vnd von der Jüdenstüher vnd dem guldenen Opfferphenyg zu Heilbrün xxvj gulden an sant tomas abent anno etc. xxxvij

Item an Sant steffes tag gabe Conrade hanssen grecken jc gulden die er Johanes stoffern bringen solt Petern von helmstat vnd sin swester Irer gült zu bezallen

Item Mir hat der abpt von schontal aber geliehen Clxxx gulden

[Seite 10. 11. und 12. leer.]

[Seite 13.]

No: vsgeben Sit sant Matistag Anno domini m° cccc° xxxvij°.

Item dez ersten het mir Min her der Meister geliehen jc gulden daz ich vastenspisse [2]) kaüfft vnd zervng hete die han Ich Ime wieder gesant vff dinstag nach Sant Matis tag by hanssen grecken

Item vnd Ime zü zeren gen Heidelberg ij gulden geben an dinstag nach sant Matis tag

Item lenhart dem Jeger vj gulden xvj boh. gros [3]) sines lones also ist er gantz bezalt und gütlichen von mir geschieden

1) Steuer. — 2) Fastenspeise. — 3) Böhmische Groschen.

Item dem goltschmyt von Mergenthein für alles daz er mir vnd Miner hüsfraüwen gemaht hat bies vff sant Matis tag was oder würan daz ist daran was Ich Im schüldieg ix gulden xvij boh. die han Ich Ime also balde bezalt

Item eberhart keller han Ich bezalt vff Mitwüch vor dem Suntag occühly daz er auch dar geliehen hete die vastenspisse zü keuffen zu den l. gulden vnd xiiij ßdn die Ich Im gabe von des Meisters gelt vorgeschriben iiij gulden v ßdn

gült

Item vff Dünderstag vor dem Süntag Occülie Sant Ich lenhart Jeger zü vlrich von Dirbach mit den xxv gulden die Ich Ime sines lypgedinges noch schüldieg was zü den xxx gulden die Ich Ime vor gegeben han also ist er bezalt der LV gulden lypgedings vff Wihennahten nehst vergangen etc.

Item vff denselben tag gab Ich mines Jungen hern Marggrauff friedrichs von brandenbürg kneht henslin Singern der hat miner hüsfrauwen Winde [1]) broht j gulden

Item dem Wirt gen Nürenberg gesant mir einen boten zu gewinen gen brauge [2]) ij gulden

Item hern hanssen vnd dem barbirer zü zeren gen franckenfürt vff fritag vor letare v gulden

Item So han Ich by Meister rüdolff dem sydenstiecker hern hanssen gerwern gesant die von bassel von Cronberg vnd ander lüt zu bezallen xj^c gulden

Item Meister rüdolff zü zeren geben iij gulden

Item So wirt her hans von den Müntzmeistern nemen vj^c gulden darzü etc. daz Macht xvij^c gulden

Su. xii½^c viij gulden vij ß

[Seite 14.]

Item Wir haben hartrach vischkülle heim gen lünburg zü zeren geben x gulden an sant gregoryus tag Anno etc. xxxvij^c.

Item vff den vorgenanten tag gab Ich gotzen von vinsterloh zü bringen Peter vilsdorff vogt zü erlach an siner schülde l. gulden.

Item Eckart hat verzert nach dem gelt zü Minem hern von basauwe xij gulden

1) Windhunde. — 2) Prag.

Item so hat er geben dem Offenhüsser zu Nürenberg für Würtz vnd einen daffdat xxiiij gulden daz der barbirer zü Ime hat genümen.

Item hanssen laübern xxx mn [1]) ½ gulden

Item Jackobe Auwer xxxj gulden xvj gros iij dn

Item Eberhart Singern x gulden mn vj dn

No. daz hat alles der barbirer von minen wegen an duch zu In genümen

Item vff dünderstag nach dem Süntag Judika gabe Ich einem boten von Michels von Werthein brieffen vber rin [2]) zu tragen etc. j gulden

Item für vigen und Winber [3]) vir gulden iiij ßdn

Item raban Nydeckern als er verzert hete vff dem tag zü Werthein von der burger zü der Nüwenstat wegen gegen Wolff Meissern vnd retzlin etc. vff dinstag nach Judiecka xij ßdn

Item ich han zwen gulden lassen wesseln vnd damit boten gesant mit briffen Micheln von Werthein antreffend vff den dunderstag vor dem balmtag

Item an dem balmobent gab Ich vsse boten In Michels von Werthein sachen ij gulden

Item an Montag nach dem balmtag han Ich aber von Michels von Werthein sachen wegen zu botenlon geben ij gulden

Item Miner hüsfrauwen j gulden

Su. i½c xxix gülden viij ß v dn

[Seite 15.]

küchen

Item an dinstag nach dem balmtag han Ich geben vmb vir zentner bütern [4]) xvij gulden

Conrade

Item vff Mitwüchen vor dem Ostertag gab Ich Conrade vj gulden

Item da weselt Ich einen gulden vnd riecht boten Jn grauff Michels sachen damit hinwegck vff die vorgenant Mitwüchen

Item dem Maller vnd siner Hüsfrauwen ist gelihen zü Wicker-

1) minus. — 2) über den Rhein. — 3) Feigen und Weinbeere. — 4) Butter.

shein ij Malter korns vnd zü der Nüwenstat ix Malter korns darzü so han Ich Ime geliehen j gulden

Item vff den karfritag gab Ich Conrat von odhein als er Hertzog otten diennen solt selb Nünde zü zübüsse ij gulden

Item dem schriner vff denselben tag vff sin arbeit ij gulden

(No: Ich Name zü mir an dem oster Montag iiij^c xxxv gülden.) [1])

Item der gab Ich Hansen grecken für sin pherí alsobalde xx gülden

Conrade

Item vnd Conrade kümpffen xxx gulden allerley zu bestellen

Conrade

Item vff Mitwüchen nach dem heilgen osterdag gab Ich Conrade daz er den armenlüten lyhen solt korn zü keüffen j^c gulden

No: Ich reit vsse zü der Nüwenstat [2]) an Mitwüchen nach dem heilgen osterdag gen francken als Ich reit zü Minem hern [3]) von Wirtzbürg vff den tag gen hassenfürt [4]) als die riterschafft zü Ime dahin kümen solt vff den nehsten Süntag nach dem Osterdag Anno etc. xxxvij.

Item also verzert Ich dahin vnd wieder gen reygelberg xxxv gulden

bezalt

Item so bezalt Ich Jackob Hoffman von swinfürt [5]) für minen Hern von Wirtzbürg ix^c gulden

Item so han Ich heintzen brünygck geben daz er mir bestellen sol Win zü gerletzhein [6]) vnd zü grünsfelt x^c gulden daz hat er gekaufft In dem kloster iiij füder ij Eimer Wines vmb xxxvi½ gulden

Item vnd zü grünsfelt vij füder vmb liij gulden

Su. xij^c iiij gulden

[Seite 16.]

gotz swindleben

Item gotzen für ein phert zü Nürenberg xxxiij gulden

Item er hat verzert iij gulden

Item vnd mir geben vmb ein ysenhüt [7]) j gulden xvj beh. gros

1) Der eingeklammerte Satz ist durchstrichen. — 2) Neuenstadt am Kocher. — 3) nemlich: dem Bischof. — 4) Hassfurt. — 5) Schweinfurt. — 6) Gerlachsheim. — 7) Eisenhut.

Item für süst allerley v beh.

Süma xxxviij gulden

Item Petern von ehenhein vnd Nyckollauwe gen Wirtzbürg zu zeren j gulden

No. als Ich Heinritzen Hessen miner dohter schriber von Iren wegen gen sassen han geschickt dem gab Ich zü zeren vj gulden

Item so hat Ime her heinrich vischkulle geliehen ij gulden

Item So hat er selber dar geliehen x ℔ da gab Ich Ime füre ij gülden

No: die rechenvng liesse Ich mit Ime tün vff die Mitwüchen vor dem Süntag Missery Cordiea dom.

kaüfft

Item vff fritag vor dem Süntag Jübelate gab Ich dem spitelmeister zü aüwe [1]) vmb ein phert xx gülden

Item hern friedrich frümessern zü obernbreyt für x malter korns han Ich geben vff den vorgenanten fritag x gulden

bezalt

Item dem schültheissen zü yffelstat [2]) als er gotzen In dem herpst dargeliehen han Ich bezalt xxj gülden

Item Petern von Ehenhein an mins hern von Wirtzbürg schülde bezalt xxxv gulden

Item verzert zü bieschoffshein an der tüber [3]) vff dem tag vj gulden

Item verzert zü heilprün vff dem tag vff fritag nach Sant Marxtag iiij gulden

Werthein

Item vff Süntag darnach Crotenhenslin j gulden

Item vnd gerlin von dahenfelt j gulden zü laüffen mit brieffen von Michels von Werthein wegen

Su. j^c xxxxvij gulden

[Seite 17.]

bezalt gütenberg

No. vff Süntag vor sant Walpürg tag kame Johanes stoffer vnd hanman krüme von der kneht vnd gesindes wegen zü gutenberg [4])

1) Aub. — 2) Eifelstadt. — 3) Tauber. — 4) Guttenberg am Neckar.

daz man den Ires verdintes lones Ire einteil vff Wyhennachten vnd Etlicher vff sant Jorgen tag alles nehst vergangen nach schüldieg were xxxiiij gulden xviij dn.

Item die xxxiiij gulden gab Ich Johanes stoffern also balde die lüt zü bezallen vnd Ich enphalle Inne also balde zü rechen mit dem gesinde was In gebürt bies vff sant Johanstag baptiste daz wolt Ich Inne aüch bezallen

geliehen gen Eberstat

No. Item Ich han vff den vorgenanten Süntag hansen von gemingen geben daz er fürbas dem Schültheissen von Eberstat geben hat den armen lüten zü lyhen xxx gülden

Item gesant by storen gen Nürenberg x gulden vnd by gotz swindleben x gulden daz man mir darvmb stockfiesche kaüffen sol

Item by gotzen gesant ii$^{1}/_{2}$^{c} gulden gen Nürenberg von hern frantzen rümeln zü lossen ii$^{1}/_{2}$^{c} xxvij lünbürgische gülden

barbirer

Item vnd x gulden für den barbirern Jorgen derern

troslern

Item vff dinstag vor sant Walpürgtag gab Ich troslern mit den gesellen zü zeren x gulden

No. Item vff dünderstag nach sant Walpürg tag reit ich gen halle vnd Ich fürt mit mir x gulden

Item Min hüsfrauw gab einer frauwen etc. ij gulden

Item Johanes kümpffen vnder der linden [1]) han Ich Ieme gegeben den gesellen zü siegeningen eyer vnd anders zü keuffen etc. v. gulden

Su. iii$^{1}/_{2}$^{c} xxxxviij gulden

[Seite 18.]

Hans schnyder

Item mir leyhe Hans schnyder vor zyten xxx gülden die han Ich Ime wieder geben vnd bezalt an dinstag vor vnssers heren vffart tag Anno etc. xxxvij

Item vff Mitwüch darnach verzert zü Heilbrün vff einem tag ij gulden

1) War das vielleicht die nachher so bekannt gewordene grosse Linde zu Neuenstadt?

Claus schnydern

Item vff fritag nach vnssers hern vffertag daz was der fritag nach dez heilgen Crütztag als daz fünden wart Ich Ime an sinem lonne iiij gülden

Item vff den vorgenanten fritag gab Ich raben nydeckern vnd Johanes stoffern zü zeren zü den fürsten am rine mich vnd min swager von Hohenloch von grauff Michels von Werthein wegen zü verantworten x gulden

Michel etc.

Item Ich gabe den gesellen zü zeren zü reissen mit hundert pherden vff Süntag vor dem phinstag xxx gulden zü den x gulden die trosler vor hete

Item dem schülmeister vff denselben tag geopffert zü siner ersten Messe min hüsfrauw vnd Ich ij gulden

No. Item gertner dem schmyt vff denselben tag vff sin Erbeit x gulden

Item daz phert daz der barbirer zü franckenfürt vmb xviij gulden kaufft der het er bezalt x gulden

Item also hat gotz swindleben von dem gelt daz Ime zü Nürenberg wart bezalt die viij gulden

Item so hat er verzert vnd vernit myt für vnd zü vnderkauff geben v. gulden

Su. j^c vnd j gulden

No. so liegen by einander ix^c gulden die sol man gerhart von talhein geben

No. so han Ich noch iiij^c xlvj gülden

Su. sümar. alles vorgeschrieben geltz ist iiij^m vj^c xxxiiiij gulden vj dn

No. gerechet vff Mantag vor dem heilgen Phinstag Anno etc. xxxvij

[Seite 19.]

No. dez ander vsse geben etc.

hüsse In küchen 1)

Item vff Mantag vor dem heilgen phinstag gab Ich vmb ix½ zentner bütern xxxviij gülden

1) d. h. zu Hause, in die Küche.

Michel

Item den küntschaftern In daz lant zü riten etc. zü zeren iij gulden

Item vmb zwey phert gen rotenbürg heintz brünyck gesant by betzen Peter von gahtenhoffes kneht an dem heilgen phinstabent lv gulden

Item so wesselt Ich also balde j gülden

geliehen

Item an dem heilgen phinstobent da sant Ich vlrichen swindleben xx gulden darzü solt er nemen von dez barbires swieger xx gulden die xl gulden solt er lyhen In die ampte rinderfelt vnd Nünbrün den armen lüten vff habern

Item sollich vorgeschrieben xx gulden gab Ich dem barbirer also balde hie nieden wieder

Nordlingen

Item vff den Mantag nach dem heilgen phinstag da gab Ich zü Sülm hern hanssen gerwern daz er bringen solt Pauls Mercklin der rockenackerin man daz er mir keuffen solt zü nordlingen dies hernachgeschrieben. l. gulden Item ein veerückin kürssen [1]) Item ein lessentzin kürssen [2]) Item. l. belge Nürtze [3]) Item zwen gantz golsche Item zwen barchant Item für ij gulden gefirt dieschlachen Item für ij gulden hantzzweheln Item vnd obe linwatt wolffeil were für x gulden linin düch für gesinde lillachen Item vnd obe der welsche win vnd der bassoner güt were Ire ydes ein halben Eymer Item vnd für ein gulden krützer kesse [4])

küchen

Item Peter vnsser Metzler der hat vns gekaüfft vmb Jorgen von Nüwenstein xvj rinder vmb xliij gülden vnd vns die broht zü der Nüwenstat an Mantag zü Naht nach dem heilgen phintag daz gelt sol Ich senden dem schültheissen von oringauwe In xiiij tagen also han Ich daz gelt dem schültheissen gesant by peter Metzlern vorgenant vnd er sol Hemerlin darzü nemen so er dem schültheissen daz gelt giebt

Su. ij^{c} xxx gulden

1) Eine Art zarten Pelzwerks. — 2) Ebenfalls ein feines Pelzwerk. — Vergl. Schmeller bayr. Wörterbuch. II. S. 491. — 3) Fischotterbälge. — 4) Kräuterkäse.

[Seite 20.]

Hans koch

Item vff Mitwüch nach dem heilgen Phinstag daz was vff die Mitwüchen vor sant vrbans tag gab Ich hanssen kochen an sinem lonne iij gulden

geliehen

Item Ich gab Conrade kümpffen daz er den von granshein lihen solt vff dünderstag vor sant vrbans tag vj gulden

Item ich gab dem barbirer an siner schulde vff fritag vor sant vrbans tag ij gulden

Item vff den samstag sant vrbanstag gab Ich den gesellen die dy büssen [1]) genümen heten by gündelshein j gulden

barbirer

No. Ich het gerechet mit dem barbirer an samstag nach dem phinstag daz was sant vrbans tag also beleybe Ich Ime schüldieg xxviij gulden daran han ich Im also balde geben als er gen Nordlingen wolt x gulden

Item so gab Ich Ime mir allerley zü keuffen iiij gulden die hat er Ime selber behalten

gütenberg knehtloner

Item vff Süntag nach sant vrbanstag da Sant Ich by Sitzen künckeln hanman krümen xxviij gulden den knehten vnd Meiden zu bezallen Ires lones als Ich Ime dan einen zetel sant by Sitzen vorgenant den Johans stoffer geschrieben hat Anno etc. xxxvij

Michel

Item raban nideckern vnd Johanes was zerrünen an der zervng als Ich sie an den rin gesant hete von Michels von Werthein wegen da hete raban einen gülden dargeliehen den gabe Ich In wieder an Mantag vor vnssers hern Lichamstag

kaufft

Item vff den vorgenanten Mantag da gab Ich rebstock vnd siner hüsfrauw vmb Iren garten In der auwe der Klotz selliegen was xxvj gulden

Su. lxxxj gulden

[Seite 21.]

troslern

Item vff vnssers hern fronlichams tag da gab ich troslern als einem kochenmeister allerley den gesellen zu keüffen x gulden

1) büchsen.

Item so gab Ich hern hanssen gerwern vnd Johanes stoffern zü zeren zü Minem hern von Meintz vnd von steffen dez Münzmeisters wegen etc. xij gulden

Conrade

Item so gab Ich Conrade kümpffen In daz hüsse allerley vsse zu riehten [1]) xx gulden vff den vorgenanten tag

No. vff fritag nach vnssers hern fronlichams tag da reit Ich gen francken vnd Ich was also vssen biez vff süntag zü naht nach Sant vitz tag daz Macht xvj tag In der zyt han Ich verzert an barem gelt ix gulden

Item In der zyt han Ich geben vmb xx füder Wines zu tüber retershein [2]) ij^c xx gulden

Item vmb iv½ füder Wines zü biebern [3]) daz füder zu x gulden xlv gulden

Item vnd dan vmb vij füder Wines daz füder zü xj gulden lxxvij gulden

No. an dem allen sol heintz brünyck von dem gretzer zü volckach In lassen nemen lxiv½ gulden daz vberyg han Ich dar geben daz ist lvii½ gulden

Item so hat Eckart mir gekaufft zü Münster vij füder Wines daz füder zü ix gulden Macht lviii½ gulden die han Ich bezalt

vff habern

Item so han Ich für den Cober zü Wirtzbürg bezalt ij gulden lx dn daran sol er mir habern geben

habern

Item so han Ich fritzen schüllabern geliehen vir gulden vff habern

Item Mins hern von Wirtzbürg schribern vnd dez Capietels ij gulden geschenckt

Item den kamerern zü letz j gulden

bezalt

Item dem schültheissen von yffelstat für aht malter korns die Man In dem herpst verdan hete xj gulden xxx dn

Item friedritze dem schriber der vnder der kelter was [4]) iiij gulden

1) auszurichten. — 2) Tauber-Rettersheim. — 3) Bibereren an der Tauber. — 4) Kelterschreiber.

Item leüwen dem bender auch j gulden

Item Petern von Ehenheim zü zern vff den tag zu bieschoffs-hein der da sin solt vff dinstag nach sant vitz tag ij gulden

Su. iiij^c xiij gulden lxxxx dn

[*Seite 22.*]

Winsperg

Item Ich han Johanes Siegingen geben an dinstag nach sant vitz tag xv gülden die er den ziemerlüten geben sol die daz vie-hüsse vnd die schuwern [1]) Machen sollen

Michel

Item so han Ich geben hanssen von gemingen daz er dar ge-liehen het als Man In dem brüberger tal was v. gulden

Item gewesselt ij gulden

Michel Sig'

Item ich han geben Johanes kümpffen an dünderstag vor sant Albans tag iiij gulden den gesellen In die küchen allerley zü keüffen

Item vff den obgenanten tag da hübe min hüsfrauwe Contzline recken ein kint da schanck Ich j gulden

No. Ich reit vsse vff Sant Johans tag dez deüffers In die reysse vff Micheln von Werthein für swenbürg [2]) Anno etc. xxxvij^o.

Item Ich kame wieder heime vff sant killieans tag In der zyt han Ich vsse geben an barem gelt i$^1/_2$^c gulden

No. Item Miner dohter gesant heinritzen hessen Iren schriber zü Senden zü minem hern dem keisser vff samstag vor sant kilea-nes tag zü zeren aht gulden

No. Syman von Münchingen geben an sant killieans tag daz er vff dem schlos sweinbürg sin sol vj gulden

No. Ich han gerechet mit Nyckollauwe vff dinstag nach sant kiljans tag was er von Minen wegen In der vorgenanten zyt vsse geben hat etc.

Item er hat geben gotzen swindleben In der vorgenanten zyt xlij gulden die sol er verrechen

Item so hat gotz Ingenümen vmb hüte [3]) iiij gulden vnd vij ßdn die sol er auch verrechen

Item so hat er süst vsse geben Eintzellich vmb allerley vnd botenloner xiij gulden

1) Scheuer. — 2) Schweinsburg. — 3) Häute.

Item gotzen von vinsterlohe vber rine zü zeren iiij gulden

Item heintzlin zü zeren an die hohe vnd da vmb zü herfaren obe grauff Michel iht gewerbe hete iij gulden

Item Ich han geben toman von rossenberg vmb j^c Malter habern Mergenter [1]) Messe j^c gulden den habern hat er nach Inne

Sum. iij^c vij gulden vnd vij ßdn

Sum. süm. dez andern vsgebens j^m lxxxij gulden

No. gerechet vff dinstag nach sant kiljans tag Anno etc. xxxvij

[*Seite 23.*]

No. als Ich zü dem drittenmalle abgerechet han an Dinstag nach sant kiljans tag vorgeschrieben dez driten vssegebens Sit der vorgeschrieben rechenvng etc.

Item Ich han geben Nieckollauwe vff den vorgenanten dinstag lxxx gulden

Item davon sol er geben Heintzen brünyck daz er die Wine zü biebereren vollen bezalle diewille Ime die lxiv½ gulden von dem gretzer nit bezalt Magen werden lx gülden

Item vnd die xx gülden Peter Vilsdorffern an sinem pherde daz Ich gotzen von vinsterloh von Ime gekaufft han etc.

Item so han Ich geben dem Wirt zü bieschoffshein für peter Mülle selliegen j gulden

Item Ich han geben dem schmyt zü Siegeningen als er den gesellen da beschlagen hat j gulden vnd xxiiij dn an dinstag nach sant killieans tag also ist er ganz bezalt

Item vff Mitwüchen nach sant killians tag gab Ich gerlin dem boten zü lauffen zü Minem hern von Coln j gulden iiij beh gros

Item vnd Wipbrehten von Siegeningen zü laffen gen aschaffenbürg zü Minem hern von Meintz vj beh gros

Item vnd Miner hüsfrauw als sie gen oringauwe [2]) reit zü miner swester von Hohenloch In die kintpet han Ich Ir geben ij gulden

No. Item vff dünderstag nach sant killianstag da sant Ich gerhart den barbirer an den rine zü der Jüdiescheit [3]) dem gab Ich zü zeren iiij gulden

Item gewesselt j gulden

1) Mergentheimer. — 2) Oehringen. — 3) Judischheit, Judenschaft.

No. Ich reit an Süntag nach sant Margrehten tage vsse zü Minem heren von Meintz vnd Ich kam also wieder heim zü der Nüwenstat darnach vff dünderstag In der zyt verzert Ich xxij gulden

No. Item so gabe Ich dem Meister zü aschaffenbürg vff einen krebs [1]) mir zü machen j gulden der dan gemaht sol sin vff Süntag nach sant Jackobs tag

Item darvff han Ich Müschkatblüt geben vir gulden wan der krebs gemaht wirdet daz er den sol lassen beschiessen vnd ist daz er bestet so sol er vns den lassen vnd den zü Ime nemen

No. vff dünderstag nach sant Margrehten tag gab Ich Minen geselen zü zeren by Minem hern von Meintz zü liegen lx gulden

Item vff fritag darnach da sant Ich by Metzen der trüsessin Nyckollauwe die büt zu bezallen von Mines heren von Meintz wegen lx gulden

Item von Min selbes xxvij gulden

Item vnd Mines schmytz wegen iiij gulden für ein bantzer

Su. ij^c viij gulden viij ßdn iij dn

[*Seite 24.*]

Anno etc. xxxvij

Item an samstag vor sant Maryen madalenen tag sant Ich by Peter Marckart miner dohter ij gulden die sie einem boten gen eger zü lauffen geben sol

gütenberg

Item an sant Maryen madalenen tag da sant Ich by hanssen schmyden Johanes stoffern gen gütenberg daz getreide abzuschniden x gulden

Conrade

Item vff den selben tag gab Ich Conrade daz er vff habern lyhen solt x gulden

Item so wesselt Ich j gulden

Item henslin Jegern zü zeren gen bassel ij gulden

No. Item Meister hanssen dem büssenmeister gab ich ein malter korns kost i½ gulden vnd darzü j gulden

geliehen

No. Item Johan Hilprant von rachkoffen der gen Meyenfels ge-

1) Brustpanzer.

fangen ist von dem raminger den han Ich geliehen xij gulden vnd ix beh dem Wirt für atzvng vff Süntag nach sant Jackobs tag die sol er hanssen Siegwin Minem Wirt zü Nürenberg an verziehen wieder geben

geliehen

No. Item vff Mantag darnach han Ich bezallen müssen für Minen heren von Wirtzbürg an der büt .l. gulden daz hat er auch bezalt

lon

Item an dinstag vor sant peters tag ad vincküla da gabe Ich dem büssenmeister j gulden also hat er ij gulden

Item vff denselben dinstag reit Ich gen Heidelberg vnd Ich was vssen bies vff den fritag darnach In der zyt verzert Ich vj gulden

Item vff den samstag darnach reit Ich gen konberg vnd Ich was vssen bies vff den Mantag verzert Ich ij gulden

lon

No. Item vff denselben samstag gab Ich Peter hüten an sinem lone j gulden den gab er mir wieder

No. Item vff dinstag vor sant lorentzen tag da sant Ich heinritze hessen by Contzen Emhart zwen gulden die er dargeliehen hete als er gen Eger zü dem keisser von Miner dohter wegen gerieten was etc.

No. Ich han für Jorgen silberbrener vnd klaüssen schnyder sinen swager von bete wegen Mins swagers von Henenberg schimpffen von giltlingen vnd hanssen von üwerbach bezalt vnd daz gelt zü schaden genümen Nemlichen j^c xx gulden an Mitwüch vor sant lorentzen tag daz haben sie schon bezalt

Sma ij^c xx gülden vnd ix beh.

[*Seite 25.*]

bezalt

No. Item Ich han hansen von gemingen gegeben an fritag vor sant lorentzen tag an dem gelt daz die von üwerbach keren sollen von der genümen swin [1]) wegen zü Nydenauwe [2]) xxv gulden die gabe er hanssen von Sickingen

1) Schweine. — 2) Neudenau.

Item vff sant lorentzen tag gab Ich gerhart dem barbirer zü zeren gen franckenfürt ij gulden

Item gewesselt ij gulden

gütenberg

Item vff dinstag vor vnsser lieben fraüwen tag als sie gen hiemel für schickt Ich Johanes stoffern by Sitzen küngckeln vj gulden

No. Ich reit vsse vff einen tag gen Wirtzbürg der da sin sol mit Micheln von Werthein vff Süntag nehst geschrieben an vnsser lieben fraüwen tag als sie gen hiemel füre anno etc. xxxvij vnd Ich reit da dannen gen Nürenberg zü einem tag vff fritag vor Egiedie vnd was daz [1]) da bies vff den dünderstag darnach vnd Ich kame also wieder heime zü der Nüwenstat vff Mantag nach vnsser lieben fraüwen tag als sie geboren wart In der zyt verzert Ich an barem gelt lxxv gulden

Item so han Ich den heren von dem Nüwenmünster [2]) bezalt für Wine vnd getreide von der zehenden wegen die mir bestanden waren für ein Malter korns iii$^1/_2$ ꝉ für ein Malter habern ii$^1/_2$ ꝉ vnd für ein füder Wines vij gulden daz sich also maht an einer Süme xxxiii$^1/_2$ gulden j ort

lon

No. Item Jorgen Marsteller an sinem lon zü reygelberg vff dinstag nach vnsser lieben frauwen tag als sie gen hiemel für geben j gulden

bezalt

Item diehterich zobeln han Ich geben In der zyt für ein phert der zü Jagspergck Sitzet als vlrich zü Wickershein die Qwitdantzen [3]) hat xij gulden

Item für einen bieberen hüt [4]) ij gulden vnd vj gros

Item der Nerin für ein beltz j gulden xlv dn

bezalt

No. Item troslern han Ich aber an siner schülde geben vnd nieckolaüwe von Minen wegen 1 gulden

bezalt gült

Item bürgckharten von biebereren an siner gült han ich geben xx gulden vnd gotz Ime von Minen wegen die broht

1) war dann. — 2) Neuenmünster. — 3) Quittanz, Quittung. — 4) Hut von Biberhaaren.

Item gewesselt v gulden mir selber
Item heinritze hessen zü zeren zü grauff Emych j gulden
Item vmb ein Salmen j gulden
Item brüder hanssen gen rome zü zeren ij gulden
Su. ij^c xlvj gulden j ort xij dn

[*Seite 26.*]

zü Werde den gesellen gesant

Item Ich sant den gesellen gen Werde by bolzhüssen xx gulden an Mantag nach vnsser lieben frauwen tag Würtzwiche [1]) anno dom. m^o cccc^o xxxvij^o

Item an dez heilgen Crütz tag als ez herhoht wart Anno etc. xxxvij hat Meister Jeronymus der goltschmyt mir miner hüsfrauwen vnd dohter dry gürtel beschalgen [2]) die haben an gewieht xv lot am silber so sol er vns Machen xxxij silbrin Extlin [3]) etc. also haben Wir Ime vff ein rechenvng geben xij gulden

No. Item an Mantag darnach da Sant Ich miner swester Sün grauff hanssen von hohenstein gen strospürg [4]) da gab Ich Conrade kümpffen j^c xx gulden zu zeren vnd die statdüt zu bezallen

Item vff den vorgenanten Mantag gab Ich hanssen bacherach zü zeren gen sahssen x gulden

Item vnd glantzen zü laüffen gen sahssen mit Mines hern dez keissers brieffen min dohter antreffende gab Ich zü zeren iiij gulden

Item Jorge von bebenbürg der het miner dohter geliehen .l. gulden die würden hanssen von vinsterloh vnd trosler zü zeren zü dem keisser

Item so leyhe der stieber In auch dar lx gulden die han Ich Inne auch bezalt

Item Ich han gewesselt iiij gulden vnd boten vnd anders damit vsse geriht

Item einen gulden für Wahs [5]) an sant Mateüs tag Anno etc. xxxvij^o

Item dem boten Sant Antonyen han Ich geben zü zinsse j gulden

1) Mariä Himmelfahrt. — 2) beschlagen. — 3) Aextlein = Häcklein. Wahrscheinlich silberne Häckchen, etwa zu einem Mieder. — 4) Strasburg. — 5) Wachs.

Item an dinstag vor sant Michels tag gab Ich grecken zü zeren gen bieschoffshein vff einen tag ij gulden

Su. iij^{c} xxiiij gulden

Su. sumar. xiij^{c} xx$^{1}/_{2}$ gulden xxiiij dn

No. zü dem virdenmalle abgerechet ist mines vsgebens sit der nehsten rechen geschehen vff dinstag nach sant kiljans tag bies vff Mitwüch vor sant Michelstag ist xiij^{c} xx$^{1}/_{2}$ gulden xxiiij dn

Su. sümar. alles vorgeschrieben vssegebens ist vi$^{1}/_{2}{}^{m}$ iv$^{1}/_{2}$ xlvi$^{1}/_{2}$ gulden

[*Seite 27.*]

No. Mines virden vsgebens sit der nehsten vorgeschrieben rechenvng geschehen an Mitwüchen vor Sant Michels tag Anno dom. m^{o} cccc^{o} xxxvij^{o}.

Michel

No. vff dünderstag vor Sant Michels tag da rechet Ich mit Johanes kümpffen vnd Morytzen schübeln als sie von minen wegen zü Werde gelegen sin sit der Mitwüchen vor sant Maryen madalenen tag macht x Wüchen also ist Ires Innemes gewest lxxxj gulden die haben sie mir gantz verrechet vnd Ich belibe dem Wirt dannach schüldieg aht gulden Item vnd dem schmyt ij gulden Item vnd Johanes kümpffen j gulden die han auch bezalt

No. In der zyt haben sie vsse getrüncken i$^{1}/_{2}$ füder Wines vnd veretzet lxx malter habern zü den lxxxj gulden vertan etc.

geliehen

Item vff dünderstag vor sant Michels tag gab Ich zeisolff von alletzhein [1]) von Mines swagers von Hohenloch wegen zü zeren zü dem von Wirtenberg ij gulden

Item vff den vorgenanten tag gab Ich Angnessen mit dem hackbreht j gulden

bezalt von den ij^{m} gulden*

No. Ich han by gotzen von vinsterloch hanssen sinen vetern gesant an Mantag nach Sant Michels tag daz er die stetner bezallen sol viij^{c} gulden

1) Adelsheim.

Item vnd bürckharten von biebereren von gotzen vnd sines pherdes wegen daz Eberharten von üwerbach wart lx gulden

Item so han Ich by Peter hagen gerharten barbirer vff den vorgenannten Mantag an siner schülde gesant xxxiij gulden

No. bezahlt knehten zü gütenberg

Item Ich han Johanes vff sant Michels tag geben die hernach geschriben kneht vnd anders zü bezallen lvj gulden

Item Nemlichen dem hoffmann v gulden

Item Wyglin ij gulden

Item Contzlin keissern j gulden

Item herman j gulden

Item trühmers Süne ij gulden

Item der alten Meide j gulden

Item dem türman ij gulden

Item Claus flügeln ij gulden

Item Endris sinen gesellen ij gulden

Item dem dorwarten ij gulden

Sma vsgebes dies halben blates ix^{c} lxiij gulden

[*Seite 28.*]

Item dem schieffmann ii½ ℔ viii½ ß ij dn

Item dem ziemerman sines lones bies vff sant Michels tag ij gulden

Item den Medern von den Wiessen iij ℔ ii½ ßdn

Item von dem garten v ßdn

Item von dem habern zü Meüwen 1) i½ ℔ iiij ß v dn treschern

Item peter keissern j ℔ ii½ ßdn

Item peter Heckman i½ ℔ v dn

Item lenharten i½ ℔ iii½ ß iiij dn

Item Claüssen Endlich j ℔ ii½ dn

Item heintz goltstein j ℔ iiij ßdn

Item Peter vilthen j ℔ m^{u} vj dn

No. was Ich vff samstag nach sant Michels tag als vsse geben

1) mähen.

han dez Ersten Matis Willern gesant by heintzlin den düchgewender [1]) zu Wümpffen zü geben vff ein rechenvng xl gulden

Item Conrade kümpffen han Ich geben lxxx gulden In dem hüsse allerley zu bezallen

Item so gab Ich dem barbirer daz er ein wisse düch [2]) den knaben vnder die rocke keüffen sol iiij gulden

Item vnd ein gulden da er dem sydensticker syden vmb keuffen sol

lonne

Item henslin kochen an sinem lonne vff den vorgenanten samstag ij gulden also were Man Ime nach schüldieg wan sin Jor vsget iij gulden

Item gotzen von vinsterloh zü zeren j gulden

Item gewesselt j gulden

No. so han Ich lassen In machen j^c v gulden vnd die gesant die von steinawe Irer gült zü bezallen zü swinfürt by Michel trüsses etc.

bezalt

No. Item so han Ich vff sant dyonissüs tag gotzen von vinsterloh bezalt für Heinrich blatzen vmb ein phert für ein hengst der was Im schadhaft worden xxvij gulden

No. Item so han Ich hanssen trüsses geben von siner Mühter wegen xx gulden die Ime her hans trüsses vnd sine hüsfrauwe von der von gosmansdorff wegen geben solten so hab Ich sie von dez teils wegen zü Auwe bezalt daz sie mir hervsse geben solten haben lxxv gulden also were Ich Ime nach schüldieg v gulden

Sm. ii½^c xxxj gulden

[*Seite 29.*]

gütenberg

Item Ich han Johanes stoffern geben an Samstag nach sant dieonisieüs tag zü gütenberg ij gulden

Item den gesellen zü Werde zü zeren j^c gulden

No. Ich reit vsse zü der Nüwenstat vff Süntag nach sant dyonissiüstag vff einen tag gen Mergentheim gegen Micheln von Werthein vnd fürbas vff einen tag gen bobenberg [3]) vff sant gallen tag von miner dohter wegen gegen Minen heren von Missen [4]) etc. vnd

1) Tuchhändler. — 2) Weisses Tuch. — 3) Bamberg. — 4) Meissen.

Ich kame also wieder heim vff fritag vor symonie et Jüde in der zyt han Ich verzert an baren gelt xxxij gülden

bezalt

Item vff dinstag nach sant lückas tag da gab Ich steffen von lützenbrün xxxiij gulden zü reygelberg In minem stüblin In gegenwertiegkeit bürckartz von biebereren Peters von Ehenhein Hanssen von vinsterloh steffen gyhers vnd Nyckollauwes büwer Anno etc. xxxvij° vnd er ist ganz bezalt

Item vff denselben tag gab Ich heintzen brünyck bütern vnd vnsslieht [1]) zü bestellen xl gulden

Item vff Süntag vor symonie et Jüde da gab Ich Contzen von vinsterloh zü zeren Jörgen von Nüwenstein zü diennen j gulden

Item vff den obgenannten Süntag gab Ich Jorgen minem Marsteller vnd peter hagen den schaffen gen krewelshein [2]) nach zü riten zü zeren ij gulden

Item vff aller heiligen abent verzert zü Mosbach ij gulden iij ß dn

Item vff denselben tag grecken mit den gesellen zü zeren nach den schaffen x gulden

Item Ich han Johanes stoffer gesant zü Meister Jopen vnd her Johan kirchen rat zü haben In der vrteil min heren von sahssen vnd den von blauwen antreffend an alleheilgen tag dem gab Ich zü zeren ij gulden

Item vnd j gulden syden zü keüffen

Su. ij^c xx^v gulden

[*Seite 30.*]

bezalt

Item vff Montag nach aller heilgen tag da sant Ich hanssen von dürn by her hanssen gerwern minem Caplan lx gulden die Ich Ime versprochen hete daz er mir noch lenger sin gelt solt liegen lassen als von Mines heren von Meintz wegen die ist mir sin genade Nün schüldieg

lon schmyt

No. Item vff dinstag nach allerheilgen tag anno etc. xxxvij° gab Ich hanssen Minem schmyt an sinem lonne iij gulden

1) Butter und Unschlit. — 2) Crailsheim.

Item so wesselt ich also balde j gulden
lon kürsnern

No. Item vff den vorgenanten dinstag gab Ich dem kirsner aht gulden vff einen beltz vnd ein kürssen Miner hüsfraüwen

Item vnd daz er süst verdint hete gab Ich Ime auch ein gulden
bezalt

Item Ich sant Conrat eygner zü spyer [1]) by klaüssen roten lii½ gulden die er hanssen troslern vnd sinen gesellen zü gülte geben sol ytz vff sant Mertins tag Anno etc. xxxvij geschehen vff dünderstag vor sant Mertins tag

Item Ich gabe aüch vff denselben tag demselben klaüssen xj gulden die er her Josten Mins Ohems grauff Emychs Caplan bringen solt dry zentner Mandels zü bestellen derselben gulden gab der barbirer v gulden dar vff einen zentner Mandels

No. Item als min gesellen nach den schaffen gerieten waren so vorgeschrieben stet da waren sie zü kreüwelshein an der herberg schüldieg belieben ij gulden die sant Ich dar by Contzen Wissen

Item so heten sie vnder einander dargeliehen j gulden viij ßdn die bezalt Ich Ime aüch

Item gewesselt ij gulden

No. aber gült zü bezallen

Item Ich han Conrade kümpffen geben an dünderstag vor sant Martinstag ii½c gulden da von Man den hernach geschrieben Ire gült bezallen sol Nemlichen Petern von helmstat zü fürenfelt vnd der gollerin siner swester jc gulden

Item gerhart von talhein xxxv gulden

Item hanssen Wietstat lxviij gulden

Item Caspern von schlat lxvj vnd ein zweyteil eins gulden

Item vlrich von dirbach lv gulden

Su. ii½c gulden also gebrech noch an der gülte lxiiij vnd ein zweyteil eins gulden

Su. vssgebes dies halben blates iii½c xxxvij gulden i½ ßdn

[Seite 31.]

Michel

Item vff den vorgenanten dünderstag da gab Ich heintzen boltzhüssen den gesellen zü bringen gen Werde xl gülden

1) Speier.

Item vnd vff denselben tag Contzen von vinsterloh als er minem swager von Hohenloch mit andern dienen solt zü reissen ij gulden

Item gotzen zü zeren zü Minen hern von Hildieshein vnd hertzog Wilhelm von brünswick [1]) han Ich geben an samstag vor sant Mertins tag ij gulden iiij ẞdn

Item vff süntag vor sant Mertins tag reit Ich vsse gen Mergenthein zü Einem tag den min heren swager vnd Ich mit grauff Micheln von Werthein da leisten sollen vnd Ich was also vssen eer Ich heim kame bies vff den dinstag vor sant tomas tag dez heilgen zwelffboten [2]) anno etc. xxxvij In der zeit han Ich an barem gelt verzert an brot Win vnd Habern vff dem vorgenanten tag allein xxij gulden etc.

Item von hern Erckinger von sanshein vnd her Casper schlickes wegen han Ich geben der von tüngen phiffer ij gulden

Item Mins heren von Meintz phiffern [3]) j gulden

Item als ich steffen gyhern sant gen Aschaffenburg vff Mantag nach sant Elspeten tag mit grauff Hanssen von Werthein tag zü leisten der verzert iiij gulden

Item gewesselt j gulden

Item heinritze Hessen zü zeren gen Nürenberg zü dem lantschriber von miner dohter wegen ij gulden

schaff etc.

Item als Ich zü rotenbürg was vnd von der schaff wegen zü zweyen mallen gen dinckelspühel sant wart verzert xx gulden

geliehen

Item so leyhe Ich Petern von Ehenhein zü rotenbürg ij gulden

kaüfft

Item Ich gabe vmb ein bantzer ein golle vnd ein hueskapen x gulden

Item so kaüfft Ich also balde gotzen von vinsterloh ein hengst vmb xl gulden

Item so gabe Ich gotzen mit den gesellen vnd wegen zü zeren gen Werde x gulden

Item so verzerten Eckart vnd Contz von bürgerrode ij gulden

Item an Mantag nach sant Endristag da reit Ich gen Wirtzbürg zü Minem swager von henenberg vnd Ich was also aht dag vnd Ich

1) Braunschweig. — 2) Apostel. — 3) Pfeifern - Musikern.

reit danen zü den heren für Jagsperg vnd Ich kame also heim vff dinstag vor sant tomas tag In der zyt verzert Ich an barem gelt xxv gulden

[Seite 32.]

bezalt

Item nyckollaüwe gab vlritzen dem schriber der In der kelter zü yffelstat was gewessen j gulden xvj dn also ist er gantz bezalt

Werde

Item Ich gabe hanssen kümpffen an dünderstag vor sant tomas tag 1 gulden etc.

Item so gab Ich vmb vir ringe v gulden j ort

Item an sant steffes tag nach dem Cristdag da gab Ich hanssen grecken xxxv gulden die er Joh. stoffer bringen solt daz er gerharten von talhein siner gülte bezallen sol so hat Im die von Sickingen zü herbeltzhein vor gesant xxx gulden also war gerhart siner gülte gantz bezalt

Item vff den vorgenanten tag gab Conrade kümpff hanssen grecken auch hundert gulden Johanes stoffern zü bringen Petern von Helmstatt vnd sin swester Irer gült zü bezallen

Item han mir selber gewesselt iij gulden

Item Ich sant Claussen roten gen bassel dem gab Ich j gulden iij ßdn

Item Ich han grauff hanssen von hohenstein gesant ij gulden zü Opffergelt

Item den zweyen Jüngckfrauwen zü dem Nüwen Jar ij gulden

goltschmyt

No. an dünderstag nach dem heilgen Jarstag Anno etc. xxxviij° liesse Ich rechen mit Meister Jeronimus dem goltschmyt von Mergent der het beschlagen dry gürteln nemlich miner dohter hüsfraüwen vnd mir die heten an silber xv lot So hat er miner hüsfrauwen gemaht xxxv stryaxlin wegen ix lot also eines zü dem andern gerechet daz lot zu x beh. gros vnd den gulden zü xxiij grossen Macht xvj gulden xvi½ boh. gros der sin Ime vor worden xij gulden So gab Ich Ime also balde die iiij gulden und die xvi½ boh. gros also daz er gantz bezalt ist bies vff den vorgenanten Süntdag Anno etc xxxviij°

[Seite 33.]

No. an dünderstag nach dem heilgen Jarstag Anno etc xxxviijo

Item da gabe Ich Conrade halpgessen zü zeren zü Minen swager von hohenloch vnd ohemen den schencken von limpürg vnd dannen einen boten zü dem von ottingen senden als von der vrteil wegen j gulden

(.Item vff fritag nach dem Jarstag reit Ich vsse gen spyer zü Minen ohemen von liningen als von miner dohter wegen vnd Ich kame darnach also wieder heim.) [1])

Item retzlin von Wiessenbach vj gulden etc.

Item Meister hanssen dez Marggrauffen Artzet geschenckt vir gülden

Item verzert zü Heilbrün vff dem tag an barem gelt vj gulden xvj dn als die heren dahin kamen vff Süntag vor Epha. dom. vnd also da beliben bies vff die Mitwüchen darnach

Item Qwaterlach gab Ich j gülden

Item vff die vorgenanten Mitwüchen sant ich Johanes stoffern gen Heidelberg In die aptdecken [2]) dem gab Ich iij gulden

bezalt

Item den düchgewendern zü Wümpffen den sie vor worden xl gulden So gab In Conrade vff den vorgenanten Süntag lv gulden also were Ich Inne nach schüldieg ix gulden an den xv düchen

Witstat

Item hanssen Wietstat han Ich geben an siner gült auch also zü Heilprün lviij gulden nach werich Im schüldieg x gulden

(.Caspar von schlat.

Item so liegen nach hinder her Symon dem Münche von schontal liij gulden darzu sol Ich nach xiij gulden vnd ein zweyteil eins gulden so ist er siner gult also bezalt.) [3])

[*Seite 34.*]

Micheln

Item an fritag nach sant Erhartztag Anno etc. xxxviijo gab Ich

1) Der eingeklammerte Satz ist im Original durchstrichen. — 2) Apotheke. — 3) Im Original ist der eingeklammerte Satz durchstrichen.

hanssen kümpffen gen Werde vnd zü dem Marschalck zü riten x gulden

Item gen Heilbrün vmb Mandeln vnd anders gesant iij gulden

Item zwen gulden boten gegeben brieff hinwegck zü tragen

lon

Item an dinstag vor sant Antonyen tag schickt Ich Johanes stoffern daz er Heintz boltzhüssen geben solt j gulden an sinem lone, So hat er vor ein gulden

Item dem barbirer han Ich geben daz er mir allerley keuffen sol j gulden vff Mitwüch vor sant antonyen tag

Item vff dieselben Mitwüch Johanes stoffern han Ich gesant zü zeren zü minem swager von helffenstein ij gulden

Item vnd gewesselt j gülden

(.bezalt

Item vff dünderstag vor sant Antonyen tag gab Ich Wilhelm reübern zü Wümpffen Inne daz er fürbas vlrich von dirbach zü lypgedinge geben sol lv gulden er was nit daheime.) [1])

Item vff den vorgenanten dünderstag als Ich vnd min hüsfrauwe von grecken wegen waren gerieten gen Wümpffen stünde j gulden

Item Ich sant klaüssen roten mit brieffen gen Meintz zü Minem hern von Coln vnd gen Coln zü Minen güten fründen an sant Antonyen tag Anno etc. xxxviij dem gab ich ij gülden

Item dem reinlein zü laüffen gen bassel j gülden iij ßdn vff Sant Angnessen tag

Item vnd dem kürssnern von Wümpffen allerley mir zü keüffen zü Nürenberg iiij gulden

[Seite 35.]

Item vff sant Angenessen tag gab Ich den gewender von Wümpffen ix gulden j ort also sin sie gantz bezalt

lon

Item vff den vorgenanten tag gab Ich Syman von Münchingen iij gulden

gült bezalt

Item vnd vff denselben tag gab Ich her Josten birman Caplan

1) Im Original durchstrichen.

zü Wickershein In gegenwertygkeit Conrade kümpffes daz er vlrich von dirbach sines lypgedinges bezallen sol Nemlichen lv gulden

Item gewesselt j gulden

Item vmb Mandel j gulden

Item vmb zieman vnd zucker daz Mir her Symon der here von schontal gekaufft hat ein gulden vnd den han Ich Ime gesant an dünderstag vor sant Pauls tag

barbirer

Item Ich han dem barbirer vff denselben tag gegeben daz er dan fürbas gabe den bürgern zü der Nüwenstat für Wache vnd bete ij gulden

[Seite 36.]

No. vff dinstag vor sant gregoryüs tag Anno domini m° cccc° xxxvij° da hat hans schnyder gedeydingt daz Ich meister rüdolff zü lonne sol geben ein Jare xx gulden daz er miner hüsfraüwen sol machen einen rock vnd anders daz sie Imme heisset

Item so hat hans schnyder aüch geret von der krütz wegen daz er mir die lassen wiel vmb xij gulden

[*Seite 37.*]

No. kneht gedinget In dem Jare de Anno domini m° cccc° xxxvij°.

Item Wilhelm Angster han Ich gedingt vmb xiiij gulden zwei kleit vnd ist sin Jar angangen vff dinstag nach Sant Maties tag Anno etc. xxxvij°

Item vff samstag nach sant gregoryüs tag In der vasten bin Ich vberkumen [1]) mit hanssen Engelharten von Senckenstein den man Nenet swartzhant daz er mir ein Jare diennen sal dem sal Ich geben was steffen von allezhein sprichet geschehen vff den vorgenanten tag

Item Endris Marsteller hat mir gotz gedinget daz Ich Ime ein Jar geben sol v. gulden vnd kleidung als ander Mine kneht vnd er kam also zü mir zü der Nüwenstat vff dünderstag vor dez heilgen Crütz tag als daz funden wart Anno domini m° cccc° xxxvij

1) Uebereingekommen.

Item Peter Müllen den hat mir gotz von vinsterloh gedinget dem sal Ich geben aht gulden ein Jar vnd kleidvng als ander knehten geschehen an dinstag vor dem heilgen Phinstag daz was der dinstag nehst nach sant gangolffes tag Anno etc. xxxvij

Item vff Sant killians tag han Ich gedinget Jorgen Marsteller vnd Ich sol Ime ein Jar geben vir gulden kleider als andern knehten vngeferlichen Anno etc. xxxvij

Item henslin kochen hat Conrade gedingt daz Ich Ime dez Jars geben sal v. gulden kleydüng als andern knehten geschehen vff dez heilgen Crütz tag als ez fünden wart Anno etc. xxxvij

Item heintz brünygck der hat mir gedingt Wolffen von Aüwe daz Ich Ime ein Jar geben sol aht gulden zü lon vnd kleider als andern den Minen vnd er hat Ime sin phert angeschlagen für xxv gulden Item bantzer vnd goller für vij gulden Item vnd sin Armbrust vnd schiesgezüge für dry gulden vnd sin Jare get an vff sant gallen tag Anno etc. xxxvij⁰

[Seite 38.]

Item Moritz schübel hat heintz brünygck mit geret daz Ich Im geben sol zü lon vj gulden vnd er wolt nach ij gulden daz stet an Contzen von rossenberg geschehen an dünderstag vor sant Walpürg tag Anno etc. xxxvij⁰

Zweites Register.

[Seite 1.]

No. Was Ich vff mich genümen han vnd schüldieg worden bin von weme vnd wie ville ydem vnd auch was Ich davon geben vnd tün Müsse Sit sant Mertinstag de Anno etc. xxxvij⁰ 1) vnd vff sant Peters tag katedra de Anno etc. xxxviij⁰ 2)

Item dez ersten gabe mir Min swager von Hohenloch von Caspers von schlatz wegen die Ich Ime von Caspern vff Mich vssegewünen vnd Ime die fürbas geliehen hete ij^m gülden die mir Nün fürbas gebüren zü bezallen

Item so hat mir her hanssen stübers hüsfrauwe geliehen xvij^c gülden da füre Ich Ire verschriben Müst xviij^c gülden vnd Irem Süne 3) vmb sin dinst .l. gulden daz heuptgut zü bezallen In den vir dagen In der vasten Nehst kümende ist de Anno etc. xxxix⁰ vnd dem Süne die .l. gulden vff sant bartdolmeüs tag de Anno etc. xxxviij⁰

Item von hanssen von gemingen j^m gulden als er Nün Winsperg halbs Inne hat dez ersten daz er für mich bezalt Erpffen von vennigen ii½^m gulden So hat er mir darzü geliehen j^m gulden So han Ich Ime für sin dinst zügeschlagen v^c gulden daz alles züsamen Machet iiij^m gülden also daz er mir Miner hüsfraüwen vnd obe Wir kinder miteinander heten dienen sol sin leptag etc.

Item von Contzen von Nydeck iiij^c gulden da von Ich Im geben sol zü gült xx gülden geltz

Item von syman von Nydeck vij^c gulden dem sol Ich davon

1) 11. November 1437. — 2) 22. Februar 1438. — 3) Sohn.

geben zü gülte l. gulden vnd er sol min diener vnd hoffegesinde sin mit zweyen pherden

Item von Petern von berlichingen j^m^ gulden davon sol Ich Ime zü gülte geben j^c^ gulden geltz

Item so hat mir Min here der apt von schontal geliehen xj^c^ gülden da sol Ich für ledieg Machen von den bletzen von goshein die zehenden zü Pretdach vnd zü Osternbach etc. hiezwüschen vnd der eren [1])

Suma vij^m^ ix^c^ gülden

[Seite 2.]

No. Was Ich zü Wien Entlehet han vnd von Weme In der Wüchen vor phinsten Anno etc. xxxviij^o^ [2]).

Item von dem von kranychberg her lüpolt j^c^ ℔ Wienner Phenyg

Item von hanssen kramern von Nürenberg j^c^ rinische gulden bezalt

No. davon han Ich geben grauff Micheln von Meidbürg [3]) ij^c^ gülden als zü bezallen In der herbstmesse Anno etc. xxxviij so aüch hernach geschrieben stet daz Ich grauff Micheln solliche gelt gegeben habe etc.

Item so hat mir der barbirer gelihen i½^c^ xxv hüngrysche [4]) gulden vnd vij rinysche [5]) gulden xlvj dn

Item hans kramer xv ℔ Wiener als Ich am Phinstag nach dem Ampt heime riten wolt Anno etc. xxxviij bezalt

Item Mir hat geliehen gerhart von talhein vff sant Johans tag baptiste anno etc. xv^c^ gulden

Item heinrich blatze hat mir wieder geliehen iiij^c^ gulden die Ich Ime bezallen sol vff sant Johans tag baptiste de Anno etc. xxxviiij^o^ vnd kein gült davon geben wan Ich Ime xxxij gulden zü gülte hinvsse gegeben han als minem hern von schondal her Syman dem Münche Conrat von vinsterloh vnd Conrade kümpffen wol wiessenlichen ist vnd Wir sollen Ime darvmb einen brieff geben vnd die alten brieffe sollen liegen hinder dem dechant vnd Capietel zü Oringaüwe bies daz Wir Ime den brieff vertiegen vnd den dem

1) Erndte. — 2) Woche vor Pfingsten 1438. — 3) Magdeburg. — 4) Ungarische. — 5) Rheinische.

dechant vnd kapietel antworten etc. so sollen sie vns den alten brieff hervsse geben geschehen zü Sygeningen an Mantag vor sant killieans tag Anno domini m° cccc° xxxviij°

Item Min hüsfraüwe die hat mir geliehen l gulden

[Seite 3.]

Küng xxxviij

Item Ich han Ingenomen von der gewünlichen stüher wegen zü franckenfürt ix^c xxviij gulden

Item von den von swinfürt j^c gulden

Item vnd so ist mir qwitdanz geben an die von Winshein [1]) vmb j^c gulden die sin mir worden

Item so hat mir geliehen Min ohem der Marschalk v^c gulden

Item die Jüdiesheit zü Nürenberg die haben mir geliehen iij^c gulden

Su. xix^c xxviij gulden

Item die zü Elses [2]) j^c gulden

No. da von vssgeben etc.

Item Ich han dem bangarte bezalt als min here von bassauwe [3]) her Casper der Cantzler [4]) vnd Min ohem hüpt Marschalk [5]) versprochen heten für Min hern Marggraüff hanssen Ime zü bezallen an der zervng gen brüssen j^m gulden

Item her rüdolff dem docktor mins hern von Meintz zü zeren han Ich geben j^c gulden

Item vmb ein phert zü sinem libe xl gulden

Item vnd auch Süst vmb ein phert mins hern von bassaüwe dienner auch meister rüdolff xxvj gulden

Item einem boten zü mins hern dez küngs genaden als her Casper her Marckart brissacher schreibe briff zü vertiegen als von der Jüden wegen zü Machen vj gulden

Na. mich selbs antreffende

Item Mertin von ybe [6]) von Peters von helmstatz wegen an siner gült han Ich geben lxvj gulden

1) Reichsstadt Windsheim. — 2) Die Juden im Elsass. — 3) Bischof von Passau. — 4) Caspar Schlick, Kaiserl. Kanzler. — 5) Haupt Marschall von Pappenheim. — 6) Eib.

Item vmb ein Phert xxv gulden

Item hanssen von vinsterloh bezalt iij^c gulden

Item vmb vntz golt syden vnd Was [1]) v. gulden

No. daz vorgeschrieben ist alles geschehen an sant Elspeten tag anno domini m^o cccc^o xxxviij^o [2])

barbirer

Item darnach am Fritag han Ich geben dem barbirer an siner schulde lx gulden zü Winshein

Item vff den samstag brünyck die dümheren [3]) zü bezallen j^c xxxij gulden

[Seite 4.]

Item Ich han hentlehet vmb die Jüden zü Costentz iij^c gulden zü bezallen vff Mitfasten Anno etc. xxxviiij^o — bezalt

Item so hat mir peter gatz hentlehet iiij^c gulden zü bezallen als vorgeschrieben stet zü franckenfürt Anno etc. xxxviiij^o geschehen an Sant dorentdeen tag — bezalt

Item so haben mir die Jüden geliehen zü Nürenberg vj^c gulden — bezalt

so ist mir worden von dez Contzillios [4]) wegen zü bobenberg [5])

Item zü yorchen [6])

Item von den von swinfurt xviij^c gulden

Item von Eb. hagenbüch xviij^c gulden

konig

Item an sant dyoniessiüs tag anno etc. xxxviiij wurden mir von den heilbruner Jüden ij^c gulden

Item von dem apte zü schontal entlehet j^c gulden

[Seite 5.]

No. Was Ich davon bezalt vnd abe gelost han etc.

Item dez ersten gab Ich fritzen vnd heintzen den stetnern viij^c gülden vnd Ich lost damit abe lxxx malter korn gülte

Item den von Cronberg für minen heren von Wirtzbürg iiij^c gulden

1) Gold, Seide und Wachs. — 2) 19. November 1438. — 3) Domherren. — 4) Conciliums. — 5) Bamberg. — 6) Forchheim.

Item Jackob vnd Hanssen von steinauwe für minen heren von Wirtzbürg bezalt xii$^{1}/_{2}{}^{c}$ gulden heuptgütes

Item davon zu gült von zwey Jaren ij^{c} xv gulden

Item hanssen vom liehtenstein zu Welsperg heüptgütes viij^{c} gulden

Item Peter von gahtenhoffen vij^{c} m^{n} x gulden bezalt

Item hanssen von vinsterloch bezalt i$^{1}/_{2}{}^{c}$ vj gulden dem belibe Ich nach schüldieg zü bezallen vff Sant Michels tag iij^{c} gulden Anno etc. xxxviij

Item her ytel hiltmar lxx gülden

Item hern vlrichen vaut lxxxij gulden,

Item hern hanssen von tünfelt x^{c} gulden

Item Petern von ehenhein xxxv gulden

Item miner swester Sün graff vlrich von helffenstein j^{c} gulden vnd x gulden

Item dem apt zü Sant bürckhart ij^{c} gulden

Su. iiij^{m} viii$^{1}/_{2}{}^{c}$ viij gulden

No. daz vorgeschriben han Ich alles bezalt für minen heren von Wirtzbürg und daz ist mir verschrieben vff volkach den zehenden daselbs vnd vff den zehenden zü yffelstat vnd zü obernytelshein etc.

Item Jackob hoffman aber bezalt für minen heren von Wirtzbürg ix^{c} gülden

[Seite 6.]

No. so han Ich von Min selbs wegen an grossen stücken vsse gegeben so hernach geschrieben stet In anno etc. xxxvij vnd In anno etc. xxxviij von dem vorgeschrieben gelt

Item dez ersten von zweyen Jaren den von bassel heüptgütes ij^{m} gulden der haben die Müntzmeister dargeben xij^{c} gulden vnd Ich viij^{c} gulden

Item dezglichen Petern von Helmstet vnd siner geswyhen 1) der von Windeck ij^{c} gulden

Item hanssen Wietstat j^{c} xvj gulden

Item troslern gen spyer j^{c} v gulden

Item vlrich von Dirbach j^{c} x gulden

1) Geschwei = Schwiegermutter.

Item gerhart von talhein lxx gulden

Item Caspern von schlat lxvj gulden

Item hanssen Eygnern j^c x gulden

Item gotzen von vinsterloch für ein phert daz wart eberhart von uwerbach lx gulden

Item vnd Im aber für ein phert daz wart heinrich blatzen xxvij gulden

Item den gesellen gen Werde zü zeren an barem gelt han Ich geben als vnd als xj^c viij gulden

Item der Meister der het mir geliehen als Ich die für sweinbürg allerley zu bestellen die bezalt Ich Im j^c gulden

Item Jorgen von bebenbürg vnd dem stieber von miner dohter von sahssen wegen j^c x gulden

Item vmb Wine iv½^c ix gulden

Item hern Caspern by gotzen swindleben In hern frantzen romels hüsse für brieff vsser der Cantzelij ii½^c gulden

No. Item als Johan Hilprant gen Meyenfelz gefangen was dem leyhe Ich sich vsser der herberg zü lossen xij gulden ix beh. gros die ist mir noch schuldieg

Item hanssen trüsses han Ich geben von siner Mutter vnd der teilvng wegen zü auwe xx gulden

an dinstag vor sant kiljangs tag Anno etc. xxxvij^0

[Seite 7.]

Item als Ich verrieht wart mit steffen von lützenbrün vnd mit Im rechet dem gab Ich an dinstag nach sant lückas tag Anno etc. xxxviij xxxiij gulden

Item hanssen von Dürn han Ich geben daz er mir sin gelt Etlich zyt vffhilt lx gulden

Item gotzen swindleben für ein phert wart hanssen trüsses xxxiij gulden

Item heintz brünyck kauft mir zü rotenbürg zwey phert vmb lvj gulden der wart eins Wipbrehten von odhein daz ander han Ich noch

Item so gab Ich selber zü rotenbürg vmb ein phert gotzen von vinsterloch xl gulden

No. vff Montag nach dem heilgen balmtag da gab Ich miner

hüsfrauwen zü behalten viijc vir gulden obe es Irgent not dete daz Man die hete

Item vnd Ich gabe Ir auch besünder zu veropffern xx gulden

bezalt

Item vff dinstag nach dem balmtag da gabe Ich vmb ein grab vnssers heren vnd heilgen darzü fünff stucke iij gulden

Item vff den vorgenanten dinstag da gab Ich scharpff heintzen an sinem pherde x gülden

Item so sol Im Min here der hertzog darzü geben xvj gulden

lon

Item Meister rüdolff dem sydenstiecker han ich geben an sinem lonne x gülden

lonne

Item vnd hanssen schnydern ij gulden

lonne

Item Wendeln vo̊n fürenfelt han Ich zü einer zervng heime zü riten gegeben xij gulden

Item vnd einem boten von miner dohter wegen gen sahssen zü lauffen vj gulden

lonne

Item hanssen kochen iij gulden an sinem lonne

[Seite 8.]

gütenberg

Item Ich gab Johan stoffern an Mitwüch vor dem osterdag xij gulden daz er den knehten Etwas zü geben hete

Item gewesselt j gulden

Item nyckollauwe gab Ich als Ich reit gen Osterrich vff den oster abent zu minem hern künig albreht etc. i$^1/_2$c rinysche gulden davon er zervng vnd anders vsse riehten sol als lange die weren

Item so Name Ich zü mir xij gulden zü veropffern vnd allerley davon vsse zü riehten

Item aber gegeben zü Wiene Nyckollauwe vj gulden die wurden des küngs vnd andern spillüten [1])

Item vff samstag vor dem Süntag votzem Jocundix [2]) gab Ich

1) Spielleute = Musiker. — 2) vocem jucunditatis.

dem barbirer jc gulden die zü wesseln vmb klein gelt von her Jorgen vieschlin der gab v ßdn. Macht vnsser ft v für ein gulden

Meidbürg

Item vff dinstag vor sant vrbans tag anno etc. xxxviij⁰ da gab Ich minen Süne grauff Micheln von Meydbürg in Wienne .l. gulden rinysch

Item vnd an golt auch .l. gulden rinysch anno domini m⁰ cccc⁰ xxxviij⁰

Item Ich gab dem schmyt daz er mir Phert keüffen solte zu brück vff dem Jarmarckt .l. vngrisch gulden vnd an golt l rinysche gulden

Item so hat er darzü hentlehet daz Ich auch bezalt han viij vngrische gulden.

Item vff Mantag vor dem heilgen phinstag gab Ich aber dem vorgenanten von Meidbürg jc rinysche gülden

[Seite 9.]

Küng etc. Judenbrieffen

Item Ich han Jorgen Wigenhein von yffelstat von mins hern dez küngs wegen gen beyern swaben den Eytgenossen vnd gen Elsses gesant dem gab Ich vmb ein phert xx rinysche gulden (daz starb Ime also kafft er eines vmb v gulden) [1])

Item vnd Ich gabe Ime zü zeren x gülden geschehen an fritag vor dem heilgen phinstag Anno etc. xxxviij⁰

Item vff dieselben zyt sant Ich gerhart vendlern zü den kürfürsten andern fürsten geistlichen vnd wertlichen grauffen hern rieter knehten vnd steten zü francken am rine westvallen vnd die Weterauwe dem kaüfft Ich ein phert vmb xvj vngriesche gulden vnd Ich gab Im zü zeren x gulden mit den brieffen an die kürfürsten von der Werbvng wegen dez Contzillos vnd auch der Jüdiesheit wegen

No. Ich han auch den vorgenanten beyden enphollen wu Juden sin daz sie die zervng bezallen sollen die sie dan also balde verzeren vnd wu vnd was daz ist eygenlichen verzeichen sollen vnd wu die Jüden dez nit deten daz sie daz auch verzeichen darvmb han Ich Inne dester miner [2]) zervng geben

1) Das Eingeklammerte etwas späterer Nachtrag. — 2) desto weniger.

Item den schribern In der Cantzelly geschenckt zü verdringcken vj gulden vff den vorgenanten fritag da sie so vil an die fürsten vnd andern also vil zü schriben heten vnd auch mir selber

Mir selber bezalt

Item her hanssen stüber riter hat Nyckollaüwe von Minen wegen geben an sines Sünes gelte x gulden zü Wienne an fritag nach dez heilgen Crütztag als daz fünden wart [1]) anno domini m⁰ cccc⁰ xxxviij⁰ als Ich dez sin Qwitdanz han

Item Endris von grünbachs artzet [2]) meister hanssen dem swab han Ich geben iij gulden

Item den fraüwen zü Sant Jeronimus han Ich geben j gülden an dem heilgen Phinstdag Anno etc. xxxviij⁰

[*Seite 10.*] [3])

barbirer

Es ist zu wissen das myn here am heiligen Pfingstabend In Anno m⁰ cccc⁰ xxxviij mit Eberhart Barbierern zu Wienn gerechet hat, sin zerunge als er Ine geschickt hette zu myn hern kunige gen Hungern vnd was er myn hern vff dem wege geliehen hat, woran das ist nichtz vsgenomen, von den i¹/₂c hungrischen gulden so Ime geschenckt wurden von myn hern vnd frauwen, kunig vnd kuniginne vnd ist auch dargegen gelegt die funfftzig Rinisch gulden die er myn hern graff micheln von meydburg geben hat, Item vnd auch .l. hungrisch vnd .l. rinisch gl. die er dem smyde geben hat Item vnd .xxv. hungrisch gl. die er myn hern gabe als er wegk wolt rytten, vnd ist also Innemen vnd vssgeben geineinander geleget vnd vffgehaben, Also das myn here dem barbirer schuldig blibt, an hungrisch golde .i¹/₂c. vnd .xxv. hungrisch gl. Item vij Rinisch gl. vnd xlvj dn.

Nota also hat myn here myner frauwen siner gemaheln geschriben, das sie Ime an der schulde geben solle xl rinisch gulden

Item vnd als Ine myn here zu den fursten an den Rine gesant hat am heiligen Phingstabend, gabe er Ime zu zerunge x rinisch gl.

Item so hat myn here Jorgen Wygenheim geben zu zerunge vff den vorgenanten tag alz mit Jüden brieuen gen Beyern gen

1) Freitag nach Kreuz-Erfindung. — 2) Arzt. — 3) Die ganze S. 10. ist von einer andern, doch gleichzeitigen Hand.

Swaben gen Costentz Schaffhüsen den Eytgenossen, gen Elsass vnd zu dem Marggrauffen von Baden x. gulden

No: vff den vorgenanten tag hat myn here meister Otten sinem wirte zu Wienn fur den barbierer bezalt, das er Ime dann geliehen hette, vnd daz doch in siner Rechnung verrechent ist .xxiiij. Rinisch guldin.

[*Seite 11.*]

schmyt

Es ist zü wiessen daz Min here hat mit dem schmyt gerechet als er In gen brück an der lytdach het gesant nach pherden also hat er Ime sehs phert gekaufft den grossern valben vmb xv gülden Item den andern valchen vmb xiiij gulden Item daz swartz phert vmb xiij gulden Item den Jüngen graüwen mit den sehs fülzen vmb xv gulden

Item brünen vmb xvj gulden daz kleiner graüwe aüch vmb xvj alles vngerysche gülden Machet alles an einer Süme Nüntzieg vngerysche gülden

No. so hat er geben vmb zeme [1]) ij ℔ Wiener Phenyg Macht iij rinysch gulden vnd xxx dn

No. so hat er verfaren vnd verzert was die phert die zeme dem vnderkeüffer j gulden alles gekostet hat Macht an einer Süme daz Ich Ime gegeben han lviij vngerysche gulden die Mach an dem Wesel [2]) ye dry vngerische gulden für vir rinysche gülden lxxvij gulden Item so gabe Ich lj gulden rinysche Ime auch daz Macht alles zü samen an einer Süme j^c xxviij rinysche gulden gerechet an dem heilgen phinstabent Anno etc. xxxviij^o.

Item so gab Ich vmb zwen setel [3]) iij rinysch gulden m^n xxx dn

Item vnd dan aber vmb einen satel j rinyschen gulden vnd xlv dn

Item so hat man x^c hüffysen [4]) angeschlagen ein yssen zü sehs phening Macht xviij ℔ xxx dn v ℔ für ein gulden Machen iij½ gulden xv dn

Item als die vorgnanten phert In der andern herberg zü dem

1) Zäume. — 2) Wechsel. — 3) Sättel. — 4) Hufeisen.

phauwen [1]) gestanden sin die haben verzert vij ₶ j dn macht j rinyschen gulden ij ₶ j dn

not. daz vorgeschriben han Ich alles bezalt vsser miner hant

[Seite 12.]

(.Es ist zu wissen, das myn here mit Nicolaen gerechent hat, vff den heiligen Phingstabend von dem Innemen vnd vssgeben, das er dan von der Nüwenstat biz gen Wienne vnd zu Wienne Ingenomen vnd vssgeben hat, als myn here zu myn hern konige reite vff ostern In Ano mº ccccº xxxviijº

da wase sins Innemens i $^{1}/_{2}$ c Rinisch gulden iij hüngrisch gulden viij ₶

vnd ist also dhein teyle dem andern nicht schuldig blieben, geschehen zu Wienne Anno ut supra et die [2]) .)

Peter hüte bezalt

Item Ich han zü Wienne Peter hüten bezalt an siner schülde xxx gülden als Ich Johannes stoffern die Qwitdanz geben han etc.

Item so hat Im hans von gemingen geben xx gulden als ist er bezalt vnd eins gulden vberyg den schultbrief hat er noch Inne aber er hat mir geret den zü bringen

No. als Ich vsse reit zü der Nüwenstat an dem heilgen Osterdag also kame Ich Wieder heim gen reygelberg vff Süntag zü Naht nach Sant vitz dag Anno dom. mº ccccº xviijº oder vff Süntag vor sant Johans tag baptista [3])

Item vff fritag nach sant Jorgen tag Wart Ich dienne vnd rate myns hern küng albreht daz er mir dez Jars geben solt xvᶜ gulden

Item vnd wan Ich riete In sinem dinst zü tag vnd naht für min zervng .v. gulden etc.

Item also ging min dinst vnd die zervnnge an vnd Ich Was also In siner genaden dinst bies daz Ich wieder heim kame bies vff den Süntag vor sant Johanstag baptista daz machet lviiij tag die bringe tag vnd naht .v. gulden iijᶜ gulden mⁿ x gulden

[Seite 13.]

Küng

Item als ich gen Nürenberg kame da seit [4]) mir min Wirt als Ich Ime geschrieben hete die brieffe mins hern dez küngs von dez tags zü Nürenberg wegen zü Senden Minen hern von babenberg

1) Pfauen. — 2) Die eingeklammerten Sätze von derselben Hand wie S. 10. — 3) 19. Juni 1438. — 4) sagte.

vnd den von henenberg daz er dem boten geben Müst j gulden den bezalt Ich Ieme.

Item darnach Sant Ich denselben Wirt by gerharten vendler brieffe an Minen hern von babenberg vnd die von henenberg als von der Jüden wegen vnd einen brieff an Minen hern von sahssen den bapst vnd daz Contzillio antreffende etc.

dem boten hete der Wirt zü lonne geben ij gulden die bezalt Ich Ime Auch

Item als Ich gen reygelberg kame vff Süntag zü naht nach sant vitz tag vff den Mantag früwe da sant Ich einen boten zü Minem hern Marggraüffen friedrichn In die Marck mit dem brieff als Ime min here der küng schrieb von der bolender [1]) Wegen sich zu riehten Wan sin genade Ine enbüte vnd schriebe zü Ime zü kümen daz er dan zu Ime kümen Wolt Mit gantzer Maht etc. dem boten gab Ich zü zeren vir gulden doch also daz er auch lauffen solt gen brünswick vnd Qwedlingbürg mit den brieffen von der Jüdiescheit Wegen

Item also Müst Ich von blodiekeitWegen mines libes zü reygelberg beliben da forht ich ez würde zü langk mit den brieffen an Minen hern hertzog Otten vnd den Phaltzgraffen als von der bollender Wegen etc. also sant Ich einen ritenden kneht damit zü Iren genaden dem gab Ich zü zeren j gulden

Item so hete Ich geschrieben hern Endris Seman vnd Steffen gyhern daz sie zü den von swinfürt riten solten mit Mins hern dez küngs brieffen als sie die Juden gefangen vnd geschetzt haben etc. die haben gehabt fünff phert vnd sin fünff naht vsse gewessen die haben verzert vj gulden xj dn

Item so sant Ich hern hanssen gerwern Minen Caplan Mins hern dez küngs brieff als von Seffen [2]) dez Müntzmeisters wegen an die von franckenfürt vnd die von bassel vnd er ist also vsse gerieten daheimen [3])

vnd ist also wieder heime komen [4])

[*Seite 14.*]

No. so han gerechet mit troslern die zervng von Wienne bies gen reigelberg der ist gewessen In die küchen vnd keller [5])

Item so han Ich mit nyckollauwe waz zu fühter vnd stalmit er vsgeben hat gerechet daz ist gewest [6])

1) Polen. — 2) Sollte heissen: Steffen = Stephan. — 3—6) Unausgefüllt gebliebene Stellen.

Item vff Mitwüchen nach sant vitz dag han Ich verzert vff dem tag zü Offenhein [1]) vij gülden

Item vnd zü Ossenfürt [2]) vir gülden

Item zu schontdal [3]) gewesselt j gülden

Item als Ich Min büssenmeister [4]) zü den Marggraüffen von baden sant dem (gab) Ich zü zeren j gulden

lone

Item Ich han Minen schmyt lassen In Nemen von dem ziehers Phert daz beleib sten zü regenstorf an sinem lon vir gulden

bezalt

Item heinrich blatzen vnd sinem brüder von der zehenden wegen zü brehtach zü der bürge gosshein zü osternbach vnd In dürner Marck geben vnd die vm In geledieget vmb x½c x gulden

Item hern Heinrich Miltenberg han Ich gegeben zü zweyen Mallen zü zeren zü Minem hern von Meinz zü hertzog Otten vir gulden etc.

Item boten vsse gesant ein gulden han Ich gewesselt

Item Ich han miner hüsfraüwen gekaufft ein grauw kürssen [5]) vmb xiiij gulden Min. [6]) ein ort [7])

Item vmb roten Daffdat [8]) ij ellen j gulden zü einem Westerhemde [9])

Item also verzert Ich zü Heidelberg vff Mantag vnsser lieben (frauwen) obent vissiedatzieonis vnd dez Morges vj gülden

[Seite 15.]

Item gekaufft zu Heilprun Matis behem zü einem rock vnd mir zu hossen vmb vir gulden

Item so verzert Ich daselbs ij gulden

geschen an Sant vlrichs tag

No. so sol Johanes stoffer nach von gerhart von talhein gelt daz die von Sickingen von herboltzhein bezaln sol Innemen vjc gulden

Item davon sol er bezallen Peter Witstat zü Hüchelhein vc lx gulden

1) Uffenheim. — 2) Ochsenfurt. — 3) Schönthal. — 4) Büchsenmeister. — 5) Grauer Pelz. — 6) minus = weniger. — 7) Der vierte Theil eines Gulden. — 8) Taffent. — 9) Taufhemde.

Item die vberygen xl gülden sollen sie geben vnd gebrüchen zu vnsser notdorfft

Münchingen

Ich han Syman von Münchingen vor geben xiij gulden

Item so han Ich Ime gesant by Hanssen trüsses vj gulden an Mitwuch nach Sant killians tag Anno etc. xxxviij

lon dem bildmacher [1])

Item vff die vorgenanten Mitwuch da deidingt Meister hans von Münerstat zwüschen mir vnd dem bildemecher zü backenat [2]) daz er mir daz geseit als ein grabstein Mire Miner hüsfrauwen selliegen vnd ytz miner hüsfrauwen vnd ein sackerment hüsse Machen sol davon sollen Wir Ime geben l. gulden were aber daz er ez so güt meht daz die Meister herkenten daz solt Ich Ime entzü geben doch nit vber xx gulden vnd darvff gab Ich Ime ein gulden also balde so sol Ich Ime noch x gulden senden dem brost [3]) zü backenat der Ime dan die geben vnd für Inne sprechen sol daz er mir solliches vertieg vnd wan der bropst mir schribt so sol Ich Ime aber x gulden senden etc. vnd also geben bies daz er mir daz vssebereit [4]) doch daz allwegen der bropst dafür sprechen sol vnd der bropst heist her Wilhelm vom liehtenstein Also han Ich vnd Joh. zü Winsperg bezalt xxij gulden

[Seite 16.]

No. Ich reit zü gütenberg vff dündersdag vor sant Margrehten tag zü dem tage gen Nürenberg als mich dan mins hern dez künges genade bescheiden hete vnd also geschiekt zu sinen genaden zü riten gen brauge [5]) vnd Ich fürt mit mir vj^{c} xxxvj gulden Anno dom. M^{o}. cccc^{o} xxxviij^{o}

Item verzert zü Erlebach ij gulden

Item vmb x elen düches [6]) berngern von berlichingen

duch — Hüsfrauwen ix gulden

ares — Item vmb einen halben dopelares [7]) v gulden

Item vmb renspies j gulden

Item vmb zehen silberin becher die wegen sehs Marck

1) Bildhauer. — 2) Backnang. — 3) Propst. — 4) d. h. den Grabstein ganz vollendet hat. — 5) Prag. — 6) Tuch. — 7) Arras, Rasch, Wollenzeug.

becher ix lot für die Marck viij gulden m[n] ein ort Macht lj gulden m[n] xx dn

Wagen Item vmb einen kamer Wagen mit allen dingen xiij gulden

schüben Item vmb ein schüben die hat lxxx zobel [1]) lxxx gulden

daffdat Item Miner hüsfraüwen vmb vj rot daffdat zü vmbhangen [2]) vnd anders In daz hüsse xlviiij gulden

Item als min swager von Hohenloch by mir zu Nüremberg was von dem Süntag sant Margrehten tag bies vff den fritag dar nach gebürt mir an der zervng zü geben an die phert xviij gulden

Item troslern mit dem Wagen heime zu zeren ij gulden

Item vmb ein Merderin kürssen [3]) die helt xxxvj Merder xxij gulden

Item vmb ein veslin Wines [4]) vff den vorgenanten fritag vij gulden

kelch Item vmb ein kellich der Wiegt ij Marck ij lot xxiij gulden

Item vmb loffel j gulden

Item In die aptdecken [5]) ij gulden

(Item vmb x Ellen düches der von berlichingen geschenkt ix gulden [6]))

Su. ii½[c] xxxiiij gulden

[*Seite 17.*]

Item ez kame zü mir gen Nürenberg Peter von Espelbach vff samstag vor sant Maryen madallenen tag vnd broht mir botschafft daz Min liebe hüsfrauw eines Sünes gelegen were [7]) dem gab ich zü botenbürg xij gulden geschehen In anno etc. xxxviij

Item zü Nürenberg setlern [8]) vmb kümet Siellenstrengen [9]) zu dem kamerwagen dem schmyt für hüffyssen vnd dem zamecher [10]) han ich geben .v. gulden an Mantag vor sant Maryen madalenen tag Anno etc xxxviij

1) Schauben — Art Ueberkleid — von Zobelpelz. — 2) Taffent zu Umhängen = Vorhängen. — 3) Marderpelz. — 4) Fässlein Weins. — 5) Apotheke. — 6) Dieser Satz ist durchstrichen, ohne Zweifel, weil etwas weiter oben der Eintrag sich schon findet. — 7) d. h. mit einem Sohne niedergekommen wäre. — 8) Sattlern. — 9) Kummet, — Seile, — Stränge. 10) Zaummacher.

gutenberg

Item Ich sant Johanes stoffern von Nürenberg by Peter Espelbach vff sant Maryen madalenentag xx gulden

kaufft

Item Ich han geben Miner hüsfrauwen vmb ein kremensin schamlat [1]) der helt xxiiij Ellen xxx gulden

Item gewesselt j gulden

aptdecken

Item Meister bernhart dem aptdecker [2]) han Ich geben für alles daz er mir oder den Minen gemaht vnd gegeben hat an samstag nach sant Jackobs tag Anno etc. xxxviij iij gulden

Küng

Item vff den vorgenanten samstag han Ich boten zü lonne geben die da brieff vsse getragen haben von dez züges wegen gen behem [3]) vnd von dez tags wegen der da sin sol zü Nürenberg vff Sant Gallen tag iij gülden

küng

Item varnden lüten [4]) han Ich geben ij gulden

Item als Ich die vorgenanten brieffe alle hinwegk gesant hete da sant mir her Casper der Cantzler einen briff den solt Ich Senden dem Ertzbischoff von bremen dem boten Müst Ich zü lonne geben iiij gulden

[*Seite 18.*]

Küng

Item Ich han geben Mosse switzern dem Juden vmb ein phert als Ich In sant zu den eytgenossen von der Jüdiesheit wegen als man von Nürenberg gescheiden was von der Jüdiesheit da selbs zü herfaren die gelegenheit der Jüden da vmb vnd In saffohy [5]) han Ich geben x gulden vff suntag nach Jackoby

Item vnd vff den Süntag darnach gab Ich Ieme zü zeren x gulden

kaufft glasschyben

Item Ich han kaufft zwen zentner schyben glas [6]) vmb pauls vorhtlin vff sundag nach Jackoby vmb xvij gulden

1) Camelot, Art Wollenzeug. — 2) Apotheker. — 3) Böhmen. — 4) Fahrenden Leuten. — 5) Savoyen. — 6) Scheibenglas.

Item verzert zü Erlebach vff Süntag nach Sant Jackobs tag vir gülden

Item zu Meckenmüllen [1]) vff Mitwüch darnach verzert iij gulden also kam Ich wieder heime

No. von dem dünderstag vor sant Margretentag bies vff Mantag nach sant Jackobstag daz sin xviij tag macht lxxxx gulden

gülte

Item Ich han Contzen von vinsterloh bezalt für den stüber an dünderstag darnach xv gulden vnd Ich bin noch schüldieg xv gulden

Küng

Item Ich han hern hanssen gerwern geben zu zeren mit zweyen Pherden zu Mines hern dez küngs genaden gen Prauge an fritag Sant peterstag ad vincküla xxxxij gulden do hat er mir ij wieder geben

Küng

Item vff den vorgenanten fritag sant Ich hanssen trüsses Conrat stübern vnd Syman von Münchingen gen Wiessensteig von eines Jüden wegen der hinwegk vnd gen lamparten [2]) ziehen wolt als mir dan gesagt wart daz zü herfaren vnd zü besehen wan daz also daz sie den Nyder werffen oder bekümern [3]) solten den gab Ich zü zeren mit vj pherden vir gulden

kaufft

Item han einem von Sulm geben vmb ein phert hanssen lantzn an sant Peterstag ad vincküla xx gulden

gotzen

Item Ich han gotzen swindleben geben daz er küntschafft vff Min vinde vsse riehten [4]) sol vff den vorgenanten sant peterstag iiij gulden

[*Seite 19.*]

Hans wagenkneht

Item Ich han hanssen Wagenkneht geschenckt j gulden vff den vorgenanten sant Peterstag

Claus schnyder lon

Item Ich han vff den vorgenanten Sant Peters tag Ime Inne

1) Möckmühl. — 2) Lombardei. — 3) Verhaften. — 4) Kundschaft auf seine Feinde ausrichten = bestellen.

gelassen an sinem lon j gulden der Ime vberbeliben was an der zervng vnd Ich beleibe Ime ij ßdn die gab Ich Ime hin vsse

Item dez kindes Amen [1]) geschenckt j gulden

Item gewesselt ij gulden

Item Ich han hern albreht kremern Caplan zü der Nüwenstat [2]) gesant zü Sant Johans gen stambs In dem Indal [3]) an dinstag vor Sant lorentzen tag dem gab Ich zü zeren iiij gulden

Item vmb zwey silberin bilde zü opffern von Mines Sünes wegen eines gen stambs vorgenant wiegt ein Marck vnd eines zü sant vihlieptz [4]) wiegt $^1/_2$ marck i$^1/_2$ qwinten für sylber vnd Machelon han Ich geben xiij gulden

Nürenberg

Item der rinschümecher der hete mir schühe gemacht für xviij gros so sprach er wie daz er miner dohter vnd Miner hüsfraüwen schühe gemaht hete für ij gulden also gab Ich Ieme an dem allen ij gulden

dez goltschmytz rechenvng zü Wümpffen Meister hanssen

Ich han Johanes stoffern mit Ime rechen lassen iij gulden j ort von dem swert

Item ij gülden von dem alten gürtel zu vergülden vnd j ort

Item xxj dn. für den riemen zü dem gürtel

Item von dem sydin borten von sinem silber rincken senckel vnd gürtspangen haben vir lot für ein lot xj ßdn zu Machlon vnd zü vergülden

Item dem swertfeger von dem swert vnd einem Messer zü fegen xxviij dn Macht alles züsamen ix gulden iij dn daran hat er ein $^1/_2$ lot silbers angeschlagen für iij ßdn daran han Ich Ime geben ix gulden also belipt er mir schüldieg iij ß dn m^n iij dn geschehen an samstag Sant lorentz obent Anno dom. M° cccc° xxxviij°

[Seite 20.]

Item vff Mantag nach sant loretzen tag da schickt Ich Minem hern hertzog Otten vnd der phaltz fünff mit glenen [5]) den gab Ich zü zeren xij gülden die kamen vnd gaben mir die wieder

1) Der Amme seines Kindes. — 2) Albrecht Kremer, Caplan zu Neuenstadt. — 3) Stambs (Stams) am rechten Innufer in Tirol; berühmte Zisterzienserabtei. — 4) Philipps. — 5) Lanzen, Spiesen.

lone

Item vnd vff den obgenanten Mantag gab Ich hanssen schmyden an sinem lone ij gulden

No. So hat Johanes stoffer mit Ime gerechet wan Nün sant Michels tag kümet daz er mir vir Jare gedint hat daran sin Ime vor worden xiiij gulden vnd die obgenanten ij gulden daz Macht xvj gulden also wan sant Michels tag kümpt so wirde Ich schüldieg xij gulden

lone

Item vff den vorgenanten Mantag gab Ich hensslin kochen an sinem lon ij gulden

No. da reit also gen swaben vff den vorgenanten Mantag wol mit xx pherden vnd Ich kame wieder heime vff den Mantag nach vnsser lieben fraüwen tag Würtzwyhe daz waren aht gantz tag also han Ich In der zyt verzert xxv gulden

kaüfft

Item so han Ich vmb linin düch geben zü Wiessensteyg x gulden

Item vmb ein Winden zü einen armbrüst zü Marpach ij gulden

Item vmb gürtgarn han Ich geben j gulden

kaüfft In daz hüsse

No. vff Mitwüchen vor sant bartolmeüstag da sant Ich vogellin den Metzler [1]) von Winsperg vnd Peter schühen Min Metzler gen Kempten mir Ossen zü keüffen den gab Ich hündert vnd ij gulden

Maller Item vff denselben tag gab Ich meister Wilhelm dem Maller vff sin arbeit ij gulden

goltschmyt

Item vff die vorgenanten Mitwüch da sant Ich dem goltschmyt vir gulden mir ringe darvsse zü Machen der von betdauwe vnd Iren Jüngckfraüwen zü verschencken

[Seite 21.]

gelihen storen Jüden

Item vff Dünderstag vor sant bartolmeüstag leyhe Ich storen dem Jüden j gulden den sol er dem Wirt zu Nürenberg hanssen Siegwin wieder geben

bezalt die von babenberg

Item den heren von babenberg zü Sant steffen sin vor worden

1) Metzger.

lx gulden so haben sie mir varen gelassen xiiij gulden also beliebe Ich In dannach schüldieg xl gülden die han Ich by Nycklaus dem armbrüster von Wickershein Nyckollauwe vnd brünygen gesant die fürbas dem hanssen Siegwin zü senden sie zu bezallen

Wümpffen kürssner

Item Ich liesse rechen mit dem kürssner von Wümpffen dem warde Ich von allem sinem gemeht schüldieg ij gulden m° xj dn die bezalt Ich Ime also balde

Item vnd Ich sant troslern mit miner Mümen von betdauwe gen Wiessensteig dem gab Ich zü zeren j gulden

No. Ich rechet vff den vorgenanten fritag die zervng zü Nürenberg also hete Ich zü den vorgenanten xviij gulden als min swager von hohenloch by mir was verzert bies Ich gen gütenberg kame vff Mitwüch nach sant Jackobs tag anno etc. xxxviij° lxxvij gulden

Item der fraüwen für die herberg geschenckt iiij gulden

Item so hat trosler vsse geben daz Ich Ime dan geben han

Item Ich han gewesselt ij gulden

lonne

Item herborten dem kneht han Ich geben an sinem lonne vff sant bartollemeus tag j gulden

gütenberg

Item Johanes stoffern han Ich geben an dünderstag nach sant bartolmeüs xx gulden die gab Ime klaus schnyder

lon

Item vff den vorgenanten dünderstag da gabe Ich hanssen Kümpost an sinem lon j gulden

Küng

No. vff fritag darnach da füre Ich vff dem Wasser den Necker abe In den rin vnd gen franckenfürt

[Seite 22.]

Küng

Item Ich gabe Conradt vom Sege zü franckenfurt als er einen boten mit mins hern dez küngs brieffen gen Ossenbrügk [1]) vnd die lant hin Inne geschickt hete von dez tages wegen zü Nürenberg ij gulden

1) Osnabrück.

Küng

Item vff Mantag nach des heilgen Crütztag da schreib Ich Miner frawn von lützelnbürg [1]) von dezselben landes wegen dem boten gab Ich zü zeren von Meintz zü Ire gen trir j gulden

Küng

Item vnd vff denselben Mantag daz sant Ich Nyckollauwe Wolfframe In die niederlant zü Erfaren nach dem hertzogen von bürgonyen [2]) vnd die gelegenheit der lande Hollant Seelant heugauwe vnd braffant [3]) dem gabe Ich zü zeren vj gulden

Küng

No. Ich rechet die zervng die Ich getan han von der verdrieben Jüden zü Meintz vnd auch der gefangen Jüden die Min here von Meintz gefangen hat von fritag an bies vff Mantag nach sant Mahteus tag Anno etc. xxxviijo als Ich vsse füre vnd reit vnd also wieder heime kümen bin dez ist gewest lxxxv gulden

Item verfaren vj gulden

franckfürt

No. bezalt vnd gekaufft In der herpst Messe Anno etc. xxxviijo

Item vmb fünff dücher von geylnhüssen [4]) han Ich geben xxxvii $^1/_2$ gulden

Item xx hell. davon zü hüssgelt

Item vnd aber vmb drü düch von geilnhüssen han Ich geben xxiiij gulden

Item x hell. davon zü hüsgelt

Item aber für zwey düch von geilnhüssen xiiij gulden

Item aber für ij düch von geilnhüssen xv $^1/_2$ gulden

Item zü hüsgelt xiiij heller

Item für ein düch von Wepffler han Ich geben ix gulden miner iij ß v heller

Item für ein brün düch von franckfurt xiii $^1/_2$ gulden

Item für lij ellen linys düches miner hüsfrauw han Ich geben vj gülden vd viij Engelisch

[Seite 23.]

Item vmb ein kolliescheu barchant den Jüngfraüwen zü vnderrocken iiij gulden

1) Luxemburg. — 2) Burgund. — 3) Brabant. — 4) Gelnhausen.

Item xij ß heller vmb vmschlagduch

Item vir ß vmb seille damit die düch In zü binden

Süma jc xxiv½ gulden viij ß heller

daz han Ich alles bar bezalt etc.

Müntzmeister etc.

Item Ich han entlehet vmb den Müntzmeister zu franckenfürt Conrat vom stege

Item dez ersten für Win xv gulden viij turnos

Item darnach lxxxiiij gulden

Item einem boten gen ossenbrück ij gulden

Item mir aber geliehen xxx gulden

No. vmb Würtze hat er aber dar gegeben

Item ein phünt gestosses pheffers v turnos

Item vmb ein ℔ Negellin iiij turnos

Item für iiij lot gestosses safferans von Art j gulden

Item aht lot gestossen Negelin viij ß heller

Item ein ries bapiehers für xviij türnos

Item ein ℔ safferans von Ort für vj gulden mn j ort

Item xx ℔ Ingewers vir ℔ j virteil für j gulden

Item xij ℔ Pheffers viij lot miner dan iij ℔ für j gulden

Item ij ℔ Negellin daz ℔ zü xj turnos

Item v ℔ rorin ziemans daz ℔ für viij turnos

Item vij ℔ zückers an ein virteil iij ℔ für j gulden

Item iiij lot galgens 1) daz lot zu viij heller

Item xxxiiij heller für Secke zu den Würcz

Sm. süm. daz Ich also dem Münzmeister schüldieg belibe daz er minen brieff hat

Machet jc lx½ gulden

barbirer

Item so han Ich dem barbirer geliehen vj gulden

zervng

Item anderwert verzert zu franckenfürt xij gulden

barbirer

Item Ich han aber für den barbirer bezalt x gulden die er von miner swester von helffenstein In genümen hat gehabt Ire düch darvmb zü keüffen

1) Galgant.

Item So hat Ich von miner swester gelt In genümen xx gulden die Joh. stoffern wurden so vorgeschrieben stet

Item also hat daz düch miner swester gekostet iij gulden

[*Seite 24.*]

lone

Item hanssen dem hüskoch an sinem lone han Ich geben vnd gesant by dem barbirer an samstag vor sant katrinen tag Anno etc. xxxviij ij gulden

[*Seite 25. ganz leer.*]

[*Seite 26.*]

Item aber verzert zü laüdenbürg als Ich zü Minem hern hertzog Otten vnd der Phalz rete gerieten was vj gulden

vinsterloh

Item Ich han geben Conrat von vinsterloh an siner schülde der xxx gulden für den stüber zü laüdenbürg j gulden vnd vor xv gulden Macht xvj gulden

bezalt Nürenberg

Item Ich hab bezalt hanssen kramern von Nürenberg daz er minem Sün von Meidbürg zü Wiene leyhe dafür Ich Im versprach ytz In der herpst Messe Anno dom. M° cccc° xxxviij° j° xxiiij rinysch gulden

Heilprün

Item dem Windenmacher han Ich bezalt für grauff friedrich von helffenstein für ein Winden iij gulden

Item vnd dem salwirt für ein goller j gulden

Küng

Es ist zü wiessen daz her hans gerwer von Minem genediegen hern küng albreht von behem herwieder heime kümen ist vff dünderstag vor sant Michels tag gen gütenberg mit dem han Ich gerechet vff fritag darnach was er verzert hat daz ist gewessen xxxviiij gulden iij ßdn Anno etc. xxxviij

Küng

Item vff Mantag nach allerheilgen tag gab Ich den boten von den brieffen die sie von dez lantgeriehtz wegen zü Nürenberg von der von swinfurt wegen zü zweihen mallen geladen hete iij gulden vj beh.

Küng

Item Ich han bezalt dem bangarter zü Nürenberg als der von bassaüwe der Cantzler vnd der Marschalck Im versprochen heten für Marggraüff hanssen an der zervng gen brüssen [1]) zu bezalen versprochen heten jm gulden vff ixc xxviij gulden vff die von franckenfürt lxxij gulden gab Ich darzü daz die jm gulden bezalt würden

Item han Ich geben Meister rüdolff von rüdieshein der auch gen brüssen reit jc gulden

[*Seite 27.*]

Küng

Item vmb ein Phert mins hern von bassaüwe diener xxvj gulden

Item vmb ein Phert zü sinem libe xl gulden

Item einem boten zü Mins hern dez küngs genaden von der brieff wegen den fürsten Graffen hern vnd steten zü schriben von der Jüdiesheit wegen han Ich geben fünff gulden

gült

Item Mertin von ybe von peters von helmstatz wegen an dinstag sant Elpeten tag Anno etc xxxviij lxvj gulden

Küng

Item Ich han mit her hanssen gerwern geret daz er sine phründe bestelle [2]) vnd rite In Mins genediegen hern dez Künges sachen darumb wolle Ich Ieme geben zü stüher xxv gulden der hat er von einem Jüden IngeNümen dez Ersten v gulden

Item so han Ich In verwist auch Inzünemen von Jüden xv gulden

Item vnd darzü so sol er aüch von einem Jüden Innemen x gulden die sol er zü bassel gebrüchen In mins hern dez Künges sachen geschehen an Sant dorentehen tag Anno dom. mo cccco xxxviijo

gült

Item hern hanssen Stüber gesant an dorentehen tag jc xl gulden by Cristans Süne peter schribern vogt zü Wiessensteige der sie bezallen sol

Item hern hanssen x gulden zü bestellen In die kochen

Item gerechet mit droslern küchenmeister vff den vorgenannten tag der hat vssgeben als Ich hie gewessen bin iiijc lx gulden

1) Preussen. — 2) d. h. einen Amtsverweser aufstelle. Er war Geistlicher.

Item her hans gerwer xl gulden für Win

Item für habern xx gulden

Item vnd Ich ix gulden für habern

Küng

Item Ich han geben hern hanssen etc zü zeren gen saffohy xl gulden

Item mir wart gesagt von Jüden daz min here von Coln sin Jüden nit zü dem tag gen Nürenberg lassen wolt were daz also so geschehe kein einykeit vnder der Jüdiesheit wan er die Meisten vnd die richsten Jüden hete also (schreibe) Ich daz sinen genaden etc vnd sant einen ritenden kneht zü Ime vff sant blassius tag dem gab Ich zü zeren vj gulden

[*Seite 28.*]

Küng

Item blencklin mins hern ritender bot der kam zü mir gen bassel vnd der sprach Im were an der zerung zerrünen etc [1]) also gab Ich Ieme an samstag nach sant dorentehen tag v gulden

Item dem barbirer daz er bezalte den kürsner vollen vnd daz er mir sehs ℔ Waslieht [2]) keüffte han Ich geben vff Mantag vor sant schühlastiegka [3]) ij gulden

Item dem goltschmyt switzern han Ich geben für daz er mir gemaht hat iij gulden

Item dem gesinde zu letze In der herberg j gulden

Item für daz schieff vnd daz darzu gehort vnd dem schieffman Mit zweyen kneht bis gen strospürg zu lon vij gulden

Item In der herberg zü letze j gulden

Item troslern daz er bezalt alle dingck In beiden herbergeren han Ich geben xij gulden

Item zu sels In dem Clostern zü letze j gulden

Item dez promoters kneht j gulden

Item den schieffknehten von strospürg bies gen vdenhein zu lonne ii½ gulden

Item verzert zu vdenhein iii½ gulden

Item In der bürge zü letze j gulden

1) d. h. das Geld ausgegangen, um seine Zehrung ganz berichtigen zu können. — 2) Wachslichter. — 3) Scholastica.

Item zu heidelberg liesse Ich klaussen schnydern zü zeren ij gulden

Item so hat der barbirer dargeliehen als sie dem nachfüren den sie zü sels vingen ij gulden die bezalt Ich Ime

Ich schreibe hern hanssen gerwern von Nürenberg daz kein gelt gefallen mohte und daz Ich weder schrieffte noch botschafft von Mins hern dez Künges genaden fünden hete daz beste zü tün vnd sant einen ritenden kneht damit hinweg an dinstag nach dem Süntag remeniscere dem gab Ich zü zeren iiij gulden

Küng

Item als Ich vff sant peters tag katedra gen Nürenberg kame da fand Ich brieffe von mins hern dez künges genaden die da stünden an min hern von augspürg vnd von lübeck daz sie zü dem tag gen franckenfurt solten kümen die sant In von stünde an den knehten gab Ich zü zeren iiij gulden

[*Seite 29.*]

Küng

Item So schreib Ich mins hern dez Küngs genaden aüch alle geleygenheit vnd sant sinen genaden ein bullen von dem Contzillio vnd brieff von dem Küng von franckerriche vnd wie Ich die lüt nit bezallen moht So weren die Jüden aüch nit kümen etc dem boten gab Ich vff vorgenanten dinstag zü zeren vj gulden

bezalt

Item Ich han hanssen vom liehtenstein zu Welspürg bezalt vir hundert gulden die Ich Ime vff sant Peters tag katedra bezalt solt haben vff den vorgenanten dinstag

schmyt zu gudelshein

Item Ich han hanssen Siegwin gelassen versiegelt daz er Meister klaüssen geben sol an hellern vnd an dn. für xx gulden ye v ℔ vnd iij dn für ein gulden

schmyt zü der stat

Item dezglichen han Ich dem gertner gelassen xv gulden

bezalt

Item hanssen Kramern dem han Ich bezalt für Minen Sün von Meidburg ij^c gulden vnd er ist also von mir gantz bezalt

Item dem von kranichberg her lüpolt auch bezalt für j^c ℔ Wiener dn j^c lx gulden

Item Micheln von Meyenberg dem han ich zü Nürenberg an samstag vor occülij bezalt xvj gulden

Item vnd Ich belibe Im nach schüldieg xliiij gulden

lantschriber

Item Johanes dem lantschriber han Ich aüch geben vff den vorgenanten Samstag iiij gulden

bamberg

Item Ich han her Steffen behem geben ein brieff an minen oheim den schencken dechant zü bamberg daz er den hern von sant Steffen geben sol j^c gulden

[*Seite 30.*]

goltschmyt Nürenberg

Item Meister Petern dem goltschmyt han Ich geben an Mitwuch vor sant gregoryus tag Anno etc. xxxviiij^o für alles daz er mir vnd miner hüsfrauwen gemacht hat xvi$^1/_2$ gulden

No. daz bemlin hat gekost

Item ez kosten die rubin x gulden

Item so hat ez an dem gewieht xij gulden

Item so müst Ich davon geben zü machen ix gulden

Item der dyemant vnd berlin waren Miner hüsfrauwen

Item so han Ich geben vmb den sienawoffen [1]) dez ist xj ellen m^n j virteil vj gulden

Item vmb den brünen schehter [2]) iij gulden j ort

Küng

Item Ich sant einen ritenden kneht gen Meintz zü Meister diehterich nach den brieffen als mir herman hecht gesagt hete zu Nürenberg vff Mitwuch vor dem Suntag Occülij die mir Mins hern dez küngs (genade) gesant hete dar Inne Ich klare fünde waz Ich tün oder lassen solte

bezalt gülte

Item Ich han fritzen von seldeneck siner gült bezalt j^c gulden

Item so hat Ime heintz brunyck bezalt j^c gulden solliches Im Worden solle sin zü Wihennahten Nehst vergangen Anno etc. xxxvij^o

Küng

Item Ich gab Endris troslern zü zervng vff dinstag nach dem

1) Zeuch von Siena? — 2) Brauner Schetter, Steifleinwand.

Süntag Jüdieka selbander mit zweyen pherden die vj^c gulden von den Jüden zu hollen vir gulden

Küng franckfürt Kontzillie

No. vff dinstag vor vnsser lieben fraüwen klibeltag [1]) In der vasten dan sant Ich endris troslern mit brieffen von dez heilgen Contzillios wegen zü riten mit her Johan Cristyan dechant zü dem heiligen Crütz zü hildieshein mit Ime zü riten gen sahssen von dez aplas geltz wegen dem gab Ich zü zeren x gulden

[*Seite 31.*]

No. so enphalle Ich Ime auch daz er Peter steinbergers Süne phant geben solt zü franckenfürt für viij^c gulden der was Ich Ieme vor schüldieg v^c gulden die drühündert gulden sol er von Ime Nemen vnd die j^c gulden die Ich Ime gabe darzü tün vnd er vnd der barbirer sollen die von bassel bezallen iiij^c gulden

Item so sollen sie von Conrat vom Stege Nemen iiij^c gulden vnd Peter gatzen bezallen iij½^c gulden vnd die vberygen l. gulden an den düchen geben

K. Contzillo

katedra daz war der wisse Süntag — No. Ich han gerechet mit Nycollauwe als Ich vff samsdag vor sant Peterstag reit gen Nürenberg von dez Küngs vnd Contzillios wegen vnd also wieder gen reygelberg kame vff Mantag nach letare daz waren dry Wüchen vnd zwen dag In der zyt han Ich verzert v^c xxxiij ₶ vnd xvj gulden geschehen an vnsser lieben frauwen Klibeltag In der vasten Anno etc. xxxviiij^o

bezalt

Item den Jüden zü Nürenberg han Ich bezalt iij^c gulden als sie mir die heten geliehen vff sant gallen tag Anno etc. xxxviij^o

Nyckollauwe sch.

Item vff vnsser lieben frauwen tag In der vasten han Ich geben Nyckollauwe ij^c xlv ₶ vsse zü ryhten als Ich Ime dan enphollen han dez er ein zeichenis hat Im gegeben vff den vorgenanten vnsser lieben frauwen tag etc.

Item so han Ich Ime geben lx gulden die mir worden sin von

1) Mariä Verkündigung.

graff hanssen von Werthein der sol er geben Micheln von Meyenberg xlvj gulden so ist er bezalt der lx gulden vmb den hengst etc.

Item so sol er von Einem gebüwern [1]) In Nemen den Ich geeygent han xv gulden

Item Ich han dem zamecher zü Nürenberg geben iij gulden also ist er ganz bezalt

[*Seite 32.*]

Maller

Item Nyckollauwe der hat geben Wilhelm Maller zü reygelberg vff die glesser [2]) geben xxx ℔

Item so hat er vor ij gulden die Ich Ime gegeben han

Küng

Item Classen roten zü zeren gen Meinz zü dem patriarchen dem han Ich geben j gulden

bezalt Caspern von schlat

Ich was schüldieg Caspern von schlat iij^m gulden vff sant peters tag katedra de anno etc. xxxviiij^o der hat Eberhart hagenbüch dar geliehen xviij^c gulden

Item her Syman von schontal ij^c gülden die han Conrade kümpffen geben In zü bezallen vff samstag vor dem balmtag anno etc. xxxviiij

Item so han ich also balde Conrade geben daz mir der frümesser geliehen hat gehabt In zü bezallen xl gulden

Item so hat hans von gemingen dargeliehen ij^c gulden der hat er von der stat zu Winsperg Ingenümen j^c gulden also bin Ich Ime Noch schüldieg j^c gulden die han Ich bezalt vff Mantag nach dem balmtag die sant er petern von liebenstein

Item so hat mir Casper von schlat lassen sten vij^c gulden zü bezallen vff den Süntag nach Ostern

bezalt Küng

Item Ich han Nyckollauwe minen schriber heissen riten daz er vff den Osterdinstag zü Nürenberg sy vnd die xviij^c gulden Enphahe vnd davon bezalle dem Conrat dem bamgartner zü Nürenberg vij^c gulden als der von bassauwe her Casper der von bütendorff vnd Ich Ime versprochen hete der hat verzert iiij gulden

1) Bauern. — 2) Wie es scheint, handelte es sich hier um eine Glasmalerei.

Conrade kümpffen

Item Ich gab Im an dem balmtag iij gulden zü keuffen hering vnd anders etc.

[*Seite 33.*]

bezalt

Item Ich was Conrat von vinsterloh schüldieg xxix gulden für den stübern der gabe Ich Ime also balde xv gulden Item so hat Ime trosler zü bassel bezalt iiij gulden so han Ich Ime geben x gulden vff dinstag nach dem heilgen balmtag Anno etc. xxxviiij°

lone

Item hanssen lünglin han Ich geben vff den obgenanten dinstag an sinem lonne j gulden

Küng

Item vff Mitwuch nach dem heilgen Osterdag da sant Ich hanssen schmyden zu minem hern dem Künge als mir sin genade geschriben hete gen franckenfürt zü kümen von dez bopstes vnd dez Contzillios wegen vff den Ersten tag dez Merzen der von swinfürt vnd auch von der Jüdiesheit wegen wie sich die sachen gemacht heten etc. Min antwert vnd rate vff siner genaden schriben dem gab Ich zu zeren xij gulden

Husfrauw

Item Ich gabe Ire vmb ein pater noster ij gulden

Item reinlin zu zeren gen bassel j gulden ij ßdn vnd iiij Metz

blancken

Item klaus roten gen Meincz j gulden

Item Contzen von vinsterloh j gulden zü zeren (gen) geilndorff

rechenvng dez goltschmytz zu Wümpffen

Item Johanes Stoffer der hat mit Meister hanssen gerechet vmb alles daz er mir gemaht hat bies vff den Nehsten fritag nach dem heilgen Osterdag Anno etc. xxxviiij also daz Ich Ime schüldieg wart vir gulden v ßdn m[n] iij dn die bezalt Ich Ime alsobalde vnd die broht Ime der vorgenant Johanes

[*Seite 34.*]

Kung

Es ist zu Wiessen daz toman von goteliebe zü mir kame gen gutenberg vnd der seit mir von viel grossen sachen die er vernü-

men hete In hallant friessenlant vnd den Nyderlanden vnd wie auch der wirdieg her Walrabe von Mors bieschoff zü vtdriht [1]) mit Ime geret hete von grossen sachen da mins hern dez kungs genaden gros ere vnd Nütze vsse gen würde vnd da er also gar Eygenlichen mit mir vsser den sachen rete also schreibe Ich dem vorgenanten von vtdriht wie toman mit mir vsser den sachen gerete het vnd Ich bat In ernstlichen daz er mir by toman Eygenlichen verzeichet wolt schicken die sachen vnd auch by Ime schriben vnd mir enbieten wie Man die sach nach dem besten für sich nemen solte etc. also kaufft Ich Im ein phert vmb dryzehen gülden vnd Ich gab Ime zü zeren xij gulden vnd Ich schickt In also zu dem obgenanten bieschoff an samstag nach dem heilgen Ostertag Anno dom. M° cccc° xxxviiij°

Veter

Item Conrat Winsperg Min veter der het verzert zü kadelspürg an dem lantgeriht iij gulden die bezalt Ich Ime an dem heilgen karfritdag

Item vff denselben tag da broht dez lantgerichtz bote den verküngbrieff dem gab Ich j gulden

Item Conrat von vinsterloh den sant Ich zü den von ahelfingen dem gab Ich zu zeren an Mantag nach Qwassiemodogenidy ij gulden

bildemecher zü backenat

Item an dinstag nach dem vorgenanten Süntag Qwassiemodogenidie gab Conrade Im ij gulden

Item so han Ich Im selber geben x gulden

Item so hat der keller von Winsperg mir verrechet daz er Im gegeben habe xij gulden

[*Seite 35.*]

Item Ich sant Baltzhüssen an Mantag vor sant Jorgen tag gen franckenfürt mit iiij^c gulden mine phant von den von bassel zü losen dem gab Ich zü zeren j gulden iij ß dn

Item Ich gab Klaüssen schnyder daz er miner hüsfrauwen den Jüngckfrauwen spirer vnder den berlin rock golsch vnd dry ares vnd anders zü keüffen .v. gulden

1) Utrecht.

lon

Item Kümpost an sinem lon ij gulden gab Im Contz von vinsterlohe zü Wümpffen von minen wegen

Item Ich sant Jocklin gen franckenfürt an sant Jorgen abent nach mins hern von Coln hengst dem gab Ich zu zeren ij gulden

bezalt gülte gen spyer

Item vff Mitwüch vor sant Jorgen tag gab Ich Conrat eygner zu Wümpffen In dem talle In dez bropstes hüsse xxxvii¹/₂ gulden so waren vor bezalt xxxv gulden also ist die gült roslern gantz bezalt etc.

kauff vmb Engelhart holbünder

Item Ich han gekaüfft einen hoff zü Wagenbach vmb In daran han Ich vor bez. jc xx gülden so han Ich Ime zü leste gantz bezalt vnd gegeben x gulden an sant Jorgen tag Anno etc. xxxviiij°

Küng

Item vff fritag nach sant Jorgen tag da schickt Ich klassen roten den boten zu den von kollen vmb ein küntschafft zü geben gegen Steffen Müntzmeister dem gab Ich zu zeren ij gulden ij ßdn

Wümpffen goltschmyt

Item dez goltschmytz knab broht mir zü fünff scheiden den Edellüten büstaben die wügen ij lot silbers daran gab Ich Im j gulden vff sant Jorgen tag

[*Seite 36.*]

lone kümpost

Item vff sant Marxs tag da gab Ich Ieme aber ein gulden In dem Sümerhüsse zu gutenberg da Contz von vinsterloh by was etc.

Item Ich gab aüch also balde Jorgen Philstieckern dem notdaryen j gulden

Rechenvng der vastenmesse zü franckenfürt Anno etc. xxxviiij°

Item Mit Conrat vom stege dem Müntzmeister dem belibe Ich für Würtz vnd zervng schüldieg xvii¹/₂ gulden

Item so hat er dar geliehen Mins heren von Coln knehten zü halfftergelt ij gulden

Item für ein zame vnd satel mit siner zugehorung ij gulden

Item für zervng ii¹/₂ gulden

Su. xxiiij gulden

Item So hat der barbir dar geliehen xii½ gulden an den düchern die han Ich Ime bezalt

Item hat trosler dar geben an den düchen die jc gulden die Ich Im gegeben han so vorgeschrieben stet

bezalt bassel

Item Ich han bezalt den von bassel an Iremen heüptgüt iiijc gulden Walther swarzenbergern vnd die phant gantz herlost vnd Ich belibe Inne nach schüldig xvjc gulden die sollen sie vffheben von den Müntzen etc.

Item Ich han vsse geben iiij gulden zü botenlon vnd zü allerley sachen

Küng

Item Ich han binychcz switzern dem Jüden geben zü zeren gen vlm vnd gen schaffhüssen ij gulden zü gütenberg an Mitwüch vor sant Walpürg tag Anno etc. xxxviiijo zü riten von der Jüden wegen die gen Welschen landen gezogen sin Inne Ir güt zü verbieten etc.

bezalt

Item Ich han dem keller zü Winsperg geben an Mitwüch vor sant Walpürg tag lx gulden die er Wilhelm von sahssenhein geben vnd ein Qwitdanz von Ime Nemen sol

[*Seite 37.*]

bezalt

Item Ich han Conrade kümpffen geben daz er heinrich blaczen bezallen sol vff die vorgenanten zyt iiijc gulden

Item vnd Johanes stoffern daz er Caspern von schlat bezallen sol vff die xxxiijc gulden die Ich In vor bezalt han vijc gulden daz er also der iijm gulden heüptgütz bezalt ist vnd wirt auch vff die vorgenanten Mitwüchen

Item so han Ich Caspern vor aüch bezalt siner gült ijc gulden

bezalt

Item Syman von Nydeck bezalt i½c v gulden jc gulden die er mir geliehen hat gehabt vnd lv gulden für sinen dinst vnd zü gulte vff dünderstag vor sant Walpürg tag

bezalt

Item So han Ich dem barbirer bezalt als zü franckenfurt dar geliehen hat xii½ gulden vnd xxvj dn. daran han Ich Ime geben xiij gulden

Item verzert nach dem gelt gen Mergenthein ij gulden

bezalt

Item hans trüsses vnd Contz von vinsterlohe die haben fritzen von seldeneck die .l. gulden die Ich Ime geben solt für sinen dinste vff die Phinsten nehst kümpt gesant by gotzen von vinsterloh vff dinstag vor sant Walpurg tag zü Mergenthein Anno etc. xxxviiij°

bezalt

Item Eberhart hagenbüch han Ich Johanez stoffern geben den zü bezallen sines dinstgeltz lxv gulden

gütenberg

Item Ich han Joh. stoffern geben an sant Walpürg tag als Ich gen bassel riten wolt lx gulden

[*Seite 38.*]

lone

Item hanssen Kochen han Ich geben an sinem lon vff sant Walpürg tag ij gulden

lon

Item henslin Windehetzern han Ich Johanes stoffern geben vj gulden die er Im geben sol vff sant Walpürg tag Anno etc. xxxviiij

Peter gatzen bezalt

Item vff Mitwüch nach dez heilgen Crütz tag als daz fünden wart da han Ich bezalt als er mir geliehen hete iiij^{c} xxx gulden

barbirer bezalt

Item vff die vorgenanten Mitwüchen gab Ich zü bassel In Minem stüblin an siner schülde x gulden

hern hanssen gerwern

Item hern vorgenant sant Ich by dem boten von bassel zü bestellen In daz hüsse etc. xxx gulden

Item so hat er vmb ein phert In genümen xviij gulden

Item vnd von Peter gatzen viij gulden

Item vnd von mir iiij gulden

hern hanman Offenbürg bezalt

Item Ich was Im schüldig vmb vygen vnd zervng viiij gulden die schickt Ich Ime by sinem kneht an Süntag nach vnssers hern vfffart tag Anno etc. xxxviiij

Item hern hanssen heime zü zeren ij gulden x ßrapen

No. von heimen bies gen bassel verzert xiiij gulden

küchenmeister

Item Ich han Conrade zü dryen Mallen geben xxx gulden von dem fritag an nach vnssers hern vffart bies vff fritag vor dem Phinstag etc.

[*Seite 39.*]

Kaufft

Item vmb Messer zü schencken iij gulden

Item wesselt ij gulden

Item vff dinstag vor Phinsten gab Ich boltzhüssen heime zü zeren j gulden

Item Conrade halpgewassen zü zeren j gulden

.h. gerwer

Item Ich han her hanssen heime geben zü zeren ij gulden vnd xx schilling basseler

Küng

Item Contzen von vinsterloh zü zeren vff fritag nach phinsten zü den fürsten graffen hern vnd steten als von dez züges wegen gen behem han Ich geben xx gulden

Item Erhart buchern vff denselben tag gen Meintz vnd In Weterauwe zü zeren v gulden

Item einem boten gen saffohy zü lon ij gulden

Item doman von gotliebe zu zeren gen kostenz der mir nach kümen solte den rin abe v gulden

Item henslin Jegern auch mit der Jüden brieff zü vieschlin ij gulden

Item binysche switzern zü zeren gen swaben mit der Jüden brieff ij gulden

Item Menlin Juden geliehen ij gulden

zervng bassel

No. Ich han gerechet vff den samstag nach dem heilgen Phinstag also ist man schüldieg gewest den hernach geschrieben daz Ich bezalt han vff den vorgenanten samstag Anno etc. xxxviiij°

Item dem Metzler für fleische xvii½ gulden iiij ßdn

Item dem schmyt iij gulden viij ßdn

Item dem seckler für daz er gemaht hat gehabt vßdn

Item vnd für ein Nüwen satel mit siner zü gehorvng ij gulden

Item für Würtz die her hans genümen hete viij ßdn

Item für i½ virteil habern ij gulden iii½ ßdn

Su. liii½ gulden v½ ßdn

No. also gab Ich Conrade küchenmeister daz vorgeschrieben zü bezallen vnd daz er Inne zü keüffen hete lx gulden vff den vorgenanten samstag

[*Seite 40.*]

Küng bassel

No. Ich reyt zü bassel selber vsse zü den kürfürsten Etliche ander fürsten graffen hern vnd steten als von dez züges wegen gen behem als man by der Wyden vor dem behemer Walde sin sol vff sant Jackobstag an samstag nach dem heilgen Phinstag Anno etc xxxviiij^c daz was der samstag vor sant bonifaziustag

Küng

Item Ich was dez Nahtes zü Nüwenbg In dem brissgauwe [1]) da ga Ich thaman von gotliebe zü zeren mit den brieffen gen schaffhüssen dem bieschoff vnd der stat zü Constentz .v. gulden

Item so verzert Ich daselbs .v. gulden

Item verzert vff den Süntag zü naht darnach zü frybürg auch In dem brisgauwe iij gulden

Item vff den Mantag zü morgen essen verzert Ich In der vrach i¹/₂ gulden

Item vff Mantag zü naht den dinstdag die Mitwüch vnd dünderstag vnssers hern lichamstag verzert zü villingen xv gulden

Item zu hasellach dez Nahtes da lost mich grauff heinrich von fürstenberg vsser der herberg

Item an fritag zü Naht verzert zu Otterswiller ij gulden

Item vff den samstag verzert zü baden iv¹/₂ gulden i¹/₂ ßdn

Item angnessen gegeben iij ßdn

Item an Süntag darnach verzert dez morgens zü lynckenhein j gulden

Item vff denselben Süntag die liesse Ich die phert vnd Etliche kneht daby den gab Ich zü zeren zü vdenhein iiij gulden

Item dy Süntag zü Naht zu spyer vnd dez Morges vnd In daz schieff zü keüffen verzert vj gulden

Item vff dinstag zü Naht zü Meintz die Mitwüchen allen dag vnd den dünderstag Im schieff verzert vj gulden

1) Neuenburg in Breisgau.

[*Seite 41.*]

hüsfrauw

Item Ich gabe aüch zü Meintz miner hüsfrauwen vmb zwen schleyher v gulden

Item vff fritag zu Cobellentz für die herberg zü keüffen In daz schieff iij gulden

Item vff fritdag zü Naht zü gudensperg vff samstag In dem schieff dez Nahtes zü Collen vnd aüch dez Morges was verzert wart bezalt min here von Coln

Item den knehten zu Coln In mins hern hoffe zü letze j gulden

schiefflüten

Item vff samstag vor sant vitz dag da gabe Ich mertin dem schieffman als er min schieff daz von bassel kame gekaufft hete zü sinem schieff vnd daz er mich gen Meintz gefürt hete j gulden

Item vnd als er mich vollen von Meintz gen Coln fürte da schanck Ich Ime j gulden

Item Ich gabe einem fürman von Meintz bies gen Coln i¹/₂ gulden

Item zwen kneht waren zu vdenhein gedingt daz Ire einem den dag zü der Coste geben solt j ßdn als heten sie gerüget von vdenhein bies gen Coln daz waren sieben dage da gabe Ich Ire ydem für lonne vnd heim zü zeren j gulden daz macht ij gulden

Item Ich verwesselt zu Coln iiij gulden

Item vff Süntag zü Naht vor sant vitz dag verzert Ich zu güllich iii¹/₂ gulden

Item vff Mantag sant vitz dag da kame Ich gen ochen [1]) vnd Ich was da also bies vff die Mitwüchen nach mitdag also han Ich da verzert xxiiij gulden

Küng

Item als Ich minem hern von lütich vnd den dryen . . . gen [2]) geschrieben hete etc vnd sie mir wieder schrieben sie konten by virzehen dagen nit züsamen kümen also was ez mir zu lanck dez vsse zu warten als Ich dan zü dem tag gen Meinz solt vff sant Peters vnd Sant Pauls tag vnd Ich schreib Inne vnd sant In mins heren dez küngs vnd Minen brieff by thaman von gotliebe vnd vor-

1) Aachen. — 2) Undeutlich.

hert dar ein antwert vnd enphalle mir die antwart nach zü bringen dem gab Ich zü zeren vj gulden

Item vff Mitwüch zü naht nach sant vitz tag aber zü güllich verzert iij gulden iv $^1/_2$ wissen dn

[*Seite 42.*]

Item aber verzert zu berck vff den dünderstag zü Morgen j gulden x $^1/_2$ wissen dn

Item vff dünderstag zü naht vnd fritag zu Morgen zu Coln die zervng bezalt min here von Coln alle vnd da gab Ich dem gesin [1]) zü letze j gulden

Item den fürlüten von Coln gen Och vnd wieder gen koln den gab Ich zü lonne v gulden

Item Miner hüsfrauwen vmb ein paternoster gabe Ich xvj gulden

Item mir vmb bürzschet [2]) zü Ermeln ij gulden

Item vff fritag zü Naht In der herberg zü büne [3]) vnd In daz schieff zü keüffen gab Ich iij gulden

Küng

Item vff samstag darnach da sant Ich toman von gotliebe wieder gen lütich nach rate mins hern von Coln als von dez landes zü lützelnbürg wegen dem gab Ich zü zeren v. gulden

Item zü güdensperg In die ampte zü letze etc v gulden vff Mantag vor sant Johanstag

Item dem kneht der Miner hüsfrauwen von Minem hern von Coln den becher broht geschenckt ij gulden

Item der von Coln kneht der auch von Inne den becher broht j gulden

Item dem der mir daz phert broht zü halfftergelt j gulden

Item dem zwerge geschenck j gulden

Item vff Mantag vor sant Johans tag baptista dez Nahtes In der herberg vnd dez Morges In daz schieffe iij gulden

Item Walter swarzenberger der hat dargeliehen hansen kochen zu koln zü keuffen In daz schieff j gulden

Item vnd vmb iiij^c xl blatdisstchen [4]) ij gulden die iij gulden gab Ich Ine vff den dinstag vor sant Joh. tag baptista

1) Gesinde. — 2) Burschat, ein halbseidener Zeuch. — 3) Bonn. — 4) Platteise, ?, getrocknete Fische.

Item vff den dinstag zü naht zü bacherach vnd vff die Mitwuch sant Johans tag In daz schieff ij gulden

[*Seite 43.*]

Item vff sant Joh. dag baptista tag kame Ich wieder gen Meintz da gab Ich dem schiffmann zü lonne von koln bies gen Meintz iiij gulden

Item vmb ein halp grün düch gab Ich iiij gulden

Item vmb Messer mir vnd dem koch ij gulden

küng

Item dem boten zü dem bieschoff von vhtdriht von dez landes zü Hollant etc ij gulden

küng

Item Contz hete sine phert zü Meintz lassen sten vnd einen kneht daby die haben verzert xij gulden vj heller

Item so han Ich verzert zü Meintz von sant Johans tag bies vff vnser frauwen tag vissiedatzionis xviij gulden

Item für die herberg iij gulden

Item dem gesinde zü leze vj ßdn

Item Meins hern von Meintz Marstellern zü halfftergeld ij gulden

Item zü delckeshein zü letze j gulden

küng

No. vff vnsser lieben frauwen Obent vorgenant gaben mir Min hern von Meintz vnd hertzog Otte ein Antwort etc

Item Mins hern von Meintz phiffern [1]) j gulden

Item verzert zü dem Morgenessen zü Openhein an vnsser lieben frauwen tag vissiedatzionis ij gulden

Item dez nahtes vnd dez Morges zü Würms verzert .v. gulden

küng

Item vff sant vlrichs tag kame Ich gen spyer da wart mir Mins hern dez küngs brieff als er Minem hern von lübeck her Jorgen vischlin vnd mir schreibe mit dem Contzillio etc zü reden etc was ich da verzert daz bezalten die von spyer

küng

Item vff den samstag nach sant vlrihs tag da sant Ich lenharde Minen schriber mit Mins hern dez küngs brieff gen bassel etc dem gab Ich zü zeren .v. gulden

1) Pfeifern = Musikern.

Item vff den vorgenanten samstag da gab Ich den fürlüten die dy minen gefürt von Meintz bies gen spyer x gulden

Item vnd Ich reit also gen heidelberg vnd was den Suntag allen dag da vnd Ich verzert ix gulden

Item Mins hern von spyer schriber vmb den lehen brieff schancke Ich ij gulden

Item ich gabe miner hüsfrauwen j gulden

[*Seite 44.*]

Item verzert zü franckenfürt iiij gulden

Item dem schiefman von Meintz bies gen franckenfürt zu lon j gulden

(.No. waz dauor In diesem buch geschrieben stet mynen hern den konig antreffend das hat myn here eygentlich uss lassen schriben vnd dazselbe buch von Ime geleyt zu guttenberg In den tisch In der Cameren vff sandt Margarethen tag anno etc. xxxixno.) 1)

Innem

Item als die Jüden zü Costentz mir geliehen iijc gulden als die rechenvng Inne helt die Ich hingelegt han so vor geschrieben Stet also haben sie mir vollen darzü gegeben für den driten d iijc gulden

Item so hat süst ein Jüde aberhan von Colenmar auch da gesessen besonder mit Mir geteidingt vmb xl gulden

Item dezglichen aberhan von Stein vmb x gulden

Item so haben die Jüden zü München mit Mir geteydingt vmb jc xliiij gulden

Item vnd dan einer besunder vmb xxxvj gulden

Item vnd zwen arme Jüde von phaffenhofen vmb xx gulden

Item dez glichen zwen Jüden von popffingen vmb xx gulden

No. geschehen vff dem tag zü Nürenberg der vff sant Jackobstag dahin der Jüdisheit bescheiden was Anno domini Mo cccco xxxviijo

[*Seite 45.*]

Innemen

Item mir sin worden aber von hanssen von berlichingen die jm gulden

1) Der eingeklammerte Satz von einer andern Handschrift.

vsgeben davon

Item Conrade Kümpffen sin worden von hanman Krumen ij^c gülden

Item so sin Im worden von den j^m gulden i^1/2^c gulden

Item Johanes stoffer der hat davon genümen an dem Costen xxv gulden

Item vnd darnach lij gulden

bezalt

Item so hat mir geliehen hans von gemingen an der bezalvng Caspers von schlat j^c gulden vnd die fürbas hentlehet vmb heintzen von Meckenmüllen zü heilprun die han Ich bezalt an dünderstag nach sant Margrehten tag etc.

Contzillio

No. Item als Ich mit den bischoffen von spyer vnd von Würms vnd Iren Capieteln geret hete als von dez aplas geltz wegen vnd sie mir zü antwort gaben Ich solt sie wieder Manen lassen also schrcibe Ich Inne vnd sant In die brieff by einem ritenden kneht vff dünderstag nach sant kilgans tag dem gab Ich zu zeren j gulden

Item Ich han verwesselt zwen gulden

geliehen swester

Item an sant Margrehten tag da han Ich Miner swester von helffenstein geben an der bezalvng Ir dohter von Müntfürt [1]) x gulden

Item dez phalzgraffen phiffern ij gulden

Item vff dünderstag nach Margrehten tag gab Ich Miner hüsfrauwen als sie mit Miner swester heimefüre x gulden

bezalt Wirtzbürg

Item Ich han hanssen von hirshorn bezalt für Minen hern von Wirtzbürg j^c xvj gulden

lonne

Item vff den vorgenanten dünderstag da gab Ich heinz boltzhüssen an sinem lonne iij gulden

[*Seite 46.*]

lonne dem schiefman zü vdenhein

Item Johanes der zolschriber von vdenhein der schreibe mir

1) Montfort.

daz Ich den schieffknehten nach geben solte ij gulden die sant Ime by her hanssen gerwern vnd dar zü vir schilling dn. den knehten zü Schencken an Mantag vor sant Maryen Madalenen tag anno etc. xxxviiij°

Contzilio

No. Item vff den vorgenanten Mantag da sant Ich den vorgenanten her hanssen zü Minem hern von Meintz sinem Capietel vnd den bürgern von Meinz Mit den bullen von dez aplass geltz wegen dem gab Ich zü zeren x gulden

lonne

No. Item vff dinstag vor sant Maryen Madalenen tag zu der Nüwenstat In Minem Stüblin da han Ich hanssen kümpost von Westernach geben an sinem lonne ij gulden

Conradė kümpff

Item er sol Innemen von heintzen von Meckmüllen xx gulden vnd den habern zu heilprün davon bezallen als er dan ein Malter da gekaufft vmb viij ßdn

Item zü letze geben zü Werdeck j gulden

Item verzert zü schillingsfirt [1]) ij gulden

Item verzert zü Anelspach [2]) vj gulden

küng

No. Item vff sant Jackobstag da kam Ich gen Nürenberg von der Jüdiesheit wegen etc. alsdan mins hern dez künges genaden geschrieben hete da hin zü kümen vnd Ich was also bies vff den dünderstag vor sant lorentzen tag Anno etc. xxxviij

Item also gabe Ich einem boten zü zweyen Mallen zü lauffen zü Meister Jackob raby gen babenbg dem gab Ich zü lone einen gulden

[*Seite 47.*]

Küng

Item vff dinstag nach sant peters tag ad vinckülaü da sant Ich Contzen von vinsterloh zü Mins hern dez küngs genaden Ime zü sagen die gelegenheit von der Jüdiesheit wegen vnd besunder von dem heilgen Contzillio vnd der leüffe diesser lande sinen genaden zü sagen vnd als mir Jorge hütlin seit daz sin genade nit Ne-

1) Schillingsfürst. — 2) Onolzbach, Ansbach.

her zü treffen were wan zü Sygendyme [1]) also gab Ich Ime zu zervng i½c gulden

Item vnd einen brieff an kauflüt abe Ime gebreche [2]) die Ime auch lyhen solten daz er nit gesümet wurde

Item darzü leyhe Ich Ime xxxij gulden

Küng

Item her vlrich goldast riter der broht mir einen Maiestat briff von Minem heren dem küng daz Ich Ime geben solt iijm gulden der enhete Ich nit da dete er also kleglichen also gab Ich Ime ijc gulden als Ich dez sin Qwitdanz han

küng

Item als die Jüden von München mit mir vberkümen waren vmb jc xliiij gulden also Maht Ich ein Wessel zü Nürenberg daz Ich dem vorgenant her Vlrich gehelffen Mohte da Müst Ich vff geben zu Wessel iiij gulden

Item vnd vff die vberygen lvj gulden da Must Ich zü vffwessel geben ij gülden

[*Seite 48.*]

Item vischlin der Jüde Mins hern kneht der hat zü Nürenberg In seiner herberg verzert iiij gulden die bezalt Ich an sant Oswaltz tag Anno etc. xxxviijo

Item dezglichen binysche der Jüde iiij gulden die bezalt Ich auch

Item Man hat mir gemaht sehs zeme sehs für gebüge vnd sehs bar satel daschen gebürt sich ye für daz an ein phert gehort xxxij beh. daz Macht an golde ix gulden minner lx dn

Item den knehten zü drinckgellt xxx dn

kaufft phert

Item Ich han ein phert vmb Micheln von Ehenhein zu Nüren (berg) vmb xxiiij gulden daz han Ich reynhart trüsses geben für sin phert daz er mir geben hat iiij schilling

Item Ich han geben vmb ein sheter ij gulden j ort

Item vmb zwu daschen xxvij beh. gros

Item fritz rüden vmb ein banzer vnd goller vij güller [3])

kung

Item Ich schreybe von Nürenberg den von Augspürg der Jüden

1) Szigedin in Ungarn. — 2) d. h. wenn es ihm an Geld fehlen sollte.
3) Sollte heissen: Gulden.

lybe vnd güt zü behalten bies an Mins hern genade an Sant Oswaltz tag dem boten gab Ich j gulden

Item für gefrens zü den zemen etc. han Ich geben ij gulden x^c dn Waren j^c xxx ellen

Item zü letze In der herberg vnd daz Man dez Morges am dünderstag verzert hat j gulden

Su. daz ich [1])

Item zü zenne verzert i½ gulden

Küng

Item als mir her hanman Offenbürg schreybe von kytzbühel gen Nürenberg wie er gescheiden were von Minem hern dem Künge vnd daz Ich Inne ein antwort wiessen solt lassen gen bassel etc. daz dete Ich vnd sant zü Ime mit der antwort an Süntag vor sant lorentzen tag dem boten gab Ich iij gulden

[*Seite 49.*]

Item also sant Ich vff sant lorentzen tag hans trüsses vnd Nyckollaüwe gen rotenbürg vff der tüber von der Jüden wegen die haben selb virde verzert ij gulden

Item dezglichen Sant Ich enders troslern gen swinfürt auch von der Jüden selb drit die haben verzert i½ gulden

Kaufft phert

Item Ich han gotzen swindleben vmb hanssen lochinger ein phert kaufft vmb xxviij gulden die han Ich Ime gesant by hans trüsses vnd Nyckollie vff sant lorentzen tag

lone reygelberg

Item Ich han geben Petern von Espelbach an dinstag nach sant lorentzen tag ij gulden

lonne

Item vff dünderstag nach sant lorentzen tag han Ich geben hanssen lünglin ij gulden

bezalt

Item Ich geben gotzen von vinsterloh als er dar geliehen hete daz man fritzen von seldenck siner gült bezalt vff sant Johans tag baptista xl gulden vff dünderstag Nach Sant lorentzen tag Anno etc. xxxviiij^o

Item gewesselt j gulden

1) Das weitere fehlt.

hüsfrauwe goltschmyt

Item Ich han dem goltschmyt zü Mergenthein gegeben für Min hüsfrauwe an Süntag nach vnsser fraüwen tag Würtzwihe ij gulden

[*Seite 50.*]

bezalt

No. Miner swester dohter von helffenstein der von Müntfürt was Ich schüldieg v^c gulden da füre sie silberin phant hete die mir der dützsche meister gelyhen hat also sant Ich peter schriber vogt zü Wiessensteig zü Ire vnd der solt Innemen von lewen Jüden zü Costentz vnd dennen die zü Ime gehoren iij^c gulden

Item vnd von Miner gerehtiekeit wegen xxx gulden

Item von aberham vom stein x gulden

Item von aberham Jüden von Collemar xl gulden

Item vnd von Miner gerehtiekeit wegen ij gulden

Item von obellin Jüden von velkirch xxx gulden

Item von der gerehtiegkeit i½ gulden

Item von Mosse von Mollingen xx gulden

Item vnd der gerehtiekeit j gulden

Item von Miner swester als Ich Ir geliehen hete x gulden

Suma iiij^c xliiii½ gulden

Item so han Ich Ime darzü geben lviij gulden

Suma sum. v^c ij gulden die ii½ gulden sol er verzeren geschehen an Mantag nach vsser lieben fraüwen tag Würtzwyhe anno etc xxxviiij^o

No. zervng vnd bezalvng zü Nürenberg vff Jackoby etc die han Ich da vornen abgetan vnd hernach geschrieben

Item hans Sygwin der Name In von her vlrich golast xx gulden

Item so sol er In Nemen von den Jüden zü Phaffenhoffen lvj gulden

Item von vnsser gerehtiegkeit wegen ii½ gulden j ort

Item so gab Ich Ime xx iij gulden

No. davon sol er bezallen für die schmyt zü gündelshein xx gulden den zü der Nüwenstat xv gulden

Item dem boten von phaffenhofen nach dem gelt die iij ort

Item die vbrygen lxvj gulden sin verzert In eylff dagen

[*Seite 51.*]

No. geliehen

Item als die armen lüt In dem talle Mins hern von Meintz gesellen bezallen Müsten vff sant Johans tag bapte. für ein phert xxxiiij gulden die han Ich dar geliehen vnd die hanssen von gemingen gegeben vff Mitwüch nach vnsser lieben frauwen tag Würtzwyhe Anno etc xxxviiij°

No. vnd hanssen enphollen obe mir habern daran werden moht

Conrade Kümpff vff habern

Item vff die vorgenant Mitwüchen da sant Ich by Sitzen Küngckeln Conrade vff habern zü keüffen j° gulden

Heilbrün

Item dem zamecher für dry zeme vnd drü fürgebüge vnd von einem alten zame zü bessern ij gulden han Ich geben vff die vorgenant Mitwüchen

Küng

Item Ich sant hern hanssen Minen Caplan von mir gen Meintz zu den Jüden als die vff sant bartolmeus tag dahin kümen solten zu bestellen Inne daz geleit etc vff dünderstag vor sant bartolmeus tag dem gab Ich zü zeren ij gulden

No. so fürt Ich mit mir zü zeren gen Meintz j° gulden

Item vff den vorgenanten dünderstag da schickt Ich Contzen babenberger gen reygelberg als er keller da sin sol dem gab Ich zü zeren iiij ßdn

lone

Item vnd an sinem lonne j gulden

Item gewesselt j gulden

lone herborten

Item vff den vorgenanten dünderstag han Ich geben herborten an sinem lone ij gulden

Küng

No. an fritag vor sant bartolmeüstag reit ich vsse zu gütenberg zü dem tag gen Meintz den Mins hern dez küngs genade der Jüdesheit dar bescheiden hete vnd Ich was also zü Meintz bies vff fritag vor sant Egiedyen tag In der zyt verzert Ich mit allen dingen xlj gulden

[*Seite 52 und 53 ganz leer.*]

[*Seite 54.*]

lon reigelberg

Item Contz von babenberg ytz keller zü reygelberg der hete sten zü Meintz harnasch arnbrüst vnd daz darzü gehort daz han Ich gelost vmb ix gulden, der gab Ich vir gulden so leyhe der barbirer da .v. gulden

Küng

Item Ich sant vischlin den Jüden zü den Jüden vff dem rine vff Süntag vor vnsser lieben frauwen tag als sie gen hiemel füre vnd daz er wieder gen zü mir kümen solt vff sant bartolmeus tag also hat er verzert vnd verzolt bies vff fritag nach sant bartolmeustag daz Ich bezalt han viij gulden

Küng

Item vff dünderstag vor sant bartolmeüs tag da sant Ich hern hanssen Minen Caplan zü Minem heren vnd ohem dem phaltzgraffen von Meintz vnd von katzenelnbogen vnd der kame wieder zü mir zü Meintz vnd der hat verzert vj gulden

Küng

Item her hanman Offenbürg der sant Mir gen Meintz vff sant bartolmeüs tag Mins heren dez Künges brieff vnd schreib mir da mins heren Meinvng vnd wie auch der Paterarch der were by den von strosbürg also sant Ich lenharde minen schriber wiedervmb gen bassel zü her hanman mit briffen vnd zeichnies etc. dem gab Ich zü zeren vff donderstag nach bartelmay iiij gulden

Item also sant Ich einen kneht mit mins heren dez Küngs brüffen zü Minen heren von Koln vnd von vhtrieht dem gab Ich zü zeren ij gulden

Kaufft

Item her Josten Caplan grauff Emichs dem gab Ich daz er mir zwen zentner Mandels bestellen solt viij gulden der kaufft i½ zentner den zentner zu vj gulden bezalt ix gulden

Item gewesselt j gulden

Item Müstgatblüt j gulden

Su. vsgebens von den geschriben j^c gülden ist lxviij gulden

[*Seite 55.*]

Küng

No. vff fritag nach bartolmey zü Naht kame Ich gen franckfürt von der Jüden wegen vnd Ich was da bies vff sant Egiedientag daz waren vir gantz tag In der zyt verzert Ich mit allen dingen xxiiij gulden

Item zü delckelheim zü letze j gulden

Item vff sant Egiedien tag zü Meintz zü Morgen verzert ij gulden

Item vff sant Egiedien tag zü Naht kame Ich gen Würms auch von der Jüden wegen vnd Ich was da bies vff den dünderstag da verzert Ich xj gulden

Item zü heidelberg verzert den dünderstag zü Naht vnd den fritag zü Morgen vj gulden

Küng

Item zweyen boten zü den Jüden gen lauda vnd gen hartenberg zü lonne han Ich geben j gulden vff den vorgenanten fritag

Item vieschlin der Jüde der hat verzert zü Würms vnd zü heidelberg ij gulden die han Ich bezalt

lonne hans Kochen

Item hanssen Kochen von fritzlar han Ich geben an sinem lone zü gütenberg vff samstag nach egiedie ij gulden

hüsfrauw goltschmyt

Item Ich han dem goltschmyt zü Wümpffen gebn an süntag vor vnsser lieben frawen tag Natievyt' von dez gürtels wegen den Ich Ir kaufft v gulden vnd er Meint Ich solle Im noch ½ gulden geben daz bestet zü einer rechenvng wan er nit selbs sunder sin knab da was

gedinget Kleuslin rümel

Es ist zü Wiessen daz Ich Kleuslin ein Jar geben sol sieben gulden kleider als andern knehten vnd den hat vns gedinget Wilhelm switzer an vnsser lieben fraüwen Obent als sie geborn wart. Anno etc. xxxviiij°

Wer auch daz Ime sin phert abging In Minem dinst so sol Ich Ime dafüre geben xxix gulden daz hat Steffen von alletzhein bedeidingt

[*Seite 56.*]

Gütenberg Joh.

Item Ich han Johanes stoffern geben daz gesinde vsse zü riehten an vnsser lieben frauwen tag der Jüngern In Minem stüblin viij gulden Anno etc. xxxviijo

Küng

Item Mins heren dez Küngs genade der schickt mir brieff by erhart buchern die sant ich von stunden an min heren heren von Meintz vnd von Coln als daz lant lützelnbürg antreffende also sant Ich einen boten zü Minem heren von Coln an vnsser lieben fraüwen dag der Jüngern dem gab Ich zü lon ij gulden

Küng

Item so sant Ich gerhart minen barbirer zü Minem heren von Meintz dem gab Ich zü zeren j gulden

Küng

Item als mir sin genade auch geschrieben hete Wie Ich ez halten solt zu bassel In dem Contzillio also schreyb Ich daz graff hanssen von dirstein etc. dem gab Ich zü lonne ij gulden

zervng K.

Item Ich reit vsse zu gutenberg an vnsser lieben frauwen tag als sie geborn wart gen heydelberg vnd mit mir Min hüsfrauw verzert xvj gulden

Item also gab Ich vmb ringe die Min hüsfrauw verschanckt In der Kintbet herzog Otten hüsfrauwen Jungckfrauwen vij gulden

Item des kindes Amen j gulden

Küng

Item Ich sant dry boten vsse als Ich den Jüden einen andern tag satzte gen Würms vff Süntag zü Naht vor symonis et Jude mit brieffen zü hertzog steffen dem bieschoff von spyer dem Marggrauffen von baden dem bieschoff von strospürg zu hertzog otten vnd der pfalz reten dez riches steten In elsses zü den graffen von liningen von virnbürg den burcklüten vnd der stat zü Openhein den gab Ich zü lonne vir gulden an dunderstag nach vnsser lieben frauwen tag Natyvidat Anno etc. xxxviiij

[*Seite 57.*]

No: vmb hoffgewant

Item klaus schnyder der hat mir zü Wümpffen bestelt zwelff

grauwe dücher vir kürn düch zü vij gulden Item vir düch zü vj gulden Item vir duch zü .v. gulden Item ein wisse duch zü fühtn [1]) vmb . . gulden

No. daran han Ich klaüssen geben vff Süntag vor dez heilgen Crütz tag als daz herhoht wart xxxx gulden darvff zü geben an süntag nach dieonisius tag xxv gulden der düch sin xj gewert daz ein sol man noch weren dafür geben vij gulden

Küng

No. Ich reit vsse gen besiecken [2]) vff dez vorgenant heilgen Crütztag als von der Jüden wegen darvmb also schickt Ich nit vnd verzert doch aht gulden.

Kaüfft

Item Ich kaufft Sitzen Küngckeln zu heilprun ein phert vnd Ich gabe eins daranne vnd gab x gulden nach geschehen an Mitwüch nach dez vorgenanten heilgen Crütztag

Küng

Item vff samstag vor sant Matteus dag sant Ich einen ritenden kneht zu den Jüden gen stückgarten dem gab Ich zu zeren j gulden

Item vff Mantag sant Mateus tag da sant Ich einen boten gen villingen zu den Jüden vnd schreibe Inne daz sie zü dem tag gen Würms vff Süntag zü Naht vor Symonie et Jude kümen solten dem gab Ich auch ein gulden vnd ij ß dn

Küng

Item binysche der Jüde der kame zu mir gen gutenberg vnd seit mir daz leüwe der rich Jüde zu Costentz dot were vnd ez stünde wünderlichen vmb sin gut Ich solt dar zu schicken die wille ez noch In der Nüwe were dan Ime gebürt allein für In vnd die sinen zü geben an den vj^c gulden v^c gulden alsant Ich gen Costentz gerhart vendler vnd daz der zü Wissensteig zü Ine nemen solt Peter ramingern zu Wiessensteig wan der bekant an dem lande vnd redlichen ist vff dünderstag vor sant Michels tag der hat vssen gewessen bies vff verzert v gulden

[Seite 58.]

Item samstag vor sant Michelztag da gab Ich zü zervng Erhart buch zü riten zu dem von Wirtenberg j gulden

1) Weisses Tuch zum Futter. — 2) Besigheim.

No. vff den vorgenanten samstag da reit Ich gen heidelberg vff einen tag zu leisten mit Miner dochter vnd Ich was da bies vff die Mitwüchn nach dem Morgenessen vnd Ich het dar lassen füren virnen vnd Nüwen win brot vnd fleische darnach für habern vj gulden vnd Sünst vmb allerley zübüsse vij gulden

Item heiderrich vmb zwü Ame Nüwes Wines die er mir gekaufft hete iij gulden vnd xxvj dn die sollen noch da liegen

Item geschenckt Meister reinbolt vener von strosbürg daz er by mir gewessen was vff dem tag vj gulden

gütenberg

Item Johanes stoffer gab Ich vff dunderstag nach sant Michelstag Etwas damit vsse zü rihten iiij gulden

Küng

Item vff samstag darnach nach sant Michels tag als mir botschafft kame daz Ich gen bassel Müst also wiederbot Ich der Jüdiescheit Mins hern von strosbürg In der lantvogty zü Elsses vnd zü villingen daz Ich nit gen Würms kümen mohte als Ich Inne dan dag dahin bescheiden hete vff Süntag vor Symony et Jüde den boten gab Ich zü lonne iij gulden

[*Seite 59.*]

vherbach

No. hans von gemingen der hat mich vnd Eberhart von üwerbach vereinet daz er min dienner vnd rate worden ist vnd auch mich daz Mine vnd die Minen Ime getrüwlichen enphollen solle lassen sin vnd den kriege gegen den von harten vnd andern vnssern vinden getrüwlichen triben vnd daz beste zü thün In allen Minen sachen getrüwlichen an alle geferde darvmb so sollen Wir Ime geben Jerlichen hundert gulden vnd In mit vir pherden als ein hoffgesinde vnd hoffmeister zü halten vnd zü haben vnd was er In vnserm dinst redlichen schaden neme mit Nyderlage vnd pherde daz sollen wir Ieme vssrihten vnd diesse beredüng die ist geschehen vnd beschlossen vff Mantag vor sant gallen tag dez heilgen Aptes Anno dom. M° cccc° xxxviiij°

sweinburg

Item vff dinstag vor sant gallen tag da sant Ich henslin lemellin Min vogler mit den Entsagsbriefen der von harten vnd villen

gen sweynburg da zü bestellen allerley dem gab ich zü zeren vir schilling phenyg vnd zü bestellen etc. vj gulden

Item gewesselt vir gulden vnd boten damit vsgesant

bassel

Item Crotenhanssen zu lon gen bassel j gulden ij ßdn

Item vnd by Ime gesant hern hanssen brücken Muller xxx gulden

Item boltzhüssen zü zeren gen Cronberg j gulden

No. geschehen vff samstag nach galle

gütenberg

Item Johanes stoffer dem sant Ich vff Süntag nach galle viij gulden der gebürten vir gulden den vischern

Item iij gulden einem ziemerman den ohten allerley vsse zu riehten

[*Seite 60.*]

Kaüfft

Item vff der Eildüssent Meyde tag da gab Ich Klaussen schnydern ein wiss düch zü keuffen .v. gulden

Küng

Item als Min her der Küng mir schreybe daz Ich alle sache vnder wegen solt lassen vnd gen franckenfürt zü dem tag vff allerheilgen tag kümen also sant Ich Johanes goshein Min schriber gen bassel zü dem Contzillio vnd Ich verkünt In daz dem gab Ich zü zeren iiij gulden vff den obgenanten der Eilffdüssent Meyde tag Anno etc. xxxviiij°

Item gewesselt j gülden

Küng

Item Ich sant hern hanssen gerwern Minen Caplan vnd gerhart vendler gen Würms als Ich der Jüdiescheit bescheiden het dahin zu kümen vff samstag davor gab Ich In zu zeren xij gulden

Reisse

Item Ich gab graff friedrich von helffenstein Minem ohem zü zeren vff Süntag vor Symony et Jüde xx gulden

buchern

Item vff den vorgenanten Süntag gab Ich erhart buchen an sinem pherde iij gulden also bin Ich Ieme nach ij gulden schüldieg

Conrade Kümpffen

Item Ich han Ime gegeben an dinstag sant Symoni et Jüde obent xx gulden allerley zü bestellen vnd vsse zü riehten

Item gewesselt j gulden

[Seite 61.]

gütenberg Joh. stoffer

Item Johanes Stoffer schreibe mir Peter Moren Nydeckerss kneht für scharten zü geben v$^1/_2$ gulden daz han Ich getan vff den vorgenanten dinstag

dem bildemecher

Item Ich han Johanes Sygeningen gesant by Matis fliner x gulden die er dem bildmecher geben sol vff dunderstag vor aller heilgen tag

So hat er vor xxj gulden

No. Ich füre vsse zü gütenberg an fritag vor aller heilgen tag zü dem tag gen francкenfürt als mins hern dez Küngs genade mir geschriben hete anno etc. xxxviiij°

Item dem schieffman von heidelberg gab Ich zü lonne bies gen franckenfürt v gulden

Item verzert vnderwegen x gulden

gulte

Item Conrat Eygner zü spyer dem gab Ich roslern vnd sinen mitgenossen Ir gult zü bezallen lii$^1/_2$ gulden vff dinstag nach allerheilgen tag Anno etc. xxxviiij°

Item Miner hüsfrauwen vmb rot vnd swarz düch zu rock vnd zu Mantel xxv gulden

Item vmb Nün degen han ich geben ij gulden vnd ij alt dürnüs

Item vmb gemalt briff iij gulden

Küng

Item boltzhüssen zü zeren gen franckenfürt vnd wieder heime ij gulden

lonne

Item so gab Ich Ime an sinem lone j gulden

lon

Item gümbost gab Ich an sinem lon als Ich vsse reit so vorgeschriben stet j gulden

Küng

Item Ich gab einem boten von franckenfürt bies gen bassel ij gulden

Item so wesselt Ich ij gulden

[*Seite 62.*]

No. zervng zü franckenfürt von Mantag aller sellen tag bies vff fritag nach sant Mertins tag vnd daz man In daz schieff kaüfft hat ist gewessen xv gulden

Item dem schieffman von franckenfürt bies gen Miltenberg i½ gulden vnd die Coste Ime sinem kneht vnd dem pherde

lon büchern

Item Erhart bücher gab Ich zü franckenfürt vff dünderstag nach sant Mertinstag j gulden

Küng

Item gerhart dem barbirer zü zern zü minem hern dem Künge mit Meister hanssen von Eich vnd minen brieff dem gab Ich vff Mantag vor sant Mertinstag x gulden vnd einen brieff an hanssen Kramern von Nürenberg vmb xx gulden der vollen reit nit er verzert aber die x gulden

gekafft

Item vmb stockviesche han ich geben zu franckenfürt xxiiij gülden vj türnüs vnd davon gen heidelberg zü füren ½ gulden

Item vmb depich vber bete [1]) han Ich geben vj gulden der waren Eht [2])

No. Ich kame wieder heime zu der Nuwenstat vff Mitwüch vor sant Elspeten tag Anno etc. xxxviiij° der zervng von franckenfürt bies heime der ist gewest [3])

bezalt rosenbach

Item Ich gab Ime für sin dinst als In der Jünge horneck bestalt sol haben xv gulden zü Miltenberg vff dinstag vor sant Elspeten tag Anno etc. xxxviiij

[*Seite 63.*]

betaüwe

Item als mir Miner swester dohter von helffenstein geliehen

1) Teppiche zu Bettüberwürfen. — 2) Acht. — 3) Nicht ausgedrückt.

hete vff silberin phant v^c gulden dez silbers hat sie verkaufft zü vlm xlj marck j lot zü vij gulden minus j ort als sie ez vberschlet daz moht an golde ii½^c xxvi½ gulden j ort So hat man mir gesagt sie habe verkaufft xlv marck daz meht xxvij gulden meer mit sollicher vnderscheidt han Ich hern Wernhern Künlin zü Ire gesant vnd dem han Ich gesant xxv gulden by renlin vff samstag nach sant Elspeten tag so sol er von lewen Jüden von schaffhüssen In Nemen ij^c minus vj gulden also wirt sie bezalt der v^c gulden vnd daz vberyg silber gelost vnd die ij gulden die vberyg sin die sol er verzeren

Item hagenbüch der het dargeliehen an der zervng zü alletzhein j gulden v ßdn die bezalt Ich Ime vff den vorgenanten samstag

Küng vickary

No. Ich reit vsse gen heidelberg vff Süntag vor sant Katerin tag von dez proteckt Amptes [1]) wegen vnd wie Ich mich mit der kamern halten solt etc also was Ich vssen bies den fritag nach sant Katerinentag daz macht fünff tag die bringen zü tag vnd tag vnd naht v gulden xxv gulden

Küng vickary

Item mir kamen brieff von bassel vff samstag zü Naht vor sant Enderis tag vff den Süntag früwe da schickt ich einen ritenden kneht damit gen heidelberg zü minem hern herzog Otten vnd den reten den gab Ich zü zeren vj ßdn

[Seite 64.]

vickary

No. hans trüss der reit vsse selb drit gen franckenfürt nach der stüher vff dünderstag nach sant Katerinen tag Anno etc. xxxviiij^o Item was der verzert bies daz er wieder zü mir kümet daz sol Ich rechen daz han Ich getan dez ist gewest .v. gulden minus .v. dn.

vyckary

No. mir sant Meister Enderys vil brieff zü die Ich Senden solte dez riches steten von der gewünlichn stüher wegen die sie dem heilgen riche schuldieg sin zü geben von den allen han Ich behalten hinwegk zü Senden

Item den von Nürenberg

Item den von rotenbürg

1) Als Protector des Concils zu Basel.

Item den von Winshein
Item den von Wissenbürg
Item den von halle an kochen
Item den von dinckelspühel
Item den von Nordlingen
Item den von bopffingen
Item den von allen

No. die andern han Ich meister Endrys wieder gesant daz er die hinwegck Sende vnd Ich han Ime damit gesant x gulden an dinstag nach sant Endristag Anno domini mo cccco xxxviiijo

Item vnd dem kneht zeren die brieff zü füren iij ßdn

vyckary

Item mir kamen brieff vff Mitwüch vor sant Nyckollaus tag von dem heilgen Contzillio die stunden Minem hern den phalzgrauffen die sant Ich Ime by gerhart dem barbirer dem gab Ich zü zeren viij ßdn

[*Seite 65.*]

Wümpffen kürsner

Item vff dünderstag nach Sant Endris tag da liesse Ich rechen mit dem kürsner von Wümpffen der hete Miner hüsfrauwen gefühter sehs rock elslin zü liebenaüwe einen beltz gemaht mir aüch hüt hentschühe vnd anders gemaht also daz Ich Ime schüldieg wart vi½ gulden ij ßdn die gabe Ich Ime also balde In gegenwertiegkeit miner hüsfrauwen Conrade Kümpffes hanssen schnyders vnd dez barbirers

hanssen von gemingen geliehen

Item Ich han Ime zü Oringaüwe vff sant Enderis tag geliehen x gülden

No. den bürgern zü der Nüwenstat

Item Ich han Conrade Cümpffen den bürgern lassen lyhen gehabt von den ijc gulden die mir hanman Krüme leyhe xxx gulden die solten sie mir wieder gegeben haben vff sant Mertins tag Anno etc xxxviiijo also sin die bürger zü mir kümen vnd haben mich herbeten daz Ich In ziel gegeben han bies vff sant Mertins tag Anno etc xxxxo

Item dar zü so han Ich den bürgern geliehen daz sie dem remen dem ziemerman der den vndern dürn Machen sol gaben ij gul-

den an vnsser lieben fraüwen tag als sie enphangen wart Anno domini mº ccccº xxxviiijº

vickary No. da han Ich ez gelossen

No. vff dünderstag vor sant Nycklaüs dag sant Ich hanssen trüsses vnd Erhart büchern von mines hern dez phalzgrauffen wegen zü den steten halle dinckelspühel Nordlingen Werde vnd aügspürg vnd auch den von bopffingen vnd von allen aüch Ire brieff schicken vnd ein antwert vordern lassen den haben zü zervng xx gulden

Item Miner hüsfrauwen daz sie den Jünckfrauwen zü dem Nüwen Jar geben gab Ich ij gulden

[*Seite 66.*]

vickary

No. als Ich hern Endris Seman Kircher zü Sündernhoffen vnd gotzen von vinsterloch Nach dez heilgen riches stüher gen rotenbürg gen Winshein gen Nürenberg vnd gen Wissenbürg sant die sin wieder kümen vnd haben nit geschickt vnd sie sin vff dinstag nach sant Enderis tag vsse gerieten vnd sin wieder zü mir kümen die antwert Ich minem hern hertzog otten als einem fürmünder etc sante die dan die stet gegeben haben schriefftlichen gesant han vff dünderstag vor sant lützyhen tag vnd vff denselben tag han Ich Ire zervng mit In gerechet der ist gewest viij gulden mit vir pherden

vyckary

Item als mir Min here hertzog Otte schreibe gen bassel zü riten vnd daz Ich wiessen solt lassen wan ich vsse riten wolt vnd wü her reinhart von Nypergck vnd ander zü mir stossen solte daz schreib Ich sinen genaden dem boten gab Ich zü lon iii½ ß dn

Item also sant Ich Jecklin minen ritenden boten vor mir hin gen bassel zü bestellen allerley etc dem gab Ich zü zeren ij gulden

Item ich gab schnürlin für sin Jegerreht j gulden vnd i½ ß dn

lonne

Item vff Mantag nach sant lützihen tag Anno etc xxxviijº als Ich gen bassel wolt riten da gab Ich hans Kochen an sinem lonne zweyer gulden Wert geltz

lonne

Item dez glichen gab Ich Kleüslin auch zweyer gulden Wert geltz

lonn

Item vff den vorgenanten Mantag da sant Ich heintz boltzhüssern by Johanes stoffern eins gulden Wert geltz

[Seite 67.]

Item vff den vorgenanten Mantag gab Ich miner hüsfrauwen auch zweyer gulden Wert geltz

No. ich reyt vsse zü der Nüwenstat gen bassel vnd dem hertzogen von saffohy vnd Ich fürt mit mir ij^c^ viij gulden an klein gelt aht ß pfenyg machen xv gulden vj ßdn an Mantag nach sant lüzihen tag anno dom. M° cccc° xxxviiij° so han ich entlehet zü bassel ij^c^ gulden

Item als ich gen straspürg kame vff dünderstag nach sant lützyen tag da schreibe mir Min herre hertzog Otte wie daz er die andern der phaltz rete nit zü mir gesenden moht etc vnd sant mir also den gewaltzbrief etc also schreybe Ich sinen genaden von schletzstat vff den fritag darnach wieder by einem Eygen boten wan sin bot hinwegck was der sachen also balde gelegenheit were dem boten gab Ich ein gulden

vickary

Item vffe samstag nach sant Erhartz tag als Ich vff den dünderstag davor von saffohy gen basel kümen was da schreyb Ich minen heren den kürfürsten vff dem rine Wie Ich von Minem heren von saffohy dem herwelten bopst gescheiden were vnd mit denselben brieffen sant Ich gerhart vendler zü den fürsten vnd Ich gab Im zü zeren vir gulden

[Seite 68.]

gült Nydeckern

Item als Ich vff Mantag nach sant lützyhen tag vsse reyt gen bassel da gab Ich Symon Nydeckern an siner gülte xxij gulden

bezalt zü bassel

Item hans Waltenhein der hete geliehen hern hanssen brückenmüller vnd Conrade künzelman von Minen wegen .l. gulden die han Ich bezalt vff dinstag nach sant Erhartz tag Anno etc xxxx° vnd die geben dem vorgenanten hern hanssen Im die fürbas zü geben

Item Ich rechet mit hern hanssen brückenmüllern vnd Conrade Contzelman vff Mitwüch vor sant Antonyen tag Anno etc xxxx°

was Ich vnd sie bies vff denselben tag zü bassel verzert heten vnd Ich wart danach schuldieg vber die vorgeschrieben .l. gulden j^c^ xxxi½ gulden v ß v rapen

Item daran bezalt Ich also balde j^c^ gulden

No. goltschmyt

Item Ich gab hern hanssen vorgenante daz er switzern dem goltschmyt zü bassel vff die Inffveln [1]) geben solt viij gulden

Item so hat peter gatz den vorgenanten hern hanssen vnd Conrade von minen wegen geliehen als man verzert hat gehabt da man den bopst welt zü den vorgenanten l gulden die bin ich noch schüldieg

No. darzü So bin ich auch noch schüldieg omniea bonum von bern vsser lamparten daz Ich vff Mitfasten bezallen sol ij^c^ xxxiiij gülden die er mir leyh so vor geschrieben stet

Süma sümarum daz Ich also gen bassel den vorgeschrieben noch schüldieg bin iij^c^ xv½ gulden v ß v rapen

No. Ich han vberschlagen daz ez an zervng gekost hat die hütvng als man den bopst herwelt hat [2]) ii½^c^ xxxi½ gulden vj ß v rapen

[Seite 69.]

No. Ich reit vsse zü der Nüwenstat gen bassel von enphellens Mins herren hertzog Otten als von mins herren hertzog lüdwiegs wegen als eines vyckaryen vnd verwesser dez heilgen riches an Mantag nach sant lutzyhen tag Anno domini M^0^ cccc^0^ xxxviiij^0^ so vor geschrieben stet vnd Ich rechet mit Nyckollaüwe was Ich also verzert hete bies vff sant angnessen tag Anno etc xxxx^0^ daz Macht xl tag die Machen fünff Wüchen vnd v tag In der zyt han Ich verzert vnd verfaren daz Ich bezalt han daz nyckollaüwe vsgeben hat i½^c^ xj gulden

1) Conrad von Weinsberg hatte bei dem Basler Concil für das Kloster Schönthal das Privilegium erwirkt, dass der jeweilige Abt an festlichen Tagen, namentlich auch an Jahrtagen, welchen die Familie Weinsberg anwohnen würde, unter einer bischöflichen Inful gehen, auch bei Processionen und feierlichen Sitzungen den Abtsstab führen dürfe. Wahrscheinlich stiftete Conrad v. W. die erste Inful, und darauf mag sich obige Ausgabe beziehen. — 2) d. h. die Bewachung des Conclave.

No. so han Ich selber vsgeben geleytz lüten zü letze vnd an der zervng Conrade küchenmeister zü bassel xxxvj gülden

Suma sümarum dies halben blates So vorgeschrieben stet i1/2c xlvij gulden

Item an vnsser lieben frauwen tag kertzwihe da wart zü franckenfürt herwelt zü Einem romyschen künge Min hertzog fryderich von osterrich hertzog Ernst selliegen Süne von allen kürfürsten Nemlichen von her Diehterich Ertzbieschoff zü Meintz ein schenck von Erpach geborn hern Diehterich zu Collen ein graff von Mers geborn hern Jackob zu trir von Sirck geborn Item her heinrich here zü blaüwen von dez küngriches zü behem wegen hern otten phaltzgraüffe von sines brüder selliegen Sünes hertzog ludwiegs der rehten phalzgraffen als sin fürmünder hern friederich hertzog zü sahssen Marggraüff zü Missen etc vnd hern friedrich Marggrauff zu brandenbürg vnd bürggraüff zü Nürenberg anno domini M⁰ cccc xl⁰.

Item daz schreib Ich also dem herwelten bapst vellix ein hertzog von Saffohy vnd auch dem vorgenanten herwelten kung den knehten gab Ich zu zervng xvj gulden

[Seite 70.]

Item vff fritag vor dem Süntag Infohkavit da sant Ich hern hanssen gerwern gen bassel da zü bestellen Min stat zü halten Mins heren dez künges genaden vnd dem helgen riche zü eren der hat verzert als er herwieder heim kumen ist an zü bassel dez han Ich Ime also balde vir gulden

Item vff den samstag darnach da sant ich gen Nürenberg Miner hüsfrauwen etlich hüssen steren vnd anders zü keüffen vj gulden

Item dez von katzenelnbogen phiffen j gulden

Item Miner hüsfrauwen j gulden den sie gab als sie gefater wart dez schnyders

Item ich han geben ij gulden zü zeren zü riten vff den vorgenanten samstag vff den tag gen bieschoffshein hans trüsses vnd nieckollauwe

lon

Item ich han für gumpost geben nithübsen ein gulden auch vff den vorgenanten samstag

Ich han Eberhart kellern geben zü zeren gen heidelberg vff freitag vor remenissere j gulden

No. was da vorgeschrieben stet daz ich vsse gegeben han von dez riches wegen etc daz han Ich alles In ein ander büch lassen schriben an samstag vor sant Peters tag katedra Anno domini M⁰ cccc⁰ xl⁰

(Hierauf folgen 20 ganz leere Blätter.)

[Seite 111.]

Es ist zü wissen daz Min here keisser Sygmunde romyscher zu hungern vnd zu bohem etc küng starb zu Zeime In Merern vff Mantag vor Sant lützzyhen tag Anno domini M⁰ cccc⁰ xxxvij⁰

No. von sinen genaden da kamen die küngckrich von hüngern zü behem dalmatzzien vnd Caratzien etc. vff Minen herren hertzog albreht von Osterrich von siner hüsfraüwen dez vorgenanten keissers dohter frauwen Elliesabeten etc

No. vnd darzü die grauffschafft von lützelnbürg

No. vff dinstag als man singet In der heilgen kirchen In der vasten occuli anno domini M⁰ cccc⁰ xxxviij⁰ da wart der vorgenant hertzog albreht aüch herwelt zü franckenfürt an dem Meine In sant bartolmeüs kirchen zü Einem romyschen Künge Einmütygklichen von her diehterich Ertzbieschoff von Meintz der was ein schenck von Erpach geborn

Item hern Diehterich Ertzbieschoff zü Collen ein grauff von Mors geborn

Item hern raffen bieschoff zü trir vnd zü spyer von helmstat geborn

Item ez was kein küng von behemen nach nieman von sinen wegen da der da welt

Item her Otte phaltzgrauff by rin vnd hertzog In beyern als ein fürmünder sines vetern hertzog Lüdwiegs des phaltzgrauffen wan der noch nit zu sinen tagen kümen was

Item hertzog friederich von sahssen lantgrauffe zü türingen vnd Marggraüff zü Missen

Item hern friederich Marggraüff zü brandenbürg vnd bürggraüff zü Nürenberg

[*Seite 112.*]

Es ist zü wiessen daz Ich Conrat herre zü Winsperg dez heilgen riches Erbkamerer Mich herhübe zü riten zü dem vorgenanten Küngck albreht vff den heilgen Ostertag nachmitdag vnd Ich kame also gen Wienne vff sant Jorgen tag anno domini M⁰ cccc⁰ xxxviij

Item also kamen der vorgenanten kürfürsten treffenliche botschafft auch dahin vnd brohten Ime die Walle mit der kürfürsten versiegelten briefen mit anhangenden Insiegeln etc

Item also wiederte sich der vorgenante küng albreht daz er sich dez romyschen riches nit annemen wolt bies daz er so dieffe vnd so hohe von vnssers heilgen vaters dez bopst Eugenius dez virden botschafft dez heilgen Cützillos [1]) zu bassel botschafft siner vetern friedrich dez eltern friderich dez Jungern vnd hertzog albrehtes alle von Osterrich der kürfürsten botschafft hertzog Wilhelms von brünswick von dem Calleyem [2]) zü Wienne vnd süst von vil graffen heren rieter vnd knehten So dieffe vnd so hohe hermant wart daz er sich dez an Nemen Müst dez er also dete zü Wiene In sant Steffens Münster als man die Messe von der heilgen driffvaltiegkeit gesüngen het gar loblichen mit grosser fürsichtigkeit vff dinstag vor Sant Walpürg tag anno domini M⁰ cccc⁰ xxxviij⁰

No. vff den fritag darnach name sin genade mich vff zü sinem kamerampte rate vnd diener vff vnd versprach mir vmb minen dinst zü geben xvc gülden Eines yden Jares

[*Seite 113.*] [3])

No. was sachen ich hanndele, vnd durch wene, von des vorgenanten myns hern des konigs wegen

Item des ersten ist mir enpfolhen von sinen gnaden zu hanndeln, die sachen Steffan Scherfe den alten Müntzmeister antreffend als ich dann daz sin zu franckfurt bekommert han, vnd dessglichen zu Basele, vnd auch von der gewonlichen stüre wegen zu franckfurt, graffen heinrichen von Swartzburg antreffend, In den sachen han ich von Wienn hern hansen gerbern geschrieben die zu hanndeln Geschehen vff des heiligen Crewtzs tag Invencionis Anno domini M⁰ cccc⁰ xxxviij

1) Conciliums. — 2) Collegium. Vergl. Schmeller b. Wörterbuch II. S. 290. — 3) Von hier an bis zum Schluss eine andere Handschrift.

Item so hat sin koniglich gnade walthern Swartzenbergern ein Credentz geben an die von franckfurt auch mit Ine uss den vorgenanten sachen zu reden

Item als die Burger von Swinfurt die Juden by Ine gefangen vnd geschatzt haben die selben sachen han ich von Wienn heym geschrieben hern Endres Seeman vnd Steffan Gyern zu hanndeln vff dunerstag nach des heiligen Crutzstag, Ano ut supra.

(Hierauf folgen dreizehen ganz leere Blätter.)

[*Seite 142.*] *(Von der Hand eines Weinsbergischen Officianten.)*

Item do Min Herr reit an den ryn do gab er xl gulden

Item do von hon ich geben Miner tochter x gulden

Item chunraden Keller xxvij gulden

Item so hon ich l gulden zu Heidelberg ingenomen

Item dez worn xx gulden an clein gelt

Item do von hon ich geben iij gulden vür honyg

Item ij gulden vür qwiten vnd vür reygelbyrn

Item x ßd vür zwein bawm mit spitzlingen Epffel

Item iij gulden dem Weber gen Heilprvnen der dy tischlachen vnd dy hantzweheln gewoben het

Item mir selber sit Min Herr hin weg reit vij gulden do von hon ich wol iij gulden botenlon vnd hin geschenckt so chynrade nit do heim wass

so hon ich dy ander mir selber

Item so waz der Kuchenmeyster aber von osterrich hy dem gab ich von graff michelz wegen ij gulden vnd yn benvnck dan noch gar nicht.

(Dann folgt noch ein leeres Blatt.)

BIBLIOTHEK

des

LITERARISCHEN VEREINS

in Stuttgart.

XIX.

Stuttgart,

gedruckt auf kosten des literarischen vereins.

1850.

LITERARISCHER VEREIN

IN

STUTTGART

GEGRÜNDET 1839.

PROTECTOR:

SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG VON WÜRTTEMBERG.

* * *

Präsident:

Dr Keller, professor in Tübingen.

Secretär:

Dr Holland, privatdocent in Tübingen.

Kassier:

Huzel, reallehrer in Tübingen.

Ausschuss für das jahr 1850:

Dr Fallati, professor in Tübingen.
Hofrath dr Grimm, akademiker in Berlin.
Dr E. v. Kausler, archivrath in Stuttgart.
Dr Klüpfel, bibliothekar in Tübingen.
F. v. Lehr, director der k. privatbibliothek in Stuttgart.
Dr Menzel in Stuttgart.
Dr Michelant, professor in Rennes.
Professor dr Pfeiffer, bibliothekar in Stuttgart.
Dr Schmeller, professor in München.
Oberstudienrath dr Stälin, oberbibliothekar in Stuttgart.
Dr Wackernagel, professor in Basel.
Dr G. v. Wächter, kanzler in Tübingen.

Agent:

Franz Fues, sortimentsbuchhändler in Tübingen.

DAS
HABSBURG.-OESTERREICHISCHE
URBARBUCH

HERAUSGEGEBEN

VON

DR FRANZ PFEIFFER

PROFESSOR UND BIBLIOTHEKAR AN DER K. ÖFFENTL. BIBLIOTHEK IN STUTTGART, EHRENMITGLIED DER HISTORISCHEN GESELLSCHAFT ZU BASEL, DES HISTORISCHEN VEREINS ZU BAMBERG, ORDENTL. MITGLIED DER GESELLSCHAFT FÜR DEUTSCHE SPRACHE UND ALTERTHUMSKUNDE ZU BERLIN, CORRESPOND. MITGLIED DES THÜRING.-SÄCHS. ALTERTHUMSVEREINS ZU HALLE UND DER SOCIÉTÉ DES ANTIQUAIRES DE L'OUEST ZU POITIERS.

STUTTGART

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITERARISCHEN VEREINS

1850.

KÖNIGL. KREIS- U. STADT-BIBLIOTHEK AUGSBURG

Gedruckt bei Blum und Vogel in Stuttgart.

DEN HERREN

FREIHERRN JOSEPH VON LASSBERG

AUF MERSBURG AM BODENSEE,

RITTER DOCTOR VON RAISER

REGIERUNGSDIRECTOR IN AUGSBURG,

JOSEPH EUTYCHIUS KOPP

PROFESSOR IN LUCERN,

GEROLD MEYER VON KNONAU

STAATSARCHIVAR IN ZÜRICH

IN DANKBARER VEREHRUNG GEWIDMET

VOM HERAUSGEBER.

VORWORT.

Unter den zahlreichen urbarbüchern des XIII. bis XV. jahrhunderts ist das habsburg.-œsterreichische, das hier zum ersten male vollständig im drucke erscheint, sowol durch umfang als durch inhalt ohne zweifel eines der wichtigsten und bedeutendsten. während die mehrzahl derselben, nur auf kleinen raum sich beschränkend, meist nur klostergüter und deren ertrag, möglichst kurz und trocken aufzählt, umfasst das habsburgische urbar den græsten theil des einstigen südwestlichen deutschen reiches, und verzeichnet die besitzungen, das grundeigenthum, die twing- und hofrechte u. s. w. des damals wie jetzt noch mächtigsten deutschen fürstenhauses in einer weise, die sich sehr vortheilhaft vor allen andern derartigen schriften auszeichnet. Um dieses durch ein beispiel anschaulich zu machen, verweise ich auf das bei Adrian Rauch, rerum Austriacarum scriptores (Vindobonæ 1793. 4°) 1, 391—462 abgedruckte urbar von Steier, das vielleicht nur um einige jahrzehende jünger und, was beiden einen besondern reiz verleiht, ebenfalls in deutscher sprache abgefasst ist. Hier ein verzeichnis einer grossen anzahl von gütern und deren ertrag, das gar nicht einfacher und trockener sein könnte, ohne die mindeste bemerkung, die ein hœheres interesse zu erwecken im stande wære. In unserem urbarbuch dagegen herscht bei aller, durch den gegenstand selbst bedingten einförmigkeit dennoch mannigfaltigkeit und leben. nicht nur wird häufig über die art der erwerbung, sei es durch erbe, kauf oder belehnung von gotteshäusern und dem reiche, über einziehung der zinse, auflage von steuern, gewonheitsrechte u. s. w.

genaue auskunft gegeben, sondern auch, was von hoher wichtigkeit ist, bei jedem orte die ausübung der hœhern und niedern gerichtsbarkeit ausdrücklich hervorgehoben und selbst zweifelhafte ansprüche nicht verdeckt oder verschwiegen, weshalb das buch sowol für die geschichte des habsburgischen hauses und der obern lande als auch für mittelalterliche rechtsgeschichte überhaupt eine nicht unbedeutende quelle genannt werden darf.

Das urbarbuch war, wie aus dem pfandrodel und vielen andern kleinern rödeln hervorgeht, schon durch k. Rudolf vorbereitet, dessen praktischer sinn und scharfblick wol erkannt haben mochte, dass auch bei grossem reichthum nur die klare einsicht in das soll und haben vor früherm oder spæterm ruin zu schützen vermöge. Erst unter Albrecht, auf welchen mit der deutschen krone auch die häuslichen tugenden seines vaters: ordnungsliebe und sparsamkeit (letztere freilich in zu hohem masse) übergegangen waren, kam es zur ausführung.

Der könig betraute mit dieser arbeit seinen ersten schreiber (protonotarius), meister Burkhard von Frikke, einen hiezu wol befähigten, gelehrten mann. Die aufnahme geschah von ihm allem anschein nach an ort und stelle in den einzelnen ämtern selbst. die materialien hatten ihm ohne zweifel die vögte, meier und kelner der herschaft zu liefern. Diese notizen waren aber in der regel nur ganz kurz und skizzenhaft, und zwar, wie der s. 299 bis 316 abgedruckte rodel so wie andere spuren (vergl. 12,9. 19—21.) erkennen lassen, lateinisch geschrieben. die redaction und weitere ausführung besorgte Burkhard selbst in deutscher sprache. Mit welcher sorgfalt und genauen prüfung er dabei zu werke gieng, zeigen die zahlreichen bemerkungen im urbar selbst und die spætern zusätze auf den rödeln, wo nicht nur die einkünfte und rechtsame, sondern auch die verpflichtungen der herschaft gewissenhaft verzeichnet sind. Die da und dort eingestreuten freimüthigen bemerkungen über steuerdruck (58,32. 81,10. 118,20. 125,6. 164,27. 172,6. 173,4. 221,28. 228,31.), armuth der leute, welche die hohen abgaben nicht mehr zu erschwingen vermögen (210, 5. und öfter), zwang, härte, druck und andere üble gewonheiten der vögte (82,8. 208,32. 240,12. 246,8.) und dergleichen mehr, gereichen dem fürsten, der die wahrheit hœren, und dem diener, der sie sagen mochte, gleich sehr zur ehre.

Mit Oberelsass scheint Burkhard im jahr 1303 den anfang gemacht zu haben. Seine anwesenheit daselbst bestætigt, ausser der stelle des urbars s. 38, 34 ff.: *man sol ouch wissen, das Ruodolf der vogt von Einsichshein des jâres dô man zalte von gottes gebürte* MCCC *jâr, dar nâch in dem dritten jâre, dô disiu schrift geschriben wart, mohte ûffen liute und ûffen guote niht mêr ze stiure legen — als mir, meister Burghart von Frikke, des rœmschen künges schrîber, wol kunt ist, — in allem sînem ampte, danne das hie nâch geschriben stât,* noch eine urkunde vom 4. oct. 1303 (s. Reg. rerum Boicarum V, 54), welche das landgericht in Oberelsass und die stadt Mühlhausen besiegeln, und worin Rüediger der vogt von Einsichshein und '*mayster Burkard des Rœmischen chüniges schriber*' nach den rittern als zeugen erscheinen.

Im jahre 1311 war er noch im Argau. unterm 17. merz dieses jahres erscheint *meister Burkhart von Fricke* als zeuge in einer Königsfelder urkunde, die mir, wie die vorhergehende und nachfolgende, herr prof. Kopp nachweist. Im næchsten jahre befand er sich schon zu Wien, wo er eine urkunde vom 13. mai 1312 als zeuge unterzeichnete (*maister Purchardt von Friche*): s. Hueber, Austria ex arch. Mellicensibus illustrata p. 46. Noch wird sein name in einer zu Ulm 1. oct. 1313 ausgefertigten urkunde erwähnt, worauf mich herr oberstudienrath Stælin aufmerksam zu machen die güte hatte: herzog Friederich bezeugt dem abte und convente von Lilienfeld, dass Otto von Wien, '*scolaris Burchardi de Fricke, protonotarij Ducis Alberti*', eidlich versichert, falls ihm die pfarre Menzlich von demselben verliehen würde, das kloster an seinen zehenten nicht zu irren: s. Hanthaler, fasti Campililienses II, 1, 157. Lichnowsky 3, CCCXLVI. nr. 223.

Danach wird die aufnahme des urbars durch Burkhard von Fricke mit ziemlicher sicherheit in die jahre 1303 bis 1311 gesetzt werden dürfen. Dieses schliesst nicht aus, dass die vorbereitungen dazu durch die vögte und meier zum theil schon etwas vor 1303 statt gefunden haben. aber für das jahr 1299, unter welchem in der genealogia Habsb. II, 2, 566 ff. ein bruchstück mitgetheilt wird, ist Herrgott den urkundlichen beweis schuldig geblieben. Tschudi setzt 1, 224 a die vollendung in das jahr 1310, und Haller theilt in der bibliothek der schweizergeschichte 2, 468 aus einer freilich

jungen hs. folgende aufschrift mit: '*das ward gestellet von künig Albrechts seligen sünen, den herzogen von Oesterrich, durch meister Burckarten anno domini* MCCCVIIIj.'

Ob Burkhard auch die oberschwæbischen ämter selbst aufgenommen, scheint zweifelhaft. vielleicht hat, wie man aus der auch auf dem originalrodel stehenden überschrift s. 245 vermuthen möchte, Schiltung, der vogt in Meingen, der nach einer mittheilung Stælins schon in einer kloster Salemer urkunde vom 20. sept. 1306 als '*advocatus in Mängen*' genannt wird, statt seiner die arbeit besorgt, und zwar, wenn man der notiz auf dem einen originalrodel (s. 298) glauben schenken will, im jahre 1313.

Übrigens muss hier bemerkt werden, dass das urbarbuch keineswegs sämmtliche besitzungen und rechte des habsburgischen hauses zu anfang des XIV. jhs. aufzählt. Dass die vielen verpfändeten güter, die zwar im amte Einsichsheim noch aufgeführt werden, in den schweizerischen ämtern fehlen, ist erklærlich, da sie im grunde nicht mehr im wirklichen besitze der herschaft waren und man dafür besondere pfandbriefe hatte (s. das repertorium in Kopp's gesch. der eidgenœss. bünde II, 1, 739. anmerkung). auffallend ist aber, dass der unbestreitbaren hausrechte der herzoge in Schwyz und Unterwalden keine meldung geschieht. Entweder war Oesterreichs eigenthum daselbst ebenfalls verpfändet, wofür jedoch die beweise noch fehlen, oder wurde Burkhard wegen der nach könig Albrechts ermordung sofort ausgebrochenen zwistigkeiten an der vollendung des urbars verhindert. letzteres scheint das wahrscheinlichere. vergl. Kopps urkunden s. 70. anmerkung.

Die deutschen rödel *) waren zunæchst wol zum gebrauche für die mit dem einzug der steuern und gefälle beauftragten vögte und meier bestimmt. vielleicht geschah die ausfertigung doppelt und wurde das zweite exemplar im herschaftlichen archive niedergelegt. spæter wurde dann der inhalt der rödel in éine handschrift zusammengetragen. Den urkundlichen beweis für dieses verfahren gibt das bereits erwähnte, im k. haus-, hof- und staatsarchive zu

*) Die rödel bestanden aus kürzern oder längern (in diesem falle aus mehreren stücken zusammengehefteten) pergamentstreifen, welche aufgerollt werden konnten. daher der name. Die alten liederbücher waren ursprünglich ebenso eingerichtet, s. Weingartner liederhandschrift s. XII.

Wien befindliche repertorium über die früher im archive zu Baden verwahrten urkunden, worin es heisst: '*Primo liget unnser herrschafft Urbarbuch unde die Rödel, darab es geschriben ist, mit andern Rödeln in einer truckhen, die ist mit geharem leder uberzogen*': Kopp, geschichte der eidgenœss. bünde II, 1, 739. anmerkung.

Soviel über das alter unseres buches und die art und weise seiner entstehung. Und nun noch einiges über seine spætern schicksale, auf welche in hohem grade der alte spruch passt: *habent sua fata libelli.*

In der genannten, *mit geharem leder überzogenen truckhen* lag die originalhandschrift des urbarbuches, oder die reinschrift, wie herr prof. Kopp mit recht sie nennt, volle hundert jahre ruhig und unangefochten auf dem archive zu Baden, bis sie den eidgenossen als beute zufiel.

Am 25. april 1415 wurde nämlich von den sieben alten orten die stadt und festung Baden zu belagern angefangen und am 17. mai eingenommen. die belagerten durften mit hab und gut abziehen, aber '*brief, urbar, register und rödel, so umb der herrschafft von Oesterrich land und lüt, gerichte, rechtungen und herrlichkeiten wisend, dero ein grosse zal da lagend, schickt man all gen Lucern*': Tschudi 2, 26 a. Nach einer handschriftlichen notiz des herrn ritters von Raiser lagen dieselben lange in einem thurme daselbst, ohne zweifel dem wasserthurm, dem jetzigen stadtarchive.

Von dieser zeit an waren die urkunden, namentlich aber das urbarbuch viele jahre hindurch ein gegenstand der stæten aufmerksamkeit der eidgenossen sowie der unausgesetzten, beharrlichen bemühungen der herzoge von Oesterreich, wieder in deren besitz zu gelangen.

Unterm 31. heum. (*feria 2da post Jacobi*) 1419 wurde folgende frage an Lucern gerichtet:

„. . *Queratur im Vrberbuoch, wer ze richten hab ze enrent Horw vmb frevenheit. Dz mer, dz ein vogt von Horw sol richten ze enrent Horw vmb frevenheit.*“ (Lucerner rathsbuch III, 61 b.) *)

* Mittheilung von prof. Kopp.

Ferner am 17. brachmonat 1430:

„*Wie die von Lutzern sond im Vrber suochen von wärr* (zwistigkeit, krieg) *wegen, ob man des dem Húrus ein abschrift geben well.*

Aber ob man den von Zürich vss dem Vrber geben well die rechtung, die vber ir herschaft wisent.“ (Lucern abschied A, 38, a.) *)

Am 28. februar 1432 erschien auf dem tage zu Zürich herr Herman Gessler, um im auftrage der herzoge von Oesterreich die zu Baden eroberten briefe und rödel zurück zu fordern. Die antwort, welche ihm wurde, ist merkwürdig genug, um die ganze stelle hier mitzutheilen:

„*Vff mentag vor der Liechtmiss anno domini* MCCCCXXXII, *als man von dem tag zuo Zürich scheiden ist.*

„*Item des ersten als herr Herman Gesler vordrett die brieff vnd rödel, so vff Baden funden vnd erobrett wúrdent, von wegen der hertzogen von Österrich, als úns vnser herr der küng ouch dar vmb geschriben hätt, also ist dem selben herr Herman Gesler geantwürt vff sölich müss:*

„*Item ist sach, dz úns die herrschafft von Österrich brieff gitt, dar jnn sy sich verschribt für sich, jr erben vnd für daz hus von Österrich, daz sy úns daz land, so wir erobert vnd jnn habend, von vnsers herren des küngs wegen niemer mer ansprechind noch anlangind, vnd úns noch vnser nachkomen weder vmb das land, vmb lüt, vmb die brief so das selbe land antreffend, niemer mer bekümbrind, so wellen wir die selben andern brief, so úns er land, lütt, die eidgnosschafft vnd die so zuo úns gehörend, nit antreffend, v n d d i e n o c h v o r h a n d e n s i n d, wider geben, durch bett únsers gnedigen herren des römischen küngs vnd únserr herren von Österrich, dem selben vnserm herren von Österrich, und dar jnn sind der eidgnossen botten einhellig.*“ (Lucern abschied A, 43, b.) *)

Dass die herzoge auf diese mehr als naive zumuthung nicht eingehen mochten und konnten, versteht sich von selbst. Nichtsdestoweniger setzten sie mit unermüdeter geduld ihre bemühungen um erlangung ihres eigenthums fort, die dann endlich auch mit

*) Mittheilung von prof. Kopp.

erfolg gekrönt wurden, wie aus nachstehender urkunde erhellt, die in einem vor mehreren jahren mir zur einsicht mitgetheilten handschriftlichen aufsatz des ritters von Raiser im auszug enthalten ist.

Diese urkunde ist das noch in den jahren 1795 bis 1802 in dem nellenburgischen archiv zu Stockach gelegene '*Protocollum inquisitionis commissionale*' der beiden grafen Rudolf und Alwig von Sulz, Radolfszell 1479 und 1480 durch den ritterhauptmann Mang von Habsperg (Hasberg) und mit beizug eines grossen theils des hegau'schen und benachbarten adels. Rudolf von Sulz war landvogt zu Nellenburg und verweser der hauptmannschaft in Schwaben; graf Alwig aber war in der landgrafschaft Nellenburg landsæssig mit Bollingen und lehensmann mit Nekarburg und mit den hohen gerichten zu Bollingen. In dieser untersuchung ist bl. 20. 21. eine information des commissairs enthalten, worin bemerkt wird: 'die herzoge von Oesterreich hätten ein schloss im Ergöw, Baden genannt, besessen, in welchem alle ihre briefe (das archiv), die vorderen lande betreffend, aufbewahrt gewesen wæren. dieses schloss hätten die eidgenossen gebrochen und die briefschaften nach Lucern abgeführt. die beiden grafen von Sulz hätten daselbst um die einsicht einiger briefschaften geworben und merkliche briefe herausgenommen, worüber die kundschaft derer von Lucern vorhanden sei. — In der letztern übereinkunft mit der eidgenossenschaft sei beredt worden: dass alle briefe, die über das von Oesterreich *inhabende land* gehœrten, von Oesterreich ausgesucht und solche ihnen überantwortet werden sollten, welches auch in den jahren 1476 und 1477 (vor 2 oder 3 jahren) geschehen sei.'

Auf bl. 26 desselben verhœrs kommt dann das bekenntnis des schultheissen und rathes von Lucern vor: 'dass dem grafen von Sulz und dem Welzli verschiedene, ihnen aber unbewusste briefe zu handen gekommen seien.' — bl. 26 und 27 in eben diesem verhœre ist ferner eine relation des Hans Lanz an herzog Sigmund von Oesterreich, freitag vor misericordia 1480, wegen dieser urkunden enthalten. darin heisst es: 'berichtgeber habe sich nach Lucern verfügt, und mit dem altschultheiss Heinrich Hassfurt und andern verlæssigen leuten der sache halber gesprochen, da wære ihm in offenem rathe geantwortet worden: graf Alwig sei vor 20 jahren (1460) nach Lucern gekommen und habe für sich und seinen bruder um einsicht etlicher briefe, die in dem schlosse zu

Baden gelegen wæren, gebeten; 2 oder 3 pergamentne briefe in forderungssachen seien demselben sodann extradiert worden, man wisse aber den inhalt bestimmt nicht, und würde die briefe auch nicht herausgegeben haben, wæren damals die Lucerner mit Oesterreich in einigkeit gewesen'.

Unter obigen urkunden und rödeln muss auch die reinschrift des urbarbuches sich befunden haben. Dass sie der œsterreichischen herschaft wirklich wieder zu handen kam und noch zu ende des vorigen jahrhunderts in deren besitz war, entnehme ich dem genannten handschriftlichen aufsatz v. Raisers. er sagt nämlich von der hs., die er ausführlich und genau beschreibt: 'sie sei im letzten decenium des XVIII. jahrhunderts der von der vorder-œsterreichischen regierung ernannten s. g. sigmaringischen lehenbereutungscommission aus dem regierungs- (vielmehr dem gesammten s. g. schatz-) archive mitgetheilt worden, und die genannte commission habe diese urkunde über die sigmaringisch-vöringischen lehenszugehœrden, namentlich aus veranlassung der verfassten deduction über das hornstein-göffingische lehen auf und an dem Bussen und die zugehœrden zum rittergute Göffingen, meistens als hauptquelle benutzt'.

Damit ist auch die grosse, in der reinschrift befindliche lücke in einfachster weise erklært. Lucern gab bloss diejenigen urkunden heraus, welche das von Oesterreich noch 'inhabende' land betrafen. daher wurden alle die Schweiz angehenden blätter aus der hs. herausgenommen behufs einer spætern vertheilung an die einzelnen cantone. Zürich hat den ihm zukommenden theil richtig erhalten. in Lucern befinden sich ein paar den canton Glarus beschlagende blätter, die übrigen sind bis jetzt verschollen.

Man könnte nun freilich fragen, warum Oesterreich, wenn ihm die reinschrift in den jahren 1476 oder 1477 wirklich verabfolgt wurde, spæter (wie man sogleich aus der beschreibung der v. Raiserschen hs. ersehen wird) nochmals sich um eine abschrift des urbars bemüht habe? Die antwort ist aber leicht: es war ihm um eine vollständige abschrift des g a n z e n buches zu thun, und eine solche hatte Lucern zurückbehalten. jedenfalls war im jahre 1511 die reinschrift nicht mehr in Lucern: denn die hs., von der die v. Raisersche eine abschrift ist, zählte 225 blätter, während die reinschrift bloss 131 beschriebene blätter stark war.

Ich gehe nun zur beschreibung der rödel und handschriften über, die ich für die ausgabe benutzt habe.

I. die rödel, in den lesarten durch *Rd.* bezeichnet.

1. alter pergamentrodel, 18″ lang und 8″ breit, auf dem staatsarchive zu Zug, enthält das offitium in Zug (s. 90—93); von prof. Kopp in einer von ihm selbst mit dem original verglichenen abschrift des prof. Bannwart in Zug mir mitgetheilt.

2. 3. zwei aneinander geheftete pergamentrödel auf dem staatsarchive zu Bern. sie umfassen die rechtung zu Hinderlappen und das amt zu Vrîburg in Oechtlande (s. 95—99). nach der eigenhändigen abschrift von prof. Kopp.

4. originalrodel, auf zwei zusammengeheftete pergamentblätter geschrieben, 1′, 10″ lang, 8″, 10‴ breit, im cantonsarchive zu Lucern, das offitium Ymbriacense (s. 113—116) enthaltend. er stimmt mit der reinschrift in manchen punkten nicht ganz überein, wurde aber nach der ansicht des staatsarchivars Krütli, dem ich eine sehr schœne abschrift davon verdanke, bei verfertigung des urbars als originalrodel benutzt. Die abweichungen sind indes nicht wesentlich, und da mir für dieses amt die reinschrift, also die offizielle redaction, zu gebote stand, so hielt ich eine besondere berücksichtigung dieses rodels nicht für nothwendig. vielleicht læsst herr Krütli ihn bei gelegenheit, einer vergleichung halber, selbst abdrucken.

5. alter pergamentrodel auf dem staatsarchive zu Arau. Dass er noch mehr blätter, als Aebi in seinem s. 143 næher bezeichneten programme hat abdrucken lassen, enthält, und wahrscheinlich auch über die ämter Im Eigen, Lenzburg und Vilmeringen sich erstreckt, erfuhr ich erst als der abdruck schon begonnen hatte, denn in seinem vorworte steht nichts davon. prof. Kopps mehr als freundliches anerbieten, deshalb selbst nach Arau zu gehen, konnte ich aber, ohne unbescheiden zu sein, nicht annehmen, hatte ich doch für diesen abschnitt die vergleichung dreier handschriften.

6. 7. zwei alte, 6′ und 9′ lange pergamentrödel im besitze des ritters Dr. von Raiser in Augsburg, der sie durch antiquarischen ankauf in Salzburg und Constanz erworben hat.

sie enthalten den grœsten theil der oberschwæbischen ämter (s. 245—259 und 271—298). Durch Stælins gütige vermittlung hat mir der ehrwürdige besitzer im jahr 1843 die benützung nicht nur dieser beiden rödel, sondern auch seiner übrigen auf das urbarbuch bezüglichen, reichen handschriftlichen sammlungen freundlichst gestattet.

Ausserdem sind, nach einer mittheilung des prof. Kopp, an solchen rödeln noch vorhanden: a. im staatsarchiv zu Lucern vier pergamentblätter über das offitium Wintertur und Kyburg; b. im staatsarchiv zu Zürich 1. schluss des amtes Regensberg, 2. das amt Kloten, und 3. anfang des amtes Embrach.

II. die handschriften.

1. die haupthandschrift oder reinschrift (anfangs, wo sie allein steht, durch *hs.*, spæter durch *L.* bezeichnet), nunmehr im besitze des freiherrn Joseph von Lassberg auf der alten Meersburg am Bodensee, der sie mit gewonter güte zur benützung mir mitgetheilt hat. sie ist auf starkes pergament von einer festen, deutlichen hand des XIV. jahrhs. geschrieben. das format ist kl. folio. gegenwärtig zählt sie noch 53 beschriebene blätter, und zwar: bl. 1—30 (oder s. 1—65, 19 des abdrucks); bl. 62, zwischen bl. 18 und 19 eingeheftet (= s. 140—142); ferner bl. 112—131 (= s. 245—298). auf bl. 131 b—132 a hat eine hand des XV. XVI. jhs. *die rehtunge ze Tengen* nachgetragen, welches amt allerdings noch spæter zu Oesterreich gehœrte. ich habe sie an richtiger stelle (s. 236—238) eingefügt. die blätter 31—61. 63—111, also 79 im ganzen, fehlen. Von dieser lücke ist äusserlich freilich wenig warzunehmen, indem der rücken schon frühe von einer geschickten hand mit dem nämlichen rothen leder ergänzt wurde, das der handschrift schon ursprünglich als decke diente und ihr den namen 'das rothe buch' verschafft hat.

Von den hier fehlenden blättern liegen zwei (bl. 59. 60. = s. 133, 16. — 137, 31.), welche die rechtunge zu Glarus betreffen, in dem staatsarchive zu Lucern. ich konnte sie nach einem facsimile des Dr. Hermann von Liebenau benützen. — Sechsundzwanzig, die zürcherischen ämter umfassende

blätter befinden sich im staatsarchive zu Zürich, nämlich: bl. 45—55 (= s. 100—125, 14.), bl. 88—101 (= s. 201, 18—229, 15.) und bl. 103. 104 (= s. 231, 24—236, 10.). Der freundlichen gefälligkeit des staatsarchivars Gerold Meyer von Knonau verdanke ich eine sorgfältige abschrift derselben. ich habe diese blätter, da sie zu derselben hs. gehœren, in den lesarten ebenfalls mit *L.* bezeichnet. Die übrigen sind, wie schon oben bemerkt, bis jetzt noch nicht wieder aufgefunden.

2. papierhandschrift des k. bayerischen regierungsdirectors ritter Dr. von Raiser in Augsburg (*R*), 4 ungezählte und 165 gezählte blätter in folio. auf der äussern seite der pergamentdecke steht: '*Urbarbuch über ettlich vorderösterreichische herschaften. Nro.* 66. *Rotte Buch. Diss urbarium, so in archivis das rothe buch vielfältig benambset wird, ist in anno* 1303 *sub Imperatore Alberto* I *verfertiget worden, worvon das originale oder das sogenannte rothe buch zu Lucern verwahrlich liget: die vidimation aber ist datiert Lucern den* 17. *februarij* 1511.'

Titel: '*Urbarbuech des loblichen haws Österreichs über liut guet nutz gült und recht in Schwaben Swartzwaldt Elsass Fricktal Sigental Ergaw Zurgaw Kleckgaw Turgaw und anderswo de anno* 1303.'

Darauf folgt auf drei nicht gezählten blättern ein alphabetisch geordnetes register.

Bl. 1a: '*In dem namen des herren Amen. Durch diss gegenwürtig transsumpt und offen instrument sie allen denen kundt und ze wissen, so das jemer ansehent oder hörent läsen, das in dem jar des herren gezalt von der geburt Christi* M *fünfhundert und* XI *jar an eim montag, was der* XVII. *tag des hornungs, der* XIIII *jndiz des allerheiligisten in got vater, und herrn herrn Juli von götlicher fürsehung des andern papsts in nunten jare umb das ein nach mittage, in mein diss nachgeschriben aus päpstlichen und kayserlichen gewalte hernachgeschriben offen notarien gewöndlicher behusung in dem hof zu Lucern der loblichen stifte Sanct Leode-*

garien Costenzer bistumbs, der provinz ze Menz, und in gegenwürtigkeit der nachgeschriben zugen, bi zitten des regiments des allerdurchleuchtigisten hochgebornesten und grosmechtigisten fürsten und herrn herrn Maximilian, von gotes genaden erwelten Römischen kaysers, ze allen ziten merer des reichs und erzherzogen ze Osterreich, meins allergenedigisten forchtsamesten herrn etc. persöndlich vor mir und denselben nachgemelten zugen erschinen ist der vest hochgeacht und wiss her Johanns Storch, obgerurten kay. Mt. rat und diener aus sonderlicher commiss und inhalt seiner bevelh derselben kay. Mt., bracht da in seiner hand ein rot buech, jm durch etlich gut gönner zu Lucern kay. Mt. ze eren und gut überantwurtet, genant das urbarbuech aller zinsen, guetern, nuzen und gerechtigkeiten der lüten und gulten des löblichen haws Österreich, mit seinem register zwey hundert und XXV *bletter inhaltet, an allen orten, blettern und geschrift und sonst allenthalben ganz unversert, unargwänig und gerecht durch mich erfunden worden, auch durch sein erforderung mit meiner eigen hand auf* CLXV *bleter geschriben ist, und eigentlich collationiert, darüber diss offen transsumpt gemacht und publiciert, in aller weis und form, wie das von wort zu wort hernach folget, dem ist also* (bl. 1 b)

Diss ist das urbarbuech der edlen hochgebornen fürsten der herzogen von Osterreich, daran verschriben sint ire gult, nuz und ire rechtung, di si hant in den ämbtern und an den stetten, als hienach geschriben stat, si sint gross oder klein oder wie si genant sint, nach der lendern gesazt und gewonheit, es si zu Elsass, zu Albrechtztal, von Ortenberg haruf, als das gebirg gat, und von dem gebirg unz gen Ensisheim, und auf der Hart und waz zu der landgrafschaft im obern Elsass hœrt, zu Tattenried und zu Landsern, und in dem tal zu Werre und uffem Walde und auch auf dem wald, dem man spricht der Swarzwald, und von Kungsbrunnen unz in Oriswisen, und in allem Fricktal unz an die Aer und in Argew und ze Hinderlappen, im Sigental, im

Zurchgew, im Kleckgew, im Turgew, in Clarus, zu Lags, und was zu Swaben ist, wie das genannt ist.'

Bl. 164 b steht von anderer, doch gleichzeitiger hand die

VIDIMATION.

Wann nu mir offnen notarien von rechts und meins amts wegen in solichem oder anderem wirt ervordert, und ich auch durch obgemelten herrn Johansen Storchen, k. Mt. rate und diener, in disem handel, so das not wurde, eins oder me instrument oder transsumpt ze machen, so han ich diss instrument und transsumpt in diss obgeschriben form gestelt, wie das eigentlich wirt vermerket vor den erbern bescheiden Tegenharten Velser und Wilhelmen Chronberger, leyen, Brichsner und Mentzer bistumbs, als zewgen herzu sunderlich berueffet des jars, des tags, des monets, der indiz, des pabst, wie obstet.

Und wann aber ich Diebolt Schilling, priester, verpfrundt auf dem hof der loblichen stift Sanct Leodegarien zu Lucern, Costnitzer bistumbs, Mentzer provinz, aus papstlichem und kayserlichem gewalte offner notarius, bi allen und ieglich obgeschribner dingen und sachen personlich gegenwürtig bin gewesen, die also gehört und gesehen volbringen, so han ich diss transsumpt und instrument mit meiner eignen hand geschriben, auch mein offen signet hieran gemachet zu gezeugknuss und einer bestattung aller und ieglicher abgeschribener dingen, insonders darzue berueft und erfordert. (darauf folgt das handzeichen mit den buchstaben: *T. Sz. N. P.*)

Bl. 165 b: '*Dises buech hab ich Anndre Teubler, der raitcamer zu Innsprugg secretari, gegen dem originalbuech und transsumpt, so herr landvogt überantbort hat, persöndlich von wort zu wort collationiert. Attestor m. propria.'*

Der jetzige besitzer hat diese hs. im jahr 1806 aus unkenntnis eines antiquars um billigen preis erworben.

3. papierhandschrift des XVI. jhs. auf dem staatsarchiv in Lucern (*Lc.*). Da diese hs. schon vielfach beschrieben wurde,

z. b. von Haller, schweiz. bibliothek 2, 476 ff. Aebi u. a. m., so kann ich es hier um so kürzer machen. Sie zählt 225 bezeichnete blätter in fol., und enthält ausserdem noch vorn auf vier nicht gezählten blättern ein register, welches deshalb nicht unmerkwürdig ist, weil die in der zweiten spalte befindlichen zahlen auf die blätter der reinschrift weisen. nach einer notiz, die Renward Cysat der ältere, der von 1575 bis 1614 in Lucern stadtschreiber war, eigenhändig auf den titel dieser hs. geschrieben, wurde sie durch Augustin Klughamma von Constanz, substituten zu Lucern, im jahr 1519 gefertigt. Die übereinstimmung der blätterzahl könnte gegen die richtigkeit dieser zeitangabe zweifel erwecken und der vermuthung raum geben, als habe gerade diese hs. dem schreiber von *R.* vorgelegen. eine næhere vergleichung zeigt jedoch, dass die eine nicht abschrift der andern sein kann, indem in jeder stellen enthalten sind, die der andern fehlen, und abwechselnd beide die richtigen lesarten bieten. Eine hœchst sorgfältige und klare vergleichung der in die lücken der reinschrift fallenden theile wurde mir durch die entgegenkommende gefälligkeit des herrn staatsarchivars Krütli daselbst.

4. pergamenths. aus der mitte des xv. jhs. auf der stadtbibliothek zu Bern. leider erhielt ich von dieser hs., die unter den vorhandenen abschriften die älteste zu sein scheint, erst während des druckes nachricht. Der gefälligkeit des herrn Moriz von Stürler, staatsarchivars zu Bern, verdanke ich durch freundliche vermittlung des prof. Kopp, ausser mehreren aufschlüssen über zweifelhafte stellen, die nachfolgende næhere beschreibung.

Die hs. zerfällt in drei theile. — 1. in das eigentliche œsterreichische urbar, beginnend mit den worten: '*(D)Is sint die gúlte, stúre, nutze und recht*' etc., worauf die einzelnen abtheilungen, hin und wieder mit der überschrift '*officium, amt*', oft aber auch ohne solche, also folgen: '*Lantzburg, Albrechtstal, Landser, Dattenriet*' etc. dieser theil enthält 117 pergamentblätter in fol., also 234 seiten, von wenigstens viererlei händen beschrieben, nämlich:

a. seite 1—23. 75—96. 201—218 ganz zuverlæssig von der hand meister Heinrichs von Speichingen, stadtschreiber zu Bern von 1414 bis 1430. — b. 33—73. 115—136. wahrscheinlich auch von dieses stadtschreibers hand, die jedoch, da die buchstaben grœsser sind, nicht so kenntlich hervortritt. -- c. 24—31. 101—114. 139—162. 183—199. sowie 163—181 von der hand zweier untergeordneten schreiber, die man in den spruchbüchern des raths von 1414 und spæter häufig antrifft. — d. 219—233 von der hand des Berchtold Egen (*'per me Bertholdum Egen'* heisst es am schlusse), der nach seinen inscriptionen in den nämlichen spruchbüchern zu schliessen, wahrscheinlich ein dritter gehülfe des stadtschreibers H. von Speichingen war.

2. in einem zweiten urbar, das sich bei næherer prüfung als ein bodenzinsurbar der grafen von Kyburg älteren stammes ausweist. es ist in lateinischer sprache äusserst summarisch verfasst, und die abschrift auf 4 pergamentblättern von s. 235—242 von der hand H's von Speichingen. da der ort Fraubrunnen darin noch *'Mülinon'* heisst, so reicht das alter des urbars weiter hinauf als die stiftung des klosters (1246), welche urkundlich die fragliche namensänderung bewirkte. Die einzelnen abtheilungen tragen folgende überschriften: *Hij sunt redditus ad officium Lentzburg pertinentes; — in monte Gutolsperg et in confinio; — in valle æque, quæ Emma dicitur; — ad officium Jegistorf; — ad officium Uzzanstorf; — ad officium Tune; — ad officium Oltingen pertinentes; — comitum de Kiburch in Winterture et in confinio; — ad officium Baden pertinentes.*

3. in einem rodel, betitelt: *'Dis sint die setz und gült in Ergöw'*, das heisst, ein (auch sonst noch vorkommendes) verzeichnis von schulden, welche die herzoge von Oesterreich zwischen 1278 und 1379 contrahiert, und von gütern, welche den betreffenden gläubigern versetzt worden. er zählt 30 seiten (243—270) und scheint gleichfalls von der hand H's von Speichingen geschrieben.

Das buch, in holz gebunden, ist aussen mit rothem leder

überzogen, innen mit pergamentblättern, die von der hand des genannten stadtschreibers drei concepte zu regierungserlassen (der dritte von anfang merz 1416) enthalten.

Weitere abschriften sind vorhanden: in Strassburg, s. Schöpflin, Alsatia illustrata 2, 17. anmerk. c); — auf der stadtbibliothek in Zürich, s. Blumer, geschichte der schweiz. demokratien 1, xv.; — zu Wien (unvollständig), vergl. hinten s. 194. — laut einer in die Lucerner hs. gehefteten bemerkung wurde im j. 1696 abermals eine abschrift genommen und von der kanzlei am 6. juli vidimiert. auch Aeg. Tschudi besass eine abschrift, ohne zweifel von der nämlichen hs. vergl. chronicon 1, 222. geschichtsfreund 2, 157. Haller, bibliothek der schweizergeschichte 2, 468. Nach angabe des letztern a. a. o. sollen sich auch auf den klosterbibliotheken zu St. Gallen, Muri, Engelberg und bei Zurlauben handschriften befunden haben.

Einzelne stücke aus dem urbarbuch sind bis jetzt abgedruckt: 1. bei Herrgott, genealogia Habsburgica II, 2, 566—580. vergl. hinten s. 143. — 2. das offitium in Zug in F. K. Stadlins topographie des canton Zug I, 4, 731 ff. — 3. die den hof zu Arth betreffende stelle (urb. 192, 13—193, 20) in Zay's Goldau und seine gegend. Zürich 1807. s. 7—9. — 4. das amt in Sickenthal durch v. Raiser in der zeitschrift für Baiern II. jahrg. 1, 362—366.

Zu historischen zwecken wurde es ausserdem noch benützt von Tschudi, Joh. von Müller, Memminger (nach mittheilungen v. Raisers zu seinen beschreibungen der wirtemb. oberämter Münsingen, Ehingen, Riedlingen und Saulgau. Stuttgart und Tüb. 1825—29.), Rœpell (die grafen von Habsburg. Halle 1832.), am fruchtbarsten aber von J. E. Kopp in seiner trefflichen geschichte der eidgenœssischen bünde, auf deren zweiten theil ich hiemit, als auf einen commentar gleichsam zum urbar, besonders ausdrücklich hinweise.

Die vier im anhang mitgetheilten rödel betreffend, so ist das nœthige darüber bereits an ort und stelle bemerkt worden. da sie mit dem urbar in genauem zusammenhange stehen, so glaubte ich sie nicht weglassen zu dürfen.

Es bleibt mir nun noch übrig, über meine arbeit einiges zu bemerken. zuerst hinsichtlich des textes.

Bei vollständiger erhaltung der reinschrift würde ich ohne zweifel schon der leichtern mühe wegen auf einen blossen abdruck mich beschränkt haben, hie und da vielleicht mit der änderung eines wortes oder hinzufügung eines buchstabens, nach art und weise neuerer herausgeber, die angeblich aus purem respekt vor handschriften, im grunde aber, weil es gar bequem und ungefæhrlich ist, ein solches verfahren zu befolgen pflegen. Durch das auffinden der alten rödel einerseits, andererseits durch die grosse lücke, die aus unzuverlæssigen spæten abschriften ergänzt werden musste, und die warnehmung ferner, dass, wie aus den lesarten zu ersehen ist, nicht einmal die rödel, geschweige denn die reinschrift fehlerlos sind, war indessen eine philologische behandlung des textes nahe gelegt, der ich mich nicht glaubte entziehen zu dürfen. Die herstellung der in den abschriften verjüngten und verdorbenen schreibweise nach analogie der rödel und der reinschrift war mit keiner schwierigkeit verbunden und durfte unbedenklich gewagt werden. dass ich dabei bemüht war, alles mundartlich wichtige und bedeutsame sorgfältig zu bewahren, brauche ich diejenigen nicht zu versichern, die meine bisherigen arbeiten kennen, und daher wissen, wie sehr ich mich von der eine zeit lang eingerissenen unsitte, alles über éinen mittelhochdeutschen kamm zu scheeren, fern gehalten habe.

Die in den anmerkungen gegebenen sprachlichen erläuterungen bitte ich freundlich und nachsichtig aufzunehmen. Dem mittelhochdeutschen sprachschatz wird durch das urbarbuch mancher neue ausdruck zugeführt, dessen hervorhebung und erklærung sache des herausgebers war und nicht dem zufall überlassen werden durfte. dass daneben manches schon bekanntere wort mit unterlief, ligt in der natur solcher arbeiten, und findet überdiess seine entschuldigung in dem umstand, dass das buch in die hände vieler leser gelangt, denen es erwünscht sein wird, hier schon den aufschluss zu finden, den sie in den gewönlichen mittelhochdeutschen wörterbüchern, die meist nur dichterglossare sind, vergeblich suchen würden.

Die geographischen nachweisungen, d. h. die jetzige benennung und lage der im urbarbuche vorkommenden orte, durften nicht fehlen, wenn es anders für historische forschungen von rechtem nutzen

sein sollte. ebensowenig das register: denn es ist hœchst nothwendig, dass wir in dieser beziehung zu der guten und löblichen sitte früherer zeit zurückkehren. Bei orten, wo sich gar kein nachweis oder bloss ein fragzeichen beigesetzt findet, habe ich den heutigen namen einfach nicht gewusst. gegen dritthalbtausend ortsnamen ist aber eine schœne zahl, und wer aus eigener erfahrung weiss, wie unvollständig und unzuverlæssig die meisten geographisch-statistischen hilfsmittel sind, die nicht einmal alle noch lebenden ortsbenennungen, geschweige denn die abgegangenen orte angeben, wird mir keinen mangel an eifer und sorgfalt vorwerfen, dass etwa hundert orte ohne nachweis geblieben sind. Hier die hauptsächlichsten der von mir gebrauchten schriften: für das Elsass Schöpflins Alsatia illustrata und Aufschlagers l'Alsace. t. II. Strassburg 1826; — für Baden Kolbs und Huhns lexica; — für die Schweiz die einzelnen cantonsbeschreibungen im gemælde der Schweiz. St. Gallen und Bern. 1834 ff., und wo diese noch fehlen: Lutz, geogr.-statist. handlexicon. 2te ausg. Arau 1827 *); — für die oberschwæbischen ämter stund mir eine fülle von geographischen werken zu gebote, wie denn nicht leicht ein anderes land an derlei hilfsmitteln so reich ist als Wirtemberg.

Im register habe ich orts- und personennamen in éin alphabet vereinigt. einmal sind der letztern verhältnissmæssig nur wenige, und dann kann ich mich, mit noch manchem andern, von dem grossen nutzen, den zwanzigerlei verschiedene register gewähren sollen, nicht überzeugen. mich wenigstens haben sie immer mehr gehindert als gefördert.

Sehr wünschenswerth wære, wie im plane lag, die beigabe einer karte über sämmtliche im urbar vorkommenden orte gewesen. die anfertigung hätte aber schwierigkeiten gemacht, und die kosten die verfügbaren mittel des vereins überschritten, daher darauf verzichtet werden musste.

Es ist mir eine süsse pflicht, zum schlusse noch den verehrten männern, die meine arbeit fördern halfen, meinen herzlichsten dank

*) in dieser ausgabe sind leider noch die alten bezirkseintheilungen, die seit 1830 in den meisten cantonen verändert wurden, was ich zur begegnung von etwaigem tadel ausdrücklich bemerken möchte.

öffentlich zu wiederholen, vor allen jedoch dem herrn professor Kopp in Lucern für die warme theilnahme und unterstützung, die er diesem buche, wozu er die erste anregung gab und dessen zustandekommen hauptsächlich sein verdienst ist, durch rath und that zu erweisen nicht müde wurde. Dass die bearbeitung und einrichtung seinen ansprüchen und erwartungen entsprechen möchte, ist mein lebhaftester wunsch.

Stuttgart, ende juli 1850. *Dr Franz Pfeiffer.*

INHALTSVERZEICHNIS.

		Seite
I.	Offitium in Einsichsheim	1
II.	Offitium Lantzburg	13
III.	Offitium in Albrehtztal	15
IV.	Offitium in Landser	19
V.	Offitium Dattenriet	24
VI.	Diu ander rehtunge ze Einsichsheim	30
VII.	Offitium in Seckingen	41
VIII.	Offitium in Werre	44
IX.	Offitium ûffem Walde und ze Waltzhuot	46
X.	Diu rechtung ze Sant Blæsien	54
XI.	Offitium in Krenkingen	59
XII.	Das ampt ze Elvingen und ze Rein	65
XIII.	Das ampt ûf dem Bötzberge	73
XIV.	Das ampt in Sickental	78
XV.	Offitium Mûre	83
XVI.	Offitium Meienberg	86
XVII.	Offitium in Zug	90
XVIII.	Das ampt ze Urseron	93
XIX.	Diu rehtunge über den hof ze Gersowe	94
XX.	Diu rehtunge ze Hinderlappen	95
XXI.	Das ampt ze Vrîburg in Oechtlande	99
XXII.	Offitium Regensberg	100
XXIII.	Offitium Kloten	105
XXIV.	Offitium in Emmerrach	113
XXV.	Offitium Grüeningen	116
XXVI.	Diu rehtunge über das gotshûs zun Einsidlen	125

		Seite
XXVII.	Offitium Arburc	126
XXVIII.	Diu rehtunge ze Zovingen	129
XXIX.	Offitium vallis Claronæ	130
XXX.	Diu rehtunge ze Glarus	133
XXXI.	Diu rehtunge ze Wallenstat	139
XXXII.	Offitium in Lags	140
XXXIII.	Das ampt von der grâfschaft von Habsburg, dis heisset das amt von Baden	143
XXXIV.	Diu rehtunge ze Mellingen	151
XXXV.	Diu rehtunge in dem Eigen	152
XXXVI.	Diu rehtunge ze Arowe	156
XXXVII.	Diu rehtunge ze Brugg	156
XXXVIII.	Offitium in Lenzburg	157
XXXIX.	Diu rehtunge ze Vilmeringen	163
XL.	Offitium Sursê	172
XLI.	Offitium Sempach	173
XLII.	Offitium Willisowe	174
XLIII.	Diu rehtunge an der burg ze Casteln	177
XLIV.	Offitium Spizenberg	179
XLV.	Offitium Wolhûsen	180
XLVI.	Offitium Rôtenburg	184
XLVII.	Offitium Castri Habsburg extra lacus	190
XLVIII.	Diu rehtunge ze Lucerne	194
XLIX.	Offitium Rîchensê	195
L.	Diu rehtunge über das gotshûs ze Münster	199
LI.	Das amt ze Kyburg	201
LII.	Offitium Wintertûr	213
LIII.	Diu rehtunge in der stat ze Wintertûr	228
LIV.	Offitium Diessenhoven	229
LV.	Diu rehtunge ze Tengen	236
LVI.	Offitium Frowenvelt	238
LVII.	Offitium Schiltungi, advocati in Meingen [Offitium in Frideberg]	245
LVIII.	Sûlgen	252
LIX.	Diu rehtunge ze Veringen	259
LX.	Diu rehtunge ze Rüedelingen	268
LXI.	Offitium Sigmeringen	271
LXII.	Diu rehtunge ze Guotenstein	279
LXIII.	Diu rehtunge zuo der Schere	282
LXIV.	Meingen dorf	285
LXV.	Diu rehtunge ze Mêngen in der stat	286
LXVI.	Offitium Hewen	288

		Seite
LXVII.	Offitium in Aha	290
LXVIII.	Comitiva in Wartstein	292
LXIX.	Mundrachingen	293
LXX.	Diu rehtunge zuo der hôhen Gundolfingen	294
	ANHANG:	
I.	Augsburger pergamentrodel	299
II.	Lucerner pergamentrodel	317
III.	Habsburg.-œsterreichischer pfandrodel	324
IV.	Redditus in Windegge	346
	ANMERKUNGEN	347
	REGISTER	368

I.

OFFITIUM IN EINSICHSHEIN. *(bl. 1 a)*

DIs sint die gülte, stiure, nutze und recht, die die herzogen von Ôsterîch, die lantgrâven sint in obern Elsâs, hânt oder haben süllent in dem ampte und in der stat ze Einsichshein an den dörfern, diu hie nâch geschriben stânt.

In der stat ze Einsichshein, diu lêhen ist von Strâsburg, hât man genomen ze gemeinen jâren bî dem meisten ze stiure cc vierteil roggen und lx pfunt Baseler, zem minsten cxl vierteil roggen und xl pfunt Baseler. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing und ban, und diub unde vrevel ze rihtenne.

Diu müli ze Einsichshein, sô si umbe enkein sache irret, sol gelten jêrlich cc und viij vierteil mülikorns ze zinse. des sint lij vierteil weizen.

Das guot von Rînowe giltet ze zinse xxxv vierteil roggen und als vil gersten unde x pfunt Baseler.

Des Wuochrers guot giltet ze zinse xxxv vierteil roggen und als vil gersten.

In dem dorfe ze Regenshein hât man genomen in gemeinen jâren bî dem meisten ze stiure, sît si an die hêrschaft komen sint, clxxx vierteil roggen unde xxiiij pfunt Baseler. si hânt ouch geben bî dem minsten lxxx vierteil roggen unde x pfunt pfenninge. Das beschach in der zît, dô si wâren des grâven von Pfirt. — Diu hêrschaft hât ouch in dem selben dorfe einen

6 man *ist von anderer hand übergeschrieben.* jare *hs.* 12 weisen *hs.* 15 wochrers *hs.* 22 och *hs.*

Ensisheim, Ober-Rhein, cantonstadt, arrondissement Colmar. Rheinau, städtchen, Nieder-Rhein., canton Benfeld, ar. Sletstadt. Reguisheim oder Rexen, ar. Colmar, cant. Ensisheim.

dinghof, in den hœret twing unde ban, und diub unde vrevel ze rihtenne. — In den selben hof hœrent ouch zweinzig huoben, der ieglîchiu giltet ij schilling. der huoben sol ieglîchiu einen huober haben, der ieglîcher ein hûs sol hân, dâ der herre sîn herberge inne vinde. — In den selben hof hœret ouch ein banwartuom, das giltet viiij vierteil kornes. — Es ist ouch in dem selben hove gebûwen ein niuwes hûs, das giltet xxx schillinge Baseler. man hât in dem selben dorfe herberge nâch gnâden, ûf den andern allen die in dem dorfe gesessen sint. es gît ouch ie das hûs ein vasnachthuon. (*bl.* 1 *b*)

In dem dorfe ze Meienhein hât man genomen in gemeinen jâren bî dem meisten ze stiure xvj pfunt, zem minsten xij pfunt. man nimet ouch dâ für herberge zuo dem meisten LXXXX vierteil habern, zem minsten LX vierteil habern. man riht ouch dâ diube unde vrevel. es gît ie das hûs ein vasnachthuon.

In dem dorfe ze Bilotzhein nimet man von darkomen liuten ze stiure bî dem meisten xx vierteil habern, zem minsten xv vierteil habern, und ie von dem hûse ein vasnachthuon.

In dem dorfe ze Dunginshein nimet man ver herberge LXX vierteil habern zem meisten; ze dem minsten aber L. man rihtet dâ diube unde vrevel, unde nimet man ie von dem hûse ein vasnachthuon.

In dem dorfe ze Lagelnhein nimet man ze stiure bî dem meisten LV vierteil roggen, bî dem minsten iiij vierteil. man nimet ouch für herberge zem meisten xxv vierteil habern, zuo dem minsten xv und von ie dem hûse ein vasnachthuon. man rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Der dinghof ze Sunthoven unde das guot ze Eginsheim

5 banwarton *hs.* 8 ûf] von? 11 Merenheim *hs.* 14 *vor* habern *stund* roggen, *was aber durch punkte getilgt ist.* 15 dube *hs.* 18 vanachthuon *hs.* 19 ver = für.

Meyenheim, ar. Colmar, cant. Ensisheim. Biltzheim oder Bilzenheim ebd. Dunginsheim = Dingsheim, abgegangener ort, vergl. Schöpflin Alsatia illustrata 2, 90. Lageln- oder Logelnheim oder Logelsheim, ar. Colmar, cant. Neu-Breisach. Sundhofen, ar. Colmar, cant. Andolsheim. Eguisheim (Exheim, Exen), ar. Colmar, cant. Sulz (cant. Winzenheim, bei Aufschlager 2, 115).

geltent ze zinse: der hof xiij pfunt Baseler und c und xxx vierteil kornes, roggen unde gersten; unde der hof ze Eginsheim xij marc.

Das dorf ze Wolfgangshein gît ver herberge zuo dem meisten XL vierteil habern, zem minsten xx, und ie von dem hûse ein vasnachthuon, unde rihtet man dâ diube unde vrevel.

Das dorf ze Deigenheim unde der münichhof von Baris, der dar inne lît, geltent ze zinse bî dem meisten LXXIIJ vierteil kornes unde ze stiure viiij pfunt Baseler; bî dem minsten aber ze zinse LIIJ vierteil unde ze stiure vij pfunt Baseler, und von ie dem hûse ein herbist- und ein vasnachthuon. Man hât ouch dâ herberge nâch gnâden unde rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Dessenheim gît ze stiure bî dem meisten c vierteil roggen (*bl.* 2*a*) und c vierteil habern und xiiij pfunt Baseler; bî dem minsten aber LX vierteil roggen und LX vierteil habern und xj pfunt Baseler. — Es gît ouch ze zinse von ackern, die dâ ligent, ij vierteil roggen unde ij vierteil gersten, unde von ie dem hûse ein vasnachthuon. — Man hât ouch dâ twing unde ban, und rihtet man diube und vrevel.

Das dorf ze Röichesheim gît ze stiure bî dem meisten LXX vierteil roggen und LXX vierteil habern, xiiij pfunt Baseler, bî dem minsten aber L vierteil roggen und L vierteil habern, viij pfunt Baseler, unde ze zinse von einem acker, heisset der Horburger, ij vierteil roggen unde ij vierteil gersten und herberge nâch gnâden und ie von dem hûse ein vasnachthuon. Man hât ouch dâ twing unde ban, und rihtet man diube und vrevel.

3 march *hs.* 4 Wolfganshein *hs.* 11 ein haber *hs.* 12 riht *hs.*

Wolfgangsheim (Wolfgantzen), O.R. ar. Colmar, cant. Neu-Breisach. Deigenheim (hinten bl. 14 b Degenheim) = Deinheim, abgegangener ort, vergl. Schöpflin 2, 72 ff. Pairis, bei Orbay, cant. de la Poutroie, ar. Colmar, ehmals berühmte Cisterzienserabtei, 1138 von graf Ulrich v. Eguisheim gegründet, kam spæter an das kloster Maulbronn; vergl. Aufschlager 2, 112. Dessenheim, ar. Colmar, cant. Neu-Breisach. Röichesheim (hinten bl. 18 a Ruochsheim) = Rosheim, N.R. canton, ar. Sletstat.? Einen Rudolfus de Rucheshelm miles, advocatus in Ensichsheim anno 1312 s. bei Schöpflin 2, 666.

Das dorf ze Hirzvelden gît ze stiure bî dem meisten c vierteil roggen und c vierteil habern und xiiij pfunt Baseler; bî dem minsten aber lxxx vierteil roggen und lxxx vierteil habern und herberge nâch gnâden und ie von dem hûse ein vasnachthuon. Man hât ouch dâ twing unde ban, und rihtet man diube unde vrevel. Si hânt ouch geben zem minsten ze stiure x pfunt.

Das dorf ze Roggenhûsen gît ze stiure bî dem meisten l vierteil roggen und l vierteil habern und viij pfunt Baseler; zuo dem minsten aber xxv vierteil roggen und xxv vierteil habern und ij pfunt Baseler, herberge nâch gnâden und ie von dem hûse ein vasnachthuon. Man hât ouch dâ twing unde ban und rihtet man diube und vrevel.

Das dorf ze Münichûsen gît ze stiure bî dem meisten xl vierteil roggen und xl vierteil habern unde iiij pfunt Baseler; bî dem minsten xx vierteil roggen und xx vierteil habern unde ij pfunt Baseler und ij lember ûffen die ôstron und herberge nâch gnâden unde ie von dem hûse ein vasnachthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ akker, die heissent die vogtei, die sol niessen der in dem dorfe von der hêrschaft wegen pfleger ist. si hât (*bl. 2b*) ouch dâ ze rihtenne diube unde vrevel.

Das dorf ze Heiterhein gît ze stiure von vogtliuten bî dem meisten xl vierteil roggen unde iiij pfunt Baseler; bî dem minsten aber xx vierteil roggen und ij pfunt Baseler. es gît ouch von dem dorfe gemeinlich für herberge bî dem meisten lxx vierteil habern, bî dem minsten l vierteil habern und ie von dem hûse ein herbisthuon. Man rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Das dorf ze Diernhein giltet ze stiure von vogtliuten bî dem meisten xxxv vierteil roggen und iiij pfunt Baseler; zuo dem minsten xxv vierteil roggen und ij pfunt Baseler. Das selbe dorf gît ouch gemeinlich für alle, die dâ gesessen sint, für herberge

[6] Si hânt &c. *von derselben hand, aber mit blasser dinte geschrieben.*
[21] sture *hs.* vogtliute *hs.* [22] minste *hs.* [28] meisten *fehlt hs.*

Hirtzfelden, O.R. ar. Colmar, cant. Ensisheim. Roggenhausen ebd. Münchhausen ebd. Heiterheim oder Heiteren, O.R. ar. Colmar, cant. Neu-Breisach. Diernhein (ebenso hinten bl. 15b), abgegangener ort bei Balgau, vergl. Schöpflin 2, 59. 455.

zuo dem meisten xxxv vierteil habern; zuo dem minsten xxv vierteil habern und ie von dem hûse ein herbist- und ein vasnachthuon. Man rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Das dorf ze Nominshein gît von den vogtliuten ze stiure, bî dem meisten xxxv vierteil roggen und xxxv vierteil habern und v pfunt Baseler; bî dem minsten xxv vierteil roggen und xxv vierteil habern und iij pfunt Baseler. Es gît ouch ze zinse von akkern die dâ ligent ij vierteil roggen und ij vierteil gersten. Dâ lît ouch ein bühel, dar zuo hœrt ein kleiner zol ûffen dem Rîne. Die dienent von der hêrschaft wegen hern Spênlîns sünen von Brîsach, wan si ir lêhen sint, als sie sprechent. Es gît ouch ie das hûs ein herbist- und ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban unde rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Balgowe gît von vogtliuten ze stiure bî dem meisten xx vierteil roggen unde xx vierteil habern und v schill. und ein pfunt; zuo dem minsten x vierteil roggen unde x vierteil habern und xv schill. Baseler. Man rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Das dorf ze Vessenhein gît von vogtrehte ze stiure bî dem meisten *(bl. 3a)* c vierteil roggen unde c vierteil habern unde x pfunt Baseler; bî dem minsten L vierteil roggen unde L vierteil habern und vj pfunt Baseler, herberge nâch gnâden und ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban unde rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Bladoltzhein gît von vogtrehte ze stiure bî dem meisten cxx vierteil roggen und cxx vierteil habern unde xiiij pfunt Baseler; bî dem minsten c vierteil roggen und c vierteil habern unde x pfunt Baseler unde ie von dem hûse ein vasnachthuon. — Dâ lît ouch ein müli, diu giltet ze zinse xv vierteil roggen. diu ist lêhen des von Wartenberg von der hêrschaft als er sprichet. Diu hêrschaft hât ouch dâ herberge nâch gnâden unde twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Rûmershein gît ze stiure bî dem meisten

5 meisten *fehlt hs.* 27 und — habern *fehlt hs.*

Nambsheim, ar. Colmar, cant. Neu-Breisach. Balgau ebd. Fessenheim, ar. Colmar, cant. Ensisheim. Blodelsheim ebd. Rumersheim ebd.

xxxv vierteil roggen unde iij pfunt, v schill. Baseler; bî dem minsten xxv vierteil roggen unde xxv schill. Baseler. Es gît ouch von almeinde ze zinse x vierteil roggen unde für herberge bî dem meisten LXXX vierteil habern, bî dem minsten LX vierteil habern. Diu hêrschaft hât ouch dâ von irn liuten herbist- unde vasnahthüenr, von den andern niht wan vasnahthüenr. Si hât ouch dâ an twing und an ban den halben teil und rihtet diube unde vrevel.

Diu zwei dörfer ze Blîdoltzheim unde ze Banzenheim gent ze stiure bî dem meisten L vierteil roggen unde LXXX vierteil habern unde vij pfunt Baseler; zuo dem minsten L vierteil roggen unde LX vierteil habern unde vj pfunt Baseler, herberge nâch gnâden unde von ie dem hûse ein herbist- und ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube und vrevel.

Das dorf ze Sappenheim gît bî dem meisten ze stiure xx vierteil roggen unde xx vierteil habern unde v pfunt Baseler; bî dem minsten xv vierteil roggen unde xv vierteil habern unde ij pfunt Baseler, herberge nâch gnâden und von ie (*bl.* 3*b*) dem hûse ein herbist- und ein vasnachthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Othmarsheim gît ze stiure bî dem meisten xxviij pfunt Baseler; bî dem minsten xv pfunt, herberge nâch gnâden und ie von dem hûse ein vasnahthuon. Der vierteil des zolles ze Othmarsheim giltet der hêrschaft bî dem meisten xv pfunt, bî dem minsten x. Die andern drîe teil des selben zolles sint des von Wartenvels und anderr edel liute lêhen von der hêrschaft als siu sprechent. Diu hêrschaft rihtet dâ diube unde vrevel.

Diu dörfer ze Homberg, Buotenstein und Landowe gent von den dar komenen liuten ze stiure bî dem meisten xxx

[9] gent = gebent. [10] rogen *hs.* [22] pfunt *ist mit blasser dinte übergeschrieben.*

?Blîdoltzheim, vielleicht verschrieben für Bladoltzheim, vergl. Schöpflin 2, 59. Bantzenheim, ar. Altkirch, cant. Habsheim. Sappenheim, abgegangener ort, vergl. Schöpflin 2, 59. 457. Ottmarsheim, ar. Altkirch, cant. Habsheim. Homburg, Landau ebd. Buotenstein (weiter hinten bl. 18a steht Rottenhein): vielleicht Buttenheim? vergl. Schöpflin 2, 33.

pfunt Baseler, bî dem minsten xx pfunt und ie von dem hûse ein vasnahthuon. Man rihtet ouch dâ diube und vrevel.

Die dar komen liute, die in dem dorfe ze Kempps und in der Krûtnowe gesessen sint, gent ze stiure bî dem meisten xxxv schill. Baseler, bî dem minsten ein pfunt, v schill. Baseler. Es git ouch ie das hûs der hêrschaft liute ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Das dorf ze Machdoltzheim gît ze stiure bî dem meisten LXXX vierteil roggen unde LXXX vierteil habern, bî dem minsten xxx vierteil roggen und xxx vierteil habern unde v pfunt dn., herberge nâch gnâden unde ie das hûs ein vasnahthuon. Dâ ist ein müli, diu giltet xx vierteil roggen. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Rüelisheim gît ze stiure bî dem meisten LXXX vierteil roggen und xij pfunt Baseler, zem minsten XL vierteil roggen und xxx schill., herberge nâch gnâden und ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube und vrevel. — In dem selben dorfe ist ein dinghof, der der hêrschaft eigen ist, der giltet ze zinse xx vierteil roggen unde xx vierteil habern. — In den selben dinghof hœret ein (*bl. 4 a*) banwartuom, das giltet x vierteil roggen. Dâ hœret ouch în ein klein banwartuom, das giltet jêrlîchs ein vierteil roggen und ein vierteil habern. — Diu güeter, diu hie nâch geschriben stânt, hœrent ouch in den selben dinghof unde geltent ze zinse jêrlichs viij vierteil fuoters, iij pfunt und viiij schill. Baseler. Dis sint aber diu güeter: Hulwecke ze Sowenshein, der eptissinne ze Baltershein; des Bugklers guot ze Wittenhein; des Veisten guot; der kinden guot ze Baltershein,

2 un *hs.* 4 krutñowe *hs.* sture *hs.* 9 unde — habern *fehlt hs.* 14 Rûslisheim *hs.* 21 Banwarton *hs.* 22 Banwart^{v}on *hs.* ieglichs *hs.* 25 ierlichs *aus* ieglichs *gebessert.* 27 Epthissenne *hs.* 28 Balterhein *hs.*

Kembs, ar. Altkirch, cant. Habsheim. Krautenau, nach Mone, quellen I, 269, 274, ein niederer theil der stadt Strassburg auf dem rechten ufer der Ill; doch hier wol in anderer bedeutung; vergl. weiter hinten bl. 9 a. ? Marckolsheim, abgegangener ort, s. Schöpflin 2, 456. Ruelisheim, ar. Altkirch, cant. Habsheim. Sausheim ebd. Baldersheim ebd. Wittenheim, ar. Altkirch, cant. Mühlhausen.

die dâ sint ze Rüelishein bî der Tiuscher herren guot; des Masseres guot ze Ruolisheim; der guot von Wolheim; des smides von Ůfholtz guot. Diu guot, diu genant sint, bůwent frömde. Des Schalers guot; der münchen guot von Underlinden; der Tiuscher herren guot; der guot von Schœnouwe, die kundinge bůwent. Der hof der fro^vnde (?) bî dem wasser; diu guot von Dessenheim; diu guot von Wolen; Heinrich des Offeners guot bî dem wasser ze Mattenheim; des Stœren guot ze Einsichshein; zwêne morgen in den Bünden nebent Chuonrât dem smide, unde diu huobe zuo der Wissenharte.

Das dorf ze Battenheim gît ze stiure bî dem meisten L vierteil roggen unde L vierteil habern unde vj pfunt Baseler; bî dem minsten xxx vierteil roggen unde xxx vierteil habern unde iij pfunt Baseler, herberge nâch gnâden unde von ie dem hûse ein vasnahthuon. Man hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Baltersheim gît ze stiure bî dem meisten xxx vierteil roggen unde xxx vierteil habern unde xxx schill. Baseler; bî dem minsten xx vierteil roggen unde xx vierteil habern und ein pfunt Baseler, herberge nâch gnâden und ie von dem hûse ein herbisthuon. Man hât ouch dâ twing unde ban, unde rihtet man diube unde vrevel.

Das dorf ze Sowensheim gît ze stiure bî dem meisten xxv vierteil roggen unde xxv vierteil habern unde xxx schill. Baseler; bî dem minsten xv vierteil roggen unde xv vierteil habern und ein pfunt Baseler, *(bl. 4b)* herberge nâch gnâden und ie von dem hûse ein vasnahthuon. Man hât ouch dâ twing unde ban unde rihtet man diube unde vrevel.

Das dorf ze Rîchinsheim gît ze stiure bî dem meisten viiij fuoder wînes unde xij pfunt Baseler; zuo dem minsten vij fuoder wîns und xj pfunt Baseler, herberge nâch gnâden und

[3] bûwent *fehlt hs.* [4] frö-de *hs. der strich ist von blasser dinte.* [8] vasser *hs.* Mattemheim *hs.* [9] zwein *hs.* [28] riht *hs.*

Uffholz, ar. Belfort, cant. Cernay (= Sennheim). Unterlinden, ehmal. Dominikanerkloster bei Colmar; vergl. Schöpflin 2, 367. Battenheim, ar. Altkirch, cant. Habsheim. Baldersheim ebd. Sausheim ebd. Rixheim, oder Rexen, ebd.

ie von dem hûse ein vasnahthuon. Man hât ouch dâ twing unde ban unde rihtet man diube und vrevel.

Das dorf ze Habkinsheim gît ze stiure bî dem meisten v fuoder wîns, xiij pfunt Baseler; zem minsten iij fuoder wîns unde x pfunt Baseler, herberge nâch gnâden und ie von dem hûse ein vasnachthuon. Es gît ouch jêrlichs ij âmen wîns ze zinse und x vierteil banhaber. — In dem selben dorfe ist ouch ein zol, der giltet wol ein jâr dem andern ze helfenne xxx pfunt Baseler. Dâ ist ouch ein gewonheit: swer zwischent dem herbiste und Sant Martis tult wîn von dannân füerit, âne die die dâ sêshaft sint, der gît von dem fuoder iiij Baseler, von dem karren ij Baseler. das giltet wol jêrlichs x schill. Baseler. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Stoffelvelden gît ze stiure bî dem meisten L vierteil habern, bî dem minsten xxx vierteil habern und ie von dem hûse ein vasnahthuon.

Das dorf ze Ungersheim gît ze stiure zuo dem meisten LXXX vierteil roggen, bî dem minsten XL vierteil roggen unde ij pfunt Baseler, unde zuo dem meisten viij pfunt; herberge nâch gnâden und ie von dem hûse ein vasnachthuon. Man hât ouch dâ twing unde ban unde rihtet man diub unde vrevel.

Diu stat ze Waltwilr gît für herberge iij fuoder wîsses wînes. Man rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Der hof ze Kilcheim giltet jêrlichs ze zinse vj pfunt Baseler, iiij (*bl.* 5 *a*) viernzal habern, iiij viernzal dinkeln, vj viernzal roggen. von den gât ein halb viernzal roggen ze vogtstiure. — Der hof hât ouch xvj manwerc reben. von den gât ein halb soum wîsses wîns ze vogtstiure. swas die reben gelten mügent das ist niht gesetzet. — Der selbe hof hât ouch xxv jûchert holz und einen zol ûffen dem Rîne bî Kilcheim. was ouch der gelte das ist noch niht ervarn. Der selbe hof hât mit dem dorfe niht ze schaffenne, wan er hât wunne und weide und holz unde velt.

[10] darna fürút *hs.* [17] Mngersheim *hs.* [25] iiijor *hs.* [28] wises *hs.* [29] Juch' *hs.*

Habsheim, cantonstadt, ar. Altkirch. Staffelfelden, ar. Belfort, cant. Cernay. Ungersheim, ar. Colmar, cant. Sulz. Watweiler, ar. Belfort, cant. Cernay. ? Kilcheim, wol abgegangener ort.

Das banwartuom ze Einsichsheim giltet jêrlichs ze zinse viij vierteil roggen, xvj vierteil habern, iiij pfunt dn. Baseler.

Der hof ze Biedertan, der der hêrschaft eigen ist, hât xij lêhen, der ieglich jêrlich gît ze zinse ij viernzal dinkels und ij hüenr; unde vj mentag, der ieglicher giltet ij viernzal dinkels, j viernzal habern und ein huon. — Dâ ist ouch ein müli, diu giltet ij viernzal kernen und ein swîn, das x schill. Baseler wert sîn sol. — Es ist ouch der hêrschaft angevallen von dem Mûrer sêligen ein guot, das giltet vj viernzal dinkels und iiij viernzal habern, und ein zehende, der hât vergulten bî dem meisten x viernzal, bî dem minsten vj viernzal, sô das die zwêne teile dinkeln sîn unde der dritte teil habern. — Es ist ouch gevallen der hêrschaft von Volmâr sêligen von Hüningen ein güetelîn, das giltet ij viernzal dinkels und ein viernzal habern. — Diu hêrschaft hât ouch dâ über den hof und über das dorf, swes joch die liute sint, twing unde ban und ie von dem hûse ein vogthuon, und rihtet diub und vrevel. — Die liute, die dar über gesworn hânt, sprechent bî ir eide, das grâf Albreht, künig Ruodolfes sêligen vater, disen selben hof mit liute und mit guote und mit allem rehte hern Uolrîches sêligen von Ratoltzstorf vater versetzet hat umbe xxx marc silbers für ein ros, unde sprechent ûf den selben eit, das mit dem selben hove nieman niht ze schaffenne habe wan diu hêrschaft, âne hern Jôhannes sêligen kint von Ratoltzstorf. die suln hân den dritten teil des selben hoves ze pfande. Dô man die selben liute frâgte, wanne dien von Ratoltzstorf der dritte teil versetzet würde, dô sprâchen si ûffen ir eit, das der dritte teil inen versetzet wart vormâles ê der hof mit allem (*bl.* 5 *b*) rehte hern Uolrîches vater von Ratoltzstorf versetzet würde. Dô man si aber dô frâgte, wie tiure der selbe dritteil vormâles versetzet würde, dô sprâchen si ûf ir eit, des enwisten si niht.

Das dorf ze Îsenheim hât gegeben in gemeinen jâren ze

3 Biͤdertan *hs.* 8 mur⁊ *hs.* 9 14 dinkuls *hs.* 10 zenhende *hs.* 11 zweni *hs.* 20 26 27 30 versetzut *hs.* 23 her Joh' *hs.* 24 sun *hs.* 27 ê]ie *hs.* 28 V°lr̃ *hs.* 29 dure *hs.*

Biederthal, ar. Altkirch, cant. Ferrette; vergl. Schöpflin 2, 36. Isenheim oder Isenen, ar. Colmar, cant. Sulz.

stiure bî dem meisten xviij pfunt. Diu hêrschaft hât ouch dâ herberge nâch gnâden unde von ieglîchem hûse jêrlich ein vasnachthuon, und twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Obernherenkein hât gegeben in gemeinen jâren bî dem meisten ze stiure c vierteil roggen, bî dem minsten LX vierteil roggen. Si hânt ouch gegeben für herberge ze nemenne, bî dem meisten c vierteil habern, bî dem minsten L vierteil habern. Si gebent ouch ie von dem hûse ein vasnachthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban unde rihtet diub unde vrevel.

Das dorf ze Merchenshein hât gegeben in gemeinen jâren ze stiure bî dem meisten xviiij pfunt, bî dem minsten xv pfunt. Es gît ouch herberge nâch gnâden und ie von dem hûse ein vasnachthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban unde rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Retershein hât geben in gemeinen jâren bî dem meisten ze stiure xxiij pfunt, bî dem minsten xv pfunt. Es gît ouch herberge nâch gnâden unde ie das hûs ein vasnachthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban unde rihtet diube unde vrevel.

Diu hêrschaft ist vogt über den münichof, der dâ heizet ze Rînvelden, der ze Paris hœret.

Diu hêrschaft ist ouch vogt über den münichof ze Wegoltshein, der dâ hœret zuo Muorpach zuo dem klôster.

Diu hêrschaft ist ouch vogt über den münichof ze Muotershein, der (*bl.* 6*a*) dâ hœret zuo dem klôster ze Lützla.

Diu hêrschaft ist ouch vogt über den münichhof Attemanswîlr und über das klœsterlîn ze Michelbach, die beidiu hœrent gên Lützla.

22 der *ist mit blasser dinte spæter ergänzt.* 24 Marpach *hs.*

Oberherekeim oder Oberhergheim, ar. Colmar, cant. Ensisheim. Merxheim, ar. Colmar, cant. Sulz. Rädersheim ebd. Weckolsheim, ar. Colmar, cant. Neu-Breisach. Murbach, das kloster, cant. Gebwiller. ? Muotershein (vergl. hinten bl. 17 a). Lützel, ehmal. Cisterzienser-kloster (gegründet 1124), ar. Altkirch, cant. Ferrette. Attenschweiler, ar. Altkirch, cant. Hüningen. Ober-Michelbach, ehm. frauenkloster, ebd.

Diu hêrschaft ist ouch vogt über das klôster Blatzheim und über den hof ze Michelvelt, der dâ hœret ze Blatzhein. Diu hêrschaft ist ouch vogt über den münichof ze Oberdorf, der dâ hœret gên Sant Urbân.

Die liute, die in der stat ze Einsichshein und in den dörfern, diu sunderbar in das ampt ze Einsichshein hœrent, gesessen sint, hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bî dem meisten DXVIIIJ pfunt, V schill. Baseler, MDCLV vierteil roggen, DCCCCXXXV vierteil avenæ et xxiiij carratas vini. si hânt ouch gegeben in gemeinen jâren ze stiure bî dem minsten cccxxxviij libras und xv sol. Baseler, DCCCCLXXXXViiij quartalia siliginis, DL quartalia avenæ und x fuoder wînes. Die selben liute hânt ouch gegeben in gemeinen jâren für herberge bî dem meisten DXX quartalia avenæ unde iij fuoder wînes. si hânt ouch gegeben in gemeinen jâren zem minsten für herberge cccxxx quartalia avenæ unde driu fuoder wînes.

Dis ist aber diu summe der zinsen unde der zehenden des selben amptes ze Einsichshein: xij marc silbers, xxxiiij pfunt, xviij solidi Baseler, cccxxij vierteil, iij sester siliginis, CLVj quartalia mülikorns, Lij quartalia tritici, ccxxij quartalia ordei, LXXXXj quartalia, iij sester habern, cxxv quartalia speltæ, zwêne âmen wînes, ein swîn, iij schâf unde xxx hüenr. — Man sol wissen, das ie diu vierzal des vorgeschriben korns ist geslagen für ij½ vierteil.

17 zenhenden *hs.* 20 ordei = hordei. 21 zwein *hs.*

Bladolsheim oder Blatzheim, ehmal. Cisterzienserkloster, ar. Altkirch, cant. Hüningen. Michelfelden, cant. St. Louis. Oberdorf, ar. Altkirch, cant. Hirsingen.

II.

OFFITIUM LANTZBURG.[1]

DIs sint die gülte, nutze, stiure unde reht, die die herzogen von Ôsterîche hânt oder haben süllent an liuten und an guote, die dâ hœrent zuo den dörfern des amptes von Lanzburg, als hie nâch geschriben stât. (*bl.* 6 *b*)

Das dorf ze Sigoltzhein het gegeben in gemeinen jâren ze stiure bî dem meisten vij fuoder wînes unde xv pfunt Baseler; bî dem minsten iij fuoder wînes unde vij pfunt Baseler, herberge nâch gnâden unde ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diub unde vrevel.

Das dorf ze Konsheim hât gegeben bî dem meisten ze stiure xvj fuoder wînes unde xxviij pfunt Baseler; bî dem minsten viij fuoder wînes unde xij pfunt, herberge nâch gnâden und ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube und vrevel.

Das dorf ze Amerswîle unde das dorf ze Minrswîlr hânt gegeben bî dem meisten viij fuoder wînes unde x pfunt Baseler; bî dem minsten ij fuoder wînes unde iiij pfunt Baseler, herberge nâch gnâden unde ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Das dorf ze Katzental hât geben ze stiure bî dem meisten ij fuoder wînes unde ij pfunt Baseler; bî dem minsten xxv âmen wînes unde xxx schill. Baseler, herberge nâch gnâden, unde von ie dem huse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Das dorf ze Morswîlr hât gegeben bî dem meisten ze stiure

[7] vom d. *hs.*

[1] Landsburg (Hoh-Landsburg), ehmal. herschaft, nebst schloss bei Winzenheim, ar. Colmar; vergl. Schöpflin 2, 103 ff. Sigolsheim, cant. Kaysersberg, ar. Colmar. Kiensheim, ebd. Ammersweyer ebd. Meyweyer, jetzt mit Ammersweyer verschmolzen. s. Aufschlager 2, 108. Schöpflin 2, 104. Katzenthal, ebd. Niedermorschweyer ebd.

ein fuoder wînes unde xxv schill. Baseler, zem minsten xv âmen wînes unde xv schill. Baseler, herberge nâch gnâden und ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ diub unde vrevel.

Das dorf ze Ongersheim hât gegeben ze stiure bî dem meisten iiij fuoder wînes und iiij pfunt Baseler; ze dem minsten ij fuoder wînes unde ij pfunt Baseler, herberge nâch gnâden und ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel. *(bl. 7 a)*

Das dorf ze Durenkein hât gegeben bî dem meisten ze stiure iij fuoder wînes unde iiij pfunt Baseler, herberge nâch gnâden und ie von dem hûse ein herbist- und ein vasnachthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube und vrevel.

Das dorf ze Winzenheim hât gegeben ze stiure zem meisten ij fuoder wînes unde iij pfunt Baseler; bî dem minsten ein fuoder wînes unde ij pfunt Baseler, herberge nâch gnâden und ie von dem hûse ein herbist- und ein vasnachthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube und vrevel.

Man gît den wîn der vorgeschriben stiure ze herbist unde die pfenninge zuo dem merze.

Die liute des amptes von Lanzburg hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bî dem meisten LXVIJ pfunt Baseler unde XLIIJ fuoder wînes. si hânt ouch gegeben in gemeinen jâren ze stiure bî dem minsten xxxij pfunt Baseler unde xviiij fuoder wînes.

Ingersheim, cant. Kaysersberg, ar. Colmar. Türckheim, stadt, cant. Winzenheim. Winzenheim, cantonstadt, ar. Colmar.

III.

OFFITIUM IN ALBREHTZTAL.

DIs sint die gülte, nutze, stiure unde reht, die die herzogen von Ôsterrîch, die lantgrâven sint in oberen Elsâze, hânt unde haben süllent an liuten und an guote, die gesessen sint in Albrehtztal, in dem banne ze Scherwîlr und in andren dorfern, diu zuo den burgen Bîlstein, Ortenburg unde Ramstein, die ouch der hêrschaft sint, hœrent, als hie nâch geschriben stât.

Dis ist diu stiure in Albrehtztal:

Das dorf ze Selche hât gegeben in gemeinen jâren ze stiure bî dem meisten xiij pfunt Strâsburger; bî dem minsten xj pfunt. (*bl.* 7*b*)

Diu dörfer ze Eferey unde zer Saltzeye hânt gegeben ze stiure bî dem meisten viiij pfunt Strâsburger; bî dem minsten vij pfunt Strâsburger.

Albrehtztal hât gegeben ze stiure bî dem meisten c und xx pfunt Strâsburger, lxxj vierteil roggen unde lxxj vierteil habern, cccxvj kêse; bî dem minsten c pfunt Strâsburger, xlvj vierteil roggen unde xlvj vierteil habern, ccliiij kêse, der ieglich iiij dn. Strâsburger wert sîn sol.

Diu dörfer ze Sant Martîn, ze Erlebach, ze Trüebenbach unde ze Steige hânt geben ze stiure bî dem meisten xxxvj pfunt Strâsburger, xv $^{1}/_{2}$ vierteil roggen unde xv $^{1}/_{2}$ vierteil habern unde lxx kêse, der ieglîcher iiij dn. gelten sol; bî dem

[3] gesessessen *hs.* [4] dorfen *hs.* [17] dn. *fehlt hs.*

Albrechtsthal, spæter Weilerthal, jetzt Weiler oder Villé, ehmal. herschaft; hauptort des cantons gleiches namens im ar. Sletstadt. vergl. Schöpflin 2, 201—3. Scherwiller, stadt ebd., in deren nähe die trümmer der burgen Ortenberg und Ramstein. Bilstein, ruine bei Reichenweyer im cant. Kaysersberg. Seel (Saales), cantonstadt, ar. St. Dié; vergl. Schöpflin 2, 203. ? Eferey (hinten bl. 16 b Elfroy) = Colroy, cantonstadt in den Vogesen, ar. St. Dié; vergl. Schöpflin 2, 203. Salsey (Saltzheim) ebd.; vergl. Schöpflin 2, 203. St. Martin, cant. Villé, ar. Sletstadt. Erlenbach (Albé), Trimbach, Steige ebd.

minsten xxviij pfunt Strâsburger, xiiij vierteil roggen unde xiiij vierteil habern unde LX kêse, der ieglîcher iiij Strâsburger gelten sol.

Die liute, die diu hêrschaft hât in den dörfern ze Nôthalden unde ze Vleitzwîlre hânt gegeben ze stiure bî dem meisten xij pfunt Strâsburger, bî dem minsten viij pfunt Strâsburger.

Das dorf ze Tiefental, das dâ lît under Ortenberg, hât gegeben ze stiure bî dem meisten vj pfunt Strâsburger, bî dem minsten ij pfunt.

Scherwîlr hât gegeben ze stiure bî dem meisten L pfunt Strâsburger, bî dem minsten xxxv pfunt Strâsburger. unde von der lantgrâfschaft bî dem meisten xj fuoder wînes, bî dem minsten iiij fuoder wînes.

Dis ist aber der zins, der von Albrehtztal unde von Scherwîlr gân sol:

Diu müli ze Briusche giltet ze zinse iij vierteil habern. Diu lanzal des selben dorfes ze Briusche giltet iiij pfunt Strâsburger unde vj vierteil habern. Ze dem zinse ze geltenne helfent diu dörfer Niuwenburg und Selch.

Diu lantzal ze Urbes under Bîlstein giltet ij vierteil roggen unde ij vierteil habern unde xij sester bônan ze zinse. In Albrehtztal nimet man von alten zinsen xij ½ vierteil habern unde xvj kappen. Die hofstette ze Wîlr (*bl.* 8*a*) gent ze zinse ij ½ Strâsburger unde XL kappen. Das selbe dorf gît ouch ze zinse v pfunt pfeffers, LX âmen wînes. es giltet ouch von altem zinse xvj ½ âmen wînes. Dem selben dorfe ze Wîlr helfent dienen Golre, Roggensbach, Stamperg unde dar nâch alliu diu dörfer unde wîler, die diu hêrschaft in dem Tal hât. — Das dorf ze Breitembach gît von altem zinse vj lember. — In dem

7 das das l. *hs.* 17 Bruchse *hs.*

Nothalden, cant. Barr, ar. Sletstadt. Bliensweiler ebd. Dieffenthal, cant. Sletstadt. Bruch (Bourg-Bruche), ar. St.-Dié, cant. Saales; vergl. Schöpflin 2, 203. Neuburg, Schöpf. 203. Urbeis, dorf, cant. Villé. Bilstein, schloss, cant. Kaysersberg, ar. Colmar: Schöpf. 202. Wîlr = Wiler, Villé: Schöpf. 203. Colroy, cant. Saales, ar. St. Dié. Roggensbach = Roschbach (Ranrupt) ebd. Stamberg = Stampoumont ebd. Breitenbach, cant. Villé; vergl. Schöpflin 203.

selben dorfe sint zwô sagemülina, die solten gelten xxviiij schill. Strâsburger. die müli hât vogt Ruodolf abe gelâssen, wan si den holzeren schedelîcher wâren danne die zinse nütze, als die liute nâmen ûf ir eit.

Der münichof ze Lattenrein giltet ze zinse xvj sester roggen und xviij pfenninge Strâsburger. Es ist ouch krieg umbe das vogtreht ze Lattenrein zwischen der hêrschaft unde dem bischof von Strâsburg.

Diu dörfer ze Hôchenwart, ze Sant Pêtersholze unde ze Hunzwîlr geltent ze zinse LX vierteil habern. Diu almeinde des dorfes ze Hôchenwart giltet L vierteil habern. Das selbe dorf giltet xv schill. und ij dn. Strâsburger, xiiij lämber unde xxvj kappen. Das dorf ze Hunzwîlr gît ze zinse viij lember. Diu hêrschaft hât ouch dâ driu manwerc matten. sô man diu mêgit, sô süln die liute geben viij kêse, der ieglîcher sol sîn eins Strâsburgers wert.

Es lît ein guot ze Sant Pêtersholze, das giltet xij$^1/_2$ schilling unde iiij dn. Strâsburger. Man gît ouch dâ von einem zehenden iiij sester roggen unde iiij sester habern. Es gît ouch ie das hûs ein vasnahthuon.

Diu dörfer ze Steige, Diezelbach und Erlebach geltent ze zinse vj vierteil habern und xj kappen unde xxxvj kêse, der ieglîcher wert sîn sol ij dn. Strâsburger. Diu selben dörfer unde das dorf ze Sant Martîn geltent ze zinse vj schill. und viij dn. Strâsburger, xij$^1/_2$ pfunt pfeffers, ij pfunt wachses und ie von dem hûse ein vasnachthuon.

Das dorf ze Diefental, das under Ortenberg lît, giltet ze zinse LX âmen wînes und einen kappen. Das dorf ze Ebersheim gît ze zinse vj vierteil gersten unde vj vierteil roggen. — In dem dorfe ze Scherwîlr hât diu hêrschaft xxiiij acker reban,

[3] nûtzer *hs.* [10] zinse *fehlt hs.* almendi *hs.* [15] megijt *hs.* [21] Steigen *hs.* [30] reban *so die hs.*

?Lattenrein, wo? Hohwart, weiler bei Petersholz (St. Pierre-bois), cant. Villé. Hunzwîlr (Hundesw.), abgegangener ort ebd. s. Schöpfl. 2, 203. ?Diezelbach, wol = Trüebenbach, vergl. oben 15, 19. Ebersheim ebd. Scherwiller, cant. Villé.

die muos man bûwen. die geltent eteswenne xij fuoder wînes, eteswenne xj, eteswenne niht.

Das selbe dorf ze Scherwîlr gît ze zinse c âmen wînes. von den selben c âmen muos man jêrlichs abslahen xxvij âmen (*bl.* 8 *b*), dâ mit man verrihten muos den zins der xxiij ½ acker reban, die dâ vor geschriben stênt. Es gît ouch ze zinse jêrlich iv ½ vierteil roggen unde iij kappen, unde von einem hove ij schill. Strâsburger, unde von hofstetten v schill. Strâsburger und zwêne kappen. Die selben x schillinge unde ij kappen muos man geben dem abte von Münster von einem hove ze Scherwîlr ze zinse. Diu hêrschaft hât ouch in dem banne ze Scherwîlr iij manwerc matton, herberge nâch gnâden, twing unde ban unde rihtet ouch diub unde vrevel unde hât ouch drîe ûzzoge zuo dem jâre.

Der münichof ze Scherwîlr giltet ze zinse ein fuoder wînes. Man bûwet ouch der hêrschaft ze Hûgshoven iiij acker reban. dâ von wirt eteswenne xvj âmen wînes, eteswenne ûffen viij âmen wînes. Diu hêrschaft ist ouch kastvogt über das klôster ze Hûgshoven. die vogtei nützet si nâch gnâden. Das selbe gotshûs hât wol in gemeinen jâren cccc marc geltes. Diu hêrschaft ist ouch vogt über den hof ze Hamme, der in das klôster ze Boumgarten hœret.

Diu hêrschaft hât von allen iren eigenen mannen, si sîen in Albrehtztal oder in dem banne ze Scherwîlr gesessen, ze valle das beste houbt âne eins. Das selbe reht hât si ouch an diem, der ein ganz lêhen von ir hât. hât er aber minre danne ein ganz lêhen, sô wirt ouch der val minre.

Diu hêrschaft lîhet ouch die kilchen ze Briusche. in die hœret Selche. Die geltent beide über den pfaffen niht mêr danne vj pfunt Strâsburger.

Die liute, die ze Albrehtztal unde ze Scherwîlr unde dar nâch gemeinlich in dem ampte ze Ortenberg gesessen sint,

5 [16] reban *hs.* 6 do vor *hs.* 8 zwein *hs.* 10 einen hofe *hs.* 21 Bong. *hs.* 23 mannún *hs.* 31 die *fehlt hs.* Albrehtal *hs.* 32 gemenlich *hs.*

Hugshoven (Honcourt), ehm. Benedict. abtei, bei St. Martin, cant. Villé. ? Hamm = Hang, cant. Saales? vergl. Schöpfl. 2, 203. Baumgarten, ehm. kloster, cant. Barr, ar. Sletstadt.

hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bî dem meisten ccxlvj pfunt Strâsburger, lxxxvj ½ vierteil habern und als vil roggen, xj fuoder wînes unde ccclxxxxvj kêse. Si hânt ouch gegeben in gemeinen jâren ze stiure bî dem minsten clxxxxj pfunt Strâsburger, lx vierteil roggen, lx vierteil habern, iiij fuoder wînes unde cccviij kêse. Die selben liute gebent ouch jêrlich ze zinse unde von zehenden, die si hânt von der hêrschaft, vij pfunt, xviij schill., viij dn. Strâsburger, xv vierteil unde v sester roggen, cxl vierteil und ein sester habern, xj fuoder wînes, eins halben âmen minre, xxviij schâf, xvij ½ pfunt pfeffers, ij pfunt (*bl.* 9 *a*) wachses, lxxxxviij hüenr unde xxxvj kêse.

IV.

OFFITIUM IN LANDSER. *)

Dis sint die nutze, gülte, stiure unde reht, die dâ hœrent zuo der stat unde zuo der burg ze Lanzeriu, die zuo der hêrschaft gekoufet wurden unde die in das ampt ze Lanzeriu hœrent, an den dörfern sô hie nâch geschriben stânt, an den ouch die herzogen von Ôsterrîch, die lantgrâven sint in Oberen Elsâze, sollich reht hânt, als hie nâch geschriben stât.

Die hofstette in der stat ze Lanzeriu, die garten unde das tor geltent jêrlichs ze zinse iiij pfunt Baseler unde vj schill. unde vj hüenr.

Der jârmarkt, der dâ wirdet in der stat zuo unserr frowen tag ze mittem Ougsten, giltet ein pfunt Baseler. Diu mülistat und ein gebûwen müli geltent beidiu der hêrschaft niht mêre danne ein müt mülikorns.

[2] und als vil roggen *ist mit blasser dinte übergeschrieben.* [6] kesse *hs.* liutē *hs.* [11] kesse *hs.* [19] dor *hs.* [22] unser frowen tag ze mittem Ougsten = *Mariæ himmelfahrt.*

*) Über dieses amt vergl. Schöpflin 2, 56. Landser, Ober-Rhein. cantonstadt, ar. Altkirch.

Diu hêrschaft hât ouch v manwerc matten und herberge nâch gnâden, twing unde ban unde rihtet ouch diube und vrevel. Diu hêrschaft lîhet ouch den halbteil der kilchen ze Lanzeriu, diu giltet wol über den pfaffen x marc silbers. Si sol ouch lîhen den vierden teil der selben kilchen von Jôhans sêligen wegen von Buottenheim, als diu kuntsami gesprochen hât ûf ir eit. Es nimet sich aber an her Götfrit von Eptingen, er süle lîhen den selben vierden teil. Diu hêrschaft hât ouch die krûtnowe, die vörste und alliu diu hölzer, diu dâ ligent zwischan Basil unde Roggenhûsen.

Das dorf ze Zûmersheim hât gegeben ze stiure bî dem meisten iij pfunt Baseler, zem minsten xxx schill. Baseler; für herberge ze dem meisten xxx vierteil habern, zem minsten xvj vierteil habern, unde ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Escholtzwîlr hât gegeben ze stiure bî dem meisten ij pfunt Baseler, zem minsten ein pfunt Baseler; für herberge zem meisten xL vierteil (*bl.* 9 *b*) habern, zem minsten xx vierteil habern, unde ie von dem hûse ein vasnachthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Dietwîlr hât geben für herberge zem meisten xxx vierteil habern, zem minsten xx vierteil, und ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel.

Das dorf ze Slierbach hât gegeben ze stiure bî dem meisten v pfunt Baseler, zem minsten iiij pfunt; für herberge zem meisten L vierteil habern, zem minsten xxx vierteil habern, und ie von dem hûse ein vasnachthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube und vrevel.

Das dorf ze Meigenhart hât gegeben ze stiure bî dem meisten ein pfunt Baseler, zem minsten xv schill.; für herberge

[5] vieden *hs.* [7] Epthingen *hs.* [9] de förstu *hs.* holzúr *hs.* [14] vasnathûn *hs.* [27] miesten *hs.*

Roggenhausen, cant. Ensisheim. Zimmersheim, ar. Altkirch, cant. Habsheim. Eschentzwiller ebd. Dietwiller, ar. Altkirch, cant. Landser. Schlierbach ebd. Meigenhart, abgegangener ort bei Dietweiler und Schlierbach: vergl. Schöpfl. 2, 57.

bî dem meisten x vierteil habern, bî dem minsten vj vierteil habern, und ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Nidern-Steimbrunnen hât gegeben für herberge zem meisten xl vierteil habern, zem minsten xx vierteil habern, und ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Das dorf ze Randolzwîlr hât gegeben für herberge zem meisten xxxvj vierteil habern, zem minsten xvj vierteil habern, und von ie dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban unde rihtet diube und vrevel.

Das dorf ze Oberen-Mahtstat hât gegeben für herberge zem meisten viij viernzal habern, zem minsten vj viernzal, unde von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (*bl.* 10*a*)

Das dorf ze Nider-Mahtstat unde der hêrschaft liute, die obrent dem Homberg gesessen sint, hânt gegeben ze stiure bî dem meisten xv pfunt Baseler, zem minsten x pfunt Baseler, herberge nâch gnâden und von ie dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Dudenheim hât gegeben ze stiure bî dem meisten vj pfunt Baseler, zem minsten iij pfunt Baseler, herberge nâch gnâden und ie von dem hûse ein vasnahthuon. Dâ sint ouch viij hiuser, der ieglichs gît von dem fiurstat ein sester habern unde ij dn. Baseler. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Kötzingen hât gegeben für herberge zem meisten viij viernzal habern, zem minsten v viernzal habern, und ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel. es sprichet aber der grâve von Homberg, das diu selbe diube unde vrevel sîn lêhen sî von der hêrschaft.

Das dorf ze Geisboltzheim hât gegeben für herberge zem

14 vasnath. *hs.* 16 Nidermarhtstat *hs.* 24 der f.?

Steinbrunn-le-bas, ar. Altkirch, cant. Landser. Randolzweiller oder Rantzwillr, ebd. Magstatt (-le-haut und le-bas-) ebd. Didenheim, ar. Altkirch, cant. Mühlhausen. Kötzingen, cant. Landser. Geispitzen ebd.

meisten viij viernzal habern, zem minsten v vierzal habern, und ie von dem hûse ein vasnachthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Das dorf ze Waltenheim hât gegeben für herberge zem meisten vj viernzal habern, zem minsten iiij viernzal habern und ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Diu dörfer ze Sierntz unde ze Hôhenkilche hânt gegeben für herberge zem meisten x viernzal habern, zem minsten viij viernzal habern, unde von ie dem hûse ein vasnachthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch in den beiden diub unde vrevel.

Das dorf ze Ûfheim hât gegeben für herberge bî dem meisten xij viernzal habern, zem minsten vij viernzal habern, und ie von dem hûse ein vasnahthuon. (*bl.* 10*b*) Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban sît des zîten von Öchsenstein unde rihtet dâ diube unde vrevel.

Das dorf ze Stetten hât gegeben für herberge zem meisten viij viernzal habern, zem minsten vj viernzal habern, und ie von dem hûse ein vasnachthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diub unde frevel.

Das dorf ze Helfrâtzkilche hât gegeben für herberge bî dem meisten x viernzal habern, zem minsten vij viernzal habern, und ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel.

Das dorf ze Oberen-Ransbach hât gegeben für herberge zem meisten viiij viernzal habern, zem minsten vij viernzal habern, unde ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Nidren-Ramspach hât geben für herberge zem meisten vij viernzal habern, zem minsten v viernzal habern, und ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

[12] meisten *fehlt hs.* [18] vierzal *zweimal hs.* vom dem *hs.*

Waltenheim, ar. Altkirch, cant. Landser. Sierentz ebd. Hochkirch ebd. Uffheim ebd. Stetten ebd. Helfrantzkirch ebd. Ober- und Nieder-Ranspach, ar. Altkirch, cant. Hüningen.

Das dorf ze Obren-Michelbach hât geben für herberge zem meisten x viernzal habern, zem minsten viij viernzal, und ie von dem hûse ein vasnachthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Nidren-Michelbach hât geben für herberge zem meisten iiij viernzal habern, zem minsten iij viernzal habern, und ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel.

Das dorf ze Attemanswîlr hât geben für herberge zem meisten viij viernzal habern, zem minsten vj viernzal habern, und ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel.

Diu dörfer ze Einswîlr unde ze Capeln hânt geben ze stiure bî dem meisten xij pfunt Basler, zem minsten x pfunt, herberge nâch gnâden und ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel. (*bl.* 11*a*)

Das dorf ze Brünkheim hât geben ze stiure bî dem meisten vj pfunt Baseler, zem minsten iiij pfunt Baseler, herberge nâch gnâden und ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel.

Der hêrschaft liute, die in dem dorfe ze Blatzheim gesessen sint, hânt gegeben ze stiure bî dem meisten iij pfunt Baseler, bî dem minsten ij $^1/_2$ pfunt, herberge nâch gnâden und ir ieglîcher, der der hêrschaft ist, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube und vrevel und ist vogt über den dinghof, der dâ ist ze Blatzheim, der dâ ruorit von Muorbach, des hoves reht alsô ist, das man einem vogte, swenne er zuo dem hofgedinge dar kumet, geben sol von dem hove ze fuotere ij viernzal habern, ij pfunt wachses unde ij vierdung pfeffers.

Die liute, die in den dörfern des amptes ze Lansere gesessen sint, hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bî dem

8 dâ *fehlt hs.* 9 Accemanswilr *hs.* 21 riht dub *hs.* 28 einen *hs.* 30 wachs *hs.*

Michelbach (Ober- und Nieder-), ar. Altkirch, cant. Hüningen. Attmansweiler ebd. Einswilr, abgegangener ort; vergl. Schöpflin 2, 58. Kapellen, cant. Landser. Brinkheim ebd.

meisten Liij pfunt Baseler, bî dem minsten xxxvj pfunt unde xv schillinge Baseler.

Die selben liute hânt ouch gegeben in gemeinen jâren für herberge ze stiure bî dem meisten Dvj vierteil habern; si hânt ouch gegeben ze stiure für herberge zuo dem minsten cccxxj vierteil habern. Die selben liute gebent von zehende unde von zinse v pfunt viij schill. Baseler, iiij vierteil mülikorns, viij sester habern unde vj hüenr. Man sol ouch wissen, das ie diu viernzal des vorgeschriben kornes ist geslagen für ij ½ vierteil.

V.

OFFITIUM DATTENRIET.

Dis sint die gülte, nutze, stiure unde reht, die die herzogen von Ôsterrîche, die lantgrâven sint in Oberen Elsâze, hânt oder haben süllent in dem ampte ze Dattenriet, dar în ouch geschriben sint liute unde guot des hoves ze Hirsungen, des amptes ze Domarkilchen unde des meijertuoms ze Septe, die von alter pflihtig wâren unde noch sint des lantsgerihtes in Elsâze. *(bl. 11 a)*

Die liute, die in den hof ze Hirsungen (der gewehselt wart umbe den hof ze Loufen in dem Birstal) hœrent, hânt in gemeinen jâren geben ze stiuren bî dem meisten xviiij pfunt Baseler, zem minsten vij pfunt Baseler. — Der selbe hof hât iiij huoben unde x ½ mentag, der vier eine huobe tuont, unde von dien unde von andern güetern gât der zins, der hie nâch geschriben stât. Der hof giltet ze zinse xij vierteil roggen; der koment x von einer müli, diu giltet ouch dar zuo ein swîn, das

[14] meyertumps *hs.* [15] lantzgerihte *hs.*

Dattenried (Delle), cantonsstadt, ar. Belfort. Hirsungen = Hirsingen, cant., ar. Altkirch. Damerkirch, cantonstadt, ar. Belfort. Sept (Ober- und Nieder-), cant. Altkirch. Laufen an der Birs im bern. amte Delsberg.

x schill. Baseler wert sîn sol; si giltet ouch viij kappen. — Es lît ein eigen ze Hemmerstorf, das giltet ze zinse ij vierteil roggen. Der vorgeschriben hof ze Hirsunge giltet ouch ze zinse x pfunt Baseler, xl vierteil habern, vj stücke flachs, unde von einem guote ze Ruoderbach iiij hüenr, von ackern iiij hüenr und eine gans, und aber von einem acker iiij hüenr. — Dâ ist ouch ein taferne, diu giltet vij schill. Baseler. — In dem selben hove, dâ diu hêrschaft inne hât den fünften teil twinges unde bannes, hœret der fünfteil des waldes ze Homerstorf unde der fünfteil des breiten holzes unde dar zuo alle die berge, die in dem selben banne ligent. — Dâ ist ouch ein huobe, heisset Vingernis huobe, diu noch unbesetzet ist; diu hœret die hêrschaft an mit allem rehte. Man nimet ouch dâ von ie dem manne, der eine ganze huobe hât, das beste houbt ân eins ze valle; hât er och minre danne eine ganze huobe, sô wirt ouch der val minre. Es gît ouch ie das hûs ein vasnahthuon.

Die vrîgen liute ze Domarkilche hânt gegeben von vogtrehte ze stiure bî dem meisten xxxv pfunt Baseler, zem minsten xx pfunt Baseler, und ie von dem hûse ein vasnachthuon. Diu hêrschaft hât ouch über die selben vrîgen liute und über alle die darkomen liute, die ir huldent, twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Das meijertuom ze Septe, in das helfent stiuren Roschelîns, Überstrâze, Nidersepte, Bîsol, Örenza, Largitz unde Pleine, hât gegeben ze stiure bî dem meisten lxiiij pfunt Baseler, zem minsten xxiiij pfunt, und ie von dem hûse ein vasnahthuon. — Dâ ist ein guot, heisset diu Weidhuobe, diu ist der hêrschâft, diu giltet iij pfunt Baseler. die hât Zingiu von der hêrschaft ze lêhen als er sprichet. Diu hêrschaft hât ouch dâ über ir liute twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Diu hêrschaft (*bl.* 12*a*) hât ouch dâ twing unde ban über alle die liute, die in dem dorfe ze Pleime gesessen sint, das dâ hœret in

[10] alliu die Bergiu *hs.* [25] hant *hs.* [28] dú *hs.* [32] Blenne *hs.*

Heimersdorf, cant. Hirsingen. Ruderbach ebd. Rechesy (Röschlitz), cant. Delle, ar. Belfort. Überstrass, cant. Hirsingen. Bisel ebd. ? Örenza = Mertzen ebd. Largitzen ebd. ? Pleine = Plaine, cant. Saales, ar. St. Dié.

das ampt ze Septe, unde rihtet ouch dâ über si diube unde vrevel.

Man sol wissen, das diu lantgrâfschaft von Oberen Elsâze an der Birse vâhet an unde gât nâch der lengi unz ûffen den Eckenbach, nâch der breiti aber von dem Rin unz ûffen den virsten des gebirges, das dâ heisset der Wesechen.*)

Die liute, die in den vorgnanten höven gesessen sint, hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bî dem meisten cxviij pfunt Baseler; si hânt ouch gegeben ze stiure bî dem minsten lj pfunt Baseler. Die selben liute gent ouch ze zinse jêrlichs xiij pfunt vij schill. Baseler, xiiij vierteil roggen, xl vierteil habern, ein swîn, eine gans unde xx hüenr.

Dis sint die gülte, nutze, stiure unde reht, die diu hêrschaft hât an dem hove ze Dattenriet und an dem guote und an den liuten, die des selben hoves zinse unde stiure mit dem selben hove pflihtig sint helfen ze tragenne. — Diu urbar von Kurzal, diu dâ hœret in den hof ze Dattenriet, giltet ze zinse jêrlich xlviij schill. Stefninger, viij hüenr; von einer müli x vierteil mülikorns; und aber von urbor ze zinse iiij vierteil roggen unde iiij vierteil habern. — Das selbe dorf ze Kurzal hât geben ze stiure bî dem meisten xvj pfunt Stefninger, zem minsten x pfunt Stefninger, unde von einem metlîn unde von iiij jûcherton ackers

[1] ampte *hs.* [5] von dem Rîn *fehlt hs.* [6] Weschu *hs.* [13] diu die *hs.* horent *hs.* [20] Kur^{z}sal *hs.* [22] juchertům *hs.*

*) *Diese stelle findet sich wiederholt auf einem zwischen bl.* 15. 16. *eingeklebten papierstreifen aus dem* xv. *jahrhundert*: Die lantgrafschaft von Öbern Elsass vohet an der Birse ane und got untz uffen den Eggenbach nach der lengi Nach der breitti aber von dem Rin untz uffen die virsten des gebirges das da heisset der Weszge. — Alle die dorffer die do entzwuschen ligent, sy syent des lantgraven oder weler herren sy syen, sy syent da vor geschriben oder nit, sint pflichtig dem lantgraffen ze gebende herberge noch sinen gnaden und zuo stattenne důb und vrefel ze richtenne, sy habe denne der lantgrave hingegeben oder hinverlichen. — Hij sunt termini seu limites et jura Lantgraviatus superioris Alsatie.

Wesechen = Vogesen. Eckenbach, flüsschen im ar. Colmar, bildet die gränze zwischen dem Depart. Oberrhein und Niederrhein. Courcelles, cant. Delle.

unde von einem halben manwerc matton ze zinse v schillinge Stefninger, und ie von dem hûse ein vasnachthuon. Man gît ouch dâ ze Kurzal von lantzal ein vierteil roggen und ein vierteil habern, diu beidiu werden süllent einem meiger. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze Kurzal den vierden teil aller gerihten.

In dem banne ze Herbistorf hât diu hêrschaft einen vierden teil eins zehenden, der giltet viiij bitschart roggen unde viiij bitschart habern.

Der vorgnante hof ze Dattenriet hât xiij huoben; von den sprechent (*bl.* 12*b*) die edeln liute ze Dattenriet, das drîe huoben ir lêhen sîen von der hêrschaft. Die andern x huoben geltent jêrlich ze zinse x vierteil roggen, xxviiij vierteil habern unde xij pfunt unde xvij schill. Stefninger, nâch der bescheidenheit, das der x huoben ieglîchiu giltet ze zinse jêrlichs xj schill. unde iiij dn. Stefninger, i vierteil roggen, ij vierteil habern unde iiij hüenr. — Dâ sint ouch xij binwis, der viij sint der edlen liute lêhen von der hêrschaft, als si sprechent. diu andern vieriu binwis geltent in den vorgnanten zins vj schill. Stefninger.

Die hofstette in der stat ze Dattenriet geltent in den vorgnanten zins x schilling Stefninger. Der liutpriester von Dattenriet gît in den vorgnanten zins xiij schill. und x dn. Stefninger und ein vierteil habern. — Man erteilet ouch in dem selben hove ze Dattenriet, swer in den hof ziuhet, von swannân er dar komet, belîbt er dâ sêshaft unz an den nêchsten hornung, ist er ein huober, der gît iij schill. Stefninger, ist er aber ein dar komen man, der gît xiij dn. — Die selben nutze mag man jêrlichs hin wol lîhen umbe iij ½ pfunt unde xxxiiij dn. Stefninger. das selbe guot dienet ouch in den vorgnanten zins. — Diu urbor ze Walerest giltet iiij vierteil habern unde xxx schill. Stefninger in den vorgnanten zins. — Diu urbor der dörfer ze Guntschera giltet ij vierteil habern unde vj schill. Stefninger in den vorgnanten zins. — Diu urbor ze Buobendorf unde ze Tethert giltet

[3] [5] Zurzal *hs.* [16] bimwis *hs.* [24] ist der *hs.* [32] Tethert̂ *hs.*

Hebsdorf (Courtelevant), cant. Delle. Walerest = Valleroy, ar. Besançon? oder Vellescot, cant. Delle? Guntschera = Joncherey, cant. Delle? Buobendorf = Boncourt, cant. Delle, vergl. Schöpflin 2, 50. ? Tethert = Thiancourt, ebd.

ein vierteil habern in den vorgnanten zins. — Diu güeter, diu Jôhans zuo dem Tore unde Ruodolf Grûndinger hânt, geltent ein vierteil habern in den vorgnanten zins. — Dâ ist ouch ein mülistat, diu giltet x schill. Stefninger in den vorgnanten zins. Der huober ieglîcher sol geben ze valle das beste houbt sô er hât. — Dâ stêt ouch ein niuwe müli, diu giltet ze zinse x bitschart mülikorns. — Dâ ist ouch ein zehende, der giltet jêrlichs xv bitschart roggen unde xv bitschart habern. dem zehenden kumet ze helfe der zehende von Faverest. — Ze Dattenriet sint ouch iij acker, der ieglîcher, einer dem andern ze helfenne, giltet einen halben bitschart roggen und einen halben bitschart habern. — Dâ sint xvj manwerc matton, die der hêrschaft sint. dâ sint ouch vj jûcherten ackers, die geltent ze zinse ein vierteil roggen und ein vierteil habern.

Diu stat ze Dattenriet hât gegeben ze stiure bî dem meisten xxij pfunt Stefninger, zem minsten xx pfunt Stefninger. Diu hêrschaft (*bl.* 13*a*) hât verlihen hern Hûge unde sînem vetern ze lêhen, als si sprechent, alliu gerihte ze Dattenriet unde behuob ir selber niht mêr danne den dritten teil der gewettun.

Das dorf ze Sant Stergun hât gegeben in gemeinen jâren ze stiure bî dem meisten L pfunt Stefninger, bî dem minsten xv pfunt Stefninger. Si unde das meijertuom ze Sant Stergun gênt ouch jêrlichs ze zinse xxi pfunt Stefninger und xxj vierteil habern. Dar an sô hânt si ze helfe xij binwis, diu ligent in dem selben meijertuom unde giltet ieglichs iiij schill. Stefninger. das werdent ij pfunt, viij schilling Stefninger. es giltet ouch ieglichs ein vierteil habern. Si hânt ouch ze helfe eine huobe, diu lît in dem dorfe ze Virscht, diu giltet viij schill. Stefninger unde iij vierteil habern. — Das dorf ze Vilar dienet ouch in den vorgnanten zins iiij pfunt Stefninger unde viij kappen. — Es dienet ouch dar în das dorf ze Kriuze iij pfunt Stefninger. — Das dorf ze Monpaton dienet ouch dar în xxiiij schill. Stefninger unde der pfaffe ze Monpaton xj schill. unde x dn. Stefninger

7 bitzschart *hs.* 9 koment *hs.* 19 nikt *hs.* 24 binuis *hs.* 31 krutze *hs.*

Faverais, cant. Delle. St. Stoerigen oder St. Dizier, ar. Belfort, cant. Delle. Virscht? Villars-le-sec ebd. Croix ebd. Montbouton ebd.

und ein vierteil habern. — Es dienet ouch dar în der pfaffe von Sant Stergun xxxv ½ schill. unde iij vierteil habern. — Swer in das meijertuom ze Sant Stergun ziuhet unde dâ sêshaft belîbet unz ûffen den nêchsten hornung, ist der ein huober der gît xviij dn.; ist er aber ein ander der gît xiij dn. Stefninger. das wirt mêr danne ûf vj pfunt Stefninger. die dienent ouch in den vorgnanten zins. — Man dienet ouch dar în von einer hofstat v schill. Stefninger unde von xij jûcherton ackers vj schill. Stefninger. Von drin garten ze Lieptan iij schill. Stefninger, und aber von einem garten, der lît ze Sant Stergun, einen schilling Stefninger. Über dis vorgeschriben zinse giltet diu lantzal des meijertuoms ze Sant Stergum v bitschart roggen unde v bitschart habern. Diu hêrschaft nimet von ie dem huober das beste houbt ze valle unde hât ouch ze Sant Stergun in dem meijertuom überal den drittenteil twinges unde bannes unde den dritten teil ze rihtenne diube und vrevel. Es gît ouch ie das hûs ein vasnahthuon.

Die liute, die in dem meijertuom ze Bölle gesessen sint, hânt geben ze stiure bî dem meisten xʟ pfunt Stefninger, bî dem minsten xv pfunt. — Dâ lît ouch ein müli, diu giltet ze zinse vij bitschart mülikorns. (*bl.* 13 *b*) Es gît ouch ie das hûs ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ über ir liute twing unde ban und rihtet über die selben diube unde vrevel.

Die liute, die in dem meijertuom ze Geisemberg gesessen sint, hânt geben ze stiure bî dem meisten c pfunt Stefninger, zem minsten ʟx Stefninger. Diu urbor des selben meiertuoms giltet von hofstetten, von matton unde von ackern jêrlichs ze zinse xx pfunt unde iiij schill. Stefninger unde xiiij hüenr. — Dâ ist ouch ein zehende, der giltet jêrlichs xviij vierteil roggen unde xxij ½ vierteil habern. — Dâ sint ouch ij mülîn, die geltent ze zinse x bitschart mülikorns unde ij swîn; die süllent wert sîn ij pfunt dn. Stefninger. Es gît ouch ie das hûs ein vasnahthuon.

[8] Juchertûm *hs.* [18] Zôlle *hs. vergl. hinten bl.* 18 *b*: Bolle. [29] zenhende *hs.*

Lebetain, ar. Belfort, cant. Delle. Bourogne (Böll), cant. Delle. Chèvremont (Geisenberg), cant. Belfort.

Diu hêrschaft hât ouch dâ über ir liute twing unde ban und rihtet über die selben diube unde vrevel.

Diu hêrschaft lîhet die kilchen ze Dattenriet; diu giltet über den pfaffen viij marc silbers. Si lîhet ouch die kilchen ze Sant Stergun, diu giltet über den pfaffen xxx marc silbers. In die selben kilche hœret diu kilche ze Bursche unde diu kilche ze Kriuze. Si lîhet ouch die kilchen ze Monbotton; diu giltet über den pfaffen vj marc silbers. Si lîhet ouch die kilchen ze Schert vor Befort, diu giltet über den pfaffen v pfunt Stefninger. Si lîhet ouch die kilchen ze Sant Zosannun, diu giltet über den pfaffen vj marc silbers.

Dise kilchen alle hœrent in den dinghof ze Dattenriet.

Die liute, die in den vorgnanten höven unde dörfern, die sunderbar hœrent gegen Dattenriet, gesessen sint, hânt gegeben in gemeinen jâren bî dem meisten ze stiure ccxxxviij pfunt Stefninger. Die selben liute gebent ouch jêrlichs ze zinse unde von zehenden lvj pfunt xiiij schill. Stefninger, clv quartalia siliginis, ccxxx vierteil habern, cxviij vierteil mülikorns, ij swîn unde xxxvj hüenr. (*bl.* 14 *a*)

VI.

DIU ANDER REHTUNGE ZE EINSICHSHEIM.

Dis sint die stiure, herbergen unde zinse, die den herzogen Oesterrîche, die lantgrâvon sint in Oberem Elsâze, jêrlich dienen süllent ûs allen den amptun, der der vogt von Einsichsheim pfliget.

Die liute in den vorgnanten ampten allensament hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bî dem meisten dcclvij $^1/_2$ pfunt Baseler, ccxlvj pfunt Strâsburger, ccxxxviij pfunt Stefninger, mdccxlj $^1/_2$ vierteil roggen, mxxij vierteil habern, lxviij fuoder wînes, ccclxxxvj kêse. Si hânt ouch gegeben in gemeinen jâren ze stiure bî dem

5 Sergun *hs.* 20 Item ander *hs.*

?Bursch. ?Schert = Essert, dorf bei Belfort; vergl. Schöpfl. 2, 56. St. Côme (= St. Cosman), cant. Fontaine, ar. Belfort.

minsten cccclviij pfunt, xv solidos Basiler, clxxxxj pfunt Strâsburger, cxv pfunt Stefninger, mlviij vierteil roggen, dcx vierteil habern, xxxiij fuodor wînes, cccviij kêse.

Die selben liute hânt ouch gegeben in gemeinen jâren ze stiure für herberge bî dem meisten mxxvj vierteil habern. si hânt ouch geben ze stiure für herberge bî dem minsten dl und ein halb vierteil habern.

Die selben liute sulent ouch jêrlichs geben ze zinse unde von zehenden xij marc silbers, liij pfunt, xiiij schill. Baseler, xxj pfunt, xiij schill., viij dn. Strâsburger, lvj pfunt, xiiij schill. Stefninger, dvij vierteil, ij sester roggen, cclxxviij vierteil mülikorns, lij vierteil weizen, ccxxij vierteil gersten, dviiij vierteil, iiij sester habern, cxxv quartalia dinkeln, xj fuoder wînes und einen halben soum, iiij swîn, xxxj lember, clxxxx hüenr, eine gans, xvij $^1/_2$ pfunt pfeffers, ij pfunt wachses unde xxxvj kêse.

Man sol von der summe, diu über die stiure und über diu guot des amptes ze Einsichshein dâ vor geschriben ist, abnemen und abslahen die stiure unde die gülte, die diu hêrschaft ûs den vorgeschribenen dörfern hin gegeben hât oder verwechselt hât oder verliuhen oder versetzet hât ze Einsichshein, ze Lantzburg, ze Ortenberg unde ze Bîlstein den burgmannen unde andren rittern unde knehten, die hie nâch geschriben stânt.

Diz sint die burgman die ze Einsichshein hœrent. Der von Wartenvels, der von Schônenberg, des kint von Baldegge, die von (*bl.* 14 *b*) Hadstat, der von Schowenberg, der vom Hûse, her Dietrîch und her Uolrîch dicti Waldnerîn, der von Masmünster, die von Rotoltzstorf, der Schedeler, die von Iltzg, die von Louben, die Stœren: der schultheize von Gebwîlr her Wilhelm der Stœre und sîn bruoder hern Wilhelm des Stœren sun, Andrês von Waltwîlr, her Ruotlieb, hern Jôhans süne von Loubgassen, der Guotman von Hadstat, Pêter von Helfenstein.

Dis sint aber die burgman, die ze Lantzburg hœrent. Her

2 Stefinger *hs.* 9 zenhenden *hs.* 15 pfunt *fehlt hs.* 22 knechte *hs.* 26 Hûsen ? 28 hern Wilnhelm *hs.*

Wartenfels (Nic. de), Schöpfl. 2, 502. Schœnenberg, Schöpfl. 2, 667. Baldeck, vergl. ebd. 117.

Kuontzman zem Roste, her Liud. von Dürenkeim, her Jôhan von Norgassen, her Ruotliep von Norgassen, her Jôhan der schultheize von Colmar, her Uolrich von Iltzg, hern Ruostunges süne von Morswîlr, her Walther von Keisersberg.

Her Liud. von Amoltron ist burgman ze Ortenberg.

Her Jôhan von Amoltron ist burgman ze Bîlstein.

Dis sint diu guot, diu den vorgnanten burgmannen gegeben unde versetzet sint zuo ir burglêhen.

Das guot von Rînowe, das dâ giltet ze zinse xxxv vierteil roggen und als vil gersten unde x pfunt Baseler, stât dem von Wartenvels ze burglêhen umbe lxx marc silbers.

Des Wuochrers guot, das dâ giltet ze zinse xxxv vierteil roggen und als vil gersten, hât diu hêrschaft gegeben dem von Schônenberg ze rehtem burglêhen. — Der hof ze Kilcheim, der dâ giltet ze zinse vj pfunt Baseler, iiij viernzal habern, iiij viernzal dinkeln, v $^1/_2$ viernzal roggen und einen halben soum wîsses wînes, ist hern Hartmans sêligen kinden von Baldegge wol xvj jâr ze burglêhen gestanden umbe c marc silbers.

Das dorf ze Degenheim unde der münichof von Paris, der dâ inne lît, die dâ geltent ze zinse clxiij vierteil kornes, halb roggen und halb gersten, unde ze stiure bî dem meisten viiij pfunt Baseler, bî dem minsten vij pfunt Baseler, sint wol ûffen xxx jâr den von Hadstat ze burglêhen gestanden für lxxx marc.

Der von Schowenberg hât ûffen dem hove ze Hirsungen xij $^1/_2$ pfunt (*bl.* 15*a*) Baseler ze burglêhen für l marc silbers. das ist wol gestanden ûffen xij jâr. — Diu dörfer ze Rîchinsheim, das dorf ze Staffelvelden, das dâ giltet ze stiure bî dem meisten l vierteil habern, bî dem minsten xxx vierteil habern, unde diu iij fuoder wînes ze Watwîlr sint wol ûffen xviij jâr gestanden mit allem rehte dem von Masmünster für

[1] Rŏste *hs.* Lúd'. *hs.* [3] schult'. *hs.* [4] her *hs.* [9] zů ir burglêhen *ist mit blasser dinte von anderer hand zugefügt.* [18] wises *hs.* her *hs.* [19] dor in si (wol) *von anderer hand übergeschrieben.*

LXX marc silbers. der sint L sîn burglêhen, das übrig sîn sleht pfant. — Das dorf ze Dunginsheim, das dâ giltet für herbrig bî dem meisten LXX vierteil habern, bî dem minsten L, ist wol ûffen XXX jâr gestanden mit allem rehte den von Râtoltzstorf ze burglêhen für XXX marc silbers. — Dem Schedeler sint wol ûffen X jâr gestanden ze burglêhen XXV vierteil roggen unde XXV vierteil habern in dem dorfe ze Ruochsheim für L marc silbers. — Dien von Iltzg sint mit allem rehte wol ûffen X jâre gestanden XXV vierteil roggen unde XXV vierteil habern ze burglêhen ûffen dem dorfe ze Fessenheim für L marc silbers. — Es sint ouch ûffen XIIIJ jâr gestanden ze pfande LXXIJ vierteil roggen dem Waldener ûffen dem selben dorfe ze Fessenheim für LXXIJ marc silbers. — Diu hêrschaft hât Jôhanne unde Heinrîche ze Louben die müli ze Machdoltzheim mit allem rehte unde X vierteil roggen geltes an der almeinde ze Rûmersheim gegeben ze rehtem burglêhen. Der selben ze Louben muoter ist wol ûffen XXXV jâr zuo ir hinstiure das selbe dorf ze Rûmersheim über die vorgnanten X vierteil roggen geltes gestanden mit allem rehte für L marc silbers. — Es sint wol ûffen XIJ jâr gestanden XXV vierteil roggen und als vil habern Heinrîchs Stœren sune ûffen dem dorfe ze Roggenhûsen ze burglêhen für L. marc. — Es sint wol gestanden ûffen XIJ jâr ze burglêhen hern Kuonrât dem schultheizen von Gebwîlr XXV vierteil roggen und als vil habern ûffen dem dorfe ze Bladolzheim für L marc silbers. — Ûffen dem selben dorfe ze Bladolzheim sint ouch wol ûffen XIJ jâr gestanden ze burglêhen hern Wilhelm dem Stœren unde sînem bruoder XXV vierteil roggen unde XXV vierteil habern für L marc silbers. — In dem selben dorfe ze Bladolzheim stânt ouch ze pfande mit allem rehte hern Jâcoben unde hern Berhtolden den Sernenzer XXVIIIJ vierteil roggen unde XXVIIIJ vierteil habern für LVIIJ marc silbers. — Es sint ouch wol ûffen XIJ jâr gestanden hern Wilh. Stœren sune ze burglêhen XXV vierteil roggen unde XXV vierteil habern ûffen dem selben dorfe ze Bladolzheim für L marc silbers. — Das selbe dorf (*bl.* 15 *b*) ze Bladolzheim unde VIIJ pfunt geltes ûs dem dorfe ze Fessenheim sint wol

[2] Dungnsheim *hs.* [8] Die v. Yltzg *hs.* [17] hinstiure = heimstiure ?

xiiij jâr gestanden ze pfande dem Schart unde dem An den Stalden für LViij marc silbers. — Es sint wol ûffen xvj jâre gestanden Andrêsen von Watwîlr unde sînem bruoder ze burglêhen xx vierteil roggen unde xx vierteil habern ûffen dem dorfe ze Geissemberg für XL marc silbers. — Es sint wol ûffen ij jâr gestanden hern Ruotlieb ze burglêhen xx vierteil roggen unde xx vierteil habern ûffen dem dorfe ze Ruolinsheim für XL marc silbers. — Es sint ouch wol ûffen xj jâr gestanden ze pfande hern Heinrîch von Senheim xxxj vierteil roggen von der stiure des selben dorfes ze Ruolisheim für xxxj marc silbers. — Diu dörfer ze Balgowe unde ze Bilotzhein, diu dâ geltent ze stiure bî dem meisten xx vierteil roggen, XL vierteil habern und ein pfunt, v schill., zem minsten x vierteil roggen, xxv vierteil habern unde xv schill. Baseler, sint wol ûffen xvj jâr mit allem rehte gestanden hern Jôhans sune von Loubgassen ze burglêhen für L marc silbers. — Es sint wol ûffen xij jâr gestanden ze burglêhen hern Kuontzman zem Röste xxv vierteil roggen unde xxv vierteil habern ûsser der stiure ze Dessenheim für L marc silbers. — Es sint ouch wol ûffen xij jâre gestanden ze burglêhen hern Jôhan von Nortgassen xxv vierteil roggen und als vil habern ûsser der selben stiure für L marc silbers. — Es sint ouch wol gestanden ûffen xij jâr xxv vierteil roggen und als vil habern ûsser der selben stiure ze Dessenheim hern Ruotlieb von Nortgassen ze burglêhen für L marc silbers. — Es sint ouch wol ûffen xvj jâre ze burglêhen gestanden hern Liud. von Dürenkeim xxx vierteil roggen unde xxx vierteil habern ûffen dem dorfe ze Ongersheim für LX marc silbers. — Es sint ûffen xij jâr ze burglêhen gestanden hern Jôhans dem schultheſzen von Colmar xxv vierteil roggen unde xxv vierteil habern ûffen dem dorfe ze Diernheim für L marc silbers. — Es sint ouch wol ûffen xij jâr ze burglêhen gestanden hern Uolrîch von Iltzg xxv vierteil roggen und als vil habern ûffen dem dorfe ze Namminheim für L marc silbers. — Das dorf ze Ôtmarsheim, das dâ giltet ze stiure bî dem meisten xxviij pfunt Baseler, bî dem minsten xv pfunt Baseler, ist dem von Ůfheim âne den zol wol ûffen xxx jâr ze pfande gestanden mit allem rehte für L marc silbers. — Die Stœren allesament hânt das dorf ze Münichûsen, das

dâ gît (*bl.* 16*a*) ze stiure bî dem meisten xl vierteil roggen unde xl vierteil habern unde iiij pfunt Baseler, bî dem minsten xx vierteil roggen unde xx vierteil habern unde ij pfunt Baseler unde iij lember, mit allem rehte ze lêhen von der hêrschaft alsô: swenne man in gît cxx marc silbers, sô sol das selbe dorf ze Münichhûsen unde xxv pfunt Baseler geltes, diu si wol ûf xxxv jâr hânt gehebt ze pfande an der stiure des dorfes ze Hirsvelden, lidig sîn der hêrschaft unde sülen si die selben cxx marc silbers danne anlegen an guot, das si empfâhen süllen von der hêrschaft ze lêhen. — Das dorf ze Machdoltzheim, das dâ gît ze stiure bî dem meisten lxxx vierteil roggen, bî dem minsten xxx vierteil und als vil habern unde v pfunt pfenninge, ist wol ûffen xj jâr gestanden ze pfande mit allem rehte hern Heinrîch von Senneheim für lxxx marc silbers. — Diu dörfer ze Einswîlr unde ze Capellen, diu dâ geltent ze stiure bî dem meisten xij pfunt Baseler, bî dem minsten x pfunt Baseler, sint wol ûffen xliiij jâr mit allem rehte gestanden ze pfande hern Bernh. Fitztuom für l marc silbers. — Diu herberge ze Randolzwîlre, diu dâ giltet ze dem meisten xxxvj vierteil habern, zem minsten xvj vierteil habern, ist wol ûffen xxx jâr gestanden ze pfande dem von Berkheim für xx marc silbers. — Das dorf ze Escholzwîlr stât umbe x marc silbers ze pfande mit allem rehte hern Wernher von Drochoven unde sînem bruoder und ist wol ûffen xxxiiij jâr gestanden, unde went er des selben guotes niht vergihet ze pfande niuwent ze lêhen von der hêrschaft unde das doch niht wâr ist, dâ von nimet diu hêrschaft die nütze des selben dorfes allesament. — Es sint wol ûffen xxxv jâr gestanden hern Heinrîch von Loubgassen und hern Nibelunge ze pfande l vierteil roggen ûsser der stiure der stat ze Einsichsheim für l marc silbers. — Von der selben stiure sint wol ûffen xxxv jâr gestanden ze pfande den brüedern von Reginsheim lx vierteil roggen für lx marc silbers. — Das banwartuom ze Einsichs-

13 her *hs.* 17 Bs. *hs.* 24 want? nikt *hs.* *d. h. und weil er das selbe gut nicht als pfand sondern als lehen in anspruch nimmt, was aber nicht wahr ist, so nimmt die herschaft u. s. w.*

Randolzweiler, ar. Altkirch, cant. Landser. Eschenzweiler, cant. Habsheim.

heim, das dâ giltet ze zinse viij vierteil roggen, xvj vierteil habern unde iiij pfunt Baseler, ist wol ûffen xj jâr gestanden mit allem rehte ze pfande hern Ruotliep für xxx marc silbers. — Der künig hât ouch geheissen den vogt (*bl. 16 b*) von Einsichsheim, das er von der müli ze Einsichsheim jêrlich gêbe meister Jenni dem koche xx vierteil mülikorns.

Es sint wol ûffen xx jâr gestanden ze pfande hern Wernher von Loupgassen xl vierteil roggen ûffen dem dorfe ze Bladoltzhein für xl marc silbers. — Es sint wol ûffen ix jâr gestanden ze pfande den gebruodern von Râtolfstorf für xxx marc silbers xxx vierteil roggen ûsser der stiure ze Regensheim. In hât ouch der künig gegeben ze swertstiure x vierteil roggen an der selben stiure für x marc silbers. Man sol wissen, das von dem zinse des dorfes unde des hoves ze Regensheim jêrlich an die huober wider gânt iiij pfunt Baseler. — Hern Ruostunges süne von Morswîlr hânt von der hêrschaft empfangen l marc bâres silbers. — Her Walther von Keisersperg hât ouch von der hêrschaft empfangen l marc bâres silbers. Dar umb sol ir ietweder sînes eigens guotes als vil ûf geben sô ez getragen mag l stücke geltes, unde sol das empfâhen von der hêrschaft ze rehtem burglêhen, das er verdienen sol ze Landesburg. unde wan das noch niht geschehen ist, dâ von moht ich die gülte der selber zweier burglêhen niht geschrîben zuo der urbar.

Den dinghof ze Sunthoven unde das guot ze Eggesheim, die dâ geltent ze zinse xij marc silbers, xiij pfunt Baseler, lxv vierteil roggen und als vil gersten, hât der hofschrîber gekoufet umbe vierhundert marc silbers von grâven Dietpolt von Pfirt, des pfant diu selben guot wâren von der hêrschaft umbe niht mêr danne umbe zweihundert marc silbers.

Der dritte teil des hoves von Biedertal ist wol ûffen lx jâr gestanden den von Râtolfstorf ze pfande für xv marc silbers. Der selbe dritteil giltet jêrlich xxx vierteil dinkels, v vierteil habern unde x hüenr. Es sprichet Zinge, das diu weidehuobe ze Septe, diu dâ giltet iij pfunt Baseler, sî sîn reht lêhen von der hêrschaft.

[7] ist *hs.* [16] sun *hs.* [27] graf *hs.* [32] dingels *hs.*

Landesburg = Lantzburg ?

Diu stiure ze Selch, diu dâ zem meisten giltet xiij pfunt Strâsburger, zem minsten xj pfunt Strâsburger, ist wol ûffen xl jâr gestanden ze pfande dem von Grîfenstein für lxx marc silbers. Diu stiure der dörfer ze Elfroy unde ze Saltzeig, diu zem meisten giltet viiij pfunt Strâsburger, zem minsten vij pfunt Strâsburger, (*bl.* 17*a*) ist wol ûffen xl jâr gestanden ze pfande dem von Lantzberg für xl marc silbers. — Diu almeinde ze Hôhenwart, diu dâ giltet l vierteil habern, ist wol ûffen xxxiiij jâr gestanden ze pfande den von Amoltron für xx marc silbers. — Der zehende ze Sant Pêtersholze giltet jêrlichs iiij sester roggen unde iiij sester habern, die süllent jêrlichs werden dem meijer umbe das, das er muos den zins allen în samenen. Her Lud. von Amoltron ist ze Ortenberg burgman, her Jôhan von Amoltron ist ze Bîlstein burgman: der ietwederm gît man jêrlichs vj pfunt Strâsburger ze burglêhen von der stiure in Albrehtztal für xxx marc silbers. Pêter von Helfenstein ist sêsman ze Einsichshein, dâ von hât er von dem banwartuom ze Muotershein jêrlich viij vierteil roggen.

Diu vorgeschriben pfender geltent jêrlichs ze zinse xij marc silbers, lxxx pfunt, x schill. Baseler, xij pfunt, vj schill., viij dn. Strâsburger, dccccxxxv vierteil, iiij sester roggen, xx vierteil mülikorns, ccxvj vierteil, iij sester gersten, xl vierteil dinkels, cccclxxj vierteil, iiij sester habern, iij fuoder, iij½ âmen wînes, xij½ pfunt pfeffers, ij pfunt wachses, iij lember, xxj hüenr unde xxxvj kêse. Si hânt ouch gegeben in gemeinen jâren ze stiure unde für herberge zem meisten cvj½ pfunt Baseler, lviij pfunt Strâsburger, ccxlv vierteil, iij sester roggen, ccclxxxvj vierteil, iij sester habern, xiiij fuoder wînes unde lxx kêse; bî dem minsten lxxxvij pfunt Baseler, xlvj pfunt Strâsburger, cxxxiiij vierteil roggen, cclxx vierteil habern, x fuoder wînes unde lx kêse.

Sô man alle die gülte, die ze pfande stânt in allen den ämptern des vogtes ze Einsichshein, âne das meiste unde das minste, von der stiure unde von den herbergen, die hie nâch geschriben stânt, abe nimet und abeslahet von der summe der urbar, diu dâ vor geschriben ist, das ist alles, das diu hêrschaft

2 pfunt *fehlt hs.* 7 almendi *hs.* 19 giltent *hs.* 22 dingels *hs.* 25 pfunt *fehlt hs.* 31 diu ze *hs.* 33 dem h. *hs.*

geltes hât an stiure unde herberge, dannoch belibet der hêrschaft jêrlichs an der selben urbor diu summe, diu hie nâch geschriben stât. Das sint viiij pfunt, vij schill. Strâsburger, lvj pfunt, xiiij schill. Stefninger, cclviij vierteil mülikorns, lij vierteil weissen, v$^{1}/_{2}$ vierteil gersten, xxxviij vierteil habern, lxxx vierteil dinkels, viij fuoder wînes, minr zwêne âmen, iiij swîn, xxviij lember, clxviiij hüenr, ein gans unde v pfunt pfeffers. Unde wan diu urbor der vorgnanten pfender niht sô vil giltet an (*bl* 17 *b*) Baselern und an roggen, das man an den selben zwein stücken jêrlich verrihten müge die, den diu pfender stânt, dâ von muos ein vogt von Einsichshein jêrlich verrihten xxvj pfunde, xvj schill. Baseler unde ccccxxxj vierteil, ij sester roggen über das, das diu urbor der pfendern an Baselern und an roggen jêrglich vergelten mag.

Sô man ouch das meiste von der stiure unde von den herbergen der vorgeschribener pfender abnimet und abslahet von dem meisten der stiure unde der herberge, die dâ vor ûffen die urbor geschriben ist, dannoch belibet der hêrschaft jêrlich von der selben meisten stiure dlxxx pfunt Baseler, clxxxviij pfunt Strâsburger, ccxxxviij pfunt Stefninger, mcccc vierteil roggen, minre iiij vierteil, mdlxj vierteil habern, liiij fuoder wînes unde cccxvj kêse.

Sô man aber das minste der stiure unde der herberge der vorgnanten pfender abnimet und abslahet von dem minsten der stiure unde der herberge der vorgeschribener urbor, dannoch belîbet der hêrschaft jêrlich von der selben minsten stiure cccxxiij pfunt, xv schill. Baseler, cxlv pfunt Strâsburger, cxv pfunt Stefninger, dccclxiiij vierteil roggen, dcccxl $^{1}/_{2}$ vierteil habern, xxiij fuoder wînes unde ccxlviij kêse.

Man sol ouch wissen, das sich nieman dar an kêren sol noch mac, das das meiste unde das minste der stiure unde der herbergen dâ oben geschriben ist, wand die liute mügent ietze kûme âne verderbnüste die minsten stiure tragen, dâ von muos diu hêrschaft an der stiure, si sî grôs oder kleine, sich lâzen an des vogtes triuwe.

Man sol ouch wissen, das Ruodolf der vogt ze Einsichshein des jâres dô man zalte von gottes gebürte mccc jâr, dar

1 ane *hs.* danne noch *hs.* 5 dingel *hs.* 6 zwein *hs.* 12 *ein* das *fehlt hs.* 32 latzen *hs.* 34 wissen *fehlt hs.*

nâch in dem dritten jâre (1303), dô disiu schrift geschriben wart, mohte ûffen liute und ûffen guote (want die liute verderbut sint) niht mêr ze stiure legen — als mir, meister Burghart von Frikke, des rœmschen künges schrîber, wol kunt ist — in allem sînem ampte, danne das hie nâch geschriben stât.

Er leite ze stiure ûffen die stat ze Einsichsheim cxl vierteil roggen, xl pfunt Baseler; — item ûffen das dorf ze Regensheim (*bl.* 18*a*) cxx vierteil roggen unde xiiij pfunt Baseler; — ûffen das dorf ze Ongersheim l vierteil roggen unde vj pfunt Baseler; — ûffen das dorf ze Meigenheim lx vierteil habern unde x pfunt Baseler; — ûffen das dorf ze Battenheim xxx vierteil roggen, xxx vierteil habern unde iiij pfunt Baseler; — ûffen das dorf ze Dessenheim lxxv vierteil roggen und als vil habern unde x pfunt Baseler; — ûffen das dorf ze Hirzvelden lxxx vierteil roggen und als vil habern unde x pfunt Baseler; — ûffen das dorf ze Ruochsheim xxv vierteil roggen, als vil habern unde viij pfunt Baseler; — ûffen das dorf ze Nammshein xxv vierteil roggen, als vil habern unde iij pfunt Baseler; — ûffen das dorf ze Diernhein ij pfunt Baseler; — ûffen das dorf ze Heiterheim xxx vierteil roggen, iiij pfunt Baseler unde für herberge lx vierteil habern; — ûffen das dorf ze Wolfgangsheim für herberge xxx vierteil habern; — ûffen das dorf ze Roggenhûsen iiij pfunt Baseler; — ûffen Homberg, Rottenheim unde Landowe xx pfunt Baseler; — ûffen die liute, die über dem Homberg gesessen sint, xv pfunt Baseler; — über Escholtzwîlr v pfunt Baseler unde für herberge xl vierteil habern; — ûffen Slierbach v pfunt Baseler, unde für herberge xl vierteil habern; — ûffen Dûdemheim iiij pfunt Baseler; — ûffen Dietwîlr für herberge xxx vierteil; — ûffen Nidern-Steimbrunnen für herberge xxx vierteil habern; — ûffen Zummerheim für herberge xxx vierteil habern; — ûffen Attemanswîlr für herberge vj viernzal habern; — ûffen Obern-Michelbach für herberge viij viernzal habern; — ûffen Nidern-Michelbach für herberge iiij viernzal habern; — ûffen Obern-Ramsbach für herberge vij viernzal habern; — ûffen Nidern-Ramsbach für herberge v viernzal habern; — ûffen Obern-Machstat für

23 Hamberg *hs.* 30 uffen ze *hs.* 32 Michelbalch *hs.*

herberge viij viernzal habern; — ûffen Stetten vij viernzal habern für herberge; — ûffen Kötzingen für herberge v viernzal habern; — ûffen Ûfhein für herberge x viernzal habern; — ûffen Helfrantzkilche für herberge viij viernzal habern; — ûffen Sirntz für herberge x viernzal habern; — ûffen Walthein für herberge v viernzal habern; — ûffen Geisboltzhein für herberge viij viernzal habern. Der viernzal ieglîcher tuot ij$^{1}/_{2}$ vierteil.

Ûffen Sigoltzhein iiij fuoder wînes unde x pfunt Baseler; — ûffen (*bl.* 18*b*) Könsheim x fuoder wîns unde xvj pfunt Baseler; — ûffen Amorswîlr iij fuoder wînes, vij pfunt Baseler; — ûffen Katzental xxv âmen wînes unde ij pfunt Baseler; — ûffen Morswîlr xij âmen wîns und ein pfunt Baseler; — ûffen Engersheim ij fuoder wînes unde iij pfunt Baseler; — ûffen Dürenkein ij fuoder wînes unde iij pfunt Baseler; — ûffen Winzenheim ein fuoder wînes unde ij pfunt Baseler; — ûffen Ôthalden unde Blîenswîlr vj pfunt Strâsburger; — ûffen Diefental ij pfunt Strâsburger; — ûffen Albrechtztal allesament xxxviiij pfunt Strâsburger; — ûffen das meijertuom ze Hirsingen x pfunt Baseler; — ûffen das meijertuom ze Domarkilch xxiiij pfunt Baseler; — ûffen das meiertuom ze Septe XL pfunt Baseler; — ûffen Bolle xxviij pfunt Stefninger; — ûffen Kurzal xij pfunt Stefninger; — ûffen Geisemberg LXX pfunt Stefninger; — ûffen Dattenriet xx pfunt Stefninger; — ûffen Sant Störgen xxiiij pfunt Stefninger.

22 Kurtztal *hs*.

VII.

OFFITIUM IN SECKINGEN. (*bl.* 19 *a*)

DIs sint die gülte, nutze, reht unde gewonheit, die die herzogen von Ôsterrîch, die grâven von Habsburg sint und kastvögte über das gotshûs ze Seckingen unde lantgrâven in Frikgowe, an der stat ze Seckingen und an des gotshûses liuten unde von der lantgrâfschaft in Frikgowe habent unde haben sülent.

Es sol unde mag ein kastvogt wenden allen den bresten und allen den schaden, den das gotshûs ze Seckingen hête oder hân möhte von den eptissen oder von dem capitel mit verkoufenne oder mit deheiner slahte anderre sachen, diu dem gotshûse mag schedelich gesîn. Diu hêrschaft lîhet ze Seckingen ein almuosen pfrüende, diu giltet als vil an allen sachen als der frouwen pfrüenden einiu; si hât aber niht kür von dem capitel als die andern.

Die burger von Seckingen hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bî dem meisten xx marc silbers unde bî dem minsten x marc. Si sprechent ouch, si haben vernomen von iren vordern, das si von alter unde von gesatzter vogtstiure niht mêr ze dem jâre geben solten danne xiiij soum rôtes wînes.

Vogt Heinrîch hât gekoufet umbe den von Wielandungen das schultheizenampt ze Seckingen. das giltet jêrlich der hêrschaft ij pfunt Baseler, und ouch den frouwen den ahtot man jêrlich ûffen ij pfunt Baseler. Diu hêrschaft hât ouch von dem kastvogt rehte jêrlich ij pfunt Baseler geltes. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und ze rihtenne diub unde vrevel. — Dâ ist ouch ein huobe ûffen dem stade, heisset In dem holze, diu giltet ze zinse v müt roggen unde v müt habern.

Der kastvogt von Seckingen ist vogt über des hoves liute

1 nütz *hs.* 3 4 gotzhus *hs.* 5 -graschaft *hs.* Frikowe *hs.* 8 Epthissenn *hs.* verkouffennon *hs.* 10 Du *hs.* 12 kur *hs.* 18 som *hs.*

Seckingen, ehm. berühmtes frauenstift, jetzt bad. amtsstadt im Oberrheinkreise. Wieladingen, dorf der gemeinde Willaringen im bezirksamte Seckingen.

unde guot ze Horneschon und håt diub unde vrevel ze rihtenne und alle sachen, von den diu mère buos gevallen mag, unde sol der meiger bì im sitzen. Der meiger nimet der buosse zwêne teil unde der kastvogt den dritten teil. Liute unde guot des selben (*bl.* 19 *b*) hoves gebent jêrlich ze vogtrehte XL müt habern, xij müt kernen unde vij pfunt Baseler. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon.

Diu hêrschaft håt ze Herzena von der lantgrâfschaft ze rihtenne diub unde vrevel über alle, die då sint.

Diu hêrschaft håt ze Eschon von der lantgrâfschaft ze rihtenne diub unde vrevel über alle, die då sint.

Diu hêrschaft håt ze Frikke ze rihtenne von der lantgrâfschaft diub unde vrevel über alle, die då sint.

Diu hêrschaft håt ze Witenowa von der lantgrâfschaft ze rihtenne diub unde vrevel über alle, die då sint, unde v schillinge geltes Baseler von einem zehenden.

Diu hêrschaft håt ze Nidern-Mumphe von der lantgrâfschaft ze rihtenne diub unde vrevel über alle, die då sint.

Diu hêrschaft håt ze Schuphart von der lantgrâfschaft ze rihtenne diub unde vrevel über alle, die då sint, unde xj schilling und viij dn. von einem zehenden.

Diu hêrschaft håt ze Obern-Mumphe von der lantgrâfschaft ze rihtenne diub unde vrevel über alle, die då sint.

Diu hêrschaft håt ze Eitkon von der lantgrâfschaft ze rihtenne über alle, die då sint, diub unde vrevel.

Ze Wegenstetten, das in der lantgrâfschaft ze Frikgowe lit, sprechent die liute ûffen ir eit, das diu hêrschaft weder twing noch ban noch diub noch vrevel ze rihtenne håt, niwan der Vom Stein.

3 zweine *hs.* 14 håt *fehlt hs.* 19 Szuphart *hs.* 27 sprechhent *hs.* 27 du h. *hs.* 28 niu *hs.*

Hornussen (früher Hornesheim), pfarrdorf im arg. bez. Laufenburg. Herznach (Ober- und Unter-), zwei dörfer ebd. Oeschgen, pfarrdorf ebd. Frick, marktflecken und kreisort ebd. Wittnau, pfarrdorf ebd. Nieder-Mumpf, pfarrdorf im bez. Rheinfelden. Schupfart, pfarrdorf ebd. Ober-Mumpf, pfarrdorf ebd. Eiken, pfarrdorf im bez. Laufenburg. Wegenstetten, marktflecken im bez. Rheinfelden.

Die liute von Rôtenfluo sprechent ûffen ir eit, das si niht wissen (*bl.* 20*a*), ob si in der lantgrâfschaft sitzen oder niht ensitzen.

Ze Wolfiswîle hât diu hêrschaft von der lantgrâfschaft ze rihtenne diub unde vrevel über alle, die dâ sint.

Weder das dorf ze Bonkon in der lantgrâfschaft lige oder niht, des kunde ich niht ervarn von der liuten eide.

Diu hêrschaft hât ze Eigen und ouch ze Eygen von der lantgrâfschaft ze rihtenne diub unde vrevel über alle, die dâ sint. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban.

Diu hêrschaft rihtet ze Anwîle von der lantgrâfschaft diub unde vrevel über alle, die dâ sint.

Diu hêrschaft hât in dem tal under Honberg von der lantgrâfschaft ze rihtenne diube unde vrevel.

Diu hêrschaft hât ze Steine von der lantgrâfschaft ze rihtene diub unde vrevel; unde wirt dem von Wielandingen als einem meiger der buosse zwêne teil, der hêrschaft der dritte teil.

Ze Hûsen hât diu hêrschaft von der lantgrâfschaft diub unde vrevel ze rihtenne.

Ze Münchwîle hât diu hêrschaft von der lantgrâfschaft ze rihtenne diub unde vrevel.

Ze Nörmkon hât diu hêrschaft von der lantgrâfschaft ze rihtenne diub unde vrevel.

Die liute von Kiemberg sprechent ûffen iren eit, das si niht wissen, ob das dorf ze Kiemberg in die lantgrâfschaft hœre

4 Wolfiswille *hs.* 11 Du *hs.* 17 zweine *hs.* 18 diu *hs.* 24 Kyemberg *hs.* 25 wissent *hs.*

Rothenflue, pfarrdorf im basl. bez. Sissach. Wölfliswyl, pfarrdorf und kreisort im arg. bez. Laufenburg. Benken oder Benkenhof, häusergruppe in der pfar. Wölfliswyl. ? Eigen = Ueken, gemeinde in der pf. Herznach, bez. Wölfliswyl. ? Eygen = Ezgen, gemeinde im bez. Laufenburg. Anwyl, dorf im basl. bez. Sissach. Homburg, zerstörtes bergschloss ebd.; das danach benannte thal zieht sich südlich bis Läufelfingen. Stein, dorf im bez. Rheinfelden. ? Lausen, im basl. bez. Sissach. Münchwylen, dorf im bez. Laufenburg. ? Hemmiken (früher Hörniken), dorf im basl. bez. Sissach. Kienberg, pfarrdorf im solothurn. amte Gösgen.

oder niht. si sprechent ouch, das der von Kiemberg habe (*bl.* 20*a*) an dem dorfe ze Kiemberg alliu gerihte.

Die liute der vorgeschribener dörfer allersamt hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bî dem meisten xij pfunt Baseler, bî dem minsten zehen pfunt Baseler.

VIII.

OFFITIUM IN WERRE. *)

Dis sint die gülte, nutze, stiure, reht unde gewonheit, die die herzogen von Ôsterrîche, die herren ze Werre sint, hânt und haben süllent an liute und an guote, die zuo der hêrschaft ze Werre hœrent.

Ze Nidern-Swerzstat hât der truchsêsse von Rînvelden twing unde ban ze lêhen von der hêrschaft.

Ze Obren-Swerzstat hât der von Wielandingen twing unde ban ze lêhen von der hêrschaft.

Ze Walabuoch ist ein hof der herren von Sant Blêsien, der giltet der hêrschaft ze vogtrehte ein pfunt Baseler.

Ze Gerisbach hât diu hêrschaft den halben teil twinges unde bannes unde iij pfunt Baseler geltes von des selben dorfesliuten erben und ein vasnahthuon von ie dem manne, der dâ hilfet gelten diu vorgnanten driu pfunt.

Diu dörfer Rîchenbach, Altzenswanden, zwei Geboltzbach, Abedorf glashütte unde glashütte Beringering,

*) Weᵃrre *hs.* 7 die herzogen v. O.] Herschaft *hs.* 9 vſre *hs.*

Wehr, marktflecken im bez.-amte Seckingen. Oberschwörstadt, pfarrdorf mit der filiale Niederschwörstadt, ebd. Wallbach, dorf und filial von Oberschwörstadt. Gersbach, pfarrdorf im bez.-amte Schopfheim. Rickenbach, pfarrdorf im bez.-amte Seckingen. Altenschwand, dorf und filial von Rickenbach, mit einer glashütte. Gebisbach (Ober- und Nieder-), zwei dörfer ebd. Glashütte, weiler der gemeinde Altenschwand.

diu der hêrschaft lidig eigen sint, gebent jêrlichs ze zinse xxj pfunt Baseler von den güetern sô si hânt, und ix ½ müt habern Züricher mêsses. Den habern gebent die von Rîchenbach unde die von Beringen. Diu selben ahte dörfer, diu dâ vorgeschriben stânt alliu, gebent ze stiure jêrlichs xxxv pfunt Baseler. Si gâben aber hie vor niht mêr ze stiure jêrlichs dan xxj pfunt. — In der alten glashütten lît ein rishalde, diu giltet jêrlichs ze zinse xviij dn. Baseler. Es gît (*bl.* 20*a*) ouch ie das hûs ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât in den vorgnanden dörfern twing unde ban. In dem vorgnanten dorfe ze Rîchembach ist ein daferne, diu giltet v schillinge Baseler. Dâ ist ouch ein mülistât unde giltet einen schilling Baseler.

Das dorf ze Enkendorf in dem tal ze Werre gît jêrlich von vogtrehte viij pfunt Baseler. si solten aber von altem unde gesatztem vogtrehte niht mêr geben danne iiij pfunt. Es gît ouch ie der man, der in dem dorfe gesessen ist, jêrlich ein vierteil habern und ein vasnahthuon. — Diu hêrschaft hât ouch über alle, die in dem tal gesessen sint, swes si joch sint, twing unde ban. Der vorgnante habern gât von fiurstetten unde von liuten und ist sîn xliiij müt, eins hûffen minre. — Dâ sint ouch ij mülinan, die geltent xxiiij müt roggen, vj müt kernen unde für swîn xxiiij schill. Baseler. — Diu hêrschaft hât ouch dâ eigen guot, diu geltent jêrlich ze zinse xvij pfunt unde xviiij schilling unde ij dn. Baseler. — Dâ ligent ouch andriu guot, diu geltent ze zinse xiiij schill. unde ij dn. Baseler. — Dâ lît ouch ein bliuwestat. — Dâ lît ouch ein schuoppuos, diu giltet ein pfunt unde xvj dn. Baseler. — Es gênt ouch ze zinse von den güetern iiij hüenr. Diu hêrschaft nimet ouch jêrlich von den ûssideln unde von eigenen liuten, si sîen ze Werre oder anderswâ gesessen, ze stiure x½ pfunt Baseler. Diu hêrschaft hât von alter gewonheit in den vorgeschribenen dörfern allen und in andren dörfern unz ûf die Murge ie und ie gerihtet diub unde vrevel, unde rihtet ouch

[6] dan *fehlt hs.* [10] -gnante *hs.*

? Bergalingen, dorf und filial von Rickenbach. Enkendorf, dorf, zur pfarrgemeinde Wehr gehœrig. Murg, fluss im Mittelrheinkreise, entspringt am Kniebis und fällt unterhalb Rastatt in den Rhein.

noch, wie joch das sie das diu dörfer gelegen sint in der margrâfschaft der marcgrâven von Hachberg. Diu hêrschaft vallet alle ir eigen liute, die ze Werre in dem tal gesessen sint oder zuo der hêrschaft hœrent.

Diu lêhen ze Thotmos geltent ze zinse jêrlichs iiij½ pfunt Baseler. Diu hêrschaft lîhet die capelle ze Thotmos, diu noch niht endelich bewidemet ist.

IX.

OFFITIUM ÛFFEM WALDE UND ZE WALTZHUOT. (bl. 21 b)

Dis sint die gülte, nutze, stiure, reht unde gewonheit, die die herzogen von Ôsterriche, die grâven sint ze Habsburg, kastvogte ze Seckingen unde herren ze Waltzhuot, hânt unde haben süllent an vrîen liuten, dar komen liuten unde gotshûsliuten (si hœren gên Seckingen oder in den dinghof ze Hôchsol) und an güetern, diu ûffen dem Walde sint und in das ampt ze Waltzhuot hœrent.

Die liute des dorfes ze Murge gent von lîbe unde von guote, das gegen Seckingen zinshaft ist, von altem unde gesatztem vogtrehte v pfunt Baseler. — Dâ ist ouch ein kelnhof, der giltet ein pfunt Baseler. — Dâ ist ouch ein dinghof ze Murge, der rüeret von Seckingen; über den ist der von Wielandingen meiger. der het dâ twing unde ban: diu hêrschaft ist aber dar über vogt und rihtet dâ diub unde vrevel. und swas dem vogte der mêren buosse gevallet, da nimet der meiger die zwêne teil unde der vogt den dritten teil. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

2 herzo *hs.* 21 zwein *hs.*

Hachberg (auch Hochberg), schloss und ehm. markgrafschaft, die den grœssten theil der jetzigen ämter Emmerdingen und Breisach umfasste. Todtmoos, pfarrgemeinde im bez.-amte St. Blasien. Die kapelle wurde 1255 von Dietrich, pfarrer in Rickenbach, erbaut, und im jahr 1268 zur pfarrkirche erhoben.

Murg, pfarrdorf im bezirksamte Seckingen.

Die liute, die in dem dorfe ze Oberenhofen gesessen sint, gent von lîbe unde von guote und von gesatztem vogtrehte vij$^1/_2$ pfunt Baseler; unde von einem kelnhofe ein pfunt Baseler. — Dâ ist ouch ein dinghof, der rüeret von Seckingen. dar über ist der von Wielandingen meiger unde diu hêrschaft vogt nâch dem rehte unde bescheidenheit des hoves von Murge, der dâ vor geschriben ist. Es gît ouch ie der man ein herbist- und ein vasnahthuon.

In die vorgnanten zwêne dinghöve hœrent driu dörfer: Wîle, Dieggeringen unde Niderhoven. die gent mit einander von altem unde gesastem vogtrehte iij pfunt Baseler unde xx müt roggen. Dar über gebent die selben und eteslich ander ûsliute, die mit inen stiurent, iij pfunt Baseler. Von den allen gît ie der man ein herbist- und ein vasnahthuon.

In die vorgnanten zwêne dinghöve hœrent driu dörfer: Obera-Seckingen, Harpoltdingen unde Dimmuos. die gebent von gesatztem (*bl* 22 *a*) unde von altem vogtrehte iij pfunt Baseler unde xx müt roggen. Es gît ouch ie der man ein herbist- und ein vasnachthuon.

In den dörfern Lutungen unde ze Gruonholtz ligent vij schuppuozan: der geltent under den sehsen ieglîchiu ein swîn, das x schill. wert sîn sol; diu sibend schuoppôz giltet blôslich niht mêr danne x schill. — Dâ lît ouch ein sunderlich güetlîn unde giltet iij schill. — Der hof ze Lutungen, der ein meigerhof ist, dâ diu hêrschaft hât twîng unde ban unde diub unde vrevel ze rihtenne, giltet jêrlich ze zinse xvj müt roggen, viij müt habern, ij müt erwisen unde ij swîn, der ietweders x schillinge gelten sol, unde c eiger unde ij herbisthüenr unde ij vasnachthüenr. — Man gît ouch dâ von lantgarben ie an dem dritten

5 Wieladingen *hs.* 9 zwein *hs.* 12 etheslich *hs.* 15 zwein *hs.* 21 schuppuza *hs.*

Oberhof, dorf und filial von Hänner, ebd. Niederhof und Diggeringen, dörfer und filiale von Murg. ? Zechenwil, dorf, ebenso. Ober-Seckingen, pfarrdorf im bezirksamte Seckingen. Harpolingen, dorf und filial von Ober-Seckingen. Thimoos, dorf und filial von Oberhof, ebd. Grünholz, dorf und filial von Luttingen, pfarrdorf im bez.-amte Waldshut.

jâre vj müt roggen. Die vorgnanten siben schuoppuozen gellent siben hüenr.

Ze Howenstein der zol hât vergulten in gemeinen jâren zem meisten LXX pfunt Baseler, zem minsten xxxj pfunt Baseler. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Hôchsol ist ein dinghofstat. die liute, die der selben hofstete pflihthaft sint, gebent ze gelthabern xxv müt habern. Diu hêrschaft hât in dem hove twing unde ban, und diub unde vrevel ze rihtenne. es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Die liute, die in dem dorfe ze Hôchsol gesessen sint, gent von alter unde von gesatzter vogtstiure x müt roggen unde x müt habern unde ij½ pfunt Baseler. Der selben liuten gît ie der man ein vasnahthuon.

Die vrien liute von Gêrwîle, von Heriswande, ûffen dem Büele gent von altem unde von gesastem vogtrehte x½ pfunt Baseler, v½ müt roggen unde v½ müt habern unde ie der man ein vasnachthuon. Die von Gêrwîle gent dar über ze vogtrehte iiij pfunt, x schill. Baseler.

Diu dörfer Hartelswanden, Aliswenden, Strîtmatten, Wîle unde (*bl.* 22 *b*) ze Schadhûsen gent von altem unde von gesastem vogtrehte, wand si vrîe liute sint, niht mêr danne xiiij pfunt unde xviij schill. unde ie der man ein vasnahthuon. Die vrîen liute ze Rôtsol gent von ir guote an altem unde gesatztem vogtrehte vi½ pfunt dn. Baseler, xij müt roggen unde xij müt habern unde ie der man ein vasnachthuon.

Ze Hörschînsriet ist ein dinghof, der rüeret von Seckingen. dar über ist der von Wieladingen meiger unde het twing

[8] philchaft *hs.*. [16] gesatzstem *hs.* [22] geschatzstem *hs.* [24] ze *fehlt hs.*

Hauenstein, städtchen und filial von Luttingen. Hochsal, pfarrdorf im bezirksamte Waldshut. Görrwihl, pfarrdorf ebd. Herrischwand, dorf und filial von Herrischried, bez.-amt Seckingen. Hartschwand, dorf zur pfarrei Görrwihl gehœrig. ? Altenschwand, dorf und filial von Rickenbach im bez.-amte Seckingen. Strittmatt, dorf und filial von Görrwihl. ? Stadenhausen, dorf und filial von Luttingen? Rothsell, dorf und filial von Hochsal, bez.-amt Waldshut. Herrischried, pfarrdorf im bez.-amte Seckingen.

unde ban. Diu hêrschaft ist aber dar über vogt unde rihtet diub unde vrevel. Des gerihtes nimet der meiger zwêne teile der buosse unde der vogt den dritten teil. Die liute des selben dorfes ze Hörschînsriet gent von altem unde von gesastem vogtrehte viij pfunt Baseler unde ie der man ein vasnachthuon.

Die vrîen liute von Obern-Strîtmatten gebent von altem unde von gesastem vogtrehte ij pfunt Baseler und ie der man ein vasnachthuon.

Die vrîen liute des halben dorfes ze Schache gent von altem unde von gesastem vogtrehte iij 1/2 pfunt Baseler, x müt habern unde ie der man ein vasnachthuon.

Die vrîen liute von Ratzingen, die pflihtig sint des hoves ze Hôchsol, gent von altem unde gesastem vogtrehte iiij 1/2 pfunt unde ie der man ein vasnahthuon.

Die vrîen liute des dorfes ze Birchingen und andriu dörfer, diu dar zuo hœrent und in den hof ze Hôchsol dienent, gent der hêrschaft jêrlich v 1/2 vierteil kernen, viij 1/2 vierteil habern und ein vierteil roggen. Die selben vrîen liute des dorfes ze Birchingen gent von zwein höven, die in dem dorfe ligent, ze zinse xiij müt habern, ij swîn, diu siben schillinge wert sîn süllent, iiij schultera, der ieglîchiu vj dn. wert sîn sol, iiij wîssiu brôt oder ein vierteil kernen dâ für. Si gent ouch von ir guote ze vogtstiure (*bl.* 23*a*) v pfunt Baseler, x müt roggen unde x müt habern unde ie der man ein vasnahthuon.

Ze Urberg gît man von vrîem guote ze zinse einen müt habern unde ze wîsunge ein schulterren, diu vj dn. Baseler wert sîn sol, ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ ze rihtenne diub unde tôtslage.

Die vrîen liute des dorfes ze Küechelbach gent ze zinse iiij schill. Baseler, iiij müt habern unde ze wîsunge ij schulterran oder einen schilling Baseler und ij brôt oder ein halb vierteil kernen, und ie der man ein vasnahthuon.

2 zwein *hs.*

Schachen, dorf und filial von Hochsal. Rotzingen, dorf und filial von Görrwihl. Birkingen, dorf und filial von Birndorf, bez.-amt Waldshut. Urberg, pfarrdorf im bez.-amte St. Blasien. Kuchelbach, dorf zur gemeinde Birkingen und pfarrei Birndorf gehœrig.

Die vrîen liute von Eschibach gent von einem hove, der in dem dorfe lît, ze zinse x vierteil habern, ij$^1/_2$ schilling Baseler unde ze wîsunge ij schultran oder einen schilling dn. Baseler unde ij brôt oder ein halb vierteil kernen unde ie der man ein vasnahthuon. Si gent ouch von vogtstiuren ab ir vrîem guote xj müt kernen, xj müt habern, ij$^1/_2$ (?) unde v schillinge Baseler, von ie der wideme x schillinge Baseler.

Ze Waltkilch lît ein vrîes guot ob der kilchen, giltet einen schill. dn. Baseler.

Die vrîen liute von Geis gent von ir erbe, das der hêrschaft eigen ist, iij müt kernen unde v müt habern. Des süllent einem weibel werden von alter gewonheit, als die liute sagent ûffen in eit, ij müt kernen unde ij müt habern. Die selben liute gebent ouch ze wîsunge iiij schulterran oder ij schill. Baseler unde iiij brôt oder ein vierteil kernen. Des selben sol der weibel nemen die besten schulterran âne ein unde das beste brôt âne eins. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Birdorf hât diu hêrschaft diub unde vrevel ze rihtenne (*bl.* 23 *b*) unde gît ie der man ein vasnahthuon.

Zem dorfe ze Nidern-Kutnowe hât diu hêrschaft diub unde vrevel ze rihtenne.

Die vrîen liute von Happingen gent von ir erbe, das der hêrschaft eigen ist, ze zinse vj vierteil habern, ze vogtstiure viiij schill. Baseler, einen müt roggen und einen müt habern unde ze wîsunge i vierteil roggen unde iiij schulterran oder ij schill Baseler. Dâ ist ouch ein hof, der der hêrschaft eigen ist, der giltet ze zinse viij müt roggen, x müt habern unde vj schill. Baseler unde ze wîsunge iiij schulterran oder ij schill. Baseler, iiij brôt oder ein vierteil roggen. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Wolpottingen ist ein vrîe, der gît von sînem erbe, das der hêrschaft eigen ist, ze vogtstiure viij schill. Baseler unde ze wîsunge ein vierteil roggen und ein schulterran oder vj dn. und ein huon.

Das dorf ze Witterswanden gît von vrîem guote, das

Espach, dorf und filial von Waldshut. Waldkirch, pfarrdorf ebd. Gais, dorf ebd. Birndorf, pfarrdorf ebd. ? Unter-Kutterau, dorf im bez.-amte St. Blasien. Happingen, dorf ebd. Wollpadingen, dorf ebd. Wittenschwand, dorf ebd.

gên Celle hœret, ze vogtstiure xij schill. Baseler und ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diub unde vrevel.

Das guot ze Dieplisberg, das dâ vrî ist, das gît ze vogtstiure xv dn. unde der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ diub unde vrevel ze rihtenne.

Die vrîen liute von Nidern-Alaphen gent ze zinse von ir erbe xv vierteil habern, einen halben müt kernen unde ze wîsunge iij schulterran oder xviij dn. Baseler, iij brôt oder iij vierdung kernen. Diu hêrschaft rihtet dâ diub unde vrevel; unde ie der man ein vasnahthuon.

Die vrîen liute von Banoltz gent ze vogtstiure iij pfunt (*bl.* 24 *a*) Baseler, viiij müt habern unde ij vierteil, einen müt roggen unde vj müt kernen unde ze wîsunge ein brôt oder den vierden teil eins viertels kernen und ein schulteren oder vj dn. Baseler unde ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Eige gît der man ein vasnachthuon unde hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Die vrîen liute ze Brunadere gent ze zinse x vierteil habern, ze vogtstiure iiij½ pfunt Baseler unde ze wîsunge ein halb vierteil roggen unde ij schulterran oder xviij dn. Baseler unde ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel.

Die vrîen liute von Oberen-Alapfen gent ze zinse vj½ müt habern, ze vogtstiure vj pfunt dn. Baseler, ze wîsunge vij schulterran oder xLij dn. Baseler unde vij brôt oder vij vierdung kernen; ie der man ein huon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel.

Ze Togerren hât diu hêrschaft, es sî an hove oder an andren güetern, xxxviij schuoppuozen, die ir eigen sint. von den gât jêrlich ze zinse cv½ müt roggen, v½ müt habern, xxxv schill.

[1] hôret gent ze *hs.* [9] kerne *hs.* [26] viertung *hs.*

? Dieplisberg, wo? Unter-Alpfen, pfarrdorf im bez.-amte Waldshut. Bannholz, dorf und filial von Waldkirch ebd. Aichen, pfarrdorf ebd. Brunnadern, dorf im bez.-amte Waldshut. Ober-Alpfen, dorf und filial von Waldkirch. Dogern, pfarrdorf ebd.

Baseler unde ij swîn, der ietweders v schill. Baseler wert sîn sol, unde vj schulterran oder iij schill. Baseler unde ie der man ein vasnachthuon. — Es gât ouch von einer müli ze zinse ij herbist- und ein vasnachthuon unde drîzig eiger; unde von der vorgnanten schuoppuozan einer gît man ouch ze zinse xxx eiger, ij herbist- und ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Diu hêrschaft aber von Homberg solte dâ haben den halben teil twinges unde bannes; in der gewer ist si niht gewesen von mengen zîten her. — Dâ sint ouch zwêne höve: der ist einer der hêrschaft, der ander hœret gên Homberg. In die höve beide hœret der kilchensatz ze (*bl.* 24 *b*) Togerren. dâ von ist unz har zwischan der hêrschaft und den grâven von Homberg das reht unde die gewonheit behalten: swenne diu hêrschaft einest lühe die kilchen, sô solten si die grâven von Homberg zuo dem andern mâle lîhen. Diu hêrschaft sol si aber nû lîhen swanne si lidig wirt nâch den jâren sô man von gotes gebürte zelet driuzehenhundert jâr und ein jâr. Diu vorgnante kilche giltet über den pfaffen wol xx marc silbers alliu jâr. In die selben kilchen hœret diu nider kilche ze Waltzhuot.

Ze Stuntzingen hât diu hêrschaft diub unde vrevel ze rihtenne.

Ze Gurtwîlr hât diu hêrschaft diub unde vrevel ze rihtenne.

Ze Waltzhuot ist ein kelnhof, der heisset von Tiuffen, der giltet v müt habern ze vogtstiure, iij½ müt. kernen unde xiiij schill. Baseler. Disen zins helfent tragen iij schuoppuozen, die in den hof hœrent. Diu hêrschaft hât ouch dâ eigen guot, das si hin hât verliuhen ze seilreht, alsô das ie das seil ze zinse gelten sol x dn. Baseler. Das wirt, als ez ietzent stêt, v pfunt, xiij schill. und vij dn. Baseler. Dâ sint ouch iij mülinan, der w°r(?) gent ze zinse iij pfunt pfeffers. Dâ sint ouch ij mülinan und ein huobe, die geltent ze zinse vj stücke, halb roggen und halb habern, und iij pfunt Baseler dn. Dâ ist ouch ein eigen guot, das hât gegeben ze lantgarbe eteswenne viij stücke habern

[14] lůhe *hs.* [27] hant *hs.* selreht *hs.* [33] eteschwen *hs.*

? Schmitzingen, dorf und filial von Waldkirch; doch vergl. 55, 15. Gurtweil, pfarrdorf im bezirksamte Waldshut. Waldshut, amtsstadt im Oberrheinkreise.

unde roggen, eteswenne niht mêr danne iiij$^1/_2$ stücke. — Ze Koboltz ist ein var, das giltet xiv$^1/_2$ schillinge Baseler. In der owe ze Waltzhuot lît ein müli, diu giltet einen müt kernen und einen müt roggen. An der Liedermatton lît ein matte unde giltet v schillinge Baseler. Diu wideme ze Waltkilch gît ze vogtrehte v schill. Baseler. Der zol ze Waltzhuot in der stat hât vergolten zem meisten x pfunt dn. Baseler unde zem minsten iiij$^1/_2$ pfunt. Dâ ist ouch ein zol ûffen der Rînbruggen, der hât vergolten zem meisten iij pfunt dn., zem minsten ein pfunt Baseler. Dâ lît ein *(bl. 25 a)* kleiniu wise, diu giltet einen halben müt kernen. Die burger ze Waltzhuot hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bî dem meisten XLvij marc silbers; bî dem minsten ûffen vij marc. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Diu hêrschaft lîhet die capelle ze Celle in dem Swarzwalde, diu giltet vij marc.

Ze Gippingen hât diu hêrschaft das reht, das si rihtet diu dritten gerihte, ob diu zwei versessen werdent von den, die dâ habent twing unde ban. Si hât ouch dâ ze rihtenne von der grâfschaft diub unde vrevel. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Etzwille hât diu hêrschaft das reht, das si ze Gippingen hât in allen weg, als dâ vor geschriben ist. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Hettiswîlle hât diu hêrschaft das selbe reht, das si ze Gippingen hât in allen weg, als dâ vor geschriben ist. Dâ ligent ouch ij schuoppuozen, die des gotshûses von Seckingen eigen sint; die geltent ze vogtrehte ij schill. dn. Züricher. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Rûwental hât diu hêrschaft das selbe reht, als in den vorgnanten dörfern geschriben stât. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

22 Grippingen *hs.*; *so auch unten.* 27 gotzhus *hs.*

? Kadolzburg, pfarrdorf im bezirksamte Waldshut. ? Zell, stadt im bez.-amte Schönau. Gippingen, weiler im arg. bez. Zurzach. Ezweil, dörfchen ebd. Hättischweil, dorf ebd. Reuenthal, dörfchen im kreise und der pfarrei Leuggern.

Ze Owe hât diu hêrschaft das selbe reht, sô in den vorgnanten dörfern geschriben stât. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Tettingen hât diu hêrschaft das selbe reht, sô in den vorgnanten dörfern geschriben stât. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Eigen hât diu hêrschaft das selbe reht, sô in den vorgnanten dörfern geschriben stât. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. (*bl.* 25 *b*)

Ze Liebzliebs hât diu hêrschaft das selbe reht, sô in den vorgnanten dörfern geschriben stât. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Bötstein, ze Vulne unde ze Verrental hât diu hêrschaft das selbe reht, sô in den vorgnanten dörfern geschriben stât. Ez gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Mandach unde ze Hotwile hât diu hêrschaft von der grâfschaft ze rihtenne diube unde vrevel. Ez gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

X.

DIU RECHTUNG ZE SANT BLÆSIEN.

Dis sint die gülte, nutze, stiure, reht unde gewonheit, die die herzogen von Ôsterrich, die grâven sint ze Habsburg unde kastvogte des gotshûses von Sant Blêsien, hânt unde haben süllent an liuten und an guote, die ze Sant Blêsien hœrent.

10 Liebzliebs *hs.* 13 Wlne *hs.* 22 Plesien *hs.*

Auw, eine insel in der Are, Klingnau gegenüber, im bez. Zurzach. Döttingen (Gross- und Klein-), zwei dörfer ebd. Eiken (Eyen), weiler ebd. ? Leibstatt, dorf ebd. Bötzstein, dorf ebd. Fall, dörfchen im kreise Leuggern. Fehrenthal, kleine ortschaft ebd. Mandach, pfarrdorf im bez. Brugg. Hottwyl, dorf ebd.

St. Blasien, ehm. abtei, jetzt amtsort im bad. Oberrheinkreise.

Die liute von Hüenrholz unde von Vinsterlô, die des gotshûses von Sant Blêsien eigen sint unde die von alter gewonheit dienent in das ampt ze Waltzhuot sunderbarlich âne die andern gotshûs liute, hânt viij$^1/_2$ lêhen, der ieglichs der hêrschaft von alter unde von gesaster vogtstiure niht mêre dienen solte danne xl dn. Prîsger. die sint gehœhert unde gemêret sô verre, das si nû jêrlichs gebent v pfunt Prîsger, ij dn. minr. Si gebent ouch von der selben sache jêrlich viij$^1/_2$ lamp oder ie für das lamp xviij dn. Prîsger. Si gent ouch von der selben sache viij müt roggen unde viij müt habern unde ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ diub unde vrevel ze rihtenne. — Dis selben liute unde die andern gotshûs liute, die hie nâch geschriben stânt, sint pflihtig bîm êristen des hoves ze Reinboltzwîlr, dar nâch ze Adelsperg, zem dritten mâle in den hof ze Wolpottingen. — Ze Stüntzingen gît man von einem hove einen müt kernen und ein lamb, das xviij dn. wert sîn sol. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. (*bl.* 26 *a*)

Das dorf ze Röswîle gît von viij lêhen ze vogtrehte viij müt habern und viij lämber, der ieglichs wert sol sîn xviij dn. Prîsger, unde ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ diub unde vrevel ze rihtenne.

Diu dörfer ze Obern-Wîlr unde ze Nidern-Wîlr gent von zehen lêhen ze vogtrehte x müt habern unde x lämber, der ieglichs wert sol sîn xviij dn. Prîsger, unde ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ diub unde vrevel ze rihtenne.

Das dorf ze Willelfingen gît von fünfthalben lêhen ze vogtrehte iiij$^1/_2$ müt habern unde iiij$^1/_2$ lamb, der ieglichs xviij dn. Prîsger wert sîn sol, unde ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ diub unde vrevel ze rihtenne.

2 gotzhus *hs.* 4 hat *hs.* 13 bi^m ermste *hs.* 19 dn. *fehlt hs.*

Hunerholz und Finsterlingen, weiler in der gemeinde Wollpadingen im bad. Oberrheinkreise. Remetschwyl, dorf und filial von Waldkirch, bez.-amt Waldshut. Attlisberg, dorf im bez.-amte St. Blasien. Wollpadingen, dorf ebd. Rüsswyl, dorf und filial von Niederwil, pfarrdorf im bez.-amte Waldshut. Oberwil, dorf ebd. Wilflingen, dorf und filial von Unteralpfen, bez.-amt St. Blasien.

Diu dörfer Vogelbach und Hüenrbach gent von iij lêhen ze vogtrehte iij müt habern unde iij lamb, der ieglichs xviij dn. Prîsger wert sîn sol, unde ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ diube unde vrevel ze rihtenne.

Das dorf ze Wolbatingen gît von siben lêhen ze vogtrehte vij müt habern unde vij lämber, der ieglichs xviij dn. Prîsger wert sîn sol, und ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ diub unde vrevel ze rihtenne.

Diu dörfer ze Immeneich unde diu Nidermüli gent ze vogtrehte von v lêhen v müt habern unde v lember, der ieglichs xviij dn. wert sîn sol, und ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet diub unde vrevel.

Ze Ruochswanden unde ze Îbach gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch ze rihtenne diub unde vrevel.

Zem Smalemberge unde ze Harbach gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihtenne diub unde tôtslage.

Zer Swanden unde ze Bîlstein gît der man ein vasnahthuon. Diu (*bl.* 26 *b*) hêrschaft hât ouch dâ ze rihtenne diub unde tôtslag.

Zem dorfe ze Bernowe gît man von vier lêhen ze vogtrehte cccc dürre vische ůffen die alten vasnaht. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihtenne diube unde tôtslag.

Zuo den Hiusern gît der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihtenne diub unde tôtslag.

Ze Lidebach gît der man ein huon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diub unde tôtslag.

In dem dorfe ze Hechinswanden gît der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ diub unde tôtslag.

16 hât *fehlt hs.*

Vogelbach und Hierbach, zwei dörfer im bez. St. Blasien. Immenaich (Ober- und Unter-), zwei dörfer, filiale von Unteralpfen. Niedermühle, weiler ebd. Ruchenschwand, zerstreute häuser zur pfarrei Unter-Ibach, bez.-amt St. Blasien, gehœrig. Schmalenberg, Horbach, Schwand und Bilstein, zerstreute häuser zur pfarrgemeinde Unter-Urberg gehœrig. Bernau, pfarrei, bez.-amt St. Blasien. Häusern, dorf und filial ebd. Lidebach, wo? Höchenschwand, pfarrdorf ebd.

In dem dorfe ze Strîtberg gît man von vier lêhen ze vogtrehte iiij müt habern unde iiij lember, der ieglichs xviij dn. Brîsger wert sîn sol, unde der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ diub unde vrevel.

Ze Segeln gît man von iij lêhen ze vogtrehte iij müt habern unde iij schâf, der ieglichs xviij dn. wert sîn sol, unde der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ diub unde vrevel.

Ze Elmegge gît man von vj lêhen ze vogtrehte vj müt habern unde vj schâf, der ieglichs xviij dn. wert sîn sol, unde der man ein vasnahthuon. Dâ ist noch ein ander lêhen, das ist sô krang, das es niht gelten mag. Diu hêrschaft rihtet dâ diube und vrevel.

Ze Adelisperg gît man von v$^1/_2$ lêhen ze vogtrehte v$^1/_2$ müt habern unde v$^1/_2$ schâf, der ieglichs xviij dn. wert sîn sol, unde der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ diub unde vrevel.

Ze Wassenegge gît man von ij$^1/_2$ lêhen ze vogtrehte ij$^1/_2$ müt habern unde ij$^1/_2$ schâf, der ieglich xviij dn. wert sîn sol, unde der man ein vasnahthuon. (*bl.* 27*a*) Diu hêrschaft rihtet dâ diub unde vrevel.

Ze Heppisswanden gît man von dem hove ze vogtstiure einen müt habern; von einer halben schuoppuozen einen halben müt habern und ein halb lamb, das viiij dn. wert sîn sol, unde der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet diub unde vrevel.

Ze Witilisperg gît der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihtenne diub unde vrevel.

Ze Slagotten gît man zehen vasnahthüenr, und diu hêrschaft rihtet dâ diub unde vrevel.

Ze Reinboltzwîlr gît man ze vogtstiure von vij$^1/_2$ lêhen

22 haben m. *hs.* 26 hât *fehlt hs.* 27 zehen] zer *hs.*

Strittberg, dorf der gemeinde Amrigschwand und pfarrei Höchenschwand. Segelen, dorf ebenso. Elmenegg, dorf ebenso. Attlisberg, dorf ebenso. Weschenegg (Ober- und Unter-), zwei dörfer ebd. Heppenschwand, dorf ebd. Wittlisbergerhof, weiler ebd. Schlageten, dorf und filial von Urberg ebd. Remetschwil, dorf und filial von Waldkirch, pfarrdorf, bez.-amt Waldshut.

vij$^1/_2$ müt habern und vij schâf, der ieglichs xviij dn. Prisger wert sîn sol, und ie der man ein vasnachthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube und vrevel.

Von dem hove ze Waltkilch gît man ze vogtrehte ij müt habern unde ij schâf, der ieglichs xviij dn. wert sîn sol, und ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diub unde vrevel.

Ze Nidern-Allaphen gît man von ij$^1/_2$ lêhen ze vogtrehte ij$^1/_2$ müt habern unde ij$^1/_2$ schâf, der ieglichs xviij dn. Brisger wert sîn sol, unde der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diub unde vrevel.

Ze Etzwîlre gît man von einem lêhen ze vogtrehte einen müt habern und ein lamb, das xviij dn. wert sîn sol, unde der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet diub unde vrevel. In dem selben dorfe lît ein geriutelîn unde giltet ein vierteil kernen.

Ze Togerren gît man von einem hove einen müt habern und ein schâf, das xviij dn. wert sîn sol. Dâ sint ouch vier lêhen, der *(bl. 27b)* iegliches giltet einen müt habern und ein schâf, das xviij dn. wert sîn sol, und ie der man ein vasnahthuon.

Ze Birdorf gît man von zwein lêhen ij müt habern unde ij lamb, der ietweders xviij dn. wert sîn sol, ze vogtrehte, unde ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ diub unde vrevel.

Ze Birchingen gît man von einem halben lêhen ze vogtrehte einen halben müt habern und ein halbes lamp, das viiij dn. wert sîn sol, unde der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ diub unde vrevel.

Ze Küechelbach ist ein lêhen, dâ von gît man ze vogtrehte einen müt habern und ein lamp, das xviij dn. wert sîn sol, unde der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ diub unde vrevel.

Von des gotshûses ze Sant Blêsien liuten, die in den dörfern, als dâ vor geschriben stât, gesessen sint, solte diu hêrschaft

12 einen *hs.* 16 ein *hs.*

Niederalpfen, s. oben. Ezwil, s. oben. Dogern, s. oben. Birndorf, Birkingen und Kuchelbach, s. oben.

von alter unde von gesaster vogtstiure niht mêr nemen danne xx pfunt dn. Brisger; man hât aber genomen von den selben liuten zem meisten xxx pfunde Baseler.

XI.

OFFITIUM IN KRENKINGEN.

Dis sint die gülte, nutze, stiure, reht unde gewonheit, die die herzogen von Ôsterrîche, die grâven sint ze Habsburg unde herren ze Krenkingen, hânt unde haben süllent an liuten und an guote, die zuo der burg und in das ampt ze Krenkingen hœrent.

Ze Obern-Lochingen sint zwô wideme unde ij schuoppuozan, die hœrent gên Sant Blêsien, die geltent ze vogrehte x vierteil roggen, ij müt habern unde ij schâf, der ietweders ij schilling dn. Brîsger wert sîn sol. — Dâ ist ouch ein hof und ein (*bl.* 28*a*) schuoppuose, die hœrent gên Rînowe, die geltent ze vogtrehte vj vierteil roggen unde ij müt habern. — Dâ ist ouch ein vischenz, diu der hêrschaft ist, diu giltet ij pfunt pfenninge Schâfhûser. Die liute des selben dorfes hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bî dem meisten iij½ pfunt dn. Schâfhûser, bî dem minsten iij pfunt. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Dâ ist ouch ein taferne, diu mag wol gelten ein jâr dem andern ze helfenne xv schill. dn.

Diu hêrschaft hât ze Kadelburg eine vischenz, diu giltet xviij schill. dn. Schâfhûser. Von der selben vischenzen unde von der vischenz, diu dâ vor geschriben ist, sol man der hêrschaft ûffen die burg ze Krenkingen mit vischen dienen zuo den drin

[6] Chrenckingen *hs.* [12] schuoppûsen *hs.*

Krenkingen, pfarrdorf im bez.-amte Bonndorf. Oberlauchringen, pfarrdorf im bez.-amte Waldshut. Kadelburg, pfarrdorf ebd.

hôchzîten in dem jâre über den pfenningdienst, der dâ vor geschriben ist.

Ze Gîselingen ist ein meigerhof, der der hêrschaft eigen ist. der giltet ze zinse x müt kernen, vj müt roggen, xvj müt habern, iiij swîn, der ieglichs v schill. dn. Schâfhûser wert sol sîn, ein rintfleisch, das x schill. wert sîn sol, ein lamp, das ij schill. wert sîn sol, c eiger unde ij herbist- und ein vasnahthuon. — Dâ ist ouch ein kelnhof, der Sant Blêsien eigen ist, der giltet ze vogtrehte iij müt roggen, ein swîn, das vij schilling wert sîn sol, ein lamp, das ij schilling wert sîn sol. — Dâ ist ouch ein vrîiu schuoppuos, diu gilt ze vogtrehte iij vierteil roggen, iij schilling dn. Schâfhûser. — Dâ lît noch danne ein vrî güetlîn, giltet ze vogtrehte ij vierteil roggen. — Dâ lît ouch ein guot, heisset des Sûters guot, das giltet ze vogtrehte einen müt kernen. Man gît ouch von vrîem guote, das dâ lît, unde von andern vrîen güetern, diu anderswâ sint unde doch dar zinsent, ein vierteil roggen, ein vierteil kernen, ein vierteil habern unde xiij dn. Schâfhûser. — Der banwart gît ze êrschatze von dem hove iiij mâsse wînes; der hirt als vil. es gît ouch ie der man ein vasnachthuon. Die selben liute ze Gîselingen hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bî dem meisten vij pfunt unde vij schilling dn. Schâfhûser, bî dem minsten iij pfunt unde v schill. dn. Schâfhûser. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban (*bl.* 28*b*) und rihtet diube unde vrevel.

Ze Ertzingen ligent huoben, schuoppuozen, hofstette, die des gotshûses von Rînowe eigen sint. die gent der hêrschaft ze vogtrehte xxxj müt unde iij$^1/_2$ vierteil kernen. — Dâ lît ouch ein brüele, der giltet jêrlichs wol ij fuoder höwes. — Dâ lît ein jûcharte ackers unde der vierde teil einer jûcharte, die heissent die brüelacker, die gent ze lantgarben ie an dem dritten jâre ij vierteil roggen. Diu hêrschaft hât ouch dâ den halben teil des zolles. der hât vergolten ze gemeinen jâren bî dem meisten xvj pfunt dn. Schâfhûser, bî dem minsten x pfunt, und ie zuo dem jâre iiij pfunt pfeffers. Die liute des dorfes ze Ertzingen hânt

26 dez gotzhus *hs.* 29 juch' *hs.*

Geislingen, dorf und filial von Griessen, im bez.-amte Jestetten. Erzingen, pfarrdorf ebd.

gegeben in gemeinen jâren ze stiure bî dem meisten xij pfunt, bî dem minsten vj pfunt. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ze Ertzingen unde ze Rêchberg den halben teil twinges unde bannes unde den halben teil ze rihtenne diub unde vrevel.

Ze Wîswîlle ist ein kelnhof, ein huobe unde iiij schuoppuozan, die eigen sint des gotshûses von Rînowe. über die huoben und über die vier schuoppuozan hât diu hêrschaft ganz vogtrehte, und über den kelnhof hât si die zwêne teil vogtrehtes. Von den allen dienet man der hêrschaft ze vogtrehte iij¹/₂ müt kernen. — Es ligent ouch ze Hûsen zwô schuoppuozan, die helfent tragen das vorgeschriben vogtreht. es gît ouch ie der man ein vasnachthuon. Die liute des selben dorfes ze Wîswîlle hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bî dem meisten iij pfunt, vij schilling dn. Schâfhûser, unde zuo dem minsten xxxvj schilling Schâfhûser dn. Diu hêrschaft hât ouch dâ zwêne teile twinges unde bannes unde zwêne teile ze rihtenne diubes unde vrevels.

Ze Hûsen ist ein schuoppuos, diu ist der hêrschaft eigen, diu giltet ze zinse ij müt roggen, ij müt habern, xxx eiger, ij herbist- unde ij vasnahthüenr. Der das eigen bûwet hât gegeben in gemeinen *(bl. 29 a)* jâren ze stiure bî dem meisten xviij dn., zem minsten vj dn.

Ze Riedern ist ein huobe, diu der hêrschaft eigen ist, diu giltet ze zinse iij müt kernen, vj vierteil roggen, iiij müt habern, ein swîn, das zehen schilling dn. wert sîn sol, ij herbist- und ein vasnahthuon und L eiger.

Bî der burg ze Krenkingen ligent vier schuoppuozan, die der hêrschaft eigen sint. der mag einiu nû ze mâle niht mêr gelten danne ij müt kernen, einiu sehs vierteil kernen und aber einiu vj vierteil kernen; diu vierdiu diu giltet ouch v¹/₂ vierteil kernen. — Vor der brugge lît ouch ein garte, der giltet ij vierteil kernen. — In der halden lît ein garte, der giltet ij vierteil kernen. — Vor der brugge lît ein hofstat, diu giltet ij vierteil

9 16 zwein *hs.*

Rechberg, dorf und filial von Erzingen. **Weisweil**, dorf ebenso. ? **Grafenhausen**, pfarrdorf im bez.-amte Bonndorf. **Riedern** (am Wald), pfarrdorf im bez.-amte Stühlingen.

vesen. — Die hofstette, die an der halden ze Krenkingen ligent, geltent ze zinse v gense unde xx hüenr. An der halden ze Krenkingen ligent wîngarten, dâ sol man geben von altem unde von gesastem rehte ie von der jûchart eine gans, der sint nû ze mâle niht mêre danne viij gense. — Dâ lît ouch ein wîngarte, der ist der hêrschaft, den bûwet der vogt. der hât ouch eteswenne gegeben xiiij soum wînes, eteswenne einen halben soum wînes. — Dâ lît ouch ein geriute, das giltet jêrlich einen halben müt kernen.

Ze Horheim der meigerhof unde der zehende, die der hêrschaft eigen sint, geltent ze zinse xiij müt kernen, vj vierteil roggen, xvj müt habern, iiij swîn, der ieglichs v schill. wert sîn sol Schâfhûser, ein rintfleisch, das x schill. wert sîn sol, ein lamp, das ij schill. wert sîn sol, c eiger unde ie der man ein vasnahthuon. — Dâ ist ouch ein vischenz, diu der hêrschaft eigen ist, diu giltet wol ein jâr dem andern ze helfenne ein pfunt dn. Schâfhûser; unde noch danne dar über sol man der hêrschaft von der selben vischenze zuo drin hôchzîten in dem jâre tuon drì dienst mit vischen. Diu liute des selben hoves, die ouch eigen sint, hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bî dem meisten iiij pfunt dn. Schâfhûser, bî dem minsten (*bl.* 29 *b*) ij $^1/_2$ pfunt. Diu hêrschaft hât über den hof twing unde ban, unde von des hoves wegen über das dorf ze Horheim den halben teil twinges unde bannes.

Ze Mettingen ist ein hof unde zwô schuoppuozen. der schuoppuosen einiu unde der hof sint eigen des gotshûses von Rînowe unde diu ander schuoppuos des gotshûses von Riedern. Der selbe hof unde die selben zwô schuoppuosan geltent jêrlichs ze vogtrehte iij müt kernen, iij schâf, der ieglichs wert sîn sol ij schill. dn. Schâfhûser, und ie der man ein vasnahthuon. Die liute, die das selbe guot bûwent, hânt gegeben in gemeinen jâren ze vogtstiure bî dem meisten iij pfunt unde ij schill. Schâfhûser, zem minsten xxxij schill. Schâfhûser. Über die selben liute hât diu hêrschaft twing unde ban.

[1] vesan *hs.* [8] ein *fehlt hs.* [17] wischentze *hs.* [25] gotzhus *hs.*

Horheim, dorf und filial von Schwerzen im bez.-amte Stühlingen. **Mettingen** (Ober- und Unter-), zwei dörfer ebd.

Der hof ze Reite, der der hêrschaft eigen ist, der giltet ze zinse vij müt kernen, viij müt habern, iiij swîn, der ieglichs v schill. wert sîn sol, und ie der man ein vasnahthuon. Die liute, die den selben hof bûwent, hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bî dem meisten xxviij schill. dn. Schâfhûser, bî dem minsten ein pfunt. Diu hêrschaft hat über die selben liute twing unde ban. — Dâ ist ouch ein holz, von dem ist etswenne worden von ackern der hêrschaft xviij müt habern, eteswenne ij müt, eteswenne nihts.

Ze Lœningen ist ein hof, der der hêrschaft eigen ist, der giltet ze zinse iiij müt kernen, iiij müt habern, ein swîn, das xvj schilling dn. Schâfhûser wert sîn sol, ein schâf, das ij schill. wert sîn sol, c eiger unde ie der man ein vasnahthuon. Die liute, die den hof bûwent, hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bî dem meisten xviij schill., bî dem minsten x schill. — Dâ sint ouch iij höve und ein schuoppuos, die eigen sint des gotshûses ze Bernowe. dâ gît der höven ieglîcher ze vogtrehte einen müt kernen und ein lamp, das ij schill. wert sîn sol. diu schuoppuos gît aber einen halben müt kernen und ein halb lamp, das eins schill. wert sîn sol. (*bl.* 30 *a*) Ez gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Die liute, die die vorgnanten drîe höve unde die schuoppuos bûwent, hânt in gemeinen jâren gegeben ze vogtstiure bî dem meisten iiij pfunt unde vj schill. Schâfhûser, bî dem minsten ij $^1/_2$ pfunt unde viij schill. dn. Diu hêrschaft hât twing unde ban über die vorgnanten liute allesamet.

Ze Tetzelnheim ligent vij schuoppuosan, der giltet einiu ze vogtrehte einen müt roggen und ein schâf, das ij schill. wert sîn sol; der ander sechser ieglîchiu einen halben müt kernen und ein schâf, das ouch ij schilling wert sîn sol. — Dâ ist ouch ein meigerhof; der unde die selben schuoppuozan, die dâ vor geschriben sint, hœrent gegen Riedern. über den selben hof halben

7 etzwenne *hs.* 8 9 etheschwenne *hs.* 16 gotzhus *hs.*

Reutehof, weiler in der pfarrei Griessen im bez.-amte Jestetten. Löhningen, dorf und filial von Untermettingen im bez.-amte Stühlingen. Berau, pfarrdorf und ehmal. nach St. Blasien gehœriges nonnenkloster im bez.-amte Bonndorf. Detzelen, dorf und filial von Thiengen, ebd.

ist diu hêrschaft vogt unde hât dâ von ze vogtrehte einen müt kernen und ein lamp, das ij schill. wert sîn sol. — Dâ ist ouch ein müli, diu hœret gên Riedern unde giltet ze vogtrehte einen halben müt kernen. ez gît ouch ie der man ein vasnahthuon. — Die liute, die diu vorgnanten guot allesamet bûwent, hânt gegeben ze vogtstiure in gemeinen jâren bî dem meisten ij ½ pfunt Schâfhûser, zem minsten xxviij schilling. Diu hêrschaft hât ouch über die selben liute und über das dorf den halben teil twinges unde bannes unde den halben teil ze rihtenne diub unde vrevel.

Ze Oberen-Krenkingen ist ein meigerhof, der der hêrschaft eigen ist, der giltet ze zinse vj müt kernen, vj müt habern und ein lamp, das ij schill. wert sîn sol, ein swîn, das viij schill. wert sîn sol, unde ie der man ein vasnahthuon. Der man, der den selben hof bûwet, hât gegeben in gemeinen jâren bî dem meisten xxviij schilling Schâfhûser ze stiure, bî dem minsten xiij schill. dn. — Dâ ist ouch ein guot, hœret gên Riedern, das gît ze vogtrehte einen müt kernen und ein lamb, das ij schill. wert sîn sol, und ein vasnahthuon. — Dâ ist ouch ein ander guot, das ouch gegen Riedern hœret unde giltet ze vogtrehte einen halben müt kernen und ein halb lamb, das eins schillinges wert sîn sol, und ein vasnahthuon. — Dâ ist ouch ein wideme, diu (*bl.* 30 *b*) hœret an die kilchen ze Dueingen, diu giltet ze vogtrehte einen halben müt kernen und ein halb lamb, das eins schill. wert sîn sol, und ein vasnahthuon. Der man, der das guot von Riedern bûwet, hât gegeben in gemeinen jâren ze vogtstiure bî dem meisten v schill., bî dem minsten iij schilling.

Ze Tierberg ist ein wîngart, den man bûwen sol âne schaden von einer schuoppuoz, diu dar zuo gegeben ist. von dem ist der hêrschaft worden eteswanne x soum wînes zuo ir teile, eteswanne niht mêr danne ein soum wînes.

Ze Breittenvelt ist ein wîngarte, den man bûwen sol âne schaden von einer schuoppuoz, diu dar zuo gegeben ist. von dem

17 einem *hs.* 27 Theirberg *hs.*

? Obereckingen, pfarrdorf im bezirksamte Stühlingen. ? Thiengen, stadt im bez.-amte Waldshut. Thierberg, hof der gemeinde Detzelen und der pfarrei Thiengen. Breitenfeld, dorf und filial von Thiengen.

ist der hêrschaft worden eteswenne v soum wînes zem meisten zuo ir teile, eteswanne niht mêre danne ein halb soum wînes unde ie zuo dem jâre ij vierteil nussen.

Ze Tierberg ûf dem bruoderhove, der ze Riedern hœret, nimet der hêrschaft vogt mit v mentschen zwürent in dem jâre einen imbiz sô er stiure ûf legen sol. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diub unde vrevel.

XII.

DAS AMPT ZE ELVINGEN UND ZE REIN.

Dis sint die gülte, nutze, stiure, gewonheit unde reht, die die herzogen von Österrîche, die grâven sint ze Habsburg unde herren über die höve ze Elvingen unde ze Rein, hânt oder haben süllent an liuten und an guote, als hie nâch geschriben stât.

Der hof ze Elvingen, der dâ hôrte gên Muorbach, der der hêrschaft eigen ist, der hât vij½ huoben, der v ieglîchiu giltet ze zinse iij müt kernen und einen müt habern, ein lamb, das xviij dn. wert sîn sol, ij schulterran, die xij dn. Baseler wert sîn süllent, ij herbist- und ein meigenhuon. die andre drithalb huoben, die nû ze mâle niht vollen zins geben mügent, gent ze zinse vi½ müt kernen (*bl 38 a der Raiser'schen hs.*), iij müt habern, ij½ frisching, der ieglîcher xviij dn. Baseler wert sîn sol, v schulteren, der ieglîchiu vj dn. Baseler wert sîn sol, v herbisthüenr, ij½ hüenr zem meien. — In den selben hof hœrent ouch eigenlich iiij schuoppôssen, der drîer giltet ieglîchiu ein müt kernen, ein müt habern, ij schulterran, der ieglîchiu vj dn. Baseler wert sîn sol, und ein huon; diu vierde, dâ ein müli ûffe

[19] *hier eine grosse lücke in der Lassberg. hs., die aus der Raiser'schen (R) und der Lucerner hs. (Lc) ergänzt ist.* [20] frischling *Lc.* ieclichs *R.* [22] dem s. *Lc.* [23] eigentlich *RLc.* schupposs *R.*

Elfigen, dorf im arg. kreise Bötzen, bezirks Brugg. Rain, kreisort im bez. Brugg.

stât, giltet niht mêr ze zinse danne ein müt kernen. diu selbe müli, diu ouch eigenlich in den selben hof hœret, giltet nû ze mâle niht mêr danne iiij$^1/_2$ müt kernen. Der selbe hof giltet jêrlich ze zinse viij müt kernen und viij müt habern. In den selben hof hœrent anderhalb schuoppôs, die der liuten erbe sint. dâ giltet diu schuoppôs ze zinse ein müt kernen, ein müt habern, ij schulterran, der ieglîchiu vj dn. Baseler wert sîn sol, und ein huon. diu halbe schuoppôs giltet aber niht mêr nû ze mâle danne ij vierteil kernen. — Diu hêrschaft sol ze Elvingen einen sigristen setzen, der sol von einem lêhen, das er von der hêrschaft hât, jêrlichs geben der hêrschaft c eier, oder für diu c eier die kilchen ze Elvingen jêrlich besorgen an wîn und an salz. Der vorgenante hof gît ouch ze zinse ij$^1/_2$ pfunt Baseler, v$^1/_2$ schilling, v dn. Baseler.

Ze Evingen ist ein taverne, diu giltet in den hof v schilling. — Ze Linne, ze Evingen unde ze Bötzen ligent ôsterzehenden, die geltent in den hof v schill. Baseler.

Ze Bechlîn das niugeriute das hœret eigenlich in den hof, das giltet nû ze mâle niht mêr danne iij müt kernen. (*bl.* 38*b*)

Der mêrer zehende ze Elvingen der hât vergulten in gemeinen jâren bî dem meisten x malter dinkeln und v malter habern, bî dem minsten viij malter dinkeln unde iij malter habern. Der minre zehende ze Elvingen hât vergolten in gemeinen jâren bî dem meisten x schill., bî dem minsten iiij schill.

Ze Bötzen ist ein zehende, der hât vergulten in gemeinen jâren zem meisten xvj malter dinkels unde viij malter habern, zem minsten xj malter dinkeln unde v malter habern. Der minre

[1] denn *Lc.* die selben *R.* [2] diu *fehlt RLc.* [2] eigentlich *R.* [5] die *fehlt R.* die — schuoppôs *fehlt Lc.* [6] haber *R.* [9] vierteil]fl. *R, so stæts.* [9] [12] Elfingen *Lc.* [15] Eningen *RLc.* = Evingen. [16] Lime *Lc.* [18] núwe g. *Lc.* eigentlich *RLc.* [20] Die *RLc.* Elningen *Lc.* [21] dingeln *RLc.* [22] dingkeln *Lc*, dinkel *R. so meist.* haber *R. so meist.* [23] minder *R. so meist.* zehenden *Lc.* [25] zehendn *R.* [26] dingel — habers *Lc.*

Effingen, dorf auf dem Bötzberge, bez. Brugg. Linn, dörfchen ebd. ? Bachtalen, weiler bei Windisch. Bötzen, kreisort und gemeinde im bez. Brugg.

zehende ze Bötzen hât vergulten in gemeinen jâren zem meisten x schill., zem minsten vij schill. Baseler.

Der mêrre zehende ze Evingen hât vergulten in gemeinen jâren zem meisten iiij malter dinkels unde iij malter habern, zem minsten iij malter dinkeln unde ij malter habern. Der minre zehende ze Evingen hât vergulten in gemeinen jâren zem meisten xj schill., zem minsten vij schill. Baseler.

Der mêrre zehende ze Îberg hât vergulten in gemeinen jâren zem meisten vij malter dinkels und iij malter habern, zem minsten iiij malter dinkels unde ij malter habern. Der minre zehende ze Îberg hât vergulten in gemeinen jâren zem meisten xij schill. dn., zem minsten x schill. Baseler.

Der mêrre zehende ze Eye hât vergulten in gemeinen jâren zem meisten ij$^1/_2$ malter dinkeln unde ein malter habern, zem minsten ein malter dinkeln unde $^1/_2$ malter habern. Der minre zehende ze Eye hât vergulten in gemeinen jâren zem meisten iiij schill., zem minsten XL dn. Baseler.

Es sol ie der diu vorgenanten güeter bûwet geben jêrlich ein herbist- und ein vasnahthuon. Stirbet der selben liute einer, sîn erben süllent der hêrschaft geben ze valle das beste houpt. (*bl.* 39 *a*) geschiht das niht: das houpt, das si denne geben hânt, ist vor ûs verlorn unde süllent noch denne geben das beste houpt ze valle. Das selbe sol man den erben wider geben ze lœsen des dritten teils baz danne es wert sî; unde hânt ouch dâ mite die erben verêrschatzet das guot. Ist dâ niht houbtes, das man gebe ze valle, sô sol man geben ze valle, was der man gelâssen hât von harnasch, und ist ouch dâ mite verêrschatzet. — Diu hêrschaft lîhet die kilchen ze Elvingen, diu giltet über den pfaffen wol x marc silbers. Diu hêrschaft hât über alle, die des hoves ze Elvingen pflihtig sint, twing unde ban unde rihtet über si diube unde vrevel.

[3] merer *R*. Elfingen het vorg. *Lc*. in *fehlt Lc*. [6] Elfingen *Lc*. [8] mer *Lc*, merer *R*. [9] ij$^1/_2$ m. h. *Lc*. [14] iij m. d. *R*. [18] vorgenant *R*. [19] leuten *R*. [20] sönd *R*, sont *Lc*. *so meist*. [21] dann *RLc*. [22] nach dennocht *R*. [24] syg *R*. [28] [30] Eningen *Lc*, Efingen *R*. [31] dieb *Lc*.

Iberg, ein kleiner waldiger berg zwischen Ryniken und dem wiesenthale Italen. **Eyen**, weiler in der gemeinde Bötzstein.

Die vorgenanten liute hânt geben in gemeinen jâren ze stiure bî dem meisten xj pfunt unde ij schill. Baseler, zem minsten vj pfunt.

In den hof zuo Rein, der etwenne gegen Muorbach hôrte unde der nû der hêrschaft eigen ist, hœrent diu rehtunge, gülte, nutze an liuten und an guote, die hie nâch geschriben stânt.

Ze Remingen lît ein huobe, diu des hoves eigen ist und ander liuten erbe, diu giltet jêrlich ze zinse iij müt kernen, vj müt habern, ein lamp, das xviij dn. wert sîn sol, ij schulterran, der ietwedriu vj dn. Baseler wert sîn sol, und ein herbist- und ein meienhuon.

Ze Villingen ligent in dem selben rehte zwô huoben, der giltet ietwedriu als vil, als diu huobe diu dâ oben geschriben stât, âne das diu einiu eins vierteils kernen minder giltet.

Ze Rein lît ouch ein huobe, diu giltet ze zinse vj vierteil kernen, vj müt habern, ein lamp, das xviij dn. Baseler wert sîn sol, ij schulterran, die xij dn. wert sîn süllent, und ein herbist- und ein meienhuon. — Dâ lît ouch ze Rein ein ander huobe, diu giltet ze zinse ein müt habern, ij schulterran, die xij dn. wert sîn süllent, (*bl.* 39 *b*) zem meien ein huon unde ze herbist ein huon. War umbe diu selbe huobe unde diu huobe, diu dâ vor geschriben stât, minre gelten süllent danne die andern, des konde man in der kuntsami niht ervarn ûffen den eit.

Ze Luntfar lît ein huobe, diu giltet ze zinse iij müt kernen, vj müt habern, ein lamp, das xviij dn. wert sîn sol, ij schulterran, die xij dn. wert sîn süllent, ze herbist ein huon unde ze meien ein huon.

[4] gehôrt *R.* [5] gilt *Lc.* [7] lúte *Lc.* [9] ij schult. – sol *fehlt Lc.* [10] iecglich *R.* [12] Vilingen *Lc.* [13] iedweder *RLc.* huobe *fehlt R.* [14] einiu *fehlt R.* [17] [20] sol *Lc.* [21] dise s. h. *Lc.* die so vor *R.* [22] das *R.* [23] vff den eide *R.* [24] Limuar *in einer urk. von* 1281. *s. Geschichtsfreund* 1, 309. [26] sond und *Lc.* unde *fehlt R.*

Rain (Vorder- und Hinter-), dorfgemeinde und kreisort im bez. Brugg. Ramigen, civilgemeinde in dem kreise und in der pfarre Rain. Villingen, gemeinde und filialort ebd. Lauffahr, civilgemeinde ebd.

Ze Remingen lît ein schuoppôs, diu giltet ze zinse ij vierteil kernen, ein müt habern, ij schulterran, die xij dn. wert sîn süllent, ze herbist ein huon unde ze meien ein huon.

Ze Villingen lît ein schuoppôs, diu giltet als vil als diu schuoppôs, diu dâ vor geschriben stât. — Ze Villingen lît ein schuoppôs, diu hœret eigenlich in den hof ze Rein und ist niemannes erbe; diu giltet nû ze mâle niht mêr danne einen müt kernen. — Ze Villingen an dem Rôtenberge lît ein zehendebletz, der giltet iiij dn. Baseler ze zinse in den hof ze Rein. — Ze Villingen in der Tœse lît ein acker, der giltet in den hof ze Rein vj dn. zinses.

Ze Rein lît ein schuoppôs, diu giltet ze zinse iij vierteil kernen, ein müt habern, ij schulterran, die xij dn. wert sîn süllent, ze meien ein huon unde ze herbist ein huon. Ze Rein lît ein schuoppôs, diu eigenlich in den hof ze Rein hœret unde niemans erbe ist, diu nû ze mâle niht mêr giltet danne iiij vierteil roggen. — Dâ lît ouch in dem selben rehte ein andriu schuoppôs, diu giltet ouch nû ze mâle niht mêr danne iij vierteil kernen, ze herbist ein huon unde ze meien ein huon. — Dâ lît ouch ein schuoppôs, diu des hoves eigen ist unde der liuten erbe, diu giltet ze zinse ein halben müt kernen, ein müt habern unde ij schulterran, die xij dn. wert sîn süllent, unde ij hüenr. — Dâ lît ouch ein ander schuoppôs, diu giltet ze zinse ij vierteil kernen, ein müt habern, ij schulterran, die xij dn. wert sîn süllent, unde (*bl.* 40 *a*) zwei hüenr. — Dâ lît aber ein schuoppôs, heisset der Boumgart unde giltet ze zinse einen müt habern, ij schulterran, die xij dn. wert sîn süllent, unde ij hüenr.

Ze Lunfar ligent ij schuoppuos, die geltent beide ze zinse v vierteil kernen, v müt habern, ij schulterran, die xij dn. wert sîn süllent, und ij hüenr. — Ze Lunfar lît ouch ein schuoppôs, diu giltet ze zinse iij vierteil kernen, ein müt habern, ij schulterran, die xij dn. wert sîn süllent, unde ij hüenr. — Dâ lît ouch ein güetlîn, das giltet ze zinse ij$^{1}/_{2}$ vierteil kernen unde v vier-

[2] son *Lc.* [3] unde *und* ein *fehlt R.* [6] niemands *RLc.* [8] lît *fehlt RLc.* [9] dem *Lc.* [10] döse *Lc.* [12] [15] schuppis *R. so öfter.* [14] [19] zem m. *Lc.* [15] einig *Lc.* [26] ij schult. für xij dn. *und so öfter R.* [28] bede *Lc.* [30] Luntfar *Lc.*

teil habern, ij schulterran, die eins schillings wert sîn süllent, unde ij hüenr. — Dâ ist ouch ein schuoppôs, diu giltet ze zinse iij vierteil kernen, ein müt habern, ij schulterran, die xij dn. wert sîn sullent, ij hüenr. — Dâ lît ouch ein güetlîn unde giltet ze zinse v vierteil kernen, v vierteil habern, eine schulterran unde ij hüenr. — Dâ ligent ouch ij acker, die geltent beide sament ze zinse ij vierteil kernen und eine schulterran, diu vj dn. wert sîn sol.

Ze **Brugge** inrent der Rebgassen lît ein âcker, der giltet ze zinse i bîsling vierteil kernen.

Ze **Rein** lît ein güetlîn, unde ze **Gumpe** lît ouch ein güetlîn, diu geltent beide sament ze zinse v vierteil habern.

Ze **Brugge** ze der Eich lît ein güetlîn, das giltet ze zinse ij vierteil habern.

Ze **Lumphar** ist ein güetlîn, das giltet ze zinse ij vierteil habern. — Dâ lît ouch ein ander güetlîn, das giltet ze zinse ein bîsling vierteil kernen unde ij vierteil habern. — Dâ lît ouch ein rietlî, das giltet i dn. ze zinse. — Dâ lît ouch ein ander güetlî, das giltet ouch i dn. ze zinse.

Der vorgenante hof ze **Rein** der giltet ze zinse xvj müt kernen unde v malter unde vij½ müt roggen unde ij swin, diu ein pfunt wert sîn sullent, und eine kerzen an die kilchen, diu v schill. wert sîn sol. (*bl.* 40 *b*)

Ze **Luntfar** lît ein vischenze, diu hœret in den hof ze Rein unde giltet der hêrschaft iij müt roggen.

Ze **Rein** das forstuomlêhen giltet der hêrschaft ze zinse x vierteil kernen.

Ze **Fröudenowe** lît ein acker und ein boumgarte, die beide sament geltent ein müt kernen. Diu halde ze Fröudenowe ob der müli giltet ze zinse ein vierteil roggen. Ze Fröudenowe lît ouch ein hofstat, diu giltet ze zinse ij hüenr.

Vor dem **Harde** lît ein garte, giltet ze zinse ein huon. — Ze **Luntfar** lît ein hofstat, diu giltet ze zinse ij vierteil roggen.

8 Brugk innere ***R***. 9 bislinger ***Lc***. 14 Luntfar ***R***. 16 bisling ***RLc***. 17 gůtli ***R***. und g. ***Lc***. 21 an die kilchen *fehlt* ***R***. 27 Froͦudonaw ***und*** Froͦudanaw ***R***. 28 halden ***R***. 31 lît *fehlt* ***R***.

Gumpe? **Freudenau**, ehmals eine alte burg, spæter lehen des klosters Seckingen, in der pfarre Kirchdorf im bezirke Baden.

Der zehende ze Rein hât vergulten in gemeinen jâren zem meisten iiij müt kernen, iij müt roggen und ein malter habern; zem minsten iij müt kernen, vj vierteil roggen und ein malter habern.

Der zehende ze Ruofenach hât vergulten in gemeinen jâren zem meisten viij müt kernen, viiij müt roggen unde iiij malter habern; zem minsten iiij müt kernen, iiij¹/₂ müt roggen unde ij müt habern.

Der zehende ze Luntfar hât vergulten in gemeinen jâren zem meisten xij müt kernen, xij müt roggen, vj malter habern; zem minsten viij müt kernen, vj müt roggen, ij malter habern.

Der zehende ze Villingen hât vergulten in gemeinen jâren zem meisten xxx müt kernen, xx müt bônen, erwîze, hirses und viij malter habern; zem minsten xx müt kernen, xv müt bônen, erwîze und hirses unde v malter habern. (*bl.* 41 *a*)

Der zehende ze Remingen hât vergulten in gemeinen jâren zem meisten xvj müt kernen, xij müt vastmuosbônen, erwîze, hirses unde iiij malter habern; zem minsten x müt kernen, viiij müt vastmuosbônen, erwîze, hirses unde ij malter habern.

Der hofzehende ze Rein hât vergolten in gemeinen jâren zem meisten v pfunt Baseler, zem minsten iij¹/₂ pfunt Baseler.

Der kleine zehende in dem kilchspel ze Rein mag niht mêr gelten danne xij schill. Baseler.

Der wintergerstenzehende in allem kilchspel ze Rein hât vergulten in gemeinen jâren zem meisten xviij müt gersten, zem minsten x müt wintergersten. Man hât genomen von den vorgenanden zehenden allen sament ze êrschatze bî dem meisten ij¹/₂ pfunt Baseler, zem minsten x schill. Baseler.

Ze Rein ist ein erbzehende, der gît ze zinse vj schill. und viij dn. Baseler. — Ûf dem Gisperge lît ein acker, dâ von gânt xviij dn. ze zehenden oder ein müt habern.

Ze Fröudenowe stânt ij mülina, die der hêrschaft sint, die

[13] erbs *R.* [16] Rinigen *R.* [20] Hofez. *Lc*, hoffenz. *R. etwa* hopfenzehende? [22] kilspel *RLc.* [24] kilspel *R.* [30] Girsperg *Lc.* [31] ze *fehlt Lc.*

Rüfenach, dorfgemeinde im kreise Rain. Gyschberg, höfe im bezirk Lenzburg.

geltent bî dem meisten ij müt kernen, bî dem minsten ein müt kernen.

Diu hêrschaft hât das reht unde die gewonheit in dem hove ze Rein, die si hât in dem hove ze Elvingen, ze vallende die liute nâch der bescheidenheit, sô in den vorgenanten hof ze Elvingen geschriben stât. Es gît ie der man, der diu vorgenanten güeter bûwet, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât über alle, die ze dem hove hœrent, twing unde ban und rihtet von der grâfschaft diub unde vrevel. (*bl.* 41 *b*)

Zwischent Grundelôsen unde ze Zuben ze Brugge an das tor, unde zwischen Îtal und Übertal unde ze Lowinen sol nieman bûwen dehein wîghaften bû noch dehein horn schellen noch dehein gewilde vellen âne der hêrschaft urloub. Das selbe sol man mîden inrent des hoves ze Elvingen. Die wälde unde diu hölzer, diu in den vorgenanten zilen gelegen sint, sint der hêrschaft eigen, âne die gemeinen marke, die der stette unde der dörfer sint.

Diu hêrschaft lîhet die kilchen ze Rein, diu giltet über den pfaffen wol ûf xvj marc. Die liute hânt gesprochen ûf ir eit, das der selbe hof ze Rein wol gelten möhte LV stücke oder L oder XL zuo dem meisten. Die vorgenanten liute des hoves ze Rein, die ze Rein unde ze Luntfar gesessen sint, hânt geben in gemeinen jâren ze stiure, als si sprechent ûf ir eit, nie mêr noch minr danne iiij pfunt Baseler. (*bl.* 42 *a*)

1 gebent *R.* 7 gût *Lc.* 10 Gruntloss *R.* 12 buwen *Lc.* 14 welde *Lc*, velde *R.* 16 merken *Lc.* die *fehlt RLc.* stetten *Lc*, statte *R.* 17 dörffern *RLc.* 24 minder *R.* iij½ pf. *Lc.*

Grundelosen? dieser ort erscheint auch in einer urk. von 1284, die Kopp im geschichtsfreund 1, 69. anmerk. anführt. Zaiben (Ober- und Nieder-), dörfchen im kreise Wölfliswyl. Italen (Hinter-, Ober- und Nieder-), im kreise Rain, in einem wiesenthale zwischen wäldern auf dem Bötzberge. — Überthal, weiler im kreise Bötzberg. Lowinen, vergl. weiter unten.

XIII.

DAS AMPT ÛF DEM BÖTZBERGE.

Dis sint die gülte, nutze, stiure, reht unde gewonheit, die die herzogen von Ôsterrîch, die grâven sint ze Habsburg, hânt unde haben süllent an liute und an guote in dem ampte, das dâ heisset ûf dem Bötzberge.

Ze Villingen dâ sint viiij schuoppôssen, die der hêrschaft eigen sint, der stânt v in glîchem rehte, alsô das der v ieglîchiu giltet ze zinse ein müt roggen und ein müt habern. der andern vierre drîe giltet ieglîchiu ein müt roggen, unde diu vierde ein müt kernen und ein müt habern. — Dâ ist ouch ein meierhof, der ouch der hêrschaft eigen ist, der giltet ze zinse v müt kernen, iiij müt roggen unde iiij müt habern und ein swîn, das v schill. wert sîn sol. — Dâ lît ouch ein acker und ein wîngarte, die der hêrschaft eigen sint, unde geltent ze zinse ij müt habern. — Dâ lît ouch ein acker, der der hêrschaft eigen ist, unde giltet ze zinse ij vierteil roggen. — Dâ lît aber ein acker, der der hêrschaft eigen ist, unde giltet ein vierteil kernen. — Dâ lît ouch ein acker, der der hêrschaft eigen ist, unde giltet ze zinse ein vierteil roggen. — Die riutinen an dem Rôtemberge geltent ze zinse vj müt habern. — Dâ lît ouch ein acker an dem Schacher, der giltet ze zinse ein vierteil habern. — Dâ lît ouch ein ander acker, der ist iezuo niht in bûwe. — Dâ lît ouch ein ander acker, der giltet ze zinse ein vierteil habern. — Dâ ligent ij acker, die wüeste sint. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel.

Ze Remingen der meierhof, der der hêrschaft eigen ist, der giltet ze zinse x müt kernen, ein lamb, das xviij dn. wert sîn

[2] so die *R.* [3] lûten *Lc.* [4] uffen *Lc.* [5] schuppissen *R.* [6] dero *R.* als *R.* der *fehlt R.* [7] ander *Lc.* [15] aber *Lc*, ouch *R.* [19] malter h. *R.*

Der Bötzberg ist ein theil des argauischen Juragebirges. Die länge desselben von Hornussen bis Villigen an der Ar oder von Zeihen nach Rain beträgt zwei wegstunden; die breite von Brugg bis Mönthal über 5 viertelstunden.

sol, (*bl.* 42*b*) ij herbist- unde ij vasnahthüenr. — Dâ ist ouch ein schuoppôs, diu giltet ze zinse ein müt kernen. — Dâ sint ouch acker unde riutinen, die ligent under Lowingen, diu geltent ze zinse iiij müt kernen. — Dâ ligent ouch ûffe dem Bötzberg ander acker unde riutinen, die geltent ze zinse x vierteil roggen.

Ze Lowingen ligent ouch andriu geriute, diu geltent ze zinse nû ze mâle niht mêr danne iij vierteil kernen. — Dâ ligent ouch acker unde geriute, diu geltent einen müt kernen. — Dâ ligent ouch ander geriute, diu geltent ze zinse einen halben müt kernen und einen halben müt habern. — Dâ lît ouch ein ander geriute, das giltet ze zinse einen halben müt kernen.

Dâ ligent aber ander riutinen, die geltent ze zinse einen müt habern. — Dâ sint ouch aber ander geriute, diu geltent ze zinse ein vierteil roggen. — Ze Lowingen ligent ouch ander geriute, diu geltent ze zinse ein vierteil kernen und ein halben müt habern. — Dâ ligent ouch ander geriute in der Lowinen, diu geltent ze zinse iij vierteil kernen. — Dâ ligent aber andriu geriute, diu geltent ze zinse ij vierteil kernen unde iij vierteil habern. — Dâ ligent ouch ij acker, die beide geltent ze zinse ein vierteil kernen und ein halben müt habern. — Dâ ligent ouch ze Swendi ij jûcharten, die geltent ze zinse ij vierteil kernen unde ij vierteil habern. — Dâ ligent ouch ij ander jûcharten, die geltent ze zinse ij vierteil kernen unde ij vierteil habern. — Dâ lît ein jûchart, diu giltet ein vierteil habern. — Dâ ligent ouch geriute, diu geltent ze zinse vij vierteil habern. — Dâ ist ouch ein müli, diu giltet nû ze mâle niht mêr danne ein müt roggen. — Dâ sint ouch ij riutinen, die geltent ze zinse einen müt habern. (*bl.* 43*a*) Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel.

Ze Swendi sint iiij schuoppôsse, die der hêrschaft eigen sint, die alle iiij geltent iiij müt kernen unde ij müt habern unde ij swîn, der ietweders v schill. wert sîn sol. — Dâ ligent ouch riutinen in den Lowinen, die geltent ze zinse iiij müt kernen.

[3] Lowingen *Lc*, Lowinen *R*. [4] Buzberg *R*. [8] l. aber ander gerûtinen *Lc*. [9 12 18 33] gerûtinen *Lc*. [14] gerûten *Lc*. [24] ouch ander g. *Lc*. [32] yeglichs *R*.

? Lupfingen, Lupfig, dorf im kreise Windisch, bezirks Brugg. ? Schwendi.

— Dâ ligent ouch geriute, diu geltent ze zinse einen müt kernen und einen müt habern. — Dâ ligent ouch ander geriute, diu geltent ze zinse iiij müt habern. — Dâ ligent aber ander geriute, diu geltent ze zinse ij vierteil kernen. — Dâ ligent ouch ander geriute, diu geltent ze zinse vj vierteil kernen unde ij vierteil habern. — Dâ ligent ouch ander geriute, diu geltent ze zinse iij vierteil kernen. — Dâ ligent ander geriute, diu geltent ze zinse i$^1/_2$ vierteil kernen. — Dâ lît ouch ein acker, der giltet ze zinse ein vierteil kernen. — Dâ lìt aber ein ander geriuti, das giltet ze zinse ein müt kernen. — Dâ ligent ij äcker, die geltent ze zinse ein vierteil kernen und ein müt habern. — Dâ ligent ouch äcker, die geltent ze zinse ij vierteil kernen. — Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube und vrevel.

Ze Muonental unde ze Bernbrunnen ligent güeter, diu der hêrschaft eigen sint, diu nû ze mâle niht mêr geltent danne xxv müt kernen unde iiij müt habern, vj swîn, der ieglichs v schill. wert sîn sol, unde ze stiure iij pfunt unde ij schill. Baseler, unde ie der man ein vasnaht- und ein herbisthuon. Disiu selben güeter süllent gelten xxx müt kernen, ij vierteil minr, unde vj müt habern, viij swîn, unde ze stiure v pfunt dn. unde ie der man ij hüenr. Umbe sô vil guotes hânt sich diu güeter gebœsert. — Dâ lît ouch ein acker an dem Bolle, der giltet ze zinse ij vierteil habern. — Dâ lît ein ander acker, der giltet ij vierteil habern ze zinse. — Dâ lît ouch ein riuti, diu giltet ze zinse ij vierteil habern. — Dâ lît aber ein riuti, (*bl.* 43*b*) diu giltet ze zinse ij vierteil habern. — Dâ lît aber ein riuti, diu giltet ze zinse ij vierteil habern. — Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube und vrevel.

Der mêrre unde der minre zehende der kilchen ze Muonental hât vergulten der hêrschaft in gemeinen jâren zem meisten xxvj müt kernen unde xiiij malter habern unde iij pfunt Baseler; zem minsten xxiiij müt kernen, xj müt habern unde ij pfunt, v schill. dn. Baseler.

[3] aber *Lc*, ouch *R*. [15] Munetal *Lc*. [23] Balle *R*. [30] mer *RLc*. Munent. *Lc*, munetal *R*. [33] iij pf. *RLc*.

Mönthal, pfarrdorf im kreise Rain. ? Bernbrunnen.

Diu hêrschaft lîhet ouch die kilchen ze Muonental, diu giltet über den pfaffen wol ûf vj marc silbers.

Ûf dem Geisberge ligent güeter, diu der hêrschaft eigen sint, diu geltent ze zinse ein vierteil kernen, v müt habern und ein vierteil unde vij schill. dn. Es gît ouch ie der man ein vasnachthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ über den berg allen twing unde ban unde rihtet dâ diub unde vrevel. Der selbe Geisberg aller sament unde das burgstal, das dâ heisset Besserstein, daz lêhen was von Muorbach, sint nû der hêrschaft eigen, wan das burgstal hœret in den hof ze Rein.

Ze Bâbenberg ligent riutinen, die geltent ze zinse x½ vierteil roggen unde ij vierteil habern. — Dâ ligent ouch acker, die geltent ze zinse ein müt kernen, ein vierteil roggen und ein vierteil habern. — Dâ ist ouch ein lêhen, das giltet ze zinse iij müt kernen. — Dâ ist ouch ein lêhen, das giltet ze zinse ein müt roggen und einen halben müt habern. — Dâ lît ouch ein acker und ein egerde, die geltent ze zinse ij vierteil kernen und ein vierteil habern. — Dâ ist ein lêhen und ein riuti, die geltent ze zinse vij vierteil kernen unde viiij vierteil habern. — Dâ ist ouch ein güetlî, das giltet ze zinse ein müt kernen und iij vierteil roggen. — Dâ ist ouch ein lêhen, das giltet ze zinse viij vierteil kernen. — Dâ *(bl. 44 a)* ist ouch ein lêhen, das giltet ze zinse vj vierteil kernen und ein halb lamp, das viiij dn. wert sîn sol. — Dâ ist ouch ein guot, heisset Zem langen acker, das giltet ze zinse ein vierteil habern. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet dâ diub unde vrevel.

Zem Stadeln lît ein lêhen, das giltet ze zinse iiij müt kernen unde iiij müt habern. Dâ lît ouch ein acker und ein wise, die geltent einen halben müt kernen.

Ze Homberg ist ein lêhen, das der hêrschaft eigen ist, das

2 vffen *Lc.* 20 gûtlin *Lc.*

Geissberg, ein 2142 fuss hoher berg im kreise Rain; darauf die burgruine Besserstein. ? Babenberg, wo? Stalden (Alt- und Neu-), zwei dörfer in der pfarre Bötzberg. ? Homberg, wol abgegangener ort an dem berge gleiches namens gelegen, der sich aus dem bezirke Arau in den bezirk Brugg gegen den Bötzberg und die Gisläfluh erstreckt.

giltet ze zinse iij müt kernen und ein schill. dn. und ein swîn, das v schill. wert sîn sol. — Dâ lît ouch ein lêhen, das giltet ze zinse ij müt kernen und i$^{1}/_{2}$ lamp, der eins xviij dn. wert sîn sol. — Dâ lît ouch ein ander lêhen, das giltet ze zinse v müt kernen unde v müt habern. — Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube und vrevel.

Ze Urspring lît ein lêhen, das der hêrschaft eigen ist, das giltet ze zinse einen müt kernen. — Dâ lît ouch ein ander lêhen, das giltet ze zinse x vierteil kernen. — Dâ lît aber ein lêhen, das giltet ze zinse vj vierteil kernen. — Dâ lît aber ein lêhen, das giltet ze zinse xj vierteil kernen. — Dâ lit aber ein lêhen, das giltet ze zinse viiij vierteil kernen. Diu selben v lêhen elliu gebent mit einandern v swîn, der ieglichs v schill. wert sîn sol. — Dâ lît ein acker, der giltet ze zinse iij vierteil habern. — Dâ lît ouch ein ander acker, der lît dâ wüeste. — Dâ lît ouch ein mätlî, das giltet ze zinse ein vierteil habern. — Dâ lît aber ein acker, der giltet ze zinse ein vierteil kernen. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. *(bl. 44 b)*

Ze Îtal gît der man ein vasnahthuon unde hât diu hêrschaft dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Egenwîle gît der man ein vasnahthuon unde hât diu hêrschaft dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Bötzberg gît der man ein vasnahthuon unde hât diu hêrschaft dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Ůmikon sint äcker unde geriute, diu geltent ze zinse xiij vierteil kernen und ein vierteil habern. Diu hêrschaft rihtet dâ diub unde vrevel von der grâfschaft.

Ze Rînikon lît ein schuoppôs, diu giltet ze zinse ein müt kernen, ein müt roggen und ein swîn, das v schill. wert sîn sol, und ein huon. — Dâ lît noch danne ein acker, der giltet ze zinse ein halben müt kernen. — Dâ lît aber danne ein wise, diu giltet

[6] r. da *R.* [14] iij swin *Lc.* [21] Ytal *R.* [23] Epenwil *R.* [24] r. da *Lc.*

Ursprung, weiler auf dem Bötzberge. Ital, s. oben. Eggenwil, kleiner weiler auf dem Bötzberge. Umikon, pfarrdorf und gemeinde des kreises und bezirkes Brugg. Ryniken ebd.

ze zinse ein vierteil roggen. Diu hêrschaft hât dâ ze rihten diub unde vrevel von der grâfschaft. Dâ lit ouch ein acker, der giltet ze zinse vj vierteil habern.

Ze Wilnach hât diu hêrschaft diub unde vrevel ze rihtenne von der grâfschaft. (*bl.* 45 *a*)

XIV.

DAS AMPT IN SICKENTAL.

Dis sint die gülte, nutze, stiure, reht unde gewonheit, die die herzogen von Ôsterrîch, die grâven sint ze Habsburg unde ze Kiburg hânt unde haben süllent an liuten und an guote in Sickental.

Der meierhof ze Siggingen, der der hêrschaft eigen ist, giltet ze zinse xij müt kernen, xij müt roggen, iiij malter habern, ij müt gersten unde ij swîn, der ietweders v schill. wert sîn sol. — Dâ ligent ouch ij schuoppôssan, die der hêrschaft eigen sint, die geltent alle mit einandern vj müt roggen, vj müt habern unde xlv eiger. — Dâ lît ouch ein huobe, diu gît ze vogtrehte ij müt kernen. Es gît ouch ie der man ein herbist- und ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet von gewonheit diub unde vrevel.

Ze Kilchdorf ist ein meierhof, der hœret gegen Sant Blêsien und ist diu hêrschaft dar über vogt. Der selbe hof vervogtstiuret sich selber mit dem guote, das dâ heisset des

4 Wulnach *R.* 6 so die *R.* 10 Sickingen *R.* 12 yegelichs *R.* 13 so der *R.* 19 Kirchdorff *Lc.* gehœrt *R.*

Villnachern, gemeinde und filialdorf der pfarre Schinznach ebendas.

Siggenthal, thal im bez. Baden zwischen dem Siggisberg und der Limmat, auf deren rechtem ufer; Ober- und Unter.-S., zwei gemeinden ebd. Siggingen (Ober- und Unter-), in der gemeinde Unter-Siggenthal. Kirchdorf, pfarr- und kreisort im bez. Baden.

Knebelîns guot ze Rieden, das giltet vj vierteil kernen unde xvj schill. dn. Züricher, unde mit einem wîngarten, der in dem selben guote lît, der hât vergolten in gemeinen jâren xLiij soum lantwînes, zem minsten xviij soum. In den selben hof hœrent schuoppôssan und andriu güeter, diu beidiu dâ und anderswâ gelegen sint, die ouch gegen Sant Blêsien hœrent, unde diu ir vogtreht der hêrschaft dienent. In dem vorgenanten dorfe ze Kilchdorf ligent x schuoppôsse, der ieglîchiu giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen. Es gânt ouch von der kilchen wideme, die das gotshûs von Sant Blêsien lîhet, x müt kernen ze vogtrehte. Es git ie der man ein herbist- und ein vasnahthuon. Des vogtes reht ist, swenne er durch gerihtes willen ûffen den meierhof kumt und in gedinge des selben hoves, das in der meier sol haben in sîner koste âne sînen schaden. Der selbe meier nimt von den kleinen buossen ij teil dn. unde der vogt den dritten. Der selbe vogt nimt ouch die mêren buosse gar. In den selben meierhof hœret twing unde ban. Diu hêrschaft hât aber dâ von gewonheit diube unde vrevel ze rihtenne. (*bl.* 45 *b*)

Ze Nussboumen ist ein schuoppôs, diu der hêrschaft eigen ist, diu giltet ze zinse ij müt kernen, ein müt roggen, ij müt habern und ein swîn, das x schill. wert sîn sol. — In den vorgenanten meierhof ze Kilchdorf hœrent huoben, schuoppôssan und andriu güeter, diu hie nâch geschriben stânt, die des gotshûses von Sant Blêsien eigen sint unde diu hêrschaft dar über vogt ist. Der sint iiij huoben. der giltet ieglîchiu ze vogtrehte ein müt habern. Dâ sint ouch in dem selben rehte viij$^1/_2$ schuoppôssen, der giltet ieglîchiu ij vierteil kernen, diu halbe ein vierteil kernen. — Dâ ligent ouch zwêne höve in dem selben rehte, der giltet ietweder ij müt kernen. — Dâ ligent ouch ûf Lüzhart und ûf der Ebni in dem selben rehte xxiij$^1/_2$ schuoppôsse, der giltet ieglîchiu ij vierteil roggen, diu halbe ein vierteil. — Dâ sint ouch güeter, sô man diu bûwet, sô hânt si geben ze lant-

[4] wins Lantwins *Lc.* [9] git *R* [14] denn sel selbe *Lc.* [17] gehoert *R.* [23] gotzhus *RLc.* [28] den s. rehten *R.* [29] Liuzhart *R.*

Rieden, dörfchen im bez. Baden. Nussbaumen (Ober- und Unter-) ebd. Lüzhart? Ebenehof, ein meierhof in der gemeinde Ober-Siggenthal.

garbe in gemeinen jâren bî dem meisten vj müt roggen, zem minsten iij müt roggen. — Dâ lît ouch ein hof, der des gotshûses von den Einsidlen eigen ist, der giltet der hêrschaft ze vogtrehte ein müt kernen. — Dâ ist ouch ein schuoppôs, diu giltet ze vogtrehte in dem selben rehte ij vierteil kernen. Der liuten ieglîcher, der dâ sitzet ûf den vorgenanten güetern, der gît ie der man ein vasnaht- und ein herbisthuon.

Ze Obern-Êredingen sint drîe höve, die Sant Blêsien eigen sint, dar über diu hêrschaft vogt ist, der giltet ieglîcher ze vogtrehte iij müt kernen. — Dâ ligent ouch zwô huoben in dem selben rehte, der ietwederiu gît ij müt kernen. — Dâ ligent ouch in dem selben rehte xviij schuoppôssen, der giltet ieglîchiu ij vierteil kernen. — Dâ lît ouch ein wideme, diu giltet ze vogtrehte — diu gehœrt zuo der cappelle — einen müt kernen; des wirt der hêrschaft der halbe teil. Es gît ouch ie der man ein herbist- und ein vasnahthuon. (*bl.* 46*a*)

Ze Nidern-Êredingen gît ie der man ein herbist- und ein vasnahthuon. In den vorgenanten zwein Êredingen hât diu hêrschaft twing unde ban unde rihtet von gewonheit diub unde vrevel.

Ze Wîle lît ein schuoppôs, diu Sant Blêsien eigen ist, diu giltet ze vogtrehte der hêrschaft ij vierteil kernen.

Ze Hûsen ligent iiij schuoppôssan, die vrî sint, die gent alle mit einandern ze vogtrehte iij müt kernen.

Ze Baden zem dorfe, das in dem Sickental lît, ist ein hof, der Sant Blêsien eigen ist, der gît ze vogtrehte der hêrschaft einen müt kernen. — Dâ ligent ouch in dem selben rehte xj schuoppôssan, der giltet ieglîchiu ij vierteil kernen. — Dâ lît ouch ein schuoppôs, diu der hêrschaft eigen ist, diu giltet ze zinse ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein swîn, das

[5] rechten *Lc.* [8] Ered. *RLc.* Sanct Blasius *R.* [11] yegeliche *R.* ouch *fehlt R.* [14] hört *Lc.* das *R.* [21] Wille *R.*

Ober-Ehrendingen, pfarrdorf im kreise Kirchdorf. Unter-Ehrendingen, dorfgemeinde ebd. Hausen, dörfchen ebd. Badendorf, früher im gegensatz von burg und amt, das jetzige Baden, das erst allmælich zur bedeutung einer stadt heranwuchs: Kopp, geschichte der eidgenœssischen bünde II, 1, 580.

vij schill. dn. wert sîn sol, und ein lamp, das xviij dn. wert sîn sol, und ein herbist- und ein vasnahthuon unde xvj eiger. — Dâ lît ein hofstat, diu der hêrschaft eigen ist, diu giltet ze zinse ein lamp, das xviij dn. wert sîn sol.

Das var ze Enret-Baden das giltet nû ze mâle niht mêr danne ûf vj vierteil kernen. Swer veil brôt dâ bachet, der gît der hêrschaft ûf die wîhenaht ein pfunt pfeffers. Es gît ouch ie der man ein herbist- und ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch twing unde ban unde rihtet von gewonheit diub unde vrevel.

Die liute, sô in dem vorgenanten dorfe gesessen sint, und ein teil ûssidelinge, die anderswâ gesessen sint, hânt geben von alter unde von gesatzter stiure niht mêr danne xxj pfunt Züricher. diu selben xxj pfunt sint inen hœher getriben sô verre, das si hânt geben in gemeinen jâren bî dem meisten ze stiure LX pfunt Züricher. Es sî aber das minste oder das meiste, sô sprechent die liute ûf ir eit, das si sô grôsse stiure niht mêr erlîden mügen, wan wol ûf xx der besten, sô si under inen hâten, inen niht mêr helfent stiuren dâ von, wanne si burger sint worden ze Baden, unde dannoch, wan diu küniginne von Rôme unde diu küniginne von Ungern, ir tohter, zwêne der tiuristen under inen, die inen ouch hulfen stiure tragen, gegeben hânt Sant Verênen ze Zurzach.

Die vrîen liute ze Wirnalingen gent von ir eigen ze vogtrehte xx müt roggen, v$^1/_2$ müt habern, iiij pfunt Züricher unde ie der man ein vasnahthuon. Diu weidhuobe ze Wirnalingen diu gilt wol ein müt kernen. Si gelte aber vil oder wênig, das sol doch werden den weibeln. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban unde rihtet von gewonheit diub unde vrevel.

Die vrîen liute ze Obern-Endingen unde ze Obern-Lengnang gent von ir eigen ze vogtrehte x müt roggen, x vier-

[5] vare *R.* [14] gegeben *Lc.* [16] mögent *R.* [21] hulffen ouch *Lc*: hülffe und stiur *R.* Vrenon *R.* [24] vj m. *R.* [25] weidhübe *RLc.* [30] Langnager *R.*

Ennetbaden, dorfgemeinde im kreise und bez. Baden. Sant Verênen, früher benediktinerkloster, spæter chorherrenstift in Zurzach. Würelingen (Wirl.), dorfgemeinde im kreise Kirchdorf, bez. Baden. Ober-Endingen, dorfgemeinde im kreise und bez. Zurzach. Lengnau, im kreise Kaiserstuhl ebd.

teil habern unde ij pfunt dn. unde ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ von gewonheit diub unde vrevel.

Ze Tägervelt lît ein geriuti, heisset ze Retschenlô, das der hêrschaft eigen ist, das giltet zeinem jâre iij müt kernen, zem andern als vil, zem dritten nihtsniht. — Dâ ligent ouch wüeste wîngarten, die der hêrschaft eigen sint, die geltent ze zinse vj vierteil kernen. zuo den wîngarten hœret ein holz, heisset Winterhalde. Dâ sint ouch zwêne man, der einer heisset Burkhart, der ander Heinrîch Tiufensteiner, die bûwent das vorgenante guot. Die gent die wîle sô si lebent jêrlich einen soum lantwînes, unde gent den selben wîn niht von rehte, niwen dâ von, das si meier Nôtgêr einist gâben einen soum wînes dar umbe, das er inen half teidingen umb einen tôtslag. Das ist ouch brâht von andern vögten in bœse gewonheit. — Dâ ist ouch ein wise, diu giltet ze zinse iiij hüenr oder ij gense. Es gît ie der man ein vasnahthuon. — Dâ ist ouch ein halber hof, der Sant Blêsien eigen ist, der giltet ze vogtreht ein müt habern unde ij hüenr. (*bl.* 47 *a*)

In Stocke diu wise diu giltet der hêrschaft ij hüenr. Swenne ie der, der die wisen inne hât, stirbet, sô vallet diu wise an die hêrschaft gar unde ledig.

Ze Würkenlôs hât diu hêrschaft über die, die ir liute sint, twing unde ban unde rihtet dâ über al nâch gewonheit diub unde vrevel.

Ze Hüttinkon hât diu hêrschaft twing unde ban über die liute, die dâ inne stiurent, unde rihtet von gewonheit über al diub unde vrevel.

Ze Tennikon hât diu hêrschaft von gewonheit ze rihtenne diub unde vrevel.

[5] nút *R.* [7] und heisset *Lc.* [8] manne *Lc.* [11] nun *RLc.* [12] si *fehlt RLc.* geben *R*, gabe *Lc.* [17] Sanct Blasius *R.* [20] wem jndent der die *R*, wenn jndente die die *Lc.* [22] h. diu h. *fehlt R.* [25] Hüttiken *Lc.* [26] inn *R*, in *Lc.* [28] Thenikon *Lc.*

Tägerfelden, pfarrdorf im kreise und bez. Zurzach. Stock, wo? Würenlos, gemeinde und pfarrdorf im kreise Wettingen, bez. Baden. Hüttikon, dörfchen in der pfarre Otelfingen im zürch. bez. Regensberg. Dänikon, dörfchen in der pfarre Dällikon ebd.

Ze Esche lît ein huobe unde ze Goltbach ouch ein huobe, der eigenschaft hœret gegen Schennis, der giltet ietwederiu vj vierteil kernen ze vogtrehte. — Ze den selben ij dörfern unde ze dem dorfe ze Sunzen hât diu hêrschaft den halben teil twinges unde bannes unde rihtet dâ und anderswâ in dem tal von gewonheit diub unde vrevel gar.

Ze Otolvingen unde ze Bobbensol die ûssidelinge unde die vogtliute, die in den vorgnanten dörfern geschriben sint, hânt geben in gemeinen jâren ze vogtstiure bî dem meisten xvij pfunt unde v schill. dn. Züricher, bî dem minsten xj pfunt. Die selben liute gaben ouch von alter niht mêr danne xxx schill. dn. Züricher. Der selben liuten ieglîcher gît ein herbist- und ein vasnahthuon.

Ze Otwîle rihtet diu hêrschaft von gewonheit diub unde vrevel. *(bl. 47 b)*

XV.

OFFITIUM MÛRE.

Dis sint die nutze unde reht, die diu hêrschaft an liuten und an guote und an gerihten in dem amble ze Mûre hât.

Ze Eigenwîle ligent güeter, diu des gotshûses ze Hermoltswîle eigen sint, diu geltent ze vogtrehte vij müt kernen, Züricher mêsses, und ein pfunt pfeffers. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel.

2 Schönnis *R.* 4 Stuntzen *R.* 5 zwing *Lc.* 12 lüte *R.* 18 Engenw. *Lc.*

Esch oder Aesch, im bezirke Zürich. ? Goldbach, dorf im bez. Meilen, und hof im bez. Hinwil. ? Sünikon, dorf im bez. Regensberg. Otelfingen, pfarrgemeinde ebd. Boppelsen, dorf ebd. Ötwil, dörfchen in der gemeinde Winingen im bez. Zürich.

Muri, arg. kreis- und bezirksort. Eggenwyl, pfarrdorf im kreise und bezirke Bremgarten. Hermetschwyl, frauenkloster benediktinerordens ebd.

Ze Hermoltswîle unde ze Stafflen ligent güeter, diu des gotshûses von Hermoltswîle eigen sint, diu geltent ze vogtrehte jêrlich xvij müt roggen unde ij pfunt unde viij schill. dn. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube und vrevel.

Ze Rôtoswîle ligent güeter, diu des gotshûses von Hermoltswîle eigen sint, diu geltent ze vogtrehte vij müt kernen und ein pfunt dn. Dâ gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet ouch dâ diub unde vrevel.

Ze Waltiswîle hât diu hêrschaft twing unde ban unde rihtet diub unde vrevel. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Walthiusern hât ie der man über sîn guot twing unde ban. Diu hêrschaft rihtet dâ diub unde vrevel. Es gît ouch ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon.

Die liute der vorgnanten dörfer unde die ûssidelinge, die in den andern dörfern gesessen sint, die hânt jêrlich niht mêr geben ze stiure danne x pfunt dn., âne die pfenninge, die dâ vor geschriben sint von vogtrehte.

Ze Boswîle hât diu hêrschaft ze rihtenne diub unde vrevel. Diu hêrschaft hât ouch das selbe reht ze Bessembüren unde ze Kaltherron.

Ze Bünznach hât diu hêrschaft ze rihtenne diub unde vrevel. (*bl.* 48*a*)

Ze Bütwîle ligent xʟiiij schuoppôssen, die des gotshûses von Mûre eigen sint, der giltet ieglîchiu ze vogtrehte ein vierteil kernen. Diu hêrschaft hât dâ ze rihtenne diub unde vrevel. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Geltwîle ligent xxiiij schuoppôssen, die des gotshûses

29 Goltwil *R.* schupposs *RLc.*

Hermetschwyl und Staffeln, dorfgemeinde im kreise und bez. Bremgarten. Rottenschwyl, civilgemeinde im kreise Boswyl, bez. Muri. Waltenschwyl, gemeinde und pfarrdorf ebd. Waldhäusern, gemeinde in der pfarre Bünzen ebd. Boswyl, civilgemeinde, pfarrdorf und kreisort im bez. Muri. Bäsembüren und Kaltern, dörfer ebd. Bünzen, pfarrdorf ebd. Buttwyl und Geltwyl, dörfer im kreise Muri.

von Müre eigen sint, der giltet ieglîchiu der hêrschaft ze vogtrehte ein vierteil kernen. — Dâ ligent ouch taglên, der giltet ietweders einen schill. ze vogtrehte. Diu hêrschaft hât dâ ze rihten diube und vrevel.

Ze Brunwîle lît ein hof, das sint iiij schuoppôssen, der giltet ze vogtreht ieglîchiu schuoppôs ein vierteil kernen.

Ze Müre ligent wol LXXX schuoppôssen, die des gotshûses von Müre eigen sint, der giltet ieglîchiu ze vogtrehte ein vierteil kernen. Diu hêrschaft rihtet dâ diub unde vrevel. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Langinmatten ligent iiij schuoppôssen, die des gotshûses von Müre eigen sint, der giltet ieglîchiu ze vogtrehte ein vierteil kernen. — Dâ unde ze Îtental ligent ouch güeter, diu gegen iiij schuoppôssen geahtet sint, in dem selben rehte, der giltet ieglîchiu ein vierteil kernen. Diu hêrschaft hât dâ ze rihtenne diub unde vrevel. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Wîle ligent vij taglên, die des gotshûses von Müre eigen sint, der giltet ieglîchiu ze vogtrehte ij vierteil roggen. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ diub unde vrevel.

Ze Hasle ligent iiij schuoppôssen, die des gotshûses (von Müre) eigen sint, der giltet ieglîchiu ze vogtrehte iiij schill. dn. — Dâ lît ouch ein acker, der giltet ze vogtrehte ein schill. dn. Diu hêrschaft hât dâ ze rihtenne diub unde vrevel. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. (*bl.* 48*a*)

An der Ecke ligent xxxiij schuoppôssen, die des gotshûses von Müre eigen sint, der giltet ieglîchiu ze vogtrehte ij vierteil roggen. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diub unde vrevel. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Aristowe hât diu hêrschaft ze rihtenne diube und vrevel. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

2 = taglêhen. 3 yegelichs *R*. 5 Birnwile *Lc*. des *Lc*. 8 dero *R*. 17 taglon *R*. 25 Egke *Lc*. 29 Aryströwe *Lc*, Arnstrowe *R*.

Brunnwyl, ortsbürgerschaft in der gemeinde Beinwyl im kreise Merischwanden, bez. Muri. Langenmatt, weiler zwischen Buttwyl, Weissenbach und Muriwey in der gemeinde Muri. Wili und Hasli, dörfchen im kreise und bez. Muri. Muri-Egg ebd. Aristau, dorf in der pfarre und im bez. Muri.

Ze Birche unde ze Dürmüli håt diu hêrschaft ze rihtenne diub unde vrevel. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Nîdingen, ze Wîe, ze Krienbüele unde ze dem Furte und Îsembrehtswîle håt diu hêrschaft ze rihtenne diub unde vrevel.

Ze Walaswîle, ze Althiusern håt diu hêrschaft diub unde vrevel ze rihtenne.

Die vorgnanten liute hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten xx pfunt, bî dem minsten xvj pfunt von liuten unde von guote, doch alsô, das der selben stiure helfent xj pfunt unde iiij schill., die gît man ze vogtrehte von den vorgeschribenen güetern, want ie dem vierteil kernen geziuhet ein schill. ze gebenne und dem vierteil roggen viiij dn.; dar über vindet man xvij schill., die ouch dâ vor geschriben sint, die sint ouch geleit in diu xj pfunt unde iiij schill. Si hânt ouch geben ze fuoterhabern eins jâres bî dem meisten v malter, bî dem minsten iiij½ malter. (*bl.* 49 *a*)

XVI.

OFFITIUM MEIENBERG. *)

Dis sint die nutze unde reht, die diu hêrschaft håt an liuten und an guote in dem ambte ze Meienberg.

[8] gegeben *Lc.* [12] wan yegelich *R.* zuchet *R.* [18] so die *R.*

Birri, dörfchen in der pfarre und im bez. Muri. Dürmelen, bauernhöfe bei Herrenberg im kreise und bez. Muri. Nidingen, wo? Wie = Muri-Wey, ortsbürgerschaft im kreise Muri? Furt, wo? Krähenbühl, weiler in der pfarre Sins, im kreise Merischwand, bez. Muri. Isenbergschwyl, dörfchen in der gemeinde Geltwyl, im kreise und bez. Muri. Wallischwyl, ortsbürgerschaft in der pfarre und gemeinde Beinwyl. Althäusern, dörfchen in der pfarre Muri.

*) Über stadt und amt Meienberg vergl. Kopp II, 1, 569. Meyenberg, gemeinde in der pfarre und im kreise Sins, bez. Muri, bis 1840 kreisort.

Ze Tierinkon gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban unde rihtet diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt geben bî dem meisten eins jâres ze stiure viiij pfunt, bî dem minsten vij pfunt dn.

Ze Rôta die kilchen lîhet diu hêrschaft; diu giltet über den pfaffen wol xx marc silbers. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diub und vrevel.

Ze Mettenwîle über den hof hât diu hêrschaft ze rihtenne diube und vrevel.

Ze Appwîle hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube und vrevel. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Ettiswîle gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube und vrevel.

Ze Owe hât diu hêrschaft den halben teil twinges unde bannes und rihtet über al diube und vrevel. Es gît ouch ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon.

Ze Rustînswîle gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube und vrevel.

In dem hove ze Venchrieden rihtet diu hêrschaft diub unde vrevel. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Beinwîle hât diu hêrschaft ze rihtenne diub unde vrevel. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon, der die hêrschaft an hœret. (*bl.* 49*b*)

Ze Wiggwîle hât diu hêrschaft ze rihtenne diub unde vrevel. Es gît ouch ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon.

Die liute in den vorgeschribenen dörfern, die stiurig sint in

[5] Rotta *R.* [12] Egtiswil *Lc.* [18] Rütiswile *Lc.*

Dierikon, dorf und filial von Root, pfarrdorf im luz. bez.-gerichtskreise Habsburg. Mettenwyl, im luz. amte Hochdorf. Abtwyl (Appel), pfarrdorf im kreise Sins, bez. Muri. Aettischwyl, filialdorf in der pfarre Sins, ebd. Auw, pfarrdorf im kreise Sins, ebd. Rüstenschwyl, ortsbürgerschaft und filial der pfarre Auw. Fenkrieden, ortsbürgerschaft ebd. Beinwyl, pfarrdorf im kreise Merischwanden, bez. Muri. Wiggwyl, ortsbürgerschaft in der pfarre Beinwyl.

eine stiure, hânt geben eins jâres bî dem meisten ze stiure xviij pfunt, bî dem minsten xvj pfunt.

Ze Alinkon ligent xxxvj schuoppôssen, die des gotshûses von Mûre eigen sint, der giltet ieglîchiu ze vogtrehte ein vierteil kernen; unde hœrent dar în iij schuoppôssen, die ze Owe gelegen sint. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt geben von liuten unde von guote niht mêr ze stiure danne v pfunt dn.

Ze Sins hât diu hêrschaft ze rihtenne diub unde vrevel. Es gît ouch ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon.

Ze Dietwîle gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube und vrevel.

In die stat ze Meienberg, die der grâven von Habsburg eigen ist, hœret ein acker und ein boumgarte; die geltent ze zinse jêrlich einen müt kernen unde iiij rosisen. — Dâ lît ouch ein müli, diu der hêrschaft eigen ist, diu giltet ze zinse ein pfunt pfeffers. — Die hofstette ze Meienberg die geltent ze zinse xiiij schill. dn. — Die burger in der owe ze Meienberg, die unverbrant beliben, hânt geben jêrlich niht mêr ze stiure danne v pfunt. Diu hêrschaft hât dâ twing und ban und rihtet diub unde vrevel. *(bl 50 a)*

Ze Bonstetten, ze Hedingen, ze Escha, ze Tachelshoven, ze beiden Lundern unde ze Ernbrehtingen hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel. — In dem selben dorfe ze Ernbrehtingen lît ein zehende, der hât der hêrschaft vergolten eins jâres bî dem meisten xj müt kernen, bî dem min-

[3] Alikon *Lc.* [13] Tütwile *Lc.* [15] die] der *RLc.* [21] blibent *R.* [25] Boden Lundmen *Lc.* [25] [27] Einbrecht. *R.*

Allikon (Ober- und Unter-), zwei dörfchen in dem kreise Sins, bez. Muri. vergl. den alten rodel von 1281: geschichtsfreund 1, 308. Sins, kreisort und pfarrdorf im bez. Muri. Dietwyl (Klein-), pfarrdorf ebd. Bonstetten und Hedingen, pfarrdörfer im zürch. bez. Affoltern. Aesch, dörfer im bez. Zürich und Uster. Dachelsen, dörfchen ebd. Lunnern (Ober- und Unter-), zwei dörfchen in der pfarrgemeinde Ottenbach ebd. ? Ernbrehtingen = Eyerbrechten, bez. Zürich.

sten vj müt kernen. Es gît ouch ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon.

Ze Affoltern unde ze Willinkon hât diu hêrschaft über ir liute twing unde ban und rihtet über al diube unde vrevel. Es gît ouch ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon.

Ze Bergheim hât diu hêrschaft eine weibelhuobe, diu sol gelten v$^1/_2$ müt kernen; die werdent eime weibel, unde rihtet diu hêrschaft dâ diube unde vrevel. Es gît ouch ie der man, der der hêrschaft ist, ein vasnahthuon.

Ze Rafferswîle hât diu hêrschaft ouch eine weibelhuobe, diu giltet vj$^1/_2$ müt kernen; die werdent ouch einem weibel, unde rihtet diu hêrschaft diub unde vrevel. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

Die liute, die in das frîe ampt hœrent und in den vorgnanten dörfern gesessen sint und in eine stiure stiurig sint, hânt geben eins jâres bî dem meisten ze stiure xlij pfunt, bî dem minsten xxiiij pfunt. Si hânt ouch geben ze fuoterhabern jêrlichs xiij müt habern.

Ze Oesten unde ze Metmenstetten hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel. Es gît ouch ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon.

Ze Rosowe hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel.

Ze Gangolzwîle unde ze Zwieren lît ein hof, der des gotshûses von Mûre eigen ist, der giltet der hêrschaft ze vogtrehte v pfunt dn. Diu hêrschaft rihtet dâ diube unde vrevel; es gît ie der man ein vasnahthuon.

[13] und g. ie *R*. [23] Rosau *R*. [24] Gongolzwile *Lc*. [26] und g. *R*.

Wol Albisaffoltern, pfarrgemeinde im zürch. bez. Affoltern. Willinkon, dorf ebd. ? Bergheim, Berken, Berikon (Ober- und Unter-), dörfer im arg. bez. Bremgarten. Rifferswеil, pfarrgemeinde im zürch. bez. Knonau. Aeugst, pfarrdorf im bez. Affoltern. Mettmenstetten, pfarrgemeinde ebd. Rossau, dörfchen ebd. Gangoldschweil und Zwyern in der pfarrgemeinde Risch im canton Zug.

XVII.

OFFITIUM IN ZUG. *)

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an liuten unde an guote in dem ampte ze Zuge. **)

Ze Zuge in der stat, diu der hêrschaft eigen ist, ligent hofstette, die geltent der hêrschaft jêrglich ze zinse ein pfunt pfenning. — Es ligent ouch ze Oberwile hofstette, die geltent ze zinse iij½ schill. — Dâ ligent ouch güeter, dâ von gânt der hêrschaft jêrglich x schill. von swînpfenningen. — Dâ ligent ouch

1 heirschaft *Rod. so immer.*

*) Über die stadt und das amt Zug vergl. Kopp, geschichte der eidgenœssischen bünde II, 1, 566 ff. Oberweil, dörfchen in der pfarre Zug.

**) *Von dem* Offitium in Zug *hat sich noch der alte rodel erhalten. er ligt auf dem staatsarchiv in Zug und ist auf pergament* (18″ *lang*, 8″ *breit*) *geschrieben. Auf der rückseite unten steht von alter hand*: 'Officium advocati de Baden', *ferner in verkehrter stellung mit blasser dinte und flüchtigen zügen*: 'Notandum, quod dominus Abbas Monasterii de Capella michi exhibuit litteras Regis Alberti, quibus idem fecit eisdem gratiam ut essent capaces bonorum quorumlibet quocumque titulo in eos a quocunque suorum, hoc est Imperii et liberorum suorum hominum nobilium sive ignobilium transferendorum, quas litteras duces Austriæ Ruodolfus et Fridericus suis litteris confirmarunt, ut michi eciam est ostensum, et ideo in bonis, hominibus et juribus multa scribere prætermisi, quæ probari legittime poterant, quod ad dominium debite pertinerent.' — *Dazu gibt mir herr prof. Kopp folgende erklærung*: 'Durch urk. Lucern 26. März 1299 (archiv Cappel, jetzt im staatsarchiv Zürich, abgedruckt bei Hottinger Speculum Helvetico-Tigurinum pag. 270 ff., so wie bei Gerbert Crypta Nov. pag. 119.) geben Rudolf und Friderich herzoge von Oesterreich, für sich und ihre drei brüder, Leupold, Heinrich und Albrecht, dem kloster Cappel (auf dem Albis; unbegreiflicher weise verwechselt es Gerbert mit Capellen im Forst bei Bern) bestætigung von dreierlei freiheiten, deren zweite die vergabungen ihrer leute an das kloster betrifft. 'Nos Albertus Romanorum Rex' — er befindet sich urkundlich ebenfalls in denselben tagen zu Lucern — siegelt. — Entweder ist nun damit die in der vorstehenden lateinischen note gemeinte urk. zu verstehen; oder wenn könig Albrecht, was wegen 'Imperii' anzunehmen ist, einen eigenen (bisher noch nicht gefundenen) brief dem kloster gegeben hat, so ist er wol ohne allen zweifel in ebendenselben tagen zu Lucern ausgestellt worden.'

endriu güeter, heissent das Eichholz, diu geltent der hêrschaft jêrglich x schill. — Ze Hinderburg lît ein schuopôs, diu der hêrschaft eigen ist, diu giltet ze zinse v schill. — Dâ ist ouch ein gelt, heisset tagwanpfenninge, dâ von wirt der hêrschaft jêrglich ij½ pfunt unde xx pfenning. — Dâ ist ouch ein lemberzehende, der hât vergulten bî dem meisten eines jâres xxxij pfenning, bî dem minsten ij schilling. — Dâ ist ouch ein hof ze Zuge, der der hêrschaft eigen ist, der giltet jêrglich ze zinse xv müt kernen und vj malter habern. — Dâ ligent ouch ij matten, der heisset eine Sweigmatte unde diu ander Geltmatte. das höwe, das dar ûf wahset, das nimet ein amtman unde sol dâ von der hêrschaft höwe geben.

Der zehende ze Zuge, der in den selben hof hœret, git jêrglich xviij malter dinkeln unde xviij malter habern. — Dâ lît ouch ein zehende in der Owe, der giltet viiij müt kernen. — Dâ lît ouch ein zehende an dem Berge, der giltet jêrglich v malter habern unde v müt kernen. — Ze Oberwîle lît ouch ein zehende, der giltet jêrglich ix malter habern unde xvij müt kernen. — Ze Büesinkon lît ouch ein zehende, der giltet ij vierteil kernen.

Ze Zuge unde ze Oberwîle ligent güeter, diu der hêrschaft eigen sint, diu geltent jêrglich ze zinse ix müt kernen unde xiij lember, der ieglichs xiij pfenning wert sîn sol. — Dâ lît ouch ein vischenze, diu giltet jêrglich ze zinse sechstûsent rœtelîn unde sechzehenhundert balchen. (*bl.* 51*b*)

Diu hêrschaft lîhet ouch die kilchen ze Zuge, diu giltet über den pfaffen xviij marc.

Die burger in der stat ze Zuge unde die liute von Oberwîle und ander liute, die mit inen stiurent, hânt gegeben eines jâres bî dem meisten xviij marc, bî dem minsten x marc. Diu hêrschaft hât ouch ze Zuge unde ze Oberwîle twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Der hof ze Agren, des eigenschaft ze den Einsideln hœ-

Hinterburg, dörfchen in dem Zuger gemeindsbezirke Menzingen, zur pfarre Neuheim gehœrig. Businkon, Busingen, zwei weiler in der schwyz. pfarre Arth, die im j. 1806 mit Goldau verschüttet wurden. Aegeri (Ober-), pfarrdorf im canton Zug.

ret, der gît jêrglich ze vogtrehte viij pfunt pfenning, vj zigern, der ieglîcher v schilling wert sîn sol, v malter unde xiiij vierteil habern, cccc rôten, die mit einander wert sîn suln ij pfunt unde viij schilling, cccc kettelinge, die alle mit einandern v schillinge wert sîn suln, unde xvj êle, der ieglîcher vj pfenning wert sîn sol. Die liute, die in den selben hof hœrent, hânt gegeben ze stiure weder mêr noch minre danne viij pfunt pfenning. Der selbe hof giltet ouch iiij malter habern, die werdent den vischern.

Diu hêrschaft hât über den selben hof twing unde ban und rihtet über al diube und vrevel. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Barre lît ein zehende, der giltet der hêrschaft zweier jâren ietweders jâres ij vierteil kernen und an dem dritten niut. — Es lît ouch ze Urzlinkon ein güetlî, das giltet jêrglich ein vierteil kernen. Diu hêrschaft hât dâ über ir liute twing unde ban und rihtet über al diube unde vrevel. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. (*bl.* 52 *a*)

Ze Hinderbüel lît ein guot, das hœret gegen Einsidellen, das ze vogtrehte giltet jêrglich ein pfunt pfeffers.

Ze Niuhein lît ein dinghof, des eigenschaft gegen Einsidellen hœret. In den hof hœrent disiu nâchgeschribenen dörfer: Hinderbüel, Vinstersê, Brettingen, Winzwîle, Öllegge, Menzingen, Bunbuoch, Bremen. in disen dörfern hât diu hêrschaft ze rihtenne über al diube unde vrevel, unde ze Hinderburg dâ hât diu hêrschaft über ir liute twing unde ban und rihtet über al diub unde vrevel. Es gît ouch ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon.

Ze Teninkon, ze Knonowe, ze Walchwîle unde ze

25 ze *fehlt Rod.*

Baar, pfarrdorf im canton Zug. Uerzlinkon, dorf im zürch. bez. Affoltern. Hinterbühl, weiler in der zug. gemeinde Menzingen. Neuheim (Nuwen), pfarrdorf in der gemeinde Menzingen. Finstersee, weiler ebd. Brättigen ebd. Winzwylen, weiler ebd. Ölegg ebd. Menzingen, pfarrdorf im cant. Zug. Bumbach, Brämen ebd. Hinterburg, dörfchen ebd. Deiniken, dorf in der pfarre Baar. Knonowe = Knonau, im zürch. bez. Affoltern. Walchweil (Ober- und Unter-), pfarrgemeinde im cant. Zug.

Emmuoton hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel. — Ze Edlibach, ze Luthartingen und ze Wulflingen hât diu hêrschaft über ir liute twing unde ban und rihtet über al diube unde vrevel. — Ze Ingwîle, ze Ingemberg, in dem Geriute unde ze Tanne hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. — In den vorgenanten dörfern allen sament gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon.

Ze Steinhûsen unde ze Bliggenstorf hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel.

Die liute, die in den vorgenanden dörfern gesessen sint und in eine stiure stiurig sint, hânt gegeben ze stiure eines jâres bî dem meisten c pfunt, bî dem minsten lxxxx pfunt. Sô man c pfunt nimet von den selben liuten, sô geziuhet dien von Barre xlvj pfunt ze gebenne unde den liuten an dem Berge liiij pfunt; unde sô man lxxxx pfunt nimet, sô geziuhet dien von Barre ze gebenne xlij pfunt unde dien an dem Berge xlviij pfunt. (*bl.* 52 *b*)

XVIII.

DAS AMBT ZE URSERON.

Dis sint diu reht unde nutze, die diu hêrschaft hât in der vrien vogtie ze Urseron, diu dem rîche ledig wart von dem grâven von Raprehtswîle, unde diu von dem rîche der hêrschaft verlihen ist ze lêhenne.

5 und und b. *Rod.* 8 Seinhusen *Rod.* 13 geziehet *Rod.* 18 so die *R*
19 lidig *Lc.* 20 von *fehlt R.*

? Enermatt, im cant. Zug. Edlibach (weiler?) bei Menzingen. Luthartingen ebd. Wöfligen, hof ebd. Inwil und Hinkenberg, höfe in der gem. Baar. Tanne, weiler ebd. Steinhausen, pfarrdorf im kreise Zug. Blickenstorf, dörfchen in der zug. pfarre Baar.

Urseren, gewöhnlicher Andermatt, pfarrdorf im Urner Urserenthal.

Der selben vogtîe geriht vâhet an ûffen dem Crisbalz, dâ diu frîe grâfschaft von Lags ûs gât, unde gât unz ûffen den Furke, unde von dannen unz gên Sant Gothart, unde von Sant Gothart unz an die stiebende Brugge.

Die liute alle, die in der vogtîe gesessen sint, gebent weder mêr noch minre ze stiure danne x pfunt billian. Dâ ist ouch ein reht, heisset teilballe, dâ gît man von x pfunt pfeffers jêrglich.

Diu hêrschaft hât dâ den dritten teil aller gerihten unde vor ûs, swas dâ ze rihten ist, das dem man an den lîp gât.

Die nütze von den gerihten die sint sô kleine, das si niht dürftig wâren ze schrîbenne. Swas aber des ist, das nimt der hêrschaft amman. Dâ sol ouch sîn ein zol, den samnet man ze Lucerne. (*bl* 53 *a*)

XIX.

DIU REHTUNGE ÜBER DEN HOF ZE GERSOWE.

Dis sint die nutze unde reht, die diu hêrschaft hât in dem hove ze Gersowe.

Der selbe hof, der Habsburger eigen ist, hât vj huoben unde vij schuoppôssen. Die selben huoben unde schuoppôssen und ander güeter, diu in den hof hœrent, geltent jêrglich ze zinse xxxiij zigern verrihtenlich, der ieglîcher v schill. wert sîn sol, xxxj lember, der ieglichs xviij dn. wert sîn sol, vj geishiute, der ieglîchiu xviij dn. gelten sol, L eln grâwes tuoches, der ieglîchiu

[2] Lachs *R*. untzen *Lc*, *fehlt R*. [6] billiän *R*, bilian *Lc*. [7] teilbalde *Lc*. [11] das *RLc*. [14] so die *RLc*. [16] der *fehlt RLc*. Habspurg *R*.

Crispalt und Furka, berge. Stäubende brücke, spæter Teufelsbrücke geheissen; hier das erste vorkommen dieses namens, vergl. Kopp II, 1, 238. Tschudi chronik 1, 473 a.

Gersau, flecken und bezirksort am Vierwaldstättersee im cant. Schwyz.

elne eines schillinges wert sîn sol, iij^{M} albeln, der ie das hundert eins schillinges wert sîn sol, unde xxxj stanbalchen, der ieglichs iij dn. sol gelten. — Dâ lît ouch ein müli, diu giltet jêrlich ze zinse M albeln, die x schill. gelten süllent. — Der fluochacker ze Hergenswîle giltet jêrglich v schill. — Dâ lît ouch ein hof, der des gotshûses von Mûre eigen ist, über den und über die liute, die den hof bûwent unde sîn guot ist diu hêrschaft vogt. Diu selben liute unde die liute des êrren hoves geltent weder mêr noch minre danne xiij pfunt jêrglich ze stiure von ir lîbe und von ir guote. Diu hêrschaft nimt ouch dâ von ir eigenen manne ze valle das beste houbt âne eins das er hât, das gespalten füesse hât. das selbe tuot si dem, der ir eigen guot hât, ob er der hêrschaft niht ist. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (*bl.* 53 *b*)

XX.

DIU REHTUNGE ZE HINDERLAPPEN. *)

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an liuten und an guote in der hêrschaft von Hinderlappen, diu kouft ist umbe den von Eschibach.

[1] albellen *Lc.* iedes *RLc.* [2] standbalchen *R.* iegklicher *Lc.* [4] albellen *Lc.* [5] Hergerswile *Lc.* [8] eren *R.* [13] nút *R.* [15] heirschaft, *so immer, Rod.*

*) *Von den ämtern zu Hinterlappen und Freiburg haben sich noch die alten originalrödel erhalten: sie befinden sich — aneinandergeheftet — in lehensarchiv, jetzt staatsarchiv, zu Bern. Herr prof. Kopp hat mir seine am* 9. *April* 1839 *genommene abschrift gütigst mitgetheilt.*

Hergisweil, pfarrdorf im kreise Unterwalden am Vierwaldstättersee.

Interlachen = Unterseen, bern. amtsstadt, zwischen dem Thuner- und Brienzersee.

Ze Hinderlappen in der stat, die diu hêrschaft hât ze erbe von dem gotshûse von Hinderlappen, ligent hofstette, die geltent der hêrschaft jêrglich ze zinse ij 1/2 pfunt unde vj pfenning, unde gît man wider dem gotshûse ûsser dem selben zinse von der eigenschaft der hofstette jêrglich iij pfunt wachses.

Die burger von Hinderlappen hânt unz an die stunde, das si diu hêrschaft koufte, enkeine stiure gegeben. si hânt aber sît dem mâle, das si kouft wurden, unz ûf das zît, das disiu geschrift beschach, ze helfe gegeben an den kouf cxl pfunt. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Dâ ligent ouch zwô vestinen: diu burg ze Uspunnen und ein matte dâ bî, unde diu Palme, die der hêrschaft eigen sint.

Ze Grindelwalt ligent xiij eltiu lêhen, die diu hêrschaft von dem rîche ze lêhen hât. diu und endriu güeter, diu dar zuo hœrent, geltent der hêrschaft jêrglich ze zinse xiij pfunt, xviij schill. unde iij pfenning, xiij zigern, der ieglîcher x schill. wert sîn sol, xij swîn, der ieglichs xij schilling wert sîn sol, xx widere, der ieglîcher iiij schilling wert sîn sol, xxv müt gersten, xxv müt habern unde ij vierteil bônen, des mêsses von Thûne, und ist das selbe mês des niunden teiles mêr danne Lucerner mês. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute, die ûf den selben güetern gesessen sint, und andere, hânt geben under dem von Eschibach ze stiure eines jâres bî dem meisten x pfunt, bî dem minsten vj pfunt. — Dâ lît ouch ein (*bl.* 54*a*) berg, der der hêrschaft eigen ist, der heisset Buosalpa. Ûf dem berge sint v gadenstette, dâ hât diu hêrschaft das reht, das si umbe mitten Ougsten nemen sol als das mulchen, das in fünfthalben tagen in den selben gadenstetten wirt, und ist das mulchen ze dem minsten eines pfundes wert.*) — Dâ ligent ouch endriu güeter, die

*) ***Auf der rückseite steht von alter hand***: Notandum, quod de sturis in dominio Interlacensi scriptis apud Dominos de Eschibach nichil est vel fuit indebitum, insolitum, inconsuetum, deductis quibusdam sibi datis in exonerationem debitorum.

Unspunnen ebd.; von dieser burg ist nur noch ein hoher vierecktiger thurm vorhanden. Balm, in der pfarrei Meiringen im amte Oberhasle. Grindelwald, pfarrdorf ebd. Bussalp, berg und sogenannte bäuerde ebd.

diu hêrschaft hât ze lêhen von dem rîche, diu geltent ze zinse ij pfunt, iij schill. — Dâ lît ouch ein guot, das der hêrschaft eigen ist, das giltet ein pfunt pfenning. — Dâ ist ouch ein man, der heisset Cuonrât an der Spilstat, der gît jêrglich ein pfunt pfenning, âne die stiure, die er mit der gemeinde gît.

Man sol ouch wissen, das die liute, die diu güeter bûwent, die diu hêrschaft hât ze lêhen von dem rîche, gebent die vorgenanden stiure, unde das diu hêrschaft von rehte mag diu selben güeter besetzen und entsetzen nâch ir willen.

Die liute in dem tal ze Grindelwalt, die ir eigen guot oder endriu güeter, diu von der hêrschaft lêhen sint, bûwent, hânt gegeben eines jâres bî dem meisten ze stiure xvj pfunt, bî dem minsten vj pfunt. — Dâ sint ouch vier man, die der hêrschaft eigen sint, die bûwent das guot an dem Stalden, das des gotshûses von Hinderlappen eigen ist; der gît ieglîcher von sînem lîbe niut, von dem guote ze stiure jêrglich einen wider, der iiij schill. wert sîn sol.

Ze Lütschental hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute ze Lütschental hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten xx pfunt, bî dem minsten viij pfunt. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Wilderswîle hât diu hêrschaft über ir liute twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. — Dâ ist ouch ein dinghof, den diu hêrschaft hât ze lêhen von dem rîche. Die liute, die in den selben dinghof hœrent, hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten LX pfunt, bî dem minsten xxxv pfunt. — Dâ sint ouch x alpen (*bl.* 54*b*), dâ sol diu hêrschaft nemen jêrglich von einem rehte, das si dâ hât, fünf mâl das mulchen, und ist das mulchen jêrglich wol eines pfundes wert.

Ze Rîchenswanden lît ein guot, das der hêrschaft eigen ist, das giltet jêrglich ze zinse x schill. pfenning. — Die liute, die sitzent an dem berge bî Habicherren und ûf den Vlüen, die diu hêrschaft ze lêhene hât von dem rîche, hânt gegeben ze

Lütschenthal, ein rauhes, enges thal, mit etwa 60 zerstreuten häusern, im amte Oberhasle. Wilderschwyl, grosses pfarrdorf ebd. Reichen-Schwanden, dorf ebd. Habkern, enges, wildes bergthal mit zerstreuten häusern ebd.

stiure eines jâres bî dem meisten xij pfunt, bî dem minsten viij pfunt. Diu hêrschaft hât über die selben liute twing und ban und rihtet diube und vrevel.

Ze der burg ze Oberhoven, diu der hêrschaft eigen ist, hœret ein boumgarte, der ouch der hêrschaft eigen ist, der giltet jêrglich ze zinse ij pfunt pfenning. Es ligent ouch ze Oberhoven, ze Swendi, ze Swandon unde ze Gotzwîle güeter, diu der hêrschaft eigen sint, diu geltent jêrglich ze zinse iiij pfunt unde xvij schill. — Es ligent ouch hofstette ze Oberhoven, die der hêrschaft eigen sint, die geltent jêrglich ze zinse iij pfunt unde iij schill. — Dâ ligent ouch andriu güeter, diu der hêrschaft eigen sint, diu geltent ze zinse iiij soume unde xviij vierteil wînes. — Dâ lît ouch ein wîngarte,*) der der hêrschaft eigen ist, der hât vergulten in gemeinen jâren bî dem meisten lxx soume, bî dem minsten xxx soume. — Dâ ist ouch ein walt, heisset das Eichholz, der der hêrschaft eigen ist, von dem hât man genossen eines jâres bî dem meisten xl müt habern, bî dem minsten v müt habern. — Es ligent ouch ze Grindelwalt iiij güeter, die diu hêrschaft ze lêhen hât von dem rîche, diu geltent jêrglich ze zinse iij pfunt unde viij schill., iiij swîn, der ieglîchs xij schill. wert sîn sol, iiij müt und ij vierteil habern, iiij müt und ij vierteil gersten, Thûner mês, und ein halb vierteil bônen, v widere, der ieglîcher iiij schill. wert sîn sol, unde vij zinshüenr. Diu hêrschaft hât dâ unde ze (*bl.* 55*a*) Oberhoven twing unde ban und richtet diube unde vrevel. Die liute von Oberhoven hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten x pfunt, bî dem minsten iiij pfunt. Die liute ze Grindelwalt, die diu vorgenanden iiij lêhen bûwent, hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten ij pfunt, bî dem minsten ein pfunt.

10 ze zinse — geltent *fehlt Rd.* 12 14 15 some *Rd.*

*) *Auf der rückseite steht von alter hand*: Notandum, quod bona et redditus in Obernhoven et in Grindelwalt hic scriptos ad firmam tenet domina de Eschibach. Termini etiam judiciorum in Oberhoven a Ripa juxta ecclesiam in Hiltolvingen usque ad locum, qui Nasa dicitur, se extendit.

Oberhofen, schloss und vormaliger amtmannssitz im amte Thun. **Hilterfingen**, pfarrdorf ebd. **Nase**, felsecke des Beaterberges am Thunersee. **Schwendi**, eine bäuerde im Habkernthal, amt Interlachen. **Schwanden** ebd. **Gotzwyl**, dorf ebd.

XXI.

DAS AMBT ZE VRÎBURG IN OECHTLANDE. *)

Dis sint die gülte, nutze, reht unde gewonheit, die die herzogen von Oesterrîch, die grâven sint ze Habspurg und ze Kyburg und herren ze Vrîburg in Oechtlanden, hânt oder haben sülent an liute und an guote in der stat ze Vrîburg und an anderen stetten, burgen unde dörfern, diu hie nâch geschriben stânt.

In der stat ze Vrîburg hât diu hêrschaft das reht, das man ir geben sol ie ze Sant Martîns messe ze zinse ein schilling dn. Lôsener ie von der hofstat, diu an der lengi sol hân hundert füeze, an der breiti sechzeg füeze. Des wirt nû ze mâle niht mêre danne vj pfunt unde xiiij schill. Lôsener, want dâ sint xxiiij hofstette des selben zinses vrî; die xxiiij hofstette des râtes sint. Dâ sint ouch andere hofstette, die lêhen sint von Nûwenburg, von dien ouch enkein zins gât; die ligent in der vorstat. — Dâ ist ouch ein zol, der hât in gemeinen jâren gegeben der hêrschaft bî dem meisten cxiij pfunt unde vj schill. Lôsener, bî dem minsten xxxviij pfunt unde vj schill. Lôsener. (*bl.* 55 *b*) Das meiste mocht man sît dem mâle nie genemen von dem zolle, sît das mûle unde ros die strâze niht hânt geüebet.

Diu hêrschaft hât ouch in der stat ze Vrîburg twing unde ban und elliu gerihte unde rihtet ouch dâ diub unde vrevel. An dien selben gerihten nimet der schultheize die buosse von iij schill. unde iij pfunden. Swas dar über gebüezet wirt das sol werden der hêrschaft. die mag ouch nieman ander ab gelâzen want diu hêrschaft. Diu hêrschaft mag ze Vrîburg in der stat setzen und entsetzen den schultheizen unde den rât, swenne es ir vüeget oder si wil. Si lîhet ouch die kilchen ze Vrîburg, diu giltet über den pfaffen wol xx marc silbers oder mêr. (*bl.* 56 *a*)

10 fůeize *Rod.* 14 enkeine *Rod.* 18 si dem m. *Rod.* 19 han gevͦeibet *Rod.* 22 dú buos *Rod.* 26 vôiget *Rod.*

*) Vergl. darüber Kopp II, 2, 185. 186. und ebd. beilage 62.

XXII.

OFFITIUM REGENSBERG.

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an liuten und an guote, diu zuo der burg ze Regensberg hœrent, diu koufet ist umbe den von Regensberg.

Diu inriu burg mit dem turne und ein teil der ûssren burg und ein teil der vorburg ze Regensberg ist der hêrschaft eigen; der ander teil ist lêhen von Sant Gallen. Zuo der burg hœret ein holz, heisset das Niuban, das gât von dem Legerren unz an die burg. — Dâ lît ein boumgarte und ein acker, der giltet ietweder ein halb pfunt pfeffers. Dâ lît ouch ein jûcherte ackers, diu giltet ze zinse ein vierteil kernen. — Dâ lît ouch ein acker, der giltet ein vierteil kernen und ein vierteil roggen. — Dâ lît ouch ein acker, der giltet ein vierteil kernen. Dâ lît aber ein acker, der giltet ein vierteil kernen. — Es lît ouch ein burgstal ûf dem Legerren, das ist der hêrschaft eigen und alles das, das der von Regensberg ûf dem Legerren hâtte. Bì dem burgstal lît ein acker im Hangaton, der giltet ein vierteil kernen. — In dem Springstal ligent xiiij jûcherten, die lêhen sint von Sant Gallen, der giltet ieglîchiu, sô si niht ligent in brâche, ij gense. (*bl.* 45 *b*) Am Grasberge unde bî dem Bache ligent xvj jûcherten, die ouch lêhen sint von Sant Gallen, der giltet ieglîchiu jêrlich ij gense.

Zuo dem Bache ligent xiiij jûcherten, die der hêrschaft eigen sint, der giltet ieglîchiu, sô si in bûwe lît, ij gense. — Der Bebelerîn acker, der bî der obern müli lît, giltet xij hüenr. —

[1] dú die *L*, so die *R*. hêrschaft *fehlt L*. [2] gûtern *R*. [4] Die innern *R*. burg und ein teil der *fehlt R*. [7] legerren *L*, laeger *R*. [8] bong. *L*. da *R*. [9] ietweders *L*. [18] der] da *R*, dú *L*. brahe *R*. [22] karche *R*. [24] ober *L*.

Regensberg, mit dem städtchen gleiches namens, ehmals landvogtei, dann oberamt, nun zürch. bezirk. Die Lägern (der Lägernberg) erstreckt sich von Regensberg bis Baden im canton Argau und erhebt sich bei Hochwacht 2628 Par. fuss über das meer. Hangaton = Hangarten? ? Grasberg. Bach = Bachs?

Des Rechers acker bî der selben müli giltet vj hüenr. — Manessen acker, der bî der obern müli lît, halda an dem mennewege(?), giltet iiij hüenr. Hofstetten an der hindren Gassen geltent ij hüenr. — Ein garte ob dem Hûse ze Steimûr giltet ij hüenr. Ein weg gât durch einen acker, lît am Stalden, der giltet ouch ein huon. Diu hêrschaft hât ze setzenne einen schultheissen und einen rât ze Regensberg. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (*bl.* 56 *b*)

In dem dorfe ze Dielstorf lît ein hof, der Sant Gallen eigen ist. in den hof hœrent zwô huoben, der giltet einiu ze vogtrehte einen halben frisching, der xv pfennig wert sîn sol, unde ij$^1/_2$ vierteil nussen. diu ander giltet ze vogtrehte einen halben frisching, der ouch xv dn. wert sîn sol. — Dâ ligent ouch zwei eigen, diu geltent einen halben frisching mit einander, der ouch xv dn. wert sîn sol, und ein vierteil nussen. Diu wideme der kilchen ze Dielstorf giltet ze vogtrehte drîe teil eines frischinges, die sülent xxij$^1/_2$ dn. wert sîn, unde ij vierteil nussen. — Dâ ligent ouch xiiij schuoppuossen, die ouch in den selben hof hœrent, der giltet ieglîchiu ze vogtrehte ein halb vierteil nussen. Der vorgnanten huoben giltet einiu iiij$^1/_2$ vierteil habern, dîu wideme ein müt habern. Sô geltent der vorgnanten schuoppuossen zwô ze vogtrehte ein vierteil habern. — Ze Dielstorf ist ein taverne, diu giltet v schillinge ze vogtrehte. — Dâ lît ouch ein guot, das des gotshûses von Zürich eigen ist, das giltet ze vogtrehte v schilling dn. — Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet dâ alle vrevel, âne das, das dem man an den lîp gât. Es gît ouch ie der man ein herbisthuon und ein vasnahthuon. Die liute des selben dorfes ze Dielstorf die wîle sô si zuo dem jâre eine stiure gâben, sô hânt si gegeben bî dem meisten ze stiure ij pfunt pfenninge, bî dem minsten xxxvj schilling. Si hânt sîtmâles ouch gegeben eines jâres ze stiure iij$^1/_2$ pfunt unde ij schill., und ist das niht mêr beschehen wan éines jâres, want die liute mügent es niht erlîden. (*bl.* 46 *a L*)

Ze Nidern-Steinimûr lît ein müli, diu giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rih-

Dielsdorf, pfarrdorf im bezirke Regensberg. Ober- und Nieder-Steinmaur, zwei dörfer ebd.

tet alle vrevel, âne das, das dem man an den lîp gât. Es gît ouch ie der man, der die hêrschaft anhœret, gegen Kyburg ein herbist- und ein vasnahthuon. (*bl.* 57 *a R*)

Ze Obern-Steinimûr hât diu hêrschaft twing unde ban über al, âne über den kelnhof, über die wideme und über des sigristen lêhen, und rihtet alle vrevel, âne das, dem man an den lîp gât. Es gît ouch ie der man, der gegen Regensberg hœret, ein vasnahthuon.

Ze Obern-Visbach hât diu hêrschaft den halben teil twinges unde bannes unde den halben teil aller vrevel, âne das, dem man an den lîp gât. Dâ gît ouch ie der man, der gegen Regensberg hœret, ein vasnahthuon. Die liute von Obern-Steinimûr, von Obern-Visbach unde von Riet die wîle sô si gâben eine stiure sô hânt si gegeben bî dem meisten ein pfunt. Si hânt ouch gegeben dô si in einem jâre zwirent stiurten ij pfunt unde iij schill., und ist das niht mêr danne einest beschehen unde mag ouch niht mêr beschehen, want die liute mügent es niht erlîden.

Ze Otolfingen ist ein meigerhof, der des gotshûses von Sant Blâsien eigen ist. dar zuo hœret ein schuoppôs, die geltent mit einander ze vogtrehte xj müt kernen, iij müt habern und einen schilling pfenning. Der selbe hof unde diu schuoppôs gebent ein herbisthuon und ein vasnahthuon. — Dâ ligent ouch viij schuoppôssa, die geltent ze vogtrehte ieglîchiu iij vierteil kernen, ij vierteil habern und einen schilling dn. und ein herbist- und ein vasnahthuon. — Dâ ligent iij schuoppôssen, der giltet ieglîchiu ze vogtrehte ij müt habern, ein herbist- und ein vasnahthuon. — Es lît ouch ein schuoppuos ze Würkenlos, diu giltet ze vogtrehte ij müt habern. Diu hêrschaft hât dâ twing und ban und rihtet alle vrevel, âne das, dem man an den lîp gât. Die liute hânt ouch gegeben ze stiure eines jâres bî dem meisten iiij pfunt, bî dem minsten iij½ pfunt. Si hânt ouch gegeben vij pfunt unde ij schill.

2 anhœret *fehlt R.* 9 -Wisb. *LR.*

Fisibach, dorf in der pfarrgemeinde Bachs im bez. Regensberg. Riet, dörfchen in der pfarrgemeinde Steinmaur. Otelfingen, pfarrdorf im bez. Regensberg. Würenlos, gemeinde und pfarrdorf im arg. kreise Wettingen.

Das ist niht mêr beschehen danne einest unde mag ouch niht wol mêr beschehen, wan die liute möhten es niht erlîden. *(bl. 57 b R)*

Ze Boppensol lît ein hof, der des gotshûses von Einsidelen eigen ist, der giltet ze vogtrehte ij müt kernen und ein müt habern, ij herbisthüenr unde ij vasnahthüenre. — Dâ lît ouch ein wideme, diu hœret gegen Würkenlos, diu giltet ze vogtrehte vj schilling dn., ij herbisthüenr unde ij vasnahthüenr. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban unde rihtet alle vrevel, âne das, das dem man an den lîp gât. Die liute des selben dorfes hânt geben eines jâres bî dem meisten xxxviij schilling, bî dem minsten xxx schill. Si hânt ouch gegeben ij pfunt unde xviij $^1/_2$ schilling. Das ist niht mêr beschehen danne éines jâres, want die liute möhten es niht erlîden.

Ze Buchse lît ein schuoppuos, diu des spitâls von Zürich eigen ist, diu giltet ze vogtrehte ij schilling pfenninge und ein vasnahthuon. — Dâ lît ouch ein eigen, das giltet ze vogtrehte einen schilling dn. — Dâ lît aber ein ander eigen, das giltet ze vogtrehte einen schilling dn. — Dâ lît ouch ein hofstat, diu giltet ze vogtrehte einen schilling pfenning. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet alle vrevel, âne das, das dem man an den lîp gât.

Ze Slininkon unde ze Tachsnerron gebent die vrîen von den güetern, diu ir sint oder diu der gotshiuser sint unde si doch bûwent, ze vogtrehte viij müt kernen, v $^1/_2$ müt habern, xiij schilling dn. Es gît ouch ie der man, der diu güeter bûwet, ein herbisthuon und ein vasnahthuon. Ze ietwederm dorfe hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet alle vrevel, âne das, das dem man an den lîp gât.

Ze Obern-Weningen lît ein müli, heisset diu ober müli und ist Sant Blâsien eigen, diu giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen und ein vasnahthuon. — Ze Obern-Weningen lît ein huobe,

6 Wrchenlos *L.* 22 Schlininkon *L.*

Boppelsen, dorf in der pfarrgemeinde Otelfingen. Buchs, pfarrdorf im bezirke Regensberg. Schleinikon, dörfchen in der pfarrgemeinde Schöfflisdorf, und Dachsleren, dörfchen in der pfarre Niederweningen im bez. Regensberg. Oberweningen, dorf in der pfarre Schöfflisdorf.

diu Sant Blâsien eigen ist, diu giltet ze vogtrehte ein müt kernen, einen müt habern unde iiij schill. dn. — Dâ lît ouch ein schuoppôs, diu giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ij schilling pfenning, ein herbisthuon und ein vasnahthuon. Sô giltet ouch diu vorgnante huobe ein herbisthuon und ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet alle vrevel, âne das, das dem man an den lîp gât.

Die liute von Slininkon, von Tachsnerron unde von Obern-Weningen hânt gegeben (*bl.* 47 *a*) ze stiure bî dem meisten iiij$^1/_2$ pfunt, bî dem minsten iiij pfunt. Si hânt ouch gegeben vij pfunt ze stiure. das beschach niht mêr danne ze einem mâle unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten es niht erlîden.

Ze Scheffelstorf lît ein wideme, diu hœret gên Weningen, diu giltet ze vogtrehte einen frisching, der iij schilling wert sîn sol. Si giltet ouch ein vasnahthuon. — Dâ ligent ouch andriu güeter, die ouch gegen Weningen hœrent, die geltent ze vogtrehte iij frischinge unde drîe teile eins frischinges, der ouch ieglîcher iij schilling wert sîn sol. — Dâ lît ouch ein eigen, das eines êrbern mannes ist, das giltet ze vogtrehte den vierden teil eines frischinges, der ix pfenning gelten sol. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Die liute des vorgnanden dorfes hânt gegeben ze stiure niht mêr danne xvj schilling. Si hânt ouch gegeben eines jâres ze stiure xxvij schilling, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, wan die liute mügent es niht erlîden. Diu hêrschaft hât da twing unde ban und rihtet alle vrevel, âne das, das dem man an den lîp gât.

Ze Sunninkon ligent zwei eigen, diu hœrent an die kilchen ze Weningen, der giltet ietweders ze vogtrehte einen halben frisching, dâ der frisching iij schill. wert sîn sol, ein müt nussen und einen müt habern. Si geltent ze meigenstiure vij schill. dn. Dâ ist ouch ze fuoterhabern genomen des jâres ûf viij malter. Man sol ouch wissen, das als das korn, das dâ vor geschriben stât, sol gesamnet werden mit Züricher mês. (*bl.* 58 *b R*)

Schöfflisdorf, pfarrdorf im bez. Regensberg. Sünikon, dorf in der pfarre Steinmaur.

XXIII.

OFFITIUM KLOTEN.

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an liuten und an guote in dem ambte ze Kloten.

Ze Sêbach lît ein hof, der der kôrherren von Zürich eigen ist, der giltet ze vogtrehte v vierteil kernen Züricher mês. — Si hânt ouch einen andern hof dâ, der ouch ir eigen ist, der giltet ze vogtrehte v vierteil kernen. — Dâ lît ouch ein guot, das ir eigen ist, das giltet ze vogtrehte iij vierteil kernen. — Dâ hât ouch diu eptissenne von Zürich ein güetlî, das giltet ze vogtrehte ein vierteil kernen und ein vierteil habern. — Si hât ouch dâ ein güetlî, das giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern. — Si hât ouch dâ ein ander güetlî, das giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen und ij vierteil habern. — Si hât aber danne ein ander guot, das giltet ze vogtrehte einen müt kernen. — Si hât ouch dâ einen hof, der giltet ze vogtrehte einen müt kernen. — Si hât ouch dâ ein güetlîn, das giltet ze vogtrehte i$^{1}/_{2}$ vierteil kernen, ein vierteil habern. — Si hât ouch ein ander guot, das giltet ze vogtrehte i$^{1}/_{2}$ vierteil kernen. — Si hât ouch dâ ein güetlî, das giltet i$^{1}/_{2}$ vierteil kernen. — Si hât ouch ein ander güetlî dâ, das giltet ein vierteil kernen und ein vierteil habern. — Si hât ouch ein guot, das giltet i$^{1}/_{2}$ vierteil kernen ze vogtrehte. — Dâ lît ouch ein guot, das si anhœret, das giltet ze vogtrehte ein halb vierteil kernen. — Dâ lît aber danne ein guot, das si anhœret, das giltet ze vogtrehte ein vierteil kernen unde ij vierteil habern. — Si hât ouch ein ander guot, das giltet ze vogtrehte iij vierteil habern. — Si hât ouch dâ ein guot, das giltet ze vogtrehte ein halb vierteil kernen. — Dâ lît aber ein ander guot, das si anhœret, das giltet ze vogtrehte ein vierteil kernen und ein vierteil habern. — Dâ lît ouch ein güetlî, das si anhœret, das giltet ze vogtrehte ein vierteil habern. Diu hêrschaft rihtet dâ von gewonheit diube und vrevel. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Die liute des selben dorfes

Seebach, pfarrdorf im bezirke Zürich.

hânt gegeben ze stiure eines jâres bî dem meisten xxv pfunt, bî dem minsten xxij pfunt. Si hânt ouch gegeben xLiiij pfunt eines jâres ze stiure, unde beschach das nie mêr danne ze einem mâle unde mag ouch niht mêr beschehen, wan die liute möhten es niht erlîden. (*bl.* 59 *a*)

Ze Obrahûsen ligent güeter, die der liute erbe sint vom gotshûse von Zürich, die geltent ze vogtrehte xj vierteil kernen unde xj vierteil habern. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt gegeben eins jâres bî dem meisten x pfunt, bî dem minsten ix pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres xvij$^1/_2$ pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten es niht erlîden. (*bl.* 48 *a*)

Ze Oppfinkon lît ein guot, das des gotshûses von Zürichberg eigen ist, das giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern. Es gît ie der man ein vasnahthuon, der die hêrschaft anhœret. Die liute des vorgnanden dorfes hânt geben ze stiure jêrlich niht mêr danne iij$^1/_2$ pfunt. Si gâben ouch eines jâres vij pfunt, und mag das niht mêr beschehen, wan die liute möhten es niht erlîden.

Ze Riedern lît ein schuoppôs, diu hœret zuo dem gotshûse von Zürichberg, diu giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen unde ij vierteil habern. Es gît ouch ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Es rihtet ouch ie der man über die sînen. Die liute des selben dorfes hânt gegeben ze stiure eines jâres bî dem meisten iij pfunt unde vj schill., bî dem minsten ij$^1/_2$ pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres v pfunt unde xiiij schill., unde beschach das nie mêr danne einest unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten es niht erlîden.

Ze Walasselden ist ein huobe, diu die eptissenne von Zürich anhœret, diu giltet ze vogtrehte iij vierteil kernen unde iij vierteil habern. Dâ ligent ouch andriu güeter, diu hœrent an das gotshûs ûf dem Zürichberge, diu geltent ze vogtrehte

Oberhausen, dörfchen in der pfarre Kloten. Opfikon, dorf ebd. Zürichberg, ehmaliges augustinerchorherrenstift auf dem Zürichberg, um die mitte des xii. jahrh. von Rudolf v. Fluntern gestiftet. Rieden, dorf in der pfarrgemeinde Dietlikon im bez. Bülach. Wallisellen, pfarrgemeinde ebd.

viij vierteil kernen und viij vierteil habern. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet von gewonheit diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt geben eines jâres ze stiure bî dem meisten xiij pfunt, bî dem minsten viiij. Si hânt ouch gegeben eins jâres xxvj pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten es niht erlîden. (*bl.* 59 *b*)

Ze Nerrach ist ein meierhof, der der hêrschaft eigen ist, der giltet ze zinse iiij müt kernen, iiij müt roggen, ij malter habern, ij müt vastmuos unde ij swîn, der ietweders gelten sol iij$^{1}/_{2}$ schill. — Dâ lît ouch ein schuoppôs, diu ouch eigen ist der hêrschaft, diu giltet ze zinse einen müt kernen und einen müt roggen. — Dâ ist ouch ein müli, die ouch der hêrschaft eigen ist, diu giltet ze zinse einen müt kernen unde ij swîn, der ietweders iij$^{1}/_{2}$ schill. wert sîn sol. — Dâ ligent ouch zwô widemen, die hœrent gegen Steinimûr, die geltent ze vogtrehte vj vierteil kernen. — Ze Riet lît ouch ein wideme, diu giltet ze vogtrehte ij schilling. Diu hêrschaft hat ze Nerrach twing unde ban und rihtet von gewónheit diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt gegeben ze stiure eines jâres bî dem meisten vij pfunt, bî dem minsten vj pfunt. Si gâben ouch eines jâres xj pfunt unde xvj schilling, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, wan die liute möhten es niht erlîden.

Ze Obern-Hasla lît ein hof unde ij schuoppôssen, die die kôrherren von Zürich anhœrent, und ein schuoppôs, diu das gotshûs von Seldenowe anhœret, die geltent ze vogtrehte vij vierteil kernen und einen müt habern. Es gît ouch ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet von gewonheit diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes und ander ûssidelinge, die gesessen sint ze Adlinkon, ze Vatta, ze beiden Affoltron, vón Mettemen-

31 Warta *R.*

Neerach, dorf in der pfarrgemeinde Steinmaur. Riedt, dorf ebd. Oberhasle, dorf in der pfarrgemeinde Niederhasle im bez. Regensberg. Selnau, ehmal. Cisterzienser frauenkloster bei Zürich, gestiftet 1256, aufgehoben 1525. Adlikon, dörfchen in der pfarrgemeinde Regensberg. Watt, ebd. Affoltern (Ober- und Unter-) pfarrgemeinde im bez. Regensberg.

Hasla, von Katzenriuti, ze Buchse, ze Tellikon, ze Tietinkon, ze Nassenwîler, ze Dielstorf, ze Obern-Steinimûr, ze Nidern-Steinimûr, ze Obern-Weningen, ze Wiach, ze Villach, ze Rode, ze Sunninkon unde ze Stadeln und anderswâ, hânt gegeben ze stiure bî dem meisten xxxiiij pfunt unde ij schillinge, bî dem minsten xxij pfunt unde ij schillinge dn. Si hânt ouch geben die selben liute mit den liuten von Nerrach, die dâ vor geschriben sint, ûffen (*bl.* 60*a*) LXXX pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten es niht erlîden.

Ze Hœri lît ein guot, das das gotshûs ûf Zürichberg anhœret, das giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern.

Ze Nidern-Glatta lît ein schuoppôs, diu ûf Zürichberg hœret, diu giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern, ein herbisthuon und ein vasnahthuon. Es rihtet ie der man dâ unde ze Neschikon über die sînen.

Ze Wangen lît ein guot, das gegen Zürichberg hœret, das giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein vasnahthuon.

Zuo dem Vallendem brunne lît ein hof, der gegen Zürich hœret an das gotshûs, der giltet ze vogtrehte einen müt kernen, ein herbisthuon und ein vasnahthuon. Si hânt ouch geben ze stiure bî dem meisten ij pfunt, bî dem minsten xxx schill. Si gâben ouch ze éinem mâle iij pfunt unde hânt ouch niht mêr sô vil gegeben unde mügent es ouch niht mêr getuon, want die liute möhten ez niht erlîden.

Ze Obern-Glatta lît ein hof unde iij schuoppôssen, die

2 Titinkon *L.* 4 Wach *R.* Willach *R.* 20 wall. *R.*

Mettmenhasle und Nassenweil, dörfchen in der pfarre Niederhasle. Katzenrütihof, weiler in der pfarre Rümlang im bez. Regensberg. Buchs, Dietikon, Dällikon, Dielsdorf, Ober- und Nieder-Steinmaur, Weiach, Stadel, pfarrgemeinden ebd. Windlach, dorf, und Roth, dörfchen in der pf. Stadel. Hoeri (Nieder- und Ober-), ein weiler und dörfchen in der pf. Bülach. Niederglatt, dorf in der pf. Niederhasle. Nöschikon, dörfchen ebd. Wangen, pfarrgemeinde im bez. Uster. Fallender Brunnen, hof im bez. Zürich. s. G. Meyer v. Knonau, zürch. ortsnamen. Oberglatt, pfarrdorf im bez. Regensberg.

des gotshûses ûffen Zürichberg eigen sint, die geltent ze vogtrehte vij vierteil kernen unde vier habern. Es gît ouch ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Es rihtet ouch dâ ie der man über sîne liute. Die liute des selben dorfes unde ze Hofstetten hânt gegeben ze stiure eines jâres bî dem meisten xvij pfunt, bî dem minsten xiiij pfunt unde vij schilling. Si hânt ouch gegeben eines jâres xxxj pfunt unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten es niht erlîden. Zuo der stiure hœrent die ûssidelinge, die gesessen sint ze Nidern-Glatta, ze Hœri, ze Nidern-Flachte, ze Büllach, ze Eschimos, ze Glatvelden unde ze Tosridern. *(bl. 60 b)*

Ze Winkeln lît ein schuoppôs, die die kôrherren von Zürich anhœret, diu giltet ze vogtrehte iij vierteil kernen unde iij vierteil habern. Diu hêrschaft hât dâ unde ze Riuti twing unde ban und rihtet von gewonheit diube unde vrevel. Die liute der vorgnanten dörfer und ander ûssidelinge, die mit inen stiurent, hânt gegeben ze stiure eins jâres bî dem meisten xj pfunt unde xvij schilling, bî dem minsten vij½ pfunt. Si hânt ouch gegeben eins jâres xxj pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten es niht erlîden.

Ze Passelsdorf ligent iiij huoben, der hœrent ij½ an die kôrherren von Zürich und anderhalbe hœrent an das gotshûs ûf Zürichberg, die geltent ze vogtrehte iiij müt kernen und ein vierteil kernen, iiij müt und ein vierteil habern. Es gît ie diu huobe ein herbisthuon. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon, der die hêrschaft anhœret. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel von gewonheit. Die liute, die die vorgnanten iiij huoben bûwent, hânt gegeben eines jâres ze stiure bî dem meisten x pfunt, bî dem minsten vij pfunt unde xij schilling. Si hânt ouch gegeben eins jâres xiiij½ pfunt, unde beschach

2 u. viertel h. *L*. 10 ze *R*, jm *L*.

Hofstetten, dörfchen im bez. Regensberg. Niederflachs, weiler im bez. Bülach. Eschenmosen und Tössriedern, dörfchen, Glattfelden, pfarrdorf im bez. Bülach. Winkel, dorf und ehmal. burg ebd. Rüti, dörfchen und weiler ebd. Bassersdorf, pfarrdorf und ehmal. burg ebd.

das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten es niht erlîden.

Die ûssidelinge, die gesessen sint ze Passelsdorf, ze Wangen, ze Tiettinkon, ze Nüristorf, ze Swerzembach unde ze Birchwîle hânt gegeben ze stiure eines jâres bî dem meisten x pfunt unde xiij schilling, bî dem minsten viij pfunt unde ix schilling. Si hânt ouch gegeben eines jâres xviiij pfunt unde iiij schilling, unde beschach das nie mêr und mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten es niht erlîden.

Ze Swâbindingen lît ein dinghof, der des gotshûses von Zürich eigen ist, der giltet der hêrschaft ze vogtrehte ein müt kernen und ein müt habern. — Dâ ligent ouch x$^1/_2$ huoben unde vj schuoppôssen (*bl.* 61 *a*) und ein wideme und ze Walasellen ein huobe der eigenschaft ouch gegen Zürich hœret, unde des selben guotes pflihtig sint, die geltent ze vogtrehte x müt kernen unde vij$^1/_2$ müt habern. Diu hêrschaft hât dâ ze rihtenne diube unde vrevel nâch gewonheit. Die liute des selben dorfes hânt gegeben ze stiure eins jâres bî dem meisten xxvj pfunt, xvij schilling, bî dem minsten xvj pfunt unde vij schilling. Si gâben ouch eines jâres xLiiij pfunt, xv schill. unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten es niht erlîden. Der kelner ist unz har überhebt von gewonheit unde von gnâden, das er enkeine stiure hât geben von dem hove. Der selbe kelner hât einen acker, von des wegen er sol geben einem vogte ze meigen ein imbis und ze herbist ein imbis, sô er dar kumet zuo dem jârgerihte.

Ze Stetbach ligent zwô huoben unde zwô schuoppôssen, die Sant Regelen eigen sint, die geltent ze vogtrehte iij müt kernen unde iij müt habern. Es gît ouch ie der man, der diu güeter bûwet, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch von ge-

14 Wallaselden *R.*

Nürensdorf und Birchweil, dörfer, und Schwerzenbacherhof, weiler im bez. Bülach. Schwamendingen, pfarrdorf im bez. Zürich. Stettbach, weiler im bez. Uster. St. Regulastift, die berühmte von könig Ludwig dem Deutschen 853 gegründete frauenabtei zu Zürich.

wonheit dâ diube und vrevel. Die liute des selben dorfes hânt geben eins jâres bî dem meisten iiij pfunt, bî dem minsten iij pfunt, ij schill. Si hânt ouch geben eins jâres vij pfunt und xviij dn., unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erlîden.

Ze Örlinkon ligent xj schuoppôs, die Sant Regelen eigen sint, die geltent ze vogtrehte iij müt kernen, iij müt habern. Es gît ouch ie der man ein herbist- und ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ von gewonheit diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt gegeben ze stiure bî dem meisten xj pfunt, bî dem minsten viij pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres xviii½ pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erlîden. (*bl.* 61 *b*)

Ze Kloton lît ein kelnhof, der kouft wart von den von Tengen, der lêhen ist von Costenz, der giltet xxij müt kernen, iiij malter habern unde ij swîn, der ietweders x schilling wert sîn sol, ij herbisthüenr unde ij vasnahthüenr unde c eiger. — Dâ ligent ouch garten unde hofstette, die geltent ze zinse jêrlich xl müt unde ij vierteil kernen, iij½ pfunt dn. unde iij helbeling, unde heisset der zins vogtkernen. Ûffen Baldisberge ligent niugeriute, diu geltent mit einander der hêrschaft vij müt kernen. Dâ lît ouch ein güetlî, das hânt die herren in Gevenne, die Sant-Lazarîter ordens sint, die geltent der hêrschaft vj pfenninge. Dâ ligent ouch iiij acker, die geltent in zwei jâren ietweders jâres iij vierteil kernen, an dem dritten jâre ij vierteil kernen. — Swer ze Kloten brôt veile hât, der gît der hêrschaft zwei vierteil kernen. der ist unz her einer gewesen: nû sint ir zwêne. — Swer ouch dâ wîn schenket, der gît jêrlich v schilling von der taverne. der sint ietze zwêne unde sint ouch unz her zwêne gewesen. — Es sol ouch ein vorster, sô man im sîn vorstampt lihet, geben zwêne köpfe des besten wînes. — Swer ûf der vogtei sitzet, der gît zwei herbisthüenr und ein vasnahthuon, swes er ist. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet von gewon-

22 in genomen *R*. 26 Chlotten *L*. weile *L*. 27 zweine *L*. 31 zwein *L*.

Oerlinkon, dörfchen im bez. Zürich. Kloten, pfarrdorf im bez. Bülach. Baltsperg, hof ebd. Gfenn, dorf und ehm. frauenkloster im bez. Greifensee.

heit diube unde vrevel. Diu hêrschaft lîhet die kilchen ze Kloton, diu giltet wol ûffen xxx marc über den pfaffen. Die liute des selben dorfes hânt gegeben ze stiure eins jâres bî dem meisten xxiij pfunt, bî dem minsten xvij pfunt. Si hânt ouch gegeben eins jâres xxxij pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erlîden.

Ze Tietinkon lît ein hof, der der kôrherren von Zürich eigen ist, der giltet ze vogtrehte einen müt kernen, einen müt habern. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet von gewonheit diube unde vrevel. (*bl.* 62 *a*)

Ze Nassenwîle lît ein hof, der der kôrherren von Zürich eigen ist, der giltet ze vogtrehte einen müt kernen und einen müt habern und ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet von gewonheit diube unde vrevel.

Ze Obern-Weningen lît ein halbiu huobe, der eigenschaft ûffen Zürichberg hœret, diu giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein vasnahthuon.

Ze Tübelndorf lît ein meierhof, der des gotshûses von Zürich eigen ist, der giltet ze vogtrehte vj vierteil kernen, vj vierteil habern und als menger dar ûf sitzet dero gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ von gewonheit diube unde vrevel. Die liute des selben hoves hânt geben ze stiure eins jâres bî dem meisten iij pfunt, bî dem minsten ij $^1/_2$ pfunt. Si hânt ouch geben eins jâres vij pfunt, xvj schill., unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erlîden. (*bl.* 62 *b*)

[2] Chlotton *L.* [7] Titinkon *L.*

Dübendorf, pfarrdorf im bezirke Uster.

XXIV.

OFFITIUM IN EMMERRACH.

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an liuten, an guote und an gerihte in dem ample ze Emmerrach, diu koufet sint umbe den grâven von Toggenburg unde die diu hêrschaft ze lêhene hât von dem gotshûse ze Strâsburg.

Der kelnhof ze Beche, der lêhen ist von Strâsburg, giltet ze zinse xvj müt kernen, iij malter habern Züricher mês, ein pfunt und viij schill. für swîn, iiij hüenr, ein vasnahthuon unde LX eiger. Dâ sint noch danne zwêne kelnhöve, die ouch lêhen sint von Strâsburg, der giltet ietwedere ze zinse xvj müt kernen, iij malter habern, Züricher mês, für swîn xvj schilling, iiij herbisthüenr, ein vasnahthuon unde LX eiger. — Diu müli ze den Wissinen, diu lêhen ist von Strâsburg, giltet ze zinse v müt kernen, x schill. für swîn und ein vasnahthuon. — Des Smides schuoppôs, diu ouch lêhen ist von Strâsburg, giltet ze zinse x vierteil kernen, xxx eiger unde ij hüenr. — Des Hadlingers huobe, diu lêhen ist von Strâsburg, giltet ij müt kernen, ein müt habern, ij hüenr unde xxx eiger und ein vasnahthuon. — Des Sigristen schuoppôs, diu lêhen ist von Strâsburg, giltet iij müt kernen, ein müt habern, ij herbisthüenr und ein vasnahthuon unde xxx eiger. — Der Spilmannin schuoppôs, diu lêhen ist von Strâsburg, giltet vj vierteil kernen, ein müt habern, ij hüenr unde xxx eiger und ein vasnahthuon. — Des Mangolts schuoppôs, diu lêhen ist von Strâsburg, giltet ij müt kernen, ein müt habern, ij herbisthüenr, ein vasnahthuon unde xxx eiger. — Eschikons schuoppôs von Boungarten, diu lêhen ist von Strâsburg, giltet iij müt kernen, ein müt habern, ij herbisthüenr, ein vasnahthuon unde xxx eiger. — Des Vorsters schuoppôs, diu lêhen ist von Strâsburg, giltet ze zinse v müt kernen, ij müt habern, ij herbisthüenr, ein vasnahthuon unde L eiger.

8 zwein *L*. 11 den *R*, dem *L*. 20 schuoppus *L*. 25 boug. *RL*.

Embrach, pfarrdorf im bez. Bülach, war während der restaurationsperiode oberamtsort. ? Bächli, gemeinde Basserstorf ebd.

Heinrichs von Marchein schuoppôs, diu ouch lêhen ist von Strâsburg, giltet v müt kernen, ein malter habern, vij schilling für ein swîn, ij herbisthüenr, ein vasnahthuon unde L eiger.

Diu müli ze Illingen, der eigenschaft an das gotshûs von Emmerrach hœret, giltet ze vogtrehte iij vierteil kernen, iij vierteil habern und ein vasnahthuon. — Kintzîns schuoppôs giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein vasnahthuon. — Des Sprangers schuoppôs giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein vasnahthuon. — Des Impendalers schuoppôs unde des Weibels unde Stukkîns giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein vasnahthuon. — Jôhans von Velthein guot giltet ze vogtrehte ein vierteil kernen, ein vierteil habern. — Böchlîns schuoppôs giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern. — Heinrîchs schuoppôs von Betzental giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein vasnahthuon. — Walther Turbels schuoppôs giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein vasnahthuon. Der meier hât einen hof, der giltet ze vogtrehte ij müt kernen, ij müt habern und ein vasnahthuon. — Albrehts schuoppôs giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein vasnahthuon. — Des Sigristen schuoppôs giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein vasnahthuon. — Trabmans schuoppôs giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein vasnahthuon. — Stekken schuoppôs giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern. — Des Juncherren schuoppôs giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen unde ij vierteil habern. — Friesen schuoppôs giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen unde ij vierteil habern und ein vasnahthuon. — Cuonrât Abdorf schuoppôs giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern. — Des Lochers schuoppôs giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen unde ij vierteil habern. — Muozen schuoppôs giltet ze vogtrehte ein müt kernen, ein müt habern und ein vasnahthuon. — Vesînen schuoppôs giltet ze vogtrehte ein müt kernen, ein müt habern und ein

[1] Heinrich *LR*. [4] Clingen *R*. [20] schuoppers schuoppuos *L*. [30] Des Lochers *&c. fehlt LR*. [32] Mutzen *LR*.

Embrach, ehm. chorherrenstift das. Illingermühle ebd.

vasnahthuon. — Bachmans schuoppôs giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein vasnahthuon. — Goltzinne schuopôs giltet ze vogtrehte iij vierteil kernen, iij vierteil habern und ein vasnahthuon. — Albrehts schuoppôs giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern. — Atzelins schuoppôs giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein vasnahthuon. — Betzendals huobe giltet ze vogtrehte iij müt kernen, iij müt habern und ein vasnahthuon. — Gråsbüels guot giltet ze vogtrehte ein müt kernen, ein müt habern und ein vasnahthuon. — Ze Obern-Emmerrach des Prüngers schuopôs giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein vasnahthuon. — Eschemans schuopôs giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ein vierteil habern. — Linggîs schuoppôs giltet ze vogtrehte ein vierteil kernen, ein vierteil habern. diu huobe in der huobe giltet ze vogtrehte ij müt kernen, ij müt habern und ein vasnahthuon. — Des Bunters schuoppôs giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern. — Des Stråssers schuoppôs giltet ze vogtrehte iij vierteil kernen, iij vierteil habern und ein huon. — Walther Huobers schuoppôs giltet ze vogtrehte vij vierteil kernen, vij vierteil habern und ein vasnahthuon. — Des Blatters schuoppôs giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein vasnahthuon. — Heinrîchs von Rôtenfluo unde des Wasmans schuoppôs giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein vasnahthuon. — Diu huobe ze Hûsen giltet ze vogtrehte ij müt kernen, ij müt habern und ein vasnahthuon. — Des Benningers guot giltet ze vogtrehte ij müt kernen, ij müt habern und ein vasnahthuon. — Diu schuoppôs bî dem mose giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein vasnahthuon. — Des Impendalers schuopôs giltet ze vogtrehte iij müt kernen, iij müt habern und ein vasnahthuon. — Gerlospers schuoppôs giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen. — Willers huobe giltet ze vogtrehte ij müt kernen, ij müt habern und ein huon. — Wernhers von Marchein guot giltet ze vogtrehte ij müt kernen, ij müt habern und ein huon. —

10 21 23 schuopus *L*. 19 Walthers *L*. 31 Gerlisperg *R*. 33 Marchrein *L*.

Ober-Embrach, dorf in der pfarre Embrach. Hausen, weiler im bez. Bülach.

Luvingen das guot giltet ze vogtrehte ein müt kernen, ein müt habern und ein huon. — Baldesperg der hof giltet ze vogtrehte ij müt kernen, ij müt habern und ein huon. — Diu huobe ze Büllachberg giltet ze vogtrehte iij müt kernen, iij müt habern und ein huon. — Dâ lît ouch ein schuopôs ze Emmerach, die der von Bossinkon bûwet, diu gît ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern. — Ruodis Myen schuopôs giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern. — Eberhards Sigristen schuoppôs giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern. — Diu müli und ein schuoppôs an Blatten geltent ze vogtrehte ij vierteil kernen unde ij vierteil habern. — Ze Winkeln lît ein schuoppôs, diu giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern. — Dâ ist ouch ein holz und heisset Emmeracherhart und ist der hêrschaft ein sunder holz. — Dâ lît ouch ein wîngarte, der ist der hêrschaft. Diu hêrschaft rihtet dâ diube unde vrevel und über gülte. Die liute des amptes ze Emmerrach hânt geben under den herren von Toggenburg ze stiure bî dem meisten xx pfunt, bî dem minsten xvj pfunt. Diu stiure ist in hœher getriben bî diser hêrschaft, alsô das si hânt geben eines jâres LXXXXVIJ pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erlîden.

XXV.

OFFITIUM GRÜENINGEN.

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an liuten, an guote, an gerihten und an stiure in dem ampte ze Grüe-

Lufingen, pfarrdorf im bez. Bülach. Baltsperg und Büliberg, höfe ebd. Blattenhof ebd. Winkel, dorf und burgstall ebd. Embracherhard, grosser zwischen Embrach und Rorbas gelegener tannenwald.

Grüningen, schloss und städtchen im zürch. bez. Hinweil; in früherer zeit landvogtei, district und oberamt.

ningen, dar über die von Regensberg vogt wâren unde nû diu hêrschaft ze lêhen hât von dem gotshûse von Sant Gallen.

Ze Tünrton lît ein dinghof, der der hêrschaft lêhen ist von Sant Gallen, der giltet ze zinse einen müt hirses, einen müt bônen Züricher mês, viiij schilling ze vogtstiure. Das dorf ze Tünrton unde das dar zuo hœret das dienet in den selben hof xxxj müt kernen, x müt habern unde vj pfunt unde ix$^{1}/_{2}$ schilling pfenning.

Ze Burge das dorf dienet ouch in den hof viij müt, ein vierteil und ein imi kernen, der ix ein vierteil tuont, xv vierteil habern und ein pfunt, ix schill. dn.

Das ober Wolfhûsen das dienet in den hof iiij müt kernen, viij vierteil habern und xv schilling unde iiij pfenning. — Das nideri Wolfhûsen dienet in den hof viij müt kernen, iiij$^{1}/_{2}$ vierteil habern unde xv schill. dn. — Der hof ze Rüedishûsen dienet in den hof ij vierteil kernen unde ij vierteil habern unde ij schill. dn. — Das dorf ze Berlikon dienet ix müt, iij vierteil und zwêne teile eines vierteil kernen unde xxx schill. dn. — Dâ lît ouch ein güetlî unde heisset das Brunne guot, das giltet vij vierteil kernen, ein bîslech viertel habern, das sint vj imi, unde iij schilling dn.

Ûffen der Riuti ein müt kernen, ij vierteil habern unde iiij$^{1}/_{2}$ schilling dn.

Das dorf ze Slat dienet in den hof xviij müt kernen, iiij$^{1}/_{2}$ müt habern unde ij pfunt unde ij dn.

Schirmensê unde Velbach dienent in den hof iiij müt und ein vierteil kernen, ij müt habern unde xviiij schilling unde v pfenning. — Dâ lît ouch ein riuti, diu giltet vj vierteil kernen unde viij imi, ij$^{1}/_{2}$ vierteil habern, v schilling und viij dn. —

18 zwein *L*. 20 Bislig *R*.

Dürnten, pfarrdorf im bezirk Hinweil. Bürg, weiler in der pfarre Bubikon ebd. Ober-Wolfhausen, weiler, Nieder-Wolfhausen, dörfchen ebd. Rüeggshausen, hof ebd. Berlinkon, weiler ebd. Brunnenweiler, gemeinde Rorbas, bez. Bülach. Rüti, pfarrdorf im bez. Hinweil. Schlatt, pfarrdorf und ehm. burg im bez. Winterthur. Schirmensee und Feldbach, weiler im bez. Meilen.

Das dorf ze Langenriet dienet in den hof xix müt unde iij vierteil kernen, ein malter habern unde xxxv schilling dn. — Das dorf ze Erloswîle iij müt habern unde iij imi, ein pfunt unde xl pfenninge. — Das dorf ze Adlashûsen dienet vj müt, ein vierteil und ein imi kernen unde x vierteil habern, ein pfunt unde viij schilling pfenning.

Ze Langenriet lît ein müli, diu giltet v müt kernen, ij vierteil habern unde v schilling dn. — Ze Humbrechtinkon ligent hofstette unde ackere, die geltent in den hof ij müt kernen und xj schilling dn. Es ligent dâ iiij zehenden, die hœrent gegen Berlinkon, die geltent in den hof ein pfunt pfeffers. — Ze Kembrahten ligent iiij schuoppôssen, die geltent in den hof cccc albellen, dâ das hundert x schilling gelten sol. — Ze Weltbach ligent ouch iiij schuoppôssen, die ouch cccc albellen geltent, dâ ouch das hundert x schilling gelten sol. Diu vorgnanten guot elliu, diu in den hof hœrent, diu geltent ze wishabern xviij malter, und ist das vorgnante mês alles Zürichmês. — Die liute, die in den selben hof hœrent unde mit einander in eine stiure stiurig sint, hânt gegeben bî dem meisten xxvj pfunt, bî dem minsten xxiiij pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres xlviij½ pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erlîden âne verderbnüsse. Des selben hoves liuten solten helfen stiuren die liute des hoves ze Altorf. nû ist das ietze mit bete überhebt der stiure, und ist ouch das beschehen von des künges gebote, und dâ mite sint ouch die liute ietz verdorben, want der hof ze Altorf solte vil bî tragen den halben teil der stiure. In den vorgnanten hof ze Tünrton hœret der kilchensatz unde giltet diu kilche über den pfaffen wol ûffen x marc. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Der val des vorgnanden hoves ist das beste houbt, das er

[13] Wettb. *R.* [14] albchen *L.* [23] lûte *L.* [24] das] der?

Langenriedt, häusergruppe im bez. Meilen. Ehrlosen, Adletshausen, weiler im bez. Hinweil. Hombrechtikon, pfarrdorf im bez. Meilen. Kembraten, dorf im kreise Rappers-wyl, im St. Gall. bez. Uznach. Weltbach = Feldbach, s. oben. Altendorf, pfarrdorf im schwyz. bez. March.

lât. Diu hêrschaft erbet ouch an varndem guote unde niht an ligendem des hoves liute. Es empfâhet ouch der hofman sîn erbe mit iij schill. dn.

Ze Schirmensê ist ein var, das giltet iij pfunt dn. — Ze Münchdorf lît ein meigerhof, der giltet ze zinse xxvj müt kernen, xj schill. unde iiij dn., ij swîn, der ietweders ij$^1/_2$ schilling gelten sol.

Ze Münchaltorf lît ein dinghof, der der hêrschaft lêhen ist von Sant Gallen, der giltet ze zinse vj$^1/_2$ müt kernen, iiij malter habern, einen müt bônen, einen müt hirses und viij schill. dn., ein swîn, das ij$^1/_2$ schill. gelten sol. Dâ ligent vij huoben, der giltet einiu, diu heisset diu vorder huobe, vj$^1/_2$ müt kernen, x müt habern unde viij schill. dn. und ein swîn, das iiij$^1/_2$ schill. gelten sol. sô giltet diu ander, diu heisset diu hinder huobe, x müt kernen, einen müt habern, xj schill. unde iiij dn., ein swîn, das iiij$^1/_2$ schill. gelten sol. diu dritte huobe, diu lît ze Wolchlikon, diu giltet ze zinse vj müt kernen, x müt habern, ix schill. dn. und ein swîn, das iiij$^1/_2$ schill gelten sol. diu vierde lît ze Sultzbach, diu giltet vj müt kernen, xj müt habern, xj schill. unde iiij pfenning, ein swîn, das iiij$^1/_2$ schill. gelten sol. diu fünfte lît dâ unde ze Rietinkon, diu giltet vj müt kernen, xj müt habern, xj schill. unde iiij dn., ein swîn, das iij$^1/_2$ schill. gelten sol. diu sehste lît ouch ze Rietinkon, diu giltet vj müt kernen, xj müt habern, xj schill. unde iiij dn., ein swîn, das iiij$^1/_2$ schill. gelten sol. diu sibende huobe, diu ouch dâ lît, giltet vj müt kernen, xj müt habern, xj schill. unde iiij dn., ein swîn, das iiij$^1/_2$ schill. gelten sol. Der siben huoben giltet ieglîchiu xxiiij eln lînîs tuoches unde giltet ie diu elne iij dn. — In dem dorfe ze Altorf ligent x schuoppôzen, der giltet ieglîchiu ij müt kernen, xxiiij dn. — Dâ ligent ouch vij schuoppôzen, der giltet ieglîchiu ij müt kernen, xvij dn. — Dâ lît ouch ein schuoppôs, unde heisset Hartmans schuoppôs, diu giltet v vierteil kernen, xxiiij dn. — Dâ lît ouch ein halbiu schuoppôs, diu giltet einen müt kernen

12 dag. *L.* 23 sechte *L.* 28 elle *R.*

Mönchaltorf (= Mönchdorf), pfarrdorf im bez. Uster. Vollinkon, dörfchen und weiler ebd. Sulzbach, dörfchen ebd. Riedinkon, dorf ebd.

unde xvij dn. — Ze Rietinkon lît ouch ein halbiu schuoppôs, diu giltet einen müt kernen unde xvij dn. — Ze Lüzelnowe lît ein schuoppôs, diu giltet ij müt kernen unde xxxiiij dn. — Ze Tobel lît ein schuoppôs, diu giltet iij müt kernen unde xxxiiij pfenning. — Ze Tiufental lît ein schuoppôs, diu giltet iij müt kernen, xxxiiij dn. — Ze Hove ligent ij schuoppôssen, der giltet ietwedriu ij müt kernen, xxxiiij dn. — Ze Egge lît ein schuoppôs, diu giltet ij müt kernen, xxxiiij dn. — Dâ lît ouch ein ander schuoppôs, diu giltet vj vierteil kernen, xvij dn. Diu wideme giltet in den hof ze Altorf iij müt kernen. Es ligent ouch dâ riutinen, die geltent jêrlichs iiij müt kernen, ein jâr dem andern ze helfenne, unde viij schill. dn. — Ze Öttinkon ligent ij schuoppôzen, der giltet ietwedriu xxxiiij pfenninge, xl albellen, der ie x einen schilling gelten süln. — Ze Sêgrebeln ligent iij schuoppôssen, die geltent ze vogtstiure viij½ schilling unde lx êle, der ieglîcher vj dn. pfenning gelten sol, unde dc albellen, dâ ie das hundert ij½ schill. gelten sol. — Ze Rietinkon ligent iij schuoppôssen, die geltent viij½ schilling pfenning, l êle, der ieglîcher vj dn. gelten sol, d albellen, der ie das hundert ij½ schill. gelten sol. — Ze Altorf lît ein schuoppôs, unde heisset des Sennen schuoppôs, diu giltet ze zinse v schill. unde iiij pfenning.

Diu vorgnanten guot alliusament, diu in den hof ze Altorf hœrent, gebent mit einander ze wiskorn x malter unde xi vierteil dinkels. Der kilchensatz ze Ecke hœret in den hof ze Münchaltorf, und giltet diu kilche über den pfaffen wol ûf x marc. Dirre hof hât das selbe reht mit vellen unde mit erbe als der hof ze Tünrton. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Es gît ie der wirt ein vasnahthuon. Die liute, die in den selben hof hœrent, hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten ix pfunt, bî dem minsten vj pfunt, und ist diu selbe stiure in xv jâren nie gegeben, want der marchschalc

13 albechen *R*. 15 xl äle *R*. 25 -satze *L*.

Lützelau, kleine insel im Zürichsee, nahe bei Ufnau. Tobel und Teufenthal, höfe im bez. Uster. Hof, weiler ebd. Egg, pfarrdorf ebd. Ottinkon, dorf im bez. Hinweil. Seegreben, dörfchen ebd.

sêlig von Landenberg, des pfant si sint, hât den künig erbetten, das er si der stiure erlâssen hât. Des habern summe sint xx malter und ein müt, von der sol der vogt niht mêr gebunden sîn ze rechenenne danne umbe xiiij malter und einen müt, want her Uolrîch der Gyel nimet vj malter habern; mit welem rehte, das wirt niht geseit.

Ze Binzinkon lît der vrîen liute dingstat, dâ die selben frîe ir reht bietent unde nement umb ir eigen. Die selben vrîen liute, die ze Binzinkon gesessen sint, gebent von ir eigen ze vogtrehte xj müt habern, v müt nussen unde v$^1/_2$ pfunt dn. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel von gewonheit.

Ze Humbrehtinkon die vrîen liute gebent von ir eigene ein pfunt, vij schilling, iiij dn. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Es rihtet ie der man über sîne liute an allen sachen âne über einunge unde benne.

Ze Tentlinkon die vrîen liute gent von ir guote ze vogtrehte iij vierteil habern, ij vierteil nussen unde ix schilling dn. Es gît ie der man ein vasnahthuon. — Ze Holzhiusern ligent der vrîen güeter, die geltent ze vogtrehte ij vierteil habern, ein vierteil nussen unde v schill. dn. — Ze Egge die vrîen liute gent von ir guote ze vogtrehte xviij müt kernen, v malter habern, ij pfunt, xviij schill. unde x dn. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel, âne ze Vrienegge, dâ rihtet diu hêrschaft niht über gülte und über vaden ennunt des baches. — Ze Kilchenegga hât diu hêrschaft über al twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Egge hœrent viij zehenden, der lît eine ze Vrîenegge, der ander ze Kilchenegge, eine ze Hove, eine Volchinkon,

[5] und welen *L*. [16] einig und erb *R*.

Binzinkon, dorf im bez. Hinweil. Dändlikon, weiler im bez. Meilen. Holzhausen, weiler im bez. Hinweil. Egg (= Vrîenegge und Kilchenegge), pfarrdorf im bez. Uster. Hof, weiler, Vollinkon, dörfchen und weiler ebd.

eine ze Ötwîle, eine ze Vilrinkon, eine ze Esselingen, eine ze Liebemberg. Die zehenden ze Vrîenegge hânt vergolten in gemeinen jâren xj müt kernen, v malter habern, bî dem minsten vij müt kernen, iij malter habern. Der zehende ze Kilchenegge hât vergulten bî dem meisten iij½ müt kernen, vj müt habern, bî dem minsten ij müt kernen und ein malter habern. Der zehende ze Hove hât vergulten bî dem meisten iiij müt kernen, ij malter habern, bî dem minsten iij müt kernen und ein malter habern. Der zehende ze Volchinkon hât vergulten bî dem meisten iij müt kernen und ein malter habern, bî dem minsten ij müt kernen und ein malter habern. Ze Ötwîle lît ein zehende, der hât vergulten bî dem meisten viij müt kernen, iiij malter habern, bî dem minsten v müt kernen, iij malter habern. Der zehende ze Vilrinkon hât vergolten bî dem meisten v müt kernen, ij½ malter habern, bî dem minsten iij½ müt kernen und i½ malter habern. Der zehende ze Esselingen hât vergulten bî dem meisten xx müt kernen, viij malter habern, bî dem minsten xiiij müt kernen, vj malter habern. Der zehende ze Liebemberg hât vergulten bî dem meisten x müt kernen, iiij malter habern, bî dem minsten v müt kernen unde ij malter habern. Die vorgnanten zehenden alle gebent ze êrschatze jêrlich v pfunt. — Die vrîen liute ze Volchlinkon gent ze vogtrehte von ir guote x vierteil habern, v vierteil nussen, xviij schilling dn. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. — Ze Ûsinkon der vrîen liute guot giltet ze vogtrehte iiij müt kernen, ein malter habern und ix schill. dn. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ den halben teil an allen gerihten. — Ze Mûre der vrîen liute guot giltet ze vogtrehte v schill. und viij dn. — Ze Esselingen der vrîen liute guot giltet ze vogtrehte iiij müt kernen, v müt habern, ein pfunt unde ij schill. — Dâ lît ouch ein müli, diu giltet ze zinse v vierteil kernen.

Ze Obtinkon der vrîen liute guot giltet ze vogtrehte xiiij

Oetweil, pfarrdorf im bez. Meilen. Willinkon, weiler ebd. Esslingen, dörfchen und weiler im bez. Uster. Lieburg, weiler und ehm. burg ebd. Uessinkon, dörfchen ebd. Maur, schloss und pfarrdorf ebd. Ottikon, dorf im bez. Hinweil.

müt kernen, iij$^1/_2$ malter habern unde vij pfunt dn. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Gossowe der vrîen liute guot giltet ze vogtrehte v müt, ij vierteil unde vj imi habern, unde vij pfunt pfenninge, ij müt, iij vierteil unde iij imi nussen, iij pfunt und vij schilling. — Dâ ligent ouch i$^1/_2$ höve, im Riete ein hof. der giltet der hof ze Gossowe x müt kernen, iij malter habern, ij müt vasmuos, iiij swîn, der ieglichs iij$^1/_2$ schill. gelten sol unde c eiger, iij kloben werches. Sô giltet der halbe hof iiij müt kernen, vj müt habern, ein swîn, das iij$^1/_2$ schill. gelten sol. Es gît ie der man ein vasnahthuon, ein müt vasmuos, i$^1/_2$ kloben werches. Sô giltet der hof im Riete ze zinse v müt kernen, iij malter habern, ij swîn, der ieglichs iij$^1/_2$ schill. gelten sol. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Wernoltshûsen der vrîen liute guot giltet ze vogtrehte xviiij schilling dn. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Ytzinkon der vrîen liute guot giltet ze vogtrehte x müt habern, x vierteil nussen, v pfunt pfenning. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Bersinkon der vrîen liute guot giltet ze vogtrehte iij malter habern, iij müt nussen, viij pfunt pfenning. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. — Dâ lît ouch ein güetlî, das der hêrschaft eigen ist, das giltet ze zinse ein vierteil kernen.

Ze Walfershûsen der vrîen liute guot gît ze vogtrehte xj schilling pfenning und ein vasnahthuon.

Ze Vischtal der vrîen liute guot giltet ze vogtrehte xij pfunt dn. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

Die liute, die in den vorgnanden dörfern unde höven geses-

Gossau, pfarrdorf im bez. Hinweil. Rieden, hof ebd. Wernetshausen, dörfchen ebd. Izinkon, dörfchen ebd. Bertschinkon, dorf ebd. Walfershausen, weiler ebd. Fischenthal, pfarrdorf ebd.

sen sint unde die diu güeter bûwent, hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten xxiiij pfunt, bî dem minsten xx pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres xlij pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erlîden.

Der hof ze Castel, des eigenschaft gegen Schennis hœret, giltet ze vogtrehte xviij pfenning, unde die drî schilling werdent einem weibel.

Die liute, die gesessen sint ze Castel, ze Echtoltswîle, ze Loupen, ze Walde unde anderswâ liute, die eine stiure gebent, hânt gegeben eins jâres bî dem meisten ze stiure eins jâres vij pfunt, bî dem minsten v pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres xij pfunt, unde beschach das nie mêr und mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erlîden. Diu hêrschaft hât ouch dâ alliu gerihte über liute und über guot, diu von Kyburg lêhen sint.

Ze Ettenhûsen der vrîen liute guot giltet ze vogtrehte vj vierteil habern, xij schilling pfenning. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ den halben teil aller gerihten. Die liute, die in dem selben dorfe gesessen sint, die die vogtei bûwent, hânt geben ze stiure bî dem meisten ein pfunt, bî dem minsten xiiij schill. Si hânt ouch geben eines jâres ij pfunt, ix schilling, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erlîden.

Zuo der burg ze Grüeningen, sô diu hêrschaft mit allen den güetern, sô dâ vor geschriben stânt, ze lêhen hât von dem gotshûse von Sant Gallen, hœrent matten, die geltent wol swenne man si hin gelîhet iij müt kernen. Zuo der burg hœrent ouch ein boumgarte und ein krûtgarte. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die burger hânt ouch geben ze stiure eines jâres bî dem meisten xx pfunt, bî dem minsten xij pfunt. Si gâben ouch eines jâres xij marc silbers.

7 i$^{1}/_{2}$ schilling? 29 bong. *L.* 31 phunde *L.*

Castel und Echtoltswil, wie es scheint abgegangene orte. letzterer auch in einer urk. von 1263 in H. Meyers ortsnamen des canton Zürichs nr. 1659. Laupen, dörfchen und weiler, Wald, pfarrdorf im bez. Hinweil. Ettenhausen, dorf ebd.

Diu meiste buosse, diu dâ der hêrschaft gevallen mag, das sint xxx schilling, âne heimsuochinne; diu minste buosse ist fünf schilling.

Die ûssidelinge, die ze Rellinkon gesessen sint unde gegen Grüeningen hœrent, hânt geben eines jâres bî dem meisten x pfunt, bî dem minsten v pfunt. Si gâben ouch eins jâres xiiij pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erlîden âne verderbnüsse, want ir wâren etwenne viere, sô sint ir nû niht wan zwêne.

Die andern ûssidelinge bî dem Sêwe hânt geben ze stiure bî dem meisten iij pfunt, bî dem minsten xxx schill. Si hânt ouch geben eines jâres v pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mer beschehen, want die liute möhten ez niht erlîden.

XXVI.

DIU REHTUNGE ÜBER DAS GOTSHÛS ZUN EINSIDLEN.

Diu hêrschaft ist kastvogt über das gotshûs ze den Einsidelen unde hât das reht, das si nemen sol an Sant Margrêten tag alles das mulchen, das gemulken wirt an Stadelwand und in Wend. das mag wol treffen ûf ein zigern, der vj schill. gelten sol, und einen meisten (?), der iij schill. gelten sol. Die liute, die dâ umbe gesessen sint, hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten xxx pfunt, bî dem minsten xx pfunt. Si gâben ouch eines jâres LV pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, wan si möhtens niht erlîden. (*bl.* 70 *b*)

2 hems. *L*, heimsuechung *R*. 4 Zollinckon *R*. 15 zen E. *Lc*. 18 Stagelwand *Lc*. 24 si *R*: die lüt *Lc*.

Rellikon, weiler im bez. Uster. bî dem Sêwe, d. i. beim Greiffensee.

Stafelwand und Wend, alpen im cant. Schwyz.

XXVII.

OFFITIUM ÂRBURC.

Dis sint die nutze unde diu reht, die diu hêrschaft hât an liuten und an guote in dem ambte ze Ârburc.

Ze Ârburg burg unde vorburg sint der hêrschaft eigen. Ze Ârburg in dem banne ligent xij schuoppôssen unde hofstette, acker und ander güeter, die ouch der hêrschaft eigen sint, diu geltent mit einandern jêrglich ze zinse xxxij malter unde iij müt dinkeln und viij schill. dn. — Dâ ist ouch ein zol, der giltet ze dem meisten LXj pfunt, ze dem minsten XL pfunt. Dâ ist ouch ein müli, diu hât vergolten ze dem meisten xxxv müt mülikorns unde ij swîn, der ietweders xv schill. wert sîn sol; ze dem minsten xxvj müt und ouch ij swîn, der ietweders xv schill. wert sîn sol. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel.

Ze Oftringen ligent vj schuoppôssen und andriu güeter, diu der hêrschaft eigen sint unde hœrent gegen Ârburc. die geltent mit einander jêrglich ze zinse xvij malter, vij vierteil dinkeln, einen müt habern und ein swîn, das x schill. wert sîn sol. Dâ gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel.

Es ligent ouch ze Birche vij schuoppôssen, die geltent jêrglich ze zinse xj malter dinkeln; ze Bollingen ij schuoppôssen, der gilt ietwederiu ein swîn, das x schill. wert sîn sol. Dâ lît ouch ein hofstat, diu giltet i schill. dn. Dâ gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Die selben liute sint pflihtig der gerihten gegen Ârburc. (*bl.* 71 *a*)

Ze Niderwîle in dem Geville ligent ij schuoppôsse und ein

[5] ander *fehlt R.* [9] des m. *Lc.*

Arburg, stadt und kreisort im arg. bez. Zofingen. Arburg, festung ebd. Oftringen, dorf und gemeinde im kreise Arburg. Birchenfeld, weiler ebd. Bollingen = Bonigen, weiler im kreise Niederwyl, bez. Zofingen. Im Gfill (auch Gfäll), häuserreihe in der gemeinde Niederwyl, pfarrdorf und kreisort ebd.

acker, die geltent ze zinse v malter dinkeln. Dâ gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Oberwîle lît ein acker, der giltet jêrlich ze zinse iij schill. dn. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Abecke ligent v schuoppôssen, die geltent ze zinse iij malter unde ij vierteil dinkeln unde ij½ malter roggen unde ij vierteil. Dâ ligent ij hofstette, die geltent vij vierteil dinkeln unde iij vierteil roggen. Dâ gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Portenhûsen, ze Rîchen unde ze Hinderwîle ligent güeter unde hofstette, die der hêrschaft eigen sint, die geltent ze zinse x vierteil roggen. Ze Gadelingen lît ein hofstat unde Schiltwaldesguot, die geltent ze zinse iij schill. Dâ gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet dâ diube unde vrevel, âne ze Gadalingen über die liute, die grâven Marcwardes sint: über die hât er twing unde ban.

Ze Biettal gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die vorgenanten liute allesament und ander ûsburger, die enenthalb der Âre gesessen sint, die doch gegen Ârburc dienent, hânt geben bî dem meisten ze stiure LX pfunt, bî dem minsten L pfunt. Si hânt

[6] ouch *fehlt Lc.* [7] Abegke *Lc.* [18] marĉ *RLc. nach einer mittheilung von prof. Kopp ist Markward von Froburg gemeint, der letzte sprœssling des ältern hauses, der noch am* 18. *brachmonat* 1317 *als chorherr am stift zu Zofingen vorkommt: s. Solothurner W.B.* 1830, *s.* 628 *ff. Über die beiden häuser Froburg s. Kopps geschichte* II, 1, 530–534 *und* II, 2, 323–329. *Arburg wurde unterm* 16. *herbstm.* 1299 *vom grafen Volmar von Froburg erkauft.* [23] dienet *Lc.*

Oberwyl, häusergruppe ebd. Abecke = Altachen, häusergruppe im bez. Zofingen? oder Egg, weiler ebd. Portenhûsen, wo? = Fleckenhausen? Ryken, pfarrdorf im kreise Niederwyl. Hinterwyl, dörfchen im kreise Kölliken, bez. Zofingen. Gadelingen, wo? = Küngoldingen? ebd. ? Biettal = Riedthal, kleines enges thal mit zerstreuten häusern im bez. Zofingen.

ouch geben an lantgarwen jêrglich v$^{1}/_{2}$ müt roggen, iiij malter unde ij müt habern unde iij müt dinkeln. — Ze Benzlingen unde ze Strengelbach gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel. (*bl.* 71 *b*)

Ze Brittenouwe ligent vj schuoppôssen, die der hêrschaft eigen sint, die geltent ze zinse xviiij müt unde ij vierteil kernen, vij malter habern, ij$^{1}/_{2}$ pfunt unde ij schill. unde ij$^{1}/_{2}$ swîn, der zweier gilt ietweders x schill. unde das halbe v schill. — Es lît ouch ze Bodenberg guot, das jêrglich giltet ze zinse xj schill. dn. Dâ gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel. Diu hêrschaft hât den halben teil des kilchensatzes unde lîhet in zuo dem êrsten mâl. Diu kilche giltet über den pfaffen xij marc. Diu nêhsten driu vorgeschribene dörfer Benzlingen, Strengelbach unde Brittenouwe diu gebent weder mêr noch minre danne v pfunt jêrglich ze stiure. — Ze Mülital gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube und vrevel. Das selbe dorf gît ouch ze stiure jêrglich niht mêr danne xxx schill. dn.

Diu vorgenanden dörfer alliusament hânt geben ze fuoterhabern jêrglich v malter habern.

Ze Kolahûsen ligent güeter, diu der hêrschaft eigen sint unde hœrent gên Ârburc, diu geltent jêrglich ze zinse iij malter dinkeln über diu vorgenanten guot alliusament. Sô bûwent die burger ze Zovingen xiij schuoppôssen, die der hêrschaft eigen sint unde hœrent gegen Ârburc, die geltent jêrglich ze zinse xxxvij$^{1}/_{2}$ malter dinkeln unde ze wîspfenningen xiij schill. — Dâ lît ouch ein schuoppôs und andriu güeter, diu geltent ein pfunt, iij schill. ij dn., viij hüenr ze zinse unde ein pfunt pfeffers. Man nimt ouch jêrglich von brugge kene (?) dâ gegen vj müt habern unde gegen vj müt dinkeln. (*bl.* 72 *a*)

10 Badenberg *R.* 14 x marc *R.* 28 wisspf. *RLc.* 31 Bruckken darg. *R.*

Benzligen, dörfchen im kreise Brittnau. Strengelbach, pfarrdorf im kreise und bezirke Zofingen. Brittnau, pfarrdorf und kreisort ebd. ? Bodenberg, weiler im luz. kreise Zell, amt Willisau. Mühlethal, gemeinde in der pfarre Zofingen. Kolahûsen, wo?

XXVIII.

DIU REHTUNGE ZE ZOVINGEN.

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an der stat Zovingen und andern des gotshûses güetern, diu bî der stât gelegen sint.

In der stat Zovingen, diu der hêrschaft eigen ist, ist ein münze, dâ gît man von ie der marc ze slagschatze vj dn. Das mag des jâres treffen ûf Sô man ouch die selben münze wolte lîhen umb ein genant guot, sô möhte si wol gelten ûf

Dâ ist ein zol, des ist ein teil ze lêhen hin gelihen; der ander teil hât vergulten bî dem meisten, bî dem minsten Dâ sint ouch benke an dem markte, die geltent jêrglichs ûf vij pfunt. — Dâ ligent ouch iiij hofstette, die geltent mit einandern ze zinse xj schill. — Dâ ligent ouch drî mülinen, die geltent jêrglich ccLx müt kornes, des sint zwei teil kerne unde das dritteil ist roggen, unde v swîn, der geltent ij mit einandern ein pfunt unde der drier ieglîchez xv schill. — Dâ ligent ouch Lxij $^1/_2$ schuoppôssen, die des gotshûses von Zovingen eigen sint, die geltent der hêrschaft ze vogtrehte Lxviij $^1/_2$ müt habern. — Dâ ligent ouch vor dem walde güeter, diu geltent ze zinse xj $^1/_2$ schill.

Die burger ze Zovingen hânt geben ze stiure bî dem meisten xxx marc silbers, bî dem minsten xx marc silbers. Diu hêrschaft rihtet dâ diube unde vrevel unde hât dâ twing unde ban über alle sachen, âne über gewiht, mâsse und elne, die man nemen sol von dem gotshûse ze Zovingen. swâ an den valsch funden unde bewêret wirt, dâ ist gevallen dem gotshûse iij pfunt von dem, der den valsch getân hât, und aber der hêrschaft sîn lîb unde sîn guot. Es sint ouch ie die brœbeste von Zovingen von den kôrherren (unde doch mit gunst unde willen des, der danne herre ze Zovingen was) erwelt. (*bl.* 72 *b*)

5 slegsetze *Lc.* 6 7 9 10 *diese lücken in R und Lc.* 7 gnaden g. *Lc.* 14 der dritteil *RLc.* ist *fehlt R.* 23 man *fehlt R.*

XXIX.

OFFITIUM VALLIS CLARONÆ.

Dis sint die gülte unde nutze, die die herzogen von Oesterrîch, die kastvögte sint über das gotshûs ze Schennis unde meiger unde vögte ze Clarus, hânt unde haben sullent an liuten, an guote und an den gerihten, diu dâ hœrent in das lant ze Glarus und in die höve, die hie nâch geschriben stânt.

In den hof ze Schennis, des der vierde teil der hêrschaft eigen ist, unde diu hêrschaft über die drîe teil vogt ist, hœrent der hof ze Benken unde liute unde guot, die des hoves ze Schennis ûf dem büele, der bîm êrsten lag ûf der hofstat in dem bache, pflihtig sint alsô, das der selbe hof ze Benken unde die vorgenanten liute unde guot hœrent zuo dem vierden teil die hêrschaft eigenlich an und ist diu hêrschaft über die drîe teil voget, als dâ vor geschriben ist. Der vorgenante hof ze Schennis der giltet der hêrschaft jêrlich ze zinse cxxx schâf. der gânt vij schâf abe, von der sache, das das wasser, das heisset diu Linte, hât der acker sô vil dannân gefüeret, dâ von vij schâf giengen ze zinse. Der vorgenanten schâfen iegliches sol gelten iij½ schill. âne xxvj schâf, diu heissent loubschâf, der sol ieglichs gelten xviij dn. — Man sol ouch wissen, das under den vorgenanten schâfen LXX sint, zuo der ieglîchem man geben sol einen pfenning, die heissent trîbpfenninge, unde werdent dem, der diu schâf trîben und antwürten sol; unde verliuret er dehein schâf, das muos er gelten. Er giltet ouch jêrglich ze zinse xvj küege, der ieglîchiu xij schill. wert sîn sol, ij küege oder xxx schill. und eine kuo, diu sol gelten xxj schill. dn. Er giltet ouch ze zinse iij swîn, der geltent ij ietweders xij schill. unde das dritte x schill. dn. Er giltet ouch LXXXiiij cendring vischen, der ieglich gelten sol iij dn.

5 Glarus *R*. 6 vierten *Lc*. 7 iij *R*, trit *Lc*. 18 lopschaf *Lc*. 23 kügen *RLc*. 26 iegclichs *R*. 27 cedring *Lc*, zedringer *R*.

Schännis, fürstl. augustiner-frauenabtei, gegründet im j. 801, aufgehoben 1811. Schännis, dorf im kreise gleiches namens im St. Gall. bez. Uznach. Benken, pfarrdorf im kreise Kaltbrunn ebd.

Er giltet ouch xlviij kêse, der ieglîcher ij dn. gelten sol. Er giltet ouch xv$^1/_2$ hüenr. Er giltet ouch ij vierteil unde drîe teil eins vierteils salzes; dâ giltet ein vierteil gemeinlich iij schill. Er giltet ouch xxx vierteil habern. Er giltet ouch xxxvj elne grâwes tuoches, der ieglîchiu einen schill. gelten sol. Er giltet ouch ze zinse vj pfunt, vj schill. unde iij dn. Des gânt abe x schill. von den mûlen, die niht mêr dâ für gânt, und ein pfunt unde iiij schill. (*bl.* 73*a*) von dem gebresten, den man hât an ackern, die das wasser hât hin gefüeret. Er giltet ouch xxiiij vische, die heissent albchen, der sol ieglîcher ij dn. gelten, unde iiij schill. dn., heissent vischpfenninge, und ein pfunt pfeffers, das gilt ein pfunt, iij schill. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Der vorgenante hof giltet ouch der schindlen, die burg ze Windegg diu der hêrschaft eigen ist ze deckene. Der tagwan der liuten ze Schennis hât gegeben innert x jâren eines jârs bî dem meisten ze stiure xv pfunt dn., bî dem minsten xj pfunt. Si hânt ouch geben in den selben jâren eines jâres niht mêr bî dem meisten ze buosse danne vij schill. und ein vierteil anken, eines andern jâres bî dem minsten ein pfunt dn.

Der hof ze Benken, der dâ vor geschriben stât, der giltet ze zinse jêrglich viiij schâf, der ieglichs iiij schill. dn. gelten sol. Er giltet ouch ij rinder, der ietweders xij schill. gelten sol. Er giltet ouch ij swîn, der ietweders x schill. gelten sol, vj hüenr, ein rosîsen unde x$^1/_2$ pfunt unde x dn.

Diu burg ze Wandelberg hœret in den vorgenanten hof ze Benken und ist hern Bilgerîns von Wagenberg reht lêhen von der hêrschaft. — Der tagwan der liuten ze Benken hât geben inrent x jâren eines jâres bî dem meisten ze stiure lxxxv pfunt, bî dem minsten des andern jâres liij pfunt. Si hânt ouch geben in den selben zehen jâren eines jâres bî dem meisten ze buosse v pfunt, des andern jâres bî dem minsten ij pfunt, vij schill. — Der tagwan der eigenen liuten hât geben inrent x jâren eines jâres bî dem meisten ze stiure xxxv pfunt, bî dem minsten

3 salzens *R.* 6 vj pfunt *fehlt R.* 15 tagwen *R.* 26 Birgrins *Lc.*

Windegg, jetzt zerfallene alte burg zwischen Schännis und Wesen. Wandelburg, trümmer eines alten schlosses oberhalb Benken. Wagenberg, burg bei Embrach.

des andern jâres xx pfunt. Si hânt ouch geben in den selben zehen jâren eines jâres bî dem meisten ze buosse iiij½ pfunt, des andern jâres bî dem minsten ein pfunt, v schill.

Der tagwan ze Billikon hât geben inrent x jâren eines jâres bî dem meisten ze stiure xxviij pfunt, bî dem minsten des andern jâres xv pfunt. Si hânt ouch geben in den selben x jâren eines jâres bî dem meisten ze buosse ein pfunt, des andern jâres bî dem minsten xij schill. (*bl.* 73 *b*)

Der Widemer tagwan hât geben inrent x jâren eins jâres bî dem meisten ze stiure xiiij pfunt, bî dem minsten des andern jâres xj pfunt. Si hânt ouch geben in den selben x jâren eins jâres bî dem meisten ze buosse iij schill. unde niht mêr.

Der tagwan der liuten ze Rufi hât geben inrent x jâren eins jâres bî dem meisten ze stiure xxxij pfunt, bî dem minsten des andern jâres xxiiij pfunt. Si hânt ouch geben in den selben zehen jâren eines jâres bî dem meisten xxxviij schill., bî dem minsten des andern jâres xxviiij schill. ze buosse.

Der tagwan der liuten ûf Andmen hât geben inrent x jâren eines jâres bî dem meisten ze stiure CLX pfunt, bî dem minsten des andern jâres LXXXX pfunt. Si hânt ouch geben in den selben x jâren eins jâres bî dem meisten ze buosse iij pfunt, des andern jâres bî dem minsten ein pfunt.

Der tagwan der liuten ûf Kirichzen hât geben inrent x jâren eines jâres bî dem meisten ze stiure cxxiij pfunt, des andern jâres bî dem meisten LXj pfunt. Si hânt ouch geben in den selben x jâren eins jâres bî dem meisten ze buosse ij½ pfunt, des andern jâres bî dem minsten xiij schill.

Der tagwan der liuten ze Vlige unde ze Murge hât geben inrent x jâren eins jâres bî dem meisten ze stiure xv pfunt, des

[6] selben *fehlt Lc.* [13] Rufi *Bernerhs.*, Rusi *Lc*, Ruse *R.* [18] Audiuen *RBernerhs.* [23] uffen *Lc.* Kirichen *RBernerhs.* [24] eines jâres *fehlt R.*

? Billikon = Bilten (Ober- und Unter-) in Glarus, zum Kerenzer tagwen gehœrig. ? Widemen. Rufi, dorf im kreise Schännis. Ambden, pfarrdorf im bez. Uznach. Kirchenzen (Kerenzen), wahltagwen im cant. Glarus. ? Voglingen, dörfchen ebd. Murg, pfarrdorf im kreise Wallenstadt, St. Gall. bez. Sargans.

andern jâres bî dem minsten xij pfunt. Si hânt ouch geben in den selben x jâren eins jâres ze buosse bî dem meisten ix schill., des andern jâres bî dem minsten v schill. *(bl. 74 a)*

XXX.

DIU REHTUNGE ZE GLARUS. *)

Die herzogen, die meier sint unde vögte ze Glarus, süllent nemen von dem meigerambte den val ûf den wechtagen und ûf den frischingen und allenthalben, âne ûf den huoben: dâ nimt das gotshûs von Seckingen die välle. Es ist ouch ein krieg umbe das selbe ampt, weder der meiger oder das gotshûs die välle nemen süllen. Die välle unde diu wîsat treffent etlichs jâres ûf xx pfunt, etlichs jâres ûf minre; man mags aber wol lîhen umbe xvj pfunt jèrglichs. Der kornzehende in Lintal, der in das meigerampt hœret, der ist etlichs jâres verlihen umbe x pfunt, etlichs umbe xj pfunt, etlichs umbe xij pfunt dn. Der junge zehende giltet etswenne iij pfunt, etswenne minre; man mag aber den kornzehenden unde den jungen zehenden lîhen umbe xvj pfunt. *(bl. 59 a in L)* Dâ ligent ouch riutinen, hofstette und ander güeter, die ouch in das meigerampt hœrent, die geltent jèrglich ze zinse v pfunt unde v schill., xLiij kêse, der ieglîcher ij dn. gelten sol, ze allen zîten iij schâf, der ieglichs iiij schill. gelten sol. Diu vischenze in der Linte hœret ouch in das meigerampt, diu ist etwenne verlihen umbe xv schill. pfenning. Das meigerampt hât ouch das reht, swer einen bern vâhet, der sol dem meiger geben die rehten hant an dem bern unz an die elnbogen. Der meier hât ouch dâ über liute und über guot twing unde ban und rihtet der vogt diube unde

5 wochtagen *Lc.* 13 iugendz. *Lc.* 15 *hier die beiden Lucerner perg.-blätter.* 20 21 -ampte *L.* 22 23 berne *L.* 24 gûte *L.*

*) Über diese rechtung und die folg. vergl. Blumer im archiv f. schweiz. geschichte bd. 3, 1 ff. Kopp I, 1, 282—298.

vrevel. Diu vogtei ist aber lêhen vom rîche unde das meigerampt vom gotshûse ze Seckingen.

Der tagwan der liuten ze Obern-Lintal hât gegeben inrent x jâren eins jâres bî dem meisten ze stiure lxxvij pfunt, bî dem minsten des andern jâres lj pfunt. Si hânt ouch gegeben in den selben x jâren eines jâres bî dem meisten ze buosse viij pfunt, bî dem minsten des andern jâres ein pfunt und ein viertel anken.

Der tagwan der liuten ze Nideren-Lintal hât gegeben inrent zehen jâren eines jâres bî dem meisten ze stiure lxiij pfunt, bî dem minsten des andern jâres xliij pfunt. Si hânt och gegeben in den selben x jâren eines jâres bî dem meisten ze buosse v pfunt unde iiij schill., bî dem minsten des andern jâres ein pfunt unde viij schill. und ein vierteil anken.

Der tagwan der liute ze Obern-Nevels hât geben inrent x jâren eins jâres bî dem meisten ze stiure xl pfunt, bî dem minsten des andern jâres xxvj pfunt.

Der tagwan der liute ze Luchsingen hât geben inrent x jâren eins jâres bî dem meisten ze stiure lxij pfunt, bî dem minsten des andern jâres xxv pfunt. Si hânt ouch gegeben in den selben x jâren eines jâres bî dem meisten ze buosse iij pfunt, bî dem minsten des andern jâres ein vierteil anken.

Der tagwan der liute ze Nesselowe hât gegeben inrent x jâren eines jâres bî dem meisten ze stiure xxvj pfunt unde xiij schill., bî dem minsten des andern jâres xxj pfunt. Si hânt och gegeben (*bl.* 59 *b*) in den selben x jâren eines jâres bî dem meisten ze buosse xxx schill., bî dem minsten des andern jâres ein pfunt.

Der tagwan der liute ze Nitfure hât gegeben inrent x jâren eines jâres bî dem meisten ze stiure lxj pfunt unde vij schill., bî dem minsten des andern jâres xxv pfunt. Si hânt ouch gegeben in den selben x jâren eines jâres bî dem meisten ze buosse v pfunt, bî dem minsten des andern jâres ein pfunt.

1 vogtey *L.* 18 phunde *L.* 20 dem *L.* 28 Nitfúre *L.*

Linththal, wahltagwen, im südl. theile von Glarus, umfasst mehrere dörfer. Näfels, kathol. pfarrdorf und wahltagwen. Luchsingen, kl. evang. pfarrdorf im Eschentagwen. Nesselau, jetzt Eschentagwen? Nidfurn, dorf in der gemeinde Schwanden.

Der tagwan der liute ze Obfure hât gegeben inrent x jâren eines jâres bî dem meisten ze stiure xxxviij pfunt unde xiij schill., bî dem minsten des andern jâres xxv pfunt. Si hânt ouch gegeben in den selben x jâren eines jâres bî dem meisten ze buosse viij pfunt, bî dem minsten des andern jâres iij schill.

Der tagwan der liute ze Swanden hât gegeben inrent x jâren eines jâres bî dem meisten ze stiure LX pfunt, bî dem minsten des andern jâres xxxviiij pfunt. Si hânt ouch in den selben x jâren ze buosse niht mêr gegeben danne iiij pfunt.

Der tagwan der liute ze Obern-Mitledin hât gegeben inrent zehen jâren eines jâres bî dem meisten ze stiure XLvj pfunt unde xiij schill., bî dem minsten des andern jâres xxviiij pfunt. Si hânt ouch gegeben in den selben zehen jâren eines jâres bî dem meisten ze buosse xxvij schillinge, bî dem minsten des andern jâres ein pfunt.

Der tagwan der liute ze Nidern-Mitledi hât gegeben inrent zehen jâren eines jâres bî dem meisten ze stiure XL pfunt unde xiij schill., bî dem minsten des andern jâres xxj pfunt. Si hânt ouch in den selben x jâren niht mêr ze buosse gegeben danne vj schill.

Der tagwan der liute ze Horgenberg hât gegeben inrent x jâren eines jâres bî dem meisten ze stiure xxvj pfunt, bî dem minsten des andern jâres xviij pfunt.

Der tagwan ze Niderndorf hât gegeben inrent x jâren eines jâres bî dem meisten ze stiure XL pfunt unde xiij schill., bî dem minsten des andern jâres xxvj pfunt. Si hânt ouch geben in den (*bl.* 60 *a*) selben zehen jâren eines jâres bî dem meisten ze buosse iiij pfunt, des andern jâres bî dem minsten iij schill.

Die liute des tagwans, der heisset Soler tagwan, hânt ge-

5 14 buossen *L*.

Obfurn, abgegangener tagwen. Schwanden, grosses evang. pfarrdorf und wahltagwen. Mitlödi (Ober- und Nieder-), pfarrdorf und mit Sool und Schwändi zusammen ein wahltagwen. Horgenberg, nur noch ein einzelnes haus, etwas nördlich von Mitlödi, trägt diesen namen. Nidern- und Oberndorf; Blumer im archiv f. schweiz. geschichte 3. bd. s. 58 vermuthet, dass diese orte den jetzigen flecken Glarus ausgemacht haben. Sool, dorf im wahltagwen Mitlödi.

geben inrent x jâren eines jâres bî dem meisten ze stiure xxxviij pfunt, bi dem minsten des andern jâres xx pfunt unde x schill. Si hânt ouch geben in den selben zehen jâren eines jâres bî dem meisten ze buosse ij pfunt unde iij schill., bî dem minsten des andern jâres iij schill.

Der tagwan der liute ze Obront-Ennant-a hât gegeben inrent zehen jâren eines jâres bî dem meisten ze stiure XL pfunt und xiij schill., bî dem minsten des andern jâres xxiij pfunt. Si hânt ouch geben in den selben zehen jâren eines jâres bî dem meisten ze buosse viiij schill., bî dem minsten eines andern jâres ein halb viertel anken.

Der tagwan der liute ze Nidern-Ennant-a hât gegeben inrent x jâren eines jâres bî dem meisten ze stiure xxxvj pfunt, bî dem minsten des andern jâres xxiij pfunt. Si hânt ouch gegeben in den selben jâren ze buosse niht mêr danne vj schill. pfenning.

Der tagwan der liute ze Mollis hât gegeben inrent zehen jâren eins jâres bî dem meisten ze stiure LVj pfunt, bî dem minsten des andern jâres XLj pfunt. Si hânt ouch geben in den selben jâren ze buosse eins jâres bî dem meisten ein pfunt unde v schill., bî dem minsten des andern jâres xviiij schill.

Der tagwan der liute (ze) Kirichze hât gegeben inrent zehen jâren eines jâres bî dem meisten ze stiure xxviij pfunt und xiij schill., bî dem minsten des andern jâres xviiij pfunt. Si hânt ouch geben in den selben zehen jâren ze buosse niht mêr danne ij pfunt.

Der tagwan der liute ze Nidern-Nevels hât gegeben inrent x jâren bî dem meisten ze stiure Liiij pfunt, bî dem minsten des andern jâres xxxv pfunt. Si hânt ouch gegeben in den selben zehen jâren ze buosse bî dem meisten ij pfunt, bî dem minsten des andern jâres xxx schill.

Der tagwan der liute ze Brunnen hânt gegeben inrent zehen

Ennenda, grosses pfarrdorf, bildet mit Ennetbühls (= Nider-Ennanta?) einen wahltagwen. Mollis, grosses evang. pfarrdorf und wahltagwen. Kerenzen, wahltagwen. Nieder-Näfels, pfarrdorf und wahltagwen. Brunnen, wol nur verschrieben für Vrannen, Urnen (Ober- und Nieder-), vergl. Blumer am a. o. 58.

jâren eines jâres bî dem meisten ze stiure lx pfunt, bî dem minsten des andern jâres xlij pfunt. Si hânt ouch gegeben in den selben zehen jâren eines jâres bî dem meisten ze buosse ein pfunt, bî dem minsten des andern jâres iij schill.

Der tagwan der liute ze Turserron hât geben inrent zehen jâren eines jâres bî dem meisten ze stiure xl pfunt und xiij schill., bî dem minsten eins andern jâres xxj pfunt. Si hânt ouch geben in den selben zehen jâren eins jâres bî dem meisten ze buosse v pfenning, bî dem minsten eins andern jâres vj schill.

Der tagwan der liute ze Oberndorf hât geben inrent zehen jâren bî dem meisten ze stiure eines jâres xx pfunt unde xiij schill., bî dem minsten eins andern jâres xiiij pfunt unde x schill.

Der tagwan der liute ze Netztal hât geben inrent zehen jâren eines jâres bî dem meisten ze stiure xl pfunt unde xiij schill., bî dem minsten des andern jâres xxiiij pfunt.

Der hof ze Nidern-Wesen, der heisset Harwenhof, der in das guot hœret von Merôn unde der hêrschaft eigen ist, der giltet jêrglich ze zinse xv schâf, der ieglîches iij½ schill. gelten sol. Er giltet ouch zwei schâf, der ieglîches xxxiij dn. gelten sol. der zwei schâfen wirt eines dem amman, das ander wirt den, die diu schâf und ander zinse în samment. Bî der stat ze Wesen, diu der hêrschaft eigen ist, ligent güeter, diu der hêrschaft eigen sint, diu geltent ze zinse iij kuowen; der sol diu einiu gelten xij schill. unde x dn., diu ander xiij schill. unde ij dn., diu dritte solte gelten xij schill., der vindet man niht mêr danne viiij schill. unde ij dn. Dâ ligent ouch hofstette, wisen, riutinan und andriu güeter, diu der hêrschaft eigen sint unde der liuten erbe, die diu güeter bûwent, die hœrent in Sant Martens hof, der ze Wesen lît, der ouch der hêrschaft eigen ist, diu geltent jêrglich ze zinse v pfunt unde iij dn. Dâ ligent ouch güeter, diu gegen Merôn hôrten, diu nû der hêr-*) schaft eigen sint, *(bl. 76 b R)*

*) *bis hieher das Lucerner bruchstück.*

Turserron: der name ist verschwunden; Blumer a. a. o. vermuthet, es möchte eines sein mit dem zum wahltagwen und zur gemeinde Glarus gehœrigen dorfe Riedern. Netstal, grosses pfarrdorf und wahltagwen. Wesen, marktflecken im kreise Schännis im St. Gall. bez. Uznach.

diu geltent ze zinse jêrlich v schill. unde heissent die salzpfenning. — Dâ ligent ouch güeter, diu der hêrschaft eigen sint unde der liuten erbe, die dar ûf sitzent, die gegen M e r ô n ouch hœrent, die geltent jêrlich ze zinse iij pfunt, vij dn. unde den dritten teil eins pfenninges, unde heissent die pfenninge vischpfenninge. Diu hêrschaft nimt ouch ze valle an ir eigen liuten das beste houpt.

Diu hêrschaft hât ouch dâ reht an Sant Martîns liuten, swenne einer von dem andern sîns erbes iut koufet, dâ der kouf ein pfunt wert ist oder mêr, swie vil das ist, dâ gît der der dâ koufet dem amman xviij dn.; koufet aber der liuten von Merôn einer umbe den andern niutsiut sînes erbes, dâ gît der sô das koufet dem amman ie von dem pfunde einen schilling; koufet er under einem pfunde, sô gît er niut. Diu hêrschaft lîhet S a n t M a r t î n s kilchen (*bl.* 77 *a*), diu heisset O t i s, unde hœret Wesen dar in; diu giltet über den pfaffen ûf vj marc silbers. Diu hêrschaft hât ouch ze Wesen twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Der zol ze Wesen ist der hêrschaft unde hœret in den hof ze S c h e n n i s, der der hêrschaft eigen ist; der lag bî dem ersten ûf der hofstat, diu dâ heisset des Z o l l e r s hofstat, unde lît nû ûf dem büele. Der selbe zol giltet bî dem meisten

Der tagwan der liute ze W e s e n hât geben inrent x jâren eins jâres bî dem meisten ze stiure c pfunt, bî dem minsten des andern jâres LXXV pfunt. Si hânt ouch geben in den selben jâren eins jâres bî dem meisten ze buosse xij pfunt, v schill., bî dem minsten des andern jâres vij $^1/_2$ schill.

Der hof ze Q u a r t e, der eigen ist des gotshûses von P f e f f e r s, giltet ze vogtrehte xx schâf, der ieglichs iiij schill. wert sîn sol. Diu hêrschaft hât mit dem able in dem hove über liute und über guot twing unde ban gemeine. diu hêrschaft rihtet aber dâ alleine diub unde vrevel. Swer sîne tohter gît ze manne ûs des selben hoves genôssen, der giltet der hêrschaft x schill. Stirbet ouch dâ ieman, der unêlich ist, swas der varndes guotes hât, des wirt der hêrschaft der halbe teil. (*bl.* 77 *b*)

[11] und *R*. [12] nizit. *R*.

Q u a r t e n, pfarrgemeinde im kreise Wallenstadt, im St. Gall. bez. Sargans.

XXXI.

DIU REHTUNGE ZE WALLENSTAT.

Bi Wallenstat ligent güeter, diu heissent vogtîe von Ûfderzen, diu geltent jêrlich der hêrschaft ze vogtrehte v schill. dn. — In der stat ze Wallenstat hât diu hêrschaft twing unde ban unde vrevel durch das jâr, âne xiiij tage ze meien unde xiiij tage ze Sant Martîns tult. In den selben zwirunt xiiij tagen hât grâve Ruodolf von Sanagaza diu selben geriht, unde sol ouch understên, das von Sangans unz in den sê ze keiner zît in dem jâre ieman dehein veil guot habe âne in der stat ze Wallenstat; understüende er das niht, sô sol er niht rihten ze den nêhsten xiiij tagen, sô er rihten solte. Er hât ouch durch das jâr dâ ze rihten diube von der grâfschaft, diu sîn ist. Diu hêrschaft hât ouch das reht dâ, swer ein hûs dâ verkoufet der sol geben der hêrschaft vj schill.

Der tagwan ze Wallenstat, zuo dem hœret Quart, hât geben inrent x jâren eins jâres bî dem meisten ze stiure LXXXVIIJ pfunt. Sî hânt ouch geben in den selben x jâren eins jâres bî dem meisten ze buosse xxx schill., bî dem minsten des andern jâres ein pfunt. Diu summe von den zinsen der pfenningen ist xxviiij pfunt, xj dn. minre.

Diu summe der stiure von einem jâre bî den zehen jâren ze dem meisten ist MDC pfunt unde LXXXXJ pfunt unde xvij schill.; diu summe der stiure ze dem minsten ist DCCCC unde LXXIIJ pfunt. Summa der buossen zem meisten LXXXXVJ pfunt unde xiiij schill. und ein vierteil anken; zem minsten ze buosse xviij pfunt unde xviij $^{1}/_{2}$ schill. unde iij $^{1}/_{2}$ vierteil anken. Diu summe der schâfen ist cxxx unde sulnt alliu gelten xxxj pfunt unde xj $^{1}/_{2}$ schill. Summa der rindern xxiiij, unde geltent alliu xv pfunt, ij schill., ij dn. Diu summa der swînen ist v, unde geltent iij pfunt, minr v schill.

[5] zwurent *R.* [7] des (?) *R.* [9] er *fehlt R.* [12] das wer *R.* [18] ist *fehlt R.* [28] Diu *fehlt R.*

Wallenstadt, städtchen und kreisort im St. Gall. bez. Sargans. Oberterzen, kath. dorf in der pfarrgemeinde Quarten.

XXXII.

OFFITIUM IN LAGS.

(*bl.* 62 *a in L*) *)

Dis sint die nutze unde diu reht, die diu hêrschaft hât an liuten und an guote in der grâfschaft ze Lags. Diu selbiu grâfschaft ist der hêrschaft lêhen von dem riche unde vâhet an an dem wasser, das heisset Langwar, unde gât unz ûf den Sepmen ze Sant Pêter, von dannân unz ze Platten-Messella, von dannân unz ze Fürkel, von dannân unz ûf Agren, von dannân unz zuo dem kriuze ûf Luggenmein, von dannân unz ûf Crispalt, von dannân unz ûffen Wepch, von dannân unz ûffen Turkel, von dannân unz an Wartenstein, von dannân unz hin wider in die Langwar, dâ siu in den Rîn gât.

In der selben grâfschaft ligent zwô hofstette, ûf den diu hêrschaft ir lantgerihte haben sol. Der lît einiu ze Cûre in der stat under der burg, diu ander ze Sessafrêt. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban unde vor ûs über die vrîen, die in der grâfschaft gesessen sint, und rihtet dâ diube unde vrevel. Diu hêrschaft hât ouch dâ an den vrîen liuten das reht, das ein ieglicher der den andern verwundet, ob er begriffen wirt, sol der hêrschaft geben ze buosse iij pfunt Imperial; intrinnet aber er unde wil dar nâch

*) *Dieses blatt ist in L zwischen bl.* 18 *und* 19 *eingeheftet. ungenau abgedruckt in Mone's anzeiger* 1837, 282–284. *und Grimms weisth.* 1, 813.

[1] diu die *L.* [4] vasser *L.* [8] Wäschen *Tschudi.* [18] vil *L.*

Lax, pfarrdorf im hochgerichte Waltenspurg in Graubündten. Landquart, die, bergstrom im canton Graubündten, fliesst unterhalb Zizers in den Rhein. Septmer, berg, westlich von Julier in Graubündten. — St. Peter, dorf im hochgerichte Schanfick. ? Platta, hauptort im Medelserthal im hochgerichte Dissentis. Furcula oder Forcula, bergübergang von Chiavenna nach dem Misoccothal. ? Agra, dorf im tessin. bez. Lugano. Lukmanier. Vepecha, berg, nordöstl. vom Crispalt. ? Turkel = Durgin, gebirgsstock in der næhe des Tödi. Wartenstein, alte zerstœrte burg zwischen Pfeffers und Ragatz im St. Gall. bez. Sargans. Sessafrêt, wo?

wider ze hulden komen, sô sol er geben iij pfunt ze buosse unde dar nâch des herren hulde erwerben umbe die vrevel. Der aber den andern sleht, stôsset oder roufet âne bluotriunsig, der sol geben ze buosse ein pfunt Imperial. Der dem andern sprichet an sîn êre, der sol büessen mit iij pfunt Imperial. Der den andern beschiltet, alsô das ez im an sîn êre niht gât, der sol büessen mit iij schill. Imperial. Swer ouch vrevellich abe dem gerihte gât, der sol büessen mit iij pfunt Imperial. Swer sîne tohter, sîne swester oder iemanne, über die er gewaltig ist ûs ze gebenne, ûs gît sînem ungnôssen, des varnde guot alles samt (ist) der hêrschaft gevallen; unde wirt er selber gevangen, sô sol er umbe kein guot lidig werden. Swelch vrîer sîn erbe einem andern verkoufet, das er niht gebotten hât sînen rehten erben, der sol ez büessen mit einem pfunde Imperial. Swelch vrî ouch sîn erbe verkoufet sînen ungnôssen, den sol twingen diu hêrschaft, das er das selbe erbe wider koufe, unde sol die selben vrevel büessen mit iij pfunden Imperial. Swelch vrîe ouch sîn erbe versetzet sînen ungnôssen, der oder sîn erben suln das selbe guot wider lœsen oder erloben einem andern vrîen ze lœsenne, unde sol geben umbe die vrevel ein pfunt Imperial. In dem buochwalt ze **Cästris** hât diu hêrschaft wiltban. Der walt under (*bl.* 62 *b*) **Gungels** hœret die hêrschaft eigenlich an. Diu burg ze **Lagenberg** ist der hêrschaft lêhen vom rîche. Die hofstette under der burg, ûf den ze Sant Gallen tult sîn sol der jârmerkt, hœrent zuo der burg. Ze Sant Gallen tult sol sîn ein jârmerkt, ûf dem sol diu hêrschaft alle, die den merkt suochent, niun tage nemen in ir schirme, unde dâ von hebt diu hêrschaft einen zol dâ ûf, der wert drîe tage, alsô das diu hêrschaft nimet vj Imperial von dem der ein ros verkoufet, unde vj Imperial von dem der ez koufet; iij Imperial von dem der ein rint verkoufet, unde iij Imperial (von dem) der ez koufet. Swer koufet oder verkoufet ein schâf, ein swîn, eine geis oder dehein klein vihe, der gît

[3] rofet *L*. [5] ander *L*. [9] gevaltig *L*. [15] ungnosen *L*. [18] ungnose *L*. [21] wiltbant *L*.

Kästris, pfarrdorf im hochgerichte Gruob. **Gungels** oder **Kunkels**, der, berg im gerichte Flims. **Langenberg**, schloss, gehœrt zum gerichte Lax.

ietwedere einen halben Imperial. Swer dâ tuoch veil hât, der gît xxx Imperial. Swer dâ kleinen krâm veil hât, der gît xv Imperial. Swer dâ schuohe veil hât, der gît xiiij Imperial. Swie menig koufman von L o w e s den markt suochet, die gebent allesament niht mêr, swas si koufen, danne xij pfunt pfeffers; kême ouch niht mêre dar danne éin koufman von L o w e s, der gît diu xij pfunt pfeffers. Der soum salzes gît xv Imperial. Ein soum wînes xxx Imperial. Swer stahel und îsen mit einander veil hât, der gît von der hütten xxx Imperial; swer aber deweders sunderlich veil hât, der gît xv Imperial. Das pfunt wollen gît einen Imperial. Der Son (?) hütten gît einen schilling Imperial. Swer hütten niht hât unde wollîn tuoch veil hât, der gît von sehs elne die er verkoufet ij Imperial; ein schillings wert kêse ij Imperial; ein schillings wert anken ouch ij Imperial. Es gît ouch ie diu fiurstat ein vasnahthuon. Swenne ein voget für V l i n w a l t in die grâfschaft komet ze L a g s, sô süln die vrîen im sînen kosten geben unz er wider ûs komet für den selben walt. Die selben frîen, sît dem mâle das si sint komen in die hêrschaft, hânt gegeben ze stiure bî dem meisten in einem jâre cxxxvij marc, bî dem minsten lxxxij marc ir pagimentis.

[9] hůtten *L.* [12] elne *L.* [15] vogte *L.*

L a u i s = L u g a n o? F l i m s e r w a l d, grosser wald beim pfarrdorfe Flims im hochgericht Räzuns.

XXXIII.

DAS AMPT VON DER GRAFSCHAFT VON HABSBURG: DIS HEISSET DAS AMPT VON BADEN. *)

Dis sint die gülte, nutze, stiure, recht unde gewonheit, die die herzogen von Oesterrîch, die grâven sint ze Habsburg, hânt oder haben sulent an liute und an guote, als hie nâch geschriben stât.

Ze Spreitembach rihtet diu hêrschaft von der grâfschaft wegen von Habsburg diub unde vrevel.

Ze Dietinkon der zol hât vergulten in gemeinen jâren bî dem meisten iij pfunt unde v schill., bî dem minsten ij pfunt dn. Züricher. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ von der grâfschaft diub unde vrevel.

Ze Obern-Urdorf unde ze Nidern-Urdorf hât diu hêrschaft von der grâfschaft ze rihtenne diub unde vrevel.

Ze Slieron hât diu hêrschaft von der grâfschaft diub unde vrevel ze rihtenne.

Ze Altstetten ist ein hofstat, diu lît bî dem Estor, diu ist ein weithuoba der grâfschaft von Habsburg. Zem selben dorfe rihtet diu hêrschaft von der grâfschaft diub unde vrevel.

*) *Das amt von Baden nebst der rechtung zu Mellingen, Arau und Brugg nach dem originalrodel des staatsarchivs zu Arau, den prof. J. W. L. Aebi als programm der argau'schen cantonsschule* 1840 *hat abdrucken lassen (Rd), verglichen mit der Raiser'schen hs. und dem abdruck in Herrgotts Genealogia Habsburgica Vol.* III, 566—580 (*H*), *der zum theil nach einer abschrift Tschudi's (Ts), zum theil nach einer früher im archiv zu Baden befindlichen hs. gemacht ist, und auch* die rechtung in dem Eigen, *das* offitium in Lenzburg *und* die rechtung ze Vilmeringen *umfasst.*

2 de *Rd*. 5 Spretambach richte *Rd*. 7 Dietlinkon *Rd*. gulten *Rd*. 11 Ober- u. Nider-Urdorf *Herrgott*; Oberendorf *RdTs*. Niderndorf *TsR*. 13 Sliern *R*. 17 umb d. u. fr. *H*.

Spreitenbach, dorf und filial von der Berg-Dietikon im kreise Wettingen, bez. Baden. Ober- und Niederurdorf, dörfer im bez. Zürich. Schlieren, pfarrdorf ebd., gehœrte früher zum mediatamte Baden. Altstetten, pfarrdorf ebd.

Die liute von Rieden sprechent ûffen ir eit, swie joch das si in der grâfschaft von Habsburg gesessen sint, das ze Rieden von reht unde von alter gewonheit nieman ze rihtenne hât diub unde vrevel, wand ein brôbest von Zürich, der ouch diu selben geriht empfâhet von dem rîche.

Ze Ringlinkon hât diu hêrschaft von der grâfschaft ze rihtenne diub unde vrevel. (*bl.* 80 *a*)

Ze Vankon hât diu hêrschaft von der grâfschaft ze rihtenne diub unde vrevel.

Ze Obern Uridorf hât diu hêrschaft von der grâfschaft ze rihtenne diub unde vrevel.

Ze Ruodolfstetten hât diu hêrschaft von der grâfschaft ze rihtenne diub unde vrevel.

Ze Birmenstorf hât diu hêrschaft von der grâfschaft ze rihtenne diub unde vrevel.

Die ûssidelinge, die in dien vorgeschribenen dörfern gesessen sint, hânt gegeben in gemeinen jâren ze vogtstiure bî dem meisten xv pfunt unde v schill. dn. Züricher, bî dem minsten viij pfunt Züricher. Der selben ûssidelingen die alsô stiurent ieglîcher gît ze dem jâre ein herbist- und ein vasnahthuon.

Ze Birmenstorf hât diu hêrschaft von der grâfschaft ze rihtenne diub unde vrevel.

Ze Viselisbach hât diu hêrschaft ze rihtenne diub unde vrevel.

Ze Mellingen in dem dorfe vor dem tore dâ sol diu hêrschaft rihten diub unde vrevel.

Ze Riuti ligent sechs schuoppôzan, die hœrent eigenlich

[1] Ryeden *Rd*. [2] das *H*, daa *Rd*, doch *R*. [8] Utinckon *Ts*, Bönken *H*: *die ganze stelle fehlt R*. [10] -urdorf *H*. [20] iegliche *Rd*. [27] sechse *Rd*. [27] eigentlich *Rd*.

Rieden, dörfchen in der pfarre und dem kr. Kirchdorf, bez. Baden. Ringlikon, dörfchen im bez. Zürich. Vankon? Oberurdorf, pfarrgemeinde im bez. Zürich. Rudolfstetten, gemeinde im kreise Lunkhofen, bez. Bremgarten. Birmenstorf, pfarrdorf im bez. Zürich. Birmenstorf, gemeinde im kreise Mellingen, bez. Baden. Fislispach, pfarrdorf im kreise Ober-Rohrdorf, bez. Baden. ? Rütihof in der gemeinde Dättwyl, bez. Baden, oder Hennerüti im bez. Bremgarten?

gegen Schennis, die gent ze vogtrehte vj vierteil kernen. In dem selben dorfe gît ie der man ein herbist- und ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel.

Ze Owe in Baregge ligent vier schuoppôzan, die der hêrschaft eigen sint, der giltet ieglîchiu ze zinse ein swîn, das v schill. dn. wert sîn sol, unde ij vierteil roggen.

Ze Detwîlle lît ein hof, der der hêrschaft eigen ist, der giltet ze zinse ij müt kernen, iiij müte roggen, ein malter habern und ein swîn, das viij schill. dn. wert sîn sol. Dâ lît ouch ein schuoppôz, dâ das zolhûs ûffe stât, diu giltet ze zinse ein swîn, das vij schill. dn. wert sîn sol. (*bl.* 80 *b*) Der selbe zol giltet jêrgelichs niht mêre danne ein guot swîn. das selbe swîn ist gewonlîche erlœset mit einem pfunde oder mêre.

Ze Segeln lît ein schuoppôz, diu der hêrschaft eigen ist, diu giltet ze zinse ein swîn, das v schill. wert sîn sol. Dâ lît ouch ein ander schuoppôz, diu giltet ouch ze zinse ein guot swîn, das gemeinlich ûffen xij schill. wert sîn sol.

Ze Wîler ligent vier huoben unde vier schuoppôzan, die der hêrschaft eigen sint, die geltent alle ze zinse mit einander vij müt kernen, iij vierteil minre, vij malter habern, xiiij swîn, der vierre iiij ieglichs gelten sol x schill. Züricher, der andern vierre ieglichs viiij schill., der andern vierre ieglichs viij schill. unde noch danne der zweier ietweders v schill. dn. wert sîn sol. Die geltent ouch alle mit einander viij lamp, der ieglichs xviij dn. wert sîn sol. Der huoben ieglîchiu gît ze zinse zwei herbist- unde zwei vasnahthüenr unde LX eiger. Der schuoppôzan ieglîchiu gît ouch ze zinse ein herbist- und ein vasnahthuon unde xv eiger.

Diu wideme ze Kulwangen gît ze vogtrehte einen müt kernen.

[3] tohwing *Rd.* [5] Barregge *H.* [6] die geltent iegl. *Rd.* [19 22] viere *Rd.* [23] ander vierer *Rd.* [26 27] iegliche *Rd.*

? Auw, pfarrdorf im bez. Muri. Dättwyl, dorfgemeinde im kreise und bez. Baden. Segelhof ebd. ? Wyl, weiler im kreise Baden. Killwangen, gemeinde in der pf. und im kr. Wettingen, bez. Baden.

Ze Munzlinshûsen unde ze Baldteregken unde zen dörfern, sô dâ vor geschriben stânt, hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diub unde vrevel. Die liute, die in den vorgnanden dörfern gesessen sint, si sîen der hêrschaft eigen, gotshûsliute oder ûssidelinge, die mit einandern stiurent, die hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bî dem meisten xj pfunt dn. Züricher, bî dem minsten viij pfunt dn. Züricher. Der selben liute ieglîcher gît ein herbist- und ein vasnahthuon. (*bl.* 81 *a*)

Ze Bellinkon, ze Hûsen unde ze Reimerswîle hât diu hêrschaft von der grâfschaft ze rihtenne diub unde vrevel.

Ze Stetten ligent vier schuoppôzen, die der hêrschaft eigen sint, der giltet ieglîchiu ze zinse ein swîn, das x schill. dn. Züricher wert sîn sol, und einen schilling dn. ze wîsunge. Dâ lît noch danne ein schuoppôz, diu ouch der hêrschaft eigen ist, diu giltet ze zinse ein swîn, das vij schill. dn. wert sîn sol, ein lamb, das xviij dn. wert sîn sol, ij vierteil kernen unde ij vierteil habern. Dâ sint noch danne ij güeter, dero gît ietweders einen schill. dn. ze vogtrehte Züricher pfenning. Dâ lît ouch ein ander guot, das gît ze vogtrehte iiij schill. Züricher pfenning. Zem selben dorfe ze Stetten, Sulze, ze Küntenach unde ze Buosenach rihtet diu hêrschaft diub unde vrevel.

Ze Oberen-Rordorf unde ze Nideren-Rordorf, ze Riuti unde ze Starcholzwîlle hât diu hêrschaft ze rihtenne diub unde vrevel.

Die ûssidelinge, die in dien vorgenanten dörfern gesessen sint, hânt gegeben in gemeinen jâren ze vogtstiure bî dem meisten xij pfunt dn. Züricher, bî dem minsten x pfunt dn. Züricher.

[1] Altderekon *H*, Baldtenkon *Ts*, Balderenkon *R*. [7] luten *H*. [11] viere *Rd*. [23] Rueti *Rd*. [26] jâren *fehlt Rd*. [27] mimsten *Rd*.

Münzlishausen, bauernhöfe in der gemeinde Dättwyl, kr. Mellingen, bez. Baden. Baldegg, lustort ebd. Bellikon und Hausen, zwei kleine dörfer in der pf. und im kr. Rohrdorf, bez. Baden. Remetschwyl, dörfchen ebd. Stetten, dorf ebd. Künten, civilgemeinde ebd. dazu gehœrt die ortsbürgerschaft Sulz. ? Buosenach (acta Mur. p. 48 Busnang), wol Busslingen ebd. Rordorf (Ober- und Nieder-), zwei dörfer im kreise gl. namens, bez. Baden. Rütihof, gemeinde Dättwyl ebd. Staretschwyl, hof ebd.

Der selben ùssidelingen ieglicher gît ein herbist- und ein vasnahthuon.

Ze Gebistorf ligent zwêne höve, der obere unde der nidere, die der hêrschaft eigen sint, der giltet der obere ze zinse vij müt kernen, vj müt roggen, xij½ müt habern, iij müt vastinmuoses, ein swîn, das vij schill. dn. Züricher wert sîn sol, ein lamb, das xviij dn. wert sîn sol, vj hüenr unde c eiger. Der nider hof giltet ze zinse vj müt kernen, vj müt roggen, xij müt habern, iij müt vastinmuoses, ein swîn, das vij schill. wert sîn sol, ein lamb, das xviij dn. wert sîn sol, vj hüenr unde c eiger. — Dâ ligent ouch vij½ huoben, die der hêrschaft eigen sint, der ist einiu, (*bl.* 81 *b*) diu heizet des Gullers huobe, diu giltet ze zinse iiij müt kernen, iiij müt habern, iiij swîn, diu wert sun sîn xxviiij schill. dn. Züricher, ein lamb, das xviij dn. wert sîn sol, vj hüenr unde c eiger. — Dâ bî lît ouch ein helbiu huobe, diu giltet ze zinse vj vierteil kernen, vj½ müt habern, iij swîn, diu ein pfunt und eins schill. wert sîn suln, ein lamb, das xviij dn. wert sîn sol, iij hüenr unde L eiger. — Dâ lît ouch ein huobe in der Nidern gassen, diu giltet iij½ müt kernen, ij½ malter habern, iiij swîn, der ieglichs viij schill. dn. wert sîn sol, ij lamb, der ietweders xviij dn. wert sîn sol, vj hüenr unde c eiger. — Dâ lît ouch ein huobe in der Oberen gassen, diu giltet ze zinse iiij müt kernen, ij malter unde iij müt habern, iiij swîn, der ieglichs viij schill. dn. wert sîn sol, ij lamb, der ietweders xviij dn. wert sîn sol, vj hüenr unde c eiger.

Diu huobe an Leingrippe giltet ze zinse iij müt kernen, ein malter habern unde vier swîn, diu xxx schill. Züricher wert sîn sulen, ij lamb, der ietweders xviij dn. wert sîn sol, vj hüenr und c eiger. — Dâ lît ouch ein huobe an Letten, diu giltet ze zinse iij müt kernen, ij malter und ein müt habern, iiij swîn, der ieglichs viij schill. dn. wert sîn sol, ij lamb, der ietweders xviij dn. wert sîn sol, vj hüenr unde c eiger.

Diu huobe ûffen Dorf giltet ze zinse ij müt kernen, ij müt

[5] vastinvoeitzs *Rd.* [17] sol *Rd.* [26] Leimgrube *H.* [27] viere *Rd.*

Gebistorf, dorf im kreise Mellingen, bez. Baden. ? Leimgruben, örtchen im kreise Niederwyl. Im Letten, bauernhöfe im bez. Brugg.

roggen, ein malter habern, iiij swîn, der ieglichs vij schill. dn. wert sîn sol, vj hüenr unde c eiger. Diu halbe huobe ze Nidernwîlle giltet iiij müt kernen, einen müt nussen, iij hüenr, L eiger. Diu halbe huobe in der huobe giltet ze zinse vj vierteil kernen, ein malter unde ij½ müt habern, ij swîn, der ietweders viij schill. wert sîn sol, ein lamb, das xviij dn. wert sîn sol, iij hüenr unde L eiger. (*bl.* 82 *a*) Dâ ligent ouch xxvij schuoppôzan, die der hêrschaft eigen sint, der ist einiu diu lît vor Dore, diu giltet ze zinse ij vierteil roggen, ij vierteil habern, ein swîn, das vij schill. dn. wert sîn sol, ein lamb, das xviij dn. wert sîn sol, ij hüenr unde xv eiger.

Ze Kinzinkon sint iiij schuoppôzan, die geltent ze zinse vj vierteil kernen, ij müt habern, iiij swîn, der driu swîn xxj schill. wert sîn sun, das vierde x schill., iiij lamb, der ieglichs xviij dn. wert sîn sol, viij hüenr unde LX eiger.

Diu schuoppôz ze der Zuben giltet ij vierteil roggen, ij vierteil habern, ein swîn, das vij schill. wert sîn sol, ein lamb, das xviij dn. wert sîn sol, ij hüenr unde xv eiger.

Zwô schuoppôzan in Hove und in Niderngassen geltent ze zinse einen müt habern, ij swîn, der ietweders viiij schill. dn. wert sîn sol, zwei lamb, der ietweders xviij schill. dn. wert sîn sol, iiij hüenr unde xxx eiger. — Diu schuoppôze in Oberngassen giltet ze zinse ij vierteil roggen, ij vierteil habern, ein swîn, das vij schill. wert sîn sol, ein lamb, das xviij dn. wert sîn sol, ij hüenr unde xv eiger. — Diu schuoppôz ûffen Büeile giltet ze zinse ein swîn, das vj schill. wert sîn sol, ij hüenr unde xv eiger. — Diu schuoppôz an Letten gît ze zinse ij vierteil habern, ein swîn, das viiij schill. dn. wert sîn sol, ein lamb, das xviij dn. wert sîn sol, ij hüenr unde xv eiger. — Drîe schuoppôzan ûffen Dorf gent ze zinse ij vierteil roggen, ij vierteil habern, iij swîn, der ieglichs vij schill. wert sîn sol, ein lamb, das xviij dn. wert sîn sol, vj hüenr und XLV eiger. — Drîe schuop-

[2] huobe *fehlt Rd. und R.* [3] nusson *Rd.* [25] vffen bvoeile *Rd*, uf Pulen *R.* [28] ein lamp — sol *fehlt H.*

Niederwyl, dörfchen bei Gebistorf. ?Kinzinkon. ?Zuben = Zoiben (Zeihen), Ober- und Nieder-, im bez. Laufenburg.

pôzan ze Walchhûsern gent ze zinse ij vierteil kernen, vj vierteil habern, driu swîn, diu xxv schill. wert sîn sulen, driu lamb, der iegliches xviij dn. wert sîn sol, vj hüenr und XLV eigere. (*bl.* 82 *b*)

Des Gulhorns schuoppôze ze Deggenbrunnen gît ze zinse ij vierteil habern, ein swîn, das ix schill. dn. wert sîn sol, ein lamb, das xviij dn. wert sîn sol, ij hüenr unde xv eiger.

Dâ ligent ouch zwô andere schuoppôzan, die gent ze zinse einen müt kernen, einen müt habern, ij swîn, der ietweders vij schill. dn. wert sîn sol, iij lamb, der ietweders xviij dn. wert sîn sol, iiij hüenr unde xxx eiger.

Diu schuoppôze an der Warte gît ze zinse ein guot swîn, das besser danne x schill. sîn sol, ij hüenr unde xv eiger.

Zwô schuoppôze ze Windische gent ze zinse ij vierteil roggen, einen müt habern, ij swîn, der eins viiij schill., das ander vij schill. wert sîn sulen, ij lamb, der ietweders xviij dn. wert sîn sol, iiij hüenr unde XL eiger.

Diu schuoppôze ze Owe giltet ze zinse ein swîn, das vij schill. wert sin sol, ein lamb, das xviij dn. wert sîn sol, ij hüenr unde xv eiger.

Ze Ubbenvar lît ein schuoppôz, diu giltet ze zinse ij vierteil roggen, ij vierteil habern, ein swîn, das vij schill. dn. wert sîn sol, ein lamb, das xviij dn. wert sîn sol, ij hüenr unde xv eigere.

Zwô schuoppôzan ze Wîle gent ze zinse ij vierteil roggen, ij vierteil habern, ij swîn, der ietweders vj schill. dn. wert sîn sol, ein lamp, das xviij dn. wert sîn sol, iiij hüenr unde xxx eiger.

Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Die liute des selben dorfes hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bî dem meisten xv pfunt Züricher, bî dem minsten x pfunt dn. (*bl.* 83 *a*) Diu hêrschaft lîhet ouch die kilchen ze Gebistorf, diu giltet über den pfaffen x marc silbers.

Ze Baden sint zwêne höve, die der hêrschaft eigen sint,

[3] hvoeinr *so meist Rd.* [4] Doggenbrunnen *H.* [11] die git *R.*

Waldhäuseren, gemeinde im bez. Muri? Deggenbrunnen? Warte? Windisch, dorf und kreisort im bez. Brugg. Au, weiler ebd. Übbenvar? Wyl, kleiner weiler zwischen Baden und Gebistorf.

die hânt viij schuoppôze, der giltet ieglîchiu ze zinse vij$^1/_2$ vierteil kernen, vij$^1/_2$ vierteil roggen, ein malter habern, ij vierteil vasmuoses, ij hüenr unde xxv eiger. — Dâ ligent ouch xl schuoppôzan, die der hêrschaft eigen sint, der giltet ieglîchiu ij vierteil kernen, ij vierteil habern, ein swîn, das vij schill. dn. wert sîn sol, ein lamb, das xviij dn. wert sîn sol, ij hüenr und xv eiger.

Dâ ligent ouch in dem selben rehte iiij schuoppôzan, der giltet ieglîchiu ze zinse als vil als der oberen schuoppôzan einiu, ân alleine das ir keiniu gît kein lamb. — Dâ ligent ouch in dem selben rehte zwô schuoppôzan, der giltet ietwederiu ze zinse ein swîn, das vij schill. dn. wert sîn sol, ein lamb, das xviij dn. wert sîn sol, ij hüenr unde xv eiger. — Dâ lît ouch ein müli, diu giltet xx müte kernen und ein swîn, das xv schill. wert sîn sol. Dâ lît ouch ein ander müli, diu giltet einen müt kernen und einen müt roggen. Des Herberges hofstat diu nidera gît ze zinse ein swîn, das vij schill. dn. wert sîn sol. — Jôhans hûs von Regensberg gît ouch ze zinse ein swîn, das vij schill. wert sîn sol. — Der Werwîller gît von sînen hiusern ze zinse zwô wîsse gense. — Dâ lît ouch ein niuwe geriutlîn, das giltet ij hüenr. — Diu matte ze Riuti gît ij vierteil kernen.

Diu hêrschaft hât ouch ze Baden das reht, swer dâ veilen wîn hât, der gît ze dem jâre v schill. ze daverne; swer brôt dâ veile hât, der gît eins jâres ein pfunt pfeffers; swer vleisch dâ veil hât, der gît ze dem jâre v schill. dn. — Gowensteins keller ze Baden gît iij vierteil roggen. — Der wîngarte under der burg hât vergulten zem meisten in gemeinen jâren xxvij soume wînes, zem ministen x soume, eteswenne hât er niht vergulten. — Dâ lît ouch ein boumgarte, der zuo der burg hœret. (*bl.* 83 *b*)

Die von Baden gent jêrgelichs dem wahter ûffen der burg, durch das er die burg unde si deste bas bewache, ein pfunt dn. Züricher unde die von Gebisdorf als vil.

Der zol ûffen der brugge ze Baden hât vergulten in gemeinen jâren zem meisten xxxv pfunt, zem ministen xx pfunt. Der selbe zol hât aber niht mêr vergulten danne ûffen xxi pfunt, ie

9 alleinú *Rd.* 18 ze zinse *fehlt R.* 22 dafern *RdH.* 23 vleichs *Rd.* 25 celr *Rd.* 28 bong. *Rd.* 34 nikt *Rd.*

diu stat ze Baden und diu stat ze Mellingen dâ zollent wurden, die ê des niht zolleten.

Diu wideme der kilchen ze Baden giltet ze vogtrehte einen müt kernen. Die selben kilchen ze Baden lîhet diu hêrschaft, diu giltet über den pfaffen ûffen xij marc silbers. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (*bl.* 84 *a*)

XXXIV.

DIU REHTUNGE ZE MELLINGEN. *)

Ze der stat ze Mellingen, diu der hêrschaft eigen ist, ligent hofsette unde garten, die geltent ze zinse unde xj pfunt und zwêne teile eins pfundes pfeffers. Dâ lît ouch ein müli, diu gît von der hofstat ze zinse ij vierteil kernen und gît ouch niht mêr, wand diu hêrschaft erloubte einem burger die müli ze machenne, dâ der stat müli verbrennet wurden.

Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Die burger hânt gegeben bî dem meisten eins jâres ze stiure xvij marc, bî dem minsten viij marc. — Diu hêrschaft lîhet ouch die kirchen ze Mellingen, diu giltet wol viij marc mit des pfaffen pfrüende. (*bl.* 84 *b*)

Überschrift: Mellingen *R*: *fehlt RdH*. [8] *dieselbe lücke in RdHR*. [11] heirschaft *von hier an öfter so Rd*. [18] *bis hieher der Arauer rodel*.

*) Vergl. darüber Kopp I, 1, 574. Mellingen, stadt und kreisort im bez. Baden.

XXXV.

DIU REHTUNGE IN DEM EIGEN. *)

Dis sint die gülte, nutze, stiure, reht unde gewonheit, die die herzogen von Oesterrìch, die grâven sint ze Habsburg, hânt oder haben süllent an liute und an guote, die in dem Eigen gesessen sint.

Ze Birhe lìt ein hof, der der hêrschaft eigen ist, und ein schuoppôs, diu dar ìn hœret, die geltent beide mit einandern ze zinse viiij müt kernen, xj müt und ein vierteil roggen und v$^1/_2$ malter habern unde iiij müt sumergersten, ij swìn, der ietweders vij$^1/_2$ schill. dn. Züricher wert sìn sol. — Dâ sint ouch iiij schuoppôssen, die der hêrschaft eigen sint, der giltet einiu ein müt roggen und ein swìn, das v schill. dn. Züricher wert sìn sol, diu ander giltet ze zinse ein müt roggen, ein müt habern und xviij dn. Züricher, diu dritte giltet ze zinse v vierteil roggen, ix vierteil habern, diu vierde giltet ein müt kernen, ein müt roggen, ein malter habern unde iij schill. dn. Züricher.

Dâ lìt ouch ein halbiu huobe, diu der hêrschaft eigen ist, diu giltet ze zinse iiij müt roggen, ein malter habern und ein swìn, das viiij schill. unde iiij dn. Züricher wert sìn sol, und ein müt kernen. Diu geriute, diu dâ ligent, diu geltent xxv müt roggen. — Dâ ligent ouch ij güetlì, diu geltent ein vierteil kernen und ein vierteil habern. — Ze Brunegg ligent geriute, diu geltent v müt unde iij vierteil roggen. Es gìt ie der man ein vasnaht- und ein herbisthuon. Diu hêrschaft hât dâ ze Brunegg unde ze Birhe twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Habsburg lìt ein guot, das der hêrschaft eigen ist, das

2 von *H.* 5 24 Bire *R.* 8 iij schwin der iegclichs *R.* 12 und ein *R.*

*) Über das stammländchen der habsb. herschaft Im Eigen vergl. Kopp 572. und Brunner der canton Argau 1, 238. 2, 267. 411. Birr, pfarrdorf im kreise Windisch, bez. Brugg. Brunnegg, dorf im kreise Othmarsingen, bez. Lenzburg; ward vor 1840 dem bez. Brugg beigezählt. Habsburg, dorf in der pfarre und im kreise Windisch.

giltet ze zinse viiij müt roggen und ein vierteil, vj müt habern unde iij vierteil, und ein swîn, das vij schill. wert sîn sol.

Dâ lît ouch ein ander guot, das giltet iij$^1/_2$ müt roggen unde i$^1/_2$ müt habern. — Dâ lît ouch ein ander guot, das giltet *(bl 85 a)* xj vierteil roggen unde xv vierteil habern unde ij schill. dn. — Dâ lît ouch ein geriute, das giltet ze zinse iij$^1/_2$ müt roggen. — Dâ ligent ouch iij acker, die geltent ze zinse ein vierteil roggen. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Altenburg, inrent dem gemiure, lît ein hofstat unde diu vischenze, diu ze Altenburg hœret, die beide der hêrschaft sint, die verdienten beide mit vischen ie ze wuchen ûssert der vasten mit iiij pfenning wert vischen, inrent der vasten ie ze wuchen mit eins schillings wert vischen. Diu hêrschaft hât dâ ze rihtenne diube unde vrevel.

Ze Hûsen hât diu hêrschaft ein schuoppôs, diu giltet ze zinse ein müt roggen. — Dâ lît ouch ein niugeriute, das giltet ze zinse vj vierteil roggen. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban unde ze rihtenne diub unde vrevel.

Ze Windisch ist ein hof, der der hêrschaft eigen ist, der giltet ze zinse xviij müt roggen, xviij müt habern, ij müt sumergersten unde ij müt erwîssen unde ij swîn, der ietweders viiij schill. unde iiij dn. wert sîn sol, ij hüenr unde L eiger. — Dâ ligent ouch iij halbe huoben, der drîer teilen ieglîcher giltet ze zinse x vierteil roggen, ein malter habern, ein swîn, das ix schill. unde iiij dn. wert sîn sol. Dâ lît noch danne ein halbiu huobe, diu giltet ze zinse x vierteil roggen unde x vierteil habern, ein swîn, das v schill. dn. wert sîn sol. — Dâ ligent ij schuoppôssen, der giltet ietwederiu ze zinse ein müt roggen und ein müt habern, und ir einiu ein swîn, das v schill. dn. wert sîn sol, diu ander

[4] ouch *H*, noch *R*. [6] grute *H*. [8] ze richten *R*. [10] innert *R*, innet *H*. [11] diu *fehlt H*. [12] wuchent ussert *H*. [13] innert *R*, inne *H*. [16] Hofen *Ts*. [17] newe grut *H*. [20] der *fehlt H*. [22] erbussen *R*, erbs *H*. iegelichs *R*. [25] v schill. *R*. [26] Da — [28] sol *fehlt R*. [30] ir *fehlt R*.

Altenburg, kleines dorf in der pfarre und im kreise Windisch. **Hausen**, dorf ebd. **Windisch**, dorfgemeinde und kreisort, im bez. Brugg.

mêr nihtes. — Dâ ligent ouch geriute, diu geltent ze zinse iiij vierteil roggen unde v vierteil habern. — Dâ ist ouch ein var, das giltet iij müt kernen, ij vierteil salzes unde xij dn. Züricher. (*bl.* 85 *b*)

Diu hêrschaft lîhet die kilchen ze Windisch, diu giltet über den pfaffen wol ûffen LX marc silbers. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban unde ze rihtenne diube unde vrevel. — In dem selben dorfe ze Windisch ligent ouch iij schuoppôssen, die geltent mit einandern iij$^{1}/_{2}$ müt roggen, iiij$^{1}/_{2}$ müt habern und ein swîn, das viiij schill. unde iiij dn. wert sîn sol.

Ze Oberenburg lît ein hof, der der hêrschaft eigen ist, der giltet ze zinse xvj müt roggen, xvj müt habern unde ij swîn der ietweders vj schill. dn. wert sîn sol, unde ij hüenr. — Dâ ligent ouch iiij schuoppôssan, der giltet ieglîchiu ze zinse iiij vierteil roggen unde iiij vierteil habern. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Müllinen ligent iiij hofstette, die der hêrschaft eigen sint, der giltet ieglîchiu ze zinse ij vierteil habern. — Dâ ligent ouch geriute, diu geltent xxiij müt unde ij vierteil roggen, x müt und ein vierteil habern. — Dâ lît ouch ûf Birvelde ein geriute, das giltet von nû hin Liij müt roggen unde ij vierteil.

In Birhart ligent ouch acker des selben guotes, die geltent xxviiij müt roggen unde iiij müt unde ij vierteil habern. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Lutpfang ligent ij huoben und ein schuoppôs, die geltent ze zinse xij müt roggen, vij malter habern, iiij müt kernen unde iiij swîn, der ieglichs viiij schill. unde iiij dn. Züricher wert sîn sol, und ein swîn, das v schill. dn. wert sîn sol, unde iiij lamp, der ieglichs iij schill. dn. Züricher wert sîn sol, unde v hüenr unde c und XL eiger. (*bl.* 86 *a*)

Dâ lît ouch ein hof, der der hêrschaft eigen ist, der giltet

1 niut *R.* 3 müt *fehlt H.* salz *H.* 17 ze zinse *fehlt H.* 19 Birwelde *R.* 20 nun *H.* hin und hin *R.* 21 Birchart *R.* 25 Lutpfnang *H.*

Oberburg, weiler im kreise Windisch. Mülligen, gemeinde ebd. Birrfeld, weite ebene zwischen dem Brunneggberge, Birr u. s. w. und dem kloster Königsfelden. Birrhard, dorf in der pfarre Birr. Lupfig, dorf und gemeinde ebd.

ze zinse xiij müt roggen, xiij müt kernen, vj malter habern unde ij swîn, der ieglichs viiij schill. dn. wert sîn sol. — Dâ ligent ouch ij schuoppôssen, die in den selben hof hœrent, die geltent ze zinse iij müt roggen, iiij $^1/_2$ müt habern; si gent ouch von den xviij schill., die dâ vor für swîn geschriben sint, vj schill. in den hof. — Dâ sint ouch iij huoben, die der hêrschaft eigen sint, der giltet einiu ze zinse v müt roggen, iij malter habern, ij müt kernen, ij swîn, der ieglichs viiij schill. unde iiij dn. wert sîn sol, ij lamp, der ieglichs iij schill. dn. wert sîn sol; diu ander giltet ze zinse iiij müt roggen, ij müt kernen, ij malter habern unde ij swîn, der eines viiij schill. unde iiij dn. unde das ander vij schill. wert sîn sol, ij lamp, der ietweders iij schill. wert sîn sol; unde diu dritte diu giltet ze zinse v müt roggen, ij müt kernen, iij malter unde ij vierteil habern unde ij swîn, der ietweders viiij schill. unde iiij dn. wert sîn sol, unde ij lamp, der ieglichs iij schill. wert sîn sol. — Dâ sint ouch vj schuoppôssen, der giltet diu êrste v vierteil roggen unde viiij vierteil habern; diu ander giltet als vil als diu êrste; diu dritte giltet ze zinse v vierteil roggen und ein malter habern; diu vierde giltet ze zinse vj vierteil roggen unde vij vierteil habern; diu fünfte giltet ze zinse vj vierteil roggen unde vj vierteil habern und ein swîn, das vj schill. dn. wert sîn sol; diu sehste giltet ze zinse iij vierteil roggen.

Diu geriute, diu dâ ligent, diu geltent ze zinse viiij müt unde ij vierteil roggen unde vj vierteil habern. — Dâ lît ouch ein rüetlîn, das giltet ze zinse ein huon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban unde rihtet diube unde vrevel.

Die liute, die in dem Eigen mit einander stiurent, die hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bî dem meisten lviij pfunt, bî dem minsten xxviij pfunt Züricher.

[11] unde *fehlt H.* [12] [14] iegelichs *R.* [13] diu *fehlt R.* [17] unde *fehlt R.* [19] mut *R.* [25] galt *H.* [26] richtet da *R.* [28] lxviij ℔ *H.* [29] ***bis hieher bei Herrgott die Tschudische abschrift; das folgende aus der hs., die ehmals im archiv zu Baden lag.***

XXXVI.

DIU REHTUNGE ZE AROWE. *)

Bî der stat ze Ârowe, diu der hêrschaft eigen ist, ligent ackere, die ouch der hêrschaft eigen sint, die geltent ze zinse jêrglich x müt kernen. — Dâ lît ouch ein schuoppôs ze Gonrein, diu heisset Grunders acker, diu giltet nû ze mâle niut, diu galt etswenne einen müt kernen sô si in bûwe was. — Dâ ligent ouch hofstette, garten und acker ze Gonrein unde ze Walpach, die geltent ze zinse x pfunt pfenning.

Die burger von Ârowe hânt gegeben von gewonlicher und alter stiure jêrglichs xxx pfunt. Diu selbe stiure ist gemêret sô verre, das si hânt geben eines jâres bî dem meisten cv pfunt, bî dem minsten L pfunt. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (*bl.* 87*a*)

XXXVII.

DIU REHTUNGE ZE BRUGGE.

Ze Brugge bî der stat, diu der hêrschaft eigen ist, ligent ackere, die der hêrschaft eigen sint, die geltent jêrglich ze zinse ein vierteil kernen, iij vierteil roggen, einen müt habern unde ij hüenr. — Dâ lît ouch ein wîngarte und ein matte in dem Rebmose, die geltent jêrglich ze zinse xv schill. pfenning. — Bî

Überschrift: Die Rechtung ze Arow ***R***: *fehlt* ***RdH***. [4] die heissent ***RdR***. [3] Ganrein ***Rd***, Bonrein ***H***. [6] Gonren ***Rd***, Bonrein ***H***. *Absatz mit überschrift*: Die Rechtung ze Brugg ***R***: *fehlt* ***RdH***. [15] malter h. ***H***. [17] Rebmosse ***Rd***. Bî — 157[2] v schill. pf. *fehlt* ***H***.

*) Vergl. darüber Kopp II, 1, 575. Gonrein = Gönhard, berg bei Suhr.
Brugg, kreis- und bezirksort.

dem selben guote lît ein ander wîngarte und ein matte, die geltent v schill. pfenning. — Dâ ligent ouch hofstette, die geltent jêrglich ze zinse

Dâ ist ouch ein zol, der hât vergulten under dem von Wolen eines jâres bî dem meisten CLX pfunt, bî dem minsten LXXXX pfunt.

Die burger von Brugge hânt gegeben von alter unde gewonlîcher stiure xij marc; diu ist sô verre gehœhert, das si hânt geben eines jâres bî dem meisten xxxiiij marc, bî dem minsten xvj marc. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (*bl.* 87 *b*)

XXXVIII.

OFFITIUM IN LENZBURG.

Dis sint die gülte, nutze, stiure, reht unde gewonheit, die die herzogen von Oesterrîch, die grâven sint ze Habsburg unde ze Kiburg, hânt oder haben süllent an liuten und an guote, die in den dörfern des ambtes ze Lenzburg gesessen sint.

Der hof an dem Santwege ze Lenzburg der giltet xx müt roggen ze zinse. — Dâ lît ouch ein acker und ein boumgarte, der giltet ze zinse ij müt roggen. In dem selben twinge ligent ij schuoppôssan, die geltent ze zinse viij müt roggen. Dâ lît ouch ein halbiu schuoppôs, diu gilt iij müt roggen. Diu hêrschaft lîhet ouch die kappel ûf der burg, diu giltet v½ marc silbers.

Ze Nidernlenz lît ein dinghof, der der hêrschaft eigen ist, der giltet ze zinse ij müt roggen, einen müt habern, viiij schill. dn. — Ze Esche ligent ouch güeter: swer ûf den sitzet, die gent in den selben dinghof xiij vierteil kernen ze zinse unde xxxviiij

3 ze *fehlt H.* *die lücke in RdHR zugleich.* 10 *bis hieher der Arauer rodel.* 12 ze *R*, von *H.* 15 Bantweg *H.* 17 selben *fehlt R.* 21 Niderlenz *H.* 22 malter h. *H.* 23 Aesch *R.*

Lenzburg, stadt, kreis- und bezirksort. Niederlenz, dorfgemeinde in der pfarre Staufberg, bez. Lenzburg.

dn. — Es ligent ouch ze Megenwîle güeter, diu in den selben dinghof hœrent, diu geltent ze zinse v½ müt roggen, iij müt habern, ein pfunt unde vij schill. dn. — Es gent ouch die liute, die in den selben dinghof gânt, ze zwein gedingen in dem jâre ietweders gedinges viiij schill. dn.

Ze Lenzburg bî dem marke lît ein müli, heisset Grâvenmüli, giltet ze zinse vj müt kernen unde ij swîn, der ietweders vj schill. dn. Züricher wert sîn sol. — Dâ ligent ouch bî Lenzburg iij acker, hœrent an das torwartamt der burg ze Lenzburg, die geltent wol vj vierteil kernen.

Ze Munchein lît ein acker, der giltet ze zinse ein vierteil roggen. (*bl.* 88 *a*)

Ze Hentschinkon und in den vorgenanten dörfern hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Seon hât diu hêrschaft an twing unde ban die zwêne teil ze rihten, der von Gosinkon den dritten; si rihtet ouch dâ diub unde vrevel. Diu hêrschaft lîhet ouch die kilchen, diu giltet an allen dingen vij marc silbers. — Dâ ist ouch ein weithuobe, diu giltet xvj schill. dn.

Ze Tottinken dâ hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Hunzeliswîle hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel.

Ze Rubiswîle hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel.

Ze Buobelinkon der hof, der der hêrschaft eigen ist, der giltet ze zinse xvj müt roggen unde viij swîn, der ieglichs v schill.

[1] Magenwil *H.* [2] müt *fehlt H.* malter h. *H.* [3] und ein pf. *H.* [4] dem s. *H.* [6] marche *R.* [9] Torwerer *H.* burger *R.* [13] *die abschnitte* Hentschinkon *und* Seon *fehlen R.* Hentschnikon *H*, Hentzinkon *Kopp* II, 1, 575. [22] vnciswille *geschichtsfreund* I, 168. Huntzelschwile *H.* [26] Buovelinchon *geschichtsfreund* I, 168, Buelbelinkon *R*, Budelinkon *H.*

Mäggenwyl, dorf im kreise Mellingen, bez. Baden. Muhen, dorf im kreise Entfelden, bez. Arau. Hendschikon, dorf im kr. und bez. Lenzburg. Seon, dorf und kreisort im bez. Lenzburg. Dottikon, dorf im kreise Wohlen, bez. Bremgarten. Hunzischwyl, dorf im kreise Schafflsheim, bez. Lenzburg. Rupperswyl, pfarrdorf ebd. Büblikon, dorf im kreise Mellingen, bez. Baden.

dn. wert sîn sol. Der selbe hof unde die liute, die dar ûffe sitzent, gent von alter und von gesazter stiure niht mêr danne xxxv schill. dn. Züricher.

Ze Waliswîle hât diu hêrschaft ze rihtenne diub unde vrevel. Dâ lît ouch ein weithuobe, diu giltet iij müt roggen unde viij schill. dn., die sint unz har einem weibel worden.

Ze Otwîsingen hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel. — Ze Stoufen hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel. Diu hêrschaft lîhet die kilchen ze Stoufen, diu giltet über den pfaffen LX marc silbers.

Die liute, die in den vorgenanten dörfern gesessen sint, hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bî dem meisten xxij pfunt, zem minsten xviij pfunt dn. Züricher. *)

Ze Lenzburg in dem markte die hofstete gent ze zinse ein pfunt dn. Züricher. Der zol giltet x pfunt dn.

Ze Nidernlenz lît ein schuoppôs, diu giltet ze zinse v müt roggen.

*) *Hieher gehœrt wol die auf der rückseite des Arauer rodels* (*blatt* 'octauus', *das herr Aebi nicht hat abdrucken lassen*) *befindliche bemerkung:* Notandum, quod curia in Halderwang, empta cum bonis Sancti Leudegarii (*s. Kopp* II, 1, 187 *f. die urk. vom* 16. *april* 1291), possideri debebat solum usque ad obitum quondam Pincerne de Wildegge (*Hartmann der schenke von Wildegg setzt seinen letzten willen auf, mit erwähnung seiner wirthin Mechtild, durch urk. Wildegg* 27. *aug.* 1305: *archiv Wettingen*); dubium est, utrum etiam uxor sua possidere debet eam usque ad obitum suum vel non, quod probari potest super litteras super litteras (*sic*) hoc datas. — *Etwas weiter unten, auf derselben seite, steht*: Notandum, quod pischaria in Windichs pro certo obsequio est locanda. — *Dabei weist herr prof. Kopp, dessen güte ich diese bemerkungen alle verdanke, 'auf die urk. Baden* 22. *weinmon.* 1292 *bei Herrgott Geneal.* II, 550., *nach welcher der schenke Hartmann das leibgedinge seiner frau auch auf den hof zu* Halderwang *vor dem herzog Albrecht versicherte', womit die zweifel des schreibers obiger bemerkung gelœst sind.*

2 und aufgesazter *R.* 4 Woleschwile *H.* 5 noch *R.* weiblhube *R.* 8 Stupfen *H.* 9 Diu hêrschaft — silbers *fehlt R.* 14 marke *R.* ze zinse *fehlt H.*

Walliswyl, dörfchen in der pfarre Ryken, kr. Niederwyl, bez. Zofingen. ? Othmarsingen, dorfgemeinde und kreisort im bez. Lenzburg. Staufen, dorf im kreise Schafisheim ebd. Holderbank, pfarrdorf im kreise Othmarsingen.

Ze Gibolzriede das guot giltet ze zinse iiij müt kernen und ein malter habern. — Der acker ze Horlachen an dem berge giltet ze zinse ein müt roggen. — Ein acker under dem turne giltet ze zinse ij vierteil roggen. (*bl.* 88*b*)

Die vorgenanten burger ze Lenzburg hânt gegeben von alter unde von gesazter stiure nie mêr danne x pfunt. Diu selbe stiure ist von sache unde von bette des vogtes hœher getriben, bî dem minsten ûf xxiiij pfunt, unde beschach das niht mêr danne éines jâres, bî dem minsten ûf xij pfunt. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Sûre lît ein hof, der der hêrschaft eigen ist, des sint viij schuoppôssan, der giltet ieglîchiu ij müt kernen, ein müt roggen unde ij müt habern. Der hof giltet ouch ij swîn, der ietweders v schill. dn. wert sîn sol. Es gît ouch der vorgenanten schuoppôssan ieglîchiu ij herbist- und ein vasnahthuon. — Dâ ligent ouch xiij schuoppôssan, die der hêrschaft eigen sint, der giltet ieglîchiu ij müt kernen, ein müt roggen unde ij müt habern unde ij herbist- und ein vasnahthuon. — Dâ lît ouch ein geriute, das hât vergulten xxvij müt roggen ze einem jâre, zem andern xxiij müt habern, an dem dritten jâre giltet es niut. — Dâ lît ouch ein mülistat, diu giltet ij swîn, der ietweders v schill. dn. wert sîn sol. — Der vorst halber ze Sûre der giltet ij swîn, der ietweders v schill. dn. wert sîn sol. Dâ lît ouch ein zol, der giltet ein pfunt unde v schill. dn. Diu hêrschaft lîhet ouch die kilchen ze Sûr unde die kilchen ze Ârowe, diu dar în hœret, die geltent beide über den pfaffen ûf LX marc silbers.

Ze Biberstein lît ein owe, diu der hêrschaft eigen ist, diu sol gelten unde hât ouch unz har vergolten vj müt kernen; diu mag hinenthin niht mêr vergelten danne ûf ij oder iij müt kernen, wan diu Âr hât ir grôssen schaden getân.

[1] Sibolzried *H.* [2] Horlach *R*, Herlacher *H.* [12] von suochen *H.* [13] i malter h. *H.* [17] ij malter h. *H.* [20] malter h. *H.* gar nút *H.* [22] halb *R.* [26] ûf *fehlt R.* [28] nutzit *H.* golten *R.* [29] hinathin *H.*

Gibolzried? Horlach? Suhr, dorfgemeinde im bez. Arau. Biberstein, dorf und schloss in der pfarre Kirchberg, bez. Arau.

Ze Reitnowe unde ze Moslerowe rihtet diu hêrschaft diube unde vrevel. (*bl.* 89 *a*)

Ze Munchein hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Kilchlerowe, ze Üerkon, ze Staffelbach unde ze Scheftlang hât diu hêrschaft ze rihtenne diub unde vrevel.

Ze Nidern-Entfelt lît ein matte, diu der hêrschaft eigen ist, diu giltet ze zinse ein pfunt dn. Züricher. Diu hêrschaft hât dâ ze rihten diube unde vrevel.

Ze Obern-Entvelt hât diu hêrschaft diube unde vrevel ze rihtenne.

Die liute, die in den vorgenanten dörfern gesessen sint, diu der hêrschaft diensthaft sint, âne die liute, die gegen Willisowe mit stiure dienent, hânt gegeben von xx jâren her danne weder mêr noch minr ze stiure danne L pfunt dn. Züricher. In diu selben L pfunt stiurent wol ûf xj marc die in andern dörfern gesessen sint danne in den dörflînen, diu dâ vor geschriben sint.

Ze Esche hât diu hêrschaft diube unde vrevel ze rihtenne.

Ze Greninkon lît ein hof, der der hêrschaft eigen ist, des xiiij schuoppôssan sint, der schuoppôssan giltet ieglîchiu ij müt kernen, ein müt roggen unde ij müt habern unde ij herbist- und ein vasnahthuon. — Dâ ligent ouch etlîchiu guot, diu in den selben hof hœrent, diu geltent der hêrschaft jêrlichs ze zinse xiiij swîn, der zweier ietweders giltet viiij schill. dn. Züricher, sehsiu ieglîches v schill. dn., zweier ietweders vj schill. unde vieriu ieg-

[1] Haslerowe *H.* [4] Muchein *H.* [5] unde ze Sch. *fehlt H* [7] Niderentv. *H.* [10] Oberentv. *H.* [13] Millisaw *R.* [14] danne *und* ze stiure *fehlt R.* [15] den s. *R.* [16] stiuret man auf xij ℳ *R.* dorfly *H.* [21] malter h. *H.* [22] gûter *R.* [23] iegkliches *H.* [24] sechs *H*, vj *R.*

Reitnau, dorfgemeinde im kreise Staffelbach, bez. Zofingen. **Moos-Leerau**, gemeinde und filialdorf der pfarre Kirch-Leerau, ebd. **Muhen**, dorfgemeinde im kreise Entfelden, bez. Arau. **Uerkheim**, pfarrdorf im kreise Kölliken, bez. Zofingen. **Staffelbach**, kreisort ebd. **Schöftland**, marktflecken und kreisort. **Ober- und Unterentfelden**, ersteres kreisort, bez. Arau, letzteres gemeinde des kreises Suhr, bez. Arau. **Aesch**, weiler in der gemeinde Strengelbach, bez. Zofingen. **Gränichen**, pfarrdorf im kreise Suhr, bez. Arau.

lichs vij schill. dn. Diu zwei swîn, der ieglichs viiij schill. giltet, (*bl.* 89 *b*) geltent ouch beide v müt habern. — Dâ lît ouch ein niugeriute, das hât vergulten in gemeinen jâren bî dem meisten x müt roggen unde x müt habern, bî dem minsten vij müt roggen unde vij müt habern. Die selben liute hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bî dem meisten xij pfunt, bî dem minsten viij pfunt. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Diu hêrschaft lîhet ouch die kilchen ze Grenikon, diu giltet über den pfaffen wol xx marc silbers.

Ze Nidern-Kulme hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diub unde vrevel. Ze Nidern-Kulme lît ein hof, des eigenschaft gegen Schennis hœret, der giltet der hêrschaft ze vogtrehte ij pfunt dn.

Ze Obern-Kulme ligent güeter, diu zwêne teil zweier schuoppôssan sint, diu geltent ze zinse iij müt kernen, ein malter habern unde x schill. Züricher, ij herbist- und ein vasnahthuon. — Dâ lît ouch ein geriute, das heisset Martflon (?) unde giltet ze zinse iij müt kernen. — Dâ lît ouch ein geriute, heisset Galgenmus, das hât vergulten ze einem jâre vj müt dinkels, zem andern jâre ein malter habern, zem dritten jâre niut. — Die liute, die in den vorgenanten ij dörfern gesessen sint, die der hêrschaft mit stiure dienent, hânt gegeben mit einandern in gemeinen jâren ze stiure bî dem meisten viij pfunt, zem minsten v pfunt. Diu hêrschaft rihtet dâ diube unde vrevel.

Ze Liebegge unde ze Tiufental hât diu hêrschaft diube unde vrevel ze rihtenne.

Ze Schâfhûsen ist ein dinghof, der der hêrschaft lêhen ist von dem gotshûse von Muorbach unde des hern (*bl.* 90 *a*)

[2] beide *fehlt R*. [3] newe griut *H*. [4 5] malter h. *H*. [8] Grenchkon *R*. [10] Niderkulm *H*. [14] Oberkulm *H*. zweiteil *R*. [17] Marflan *H*. [18] Galgemus *R*. [24] hat ze richten *H*. [25] Tuffental *HR*. [28] Marpach *H*. den *R*, des *H*.

Unter- und Oberkulm, zwei einander nahe liegende dörfer, ersteres kreis- und bezirksort. Liebegg, noch erhaltenes und bewohntes schloss in der pfarre und gemeinde Gränichen, im kreise Suhr. Teufenthal, gemeinde in der pfarre Kulm. Schaffisheim, kreisort und gemeinde im bez. Lenzburg.

Hartmans sêligen kint von Baldegge von der hêrschaft von Kiburg ze lêhen jehent. Dâ hât diu hêrschaft niht mêr danne diube unde vrevel ze rihtenne. (*bl.* 90 *b*)

XXXIX.

DIU REHTUNGE ZE VILMERINGEN.

Ze Vilmaringen sint ij höve, die der hêrschaft eigen sint: der ober unde der nider. Der ober hât xij schuoppôssen, der geltent xj ieglîchiu iij$^1/_2$ müt kernen, ij malter habern, ij vierteil vastmuos; diu zwelfte schuoppôs giltet ij müt kernen, ij müt habern unde ij vierteil vastmuos. Der nider hof der hât xx schuoppôsse, der geltent viij ieglîchiu iij$^1/_2$ müt kernen, ij müt habern unde ij vierteil vastmuos; ir geltent ouch vij ieglîchiu ij müt kernen, ij müt habern unde ij vierteil vastmuos; ir zweier giltet ietwederiu ij swîn, der ietweders v schill. wert sîn sol, unde ietwederiu iij müt habern; der vorgenanten schuoppôssan einiu giltet ein swîn, das viij schill. wert sîn sol, unde ein vierteil kernen; der schuoppôssan einiu giltet ouch iij müt kernen; diu zweinzigostiu schuoppôs giltet ij müt kernen, ij müt habern unde ij vierteil vastmuos. — Dâ ligent ouch ij lêhen, diu heissent schâflêhen, der giltet ietweders ein schâf, das ij schill. wert sîn sol. — Dâ lît ouch ein güetlî, das der hêrschaft eigen ist, das giltet vj vierteil kernen, ij müt habern unde ij vierteil vastmuos. — Dâ ligent ouch iij schuoppôssan, der giltet ieglîchiu iij$^1/_2$ müt kernen, ij müt habern unde ij vierteil vastmuos. — Dâ lît ouch ein huobe und ein teil anders guotes, das der hêrschaft eigen ist; die mit

[1] selig *H.* [2] gehent *H*, hant *R.* [4] *absatz mit der überschrift*: Die Rechtung ze Vilmeringen *R*: *fehlt H.* [7] müt *fehlt H.* [7 9 13 16] malter h. *H.* [8] vastnuss *R.* [10] aber g. vij *H.* [11] aber zwo giltet eine *H.* [12] iegelichs *R.* [13] g. eine *R.* [15] ouch *fehlt H.*

Villmergen, pfarrdorf und gemeinde im kreise Sarmenstorf, bez. Bremgarten.

einandern gebent vij swîn, diu geltent mit einandern ij½ pfunt unde xiiij dn.; si geltent ouch iiij müt kernen unde xiiij müt habern. — Dâ ligent iiij huoben, die der hêrschaft eigen sint, der giltet ieglîchiu iiij swîn unde iiij füesse, alsô das der swîn ieglîches wert sîn sol bî dem meisten ein dn. unde viij schill. unde der fuos sol sîn xv dn. wert. Man sol ouch wissen, das der selbe fuos abe gân sol, wenne das swîn, ab dem der fuos gât, ist âne gevêrde besser danne ein dn. unde viij schill. Der selben huoben giltet ouch ieglîchiu ein schâf, das ij schill. wert sîn sol, unde xxx eiger unde x müt habern. — Dâ ligent ouch iij schuoppôssan, die der hêrschaft eigen sint; under den zwein giltet ietwederiu ein swîn, das sol sîn wert viij schill., (*bl.* 91 *a*) und ein vierteil kernen; diu dritte giltet ein swîn, das v schill. wert sîn sol. — Dâ ligent ouch matten, die geltent vj vierteil kernen. — Dâ ligent ouch ij matten, die geltent iiij schill. dn. — Ze Ombrehtswîle lît ein schuoppôs, diu hœret in den hof ze Vilmaringen, diu giltet ein vierteil kernen und ein swîn, das viij schill. wert sîn sol. Dâ lît ouch ein mättelî, das giltet ij hüenr.

Ze Hilfinkon lît ein huobe unde iij schuoppôssan, die in den vorgenanten hof hœrent, dâ giltet diu huobe x müt habern unde v swîn, der geltent vierre ieglichs viij schill. unde das fünfte swîn v schill.; ein schâf, das ij schill. wert sîn sol, unde xxx eiger. der drier schuoppôssan ieglîchiu ein swîn, das viij schill. wert sîn sol, und ein vierteil kernen. — Die liute ze Buttikon gebent ze vogtrehte xiij vierteil kernen unde viiij schill. dn. Die liute, die ûf den vorgenanten güetern sitzent, die hânt etswenne geben ze stiure bî dem meisten xxiiij pfunt. Diu selbe stiure ist aber sô hôch nû brâht under dem schenken sêligen von Wildegge, dô der ze Lenzburg pflag, das si sîtmâles jêrlich hânt geben xl pfunt Züricher. Diu hêrschaft nimt ouch ze valle von

[2] [10] [20] malter h. ***H.*** [4] swinen ***H.*** [7] sel ***H***: *fehlt* ***R.*** zu d. d. f. hört ***H.*** [11] den *fehlt* ***R.*** [15] Obrenzwil ***R.*** [17] Vilmärgen ***H.*** [19] matly ***H.*** [19] Hilffikon ***R.*** [21] da g. ***R.*** geltet ***H.*** [25] dry ***H.*** [24] Puttikon ***H.*** [26] gůtly ***H.*** geben etwo ***R.*** [28] an bracht ***H.*** [29] si *fehlt* ***H.***

Ammerswyl, dorf im bez. Lenzburg. Hilfikon, dorfgemeinde in der pfarre Villmergen. Büttikon, dorf ebd. Wildegg, schloss im bez. Lenzburg.

ir eigen liuten das best houbt, âne eines, âne gevêrde. Das selbe sol man denne den erben genêdeclîcher wider umbe ze lœsen geben denne andern liuten. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban unde diub unde vrevel ze rihtenne.

Diu hêrschaft lîhet die kilchen ze Vilmaringen, diu giltet über des pfaffen pfrüende ûf xxv marc. Diu hêrschaft lîhet ouch in der selben kilchen einen altar, der giltet ûf viij marc silbers.

Diu hêrschaft hât ouch dâ das reht, swer dâ wîn schenken wil, der sol die taverne empfâhen von der hêrschaft *(bl.* 91 *b)* unde sol geben ze zinse ein swîn, das v schill. wert sîn sol. Das selbe reht ist ouch der brôtbecken, alsô das ieglîcher geben sol ein pfunt pfeffers der hêrschaft. Der tavernen sint zwô unde der brôtbecken zwêne nû zemâle.

Ze Wîl ist ein hof, der eigen ist des gotshûses von Schennis, der gît v pfunt ze vogtstiure. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel, doch alsô, das diu minre buosse des gotshûses meier anhœret unde niht die hêrschaft.

Ze Anglikon lît ein guot, das heisset das guot von Hûsen, das gît durch schirm ein müt habern. Diu hêrschaft hât ouch dâ diub unde vrevel ze rihtenne.

Ze Tintinkon hât diu hêrschaft diub unde vrevel ze rihtenne.

Ze Wolan süllent sîn L schuoppôssan, der eigenschaft hœret gên Mûre unde gên Hermoltswîle, die geltent der hêrschaft ze vogtrehte xxv müt roggen unde v pfunt dn. Die liute, die ûf den vorgenanten L schuoppôssan gesessen sint, und ander, die mit in unz har in gemeiner stiure begriffen sint, hânt gegeben bî dem meisten ze stiure sît dem mâle das si versetzet sint dem von

[1] eignen *H.* âne eines *fehlt H.* [2] wider geben ze lassen *H.* [6] ûf *fehlt R.* [9] der selbe s. *H.* [11] den *R.* [12] tabern *H.* [17] minder *H.* [20] malter h. *H.* [24] Wolen *R.* eigen *R.* [25] Hermantschwille *H.* [28] bisher *R.*

Niederwyl, pfarrdorf und kreisort im bez. Bremgarten. Anglikon, filialdorf in der pfarre Villmergen. Dintikon, dorfgemeinde im kreise Othmarsingen, bez. Lenzburg. Wolen, marktflecken und kreisort im bez. Bremgarten. Hermetschwyl, dorf und ehm. kloster ebd.

Ârwangen xxx pfunt, bî dem minsten xv pfunt dn. Diu hêrschaft hât dâ ze rihten diub unde vrevel. Si hât ouch den halben teil twinges unde bannes ze Wolan. Her Wernher von Wolan sprichet aber, das der halbe teil des selben halben teils sîn sülle sîn unde von alter sîn und sîner vordern gewesen sî von rehte unde das er mengen tag dar über von den vögten gesuochet unde gevordert habe. Er sprichet ouch, das er billîche geniessen sülle an der selben sache des, das mêr danne der vierde teil des guotes, das ze Wolan lît, sîn eigen ist unde das der hof ouch sîn eigen ist, dâ der kilchensatz (*bl.* 92*a*) în hœret. Dirre sachen aller genüsse er gerne, sit twing unde ban von niut anders dar rüeret danne von eigenschaft.

Ze Sarmenstorf unde ze Uotswîle hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel.

Ze Walterswîle hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel unde hât ouch dâ twing unde ban.

Ze Göslinkon ligent ij schuoppôssen, die der kilchen von Egenwîle eigen sint, die geltent der hêrschaft ze vogtrehte ein müt roggen. — Dâ ligent ouch ij ander schuoppôsse, die des gotshûses von Mûre eigen sint, die geltent ouch ze vogtrehte der hêrschaft ein müt roggen. Diu hêrschaft hât ouch ze rihtenne diube unde vrevel.

Ze Vischbach hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet dâ diube unde vrevel.

Ze Walthiusern hât ie der man twing unde ban über sîn guot unde rihtet diu hêrschaft dâ diube unde vrevel.

3 Wollan *H.* Wernher *R*, Wernli *H.* 5 si gew. *R.* 7 genesen *R.* 8 viertel *H.* 11 Disser *R*, der *H.* genüsset *H.* 12 ander *R.* 13 Uzwil *R.* 18 Egwil *H*, Engenw. *R.* 20 Muri *H.* 21 der hêrschaft *fehlt H.* 24 dâ *fehlt R.* 25 Walthusen *H.*

Sarmenstorf, pfarrdorf und kreisort im bez. Bremgarten. Uetzwyl, gemeinde und filialdorf der pfarre Sarmenstorf. ? Waltenschwyl, pfarrdorf im kreise Boswyl, bez. Muri. Göslikon und Fischbach, dörfer im kreise Niederwyl, bez. Bremgarten. Eggenwyl, pfarrdorf im kreise Bremgarten. Waldhäusern, gemeinde in der pfarre Bünzen, bez. Muri.

Ze Tegerang unde ze Nesselibach hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel.

Ze Rüedinckon ligent iij schuoppôssan, die eigen sint des gotshûses ze Mûre, der dienet einiu, heisset Glizis guot, ze vogtrehte iij vierteil kernen und ij schill. dn., diu ander giltet ze vogtrehte vij vierteil kernen unde vij schill. dn., diu dritte giltet ze vogtrehte vij vierteil kernen unde iij schill. dn. Swer ûf den schuoppôssan sitzet, der gît ein vasnahthuon ze dem jâre. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Tenwîle ligent vj schuoppôssan, die eigen sint des gotshûses ze Mûre, die geltent alle mit einander ze vogtrehte viiij vierteil kernen unde vij schill. dn. Der liuten, die ûf den schuoppôssen sitzent, gît ieglîcher ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Varwang ligent vij schuoppuossan, die eigen sint des gotshûses ze Mûre, die geltent ze vogtrehte alle mit einandren xv vierteil kernen unde xiiij$^1/_2$ schill. dn. — Dâ ligent ouch ij güeter, das eine heisset Wibsis guot, das ander Heinrîchs ze der Linden guot ze Meisterswant, der giltet ietweders ein swîn oder v schill. dn. Diu ij güeter sint der hêrschaft eigen. — Dâ lît ouch ein weidhuobe, diu möhte jêrlich gelten v müt kernen; die hât unz har genossen ein weibel. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute ze Varwang und ander liute, swâ si gesessen sint, die mit in unz her in gemeiner stiure begriffen sint, hânt gegeben sît dem mâle das si versetzet sint dem von Ârwangen in gemeinen jâren ze stiure bî dem meisten xxviij pfunt, bî dem minsten xiiij pfunt dn., unde ze fuoterhabern bî dem meisten vj müt, bî dem minsten iiij müt habern.

[1] Tegrant *R*. Neslissbach *R*. [3] Rudinckon *H*, Rudlingkon *R*. [15] Warnang *H*. [18] Heinrich *H*. [19] Meisterschwang *H*. [21] weibh. *R*. die *R*, das *H*. jegklich *H*. [24] Varnang *H*. [26] d. v. A. v. s. *H*. arwanch *R*. [28] vj malter und zem m. *H*.

Tägerig und Nesselnbach, gemeinden im kreise Niederwyl, bez. Bremgarten. Rüdiken, in der gemeinde Schongau, luz. amts Hochdorf. Tennwyl und Fahrwangen, dorfgemeinden im kreise Seengen, bez. Lenzburg. Meisterschwanden, dorfgemeinde ebd.

Ze beiden Schongowen ligent xiij½ schuoppôssan, die des gotshûses ze Mûre eigen sint, die geltent der hêrschaft ze vogtrehte vj müt unde iij½ vierteil kernen, ein pfunt, vij schill. unde iij dn. Swer ûf den schuoppôssan sitzet, der gît ie der man ein vierteil habern und ein vasnahthuon. Si gebent ouch der vögte knechten ze der ernen eine garben. Diu hêrschaft hât ze den beiden unde ouch ze dem dritten Schongowe twing unde ban und rihtet dâ diube unde vrevel. Dâ und in den vorgeschribenen dörfern ligent güeter, der (*bl.* 93 *a*) ein teil der hêrschaft eigen ist, ein teil hœret gên Mûre und ein teil gegen Münster; die geltent alle mit einandren niht mêr danne ein pfunt dn.

Ze Meisterswant ligent xj schuoppôsse; der ahte hœrent gegen Schâfhûsen, drîe der kilchen ze Sengen; der giltet ieglîchiu ze vogtrehte vij schill. dn., die selben schuoppôsse geltent ouch jêrlich ij böcke. Swelhe ûf den selben schuoppôssan sitzent, der gît ieglîcher ein herbist- und ein vasnahthuon. Das selbe dorf gît ouch jêrlich c eiger. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Halwîle rihtet diu hêrschaft diube unde vrevel.

Ze Egliswîle ligent xl schuoppôssan, die der liuten eigen sint, der giltet ieglîchiu ze vogtrehte vij schill. dn. — Dâ ligent ouch vj schuoppôssan, die sint der kilchen wideme ze Egliswîle; der giltet ieglîchiu ze vogtrehte vij schill. dn. Die liute von dem dorfe gebent ij böcke unde cc eiger unde ie der man ein herbist- und ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Diu hêrschaft lîhet ouch die kilchen ze Egliswîle; diu solte gelten mêr danne viiij marc. nû hânt

1 Schongaw *R.* 3 vogtstiur *R.* 4 da g. ie d. mair *H.* 6 vögten *R.* knecht *R.* 7 ze] in — in *R.* Thongaw *R.* 9 der *H*, da *R.* 10 sind *H.* 11 gebent *R.* 13 Meisterschwang *H.* 16 ierlichen *H.* Welle *H.* 18 cx eier *R.*

Schongau (Ober-, Mittel- und Nieder-), drei beisammen gelegene ortschaften im bez.-gerichtskreise Hitzkirch, luc. amt Hochdorf. Hallwyl, dorf im kreise Seon, bez. Lenzburg. Eglischwyl, dorfgemeinde in der pfarre Seengen, kreisort, marktflecken und dorfgemeinde im bez. Lenzburg.

die herren von Sant Jôhans der selben kilchen einen zehenden vor, der giltet wol viij marc.

Ze Sengen ligent güeter ûffen dorfe, diu der liuten eigen sint, diu gent ze vogtrehte ein pfunt unde v schill. einem amanne, der dâ rihtet drîstunt in dem jâre âne der liuten schaden. Die geltent ouch vj dn. zē merzen der hêrschaft, die heissent fridepfenninge; und swenne man si in dem merzen niht gît, sô sol man nâch dem merzen geben für ieglîchen pfenning iij pfunt dn. Diu hêrschaft hât dâ ze rihten diube und vrevel. es sprechent aber die von Halwîle, si haben dâ alliu gerihte âne diube alleine. *(bl.* 93 *b)*

Ze Alaswîle hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel. es sprechent aber die von Halwîle, si haben dâ alliu gerihte âne diube alleine.

Ze Egwîle hât diu hêrschaft ze rihten diube unde vrevel.

Ze Hegglingen lît ein schuoppôs, diu Jâcobes von Mûre was, diu giltet iiij½ müt kernen und ein malter habern. Diu hêrschaft hât dâ ze rihten diube unde vrevel.

Ze Ombrehtswîle rihtet diu hêrschaft diube unde vrevel.

Ze Rînach sint v höve, die der hêrschaft eigen sint, der ist einer ein frônhof unde hœrent die vier höve dar în; dâ giltet der frônhof ze zinse xxi müt kernen, x malter habern und viij hüenr ze herbist unde iiij ze vasnaht unde cxx eiger von iiij schuoppôssan, die dar în hœrent. Der vier höve einer heisset der hof von Pfeffinkon unde lît ze Rînach ze niderst in dem dorfe. der hât viij schuoppôssan, der giltet ieglîchiu ij müt kernen und ein malter habern, ij herbist- und ein vasnahthuon unde xxx eiger. — Der höve heisset einer der hof in dem Gupfen, der hât iiij schuoppôssan, der giltet ieglîchiu vj vierteil kernen, ein

[1] ein zehend *H.* [3] auf dem d. *R.* [4] geltent *R.* [5] dreisten *R*, drisend *H.* [6] fryt *R*, vrie *H.* [12] Allaschwil *H.* [16] Hogglingen *R*, Heggkingen *H.* Jonas *H.* [19] Ambrazwil *R.* [21] horet *H.* [23] iiij vasnachthüenr *H.* [25] Phephinkon *H.* [26] der schuppuss g. *R.* [28] hofen *R.* in den grinpfen *R.* [29] und ein *R.*

Allischwyl oder **Allenschwyl**, dörfchen ebd. **Eggenwyl**, pfarrdorf und civilgemeinde im kreise und bez. Bremgarten. **Hägglingen**, pfarrdorf im kreise Niederwyl ebd. **Rynach** oder **Reinach**, marktflecken und kreisort im bez. Kulm.

malter habern, ij herbisthüenr, ein vasnahthuon unde xxx eiger. — Sô heisset der höve einer der hof an der Gebreiten, der hât iiij schuoppôssan, der ieglîchiu giltet v müt und ein vierteil kernen, x müt habern, ij herbisthüenr und ein vasnahthuon unde xxx eiger. Der selbe hof hœret nû hern Walthers sêligen sun von Halwîle Jôhannes zuo dem marschalkambte, das er von der hêrschaft ze lêhen hât. (*bl.* 94 *a*) Zuo dem selben marschalkambte hœrent ouch iij schuoppôssan, der giltet ieglîchiu ij müt kernen und ein malter habern, ij herbisthüenr und ein vasnahthuon unde xxx eiger. — Der höve lît ouch einer ze Menzikon, der hât iiij schuoppôssen, der giltet ieglîchiu x vierteil kernen, vij müt habern, ij herbist-, ein vasnahthuon unde xxx eiger. Dâ ligent ouch xxxvj schuoppôsse, die der hêrschaft eigen sint, die gebent jêrlich mit einandren ze zinse lxxij müt unde iij vierteil kernen, unde xxxv $^1/_2$ malter habern unde ij vierteil; unde der schuoppôssen ieglîchiu ij herbisthüenr und ein vasnahthuon unde xxx eiger. Dâ ligent ouch riutinan an dem Homberge, an dem Swarzenberge und in Horwen und an etlîchen matten in dem mose, die der hêrschaft eigen sint, die geltent jêrlich ze zinse xl müt kernen und viij $^1/_2$ malter unde iij vierteil habern. Es spricht ouch her Jâcob von Rînach unde sîns bruoder kint, das der dritteil der riutinen unde vor ûs diu xij stücke von eichen, die begriffen sint in den vorgenanten riutinen, von reht ir sîen unde das si in mit gewalt âne reht entwert sîen. Diu hêrschaft hât dâ zwei teil an twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Adelswîle lît ein hof, des eigenschaft gegen Schennis hœret, der gît jêrlich ze vogtrehte ein pfunt dn.

[2] hofen *H.* gebreiten *R*, Bebreite *H.* [3] [11] malter h. *H.* [5] an herren Walthern *H.* [6] Johann *H.* [12] und ein *R.* [14] unde *fehlt R.* [15] v. habern *R.* [17] Hamberg *H*, Honberg *R.* an dem Swarzenberge *fehlt H.* [20] m. haber u. i mut h. *H.* sprechent *R.* [23] syent *H*, sint *R.* [24] sint *R.* doc *H.* [25] r. da *H.* [26] Adolschwil *H.*

Menziken, gemeinde im kreise Reinach, bez. Kulm. Homberg, zwei bergzüge, hier wol der zwischen Boniswyl und Beinwyl und dem Hallwylersee und Kulmerthal. Horben, hof in der pfarre Beinwyl, im kreise Merischwand, bez. Muri. ? Adelswîl = Allischwyl?

Ze Gunzwîle lît ein schuoppôs, diu der hêrschaft eigen ist, diu giltet ze zinse jêrlich x schill. unde ze stiure zem meisten v schill., zem minsten iij schill. — Ze Beinwîle hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel.

Das dörflîn ze Wîler ist pflichtig mit twing unde ban ze Rînach. (*bl.* 94 *b*)

Ze Birwîle hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel.

Ze Leimbach die liute sint pflihtig, über alle sache ze Rînach in dem hove reht ze nemen unde ze tuonde. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Ze Gundolswîle ligent ij güeter ze Armenswîle unde ze Holzhiusern, diu geltent ze fritschatze xv schill. dn. Dâ hât ouch ie der man twing unde ban über sîn liute. Diu hêrschaft rihtet aber dâ diube unde vrevel. — Ze Zetzwîle hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel.

Ze Liutwîle lît ein schuoppôs, diu der hêrschaft eigen ist, diu giltet ze zinse jêrlich ij vierteil kernen unde iij schill. ze stiure unde ie der man, der dar ûffe sitzet, gît ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ ze rihten diube unde vrevel.

Ze Ruodatal gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnachthuon. Die liute in dem selben tal gâben ûf ir eit dien von Ruoda, ir herren, twing unde ban unde diube unde vrevel. (*bl.* 95 *a*)

2 die *R*, der *H*. 8 die sint *R*. 9 tuon *H*. 10 ouch *fehlt H*. 12 x schill. *H*. 13 guot *H*. 14 aber *fehlt H*. Zozwil *R*. 20 Rudental *R*. 21 gebent *RH*. 22 die von *RH*. 23 *bis hieher der abdruck bei Herrgott.*

Gundischwyl oder Gontenschwyl, pfarrdorf und kreisort im bez. Kulm. Beinwyl, pfarrdorf im kreise Merischwanden, bez. Muri. ? Wyl, ortsbürgerschaft in der gemeinde Birrwyl. Birrwyl, pfarrdorf und gemeinde im kreise Leutwyl, bez. Kulm. Leimbach, kleines dorf in der pfarre Reinach, im kreise Gontenschwyl, bez. Kulm. ? Armenswîl = Ammerswyl? Zetzwyl, gemeinde im kreise Gontenschwyl. Leutwyl, dorfgemeinde, pfarre und kreisort, bez. Kulm. Ruederthal, umfasst die zwei hauptgemeinden Schlossrued und Kirchrued; zu diesen gehœren viele andere in diesem thal befindliche örtchen.

XL.

OFFITIUM SURSÊ. *)

Diu stat ze Sursê, diu der hêrschaft eigen ist, dâ ligent hofstette unde garten, die der hêrschaft gebent jèrglìch ze zinse vij 1/2 pfunt dn. Dâ lît ouch ein müli, diu giltet jêrglich ze zinse XL müt kernen. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Die burger von Sursê hânt von alter gewonheit niht mêr geben ze stiure jèrglichs danne x marc silbers. Sît aber diu hêrschaft begonde koufen lant unde liut, sô hânt si, als ander der hêrschaft stette, jêrglich mêr gestiuret danne x marc, wan si hânt geben in etswie menigen jâren, wie swêre es in lag, ie des jâres xx 1/2 marc. Si sprechent ouch, das si ûf ir eide nâmen, das si gegeben haben eines jâres xxviij marc, unde beschach aber das nie mêr danne éines jâres.

Die kilchen ze Sursê lìhet diu hêrschaft, diu giltet über die pfrüenden und über die pfaffheit wol LXX marc, und ist bewidemet mit xv schuoppôssen, dar über diu hêrschaft vogt ist. Dâ sint ouch iij pfrüenden, die der kilchherre lìhen sol, doch mit bescheidenheit. Lìhet er si ieman anders danne priestern, sô hât er denne ze mâle sîn reht verlorn: wan diu hêrschaft lìhet si danne. Wêre ouch, das der kilchherre die selben pfrüenden priestern lihe, die mêr danne xv tage von der pfrüende sîn wolten âne des kilchherren urlob, dâ sol aber denne ze mâle diu hêrschaft lìhen die selben pfrüenden.

Der sê ze Mowensê unde das burgstal dar inne sint der hêrschaft zem halben teil unde gilt der halbe teil des burgstals ze zinse einen müt dinkeln. (*bl.* 95 *b*)

10 lege *Lc.* 11 ûf *fehlt RLc.* rumen *RLc.* 12 habent *R*, haut *Lc.* 15 den pfaffen *R.* 17 kircherre *Lc.* 20 selben *fehlt R.*

*) Über das amt Sursee vergl. Kopp II, 1, 555 ff. Sursee, stadt, luc. amts- und bezirksgerichtskreisort. Mauensee, ein kleiner see in der næhe von Sursee; in seiner mitte steht auf einer insel ein kleines schloss, das einst einem grafen Riva von Lugano gehœrte.

XLI.

OFFITIUM SEMPACH. *)

Ze der stat ze Sempach, diu der hêrschaft eigen ist, hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. — Die burger hânt bî alter gewonheit niht mêr geben danne x marc. Sît aber diu hêrschaft begonde koufen lant unde liut, sô hânt si gegeben ze einem jâre bî dem meisten ze stiure xxv½ marc, bî dem minsten xj marc.

Ze Göwensên gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ über gülte unde diube unde vrevel ze rihtenne.

Ze Ludiswîle ist ein dinghof, dâ hœret în diu frîe gnôssami von Gundoltingen; der gît ieglîcher ieglîchs jâres ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die vorgenanten gnôsami hânt geben ze stiure bî dem meisten xxvij pfunt in eim jâre, bî dem minsten xxiiij pfunt.

Ze Krumbach gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. — Dâ lît ouch ein dinghof, in den hœrent die liute von Göwensên. Die selben liute und ander, die in den hof hœrent, hânt geben ze stiure bî dem meisten xiiij pfunt, bî dem minsten viiij pfunt.

Ze Wolfisbühel und an andern stetten, die dar zuo hœrent, gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute der gnôsami des selben dorfes hânt niht mêr geben noch minre ze stiure jêrglich danne x pfunt.

7 Gonwesen *R*. 8 ze rihtenne *fehlt R*.

*) Über stadt und amt Sempach vergl. Kopp II, 1, 559—566. Sempach, städtchen und kreisort im bez.-amte Sursee. Geuensee, dorf in der pfarre Sursee. Ludiswyl, in der gemeinde Römerschwil, amt Hochdorf. Gundoldingen, in der gemeinde Rain ebd. Krummbach, weiler in der gemeinde Geuensee, im amte Sursee. ? Wolfisbühel = Wolfentschwyl im amte Hochdorf.

Ze Hedeswîle gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Dâ lît ouch ein dinghof, dâ hœrent în die frîen liute, die dâ umbe gesessen sint. Die liute des selben dorfes ze Hedeswîle hânt weder mêr noch minr jêrglich ze stiure geben danne vij pfunt dn. (*bl.* 96 *a*)

Ze Adelwîle gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Dâ lît ouch ein dinghof, dar în hœrent die frîen liute, die dâ umbe gesessen sint. Die liute des dorfes und ander, die in den dinghof hœrent, hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten xxvj pfunt, bî dem minsten xxij pfunt.

Ze Eiche gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. — Diu hêrschaft lîhet ouch die kilchen ze Eiche, diu giltet über den pfaffen viiij marc. (*bl.* 96 *b*)

XLII.

OFFITIUM WILLISOWE. *)

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an liuten und an guote in dem ambte ze Willisowe.

Ze Pfaffnang gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die selben liute, si sîn frîe oder gotshûsliute, hânt geben ze stiure vij $^1/_2$ pfunt unde iiij malter roggen, unde weder mêr noch minre, Zovinger mês.

[1] Heldeswile *Bernerhs.* [21] sint *R.*

? Hedeswîl = Reteschwyl, dorf ebd. oder Kägiswil, im amte Sursee. Adelwyl, dörfchen im luc. amte Sursee. Eich, pfarrdorf ebd.

*) Über das amt Willisau vergl. Kopp II, 1, 551 ff. Willisau, stadt, kreis- und amtsort. Pfaffnau, dorf und pfarrgemeinde ebd.

Ze Schöz unde ze Ettiswile gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihten diube unde vrevel.

Ze Alberswîle rihtet diu hêrschaft diube unde vrevel, unde gît ouch ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon; unde hât ouch dâ twing unde ban.

Ze Lûtertal gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban über die frîen liute und über ander, die die hêrschaft anhœrent. Si hât ouch dâ rihtenne diub unde vrevel.

Ze Offerseya unde zem Wîssenbühel gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban über die frîen liute und über ander, die die hêrschaft anhœrent. Si hât ouch dâ ze rihtenne diube unde vrevel.

Ze Geppenowe ligent güeter, die des gotshûses von Mûre eigen sint, die gebent ze vogtrehte ein pfunt unde v schill. dn. Dâ gît ouch ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Bodemberg gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. *(bl. 97 a)*

Ze Vischbach gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihtenne diub unde vrevel.

Ze Hergolzwîle und ze Hilberdingen gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

4 Aberswil *R*. 11 ze Weisspuchl *R*. 22 twing unde ban *fehlt R*. 27 Hergozwil *R*. Hilderwingen *Lc*.

Schötz, dorf im kreise Altishofen, amt Willisau. Ettiswyl, dorf im kreise und amte Willisau. Alberswyl, dorf ebd. Lutherntbal, thal ebd. Opfersey und Wyssenbill, zerstreute berghöfe ebd. Gettnau, pfarrdorf ebd. Bodenberg, weiler im kreise Zell, amt Willisau. Fischbach, dorf und gemeinde ebd. Hergiswyl, thaldorf und kirchgemeinde im kreise und amt Willisau. Hilferdingen, dörfchen in dem kr. Zell ebd.

Ze beiden Guotenegge, ze Wiggron unde ze Eggen gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Gösserswîle gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihtenne diube unde vrevel.

Ze Willisowe ligent iij acker, die der hêrschaft eigen sint, die geltent ze zinse v schill. dn. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihtenne diub unde vrevel. — Dâ lît ouch ein hofstat und ein acker, die geltent vj schill. dn.

Ze Tenwîle gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Ostergowe, ze Bruwîle unde ze Schuolon gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel.

Ze Egolzwîle lît ein schuoppôs, diu der hêrschaft eigen ist, diu giltet ze zinse jêrlich v müt dinkeln unde v müt habern. — Dâ lît ouch ein güetlî, heisset das guot ze Bullen, das giltet ze zinse jêrglich einen schilling dn. — Dâ lît ouch ein weibelhuobe, diu der hêrschaft lantgeriht bewêren sol, dâ gît ie der man, der diu hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet über al diube unde vrevel.

Ze Attelwîle gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (*bl.* 97 *a*)

Ze Winikon unde ze Buchse gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ diube unde vrevel.

[1] Gattenecke *R*. Wiggron *Lc*, Wickern *R*. [14] Buwil *R*. [20] weibhuobe *RLc*. [21] bewaren *R*.

Gutenegg, in der gemeinde Menznau ebd. Wiggern und Egg, in der gemeinde Hergiswyl ebd. Gesserswyl, dörfchen in der pfarre Willisau. Deinwyl, ebd. Ostergau, Bruwil und Schulen, in der gemeinde Willisau. Egolzwyl, dorf im kreise Altishofen ebd. Bullen ebd. Attelwil, dorf im arg. kreise Staffelbach, bez. Zofingen. Wynikon, pfarrdorf im luc. kreise und amte Sursee. Buchs, dorf im kr. Altishofen.

Ze Tagmersellen lît ein guot, das hœret gegen Mûre, das gît ze vogtrehte xviij dn.

Ze Langnowe lît ouch ein güetlî, hœret gegen Mûre, das giltet ze vogtrehte iij½ schill.

Ze Langnowe, ze Rîchental, ze Meliseken unde ze Uffikon gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Ze Buttenberg hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Nebinkon, ze Tagmersellen, ze Altishoven, ze Schöz unde ze Reiden hât diu hêrschaft ze rihtenne diub unde vrevel.

Die vorgenanten liute alle sament, die stiurent in die gemeine stiure des ambtes ze Willisowe, hânt gegeben eines jâres ze stiure bî dem meisten LXXXVIIJ pfunt unde xxiiij malter dinkeln unde iiij malter roggen Zovinger mês. Si hânt ouch geben ze fuoter xvj malter habern, ouch Zovinger mês. (*bl.* 98 *a*)

XLIII.

DIU REHTUNGE AN DER BURG ZE CASTELN.

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an der burg ze Casteln und an liuten und an guote, die dar zuo hœrent.

1 10 Tamersellen *R*. 5 Malsikon *R*.

Dagmersellen, pfarrdorf im kreise Altishofen. Langnau, dorf im kr. Reiden ebd. Reichenthal, pfarrgemeinde ebd. Mählsecken, dörfchen in der pfarre und dem kr. Reiden. Uffikon, pfarrdorf im kr. Altishofen. Buttenberg, berggut in der pfarre Ettiswyl, amts Willisau. Nebikon, dorf im kr. Altishofen. Reiden, pfarrdorf und kreisort im amte Willisau.

Casteln, ehmal. herschaftssitz auf einem hügel zwischen Willisau und Ettiswyl, im luc. amte Willisau. ebendaselbst die ruinen der alten burg Casteln.

Diu burg ze Casteln ist der hêrschaft eigen und ist geerbet von Kìburg. Zuo der burg hœrent xj schuoppôssen, die der hêrschaft eigen sint, der geltent ir viere viiij müt dinkeln, iij malter habern, ein müt gersten und ein müt bonen unde ij swîn, der ietweders vij schill. wert sîn sol. Der selben einlifer drîe geltent ze zinse iij malter dinkeln, iij müt habern unde iij swîn, der ieglichs v schill. wert sîn sol. Der selben einlifer zwô geltent mit einandern ij malter dinkeln, ij müt habern und ein swîn, das viiij schill. wert sîn sol. Der selben einlifer aber zwô geltent vij müt dinkeln, vj müt habern unde xij schill. dn. Der vorgenanten schuoppôssen giltet ieglîchiu iij hüenr unde xx eiger. — Dâ lìt ouch ein müli und ein bliuwe, die geltent ze zinse iiij müt kernen und ein swîn, das v schill. wert sîn sol. — Dâ lìt ouch ein teil der halden, das der hêrschaft eigen ist unde dar nâch alles, das umbe die burg lìt, âne das der kinden von Winterberg ist ze manlêhen von der hêrschaft. — Dâ ligent ouch iiij schuoppôs, die gegen den Einsideln hœrent, die geltent ze vogtrehte xvj schill. dn., xij hüenr unde LXXX eiger und eteswenne mêr. — Ze Geppenowe lìt ouch ein hofstat, diu giltet an die burg iij schill. — Ze Kottwîle lìt ouch ein güetlî, das giltet ze vogtrehte iij schill. — Ze Wiler ligent ouch ij schuoppôssen, der eigenschaft an das gotshûs ze Burgrein hœret, die geltent ze vogtrehte viij schill. unde iij hüenr. — Dâ sint ouch liute, die zuo dem hûse hœrent, die hânt geben ze stiure niht mêr danne iij pfunt.

Zuo dem dorfe ze Prissikon, das gegen Casteln hœret, gìt ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (*bl.* 98 *b*)

Die liute, die ze Casteln dienent, die gebent jêrlich ze fuoter iij müt habern. (*bl.* 99 *a*)

5 dryer *Lc.* 12 bluve *RLc.* 21 Sywiler *Lc.*

Gettnau und Kottwyl, dörfchen in der pfarre Ettiswyl. Wyl, dörfchen ebd. Burgrein, dorf in der gemeinde Alberswil ebd. Brisecken, dörfchen in der gemeinde Zell ebd.

XLIV.

OFFITIUM SPIZENBERG.

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an liuten und an güetern in dem ambte ze Spizenberg.

Zuo der burg ze Spizenberg, diu kouft ist für eigen von dem gotshûse von Truoba, hœret ein huobe ze Urstalden, diu der hêrschaft eigen ist, diu giltet jêrlich ze zinse iiij vierteil dinkeln, iiij vierteil habern, iiij swîn, der ieglichs vij schill. wert sîn sol. si giltet ouch xij schill. dn. — Dâ lît ouch ein guot, heisset diu Multa, das giltet x schill. dn. — Dâ ligent ouch güeter umbe Spizenberg unde ze Langnowe in dem dorfe unde dar umbe, diu der hêrschaft eigen sint, diu geltent jêrglich ze zinse viij vierteil kernen, xxviij vierteil roggen, xxx vierteil dinkeln, xxxiij vierteil habern, xviiij pfunt unde xvj schill. unde x dn., vij swîn, der ieglichs x schill. wert sîn sol, xv schulterren, der ieglîchiu ij schill. wert sîn sol, ij pfunt wahses, des ie das pfunt ij schill. gelten sol, unde cxiiij kêse, der ieglîcher ij dn. wert sîn sol. Dâ ligent ouch höve unde güeter, diu heissent diu nidern güeter, diu der hêrschaft eigen sint, diu geltent ze zinse iiij vierteil roggen, xxx vierteil dinkeln, xxviij vierteil habern, vj pfunt dn. unde iiij swîn, der ieglichs x schill. wert sîn sol. — Dâ lît ouch ein hof, heisset Flüelen, der der hêrschaft

[4] Ursalden *R*. [16] nidre *Lc*.

Spitzenberg, die burg, besassen die freien von Arburg als lehen vom gotteshause Trub; spæter gelangte sie durch kauf an könig Rudolfs söhne; ob schon unter k. Rud. oder erst unter Albrecht ist ungewiss: Kopp II, 1, 400—402. Die burg ist bis auf den namen verschwunden, so dass ihre stelle nicht mehr bezeichnet werden kann. doch scheint so viel ausser zweifel, dass sie in der næhe von Langnau gelegen war: mittheilung des herrn M. von Stürler, staatsarchivar in Bern. Trub, ehmal. benediktinerkloster zum hl. kreuz im bern. amte Signau. Urstalden und Multen, nach der mittheilung des hrn. M. von Stürler bauerngüter in der gemeinde Langnau, pfarrdorf ebd. Flüelen, kleines dorf in der gemeinde Lützelflüe im amte Trachselwald; war im jahr 1257 hon L. von Brandis an das kloster Trub gelangt: mittheilung des vrn. M. v. Stürler.

eigen ist, der lît an dem koufe für viij pfunt geltes unde giltet ouch nû ze mâle niht mêr danne viij pfunt dn. Es gît ouch ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. — Dâ lît ouch ein güetlî, das giltet vj pfenning. Der vorgenanten schuoppôssen und huoben sint xxvj, der giltet ieglîchiu ij sumerhüenr und ein vasnahthuon, unde giltet ouch jêrlich xx eiger. Die liute alle, die zuo Spizenberg hœrent, hânt niht mêr geben ze fuoterhabern von den güetern, diu lêhen sint, danne iiij vierteil. Si hânt ouch niht mêr geben ze stiure danne vj pfunt dn.

Dâ lît ouch ein guot am Remisgrâte, das der hêrschaft eigen ist, das giltet jêrlich ze zinse ij mês zigern, der ietweders iij schill. wert sîn sol. Man sol ouch wüssen, das ieglich vierteil in dem ambte ze Spizenberg tuot ein müt ze Zovingen. (*bl.* 99 *b*)

XLV.

OFFITIUM WOLHÛSEN. *)

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an liuten und an güetern, diu kouft sint in dem ambte ze Wolhûsen.

In der kilchen ze Truoba hât diu hêrschaft über ir liute twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Es gît ouch ie der man, der der hêrschaft ist, ein vasnahthuon.

Ze Schangowe hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel.

Ze Marbach gît ie der man, der der hêrschaft eigen ist,

[8] zem Sp. *Lc.* [12] mass z. *R.* [17] trub *R.*

Rämisgrat, eine alp mit behausung in der gemeinde Langnau.

*) Vergl. darüber Kopp II, 1, 384 ff. Wollhausen im markt, ehmal. städtchen, jetzt flecken im luc. amt Entlebuch. Schangau, dorf im bern. amte Signau. Marbach, pfarrgemeinde im luc. amt Entlebuch.

ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

In der kilchhœri ze Escholzmatte gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ über gülte, twing unde ban und rihtet diub unde vrevel.

Die vorgenanten liute, die zuo der hêrschaft Wolhûsen hœrent, hânt geben in gemeinen jâren ze stiure bî dem meisten lij pfunt, bî dem minsten xliiij pfunt. Si hânt ouch geben niht mêr danne iij malter habern Zovinger mês ze fuoter.

In der kilchhœri ze Hassle ligent güeter, diu der hêrschaft eigen sint, diu geltent jêrglich ze zinse iij zigern, der ieglîcher iij schill. wert sîn sol, unde xxxviij schill. dn. — Dâ sint ouch vij lêhen, dar über diu hêrschaft vogt ist, diu der hêrschaft niht anders dienent danne das die liute, die diu lêhen bûwent, dienent mit stiure in die gemeinen stiure gên Wolhûsen. es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban âne über mêss, über almende, über verborg, griffe und über ander kleiniu gerihte, und hât diube unde vrevel ze rihtenne über al. Diu vorgenanten güeter ze Hassle gent ouch viij schâf, der ieglichs iij schill. wert sîn sol. (*bl.* 100 *a*)

In der kilchhœri ze Schupfen ligent güeter, diu der hêrschaft eigen sint, diu geltent ze zinse vij zigern, der ieglîcher iij schill. wert sîn sol, iij schâf, der ieglichs iij schill. wert sîn sol. Si geltent ouch xviiij schill. dn. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban über gülte ze rihtenne und rihtet ouch über al diube unde vrevel. Diu hêrschaft lîhet ouch die kilchen ze Schupfen, diu giltet minre danne iiij marc.

Ze Entlibuoch die kilchen lîhet diu hêrschaft, diu giltet wol xx marc. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban über gülte und rihtet über al diube unde vrevel. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. — In der selben kilchhœri ligent ouch

3 10 32 kilchheri *R*. 17 über übergriffe *Lc*. 21 Schipfen *Lc*. 27 Schiphon *Lc*.

Escholzmatt, kreisort im luc. amt Entlebuch. Hasle, pfarrdorf ebd. Schupfen, pfarrdorf und kreisort ebd. Entlebuch, pfarrdorf und amtsort.

güeter, diu der hêrschaft eigen sint, diu geltent jêrglich ze zinse xiij zigern, der ieglîcher iij schill. wert sîn sol, vij schâf, der ieglichs iij schill. wert sîn sol, ij kêse, der ietweder viiij dn. wert sîn sol, ij herbisthüenr unde xx eiger, iij pfunt, xiij schill. dn. — Dâ lît ouch ein guot, das der hêrschaft eigen ist, das giltet ze zinse jêrglich iij zigern, der ieglîcher iij schill. wert sîn sol, iij schâf, der ieglichs iij schill. wert sîn sol. Das selbe guot giltet ouch xviiij schill. dn., ij herbisthüenr unde xxx eiger.

In der kilchhœri ze Rommos gît ie der man ein vasnahthuon. diu hêrschaft rihtet dâ über gülte unde diube unde vrevel. — Dâ ligent ouch güeter, diu der hêrschaft eigen sint, diu geltent ze zinse x zigern, der ieglîcher iij schill. wert sîn sol, ij schâf, der ietweders iij schill. wert sîn sol. Si geltent ouch ij pfunt unde xv schill. pfenning, vj herbisthüenr unde LX eiger.

In der kilchhœri ze Tobolzswanden gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ über gülte, diube unde vrevel.

In der kilchhœri ze Malters lît ein guot, das der hêrschaft eigen ist, das giltet ze zinse xiiij schill. und ein vasnahthuon. (*bl.* 100 *b*)

In der kilchhœri ze Russwîle gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ über gülte und diub unde vrevel. — Dâ ligent ouch güeter, diu der hêrschaft eigen sint, diu geltent jêrlich ze zinse v zigern, der ieglicher iij schill. wert sîn sol, v vierteil dinkeln unde v vierteil habern Lucerner mês. — Dâ lît ouch ein güetlî, heisset Pêter Müllners guot, das giltet ze zinse vij schill. dn. — Under der burg ze Wolhûsen, diu für eigen kouft ist, lît ein market, der der hêrschaft eigen ist, unde lît in der kilchhœri von Ruswîle. in dem markte lît ein müli, diu giltet nû ze mâle niht mêr danne jêrglichs ein pfunt dn. unde ij swîn, der ietweders x schill. wert sîn sol. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban über alliu ding,

9 kilchheri *R.* ze Ronmos *Lc.* 26 Peters *Lc.* 27 Mullers *R.*

Romoos, pfarrgemeinde ebd. Tobelschwand, pfarrdorf ebd. Malters, kirchgemeinde im kreise Kriens und stadtamt Lucern. Russwyl, pfarrdorf im kreise gl. namens, im amte Sursee. Wolhusenmarkt ebd.

âne über mêss und mâsse und ander ding, diu zuo der kilchen hœrent ze Ruswîle. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

In der kilchhœri ze Buttensulz gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ über gülte, diube unde vrevel.

In der kilchhœri ze Geiss gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ über gülte, diub unde vrevel.

In der kilchhœri ze Menzenowe gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ über gülte und diube unde vrevel.

In der kilchhœri ze Tütwîle gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet über gülte unde diub unde vrevel.

In der kilchhœri ze Wangen gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ über gülte unde diub unde vrevel. (*bl.* 101 *a*)

Die vorgenanten liute alle sament hânt geben bî dem meisten ze stiure ccxxxviij pfunt, bî dem minsten cLxxxxvj pfunt. Si hânt geben ze fuoter jêrglich niht mêr danne xx malter Lucerner mês. Die liute von Willisowe, die in die gemeinen stiure gegen Wolhûsen stiurent, gebent jêrglich niht mêr danne vj müt habern ze fuoter. (*bl.* 101 *b*)

12 Tutwil *R*.

Buttisholz, dorf und pfarrgemeinde im amte Sursee. Geiss, pfarrdorf ebd. Mänznau, pfarrdorf ebd. Dietwil (Gross-), pfarrdorf im luc. amt Willisau. Wangen (Gross-), pfarrdorf im kr. Ruswyl, amts Sursee.

XLVI.

OFFITIUM RÔTENBURG.

Dis sint nutze unde diu reht, sô diu hêrschaft hât an liuten, an guote und an gerihten, die zuo der hêrschaft von Rôtenburg hœrent.

Diu burg ze Rôtenburg, diu kouft ist umbe die herren von Rôtenburg, ist der hêrschaft eigen unde die boumgarten umbe die burg, ein mos in den Turne und ein walt, heisset Kuoswanden, unde dar nâch liut unde guot, die her nâch geschriben stânt.

Ze Rüediswîle ligent iij½ schuoppôssen, die der hêrschaft eigen sint, der giltet einiu ein malter dinkeln und ein malter habern und ein huon; und zwô die geltent vj müt dinkeln, vj müt habern und viij schill. dn. unde iij hüenr unde XL eiger; diu halbe schuoppôs giltet vij vierteil dinkeln, vij vierteil habern und ein huon.

In der vorburg ze Rôtenburg unde dâ bî ligent v schuoppôssen, der geltent drîer ieglîchiu ein swîn, das xvj schill. wert sîn sol, unde xxx eiger; die zwô geltent vj müt dinkeln unde ij swîn, der ietweders v schill. wert sîn sol, ze zinse unde LX eiger. — Dâ ligent ouch iij schuoppôssen, der giltet ieglîchiu ze zinse ein swîn, das xvj schill. wert sîn sol, unde xxx eiger. — Dâ lît ouch ein müli, diu der hêrschaft eigen ist, diu giltet jêrlich ij swîn, der ietweders xij schill. wert sîn sol.

Bî Wolhûsen lît ouch ein burgstal, das gegen Rôtenburg hœret unde der hêrschaft eigen ist, das heisset Werdenstein. Dâ bî lît ein güetlî, das giltet ze zinse ein müt habern und ein

[1] Rottemburg *Lc.* [3 5 16 24] Rotemburg *Lc.* [8] Kussw. ***RLc.*** [16] bî *fehlt Lc.*

Rothenburg, bezirksgerichtskreis im luc. amte Hochdorf. Thurmhof, gemeinde Rothenburg ebd. Kühschwanden ebd. Ruediswil, dorf in der pfarre und dem kr. Russwil, amt Sursee. Wertenstein, die alte, nun zerfallene stammburg der freiherren v. W. im kr. und amte Entlebuch.

müt dinkeln. Das güetlì ze Schepperslêne, das der hêrschaft eigen ist, giltet ze zinse vj schill. — In dem tiergarten bì Hûslen das guot gìt ze zinse ij½ müt dinkeln, ij½ müt habern unde xij schill. dn., iiij hüenr unde xxx eiger. — Ze Rôtenburg hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (*bl.* 102 *a*)

Ze Hiusli hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Pfaffwîle, ze Ingwîle, ze Swerzlô, ze Buttwîle, ze Kelberg, ze Buochholz an dem ackere, ze Engzislen, ze Obern-Eschibach, ze Heretingen, ze Lütingen, ze Râtolzwîle, ze Lecherein, ze Benzwîle, ze Gerolzwîle, Hertswanden, Bertenswîle, Holzhiusern, Hokken, Lügossingen, Hermaningen, Huoben, Walingen, Reprehtzswanden, Emenwalt, Sigboldingen unde ze Riutgeringen und an der Riuti hât diu hêrschaft über ir liute twing unde ban und rihtet über al diube unde vrevel. Dâ gît ouch ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Die liute alle sament, die an den vorgenanten stetten gesessen sint unde die hêrschaft anhœrent, unde die liute, die ûf der eigenschaft der burg ze Rôtenburg gesessen sint, hânt

[1] Sheperslein *in einem alten zinsrodel des amtes Malters: geschichtsfreund* 1, 169. [2] Huslin *Lc.* [3] gilt *Lc.* [10] Kelbser *R.* Engzislen *R und Bernerhs.*, Bigzislen *Lc. In einem rodel aus und um* 1314 *heisst es nach einer mittheilung von prof. Kopp*: in parochia Oberneschibach de bono Enzislen. [12] Lercherein *Lc.*

Tschepperslehn, in der gemeinde Malters, amts Lucern. Husle, ehm. thiergarten, jetzt noch hof am Rothbach. Pfaffwil und Schwerzlen in der gemeinde Inwil, amt Hochdorf. Buttwil, Kelberg, Buoholz ebd. Engzislen, Heredingen und Lüthigen in der gemeinde Eschenbach ebd. Rottertschwil, in der gemeinde Emmen ebd. Löchenrein, in der gemeinde Rothenburg ebd. Bänziwil, Gerlischwil und Hertschwand, in der gemeinde Emmen. Bertenschwil, in der gemeinde Rothenburg. Holzhüsern, Hoken, Lugisingen, Hermelingen, Huben, Waligen ebd. Rippertschwand, Emmenwald, Sibelingen, in der gemeinde Neuenkirch, im amte Hochdorf. Rüggeringen und Rütti, in der gemeinde Rothenburg, amt Hochdorf.

geben eins jâres ze stiure bî dem meisten xxxv pfunt, bî dem minsten xxvj pfunt. Si hânt ouch geben ze fuoterhabern jêrglich iij malter habern Lucerner mês.

Diu hêrschaft lîhet die kilchen ze Riutgeringen, diu giltet über den pfaffen xiiij marc silbers.

Ze Swanden gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute ze Swanden gebent weder mêr noch minr ze stiure von lîbe unde von guote danne jêrglich viiij pfunt dn. Si hânt ouch geben ze fuoterhabern jêrglich ij müt habern Lucerner mês.

Ze Beringeringen gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt jêrglich niht mêr geben ze stiure danne ij½ pfunt. Si hânt ouch geben ze fuoterhabern jêrglich vj vierteil habern Lucerner mês. (*bl.* 102*b*) — Ze Buocholz die liute gebent der hêrschaft ij müt habern.

Zuo der burg ze Rôtenburg hœrent vischenzen in der Riuse, die geltent jêrglich xxvj rubvische unde süllent die vischer dar zuo dienen drîstunt in der wochen mit vischen durch das jâr. si süllent ouch in der vasten alle tage âne die suntage dienen mit vischen. Swenne si dienent, sô süllent die vische, mit den si ieglichs mâles dienent, wert sîn vj dn. ze dem minsten.

In den meierhof ze Langensant, der umbe das gotshûs von Muorbach für eigen kouft ist, hœret diu kilche ze Horw; die lîhet diu hêrschaft, diu giltet über den pfaffen wol ûf viij marc silbers. Der selbe hof ze Langensant, der ein dinghof ist, hât wol ûf xxiiij jûcharten von ackern unde von wisen, die geltent jêrlich ze zinse vij müt dinkeln unde vij müt habern Lucerner mês. — Dâ lît ouch ein guot, heisset ein sweighof, das giltet jêrglich ze zinse ein pfunt dn. — Es gebent ouch die herren im

[4] Riegeringen *Lc.* [11] Bernigingen *Lc.* [14] iij pf. *Lc.* [18] rübvische *RLc.*, rusvische *Bernerhs.* [19] dreisten *R.* [24] Horwen *Lc.* [27] uffen *Lc.* acker *Lc.*

Schwanden, gemeinde Werthenstein im amte Sursee. ?Wermelingen, in der gemeinde Wolhusen. Buchholz, dörfchen in der gemeinde Russwyl. Langensand, zerstreute häuser in der gemeinde Horw, amt Lucern.

hove ze Lucerne der hêrschaft als ire meier von ir pfrüenden ij malter habern Lucerner mês: wan der meier sol ouch inen ir zinse durch reht în gewinnen mit gerihte unde sol ouch der meiger an Sant Martîns tag einen nawen senden ze dem selben hove, ir zinse dannân ze füerende; unde der den nawen füeret an des meiers stat, dem süllent werden xv dn. für sîn arbeit: die gânt ouch von ackern, die in den hof hœrent. — Dâ ligent ouch güeter, diu des gotshûses von Lucerne eigen sint unde der liuten erbe die si bûwent, von den gât ein pfunt dn. für einen frônohsen. Diu hêrschaft hât über liute und über guot, die in den hof hœrent, twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. (*bl.* 103*a*) Die liute, die zuo dem hove hœrent, hânt alle samet mit einandern geben eines jâres ze stiure bî dem meisten xxv pfunt, bî dem minsten xviij pfunt. Si hânt ouch geben ze fuoterhabern x müt habern in gemeinen jâren.

In den meierhof ze Kriens, der umbe das gotshûs von Muorbach für eigen kouft ist, hœret diu kilche ze Kriens. Die lîhet diu hêrschaft; diu giltet x marc über den pfaffen. Der hof hât an ackern und an wisen wol xxxij jûcharten, die geltent jêrglich ze zinse ij malter dinkeln unde ij malter habern Lucerner mês.

Dâ lît ouch ein kelnhof, der ouch der hêrschaft eigen ist, der hât wol ûf viiij jûcharten an ackern und an matten, die hânt vergulten jêrglichs ij müt dinkeln unde ij müt habern, Lucerner mês. In den kelnhof hœret ouch ein zehende, der hât vergolten eins jâres bî dem meisten xiiij malter dinkeln unde xiiij malter habern Lucerner mês, bî dem minsten xiij½ malter dinkeln unde xiij½ malter habern, des selben mêsses.

Von dem selben zehenden sol diu hêrschaft geben jêrglichs an der herren pfrüende ze Lucerne iiij malter dinkeln unde iiij malter habern, ouch Lucerner mês, unde vij vierteil bonen des selben mêsses. — Dâ ligent ouch güeter ze Habichrein und in den Stûden, die der liuten erbe sint von dem gotshûse ze Lu-

Kriens, pfarrdorf und kreisort im amte Lucern. Hakrein, Studen, Ei, Moos, Hasle, höfe und weiler in der gemeinde Kriens.

cerne, die geltent jêrlich v müt dinkeln unde v müt habern Lucerner mês. In der Eye, in dem Mose und in dem Hasle ligent güeter, diu geltent für tagwanpfenninge xiij schill. dn. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât über liute und guot, die in den hof hœrent, twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (*bl.* 103 *b*) Die selben liute hânt ouch geben ze stiure eines jâres bî dem meisten xxxiiij pfunt, bî dem minsten xxx pfunt. Si hânt ouch ze fuoterhabern geben eines jâres bî dem meisten iiij malter, bî dem minsten iij malter Lucerner mês. — Ze Kriens lît ein vorst, der der hêrschaft eigen ist.

Ze Adelgeswîle gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt geben ze stiure eins jâres bî dem meisten xv pfunt, bî dem minsten x pfunt. Si hânt ouch geben v müt ze fuoterhabern.

Ze Hergenswîle gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt geben eins jâres ze stiure bî dem meisten xviij pfunt, bî dem minsten xvij pfunt dn.

In den meierhof ze Malters, der umbe das gotshûs von Muorbach für eigen kouft ist, hœret diu kilche ze Malters. Die lîhet diu hêrschaft, diu giltet über den pfaffen wol xvj marc silbers. — Des selben meierhoves ist ein huobe, diu giltet jêrglich ze zinse iij malter habern unde iij malter dinkeln Lucerner mês und ein swîn, das v schill. wert sîn sol, unde L eiger. — Dâ ligent ouch güeter an ackern, an matten und an holze, der wol xvij jûcharte sint, die geltent iij müt dinkeln unde iij müt habern, Lucerner mês ze zinse.

Ze Malters lît ouch ein vorst, der der hêrschaft eigen ist. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (*bl.* 104 *a*) Die liute, die in den hof hœrent, hânt geben eines jâres ze stiure bî dem meisten LXXXXV pfunt, bî dem minsten LXV pfunt. Si hânt ouch

5 und *fehlt R.* 21 die kilchen *RLc.* 26 acker *Lc.*

Adligenschwyl, gemeinde im kreise Neu-Habsburg und luc. stadtamt. Hergiswyl, gemeinde im canton Unterwalden. Malters, gemeinde im kreise Kriens, amt Lucern.

geben jêrglich ze fuoterhabern viij malter Lucerner mês. Die ûssidelinge, die in den hof ze Malters hœrent, hânt geben eins jâres bî dem meisten ze stiure xiij pfunt, bî dem minsten xj pfunt dn.

Der hof ze Littowe, der ein meierhof und ein kelnhof heisset und der ist für eigen koufet, des sint xxx jûcharte, der giltet jêrglich ze zinse vij½ müt dinkeln unde vij½ müt habern Lucerner mês. — Es hâten ouch die herren von Rôtenburg ein lêhen von Muorbach, das hiess fuoterhaber. das giltet von der herren pfrüende ze Lucerne vj malter habern Lucerner mês. Des hânt sich die vögte underwunden als eins guotes, das begriffen wart in dem koufe. — Dâ lît ouch ein vorst in der Riushalden, der ouch der hêrschaft eigen ist. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. — Die liute des selben hoves hânt geben (ze stiure) eines jâres bî dem meisten xxxviij pfunt, bî dem minsten xxxiiij pfunt. Si hânt ouch ze fuoterhabern geben iij malter Lucerner mês.

In Eigental hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute in dem selben tal hânt geben (ze stiure) eins jâres bî dem meisten xj pfunt, bî dem minsten viiij pfunt dn.

Ze Lamprehtingen der hof, des ein huobe ist, giltet einen schurtochsen, der xv schill. wert sîn sol. Dâ unde ze Uotenberg gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute, die dâ gesessen sint, hânt niht mêr geben ze stiure danne ij½ pfunt dn. Si hânt ouch geben ze fuoterhabern jêrlich vj vierteil Lucerner mês. (*bl.* 104 *b*)

6 ist er *Lc.* und g. *R.* 8 hattent *RLc.* 11 Das *Lc.* 13 Riseh. *Lc.* 14 hat ouch *R.* 19 Eyental *Lc.* 24 ochse *Lc.*

Littau, filialgemeinde der luc. stadtpfarre. Reusshalden, in der gemeinde Littau. Eigenthal, alpengelände im luc. stadtamt. Lamperdingen und Uttenberg ebd.

XLVII.

OFFITIUM CASTRI HABSBURG EXTRA LACUS.

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an liuten, an guote und an gerihten in dem ambte ze Habsburg vor den sêwen.

Ze Wettegis lît ein guot, heisset Ruodolf Kelners guot, das giltet jêrglich xxxv schill. — Ûf Wîle lît ein guot, das der hêrschaft lêhen ist von dem gotshûse von Pfeffers, das giltet ein vierteil unde iij vierdung kernen unde xv vierteil habern Lucerner mês. Diu hêrschaft hât über die liute, die in die kilchen ze Wettegis hœrent, ze rihtenne diube unde vrevel. Die selben liute hânt geben eines jâres bî dem meisten xxxiij pfunt, bî dem minsten xxvij pfunt dn. ze stiure.

In den meierhof ze Luppherswîle, der für eigen von dem gotshûse von Muorbach kouft ist, hœret diu kilche ze Küsnach. Die lîhet diu hêrschaft, diu giltet über den pfaffen wol xxiiij marc silbers. Der selbe hof hât wol xxxiiij jûcharte an holz, an velt und an ackern. si sîen gebûwen oder ungebûwen, der giltet ieglîchiu ze zinse ij$^1/_2$ malter dinkeln unde ij$^1/_2$ malter habern, Lucerner mês, lxxx eiger. In den selben hof hœrent ij zehenden, der lît einer ze Küsnach und einer ze Imensê, in die beide hœret ein zehende, des sint iij jûcharten, ze Haltenkon, die geltent alle mit einandern bî dem meisten x malter dinkeln und als vil an habern Lucerner mêsses, bî dem minsten viij$^1/_2$ malter dinkeln und viij$^1/_2$ malter habern des selben

[2] guetern *R.* [4] Wätgis *R.* [5] uffen *Lc.* [9] Wäggis *R.* [18] hof *fehlt R.* [17] iegklichs *Lc.* [21] Haltekon *Lc.*

Neuhabsburg, ehm. schloss auf der Ramenfluh am Vierwaldstättersee im luc. stadtamt. Weggis oder Wäggis, pfarrdorf und kreisort ebd. ? Wil. Lupherschwil, im schwyz. bez. Küsnacht. Küsnacht, flecken und bezirksort im canton Schwyz. Immensee (Ober- und Unter-), im bezirk Küsnacht. Hattekon, ebd. bei Mörlischachen.

mêsses. — Ze Küsnach lît ouch ein kelnhof, der für eigen von dem vorgenanten gotshûse kouft wart, der hât wol ûf lxxiij jûcharten an holz und an velt. si sîen gebûwen oder ungebûwen, der giltet ze zinse viij malter dinkeln unde viij malter habern Lucerner mês. — Dâ lît ouch ein vorst ze Arnon, der giltet ij malter habern hofmês. — Dâ unde ze Imensê ligent güeter, diu geltent der hêrschaft mcc kanbalhen, m rœtelîn, dc eiger. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute der selben höve hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten xxij pfunt, bî dem minsten xvij pfunt.

In dem meierambte ze Adelgeswîler lît ein zehende, der dienet in den hof ze Küsnach ein müt dinkeln und ein müt habern Lucerner mês. — Dâ ist ouch ein kelnhof, des sint xij jûcharten, der giltet *(bl. 105 a)* ze zinse vj müt dinkeln unde vj müt habern Lucerner mês. Diu hêrschaft lîhet die kilchen ze Adelgeswîler, diu giltet über den pfaffen eine marc.

Ze Greppen hât diu hêrschaft twing unde ban unde diub unde vrevel ze rihtenne. Die liute des selben dorfes hânt geben eins jâres bî dem meisten ze stiure vj pfunt, xv schill., bî dem minsten v pfunt, xv schill.

Ze Imensê hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diub unde vrevel. Die liute ze Imensê hânt geben eines jâres ze stiure bî dem meisten xviiij pfunt, bî dem minsten xvj pfunt.

Ze Kirsiton gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Si hânt ouch geben ze stiure bî dem meisten ij pfunt unde viij schill., bî dem minsten xxxvj schill. dn.

Ze Haltinkon hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diub unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten x pfunt, bî dem minsten vij $^1/_2$ pfunt dn.

Ze Uodelgeswîle hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt geben

[2] uffen *Lc.* [7] -balher *R*, -balker *Lc.* [9] hofen *RLc.*

Arnen, wald ebd. Adligenschwil, im amte Luzern. Greppen, im amte Lucern. Kirsiten, dörfchen im nidwald. bez. Stanz. Udligenschwil, pfarrgemeinde im amte Lucern.

ze stiure bî dem meisten ij pfunt unde v schill., bî dem minsten xxxv schill. dn.

Ze Berhtenbüele, ze Mettenwîle, Obkilchen und Obern-Imensê die liute, die guot bûwent das gegen Hermoltswîle unde gên Mûre hœret, unde die von alter hœrent gên Habsburg, hânt gegeben jêrglichs niht mêr danne vj pfunt und viij schill. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (*bl.* 105 *b*)

Ze Meggen die kilchen lîhet diu hêrschaft, diu giltet über den pfaffen wol ûf iiij marc. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die vrîen liute des selben dorfes hânt niht mêre geben ze stiure danne xxx schill. dn.

Der hof ze Arte, der der hêrschaft eigen ist, hât vj huoben, die geltent ze zinse xv malter habern, vj müt kernen, xviij zigern, der ieglîcher xl dn. wert sîn sol, unde vj lember, der ieglichs ij schill. wert sîn sol, unde giltet ouch der huoben ieglîchiu ze zinse vij schill. — Es ligent ouch ze Arte unde ze Oberndorf xj schuoppôssen, die in den selben hof zinsent, die geltent jêrglich ze zinse xxxviij schill. — Dâ lît ein guot, heisset Wolhiuslîns guot schuoppôs, und Ungerihtiges hofstat, die ouch in den hof hœrent, die geltent ze zinse iij müt kernen. — Dâ ligent ouch vj sweiglêhen, under den sint fünfiu, der giltet ieglîches vij½ zigern, unde das sehste viij zigern, der ieglîcher xl dn. wert sîn sol, unde vj näpfe mit anken, der ieglîcher xx dn. wert sîn sol. — Es lît ouch ze Steinen ein guot, heisset des Sweigers guot, das giltet jêrglich ze zinse iij zigern, der ieglîcher xl dn. wert sîn sol, unde iiij kêse, der ieglîcher iij schill. wert sîn sol. — Dâ ligent ouch anderiu güeter, diu in den hof hœrent, diu selben geltent ze zinse iiij kêse, der ieglîcher iij schill. wert sîn sol. —

[3] Obkirchenn *Lc.* [4] Hermenschwiler *R.* [17] Arta *Lc.* [18] nussent *R.* [21] denn hofe *Lc.* [22] swiglehen *Lc.* [24] nepfe *Lc.* [28] selben *fehlt R.*

Berthenbühl und Mettenwil, im amte Lucern. Obkilche, wo? Ober-Immensee, s. oben. Hermetschweil, benedictiner-frauenabtei im arg. bez. Bremgarten. Meggen, pfarrdorf im luc. kreise Habsburg, amt Lucern. Art, flecken am Zugersee, im schwyz. bez. Schwyz. Ober-Art, dörfchen ebd. Steinen, im bezirke Schwyz.

Dâ ist ouch ein wert, der giltet jêrglich einen zigern, der XL dn. wert sîn sol. — Die vorgenanten schuoppôssen unde lêhen geltent mit einandern jêrglich x lember, der ieglichs ij schill. wert sîn sol, unde xxj widere, der ieglîcher iiij schill. wert sîn sol. — Es ist ouch alsô har komen, swenne man die zigern, kêse, anken unde widere ûsvertigen sol unde man niht pfenninge dâ für nimet, das man zuo ieglîchem zigern vij dn., zuo ieglîchem kêse iij dn., zuo ieglîchem napfe mit anken iij dn., zuo ieglîchem widere einen dn. ze vertigen *(bl.* 106 *a)* geben sol. — Dâ ist ouch ein vischenze ze Arta, diu giltet ccc balhen, dâ sol ie das hundert v schill. wert sîn. Die liute, die des hoves guot bûwent, die gebent ze valle ie der man das beste houpt âne ros. Diu hêrschaft hât dâ über den selben hof — dar în hœrent disiu dörfer: Oberndorf, Goldowe, Büsingen, Lowerz, Gengingen unde Rœten, — twing unde ban und ouch dâ und in dem nidern hove diub unde vrevel (ze rihtenne).

Die liute, die in den selben hof hœrent, hânt geben eines jâres bî dem meisten XLj pfunt, bî dem minsten xxxij pfunt. Es stât ouch des hoves reht alsô, swer dem kleger bessert mit viiij schill., der bessert der hêrschaft mit xxvij schill. dn.

Ze Buochennas, ze Cappelen, ze Wîler unde ze Hiusern, die dar zuo hœrent, hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute der vorgenanten dörfer hânt geben eines jâres ze stiure bî dem meisten xxij pfunt, bî dem minsten xvij pfunt dn.

Diu burg ze Habsburg, matten und anders, das dar zuo hœret, unde das burgstal ze Meggenhorn in dem sêwe sint der hêrschaft eigen. Es sint ouch züge an stangen ze Lucerne, die geltent jêrglich ze zinse c stanbalhen. *(bl.* 106 *b)*

12 gebent wale *R*, g. wele *Lc*. 13 da *Lc*, ouch *R*. 19 den *R*.

Goldau und Röthen, filiale von Art, nun verschüttet. Busingen, weiler ebenso. Gengingen, Lauerz, im bez. Schwyz. Buonas, kl. schloss am Zugersee. Meyerskappel, dorf im luc. kreise Habsburg. ? Wîler. Hiusern = Holzhausern, ortschaft in der pfarre Risch im cant. Zug. Meggenhorn, ruine in der gemeinde Meggen, amt Lucern.

XLVIII.

DIU REHTUNGE ZE LUCERNE. *)

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an liuten und an guote in der stat ze Lucerne, diu für eigen kouft ist von dem gotshûse von Muorbach.

Die hofstetle in der stat und in den vorstetten ze Lucerne geltent jêrlich ze zinse ij$^1/_2$ pfunt dn., LXXij rosîsen oder für ieglichs ij dn. Von den selben hofsteten und von etlîchen güetern, diu bî der stat ligent, gânt jêrlich iiij pfunt dn. ze zinse für bockeshiute und für geishiute. — Dâ sint hofstette, die ouch in das ambt hœrent, die geltent ze zinse xvj balhen. — Dâ lît ouch ein garte, der lît wüeste, der solte geben v balhen. — Es gânt ouch von des spitâls guote und andern güetern, diu in das ampt hœrent, jêrglich ze zinse iiij schill. dn. unde ij dn. — Dâ ligent ouch matten in dem mose, die ouch in das ampt hœrent, die geltent ze zinse xxj$^1/_2$ dn. und ein balhen. — Es gât ouch der hêrschaft jêrglichs ûs der herren im hove spîcher iij$^1/_2$ malter dinkeln unde iij$^1/_2$ malter habern Lucerner mês. Diu hêrschaft hât ouch dâ bî zwei hiuser, diu œde gewesen sint, diu mag man besetzen umbe ij pfunt dn. — Dâ ist ouch ein guot ze Lucerne, das der hêrschaft eigen ist, das hât vergulten eins jâres bî dem meisten c pfunt, bî dem minsten pfunt.

Die zölle, die dâ ligent von Hospendal unz an Reide, die der hêrschaft sint, die nimt man ze Lucerne, die hânt alle mit einandren vergulten eines jâres bî dem meisten MCVIIJ pfunt

*) *Diese rechtung konnte ich noch mit der abschrift aus einer nicht näher bezeichneten Wiener hs. (W) vergleichen, die prof. Kopp im jahre* 1838 *von Chmel erhalten und mir mit gewohnter güte mitgetheilt hat.*

[7] ze *fehlt W.* [10] garten *RW.* [13] ouch *fehlt R.* an das *Lc.* [14] xxvij dn. *R.* [17] bî *fehlt W.* [18] pfunt *fehlt R.* [20] *diese lücke in RWLc.* [21] dâ *fehlt RLc.* an den R. *W.*

Hospenthal, dorf im bez. Ursern, cant. Uri. Reiden, im luc. amte Willisau.

unde vj schill. Baseler, iiij pfunt, xiij½ schill. grôsser Turnes unde iiij guldin, bî dem minsten ccccLx pfunt Baseler.

Die burger der stat ze Lucerne hânt geben eines jâres bî dem meisten ze stiure Lv marc silbers, bî dem minsten xL marc silbers. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (*bl.* 107 *a*) — Dar über hât der rât ein sunder gerihte. Swas dem râte von den gerihten wirt gebüesset, des wirt der hêrschaft der dritte teil. Der selbe dritteil hât vergulten eines jâres bî dem meisten ûf xvj pfunt, bî dem minsten xij pfunt.

Diu hêrschaft hât ouch das reht ze Lucerne, swer dâ brôt misbachet, der sol geben dem schultheis iij schill. unde dem râte ij schill. Swer ouch sîn erbe empfâhen sol von dem brobste ze Lucerne, der sol geben dem meier einen schilling unde dem kelner einen schilling. (*bl.* 107 *b*)

XLIX.

OFFITIUM RÎCHENSÊ.

Dis sint liute unde guot unde reht, die diu hêrschaft hât ze Rîchensê.

Ze Moshein gît ie der man, der der hêrschaft ist, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel. Dâ lît ouch ein zehende, der giltet ij vierteil kernen.

Ze Escha gît ie der man, der der hêrschaft ist, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Dâ ligent ouch ij schuoppôssen, die geltent jêrlich vij müt kernen.

[1] und iiij lib. *W*. [3] ze *fehlt R*. [5] silbers *fehlt R*. [8] selbe *fehlt RLc*. [17] Mosshein *R*. ierlich e. v. *so auch weiter unten Lc*. [20] Aesch *R*.

Reichensee, dorf in der pfarre und im kreise Hitzkirch, amts Hochdorf. Mosen, dorf ebd. Aesch, pfarrdorf ebd.

Ze Rüedinkon gît ie der man, der der hêrschaft ist, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Altwise dâ lît ein schuoppôs, diu giltet ze vogtrehte ij swîn, der ietweders vj schill. wert sîn sol. Es giltet ouch iij vierteil kernen. Es gît ouch ie der man, der der hêrschaft ist, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Ze Ermensê gît ie der man, der der hêrschaft ist, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Ze Rîchensê ligent xxiij hofstete, die der hêrschaft eigen sint, der giltet ieglîchiu jêrglich ze zinse xvj dn. — Dâ ligent ouch xj garten, der geltent ahte ieglîcher jêrglich vj dn. unde der drîer ieglîcher iiij dn. — Dâ was ouch etswenne ein zol, den leite diu hêrschaft gegen Lucerne. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Es wirt ouch ze vier zîten in dem jâre ein jârmarkt dâ: swer danne wîn dâ schenket der gît der hêrschaft ein halb vierteil wîns an ieglîchem jârmarkte. (*bl.* 108*a*) Der sê ze Rîchensê hât in aht jâren des jâres niht mêr vergulten danne MCC balhen. Die wege des selben sêwes, die die hêrschaft anhœrent, sô man die lîhen wil und die Â dar zuo, sô geltent si mit einandern gegen viij schill.

Ze Miswangen lît ein hof, der heisset der hof ze Nidernhof, des hoves der vierde teil swenne er frî ist giltet ze vogtrehte xx müt, ein vierteil und ein vierdung kernen, viiij schill. frischingpfenninge, unde die frîen liute, die des hoves iht hânt, gebent alle jâr ze stiure niht mêr danne vj pfunt. Dâ lît ouch ein guot, das giltet ze vogtrehte jêrlich x schill. dn. Dâ gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hat ouch dâ ze rihtenne diube unde vrevel.

[1] Rudinken *R*. [8] Aermense *R*. [12] jêrglich *fehlt Lc*. [14] lite *R*. [16] wiert *Lc*. [18] jar nichte *Lc*. [21] Al *R*. [24] Niderndorff *R*. [25] vierding *Lc*. [26] frischling *Lc*. die *fehlt Lc*. [27] jâr *fehlt R*. [28] git ouch *R*. [29] ouch *fehlt Lc*.

Rüedikon, dörfchen im kr. Hitzkirch, amts Hochdorf. Altwys, dorf ebd. Ermensee, dörfchen ebd. Aa, ausfluss des Baldeggersees. Müsswangen, dorf in der pf. und im kr. Hitzkirch. Niederhof ebd.

Ze Sulz gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Ze Hiltzkirch lît ein hof, der der hêrschaft eigen ist, der hât viij schuoppôssen, die geltent xxxij müt kernen unde viij müt vasmuos, unde ie diu schuoppôs vij schill. ze stiure. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute, die ûf des hoves guote sitzent, der gît ieglîcher ein vasnahthuon. — Dâ lît ouch ein guot ze Plûwelikon, das giltet ze vogtrehte ij müt kernen. Dâ gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Liela gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihtenne diube unde vrevel.

Ze Wangen hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel. Es gît ouch ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon.

Ze Ginnikon gît ie der man, der der hêrschaft ist, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel. (*bl.* 108 *b*)

Ze Gelvingen gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Ze Nidern-Ebersol gît ie der man, der der hêrschaft ist, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Ze Obern-Ebersol gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Ze Uotenhûsen gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, jêrlich ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Ze Obern-Verchein die frîen liute hânt einen frîen hof,

[7] git ierlich *Lc.* [18] ouch *fehlt Lc.*

Sulz, dörfchen ebd. Hitzkirch, pfarrdorf und kreisort im amte Hochdorf. Bleulikon ebd. Liely, dorfgemeinde ebd. Wangen, pfarrgemeinde ebd. Günikon, dörfchen ebd. Gelfingen, dorf ebd. Ebersol (Ober- und Unter-), zwei dörfer ebd. Ottenhausen, dörfchen ebd. Ferren, in der gem. Hohenrein ebd.

der giltet der hêrschaft ze vogtrehte durch schirm iij malter dinkeln, xij schill. dn. Die selben frîen liute und ander, die des selben hoves guot bûwent, die gebent niht mêr ze stiure danne iiij pfunt dn. Der ieglîcher gît ouch ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihtenne diube unde vrevel unde hât ouch dâ twing unde ban.

Ze Hergensberg, ze Steveningen, ze Holfarzwîle, ze Bircharzwîle unde ze Temprikon gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihten diube unde vrevel. Dâ lît ouch ein weibelhuobe, diu zuo der lantgrâfschaft hœret.

Ze Werben die frîen liute hânt einen frîen hof, die gebent von in selber unde von dem hove niht mêr ze stiure danne iiij pfunt dn. Es gît ouch ie der man, der des hoves guot bûwet, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Brünlon gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban unde rihtet diube unde vrevel. (*bl.* 109 *a*)

Ze Urswîle unde ze Hôchdorf gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Die vorgenanten liute alle mit einander gebent jêrglich niht mêr ze stiure, mit vogtstiure unde pfenningzinsen, die vor geschriben sint, danne xxij pfunt dn. (*bl.* 109 *b*)

7 Hergesperg *Lc.* 10 weibhuobe *Lc.* 12 Werb *R.* 13 inen *R*, ir *Lc.*

Herlisberg, dorfgemeinde ebd. Stäffligen, in der gemeinde Retschwil ebd. ? Holfarzwîl = Wolfartswyl ebd. ? Bircharzwîl = Witschwil oder Retschwil? Tempriken, weiler am Baldeggersee im amte Hochdorf. ? Werben = Ferren, in der gemeinde Hochdorf. Bründlen, in der gemeinde Rein ebd. Urswil, dörfchen ebd.

L.

DIU REHTUNGE ÜBER DAS GOTSHÛS ZE MÜNSTER. *)

Ze Münster über das gotshûs, liute unde guot ist diu hêrschaft von Kyburg vogt, âne über diu güeter, diu niuwelich dem gotshûse geben sint, und âne diu güeter, diu sunderbar einen brobst anhœrent, und âne diu güeter, diu an diu pfruondlêhen und an die altere hœrent.

Die selben vogtîe hât diu hêrschaft von dem rîche ze lêhen, unde giltet der hêrschaft niht mêr jêrglich danne LXXXV pfunt. der hœrent V pfunt den, die diu LXXX pfunt anlegent und în samenent.

Das dorf ze Münster gît ouch ze vogtrehte niht mêr danne jêrglich an Sant Michels tage ij$^1/_2$ pfunt der münze, diu danne dâ gang und gêbe ist, unde sol die selbe stiure ein brobst ûflegen und în samnen und antwurten einem vogte ûswendig dem dem gerihte des selben dorfes.

Die liute des selben dorfes sprechent ûf ir eit, das diu hêrschaft niht mêr habe ze schaffenne mit ir eigen liuten, mit frîen liuten, mit herkomen liuten oder mit gotshûsliuten, die wîle si sitzent in dem selben dorfe. Die selben sint ouch verrihtet mit der vorgenanten stiure. Si sprechent ouch, das diu hêrschaft dar wider hab ein ander reht: das das gotshûs niht hab ze schaffenne mit des gotshûs liuten, die sêshaft sint in der hêrschaft vestinen.

Ein brobst hât in dem dorfe ze Münster alliu geriht âne diube unde tôtslege, die sol ein vogt rihten ûswendig etters des selben dorfes. Vellet ouch dâ von deheiner slahte guot oder pfenninge, des werdent zwêne teil dem brobste unde der dritteil der hêrschaft. Diu hêrschaft nimt den halben teil der velle von allen ûssidelingen, die das gotshûs anhœrent. Es nimt ouch ein vogt von ie dem manne, der ûf des gotshûses guote sitzet, âne ûf der herren hove, (*bl.* 110*a*) ze fuoter unde ze erne ij vierteil dinkeln oder habern. Das mag treffen ie des jâres ûf XLij$^1/_2$ malter. Die

1 des gotshûses? 8 die an die *Lc.* 10 danne *fehlt Lc.* 19 hat *RLc.*

*) Vergl. darüber Kopp II, 1, 483—506. Münster, flecken und kreisort im luc. amte Sursee, mit dem alten kollegiatstifte.

herren hânt das reht, das si mügen nemen jêrglich zwei mâl von dem gotshûse ze Münster ze meien unde ze herbeste, ie das mâl mit XL rossen.

Das gotshûs von Münster hât vischer ze Böschenrode, die gent der hêrschaft c kanbalhen.

Ze Witwîle gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Adelswîle gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihtenne diube unde vrevel.

Ze Niudorf gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ ze rihten diube unde vrevel. Si lihet ouch die kilchen, diu giltet wol xvj marc über den pfaffen.

Ze Guntzwîle gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihtenne diube unde vrevel.

Ze Obernkirch gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ diube unde vrevel. Diu hêrschaft lihet ouch die kilchen, diu giltet über den pfaffen wol xvj marc silbers. Diu selbe kilche hât v schuoppôssen zuo ir wideme, die geltent der hêrschaft ze vogtrehte vij schill. dn.

Ze dem hove ze Nidernhove, des eigenschaft gên Einsidelen hœret, giltet (man?) ze vogtrehte iij$^1/_2$ pfunt unde ij schill. Es gît ouch ie der man, der des hoves guot bûwet, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ unde zuo dem obern hove twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Stege gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ unde ze Sigerswîle unde ze Werdingen unde ze Toboltzwîle twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (*bl.* 110*b*)

Böschenroth, höfe in der pfarre Meyerskappel. Wittwil und Adlischwil, filiale von Münster im amte Sursee. Neudorf, gemeinde ebd. Gunzwil ebd. Oberkirch, gemeinde ebd. ? Steg; ein ort Stegen s. acta Mur. p. 48. Siggerschwil, dörfchen in der gemeinde Grosswangen ebd. ? Werdingen. Dieboltswil, dorf im amte Willisau? oder Toglenzenwil in der gemeinde Oberkirch?

Ze Pfeffikon gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihten diube unde vrevel.

Ze Swarzenbach liute unde guot geltent niht mêr ze vogtrehte danne ein malter habern. Diu hêrschaft rihtet dâ diube unde vrevel.

Ze Walde in dem geriute, in der nidern huobe, in der obern huobe hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevel, unde gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch ze Hilbrehtingen unde ze Beche diube unde vrevel. Dâ gît ouch ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon.

Diu wideme der kilchen ze Sursê giltet jêrlich ze vogtrehte von xv schuoppôssen ein pfunt unde ij schill.

Ze Schenkon gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihten diube unde vrevel. (*bl.* 111 *a*)

LI.

DAS AMPT ZE KYBURG.

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an liuten und an guote in dem ampte ze Kyburg.

Ze Ilnowe lît ein kelnhof, der pflihtig ist in den hof ze Britton, die beide eigenlich hœrent gên den Einsidelen, unde von der selben sache ist der kelnhof mit urteilde der hêrschaft an liuten des selben hoves an gevallen. Diu vogtei der

Pfeffikon, gemeinde im bez.-ger.-kreise Münster. Schwarzenbach, gemeinde ebd. Waldi, in der gemeinde Gunzwil ebd. ? Hilferdingen, im amte Willisau. Bäch, weiler in der gemeinde Gunzwil. Schenken, gemeinde im amte Sursee.

Kyburg, schloss und dorf im zürch. bez. gleiches namens. Illnau, pfarre im zürch. bez. Pfeffikon. Brütten, pfarre im bez. Winterthur.

liuten des selben hoves hât gegeben ze stiure eines jâres bî dem meisten xj pfunt, bî dem minsten x pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres xx pfunt unde x schill., unde geschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, wand die liute möhten ez niht erlîden. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

In dem obern dorfe ze Ilnowe lît ein hof, des eigenschaft an das gotshûs von Sant Jôhanne in Tûrtal hœret; über den und über die liute, die dar în hœrent, hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Die liute des selben dorfes und ander liute, die mit in stiurent, si sîn gesessen dâ oder ze Bisecht oder ze Schœnbolt oder ze Horwen oder ze Rümlikon oder ûffen einer schuoppôs ze Wisenang, hânt gegeben ze stiure eines jâres bî dem meisten xxij pfunt, bî dem minsten xx pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres xʟiij pfunt, unde beschach das nie mêr unde mac ouch niht wol mêr beschehen, wand die liute möhten ez niht erlîden. Der hof ze Biseht, der der hêrschaft eigen ist, gît ze zinse $vij^{1}/_{2}$ müt kernen, xj schill. dn. unde ie der man, der dar ûffe sitzet, ein vasnahthuon.

Ze Britton, ze Winterberg, ze Grawenstal, ze Mose, im Geriute unde ze Walahûsen hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Die liute der selben dörfer hânt gegeben von ir lîbe unde von ir guote ze vogtrehte bî dem meisten xxxv pfunt, bî dem minsten xxx pfunt. Si hânt ouch gegeben eins jâres ʟxj pfunt unde iij schilling, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, wand die liute möhten ez niht erlîden.

25 dorfern *L*. 25 lip *L*. 26 guot *L*.

Kloster St. Johann im St. gall. bez. Obertoggenburg. Bisikon, dorf im bez. Pfeffikon. Schömlet, hof ebd. Horben, weiler ebd. Rümlinkon, dörfchen ebd. Wiesendangen, pfarrdorf und ehm. burg im bez. Winterthur. Winterberg, dörfchen im bez. Pfeffikon. Grafstall, dorf ebd. Moos, weiler im bez. Winterthur. Grüth, weiler ebd. Walfershausen, weiler im bez. Hinweil.

Ze Tagaltzswand die vrien gebent von ir güetern ze vogtrehte vj müt unde iij vierteil kernen Wintertûrer mês, iiij malter habern Züricher mês unde iiij pfunt unde xvij schill. dn. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die selben vrien hânt gegeben ze stiure eines jâres bî dem meisten xv$^1/_2$ pfunt, bî dem minsten xiij pfunt. Si hânt ouch gegeben eins jâres ze stiure xxvj pfunt unde iij schill., unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erlîden.

Ze Erfrettingkon ligent ij huoben und ein schuoppôz, die der hêrschaft eigen sint, die geltent ze zinse xij$^1/_2$ müt kernen, iiij malter habern Züricher mês unde xxviij schill. dn., viiij hüenr unde LXXV eiger. Diu hêrschaft hât dâ unde ze Rîchen twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Die liute von Erfrettinkon unde von Rîchen hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten vij pfunt, bî dem minsten vj$^1/_2$ pfunt. Si hânt ouch geben eines jâres xiiij pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht mêr geschehen, want die liute möhten ez niht erlîden.

Ze Volchiswîle ligent güeter, diu hœrent an das gotshûs ze Schâfhûsen, diu geltent ze vogtrehte viij$^1/_2$ müt habern unde viiij schill. dn. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât twing unde ban über ir liute und rihtet über al von gewonheit diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten ij$^1/_2$ pfunt, bî dem minsten ij pfunt. Si gâben ouch eins jâres v pfunt, unde beschach das nie mêr, want die liute möhten ez niht erlîden.

Ze Virst ligent v huoben, die der hêrschaft eigen sint, und ein guot, heisset Luogotten, das ouch der hêrschaft eigen ist, die geltent mit einander ze zinse xxviij müt kernen, x malter habern, ij müt smalsât Züricher mês, v swîn, der ieglichs viij schill. wert sîn sol, x schill. dn., xv hüenr, ccx eiger unde iij$^1/_2$ schilling wahtpfenninge unde xv kloben werckes. Diu hêrschaft hât dâ

Tagelschwangen, dorf im bez. Pfeffikon. Effretikon, weiler in der pfarre Illnau ebd. Rykon, dorf ebd. Volketsweil, pfarrdorf im bez. Uster. First, dörfchen in der pfarre Illnau. Lugeten, weiler ebd.

twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt gegeben ze stiure eines jâres bî dem meisten v pfunt unde vij schill., bî dem minsten iiij pfunt unde iiij schill. Si hânt ouch gegeben eines jâres xj pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erlîden.

Ze Ilnowe lît ein dinghof, ein müli und iiij schuoppôzan, die des gotshûses von Schâfhûsen eigen sint. Dâ giltet der hof ze vogtrehte vij müt habern und xj schill. dn. Diu müli gît ouch ze vogtrehte iij vierteil habern und xviij dn. Der vier schuoppôzan ieglîchiu gît ouch ze vogtrehte iij vierteil habern unde xviij dn., âne ein schuoppôz, diu giltet einen schilling. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Kemnâton ligent iij höve unde zwô schuoppôzan, die der hêrschaft eigen sint. Der höven zwêne geltent ze zinse viij müt kernen, ij½ malter habern Wintertûrer mês, zwei swîn, diu beidiu xj schilling wert sîn süllent, iij hüenr unde xl eiger. Der dritte hof giltet ze zinse v müt kernen, ein malter habern Wintertûrer mês, ein swîn, das viij schill. wert sîn sol, iij hüenr unde xl eiger. Sô geltent die zwô schuoppôzen ze zinse ij swîn, der sol eines gelten x schill. unde das ander vij schilling, ij hüenr unde xvij eiger.

Dâ unde ze Rosperg hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Die liute der selben dörfer hânt gegeben ze stiure eines jâres bî dem meisten iij½ pfunt, bî dem minsten iij pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres vij pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erlîden.

Ze Schalkon ligent der vrien liuten eigen, die geltent ze vogtrehte iiij müt kernen Wintertûrer mês, ij malter habern Züricher mês, iij pfunt dn. Es gît ouch ie der man ein vasnaht-

16 zweine *L.* 26 dorfern *L.*

Kempten, dorf und ehm. burg im bez. Hinweil. Rossberg, hof im bez. Winterthur. Schalchen, dorf im bez. Pfeffikon.

huon. Die selben liute hânt gegeben ze stiure eines jâres bî dem meisten vj½ pfunt, bî dem minsten vj pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres x pfunt unde xviiij schilling, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erlîden. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Êrinkon der vrien guot geltent ze vogtrehte ij½ müt kernen unde ij malter habern Wintertûrer mês unde vij müt Züricher mês und ein pfunt dn. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten vij½ pfunt, bî dem minsten vij pfunt. Si hânt ouch geben eines jâres xv pfunt, vj dn. unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erlîden.

Ze Celle lît ein hof, der lêhen ist von Sant Gallen, der giltet ze zinse vj vierteil bônen unde vj vierteil nussen Züricher mês, iiij swîn, der ieglichs v schilling wert sîn sol, ein rintfleisch âne hût, das x schill. wert sîn sol, ein pfunt wahses und einen kloben werckes. — Dâ ligent ouch gebreiten, die in den hof hœrent, die geltent ze zinse ix müt unde ij vierteil kernen, v malter habern, iij swîn, der ieglichs v schill. wert sîn sol, ein pfunt wahses und einen kloben werckes. — In den selben hof hœret noch ein ander gebreite, diu giltet ze zinse ix müt unde ij vierteil kernen, iiij malter habern, iij swîn, der ieglichs v schilling wert sîn sol, ein pfunt wahses und einen halben kloben werckes. — Dâ lît ouch ein guot, das heisset das Bachlên, das giltet ze zinse ij vierteil kernen Züricher mês, iij schilling dn. und ein swîn, das viij schilling wert sîn sol. — Dâ lît ouch ein schuoppôz, diu giltet ze zinse iij vierteil kernen unde x eiger. — Dâ lît ouch ein schuoppôs, diu giltet v vierteil kernen unde xx eiger. — Dâ lît aber danne ein schuoppôz, diu giltet ze zinse v vierteil kernen, ein huon unde xx eiger. — Dâ lît ouch ein sennelên, das giltet ze zinse vj vierteil kernen, ein malter habern und ein swîn, das

19 23 wahs *L.* 33 sennelen *LR.* = sennelêhen.

Ehrinkon, dörfchen im bez. Pfeffikon. Zell, pfarrdorf im bez. Winterthur.

v schilling wert sîn sol. — Der hof ennunt dem hove giltet ze zinse vj vierteil bônen unde vj nussen Züricher mês, iiij swîn, der ieglichs v schill. wert sîn sol, ein pfunt wahses, einen kloben werckes unde L eiger. — Dâ lît ouch ein müli, diu giltet ze zinse iij müt kernen, ij swîn, der ietweders viij schill. wert sîn sol, L eiger. — Der hof ze Burg giltet ouch ze zinse vj müt kernen, ein malter habern, ein swîn, das x schill. wert sîn sol, iiij kloben werckes, der ieglîcher eines schill. wert sîn sol, unde c eiger. — Der hof ze Hirsgarten giltet ze zinse iij müt kernen und ein swîn, das v schill. wert sîn sol. — Ze Rîchen lît ein müli, diu giltet ze zinse ij müt kernen Züricher mês und ein swîn, das viij schill. wert sîn sol. — Ze Obern-Langenhart lît ein hof, der giltet vj müt kernen, ein malter habern Wintertûrer mês, ein swîn, das viij schill. wert sîn sol, c eiger. — Dâ lît ouch ein huobe, diu giltet ze zinse iiij müt kernen, ij malter habern Wintertûrer mês, ein swîn, das viij schill. wert sîn sol, unde c eiger. — Das guot ze Garten giltet ze zinse vj vierteil kernen und ein malter habern Wintertûrer mês.

Ze Celle ligent zwô schuoppôzen, der giltet ietwedriu v vierteil kernen Züricher mês unde xx eiger. — Dâ lît ouch ein zehende ûf den gebreiten, der giltet ze zinse x müt kernen unde iiij malter habern Züricher mês. — Ze Bolsterberg lît ein zehende, der giltet ein malter habern Züricher mês. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Es gît ouch ie der man ein herbist- und ein vasnahthuon. Die liute von Celle unde die in den vorgeschribenen höven gesessen sint, hânt gegeben ze stiure eines jâres bî dem meisten xv pfunt, bî dem minsten xiiij pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres xxx pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, wand die liute möhten ez niht erlîden. Diu hêrschaft lihet ouch die kilchen ze Celle, diu giltet über den pfaffen wol ûf iiij marc.

3 wahs *L.* 8 dú *L.* 19 schuoppuoz *L.*

? Bürg, weiler im bez. Hinweil. Hirsgarten, weiler in der gemeinde Zell im bez. Winterthur. Rykon, dorf im bez. Pfeffikon. Langenhard, dörfchen und ehm. burg im bez. Winterthur. Garten ebd. Bolstern, weiler ebd.

Ze Brüngon der vrîen liute guot giltet ze vogtrehte iij vierteil kernen Züricher mês, ij müt habern des selben mêsses, viij schilling und viij dn. Die liute des selben dorfes hânt gegeben ze stiure eines jâres bî dem meisten vj pfunt, bî dem minsten v$^1/_2$ pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres xj pfunt unde xvj schilling, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erlîden.

Ze Altorf der vrîen unde der vogtliute guot giltet ze vogtrehte vij müt und ein vierteil kernen Züricher mês. — Ze Vredenwîle der vrîen liute guot giltet ze vogtrehte v müt kernen Züricher mês. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Madoltzwîle der vrîen liute guot giltet ze vogtrehte einen müt kernen unde vj müt habern Züricher mês. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute hânt gegeben ze stiure eines jâres bî dem meisten iiij pfunt, bî dem minsten iij pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres viij pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erlîden. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Neswîle der vrîen liute guot giltet ze vogtrehte vj vierteil kernen Wintertûrer mês, ij malter habern Züricher mês, xvj schill. dn. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die selben liute hânt gegeben ze stiure eines jâres bî dem meisten viij pfunt, bî dem minsten vij pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres xvj pfunt unde iiij schill. unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erlîden. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Ottinkon der vrîen liute guot giltet ze vogtrehte vij müt und ein vierteil kernen Wintertûrer mês, iiij malter unde ij müt habern Züricher mês unde iiij pfunt unde xvij schilling. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Die selben liute hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten xiiij pfunt, bî dem minsten xiij pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres xxiij pfunt unde

Brünggen, weiler im bez. Pfeffikon. Fehraltorf, pfarrdorf ebd. Freudweil, dörfchen im bez. Uster. Madetsweil, dorf im bez. Pfeffikon. Neschweil, dorf ebd. Ottinkon, dorf ebd.

iij schill., unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erlîden. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Eitberg der vrîen liute guot giltet ze vogtrehte einen müt kernen, ein malter habern Wintertûrer mês unde viij schill. dn. Die selben liute hânt gegeben ze stiure eines jâres bî dem meisten ij pfunt unde xv schill., bî dem minsten ij pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres v pfunt unde ij schill., unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht wol erlîden. — Dâ lît ouch ein zehende, der giltet ij vierteil kernen Wintertûrer mês. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Hermoltzwîle der vrîen liute guot giltet ze vogtrehte vij vierteil kernen Wintertûrer mês, ij malter habern Züricher mês. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ ze rihtenne diub unde vrevel.

Ze Hürnon lît ein hof, der giltet der hêrschaft ze zinse v müt kernen und ein malter habern Züricher mês. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ ze rihtenne diub unde vrevel.

Ze Welnowe lît ein hof, der von Sant Gallen lêhen ist, sô den diu hêrschaft rihtet als si in rihten sol von alter gewonheit, sô sol der hof gelten ze zinse mcc kêse, der ieglîcher iiij dn. wert sîn sol, vj zigern, der ieglîcher x schill. wert sîn sol, iiij kitzi, der ieglîches völleclich einen schilling gelten sol, unde dar über v schilling ze kamerlêne. Diu hêrschaft sol aber den hof rihten alsô. Si sol geben ûf den hof xxx nutzber küe, iiij pfarren, iiij zîtküe unde zwei mensekalber unde iiij kessel; unde swenne diu hêrschaft alsô gerihtet, swas si der vorgnanten dingen dar în gerihtet, das sol niemer abgan, unde wan diu hêrschaft den hof vor mangen zîten alsô niht gerihtet hât, dô beleib der hof wüeste und âne allen nutz der hêrschaft. Dô das der vogt ersach, dô twang er liute dar ûf unde kam mit den überein, das

25 wŏll. *L.* 28 kessl *R*, kesel *L.* 32 wŏste *L.*

Eidberg, dörfchen im bez. Winterthur. Hermetsweil, dorf im bez. Pfeffikon. Hörnen und Wellnau, weiler in der pfarrgemeinde Bauma ebd.

si, alle die wîle sô der hof niht berihtet wêre als dâ vor geschriben stât, von dem hove geben solten jêrlichs xviij müt kernen, vj malter habern Wintertürer mês unde xxx schill. dn. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Pfeffinkon lît ein kelnhof, der von Sant Gallen lêhen ist, der giltet ze zinse iiij müt kernen, iiij malter habern, einen müt gersten, ij swîn, der ietweders v schill. wert sîn sol. Als menger ûf dem hove sitzet, dâ gît ie der man ein vasnahthuon; er giltet ouch c eiger. Diu hêrschaft hât ouch dâ das reht, swer dâ schenket veilen wîn, der sol geben der hêrschaft zwô seitshosen. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Wissenang der ober hof, der der hêrschaft eigen ist, der giltet ze zinse vj müt kernen, ij malter habern Züricher mês, ein swîn, das viij schill. wert sîn sol, ij herbisthüenr, ein vasnahthuon unde L eiger. — Der meigerhof, der ouch eigen ist, der giltet in zwein jâren ietweders jâres vj müt kernen, ij malter habern, einen müt vasmuos, Züricher mês, ij swîn, der ietweders viij schill. wert sîn sol, iiij herbisthüenr unde ij vasnahthüenr unde LX eiger. Des selben zinses gât abe an dem dritten jâre ein müt kernen unde ij müt habern. — Diu schuoppôz ennunt des baches giltet ze zinse ij müt kernen, ein swîn, das v schill. wert sîn sol, ein herbist- und ein vasnahthuon unde xv eiger. — Dâ lît ouch ein kelnhof, der giltet ze zinse in zwein jâren ietweders jâres x müt kernen, iij malter habern, ij müt vasmuos, Züricher mês, zwei swîn, der ietweders viij schill. wert sîn sol, iiij herbist- unde ij vasnahthüenr, LXXX eiger. Des selben zinses gât an dem dritten jâre abe ein müt kernen unde ij müt habern. — In den hof hœret ein güetlîn, das gît ouch ze zinse iiij schill. dn. — Dâ lît ouch ein schuoppôz vorm tore, diu giltet ze zinse ij müt kernen Züricher mês, ein swîn, das v schill. wert sîn sol, ein herbist- und ein vasnahthuon unde xv eiger. — Dâ lît ouch ein müli, diu giltet ze zinse ij müt kernen und ein swîn, das v schilling wert sîn sol, ein herbist- und ein vasnahthuon unde

11 seitzhosen *L.*

Pfeffikon, pfarrdorf, bezirksort und ehm. burg.

xv eiger. — Diu schuoppôz dâ hindnan giltet ij müt kernen Züricher mês, ein schilling dn., ein herbist- und ein vasnahthuon unde xx eiger. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Der kelnhof hât gegeben ze stiure eines jâres bî dem meisten ein pfunt, bî dem minsten x schill. Er hât ouch gegeben ij pfunt eines jâres, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen von der liute armuot.

Ze Tyelang der vrîen liute guot giltet ze vogtrehte ein müt kernen Wintertûrer mês. — Dâ lît ouch ein wideme, diu giltet ze vogtrehte einen müt habern Wintertûrer mês. — Dâ lît ouch ein ander vrî guot, das giltet ze vogtrehte iij vierteil kernen, vj vierteil habern Wintertûrer mês, v schill. und viij dn. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Russikon lît ein eigenlî, das giltet ze vogtrehte einen müt habern Wintertûrer mês unde iij schilling dn. Diu hêrschaft hât dâ ze rihtenne diube unde vrevel. Dâ gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon.

Ze Erisberg lît ein hof, der heisset der Sennehof und ist lêhen von Sant Gallen, der giltet ze zinse viij müt kernen, ij malter habern Wintertûrer mês, ij swîn, der ietweders x schill. wert sîn sol, und ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban unde rihtet diube unde vrevel.

Ze Baldeswîle lît ein guot, das hœret gên Sant Jôhanne in Tûrtal, das giltet ze vogtrehte iij müt roggen Züricher mês. — Dâ unde ze Bruttisellen gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ zuo den beiden dörfern twing unde ban und rihtet von gewonheit diube unde vrevel.

Ze Guotoltswîle ligent güeter, diu geltent ze vogtrehte vj schilling pfenninge. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Theilingen, dorf im bez. Winterthur. Russinkon, pfarrdorf im bez. Pfeffikon. Ehrensberg, ehm. hof ebd. Sennhof, weiler ebd. Baltensweil, dörfchen im bez. Bülach. Brüttisellen, dörfchen im bez. Uster. Gutensweil, dorf ebendas.

Ze Lindowe lît ein hof, der heisset der Riethof, der ist der hêrschaft eigen, der gillet ze zinse viij müt kernen, ein malter habern Züricher-mês. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ diube unde vrevel. Diu hêrschaft lîhet ouch die kilchen ze Lindowe, diu giltet wol iij marc über den pfaffen.

Die ûssidelinge, die in dem ambte von Kyburg, sunderbar gegen Kyburg, in eine stiure stiurent, hânt gegeben ze stiure eines jâres bî dem meisten xxxiij pfunt, bî dem minsten xxx pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres LXVJ pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erlîden.

Ze Diettenriet lît ein vrî guot, das giltet ze vogtrehte einen müt kernen, vj vierteil habern Wintertûrer mês, viiij schilling und viiij dn. und ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Nûbrechten lît ein sennehof. Sô man în rihtet vj küe, die ouch dar nâch êwig sîn süln, unde man rihtet dem sennen vj müt roggen unde iij müt kernen für sîne koste und einen halben müt kernen und einen halben bachen ze höwet, sô sol der hof gelten jêrlichs âne schaden DC kêse, der ieglîcher iij dn. wert sîn sol, einen zigern, der x schilling wert sîn sol, iij müt kernen und ein malter habern von einer ouwe, Wintertûrer mês, und ein rintfleisch âne hût, das v schilling wert sîn sol. Unde want der hof von der hêrschaft gebresten hât an vj küen, dâ von sô giltet er, unz das im die küewe verrihtet werdent, niht mêr jêrlichs danne CCCLX kêse; und ist der selbe hof der hêrschaft eigen unde suochet alliu gerihte ze Kyburg.

Diu müli ze Irital, diu eigen ist der hêrschaft, diu giltet x müt kernen Züricher mês unde iiij swîn, diu ij pfunt wert sîn süln, unde suochet ze Kyburg alliu gerihte.

Ze Wangen lît ein guot, das gît der hêrschaft ze vogtrehte einen müt habern unde iiij schill. dn. — Dâ lît ouch ein ander

17 Mitbr. *R*. man in] mane *L*, man den *R*.

Lindau, pfarrdorf im bez. Pfeffikon. Dettenried, dörfchen ebd. Neubrechen, hof ebd. Undalen (in ältester zeit Urintal), weiler ebd. Wangen, pfarrdorf im bez. Uster.

güetlîn, das giltet ze vogtrehte einen müt habern. Es gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon.

Ze Ötenhûsen lît ein güetlî, das giltet ze zinse ij schilling wahtpfenninge. — Dâ lît ouch ein kelnhof, der giltet ze zinse vij 1/2 müt kernen Züricher mês, ein swîn, das viij schill. gelten sol, iiij hüenr unde L eiger.

Ze Birchwîle der vrîen liute guot gît ze vogtrehte einen müt habern unde für ein schâf iij schill. dn. Es gît ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel.

Ze Wermbrechtzwile lît ein vrie guot, das giltet ze vogtrehte iiij schilling pfenning.

Ze Langemburg lît ein hof, der der hêrschaft eigen ist, der giltet ze zinse ij pfunt dn. Es gît dâ ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Kyburg in der vorburg der bierhof, der der hêrschaft eigen ist, der giltet ze zinse xj müt kernen, v malter habern, einen müt vasmuos Züricher mês, ij swîn, der ietweders viij schill. wert sîn sol. Der hûszins in der vorburg der giltet iij pfunt, v schill. unde ij dn. Die riutina an Balnhalden die geltent ze zinse v schill. — Ze Niuwahûsen lît ein riuti, diu giltet ein vierteil kernen Wintertûrer mês. — Dâ ligent iiij reblêhen under der burg, diu der hêrschaft eigen sint, diu hânt zuo dem halben teil der hêrschaft vergulten eins jâres bî dem meisten Liij soum, bî dem minsten vj 1/2 soum. — Es hœret ouch zuo der burg ein holz, das vâhet an an der hôhen Warte unde gât unz an die winden ze Langemberg. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. — Ze Kinthûsen lît ein hof, der der liuten eigen ist, der giltet ze vogtrehte einen

11 Wernbrechtzw. *R.* 17 dier b. *L.*

Ottenhausen, dörfchen im bez. Pfeffikon. Birchweil, dorf im bez. Bülach. Wermatsweil, dörfchen theils im bez. Pfeffikon, theils im bez. Uster. Langenberg, burgstall unterhalb Kyburg, schloss und pfarrdorf im bez. Pfeffikon. ? Balnhalde = Wallhalde ebd. Neuhaus, hof im bez. Hinweil. Wart, ehm. burg im bez. Winterthur. Kindhausen, dörfchen im bez. Uster.

müt kernen. — Ze Adlikon lît ein guot, das giltet ze vogtrehte ij vierteil habern. — Ze Balbe lît ein eigen, das giltet ze vogtrehte iiij schill. dn. und ein huon. — Ze Ettenhûsen der vrîen liuten guot giltet ze vogtrehte ij schill. dn. — Ze Betzinkon der vrîen liute guot giltet ze vogtrehte xviij dn. für ein schâf. — Ze Ruoswîle ligent güeter, diu geltent ze vogtrehte ij vierteil habern unde xviij dn.

LII.

OFFITIUM WINTERTÛR.

Dis sint guot, gülte, stiure, nutze unde reht, die diu hêrschaft hât in dem ûssern ampte und in der stat ze Wintertûr.

Der hof ze Walde, der eigen ist der hêrschaft, giltet ze zinse ûffen den herbist vj müt kernen, vj müt habern Züricher mês unde x schill. dn. Züricher für swîn, ij herbist- und ein vasnahthuon unde L eiger. Er sol ouch alle dienste tuon nâch der hêrschaft gnâden.

Der kelnhof ze Ellinkon, der eigen ist der hêrschaft, giltet ze zinse vj müt kernen, ein malter habern Züricher mês, x schill. dn. für ein swîn, ij herbist- und ein vasnahthuon unde ze ôstren L eiger. Er sol ouch alle dienste tuon nâch der hêrschaft gnâden. — Dâ ist ouch ein wideme, diu giltet ze vogtrehte iiij müt kernen Züricher mês. — Dâ ligent ouch vrîer liuten güeter, diu geltent ouch ze vogtrehte vj müt kernen Züricher mês. — Dâ lît ouch ein hofstat und ein güetlîn, das giltet ze zinse ein swîn, das viij schill. wert sîn sol, v eiger und ein vasnahthuon. — Dâ lît ouch ein schuoppôz, diu giltet ze zinse iij$^1/_2$ müt

Adlinkon, dorf im bez. Andelfingen. Balm, dörfchen im bez. Pfeffikon und Hinweil. Ettenhausen, dorf im bez. Hinweil. Betzinkon, weiler ebd. Rutschweil, dörfchen im bez. Winterthur.

Wald, weiler im bez. Winterthur. Ellinkon, pfarrdorf ebd.

kernen, ij herbist- und ein vasnahthuon unde xviij eiger. — Dâ lît ouch ein schuoppôz, diu eigen ist, diu giltet ze zinse ein müt kernen, ein vasnahthuon unde iiij eiger. — Dâ ist ouch ein müli, diu eigen ist, diu giltet ze zinse xij müt kernen Züricher mês, zwei swîn, diu beidiu xvj schill. wert sîn sülnt, iiij herbist- und ein vasnahthuon. Der vorgnanten vrîen liute unde vogtliute gît ieglicher ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute, die ûf den vorgnanten güetern gesessen sint, hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten xiij pfunt, bî dem minsten viij pfunt. Si gâben ouch eines jâres xvij pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erliden.

Der kelnhof ze Richembach, der eigen ist der hêrschaft der giltet ze zinse xv½ müt kernen, v malter habern Wintertûrer mês, iij swîn, der ieglichs x schill. wert sîn sol, xviij dn. für werch, viij hüenr unde c eiger. — Dâ ist ouch ein ander kelnhof, der eigen ist, der giltet ze zinse xv müt kernen, v malter habern, iij swîn, der ieglichs x schilling wert sîn sol, xviij dn. für werch, viij hüenr unde c eiger. — Bî Richembach lît ein hof, heisset im Geriute, der giltet ze zinse vj müt kernen Wintertûrer mês, ij malter habern des selben mêsses und ein swîn, das x schill. gelten sol, xviij dn. für werch, iiij hüenr unde L eiger. — In dem dorfe ze Richembach ligent noch danne vij huoben und ein müli, die man ouch zelet für eine huoben, und xj schuoppôzan. Dâ giltet ie diu huobe v müt und ein vierteil kernen Wintertûrer mês, ein swîn, das x schilling wert sîn sol, unde xxxv eiger unde iij hüenr. Der schuoppôzan ieglichiu giltet ze zinse xj vierteil kernen, ein huon unde xij eiger.

Die vorgnanten huoben unde schuoppôssen sint der hêrschaft eigen. Dâ ist ouch ein hofstat in der Gassen, diu giltet ze zinse ij schilling dn. Dâ lît ouch ein wise, der höwe füeret man ze hove, des wirt wol jêrlich ûf viij fuoder. Bî der wise lît ein riuti, diu giltet ze zinse ij vierteil kernen. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und

27 schuopuzen *L.*

Rickenbach, pfarrdorf im bez. Winterthur. Grüth, weiler ebd.

rihtet diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt gegeben ze stiure eines jâres bî dem meisten xiij pfunt, bî dem minsten iiij pfunt.

Ze Sulz der ober hof ist der hêrschaft eigen, der giltet ze zinse xij müt kernen, iiij malter habern, iij müt smalsât Wintertûrer mês, ein swîn, das x schill. wert sîn sol, iij schill. unde vj dn. für werch, viij hüenr unde c eiger. — Der nider hof ze Sulz, der der hêrschaft eigen ist, der giltet ze zinse xij müt kernen, ij malter habern, ein müt vasmuos Züricher mês, ij swîn, der ietweders viij schill. wert sîn sol, viij hüenr und LXXX eiger. — Dâ ist ouch ein huobe unde heisset Stürmen huobe, diu giltet ze zinse viij$^1/_2$ müt kernen, ij malter habern Wintertûrer mês, x schill. für ein swîn, fünf hüenr, L eiger. — Dâ ist ouch ein huobe, diu heisset Kanzen huobe, diu giltet ze zinse xij müt kernen, iij malter habern Wintertûrer mês unde x schill. dn. für ein swîn, vij hüenr unde LXXV eiger. — Dâ lît ouch ein huobe unde heisset Pêters huobe, diu eigen ist, diu giltet ze zinse v$^1/_2$ müt kernen, ij müt roggen, ij malter habern und ein müt vasmuos Wintertûrer mês, ein swîn, das xij schill. wert sîn sol, iiij hüenr unde L eiger. — Bî der müli ze Sulz lît ein schuoppôz, diu giltet ze zinse iij müt kernen Wintertûrer mês. — Dâ lît noch danne ein schuoppôz, diu giltet ze zinse v$^1/_2$ müt kernen, iij hüenr unde xxv eiger. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt gegeben ze stiure eines jâres bî dem meisten viij pfunt, bî dem minsten iij pfuut. Si hânt ouch geben eines jâres xvj pfunt unde xvj schill., unde mag das niht mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erlîden.

Der Sennehof unde des Niukomen hof und ein schuoppôz ze Stadeln, die mit einander dienent unde der hêrschaft lêhen sint von Costenz, geltent ze zinse xviiij müt kernen, iiij malter habern und eilif müt smalsât Wintertûrer mês, ein swîn, das x schill. Züricher gelten sol, xj hüenr unde cxv eiger. — Dâ lît ouch ein huobe unde heisset Schomers huobe, und ein schuoppôz, diu dâ mit dienet, die beide lêhen sint von Co-

Sulz, dörfchen und ehm. burg im bez. Winterthur. Sennhof, weiler ebd. Stadel, dorf ebd.

stenz, die geltent ze zinse xvj müt kernen unde iij vierteil unde iij malter habern Wintertûrer mês, für swîn ij $^1/_2$ pfunt Costenzer, viiij hüenr unde c eiger. — Des Trüllingers hof, der ouch lêhen ist von Costenz, der giltet ze zinse xiiij müt kernen unde ij vierteil, iiij malter habern, vj müt smalsât Wintertûrer mês, ij swîn, der ietweders x schilling wert sîn sol, viiij hüenr unde c eiger.

Des Rosbergers huobe, diu lêhen ist von Costenz, diu giltet ze zinse in zwein jâren ietweders jâres xj müt kernen âne ein vierteil, iij malter habern und einen müt vasmuos; des dritten jâres x müt kernen âne ein vierteil, ij malter habern und ouch einen müt vasmuos Wintertûrer mês unde jêrlich ij swîn, der ietweders gelten sol vij schilling dn., und in den zwein jâren ietweders jâres vij hüenr unde LXX eiger; an dem dritten jâre vj hüenr unde LX eiger.

Sîfrides huobe, diu ouch lêhen ist von Costenz, giltet ze zinse x müt und ein vierteil kernen, ij malter und ein vierteil habern, iij müt smalsât Wintertûrer mês, iij swîn, der ieglichs vij schill. gelten sol, vj hüenr unde LXX eiger.

Henno des Sennen schuoppôz, diu ouch lêhen ist von Costenz, giltet ze zinse viiij vierteil kernen, ein huon unde x eiger. Des Langartes schuoppôz, diu ouch lêhen ist von Costenz, giltet ze zinse in zwein jâren ietweders jâres v müt kernen, ij hüenr unde ze ôsteron xxv eiger; an dem dritten jâre iiij $^1/_2$ müt kernen, ij hüenr unde xxx eiger. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt gegeben ze stiure eines jâres bî dem meisten vij pfunt unde v schill., bî dem minsten ij $^1/_2$ pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres xiiij pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erliden.

Es ist ein hof ze Riutelingen, der lêhen ist von Costenz, der giltet ze zinse xvj müt kernen, iiij malter habern, iiij müt smalsât Wintertûrer mês, ij swîn, der ietweders x schill. gelten sol, x hüenr, c eiger.

Dâ sint ouch zwô schuoppôzan, die lêhen sint von Costenz,

Reutlingen, dorf im bez. Winterthur.

die geltent ze zinse vj müt kernen, ein müt vastmuos Wintertûrer mês, ein swîn, das x schilling gelten sol, iij hüenr unde xxx eiger. — Dâ ist ouch ein matte, diu giltet ze zinse vj vierteil kernen. — Diu wise in dem Geriute giltet iij müt kernen. — Der hof in dem Geriute, der eigen ist, der giltet ze zinse xj müt kernen, ij malter habern Wintertûrer mês und einen müt vasmuos des selben mêsses, ij swîn, der ietweders x schill. gelten sol, vj hüenr unde LX eiger.

Dâ lît ouch ein ander huobe, diu heisset des Sennen huobe, diu eigen ist der hêrschaft, diu giltet ze zinse xj müt kernen, ij müt habern Wintertûrer mês, iij swîn, der ieglichs vj schill. Züricher gelten sol, v hüenr, LX eiger. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute, die ûf den vorgnanten güetern gesessen sint, hânt geben ze stiure eins jâres bî dem meisten ûf vj pfunt unde v schill., bî dem minsten iij pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres xij pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erlîden.

In dem dorfe ze Sehein lît ein kelnhof, der lêhen ist von Sant Gallen, der giltet ze zinse in zwein jâren ietweders jâres xx müt kernen, ein malter habern, ein müt bônen Züricher mês, ein swîn, das viij schilling wert sîn sol, x hüenr, cv eiger; an dem dritten jâre xv müt kernen, ein malter habern, einen müt bônen, viij hüenr unde LXXX eiger und ouch ein swîn, das vij schill. gelten sol. — Dâ lît ouch ein halbiu schuoppôz, diu eigen ist der hêrschaft, diu giltet ze zinse vj vierteil kernen Züricher mês unde viij eiger. — Diu schuoppôz bî dem bache, diu lêhen ist von Sant Gallen, giltet ij müt kernen, ein huon unde x eiger. Des Harders halbiu huobe ist lêhen von Sant Gallen unde giltet ze zinse vj½ müt kernen, iij hüenr unde xxxij eiger.

Des Truben halbiu huobe, diu lêhen ist von Sant Gallen, giltet ze zinse vj½ müt kernen Züricher mês, iij hüenr unde

7 mes *L.*

Seen, pfarrdorf im bez. Winterthur.

xxxij eiger. — Dâ ist ouch ein hofstat, diu lêhen ist von Sant Gallen, diu giltet ze zinse ij vierteil kernen Züricher mês.

Der Hüningerîn huobe, diu lêhen ist von Sant Gallen, giltet ze zinse xij müt kernen Züricher mês unde vj hüenr unde LX eiger.

Der Snêwelîn schuoppôzen zwô, der ietwedriu gît vj vierteil kernen Züricher mês, unde si beide ein huon unde xv eiger.

Des Orringers schuoppôz, diu lêhen ist von Sant Gallen, giltet vj vierteil kernen Züricher mes unde vj eiger.

Des Brungers schuoppôz ist lêhen von Sant Gallen unde giltet ze zinse vj vierteil kernen Züricher mês unde vij eiger.

Des Mulchingers halbiu huobe, diu eigen ist, giltet ze zinse vj½ müt kernen Züricher mês, iij hüenr unde xxxij eiger.

Diu huobe am Wigge, diu lêhen ist von Sant Gallen, giltet ze zinse vj½ müt kernen Züricher mês, iij hüenr unde xxxij eiger.

Des Gesselers hofstat, diu lêhen ist von Sant Gallen, giltet einen müt kernen Züricher mês unde v eiger.

Diu schuoppôz in der wideme ist lêhen von Sant Gallen unde giltet x vierteil kernen Wintertûrer mês, ein huon unde xij eiger.

Habsburgs schuoppôz und ein zehende, die lêhen sint von Sant Gallen, geltent ze zinse vj müt kernen Wintertûrer mês unde ij hüenr unde xxx eiger.

Der Oberhof, der lêhen ist von Sant Gallen, giltet ze zinse iiij müt kernen Wintertûrer mês, x schill. dn., ij hüenr unde xx eiger.

Dâ lît ouch ein halbiu huobe, diu eigen ist der hêrschaft, diu giltet viij müt kernen Züricher mês, iiij hüenr unde XL eiger.

Dâ ist ouch ein zehende, der lêhen ist von Sant Gallen, der giltet viij müt kernen Wintertûrer mês unde iiij hüenr.

Diu huobe in der huobe, diu lêhen ist von Sant Gallen, giltet xiij½ müt kernen Züricher mês, vj hüenr unde LVij eiger. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Die liute tuont der hêrschaft

22 zehenden *L.*

Oberhofen, dörfchen im bez. Winterthur.

alle dienste nâch gnâden. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die selben liute hânt gegeben ze stiure eines jâres bî dem meisten xviij pfunt, bî dem minsten xj pfunt. Si gâben ouch eines jâres xxvij pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erlîden.

An den vorgnanten güetern und an andern güetern, die diu hêrschaft hât geben an die pfrüenden ûf dem Heiligenberge, dâ behoubet diu hêrschaft ir selber die êre unde den gewalt, das si die pfrüenden unde die kilchen lîhen sol unde nieman ander, want diu hêrschaft reht stifter sint. Diu selbiu kilche giltet wol ûffen x marc. Der pfrüende sint viere. der giltet einiu ûf v marc, diu ander ûf vj marc, diu dritte ûf viij marc, diu vierde ûf iiij marc. Diu hêrschaft behuob ir selber die vogtei über die kilchen und über die pfrüenden und über diu güeter, diu dar an hœrent, unde von der selben vogtei nimet diu hêrschaft stiure abe den liuten, die diu güeter bûwent.

Der hof ze Molchingen, der eigen ist der hêrschaft, der giltet ze zinse iiij müt kernen, iiij malter habern Züricher mês, ij swîn, der ietweders viij schill. wert sîn sol, iiij hüenr unde xxxx eiger. — Dâ lît ouch ein zehende unde giltet ein vierteil kernen.

Ze Eschaberg ligent zwô schuoppôssen, die eigen sint, die geltent xxx schill. dn. Züricher unde iij schillinge wachtpfenning.

Der hof ze Îberg, der eigen ist der hêrschaft, giltet ze zinse einen müt kernen, v malter habern Züricher mês, iij schill. dn., ein swîn, das viij schill. gelten sol, iij hüenr unde xxx eiger. Der selben v malter eines unde die iij schilling gênt in den hof ze Mulchingen ze kamerlêhen Jôhannes dictus Reitmanne von Wintertûr. — Der hof in dem Tanne, der eigen ist, giltet ze zinse vj vierteil kernen, ein malter habern Wintertûrer mês, ein swîn, das x schill. gelten sol, ein huon unde xij eiger. — Ein schuoppôs ze Sneytal giltet ij müt kernen. Diu

Heiligenberg, ehm. chorherrenstift bei Winterthur. Mulchlingen, weiler im bez. Winterthur. Eschenberg, hof ebd. Iburg, dörfchen ebd. Tanne, weiler im bez. Hinweil. Schneit, zwei dörfchen und zwei weiler im bez. Winterthur.

gesatzte vogtstiure, diu dâ gât ab den vrîen eigen und ab zwein widemen ze Obra-Sehein, giltet ij pfunt unde xviij dn. Diu hêrschaft hât einen halben zehenden ze Eschaberg, der giltet v müt kernen Wintertûrer mês. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Die liute, die ûf den vorgnanten güetern gesessen sint, hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten xj pfunt, bî dem minsten viiij pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres xviij pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erlîden.

Der kelnhof ze Velthein, der eigen ist der hêrschaft, giltet ze zinse xvj müt kernen, vj malter habern, iiij müt roggen, ij müt vasmuos Wintertûrer mês, iij swîn, der ieglichs v schilling wert sîn sol, unde cx eiger, xij hüenr. — Dâ ligent ouch x schuoppôzan, die eigen sint, der giltet ieglîchiu ze zinse ij müt kernen Wintertûrer mês, ein huon unde x eiger und ein swîn, das v schill. gelten sol. — Dâ ist ouch ein müli, diu eigen ist, diu giltet iij müt kernen, ein huon unde xv eiger, ein swîn, das v schilling gelten sol. — Dâ ist ouch ein halbiu schuoppôz, diu eigen ist, diu giltet ze zinse vj vierteil kernen unde iij eiger. — Dâ ligent ij acker, die eigen sint, der giltet einer i$^1/_2$ vierteil kernen unde der ander ein halb vierteil kernen. — Dâ ligent ij hofstette, die eigen sint, die geltent ij vierteil kernen Wintertûrer mês. — Dâ ist ouch anderhalbiu schuoppôz, die eigen sint, die geltent iij swîn, der giltet eines ix schill., der andern ietweders vj schill. dn. — Dâ lît ouch ein niuwe geriuter acker in dem holze ze Eicholtron, der giltet einen halben müt kernen. — Die drîe halben schuoppôzen geltent iij hüenr unde xxj eiger. — Dâ ligent ouch wîngarten, die hânt vergulten bî dem meisten zuo dem halben teile xl soume, bî dem minsten xv soume. — Ûffen Grettelenberg lît ein schuoppôz, diu eigen ist, diu giltet ij müt kernen und ein swîn, das v schill. gelten sol.

Der hof ze Ackern, der eigen ist, giltet ze zinse viij müt kernen, ein malter habern Züricher mês, ein swîn, das x schill. gelten sol, iiij hüenr unde xlv eiger.

Oberseen, dörfchen im bez. Winterthur. Veltheim, pfarrdorf ebd. Eichholz, weiler im bez. Uster. Grettelenberg, wo? fehlt in H. u. G. Meyer's zürch. ortsnamen. Ackern, wo?

Ze Limper ist ein hof, der eigen ist, der giltet iiij müt kernen, ij malter habern Wintertûrer mês, ein swîn, das x schill. gelten sol, iij hüenr unde xxx eiger. — Dâ ist ouch ein schuoppôz, diu eigen ist, diu giltet vij$^{1}/_{2}$ vierteil kernen, vj vierteil roggen, einen müt vasmuos Züricher mês, ein huon unde x eiger unde ij schill. wachpfenninge ûf die burg. Si giltet ouch den knehten, die des wînes hüetent in der drotten, ze fuotere ij vierteil habern Züricher mês unde ij hüenr. — Dâ ist ouch ein schuoppôz, diu eigen ist, diu giltet vij vierteil kernen, einen müt roggen, einen müt vasmuos Züricher mês, viij eiger unde ij schilling wachpfenning, ij vierteil habern Züricher mês ze fuotere den knehten, die des wînes hüetent in der drotten, unde ij hüenr den selben knehten. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Si lîhet ouch die kilchen ze Velthein, diu giltet über den pfaffen viij marc silbers. Die liute der vorgeschribenen höve unde des dorfes ze Velthein hânt gegeben ze stiure eines jâres bî dem meisten xv pfunt, bî dem minsten vij pfunt. Si hânt ouch geben eines jâres xxviij pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erlîden.

Diu huobe zuo dem Nidern Orringen, diu der hêrschaft eigen ist, giltet ze zinse xxviij müt kernen, vj malter habern, vj müt roggen unde ij müt vasmuos Züricher mês, viij swîn, der ieglichs vij schill. dn. wert sîn sol unde iiij dn. minre, xvij hüenr, c unde LXX eiger. Die höve zuo dem Orringen, der eigenschaft gegen Kriuzlingen hœret, gâben der hêrschaft ze gesatzter vogtstiure ein pfunt dn. Das selbe pfunt ist dar nâch alsô hôhe in stiurwîs getriben, das si unde die liute, die zuo dem nidern hove ze Orringen hœrent, mit den si unz har gewonlich gestiuret hânt unde noch stiurent, gegeben hânt bî dem meisten xij pfunt, bî dem minsten viij pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres xx pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr be-

22 Nidem *L.* 31 gegeben hânt *fehlt L.*

Limberg, dörfchen im bez. Meilen. Ohringen, zwei dörfchen im bez. Winterthur. Kreuzlingen, kloster im thurg. amte Gottlieben.

schehen, want die liute möhten ez niht erliden. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

Diu burg ze Wülfelingen unde liute unde guot, die diu hêrschaft von Habsburg von alter hât gehebt in den dörfern ze Wülfelingen unde ze Buoch, sint geleit in das ampt ze Wintertûr und alliu diu guot unde rehtunge, die zuo den vorgnanten dörfern hœrent, unde das ist beschehen sît der zît, das diu hêrschaft von Habsburg unde von Kyburg einen herren hânt gehebt.

Der hof im Furte, der eigen ist, der giltet ze zinse viiij müt kernen, iij$^1/_2$ malter habern, vij vierteil vasmuos Wintertûrer mês, iiij herbisthüenr, ij vasnahthüenr und L eiger und ein pfunt für swîn.

An dem Büele ligent riutinan, die in das dorf ze Wülflingen hœrent, die ouch eigen sint, die geltent ze zinse vij müt kernen. An der halden lît ouch ein wîngarte unde diu halde selbe hœrent zuo dem turne der burg ze Wülflingen, das alles der hêrschaft eigen ist. — Diu schuoppuoz, diu heisset in dem Fürte, diu eigen ist, diu giltet ze zinse xiiij schill. dn., ij herbisthüenr und ein vasnahthuon. Swas ouch dâ vervalles oder lediges guotes ist, das ist der hêrschaft eigen, ez sî an holze oder an velde. Diu hölzer unde diu almeinde, diu dâ ist, sint der hêrschaft eigen. Es gênt ouch dem pfleger von den hölzern ij malter habern ze fuoter, sô er dar rîtet durch gerihtes willen. Ein ieglîchiu hertstat, diu diu hölzer niusset, gît ein herbisthuon unde heisset das ein holzhuon. Dar nâch swas zuo der burg hœret ist der hêrschaft eigen.

Ze Buoch sint zwô schuoppuozan, die eigen sint der hêrschaft, die geltent ze zinse vj müt kernen, viiij müt habern Wintertûrer mês, xv schill. für ein swîn, iiij hüenr und ij vasnahthüenr unde LXXX eiger. — Dâ ligent ouch drîe riutinan, die eigen sint, die geltent iij müt kernen Wintertûrer mês. — Dâ lît ouch ein boumgarte, der eigen ist, der giltet v schill. pfenning. — Dâ lît ouch

[6] ampte *L.* [24] das ritet *L.* [25] herstat *L.* [33] boug. *L.*

Wülflingen, pfarrdorf und ehm. burg ebd. Buch, pfarrdorf im bez. Andelfingen. Furth, weiler im bez. Winterthur. ? Bühl, weiler und hof im bez. Hinweil.

ein holz, das der hêrschaft ist, das giltet ein malter habern Wintertûrer mês. Es wirt ouch jêrlich einem pfleger ein malter habern Wintertûrer mês, der dâ rihtet. Es gît ouch ie der man, der diu hölzer niusset, ein huon unde heisset das ein holzhuon. Das dorf ze Wülflingen unde das ze Buoch dienent jêrlich gegen Kyburg ze den ôstren mit zweinhundert eigern. Diu hêrschaft hât an den beiden dörfern twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Diu hêrschaft lîhet ouch die kilchen beidesament ze Wülfelingen unde ze Buoch, unde giltet diu ze Wülfelingen über den pfaffen xxx marc unde diu ze Buoch giltet wol ûf xviij marc. Der kilchen kelherren ietwedere sol der hêrschaft pflegere ie ze vierzehen tagen einest einen imbis geben, sô er dâ rihten wil mit iij pferiden. Die liute der vorgnanden dörfer hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten xij pfunt, bî dem minsten vij pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres xvj pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erlîden.

Ze Wîngarten dâ sint i$^{1}/_{2}$ huobe unde sint der hêrschaft eigen, die geltent ze zinse xv müt kernen, vj müt smalsât Züricher mês, vij hüenr, lxxv eiger, iij schilling dn. ûf die burg ze wachtpfenning unde vj vierteil habern den knehten, die des wînes hüetent in der drotten. — Dâ lît ouch ein hofstat, diu eigen ist, diu giltet ze zinse xviij dn. Züricher. Si gît ouch ij hüenr den knehten, die des wines hüetent in der drotten. — Dâ lît ouch ein bletzlîn eins wingarten, das giltet ze zinse vj dn. — Dâ lît ouch ein wîngarte, der eigen ist der hêrschaft unde der umbe den halbteil hin gelihen ist, der hât vergolten ze dem halbteil eines jâres bî dem meisten lxj soum, bî dem minsten xxx soum. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die vorgnanden anderhalb huobe gebent jêrlich in den wîngarten xv fuoder mistes.

Ze Wintertûr unde dar inne sint iiij kelnhöve unde viiij huoben, die der hêrschaft eigen sint. Ein huobe, heisset Beltzen huobe, giltet ze zinse viij müt kernen unde ij vierteil kernen ze

1 ist *fehlt L.* 11 kellere *R.* 12 -zenhen *L.*

? Wîngarten, mehrere kleine ortschaften dieses namens im Thurgau.

biere, iij malter habern Züricher mês, für swîn ein pfunt dn., ij lember, der ietweders xviij dn. wert sîn sol, ij schill. wachtpfenninge, v hüenr unde L eiger. Des gânt abe vj vierteil kernen von dem ûssern graben ze Wintertûr, der in dem grôssen urlog gegraben wart dur der selben huoben ackere. *)

Der hof des vorsters der giltet v müt unde iij vierteil kernen, iij malter habern Züricher mês, ein swîn, das ein pfunt gelten sol, ij lember, der ietweders xviij dn. gelten sol, v schill. für werch, ij schill. wachtpfenning ûf die burg ze Kyburg, iiij hüenr unde XL eiger. Des gât abe viij dn. von dem vorgnanden graben.

Des Grabers huobe giltet ze zinse viij müt kernen, ij vierteil kernen ze biere, iij malter habern Züricher mês, ein swîn, das ein pfunt gelten sol, ij schill. wachtpfenning, ij lember, der ietweders xviij dn. gelten sol, v hüenr unde LV eiger. — Dâ ligent ouch iij gebreiten, die sint geteilet in die viere kelnhöve, alsô das der vier teilen ieglîcher giltet xvij müt kernen unde iij malter habern Züricher mês.

Der nider kelnhof ze Wintertûr giltet ûf den herbist ze zinse iiij $^1/_2$ müt kernen, iij malter habern Züricher mês, ein swîn, das ein pfunt gelten sol, ij schâf, der ietweders xviij dn. gelten sol, v schill. für werch, ij schill. wachtpfenning, iiij hüenr unde xxxvij eiger.

Des Brüelers huobe giltet ze zinse viij müt kernen, ij vierteil kernen ze biere, iij malter habern Züricher mês, ein swîn, das ein pfunt gelten sol, ij schâf, der ietweders xviij dn. gelten sol, ij schill. wachtpfenninge, fünf hüenr unde LV eiger. Von dem vorgnanden graben gât dem selben hove an sînem zinse iij vierteil kernen unde der huoben v vierteil kernen abe.

Dâ ist ouch ein huobe unde heisset Arnoldes huobe, diu giltet ze zinse viij müt kernen, iij malter habern Züricher mês unde ij vierteil kernen ze biere, ein swîn, das ein pfunt gelten sol, ij schâf, der ietweders xviij pfenning wert sîn sol, ij schill. wahtpfenninge, v hüenr unde LV eiger. Von dem selben zinse gânt abe ij vierteil kernen von der hofstat, dâ der siechen kilche ûf stât.

*) *Damit ist die belagerung der stadt durch die Züricher und die schlacht am* 13. *april* 1292 *gemeint.*

Des Tossers hof giltet ze zinse v müt kernen unde ij vierteil kernen ze biere, iij malter habern Züricher mês, ein swîn, das ein pfunt gelten sol, ij lember, der ietweders xviij dn. gelten sol, v schill. für werch unde ij schill. für wahtpfenninge, iij hüenr unde xxxvij eiger.

Albrehten huobe giltet ze zinse viij müt kernen unde ij vierteil kernen ze biere, iij malter habern Züricher mês, ein swîn, das ein pfunt wert sîn sol, ij lember, der ietweders xviij dn. gelten sol, ij schill. wahtpfenninge, v hüenr unde L eiger.

Dâ ist ouch Hittelîns huobe, diu giltet viij müt kernen unde ij vierteil ze biere, iij malter habern Züricher mês, ein swîn, das x schill. wert sîn sol, ij schilling wahtpfenninge, v hüenr unde L eiger.

Dâ ist ouch ein huobe unde heisset des Oringers huobe, diu giltet ze zinse viij müt kernen unde ij vierteil ze biere, iij malter habern Züricher mês, ein swîn, das ein pfunt gelten sol, ij lember, der ietweders xviij dn. gelten sol, ij schill. wahtpfenninge, v hüenr unde L eiger.

Der kelnhof, der dâ heisset Lotzhof, giltet ze zinse viij müt kernen, ij vierteil ze biere, unde iij malter habern Züricher mês, ein swîn, das ein pfunt gelten sol, ij lember, der ietweders xviij dn. wert sîn sol, v schill. für werch, ij schill. ze wachpfenning, v hüenr unde L eiger.

Zullis huobe diu giltet ze zinse viij müt kernen unde ij vierteil ze biere, iij malter habern Züricher mês, ein swîn, das ein pfunt gelten sol, ij lember, der ietweders xviij dn. wert sîn sol, ij schill. wahtpfenninge, v hüenr unde L eiger.

Egglîn huobe diu giltet ze zinse viij müt kernen, ij vierteil kernen ze biere, iij malter habern Züricher mês, ein swîn, das ein pfunt gelten sol, ij lember, der ietweders xviij dn. gelten sol, ij schill. ze wahtpfenning, v hüenr unde L eiger.

Des Scheimers huobe giltet ze zinse vj müt kernen unde iij vierteil kernen und aber ij vierteil kernen ze biere, iij malter habern Züricher mês, ein pfunt für ein swîn, ij lember, der ietweders xviij dn. wert sîn sol, ij schill. wachtpfenninge, v hüenr unde XL eiger.

Der vorgnanden iiij kelnhöve unde viiij huoben giltet ieglîchiu jêrlich x fuoder mistes in den wîngarten ze Wîngarten. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute von Wîngarten unde von den vorgnanden kelnhöven unde huoben hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten xxij pfunt, bî dem minsten viij pfunt. Si hânt ouch eines jâres geben xxx pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erlîden.

Ze Wintertûr ligent ouch garten, wisen und acker; etslîche, die genomen sint ûsser den drin gebreiten, die dâ vor geschriben sint, die geltent über diu LXXX stücke, die die gebreiten jêrlichs geltent, sunderigen zins als hie nâch geschriben stât.

Heintzlî im Kilchowe gît, ez sî von ackern oder von wisan oder von garten, ze zinse einen müt kernen Züricher mês; der Breitner iij vierteil kernen Wintertûrer mês; Pêter Slehte iij schilling Züricher; Eber Tegerlo iij schill.; die Jungherren iiij müt kernen; der Hof ein vierteil kernen Wintertûrer mês; Walther Messer ein vierteil kernen Wintertûrer mês; der Welwer ein vierteil kernen Wintertûrer mês; der Lenge ein halb vierteil kernen; Kleinman ein vierteil kernen Wintertûrer mês; die Binderre iij vierling; der Balster iij vierling; Heinrich von Velthein ein vierteil; der Smit von Tagelswang ein halb vierteil; Uolrîch von Zürich ein halb vierteil; Trutzi ein vierteil; Wetzel Schulthaiss vij vierteil Wintertûrer mês; Ruodolf Plete ein vierteil kernen; Walther Plete ein vierteil und vj imi; Ruodolf Pleto ein vierteil und vj imi; der Balber iij vierteil, minre iij imi; Hofman ein vierteil; der junger Orringer ij müt Züricher mês; Houfman unde der Koufman iij vierteil kernen, eins vierlings minre; Ruodolf Hofman ein vierteil kernen; der Louper ein halb vierteil; Jôhan von Kyburg ein vierteil kernen; Jôhan von Sala ij müt und ein halb vierteil kernen; die frowen von Tösse ij vierteil; der Trîber ein vierteil unde vj imi; der Retman ij vierteil; Kyburg ein vierteil; Heinrîch Zwiherre ein vierteil und vj imi;

Tagelschwangen, dorf in der gemeinde Lindau, bez. Pfeffikon. Töss, ehmal. dominikaner-frauenkloster im bez. Winterthur.

Jôhan der Schêrer ein vierteil kernen; der spitâl ein vierteil; Megge ij vierteil Wintertûrer mês; Heinrîch von Hagnowe ij vierteil Züricher mês; der Hoppler viij½ vierteil und ein imi Züricher mês unde ij vierteil Wintertûrer mês; Jôhan der Schulthaiss vij vierteil Züricher mês unde einen müt Wintertûrer mês; diu Süllerîn ij vierteil kernen; Heinrîch Rînwîn ein vierteil kernen; der Erisperger ij vierteil kernen; Ritzman einen müt kernen; Walther ûsser der Trotton in zwein jâren x vierteil ietweders jâres und an dem dritten jâre xj vierteil kernen; der Meiger einen müt Züricher mês unde der selbe viiij vierteil Wintertûrer mês; der Wolmuot ij½ vierteil Züricher mês; der Zul ein vierteil; Gêrung viiij vierteil; Kuonrât Rost ein vierteil Züricher mês; der Hofstetter ij vierteil Winterthûrer mês; der Müller ij vierteil Züricher mês; der Meiger von Wîngarten ij müt kernen; der Kleibe ij müt und ein halb vierteil kernen; der Elwis einen müt kernen; Jôhan Kybo ein vierteil kernen; des Griuters garte ein halb vierteil; der Obra Wintertûrer iij müt Züricher mês und einen Wintertûrer mês; Wernher Röst ij vierteil, iiij imi minre; der Tugel iij vierteil; der Mag iij vierteil; Kolmotze ij mütte; Heinrîch Röst ein vierteil Züricher mês; Uolrîch Negellîn v vierteil Züricher mês; Feissabaggo ij vierteil Züricher mês; der Soldan ein halb vierteil; diu Wachterre ij vierteil; der Niuffer iij müt; diu frowe von Klotten einen müt Züricher mês; der Pfruonder ij vierteil; Heinrîch im Kilchowe ij vierteil und ein vierling; der Beringer iij vierteil; Kuonrât Messer ein vierteil; der Orringer einen müt Züricher mês; Spettelîn ein vierteil; der Hagnower ein vierteil und einen schilling Züricher; der Tûfel ze zwein jâren iij vierteil, des dritten niht; der Gruober ij vierteil kernen von Hûcks ackern; der rebliute acker von Velthein ij vierteil kernen, die wurden abe gelâssen durch bessrunge der reblêhen; Luchental ij vierteil; der Gerûter ij vierteil kernen; Burghart des Zollers kint ein vierteil kernen; Stehellîn ij vierteil; Glûr ij½ müt Züricher mês und ein vierteil Wintertûrer mês; Lûtoldîna vj vierteil; der Bere viij schilling Züricher; der Zingliza ij schill. dn.; der Sergant ij schilling pfenning.

LIII.

DIU REHTUNGE IN DER STAT ZE WINTERTÛR.

Dis sint nutze unde rehtunge, die diu hêrschaft hât in der stat ze Wintertûr.

Der hûszins ze Wintertûr unde das marcreht, das an wingarten und an ackern lît, geltent x pfunt, v schill. unde vij$^1/_2$ dn. Züricher. Das mês an korne ist geahtet jêrlichs ûffen xv pfunt. Es gît ie der soum wînes, den man zuo dem zapfen schenket, ze taverne vj dn.

Der brôtbekken ieglîcher, der veil brôt bachet und an dem rehten marhte sitzet den bach ze Wintertûr ûf und abe beidenthalb, gît ze wîennaht x schilling, ze Sant Jôhans tult ouch x schilling. Der in den gassen oder in den vorstetten gesessen ist der gît ze wîennahten vj schilling und ouch ze Sant Jôhans tult vj schilling. Der zins heisset diu pfistrî.

Ein ieglîcher fleischhakker, der fleisch veile hât, gît ze den wîennahten ij schilling unde ze Sant Jôhans tult ouch ij schilling.

Ein ieglîcher gît von hiusern oder von hofstetten ze verkoufenne dem schultheissen ij mâsse wînes unde den burgern ein vierteil wînes.

Die zinse unde die nutze, die dâ vor geschriben stânt, samnet ein schultheiss în, unde von den selben zinsen unde nutzen unde von xxvj pfunden, diu ime ein zoller jêrlich gît, von dem zolle unde von den nutzen, sô er in der stât hât unde hie nâch geschriben stânt, dient der schultheiss alliu jâr der hêrschaft gewonlich ûffen LXXij pfunden.

Dis sint die nutze, die der zoller hât, von dem er xxvj pfunt gît: der zol, diu münze, bancschilling unde vrônwâge.

Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Diu hêrschaft lîhet ouch die kilchen ze Wintertûr. diu giltet an korne cx stücke unde x pfunt Züricher und opfer unde sêlgerête.

Die burger von Wintertûr hânt gegeben von gesatzter unde

17 git dem s. *L.* 30 selgereit *L.*

von alter gewonheit c pfunt pfenninge. Die selben stiure hât diu hêrschaft ûf si gehœhert, alsô das si hânt geben eines jâres bî dem meisten CL marc silbers, bî dem minsten LX marc silbers, âne die stiure sô si gâben bî dem eide, dô si den xv. teil unde den xx. teil gâben ir varnden und ir ligenden guotes, der summe si ietze niht wissent. Der schultheiss lîhet ouch das hirtenampt unde nimet dâ von ze êrschatze v schill. oder vj oder etswenne umbe x schill. Der schultheiss sol ouch von dem ûsserm ampte setzen einen vorster, der nimet sînen lôn ie von der geis ze meigen ij pfenning unde ze erne ie von dem manne der ze snîdenne hât eine garben.

Man sol ouch wissen, das ix vierteil Züricher mês tuont viij vierteil Wintertûrer mês. Sô tuont x imiu ein vierteil.

LIV.

OFFITIUM DIESSENHOVEN.

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an liuten und an guote in dem ampte ze Diessenhoven.

Der garten unde hofsteten zins der stat ze Diessenhoven, diu der hêrschaft eigen ist, giltet iij$^1/_2$ pfunt dn. Dâ was ein münze, die hânt die burger gegen der hêrschaft von alter abkouft umbe v pfunt dn., die si jêrglich gebent für die münze. dar über hânt si ouch brieve von der hêrschaft.

Die burger von Diessenhoven hânt von alter gewonheit gehebt, swenne si der hêrschaft stiuren solten, das si über die stiure, die si der hêrschaft gâben, der grêvinne gâben iiij pfunt ze krâme. Diu selben iiij pfunt gebent si jêrlich, si stiuren oder si stiuren niht. Die selben liute hânt geben in gemeinen jâren ze stiure

[5] sume *L.* [15] *hier fehlt ein blatt in L; bis* 231, 23 *aus RLc ergänzt.* [16] zinse *R.* [22] süllent *R.* [24] stúrent *RLc.*

Diessenhoven, stadt am linken Rheinufer im thurgauischen kreise und amtsbezirke gleiches namens.

bî dem meisten eines jâres bî xl marc silbers, bî dem minsten xxx marc. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Diu hêrschaft lîhet ouch die kilchen ze Diessenhoven, diu giltet über den pfaffen ûf xiiij marc silbers.

Die liute von Dörflingen, si sîen frî oder gotshûsliute, die gebent von dem frîen guote, das si bûwent, der hêrschaft ze vogtrehte xl müt kernen Diessenhover mês. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet von gewonheit diube unde vrevel. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Die selben liute hânt geben ze stiure eins jâres bî dem meisten xv pfunt, bî dem minsten xij pfunt.

Ze Geilingen lît ein hof, der der hêrschaft lêhen ist von Costenz, der giltet xx müt kernen, vj malter habern, x kloben werches, ein rintfleisch âne hût, ij müt vasmuos, ein swîn, das x schill. (*bl.* 128*a*) wert sîn sol, für honig xij müt kernen. — Dâ lît ouch ein zehende, der giltet iiij müt kernen. — Dâ ist ouch ein voglîe, diu giltet xvij½ müt kernen. — Dâ ligent ouch güeter unde heissent frou Willeburg güeter, diu geltent vj müt kernen, ij malter habern, ein swîn, das vj schill. wert sîn sol. Diu vorgnanten güeter gebent xxxiij hüenr, ccxx eiger. — Dâ ligent ouch viij wîngarten, die geltent vij½ müt kernen und xj müt habern. Si hânt ouch vergolten in gemeinen jâren bî dem meisten xx soum wînes, bî dem minsten iij½ soum. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet von gewonheit diube unde vrevel.

Die liute des vorgnanten dorfes hânt geben ze stiure eines jâres viij pfunt, bî dem minsten vij pfunt. Diu hêrschaft lîhet ouch die kilchen, diu giltet über den pfaffen xxv marc silbers. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Dâ sint ouch liute unde heissent koufliute, der gît ieglîcher jêrglich für sich unde die sînen einen schilling dn., und ist ouch dâ mite gevallet, unde sint ir ietze niht mêr danne vier.

Notandum, quod in scriptura facta in Geilingen per antiqua rodalia de xj frustis plus est scriptum, quam sub moderno tem-

[6] von der h. *Lc.* [12] eigen *R.* [19] viij schill. *Lc.* [21] ix w. *Lc.* [23] som *Lc.*

Dörflingen, dorf im cant. Schafhausen. Gailingen, pfarrdorf im bad. bez.-amt Radolfzell.

pore. Homines jurati dicunt se dare debere, sed causam defectus non ostendunt. Hoc factum est de bono sive guote.

Ze Willisdorf lît ein weibelhuobe der frîen, diu giltet x müt kernen unde x müt roggen, ij schill. ze weglœsi, vj hüenr unde c eiger. — Dâ ligent ouch hofstette, die geltent ze vogtrehte iij½ müt kernen. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute ze Willisdorf unde ze Slatta hânt geben von ir frîen guote ze stiure niht mêre danne iij pfunt. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. (*bl.* 128*b*)

Ze Guntringen lît ein hof und andriu güeter. Des gît der hof x müt kernen, ij malter habern und ein swîn, das xvj schill. wert sîn sol, vj hüenr unde LXXV eiger; unde geltent diu andern güeter xvij müt unde iij vierteil kernen, v malter habern, ein pfunt unde viij schill. Brîsger für iij swîn unde ij schill. Costenzer von einer hofstat, xvj hüenr unde cxv eiger. Diu hêrschaft hât dâ (und?) ze Waltalingen twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon, der die hêrschaft anhœret. Die liute, die in den dörfern gesessen sint, hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten viij pfunt, bî dem minsten vij pfunt.

Diu hêrschaft hât ze Obern- unde ze Nidern-Slatta twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Es gît ie der man ein vasnahthuon.

Ze Ossingen lît ein kelnhof, der lêhen ist von Owe, der giltet ze zinse viij müt kernen Züricher mês, iiij malter habern, viij müt roggen, v müt vasmuos des selben mêsses, ij pfunt wahses, x kloben werches, ij swîn, der ietweders vj schilling gelten sol, iij hüenr unde LX eiger. Diu eigenen güeter unde diu vogtei unde diu hofstat ûf dem berge geltent v müt kernen Züricher mês. — Dâ lît ouch ein helbiu huobe, diu giltet iiij müt roggen, einen halben müt kernen, iiij schilling pfenning, ij hüenr unde L eiger. Diu hêrschaft hât ouch dâ iij wîngarten, die hânt ver-

[23] *bis hieher aus RLc.*

Willisdorf, kleines dorf im amtsbez. Diessenhofen. Schlatt (Ober- und Unter-), dörfer ebd. Guntalingen, dorf im zürch. bez. Andelfingen. Waltalingen, dorf ebd. Ossingen, pfarrdorf ebd. Owe = Reichenau.

gulten in gemeinen jâren bî dem meisten xxiiij soum, bî dem minsten iij soum wînes. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute von Ossingen hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten viij pfunt, bî dem minsten vj pfunt. Es gît ie der man ein vasnahthuon.

Der kelnhof ze Hûsen hât geben ze stiure eines jâres bî dem meisten ein pfunt unde v schilling, bî dem minsten ein pfunt. Diu hêrschaft lîhet ouch die kilchen ze Hûsen, diu giltet über den pfaffen wol xij marc silbers. Diu vorgeschribenen güeter ze Ossingen gebent Züricher mês âne diu, dâ ander mês zuo geschriben ist.

Ze Orlinkon lît ein hof, des eigenschaft gegen Rînowe hœret, der giltet ze vogtrehte der hêrschaft vj vierteil kernen Diessenhover mês, viij schilling dn. unde ij hüenr. — Dâ lît ouch ein huobe, diu ouch gegen Rînowe hœret, diu giltet ze vogtrehte einen müt kernen, viij schilling dn. unde ij hüenr. — Dâ ligent zehenthalb schuoppuossan, die ouch gegen Rînowe hœrent, der giltet ieglîchiu under den niunen ij vierteil kernen, xxviij dn. unde ij hüenr; sô giltet diu halbiu ein vierteil kernen, xiiij dn. und ein huon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Der zehendhalb schuoppuozen einiu sol dienen von alter gewonheit einem vorster, der der hölzer hüetet.

Ze Nidern-Martelle lît ein hof, des eigenschaft gegen Rînowe hœret, der giltet ze vogtrehte einen halben müt kernen, einen halben müt roggen, ein halb malter habern, viij schilling dn. unde ij hüenr. — Dâ lît ouch ein huobe, diu ouch gegen Rînowe hœret, diu giltet ze vogtrehte iiij$\frac{1}{2}$ vierteil kernen, iiij$\frac{1}{2}$ vierteil roggen, iij schilling dn. unde ij hüenr. — Dâ ligent ouch v schuoppuozen, die ouch gegen Rînowe hœrent, die geltent mit einander der hêrschaft ze vogtrehte vj vierteil kernen und einen vierling kernen, vj vierteil und ein vierling roggen unde vij$\frac{1}{2}$ schill. dn. Es gît ouch der selben schuoppuozen ieglîchiu, diu besetzet ist, ij hüenr. — Dâ ligent ouch vj schuoppuozan,

Hausen, weiler im zürch. bez. Andelfingen. Oerlingen, dorf ebd. Rheinau, kloster und städtchen ebd. Marthalen, pfarrdorf ebd.

die ouch gegen Rînowe hœrent, die geltent mit einander ze vogtrehte vj vierteil kernen, ij vierteil roggen unde iij schill., viij dn. Es gît ouch der schuoppuozan ieglîchiu, diu besetzet ist, ij hüenr. — Dâ lît ouch ein müli, diu ouch gegen Rînowe hœret, diu giltet ze vogtrehte ein vierteil kernen, ein vierteil roggen, unde xx dn. unde ij hüenr. Diu hêrschaft hât dâ den dritten teil twinges unde bannes und rihtet über al diube unde vrevel. — Der xj schuoppôzen sol einiu — diu giltet ein vierteil roggen, ein vierteil kernen, viij dn. unde ij hüenr — dem vorster von alter gewonheit dienen.

Ze Trüllikon lît ein hof, des eigenschaft gegen Rînowe hœret, der giltet ze vogtrehte einen müt kernen, viij schilling dn. Es gît ie der man der ûf dem hove sitzet — der ist ietze einer — zwei hüenr. — Dâ ligent ouch iiij schuoppuozan, die ouch gegen Rînowe hœrent, der giltet ieglîchiu ij vierteil kernen unde iij schill. dn. unde ieglîchiu, diu besetzet ist, ij hüenr. — Dâ ligent ouch zwô halbe schuoppuozen, der giltet ietwedriu ein vierteil kernen, unde diu ein einen schilling dn. unde diu ander niht. Es gît ouch ietwedriu helbiu schuoppôs, diu besetzet ist, ein huon. — Dâ lît ouch ein wideme, diu giltet ze vogtrehte einen müt kernen. — Dâ lît ouch ein hof und ein zehende, der eigenschaft gên Kriuzelingen hœret, der giltet ze vogtrehte ein pfunt dn. durch schirm. Es gît ouch ieglîcher, der ûf dem hove sitzet, ein vasnahthuon. Es hât ie der man twing unde ban über die sînen unde rihtet diu hêrschaft dâ über al diube unde vrevel.

Ze Morla lît ein huobe, des eigenschaft gegen Rînowe hœret, diu giltet ze vogtrehte einen müt roggen.

Ze Wiglisbuoch ligent ij huoben, der eigenschaft gegen Rînowe hœret, der giltet ietwedriu ij vierteil kernen, ij vierteil roggen, viij schill. dn. unde ij hüenr. — Dâ lît noch danne ein huobe, diu ouch gegen Rînowe hœret, diu giltet ze vogtrehte i½ vierteil kernen, i½ vierteil roggen, vj schilling dn. unde ij hüenr. — Dâ ligent ouch vj schuoppuozen, die gegen Rînowe hœrent, der giltet ieglîchiu ze vogtrehte ein vierteil kernen, ein

Trüllinkon, pfarrdorf im zürch. bez. Andelfingen. Mörlen, dörfchen in der gemeinde Laufen ebd. Wildensbuch, dörfchen ebd.

vierteil roggen unde ij schill. dn. unde ieglîchiu, diu besetzet ist, gît jêrlichs ij hüenr. — Dâ lît ein hofstat, diu giltet ze vogtrehte iij vierteil roggen und einen schilling dn., unde sô si besetzet ist sô giltet si ij hüenr. — Dâ lît ouch ein wideme, diu giltet ze vogtrehte ein vierteil kernen und einen schilling dn. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Der hof ze Rode unde swas anders guotes dâ lît, des eigenschaft gegen Rînowe hœret, geltent ze vogtrehte v müt roggen, xxv schill. dn. Es gît ouch ieglîcher, der dar ûf sitzet, ij hüenr.

Ze Rüedivar ist diu hêrschaft vogt über die vischenze, unde gebent die vischer jêrlich ze vogtrehte einen lachs, der v schill. gelten sol zuo dem minsten, unde nimet ein jâr den visch ein vogt von Diessenhoven unde das ander jâr ein vogt von Krenkingen.

Ze Andolfingen der ober kelnhof der giltet ze zinse xviij müt kernen, vj müt roggen, vj malter habern, viij müt vasmuos, iiij swîn, der ieglichs vj schilling wert sîn sol, ein rint, ij pfunt wachses, x kloben werckes, xiiij hüenr, cc eiger und ein vierteil kernen von der owe. — Der nider kelnhof unde der zehende geltent ze zinse xx müt kernen, xiiij müt roggen, vj malter habern, xij müt vasmuos, vj swîn, der ieglichs iiij schilling wert sîn sol, ein rint, ij pfunt wachses, xx kloben werckes, viij hüenr unde cc eiger und ein vierteil kernen von der owe. — In den hof hœret ouch ein müli, diu giltet ze zinse x vierteil kernen, ij swîn, der ietweders iiij schilling gelten sol, ein vasnahthuon unde x eiger. Si gît ouch von der owe ein vierteil kernen. — Dâ lît ein huobe, diu giltet ze zinse vj müt unde iij vierteil kernen, ij müt roggen, ij vrisching, der ietwederr xviij dn. wert sîn sol, ij hüenr unde L eiger, unde von der owe ij vierteil kernen. — Dâ lît ouch ein huobe, diu giltet ze zinse iij müt roggen unde von der owe ij vierteil kernen, ij vrisching, der ietwederr xviij dn. wert sîn sol, ein huon unde xxx eiger. — Dâ lît ouch ein schuoppôz, diu giltet ze zinse x vierteil kernen, x vierteil roggen und ein malter habern Wintertûrer mês, ein huon unde xxxx eiger und ein vierteil kernen von der owe.

Radhof, in der gemeinde Marthalen. Rüedivar, fähre bei Rheinau. Andelfingen, bezirksort und schloss.

Dâ ligent ouch ij schuoppôzen, der giltet ietwedriu ze zinse iij vierteil kernen, ij swîn, der ietweders iiij schill. wert sîn sol, ij hüenr unde beide mit einander v eiger unde ietwedriu ein vierteil kernen von der owe. — Dâ lît ouch ein müli unde heisset diu ober müli, diu giltet ze zinse iij½ müt kernen, einen müt roggen, iij½ swîn, diu alliu mit einandern xiiij schilling gelten süln, ij hüenr unde L eiger und ein vierteil kernen von der owe. — Dâ ligent ouch vrîe unde vogtbêriu eigen, diu geltent ze vogtrehte x müt kernen Wintertûrer mês und einen frisching, der xviij dn. gelten sol.

Dâ lît ouch der selben güeter eins, das giltet x vierteil kernen, ij müt roggen, ein swîn, das iiij schilling gelten sol, ein huon, x eiger und ein vierteil kernen von der owe. — Dâ lît ein müli unde heisset diu vrîe müli, diu giltet iij½ müt kernen Wintertûrer mês, iij müt roggen Züricher mês, ein swîn, das iiij schilling wert sîn sol, ein huon, xiiij eiger und ein vierteil kernen von der owe. — Der kilchensatz ze Andolfingen hœret in den obern kelnhof unde lîhet diu hêrschaft die kilchen. diu giltet über den pfaffen ûf XL marc silbers. Ze Andolfingen gît ie das hûs ein vierteil habern unde heisset rouchhaber. des wirt zuo dem jâre wol ûf eilf oder ûf xij müt habern; unde swie der bœse der ist, den sol man niht versprechen. Die zwêne kelnhöve, der meigerhof unde diu wideme gebent niht rouchhabern. Swer ouch dâ wîn veile hât, der gît der hêrschaft iiij dn. von dem soum; das wirt wol ûf ein pfunt dn. Des hât Jôhans der vogt den halben teil ze lêhen von der hêrschaft. Swer ouch veil brôt dâ bachet, der gît der hêrschaft jêrlich ij schilling; das werdent iiij schilling als ietzent stât, der wirt aber der halb teil dem vorgnanden Jôhans in dem selben rehte.

Der hof, vj huoben und ander guot, die gegen Andolfingen ennunt der Tûre ligent, unde der eigenschaft gegen Rînowe hœret, die gent der hêrschaft ze vogtrehte einen soum öles, unde gît ie der man ein vasnahthuon. Über diu selben güeter unde ze Andolfingen unde ze Torlinkon hât diu hêrschaft twing unde

20 23 rochh. *L.* 22 zweine *L.* 24 weile *L.* 32 som *L.*

Dorlinkon, dorf im bez. Winterthur.

ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute ze Andolfingen unde die mit inên stiurent, die hânt geben in gemeinen jâren eines jâres bî dem meisten L pfunt, bî dem minsten xx pfunt.

Man sol ouch wissen, das diu vorgnanden güeter ze Andolfingen gebent bî Züricher mêsse, âne dâ das mês zuo geschriben ist.

Es ist aber in allem disem ampte Diessenhover mês oder Wintertûrer mês oder Züricher mês. Diessenhover und Wintertûrer mês sint vil nâch gelîch; ij müt Wintertûrer mês tuont viiij vierteil Züricher mês.

LV.

DIU REHTUNGE ZE TENGEN. *)

Dis sint die nutze unde reht, die diu hêrschaft hât zuo Tengen an liuten und an guote, die koufet sint umbe herren Albreht von Klingenberg, die der selbe her Albreht koufte von junkherren Heinrîchen von Tengen.

Diu hinder burg zuo Tengen unde das stettlîn dar under sint der hêrschaft eigen unde wurden gekouft mit xvij $^1/_2$ marc geltes. Des vindet man ietze nihtes mêr danne das hie nâch geschriben stât. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Bî der burg ist ein gruobe, dâ man mülisteine inne grebt. diu kam in den kouf für x marc geltes. diu giltet nû bî dem meisten niht mêr danne vij $^1/_2$ marc, bî dem minsten v marc. — Dâ ligent ouch zwêne boumgarten, die wurden geachtet in dem

*) *Diese rechtung ist in L auf bl.* 131 *a* — 132 *a von einer hand des* xv. xvi. *jahrhunderts nachgetragen.*

11 rechtunge *L*. 20 grube *R*, grůs *L*. 21 kam *R*, komen *L*. 23 gerichtet *L*.

Thengen, stadt, ehm. burg im bad. bez.-amte Blumenfeld. Thengen-Hinterburg, dorf ebd.

koufe für driu stück; unde geltent jetz niut. — Dâ lît ouch ein hof unde heisset Sigenhof, der giltet ze zinse jêrlich v müt kernen, v müt roggen unde ij malter habern. — Dâ lît ein geriute, heisset Gêrhartsholz, das kam in den kouf für iij marc geltes. das mag nû niht mêr gelten danne eins jâres xx müt vesen, am andern jâre xx müt habern, am dritten jâre niut.

Ze Uotenhoven lît ein schuoppôs, der eigenschaft gegen Rînowe hœret, diu giltet ze vogtrehte ein müt kernen, vj vierteil habern. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. — Dâ lît ouch ein hofstat, diu giltet iiij schill. dn. — Ze Buselingen der ober hof, des eigenschaft ze Sant Agnesen hœret, giltet ze vogtrehte iiij½ müt kernen. Der nider hof ze Buselingen, der das gotshûs ze Schâfhûsen anhœret, der giltet ze vogtrehte iiij müt kernen. — Dâ ligent ij schuoppôssen, der eigenschaft gegen Sant Agnesen hœret, die geltent ze vogtrehte v vierteil kernen. — Dâ lît ouch ein schuoppôs, diu ouch gegen Sant Agnesen hœret, diu giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen. — Dâ lît ouch ein hofstat, diu giltet iij vierteil kernen. — Dâ lît ein acker, der heisset der wîngarte, der giltet in zwein jâren ietweders jâres v vierteil kernen und an dem dritten jâre niut. — Dâ lît ouch ein schuoppôs, diu gegen Schâfhûsen hœret, diu giltet ze vogtrehte v vierteil kernen. — Dâ lît ein schuoppôs, diu hœret an die kilchen ze Buselingen, diu giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen. — Dâ lît ouch ein ander schuoppôs, diu an die selben kilchen hœret, diu giltet ze vogtrehte ein müt kernen. — Dâ lît ein ander schuoppôs, diu ouch an die kilchen hœret, diu giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen. Dâ lît ein hofstat, diu giltet iij schill. dn.

Swer ze Buselingen wîn schenket, der gît der hêrschaft v schill. dn. Der ist ietzuo einer. Swer ouch dâ veil brôt bachet, der gît v schill. dn. Der ist ietzuo einer. Swer das vorsterampt empfâhet, der gît dem vogte ein malter habern.

Der abt von Schâfhûsen unde diu hêrschaft lîhent die

[1] hoff *L*. druy *L*. und *L*, die *R*. niutz *L*. [4] an disem k. *L*. ij *L*. [15] [17] Agneten *L*. [29] Busl. *RL*. [30] Swer — [31] dn. *fehlt R*.

Uttenhofen, dorf und filial von Kommingen, ebd. Büsslingen, pfarrdorf ebd.

kilchen ze Buselingen; diu giltet wol x marc über den pfaffen. Diu hêrschaft hât dâ unde ze Talhein twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Northalden rihtet ie der man über sîne liute. Die liute, die an den vorgeschribenen stetten gesessen sint, hânt geben ze stiure eins jâres bî dem meisten XLV pfunt, bî dem minsten XXV pfunt.

LVI.

OFFITIUM FROWENVELT.

Dis sint güeter, gülte, stiure, nutze unde reht, die diu hêrschaft hât in dem ambte ze Frowenvelt.

In dem dorfe ze Mülnheim lît ein dinghof, der hât xiij huoben. Über die und über die liute, die die selben huoben bûwent oder in den selben hof hœrent, hât diu hêrschaft vogtreht von dem gotshûse von Owe ze lêhen. Diu huoben geltent jêrlich ze vogtrehte viiij malter kernen frônmêsses, das wirt viiij müt Wiler mês; des sol wider werden oder abe gân von alter gewonheit ein müt den, die das ander gên Kyburg füerent. Si geltent ouch iiij soum wînes. Si gent ouch ze vasnaht für vische vj schill. Costenzer. Es gît ouch ie der vogtman des selben hoves ein vasnahthuon.

Dâ ist ouch ein guot unde heisset des Snezers guot, das hœret in die selben huoben unde giltet ij malter kernen frônmês, das ist ij müt Wiler mês. Diu vorgnanten güeter alle sament geltent ouch v swîn, der sol iegliches iij schill. gelten. Es gît ouch ie diu huobe von alter unde von gesazter vogtstiure v schill. Co-

6 *In L sind die übrigen blätter bis* CXLIIJ *liniert, aber nicht beschrieben.* 13 fronkernen messes *Lc.* wiert *R.* 16 som *Lc.*

Thalheim, dorf und filial von Thengen. Nordhalden, dorf und filial von Kommingen, ebd.

Frauenfeld, thurgauischer bezirk und kreis. Mühlheim, pfarrdorf und kreisort im bez. Steckborn.

stenzer jèrglichs. Die liute, die in den selben hof hœrent, hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten xij pfunt, bî dem minsten viiij pfunt.

Es mag ouch ein vogt drîstunt in dem jâre, swenne er dâ rihten wil, herberge nemen mit iij pferden bî dem kelner âne schaden. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihten diube unde vrevel. Die vorgnanten iiij soum wînes sol ein abbet von Owe rihten, es werde wîn oder niht. Der vorgenanten liute sol ieglîcher ij tagwan tuon in der hêrschaft wîngarten ze Frowenvelt.

In dem dorfe ze Heschikon ist ein dinghof, des eigenschaft gegen Owe hœret. über den und über eine huobe, diu dâ ist, und über liute unde guot, das in den hof hœret, hât diu hêrschaft vogtreht ze lêhen von dem gotshûse von Owe. Der selbe hof, diu huobe (*bl.* 132*b*) und ander guot, das in den hof hœret, gebent ze vogtrehte v müt kernen Wiler mês, âne ein vierteil, das gât abe von dem gebresten, den diu Tûre getân hât an den ackern. Si geltent ouch ij schâf, der ietweders xviij dn. Costenzer wert sîn sol. Si geltent ouch zuo der vasnaht ij schill. für vische. Es gît ouch ie der vogtman ein vasnahthuon unde ie das hûs ein herbisthuon. — Der vorgnante hof unde die liute, die dar în hœrent, süllent geben ij fuoder stecken in der hêrschaft wîngarten ze Frowenvelt, in dem ouch ir ieglîcher tuon sol jèrglich ij tagwan. Es mag ouch ein vogt drîstunt in dem jâre, sô er dâ rihten wil, herberge nemen bî dem kelner âne schaden. — Her Heinrîch sêlig von Sehein, die wîle er pfleger was, erliess si der schâfen unde der vischepfenninge von des gebresten wegen, den si lîdent von der Tûre. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihten diube unde vrevel. Die liute des selben hoves hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten vj pfunt, bi dem minsten iiij pfunt. Si hânt ouch geben eins jâres xj½ pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten es niht erlîden.

In dem dorfe ze Lustorf ist ein dinghof, des eigenschaft

1 hœrent *fehlt R.* 7 som *Lc.* 9 tagwen *R.* 12 da hat *Lc.* 17 iegclichs *R.* 22 jêrglich *fehlt R.* 26 pfenninge *fehlt R.*

Heschikofen, dorf im kreise Thundorf, bez. Frauenfeld. **Lustorf**, pfarrdorf ebd.

gegen O w e hœret, dar über diu hêrschaft vogt ist. Der hof hât zwô huoben unde iij$^1/_2$ schuoppôssen, unde die liute, die in den hof hœrent, geltent ze vogtrehte vj müt kernen Wîler mês, iiij schâf, der ieglichs xviij dn. wert sîn sol Costenzer, für vische iij schill. dn. Costenzer. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Es gît ouch ie diu huobe v schill. unde diu schuoppôs xv dn. Diu hêrschaft rihtet dâ diub unde vrevel. Die liute, die in den hof hœrent, hânt geben eines jâres ze stiure bî dem meisten v pfunt, eins schill. minre, bî dem minsten iij pfunt Costenzer. Der selben liuten sol eglîcher ij tagwan tuon jêrglichs in der hêrschaft wingarten ze Frowenvelt. (*bl.* 133 *a*)

Ze W e z i n k o n ligent vj hofstette, dâ sont vrîe liute ûffe sitzen, die geltent ze vogtrehte viiij schill. dn. Costenzer. Die selben viiij schill. ze vogtstiure sint sô verre ûf ir lîb und ûf ir guot getriben, das si hânt geben eines jâres bî dem meisten ij pfunt, bî dem minsten ein pfunt Costenzer. Si hânt ouch geben dis jâres iiij pfunt, unde mag das niht wol mêr beschehen, want die liute möhten es niht erlîden. Diu hêrschaft hât ouch über die selben liute alliu gerihte.

Ze H o r g e m b a c h lît ein dinghof, des eigenschaft gegen O w e hœret, unde diu vogtîe ist der hêrschaft. Der selbe hof hât xv schuoppôssen, die geltent jêrglich ze vogtrehte xj$^1/_2$ müt kernen Züricher mês, ein malter habern des selben mêsses und ein pfunt Züricher, iij schâf, der ieglichs xviij dn. gelten sol, ij swîn, der ietweders v schill. Züricher gelten sol. Es gît ie der vogtman ein vasnahthuon. An den vorgenanten vogtpfenning gît ie diu schuoppôs xv dn. unde der hof ouch xv dn. Es tuot ouch ie der man einen tagwan in der hêrschaft wîngarten ze Frowenvelt. Si hânt ouch geben ze ûfgeleiter stiure eines jâres bî dem meisten ix pfunt Costenzer, bî dem minsten vij pfunt. Si gâben ouch eines jâres xj pfunt, unde beschach das nie mêr und mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten es niht erlîden. Es mag ouch ein vogt drîstunt im jâre, sô er dâ rihten wil, herberge nemen bî dem kelner mit iij pferden âne

14 ist *RLc.* 26 ie der man *Lc.* 30 vj$^1/_2$ pf. *Lc.*

W e z i k o n, ortsgemeinde im kr. Lommis, bez. Tobel. H o r g e n b a c h, kleines dorf im kr. Frauenfeld.

schaden. Die selben liute gebent ouch jêrglich in der hêrschaft wîngarten ij fuoder stecken. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Diu voglie unde twing unde ban des dorfes ze Swarzenbach, diu kouft ist mit der voglie ze Ûfhoven umbe hern Uolrîchen von Löwenberg, giltet jêrglich iij müt habern Wiler mês, vj vierteil habern Zeller mês, viij schill. Costenzer für schâf unde xxxv schill. dn. von gesatzter vogtstiure. Si hânt ouch über das geben (*bl.* 133 *b*) ze ûf geleiter stiure bî dem meisten eines jâres iiij pfunt Costenzer, bî dem minsten xxx schill. Costenzer. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel von der grâfschaft. Dâ lît ouch ein acker, der die hêrschaft ankomen ist von einem wehsel von Chuonrât von Eschlinkon.

Der dinghof ze Welhûsen, des eigenschaft gegen Owe hœret unde des voglie der hêrschaft ist, der hât ij huoben unde v schuoppôssen, die geltent jêrglich ze vogtrehte iij müt kernen Wiler mês, ein pfunt unde xv dn. Costenzer, iij schâf, der iegliehs xviij dn. Costenzer wert sîn sol, für vische ij schill. und ein dn. Es gît ie der man ein vasnahthuon unde ie das hûs ein herbisthuon. Si gebent ouch ze der hêrschaft wîngarten ein fuoder stecken oder zwei, unde tuot ie der man in der hêrschaft wîngarten einen tagwan. Es gît ouch ie diu huobe an die vorgenanten dn. v schill. unde diu schuoppôs xv dn. Die vorgenanten liute hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten ûf vj pfunt Costenzer, bî dem minsten iij pfunt. Si hânt ouch geben eines jâres xj½ pfunt Costenzer, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten es niht erlîden.

Es mag ouch ein vogt drîstunt im jâre, sô er dâ rihten

[4] ban *fehlt* ***RLc***. [14] Ch'. ***RLc***. Eschinkon ***Lc***. [16] die v. ***RLc***. [30] dreisten ***so meist R***.

Schwarzenbach, dorf an der Thur, im St. gall. bez. Untertoggenburg. Aufhoven, dörfchen in der pf. Kirchberg im kreise Thundorf. Eschlikon, dorf im kreise Sirnach. Wellhausen, dorf in der gemeinde Felben im kreise Thundorf.

wil, mit iij pferden herberge nemen bî dem kelner âne schaden. Es hât ouch diu hêrschaft dâ ze rihtenne diube unde vrevel.

Der dinghof ze Gachnang, des eigenschaft das gotshûs ze Owe anhœret unde des vogtîe die hêrschaft anhœret, der hât v huoben unde vij schuoppôssen. Die geltent jêrglich ze vogtrehte xj müt kernen und ein vierteil Wintertûrer mês und v müt habern des selben mêsses. Es gît ouch der kelnhof unde der huoben ieglîchiu v schill. dn. unde der schuoppôssen ieglîchiu xv dn. Si geltent ouch v swîn, der ieglichs ij schill. Züricher gelten sol, v schill. und viij dn. für vische. (*bl.* 134*a*). Es sol ouch ie der vogtman geben ein vasnahthuon unde der ûf den huoben sitzet ein herbisthuon. Es sol ouch ie der man tuon ein tagwan in der hêrschaft wîngarten. Die selben liute hânt geben ze ûf geleiter stiure eines jâres bî dem meisten xij pfunt, bî dem minsten vij pfunt Costenzer. Si hânt ouch geben eines jâres xv pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten es niht erlîden. Es mag ouch ein vogt drîstunt in dem jâre, sô er dâ rihten wil, herberge nemen bî dem kelner mit iij pferden âne schaden. Es hât ouch diu hêrschaft dâ ze rihtenne diube unde vrevel.

Diu hêrschaft ist ouch vogt über die kilchen; diu vogtîe giltet viij müt kernen Wintertûrer mês ûf die ernen.

Der dinghof ze Erchingen, des eigenschaft gegen Owe hœret unde des vogtîe die hêrschaft anhœret, der hât xij $^1/_2$ huoben; unde dar zuo der selbe hof und ein müli, diu dar în hœret, machent ouch ein huobe, alsô das der huoben über al niht mêr ist danne xiij $^1/_2$ huoben. Der huoben giltet ieglîchiu ze vogtrehte einen müt kernen Wîler mês. Diu huobe aber, diu gât von dem hove unde von der müli, diu giltet ouch ze vogtrehte v müt kernen Wîler mês. Der huoben ieglîchiu giltet ouch von gesatzter vogtstiure v schill. Züricher. Der hof unde die huoben alle sament geltent ouch xij schâf, der ieglichs xviij dn. wert sîn sol, Züricher. Si gent ouch xviij schill. dn. Züricher ze visch-

4 die v. *RLc.* 17 mögent *R.* 18 dreisten *R.*

Gachnang, pfarrdorf im kreise und bez. Frauenfeld. Kurzdorf und Langdorf, zwei dörfer im bez. Frauenfeld; ehmals hiessen sie Kurzen- und Langen-Erchingen.

pfenningen. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon unde ie der wirt ein herbisthuon. Si gent ouch iij fuoder mistes in der hêrschaft wîngarten. Si hânt ouch geben ze ûf geleiter stiure eines jâres bî dem meisten xxxiiij pfunt, bî dem minsten xxiiij pfunt Costenzer. Si hânt ouch geben eins jâres ʟj pfunt Costenzer, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten es niht erlîden. Es mag ouch ein vogt drîstunt im jâre, sô er dâ rihten wil, herberge nemen mit iij pferden bî dem kelner âne schaden. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihtenne diube unde vrevel.

Der dinghof ze Mettendorf, des eigenschaft gegen Owe hœret, der hât eine halbe huobe unde iij schuoppôssen, die geltent von alter unde von gesazter vogtstiure xj schill. unde iij dn. Costenzer, alsô das der hof gît v schill., diu halbe huobe xxx dn. unde der schuoppôssen ieglîchiu xv dn. Costenzer. Diu selben güeter geltent ein schâf, das xviij dn. Züricher gelten sol. Es mag ein vogt drîstunt in dem jâre, sô er dâ rihten wil, herberge nemen bî dem kelner âne schaden. Es hât ouch diu hêrschaft das reht, das alle, die in dem twinge gesessen sint, süllent ze gerihte gân als dicke, sô der hêrschaft vogt dâ rihten wil. Diu eigen unde diu güeter unde die vrîen liute und ander liute hânt in dem twinge geben ze vogtrehte ij müt kernen Wiler mês und für vischpfenninge xxiiij dn., ij schâf, der ietweders xviij dn. wert sîn sol. Die liute der vorgenanten güeter hânt geben ze stiure weder minr noch mêr danne iij pfunt, xj schill. unde vij dn. Costenzer. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Die liute in den Wîden unde ze Dietingen unde ze Niuforon, si sîn frîe oder ander liute, die ûf den frîen eigen sitzent oder die selber eigen bûwent, gebent jêrglich von alter vogtstiure ein pfunt unde iiij schill. dn. Diu selbe vogtstiure ist ûf si in gemeinen jâren gehœhert bî dem meisten vj pfunt, bî dem minsten ij$^1/_2$ pfunt. Si hânt ouch geben eines jâres v pfunt Costenzer. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Si gebent

17 dreisten *R*. 28 Nuoforon *Lc*. eigenen *Lc*.

Mettendorf, dorf in der gemeinde Hüttlingen im kr. Thundorf. Weiden und Dietingen, weiler in der pf. Uesslingen im bez. Frauenfeld. Nüforn, dorf ebd.

ouch ij fuoder stecken in der hêrschaft wîngarten. Es sol ouch ir ieglîcher tuon ein tagwan in der hêrschaft wîngarten. Es rihtet ouch ie der man über sîn liute. (*bl.* 135 *a*)

Ze Uesslingen hât diu hêrschaft von dem guote des gotshûses ze Ittingen ze vogtrehte iij vierteil kernen Wintertûrer mês. Diu hêrschaft nimet ouch von des gotshûses liuten ze Ittingen ze ûf geleiter stiure xvj pfunt Costenzer, bî dem minsten x pfunt. Si hânt ouch geben eines jâres xx pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten es niht erlîden.

Diu hêrschaft ist kastvogt ouch über das selbe gotshûs.

Der hof ze Ôsterhalden, der der hêrschaft eigen ist, giltet ze zinse viij müt kernen, ij malter habern Züricher mês, ij schill. dn. ze weglœsi. Dâ lît ouch ein wise, diu der hêrschaft eigen ist, diu giltet wol ûf iij pfunt Costenzer.

Ze Eitberg sint frîiu güeter, diu geltent ze vogtrehte x müt habern Züricher mês unde xxxij dn. Züricher.

[6] Ietingen *Lc.*

Uesslingen, pfarrdorf im bez. Frauenfeld. Ittingen, karthäuserkloster in der næhe von Frauenfeld. Osterhalde, dörfchen im bez. Frauenfeld. Eitberg, wo? wol zu entfernt ligt Eidberg in der zürch. gemeinde Seen.

LVII.

OFFITIUM SCHILTUNGI, ADVOCATI IN MEINGEN.

[OFFITIUM IN FRIDEBERG.]

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât in der grâfschaft ze Frideberg. diu grâfschaft koufet ist umbe grâven Manigolden von Nellemburg.

Der hofstette zins ze Frideberg giltet jêrglich xij schilling Costenzer. Diu hêrschaft lihet ouch die kilchen ze Frideberg, diu giltet über den pfaffen wol iij marc. Sô giltet diu wideme der hêrschaft ze vogtrehte ij malter roggen. — Der hof ze Bikkenwîler, der eigen ist der hêrschaft, der giltet ze zinse iiij malter roggen, iij malter habern, x schilling Costenzer und einen schilling ze weglœsi. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube und vrevel. Es gît ouch ie der gesessen wirt ein herbist- und ein vasnahthuon.

Ze Diengen lît ein meierhof, der der hêrschaft eigen ist, der giltet ze zinse xij malter roggen, xij malter habern, xxx schilling Costenzer für fleisch und ein vierteil eiger. Dâ ligent ouch v schuoppôssan, der giltet ieglichiu ze zinse einen müt habern, x schill. Costenzer, zwô schulterran, die mitenandren einen schilling Costenzer gelten süllent unde lx eiger. Dâ lît ouch ein ander schuoppôz, diu giltet ze zinse einen müt habern, vj schilling Costenzer, ij schulterran, die geltent einen schilling Co-

Die überschrift gleichlautend im Rd, mit dem von spæterer hand herrührenden zusatz: Item Sulgen, in Rudelingen et in (auffen) Bussen. ***weiter unten***: Fridberg, Sulgew, Buss &c. 1303. [2] Fridberg ***Rd, so immer.*** gekouffet ***L.*** graf ***L.*** [3] Mang. ***L.*** Nellenb. ***L***, Nellemberg ***R.*** [4] Jerlich ***RdL.*** hofstetten ***L.*** [5] [11] och ***Rd.*** [7] Dickenw. ***L.*** [12] herbisthůn ***Rd.*** [13] Tiengen ***L.*** [15] ein *fehlt* ***L.*** [16] ieglich ***Rd.*** [18] suln ***Rd.*** [19] schuoppuoz ***L.***

Friedberg, pfarrdorf im o.a. Saulgau, fürstl. Thurn u. Tax. amt Scheer: Memminger 199. Der kaufbrief (Ulm am pfingstdienstag 1282) ist abgedruckt in dessen wirtemb. jahrbüchern 1829 s. 160 ff. Bikken- oder Dickenweiler, wol abgegangen. Hohentengen, pfarrdorf ebd.

stenzer unde LX eiger. Dâ ligent ouch v hofstette, der giltet ieglîchiu einen schilling Costenzer. In den vorgenanden hof hœret der kilchensatz unde giltet diu kilche wol xij marc über den pfaffen. Die selben kilchen lîhet diu hêrschaft und lîhet ouch dâ ein pfruonde ze Sant Nicolaus altar, diu giltet ouch wol xij marc. Diu selbe kilche giltet der hêrschaft ze vogtrehte iiij pfunt Costenzer. Es gît ouch ie der gesessen man ein herbist- und ein vasnahthuon. Diu selben liute ze Diengen sprechent, das si niht fuoterhabern geben süllen, wan die vögte tüen inen mit arbeit sô nôt, das si dâ mite des fuoterhabern wol überwerden. Diu hêrschaft rihtet dâ diube unde vrevel unde hât ouch dâ twing unde ban. (*bl.* 112 *b*)

Ze Blochingen lît ein meierhof, der eigen ist der hêrschaft, der giltet ze zinse xij malter kernen, v swîn, der ieglichs v schilling Costenzer wert sîn sol, und ein vierteil eiger. — Dâ lît ouch ein ander hof, der giltet ze zinse viij malter kernen, iiij swîn, der ieglichs v schilling Costenzer wert sîn sol. — Des Zünnen guot giltet ze zinse ein malter kernen, vj schilling Costenzer. — Albrehts des Cancellers guot giltet ze zinse ij malter kernen,' vj schilling Costenzer. Er gît ouch von einem niuwen lêhene ij malter kernen, ein swîn, das v schill. Costenzer wert sîn sol. — Dâ lît ouch ein müli, diu giltet ein pfunt Costenzer. — Cuonrâts guot bî der Müli giltet xviiij schilling Costenzer. — Albrehts des Zimbermans guot giltet ij malter kernen, ein swîn, das v schill. Costenzer wert sîn sol. — Des Knellers guot giltet ij malter kernen unde für fleisch vj schill. Costenzer. — Ruodolf des Vorsters guot giltet ij malter kernen, vj schill. für fleisch. — Heinrîch Gêrharts guot giltet iij malter kernen, x schill. Costenzer. — Des Trutlers guot giltet ij malter kernen und ein swîn, das v schilling wert sîn sol. — Cuonrâts des Cancellers guot giltet ze zinse ij malter kernen, ein swîn, das v schilling Costenzer wert sîn sol.

2 vorgnanten *L.* 5 alter *Rd.* 8 und *fehlt L.* Tiengen *L.* 9 sulen *Rd.* tůnt *Rd.* 11 -werdent *Rd.* 15 ein *fehlt L.* 18 Zunnen *L.* 19 Alb' *Rd.* Cancelers *L.* 21 lehen *L.* 23 Cunrꝫ *Rd.* 24 zimmermans *L.*

Blochingen, pfarrdorf ebd.

— Der Huoterîn guot giltet ze zinse ij malter kernen und ein swîn, das v schilling wert sîn sol. — Des alten Cancellers guot giltet ze zinse iiij malter kernen unde xij schill. Costenzer. — Burchart Rîchherren guot giltet ij malter kernen, ein swîn, das v schill. Costenzer wert sîn sol. — Heinrîch Volcwîns guot giltet ij malter kernen, ein swîn, das v schill. wert sîn sol. — Hagelsteins guot giltet ze zinse iij malter kernen, xij schill. Constenzer. — Sô bûwet Burchart Rîchherre ein ander guot, das giltet jêrglich iiij schill. Costenzer und in zwein jâren ietweders jâres iij malter kernen und an dem dritten jâre ij malter kernen. — Gêrharts guot bî dem Bache giltet iij malter kernen unde viij schill. Costenzer. — Des Strumpfels guot giltet einen müt kernen, v schill. Costenzer. — Des Trabers guot giltet ze zinse ij malter kernen, ein swîn, das v schill. Costenzer wert sîn sol. — Schikken guot giltet ze zinse ij schill. Costenzer unde ij hüenr. — Des Zimbermans güeter geltent iij malter kernen, xij schilling Costenzer. er gît ouch von einem garten einen schilling Costenzer. — Ap. der Canceller gît von einem guote ij malter kernen, ein swîn, das v schill. Costenzer wert sîn sol. — Dâ ligent ouch garten, die geltent einen müt mâgöles. (*bl.* 113 *a*) — Dâ ligent ouch matten, die der hêrschaft sint, die hânt etswenne vergulten iij pfunt, die geltent ietz niht mêr danne ein pfunt Costenzer von dem gebresten, den diu Tuonowe dar an getân hât. — Dâ lît ouch ein vischenze, diu giltet iij pfunt Costenzer. — Diu hêrschaft lîhet ouch die kilchen ze Blochingen, diu giltet über den pfaffen wol iiij marc silbers, unde giltet diu kilche ze vogtrehte ij malter kernen. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten x pfunt, bî dem minsten vj pfunt Costenzer.

Ze Herbrechtingen ligent güeter, diu der hêrschaft eigen sint, die geltent ze zinse x malter roggen, x malter habern, ein

[2] Cancelers *L.* [9] iergl. *Rd.* [10] ietweders jâres *fehlt L.* jâre *fehlt L.* [17] einen *L.* [22] etzwenne *Rd*, etw. *L.* nihtz *L.* [25] ze Blochingen *fehlt L.* [28] ouch da *L.*

Herbertingen, pfarrdorf ebd. s. Memminger 209.

pfunt Costenzer, viij hüenr und ein vierteil eiger. — Dâ lît ouch ein hof, des eigenschaft an das gotshûs von Schâfhûsen hœret, der giltet ze vogtrehte ein malter kernen, ein malter roggen, ein malter habern. — Ze Marbach lît ein hof, des eigenschaft an das selbe gotshûs hœret, der giltet ouch ze vogtrehte ein malter roggen. — Dâ ze Herbrechtingen ligent ouch güeter, diu gegen Owe hœrent, diu geltent ze vogtrehte v malter roggen. — Diu hêrschaft lîhet ouch die kilchen ze Herbrechtingen, diu giltet über den pfaffen wol ûf xvj marc silbers. Diu selbe kilche giltet ze vogtrehte vij malter kernen, vij malter roggen, vij malter habern. Die liute ze Herbrechtingen hânt geben ze fuoterhabern bî dem meisten xv malter, bî dem minsten x malter. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. — Dâ lît ouch ein weibelhuobe, diu giltet vj malter roggen unde ij malter habern, xix schilling Costenzer, LX eiger unde ij hüenr. Dâ lît ouch ein garte, der giltet v schill. Costenzer.

Ze Völkoven ligent vrîiu güeter, diu geltent ze vogtrehte ein malter roggen. Die liute des selben dorfes hânt geben ze fuoterhabern eines jâres bî dem meisten xvj malter, bî dem minsten (*bl.* 113*b*) xij malter habern. — Ze Aicha ligent vrîiu güeter, diu geltent ze vogtrehte iiij malter habern. Die liute des selben dorfes hânt geben ze fuoterhabern eins jâres bî dem meisten zwei malter, bî dem minsten v müt habern. — Ze Bremen ligent güeter, diu geltent ze vogtrehte ij vierteil roggen. Die liute ze Bremen hânt geben ze fuoterhabern bî dem meisten vj müt habern, bî dem minsten ein malter habern.

Ze Ursendorf ligent güeter, diu geltent ze vogtrehte ein malter habern. Die liute des selben dorfes hânt gegeben ze fuoterhabern bî dem meisten eines jâres v malter, bî dem minsten iij malter habern.

[1] einen *L.* [4] Marchbach *L.* [11] gegeben *L.* [12 20] und bi *L.* [18 21] vrie *Rd.* [19] rogen *L.* [22] vogtrech *Rd.* [28] die *L.*

Marbach, pfarrdorf im o.a. Riedlingen, fürstl. Thurn u. Tax. amt Buchau: Memminger 204. Völkofen, dorf im o.a. Saulgau: Memminger 219. Eichen und Bremen, dörfer ebd.: Memminger 195. Ursendorf, dorf ebd.

Ze Guntzkoven diu vrîen guot geltent ze vogtrehte xvj malter roggen, iiij pfunt Costenzer. Die liute des selben dorfes hânt geben ze fuoterhabern eines jâres bî dem meisten x malter, bî dem minsten iiij malter habern.

Ze Bützkoven der vrîen liute guot giltet ze vogtrehte ein malter roggen unde iiij½ Costenzer. Die selben liute hânt geben ze fuoterhabern eins jâres bî dem meisten iiij malter, bî dem minsten ij malter habern.

Ze Wernswille ligent güeter, diu geltent ze vogtrehte vj vierteil roggen. Die liute des selben dorfes hânt geben ze fuoterhabern niht mêr danne jêrglichs ein malter habern.

Ze Wolverswille ligent güeter, diu geltent ze vogtrehte iiij malter unde vj vierteil roggen. Die liute des selben dorfes hânt geben ze fuoterhabern eines jâres bî dem meisten v malter, bî dem minsten ij malter habern.

Ze Knechtenwîler ligent güeter, diu geltent ze vogtrehte ij vierteil roggen. Die liute ze Knechtenwile hânt geben ze fuoterhabern jêrglichs niht mêr danne ein malter habern.

Ze Entzkoven die liute hânt geben ze fuoterhabern bî dem meisten iij malter, bî dem minsten ij malter habern. — Ze Bettenwîle ligent güeter, diu geltent ze vogtrehte ij malter roggen.

Ze Gunzenhûsen lît guot, das giltet der hêrschaft ze vogtrehte ij vierteil roggen. — Ze Bogenwîle ligent guot, diu geltent ze vogtrehte xiiij vierteil roggen. — Ze Wolfoswille ligent güeter, diu geltent ze vogtrehte iij malter unde ij vierteil roggen. — Die liute ze Bogenwîle unde Wolfochswille hânt geben ze fuoterhabern bî dem meisten ij malter unde ij vier-

[2] Const. *L.* [3] gegeben *L.* [4] habern *fehlt L.* [11] ierglich *L.* [16] dû *Rd.* [17] -wille *Rd.* [23] gûter *L.* [26] die *L.* [26] Bogenwille *Rd.* Wolfotzw. *L.* [27] gegeben *L.*

Günzkofen, dorf im o.a. Saulgau. Beizkofen, dorf ebd. Wirnsweiler, weiler ebd. Wolfartsweiler, dorf ebd. Knechtenwîler, so wurde früher der untere, auf der linken seite des baches gelegene theil von Friedberg genannt: Memminger 200. Enzkofen, dorf ebd. Bettenweiler, nun Altensweiler, ebd.: Memminger 218. Gunzenhausen, weiler im fürstl. Thurn u. Tax. patrimonial-o.a. Ostrach. Bogenweiler, weiler im amte Scheer. Wilfartsweiler, weiler im o.a. Saulgau.

teil, bî dem minsten (*bl.* 114*a*) ein malter unde ij vierteil habern. Diu vorgenanden dörfer unde wîler suochent elliu gerihte in dem hove ze Diengen unde gît ouch ie der gesessen wirt ein herbist- und ein vasnachthuon.

Ze Bolster ligent güeter, diu koufet sint mit der stat ze Sûlgen, diu hie nâch geschriben stânt. — Dâ lît ein hof, der heisset des Hitzkovers hof, der ist der hêrschaft eigen, der giltet ze zinse iiij malter roggen, iiij malter habern, x schilling Costenzer, vj hüenr und ein vierteil eiger; er giltet ouch noch danne ein vierteil habern. — Der meigerhof giltet ze zinse vj malter unde iij vierteil roggen, iiij malter unde vij vierteil habern, x schilling Costenzer, vj pfenning ze weglœsi, iiij hüenr und ein vierteil eiger. Cuonrât, Agnesen sun, gît von einem guote ze zinse ij malter unde ij vierteil roggen, i$^1/_2$ malter unde iij vierteil habern, iiij schill. Costenzer, ij hüenr unde LX eiger.

Dâ ligent ouch güeter, diu koufet sint mit der grâfschaft ze Frideberg, diu ouch hie nâch geschriben stânt. Berchtolts des Murtzen guot giltet ze zinse iiij malter unde vij vierteil roggen, ij malter unde viij vierteil habern, vj schilling Costenzer, iij hüenr unde LX eiger und ein schilling ze weglœsi. Er gît ouch von einem garten ij schill. Costenzer. Berchtolts guot von Hôchdorf giltet ze zinse iiij malter unde vij vierteil roggen, ij malter unde viij vierteil habern, vj schill. Costenzer, iij hüenr, LX eiger unde ein schilling ze weglœsi.

Wernher Krempflîs guot giltet ze zinse iiij$^1/_2$ vierteil roggen, v vierteil habern und ein schilling Costenzer. — Dâ lît ein guot, das bûwet Cuonrâts Willen sun, das giltet ze zinse viiij vierteil roggen, x vierteil habern unde vj pfenning. — Wormes guot giltet ze zinse v schilling Costenzer. — Mechtilt Tiglerîn guot giltet ze zinse viiij$^1/_2$ vierteil roggen, x vierteil habern, iij schill. Costenzer. — Cuonrât des Hirten guot giltet ze zinse ein malter unde ij$^1/_2$ vierteil roggen, ij müt unde iij vierteil habern unde xviij dn. Costenzer. — Dâ lît ouch ein müli,

2 gnanten ***L.*** 5 kouffent ***Rd.*** 9 ein *fehlt* ***L.*** 12 dn. ***L.*** wegelose ***L.*** 16 kouffent ***R***, gek. ***L.*** 20 wegelosi ***L.*** 26 und *fehlt* ***L.*** 29 Mehtihlt Tigkl. ***L.*** 30 gûte ***Rd.***

Bolstern, pfarrdorf im o.a. Saulgau.

diu giltet ze zinse ein pfunt Costenzer. — Dâ lît ouch ein garte, der giltet iiij hüenr. — Dâ lît ouch ein guot, das giltet ze zinse xj$^1/_2$ vierteil roggen, xiij vierteil habern. Die liute, die dâ gesessen sint, hânt geben ze fuoterhabern eins jâres bî dem meisten iij malter, bî dem minsten ij malter habern. (*bl.* 114 *b*)

Ze Tüssen lît ein hof und ander guot, diu eigenlich an das gotshûs ze Îsenîn hœrent, dero vogtei koufet ist umbe die schenken von Winterstetten, unde giltet diu vogtei xvij malter roggen unde iij pfunt Costenzer. — Dâ ligent ouch endriu güeter und ein müli, diu ouch gên Îsenîn hœrent, der vogtei gekoufet ist umbe den von Künigsegge, diu giltet xviij malter roggen unde iiij pfunt Costenzer. Die selben liute hânt ouch geben ze fuoterhabern eines jâres bî dem meisten iiij malter, bî dem minsten ij malter habern. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Es gît ouch ie der man ij hüenr.

Die ûssidelinge, die in den vorgenanden dörfern gesessen sint, hânt geben ze stiure bî dem meisten xij pfunt, viij schill., bî dem minsten x pfunt, xiiij schilling.

[6] Tússen *LRd.* [7] der *L.* vogti *L.* gekouffet *L.* [9] andrú *L.* [10] die *L.* gegen *Rd.* [10] vogti *L.* [11] Kungesegge *L.* [15] ouch *fehlt Rd.*

Tissen (Gross- und Klein-), dörfer im o.a. Riedlingen. Isny, städtchen, mit der ehmal. reichsabtei im o.a. Wangen. Königsegg, stammschloss der grafen v. K. im o.a. Saulgau.

LVIII.

SÛLGEN. *)

Über die stat ze Sûlgen und über diu guot, diu hie nâch geschriben stânt, ist diu hêrschaft vogt, unde wart diu selbe vogtei gekoufet umbe den Truchsêssen von Warthûsen. Die burger ze Sûlgen hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten ·LXX marc, bî dem minsten LX marc silbers. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Die liute ze Büestetten hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten v pfunt, bî dem minsten iiij pfunt Costenzer.

Die liute ze Bondorf hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten xj pfunt, v schill., bî dem minsten v$^{1}/_{2}$ pfunt unde viij schill. Costenzer. — Die liute ze Albenswîlle hânt geben ze stiure eins jâres bî dem meisten x pfunt, bî dem minsten vij$^{1}/_{2}$ pfunt Costenzer. — Der kilchen wideme giltet ze vogtrehte ij malter roggen unde ij malter habern. Diu hêrschaft hât ouch zuo den selben dörfern twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Brûnenwîle diu kilche giltet ze vogtrehte ij malter roggen, ij malter habern. — Ze Fulgenstat lît ein hof, der der hêrschaft eigen ist, der giltet ze zinse in gemeinen jâren bî dem meisten von der lantgarbe viij malter vesen, v malter habern, bî dem minsten v malter vesen, iij malter habern.

Ze Swarzembach *(bl. 115 a)* lît ein hof, der eigen ist der hêrschaft, der giltet ze zinse vj malter vesen, iiij malter habern, viij schill. pfenning Costenzer und ein schilling ze weglœsi, iiij hüenr,

*) *Die überschrift, in L von spæterer hand zugefügt, fehlt in Rd. Auf der rückseite des rodels steht von derselben alten hand*: Notandum quod stura civium in Sulgen obligata est dicto Wildō, civi in Meyngen, usque ad festum beati Martini posito sub annis domini MCCCXJ°.

[1] gûter so *L*. [16] Brunnenw. *L*. [17] Sulgen *L*.

Saulgau, wirtemb. oberamtsstadt: Memminger 105 ff. Bierstetten, dorf ebd. Bondorf, dorf ebd. Allmannsweiler, dorf ebd. Braunenweiler, pfarrdorf im o.a. Riedlingen. Fulgenstadt, im o.a. Saulgau. Schwarzenbach, weiler ebd.

LX eiger. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Ertingen disiu nâch geschribenen güeter sint der hêrschaft eigen unde hœrent zuo dem Bussen. — Dâ lît ein hof, der heisset Hûges hof, der giltet ze zinse xvij malter roggen Sûlger mês, xv schill. Costenzer für fleisch unde v hüenr. Liutolt des Wirtes hof giltet ze zinse ix malter roggen Sûlger mês, xxiiij schilling Costenzer unde iij hüenr. — Murtzels hof giltet ze zinse vj malter roggen Sûlger mês, xxiiij schilling Costenzer für fleisch unde iij hüenr. — Des Binhûsers hof giltet ze zinse xv malter roggen Sûlger mês, xxxvj schill. Costenzer unde iij hüenr. — Heinrichs des Wageners guot giltet ze zinse viiij malter roggen Sûlger mês, viiij schill. Costenzer unde iij hüenr. — Cuonrât Mentellîns guot giltet ze zinse vj malter roggen Sûlger mês, viij schill. Costenzer unde iij hüenr. — Krüegelîs guot giltet ze zinse iiij malter roggen Sûlger mês, xij schill. Costenzer für fleisch unde v hüenr. — Der Meringerîn guot giltet ze zinse iij malter roggen Sûlger mês, vij schill. Costenzer unde iij hüenr. — Walchen hof giltet ze zinse v malter roggen Sûlger mês, xxx schill. Costenzer unde iij hüenr. — Bantzen guot giltet ze zinse iiij malter roggen Sûlger mês, viij schilling Costenzer unde iij hüenr. — Murn guot giltet ein malter roggen Sûlger mês, vij schill. Costenzer unde iij hüenr. — Liutrans guot giltet iij malter roggen Sûlger mês, x½ schill. Costenzer für fleisch unde iij hüenr. — Der hofstette zins gilt ouch ein pfunt Costenzer unde x pfenning, ein vierteil mâgöls unde x hüenr. Diu Ober müli giltet ze zinse iiij½ pfunt Costenzer, ij schulterran unde iiij hüenr. Diu Nider müli giltet ze zinse v pfunt Costenzer, ij schulterran unde iiij hüenr. Dâ ist ouch ein mülistat, diu ungebûwen ist.

Ze Dirmedingen lît ein huobe, diu von Owe lêhen ist, diu giltet ze zinse iiij½ müt kernen Rüedelinger mês unde

[3] *Auf der rückseite in Rd steht von etwas jüngerer hand:* Comitia in Fridberg. [5] Hugs *Rd.* [7] Ro *L.* [16] krúeglis *Rd*, chrûgelins *L.* [17] Moringsmen *L.* [19] Waltheins *L.* [24] xj *L.* [25] zinse *L.*

Ertingen, pfarrdorf im o.a. Riedlingen. Dürmentingen, pfarrdorf ebd.: Memminger 152.

x schill. Costenzer. Dâ ligent ouch ander huoben, der eigenschaft gên Owe hœret (*bl.* 115 *b*), die geltent ze vogtrehte ij pfunt Costenzer. — Dâ lît ouch ein kelnhof, des eigenschaft an das selbe gotshûs hœret, der giltet ze vogtrehte x$^1/_2$ vierteil kernen, x$^1/_2$ müt habern Rüedelinger mês, xij schill., ij dn. Costanzer, ij gense, ein halb vierteil salz, einen halben soum lantwînes. — Sô gît diu kilche ze vogtrehte v malter roggen Rüedelinger mês. Die liute des selben dorfes hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten xxviij malter roggen, bî dem minsten xx malter roggen Rüedelinger mês. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Nidern-Meringen lît ein hof, der koufet ist umbe den grâven von Veringen, der giltet ze zinse vij malter roggen, iiij malter habern Sûlger mês unde xv schill. Costenzer.

Ze Tentingen ligent güeter, diu ouch umbe den selben grâven koufet wurden. Heinrîch der Selle gît von vj jûcherten v müt roggen, iij müt habern Rüedelinger mês, vj schill. Costenzer unde iij hüenr. — Der Früege gît von xviij jûcherten xv müt roggen, viiij müt habern Rüedelinger mês, x schill. Costenzer unde iij hüenr. — Bentz Boche gît von xviij jûcherten xv müt roggen, viiij müt habern des selben mêsses, x schill. Costenzer unde iij hüenr. — Sô gît ein andre Bentz Boche ouch von xviij jûcherten xv müt roggen, viiij müt habern des selben mêsses, x schill. Costenzer unde driu hüenr. — Der Steger gît von xij jûcherten x müt roggen, vj müt habern, vj schill. Costenzer unde iij hüenr. — Laimbach gît von xv jûcherten vj müt roggen, iiij$^1/_2$ malter habern des selben mêsses, v$^1/_2$ schill. Costenzer und eines jâres ein huon unde des andern ij hüenr. — Es gît Îsenli von xviij jûcherten viij müt roggen, v müt habern, v schill. unde ij hüenr. — Der Ziegeler gît von viij jûcherten iiij müt roggen, ij müt habern des selben mêsses unde iij schill. Costenzer. — Dâ ist ouch ein ziegelhûs, das hât

[2] hœrent *Rd.* [5] mod' avene mensure in Rûdelingen *Rd.* [6] Constanzer *Rd*, Costenzer *L.* [7] ein *Rd.* [16] gekouffet *L.* selbe *L.* [21] [24] mes *LRd.* [26] Lambach *L.* [29] Isenlin *L.*

Möhringen, dorf im o.a. Riedlingen: Memm. 205. Dentingen, weiler ebd.: Memm. 224.

jêrlichs vergulten bî dem meisten ein pfunt, bî dem minsten x schill. Costenzer. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (*bl.* 116*a*)

Ze Unleingen ligent guot, diu der hêrschaft eigen sint unde koufet sint umbe die grâven von Veringen, diu hie nâch geschriben stânt. Der kelnhof giltet ze zinse xxvij malter roggen, xiij malter habern Rüedelinger mês, xxj schill. Costenzer unde iij hüenr. — Des Lieben hof giltet ze zinse viij malter roggen, iij malter habern Sûlger mês, viij schill. Costenzer und viij kêse, der ieglîcher einen pfenning gelten sol. — Des Sûters guot giltet ze zinse x schill. Costenzer. — Des Sperrerers guot giltet ze zinse v schill. unde vj kêse, der ieglîcher einen pfenning gelten sol. — Waltküenis guot giltet ze zinse v schill. Costenzer unde vj kêse. — Des Sisîn guot giltet ze zinse iiij schill. Costenzer unde iiij kêse. — Des Godels guot giltet ze zinse v schill. unde vj kêse. — Eggelîns guot giltet x schill. Costenzer. Dâ lît ouch ein müli, diu giltet ze zinse iij pfunt Costenzer. — Des Unsûbern guot giltet v schill. Costenzer unde vj kêse. — Cuonrât Barchans guot giltet v schill. Costenzer unde vj kêse. — Des Tiuvelîn guot giltet ze zinse x schill. Costenzer und viij kêse, der ouch ieglîcher einen pfenning gelten sol. — Disiu nâchgeschrîbeniu guot sint lêhen von Owe. Dâ ligent viiij huoben, der giltet ieglîchiu ze zinse x vierteil kernen Rüedelinger mês, unde v schill. Costenzer. — Dâ ligent ouch zwô huoben, der giltet ietwedriu x vierteil kernen unde viij schill. Costenzer. — Dâ ligent ouch iij huoben, der giltet ieglîchiu x vierteil kernen Rüedelinger mês unde x schill. Costenzer. — Dâ lît ouch ein huobe, diu giltet iiij schill. Costenzer. — Das holzlêhen giltet ze zinse ij schill. Costenzer. — Des Sûters lêhen giltet iiij schill. Costenzer. — Des Koches lêhen giltet v schill. Costenzer. — Jôhan des Koches lêhen giltet x schill. Costenzer. — Uolrîch des Zimbermans lêhen giltet vij schill. — Mantzen lêhen giltet iiij schill. Costenzer. — Des Dienstmans guot giltet ij schill. Costenzer. — Des Hirten lêhen giltet iij schill. Costen-

[14] iij *L.* [20] Túrelin *L.* [22] geschribenen *Rd.*

Unlingen, pfarrdorf im o.a. Riedlingen: Memm. 235.

zer. — Diu kelmüli giltet jêrglichs xxxij schill. Costenzer. — Diu kilche ze Unleingen gît ze vogtrehte x malter roggen Rüedelinger mês. Es gît ouch ie der man der wîn schenket dâ jêrglichs iiij schill.; der sint ietz zwêne. Swer ouch dâ brot bachet, der gît ouch jêrglichs iiij schill.; der sint ouch ietz zwêne. Die liute des selben dorfes hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten LX malter, bî dem minsten xx malter roggen Rüedelinger mês. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Hödorf ligent iiij güetliu, diu ouch koufet sint umbe den grâven (*bl.* 116 *b*) von Veringen, diu geltent mitenandern wol iiij marc silbers. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel; unde hât dis guot pfaffe Herman von Hornstein ze lîpgedinge.

Diu wideme ze Kirich-Haltingen giltet der hêrschaft ze vogtrehte iiij pfunt Costenzer. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Haltingen ligent guot, diu zuo dem Bussen hœrent unde von dem gotshûse von Owe lêhen sint. Der burghof ze Haltingen giltet ze zinse xiiij malter roggen, v malter habern Sûlger mês, xij schill. Costenzer, unde von einem burgstal viij hüenr. — Des Gesselers hof giltet ze zinse viij malter roggen, ij malter habern Sûlger mês, vj schill. Costenzer, v hüenr und ein vierteil eiger. — Des Herdegens hof giltet ze zinse viij malter roggen, viij schill. Costenzer unde iiij hüenr. — Walther Herdegens guot giltet ze zinse xv schill. Costenzer und ein huon. — Albrehts guot giltet ze zinse iiij malter roggen Sûlger mês, v schill. Costenzer und ein huon. — Hagenen guot giltet ze zinse ij malter roggen, iij schill. Costenzer und ein huon. — Cuonrâdes guot von Geriute giltet ij schill. Costenzer und ein huon. — Hermans des Wirsen guot giltet ij malter roggen Sûlger mês, iij schill. Costenzer und ein huon. — Des Grâven

[4. 5] ietzo *L.* [10] kouffent *Rd.* [11] die *L.* enandern *Rd*, einander *L.* [13] das *L.* [18] gůter *L.* [21] einen *Rd.* [24] ein *fehlt L.* [29] iiij m. *L.* [30] Gerute *Rd.* [31] Wirsens *L.*

Heudorf, pfarrdorf im o.a. Riedlingen: Memm. 189. Haltingen, pfarrdorf ebd.: Memm. 178.

guot giltet ij malter roggen Sûlger mês, iij schill. Costenzer und ein huon. — Des Gugelers guot giltet ze zinse einen schilling pfenninge unde ij hüenr, unde von zwein ackern iiij vierteil roggen Sûlger mês. — Remen guot giltet ze zinse v malter roggen, iiij schill. Costenzer. — Buolen guot giltet ij malter roggen Sûlger mês, iij schill. Costenzer und ein huon. — Des Sellen guot giltet einen schill. Costenzer und ein huon. — Des Bekken guot giltet ze zinse ij malter roggen Sûlger mês, iij schill. Costenzer und ein huon. — Hevenlîns guot giltet ij½ malter roggen Sûlger mês, iij schilling Costenzer unde iij hüenr. — March'. des Webers guot giltet ze zinse einen schill. Costenzer unde iij hüenr. — Heinrîch des Sûters guot giltet ze zinse ij schill. Costenzer und ein huon. — Dâ ligent zwô mülinen, der giltet ietwedriu ze zinse iij pfunt Costenzer. — Dâ lît ouch ein acker, der giltet ein vierteil roggen. Die liute des selben dorfes hânt geben ze fuoterhabern eines jâres bî dem meisten xv müt, bî dem minsten vj müt habern. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (*bl.* 117 *a*)

Ze Riutelingen lît ein hof und ein zehende und ander guot, diu koufet sint umbe den grâven von Veringen, diu geltent mitenandren xxj malter roggen, x malter habern Sûlger mês, ein pfunt und einen pfenning Costenzer. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Der hof hât ouch ein vierteil eiger.

Ze Dietelnhoven lît ein meierhof, der ouch koufet ist umbe den selben grâven, der giltet ze zinse vj malter roggen, iiij malter habern Sûlger mês unde x schill. Costenzer. — Dâ lît ouch ein zehende, der giltet xxiiij malter roggen, xij malter habern Sûlger mês unde vij schill. Costenzer von dem jungen zehenden.

Ze dem Bussen diu hinder burg und ein boumgarte under dem turne sint der hêrschaft eigen. Sô ist diu vorder burg lêhen von Owe.

[3] d' *L.* [7] selben *L.* [9] Hefelins *L.* [11] des Webers *fehlt* *L.*
[20] die *Rd.* [21] einander *L.* [24] gekouffet *L.*

Reutlingendorf, pfarrdorf im o.a. Riedlingen: Memm. 230. Dietelhofen, pfarrdorf ebd.: Memm. 145. Bussen, berg ebd. mit den ruinen der aus ehmals zwei schlössern bestandenen burg. vergl. Memm. Riedlingen s. 220 ff.

Ze Ummenhoven ligent guot, der sint xLviij jûchert, diu geltent xxvj müt roggen, xxiiij müt habern Rüedelinger mês. Dâ ligent ouch wîsen, die gebent jêrglich wol x fuoder höwes.

Ze Offingen lît ein kelnhof, der eigen ist der hêrschaft, der giltet ze zinse xLvj müt unde iij vierteil roggen, xxvj müt unde v vierteil habern Rüedelinger mês. — Dâ sint ouch wisen, die geltent jêrglich wol iiij fuoder höwes. — Dâ ist ouch ein zehende und ein schuopôs, der sint wol ix jûchert, die geltent mitenandren xxx müt unde vj vierteil roggen, xvj½ müt habern Rüedelinger mês, iiij schill. Costenzer unde v hüenr. — Es ligent ouch ij jûcherten under der burg ze Bussen, die geltent iij müt roggen unde iij müt habern des selben mêsses. — Diu hêrschaft hât dâ diube unde vrevel (ze rihtenne). Diu kilche ze Bussen giltet ze vogtrehte v malter roggen Rüedelinger mês.

Ze Obern-Meringen lît ein zehende, der giltet jêrglich wol xLij½ malter roggen, xxj malter habern Rüedelinger mês, xx hüenr unde xx kloben werches. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Ze Buochowe in dem Sêwe ist ein vischenze, diu ouch die hêrschaft anhœret, diu giltet jêrglich wol xviij schill. Costenzer. Bî dem Sêwe lît ein burgstal und ein matte, unde giltet diu matte ij schill. Costenzer. (*bl.* 117 *b*)

Ze Geffingen lît ein müli, diu an die burg ze dem Bussen hœret, diu giltet ze zinse ij pfunt Costenzer.

Diu burg zuo der Niuwen Veringen, diu koufet ist umbe die grâven von Veringen, ist der hêrschaft eigen. Zuo der burg hœrent xxxvj jûchert, die geltent xv malter roggen, iiij½ malter habern Rüedelinger mês, vij schill. Costenzer, vj hüenr

1 gûter — juchart *L*. 3 geltent Jerl. *L*. 6 wisan *L*. 11 jucharta *L*. 11 13 zem B. *L*. 12 mês *RdL*. 17 werckes *L*.

Ummenhofen, abgegangenes örtchen bei Uttenweiler ebd., von welchem noch ein markungsbezirk den namen hat: Memm. 241. Offingen, pfarrdorf ebd.: Memm. 217. Ober-Möhringen, jetzt Aderzhofen ebd.: Memm. 208. Buchau am Federsee, städtchen ebd., fürstl. Thurn u. Tax. amt. Göffingen, pfarrdorf ebd.: Memm. 170. Neu-Veringen, ehmal. burg in der næhe von Riedlingen: Memm. 105.

und ein vierteil eiger. Dâ sitzent ouch zwêne man, die gebent ze stiure iiij schilling Costenzer.

Man sol ouch wissen, das man schetzet an herrengülte ein malter kernen Rüedelinger mês umbe iij schill. Costenzer, ein malter vesen umbe iij schill., ein malter roggen umbe ij schill. und ein malter habern umbe ij schill. Costenzer. — Man schetzet ouch ein malter Sûlger mês an kernen umbe vj schill. Costenzer, an vesen umbe vj schill., an roggen umbe iiij schill. und an habern umbe iiij schill.

Swas ouch pfenning dâ vor geschriben ist das sint Costenzer.

LIX.

DIS IST DIU REHTUNGE DER BURG, STAT UNDE DER GÜETER ZE VERINGEN.

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an der burg und an der stat ze Veringen und an andren güetern, diu dâ mite gekoufet sint umbe die grâven von Veringen.

Ûf der burg ze Veringen, diu eigen ist der hêrschaft, lit ein capelle, die diu hêrschaft lihet, diu giltet wol vj marc silbers. Die hofstette zinse in der stat ze Veringen geltent wol v pfunt unde ij schill. Haller. Es geltent ouch die pfistrîn, die fleischbenke unde die tabernen in der stat jêrlichs xviij schill. Haller. — Dâ ist ouch ein zol, der giltet xxx schill. Haller. Die selben burger hânt ouch geben ze stiure niht mêr danne jêrglichs xx marc silbers. — Dâ ist ouch ein lantgarbe vor Jungelîns tor, diu giltet jêrglichs x malter roggen, x malter habern. Sô lit ein lantgarbe vor Altenbûrs tor, diu giltet jêrglichs xv malter roggen, xv malter habern Veringer mês. Es ligent ouch vor Junge-

5 8 vesan *L.* 10 *auf der rückseite in Rd steht von alter hand*: Comitia Fridberg. — *Hier schliesst der erste rodel des ritters v. Raiser.*

Vehringenstadt, im sigmaring. o.a. Gammertingen, mit den ruinen der alten burg Vehringen.

lîns tor zwô hofstette, die geltent iiij$^1/_2$ schill. Haller. — Dâ lît ouch ein acker, heisset **Hasenweide**, der giltet ze zinse iij vierteil roggen, ij vierteil habern. — Ûf **Altenberge** lît ein acker, der giltet ze zinse iij vierteil roggen unde ij vierteil habern des selben mêsses. — Dâ lît ouch ein müli, diu giltet ze zinse ix$^1/_2$ pfunt Haller. Diu hêrschaft hât dâ twing (*bl.* 118*a*) unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze **Titstetten** lîhet diu hêrschaft die kilchen, diu giltet über den pfaffen wol vij marc silbers. Diu selbe kilche giltet ze vogtrehte iij malter roggen, iij malter habern. — Des **Stranners** guot giltet ze zinse viij schilling Haller unde LX eiger. — Des **Jegers** lêhen giltet ze zinse iiij schill. Haller. Der Sennehof, diu krumbwis, diu schiure, der brüele unde diu wise ze **Lachen** geltent jêrglichs v pfunt Haller. Zuo dem selben Sennehof hœrent xviij jûchart, die geltent iij malter roggen, iij malter habern. — Des **Fridingers** guot giltet ze zinse iij malter roggen, ij malter habern, xv schill. Haller, ij hüenr, ein vierteil eiger. — **Albreht Slegellîns** hof giltet ze zinse vj müt vesen, ij müt habern, ein müt roggen, ein pfunt v schill. Haller, ij hüenr und ein vierteil eiger. Dâ und umbe **Veringen** ligent vij wisen, die man heisset kuppelweiden, die sol diu hêrschaft niessen mit rossen von meien unz ze höwat. Swas noch danne dâ belîbet, das nimet ein meier von Veringen. — An der **Loucha** ligent zwô vischenze, die geltent der hêrschaft jêrlich v pfunt Haller. *)

Ze **Waltstetten** lît ein weibelhuobe, diu ouch gegen Veringen hœret. **)

[18] wesen *L.* [20] da *L.*

*) *Am rande*: yetz xxxvj lib'. *diese und die folgenden randglossen sind mit feiner, oft kaum lesbarer schrift des* xv. *oder* xvj. *jahrh. geschrieben.*

**) *Zwischen bl.* 117 *und* 118 *ist der hs. ein von gleichzeitiger hand beschriebener pergamentstreifen beigeheftet*:

a. In villa Veringen curia villici, cui pertinet jus patronatus ecclesiæ, quam commodat dominium, valet xx marcas. Ipsa curia reddit in censu xv maltra siliginis, vj$^1/_2$ maltra avenæ, xiij solidos Hallens. ij pullos, i quartale

Dillstetten, wallfahrtskirche ebd. ? **Lachen**. **Lauchert**, fluss. ? **Dürrenwaldstetten**, pfarrdorf im o.a. Riedlingen.

Ze Veringen im dorfe lît ein meigerhof, der giltet ze zinse xv malter roggen, vj $^1/_2$ malter habern, xiiij schill. Haller, ij hüenr, ein vierteil eiger. In den selben hof hœret der kilchensatz, unde lihet diu hêrschaft die kilchen, diu giltet über den pfaffen wol xx marc silbers. — Dâ lît ouch ein ander hof, der giltet ze zinse vj malter kernen, vj malter roggen, vj malter habern, xiiij schill. Haller, ij hüenr und ein vierteil eiger. — Dâ ligent ouch zwêne halbe höve, der giltet ietwedre ij pfunt Haller unde ij hüenr. —

[7] zweine *L.*

ovorum. Item ibidem alia curia reddit vj maltra tritici, vj maltra siliginis, vj maltra avenæ, xiiij solidos, ij hüenr und ein vierteil eiger. Item duæ dimidiæ curiæ, quarum utraque valet ij libras Hall., ij pullos. — Item bonum dicti Kenings v solidos Hall. Item bonum dicti Klingler iij modios siliginis, iij modios avenæ, xxiij solidos Hall. Item bonum R. Clerici v modios siliginis, v modios avenæ, xv solidos Hall. et de orto iij solidos. Item bonum Waltheri de Gamertingen x solidos Hall. Item bonum dicti Mesmer i maltrum siliginis, i maltrum avenæ, viij solidos et i solidum ze weglœsi, ij scapulas. Item bonum villici de Treckstetten viij solidos. Item molendinum Hagelsberg iij libras, v solidos, ij pullos, i quartale ovorum. Item molendinum dicti Klemmen xxxv solidos Hall., ij pullos, iij quartalia papaveris vel vj solidos. Item molendinum dicti Lodunger iiij libras Hall. et de orto i solidum, i quartale ovorum, ij pullos. Item de Lantgarga (*lies* lantgarba) ij maltra siliginis, ij maltra avenæ. Item omnia judicia. Item quilibet ij pullos. Item homines dederunt in stura non plus quam x libras Hall. Item ibidem castrum destructum dictum Veringen.

b. Not. quod unum maltrum tritici mensuræ in Veringen æstimatur ad vj solidos Hall., i maltrum speltæ ad v solidos, i maltrum siliginis ad vij solidos, maltrum avenæ tantum.

Burckhuota Ott. de Reynghartzwile in castro Veringen molendinum prope opidum. Item telonium ibidem. Item Sennehof in Titstetten. Item bonum dicti Krüeglis. Item bonum dicti Fridinger. Item Lantgarbam ante portam Altemburg. Item Lantgarbam in Schellemberg. Item iij partes curiæ dotarij in Bentzingen. Item in villa Veringen dimidia curia villici et molendinum in Hagelsberg. — Habet etiam in pignore census arearum in Veringen pro obsequijs suis pro xvj marc. Item dictus Tentinger habet in pignore dimidiam curiam villici. — Item dictus Bachriet habet in pignore dimidium molendinum dicti Lodingers.

Vehringendorf, im sigm. o.a. Gammertingen.

Kenings guot giltet ze zinse v schill. Haller. — Des Klinglers guot giltet ze zinse iij müt roggen, iij müt habern, ein pfunt unde iij schill. Haller. — Ruodolf des pfaffen guot giltet ze zinse v müt roggen, v müt habern, xv schill. Haller unde von einem garten iij schill. Haller. — Walthers guot von Gamartingen giltet ze zinse x schill. Haller. — Des Meseners guot giltet ze zinse ein malter roggen, ein müt habern, viij schill. Haller, ij schulterran unde einen schill. ze weglœsi. — Des meigers guot von Trebstetten giltet viij schill. (*bl.* 118*b*) Haller. — Diu müli ze Hagelsberg giltet ze zinse iij pfunt, v schill., ij hüenr und ein vierteil eiger. — Des Klemmen müli giltet ze zinse xxxv schill. Haller,*) ij hüenr unde iij vierteil mâgöles. — Des Lödingers müli giltet ze zinse iiij pfunt Haller, ij hüenr, ein vierteil eiger unde von einem garten einen schilling Haller. — Der Baderîn müli giltet ze zinse xxxv schill. Haller**) und ein huon. Sô giltet diu lantgarbe dâ ij malter roggen, ij malter habern. — Es gît ouch ie der man ein herbist- und ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Diu liute des selben dorfes hânt geben ze stiure jêrglichs niht mêr danne x pfunt Haller.***) Bi dem dorfe lît ouch ein zebrochen burg, diu ouch der hêrschaft eigen ist.

Ze Bentzingen lît ein meigerhof, der eigen ist der hêrschaft, der giltet ze zinse vj malter kernen, v malter roggen, v malter habern, ein pfunt Haller und ein vierteil eiger. — Dâ lît ouch ein ander hof, der giltet ze zinse vj malter kernen, vj malter roggen, v malter habern, ein pfunt Haller und ein vierteil eiger. — Der Widemerîn hof giltet zwei pfunt Haller unde v schill., iiij hüenr und ein vierteil eiger. Diu hêrschaft lihet ouch die kilchen ze Bentzingen, diu giltet über den pfaffen wol viiij marc. †) Diu selbe kilche giltet ze vogtrehte iiij malter kernen, iiij malter roggen, iiij malter habern. Dâ ligent acker, dâ

9 Treckstetten *auf dem beilieg. perg.-streifen.* *) yetz v lib'. **) x lib'. ***) yetz xx lib'. †) der pfarrer gibt dem von Wirttenberg dem eltern XLV gl. dn.

Gammertingen, sigmaring. o.a.-stadt. ? Hagelsburg, weiler im o.a. Saulgau, filial von Hohentengen. Benzingen, pfarrdorf im sigm. o.a. Strassberg.

man lantgarbe nimet, die geltent jêrglich iij malter roggen, iij malter habern unde ij malter vesen. — Diu lantgarbe an dem Schellemberg giltet vj malter roggen unde vj malter habern. — Des hirten ampt giltet jêrglichs ein malter habern. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Diu hêrschaft nimet ouch jêrglichs in dem meien von zwein schâfen einen kêse und von einer geisse ouch einen kêse; der kêse werdent ietzo wol L, der ieglîcher einen pfenning gelten sol. Es gît ouch ie der man ein herbist- und ein vasnahthuon und ein vierteil habern. Der sint ietzo wol xx man. Die selben liute hânt geben ze stiure jêrglich x pfunt Haller. *) (*bl.* 119 *a*)

Ze Harthûsen lît ein meigerhof, der giltet ze zinse v malter kernen, iiij malter roggen, iiij malter habern, ij malter vesen, ein vierteil eiger. Des hirten ampt giltet ein malter habern. Dâ sint ouch hafner, der gît ieglîcher jêrglichs vij vierteil habern; des wirt ietz wol ij $^1/_2$ malter habern unde iij schill. Haller. Diu hêrschaft lîhet ouch die kilchen ze Harthûsen, diu giltet über den pfaffen wol vj marc. **) Diu vogtîe der kilche giltet wol v malter vesen unde v malter roggen. Diu hêrschaft nimet ouch von ie zwein schâfen einen kêse unde von einer geisse einen kêse; der kêsen werdent ietz wol L, der ieglîcher einen pfenning gelten sol. Es gît ouch ie der man ein herbist- und ein vasnahthuon und ein vierteil habern. Der liuten sint ietzo wol xxx. Die selben liute hânt gegeben jêrglichs ze stiure aht pfunt Haller. ***) Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Sindelvingen lît ein hof, der giltet ze zinse xv malter vesen, vj malter unde vj vierteil habern, v schill. Haller oder xx kêse, der ieglîcher iij Haller gelten sol, v hüenr, ij schulterran und ein vierteil eiger unde ein schill. ze weglœsi. — Dâ ligent

2 wesen *L.* *) yetz xxvij lib'. des jars zwir. 14 ampte *L.* **) yetz nicht. 20 gese *L.* ***) x lib' auch zwir.

Harthausen auf der Scheer, pfarrdorf ebd. ? Sindelvingen, wol Sondelfingen im o.a. Urach. 'Folpertus frater noster — unum mansum ad Suldilfingen, postea ad Newinhusin commutatum, dedit': Bertholdi Abb. De origine et incremento monasterii Zwifalt. L. II. Cod. Stuttg. hist. fol. nr. 430. bl. 27 a.

ouch güeter, der eigenschaft gegen Zwivalten hœret, die geltent ze vogtrehte xxx müt habern unde x schill. Haller. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Man sol wissen, swas kornes von der stat ze Veringen unz har geschriben ist, das ist Veringer mês. des selben mêsses reitet man ein malter kernen für vj schill. Haller an herrengülte, ein malter vesen für v schill., ein malter habern für iiij schill., ein malter roggen für iiij schill. und ein vierteil mâgöles für ij schill. Haller.

Ze Hitzkoven ligent güeter, diu gegen der Schere hœrent, diu hie nâch geschriben stânt. Dâ lît ein hof, der der hêrschaft eigen ist, der giltet ze zinse ij pfunt Costenzer unde iiij hüenr. — Dâ ligent ouch iij huoben, die ouch eigen sint der hêrschaft, der giltet ieglîchiu jêrglichs ze zinse xxx schill. unde iiij dn. Costenzer. — Dâ ligent ouch iiij schuoppuossan, (*bl.* 119 *b*) die eigen sint der hêrschaft, der giltet einiu v$^1/_2$ schill., diu ander vj schill. und viij dn. Costenzer, diu dritte iiij schill., diu vierde viij schill. unde iiij dn. Costenzer, unde v dn. ze weglœsi. — Dâ lît ouch ein müli, diu giltet ze zinse ij pfunt Costenzer. — Dâ lît ouch ein hof, des eigenschaft an das gotshûs ze Wîngarten hœret, der giltet ze vogtrehte xvj schill. Costenzer. — Dâ ligent ouch v huoben, die an das selbe gotshûs hœrent, die geltent ze vogtrehte ieglîchiu vij vierteil habern. — Dâ ligent ouch iij huoben, der giltet ieglîchiu ze vogtrehte ein müt habern. Swas ouch das selbe gotshûs liuten hât in der hèrschaft ze Sigmeringen, der giltet ieglîcher jêrglich ij vierteil habern unde ein huon. Der sint ietzo wol xviiij. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Hödorf ligent güeter, diu ouch zuo der Schere hœrent. Des Ziegelers guot giltet ze zinse viij schill. Costenzer, ein huon und ein vierteil eiger. — Rüedegêrs guot giltet ein schill. Costenzer. — Bentzen guot giltet ze zinse ein schill. Costenzer.

7 reiteit *L.* 8 wesan *L.* 26 Sigmerin *L.*

Hizkofen, dorf im o.a. Sigmaringen. Heudorf (Mengisch-), pfarrdorf (die burg wurde 1825 abgebrochen) im o.a. Saulgau: Memminger 157.

— Des Murroz guot giltet ze zinse vij schill. Costenzer, LX eiger und ein huon, unde von einem garten ein schill. Costenzer. — Des Güenlîchers guot giltet ze zinse ij malter roggen, ein malter habern, v schill. Costenzer, ein huon unde LX eiger. — Dâ lît ouch ein ander guot, das giltet ouch ij malter roggen, ein malter habern, ein huon unde LX eiger unde v schill. Costenzer. — Schotten guot giltet ze zinse vj schill. Costenzer, ein huon unde LX eiger. *) — Der Ziegeler gît von einem garten einen schill. — Dâ lît ouch ein hof, der giltet ze zinse iij malter roggen, v müt habern, xv schill. Costenzer, iiij hüenr unde ij vierteil eiger. Diu hêrschaft lîhet ouch die kilchen ze Hödorf, diu giltet über den pfaffen wol iiij marc. Diu selbe kilche gît ouch ze vogtrehte ein malter habern. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. — Ze Hödorf lît ouch ein burg, **) diu ist der hêrschaft eigen.

Ze Schatzberg lît ein burg, diu koufet ist mit der Schere, diu ist der hêrschaft eigen.

Dis sint diu güeter, diu koufet sint umbe grâven Eberhart von Landowe.

Ze Enselingen lît ein meigerhof, der der hêrschaft (*bl.* 120 *a*) eigen ist, der giltet ze zinse ein pfunt und einen schilling Costenzer, x malter kernen, x malter roggen, XL kêse, der ieglîcher einen dn. gelten sol. — Dâ lît ouch ein hof, den bûwet Uolrîch Spilman, der giltet ze zinse x schill. Costenzer, vj malter kernen, v malter habern. — Dâ ligent ouch ij huoben, die bûwent H. der Zehender unde Wernher der Münich, der giltet ieglich vij$^1/_2$ schill. unde iij malter kernen. Es gît der selbe Zehender von einer andern huobe iiij malter kernen. — Wernher des Cancelers huobe giltet ze zinse iiij malter kernen. — Albreht des Zehenders schuoppuos giltet ze zinse ij malter kernen, vij$^1/_2$ schill. Costenzer. — Appen schuoppuos giltet ze zinse iij malter kernen unde vij$^1/_2$ schill. Costenzer. — Des Für-

*) Conrad von Reischach hats fur aigen ynn. **) ist ain gut weynhauss.
18 Graf *L.* 26 Zenhender *L.* 28 zehende *L.*

Schatzberg, trümmer einer burg bei Egelfingen, o.a. Riedlingen: Memminger 157. Langenenslingen, pfarrdorf im o.a. Sigmaringen.

deringers schuoppuos giltet ze zinse ij malter kernen unde v schill. Costenzer. — Heinrich des Meigers schuoppuos giltet ze zinse ij malter kernen. — Der Hůglerîn schuoppuos giltet ze zinse iij malter kernen, iij schill. dn. — Heinrich Kaltîsens schuoppuos giltet ze zinse iij malter kernen, iij schill. Costenzer. — Waltzen huobe giltet ze zinse iiij malter kernen, vij½ schill. Costenzer. — Des Offenburgers müli giltet ze zinse vj malter kernen, ein pfunt Costenzer und ein vierteil eiger. — Bentzen müli giltet ze zinse ij malter kernen, ij pfunt Costenzer und ein vierteil eiger. — Diu Ober müli giltet ze zinse ij½ malter kernen, ij pfunt Costenzer und ein vierteil eiger. — Der hûszins unde der gartenzins giltet jêrlich ij pfunt, vj dn. minr, unde ij vierteil mâgöles. — Wernhers des Zehenders hof giltet mit der wise, die diu grêvinne von Landowe dâ von genomen hât, xij schill. Costenzer, iiij malter kernen, LX eiger. — Mantz. des Huorers guot giltet ze zinse iiij malter kernen, v müt habern. — Dâ ligent ouch niuwe geriute unde lantgarben, die geltent ze zinse bî dem meisten eines jâres xxv müt vesen, xxv müt roggen, L müt habern, bî dem minsten xv müt vesen, xv müt roggen unde xxx müt habern. — Heinrich Kaltîsens zehende giltet jêrlich ij malter kernen. — Bentzen Tegans zehende giltet ein müt kernen unde iij vierteil mâgöles. Die selben liute hânt geben ze stiure eins jâres bî dem meisten iij pfunt, bî dem minsten ij pfunt. Man sol ouch wissen, das die liute, die ûf den vorgeschribenen güetern gesessen sint, swenne si von dem guote varen went, lebend oder tôt bî dem selben guote lâssen süllent den dritten teil alles ir guotes. *(bl. 120 b)*

Ze Warntal lît ein hof, der ouch gekoufet ist umbe den grâven von Landowe, der giltet ze zinse iiij malter kernen, iiij malter habern, vj schill. Costenzer, iiij hüenr, ij vierteil eiger. — Dâ lît ouch ein guot, das bûwet Warntal, das giltet ze zinse ij malter kernen, ij müt habern, ein huon unde LX eiger. — Dâ lît ouch ein guot, das bûwet C. Daigli, das giltet ze zinse ein malter kernen, v schill. Costenzer, ein huon und ein vierteil eiger.

13 Zenh. *L.* 16 hůrers *aus* hůbers *geändert L.* 25 gûter *L.*

Warmthal, hof in der gemeinde Langenenslingen.

— Des Tüwingers guot giltet ze zinse ein malter kernen, v schill. Costenzer, ein huon unde LX eiger. — Bungken Schikken guot giltet ze zinse ein malter kernen, v schill. Costenzer, ein huon und LX eiger. — Dâ lît ouch ein guot, das heisset der Surderîn guot, das ist ungebûwen, das gulte, swenne ez in bûwe wêre, ein malter kernen, v schill. Costenzer, ein huon unde LX eiger. — Dâ ist ouch ein wise, diu giltet xviij Costenzer. — Dâ lît ouch ein ander guot, das ungebûwen ist; wêre das in bûwe, ez gülte ouch wol als vil. — Der Meringer gît von einem garten vj dn. Costenzer. — Warntal gît von einem garten einen schilling Costenzer. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Disiu vor geschribeniu güeter ze Enselingen unde ze Warntal hât diu grêvinne von Landowe ze lîpgedinge.

Disiu nâch geschribeniu güeter sint ouch koufet lideglich umbe grâven Eberhart von Landowe.

Ze Enselingen Cuonrât des Vrîen schuoppuos giltet ze zinse ij malter kernen unde viij schill. Costenzer. — Dâ lît ouch ein guot, das bûwet Bucko, das giltet ze zinse ein malter kernen, ij malter roggen, iiij schill. Costenzer unde LX eiger. — Luntzen guot giltet vij schill. Costenzer. — Herman Uolins guot giltet vij schill. Costenzer. — Appo der Arzât gît von einem guote ze zinse ein malter kernen, iij malter roggen unde xij schill. Costenzer. — Cuonrât des Zehenders guot giltet ze zinse ij malter kernen, iij malter roggen, xij schill. Costenzer. — Diethelns des Webers guot giltet ze zinse ij malter kernen unde vj schill. Costenzer. — Dâ ist ouch ein guot, das bûwet Mantz. der Zehender, das giltet ein malter kernen, ij malter roggen unde v schill. Costenzer. — Kaltisens guot giltet ze zinse ij½ müt kernen, ij½ müt roggen, vij schill. Costenzer unde LX eiger. — Heinrîch der Meiger gît von einem guote ij schill. Costenzer. — Betzing gît von einem guote xxx dn. Costenzer. — Albreht im Entreche gît von einem güetlîn xviij (dn.) Costenzer. — Mehtilt der Webrîn hofstat diu giltet ij schill. Costenzer. — Der Hûserîn guot giltet ze zinse ein malter kernen, ij malter roggen, iiij schill. Costenzer unde LX eiger. (*bl.* 121 *a*) — Dâ lît ein müli, diu heisset Veltmüli, diu giltet ze zinse

10 Wartal *L.* 32 ymm E. *L.*

ij pfunt Costenzer und ein vierteil eiger. — Diu müli an dem wîer giltet ze zinse ein pfunt Costenzer und ein vierteil eiger. — Appen des Zehenders hof giltet ze zinse xviij schill. Costenzer, xxx müt roggen, xxv müt vesen, xxix müt habern und ein vierteil eiger. — Der meierhof hinder der kilchen giltet ze zinse viij müt roggen, viij müt vesen unde viij müt habern. — Ze Enselingen lît ouch ein wîer, der der hêrschaft eigen ist. *) Diu hêrschaft lîhet ouch die kilchen ze Enselingen, **) diu giltet über den pfaffen wol v marc silbers. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Es gît ie der man ein vasnahthuon. ***) — Diu burg ze Habsburg, diu umbe den vorgnanten grâven von Landowe gekoufet ist, ist der hêrschaft eigen. †)

LX.

DIU REHTUNGE ZE RÜEDELINGEN.

Dis sint die nutze unde diu güeter, diu koufet sint umbe die grâven von Veringen ze Rüedelingen. *)

[4] vessen *L.* *) hat die von Wetinaw ynn. **) der abbt von Zwifalten lechet die. ***) fürss als gen Symaringen. †) Die von Gundelfingen habens jnn.

*) ***Pergamentstreifen zwischen bl.*** 121 ***und*** 122 ***eingeheftet:***

a. Notandum, quod opidum Rüedlingen, emptum a domino H. comite de Veringen, est dominij proprium. Item census arearum infra muros iiij libras, v solidos, iiij den. et extra muros iij libras, xvij solidos, i den. Item census Lobij ibidem v libras, iij½ solidos den. et x scapulas, quarum quælibet valere debet vj den. Item obventiones, dictæ Banmiete, in pratis juxta opidum Rüedlingen ad maius vij½ libras, ad minus vj libras. Item ibidem molendinum, dominij proprium, reddens circa xviij libras, cujus usus domino solum cedit post obitum Comitis Mangoldi de Veringen, qui ipsum ad firmam possidet. Idem comes possidet eodem jure

Habsburg, ehm. schloss, nun hof bei Warmthal, o.a. Riedlingen und Sigmaringen: Memminger 160.

Riedlingen, wirt. oberamtsstadt an der Donau.

Diu stat ze Rüedelingen ist der hêrschaft eigen. Die hofstette zinse inrent der stat geltent jêrglich iiij pfunt, v schill. unde iiij dn. Costenzer. Sô geltent die hofstette vor der stat iij pfunt, xvij schill. und ein dn. Costenzer. Sô giltet der louben zins in der stat v pfunt, iij$^1/_2$ schill. Costenzer, x schulterran, der ieglîchiu vj dn. Costenzer wert sîn sol. — Ûf dem Riet ist ouch ein gelt, das heisset banmiet, das hât vergulten bî dem meisten eins jâres vij$^1/_2$ pfunt, bî dem minsten vj pfunt Costenzer. — Dâ ist ouch ein müli, diu giltet ze zinse xviij pfunt Costenzer. — Dâ lît ouch ein vischenze, diu giltet wol ij$^1/_2$ pfunt unde ij schill. Costenzer. — Die burger ze Rüedelingen hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten xxxxiij marc, bî dem minsten xxx marc. — Dâ ist ouch ein ungelt, das hât vergulten bî dem meisten eines jâres xl pfunt, bî dem minsten xxx pfunt Costenzer. — Dâ ligent ouch ziegelhütten, dâ giltet ie der brant der hêrschaft tûsent ziegel, die vj schill. wert sîn süllent; des wirt zuo dem jâre wol xxiiij schill. Costenzer. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Dâ lît ouch ein vischenze und ackerlîn und ein matte, die geltent mit einander vij pfunt unde iij schill. Costenzer (*bl.* 121 *b*).

Ze Althein ligent güeter, diu der hêrschaft eigen sint unde koufet sint ouch umbe die vorgnanten grâven. — Dâ lît ein müli, diu eigen ist der hêrschaft, diu giltet ze zinse iiij pfunt Costenzer unde ij schulterra, die einen schill. Costenzer gelten süllent,

4 Loben *L.* 7 vergůlten *L.* 10 ein *fehlt L.*

quandam piscinam æstimatam ad ij$^1/_2$ libras et ij solidos Constant. Stura maior hominum in Rüedlingen xliij marcas, minor xxx marcas. Item de qualibet exustione laterum cedunt domino mille lateres æstimati ad vj solidos, qui facere possunt in annis communibus xxiiij solidos. Item Vngeltum in Rüedelingen reddit ad maius xl libras, ad minus xxx libras. Item omnia judicia ibidem.

b) Notandum, quod piscina in Rüedlingen, pertinens castro Bussen, empta a comite de Landowe, æstimatur ad v$^1/_2$ libras. eidem piscinæ pertinent quidam agri et pratum æstimati ad xxxiij solidos.

Überschrift von spæterer hand:

Urbora officij Schiltungi sub brevitate concepta.

Altheim, pfarrdorf im o.a. Riedlingen, fürstl. Thurn. u. Tax. amt Buchau: Memminger 110.

iiij hüenr unde ein vierteil eiger. — H. Schinbeins garte giltet ze zinse iij vierteil mâgöles. — Dâ lît ouch ein garte, den bûwet her Flecke, der giltet ij vierteil mâgöles. — Dâ lît ouch ein wise, diu eigen ist der hêrschaft, diu giltet ze zinse ij pfunt Costenzer. — Dâ lît ouch ein vischenze, diu eigen ist der hêrschaft, diu giltet ij$^1/_2$ pfunt unde ij schill. Costenzer. — Das meigerampt ze Althein giltet der hêrschaft xvj schill. Costenzer für höwe. Es gebent ouch die banwarten, die das velt bannent, jêrglich x schill. Costenzer. — Dâ lît ouch ein guot, das heisset Toschanînen guot, das giltet ze zinse ein pfunt unde vj schill. Costenzer. Lebschanften guot giltet ze zinse v schill. Costenzer. Sîfrides guot in dem boumgarten giltet ze zinse iij schill. Costenzer. — Mûlherren guot giltet ze zinse iij$^1/_2$ schill. Costenzer und ein huon. Metlîs guot giltet ze zinse ij schill. Costenzer. Das vorstampt giltet jêrglich v schill. Costenzer. Dâ ist ouch ein melchlêhen, das giltet xij schill. Costenzer. — Dâ ligent ouch iij huoben, der giltet ieglîchiu einen schill. dn. — Dâ ligent ouch garten und endriu güetliu, diu geltent ze zinse xxiiij schulterra, der ieglîchiu vj Costenzer wert sîn sol. Das vorgnante meigerampt giltet ouch iij$^1/_2$ müt kernen, xiiij vierteil habern. — Dâ lît ouch ein kelnhof, der des gotshûses von Owe eigen ist, der giltet ze vogtrehte xiiij vierteil kernen, xiiij vierteil habern, xij schill. für fleisch unde x schill. für wîn. — Des Zehenden hof, der ouch an das selbe gotshûs hœret, giltet ze vogtrehte xiiij vierteil kernen, vij müt habern unde vij vierteil habern, vj schill. für fleisch unde v schill. für wîn. — Diu Ober müli giltet ze vogtrehte iij pfunt Costenzer, ij schulterra, vj hüenr und ein vierteil eiger. — Der Sigrist gît von sînem ampte ze vogtrehte ein pfunt Costenzer. Der kilchen guot giltet ze vogtrehte ein pfunt Costenzer. — Hern Dieterîches guot giltet ze vogtrehte xix schill. Costenzer. — Ze Sûlgenstat lît ein guot, das giltet ze vogtrehte iiij schill. Costenzer. — Ze Oshein

1 ein *fehlt* L. 12 bong. L. 17 19 ieglich L. 18 eundriu L. 30 Diet'tch L.

? Fulgenstadt, pfarrdorf im o.a. Saulgau. Ostheim und Binhausen, abgegangene orte in der næhe von Riedlingen: Memminger 103. 104.

ligent guot, diu geltent ze vogtrehte iiij müt habern. — Ze Binhûsen ligent guot, diu an das gotshûs ze Pêtershûsen hœrent, diu geltent ze vogtrehte xvij müt roggen. Die wînschenken unde die becken ze Althein gebent jêrglich ze vogtrehte x schill. Costenzer oder mêr. Die liute ze Althein hânt geben ze stiure eins jâres bî dem meisten xx pfunt, bî dem minsten xvj pfunt Costenzer. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (*bl.* 122 *a*)

LXI.

OFFITIUM SIGMERINGEN. *)

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât unde haben sol an liuten, an guote und an gerihten, diu koufet wurden umbe die grâven von Montfort mit der burg unde mit der stat ze Sigmeringen unde mit anderm guote, liuten unde gerihten, die vor oder sîtmâles gekoufet sint, die doch hœrent in die grâfschaft ze Sigmeringen.

Diu burg unde diu stat ze Sigmeringen sint der hêrschaft eigen. Die hofstetzinse in der stat unde die gartenzinse dâ umbe geltent ze zinse der hêrschaft iij$^1/_2$ pfunt Costenzer. — Dâ lît ouch ein müli, diu giltet ze zinse vj pfunt Costenzer, iiij hüenr und ein vierteil eiger. — Dâ lît ouch ein hof unde heisset der Burghof, der giltet ze zinse vij malter kernen, vij malter roggen, vj malter habern. — Dâ ligent ouch ix wisen, die zuo dem hove hœrent, die geltent x pfunt Costenzer. — Dâ ligent ouch ix

3 die *L.* 9 die die *Rd.* 10 gûtern *L.* 13 sidmals *Rd.* graschaft *L.* 16 hofstatz. *L.*

*) *Zweiter rodel des ritters v. Raiser, die überschrift fehlt.*

Petershausen, ehm. reichsabtei benedictinerordens, jetzt vorstadt von Constanz.

Sigmaringen, haupt- und residenzstadt, mit dem alten schlosse der fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen.

matten noch danne, die geltent ze zinse xxxvij $^1/_2$ schill. Costenzer unde iiij hüenr. — Dâ lît ouch ein ander matte, diu giltet ietz niut. — Dâ lît ouch ein wise, die hât der schultheisse, diu giltet iij schill. Costenzer. — Bî der stat ze Sigmeringen, ze Brenzkoven unde ze Hedingen ligent acker unde niugeriute, die man heisset ein witraite, die geltent der hêrschaft iiij$^1/_2$ malter roggen, iiij$^1/_2$ malter habern. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die burger von Sigmeringen hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten x marc, bî dem minsten iij$^1/_2$ marc silbers.

Ze Hedingen lît ein hof, der ist der hêrschaft eigen, der giltet ze zinse ij malter kernen, i$^1/_2$ malter roggen, i$^1/_2$ malter habern, xij schill. Costenzer, iiij hüenr und ein vierteil eiger. — Dâ lît ouch ein guot, das giltet ze zinse ein müt roggen, ein müt kernen, iij müt habern unde iiij schill. pfenninge. — Dâ lît ouch ein garte, der giltet ein schill. Costenzer. — Dâ lît ouch ein hof, und heisset Koppenhof, der giltet ij malter kernen, i$^1/_2$ malter roggen, i$^1/_2$ malter habern, xij schill. Costenzer, ij hüenr und ein vierteil eiger. — Dâ lît ouch ein guot, das giltet ein malter kernen, ein malter habern, ein malter roggen unde viij schill. Costenzer. — Dâ lît ouch ein vischenze, diu giltet v pfunt. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (*bl.* 122 *b*)

Ze Laitzen der meigerhof ist der hêrschaft eigen unde giltet ze zinse iij malter kernen, iij malter roggen, iij malter habern, x schill. Costenzer, iiij hüenr und ein vierteil eiger. — Wiwans hof giltet ze zinse iij malter kernen, ij$^1/_2$ roggen, ij malter habern, xviij schilling Costenzer, iij hüenr, eine gans unde ein vierteil eiger. — Dâ lît ouch ein hof, der heisset Loubenhof, der giltet ze zinse ein malter kernen, ein malter roggen, ein malter habern, xij schilling Costenzer, ij hüenr unde LX eiger. — Stûdelînen guot giltet ze zinse i$^1/_2$ malter kernen, i$^1/_2$ malter roggen, i$^1/_2$ malter habern, vj schill. Costenzer, ij hüenr unde

5 nûwe ger. *L.* 29 ouch *fehlt Rd.*

Brenzkofen, abgegangener ort ebd. Hedingen, hof und ehmal. franciskanerkloster bei Sigmaringen. Laiz, dorf ebd.

LX eiger. — Stiudelîns guot giltet ze zinse ij malter kernen, ein malter roggen, ein malter habern, ij schill. Costenzer unde ij hüenr. — Des Wolfs guot giltet ze zinse ein malter kernen, ein malter roggen, ein malter habern unde v schilling Costenzer, ij hüenr unde LX eiger. — Egenen guot giltet ze zinse vj vierteil kernen, vj vierteil roggen, ij hüenr und LX eiger. — Des Cancellers guot giltet ze zinse iij vierteil kernen, iij vierteil roggen, ein huon unde xxx eiger. — Des Triutlers guot giltet ze zinse iij vierteil kernen, iij vierteil roggen, ein huon unde xxx eiger. — Burkhart der Smit gît von einer wisen ze zinse iij schill. Costenzer. — Heinrîch Stiudelîns guot giltet ein müt kernen, ein müt roggen, ein müt habern, ij schill. Costenzer, ein huon unde xxx eiger. — Burkhart des Turners guot giltet ze zinse ein malter roggen, iij schill. Costenzer, ij hüenr unde xxx eiger. — Dâ lît ouch ein müli, diu giltet ze zinse xxxvj schill. Costenzer für vleisch, iiij hüenr und ein vierteil eiger. — Diu Wülfîn gît von einer matten xviij dn. Costenzer. — Des Vischers guot giltet v schill. Costenzer. — Heinrîch der Grammer gît von einem guote ze Polt v schill. Costenzer. Es gît ouch dâ ie diu hofstat âne hûs ein schill. Costenzer, unde dâ ein hûs ûffe stât diu gît ij vierteil kernen, unde giltet ietz der hûszins unde der gartenzins iij malter und ein halb vierteil kernen, xvij schill. Costenzer und xj hüenr. — Dâ ligent ouch ackere unde niugeriute, die man heisset witraite, die geltent jêrglich iij½ malter roggen und ûf iij½ malter habern. Diu hêrschaft lîhet ouch die kilchen ze Laitzen, diu giltet über den pfaffen wol x marc. Die zehenden ze Laitzen, ze Hedingen unde ze Sigmeringen hânt vergulten bî dem meisten eins jâres xxviij malter kernen, xxvj malter roggen unde xxvj malter habern, bî dem minsten xx malter kernen, xx malter roggen unde xx malter habern. (*bl.* 123*a*)

Ze Laitzen lît ouch ein vischenze, diu hât vergulten bî

[1] eiger *fehlt Rd.* [2] unde *fehlt L.* [8] Trutl. *L.* [10] wise *L.* [16] und *fehlt Rd.* pull'. i. q. ouorum *Rd.* [18] Kramer *L.* [24] niuwe g *L.* [26] die *L.* [32] vergolten *L.*

Pault, herschaftl. cameralhof in der gemeinde Inzigkofen, o.a. Sigmaringen.

dem meisten iiij pfunt Costenzer, bî dem minsten iij½ pfunt. — Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Gorhein ligent ij garten, der giltet ietwedre ze zinse einen schill. Costenzer. — Dâ ligent ouch ackere unde niugeriute, die geltent in zwein jâren ietweders jâres viij vierteil roggen und am dritten jâre niut.

Ze Brentzkon lît ein müli, diu giltet ze zinse ein pfunt Costenzer für fleisch unde ij hüenr. Dâ ligent ouch ij garten, der giltet ietweder iij schilling Costenzer. — Sigbottîn guot giltet iiij schill. Costenzer. — Mechtilt Frikkîn guot giltet ij vierteil mâgöles. — Des Schultheissen garte giltet ij schill. — Berchtolt Welli gît von einem garten einen schill. Costenzer. Dâ unde ze Gorhein hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute, die in den dörfern ze Laitzen, ze Gorhein unde ze Brentzkon gesessen sint, hânt geben ze stiure eins jâres bî dem meisten vij pfunt, bî dem minsten v pfunt.

Ze Üntzikoven lît ein hof, der giltet ze zinse ij malter kernen, iij müt roggen, ein malter habern, v schill. Costenzer, ij hüenr unde LX eiger. — Dâ lît ein ander hof, der giltet ze zinse ein malter kernen, iij malter habern, v schill. Costenzer, ij hüenr, LX eiger. — Dâ ligent ouch niugeriute, diu geltent ein malter kernen und ein malter roggen.

Ze Buochein der vrîen liuten guot giltet der hêrschaft ze vogtrehte iiij malter unde ij vierteil kernen, ij malter unde ij vierteil habern unde für früschinge xvij½ schill. Costenzer. Es gît ouch ie der gesessen wirt durch schirm ein vierteil habern unde ij hüenr. Die selben liute sprechent ouch ûf ir eit, das si den selben habern unde diu selben hüenr in manigen jâren nie geben haben. Der liute, die das selbe gelt geben suln, der ist ietz xxxj man. Si hânt ouch geben ze stiure eines jâres bî dem meisten iij pfunt, bî dem minsten ein pfunt und viij schilling

3 Gerhein *L.* 6 an dem — nihtz *L.* 9 ietwedere *L.* 10 Methilt *L.* 18 Vntzkoven *Rd.* 24 lúte *L.* 26 frisch. *L.* 27 schirn *L.* 28 mengen *L.*

Gorheim, ehmal. franciskanerkloster, filial von Sigmaringen. Inzighofen, ehm. augustiner-nonnenkloster, dorf ebd. Buchheim, pfarrdorf im bad. bez.-amte Stockach.

Costenzer. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (*bl.* 123 *b*)

Ze Talhein der vrîen liuten guot giltet ze vogtrehte vij malter kernen, iij malter unde iij vierteil habern unde für früschinge xxv schill. Costenzer. Die liute des selben dorfes und ander, die mit in stiurent, hânt geben ze stiure eins jâres bî dem meisten viij$^1/_2$ pfunt, bî dem minsten v$^1/_2$ unde v schill. Costenzer. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Die liute der kilchen ze Laitzen, die man heisset die zinser, hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten v pfunt und v schill., bî dem minsten ij$^1/_2$ pfunt unde iiij schilling. Es gît ie der man ein vasnahthuon.

SIGMERINGEN. *)

Ze Sigmeringen in dem Dorfe lît ein hof, der heisset Rentzen hof, der giltet ze zinse ij malter kernen, ij malter roggen, ij malter habern, ij vierteil vasmuos, viij schill. Costenzer, ij hüenr, ein vierteil eiger. Er hât ouch ein guot, das giltet ze zinse ein müt kernen. — Cuonrâts Haldemburgs guot giltet ein malter kernen, ein malter habern, iij schilling Costenzer, ij hüenr, LX eiger. — Cuonrâts Zimbermans guot giltet ze zinse ein malter kernen, i$^1/_2$ malter roggen, i$^1/_2$ malter habern, vij schill. Costenzer, ij hüenr und LX eiger. — Buggen guot giltet ein malter kernen, i$^1/_2$ malter roggen, ein malter habern, vij schill. Costenzer, ij hüenr unde LX eiger. Er gît ouch von einem andern guote ouch ein malter kernen, i$^1/_2$ malter roggen,

4 frischinne *L.* 20 Zimmermans *L.* 22 Bucken *L.* 25 anderm *L.*

*) ***Die überschrift von spæterer hand L: fehlt Rd. In Rd steht auf der rückseite von alter hand***: Notandum, quod dominium habet medietatem castri Kallemberg. Habet etiam ij$^1/_2$ march. redditus, ad ipsum castrum pertinentes, quæ omnia, licet in contractum emptionis dominij Sigmeringen, dominus Rudolfus comes de Hohemberg possidet, ut creditur nomine commendæ.

Thalheim, pfarrdorf im sigmar. o.a. Wald. Sigmaringendorf, pfarrdorf, eine stunde von der stadt.

ein malter habern, vij schill. Costenzer, ij hüenr unde LX eiger. Er gît ouch von einem andern guote vj vierteil kernen. — Eberwîns guot giltet ze zinse ein malter kernen, ein malter roggen, eîn malter habern, vij schill. pfenninge, ij hüenr unde LX eiger. — Cuonrâts guot von Laitzen giltet ze zinse ein malter kernen, ein malter roggen, ein malter habern, vj schill. Costenzer, ij hüenr unde LX eiger. — Eberhart der Spîser gît von einem guote ze zinse ein malter roggen, ein malter kernen, ein malter habern, vij schill. pfenninge, ij hüenr unde LX eiger. Er gît ouch von einem andern guote ein malter kernen, ein malter habern. Er gît ouch von einem andern güetlîn ij vierteil kernen. — Cuonrât der Alte gît von einem guote ein müt kernen. Der Vrîge gît von einem güetlîn ij vierteil kornes. — Dâ lît ouch ein hof, den bûwet Heinrîch Krumbhâr, der giltet ze zinse iij malter kernen, iij malter roggen, iij malter habern, xij schill. Costenzer, iiij hüenr und ein vierteil eiger. — Buggen hof giltet ze zinse iiij malter kernen, iiij malter roggen, iiij malter habern, xj schill. Costenzer, iiij hüenr, ein vierteil eiger. — Gossolts hof giltet ze zinse (*bl.* 124 *a*) iiij malter kernen, ij malter roggen, ij malter habern, xvj schill. Costenzer, viij hüenr und ein vierteil eiger. — Dâ lît ouch ein ander guot, das bûwet Buggo, das giltet ze zinse ein malter roggen. — Dâ lît ouch ein hof, der heisset Haldemburgs hof, der giltet ze zinse iij malter kernen, ij malter roggen, ij malter habern, viij schill. Costenzer, iiij hüenr und ein vierteil eiger, ein vierteil mâgöles. — Dâ lît ouch ein müli, diu giltet ij$^1/_2$ pfunt, v schill. Costenzer, iiij hüenr, ein vierteil eiger unde ij vierteil rihtkernen. — Dâ ligent och acker unde niugeriute, die geltent iij malter kernen, iij malter roggen, iiij malter habern. — Dâ lît ouch ein vischenz, diu giltet iiij$^1/_2$ pfunt Costenzer. Die hofstette zinse des dorfes ze Sigemeringen geltent ij pfunt und xviij schill. Costenzer. — Dâ ligent ouch garten, die geltent v$^1/_2$ müt und ein vierteil mâgöles. — Cuonrât von Laitzen gît von einem güetlîn ij vierteil vasmuos. Diu kilche giltet ze vogtrehte x malter kernen, x malter roggen, x malter habern. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube

[2] [10] [11] anderm *L.* [12] vrie *L.* [14] Chrumhar *L.* [16] Bugken *L.* [18] gilte *L.* [21] Bugko *L.* [30] des dorfes *fehlt L.* [33] vasmûs *L.*

unde vrevel. Die selben liute hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten vj$^1/_2$ pfunt, bî dem minsten iiij$^1/_2$ pfunt Costenzer.

Ze Ruolfingen lît ein hof und ander guot, der eigenschaft das gotshûs von Lindowe anhœret, die geltent ze vogtrehte vj malter kernen, iij vierteil habern. — Dâ ligent ouch xvj huoben unde ze Baldesberg vj huoben, der eigenschaft ouch an das selbe gotshûs ze Lindowe hœret, der giltet ieglîchiu ze vogtrehte ij vierteil kernen unde ij vierteil habern. — Dâ ligent ouch iiij schuoppôssen, der giltet ieglîchiu ze vogtrehte ein vierteil kernen, ein vierteil habern. Über das sô gebent die liute, die diu vorgenanten güeter bûwent, ij malter kernen. Dâ lît ouch ein schuoppôs, diu giltet ze vogtrehte ein vierteil habern. Diu selben güeter geltent ouch ij swîn, der ieglichs v schill. wert sîn sol. — Dâ lît ouch ein matte, diu der hêrschaft ist, diu giltet ze zinse swenne man si lîhet ûf x schill. — Dâ ligent ouch iiij garten, die geltent für bier iiij schill. Costenzer. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Die liute des vorgenanden dorfes hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten x$^1/_2$ pfunt, bî dem minsten vj$^1/_2$ pfunt. (*bl.* 124*b*)

Ze Krûchenwis das dorf unde der turn dar inne sint koufet umbe den von Leiterberg mit den güetern, diu hie nâch geschriben stânt. Die hofstette zinse geltent jêrglich ein pfunt unde vj schillinge Costenzer. — Des Hirtzes hof giltet ze zinse iij malter roggen, iij malter habern, ix schill. Costenzer, iiij hüenr, ein vierteil eiger. — Des Hallers hof giltet ze zinse ij$^1/_2$ malter ij vierteil roggen und ij$^1/_2$ malter und ein müt habern, ix schill. Costenzer, iiij hüenr und ein vierteil eiger. — Heinrîch Wernhers hof giltet ze zinse ein malter ij vierteil roggen, ein malter und ein müt habern, iiij schill. Costenzer, iij hüenr und LX eiger. — Des Kolers guot giltet ze zinse ein malter kernen,

[4] anhorent *LRd.* [9] schûppûssan *L.* [11 13 14] och *Rd.* [12] schûppûs *L.* [13] gûter *Rd.* [15] swanne *Rd.* man *fehlt Rd.* uffen *L.* [21] Kruchenwise *L.* túrne *L.* gekouffet *L.* [23] hofstet *Rd.* jergklichs *L.* [28] und *fehlt Rd.*

Ruolfingen, pfarrdorf ebd. ? Baldesberg = Baldenstein, abgegangener ort ebd. Krauchenwies, pfarrdorf ebd.

ein malter habern, ein malter roggen, iiij schill. Costenzer, ij hüenr unde LX eiger. — Der Burghof giltet ze zinse iij malter roggen, iij malter habern, xij schill. Costenzer, iiij hüenr, ein vierteil eiger. — Dâ lît ouch ein hof, der koufet wart umbe den von Magenbuoch, der giltet ij malter kernen, ij malter roggen, ij malter habern, viij schill. dn., iiij hüenr, ein vierteil eiger. — Dâ lît ouch ein müli, diu mit der hêrschaft ze der Schere koufet wart, diu giltet iij pfunt an vleisch nâch des landes gewonheit, oder iij$^1/_2$ pfunt für fleisch nâch der liuten sage, die dar über gesworn hânt. — Dâ lît ouch ein vischenz, diu mit der Schere koufet wart, diu giltet ein pfunt unde v schill. Costenzer. — Dâ lît ouch ein ander vischenz, diu koufet wart umbe den von Leiterberg, diu giltet ze zinse ein pfunt unde vj schill. Costenzer. — Dâ sint ouch XLV hiuser, der gît ieglichs ein vierteil habern unde ij hüenr. Die hirten unde der banwart gebent jêrglichs ein malter habern. Diu hêrschaft lîhet ouch die kilchen ze Krûchenwis, diu giltet über den pfaffen wol ûf x marc. Diu selbe kilche giltet ze vogtrehte v malter roggen, v malter habern. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Der vrîen liute guot ennunt der Ablach ze Hûsen, ze Laifiswîler, ze Lûtishoven, ze Rîchembach, ze Dietelshoven, ze Reingêrswîler, ze Rain, ze Ötiswîler, ze Ochsembach, ze Üetkoven, ze Bernwîler unde ze Zwekhoven gent der hêrschaft ze vogtrehte xij malter roggen, vj malter habern unde iiij vierteil habern, ij pfunt, v schill. unde xj pfenning Costenzer. — Dâ ligent ouch wüestiu guot, die gulten, wêren si in bûwe, wol ûf v$^1/_2$ schill. Costenzer, xj vierteil roggen unde xj (vierteil) habern. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban

[4 7 12 14 16] och *Rd.* [7] zuo der *L.* gekouffet *L.* [9] liute *L.* [10] die *Rd.* [11] gek. *L.* [26] och westen *Rd.*

Ablach, fluss, ergiesst sich unterhalb Mengen, Blochingen gegenüber, in die Donau. Hausen am Andelsbach, pfarrdorf im o.a. Sigmaringen. Levertsweiler, pfarrdorf im o.a. Ostrach. Leitishofen, dorf im bad. bez.-amte Möskirch. Rinkenbach, weiler im o.a. Wald. Dietershofen, pfarrdorf ebd. Rengetsweiler, dorf ebd. Jettkofen, dorf, filial von Ostrach. Ettisweiler und Bernweiler, weiler im o.a. Sigmaringen. Ochsenbach, bad. bez.-amt Heiligenberg.

und rihtet diube unde vrevel. Die selben liute (*bl.* 125 *a*) hânt geben eines jâres ze stiure bî dem meisten viij pfunt, bî dem minsten v½ pfunt. Es gît ie der man ein vasnahtbuon.

LXII.

DIU REHTUNGE ZE GUOTENSTEIN. *)

Diu burg ze Guotenstein unde diu güeter, diu hie nâch geschriben stânt, diu koufet sint umbe den von Wildenstein, hât diu hêrschaft ze lêhen von Sant Gallen.

Ze Ingoltswis lît ein huobe, die der Knoller bûwet, diu giltet ze zinse iij malter kernen, ein malter habern, x schilling Costenzer, ij schulterren, die mitenander einen schilling gelten suln, iij hüenr unde LX eiger. — Spervogels huobe giltet ze zinse i½ malter kernen, ij müt habern, v schill. Costenzer, ij schulterren, iij hüenr unde xxx eiger. — Bûmannes guot giltet ze zinse iij müt kernen, ij müt habern, v schill. Costenzer, ein schulterren, ij hüenr unde xxx eiger. — Hiltgerînen guot giltet ze zinse iij müt kernen, ij müt habern, vj schill. Costenzer, ein schulterren, ij hüenr unde xxx eiger. — Albrehts guot von Stetten giltet ze zinse iij müt kernen, ij müt habern, vj schill. Costenzer, ein schulterren, ij hüenr unde xxx eiger. — Willen guot giltet ze zinse iij müt kernen, ij müt habern, vj schill. Costenzer, ein schulterren, ij hüenr unde xxx eiger. — Dâ lît ouch ein huobe, die bûwet Bentz der Heiden, diu giltet iij malter kernen, ein malter habern, x schill. Costenzer, ij schulterren, LX eiger, iij hüenr. — Heinrîchs huobe von Wiler giltet ze zinse iij malter kernen, ein malter habern, x schill. Costenzer, ij schul-

*) *Die überschrift fehlt Rd.* [4] die — die *LRd.* [5] kouffent *Rd.* [9] [11] schulterren *Rd*, schulterra *L.* einander *L.* [10] süllent *L.* [14] Hiltgering *L.* [16] Alb'. *LRd.* [21] Bentze *L.* die *Rd.*

Gutenstein, pfarrdorf mit schloss im bad. bez.-amte Stetten am kalten Markt. Engelwies, pfarrdorf ebd.

terren, iij hüenr unde LX eiger. — Berchtolt Diemen giltet iij müt kernen, ij müt habern, v schill. Costenzer, ein schulterren, ij hüenr unde xxx eiger. — Cuonrâts guot von Steten giltet iij müt kernen, ij müt habern, v schill. Costenzer, ein schulterren, ij hüenr unde xxx eiger. — Bentzen Löchlîs guot giltet iij müt kernen, ij müt habern, v schill. Costenzer, ein schulterren, ij hüenr unde xxx eiger. — Des alten Lohlîs guot giltet ze zinse ij malter kernen, iij müt habern, vij schill. Costenzer, ein schulterren, ij hüenr, xxx eiger. — Bentz der Weibel gît von einem guote ein malter kernen. — Des Wageners guot giltet ij vierteil kernen unde von einem garten einen schilling Costenzer. — Hiltgêr gît von einem güetlîn ij vierteil kernen unde von einem garten einen schill. pfenning. — Heinrîchs guot von Wîler des Jungen giltet iij müt kernen, ij müt habern, v schill. Costenzer, ein schulterren, ij hüenr unde xxx eiger. — Cuonrât Merlîs huobe giltet ze zinse iij malter kernen, ein malter habern, x schill. Costenzer, ij schulterren, iij hüenr unde LX eiger. — Dâ lît ouch niugeriute, das giltet (*bl.* 125 *b*) ein malter roggen. Das selbe dorf gît ouch jêrglich xiiij$^{1}/_{2}$ fuoder höwes oder xiiij$^{1}/_{2}$ schill. pfenninge. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die selben liute hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten iij$^{1}/_{2}$ pfunt, bî dem minsten ij$^{1}/_{2}$ pfunt Costenzer. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Guotenstein lît ein kelnhof, der giltet ze zînse iij malter kernen, iij malter roggen, iij malter habern, viij schill. Costenzer, ij schulterren, ij hüenr unde LX eiger. — Dâ ist ouch Grifhabern hof, der giltet ze zinse iij malter kernen, ij malter roggen und ein malter habern, xviij schill. Costenzer, ij hüenr und ein vierteil eiger. — Berchtolt Hessen guot giltet iij malter kernen, ein malter habern, x schill. Costenzer, ij schulterren, LX eiger unde ij hüenr. — Cuonrât des Vriundes huobe giltet ze zinse ij$^{1}/_{2}$ kernen, ein malter habern, x schill. Costenzer, ij schulterren, ij hüenr unde LX eiger. — Heinrîchs des Pfaffen sunes huobe giltet iij malter kernen, ein malter habern, x schill. Costenzer, ij schulterren, ij hüenr unde LX eiger. — Dâ

5 Loͦclis *L.* 7 Loͦ^{h}clis *L.* guot *fehlt L.* 9 Bentze *L.* 10 Wagners *Rd.* 14 pfenning *fehlt L.* 18 dorfe *Rd.* 26 och *Rd.*

lît ouch ein guot, das bůwel Cuonrât von Hermtingen, das giltet ij malter kernen, ein malter habern, ix schill. Costenzer, ij schulterren, ij hüenr unde LX eiger. — Des Velwers schuopôs giltet ein müt habern, vj schill. Costenzer, ij hüenr unde xxx eiger. — Grifhaber gît von einer schuopôs v schill. unde xxx eiger unde von der lantgarbe iij vierteil kernen unde vj vierteil habern. — Werntze von Landowe gît von einer schuopôs einen müt habern, vj schill. Costenzer, ein huon unde xxx eiger. — Arnoltînen schuopôs giltet einen müt habern, viij schill. Costenzer, ein huon unde xxx eiger. — Irmen Hekkîn schuopôs giltet ze zinse ein müt habern, vj schill. Costenzer, xxx eiger und ein huon. — Heinrîch Stüeflîns guot giltet ein müt habern, v schill. Costenzer, ein huon unde xxx eiger. — Bentzen guot von Smiehen giltet ein müt habern, vj schill. Costenzer, ein huon unde xxx eiger. — Cuonrât Arnolts guot giltet ouch ein müt habern, vj schill. Costenzer, ein huon unde xxx eiger. — Cuonrâts des Webers guot giltet ze zinse ein müt habern, viij schill. Costenzer, ein huon unde xxx eiger. — Hůgs guot giltet iij schill. Costenzer. — Cuonrât Vasers guot giltet ze zinse einen müt habern, vij½ schill., ein huon unde xxx eiger. — Heinrîchs sun von Wîler gît von einem guote viij schill. Costenzer. — Eberhart Müntzers guot giltet ein müt habern, vj schill. Costenzer, ein huon unde xxx eiger. — Cuonrât Eberlîns guot giltet ein müt habern, viij schill. Costenzer, ein huon unde xxx eiger. (*bl.* 126 *a*) — Heinrîch Hechis guot giltet ze zinse ein müt habern, vij½ schill. Costenzer, ein huon unde xxx eiger. — Stapphen guot giltet ein müt habern, v schill. Costenzer und ein huon. — Dâ ligent ouch garten unde hofstette, die geltent mitenandern xv schill. Costenzer und ein huon. — Ze Utkoven lît ein vischenz, diu giltet ein pfunt Costenzer. — Ze Guotenstein lît ein vischenz, diu giltet iij pfunt Costenzer. Dâ lît ouch ein andriu vischenz, diu giltet wol ûf v schilling Costenzer. Dâ

3 5 7 9 10 schůppůs *L.* 15 och *Rd.* 23 Eblins *Rd.* 25 Heckis *L.* 26 unde *fehlt L.* 27 Staffen *L.* 29 einander *L.* 32 ander *Rd.*

Schmeihen (Ober- und Unter-), dörfer im sigmaring. o.a. Strassberg. ? Nikhofen, filial von Filsingen, ebd.

lît ouch ein müli, diu giltet xxx schill. Costenzer, ij hüenr unde LX eiger. Dâ ligent ouch güeter dâ umbe, diu geltent mit der lantgarbe v malter kernen, v malter habern. — Ze Kaltbrunnen lît ein guot, das giltet ein malter habern, v schill. Costenzer. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu vorgenanden liute hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten iij½ pfunt, bî dem minsten ij½ pfunt Costenzer. Diu kilche ze Vilslingen gît ze vogtrehte x schill. Costenzer. Es gebent ouch die ûssidelinge wol ûf ein pfunt ze stiure.

LXIII.

DIU REHTUNGE ZUO DER SCHERE. *)

Diu burg unde diu stat ze der Schere und andriu guot, diu dâ mitte koufet wurden umbe grâven Hûgen von Montfort, sint der hêrschaft eigen. — Der hof ze Gemmingen, hern Rüedegêrs guot, unde Stûdach geltent ze zinse viij malter kernen, viij malter roggen, viij malter habern, ein pfunt Costenzer. Dâ ligent ouch xiiij guot, der giltet ieglichs für fleisch xj schill., ij (dn.) Costenzer, âne ein guot, das giltet vij schill. Dâ lît ouch ein ander guot, das heisset Hûgs guot, das giltet ze zinse xviij schill. Costenzer und ein vierteil eiger. — Des Müllers guot giltet ze zinse xij schill. und ein vierteil eiger. — Des Rinsmits guot giltet vij schill. Costenzer. — Der Sûterîn

[1] die *L.* [2] dar umbe *L.* [7] meistein *L.*
*) *Die überschrift fehlt Rd.* [11] die stat *Rd.* [12] die *Rd.* Graf *L.*
[18] Huges *L.*

? Kaltbrunnen. Filsingen, pfarrdorf im o.a. Strassberg. Scheer, schloss und städtchen im o.a. Saulgau, fürstl. Thurn u. Tax. amt: Memminger, Saulgau 180 ff. Gemmingen, abgegangener hof bei Scheer: Memm. 21. 189. ? Staudach, wol ein abgegangener ort.

guot giltet vij schill. Costenzer. — Der Schererîn guot giltet ze zinse vij schill. — Heinrîch des Barers guot giltet vij schill. Costenzer. — Des Smits guot giltet vij schill. unde iiij hüenr. — Frischembers guot giltet xij$^1/_2$ schill. Dâ lît ouch ein müli, diu giltet für fleisch vj pfunt, unde ij pfunt Costenzer an zinse unde ein vierteil eiger. Der hofstette zins ze der Schere giltet iij pfunt unde vij schill. Costenzer. Dâ ligent ouch v hofstette, die ietz niht bezimbert sint. Dâ ligent ouch garten, die geltent iij vierteil mâgöles und ein vierteil eiger. Der hirte sol geben ein vierteil eiger. Dâ lît ouch ein vischenz, diu giltet wol x pfunt Costenzer. Diu hêrschaft lîhet ouch die kilchen (*bl.* 126 *b*) ze der Schere, diu giltet über den pfaffen wol x marc silbers. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. — An der Loucha lît ein vischenz, diu giltet xxx schill. Costenzer. Die burger hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten xxij pfunt, bî dem minsten xiiij pfunt.

Ze Zielvingen lît ein meierhof, der eigen ist der hêrschaft, der giltet ze zinse vj malter kernen, vj malter habern, xv schill. Costenzer, ze weglœsi einen schilling, ij gense, iiij hüenr und ein vierteil eiger. — Dâ lît ouch ein ander hof, der giltet ze zinse iiij$^1/_2$ malter kernen, iiij$^1/_2$ malter habern, xij schiiling Costenzer, iiij hüenr und ein vierteil eiger. — Dâ lît ouch ein guot, das giltet ze zinse vj vierteil kernen, iij müt habern, vij schill. Costenzer. Dâ ligent ouch endriu güeter, diu der hêrschaft eigen sint, diu geltent ze zinse iij malter kernen, iij malter habern, x$^1/_2$ schill. Costenzer, vj hüenr und i$^1/_2$ vierteil eiger. — Dâ lît ouch ein hof, des eigenschaft gên Sant Blêsien hœret, der giltet ze vogtrehte ein malter kernen, ein malter habern, ein malter roggen. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Büningen lît ein meierhof, der eigen ist der hêrschaft, der giltet ze zinse vj malter kernen, vj malter roggen, xviij schill.

[1] Schererin *L.* [2] Barrers *L.* [6] zinsen *L.* [8] sint *fehlt Rd.* [12] der *fehlt Rd.* [14] Lochach *L.* [15] stura *Rd.* [19] wegel. *Rd.* [24] andrú *L.* die *L.* [27] gegen *Rd.* Blasien *Rd.* [31] Buningen *L.*

Zielfingen, weiler im o.a. Sigmaringen. Bingen, pfarrdorf im o.a. Sigmaringen.

Costenzer, iiij hüenr und ein vierteil eiger. Dâ lît ouch ein ander guot, das giltet ze zinse xij schill. Costenzer unde ij hüenr. Dâ lît ein hofstat, diu giltet v schill. Costenzer. Dâ lît ouch ein guot, das giltet vij schill. Costenzer unde ij hüenr. Dâ lît ein huobe, diu giltet ij malter kernen, ein malter habern, x schill. Costenzer, ij hüenr, ein vierteil eiger. Diu hêrschaft lîhet ouch die kilchen ze Büningen, diu giltet über den pfaffen wol xv marc silbers. Diu selbe kilche gît ze vogtrehte vj malter kernen, vij malter roggen unde vij malter habern. Dâ lît ouch ein hof, der koufet ist umbe den von Biutelschies, der giltet ze zinse ij malter kernen, ein malter roggen, ij malter habern, xvj schill. dn., iij hüenr und ein vierteil eiger. Dâ lît ein ander hof, der ouch umb in koufet ist, der giltet ze zinse ij malter kernen, ij malter habern, xiiij schill. Costenzer, iiij hüenr und ein vierteil eiger. Dâ lît ouch ein müli, diu umbe den selben koufet wart, (*bl.* 127*a*) diu giltet ze zinse ein malter kernen, iij pfunt Costenzer, ij schulterran, die mitenander geltent einen schilling Costenzer, iiij hüenr, ein vierteil eiger unde xviij pfenninge ze weglœsi. Dâ lît ouch ein garte, der giltet vij schill. Costenzer. Dâ lît ein matte, diu ouch koufet wart umb in, diu giltet wol x schill. Costenzer. Dâ lît ouch ein burgstal unde holz unde berge, die ouch dâ mitte koufet wurden. Dâ rihtet ie der man über sîn liute. Die liute, die ûf den vorgeschribenen güetern sitzent, hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten x $^1/_2$ pfunt, bî dem minsten vij pfunt.

[10] Butel. *L.* [13] umbe in gek. *L.* [15 20 22] gekouffet *L.* [17] einander *L.* [20] umbe *L.*

Bittelschies, weiler im o.a. Sigmaringen.

LXIV.

MEINGEN DORF. *)

Ze Meingen in dem Dorfe lît ein meierhof, der eigen ist der hêrschaft, der giltet ze zinse v malter kernen, v malter roggen, xv schill. Costenzer für fleisch, ij hüenr, ein vierteil eiger unde ze weglœsi einen schilling Costenzer. Dâ lît ein ander hof, der giltet ze zinse iiij malter roggen, iij malter habern, xv schill. Costenzer für fleisch, ij hüenr, ein vierteil eiger unde ze weglœsi einen schilling Costenzer. Dâ lît ein ander guot, das giltet ze zinse iiij$^1/_2$ malter roggen. Dâ lît ouch ein müli, diu giltet ze zinse iij pfunt Costenzer für fleisch. Dâ lît ouch ein hof, der giltet ze zinse iiij malter kernen, iiij malter roggen, viij schill., ij hüenr, ein vierteil eiger unde ze weglœsi einen schilling Costenzer. Der garten zins giltet jêrglichs xviij$^1/_2$ schill. Costenzer unde ij vierteil mâgöles. Der kilchen wideme giltet ze vogtrehte xx malter kernen, xx malter roggen, xx malter habern. Dâ lît ein müli, der eigenschaft gegen Buochowe hœret, diu giltet ze vogtrehte ein müt kernen. Der sigriste in dem dorfe sol geben ij vierteil eiger. Es gît ouch der banwart jêrglichs v schill. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Es gît ie der man ein vasnachthuon. Die liute des selben dorfes hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten x pfunt, bî dem minsten vij pfunt Costenzer.

*) *Überschrift von einer hand des* xv. *jahrhunderts L: fehlt Rd.*
1 Mengen *L.* 4 6 wegelosi *L.* 16 Sigrist *L.*

Mengendorf, nun Ennetach, bildete früher mit Mengen jenseits der Ach éinen ort; vergl. darüber Memminger Saulgau 196 ff.

LXV.

DIU REHTUNGE ZE MEINGEN IN DER STAT.

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât in der stat ze Meingen, diu der hêrschaft eigen ist.

Diu hofstette zinse unde der louben zinse in der stat geltent xiiij pfunt, xvij schilling unde iij pfenning Costenzer. — Diu vogtei der güeter, diu das gotshûs ze Burron anhœrent, giltet jêrglich viij malter unde ij vierteil kernen, xxxiij schill. Costenzer. — Dâ lît ein hof, der heisset der Burghof, der giltet der hêrschaft jêrglichs ze zinse vj malter kernen, vj malter roggen, ein pfunt unde v schill., iiij hüenr und ein vierteil eiger. — Walther Huntübels hof giltet ze zinse iiij malter kernen, vj malter roggen unde habern, xv schill. Costenzer, iij hüenr und ein vierteil eiger. — Cuonrât Löchlîs hof giltet ze zinse iij$^1/_2$ malter kernen, iij$^1/_2$ malter roggen, x$^1/_2$ schill. Costenzer. — Sîfrides hof giltet ze zinse iij malter kernen, iiij malter roggen, xij schill. Costenzer. — Berchtolt Marchstekken hof giltet ze zinse iiij malter kernen, vj malter roggen, xv schill. Costenzer, iiij hüenr und ein vierteil eiger.*) — Des Wolfs hof giltet ze zinse ij malter kernen, iij malter roggen, viij schill. Costenzer. — Des Sachsen hof giltet ze zinse iij malter kernen, iij malter roggen unde ix schill. Costenzer. — Glatîses guot giltet ze zinse ein malter kernen, ij$^1/_2$ malter roggen, vij schill. Costenzer. — Mechthilt ob der Wolfgruoben gît von einem guote unde von einer hofstat ein pfunt unde iiij schill. Costenzer. — Cuonrât

Überschrift fehlt Rd. [1] die diu *Rd*, diu die *L*. [2] Mengen *L*. [5] vögtey *LRd*. [6] jerl. *L*. [22] -grûbe *Rd*.

*) *Auf der rückseite des rodels steht*: Notandum, quod dux Fridericus fratribus ordinis Wilhelmi, commorantibus in Meyngen, contulit quandam curiam, dictam Retro Ecclesiam, emptam cum Meyngen. Contulit etiam eisdem jus patronatus Ecclesiæ Sancti Martini infra muros, quod jus inest curiæ prænotatæ.

Mengen, städtchen im o.a. Saulgau: Memminger 159 ff. Beuron, pfarrdorf, ehmal. reg. augustinerchorherrnstift im sigm. o.a. Wald.

Bantziers guot giltet ze zinse xv schill. Costenzer. — Des Hedikovers guot giltet ze zinse ein jâr dem andern ze helfenne jêrglichs ein malter roggen, ein malter habern unde xxxij pfenning Costenzer. Dâ ist ouch ein weibelhuobe, diu giltet xij schill. Costenzer. — Dâ ist ouch ein müli, diu giltet ze zinse ij malter kernen, iij malter roggen, iij pfunt Costenzer für fleisch. — Dâ lît ouch ein vischenze ûf der Ablach bî Meingen, diu giltet xxxiiij schill. Costenzer. — Die hirten gebent ouch von ir ampte ein pfunt, unde der banwart x schill. Costenzer. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. — Swederlîns hofstat giltet iij schill. Costenzer. — Die burger ze Meingen hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten LXXX marc, bî dem minsten XL marc silbers. Die liute, die vor der stat gesessen sint, hânt geben ze stiure niht mêr danne ein pfunt Costenzer jêrglichs.

Man sol ouch wissen, das alle die pfenninge, die geschriben sint von Sigmeringen unz har, das das Costenzer pfenninge sint.

Man sol ouch wissen, das das vorgenande korn ist alles Meinger mês. des selben mêsses schetzet man ein malter kernen an herrengülte umbe vj schill. Costenzer, ein malter vesen umbe vj schill., ein malter habern umbe iiij schill. und ein malter roggen umbe iiij schill. Costenzer. (*bl.* 128 *a*)

2 -kowers *L.* jare *L.* 3 ierglich *Rd.* 11 Swederlens *Rd.* 17 her *Rd.* 19 -gnante *L.* korne *L.* 20 mes *Rd.*

LVI.

OFFITIUM HEWEN. *)

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an liuten und an guote, die mit der burg ze der Niuwen Hewen koufet sint umbe grâven Albreht von Heigerlôch.

Bî der burg ze der Niuwen Hewen, diu der hêrschaft eigen ist, lît ein acker, der giltet der hêrschaft ein malter kernen. — Dâ lît ouch ein brüel, der giltet ze dem meisten iiij fuoder höwes, bî dem minsten ij fuoder höwes. — In der vorburg ligent ouch vj hiuser, ein schiure, zwô riutinen unde x garten; die geltent vj vierteil kernen unde ij vierteil roggen unde xxxj hüenr. — Dâ ligent ouch xiiij $^1/_2$ jûchert an riutinen, die geltent alle mitenandren ze zinse vij müt und ein vierteil roggen. — Ze Zimberholz lît ein schuopôs, diu ouch zuo der burg hœret, diu giltet ze zinse ein malter kernen. — Dâ ligent ouch hofstette und endriu güetliu, diu an Sant Martîn hœrent, diu geltent ze vogtrehte ij malter unde ij vierteil roggen.

Ze Stetten lît ein kelnhof, der giltet ze zinse iiij malter kernen, iiij malter roggen, iiij malter habern, ein pfunt Costenzer und ein vierteil eiger. — Dâ lît ein helbiu huobe, diu giltet ze zinse ein malter kernen, ein malter habern und ein müt roggen. — Dâ lit ouch ein wideme, diu hœret an Sant Martîn ze Engen, diu giltet ze vogtrehte ein malter kernen und v schill. Costenzer. — Dâ lît ouch ein huobe, diu sol gelten ze zinse

*) *Auf der rückseite in Rd steht* 1) *von alter hand*: Comitia in Sigmeringen. 2) *von jüngerer hand*: Regimen castri dicti dú Niuwen Hewen; *und darüber*, *von dem vorhergehenden streifen verdeckt*: Non inveni ibi aliqua obligata.

[3] graf *L*. Hegerloch *Rd*. [6] Pruel *L*. [8] och *Rd*, *fehlt L*. [10] xiij *L*. juchart *L*. [11] einander *L*. [14] endriu *Rd*. gůtlú *LRd*. [18] helbú *LRd*.

Neuenhewen, ehmal. burg, nun ruine in der gemeinde Stetten und pfarrei Kirchen, im bad. bez.-amt Möhringen. Zimmerholz, dorf im bez.-amte Engen. Stetten, dorf und filial von Kirchen, im bez.-amte Möhringen.

ij malter kernen, ij malter roggen, ij malter habern, ein swîn, das vij schill. Costenzer wert sîn sol. — Dâ lît ein guot, des ist wol ein schuoppôs, das giltet ze zinse ein malter roggen, iij müt habern unde v schill. dn. Costenzer. — Dâ lît ouch ein müli, diu hœret in den kelnhof, diu giltet der hêrschaft niht, wan si ist beslossen in den zins, der von dem kelnhof gât. — Dâ lît ouch ein meierhof, des eigenschaft gegen Sant Blâsien hœret, der giltet ze vogtrehte ij pfunt Costenzer. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet von gewonheit diube unde vrevel. *)

Ze Buoch lît ein hof, der giltet ze zinse iij malter kernen, iij malter roggen unde iij malter habern unde viij schill. Costenzer und ein vierteil eiger unde iiij hüenr. — Dâ lît ouch ein huobe, diu giltet ze zinse ij malter kernen, ij malter roggen, ij malter habern unde v schill. dn. Costenzer. — Dâ lît ouch ein kelnhof, der giltet ze zinse v müt kernen, iij malter roggen unde iij malter habern, viij schill. Costenzer, iiij hüenr und ein vierteil eiger. Dâ als dâ vor hât diu hêrschaft twing *(bl. 128 b)* unde ban und rihtet von gewonheit diube unde vrevel. — Ze Liutfridingen lît ein guot, das giltet ze vogtrehte ein malter roggen.

Die vorgenanden liute, als ir nû ist bî der zal, die gebent wol in gemeinen jâren von ir lîbe ze stiure ûffen xiiij½ pfunt Costenzer unde mügent ouch mit statten niht vil mêr geben.

Dis sint diu guot, diu koufet sint umbe die Râtgeben, diu lêhen sint von Owe.

Ze Hatringen lît ein hof unde heisset Verlîs hof, der giltet ze zinse vj malter kernen, x schill. Costenzer, iiij hüenr unde LX eiger. — Dâ lît ouch ein hof, der heisset Schürheims hof, der giltet ze zinse vj malter kernen, vj müt habern, v schill. Costenzer, ij schulterren, die mitenandern einen schilling gelten suln, unde iiij hüenr. — Dâ lît ouch ein guot unde heisset des Grâven guot, das giltet ij malter kernen unde ij hüenr. — Dâ

5-6 si ist beschossen *Rd.* 7 Plasin *L.* 10 Bûche *L.* 22 mugen *Rd.* 23 kouffent *Rd.* 25 Hatr. *Rd*, Hartingen *L.* Werlis *L.* 29 einander *L.*

*) *Auf der rückseite in Rd steht*: Restat adhuc quærendum de mensura in Engen, quomodo proportionetur aliis mensuris.

? Buch. Leipferdingen, pfarrdorf im bez.-amte Blumenfeld. Hattingen, pfarrdorf im bez.-amte Engen.

lît ouch ein guot, heisset Berhtoldes guot bî der Eich, das giltet ze zinse ij malter kernen, ij hüenr unde xxx eiger. — Dâ lît ouch ein schuopôs, diu giltet ein müt kernen. — Dâ lît ouch ein hof, und heisset Heinrîchs hof im Steinhûse, der giltet ze zinse vj malter kernen, ij schill. Costenzer unde iiij hüenr.

LXVII.

OFFITIUM IN AHA. *)

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât ze Aha unde Râtolfscelle. — Über die stat ze Aha, der eigenschaft gên Costenz hœret, ist diu hêrschaft vogt unde giltet diu vogtei xx malter roggen, xij schâf, der ieglichs ij schill. Costenzer wert sîn sol. Si giltet ouch v pfunt pfenning von mülinen, von huoben unde von andern güetern, diu dâ ligent. — Ze Ehingen ligent ouch eigeniu güeter, diu geltent ze vogtrehte iij schill. Costenzer. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet von gewonheit diube unde vrevel. Die burger von Aha hânt geben ze stiure niht mêr noch minre danne ûf xx pfunt Costenzer. — Ze Aha wert man das korn bî Celler mês.

Über die stat ze Râtolfscelle ist diu hêrschaft vogt. Bî der stat lît ein müli, diu giltet der hêrschaft ze vogtrehte eine marc silbers. Diu güeter, diu ze der herren pfrüenden hœrent, geltent ze vogtrehte iij müt kernen unde ʟvj pfrüendebrôt, diu geahtet unde geslagen sint ûf ein malter kernen. Man gît ouch

*) *Die überschrift fehlt in Rd, dagegen steht auf der rückseite von jüngerer hand*: Offitium domini Ulrici de Klingenberch! *und darunter*: Non dicebatur michi de aliquibus obligatis.

7 gegen *Rd*. 8 vogtey *LRd*. 11 die *L*. 12 eigene *Rd*. 15 uffe *L*. 16 korne *L*. 19 phrůnden *Rd*, phrůnde *L*. 20 phrůntbrot *Rd*.

Aach, städtchen im bad. bez.-amt Stockach. Ehingen, pfarrdorf im bez.-amt Engen. Radolfszell, amtsstadt im bad. Seekreise.

von dem wînbanne (*bl.* 129*a*) xviij mütteliu salzes Frenkes mêsses. Der hofstetten zins giltet xxj vierdung pfeffers Frenkis gewichtes. Diu hêrschaft hât dâ den dritten teil der gerihten, diu dâ heissent diube unde vrevel, unde den dritten teil der buossen, die dâ von vallent. Die burger hânt geben ze stiure eines jâres bî dem meisten xl pfunt, bî dem minsten xvj pfunt Costenzer. Es lît ouch ein hof und ein wîngarte ze Überlingen im Riete, die der hêrschaft eigen sint, die geltent ze zinse v malter kernen, viiij malter roggen, ein pfunt Costenzer unde ze weglœsi ein vierteil eiger. — Dâ lît ouch ein ander hof in der Kilchgassen, der giltet ij$^1/_2$ malter roggen, vj schilling pfenning Costenzer, ij hüenr unde lx eiger. — Federlîs schuopôs, diu ouch der hêrschaft eigen ist, diu giltet ze zinse ij malter roggen, ij hüenr unde xxx eiger. — Diu schuopôs an der Strâssa, diu ouch der hêrschaft eigen ist, diu giltet ze zinse ij malter roggen, ij hüenr unde xxx eiger. — Dâ ligent ij schuoppôssen, die ouch eigen sint, die geltent ze zinse iiij malter roggen, iiij hüenr und ein vierteil eiger. — Dâ ligent ouch ij schuopôssen, die Trenke bûwet, die ouch eigen sint, die geltent ze zinse iij malter roggen, ij hüenr unde xxx eiger.

Ze Überlingen im Riete der kelnhof, des eigenschaft gegen Owe hœret, der giltet ze vogtrehte ij malter kernen, xv müt habern, xviij schilling dn. Costenzer. — Dâ lît ouch ein müli, diu giltet ze vogtrehte vj schill. Costenzer. — Dâ ligent ouch zwô huoben, der giltet ietwedriu ze vogtrehte ein malter kernen, xviij müt habern unde iiij schill. Costenzer. — Der hof ze Riuti der giltet ze vogtrehte ij malter kernen, xv müt habern und xviij schill. Costenzer. Dâ ligent ouch ij schuopôssen, der giltet ietwedriu einen schilling Costenzer. Ze Beringen ligent iiij huoben, die geltent ze vogtrehte mitenandern iij malter habern, unde sol man das vorgenande korn alles weren mit Celler mês. Die liute, die die vorgenanden eigen unde vogtei bûwent, hânt geben

[1] mutteli *Rd.* frenkis *L.* [2] vierding *L.* [9] einen *L.* [12] Federlins *L.* [14] strasse *L.* [17] und *fehlt L.* [18] schuoppůssen *L.* [22] phennigen *Rd.* [30] korne *L.* als *Rd.*

Überlingen am Ried, pfarrdorf im bez.-amte Radolfszell. Böhringen, pfarrdorf ebd.; dahin gehœrt der aus drei häusern bestehende weiler Reuthe.

ze stiure eins jâres bî dem meisten xvj pfunt, bî dem minsten iij pfunt Costenzer. Diu hêrschaft hât in den vorgenanden dörfern und an den vorgeschribenen liuten den dritten teil der gerihten, diu heissent diube unde vrevel, unde der buossen, die dâ von koment. Es gît ie der man ein vasnahthuon. (*bl.* 129 *b*)

LXVIII.

COMITIVA IN WARTSTEIN.

Dis sint diu guot unde die nutze, die koufet sint mit der grâfschaft ze Wartstein umbe die grâven von Wartstein. Diu selben guot sint geschetzet ûf zehen marc geltes.

Ze Berge ligent zwêne höve, der giltet eine xxiij müt vesen, xij müt habern Ehinger mês, ij pfunt Haller, ij gense, iiij hüenr und ein vierteil eiger. Sô giltet der ander hof xxij müt unde ij vierteil vesen, xj müt unde ij vierteil habern des vorgenanden mêsses, xxviij schilling Haller, iiij hüenr unde ein vierteil eiger. — Dâ ligent ouch niugeriute, wisen, ackere unde hofstette, die geltent ietz niht mêr danne xviij hüenr, ij gense, ij vierteil mâgöles unde viij vierteil vesen Ehinger mês. — Ze Ehingen lît ein müli, diu ouch in den selben kouf kam, diu giltet ze zinse vj pfunt Haller. In den selben kouf kâmen ouch wol xl menschen oder mêr, die alle mitenandren niht mêr ze stiure gebent bî dem meisten danne ein pfunt, iiij schill., bî dem minsten ein pfunt Haller.

Ze Techingen lît ouch ein weibelhuobe.

[4] die *L*. *Die überschrift fehlt Rd.* [7] den grafen *L*. [9] zwein *L*. [11] mutte *L*. [13] mes *LRd*. [14] niuwe g. *L*. [17] dem *L*. [19] geben *Rd*.

Wartstein, ruinen der burg bei Erbstetten an der Lauter, im wirt. o.a. Münsingen: Memm. 148. Berg, dorf im o.a. Ehingen. Ehingen, oberamtsstadt an der Donau. Dechingen, dorf ebd.

LXIX.

MUNDRACHINGEN. *)

Diu stat ze Munderchingen, diu koufet ist umbe die von Emerchingen, ist der hêrschaft eigen.

Die hofstette zinse unde die garten zinse geltent ze zinse jêrglich vij pfunt, xij schilling unde vij Haller.**) Sô giltet ein acker unde das banlêhen für kêse vij schill. unde viiij Haller. Sô giltet des hirten ampt ein pfunt Haller. Es gît ouch des smalhen vihes hirte jêrglich xij schill. Haller. Sô giltet diu becke wol xxv schill. Haller. — Dâ lît ouch ein acker, der giltet ein müt vesen, ein müt habern Ehinger mês. — Dâ lit ouch ein boumgarte und ein matte, die geltent mitenandern iij½ pfunt Haller. — Dâ lit ouch ein müli, diu giltet jêrglichs xxxij pfunt Haller. Dâ ist ouch ein ungelt unde heisset das minre ungelt, das giltet jêrglich iij pfunt Haller. Sô giltet das mêrre ungelt jêrglichs wol xxvj pfunt Haller oder mêr. — Dâ ligent ouch zwô vischenze, die geltent v½ pfunt Haller. — Die burger hânt geben ze stiure eins jâres bî dem meisten xl pfunt, bî dem minsten xxv pfunt Haller. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute, die gegen Veringen hœrent und umbe Munderchingen gesessen sint, hânt geben ze stiure eines

*) *Diese überschrift in L von spæterer hand hinzugefügt, fehlt in Rd; dafür steht auf der rückseite folgende notiz von alter hand*: Notandum, quod minister in Munderchingen de censibus arearum et ortorum antiquorum, orto caseorum excluso, et de custodia pecudum prænotatis dare debet dominis iij marcas, assertione juratorum x libras Hall. et in relevamen huius dationis habet emendas de iij lib. et supra. Habet etiam tertiam partem maiorum emendarum, utpote de sanguine.

**) *Auf der rückseite in Rd von alter hand*: Notandum, quod Rex exemit cives in Munderchingen a stura usque ad festum Sancti Martini positum sub anno domini mcccxiij (1313).

2 Emmerchingen *L*. 5 banlen *Rd*. 6 ampte *L*. smalen *Rd*. 9 bong. *L*. 13 mere *Rd*, mer *L*.

Munderkingen, städtchen im o.a. Ehingen; vergl. Memminger 161.

jâres bî dem meisten iij pfunt, bî dem minsten ij pfunt Haller. (*bl.* 130 *a*)

Ze Nidern-Martel Walther dër Rôte gît von zwelf jûcherten x müt roggen, vj müt habern Rüedelinger mês, vj schill. Costenzer und ein huon. Sô gît Eberhart Muoshotter von xxxvj jûcherten xxxij müt unde ij$^1/_2$ vierteil roggen, xx müt unde ij$^1/_2$ vierteil habern des selben mêsses, x schill. Costenzer und ein huon. — Dâ lît ouch ein vischenze, diu giltet iiij pfunt Costenzer. Diu hêrschaft hât dâ diube unde vrevel ze rihtenne.

Ze Niuwenburg ligent wisen, die hânt vergulten bî dem meisten ein pfunt, bî dem minsten xvj schill. Costenzer. — Dâ ligent ouch zwô jûcherten, die geltent xiiij vierteil roggen, vij vierteil habern Rüedelinger mês. Diu hêrschaft lîhet ouch die kilchen ze Niuwenburg, diu giltet über den pfaffen wol xxx marc. Die liute des selben dorfes hânt geben ze stiure eins jâres bî dem meisten viij pfunt, xiiij schill., bî dem minsten vj$^1/_2$ pfunt Haller. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

LXX.

DIU REHTUNGE ZUO DER HOHEN GUNDOLVINGEN.

Dis sint liute, guot unde nutze, die koufet sint zuo der hôhen Gundolvingen umbe den burger unde Heinrîchen von Gundolvingen den alten.

[3] Marcel — Roten *L.* [4] vij *L.* [7] mes *LRd.* [10] [14] Nuwemb. *Rd.* [12] juchert *Rd.* roggen] habern *LRd.* *Die überschrift fehlt Rd.* [20] Gundelfingen *L.* burg' *L.* *statt* burger *möchte nach Stælins vermuthung* Birgerin *oder* Pilgerin *zu lesen sein, welcher name dem geschlechte der* v. Gundolvingen *eigen ist*; 296, 19 *steht jedoch übereinstimmend* umbe den burger von G., *daher es ein zuname sein könnte.*

Unter-Marchthal, dorf im o.a. Ehingen: Memminger 198. Neuburg, weiler ebd.: Memm. 150.

Gundelfingen (Hohen- und Nieder-), dorf im o.a. Münsingen: Memm. 195.

Ze Merstetten diu müli in Springen giltet ze zinse v pfunt, x schill. Haller, ze stiure v hüenr und ein vierteil eiger, Des Brîsers guot giltet ze zinse iij müt habern Ehinger mês, ein huon unde lx eiger. — Des Schützen guot giltet ze zinse v schill. Haller und ein huon. Sô giltet Heinrîchs guot an dem Anger iiij schill. Haller und ein huon. — Des Hagers huobe giltet ze zinse iij müt habern, ij müt vesen Ehinger mês, iiij schill. Haller, iij hüenr und ein vierteil eiger. — Heinrîchs huobe von Obrenstetten giltet ze zinse v müt habern, ij$^{1}/_{2}$ müt vesen Ehinger mês, iiij schill. Haller, ij schulterren und ein vierteil eiger unde iij hüenr. — Sô geltent drîe teil einer huoben, die Rippach bûwet, iiij schill. Haller, ij schulterren, iij hüenr und ein vierteil eiger, iij müt habern, ij müt vesen Ehinger mês. — Des Spregers guot giltet ze zinse vj vierteil vesen, vj vierteil habern Ehinger mês, iiij schill. Haller, ein huon unde lx eiger. — Cuonrât Vingerhuots guot giltet ij müt habern, ein müt vesen Ehinger mês. — Wernher von Ahûsen bûwet eine halbe huobe, diu giltet ze zinse ein müt habern, ein müt vesen Ehinger mês, iij schill. Haller unde lx eiger. — Es gît ouch Cuonrât Vingerhuot von einem garten einen schill. Haller. (*bl.* 130 *b*) Die Vingerhuote gebent ouch ze vogtrehte ein müt habern Ehinger mês. — Des Suntheimers guot giltet vj vierteil habern Merstetter mês. — Buggînun guot giltet ouch vj vierteil habern des selben mêsses. — Des Halders guot gît ze zinse ij vierteil habern des selben mêsses. — Cuonrâts guot ûf dem Anger giltet ij vierteil habern des selben mêsses. — Des Stangers guot giltet iiij vierteil habern des selben mêsses. — Des Sunthaimers guot giltet für früsching viiij Haller. — Diu Buggîn im Bannental gît für früsching viiij Haller. Sô gît der Stanger viiij Haller für früsching.

Ze Böttingen Cuonrât des Dekkers guot giltet ze zinse

[3] Prisers *L*. [18] halben hûben *L*. [23] Bugginun *Rd*, Burgk. *L*. [24] mes *LRd*. [28] frúsching *Rd*, frisch. *L*. [31] de Teggers *L*.

Mehrstetten, pfarrdorf ebd. Springen, hof und mühle bei Gundershofen ebd.: Memm. 195. Oberstetten, pfarrdorf ebd. Anhausen, dorf ebd. ? Bannental = Baumthal, vergl. Memm. 24. 26. Böttingen, pfarrdorf ebd.

ein müt habern Ûracher mês, und einen schilling Haller. — Ze Owingen des Stahelers guot giltet ze vogtrehte ij vierteil habern Ûracher mês. — Ze Ratzenhoven lît ein matte, diu giltet wol jêrglichs ij pfunt Haller. Dâ ist ouch ein gebreite unde diu gebreite ze Kennunsteine, die geltent iij$^{1}/_{2}$ müt habern unde iij$^{1}/_{2}$ müt vesen Ehinger mês.

Ze Gundolvingen under der burg diu müli ze Witsteige giltet ze zinse viij pfunt Haller, v hüenr unde x kêse oder xv Haller und ein vierteil eiger. — Dâ ligent ouch endriu güeter, diu geltent mitenandren ze zinse iiij pfunt unde xviij schill. Haller, xxxiij hüenr und ein vierteil eiger.

Ze Stethein ligent ouch güeter, diu in den selben kouf hœrent, diu geltent mitenandren iij$^{1}/_{2}$ müt unde iij vierteil roggen, xij müt habern, ij pfunt, iij schill. unde iij Haller, zwêne kitzbuch, der ietweder iiij Haller wert sîn sol, xxj kêse, die xxxj Haller wert sîn suln, ij$^{1}/_{2}$ vierteil eiger unde xj hüenr.

Ze Herlis-Steige der herren müli von Burron gît ze vogtrehte vij schill. Haller.

Disiu vorgeschribeniu güeter sint koufet umbe den burger von Gundolvingen.

Disiu nâchgeschribeniu guot sint koufet umbe Heinrîch den alten von Gundolvingen.*)

Ze Merstetten lît ein guot, das giltet ze zinse iij müt habern, i$^{1}/_{2}$ müt vesen Ehinger mês, ij schill. Haller unde LX eiger. — Dâ lît ein ander guot, das giltet ze zinse iij müt Ehinger mês unde LX eiger. — Dâ lît ouch ein guot, das giltet ze

[3] mensure in Vrach ***Rd.*** [5] Kennenstein ***L.*** giltent ***L*** [7] Vvitst. ***L.*** [9] andrú ***L.*** [14] zwein ***L.*** [15] ietweders ***L.*** [16] suln ***Rd***, sullent ***L.*** [17] Burren ***Rd.*** [19] geschribenen ***Rd.*** [21] gůter ***L.***

*) ***Auf der rückseite in Rd von alter hand***: Notandum, quod dominus H. de Gundolvingen, habens Bichishûsen pro feodo castrensi, turrim domini ibidem, ad hoc ut castrum suum prope positum fortius esse posset, destruxit totaliter, sine requisitione advocatorum.

Auingen, pfarrdorf im o.a. Münsingen. ?Ratzenhoven. ?Kennunstein. Wittsteig (Vitsteig), mühle bei Hohengundelfingen: Memm. 160. ?Wasserstetten, gemeiniglich bloss Stetten genannt, weiler, filial von Tapfen: Memm. 210. ?Herlissteig.

vogtrehte einen halben müt habern. Es gît ouch von einem güetlîn ze zinse vj vierteil habern Merstetter mês. — Dâ ligent ouch zwei güetliu, der giltet ietweders ze vogtrehte einen (*bl.* 131 *a*) halben müt habern Merstetter mês. — Dâ lît ouch ein guot, das giltet ij vierteil habern des selben mêsses. — Dâ lît ouch ein guot, das giltet ze zinse vj vierteil habern des selben mêsses.

Ze Bichînshûsen ligent güeter, diu in den selben kouf hœrent, diu geltent ze zinse iiij müt vesen, ij müt roggen, vj müt habern Ehinger mês, iiij pfunt unde ij schill. Haller, x hüenr unde xxiiij kêse, die alle xxxv Haller gelten suln, unde iij vierteil eiger. — Dâ ligent ouch wol xʟ jûchert, die ungebûwen sint. wêren die gebûwen, sô gulten xxv jûchert ʟiiij vierteil roggen unde habern Ehinger mês. Diu hêrschaft hât ouch den halben teil ze Bichishûsen an gerihten und an gemeinmerchen. Dâ lît ouch ein turn, der der hêrschaft eigen ist. under dem turne lît ein garte, der giltet iiij schill. Haller. — Ze Böttingen Bentze Bônstengel gît ze vogtrehte ij vierteil habern. Walther Deke gît ze vogtrehte ij vierteil habern Ehinger mês. — Ze Owingen lît ein guot, das giltet ze vogtrehte iiij vierteil habern Ehinger mês. Dâ ligent ouch endriu guot, diu geltent ze vogtrehte vij vierteil habern Ehinger mês.

Ze Gundolvingen ligent ouch güeter, diu in den selben teil hœrent, diu geltent iiij pfunt unde xiiij schill. Haller, xviiij hüenr unde ij vierteil eiger.

Ze Stethein ligent guot, diu in den kouf hœrent, diu geltent ze zinse iij½ müt unde iij vierteil roggen, viiij müt habern Ehinger mês, ij½ pfunt und iij Haller, ij kitzbuch, xxv kêse, die xxxvij Haller gelten suln, xj hüenr unde iij½ vierteil eiger.

Diu kilche ze Gundolvingen gît ze vogtrehte ij pfunt Haller. Von dien beiden von Gundolvingen sint ouch koufet wol hundert menschen. die selben hânt geben ze stiure eins jâres xx pfunt. wêre aber fride in dem lande, sô gêben si wol ietz ûf ʟ pfunt Haller. — Diu hêrschaft hât ouch ze Gundolvingen,

1 ein *Rd.* 4 Merstet *Rd.* 5 mes *LRd.* 14 gemeinen *L.* 18 Teke *L.* 20 andrú *L.* 25 die *Rd.* 27 kitzbúche *L.* 28 súnt *L.* 30 den *L.* 31 mensche *L.* jare *L*: *fehlt Rd.*

Bichishausen, pfarrdorf im o.a. Münsingen.

ze Merstetten, ze Böttingen, ze Stethein unde ze Hödorf twing unde ban und rihtet diube unde vrevel, unde hât ouch ze Bichînshûsen den halben teil der gerihte.

Ze Zwivalten über das gotshûs ist diu hêrschaft vogt. Diu vogtei giltet der hêrschaft x müt habern Ehinger mês unde xl kêse, der ieglîcher einen Costenzer gelten sol, unde nimet man selbe vogtreht ze Bache, ze Brunnen, ze Braitvelt, ze Hattenhûsen unde ze Gossenzugen.

[1] Hodorf *Rd.* [3] gerihten *L.* [7] Bach *Rd.* [8] Gossenzuben *Rd.*

*) *In* *Rd *ist der übrige raum leer*; *auf der rückseite unten steht von alter hand*: Comitia Wartstein. *weiter unten von verschiedenen händen des* xvi. *jahrh.*: Sigmering &c. 1313. Vrbar Swaben. nr. 8. Lad. 14.

Heudorf, früher weiler, jetzt Heuhof, hof im o.a. Münsingen. Bach, Hattenhausen (jetzt Attenhöfen) und Gossenzugen, filiale von Zwifalten ebd. Breitenfeld und Brunnen, abgegangene orte ebd. vergl. Memminger 121—123.

ANHANG.

I.

Ein sieben schuh langer alter pergamentrodel im besitze des ritters Dr. von Raiser in Augsburg. die erste (innere) seite ist von éiner sehr schœnen und deutlichen hand geschrieben. Die überschriften sind sämmtlich roth, die initialen dieser seite blau, die der zweiten roth.

HII SUNT REDDITUS DUCUM AUSTRIÆ.

HII SUNT REDDITUS DUCUM AUSTRIÆ CIRCA MENGEN, BUSSEN ET COMITATUM DE FRIDEBERC.

PRIMO in Kruchenwis jus patronatus ecclesiæ, quæ æstimatur residenti marc. viij. — Item curia C. prope turrim v maltra et dimidium siliginis & avenæ, solidos ix Constantiensium. — Item curia Cervi maltra vj siliginis & avenæ, solidos ix Constant. — Item quoddam bonum Wernheri de Granheim maltra ij½ siliginis & avenæ, solidos iiij Constant. — Item curia Alshuserin maltra vj siliginis & avenæ, solidos viij Constant. — Item area Rústen solidos v Constant. — Item area Fûlleders solidos iij Constant. — — Item Burchardus sacrista de area solidos ij. — Item Enderlin de area solidum i. — Item Walter Molendinator solidos ij de area. — Item Fridericus de area Schottenwernhers solidos ij. — Item C. Schilling solidos ij de area. — Item Kolerin de area solidos ij. — Item Merchelinus de area solidum i½. — Item der Burghof maltra v siliginis & avenæ, solidos xij. — Item area Reinhardi solidos iij. *) — Item piscina ibidem solidos xxvj. hanc piscinam

9 B~sacrista. *) *der eine strich von anderer hand.*

& curiam dictam Burchof Walter habet in feodo castrensi apud turrim in Kriuchenwis. — Item rector ecclesiæ in Kriuchenwis pro advocatia dabit advocatis de ecclesia maltra x siliginis & avenæ & ab eo non est plus exigendum. — *) Item Kordorfer xviij den. — Dictus Sutor i solidum.

Summa annonæ prædictæ villæ: maltra xxxv siliginis & avenæ.

Summa denariorum: libræ iiij, solidi x Constant.

Ex hijs summis recipit Walter de Inchstetten de curia dicta Burghof & piscina ibidem maltra v, libras ij, minus ij solid. pro feodo castrensi, & maltrum unum æstimatur pro iiij solidis Constant.

Hii sunt redditus in Zielvingen.

Curia villici dicti Webschit maltra xij tritici & avenæ, solidos xv Constant. — Item H. Helbeling **) maltra tritici & avenæ viij $^{1}/_{2}$, solidos xij Constant. — Item Hermannus filiaster Helbelinges quartalia tritici vj, modios avenæ iij, solidos vij Constant. — Item bona obligata pro x marcis dicto Von dem Steine ibidem maltra vj tritici & avenæ, solidos ix Constant., & maltrum unum tritici æstimatur pro vj solidis Constant. & maltrum unum avenæ pro iiij solidis Constant.

Summa prædictæ villæ: maltra tritici xiij; item summa avenæ: maltra xiiij, modius unus. Item summa denariorum: libræ ij, solidi iij Constant.

Hii sunt redditus de Hizzinkoven.

De advocatia in Wingarton maltra iiij avenæ, solidos xvj Constant. — Item molendinum ibidem libras ij Constant. — ***) Item curia de Hódorf iij maltra siliginis & v modios avenæ & xiiij solidos.

*) *der folgende satz von spæterer hand.* **) *so, leerer raum.* ***) *der folgende satz ist von spæterer hand übergeschrieben.*

Summa de Hizzinkoven: maltra viij siliginis & avenæ & modius unus avenæ.

Summa denariorum: libræ iij, solidi x.

Hii sunt redditus bonorum de Mengen in villa et civitate.

Curia Molendinarij maltra iij tritici, maltra v siliginis & avenæ, solidos xviij pro carnibus, pullos iiij. — Item curia Lupi ante civitatem maltra ij tritici, maltra iij siliginis, solidos vij $^1/_2$ Constant. — Item curia Sigfridi maltra iij tritici, maltra iiij siliginis, solidos xij pro carnibus. — Item feodum Glattis maltrum unum tritici, maltra ij $^1/_2$ siliginis, solidos iiij Constant. — Item curia Uolrici Niuforon iiij maltra tritici, vj maltra siliginis & avenæ, solidos xv pro carnibus. — Item curia retro ecclesiam maltra iij tritici, maltra vj siliginis & avenæ, solidos xv pro carnibus. — Item curia Medici maltra iiij tritici, maltra vj siliginis & avenæ, solidos xv pro carnibus. — Item curia Castri vj maltra tritici, vj maltra siliginis & avenæ, libram unam pro carnibus. — Item molendinum ante portam maltra ij tritici, maltra iij siliginis, libras iij pro carnibus. — Item bonum Banziers solidos xiiij Constant. — Item H. villicus & frater suus de quadam area & quodam feodo solidos xxiiij Constant. — Item advocatia bonorum præpositi de Búron maltra viij tritici, quartalia ij, solidos xxxiij. — Item de pastore & banno frugum solidos xxx. — Item area Swegerlini solidos iij.

Item de censibus domorum in civitate libras viij, minus sol. v. — Item lobium libras ij, solidos iiij Constant. — Item piscina libram unam Constant. — Item feodum quoddam, quod cedit nemorario. — Item homines empti de illo de Gundolfingen stiuram dabunt ad gratiam domini. — Item jus patronatus ecclesiæ in civitate Mengen, & æstimatur ecclesia ad valorem v marcarum residenti.

Summa de Mengen: maltra tritici xxxvij, quartalia ij; item maltra avenæ xlj $^1/_2$.

Summa denariorum: libræ xxiiij, solidi x, minus vj den.

Hii sunt redditus comitatus de Frideberc.

Primo apud Blochingen jus patronatus ecclesiæ, quæ ecclesia valet residenti marcas iiij, & rector ecclesiæ dat de advocatia maltra ij tritici. — Item molendinum ibidem solidos xx. — Item Cuonradus de feodo prope molendinum solidos xix. — Item idem Cuonradus de alio feodo maltra tritici ij, porcum solidorum v. — Item Albertus Kanzeller ij maltra tritici, porcum solidorum v. — Item idem de novo feodo ij maltra tritici, solidos vj. — Item Albertus Carpentarius de feôdo ij maltra tritici, porcum solidorum v. — Item villicus Adeloth de curia maltra tritici xij, porcos v, quilibet sol. v. — Item feodum Knellers maltra ij tritici, solidos vj pro carnibus. — Item Ruodolfus nemorarius de feodo maltra ij tritici, solidos vj pro carnibus. — Item feodum Dieterici maltra ij tritici, porcum sol. v. — Item Burchardus filius Cristinæ de feodo maltra tritici ij, porcum sol. v. — Item villicus de curia maltra tritici viij, porcos iiij, quilibet sol. v. — Item Carpentarij de feodo iij maltra tritici, solidos xij & de quodam orto solidos ij. — Item Gerhardus prope ripam de feodo maltra tritici iij, solidos viij. — Item Burchardus Rîchhêr de feodo ij annis iij maltra tritici, solidos iiij, tertio anno maltra tritici ij, solidos iiij Constant. — Item Burchardus de feodo quodam maltra ij tritici, porcum sol. v. — Item Uolricus Kanzeller maltra ij tritici, porcum sol. v. — Item Huotterin de feodo maltra tritici ij, porcum sol. v. — Item feodum Gœswini maltra ij tritici, porcum sol. v. — Item Eberhardus Talmeiger iij maltra tritici, solidos x. — Item feodum antiqui Kancellerij iiij maltra tritici, solidos xij. — Item Hagelstein de feodo iij maltra tritici, solidos x. — Item feodum Zunden unum maltrum tritici, solidos vj. — Item H. Schiko solidos ij. — Item de ortis unum modium papaveris, qui æstimatur pro iiij solidis. — Item C. Strúmphel unum modium tritici, solidos v. — Item ibidem habet Walter de Inchstetten de prædictis bonis in pignore pro marcis xvij, quod reddit maltra xj tritici, solidos xxxiiij Constant. — Item prata ibidem reddunt libras iij. — Item de piscina libras iij.

4 5 C. 6 Alb'ctus. 11 R. 13 B.̃ 24 Eb.̃ 28 ortis = hortis. 31 pingnore.

Summa prædictorum: maltra tritici LXVJ & unus modius tritici, porci xviij, quilibet sol. v. — Summa denariorum: libræ xxij, den. viij Constant. — Stiura ad gratiam dominorum, & annona prædicta est mensuræ de Mengen.

HII SUNT REDDITUS IN DIENGEN, AD COMITATUM DE FRIDEBERC PERTINENTIA.

Primo jus patronatus ecclesiæ, & rector ejusdem ecclesiæ dat de advocatia libras iiij Constant. — Item curia in Diengen maltra xx siliginis & avenæ, solidos xxx pro carnibus. — Item ibidem sex scopozzæ, quarum v quælibet reddit solidos x, una solidos vj. — Item Herbrechtingen maltra xx siliginis & avenæ, denarium unum Constant., quod obligatum est pro xiiij marcis. — Item Bolster reddit maltra xxvj siliginis & avenæ, libram unam Constant. — Item de molendino ibidem libram unam Const. Ex isto bono obligati sunt redditus iij lib. pro xiij marcis. — Item apud Frideberc de censibus domorum xj solidos. — Item jus patronatus ecclesiæ in Frideberc ij maltra siliginis.

Summa prædictorum: maltra siliginis & avenæ LXVJ. Summa denariorum: libræ xij, minus xxx den.

HII SUNT REDDITUS DE ADVOCATIA IN DIENGOUWE.

In Herbrechtingen de curia abbatis Scafusensis unum maltrum tritici, ij maltra siliginis & avenæ. — Homines alij ibidem maltra v siliginis & avenæ. — Item in Marbach de curia Wiellins maltrum unum siliginis. — Item Wolfochswîler & Buobenwîler maltra v siliginis & avenæ. — Item Wernswîler vj quartalia siliginis. — Item Gunzenhûsen quartalia ij siliginis. — Item Ursendorf unum maltrum avenæ. — Item Vüelkoven maltrum unum siliginis. — Item Búzinkoven unum maltrum siliginis. — Item Bettenwîler maltra ij siliginis. — Item Wolferswîler maltra iiij siliginis. — Item Eicha maltra iij½ avenæ. — Item Gunghoven maltra xij siliginis & avenæ.

Summa prædictorum: unum maltrum tritici, siliginis & avenæ

maltra xxxviij $^{1}/_{2}$. Stiura auctumpni & stiura maji æstimatur pro libris x.

Hii sunt redditus in Ertingen.

Curia Albolz maltra xvij siliginis mensuræ de Sulgen, solidos xv pro carnibus. — Item curia Wafenrochin maltra siliginis iiij, solidos xij pro carnibus. — Item feodum Hermanni pastoris maltra iij siliginis, solidos vij. — Item H. Meisterli de feodo maltra iij siliginis, solidos x $^{1}/_{2}$ pro carnibus. — Item molendinum inferius libras iiij Constant. — Item molendinum superius libras iiij Constant. — Item feodum Banzen maltra iiij siliginis, solidos viij. — Item bonum des Pfenders maltra vj siliginis, solidos viij. — Item bonum H. Búrzer maltra ix siliginis, solidos viij. — Item curia Bechen maltra ix siliginis, libram unam, solidos iij $^{1}/_{2}$. — Item area Berhtoldi Muoselgans solidos iiij. — Item area Hiltrudis Heldingen solidos iiij, den. vj. — Item curia Berhtoldi Muzzels maltra vj siliginis, solidos xxiiij pro carnibus. — Item area Buggen solidos v. — Item curia Walkos maltra siliginis x, libram unam Constant. — Item curia H. Hagelsteins maltra siliginis xv, solidos xxvj. — Item area Guotiarin solidos v. — Item area Sutoris apud ripam denarios xvj. — Item molendinum secundum quod concedi potest & de prato prope molendinum solidos ij Const. — Item de quodam bono dicti Murren maltrum unum siliginis, solidos vij. — Item area Veschen solidum unum, & hæc omnia sunt mensuræ de Sulgen.

Summa de Ertingen: maltra siliginis LXXXIJ mensuræ de Sulgen.

Summa denariorum: libræ xvij, solidi xiij, minus ij den. Constant.

Hii sunt redditus in Unleingen.

Curia Cellerarij maltra XL siliginis & avenæ mensuræ de Rüedelingen. — Item molendinum quod dicitur Kelmuli libram unam Constant. — Item mansus Truben quartalia tritici x, solidos v. — Item mansus Benzen quartalia x, solidos v. — Item mansus

13 B'. Mûselgans. 15 B' Muzzels.

Hegelins quartalia tritici x, solidos v. — Item mansus Heinrici dicti Huober quartalia tritici x, solidos v. — Item mansus duo Walteri dicti Karer modios v, solidos x. — Item mansus Appen dicti Dyabolus quartalia tritici x, solidos viij. — Item feodum Heinrici dicti Rüedelins solidos iij. — Item mansus Stuchelini quartalia tritici x, solidos v. — Item Cuonradus filius Ellinæ de manso quartalia tritici x, solidos viij. — Item mansus Liutfridi quartalia tritici x, solidos x. — Item Cuonradus dictus Kelbelin de feodo quartalia tritici x, solidos x. — Item Rüedegerus Sutor de feodo quartalia tritici x, solidos x. — Item Heinricus Sutor de feodo quartalia tritici x, solidos v. — Item Heinricus Faber de feodo quartalia tritici x, solidos v. — Item de feodo dicto Holzlen solidos iij. — Item feodum Heinrici Textoris solidos vij. — Item feodum Tiussers dicti Hegenlin solidos ij. — Item Walter dictus Koch de feodo solidos ix. — Item feodum dicti Gerwer solidos v. — Item feodum dicti Dienstmans solidos ij. — Item Johannes Sutor de feodo solidos iiij.

Summa prædictarum possessionum in Unleingen: maltra tritici xvij, modij L tritici, maltra siliginis & avenæ XL mensuræ de Rüedelingen.

Summa denariorum: libri vij, solidi vj Const.

De advocatia in Unleingen.

De curia Cellerarij ij anseres & dimidium quartale salis & dimidiam somam vini terræ. — Item curia Cellerarij x quartalia tritici, modios x$^{1}/_{2}$ avenæ, solidos vj, den. i. — Item de advocatia ecclesiæ eiusdem maltra v siliginis & avenæ. — Item kelnmüli solidos vj, den. i. — Item de petitione advocati maltra tritici viij mensuræ de Rüedelingen.

Item advocatia de curia Offingen & curia Dirmendingen.

Ambæ curiæ dant quartalia x tritici & modios avenæ x$^{1}/_{2}$ mensuræ de Rüedelingen, solidos vj, den. i, anseres ij, dimidium quartale salis & dimidiam somam vini terræ, & de advocatia ec-

[1] H. d. Hůber. [5] H. d. Růdelins. [6] [8] C. [10] H.

clesiæ in Dirmendingen maltra v siliginis. — Item de petitione in Dirmendingen maltra vj tritici mensuræ de Rüedelingen.

Item advocatia in Tússen super bonis de Isenin, quæ ad dominos pertinet jure proprietatis, siliginis & avenæ maltra xviij mensuræ de Sulgen, libras iij Constant.

Item jus patronatus ecclesiæ de Bussen, de qua rector dat de advocatia maltra v siliginis & avenæ mensuræ de Rüedelingen.

Item apud Niuwenburc jus patronatus ecclesiæ, & homines ibidem dant pro stiura libras ij Constant.

Summa de advocatia in Unleingen, Offingen, Dirmendingen, Tússen, Bussen & in Niuweburc: maltra tritici xvj, modius unus, mensuræ de Rüedelingen, maltra siliginis & avenæ xx, modius unus avenæ, mensuræ de Rüedelingen; item mensuræ de Sulgen maltra siliginis & avenæ xviij.

Summa denariorum: libras x, solidos iiij, den. iij, somam vini dimidiam, quartale salis dimidium, anseres iiij.

Possessiones emptæ a comite Heinrico de Veringen in Unleingen, in Geffingen, in Nider-Meringen, in Riutelingen, in Dieltenhoven, in Offingen, in Umenhoven, in Dentingen, in Nider-Martelle.

Primo in Unleingen curia dicti Lieben maltra vij siliginis & avenæ mensuræ de Sulgen, solidos iiij, den. iiij. — Item Wernherus Banward solidos v. — Item feodum Walteri Sperrer den. xxxiij. — Item Wilkönin de feodo xxxiij den. — Item feodum Sisinæ xxvj den. — Item de feodo Cuonradi Hörnlin xxxiij den. — Item Albertus Vêr solidos vj. — Item Riuscho dictus Melen libram unam Constant. — Item Hutelina de feodo den. xxxiij. — Item Albertus Barcham xxxiij dn. — Item feodum Ellinæ dictæ Tiufelin solidos v, den. v. — Item quoddam bonum in Dirmendingen modios iiij tritici, quartalia ij, solidos x, mensuræ de Rüedelingen, quod dominus de Hornstein habet pro feodo castrensi in Bussen. — Item molendinum in Geffingen libras ij Constant., quod idem dominus habet pro feodo castrensi. — Item piscina in Rüedelingen

[7] aduocia. [21] C. Hörnlin. [22] d'Melen. [23] *oder* Hittelina.

libras vj, quam habet dominus de Horstein & advocatus de Mengen pro x marcis in pignore. — Item in Nider-Meringen maltra siliginis & avenæ xj mensuræ de Sulgen, solidos xv. — Item apud Riutelingen curia maltra siliginis & avenæ xxv mensuræ de Sulgen, solidos xvj & unum quartale ovorum; hæc habet dominus de Stadegen pro feodo castrensi in Bussen. — Item in Dielntenhoven maltra siliginis & avenæ x mensuræ de Sulgen, solidos x, quod dominus Ruodolfus de Fridingen habet pro feodo castrensi in Bussen. — Item curia in Offingen cum decima in Dietelnhoven & decima in Meringen, pertinentes ad dictam curiam, maltra L siliginis & avenæ mensuræ de Rüedelingen, solidos v pro fœno. Item in Umenhoven siliginis & avenæ maltra xxiiij mensuræ de Rüedelingen, solidos xvj. — Item in Dentingen libras viij, quas recipit dominus Cuonradus de Gundolfingen pro feodo castrensi in Bussen. — Item apud Dentingen unam libram Constant. — Item in Nider-Martelle quoddam bonum maltra iiij siliginis & avenæ mensuræ de Sulgen, solidos vj. — Item piscina ibidem libras ij Constant. — Item piscina in lacu de Buochowe solidos xvj.

Summa præscriptorum: siliginis & avenæ maltra LVij mensuræ de Sulgen, tritici modij iiij, quartalia ij, mensuræ de Rüedelingen, maltra siliginis & avenæ LXXiiij mensuræ de Rüedelingen. — Summa denariorum: libræ xxvj, solidi viij Constant.

Hii sunt redditus in Haltingen.

Curia Heringes maltra viij siliginis, solidos viij Constant. — Item curia Hermanni dicti Ulmer maltra x siliginis, solidos v. — Item der Burchof maltra xij siliginis, solidos xij Const. — Item feodum Sutoris maltra ij, quartalia ij siliginis, solidos iij. — Item feodum Vúhslini maltra ij siliginis, solidos iij. — Item feodum Buoln maltra ij siliginis, solidos iij. — Item feodum dicti Graven maltra ij siliginis, solidos iij. — Item feodum Remen maltra v siliginis, solidos iiij. — Item feodum Wolfhardi solidos viij. — Item feodum Sellen solidos ij. — Item Federici villici maltra

[8] R. de Fr. [14] C. de G. [18] Bŏchoue.

ij siliginis, solidos iij. — Item feodum Heinrici de Husen solidos ij. — Item feodum Walteri de Husen maltra ij siliginis, solidos iij. — Item feodum Wirsen maltra iiij siliginis, solidos v. — Item feodum Gugeler solidum i. — Item feodum Friderici Molendinatoris solidum i. — Item feodum Marcwardi Textoris solidum i. — Item feodum R. Herdegen solidos xv. — Item ibidem duo molendina, superius & inferius, utrumque reddit iij libras; & hæc omnia sunt mensuræ de Sulgen.

Summa de Haltingen: maltra siliginis Lj mensuræ de Sulgen, quartalia siliginis ij. — Summa denariorum: libræ x, solidi ij Constant.

Item jus patronatus ecclesiæ in Ottolfswang & rector ecclesiæ dat de advocatia ecclesiæ maltra siliginis & avenæ x mensuræ de Sulgen.

Item bona in Kanzertal concessa fuerunt per mortem Uolrici de Gundolfingen ducibus Austriæ & comitibus de Habspurc & de Kiburg a domino abbate Augiæ Maioris. Dominus de Hornstein de prædictis bonis habet pro feodo castrensi in Bussen redditus iij marcarum, & reliqua bona obligata sunt domino dicto Von dem Steine pro xxx marcis argenti.

Hii sunt redditus de Munderchingen.

Primo de censibus domorum & ortorum quorundam libras v, minus iiij sol. Constant. judice expedito. — Item de feodo, quod dicitur Banlen, pro x caseis solidos vj, minus ij den. Constant. — Item de feodo Pastoris libram i Hallens. — Item de minori ungeld libras iij Hall. — Item de maiori ungeld libras xxvj Hall. et ulterius secundum quod concedi potest annuatim. — Item de quodam orto solidos iij Hall.

Summa in Munderchingen: libræ v, den. xxij Constant. — Summa Hall. libræ xxx solidos iij.

Summa omnium summarum prædictarum: maltra tritici cxviij,

[1] H. de Husen.

modius unus; item maltra siliginis & avenæ ccccxxiij mensuræ de Sulgen; item maltra tritici xxxvj mensuræ de Rüedelingen; item maltra siliginis & avenæ cxxxv mensuræ de Rüedelingen. Item summa denariorum: libræ CXLV Const.; summa Hallensium libræ xxx, solidi iij. *)

Hii sunt reditus in Cella. **)

In offitio Celle: Primo jus patronatus ecclesiæ eiusdem. — Curia Cellerarij iiij porcos, quilibet v sol., sex quartalia fabarum & vj quartalia nucum mensuræ Thur., bovem sine cute, x solidos; item ceræ unam libram, item lini unum clobum. — Item de gebretis ibidem viij modios tritici & dimidium, v maltra avenæ, porcos iij, quilibet v sol.; item lini clobum i, ceræ libram i. — Item bonum dictum Bachlen i porcum, viij solidos; item iij solidos den., item ij quartalia tritici. — Item de gebretis ibidem, quas habet Ziugman, modios viij tritici & dimidium, avenæ iiij maltra, porcos iij, quilibet sol. v., clobum unum & unam libram ceræ. — Item scopossa Ziugmanni iij quartalia tritici. — Item scopossa viduæ dictæ Celler v quartalia tritici. — Item scopossa viduæ dictæ Vorster v quartalia tritici. — Item scopossa Kisilinges v quartalia tritici. — Item feodum Sibers, quod dicitur Senlen, vj quartalia tritici, i malter avenæ, i porcum: sol. v. — Item curia dicta Ennent dem hove iij modios leguminis & nucum, porcos iiij, quilibet v sol., i clobum lini, i libram ceræ. — Item molendinum ibidem iij modios tritici, ij porcos, quilibet viij sol., ova L. — Item apud Burg vj modios tritici, i malter avenæ, i porcum x sol., centum ova,

*) *Der übrige raum dieser seite ist leer.*

**) *Hier beginnt die zweite (äussere) seite des rodels, von anderer, doch ebenfalls schœner alter hand geschrieben. Die hin und wieder vorkommenden verbesserungen sind von der selben spœten hand, die über jedes* 'Item' *ein + gesetzt hat. Von verschiedenen händen des* xv. *und* xvi. *jahrhunderts stehen am obern rande folgende überschriften:*

Urbar zu Zell, Bussen, Meingen
Fridberg &c.
L. 114.
1302
Urbar Swaben.

iiij clobos lini. — Item apud Húrnin iiij$^1/_2$ modios tritici, i maltrum avenæ. Hæc omnia sunt mensuræ Thuricensium.

Item ibidem advocatia iij modios tritici & iij maltra avenæ. — Item de Welnowe MCC caseos & vj seracia, quodlibet x sol., & iiij edos; item v solidos, qui cedunt ad feodum cameræ. — Item in Hirsgarten iij modios tritici, unum porcum v solidorum. — Item molendinum in Riken ij modios tritici mensuræ Thur., unum porcum viij sol. — Item in Obernlangenhart vj modios tritici, unum maltrum avenæ, unum porcum viij solidorum. — Item in Oberlangenhart Huober iiij modios tritici, ij maltra avenæ, porcum viij sol. — Item apud Gartun (vj) quartalia tritici, unum malter avenæ; hæc sunt mensuræ Wintertur. — Bolsterberg iiij modios avenæ. — Item scopossa dicti Rikenbacher v quartalia tritici. — Item scopossa Gothardi v quartalia tritici.

Summa offitij de Cella: XLVj modij tritici cum ij quartalibus mensuræ Thur., xv maltra avenæ, vj modij leguminis & nucum mensuræ Thur. Item xv modij tritici, v maltra avenæ mensuræ Wintertur. — Item casei MCC, item v seracea, quodlibet sol. x. Item xxiij porci, quorum xvj quilibet solid. v, & sex quilibet sol. viij, et unus sol. x. Item pro bove & alijs xiij sol. Item iiij libræ ceræ. Item lini clobos viij. Item CL ova.

Hii sunt reditus offitii in Kyburg.

Curia Bierdorf xj modios tritici, v maltra avenæ, ij porcos, uterque viij sol., unum modium leguminis. — In suburbio pro censibus domorum iij libras & vj solidos. — Balnhalde v solidos. — Item in Virst dictus Hasler vj modios tritici & ij maltra avenæ, porcum viij sol., ij quartalia fabæ & ij quartalia ordei & L ova. — Item Heinricus Hasler de feodo suo vj modios tritici & ij maltra avenæ, porcum unum viij sol., ij quartalia fabæ & ij quartalia ordei, L ova. — Item de bono dicto Luogaton ij modios tritici, unum maltrum avenæ, xx solidos. — Item de Virst Arnoldus iiij$^1/_2$ modios tritici & vj modios avenæ, porcum viij sol., ij quartalia leguminis & L ova. — Item curia Sennen ix modios

5 edos = hædos, *wie* ortus = hortus. 26 = hordei.

tritici & ij quartalia, iij$^1/_2$ maltra avenæ, ij porcos, uterque viij sol., item xv clobos lini. — Item vigilatoribus apud Kiburg iij$^1/_2$ solidos & in Oetenhûsen unum solidum. — Item in Aldorf advocatia viij modios & i quartale tritici. — Item in Erinsperch curia Sennen viij modios tritici, ij maltra avenæ mensuræ Wintertur., ij porcos, uterque x sol. — Item in Bisech vij$^1/_2$ modios tritici, xj solidos dn. — Item de Kemnaton ij curiæ viij modios tritici & ij maltra avenæ & dimidium, — census sunt mensuræ Wintertur., — & ij porcos xj sol. — Item de alia curia v modios tritici & unum maltrum avenæ, mensuræ Wintertur., porcum viij solid. — Item duæ scopossæ ij porcos, unus x sol., alter vij sol. — Item apud Erfraticon magister Uolricus & pueri fratris sui et Berhtoldus, dictus Breiter, xij$^1/_2$ modios tritici, iiij maltra avenæ mensuræ Thur., xviij solidos. — Item apud Lindowe viij modios tritici & unum maltrum avenæ & jus patronatus ecclesiæ. — Item Eiperch unum modium tritici & unum maltrum avenæ & ij quartalia tritici de decima, mensuræ Wintertur. In maio ibidem pro stiura viij solidos. — In Brúngon iij quartalia tritici & ij modios avenæ mensuræ Thur., in maio xj solidos, minus iiij den. — Item in Ottinkon vij modios tritici & unum quartale mensuræ Wintertur., & v maltra avenæ, minus i modij, mensuræ Thur. Item maio v libras, minus iij sol. — In Rosperch tres curiæ & duæ scopozzæ reddunt xx modios tritici, vj maltra avenæ, ij libras dn. pro porcis, xviij pullos & cc ova, minus x. — Item in Baldiswîler iij modios siliginis. — In Vreidenwîle v modios tritici. — In Volkinswîler viij$^1/_2$ modios avenæ & ix solidos dn. — In Gotolswîle vj solidos dn. — Wechsirisriuti vj solidos, & pratum Wernlini iiij solidos, quos Arnoldus Senno habet pro expensis. — In Wisenang curia superior vj modios tritici, ij malter avenæ, porcum viij sol. — Curia villici vj modios tritici duobus annis, tertio v modios tritici; item duobus annis quolibet ij maltra avenæ, tertio vj modios avenæ & ij porcos, uterque viij sol., unum modium leguminis. — Scopossa ex alia parte Ripæ ij modios tritici & porcum v sol. — Curia Cellerarij duobus annis utroque x modios tritici, tertio ix modios tritici & duobus annis x modios avenæ, tertio ij maltra

3 aduocia. 12 B'. 26 Gooltolswile, *das erste* l *durch einen punkt getilgt.*

avenæ & ij porcos, uterque viij sol., unum modium leguminis, & iiij solidos den. — Ibidem scopossa ante portam ij modios tritici & unum porcum v sol. — Molendinum ij modios tritici, porcum v sol. Omnia illius villæ sunt mensuræ Thuric. — Niubrechton iij modios tritici. — In der Owe pro porco unum maltrum avenæ. — Ad molendinum ij sol., quos habet Senno pro expensis. — Molendinum Irital x modios tritici & ij libras pro porcis. Curia in Ilnowe v modios avenæ cum una scopossa & xj solidos den. — Item ibidem duæ scopossæ, una ij quartalia avenæ & xviij den., altera iij quartalia & xviij dn. — Item molendinum iij quartalia avenæ & unum sol. — Scopossa quædam unum sol. — Item Langenburg de pratis ij libras den.

In Wangen unum modium avenæ. — In Birchwîle unum modium avenæ & ovem pro xviij dn. — In Bezincon ovem pro xviij dn. — In Kinthûsen unum modium tritici. — In Schalchen iiij modios tritici mensuræ Wintertur & iij maltra avenæ mensuræ Thuricensium, in maio iij libras den. — In Erinkon infra viam i modium tritici mensuræ Wintertur & vij modios avenæ. Item supra viam vj quartalia tritici, ij maltra avenæ mensuræ Wintertur. Item super viam in maio unum libram. — In Madolzwîler i modium tritici & vj modios avenæ. — In Teilanch i modium tritici. — Item ibidem iij quartalia tritici & vj quartalia avenæ & in maio vj solidos, minus iiij dn. — In Dietenriet i modium tritici & i modium avenæ mensuræ Wintertur, x solidos, minus iij den. in maio. — In Ruotswîler ij quartalia avenæ & xviij den. — In Etenhûsen ij solidos. — In Balbe iiij solidos. — In Wernbrechswîler iiij solidos. — In Hermolzwîler de advocatia vij quartalia tritici mensuræ Wintertur & ij maltra avenæ, in maio ij libras den. — Item in Neswîle vj quartalia tritici mensuræ Wintertur, ij maltra avenæ & in maio xvj sol. — Item in Rússikon advocatia unum modium avenæ & iij solidos den. — Item in Niunahûsen unum quartale tritici mensuræ Wintertur. — In Adlinkon ij quartalia avenæ.

Summa offitij de Kiburch: CLXXXIIIJ modij tritici cum ij quart. Item LXIIJ maltra avenæ utriusque mensuræ. Item vij $^1/_2$ modij leguminis. Item xxv libræ & xij solidi, minus ij den. denariorum

25 *oder* Buotswiler? 27 31 advocia.

censualium & stura maji ab antiquo instituta. Item xxij porci, quorum tredecim reddunt quilibet viij sol., tres quilibet x sol., unus vij sol., item tres quilibet v sol. Item ij porci, ambo xj sol. Item xv clobos lini. Item ccc & XL ova. Item xviij pulli.

Hii sunt reditus offitii Ymbriacensis.

Molendinum Illingen iij quartalia tritici & iij quartalia avenæ. — Kinci ij quartalia tritici & ij quartalia avenæ. — Spranger ij quartalia tritici & ij quartalia avenæ. — H. Adelinger duos modios tritici & unum modium avenæ. — Item dictus Zwênpfennig vj quartalia tritici & unum modium avenæ. — Item Inpedaler, Weibil & Stuki ij quartalia tritici, ij quartalia avenæ. — Item bonum Johannis de Velthein unum quartale tritici & quartale unum avenæ. — Item Bokelin ij quartalia tritici & ij quartalia avenæ. — Heinricus de Bezendal ij quartalia tritici & ij quartalia avenæ. — Walth. Turbel ij quartalia tritici & ij quartalia avenæ. — Item scopossa Heinrici de Marchrein v modios tritici & unum maltrum avenæ & viij solidos den. — Item villicus ij modios tritici & ij modios avenæ. — Item scopossa Alberti ij quartalia tritici & ij quartalia avenæ. — Item Eschinkon de boungarton iij modios tritici & unum modium avenæ. — Item scopossa nemorarij iiij½ modios tritici & ij modios avenæ. — Item scopossa Sacristæ iij modios tritici & unum modium avenæ. — Item scopossa Trabinan ij quartalia tritici & ij quart. avenæ. — Item scopossa Steken ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Item Jungherro ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Item sopossa Eberhardi Sacristæ ij quart. tritici, ij quart. avenæ. — Item Vrieso ij quartalia tritici & ij quartalia avenæ. — Item scopossa Manegoldi ij modios tritici & i modium avenæ — Item scopossa Cuonradi Abdorf ij quartalia tritici & ij quartalia avenæ. — Item scopossa Locher ij quartalia tritici & ij quartalia avenæ. — Item scopossa Muozen, i modium tritici & i modium avenæ. — Item Vesina i modium tritici & i modium avenæ. — Item Bachman ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Golzi ij quart. tritici & iij quart. avenæ. — Scopossa

21 Trabmans schuoppôs *vergl. oben* 114, 23.

Alberti ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Ruodolfi Myny schuoposa ij quartalia tritici & ij quart. avenæ. — Azeli ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Item de Bezendal iij modios tritici & iij modios avenæ. — Traspüel i modium tritici & i modium avenæ. — Item de molendino & de scoposa dictis An Blatten ij quart. tritici & ij quart. avenæ.

Item in Obern Emerrach: Brugger ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Eschman ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Lingi i quart. tritici & i quart. avenæ. — In der Huoba ij modios tritici & ij modios avenæ. — Biunter ij quart. tritici & ij quart. quart. avenæ. — Strasser iij quart. tritici & iij quart. avenæ. — Waltherus Huober vij quart. tritici & vij quart. avenæ. — Item Blatter ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Item Heinricus de Röttenbüel & Wasman ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Item mansus in Husen ij modios tritici & ij modios avenæ. — Item bonum Benninger ij modios tritici & ij modios avenæ. — Item In Mose ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Inpedal iij modios tritici & iij modios avenæ. — Gerlosperg ij quartalia tritici & ij quart. avenæ. — Item Willer ij modios tritici & ij modios avenæ. — Wernherus de Marchrein ij modios tritici & ij modios avenæ. — Heinricus de Marchrein v modios tritici, unum maltrum avenæ, viij solid. den. — Lufingen i modium tritici & i modium avenæ. — Baldinsperc ij modios tritici & ij modios avenæ. — Büllachberc iij modios tritici & iij modios avenæ. — In Wikiln ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Item scopossa Cuonradi Fabri x quart. tritici. — Item curia de Bechi xvj modios tritici & iij maltra avenæ & xxviij solidos. — Item molendinum dictum Ze dien Wisinan v modios tritici & x sol. den. — Item Cuonradus Cellerarius xvj modios tritici & iij maltra avenæ xvj sol. den. — Waltherus Cellerarius xvj modios tritici & iij maltra avenæ, & xvj sol. den. — Scoposa domini de Bossinkon ij quart. tritici, ij quartalia avenæ.

Summa offitij Ymbriacensis: cxvij modij tritici cum uno quart. Item xxiij maltra avenæ, minus ij quart. Item iij libræ den. & xviij sol.

13 H. v. Rôtenfluo *oben* 115, 22. 24 Winkeln *oben* 116, 12.

Hii sunt reditus in Swabindingen.

Ibidem x modios tritici, vij½ mod. avenæ. — Item apud Stetebach iij modios tritici & iij modios avenæ. — Item apud Tübelndorf vj quartalia tritici & vj quart. avenæ. — Item in Wangen ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Item in Riedern ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Item Walaselli xj quart. tritici & xj quart. avenæ. — Item Bassisdorf iiij modios tritici & i quart., & iiij modios avenæ cum uno quart. — Item Opfinkon ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Item Obrahusen xj quart. tritici & xj quart. avenæ. — Item Winkiln iij quart. tritici & iij quart. avenæ. — Item Hœri ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Item Roda iij quart. tritici & iij quart. avenæ. — Item Mettendorf ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Item Weningen ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Item Nidern Glatté ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Item Ober Glatte vij quart. tritici & vij quart. avenæ. — Item Titinkon i modium tritici & i modium avenæ. — Item Wiler i modium tritici & i modium avenæ. — Item in Obern-Hasle vij quart. tritici & unum modium avenæ. — Item Sebach ix modios tritici cum i quart. & iij modios avenæ cum ij quart. — Item Örlinkon xij quart. tritici & xij quart. avenæ. — Item Ze dem Vallen-brunnen i modium tritici. — Item Nerrach curia villici iiij modios tritici & iiij modios siliginis & ij maltra avenæ & ij modios leguminis & ij porcos, ambo vij sol. — Item scopossa ibidem i modium tritici & i modium siliginis. — Item molendinum ibidem i modium tritici & ij porcos, ambo vij sol. — Item de dotibus ibidem vj quart. tritici. — Item de dote in Riet ij sol. den.

Summa offitij in Swabindingen: lx modij tritici cum ij quart. Item xj maltra avenæ cum ix quart. Item vij modij leguminis & siliginis. Item iiij porci, qui omnes valent xiiij sol. Item ij sol. den. de advocatia in Riet.

Hii sunt reditus in Klotun.

Hij sunt reditus de Klotun, empti a domino de Tengen. Primo jus patronatus ecclesiæ. — Curia Cellerarij ibidem

xxij modios tritici & iiij maltra avenæ & ij porcos, uterque x sol. — Item de censibus ortorum & arearum, qui dicitur vogtkerno, XL modios tritici & ij quart. Item denarij censuales: iij$^1/_2$ lib., oboli iij. — Item quoddam bonum, quod habent illi de S. Lazaro, vj den. — Item de novalibus Wilaperc vj quartalia tritici. — Item Cuonradus Túphi unum modium tritici. — Item P. de Nerrach ij quart. tritici. — Item Bonlanden ij quart. tritici. — Item Burchardus Helinger i modium tritici. — Item Ruodolfus Kiselinc ij quart. tritici. — Item Baldenwek ij quart. tritici. — Item Cuonradus de Eghartswîle ij quart. tritici. — Item Ruodolfus filius Rüedegeri unum modium tritici.

STATUTA IN KLOTUN.

Hæc sunt statuta in Chlotun. Singuli pistores ij quartalia tritici. Caupones v solidos. Nemorarius ij cifas optimi vini. — Hæc sunt bona, quæ dant hofsnitter. Prædium Túphi i messorem; prædium Struben ij messores; prædium Vlacher ij; prædium Zollinger ij; prædium Bennen i; item dictus Rieder i; item Rischman i; item prædium Vriburger iij; item prædium P. de Wiler ij; item prædium Sutoris ij; item prædium Ulmer i; item prædium Berhtoldi Swenden iiij; prædium Kiseling i; item prædium Uringinun i; item Baldenweg i; item prædium Brandes iiij; item Honinun (?) ij; item Heinricus de Marchrein i tertio anno; item prædium Stegman ij; prædium Cauponis i; item Wisman ij; dicti Wiler ij usque in meridiem.

Summa offitij in Chloton: LXViij modij tritici cum ij quart. Item iiij malteria avenæ. Item iij libræ, x sol., vj den. cum i obulo. Item quilibet pistor ij quart. tritici. Item quilibet caupo v solidos. Item nemorarius dat ij ciphos optimi vini de Thurego. Item jus messis.

II.

Alter, aus vier ungleichförmigen pergamentstücken zusammengesetzter rodel im Wasserthurm (stadtarchiv) zu Lucern. Nach der zierlichen und hœchst sorgfältigen abschrift des prof. Kopp hier abgedruckt.

Nota. De Rusegge occupat decimam in Gelvingen, quam advocatus in Richense nomine dominij usque ad obitum suum recollegit.

Hi sunt homines et redditus in offitio Richense ad dominium revocandi.

In villa Moshein quædam scoposa, quam comites in Kyburg pro tempore vitæ suæ possederunt, a dominis in Iltzkirich possidetur. — In Escha quædam curia, a comitibus de Kyburg usque ad mortem possessa, habens xj scoposas, a diversis occupatur, sed eiusdem proventus sunt per advocatum sequestrati. Dominus de Liela dicit, sibi competere in Escha medietatem judiciorum dictorum twing und ban. Piscinæ in lacu Escherre ab ecclesia Beronensi occupantur, licet eas prædicti comites usque ad mortem, et post mortem longe per . . quondam de Liele possederint. Arnoldus quondam advocatus in Richense comparavit xiij scoposas a dominis de Krenkingen pro dominio in Kyburg et de pecunia eiusdem dominij, quas diversi occupant; et istæ xiij scoposæ insunt curiæ dictæ de Krenkingen, cui quidem curiæ jus patronatus ecclesiæ Esche inhærere dicitur. Dicitur etiam, quod quondam domina . . de Krenkingen idem jus patronatus transtulerit in dominium de Kyburg, licet fratres de Honrein sibi attraxerint idem jus patronatus et decimas ad ecclesiam spectantes. In Escha quædam scoposa, dicta Entlis schuopos, dominij de Kyburg propria, a dominis de Honrein occupatur. Item ibidem quædam decima, dominij propria, ab Arnoldo dicto Trutman occupatur. — Item curtis in villa Ruodinkon, pertinens castro Lenzburg, a dominis in Hiltzkirich occupatur. — Item in Altwise scoposa, dominij in Kyburg propria, per quondam advocatum in Richense dicto Walther

[10] Pischina.

Brunwile vendita et per eundem fratribus in Hiltzkirich tradita, ab eisdem fratribus occupatur. — Item in Armense quædam scoposa, possessa per comites de Kyburg ante mortem et post mortem longe et in antiquis rodalibus clare inventa, per dominum H. vom Steine occupatur. — Rudolfus dictus Ze der müli, liber, quædam bona, sita in Sultz, de quibus solvit sturam civibus in Sembach, in dominum Waltherum de Liela quondam transtulit, qui eadem bona domui in Honrein tradidit, et nunc ea dominus Marchwardus de Liela possidet. — Item Cuono et conversa Gisela, liberi, quædam bona in Miswangen, de quibus solverunt sturam dominio, transtulerunt in fratres de Hiltzkirich, qui eadem jam possident. — Item dominus Marchwardus de Liela possidet unum agrum, duos ortos et unum pomerium, dictum Slatgarte, sitos in Richense, quod quondam (comites?) in Kyburg ad vitæ suæ tempora possederunt. — Item Arnoldus quondam advocatus in Richense quendam agrum dominij Walthero pistori in Richense vendidit, quem nunc H. de Boswile possidet. — Quædam scoposa libera, pertinens curiæ Verchen, et eidem singulis annis solvens v solidos, vendita est canonicis ecclesiæ Beronensis, qui eandem scoposam in domum de Honrein venditam transtulerunt, et in hoc fieri (*sic*) injuria dominio, cum ipsa curia est dominij. — Item in Gelvingen iij scoposæ, solventes xj modios tritici vice et nomine piscium, qui debebantur de quadam piscina, a domina de Heidegge et a Chunrado et suis fratribus de Heidegge possidentur, dicentibus: se easdem scoposas emisse. Notandum, quod in Gelvingen xj scoposæ, quas dominus Chunradus quondam de Heidegge in pignore tenuit, iuxta quod in antiquis rodalibus continetur, et centum pisces, dicti balchen, inveniri non possunt. — Quædam scoposa, pertinens curiæ Verchen, et eidem singulis annis solvens v solidos, a Johanne dicto Wagen possidetur. — Quædam bona, pertinentia curiæ Werben, de quibus solvi deberent ij sol. in communem sturam ipsius, a quibusdam in Sempach in nomine curiæ per judicium possidentur. — Villa in Hertzingen, cum liberis in eadem villa residentibus et judicijs universis, curiæ Werben pertinens, quam villam comites de Kyburg usque ad suum obitum possederunt, a . . dominis de Baldegge possidetur. — Item in Knosen dimidia scoposa, eidem curiæ pertinens, de quibus solvi deberent ij solidi, a Berchta, dicta In dem Bache, de Gos-

brechtingen possidetur. — Item quædam scoposa in Urswile, pertinens curiæ prædictæ, de quibus solvi deberent iiij sol., a Rudolfo de Remerswiler possidetur.

In Arburg.

In Bœsenwile dimidia scoposa, pertinens castro Arburg, a domino Johanne de Buttinkon, dicto Ritter Suli, occupatur. (— Nota, quod inquirendum est in Wettingen de tempore translationis castri Willisowe in dominium nostrum.)

In offitio Willisowe.

In Gösserawile domini de Hasemburg usurpant sibi judicia dicta twing und ban, eo quod liberi homines eiusdem villæ sibi constituerunt quendam censum pro defensione sua, et hoc factum est eo tempore, quo dissensio fuit inter dominium et comites de Froburg. — Adelheit de Waltzberg emit quendam mansum in Loubsersbüel tanquam proprium a domino de Uotzingen, sed ipse de eodem fuit a dominis nomine feodi investitus. — Item Cunradus de Buoch occupat quendam agrum, situm in clivo castri Willisowe, emptum a quodam, qui eum a dominio tenuit jure castrensi. — Lacus inferior in Egoltzwile, quem comites in Habsburg (*sic*) possederunt usque ad obitum suum, a dominabus in Eberesegge occupatur. Tertia pars majoris lacus in Egoltzwile, propria monasterij Heremitarum, jure advocaticio pertinens dominio, a domino de Trostperg occupatur. — Scaler de Basilea occupat ratione uxoris suæ xviij scoposas, pertinentes castro Casteln, tanquam proprias, eo non obstante, quod ipsas gener suus *) quondam de Affoltren solum tenuit in pignore pro 60 vel 80 libris. — Dominus de Arburg usurpat sibi judicium dictum twing und ban in villa Wininken, eo quod rustici eiusdem villæ dictum judicium, quod dominij fuit, proprio ausu transtulerunt in eum.

17 *lies* Kyburg. 20 Egoltzwe. *) *d. h. schwiegervater, nicht eidam: Kopp, vergl. dessen geschichte* II, 1, 400. *anm.* 1.

In villa Ruoggeringen junior dominus de Wolhusen circa viij scoposas, sibi venditas a quondam advocato in Richense et possessas a comitibus de Kyburg usque ad terminum vitæ suæ, occupat.

In Hertmeningen viij jugera, dominij in Rotemburg propria, quæ quondam Wernherus de Honegge ab eodem dominio in feodum tenuit, et quæ Cuono dictus Brugtal civis Lucernensis emit tanquam propria, ab hospitali Lucernensi possidentur tanquam propria. (*bis dahin die eine seite.*)

Heinricus et Rudolfus dicti ze Walde, fratres, quondam mancipia Sancti Leudegarij, dominij nunc propria, a fratribus de Honrein occupantur. — Item Petrus Vorster in Altwise, mancipium monasterij Sanctæ Regulæ, a domino de Rusegge occupatur. — Malth'. de Niderndorf, mancipium comitum de Kyburg, a . . . de Baldegge occupatur. — Item (in) Wolfarswile Bela in dem Bache, et sorores suæ, cum suis liberis, propria, a domino Ulrico de Rinach possidetur. — Item in Gelvingen quondam Gisla et Hemma et earundem liberi, proprij, a . . de Baldegge occupantur. — Item Mechtilt dicta Entlosin de Richense, libera, servo dominij copulata, homines liberos per eundem, a domino Marchwardo de Liela possidetur. — Heinricus de Seon, mater sua et matertera sua, fratres et sorores, quondam mancipia S. Leudegarij, a Wernhero et Johanne dictis de Liebegge possidentur, qui dicunt: sibi jus advocaticium in eisdem competere a quondam advocatis in Rotemburg. — In Guninchon Gedwig Steinhuserin de Owe, mancipium S. Regulæ, dominio jure advocaticio pertinens, a domino . . de Rusegge occupatur. — Item (in) Gelvingen Bela dicta Vischerin, dominij propria, a fratribus de Heidegge cum eiusdem Belæ liberis possidetur. — Liberi Heinrici in dem Bache in Gelvingen, quondam mancipium S. Leudegarij, a fratribus de Heidegge possidentur, dicentibus: se esse infeodatos de ipsis a . . quondam advocato in Rotemburg. — Item ibidem Rich'. dicta de Niderndorf, mancipium monasterij in Mure, dominio jure advocaticio pertinens, a fratribus de Heidegge possidetur. — Item ibidem Gerdrut de

27 Bele.

Butwile, mancipium S. Leudegarij, ab eisdem possidetur. — Item ibidem Bela de Esche, dominij propria, ab eisdem possidetur. — Item ibidem Beli de Homberg, mancipium monasterij S. Leudegarij, ab eisdem fratribus possidetur. — Item in Wolfhartzwile Mechtilt dicta Kupfrin et Rudolfus frater suus, mancipia S. Leudegarij, ab eisdem fratribus possidentur. — Item H. dictus Hawart in Glutisperge ab eisdem possidetur. — Item H. dictus In dem Winkel, mancipium S. Leudegarij, a dominis de Baldegge occupatur. — Item in Temprikon H. dictus Vleischli et Lieber frater suus, jure advocaticio pertinentes, a dominis de Baldegge possidentur. — Item in Nidern Verchen Gisla de Stalden libera et suus vir cum suis liberis a dominis de Baldegge possidetur. — Rudolfus, Cunradus et H. fratres dicti Fragmunde, mancipia monasterij Heremitarum, a dominis de Baldegge possidentur. — Item ibidem Cunradus dictus Meister et Johannes Meister, fratres, mancipia S. Leudegarij, Arnoldus et Ulricus de Litowe, etiam mancipia monasterij S. Leudegarij, a dominis de Baldegge possidentur. — Item ibidem Gerdrut uxor villici H. de Baldegge et sui liberi et soror eiusdem Gerdrudis, mancipia S. Leudegarij, a dominis de Baldegge possidentur. — Item in Nunwile Burchardus de Erkemboldingen, liber, et Ulricus villicus de Nunwile, mancipia S. Le(u)degarij, a dominis de Baldegge possidentur. — Item in Fuxwille Johannes Hetzel, liber, ab eisdem occupatur. — Item ibidem H. Zouger (?), dominij proprius, a dominis prædictis occupatur. — Item ibidem Hemma de Huoben et sui liberi a dominis prædictis occupatur. — Item ibidem Ita Wambescherin, mancipium ecclesiæ Beronensis, a prædictis dominis occupatur. — Item H. Turliman de Urswilr, liber, a . . de Heidegge occupatur. — Arnoldus de Dorf et Waltherus frater suus, mancipia monasterij Heremitarum, a dominis de Baldegge possidentur. — Item Petrus de Ruossingen, liber, a dominis de Honrein possidetur. — Item Ulricus der Niderest ab eisdem de Honrein possidetur. — Item Arnoldus, Ulricus et Cunradus die Nideresten ab eisdem possidentur. — Burchardus de Williswile et Johannes frater suus, Rudolfus de Hedgeringen, mancipia monasterij Beronensis, a dominis de Honrein possidentur. — In Urswile Adelheit uxor Burchardi

22 Luxwille?

Reimbrunnen cum liberis suis, dominij propria, a dominis de Baldegge possidetur. — Item H. et Eber(hardus) dicti Smide, mancipia monasterij Heremitarum, a dominis de Baldegge possidentur. — Item Wernherus et Rudolfus dicti Sparn, mancipia monasterij Heremitarum, a prædictis de Baldegge possidentur. — In Hochdorf Waltherus et Johannes dicti Mer et sorores suæ, mancipia S. Leudegarij, a dominis de Baldegge possidentur. — Nicolaus dictus Ambeck et uxor sua, mancipia monasterij S. Leudegarij, a dominis de Baldegge possidentur. — Item Arnoldus de Hunwile, advena, ab eisdem de Baldegge possidetur. — In Obernkirich Ita Stappherin et liberi sui, mancipia monasterij Heremitarum, a dominis de Ruoda occupantur. — Item Johannes et Johannes fratres dicti de Rimpuch, mancipia monasterij Heremitarum, ab eisdem de Ruoda possidentur. — Item Eva, Ita et Elizabetha, sorores, filiæ H. dicti In dem Hove, mancipia monasterij Heremitarum, a dominis de Ruoda occupantur. — Item H. de Buole et Burchardus frater suus, mancipia monasterij Heremitarum, a domino de Trostperg occupantur. — Item H(einricus), Guntzo et H. Mittelest, mancipia monasterij Heremitarum, ab eodem de Trostperg occupantur. — In Verchen Ita dicta Saltzmannin a . . de Baldegge possidetur. — Item H. dictus Hospes, mancipium monasterij Heremitarum, ab eisdem possidetur. — Item H. filius pistoris, mancipium Heremitarum, ab eisdem possidetur. — In Brittenowe C. Wolhusen et filius suus et eorum liberi, Ulricus de Niderwile, Ulricus in dem Gerode, Rudolfus de Zurzach, uxor et liberi sui, C. Sacrista, Rudolfus et H. dicti Locher, mater et soror, Mechtilt in dem Gerode, Hemma de Zurzach et eius liberi, Petrus in dem Gerode, mancipia S. Leudegarij, a . . . de Buttinkon occupantur. — In Liebingen Thoni et soror sua et Rudolfus maritus eiusdem, Arnoldus et Wernherus Stouffer, Ulricus Kegler, uxor et liberi eorundem, mancipia S. Leudegarij, ab eisdem de Buttinkon occupantur. — Item H. de Littowe, mancipium S. Leudegarij, ab eisdem occupatur. — Item Erni (et) Michel de Steine, mancipia monasterij Heremitarum, a . . . de Uotzingen occupantur. — In Wiggen Rudolfus et Cunradus de Riettal, mancipia S. Leudegarij, a prædictis de Buttinkon occupantur. — In Schenkon Burchardus de Sweighusern a domino de Schenkon occupatur. — Item ibidem Ulricus Sutor, advena, a domino C. de Rinach occupatur. —

Johannes Brugger, dominij proprius, a præposito Beronensi occupatur. — Item ibidem Gerdrud de Beche, propria dominij, a . . . de Ruwisbile occupatur. *)

[3] Rubiswe.

*) *Auf dem umschlage steht folgende Bemerkung von* Cysats *hand*: 'Diss ist ein allter Rodel wie der Herrschaft Oesterrych Ampt und bevelchs Lütt jrer Herrschaft, gerechtigkeiten, von zinsen, zehenden, stüren, lähengüetern und andren rechtsaminen, so von wegen der kriegen und unruewen so umb selbige zytt und darvor zwüschen der Herrschafft Österrych und den Graffen von Froburg und andern jm Ärgöw sich gehallten, verendert, veraberwandlet und zerströwt warent, wider understanden und für genommen zu bereinigen, zusamen ze züchen und ernüwern ungfarlich umb das jar 1294. begryfft das Ärgöw und jetz Lucerner gebiet.' *Diese jahresbestimmung ist unrichtig, wie aus der folgenden urkundlichen beweisführung von prof. Kopp hervorgeht. Derselbe schreibt mir nämlich, in bezug auf den oben* 318, 5. *genannten* Rudolfus dictus ze der Müli: '*Durch urk.* in domo prædicta de Honrein (*archiv Hohenrain, jetzt staatsarchiv Lucern*) 18. *winterm.* (in octava sancti Martini) 1297 (ind. XIa) *vergabet der ritter Walter von Liele* allodia seu fundos meos, videlicet redditus trium marcarum, causa donationis inter vivos *an Hohenrain*; *nämlich* 1. In Liele seu terminis eiusdem villæ — — (*ich übergehe das ausführliche*) —; 2. In Sulze una scoposa quæ vocatur in dem Boungarten, et bonum quod dicitur Ruodolfz guot ze der Müli, quam et quod colit — —, solventes — —; 3. In Gelvingen — —; 4. In Hitzkilche — —; 5. In Bliuwelikon — —; 6. In Mosheim — —; *und* 7. In Esche — —. *Aus dieser vergabung an Hohenrain folgt, dass der alte rodel am* 18. *winterm.* 1297 *noch nicht geschrieben sein konnte. Über die brüder Walter und Markward von Liela, ritter, s. meine geschichte* II, 1, 410 (*und* II, 2, 375 *anm.* 3). *Da mir her Walter seit* 1297 *nicht mehr begegnet, wol aber her Markward bis* 1304, *so trifft wol die aufnahme des alten rodels mit dem anfange des urbars* 1303 *zusammen.*'

III.

HABSBURG.-ŒSTERREICHISCHER PFANDRODEL. 1281—1300.

Abschrift auf papier, eilf blätter in kl. fol. im besitze des herrn Egberts Fried. von Mülinen in Bern, abgedruckt im geschichtsfreund 5, 3—21. Ein paar unten næher bezeichnete stücke aus dem originalrodel ebd. 1, 307—310. *)

(*bl.* 1 *a*) Anno Domini mccc in die Agathæ scripti sunt redditus infrascripti ad castrum in Lentzburg spectantes.

Primo in curia superiori in Vilmeringen iij modij tritici. —

*) *Da dieser pfandrodel sich seinem græsten theile nach nur in einer spæten abschrift erhalten hat, die an vielen sinnentstellenden fehlern leidet, für deren berichtigung im geschichtsfreunde nichts geschehen ist, so habe ich keinen anstand genommen, offenbare versehen sogleich im texte zu verbessern oder aber in den anmerkungen vorschläge zu machen. Demungeachtet bleibt noch manche dunkelheit übrig, die ich nicht zu entfernen vermochte. Herr prof. Kopp, den ich deshalb um rath und hilfe bat, hat mir auf den grund seiner eigenen abschrift mehrere verbesserungen mitgetheilt, die mit nennung seines namens in den anmerkungen eine stelle gefunden haben. Über die hs. selbst schreibt ihm herr staatsarchivar M. von Stürler in Bern, den er mir zu lieb in zuvorkommender weise um næhere auskunft ersucht hat, unter anderem folgendes: 'der habsburg. pfandrodel existiert hier bloss in der abschrift, die herr von Mülinen besitzt. der schrift und dem papierstempel nach rührt sie aus der ersten hälfte des* xv. *jhs. her. — Die hand ist mir nicht unbekannt; sie findet sich bis über die mitte des* xv. *jhs. auch in unsern spruchbüchern vor. Die urschrift scheint nie zu Bern, weder auf dem staatsarchiv noch auf der stadtbibliothek noch in privathänden gewesen zu sein. Dieses schliesse ich aus dem stillschweigen Hallers darüber, dem doch kaum etwas der art in Bern entgangen ist.' Hr. von Stürler vermuthet noch, da, wenn er nicht irre, ein theil des ehmaligen archivs zu Baden nunmehr in Arau liege, so könnte auch der pfandrodel darunter sein.' — Hier möchte die bemerkung nicht überflüssig sein, dass dieser pfandrodel von prof. Kopp, wenn nicht aufgefunden und entdeckt, so doch durch ihn zuerst bekannt und, wie aus unzæhlichen stellen seiner geschichte der eidgenœss. bünde erhellt, aufs sorgfältigste benützt wurde. Es ist nothwendig, dass diess ausdrücklich gesagt werde, da man es in dessen næchster næhe nicht zu wissen scheint, oder richtiger, in auffallender weise verschweigt.*

Item in Rinach, inferius in villa, ix frusta; ibidem schopozæ ij frusta vj et dimidium; item ibidem vij frusta. — Item bona dicti Zeken v frusta. — Item curia in Neutechon xv frusta. — Item in Guntzwile x solidi denariorum. — Item in Aldelwile una libra. — In Gundeswile xv frusta. — Item in Eschi juxta Liutwile xiij quartalia tritici et ij libræ denariorum, minus i sol. — Item de bonis, colit dictus Mülibach, in Grenchen sitis, v modij avenæ. — Item de bonis eisdem porci ix et iterum de bonis eisdem porcus unus. — Item in Grenchen molendinum inferius porcus unus solidorum v. — Item ibidem von dem vorste vj porci xxx sol. — Item in Biberstein vij frusta. — Item in Vilmeringen xij sol. pro fœno et ovibus. — Item in Meisterswand et in Varwangen ij porci sol. x. — Item de curia in Niderlentz xviij sol. den. — Reliquos redditus ejusdem curiæ recipiunt dominus Waltherus de Halwile et Wernherus de Vilmeringen. — Item in offitio Lentzburg tantummodo libri inveniuntur redditus subscripti et una libra den. arearum.

Summa annonæ præscriptæ lvij frusta, summa porcorum xj, summa denariorum

Hæc sunt pignora obligata, ad castrum Lentzburg pertinentia. Curia sita in Niderlentz reddit annuatim viij modios siliginis viridis, libras iij et dimidiam et solidos iiij den. — Item de redditibus recepit annuatim dominus Waltherus de Halwile vj modios siliginis et libram unam. — Item de eisdem redditibus recepit dominus Wernherus de Vilmeringen ij modios siliginis. Notandum, quod villæ dictæ Egernswile et Meisterswand obligatæ fuerint pro xl (marcis).

Anno Domini mcclxxvij dominus Waltherus et Hartmannus de Halwile talibus adjectis et pactis, quod ijdem domini de Halwile tantummodo deberent recipere et recepisse iiij frusta reddituum de villis præhabitis et non alterius annuatim; insuper, exceptis iiij modiis receptis per ipsos annis singulis a dicto tempore obligationis, receperunt in eisdem ij libras den. et vij solidos et xx maltera avenæ. *(bl. 1 b)* Item obligata fuerunt in curia superiori in Vilmeringen l frusta, minus i frustum, x porci, valentes iiij libras den., minus vij solid., domino Hartmanno de Ruoda pro equo xl marcarum.

36 Rued. — Marcæ.

Computatio reddituum istorum facta fuit anno Domini MCCLXXiiij.

Item curia in Rüedlikon obligata fuit dictis de Ostra pro XL marcis anno Domini LXXXV, quæ curia reddit xvj modios siliginis aridæ et viij porcos, libras ij valentes, et xx solidos pro stura advocatiæ. — Item de ista curia dantur ij porci solidorum x; item vj solidi et silig.(?) ecclesiæ Sancti Johannis in Mellingen.

Item domino Cunrado de Göskon obligati fuerunt in Suren redditus L libræ pro cc marcis, minus x lib., anno MCCLXXXj.

Est præterea notandum, quod omnia bona subnotata tenuit in quieta possessione nobilis quondam comes Hartmannus de Kiburg usque ad terminum suæ vitæ, quæ namque bona ad præsens tenent familiares dominorum illustrium Ducum Austriæ infra notati. Et sciendum, quod seniores terræ, jurati et requisiti sub debito juramenti sui super hoc præstiti, ignorant, quo titulo ad prædictos familiares dominorum Ducum bona devenerint supradicta.

Primo curia in Rinach villici Arnoldi reddit annuatim xxxvj frusta. istos redditus occupat et recipit dominus Waltherus de Halwile. Item judicium Uffendorf in Sengen, attinens curiæ in Rinach, quod judicium reddit unam libram dominis annuatim et officiali judicanti. — Ibidem v solidos occupat et accipit dominus Hartmannus de Halwile.

Item in Beinwile scoposam unam, cui attinet districtus in villa Beinwile, hanc tenet et occupat relicta domini Petri quondam de Beinwile. ipsa tamen pertinet castro Lentzburg. — Item domina eadem tenet novale, spectans ad montem Homberg.

Item in curia Rinach, dicta Frônhof, omnes districtus universaliter tenuit prænotatus comes usque ad obitum suum, quorum districtuum nunc tenent et occupant tertiam partem dominus Jacobus de Rinach et filij sui fratris. — Item idem de Rinach et filij sui fratris occupant bonorum dictorum Rüedisberg, Swartzemberg, Homberg et Winmos, quæ memoratus (*bl.* 2*a*) comes tenuit usque ad terminum suæ vitæ, tertiam partem solum.

Item sæpedicti de Rinach tenent & occupant Blœwersweg,

5 dominis ? 7 vj modij siliginis?

Über die freien von Göskon vergl. Kopp II, 1, 402–4. *Über die ritter von Rinach s. ebd.* 431.

quod prædictus comes tenuit usque ad obitum suum. — Item idem de Rinach et filij fratris sui recipiunt de bonis in Utenfron und an dem Kalche xij modios tritici, quos annuo reddunt bona supradicta. — Item idem de Rinach et filij fratris sui occupant molendinum unum, quod tenet pistrix, quod possedit sæpefatus comes tempore suæ vitæ. — Item dicti de Rinach tenent novale, situm ze Fuchselöcheren in monte Rüedisperg, quod similiter pertinuit comiti sæpedicto. — Item occupant aliud novale in dem Horwe.

Hæc sunt bona, de quibus nunc est lis inter advocatum et dominum de Rinach.

Item ijdem de Rinach receperunt redditus provenientes de scoposis, quas colunt Johannes dictus Biberstein, Cunradus de Niudorf et Wernherus de Rinach, et redditus provenientes de bonis eisdem scoposis annexis a tempore obitus Rudolfi Romanorum Regis usque ad hæc tempora, quæ bona reddiderunt quondam annuatim xxxij frusta, sed ad præsens tantum reddunt xxvj frusta, propter aquam ipsos agros minuentem. sic dixerunt viri seniores juxta debitum juramenti præstiti super eo. — Item dicti de Rinach receperunt redditus provenientes de uno manso et de molendino eidem annexo videlicet x frusta. — Item dicti de Rinach receperunt in Suren redditus curiæ ibidem xxviij frusta et porcos ij, utrumque v solid., et de molendino ibidem ij porcos, similiter utrumque v solidorum.

Item ijdem receperunt de molendino, dicto Gravenmüli, vj modios tritici et ij porcos, valentes xij sol. Item in Vilmeringen v frusta receperunt ijdem de Rinach et xiij porcos, valentes v libras, minus v sol. Item occupant Breitenlo, quod attinet dominis Ducibus titulo proprietatis.

Præterea dicta bona Huntlein et zem Geishuse et pratum in Eiche, reddentia vj frusta, occupat dictus de Hettlingen. — Item dictus de Rubenswile tenet unum mansum, situm in Leimbach, qui pertinet curiæ in Rinach cum hominibus et alijs suis attinentijs universis.

Item dictus Marcwardus de Liela occupat et tenet homines in Zetzwile, (*bl.* 2 *b*) sed hij omnes spectant et pertinent ad dominos Duces. — Item relicta domini Petri quondam de Beinwile recepit in Hilfikon xij annis iij frusta et unum quartale et viij porcos, valentes iij libras & unum solidum.

Item dominus Waltherus de Halwile recepit xxij frusta et xij porcos, valentes libras iiij, in villa Vilmeringen, et in Grenkon porcum v solidorum de molendino superiori. — Item dicta de Vilmeringen in Grenkon unam marcam redditus accepit. Item eadem in Omerswile porcum unum solid. viij recepit. — Item quondam de Hedigen in Grenkon iiij marcas redditunm, quas nunc recepit dominus de Trostberg.

Item Heinricus Trutman occupat unum mansum in Suren reddentem viij modios tritici, avenæ ij maltera, unum malterum siliginis viridis. — Item Heinricus de Rore tenet unum mansum reddentem viij modios tritici, avenæ ij maltera et unum malterum siliginis viridis. — Item Johannes de Seon tenet unam scoposam reddentem ij modios (tritici), avenæ ij, unum modium siliginis viridis. — Item senior Sculletissa tenet unam scoposam reddentem tantum quantum duæ scoposæ immediate dictæ. — Item Heinricus de Rore tenet in Göwe den forst reddentem ij porcos, utrumque x solid. — Item tenet ortum vinearum in Göwen idem Heinricus. — Item dictus Rentzo tenet curiam in Wile, quæ reddit unum malterum avenæ, ij porcos valentes unam libram. — Item dominus de Göskon accepit ij porcos x solid. in dem forste, quod ipse tenet.

Item in villa Schafhûsen sunt redditus isti. Primo xix modij siliginis, viiij maltera avenæ, et in Seon xl modij avenæ, minus i mod. avenæ, et in festo beati Martini iij libræ den. et iij porci xv sol., oves xiiij, valens quælibet xviij den. Istam villam et redditus tenent ad præsens de Baldegge et tenuerunt per xxx annos et ultra. — Item dominus Rüedegerus de Halwile tenet telonium in Lentzburg, reddens interdum x libras et interdum xj libras. — Item dominus Waltherus de Halwile tenet montem, situm an castro Lentzburg, ad idem castrum pertinentem. — Item domini in Wettingen tenent in Vilmeringen redditus lxxv frusta. — Item in curia Heimbrunnen xxx frusta tenent domini jam dicti. — Item Heinricus de Rore occupat pomerium dictum Rorbomgarten, situm in monte Lentzburg.

(*bl.* 3 *a*) Hæc sunt bona titulo feodi concessa diversis, vendita ab eisdem nomine proprietatis.

[27] *'ich kenne keinen Rüedeger dieses hauses, wol aber den ritter Rudolf von* 1291 *bis über* 1313 *hinaus, s. meine gesch.* II, 1, 435 *ff.': Kopp.* [29] ante castrum?

Primo scoposa una, super qua ædificata est domus dicti Gössli. — Item scoposæ ij, quas tenet domini de Hedingen filius, et ipsas colit Johannes dictus Paternoster. — Item scoposa una an dem Santwege, quam tenet idem puer de Hedingen. hanc colit filia Thuringi in dem Hove. — Item curia dicta der Keishof et scoposa una, quas colit Johannes an der Matten, hæc tenet relicta domini Cunradi quondam de Vilmeringen. Est insuper sciendum, quod bona et districtus subnotatus tenuit comes quondam de Kiburg usque ad obitum suum. — Bona dicta Sinwaldesfrid reddunt v frusta. hæc tenet Rüedegerus de Buttensultz.

Districtus in Hentschiken. hunc tenet dominus Rudolfus de Halwile. item districtus in Sarmenstorf et in Huntziswîle.

Summa totius bladi non obligati in Lentzburg, in Rîchense, in Mure et in Meienberg cxvj et dimid. frusta et quart. siliginis.

Summa porcorum: xij porci. Summa denariorum: xxx libræ et vj solidi.

Isti sunt redditus offitii in Richense.

Primo curia una in Werch reddit xij modios speltæ; item xij sol. den. Hoc est verus census. Item pro stiure nomine statutæ jure advocatiæ viij lib. den. — Item curia una et bona in Miswangen reddunt xxx modios tritici et parietibus ix sol. den.; item de piscina mcc pisces dictos balchen. Summa annonæ: xxv et dimidium frusta. Item in Surse pro censibus arearum viij lib. Summa denariorum: xviij libræ, minus ij sol.

Hæc bona pertinebant castro in Richensewe et ipsa tenuit in possessione sua comes Hartmannus quondam de Kiburg usque ad obitum suum. Bona quædam under der Mûra, pertinentia curiæ in Obernberg, reddunt quartale unum speltæ sub ea mensura, quæ vulgo dicitur bislig vierteil; item iiij den.; item stiure nomine advocatiæ iiij sol. den. — Item eadem bona dant ad curiam in Miswangen modium unum tritici & vij den.; item stiure nomine

[2] '*d. h.* Pantaleon, *sohn des ritters Johannes, in der urk.* 24. *hornung* 1306': *Kopp.* [5] 'Keishof = Kêshof? *diese Vilmeringer* possessiones sitas in Obernlenz super fluvium, qui dicitur *und* ab antiquo dictas Hern Kêses hof *verkauft die besitzerin mit einwilligung des œsterr. landvogts im Argau an Wettingen durch urk.* 5. *und* 22. *april* 1312': *Kopp.* [7] '*statt* Cunradi *ist* Cuononis *zu lesen*': *Kopp.*

advocatiæ iij sol. den. et iiij den. Hæc bona tenent fratres domus in Hitzkilchen dicti von dem tiutschen Hûs. — Item puer domini quondam Hartmanni de Baldegge tenet villam dictam Hertzingen cum bonis et hominibus sibi annexis, pertinentem (*bl.* 3*b*) curiæ in Werch. Hæc reddunt pro stiura iiij libras. — Item Bäch dictus Riuter tenet scoposam unam, dictam Delembabon, sitam in Gümmichen, reddit v sol. pro stiura. hæc scoposa pertinet curiæ in Werben. — Item Ruodolfus de Remerswile tenet scoposam unam vor der Eich in Urswile, reddit pro stiura iiij sol., pertinentem curiæ jam dictæ in Werbon. — Item Berchta in dem Bache von Gossbrechtingen tenet mediam scoposam in Gnoson, pertinentem curiæ jam dictæ, reddentem ij sol. den. pro stiura. — Item dominus Heinricus de Heidegge tenet curiam in Hiltzkilchen, reddit xxxij modios tritici et ix modios leguminum.

Item domini de Heidegge tenent in Geilvingen duas scoposas, pertinentes piscinæ in Richense, reddunt viij modios tritici. — Item dominus von dem Steine tenet in Armense scoposam unam, reddit v modios tritici. Idem tenet in Esche iij et dimidiam scoposas, reddunt x modios tritici. — Item fratres domus sancti Johannis in Honrein tenent ij scoposas, reddunt vij modios tritici, in Esche. — Item cives in Meienberg tenent in Esche iiij scoposas, reddunt xvj modios tritici. — Item dominus præpositus Beronensis tenet piscinam in Esche. — Item dominus Marcwardus de Liela tenet agrum unum, ortos ij et viridaream dictam de Sladergarte, reddunt vj quartalia tritici, pertinentia castro in Richense.

Isti sunt redditus in offitio Mure.

Primo ex jure advocatiæ xl modios tritici. — Bona an der Egge reddunt viiij et dimidium modios siliginis. et bona, quæ tenet dicta Letzerin, unum quartale siliginis. Sed sciendum, quod dictus Stenzo tenet quædam bona paria et condensa bonis dictæ Letzerin, de quibus, ut idem Stenzo asserit, nullus census datur; dubitant tamen interrogati, si de ipsis census dari debeat an non. sic dicunt sub merito juramenti. Sciendum, quod de xl modijs tritici supradictis obligati sunt xxvj modij tritici domino Hartmanno de Halwile pro equo xxvj marcarum.

8 Veberlen *abdr.* 11 Goszwrecht. 30 liestierin *abdr.*

Summa annonæ non obligatæ: xxiij frusta et unum quartale siliginis.

Præterea in offitio jam dicto iij marcæ reddituum inveniuntur, in Nidingen una marca reddituum, quam tenent pueri domini Hartmanni quondam de Baldegge; et hæc marca erat assignata eorum progenitoribus (*bl.* 4 *a*) pro feodo castrensi in Meienberg — Item in Isenbrechtswile i marcam redditus tenet dominus Gotfridus de Hiunaberg, ipsi assignata pro feodo castrensi in Meienberg. — Item in Dürremüla i marcam redditus tenent pueri quondam de Barra, sed nesciunt interrogati, quo titulo teneant: sic dicunt sub debito juramenti.

Isti sunt redditus, offitio in Meienberg pertinentes.

Primo ober molendinum, dictum Schodellers müli, modium unum tritici. — Item ibidem iiij babata, hoc est vulgariter rosîsen. — Item de molendino dicto Arech libram unam piperis. — Item in Meienberg de censibus arearum xiiij sol. — Item in Alinken pro stiura advocatiæ v libras. Sciendum, quod ager, situs retro Schodellers müli, reddit dictis dominis Ducibus pro censu unum solidum.

Et notandum, quod totus districtus in Owa est illustrium dominorum Ducum, cujus mediam partem tenent pueri quondam domini Uolrici de Riusegge. Item ijdem tenent in Allikon redditus ix mod. tritici. — Item ijdem tenent molendinum, dictum Schodellers müli, et viridarium unum, reddens v modios tritici. Hæc tenuit feoda usque ad obitum suum dominus Marcwardus bonæ memoriæ de Riusegge. Item ijdem tenent pomerium Waltheri de Käserren, pertinens titulo proprietatis dictis dominis Ducibus. — Item notandum, quod Heinricus minister de Riusegge tenet iiij areas, dominorum Ducum proprias, quæ eis annuum censum solvere debent; nec tamen idem Heinricus de eisdem areis in viginti annis dedit censum, quibus ipse tenuit areas antedictas. — Item servi domini de Riusegge tenent ortos et areas dominorum Ducum proprias et ipsis censuales i solid., nolunt dare census aliquos de eisdem; nolunt etiam stiuram contribuere civibus. — Item der Hag in Meienberg commutatus est in ortos.

7 Hisenbrechtswil *abdr.* 32 volunt *abdr.*

Verum sciendum, quod dominus Ulricus quondam de Riusegge tenuit jure feodi curiam unam in Allikon, quam ipse vendidit frâtribus in Honrein titulo proprietatis, comitis Rudolfi tunc de Habsburg interveniente concessu, tali adjecto pacto, quod ipse dominus Ulricus (*bl.* 4 *b*) emere se promisit bona alia æquivalentia dictis bonis curiæ et tam libera, et illa dare jamdicto comiti in recompensationem ejusdem curiæ, ab ipso comite empta, bona postea nomine feodi recepturus. hoc tamen negotium manet et fuit hactenus in suspenso.

Notandum, quod dominus Gotfridus de Hiunaberg tenuit nomine pignoris XL annis curiam in Gängerswile, super quam sunt advocati domini Duces.

Item dis sint diu guot, diu ze Lentzburg hœrent, diu mîn herre grâve Hartman von Kiburg brâhte unz an sînen tôt.

Des selben guotes hât her Walther unde Hartman von Halwîle zwênzic mutte roggen geltes, die ligent an dem Santwege under der burg. — Item die herren von Wettingen habent ouch einen hof, der lît ze Zemwurc (?) bî der owe unde giltet x kuke. — Item her Hartman von Baldewîle hât ouch ze pfande zuo Lentzburg x mutte roggen unde ix schillinge den. — Item her Wernher von Halwîle hât ouch von einer müli ze Lentzburg vj mutte kernen unde ij swîn, geltent xij schill. — Item her Hartman von Baldewîle hât ze pfande ze Magenwîle sechshalb mutte roggen unde vij schill. und ein pfunt geltes.

Hartman de Kiburg hât ze pfande den markt ze Lentzburg, der giltet xvij mutte salzes und ein vierteil unde iiij swîn, diu geltent ein pfunt, unde von hofstette zinsen einen schill. und ein pfunt geltes. Dirre summe ist an korne zwei vierteil (und ein?) mutte unde von swîne unde zinse acht schillinge unde ij pfunt. — Item die herren von Wettingen hânt gekoufet von mînem herren dem künige des guotes, sô in den hof ze Vilmeringen hœret, (eins?) minre danne achtzig stuk korn geltes unde niunzehen swîn, diu geltent viij schill. unde v pfunt, unde vj schâf, diu geltent acht-

[13] die güter. [16] die lit. [18] und die g. [19] '*statt* kuke *ist wol* stuke *zu lesen*': *Kopp*. [23] vj halb. [28] Diser s. [31] hören.

halp schillinge; unde habent eine huoben zuo Tintikon, diu giltet v swîn, diu geltent iij schill. minre denne ij pfunt unde ij pfenninge, unde giltet x mutte habern, unde sprechent, es werde in geben durch mînes herren sêlgerête. — Item der hof ze Wolan giltet einen mutte roggen unde xv stuk. *(bl. 5 a)*

Summa totius in frumento modij xxxvj et dimidius siliginis, in tritico modij xvj, in sale modij xvj et unum quartale, in porcis et censibus libræ iiij, solidi viiij. Summa totius frusta LXXXXIIJ, quartale unum, in avena modij x et unus modius siliginis, in porcis et ovibus libræ vij, solidi xiiij.

Item her Hartman von Ruoda hât ze pfande ze Vilmeringen dem dorfe ân ein stuk L stuk geltes und x swîn, diu geltent vj schill. minre denne iiij pfunt. — Item diu kint von Ruberswîle habent ouch ze Vilmeringen ze pfande xx stuk unde vij vierteil korn geltes unde vij swîn, diu geltent xiiij pfenninge unde drithalb pfunt pfenninge. — Item bruoder Elikon hât ouch ze Vilmeringen geltes iij stuk, diu hies im mîn frowe diu künigin geben.

Item der torwarte von Lentzburg hât ouch viiij schill. geltes. — Item Cuonrât von Brugge hât ouch ze Vilmeringen ein summe geltes unde sprichet, im gêbe es der künig: diu summe giltet viij schill., unde hât ouch ein vierteil korn geltes. Von disem guot Vilmeringen sô lît wüeste (?) sechs stuk korn geltes unde ij swîn, diu geltent x schill. Dirre summe ist LXIIJ stuk an korne unde xxxviij swîn unde vj schâf unde zinspfenninge, dâ von koment xv pfunt und vj schill. unde ij pfenninge. — Item her Pêter von Tenwîle der vogt hât ze pfande die vogtîe ze Wîle, diu (giltet) v pfunt den.

Item her Cuonrât von Heidegge hât ze pfande ze Gelvigen xj schopôssen; — item Cuonrât von Ermensê v mutte kernen geltes. — Item her Herman von Bönstetten hât ze pfande den hof ze Hilfikon, der giltet xxxij stuk und viij mutte vasmuos. — Item her Walther von Liela hât ze pfande ze Esche xxviij stuk korn geltes unde ze Bliuwelikon ij stuk geltes unde von den vrîen liuten xxj stuk geltes. — Item die müniche von Wettingen habent ze sêlgerête ze Esche ein stuk und (ze) Schongowe zwei, und ij mutte haber

1 viij halb. 20 sprechen. 22 sullent gân? *oder* sô wüeste lît, gânt? 32 Dise s. 35 schonge.

geltes. — Item her Walther von Halwîle hât ze Sengen v schill. und ein pfunt geltes, item und an dem Berge ein pfunt geltes ze pfande, unde hât ze pfande die gnôssame ze Egliswîle unde ze Meisterswangen. — Item her Walther von Liela hât ze pfande ze Altwise ij summe geltes unde x vierteil korn geltes. — Item her Cuonrât von Rînach hât ze pfande ze Esche unde ze Liutwîle (*bl.* 5 *b*) drîe mutte kernen geltes unde die liute dar zuo. — Item diu summe ist hundert unde driu stuk unde v schill. unde zwei pfunt den. unde ij swîn.

Item her Berchtolt von Halwîle hât ze pfande den hof ze Sûre, der giltet xxvj stuk unde ij vierteil roggen unde vier swîn, diu geltent ein pfunt. — Item her Uolrîch von Rînach hât ouch ze pfande ze Sûra zwölf stuk geltes und einen mutte roggen. — Item die swestern von Hiltzkilch habent gekouft ze Sûra xij stuk geltes und einen mutte roggen.*) — Item der schultheis von Arowe koufte ze Sûra viiij stuk geltes unde zwêne mutte habern. — Item Ruodolf von Buttensulz hât ze Wîle vj mutte habern unde iij swîn, geltent ij schill. und ein pfunt den., unde sprichet: es lihe im her Berchtolt von Halwîle ze burclêhen. Dirre summe ist LXij stuk unde ij vierteil roggen unde vij swîn, diu geltent ij schill. unde ij pfunt den.

Die burger von Arowe habent kouft von mînem herren dem künige L stuk geltes, der (der) stat ze Arowe zinshaft was. — Item her Cuonrât der Bochseller hât ze pfande das dorf ze Grenchen, das giltet LXiiij stuk unde iiij pfunt und v schill. den., die koment von xiiij swînen; unde dar zuo diu stiure ûf dem dorfe. — Her Hartman von Baldewîle hât ze pfande xviij schill. geltes in dem dorfe ze Mucheim. — Dirre summe ist xiiij und c stuk unde von swînen und zinspfenningen iiij schill. unde v pfunt den.

Item her Gêrhart von Gorikon hât ze pfande die stiure ze Reitnowe, ze Mucheim unde ze Sûre, diu giltet jêrlich xij mark. — Grâve Gotfrides sun hât ze pfande zuo Rînach zweihundert stuk geltes. — Item her Jâcop und Heinrîch von Rînach habent ze pfande in dem selben hove ze Rînach xxx stuk geltes, unde

*) *der kaufbrief, Wettingen* 1276, *abgedruckt im geschichtsfreund* 3, 231. 32. 19 im] min. 23 *oder*: das der? 25 denn die k. 27 Henman von Waldewil *abdr.* 30 '*offenbar irrig für* Gôskon': *Kopp.*

dar zuo sô nement si an dem Homberge xxx stuk geltes, diu in weder versetzet noch verlihen wâren. — Item Bernhardes kint von Reitnowe habent ze pfande ze Rînach xxx stuk geltes. — Item her Dielhelm von Baldewile xvj stuk geltes (*bl.* 6 *a*) ze Rînach. — Item her Hartman von Baldewîle hât ze pfande ze Rînach viij stuk geltes. — Item her Pêter von Beinwîle nimt ouch in dem Berge, diu im weder versetzet noch verlihen wâren, zwei stuk geltes. — Item her Wernher von Hetlingen nimt ouch vj stuk geltes ze Rînach, diu weder im versetzet noch verlihen wurden; er spricht aber, si würden im verlihen. — Item Heinrîch der amman von Rînach nimet ouch ein stuk geltes ze Rînach, das im weder verlihen noch versetzet wart. — Item her Uolrîch von Rînach hât ze pfande ze Almeswîle xvij schill. geltes unde hât ze pfande die vogtîe ze Adelswîle, diu giltet zuo dem minsten eine marc; unde dar zuo liut unde guot an der selben stat, unde hât ze pfande ze Gunzwîle eine summe geltes. diu summe diu giltet x schill. — Dirre summe ist xxiij stuk unde ccc stuk unde von zinspfenningen und eim swîne vij schill. unde iiij pfunt. Dirre summe ist von allem gelte unversatzt xxv stuk unde vijc stuk unde von swînen unde zinspfenningen xxxj pfunt unde xij schill. — Item dis vorgenante guot alles sament das brâchte mîn herre der Junge von Kiburg an sînen tôt ledic und lôs.

Dis sint diu guot, diu in dem ambte Lentzburg ledic sint:

Ze Arowe an zinse vj stuk geltes an hofstette zinsen. von dem sô hies mîn frowe sêlig diu künigin swester Gerin jêrlich geben iij pfunt unz an der swester tôt. — Item ze Biberstein in der Owe iij mutte kernen geltes. Item ze Büeblikon xvj mutte kernen geltes unde viiij swîn, diu geltent . . pfunt. — Item ze Vilmeringen niundhalb stuk geltes unde xxij swîn, diu geltent viij pfunt und ein schill., unde vj schâf, diu geltent iij pfenninge und viij schill. Item disiu zwei gelt ze Büeblikon unde ze Vilmeringen diu sint ledig worden aller hêrschaft in disem jâre. — Item ze Rînach x stuk geltes. — Item ze Sûren v stuk geltes unde ij vierteil roggen unde vj swîn, diu geltent xxx schill. (*bl.* 6 *b*) Item ze Reitnowe iiij schill. geltes unde von Glate (?) ze Sûre v schill. geltes und ein pfunt. — Dirre summe ist LXXXViij stuk

[6] Bernwil. [7] vnuersetzt. [11] Ninach. [18] ein swin. [21] das] die.

unde ij vierteil roggen unde xxxvj swîn, diu geltent zwelfthalb pfunt und ein schill., und an zinse iiij schill. unde vij pfunt, und ein pfunt pfeffers von Vilmeringen unde von Glate v schill. und ein pfunt unde hundert ort.

Diu rechnunge geschach ze Arowe in des schultheissen hûse, dô man zalte von Kristes gebürte MCCLXXXj jâr ze îngêndem Abrellen.

Dis sint diu guot, diu ze Baden in das amt gehœrent unde pfandes stânt.

Item her Uolrîch von Steinmûre hât ze pfande ze Siggingen, âne zwei, drîssic stük geltes für xxviij marc. — Item her Jâcop der Müller von Zürich hât ze pfande ze Kilchdorf xviij stuk geltes für xviij marc. — Item mîn herre der künig Ruodolf hât dem gotshûse ze Wettingen geben ze sêlgerête in dem amte ze Baden XLV stuk geltes. — Item Cuonrât von Wulpisperg hât ze pfande (für) xiiij marc in dem dorfe ze Baden x stuk geltes umbe sîn hûsstiure. — Item Wernher der vogt von Baden hât ze pfande in dem dorfe ze Baden für xx marc xx stuk geltes umbe sîn hûsstiure. — Item her Jôhannes (?) hât ze pfande in dem dorfe ze Gebistorf xx stuk geltes für xx marc umb ein ros. — Item hern Wernhers kint von Egerden habent ouch ze pfande ze Gebistorf [und] xx swîn geltes. — Item her Heinrîch von Ostra hât ouch ze pfande ze Gebistorf xv swîn geltes. — Item Heinrîch der Slatte hât ouch ze Baden v stuk geltes ze burclêhen; diu hies im mîn frowe diu künigin geben. — Sô hât der wachter ûf der burg ze Baden x stuk geltes im dorfe ze Baden. — Item sô habent vünf rebliute ze Baden L mutte roggen unde x mutte kernen geltes von dem amte ze Baden.

Dirre summe ist cc stuk unde xviiij stuk unde xxxv swîn.

Sô sint in dem amte ze Baden XLiij stuk lediger stükke, unde von swîngelt unde von schâfgelt sô hât der vogt ledic LX pfunt unde xv schill. den.; von den pfenningen sô gênt im abe (*bl.* 7*a*) vünf schill. unde zwei pfunt von xxxv, diu dâ vor geschriben sint

[1] xij halb. [3] pf. den. pfeffers. vol glerte *abdr. der ausdruck ist wol gleich dem obigen*: von Glate ze Sûre. *aber was bedeutet er? ist es ein eigen- oder ortsname?* Slat? [8] güter so. [15] Wlpisperg. [21] her B. kind.

ze pfande hern Wernhers kinden von Egerden unde hern Heinrîch von Ostra. — Item her Uolrîch von Riusegge hât ze pfande die vogtîe in dem dorfe ze Mûre für xxj mark, diu giltet xxj stuk. — Item her Heinrîch von Îberg hât (ze) pfande an der Egge unde ze Hasle unde ze Wîle xij mutte roggen unde iij pfunt geltes. — Item her Ruodolf von Barre hât ze pfande ze Buttwîle unde ze Geltwîle v marc geltes unde spricht, es sîe aber sîn lêhen. — Item her Gotfrit unde her Hartman von Hiunaberg habent ze pfande ze Îsenbergswîle eine mark geltes. — Item her Ruodolf von Barre hât ze pfande ze Birche unde ze Owenmüle eine mark geltes. — Item dirre summe ist xxviiij stük an korne unde viij mark. Summa xj mark.

Item her Ruodolf von Barre hât ze pfande in dem dorfe ze Rôtolfswîle, das in die vogtîe ze Bremgarten hœret, xviij mutte kernen geltes und ein pfunt den. geltes, unde spricht, es sîe aber sîn lêhen. — Item her Heinrîch von Remingen hât ze pfande ze Hermanswîle unde ze Staffeln xvj mutte roggen unde ij pfunt geltes, unde hât ze pfande ze Egenwîle vij mutte korn unde xxx schill. geltes. — Item her Wernher von Wîle hât in der vorgenanten vogtîe ze Bremgarten ze pfande ze Tachelshoven iiij pfunt geltes unde hât ze pfande den zol ze Bremgarten, der giltet xxv stuk und xxv mutte roggen und ein pfunt den. unde ij seizhosen, unde hât ze pfande an hofstette zinsen in der selben stat drithalb pfunt geltes, unde (hat) ze pfande den werschatz an der brugge ze Bremgarten, der giltet v pfunt; unde die vischenze in der selben stat, diu giltet xij schill, die hât er ouch pfandes. — Item dirre summe ist lxvj stuk unde v vierteil roggen und ein swîn umbe x schill. und xviij pfunt unde ij schill. den. — Sô geltent die mülinen ze Bremgarten *(bl. 7 b)* vij mutte kernen und viij mutte roggen und ein swîn umbe x schill. Das selbe gelt von mülinen ist ledic und niht mêr.

Diz ist in dem Eigen.

Diu frowe von Eschikon hât ze pfande für xij mark den hof ze Windesch, der giltet xxv stuk. — Item her Cuonrât der Bochseler hât ze pfande den hof ze Obernburg für xl mark, der giltet

[1] her. [8] Hundemberg. [10] Tarre. [14] das] die. [22] setzhasen. [34] Wächsler.

L stuk. — Item her Pêter der truchsêze von Wildegge hât ze pfande in dem Eigen xxvij mutte roggen geltes umb ein ros. — Item her Berchtolt von Halwîle hât ze pfande in dem Eigen ze Lupfangen xxx stuk geltes umbe L mark. — Her Hartman der schenke hât ze pfande in dem Eigen Item Diethelm von Wulpisperc hât ze pfande in dem Eigen iij stuk geltes für iij marc. — Item mîn frowe diu künigin hât in dem Eigen xvj marc geltes. (das selbe gelt ist versetzet den herren von Wettingen x jâr.) — Item Cuonrât von Wulpisperc hât pfandes in dem Eigen iij stuk geltes. — Item her Pêter der truchsêze von Wildegge hât pfandes ein müli ze Birchenlouf und ein owe, die geltent vierdehalp stuk; doch sprach er, es wêre sîn lêhen. — Item her Otte von Wîle hât pfandes in dem dorfe ze Bira achthalb stuk geltes für x pfunt. — Item die herren von Wettingen habent pfandes in dem Eigen xxiiij stuk geltes für LX mark. — Item Vilmeringen hât pfandes den ungelt ze Brugge, giltet xviij mark. — Item her Cuonrât der Bochseler hât pfandes den zol ze Brugge, der (giltet) XLviij pfunt. — Gersowe hât ouch pfandes. — Dirre summe ist LXXXiij und ein stuk unde xviij mark geltes unde XLviij pfunt unde xv schuopôssen.

Diz ist das eigen ûffen Böziberge unde ze Vilingen unde ze Reiningen. *)

Item des selben guotes hât her Hûg von Tiufenstein vierzic stuk geltes und acht swîn und ein halbes. der swîn giltet ielichs vünf schillinge. — Item her Ruodolf von Tegervelt hât des selben guotes ze pfande drîssic stuk geltes, zwei vierteil minre, (*bl.* 8*a*) unde achthalb swîn geltes, der giltet ielichs vünf schillinge, unde sechs mutte habern unde vünf pfunt geltes von stiure. — Item her Manegolt von Biukein hât ze pfande des selben guotes zwei vierteil unde zwênzic stuk geltes, unde von stiure vünf pfunt und einen mutte kernen geltes. — Item Jâcob von Rînvelden hât pfandes des selben guotes zwênzic stuk geltes unde zwei swîn, diu

[2] umb] und. [6] [9] Wlpisp. [17] Wächsler. [19] von xv sch.?

*) *Das folgende bis* 340, 17. *nach dem originalrodel*: *geschichtsfreund* 1, 308—310. [21] Hûg. [22] [25] ielichs. [23] schillingen.

geltent zehen schillinge. — Item der schultheis von Brugge hât pfandes des selben guotes vünf stuk geltes. — Item her Cuonrât der Bochseler hât pfandes in Muonental sechs und drîssic stuk geltes unde sechs und drîssic schillinge geltes. — Item Heinrîch von Scheftenlen hât pfandes an dem Steinberge vierzic stuk geltes. — Item her Manegolt von Biukein hât pfandes in dem dorfe ze Vilingen zehen stuk geltes und einen mutte kernen von stiure und acht schuopôzen, der giltet einiu einen mutte kernen unde ielîchiu danne einen mutte roggen unde ielîchiu einen mutte habern. — Item Pêter von Mülinon hât pfandes ze Limvar zwêne mutte roggen und einen mutte habern geltes. — Item her Ruodolf Volge hât pfandes ze Limvar zwêne mutte kernen geltes von zwein mülinon.

Item dirre summe ist zwei hundert stukke, vünfzehen stuk unde driu vierteil und achzehen swîn, diu geltent ielichs vünf schillinge, unde von stiure vier schillinge minr danne zwelf pfunt.

Summa huius redditus: marcæ xxvij, libræ ij.

Item in dem vorgenandem guote ist niht ledics wan zwênzic stukke geltes von einlîchen aggern.

Item Tegerron und Kiesenbach. Dâ hât her Erkenvrit der truchsêze von Wildegge pfandes zwelf mutte roggen geltes unde zwei swîn, ielichs umbe vünf schillinge, unde zehen schillinge geltes von zwein varn. — Item her Pêter von Münchingen hât pfandes in dem selben guote niundhalben mutte roggen geltes unde sechs schulterren und ein müli ze Walzhuot, diu giltet siben stuk und ein pfunt pfenninge; unde ze Kobelz sechs mutte roggen unde sechs mutte habern unde zehen schillinge geltes. Dâ spricht er, es sî sîn burclêhen; unde hât ouch an dem zolle ze Walzhuot vünf pfunt geltes, dâ spricht er ouch, es sî sîn burclêhen. — (*bl.* 8*b*) Item sô hât her Burchart von Tettingen pfandes den andern teil des zolles. — Item der Spichwerter von Sekkingen hât pfandes in dem selben guote vünfzehen mutte roggen geltes unde zwei swîn, der gilt ieweders vünf schillinge. — Item diu vrowe

[1] gelten. [11] mutte mutte roggen. [20] Herkenurit. [26] phenningen. [28] [29] Burchlen.

von Walkilch hât pfandes in dem selben guote vünfthalben mutte unde zwênzic mutte roggen geltes und einen mutte habern unde vierdhalp swîn unde vier schulterren.

Item Eberhart Waltbotte hât pfandes in dem selben guote vünf mutte roggen geltes und einen mutte habern. — Item Eberhart der Snezzer von Walzhuot hât in dem selben guote sechs schillinge und ein pfunt geltes unde sprichet, es sî sîn burclêhen.

Item dirre summe ist zwên unde sibenzic mutte roggen unde siben mutte kernen, siben mutte habern unde zehendhalp pfunt pfenninge unde zwêne schillinge und achtzehen swîn, der giltet ielichs vünf schillinge, unde zehen schulterren des versazzeten. — Item sô ist dâ lidics sechs und vierzic mutte roggen geltes von ûsgelende und ein agger, der giltet sechszehen schillinge, unde diu seilrecht ze Walzhuot diu wâren noch niht ûs gescheiden.

Item summa huius de obligatis redditibus: marcæ x, solidi xxxv. — Item summa de inobligatis redditibus: marcæ iij, solidi xvj.

In dem Swarzwalde zuo Gerwîle.

Item Heinrich von Gelterchingen hât pfandes ze Gerwîle, ze Herschisriet, ze Strîtmatten xij pfunt geltes von stiure. — Item her Manegolt von Biukein hât pfandes ze Gerwîle unde ze Varungen (?) unde ze Brunnadern viij pfunt geltes unde xxx mutte roggen geltes unde xxx mutte habern geltes, unde hât pfandes ze Happingen einen hof, der giltet viiij mutte roggen unde viiij mutte habern unde iiij schill den. — Der Spichwerter hât pfandes ze Luttingen xviij stuk geltes. — Item Heinrich von Gelterchingen hât pfandes ze Gruonholtz unde ze Luttingen vij stuk geltes, vij swîn, der giltet ieglichs x schill., unde iij schill. geltes. — Item her Gerung von Oftringen hât ze Hôchsel v pfunt geltes ze burclêhen. — Item her Hûg von Tiufenstein hât pfandes in dem Swarzwalde lxxxv $^1/_2$ schâf geltes. — Item sô nimet der appt von

[1] Waltkilch *abschr.* [4] Waldvogte *abschr.* [11] vursazzeten. [13] schillingen. [18] pfand. [19] Herschifriet. [20] Buochen. [26] Gronnholtz. [27] vij sch. die gelten vij swein. — swîngeltes?

Sant Blasien in dem selben Walde xxvj$^1/_2$ schâf geltes, unde nimet ouch (*bl.* 9*a*) in dem Walde xviij mutte habern geltes. — Item her Sîfrit von Blumpenbach (?) hât ze pfande ze Eschibach x stuk geltes. — Item der Reke von Waltzhuot hât pfandes ze Banholz vij mutte kernen unde vij mutte habern unde iij pfunt den. — Item her Mangolt von Biukeim hât pfandes ze Hôchsel in dem hove xxx mutte habern geltes. — Item her Hartman von Wessemberg hât pfandes ze Rôtsal und ze Berchingen vj marc geltes. — Item her Berchtolt von Vilingen hât pfandes von der stiure ûsser dem Walde xx marc, fünf jâr jêrlîchen iiij marc. — Item dirre summe ist xxxv mutte kernen, xxxviiij (mutte) roggen, lxxxxiiij mutte habern, eilf und hundert schâf unde vij swîn, der giltet ieglichs x schill., unde xxvj mark geltes unde iiij schill. unde xxviij pfunt den. des versatzeten. — Item summa hujus redditus: lij marcæ, una libra den. Item sô ist des ledigen geltes in dem Swarzwalde in dem obern Strîtmatt an stiure ij pfunt, ein mutte roggen und ein mutte habern geltes; — item in Hartolswendi und Aloswendi vj pfunt geltes unde viij mutte roggen unde viij mutte habern; — item in Hurnlon und in Vinsterlô v pfunt geltes und viij mutte roggen und viij mutte habern geltes; unde von der vogtîe in dem Walde lxxvij mutte habern geltes; item ze Eschwach ein mutte kernen und vj mutte habern geltes; item ze Eschwach v schill. minre denne iij pfunt geltes; item ze Stuntzingen ein pfunt geltes von der wideme; item zuo der Niuwen Zelle xxx mutte habern geltes. — Item dirre summe ist ân einen mutte xl mutte unde c mutte habern unde xxj mutte roggen und ein mutte kernen unde xvij pfunt geltes. — Item summa huius de non obligatis redditus: xiij marcæ, solid. xiij. Her Manegolt von Biukeim hât pfandes ze Horneschkon xij$^1/_2$ pfunt pfenninge geltes. — Item her Ruodolf von Tegervelt hât pfandes ze Steine v mutte roggen geltes unde v mutte habern. — Item der von Hertemberg hât pfandes ze Murge x pfunt geltes. — Item her Ruodolf von Tegervelt hât ze pfande den hof ze Murge, (*bl.* 9*b*) der giltet ein pfunt, und hât pfandes den hof ze Rîne, der giltet ouch ein pfunt; und hât ouch ze pfande einen hof ze Oberhove, giltet ouch ein pfunt; und hât pfandes ze Rînsberg iij pfunt

3 ‘? Bluomenberg’: *Kopp*. 10 xxiiij march. 14 das versetzet. 29 pfand.

geltes unde xx mutte roggen geltes. — Item der von Hertemberg hât pfandes ze Wîle und in Nidernhof unde ze Rîne vierdehalp pfunt geltes. — Item her Uolrîch von Wieladingen hât ze pfande in Obernhof viij pfunt geltes. — Item dirre summe ist in dem amte ze Seckingen x schill. minre denne xl pfunt unde xx mutte roggen geltes unde v mutte habern. — Item den zol ze Howenstein habent die burgere ze Seckingen unde welent dâ mit ir stat.

Item summa huius xij marcæ de obligatis redditibus.

Item das gleite ze Seckingen den Rîn abe das giltet iiij pfunt und ist das selbe ledic.

Item hæc ratio facta fuit in Baden Anno Domini mcclxxxj proxima feria quinta ante Palmarum.

Item summa reddituum obligatorum in toto offitio Wernheri advocati de Baden et Sculteti de Arowe in sale modij xvij, quartale unum.

Redditus marcarum cclxxxxiiij, solid. xv et scoposæ xv et Gersowe.

Item summa non obligatorum reddituum in offitio prædictorum redditus marcarum lxj, solid. xvij.

Diz hœret in das amt ze Zuge. *)

Item diz sint diu guot, diu ze Zuge hœrent unde pfandes stânt.

Das guot ze Ageri wart versetzet hern Pêter von Hiunaberg. das guot gilt niun marc.

Item der hof, der dâ hœret ze Zuge, wart ouch versezzet hern Pêter von Hiunaberg. der hof giltet an zinse vier unde zwênzic stuk, unde giltet ân vischen sechstûsent rœtelîn unde sechszehenhundert balchen, die sint gereitet vür, ân zwei, drîssic stukke kernen; unde giltet niundhalp stukke zinses, und von einem zehenden ze Buesikon einen halben mutte kernen, und von eime höuzehenden einen mutte kernen; unde giltet von swînpfenningen und eichholzpfenningen, *(bl. 10a)* von tagewanpfenningen unde

7 wellen. 9 das gl.] die gl. 22 vursetzet. 30 Hoez.

*) *Das folgende bis zum* 'Offitium de Werrach' *nach dem originalrodel: geschichtsfreund* 1, 307—308.

hofstetzinsen, von schâfzehenden sechsdhalp pfunt und einen pfenning. Von disen pfenningen sô hât mîn herre der künig Ruodolf, dô er grâve was, dien von Nordikon verlihen eine marc geltes. die marc geltes hât Burchard der amman koufet.

Item der vorgenande hof giltet an zehenden zwei unde sibenzic malter dinkeln und habern. Diz gelt stât alles dien von Hiunaberg, ân achthundert balchen unde tûsent rœtelîn: die sint versezzet hern Walther von Rore. Item wan vindet ze Zuge niht ledics wan einen halben mutte kernen und an pfenningen vünf schillinge minre danne driu pfunt. Item es sint ouch zwô matten, die ze Zuge hœrent, der heisset einiu diu Sweicmatte und einiu diu Geltmatte: dâ spricht her Walther von Hiunaberg, die zwô matten hab ime der künig gegeben.

Item her Gotfrit und her Hartman von Hiunaberg hânt pfandes ein guot, das heisset Zwîer unde hœret ze Meienberg; das das guot giltet vünf pfunt.

Item her Marcquart von Riusegge hât pfandes das torf ze Alikone vür zwênzic marc, unde giltet vünf pfunt unde hœret ouch ze Meienberg.

Item hæc computatio facta fuit in Zuge Anno Domini MCCLXXXJ proximo die Sabbati ante Dominicam Judica, indictione ix.

Item summa redituum obligatorum in offitio Ministri de Zuge: marcæ xxviij, solidi xxx et LXXIJ maltaria speltarum. Summa non obligatorum: marca una, solidi vij, dn. vj.

DIZ SINT DIU GUOT, DIU IN DAS AMMET ZE KASTELN HŒRENT UNDE PFANDES STÂNT.

Item her Albrecht von Rormos hât pfandes an der stiure ze Münster achzic pfunt geltes. — Item her Jôhans von Kussenach hât pfandes vür drîssic marc eine müli ze Sursê. diu giltet drîssic mutte kernen unde vier swîn, diu geltent ielichs zehen schillinge. — Item her Chuon von Rînach hât pfandes in dem dorfe ze Münster eine marc geltes umbe ein ros.

[1] pheningen. [3] vurlihen. [8] vurs. [26] achszic. [29] *Über die ritter von Rinach vergl. Kopp* II, 1, 431 ff.

Item der von Affoltren koufte umbe mînen herren den künic, dô er grâve was, vier marc geltes des guotes, das ze Kasteln hôrte. (*bl 10 b*) Dâ sprechent sîn erben, si haben des guotes wer an mînem herren dem künige. sô spricht Hartman Rînak, das gelt sî ledic worden.

Item Summa reddituum in offitio Hartmanni Rînac obligatorum: marcæ x, libræ ij. — Item hæc computatio facta fuit in Baden anno Domini MCCLXXXj proximo sabbato ante dominicam Judica.

Item das gelt ze Mellingen giltet jærlich acht schillinge unde siben pfunt von hofstette zinse, unde von garten zinse einluf pfunt pfeffers. Das selbe gelt wart versezzet dem schultheissen von Mellingen: der sol noch abe niezen vünf pfunt.

Hæc computatio facta fuit in Baden anno Domini MCCLXXXj proximo sabbato ante dominicam Judica.

Item hii sunt redditus offitii de Werrach.

Item mîn herre der künig Ruodolf der koufte in dem ampte ze Werra L pfunt geltes umbe die kirchherren von Werrach, des bristet noch iij pfunt geltes; das sont die kirchherren noch ersetzen. — Item her Mangolt von Biucheim hât pfandes des selben geltes noch XL pfunt für C marc silbers. — Item die von dem Steine habent pfandes in dem selben amte ze Werrach vj marc geltes. — Item her Ruodolf von Tegervelt hât pfandes in dem selben amte iij pfunt geltes. — Item sô ist ledics geltes in dem selben amte x schillinge minre denne iiij marc geltes. — Item summa reddituum obligatorum in offitio de Werrach marcæ xvj.

Item der zol in der stat ze Brugge giltet jêrlich xxxv stuk. — Item des selben geltes hât der schultheisse von Brugge xxxv stuk. — Item sô nimt Vilmeringen des selben geltes xx stuk jêrlich. — Summa de obligatis redditibus in Brugge marcæ iij. — Item sô ist ledics geltes in der stat ze Brugge ein pfunt; das pfunt gibt man ze schatze vor dem vorgenanten zolle; item und ein schilling und ein pfunt das gibt man von hofstette zinsen in der stat ze Brugge.

16 Wila. — prist. 25—27 *hier scheint ein irrthum zu sein: entweder fehlen hier zwei* x *oder sind unten zu viel.*

Item hæc ratio facta fuit in Rinvelden anno Domini MCCLXXXJ proximo sabbato ante Palmarum.

(*bl.* 11 *a*) Hæc sunt bona, quæ obligata fuerunt Comiti Eberhardo, de quibus debeat singulis annis recipere marcas CCLXX, minus una. Tomanus (?) de Röschenriet marcas L, item de liberis hominibus de Switz marcas LX, item de valle Hasle marcas XL, item de curia Froburg marcas xiij, item de curia de Kiburg marcas xv, item de Arte marcas xxij, item de stiura Sempach juxta civitatem marcas xij, de Willisowe marcas xxv, item in offitio de Lentzburg marcas xxxij.

Item summa obligatorum reddituum in offitio sculteti de Arowe cxxv et in sale modij xvij, quartale unum.

Summa obligatorum in offitio de Baden redditus marcarum xxij et porcorum xxv, qui valent lib. xij, sol. v. — Item Summa non obligatorum reddituum marcæ xxiiij.

Summa de Mûre obligatorum reddituum marcæ xj.

Summa de Bremgarten obligatorum reddituum marcæ xiij, libræ ij; et non obligatorum marca una, sol. v.

Summa obligatorum ûf dem Eigen et in Turge (?) redditus marcarum Liij, sol. xv, scoposæ xv et Gersowe.

[1] ? Pro primo ? *Kopp.* ? *statt* Röschenriet *dürfte vielleicht* Böschenrot (*in der pfarre Meyerskappel*) *gelesen werden.* [6] *für* Hasle *ist wol* Agrei (*Aegeri*) *zu lesen. dies ist nicht etwa eine eigene vermuthung des geschichtsfreunds*, *sondern vielmehr Kopp's*, *s. dessen gesch.* II, 1. 567. *anm.* 5 *und* 7 *und die ebd.* I, 207. 208. *im auszug mitgetheilte wichtige urkunde Wien* 3. *Mai* 1278. *über diese verpfändung vergl. ebd.* II, 1. 329—331. 595. 596.

IV.

HII SUNT REDDITUS IN WINDEGGE. *)

Originalrodel auf pergament in dem staatsarchiv zu Lucern. er gehœrt zum 'Offitium Vallis Claronæ', s. 130 ff., stimmt aber im einzelnen nicht damit überein. Auf demselben steht die jahrzahl 1303, von zwar nicht gleichzeitiger hand, doch jedenfalls älter als Cysats bemerkung. Mitgetheilt von herrn staatsarchivar G. J. Krütli in Lucern.

Hij sunt redditus in Windegge. Pro censibus libras viij½, minus xx den. Item de telonio ibidem libras iij½. Item cum mularij transeunt tunc valet magnum telonium secundum quod concedi potest. Item de censibus porcos iij, quilibet sol. x. Item oves LXXXX, minus i. Item boves xij, quilibet sol. xij. Item caseos XL, quilibet den. ij. Item cendringos LX, quilibet den. iiij. Item qui vocantur albchen LXXX, quilibet den. iiij. Item de panno laneo ulnas xxxviij.

Item apud Benchon de censibus libras iij, xv sol. Item porcos ij, quilibet x sol. Item oves ix, quilibet sol. iiij. Item boves ij, quilibet sol. xij. Item pisces LXXX, quilibet den. iiij.

Item sciatur, quod abbatissa et capitulum de Schennis ecclesias in Schennis et in Benchon non debent conferre, nisi cum consensu advocati.

*) *Randglosse von Cysat's hand*: der Herrschaft Österrich ynkommen zu Windegk jm Gastal. [5] quilibet sol. xij *ist von anderer hand übergeschrieben*. [6] den. ij *von der selben hand statt* sol. xij, *was ausgekratzt, aber noch sichtbar ist.*

ANMERKUNGEN.

abeslahen 18, 4. 31, 18. 37, 34. 38, 15. *wegnehmen, in abzug bringen.*

albele 95, 1. 4. albelle 118, 13. 120, 13. 16. 19. *kleine maræne, gangfisch, salmo marænula und albula, kommt in den meisten flüssen und seen der Schweiz vor. vergl. Stalder* 1, 94. *Bronner, canton Argau* 1, 386.

almeinde, diu 33, 15. 37, 7. *gemeindetrift, compascuus ager. vergl.* kuppelweide.

ân alleine 150, 9. *mit der einzigen ausnahme.*

bache, der 211, 20. *speckseite.*

balche, balhe 91, 25. 193, 10. 194, 9. *balle, grosse maræne, auch weissfelchen, salmo maræna, vergl. Bronner, canton Argau* 1, 386. *zu welcher gattung gehœren aber die* kânbalchen 191, 7. 200, 5. *und* stanbalchen 95, 2. 193, 29.? *prof. Kopp, den ich darum befragte, hält letzteres für verschrieben und eins mit* kanbalchen, *nach dem beim Zugersee gelegenen dorfe* Kam (Cham) *so benannt. doch finde ich die* stanbalchen *auch in einer urk. von* 1286 (*geschichtsfreund* 1, 67) 'in Lucerna bos unus et centum pisces stanbalchen', *so dass an eine verwechslung wol nicht zu denken ist.*

ban, der 18, 24. *gebot, befehl, sowol bejahend als verneinend, das recht, unter straffolge vor gericht zu laden, dann gebiet, bezirk eines dorfes, einer stadt u. s. w.* — banhabern, der 9, 7. *haber, welcher einem schirmherren zur anerkennung seines vogteirechtes jæhrlich entrichtet wird: Schmeller* 1, 176. — banlêhen 293, 5. — banmiete, diu 269, 7. *und* 268, *anm. obventio, einkünfte aus vermiethung des bannes.* — banwarte, der 278, 15. 285, 17. *der die aufsicht über die unvertheilten, im unmittelbaren besitz des grundherren befindlichen wälder und felder zu führen hat, waldhüter, förster.* die banwarten, die das velt bannent 270, 8. — banwartuom 2, 5. 7, 21. *u. ö. das amt eines waldhüters.*

bancschilling, der 228, 26. *die abgabe der bäcker und metzger von den brot- und fleischbänken.*

becke, diu 293, 7. *bäckerei, das recht zu backen, vergl.* pfistrî.

behouben, sich 219, 9. *sich vorbehalten, in anspruch nehmen. weiter unten* 219, 14. *heisst es in der selben bedeutung*: beheben, behuob.

bierhof, der 212, 17. *hof, wo bier gebräut wird, bierbrauerei?*

b i l l i a n, 94, 6. ***eine mit kupfer vermischte silbermünze, mlt.*** billio, ***franz.*** billon, ***span.*** vellon. ***in einer verordnung Philipps des Schœnen von Frankreich v. j.*** 1295 ***heisst es***: contractus auri, argenti in massa vel billionis aut alterius metalli, ***und in einem statut desselben von*** 1305: ne quis aurum, argentum vel billionem extra regnum nostrum deferre præsumat. ***s. Dufresne, Basel*** 1762. 2, 646, ***der unter anderm folgendes darüber sagt***: Moneta de Vellon seu de Billon dicitur non tantum ea, quæ ex ære percuditur, admista parte aliqua argenti, sed et illa, quæ cuditur ex argento, cui mista sit tertia vel quarta aut sane quinta pars æris. — Malim sic aurum vel argentum in massam seu billam (i. e. baculum — ***barren*** —) conflatum, necdum purgatum.

b i n w i s 27, 16. 17. 28, 24. ***ein, wenn es anders deutsch und richtig geschrieben ist, unerhœrtes wort, das ich weder zu erklæren noch sonst nachzuweisen im stande bin. Die*** bine ***heisst nach Stalder*** 1, 172 ***in der Schweiz grundacker, und*** binland, binsland ***im Wallis land, das in der ebene liegt und mit karst und haue bearbeitet wird.*** binwis ***gæbe danach, aus*** bine ***und*** wise ***zusammengesetzt, einen ganz erträglichen sinn. aber an*** wise ***darf wol nicht gedacht werden, indem, abgesehen davon, dass bei dreimaligem vorkommen das auslautende*** e ***stæts fehlt, das wort ausser allem zweifel ein neutrum ist. sollte es vielleicht verschrieben sein für*** binalis, binale, ***ein zum zweiten mal gepflügter acker? vergl. Dufresne.***

b î s l e c h v i e r t e i l 117, 20. bîslingvierteil 70, 9. 16. ***vergl. geschichtsfreund*** 1, 164. biselichs, 166. bislichs, 169. bisligs. ***Nach einer mittheilung von prof. Kopp gibt in einem rodel aus und um*** 1314, ***welcher die*** census præpositurae Lucernensis ***auf mehreren blättern enthält, eine hube*** 4 ***malter et tria quartalia et unum*** [illegible] ***quartale*** bislig. ***es ist ein geringeres vierteil, das nach angabe des urbars*** 117, 20 ***bloss*** 6 ***imi enthält, während zu einem gewönlichen vierteil nach*** 117, 10. 9 ***imi gehœren. dem sinne und laut nach würde*** bîslech ***ganz gut zu dem mhd.*** bîsleht: ***voll an den rand, passen (s. darüber J. Grimm in Haupts zeitschrift*** 6, 189.), ***also nach schweiz. ausdrucksweise ein 'g'striches' viertel bedeuten, gegenüber einem g'hûftigen'. vergl. noch das schweiz.*** bisset-voll ***Stalder*** 1, 175. ***und das schwæb.*** bizzelt voll, bizzig voll ***Schmid*** 71., ***welche beide jedoch unrichtig erklært werden. Die obigen formen, denen allen das auslautende*** t ***fehlt, machen jedoch bedenklich,*** bîslech ***mit*** bîsleht ***zusammenzustellen.***

b i t s c h a r t, ***getreidemass, ohne zweifel ein franzœsisches wort, vergl.*** bicheria, bichetus (***franz. noch*** bichet) ***bei Dufresne***: mensura granorum apud Burgundos, quorum duo eminam conficiunt. ***im urbar bedeutet es aber ein weit grœsseres mass, nämlich vier vierteil (oder einen mütt, falls das elsæssische vierteil mit dem in den schweizerischen und schwæbischen ämtern gebräuchlichen gleichbedeutend ist). fünf mühlen im offitium Dattenriet, wo allein dieser ausdruck vorkommt, geben jæhrlich zu zinse*** 10 ***vierteil und*** 27 bitschart ***mülikorns*** (26, 18. 28, 7. 29, 21. 31.), ***die am schlusse*** (30, 18.) ***mit*** 118 ***vierteil berechnet wer-***

den, eine summe, die ganz genau stimmt, wenn das bitschart *zu vier vierteil angeschlagen wird. auch beim roggen und haber trifft diese berechnung bis auf wenige vierteil zu.*

bletz, der, *ein lappen; ein stück oder streifen landes, gartenbeet.* ein bletzlîn eins wîngartens 223, 25. ein zehendebletz 69, 8.

bliuwe, 178, 12. bliuwestat, 45, 25. *hanfmühle, hanfreibe.* plüwe, besunder ort in der müle, da man den hanff pleüwet: *Maaler (Pictorius) die deutsche sprach s.* 319*a*. — die von Bern koufftend von hern Joh. von Bubenberg die wasserschwelli, die mülinen, bluwe, schlyffe, sagen und vischenzen des bachs: *Tschudi's chronicon* 1, 452. blöwe *in einer urk. v. j.* 1398. *in Neugarts Cod. dipl. Alam. nr.* 1159. bleyel: *Memmingers wirt. jahrbücher* 1829. *s.* 181.

breit, breites holz 25, 10. *holz, das im verhältnis zur hœhe so breit, dick ist, dass es geschlagen werden kann, fällbares holz?*

brüel, der 60, 28. 260, 13. 288, 6. *in der niederung gelegene, aus früherem waldgrunde entstandene fette wiesen.* — brüelacker 60, 30. *vergl. Schmeller* 1, 257. *Stalder* 1, 233.

büel (= bühel) 138, 21. *anhœhe, hügel.*

buosse, diu, *geldstrafe.* die kleine buosse *verhängt der grundherr oder meier,* die mêrre buosse *der vogt. diese nimmt der vogt ganz, von jener dagegen nur ein drittheil; die übrigen zwei drittheil fallen dem meier zu:* 79, 13 *ff. bei klosterhœrigen jedoch nimmt der meier (das gotteshaus) von der kleinen und der mehren busse zwei, der kastvogt nur ein drittheil:* 41, 3. 42, 17. 46, 22.

dannoch 81, 19. *gewönlicher* noch danne, *überdies noch, noch dazu.*

dinghof, der 23, 26. 30, 12. 36, 24. *ff. curia dominicalis, der hof, auf dem die jæhrlichen gerichte gehalten wurden und den in der regel der vogt inne hatte; der umfang eines dinghofs war sehr verschieden: zwei huben und vierthalb (fünf) schupposen* 240, 1. 241, 16. *fünf huben und sieben schupposen* 242, 4. *zwölf bis dreizehn huben* 242, 24, 238, 9. — dingstat, dinghofstat 48, 7. *stätte, ort, wo die jahresgerichte gehalten wurden.*

diube unde frevel. — diube, diu, *der diebstal.* — frevel, der, *verwegenheit, frechheit, dann aber in weiterer bedeutung: injurien, stœrung des öffentlichen und des hausfriedens, verletzung eines andern an körper und eigenthum, todschlag. unter* diube unde frevel *sind alle schwereren vergehen begriffen, wegen denen es dem manne an den leib geht oder die hœchste busse gezahlt wird. es ist die hohe gerichtsbarkeit, die nur dem landgrafen oder dem vogte zusteht.* Diu hêrschaft hât von der grâfschaft diube unde vrevel ze rihten 53, 20. 54, 17. 146, 10 *ff.* diube unde tôtslege 49, 28. 56, 17 *f.* 199, 22. *aber auch* von gewonheit diube unde frevel rihten 79, 18. 80, 19 *ff. vergl. darüber das ausführlichere in den staats- und rechtsgeschichten von Bluntschli* 1, 198 *ff. und Blumer* 1, 84—98.

egerde, diu 76, 17. *ehmals gepflügte, acker gewesene feldfläche, die spæ-*

ter zu graswuchs, in der folge wol gar zu holz verwendet wurde oder ganz œde liegen geblieben ist: Schmeller 2, 70.

eigenlich 201, 21. *eigenthümlich, als eigenthum.*

einunge, diu 121, 15. *beilegung eines streites, dann die dabei fallende geldstrafe. nach Bluntschli* 1, 153. *wurden im* XIV. *jahrhundert die die handwerksgenossen betreffenden verordnungen so genannt.*

endelich 46, 7. *bis zu ende, vollständig, gänzlich.*

entwern, einen 170, 24. *einen aus dem besitz heraustreiben.*

erne, diu 168, 6. *die erndte.*

êrre, *comp. adject. von* ê, êr, *der frühere, ersterer.*

êrschatz, der 60, 18. 71, 27. 122, 21. *gebühr, die bei veräusserung eines gutes oder bei sonstiger veränderung, sei es durch kauf oder todesfall des besitzers, an den zins- oder lehensherrn von dem käufer oder erben zu entrichten ist. die ursprüngliche bedeutung ist: der grundherr, von dem einer seinen besitz empfängt, soll durch eine gabe geehrt werden: Bluntschli, zürch. rechtsgeschichte* 1, 247. 271 *ff.* — verêrschatzen 67, 25. 27. *diese gebühr entrichten. s. Oberlin* 281. 351. *Frisch* 1, 218*a. Tschudi* 1, 505. *vergl.* weglœsi.

estor, das, der 143, 15. (*eig.* ezzisch-tor; ezzisch, *feldflur*) *fallthor am fahrweg durch einen geschlossenen feldbezirk: Schmeller* 1, 119.

etter, der 199, 22. *geflochtener zaun, umzäunung, einschliessung einer ortschaft. bei dörfern, die eine geschlossene hofmark bildeten, durfte der vogt nur bis an den etter kommen, um einen criminalverbrecher in empfang zu nehmen; gerichtet musste ausserhalb des etters werden; vergl. Schmeller* 1, 522.

gadenstat, diu 96, 26. 29. *senn- oder alphütte, auch vieh- und heustall, in letzterer bedeutung in Graubündten noch jetzt gebräuchlich: Stalder* 1, 411.

gebreite, diu 205, 20. 24. 206, 21. 296, 4. 5. (*ahd.* gabreiti, *area, grumolus, ager: Graff* 3, 298), *acker, der bei einem ansehnlichen verhältnis seiner breite zur länge eine grœssere fläche* (*bis* 10, 12, 15 *morgen*) *einnimmt: Schmeller* 1, 269. *Schmid* 94. Heinricus miles habet ibidem sex agros viniferos in uno sulco et dicuntur ein gebreite: *Oberlin* 485.

gedinge, das 79, 13. 158, 4. *festgesetzte tagfahrt, gericht.*

gelten, *den jærhlichen zins zahlen, zinsen.* — der, das gelt 33, 15. 18. 292, 8 *ff. der schuldige zins, er bestehe in geld oder naturalien, besonders für darlehen von baarem gelde; so und so viel* schilling, pfunt, marc, müt habern *etc.* geltes: *so und so viel jærhlichen zins; vergl. Schmeller* 2, 42. — diu gülte, *schuld, schuldigkeit, zins, welchen ein besitzer dem grundherren für das ihm zum niessbrauch übertragene grundstück zu entrichten hat.* herrengülte 259, 3 *ff. die einkünfte des grundherren von einem gute.* — *Über zinsfuss und ablœsung im mittelalter hat Mone in der zeitschrift für deutsche geschichte des Oberrheins* 1, 26—36 *so eben einen sehr lesenswerthen und belehrenden aufsatz mitgetheilt und darin durch eine menge von belegen*

dargethan, dass im XIV. *jahrh. am Oberrhein der zinsfuss meist die mitte hielt zwischen* 4—6 %. *In andern gegenden und zu andern zeiten war es jedoch damit anders. das urbar und die im anhang mitgetheilten pfandrödel geben von einem bedeutend hœheren zinsfusse zahlreiche beispiele. ich will hier nur einige hervorheben unter verweisung auf die unter* pfenning *und* stück *gegebenen berechnungen. im Elsass z. b. werden* 35, 14 *für* 50 *mark* 10—12, *also durchschnittlich* 11 *pfund*; 37, 1 *für* 60 *mark durchschnittlich* 12 *pfund geltes, mithin* 8 % *bezahlt.* 35, 5. *werden* 25 *pfund Baseler geltes mit* 120 *mark, also dem* 22*fachen betrage abgelœst. in Schwaben beträgt der zinsfuss* 300, 16 *ff. ungefæhr acht*; 303, 13. *neun*; 303, 9. *eilf*; 302, 30. *zwölf* %, *in der Schweiz aber, zur zeit der abfassung des pfandrodels, meist* 10 %, *eher mehr als weniger. Damit hierüber kein zweifel sei, will ich aus einem rodel aus den jahren* 1292—1294, *der die ämter Lenzburg, das Eigen, Bötzberg, Baden und Bremgarten mit pfandsumme und pfandinhaber gibt, die schlussworte hersetzen, die herr prof. Kopp mir gütigst mitgetheilt hat*: Et notandum, quod quælibet marca est obligata pro x marcis, quodlibet vero frustum pro marca.

geriute, geriutelîn, das, *ausgereuteter, urbar gemachter boden.*

gewer, diu 52, 8. *der rechtsförmlich gesicherte besitz einer sache.*

gewette, das 28, 19. *pfand, unterpfand, auch busse, geldstrafe.*

gnôssami, diu 173, 9. 12. 22. *u. ö. der verein von genossen, die entweder frei sind oder in denselben lehen- oder leibeigenschaftsverhältnissen leben, und eine gemeinde bilden*; *vergl. Schmeller* 2, 710. *heirathen zwischen* ungenôssen 141, 10. 15. 18., *d. h. solchen, die hœrige zweier verschiedener herren waren, durften ohne besondere erlaubnis dieser letztern nicht geschlossen werden.*

heimsuochinne, diu 125, 2., *gewönlicher* heimsuochunge, heimsuoche: *bruch, verletzung des hausfriedens.* das heisset heimsuoche, dâ man frevenlich iemannes tür, porte, want oder venster ûf stiesse oder drîu hiewe oder in iemans hof oder hûs gienge unde ieman inne versêrte: *Speirer ordnung von* 1304: *Oberlin* 643. *In frühester zeit durfte unter gewissen umständen, z. b. wenn man einer gestolnen sache auf der spur war, der sonst heilige hausfrieden gebrochen werden* (*s. Grimm's rechtsalterthümer* 639); *im allgemeinen jedoch wurde die* heimsuoche *als verbrechen behandelt und mit der hœchsten geldbusse bestraft, so noch im* XVI. *jahrh. im amte Grüningen mit* 25 *pfund, s. Bluntschli staats- und rechtsgeschichte von Zürich* 2, 51.

helbeling, der 111, 19. *münzstück im halben werthe eines jeweiligen pfennings, obolus* 316, 4. 26. *Schmeller* 2, 177.

hertstat, diu 222, 25. = fiurstat, *herd, in der bedeutung eines bewohnten hauses.*

hinenthin 160, 29. *hinfür, künftig.*

hinstiure 33, 17., *wol nur verschrieben für* heinstiure, *mitgift, witthum.*

hôchzît, diu, *die festliche zeit, fest.* ze den drin hôchzîten des jâres 60, 1. 62, 17: *weihnachten, ostern, pfingsten, s. Schmeller* 2, 145.

höwat, höwet, der 211, 20. 260, 22. *die heuerndte; wol auch heumonat, vergl. Schmeller* 2, 133. *Grimms geschichte der deutschen sprache* 84, 85.

hof, der, *ein gewisser inbegriff von grundstücken samt den dazu gehœrigen wohn- und wirthschaftsgebäuden. der umfang ist sehr verschieden, doch nicht wol unter* 30 *jucherten; vergl.* 189, 6. ze Lamprehtingen der hof, des ein huobe ist 189, 23. 188, 23. der hof ze Luppherswîle hat wol 34 jûcharten an holz, an velt und an ackern 190, 15. der hof ze Arte *hât sogar* 6 huoben 192, 13. — hofman 119, 2. *einer der einen hof bebaut, colonus.* — hofmês 191, 6. *das in einem hofe besonders gebräuchliche mass? vergl.* frônmês. — hofschrîber 36, 20. *schreiber bei einem dinghofe.* — hofstat, *stätte, wo ein hof* (*die zu einem hof gehœrigen gebäude*) *steht, gestanden hat oder gebaut werden sol, bauplatz. zu Freiburg in Oechtland wurde von der hofstat, die* 100 *fuss lang und* 60 *fuss breit war, ein schilling zins bezahlt* 99, 9. *dies war auch anderwärts der gewöhnliche zins*: 126, 22.

holzhuon, das, *huhn, das für die benützung des waldes entrichtet wird.* es gît ouch ie der man, der diu hölzer niusset, ein huon, unde heisset das ein holzhuon 223, 4. 222, 26.

huobe, diu, *mlat. mansus, inbegriff von* 20, 30, 40 *jucherten feldes, ohne rücksicht auf wohn- und wirthschaftsgebäude*: *Schmeller* 2, 141. *Grimms deutsche rechtsalterthümer* 535. *'die abkunft des wortes ist dunkel. ans goth.* hôha (*aratrum*) *darf nicht gedacht werden; eher verwandt scheint das altnordische* hôf, *modus'*: *Grimm ebd.* — huober, der 2, 3. 27, 14. 28, 5 *ff. der besitzer oder bloss bebauer einer hube.*

jârgeriht, das 110, 27., *das jæhrlich zwei- oder auch dreimal, zu maien, im herbst und Johanni, sowol von seite des grundherren* (*meier oder kellner*) *als des vogtes abgehaltene gericht, bei welchem jeder grundbesitzer erscheinen musste; vergl. Bluntschli, staats- u. rechtsgesch. v. Zürich* 1, 208 *ff.*

jehen, *sagen, sprechen, behaupten.* ze lêhen jehen 263, 2. *als lehen in anspruch nehmen.*

imi, das 226, 27. 28. 229, 13. *getreidemass, der neunte theil eines vierteils*: 117, 10. *vergl. Stalder* 2, 69.

Imperial 140, 18. 141, 4 *ff.* 143, 1 *ff.* imperialis, *eine kaisermünze, die in Italien schon vom jahre* 1187 *im umlauf war*: *Dufresne* (*Basel* 1762) 2, 732. *unter andern führt derselbe auch folgende belegstelle an*: Matth. Paris. A. 1249. Octodecim millia librarum de moneta Imperialium, quæ tanto fere valebat, quantum Esterlingorum (*im j.* 1211 *machten* LX solid. et IV den. Sterlingorum *eine mark*: *sieh ebd.* 2, 89 *ff.*).

jûchert, jûchart, diu 254, 16. 18. 20 *ff. jugerum, jurnalis, ein morgen landes, so viel an einem tage von einem joch ochsen gepflügt werden kann, eine fläche von* 60,000 *quadratschuhen in früherer, von* 40,000 *in neuerer zeit. in den Actis fundationis monasterij Murensis p.* 38

wird der umfang einer jûchart *zu sechs ruthen in der breite und dreissig in der länge angegeben, die ruthe aber zu neun ellen gerechnet, was so ziemlich auf obige summe herauskommt.*

kappe, der *swm.* 17, 22. 28. 18, 7. 25, 1. *u. s. w. ein verschnittener hahn, kappaun.*

kelner, der 239, 24. 240, 34., kelherre 223, 11. *beamter, der die herschaftlichen gefälle, namentlich soweit sie in naturalabgaben bestehen, erhebt und berechnet.* — kelnhof 46, 17 *ff., curia cellerarij, der dem kelner von dem herren zur benutzung übergebene hof; der umfang war* 12 *bis* 73 *jucherten*: 191, 13. 291, 1. — kelmüli 256, 11. *mühle, die zu einem kelnhof gehœrt und der kelner inne hat.*

ketteling, der 92, 4. *ein fisch. wol nur verschrieben für* retteling, *rubiculus* (= rubvisch 186, 18), *in einem vocabularius des* XV. *jahrhs. s. Schmeller* 3, 167. *oder* röthling, *salmo umbla Linn. Stalder* 2, 284. *vergl.* rœtelîn.

kilchensatz, der 52, 11. 118, 28. 120, 25 *ff. das recht, eine pfarrstelle zu besetzen.*

kilchherre, der 172, 17. 20 *ff. rector ecclesiæ* 300, 2. 303, 5. *der pfarrer.*

kilchhœri, diu 181, 3. 10. *u. ö. die zu einer kirche gehœrigen, in dieselben eingepfarrten personen, die gemeinde und der bezirk, in dem diese wohnen. in derselben bedeutung steht anderwärts* das kilchspel 71, 22. 24.

kitzbuch, der 296, 15. 297, 27. *der schlegel, die keule von einer jungen geiss; vergl.* rindesbuch, kelberbuch, lemberbuch *im Augsburger stadtrecht v. j.* 1276. *Schmeller* 1, 145.

kopf, der 111, 31. *ein kugel- oder halbkugelförmiges auf einem fusse stehendes geschirr für flüssigkeiten*: *Schmeller* 2, 319. *in der Schweiz hält ein kopf zwei mass*: *Stalder* 2, 122.

krâm, der; kleiner krâm 142, 2. *kleine* (*kurze*?) *kaufmannswaare.*

krang 57, 11. = kranc, *gering, klein, schlecht*; ein kranges lêhen, *ein lehen, das wenig oder gar nichts einträgt.*

kuntsami, diu 20, 6. 68, 23. *eine anzahl sachkundiger, von zwei partheien gewählter und deswegen beeidigter männer, auf deren aussage man sich bei irrungen über grund und boden u. s. w. zu berufen pflegte, beeidigte schiedsrichter. vergl. Schmeller* 2, 311.

kuppelweide, diu 260, 21. *derjenige ort, wo mehrere das recht haben, ihr vieh weiden zu lassen, gemeindetrift, synon. mit* almeinde: *vergl. Adelungs wörterbuch.*

lantgarbe, diu 47, 29, 52, 33. 60, 3. 128, 1. *u. s. w. grundzins, der mit rücksicht auf die jeweilige bauart des bodens, nicht nach der getreideart, entrichtet wird und je nach umständen aus der dritten oder vierten garbe besteht; in weiterer bedeutung grundstücke, von denen ein solcher zins genommen wird*: 266, 17.

lantzal, lanzal. — diu lanzal des dorfes ze Briusche giltet iiij pfunt Strâsburger unde vj vierteil habern 16, 17. diu lantzal ze Urbes — giltet ij vierteil

roggen *etc.* 16, 20., *wol die gesammteinwohnerschaft eines landes, resp. dorfes, gemeinde, ähnlich dem* manzal, *der bestand an mitgliedern einer körperschaft*; manzaler (*Bamberger stadtrecht*), *gemeindegenosse*: *Schmeller* 4, 248. *eine andere stelle*: man gît ouch dâ ze Kurzal von lantzal ein vierteil roggen *etc.* 27, 3. *könnte jedoch bedenken erregen. aber an* lant-sal *darf wol kaum gedacht werden.*

lêhen, das, *ein gut, das von dem eigenthümer einem andern gegen entrichtung bestimmter jæhrlichen abgaben oder gewisse dienstleistungen erblich oder zeitweilig zur benutzung überlassen wird. die lehen sind von der verschiedensten art*: *z. b.* banlêhen 293, 5. burglêhen. holzlêhen 255, 28. kamerlêhen 208, 26. 219, 29. manlêhen 178, 16. melchlêhen 270, 16. pfruondelêhen 199, 4. reblêhen 212, 23. schâflêhen 163, 17. sennelêhen 205, 33. sweiglêhen 192, 22. taglêhen 85, 2. 17. tagwanlêhen. forstuomlêhen 70, 25. *u. s. w.*

liutpriester, der 27, 20. *plebanus, pfarrer.*

loubschâf, das 130, 18. *ein schaf, das für die benützung des waldes entrichtet wird? vergl. laubhuhn bei Frisch und Adelung.*

mâgöl, das 247, 21. 262, 12. *mohnöl.*

malter, das, *s.* vierteil.

manwerc, das, *diurnale, jugerum.* xvj manwerc reben 9, 27. driu manwerc matten 17, 14. ein halb manwerc matton 27, 1. duo diurnalia, das ist zwei manwerc: *Urb. feud. Murb. Oberlin-Scherz glossarium* 994. — In vitibus autem habemus xxiv partes, quæ dicuntur manwerc. — — Si quæris, cur vocetur manwerc, ideo dicitur, quod uni viro committitur ad colendum, et est tantum terræ, quantum par boum in die arare sufficit: *Acta fundationis monast. Murensis p.* 58.

marc, diu, *s.* pfenning.

meier, der, *villicus, oberbauer, der im auftrag des grundherrn die aufsicht über die bewirthung der güter führt, in dessen namen die niedere gerichtsbarkeit ausübt, und auch nach umständen die jahresgerichte abhält.* — meierhof 47, 2 *ff.*, *curia villici, hof, den der meier von dem herren zur benutzung hat; dahin gehœrt gewönlich die kirche* 186, 23. 188, 20. — meiertuom, das 25, 23. *das amt eines* meiers, *von grœsserem umfang und mit erblichem rechte.*

mensekalp, das 208, 27. *ein kalb, das mindestens einen monat alt ist?*

mentag, der, *der vierte theil einer hube.* der selbe hof hât vier huobe und x$^1/_2$ mentag, der vier eine huobe tuont 24, 21. *vergl. Schöpflin, Alsatia diplomatica nr.* 1234: es sig ein ganz huobe oder mendage oder ein halb oder ein vierteil einer huobe. — *Salbuch des klosters Eberheim*: ein huobe sol geben einen wagen, ein halbe huobe einen halben wagen, ein mendag ein rat: *Oberlin-Scherz* 1029, *woselbst noch viele weitere belegstellen.* — menen, *treiben, führen, leiten, vorzugsweise vom eingespannten zugvieh gebraucht; eine* mene, *fuhr, vectura, das zu einem fuhrwerk nœthige zugvieh; ebenso* menet, menat *u. s. w. s. Schmeller* 2, 589—591.

münichof, der 11, 21 *ff. ein den mönchen, d. h. einem kloster gehœriger hof.*

müt, mutte, der, *s.* vierteil.

mulchen, das, 96, 28. 29. 97, 28. 29. *molchen, die milch, die an éinem tage gemolken wird; milchprodukte, d. i. alles, was auf den alpen von der milch gewonnen werden kann, kæse, butter, ziger etc. s. Stalder* 2, 213.

nawe, der 187, 4. 5. *ein last- oder frachtschiff, althochd.* nawa, *Graff* 2, 1109. *in Bayern und der Schweiz noch jetzt* die (der) nau, nauen *s. Schmeller* 2, 667. *Stalder* 2, 232.

niugeriute, niuwegeriute, das 66, 18. 111, 21. 153, 17 *ff. neugereutetes land, neubruch, novale.*

niut, *nicht, nichts.* niutsiut 138, 12. = nihtes nicht, *gar nichts.* — iut, *etwas.*

niuwent, *nichts als, nur.*

pagimentum 142, 20., *gewönlicher* pagamentum, pacamentum, *payement, zahlung, vom ital.* pacare, pagare: *Menage, dictionnaire etymologique* 301 *a. Dufresne (Basel* 1762) 3, 3.

pfaffe, der, *der weltgeistliche, pfarrer.* über den pfaffen gelten 18, 29. 20, 4. 30, 4. *und öfter, bedeutet den zins, das einkommen, das nach abzug des dem pfarrer ausgesetzten gehaltes aus den einkünften einer kirche dem patronatsherrn zufällt: der überschuss, wie es in den lat. rodeln* 299, 1. 301, 27. *u. öfter heisst. bei jeder kirche, die die herschaft zu leihen hat, ist diese gülte besonders verzeichnet. deren bezug war daher ohne zweifel rechtlich begründet und es beruht auf einem irrthum, wenn derselbe in Blumers staats- und rechtsgeschichte der schweiz. demokratien* 1, 153 *als ein misbrauch bezeichnet wird.*

pfarre, der 208, 26. *zuchtstier, farren.*

pfenning, der (*ahd.* phantinc, *von* pfant), *silbermünze, denarius, bracteat. der pfenning war vom* XII. *bis* XV. *jahrh. die einzige geldsorte, die in Oberelsass, Oberschwaben und in der Schweiz kurs und geltung hatte, und worin alles berechnet und bezahlt wurde. man rechnete nemlich immer in* marc (*marca*), pfunt (*libra*), schilling (*solidus*) *und* pfenning (*denarius*). *aber nur der pfenning war wirklich vorhanden, weshalb er auch die bedeutung von baarem gelde hat:* salzpf. 138, 1. swînpf. 90, 7. tagwanpf. 188, 3. trîbpf. 130, 21. vischpf. 131, 11. *u. s. w. baares geld, das statt des salzes etc. entrichtet wird:* pfenningdienst 60, 1. *mark, pfund und schilling hingegen waren nur ideale rechnungsmünzen. Das verhältnis vom pfenning zum schilling und vom schilling zum pfunde war fest und unveränderlich: der schilling machte* 12 *pfenning, das pfund* 20 *schilling oder* 240 *pfenninge. dagegen wechselte das verhältnis des pfundes zur mark mit jeder veränderung des münzfusses. anfangs, als die pfenninge schwerer waren, giengen zwei pfund auf die mark, nachher als sie leichter wurden, bald vier, bald sogar sechs pfund. zur zeit, als das urbar-*

buch verfasst wurde, zu ende des XIII. *und anfangs des* XIV. *jahrhs. mögen ungefæhr* $2^1/_2$ *pfund oder* 50 *schilling* (= 600 *pfenning*) *auf die feine mark gegangen sein. diese zu* 16 *loth feines silbers, nach heutigem geldwerthe in runder summe zu* 25 *fl.* (*eigentlich* $24^2/_5$ *fl.*) *angenommen, war damals das pfund* 10 *fl., der schilling* 30, *der pfenning* $2^1/_2$ *kreuzer werth. Bei den raschen veränderungen, denen der münzfuss vom anfang des* XIV. *jhs. an unterworfen war, ist es indes schwer, wo nicht unmöglich, ohne ausdrückliche urkundliche angabe den jeweiligen werth der münzen anders als annæhernd zu bestimmen. — Die pfenninge wurden nach den münzstätten genannt, wo sie geschlagen wurden. im urbarbuche kommen folgende vor*: Baseler, Brîsger (*von der münzstätte zu Freiburg im Breisgau*), Costenzer, Haller (*Schwæbisch-Hall*), Lôsener (*Lausanne*), Strâsburger, Züricher. *von Zofingen und Diessenhofen, die nach dem urbar* (129, 5. 229, 18) *im besitze des münzrechts waren, werden auffallenderweise keine münzen genannt. es scheint daher, dass erstere stadt erst nach* 1309, *von wo an die Zofinger pfenninge bestimmt in urkunden vorkommen, Diessenhofen aber entweder gar nicht oder doch nur ganz kurze zeit* (dâ was ein münze *heisst es*) *von ihrem rechte gebrauch machten. — Wer sich über die mittelalterlichen münzverhältnisse der oben genannten gegenden næher unterrichten will, den verweise ich auf die trefflichen abhandlungen von Heinrich Meyer*: '*die münzgeschichte von Zürich*' *und* '*die bracteaten der Schweiz*' *in den mittheilungen der antiquarischen gesellschaft von Zürich bd.* 1. 3., *sowie auf Binders wirtenb. münz- und medaillenkunde. Stuttgart* 1846. *über die nichtdeutschen münzen* billian, Imperial, Stefeninger *und* Turnes *sieh unter diesen wörtern.*

pfistri, diu 259, 17. *bäckerei. in der stadt Winterthur heisst der zins, den die brodbecken zahlen,* pfistrî 228, 13.

pfleger, der 222, 23. 223, 2. 11. *verwalter, amtmann.*

pfrüende, diu (*vom lat.* prandium), *unterhalt, nahrungsmittel, welche vertragsmæssig gereicht werden, præbenda, annona*: *Schmeller* 1, 332. *vergl.* pfrüendebrôt 290, 20. (56 = *einem malter kernen*). almôsenpfrüende 41, 10. pfruondlêhen 199, 4.

reiten 264, 7. *rechnen.*

riet, rietlî 70, 17. *ein ehmals mit buschwerk, holz etc. bewachsener, nun ausgereuteter und urbar gemachter boden. vergl.* geriute, geriutelîn 58, 15 *ff.*

rihten, 208, 22. *einrichten, ausstatten, versehen.*

rintfleisch, ein 60, 6. 62, 10. *ein ausgewachsenes rind, mit, oder wie aus ein paar andern stellen* 205, 18. 211, 24. 230, 14. *hervorgeht, auch ohne haut* (bos sine cute 309, 7.), *dessen preis* 10 *schilling beträgt, während ein ochse* 12, *eine kuh* 12—21 *schilling kostet*: 130, 24. 25.

rishalde *swf.* 45, 7. *bergabhang, bergrinne, durch welche holz* geriset, *herabgerollt wird, in der Schweiz jetzt noch einfach* die risi *genannt*: *Stalder* 2, 276.

rœtelîn, das 91, 24. *rothforelle, salmo salvelinus*: *Stalder* 2, 284. *Schmeller* 3, 167. *vergl.* ketteling 92, 4.

rôte, der 92, 3. *cyprinus rutilus Linn. rothflosser, in St. Gallen noch jetzt der* rotten *genannt, s. Stalder* 2, 285. *Schmeller* 3, 167. *Grimms weisthümer* 1, 160.

rouchhabern, der 235, 20. 22. *haber, der von jedem rauchfang, herd* (= hertstat 222, 25. flurstat 21, 24. 45, 19.) *dem grundherrn entrichtet werden muss.*

Schere, zuo der Schere 282. *der name dieses im wirtenb. oberamt Saulgau gelegenen städtchens soll von der scheerenförmigen gestalt des bezirkes oder der von der Donau umgebenen landspitze, an der es ligt, herrühren, und damit kein zweifel obwalte, führt es in seinem wappen eine scheere mit einem fische. wappen und erklærung mögen indes ungefæhr gleich alt sein, das heisst, einer zeit angehœren, als man die bedeutung des wortes längst nicht mehr verstand. die ältesten formen, die bis ins* IX. *jahrh. hinaufreichen, lauten* Scerra, Scerru, in Scerrun (*s. Stælin* 1, 309.), *während die ahd. form von scheere* scêra (*Graff* 6, 527.) *ist. diese beiden wörter haben also, auch wenn sie sich auf einen gemeinsamen stamm zurückführen lassen, zunæchst nichts mit einander gemein.* scerra (*Graff* 6, 538.) *heisst im ahd. ein mit scharfen zacken zum scharren und kratzen versehenes instrument, striegel. so wurden, der ähnlichen gestalt wegen, an der meeresküste und in flüssen die felszacken oder klippen genannt, die unter dem wasser oder darüber emporragend den schiffen gefæhrlich waren. Der name lebt noch heute*, *und bekannt sind die* scheren *an den küsten Schwedens und im bottnischen meerbusen. In der fortsetzung von Helmbolds chronik erzählt Arnold von Lübeck den schiffbruch, den Heinrich der Löwe auf seiner reise nach Palästina von einer* schere *in der Donau erlitt*: — inciderunt periculum, quod vulgariter Schere dicitur, quia ibi scopuli immanissimi ad instar montium prominantes, quorum uni castellum impositum erat, interceptis aquis meandi facultate subtracta, difficillimum illic navigantibus transitum fecerunt: aquæ enim in arctum collectæ, primo quidem consurgentes intumescunt, et postea magno fragore in præceps cadunt *etc. Leibnitz, script. Brunsvic.* 2, 631. *und noch einmal ebd.* 634: — navis in medio mari jactabatur fluctibus, et inciderunt periculum marinum, ut supra in Danubio, quod dicitur Skere, et timuerunt nautæ vehementer. erant autem ibi petræ acutissimæ a dextris et a sinistris et navis in medio *etc. Von einer solchen* scherre, *die der fels, auf dem das schloss steht, früher in der Donau bildete, schreibt sich der name* zuo der Schere *her. in der beschreibung des oberamts Saulgau sagt Memminger s.* 27: '*eine hauptkrümmung macht die Donau bei Scheer. hier wendet sie sich um einen quer über das thal gelagerten felsenrücken herum, den der fluss in der schlucht, die das thal oberhalb Scheer bildet, durchbrochen hat.*'

schultera, schulterra, diu, *scapula*, *die schulter eines geräucherten*

schweines; *eine solche ist im urbar immer gemeint. der preis ist gewönlich* 6 *pfenning*: 49,21.26.30.31. 50,3. *u. s. w.*

schuoppôze, *ein wie es scheint sehr altes, eben so häufig vorkommendes als in seiner ursprünglichen bedeutung dunkles wort, das aber deswegen noch nicht keltisch sein muss. die verschiedenen formen lauten:* schuoppôze, schuoppuoze, schuoppôs, shuopbôz, scopouza, scoupôz, schuppis, schuochpuz, *und latinisiert* scopota, scaupota, scoposa. *Mit* schupfen, *rejicere, relevare, hat das wort nichts zu thun, obschon die* schuoppôze, *wie jedes andere grundstück, dem begriffe nach ein* schupflehen *sein konnte, d. h. ein nur auf lebenszeit verliehenes, nicht erbliches lehen. an* schuppen, *so dass die* schuoppôze *ein grundstück wære, worauf sich ein* schuppen *befindet, wære eher zu denken*; *vielleicht auch an* schoup, schoupen, schuopen (*vergl. Schmeller* 3, 305. 376 *und ebd.* 313: schober), *wonach man unter* schuoppôze *einen ursprünglich mit dichten büschen von moorgras und schilf bedeckten boden zu verstehen hätte. Das wort war nur in Schwaben und der Schweiz gebräuchlich, scheint aber frühe schon nicht mehr verstanden worden zu sein und ist nun, so weit man frægt, gänzlich ausser gebrauch gekommen: nur zu St. Urban in der Schweiz hat sich, wie herr prof. Kopp nachgewiesen, name und bedeutung noch erhalten. Mass und umfang einer* schuoppôze *war bis vor kurzem noch so wenig ermittelt als das eigenthümliche, wodurch sie sich von einer hube unterscheidet*; *dass sie kleiner war als diese, konnte aus dem geringern ertrag ersehen werden. den ältesten beleg fand ich in einer hs. der k. öffentlichen bibliothek dahier: cod. hist. fol. nr.* 430 (*enth.* Bertholdi Abb. Zwivalt. de origine et incremento Monasterij sui Libri II) *bl.* 45 *a.* Wolfridus et Adilbertus, nostri fratres, ad Einingen dederunt tertiam partem unius mansus, quod vulgo appellatur scopoz. *ferner heisst es im urbar* 85,5: ze Brunwîle lît ein hof, das sint iiij schuopôssen; *und* 240,6. 243,14. *gibt die hube* 5 *schill. oder* 60 *pfenning*, *die schupposse* 15 *pf., also den vierten theil. – ferner*: dâ ist ouch ein schuoppôs, der sint wol ix jûchert 258,8. *Gleichzeitig erhielt ich von prof. Kopp mehrere næhere bestimmungen, die mit vorstehenden stellen nicht übel zusammentreffen.* Conventui domus S. Urbani — dedi mansum unum in Hermanswîle donatione libera — cum Nicolao, servo meo, qui habet eiusdem mansi scoposam unam; scoposam habet alteram dictus Schürli, reliquas duas eiusdem habet Heinricus dictus Meisterschaf: *urk. v. j.* 1289. *abgedr. Solothurner wochenblatt* 1823, 196 *ff.* — '*St. Urbans hofgüter zu Roggwile betrugen im j.* 1349, *und betragen jetzt noch*, 72 *schupposse*n*; jede schupposse enthielt und enthält* 12 *stück, d. i. jucherten, von welchen in der regel* 3 *mattland und* 9 *ackerland sind, die aber nicht in einem einfang sind, sondern aus da und dort zerstreuten gütern bestehen*': *Kopp's geschichte der eidgenœss. bünde* II, 1, 529. *anmerk.* 2. *und Grimms weisthümer* 1, 177. '*Balthasar, merkwürdigkeiten des cant. Lucern* 2, 71 *f., der auch nicht mehr wusste, was die schupposse eigentlich war, beruft sich auf einen im*

j. 1580 *erlassenen obrigkeitlichen beschluss, nach welchem das mass derselben auf sechs jucherten ackerland und vier jucherten mattland festgesetzt und angenommen wurde': mittheilung von prof. Kopp. Eine schupposse ist also der dritte oder der vierte theil einer hube* (*oder* mansus, *was gleichbedeutend ist*), *je nachdem die hube aus* 30 *oder* 40 *morgen bestand, zwischen welchem masse der umfang einer hube bekanntlich je nach zeit und gegend schwankte.*

schurtochse, der 189, 24. *warscheinlich ein ochse, der am* schurtage, *aschermittwoch, auch lichtmess, entrichtet werden musste*; *ähnlich wird die bedeutung von* frônochse 180, 10 *sein*; *dieser muss* 20, *jener* 15 *schilling werth sein. über* schurtag *vergl. Oberlin* 1454.

seitshosen 209, 11. seizhosen 337, 22. *hosen von dünnem, leichtem wollenzeug, mlat.* sagetium.

Stefninger 26, 18. 21 *ff. alte burgundische münze*: moneta Stephaniensis, *so genannt von der cathedralkirche St. Stephan in Besançon, die schon in früher zeit das münzrecht besass und ausübte, vergl. Dufresne, aber in den ausgaben der Mauriner, wo dessen frühere, falsche erklærung dieses namens widerlegt und berichtigt wird.*

stücke, stuk, das, *frustum. nach* stücken *wurde der jæhrliche zinsertrag verpfändeter güter berechnet. der werth eines stückes war meist derselbe, mochte es nun in baarem geld oder früchten bestehen: nemlich der zehente theil einer mark*; *vergl. urbar* 36, 20. *Kopp, geschichte der eidgenœss. bünde* II, 1, 25. 476. *um ihn aber in schillingen z. b. ausdrücken zu können, müsste man jedesmal genau wissen, zu wie viel schillingen die mark silber ausgeprägt wurde. Zu ende des* XIII. *und anfang des* XIV. *jahrhunderts galt die mark silber ungefæhr dritthalb pfund oder* 50 *schilling, also das stück* 5 *sch.* dirre summe ist xxix stück an korn und viij mark. summa xj mark (*eigentlich* 5 *sch. weniger*): *pfandrodel* 337, 11. *in Schwaben gehœrten sonach in dieser periode zu einem stück roggen oder haber, wovon das malter vier schilling galt* (*s.* 300, 16. 302, 30.) *fünf müt. in der Schweiz scheint schon ein müt kernen ein stück gemacht zu haben. Im jahre* 1412, *zu welcher zeit die mark silber mindestens sechs pfund oder* 120 *sch. enthielt, wurden* 3 *malter haber,* 6 *vierteil kernen Züricher masses,* 3 *schafe jedes zu* 10 *schill.,* 3 *schlegkühe* (*zum schlagen bestimmt, mastkühe*), *jede zu* 12 *schill.* 4 *pfenning, ein schwein zu* 12 *schill. Züricher wärung, für* 8 *stück jæhrlichen zinses gerechnet*: *Tschudi, helv. chronik* 1, 658 *a. das stück wurde also damals zu mindestens* 12 *schill. angesetzt.*

sunder. — und ist der hêrschaft ein sunder holz 116, 4., *wald, der besonderes, ausschliessliches eigenthum der herschaft ist.* — sunderig 226, 13. sunderlich 47, 23. *besonder.*

sweighof, der 186, 29. *hof, auf dem viel vieh gehalten und namentlich ziger und kæse bereitet wird.* — sweiglêhen 192, 22. — sweigmatte 91, 10. *eine zur viehweide bestimmte matte.*

swertstiure, diu 36, 12. *unterstützung, die man einem knappen gewährt, der das schwert nimmt, d. h. ritter wird.*

taglên 85, 2. 17. = taglêhen, *ein lehen auf unbestimmte zeit; vergl.* tageguot *in Schillers thesaurus.*

tagwan, tagwen, der 239, 9. 22. 240, 10 *ff.* 241, 23 *ff.* *a*) *tagewerk, actio diurna, fronarbeit von einem tage, vergl. Stalder* 2, 258. *Schmeller* 4, 80. *Oberlin* 1619 *f.* opera cottidiana, quæ vulgo tagwan appellantur: *Schöpflin Alsatia dipl. a.* 1217.

b) tagwan *hatte und hat in Glarus bis auf den heutigen tag die bedeutung einer ortsgenossenschaft, kirchengemeinde. vergl.* 131, 27. 32. 132, 4. 13. 18 *u. s. w.* '*diese benennung der abtheilung des landes scheint von einer alten eintheilung der hœrigen herzustammen, nach welcher sie die schuldigen tagwerke zu leisten hatten*': *Blumer im archiv f. schweiz. geschichte* 3, 58. *Stalder a. a. o.*

c) tagwanlêhen, *ein lehen, womit die verpflichtung zu frondiensten verbunden war. vergl. geschichtsfreund* 1, 167. 168. *und öfter.*

d) tagwanpfenning 91, 4. *baares geld, das statt des frondienstes entrichtet wird. — Schmeller a. a. o. vermuthet:* wan *könnte allenfalls ein zum ablautverb* winnan (*laborare*) *gehœriges substantiv sein, und Graff stellt* 1, 854 *die alte wurzel* wan *mit sanskr.* van *zusammen, das unter anderm auch* servire *bedeutet.*

teilballe: dâ ist ouch ein reht, heisset teilballe 94, 7. *Durch urk. München* 1. *merz* 1317 (*abgedr. in Schmids geschichte des freistaates Uri. Zug* 1788. 1790. 2, 216 *f. und von prof. Kopp mir auszüglich mitgetheilt*) *verleiht könig Ludwig* dil. nobis Chunrado de Mose et heredibus suis advocatiam in valle Liventina cum omnibus et singulis iuribus, iurisdictionibus — et specialiter Susten et Teilballen vulgariter nuncupatis, et generaliter *mit allem und allem* ad ipsam advocatiam iure et consuetudine spectantibus *etc. ferner versetzt könig Karl* IV. *durch urk. Zürich* 16. *oct.* 1353 *mit fast den selben worten des obigen sohne Johannes von Mose für* 300 *mark silbers* die vogtye und pflegnusse in dem tal ze Livantin — und die Teilballen und Susten daselbs *u. s. w. Tschudi* 1, 427 *b. durch urk.* 25. *brachm.* 1383 *verständigten sich* die teiler gemeinlich von Flüelen, von Silinen und von Wassen *darüber, wie es zu halten sei mit* bally *und* söime, die über den berg solten gen Lamparten. — teiler *bedeutet nach Stalder* 1, 277 *in Obwalden ein gemeindsgenoss*; teilross *in Ursern ein packpferd. Damit ist aber die schwierigkeit einer erklærung dieses wortes nicht gehoben. ich bezweifle jedoch, dass es deutschen ursprungs ist: es widerstrebt jeder auf diesem wege versuchten deutung und die zusammenstellung mit* sust (*ital.* susta, zusta), *waarenniederlage, gebäude zum unterbringen transitierender kaufmannsgüter, læsst eher italienische abstammung vermuthen. es scheint mir zusammengesetzt aus* taglia, *bündel, pack* (= *mhd.* soum) *und* ballia, *advocatia, jurisdictio*; teilballe *würde also die leitung oder aufsicht über den gütertransport von Deutschland nach der Lombardei bedeuten*; *und* teiler *wære zunæchst nicht*

gemeindsgenoss, sondern einer, der sich mit dem transport von päcken oder lasten befasst, ein säumer.

tiure, der tiuriste 81, 20. *der beste, vornehmste, reichste.*

Turnes, grôsse 195, 1. *grossi Turonenses, gros Tournois, alte franz. silbermünze, die schon* 1104 *zuerst in Tours geschlagen sich bis ins* XV. *jh. erhalten hat. im anfang des* XIV. *jhs. wurde ein grosser Turnes zu* 10, 12, 16 *den.* parvorum Turonensium *gerechnet und* 58, 60, 64 *giengen auf eine mark silbers. vergl. darüber Dufresne unter* moneta.

twing, der, *gebiet, bezirk, markung eines ortes.* — in dem selben twinge ligent ij schuoppôssan 157, 17. alle, die in dem twinge gesessen sint 243, 19. — twing unde ban, *die dem grundherren zustehende niedere gerichtsbarkeit, civilrechtspflege, polizei. diese erstreckt sich auf streitigkeiten über grundbesitz (Erbe und Eigen), geldschulden und überhaupt alle civilstreite der genossen, aufsicht über die gemeindemark, über mass und gewicht u. s. w. vergl.* 121, 15. 181, 5. 17. 182 *öfter.* 183, 1. 129, 23. *Der grundherr, oder an dessen statt der meier oder auch der kelner richtet jærlich zwei- oder dreimal, doch nur über seine hœrigen*: sît twing unde ban von niut anders dar rüeret danne von eigenschaft 166, 11. *Über die freien leute hat die herschaft als vogt twing und ban*: 175, 8. 13 *u. öfter. vergl. Kopp, urkunden zur geschichte der eidgenœssischen bünde s.* 93 – 97. *Bluntschli, staats- und rechtsgeschichte von Zürich* 1, 208 *ff. Blumer, staats- und rechtsgeschichte der schweiz. demokratien* 1, 58 – 64.

üeben, *in stætem gebrauche halten.* die strâze üeben 99, 19.

umbe, umb einen koufen 284, 20. *von ihm kaufen.*

understên 139, 7. 9. *bewirken, dass etwas nicht geschieht, verhindern.*

urbar, urbor, diu, *ertrag, einkünfte, redditus* 26, 19. 37, 35. *ein hofban mit seinem ganzen inhalt an ertragsfähigen gütern* 26, 16. 27, 28. 30, 32 *ff. dann verzeichnis von gütern, abgaben und gefällen* 36, 23.

urlog (= urliuge), das 224, 4. *krieg.*

ûsliute (*sing.* ûsman) 47, 12. ûsburger 127, 22. ûssîdel 45, 28. ûssidelinge 83, 7. 84, 16. 107, 30 *und öfter: leute, die in einem dorfe ansæssig, aber nicht in den selben lehensverhältnissen sind mit den übrigen gemeindegliedern, oder auch solche, die ausserhalb dem weichbild einer stadt oder dem etter eines dorfes gesessen sind, und daher in der regel auf die nutzung der gemeinen mark kein recht haben.*

ûzzoge, diu 18, 13. *aufgebot einer ganzen gemeinde zum frondiensten? oder zu den drei jahresgerichten? vergl. das Freiburger stadtrecht von* 1275 *in Schreibers urkundenbuch* 1, 81: swenne man eine gemeine ûszoge gebiutet, swel burger das hœrit und niut ûs vert, dem sol man sîn hûs nider slahin.

vaden, der 121, 25. *zaun, womit die felder eingehegt wurden. über* vaden *richten heisst somit über streitigkeiten in bezug auf die feld- und markungsbezirke entscheiden.* ein vogt sol zwürent in dem jâre, ze

meien und ze herbste die vaden besehen in dem hove ze Meggen: ***Grimms weisthümer*** 1, 166. alle zwing, benn und efäden sint des gotshûses und des bropstes: ***ebd.*** 121.

val, der, ***das bei der veränderung, die sich in einem lehengute, sei es durch tausch etc. oder durch tod zuträgt, dem lehensherrn gebührende reichnis, meist das beste stück vieh im stalle*** (besthoupt), ***doch häufig auch das zweitbeste*** 18, 25. 25, 14. 165, 1. ***oder statt dessen auch kleider, harnisch etc.*** 67, 27. ***zuweilen auch der dritte theil alles gutes*** 266, 24 ***ff.*** — vallen, ***den fall nehmen oder geben*** 46, 2. 230, 30. das reht, die liute ze vallende 72, 4.

var, das 53, 2. 81, 5 ***ff. die fähre über einen fluss.***

vasnaht, diu alte vasnaht 56, 22. ***der erste sonntag (invocavit) in der fasten.*** — vasnahthuon, ***jæhrliche abgabe, die zu vasnacht dem vogt entrichtet werden muss.***

vastmuos, vasmuos, vastinmuos, das 71, 17. 19. ***u. s. w. früchte von œlpflanzen, bohnen und andere hülsenfrüchte und gemüse, fastenspeise: Schmeller*** 1, 574.

verrihten 18, 5. 38, 9. 11. ***berichtigen, bezahlen.*** — verrihtenlich, ***adj.*** 94, 19. ***der übereinkunft gemæss, vergleichnismæssig.***

versprechen 235, 22. ***aufgeben, verwerfen.***

vierdung, der 51, 9. 14. 26 ***ff. in der Schweiz*** vierling 226, 22. 30. 232, 32 ***ff. der vierte theil eines*** vierteils.

viernzal, vierzal, diu, ***latinisiert*** virndecella 9, 25. 10, 4. 21, 13 ***ff. getreidemass im Elsass, nach angabe des urbars*** 12, 22. 24, 8. 40, 7. ***gleich dritthalb vierteln. im nordwestlichen theile der Schweiz (Basel, Argau) betrug die oder das viernzel bis zur einführung des neuen Schweizer masses*** 12 ***viertel, galt aber lediglich für korn und haber, s. Kopps gesch. der eidgenœss. bünde*** II, 1, 734. ***Stalder*** 1, 369. ***in Nassau ist der ausdruck noch jetzt gebräuchlich und machen vier*** viernsel ***ein malter.***

vierteil, der, das, ***der vierte theil eines grœssern masses, meist für getreide, doch auch für andere gegenstände, flüssige sowol als trockene gebraucht, z. b.*** ein vierteil mâgöls 264, 9 ***und öfter***; ein vierteil salzes 131, 3 ***und öfter***; ein vierteil eiger, ***sechzig stück, häufig. vier*** vierteil ***machen einen*** müt, mutte, ***modius, vier*** müt ***ein*** malter, ***maltrum, das grœsste getreidemass, vermuthlich ursprünglich so viel, als auf einmal zur mühle gebracht oder gemalen zu werden pflegt: Schmeller*** 2, 571.

vischenze, diu 59, 14. 21. 62, 14 ***ff. ort, wo gefischt wird, dann aber auch und vorzugsweise das recht zu fischen.***

vogt, der, ***advocatus, schirmherr, patron, oder der von demselben eingesetzte stellvertreter, der in seinem namen die ihm zukommenden rechte ausübt*** (aman 169, 4. amtman 91, 11. pfleger 223, 2. 11.). ***der vogt als solcher richtet über*** diub und frevel (239, 4 ***ff.***), ***legt steuern auf*** (vogtstiure 41, 17 ***ff.***) ***und bezieht allerlei kleinere einkünfte, z. b.*** vogthüenr 10, 16. (= vasnahthüenr ***und*** herbisthüenr), vogtkernen 111, 20

u. s. w., wofür er die ihm unterworfenen (vogtman 239, 19. *plur.* vogtliute 4, 21. 27 *ff.*) *zu schirmen und zu schützen hat.* — vogtbêr 235, 8. *einem vogte unterworfen.* — vogtreht 42, 5 *ff. jus advocatiæ, das aus dem schutzrechte fliessende einkommen.* — vogtei, vogtîe, diu, *das amt, die pflichten, rechte und das einkommen eines vogtes. sie wird vom reiche (kaiser) unmittelbar geliehen* 199, 6 *ff., kann aber auch gekauft werden* 241, 5. 251, 7. 252, 2 *ff. und bedarf dann der bestætigung vom reichsoberhaupte.* die vogtei bûwen: *zu einer gewissen vogtei, schirmherschaft gehœren.* — kastvogt, *der schirmherr, patron über ein gotteshaus, zu dessen amt besonders die aufsicht über die verwalter der klostergüter (meier, keller etc.) gehœrt.*

von nû hin 154, 20. *von nun an, künftig.*

vorburg, diu 126, 3 *ff. suburbium, die gebäude, die ausserhalb der burgmauer liegen.*

vor haben 169, 2. *zum voraus haben.*

Frenkes mês *und* gewicht 291, 1. 2. *was bedeutet das?*

fridepfenning 169, 6. fritschatz 171, 12. *eine jæhrlich zu zahlende abgabe, wodurch sicherheit und schutz gegen auswärtige friedensstœrung erkauft wird: Brem. wörterb.* 1, 449. *Oberlin* 429.

frisching, *auch* frischling, *ein junges, halb ausgewachsenes schwein oder auch schaf, das anfängt selbständig auszulaufen, von der mutter sich getrennt hat: Schmeller* 1, 619. *Frisch* 1, 298 *a. im urbar sind jedoch meist junge schweine verstanden, deren preis anderthalb bis drei schilling beträgt* (101, 11 *ff.* 104, 15. 18. 30.), *während ein ausgewachsenes schwein zwischen 5 bis 20, ein schaf dagegen 4 schilling kostet. In der rechtung zu Glarus* 133, 6. *erscheint* frisching *neben* wechtag *in der bedeutung eines grundstückes. das Secking. urbar zählt deren 49 auf, die in der regel nicht mehr als ein schaf zu bezahlen hatten und daher noch kleiner als die* wechtage *gewesen zu sein scheinen. Blumer a. a. o.* 19 *vermuthet, es möchten güter, welche* frischinge *als grundzins entrichteten, zur unterscheidung von andern zuletzt selbst so genannt worden sein: eine erklærung, der man in ermanglung einer bessern beipflichten kann.*

frônhof 169, 21. *curia dominicalis, hof, der in dem unmittelbaren besitz der herschaft ist, und wo die hœrigen zur frohne erscheinen müssen.*

frônmês, das 238, 13. 20. *besonderes, von der herschaft bestimmtes mass? oder für* Frowen = Frowenvelder mês? *vergl. Schmeller* 1, 614. *ein malter* frônmês *ist gleich einem* Wîler müt.

frônochse *s.* schurtochse.

vrônwâge, diu 228, 26. *öffentliche wage: Schmeller* 1, 613.

fuos, der 164, 4. *von einem schwein, worunter wol ein schinken zu verstehen ist.*

fuoterhaber, der 86, 15. 89, 18 *ff. haber, der behufs der fütterung der pferde des vogtes entrichtet wurde, wenn derselbe zur abhaltung der jahresgerichte in die dörfer kam.* die liute ze Diengen sprechent, das

si niht fuoterhabern geben süllen, wan die vögte tüen inen mit arbeit sô nôt, das si dâ mite des fuoterhabern wol über werden 246, 8 *ff.*

wahtpfenning, der 212, 4. 219, 24. 221, 6. 224, 9 *ff.* ***abgabe, die an den burgwächter für bewachung der burg und der darum wohnenden entrichtet wurde.*** die von Baden gent jêrgelichs dem wahter ûffen der burg, durch das er die burg unde si deste bas bewache, ein pfunt dn. Züricher 150, 29.

wan, ***als, ausgenommen, ausser, nur.*** — wande, want, went, ***denn, weil.***

wechtag 133, 5. ***ein wort von dunkler abstammung, das ausserdem meines wissens nur noch im Seckingischen urbar vorkommt, welches Blumer zu seiner histor. abhandlung***: '***das thal Glarus unter Seckingen und Oesterreich und seine befreiung***' (***archiv f. schweiz. geschichte bd.*** 3, 1—95. ***Zürich*** 1844) ***benützt hat. Die bedeutung wird aus dem zusammenhang im Seck. urbar ersichtlich***: wechtag ***ist ein grundstück und zwar von geringerem umfang***; ***denn während der jærhliche zins einer hube in*** 2 ***schafen***, 20 ***grossen und*** 60 ***kleinen kæsen, einem rinde und*** 5 ***fasnachthühnern bestand, zahlte ein*** wechtag, ***deren*** 47 ***im ganzen thal Glarus zerstreut waren, bloss ein schaf,*** 12—15 ***kleine kæse und alle zusammen*** 3 ***rinder. Blumer a. a. o.*** 18 ***meint***, '***ob das wort nicht vom ahd.*** wecha (***Graff*** 1, 701.) ***herzuleiten sei? es würde dann*** wochentag ***bedeuten, und vielleicht die arbeit eines werktags sein***'. ***kaum, denn obschon die Lucerner hs. wirklich*** wochtag ***liest, so ist doch darauf, den übrigen stellen gegenüber, kein gewicht zu legen. sollte*** wech ***nicht vielmehr zusammenhängen mit der in*** wechalter (***Graff*** 1, 728. ***Grammatik*** 2, 530) ***vorkommenden wurzel, die bis jetzt freilich jeder erklærung gespottet hat?***

weglœsi, diu 244, 14. 245, 10. 252, 22. ***u. öfter, abgabe an den gutsherrn beim abzug von einem gute, laudemium, der schwæb. ausdruck für das schweiz.*** êrschatz.

wehsel, der 241, 13. ***tausch.***

weidehuobe ***stf.*** 36, 33. 81, 25., ***auch*** weid- ***und*** weithuobe 167, 21. 158, 18. 159, 5. ***eine aus weidgründen bestehende hube, deren in der regel geringer ertrag meist den*** weibeln, ***gerichtsboden, wird, und daher häufig auch*** weibelhuobe 89, 7. 11. 176, 20. ***heisst.***

wert, der 193, 1. ***erhœhter grund im wasser eines flusses oder sees, der über dieses hervorragt und mit gras oder holz bewachsen ist: Schmeller*** 4, 144.

wideme, diu 50, 7. 59, 8. 64, 21 *f.* ***die zu einer pfarrkirche gestifteten nutzbaren gründe, dotation.*** — bewidemen 46, 7 ***dotieren, ausstatten, stiften.***

widergân 36, 15. ***zurück-, heimfallen.***

wîer, der 268, 2. 7. ***weiher.***

wîghaft 72, 12. ***streitbar.*** ein wîghafter bû, ***ein befestigtes gebäude.*** zwischen Grundelôsen ***etc.*** sol nieman bûwen dehein wîghaften bû noch dehein horn schellen noch dehein gewilde vellen âne der hêrschaft urloub.

diese stelle kommt auch wörtlich vor in einer urkunde: geschichtsfreund 1, 162. 248. *und in einem Engelberger hofrodel: Grimms weisthümer* 1, 4.

wiltban, der 141, 21. *bezirk, in welchem es unberufenen verboten ist, zu jagen; jagdrecht.*

wînban, der 291, 1. *gebühr, die der herschaft für die erlaubnis, wein schenken zu dürfen, gezahlt wird: Frisch* 1, 60 *a.*

wîsunge, diu 49, 26. 30. 50, 3. 14 *ff.* diu wîsat 133, 9. (*ahd.* wîsunge, *Graff* 1, 1068) *visitatio, oblatio, darbringung eines geschenkes von seiten der hœrigen an die herschaft.* einem wîsen: *sich zu bestimmten zeiten oder auch bei besondern anlæssen mit einem geschenk bei einem einfinden, zeigen; wol ursprünglich zum zeichen der hœrigkeit. vergl. Schmeller* 4, 179. 180. *diese geschenke bestunden nach dem urbar meist in baarem geld, daher* wîspfenninge 128, 28. (*doch ist* wîsse gense 150, 18. *vielleicht* wîsgense *zu lesen*). *ob nicht auch statt dessen früchte geschenkt werden konnten, und* wishaber 118, 16. wiskorn 120, 24. *hieher gehœrt, ist zweifelhaft. ersterer wird nach Schmeller* 4, 183. *in einigen gegenden Bayerns statt des heuzehenden entrichtet.*

witraite, diu 272, 6. 273, 24. es sy an eckern, an wisen, an wasen, an zwy, an holz, an holzmarken, an wasser, an waid, an veld, an wytraitinen, an egerden, an owen: *urk. Ulm* 1402. *Schmid schwæb. wörterb.* 522. mit wytraitinan: *urk. von* 1419. *Schnell, zeitschrift f. Hohenzollern-Sigmaringen* 1845. 46. *s.* 192. *dass* witraite *ein* niugeriute, *neubruch, ist, geht aus allen diesen stellen deutlich hervor, nur macht der eigentliche sinn der zusammensetzung einige schwierigkeit. jedenfalls bedeutet es eine* raite, *raum, feldfläche, die entweder aus früher mit* wit, *zweig, reis von zähem holz, gesträuch bewachsenem boden neu gewonnen, oder aber einen solchen raum, der mit* wit *eingehegt wurde; in letzterem falle wære es gleichbedeutend mit* zûnraite: *urk. von* 1281 *bei Schmid* 544. *vergl. noch* witraiter *ebd.* 522. *und* in die witreite bieten *oder* geben: *Grimms weisthümer* 1, 160. 165.

zehende; der mêrre zehende 66, 20. 67, 3. 8. 75, 30. *der kleine zehent vom wein, vom getreide samt halm oder stroh, als weizen, roggen, fesen, dinkel, gerste, haber, erbsen u. s. w.* — der minre zehende 66, 23. 67, 5. 10 *ff. der kleine, bloss auf örtliches herkommen gegründete zehent von obst, kraut, rüben, hopfen, flachs, hanf, hirse u. s. w. s. Schmeller* 4, 240. *vergl.* erbz. 71, 29. hof (hopfen?) zeh. 71, 20. lemberz. 91, 5. ôsterz. 66, 16. wintergerstenz. 71, 24. *etc.*

zendring, cendring, der, *ein in den rauch gehängtes stück fleisch, vom ahd.* zantaro, *glühende kohle s. Graff* 5, 686. *Schmeller* 4, 274. *unter* cendring vische, *das stück zu* 3 *pfenninge* 130, 27., *hat man also geräucherte fische zu verstehen.*

ziegelhûs, das 254, 32. *ziegelbrennerei.*

ziger, der, *seracium, die feste aus der geronnenen milch gewonnene masse.* 'in alpibus — habemus — ad Lucerse et ad Furen et ad Lageltstal

in unaquoque, quod ad unum sester pertinet. si quæris, quid sit sester, dictum est, quasi dicatur constitutio vel firmiter statutum. Ipsi enim armentarij secundum suam consuetudinem habent nomina inventa, quibus utuntur, utpote tantum lactis, quod seracium possit fieri, vocant immi, et octo immi dicunt sester, idemque sester nihil est aliud nisi viij seracia, unumquodque autem seracium sequuntur viij casei: *acta Mur. p.* 53. *Der unterschied zwischen einem* ziger *und* kêse *ist indes im urbarbuche viel bedeutender, indem ersterer* 3 (181, 11. 22.), *meist jedoch* 5 (92, 1. 94, 19 *ff.*), *ja sogar ein paar mal* 10 *schilling* (96,16. 211. 22.), *ein kæse dagegen nur* 2—3 *pfenning* (*ein schaf- und geisskæse nur einen pf.* 263, 8.) *galt. zu einem solchen ziger werden mindestens acht imi oder ein sester milch erforderlich gewesen sein. die kæsebereitung, wie sie jetzt z. b. in der Schweiz üblich ist, scheint ziemlich jungen ursprungs zu sein, während früher das hauptprodukt, wozu man die milch verwendete, der ziger, und kæse nur eine geringe, schlechte speise war. von der zubereitung des zigers, wie sie noch um die mitte des vorigen jahrhunderts zu Arth im canton Schwyz gebräuchlich war, gibt Zay, Goldau und seine gegend, wie sie war etc. Zürich* 1807, *s.* 338 *ff. eine ausführliche schilderung, die ich, soweit sie über den in unserem buche vorkommenden ziger licht verbreitet, hier mittheilen will. Der beste ziger war der fette oder sogenannte bratziger. eine beträchtliche menge, etwa* 40 50 *mass, ganz fetter milch wurde in einen kupfernen kessel gethan und bei sehr gelindem feuer warm gemacht, wobei man mit besonderer aufmerksamkeit und sehr langsam saure molken hinzuschüttete, bis die dicken theile der milch von den wässerigen getrennt waren. alsdann wurde diese weiche und nicht sehr warme masse aus dem kessel gehoben, in einer art hohen und engen geschirres aus tannenrinde zugerüstet und wie ein umgekehrter, stumpfer zuckerhut geformt hineingethan, dann mit schwerem gewicht beladen, damit durch unten angebrachte kleine öffnungen alle in der weichen masse noch befindliche molke ausrinnen konnte. dieses geschirr, zigerrumpf genannt, musste dann, bis die masse fest war, an die seite eines geheizten ofens hingestellt werden. diese zigergattung, unter dem namen Arthnerziger bekannt und als leckerbissen gesucht, wurde in einer bratpfanne auf glühenden kohlen warm und kochend gemacht und dann gegessen. ihrer form wegen nannte man sie zigerstöcke; dasselbe wird man unter einem* mês zigern 180, 12. *zu verstehen haben. über die zigerbereitung in Glarus vergl. noch Heer, canton Glarus (gemælde der Schweiz bd.* VII. *St. Gallen und Bern* 1846) *s.* 402 *ff.*

zîtkuo, diu 208, 27. *eine zweijæhrige, ausgewachsene und zur nachzucht reife kuh: Schmeller* 4, 293. *unter* nutzber küe *ebd.* 26. *sind melkende kühe gemeint.*

PREISE VON LEBENSMITTELN UND ANDERM.

âl, *das stück zu* 6 *pfenning* (= 15 *kr.*) 92, 5. 120, 16. 19.

albele, *das hundert zu* 1, $2^1/_2$ *und* 10 *schilling* (= 1 *fl.* 15 *kr. bis* 5 *fl.*) 95, 1. 118, 13. 120, 17 *ff.*

anken, *der napf, ein buttermass von* $7^1/_2$ *pfund an gewicht* (*s. Stalder* 2, 230.) 20 *pfenning* (= 50 *kr.*) 192, 24.

balhe, *das hundert zu* 5 *schilling* (= 2 *fl.* 30 *kr.*) 193, 11. — stanbalhe, *das stück zu* 3 *pfenning* (= $7^1/_2$ *kr.*) 95, 2.

höu, *das fuder zu* 1 *schilling* (= 30 *kr.*) 280, 19.

kêse, *das stück zu* 1, 2, 3 *pfenning* (= $2^1/_2$—$7^1/_2$ *kr.*) 17, 22. 131, 1 *ff.*

geishût *zu* 18 *pfenning* (= 45 *kr.*) 94, 20.

haber, *der müt zu* 18 *pfenning* (*also das malter* 6 *schill.* = 3 *fl.*) 71, 31. *das malter Rüedlinger mass zu* 2 *schilling* 259, 4. *Meinger*, *Sulger und Veringer mass zu* 4 *schilling* 287, 20. 259, 7. 264, 5.

kernen, *das malter Rüedlinger mass zu* 3, *Meinger, Sulger und Veringer mass zu* 6 *schilling.*

kuo, *eine kuh zu* 12 *schill.* 10 *pfenning und* 13 *schill.* 2 *pfenning* 137, 24. *zu* 12—15 *schill.* 130, 23. — *zu* 21 *schill.* 130, 25.

lachs, *ein, zu* 6 *schilling* 234, 11.

lamp, *ein, zu* 18 *pfenning Brîsger* 55, 8. 19 *ff.*

mâgöl, *ein vierteil zu* 2 *schilling Haller* 264, 9.

pfeffer, *das pfund zu* 1 *pfund,* 3 *schill.* (?) 131, 11.

rint, *ein, zu* 12 *schilling* 131, 22.

roggen, *das malter Rüedlinger mass zu* 2, *Meinger, Sulger und Veringer mass zu* 4 *schilling.*

salz, *ein vierteil zu* 3 *schilling* 131, 3.

schâf, *ein, zu* 18 *pfenning Brîsger* 57, 9. 14. — 2 *schill. Brîsger* 59, 10. — 33 *pfenning* 137, 19. — $3^1/_2$ *schill. ebd.*

schulterra, *zu* 6 *pfenning* 50, 33. 65, 16. — *zu* 1 *schilling* 49, 31. 50, 3.

swîn, *ein, zu* $2^1/_2$ *schill.* 119, 6. 11. — $3^1/_2$ *schill.* 107, 15. — $4^1/_2$ *schill.* 119, 13. 18. — 5 *schill.* 52, 1. — 7 *schill.* 49, 20. — 10 *schill.* 47, 22. 70, 20. 126, 16. 21. — 12 *schill.* 96, 17. 99, 20. — 15 *schill.* 126, 10. 11. — 2 *pfund Stefninger* 29, 31.

tuoch, *graues, die elle zu* 1 *schilling* 94, 21. 131, 5. — *die elle leinentuches zu* 3 *pfenning* 119, 28.

vesen, *das malter Rüedlinger mass zu* 3 *schill.*, *Veringer zu* 5 *schill.*, *Meinger und Sulger mass zu* 6 *schilling.*

frisching, *ein, zu* 18 *pfenning* 65, 20. — *zu* 30 *pf.* 101, 11. — *zu* 3 *schill.* 104, 15 *ff.*

wider, *ein, zu* 4 *schilling* 96, 17 *ff.* 193, 4.

ziger, *ein, zu* 3 *schilling* 181, 11. 22. — *zu* 5 *schill.* 92, 1. 94, 19. — *zu* 10 *schill.* 96, 16.

ziegel, *das tausend zu* 6 *schilling* 269, 16.

REGISTER.

A.

A, die, ausfluss des Baldeggersees 196,21.
Aach *s.* Aha.
Abdorf, Cuonrât 114,29. 313,27.
Abecke (= Altachen?) 127,7.
Abedorf 44,21.
Ablach, fluss 278,20. 287,7.
Acker, zem langen A., gut 76,24.
Ackern (?), hof 220,32.
Adelgeswîle, dorf 188,11.
Adelgeswîler, meierampt 191,11. kirche 191,15.
Adelheit, uxor Burchardi Reimbrunnen 321,36. — de Waltzberg 319,12.
Adelinger, H. 313,7.
Adeloth, villicus 302,9.
Adelsperg, Adelisberg 55,14. 57,13.
Adelswîle, hof 170,26.
— — diu vogtîe ze 335,14.
— — (Adlischwil), dorf 200,8.
Adelwîle, dorf und dinghof 174,7.
Aderzhofen *s.* Meringen.
Adlashûsen (Adletshausen), dorf 118,4.
Adligenschwyl *s.* Adelgeswîler.
Adlikon, dorf 213,1.
Adlinkon 107,31. 312,32.
Aesch *s.* Escha.
Aettischwyl *s.* Ettiswîle.
Affoltern (= Albisaffoltern?) 89,3.
Affoltren, de 319,24. — der von 344,1.
Affoltron (Ober- und Unter-) 107,31.
Ageri 342,22.
Agren (Aegeri) 91,33.
Agren (?) 140,6.
Aha, offitium in Aha 290. bürger 290,14. stadt 290,6.7.15.
Ahûsen, Wernher von 295,17.
Aicha (Eichen), dorf 248,21.
Aichen *s.* Eige.
Alaphen, Nider- 51,6. 58,8. Ober- 51,24.
Alaswîle (Allischwyl), dorf 169,12.
Albenswîlle (Allmansweiler), dorf 252,11.
Alberswîle, dorf 175,4.
Albisaffoltern *s.* Affoltern.
Albolz, curia 304,3.
Albrecht, Albreht, Albertus n. pr. 114,20. 115,4. 225,6 256,27. 313,17. 314,1. — künig Ruodolfs vater 10,18. — Barchans 306,24. — grâve, von Heigerlôch 288,3. — der Canceller 246,19. 302,6. — Carpentarius 302,8. — im Entreche (?) 267,32. — her, von Klingenberg 236,12. — her A. von Rormos 343,25. — A. Slegellîn 260,17. — von Stetten 279,16. — Vêr 306,22. — der Zimberman 246,24.
Albrechtztal (= Villé), offitium 15. amt 15,3.7. 16,14. stadt 15,14. 18,24.31. 37,15. 40,18.
Aldorf 311,3.
Alinkon, Alinken, Allikon 88,3. 331,15.21. 332,2.
Aliswenden, dorf 48,20.
Allmansweiler *s.* Albenswîlle.
Allischwyl *s.* Alaswîle.
Almeswîle 335,13.
Aloswendi 341,18.
Alpfen *s.* Alaphen.
Alshuserin n. pr. 299,6. *vergl.* Althiuserin.
Altenberg, berg bei Veringen 260,3.
Altenburg, hofstat 153,10. diu vischenz ze A. 153,11.
Altenbûrs tor in Veringen 259,23.
Althein, dorf 269,21. 271,4.5. das meigerampt 270,7.
Althiusern 86,6.
Altishoven, dorf 177,10.
Altorf (= Fehr-Altorf), dorf 207,8.

Altorf (Altendorf), hof 118, 24. 26. 120, 10. 20. 23. dorf 119, 29.
Altstetten, hofstat 143, 15.
Altwise, dorf 196, 4. 317, 25. 320, 12. 334, 5.
Altzenswanden, dorf 44, 20.
Ambeck, Nicolaus dictus A. 322, 8.
Amerswîle (Ammersweyer), dorf 13, 15. Amorswîlr 40, 11.
Ammerschwyl, *s*. Ombrehtswîle.
Amoltron, her Jôhan v. A. 32, 7. 37, 13. — her Liud. v. 32, 6. 37, 13. — die v. A. 37, 9.
Amt, das frîe 89, 15.
Andmen, tagwan 132, 18.
Andolfingen, dorf und kelnhöfe 234, 15. 235, 19. 30. 34. 236, 1. 4. kirche 235, 17.
Andrês von Waltwîlr 31, 30. 34, 3.
Anglikon, dorf 165, 19.
Anwîle, dorf 43, 11.
Appo, der Arzât 267, 21. — dictus Diabolus 305, 3. — der Zehender 268, 3.
Appwîle (Abtwyl), dorf 87, 10.
Ar, die, fluss 127, 23. 160, 30.
Arburg, offitium 126. 319. 126, 14. 24. 127, 23. 128, 24. 27. der ban ze Arburg 126, 4. burg und vorburg 126, 3. 319, 4. — dominus de A. 319, 25.
Arech, molendinum 331, 14.
Aristowe (Aristau) 85, 29.
Armensê 318, 2. 330, 17. *vergl*. Ermensê.
Armenswîle (= Ammerschwyl?) 171, 11.
Arnolt, Arnoldus 224, 29. — Cuonrât A. 281, 15. — de Dorf 321, 29. — de Hunwîle 322, 9. — de Littowe 321, 16. der Niderest 321, 23. — villicus in Rinach 326, 17. — quondam advocatus de Rîchense 317, 12. 318, 15. — Senno 311, 28. — Stouffer 322, 30. — dictus Trutman 317, 23. — de Virst 310, 30.
Arnoltîn n. pr. 281, 8.
Arnon, vorst 191, 5.
Arowe, diu rehtunge ze A. 156. stadt 156, 1. 8. 334, 32. 335, 24. 336, 5. die burger von A. 334, 22. die kirche 160, 25. — der schultheis (scultetus) von (de) 334, 15. 342, 14. 345, 11.
Arta, Arte, hof 192, 13. 17. 345, 8. vischenze ze 193, 10.
Arwangen, der von 166, 1. 167, 26.
Attelwîle, dorf 176, 24.
Attemanswîlr (Attenschweiler), dorf 23, 9. 39, 31. — mönchhof 11, 27.
Atzelîn, Azeli n. pr. 115, 5. 314, 2.
Aufhofen *s*. Ufhoven.
Augia maior, abbas 308, 17. *vergl*. Owe.
Auingen *s*. Owingen.
Austriæ Duces 308, 16. 326, 13. 16. *vergl*. Oesterrîch.
Auw *s*. Owe.

B.

(*vergl*. P.)

Baar *s*. Barre.
Bâbenberg (?) 76, 11.
Bach, dorf 298, 7.
Bach, bî dem Bache 100, 19. 22. — Bela in dem B. 320, 15. — Heinricus in dem B. 320, 29.
Bachlên, gut bei Celle 205, 27.
Bachman, der 115, 1. 313, 31.
Baden, amt, offitium 143. 336, 8. 14. 27. 30. 345, 13. stadt 81, 18. 149, 32. 150, 21. 25. 29. 151, 1. 342, 11. 344, 6. 13. die brücke ze B. 150, 32. burg 336, 26. die kirche ze B. 151, 3. — Wernher, der vogt von 336, 17.
Baden zem dorfe, im Sickental (= Badenstadt) 80, 25. 336, 16. 24. 26. 27. *vergl*. Enret-Baden.
Baderîn, diu 262, 15.
Bäch, dictus Riuter 330, 6.
Bänziwil *s*. Benzwîle.
Bäsembüren *s*. Bessembüren.
Balbe (= Balm), dorf 213, 2. 312, 26.
Balber, der 226, 28.
Baldegge, domini de 318, 36. 320, 15. 321, 8. 10. 12. 14. 17. 20. 22. 30. 322, 2. 3. 5. 7. 9. 10. 328, 26. — H. de 321, 18. — Hartmannus de 330, 3. — des kint von B. (puer domini quondam Hartmanni de B.) 31, 24. 32, 18. 163, 1. 330, 3. 331, 5.
Baldenwek 316, 9. 20.
Baldesberg (?) 277, 6. — Baldesperg 116, 2. — Baldisberg 111, 20.
Baldeswîle (= Baldensweil), dorf 210, 24.
Baldewîle, her Diethelm von 335, 4. — her Hartman von 332, 19. 22. 334, 27. 335, 5.
Baldinsperc 314, 23.
Baldiswîler 311, 24.
Baldteregkon (Baldegg) 146, 1.

Balgowe, dorf 5,14. 34,11.
Balm *s.* Palme.
Balnhalde (= Wallhalde?) 212,21. 310, 24.
Balster, der 226,22.
Baltershein, dorf 7,27.28. 8,17.
Banholz 341,4. *vergl.* Banoltz.
Bannental 295,29.
Banoltz (Bannholz), die vrîen liute von B. 51,11. *vergl.* Banholz.
Banze, Bantz n. pr. 252,21. 304,9.
Banzenheim, dorf 6,8.
Banzier 301,17. Cuonrât Bantzier 287,1.
Barcham, Albertus 306,24.
Barchans, Cuonrât 255,19.
Baregge *s.* Owe.
Baris (Pairis), der münichof ze B. 3,7. Paris 32,20.
Barra, pueri quondam de 331,10.
Barre (Baar) 92,12. 93,13.15. — her Ruodolf von 337,6.9.13.
Basil 20,9. Basilea, Scaler de 319,21.
Bassersdorf *s.* Passelsdorf.
Bassisdorf 315,6.
Battenheim, dorf 8,11. 39,11.
Bebelerîn, diu 100,24.
Beche (= Bächli?), kelnhof 113,5. 304,12.
Beche (Bäch) 201,11. — Gerdrud de B. 323,2.
Bechi, curia 314,26.
Bechlîn (= Bachtalen?) 66,18.
Becke, der 257,7.
Befort 30,9.
Beinwîle, dorf, villa 87,22. 171,3. 326, 23.24. — her Pêter von 335,6. — relicta domini Petri quondam de 326,24. 327,36.
Beizkofen *s.* Bützkoven.
Bela, in dem Bache 320,15. — de Esche 321,2. — dicta Vischerin 320, 27.28.
Beli de Homberg 321,3.
Bellinkon, dorf 146,9.
Beltze n. pr. 223,33.
Benchon, Benken, hof 130,8.10. 131, 20.26. 346,9.13. die liute ze B. 131,27.
Benninger, der 115,26. 314,16.
Benno n. pr. 316,16.
Benze, Bentze n. pr. 264,33. 266,9. 304,30. — B. Boche 254,20.22. — B. Bonstengel 297,17. — B. der Heiden 279,21. — B. Löchli 280,5. — B. von Smiehen 281,13. — B. Tegan 266,21. — B. der weibel 280,9.
Benzligen 128,2.15.
Benzwîle (Bänziwil) 185,12.
Benzingen, dorf und meierhof 262,22. kirche 262,29.
Berau *s.* Bernowe.
Berchingen 341,8.
Berchta, in dem Bache 330,10. dicta in d. B. de Gossbrechtingen 318,38.
Berchtolt, Berhtolt, Berchtoldus, n. pr. Berchtoldes guot bî der Eich 290,1. — dictus Breiter 311,12. — B. Diemo 280,1. — her B. von Halwîle 334, 10.19. 338,3. — B. Hesse 280,29. — B. von Hôchdorf 250,21. — B. Marchstekke 286,15. — Muoselgans 304,14. — B. der Murtze 250,7. — Muzzel 304,14. — her, der Serenzer 33,30. — Swendi 316,19. — her B. von Vilingen 341,9. — B. Welli 274,12.
Bere, der 227,36.
Berg, die liute an dem B. 91,16. 93, 14.16. — an (in) dem Berge 334,2. 335,7.
Berg, dorf 292,9.
Bergheim (= Berken, Berikon?) 89,7.
Berhtenbüel 192,3.
Beringen (Böhringen), dorf 291,28.
Beringen, die von B. 45,4.
Beringer, der 227,25.
Beringering (= Bergalingen?), glashütte 44,21.
Beringeringen (= Wermelingen?), dorf 186,11.
Berkheim, der v. 35,20.
Berlikon, Berlinkon dorf 117,17. 118,11.
Bernbrunnen (?) 75,15.
Bernhardes kint von Reitnowe 335,2.
Bernhart, her B. fitztuom 35,17.
Bernwîler, dorf 278,23.
Bernowe, dorf 56,21.
Bernowe, das gotteshaus, besitzt 3 höfe u. eine schuposse zu Löningen 63,17.
Beronensis ecclesia 317,10. 318,19. 321,27. 323,1. monasterium 321,35. — dominus præpositus B. 330,23. *vergl.* Münster.
Bersinkon (Bertschinkon) 123,24.
Bertenswîle 185,13.
Bessembüren (Bäsembüren) 84,21.
Besserstein, burgstal 76,8.
Bettenwîle, -wîler 249,20. 303,25.
Betzental, 115,7. Bezendal 314, 3. — Heinrîch von B. 114,15. Heinricus de B. 313,13.
Betzing n. pr. 267,31.
Betzinkon 213,4. Bezincon 312,14.
Beuron *s.* Burron.

Biberstein, dorf 160,27. 325,11. — in der Owe 335,26. — Johannes dictus de 323,12.
Bichînshûsen, Bichîshûsen, dorf 297,7. 14. 298,3.
Biedertal, Biedertan, hof 10,3. 36,30.
Bierdorf, curia 310,22.
Bierstetten *s.* Büestetten.
Biettal (= Riedthal?) 127,20.
Bikkenwîler (?), hof 245,7.
Billikon (= Bilten?), tagwan 132,4.
Bilotzhein (Biltzheim, Bilzenheim) 2,16. 34,11.
Bîlstein, burg 15,5. 16,20. 31,21. 32, 6. 37,14. 56,18.
Binderre, die n. pr. 226,22.
Bingen *s.* Büningen.
Binhûsen 271,1.
Binhûser n. pr. 253,10.
Binzinkon, dingstat 121,7.9.
Bira, dorf 338,13.
Birch, Birche (Birri) 86,1. 337,10.
Birch (= Birchenfeld) 126,19.
Bircharzwîle (= Witschwyl?) 198,8.
Birchenlouf 338,11.
Birchingen, dorf 49,15.19. 58,24.
Birchwîle, dorf 110,5. 212,7. 312,13.
Birdorf, dorf 50,18. 58,20.
Birhart, dorf 154,21.
Birhe (Birr), dorf 152,5.24.
Birmenstorf 144,14.21.
Birs, fluss 26,4.
Birstal 24,18.
Birvelt 154,19.
Birwîle, dorf 171,7.
Bisech, Bisecht, Biseht (Bisikon), dorf 202,13. 311,6. — hof 202,19.
Bîsol (Bisel) 25,24.
Biucheim, Biukein, her Manegolt von 338,27. 339,6. 340,20. 341,6.28. 344,18.
Biunter 314,10.
Biutelschies, der von 284,10.
Bladoltzhein (Bladelsheim), dorf 5,25. 33,24.26.29.34.
Blatte, an Blatten 314,15.
Blatten, hof 116,10.
Blatter n. pr. 115,21. 314,12.
Blatzheim (Bladolsheim oder Blotzheim), kloster 12,1.2.
Blatzheim, dorf 23,22. dinghof 23,27.
Bleulikon *s.* Blûwelikon.
Blîdoltzhein (?), dorf 6,8.
Blienswîler, dorf 16,5. 40,17.
Bliggenstorf 93,8.
Blochingen, meierhof und dorf 246,13. 302,1. kirche 247,26.
Blœwersweg 326,34.
Blumpenbach (= Bluomenberg?), her Sîfrit von 341,3.
Blûwelikon (Bleulikon) 197,8. 333,33.
Bobbensol 83,7. *vergl.* Boppensol.
Boche, Bentz 254,20.23.
Bochseler, her Cuonrât der B. 334,24. 337,33. 338,17. 339,3.
Bodemberg 128,10. 175,21.
Böchlîn n. pr. 114,13.
Böhringen *s.* Beringen.
Bölle, meiertuom 29,18. Bolle 40,22.
Bönstetten, her Herman von 333,30.
Böschenrode 200,4.
Bœsenwile 319,4.
Böttingen, dorf 295,31. 297,16. 298,1.
Bötstein, dorf 54,13.
Bötzberg, Böziberg, berg 73,4. 74,4. amt ûf dem B. 73. 338. dorf 77,25.
Bötzen, dorf 66,16.25. 67,1.
Bogenwîle 249,23.26.
Bokelin 313,12.
Bolle (= Bölle) 40,22.
Bolle, an dem Bolle 75,23.
Bollingen (Bonigen) 126,20.
Bolster, dorf 250,5. 303,10.
Bolsterberg (Bolstern) 206,22. 310,12.
Boncourt *s.* Buobendorf.
Bondorf, dorf 252,9.
Bonkon (Benken) 43,6.
Bonlanden 316,7.
Bonstengel, Bentze 297,17.
Bonstetten 88,24. *vergl.* Bönstetten.
Boppensol (Boppelsen), hof und dorf 103,3. *vergl.* Bobbensol.
Bossinkon, der von B. 116,6. dominus de 314,31.
Boswîle, dorf 84,20. H. de B. 318,17.
Boumgarten, kloster 18,21.
Boungarten 113,25.
Brandes 316,20.
Brättigen *s.* Brettingen.
Breitembach, dorf 16,29.
Breitenlô 327,27.
Breitner, der 226,16.
Breittenvelt, dorf 64,31.
Breitvelt, dorf 298,7.
Bremen, dorf 92,23. 248,24.
Bremgarten 337,29. 345,17. diu vogtîe ze B. 337,14.20. der zol ze B. 337, 21.25.
Brentzkon, Brentzkoven, dorf 272,5. 274,7.15.
Brettingen (Brättigen), dorf 92,22
Brinkheim *s.* Brünkheim.
Brîsach 5,11.
Brisecken *s.* Prissikon.

Brîser, der 295, 3.
Brittenouwe 128, 6. 15. 322, 23.
Britton (Brütten), hof 201, 21. 202, 22.
Briusch, Bruchs (= Bruch?), mühle 16, 16. dorf 16, 17. kirche 18, 28.
Brüelacker bei Ertzingen 60, 30.
Brüelers huobe 224, 23.
Brüngon (Brünggen), dorf 207, 1. 311, 18.
Brünkheim (Brinkheim), dorf 23, 18.
Brünlon (Bründlen) 198, 17.
Brütten *s.* Britton.
Brugg, diu rechtunge ze B. 156. stadt 70, 8. 12. 72, 10. 156, 13. 157, 6. — Cuonrât von 333, 19. — der schultheis von 339, 1. 344, 26. — das ungelt ze 338, 16. — der zol in der stat ze 338, 17. 344, 25.
Brugge, diu stiebende (= Teufelsbrücke) 94, 4.
Brugger 314, 7. — Johannes 323, 1.
Brunadere, Brunnadern 51, 19. 340, 21.
Brunegg, dorf 152, 21. 23.
Brûnenwîle (Braunenweiler), dorf 252, 16.
Brungers schuoppôs 218, 10.
Brunne, vallender 108, 20. 315, 20.
Brunneguot (= Brunnenweiler) 117, 19.
Brunnen, dorf 298, 7.
Brunnen (= Urannen, Urnen?), tagwan 136, 32.
Brunwîle, dorf 85, 5. — Walther von 318, 1.
Bruttisellen, dorf 210, 26.
Bruwîle 176, 14.
Buchse 103, 14. 108, 1. dorf 176, 27.
Bucko n. pr. 267, 18.
Büeblikon *s.* Buobelinkon.
Büeile (?) 148, 25.
Büel, ûffen dem Büele 48, 16.
Büel 222, 14.
Büesinkon (Busingen) 91, 19. 342, 11.
Büestetten (Bierstetten), dorf 252, 7.
Büllach 109, 11.
Büllachberg (Büliberg), hof 116, 4. 314, 23.
Bünden, in den B. (?) 8, 9.
Büningen (Bingen), meierhof 283, 31. kirche 284, 7.
Bünznach (Bünzen) 84, 23.
Büron, præpositus de 301, 19.
Bürzer, H. 304, 11.
Büsingen, dorf 193, 14.
Bütwîle, dorf 84, 25.
Bützkoven (Beizkofen), dorf 249, 5.
Büzinkon 303, 25.
Buggîn, diu B. in Bannental 295, 29. Buggînen guot 295, 23.
Buggo n. pr. 275, 22. 276, 16. 21. 304, 15.
Bugklers gut 7, 27.
Bulle, das guot ze Bullen 176, 19.
Bûman, der 279, 12.
Bunbuoch (Bumbach), dorf 92, 23.
Bungko, Schikko 267, 2.
Bunter n. pr. 115, 16.
Buobelinkon (Büeblikon), hof 158, 26. 335, 29. 30.
Buobendorf (Boncourt) 27, 32.
Buobenwiler 303, 21.
Buoch (?), hof und dorf 289, 10.
Buoch (Buch), dorf 222, 6. 28. 223, 5. die kirche 223, 9. 10. — Cuonradus de 319, 15.
Buochein, dorf 274, 24.
Buochennas (Buonas), dorf 193, 21.
Buocholz 185, 10. 186, 15.
Buochowe (am Federsee) 258, 19. besitzt eine mühle zu Meingendorf 285, 15. lacus de 307, 18.
Buol, Buole n. pr. 257, 5. 307, 29. Heinricus et Burchardus de 322, 16.
Buosalpa, berg 96, 26.
Buosenach (= Busslingen?) 146, 20.
Buotenstein (= Buttenheim?), dorf 6, 29. *vergl.* Rottenhein 39, 23.
Buottenheim, Jôhans sêlig v. 20, 5.
Burchart, Burghart, Burkhart, Burchardus. der amman 343, 4. — de Buole 322, 16. — filius Cristinæ 302, 13. — de Erkemboldingen 321, 20. — meister Burghart von Frikke 39, 3. — Helinger 316, 7. — Reimbrunne 321, 26. — Rîchherre 247, 4. 302, 18. 20. — sacrista 299, 8. — der Smit 273, 10. — de Sweighusern 322, 36. — her B. von Tettingen 339, 30. — der Turner 273, 13. — de Williswile 321, 34. — des Zollers kint 227, 33.
Burg, hof 117, 9. 206, 6. 309, 22.
Burghof 278, 2. 286, 7. 299, 13. 300, 1. 9.
Burgrein, das kloster zu B. besitzt 2 schuppossen zu Wîler 178, 22.
Burron (Beuron), das gotteshaus besitzt güter zu Meingenstadt 286, 5. — der herren müli von B. ze Herlissteige 296, 17.
Bursche (?), kirche, 30, 6 *vergl.* Briusch.
Buselingen (Büssl.), der ober- u. niderhof 237, 11. 13. kirche 237, 23. 238, 1.
Busingen *s.* Büesinkon.
Bussen, ze dem Bussen 299. 252, 4. 256, 18. 306, 27. 307, 6 9. 15. 308, 18. burg 258, 11. diu vorder burg 257, 30.

diu hinder b. 257,29. advocatia 306, 12. kirche (ecclesia) 258,13. 306,6.
Buttenberg, gut 177,8.
Buttensulz (Buttisholz), kilchhœri 183,4. — Rüedegerus de 329,10. — Ruodolfus de 334,17.
Buttikon, Buttinkon, dorf 164,24. — domini de 322,28.31.36. — Johannes dominus de B. dicuts ritter Suli 319,5.
Buttwîle, Butwile 185,9. 337,6. — Gerdrut von 321,1.

C. *s.* K *und* Z.

D.

(*vergl.* T.)

Dachelsen *s.* Tachelshoven.
Dachsleren *s.* Tachsnerron.
Dällikon *s.* Tellikon.
Dändlikon *s.* Tentlinkon.
Dänikon *s.* Tennikon.
Daigli, Cuonrât 266,33.
Damerkirch *s.* Domarkilche.
Dattenriet, offitium 24. amt 24,9.12. 40,24. hof 26,14.17. 27,9.22. 30,12. stadt 27,19. 28,9.15.18. 30,14. die kirche ze D. 30,3. die edeln liute ze D. 27,10. der liutpriester ze D. 27,20.
Dechingen *s.* Techingen.
Degenheim *s.* Deigenheim.
Deggenbrunnen (?) 149,4.
Deigenheim (Deinheim), dorf 3,7. Degenheim 32,20.
Deiniken *s.* Teninkon.
Deinwyl *s.* Tenwîle.
Deke, Walther 297,17.
Dekker, Cuonrât 295,31.
Delembabon (?), scoposa 330,6.
Dentingen 306. 307,13.15.
Dessenheim, dorf 3,13. 8,7. 34,19. 39,15.
Dettenried *s.* Diettenriet.
Detwîle (Dietwyl), hof 145,8.
Detzelen *s.* Tetzelnheim.
Deutschherren 8,1.5.
Didenheim *s.* Dudenheim.
Diefental *s.* Tiefental.
Dieggeringen, dorf 47,10.
Dielstorf, dorf 101,9.28. 108,2. diu kilche ze D. 101,16.
Diemo, Berchtolt 280,1.
Diengen (Hohentengen), meierhof (curia), dorf 245,13. 246,8. 250,3. 303,6. kirche 246,3.
Diengowe, advocatia in 303.
Dienstman, der 255,33. 305,16.
Dieplisberg, das guot ze D. 51,3.
Dierikon *s.* Tierinkon.
Diernhein, dorf 4,27. 34,30. 39,19.
Diessenhoven, offitium 229. stadt 229,16. kirche 230,3. der vogt v. D. 234,13. bürger 229,21. münze 229, 18.
Dietelnhoven, Dieltenhoven, Dielntenh., meierhof 257,24. 306. 307,6.9.
Dietelshoven (Dietershofen), dorf 278,21.
Dietenriet 312,23.
Dietheln, her D. von Baldewîle 335,4. — der Weber 267,25.
Dietikon *s.* Tietinkon.
Dietingen 243,27.
Dietinkon (Berg-) 143,7.
Dietpolt, grâve D. von Pfirt 36,27.
Dietrîch, Dietericus 302,12. — her D. 270,29. — dictus Waldener 31,26.
Diettenriet (Dettenried), dorf 211,13.
Dietwil *s.* Tütwîle und Detwîle.
Dietwîle 88,13.
Dietwîlr, dorf 20,21. 39,28.
Diezelbach (= Trüebenbach 15,19. ?), dorf 17,21.
Dillstetten *s.* Titstetten.
Dimmuos (Thimoos), dorf 47,16.
Dingsheim *s.* Dunginshein.
Dirmedingen, Dirmendingen (Dürmentingen), curia, dorf 252,31. 305. 306, 2.11.25. — ecclesia 306,1.
Dörflingen, dorf 230,5.
Dogern *s* Togerren.
Domarkilche, amt 24,14. 25,27. 40,20.
Donau *s.* Tuonowe.
Dorf, die hube ûffen D. 147,33. diu schupossen ûffen Dorf 148,30. — Arnoldus et Waltherus, fratres, de D. 321,99.
Dorlinkon *s.* Torlinkon.
Drochoven, her Wernher von 35,23.
Dûdenheim (Didenheim), dorf 21,21. Dûdemheim 39,28.
Dübendorf *s.* Tübelndorf.
Dueingen (= Thiengen ?), diu kilche ze D. 64,22.
Dürenkeim, her Liud. v. D. 32,1. 34,26.

Dürmentingen *s.* Dirmedingen.
Dürmüli, Dürremüla (Dürmelen) 86, 1. 331, 9.
Dürnten *s.* Tünrton.
Dunginshein (Diugsheim), dorf 2, 19. 33, 2.
Durenkein (Türckheim), dorf 14, 10. Dürenkein 40, 15.

E.

Eber Tegerlo, n. pr. 226, 17.
Eberesegge, dominæ in 319, 18.
Eberhart, Eberhardus, comes (de Habsburg) 345, 3. — Müntzer 281, 22. — Muoshotter 294, 5. — Sigrist (sacrista) 116, 8. 313, 24. — dictus Smit 322, 2. — der Snezzer von Walzhuot 340, 5. — der Spîser 276, 7. — Talmeiger 302, 24. — Waltbotte 340, 1.
Eberlîn, Cuonrât 281, 23.
Ebersheim, dorf 17, 28.
Ebersol (Ober- u. Nider-), dörfer 197, 22. 25.
Eberwîn n. pr. 276, 1.
Ebni (Ebenehof) 79, 30.
Echtoltswîle 124, 9.
Ecke (Muri-Egg) 85, 25.
Ecke, *vergl.* Egge.
Eckenbach, bach 26, 5.
Edlibach 93, 2.
Eferey (?), dorf 15, 11. Elfroy 37, 4.
Effingen *s.* Evingen.
Effretikon *s.* Erfrettingkon.
Egeno n. pr. 273, 5.
Egenwîle, weiler 77, 23.
Egenwîle 337, 18. die kirche von E. besitzt zwei schuppossen zu Göslinkon 166, 17.
Egerden, hern Wernhers kint von E. 336, 21. 337, 1.
Egernswîle 325, 26.
Egge 120, 7. 121, 21. 29. bona an der E. 330, 27. 337, 4. Ecke 120, 25. 176, 1.
Eggelîn n. pr. 255, 16.
Eggenwyl *s.* Eigenwîle.
Eggesheim *s.* Eginsheim.
Egglin huobe 225, 28.
Eghartswîle, Cuonradus de 316, 10.
Eginsheim (Eguisheim), dorf 2, 28. Eggesheim 36, 24.
Egliswîle, dorf 168, 21. 334, 3. kirche 168, 23. 28.
Egolzwîle, dorf 176, 17. lacus in E. 319, 17. 19.
Eguisheim *s.* Eginsheim.
Egwîle (Eggenwyl), dorf 169, 15.
Ehingen, stadt 292, 16.
Ehingen, dorf 290, 11.
Ehrensberg *s.* Erisberg.
Eich, dorf 174, 13. 327, 30. kirche 174, 15. — vor der E. in Urswîle 330, 9.
Eicha 303, 27.
Eichen *s.* Aicha.
Eichholz, das, güter 91, 1. wald bei Oberhoven 98, 15
Eicholtron (Eichholz) 220, 26.
Eige (Aichen), dorf 51, 17.
Eigen, im. diu rehtung in dem E. 152. 337. 155, 27. 338, 2. 3. 5. 6. 7. 9. 345, 19.
Eigen (= Ueken?) 43, 8.
Eigen (Eiken) 54, 7.
Eigental 189, 19.
Eigenwîle (Eggenwyl) 83, 18.
Einsidelen, diu rehtung über das gothûs zun E. 125. — E. das gotteshaus besitzt einen hof zu Agren 91, 33; einen hof zu Boppensol 103, 3; einen hof zu Britton 201, 21; vier schupposen zu Casteln 178, 17; ein gut zu Hinderbüel 92, 18; einen kelnhof zu Ilnowe 201, 21; den hof zu Nidernhove 200, 22; einen dinghof zu Niuhein 92, 18; einen hof zu Nussboumen 80, 3.
Einsichsheim (Ensisheim), offitium 1. amt und stadt 1, 1. 3. 5. 8. 9. 12, 5. 6. 18. 31, 17. 20. 35, 29. 37, 17. 39, 6. das banwartuom ze E. 10, 1. 35, 32. die burgman ze E. 31, 23 ff. diu müli ze E. 1, 10. 36, 5. diu ander rehtunge ze E. 30, 20 der vogt von E. 30, 24. 36, 4. 37, 32. 38, 10. 35.
Einswîlr, dorf 23, 13. 35, 14.
Eitberg, Eiperch, dorf 208, 4. 244, 16. 311, 15.
Eitkon (Eiken), dorf 42, 24.
Elfroy *s.* Eferey.
Elizabetha, filia H. dicti In dem Hove 322, 14.
Ellina, dicta Tiufelin 306, 24.
Ellinkon, kelnhof 213, 15.
Elmenegge 57, 8.
Elsass, Ober-, landgrafschaft 26, 3. 30, 23.
Elvingen und Rain, amt 65.
Elvingen, hof und dorf 65, 10. 66, 9. 20. 23. 67, 30. diu kilche ze E. 66, 12. 67, 28.
Elwis, der n. pr. 227, 16.

Emenwalt 185, 15.
Emerrach, Emmerach, Ymbriacense offitium (Embrach) 113. 116, 17. 313. 314, 33. hat die herschaft von dem gotteshaus zu Strâsburg zu lehen 113, 4. dorf 116, 5. – Obern-E. 115, 10. 314, 7.
Emerrach, das gotteshaus zu E. besitzt eine mühle zu Illingen 114, 5.
Emeracherhart, wald 116, 14.
Emerchingen, die von E. 293, 2.
Emmuoten (= Enermatt?) 93, 1.
Enderlîn n. pr. 299, 9.
Endingen, Obern-, die vrîen liute ze O. 81, 29.
Engelwies *s.* Ingoltswis.
Engen, St. Martîn zu E. 288, 14. 21.
Engershein (Ingersheim) 40, 14.
Engzislen 185, 10.
Enkendorf, dorf 45, 13.
Ennant-a, Obront- und Nidern-, tagwan 136, 6. 12.
Enret-Baden, das var ze E. 81, 5.
Enselingen (Langen-Enslingen), dorf u. meierhof 265, 20. 267, 16. 268, 7. kirche 268, 8.
Ensisheim *s.* Einsichsheim.
Entlibuoch, kilchhœri 181, 29.
Entlosin, diu 320, 19.
Entvelt (Ober- u. Nider-), dörfer 161, 7. 10.
Entzkoven, dorf 249, 19.
Eptingen, her Götfrit von 20, 7.
Erchingen, dinghof und dorf 242, 23.
Êredingen, Obern- und Nidern-, dörfer 80, 8. 17.
Erfraticon, Erfrettingkon (Effretikon), dorf 203, 10. 15. 311, 12.
Êrinkon, dorf 205, 7. 312, 17.
Erinsperch, Erisberg (Ehrensberg), dorf 210, 19. 311, 4.
Erisperger, der 227, 7.
Erkemboldingen, Burchardus de 321, 20.
Erkenvrit, her E. der truchsêze von Wildegge 339, 20.
Erlebach, dorf 15, 19. 17, 21.
Erloswîle (Ehrlosen), dorf 118, 3.
Ermensê, dorf 196, 8. — Cuonrât von 332, 9. *vergl* Armensê.
Ernbrehtingen (Eyerbrechten), dorf 88, 25. 27.
Erni de Steine 322, 33.
Ertingen, dorf 253, 3. 304. 304, 24.
Ertzingen 60, 25. 34. 61, 3.
Esch 157, 23. 161, 17.
Escha (Aesch) 88, 24. dorf 195, 20. 317, 6. 9. 20. ecclesia 317, 17.
Eschaberg, dorf 219, 23. 220, 3.
Esche (Aesch) 83, 1. 330, 18. 21. 333, 32. 35. 334, 6. — Bela de 321, 2. — piscina in E. 330, 23.
Escheman, der 115, 12.
Escherre, lacus 317, 10.
Eschi 325, 5.
Eschibach, dorf 50, 1. 341, 3.
Eschibach (Ober-) 185, 11.
Eschibach, der von E. 95, 17. 96, 24.
Eschikon, Eschinkon von Boungarten 113, 24. 313, 18. — diu frowe von 337, 32.
Eschimos 109, 11.
Eschlinkon, Chuonrât von 241, 14.
Escholzmatte, kilchhœri 181, 3.
Escholtzwîlr, dorf 20, 16. 35, 21. 39, 25.
Eschon (Oeschgen), dorf 42, 10.
Eschwach 341, 22. 23.
Esselingen 122, 1. 16. 29.
Etenhûsen, Ettenh., dorf 124, 17. 231, 3. 312, 26.
Ettisweiler *s.* Ötiswîler.
Ettiswîle (Aettischwyl) 87, 12. 175, 1.
Etzwîlle, dorf 53, 22. Etzwîlre 58, 12.
Eva, filia H. dicti In dem Hove 322, 14.
Evingen, dorf 66, 15. 16. 67, 3. 6.
Eye, in der E. 188, 2.
Eye, weiler 67, 13. 16.
Eyerbrechten *s.* Ernbrehtingen.
Eygen (= Ezgen?) 43, 8.

F *s.* V.

G.

Gachnang, dinghof und dorf 242, 3.
Gadalingen, Gadelingen 127, 14. 17.
Gängerswîle, curia 332, 11.
Galgenmus, geriute 162, 18.
Gamartingen, Walther von 262, 5.
Gangolzwîle 89, 24.
Garten, Gartun, hof 206, 17. 310, 11.
Gebisbach *s.* Geboltzbach.
Gebistorf, dorf 336, 20. 21. 23. der ober und nider hof ze G. 147, 3. 4. 8. 150, 31. die kirche ze 149, 30.
Geboltzbach, dorf 44, 20.
Gebreite, der hof an der G. 170, 2.
Gebwîlr, Cuonrât der schultheiss von

33,23. — her Wilhelm der Stœre von 31,29.30. 33,27.
Gedwig Steinhuserin in Owe 320,25.
Geffingen (Göffingen) 258,23. 306,28.
Geilvingen 330,15. *vergl.* Gelvingen.
Geilingen, dorf 230,12.32.
Geis, die vrîen liute von G. 50,10.
Geisberg, berg 76,3.7.
Geisboltzheim (Geispitzen), dorf 21,32. 40,6.
Geisemberg (Chêvremont), meigertuom 29,24. 34,5. 40,23.
Geishus 327,29.
Geispitzen *s.* Geisboltzheim.
Geiss, kilchhœri 183,6.
Gelterchingen, Heinrîch von 340,13. 18.25.
Geltmatte 91,10.
Geltwîle, dorf 84,29. 337,7.
Gelvingen, Gelvigen, Geilvingen, dorf 197,20. 317,1. 318,22.26. 320,17. 27.29. 330,15.
Gemmingen, hof 282,13.
Gengingen, dorf 193,15.
Geppenowe (Gettnau), dorf 175,16. 178,19.
Gerdrut, de Beche 323,2. — uxor villici H. de Baldegge 321,18.19. — de Butwile 320,34.
Gêrhart, Gerhardus, bî dem Bache (prope ripam) 247,11. 302,17. — her G. von Göskon 334,30. — Heinrîch 246,28.
Gerhartsholz, geriute 237,4.
Gerin, swester 335,25.
Gerisbach, dorf 44,16.
Geriute, im, in dem G. 93,4. 202,23. 214,20.
Gerlosper, der 115,31. — Gerlosperg 314,18.
Gerode, Heinricus, Mechtilt et Petrus in dem G. 322,25.26.27.
Gerolzwîle (Gerlischwil) 185,12.
Gersowe, diu rehtunge über den hof ze G. 94. 338,18. 342,17.
Gêrung n. pr. 227,12. — her G. von Oftringen 340,28.
Gerûter, der 227,33.
Gerwer 305,15.
Gêrwîle 48,15.18. 340. 340,18.20.
Gesseler n. pr. 218,17. 256,22.
Gesserwyl *s.* Gösserswîle.
Gettnau *s.* Geppenowe.
Geuensee *s.* Göwensê.
Gevenne (Gfenn), die herren in G. 111,22.
Geville, in dem G. (Im Gfill, Gfäll) 126,25.
Ginnikon (Günikon), dorf 197,17.
Gibolzried (?) 160,1.
Gippingen, dorf 53,17.22.26.
Gisberg, hof 71,30.
Gisela, Gisla 320,17. conversa 318,9. — de Stalden 321,11.
Gîselingen 60,3.19.
Glarus, Clarus, diu rehtunge ze G. 133. das land 130,4. die vögte 130,3. 133,4.
Glate (?) 335,35. 336,3.
Glatîse 286,20. 301,8.
Glatta, Glatte, Nidern- 108,13. 109,10. 315,13. Obern- 108,27. 315,14.
Glattis 301,8.
Glatvelden 109,11.
Glizi n. pr. 167,4.
Glûr n. pr. 227,34.
Glutisperg 321,7.
Gnoson 330,11. *vergl.* Knosen.
Godel n. pr. 255,15.
Görrwihl *s.* Gêrwîle.
Göskon, dominus de 158,16. 328,20. dominus Cunradus de 326,8. — her Gêrhart de 334,30.
Göslinkon, dorf 166,17.
Gösserswîle (Gesserswyl), dorf 176,4. 319,8.
Gössli, dictus G. 329,2.
Gœswinus n. pr. 302,23.
Göwe 328,16.17.
Göwensê (Geuensee), dorf 173,7.17.
Goldowe, dorf 193,14.
Golre (= Colroy?) 16,27.
Goltbach 83,1.
Goltzi, Golzi n. pr. 115,2. 313,32.
Gonrein (Gönhard) 156,3.6.
Gorhein, dorf 274,3.13.15.
Gosbrechtingen, Gossbr. 318,38. 330,11.
Gosinkon, der von G. 158,16.
Gossenzugen, dorf 298,8.
Gossolt n. pr. 276,18.
Gossowe 123,4. hof 123,8.
Gotfrit, Gotfridus. — grâve Gotfrides sun 334,32. — her, von Eptingen 20,7. — her (dominus) von Hiunaberg 331,7. 332,10. 337,8. 343,14.
Gothardus n. pr. 310,14.
Gotolswîle 311,26.
Gotzwîle 98,7.
Gowenstein, der 150,24.
Graber, der 224,11.
Gränichen *s.* Greninkon.
Grafstall *s.* Grawenstal.
Granheim, Wernherus 299,5.

Grasberg 100, 19.
Grasbüel n. pr. 115, 8.
Grâve, der 256, 32. 289, 31. 307, 29.
Grâvenmüli 327, 24.
Grawenstal, dorf 202, 22.
Greninkon, Grenkon, Grenchen (Gränichen), dorf und hof 161, 19. 325, 7. 9. 328, 2. 4. 6. 334, 24. die kirche ze Grenikon 162, 8.
Greppen, dorf 191, 17.
Grettelenberg (?) 220, 30.
Grîfenstein, der von 37, 3.
Grifhaber, der 280, 26. 281, 5.
Grindelwald, reichslehen 96, 13. 98, 18. 27. das tal ze G. 97, 10.
Griuter, der 227, 17.
Grüeningen, offitium 116. burg 124, 25. 125, 5.
Grüth *s*. Geriute.
Grundelôsen 72, 10.
Grunder, der 156, 4.
Grûndinger, Ruodolf 28, 2.
Gruober, der 227, 30.
Gruonholtz, dorf 47, 20. 340, 26.
Güenlicher, der 265, 3.
Günikon *s*. Ginnikon.
Gümmichen 330, 7.
Gugeler, der 257, 2. 308, 4.
Gulhorn, der 149, 4.
Guller, der 147, 12.
Gumpe (?) 70, 10.
Gundeswile 325, 5.
Gundischwyl *s*. Gunzwîle.
Gundolswîle, dorf 171, 11.
Gundoltingen, diu frîe gnôssami von G. 173, 10.
Gundolvingen, diu rehtunge zuo der hôhen G. 294. dorf 297, 22. 33. burg 296, 7. kirche 297, 29. — Cuonradus de 307, 14. — der Burger von 294, 20. 296, 19. — die beiden von 297, 30. — Heinrîch der Alte von 294, 20. 296, 21. — Uolricus de 308, 16.
Gungels, der walt under G. 141, 22.
Gunghoven 303, 27. *vergl*. Guntzkoven.
Gunnichon 320, 25.
Guntringen (Guntalingen), dorf 231, 10.
Guntschera (Joncherey), dorf 27, 30.
Guntzkoven, dorf 249, 1.
Guntzo Mittelest 322, 18.
Guntzwîle, dorf 200, 14. 325, 4.
Gunzenhûsen 249, 22. 303, 23.
Gunzwîle (Gundischwyl), dorf 171, 1. 335, 16.
Guotenegge, ze beiden G. 176, 1.
Guotenstein, diu rehtunge ze G. 279. die burg 279, 4. dorf 280, 24. 281, 30.
Guotiarin 304, 18.
Guotman von Hadstat 31, 32.
Guotoltswîle (Gutensweil), dorf 210, 30.
Gupfe, der hof in dem G. 169, 28.
Gurtwîlr, dorf 52, 22.
Gutensweil *s*. Guotoltswîle.
Gyel, Uolrîch der G. 121, 5.
Gyschberg *s*. Gîsberg.

H.

Habicherren, bergthal 97, 32.
Habichrein (Hakrein) 187, 33.
Habkinsheim (Habsheim), dorf 9, 3.
Habsburg, das ampt von der grâfschaft von 143. diu grâfschaft 143, 5. 16. 144, 2. diu hêrschaft von 222, 5. 9. dorf 152, 25. — comites de H. et Kiburg 308, 16. *vergl*. Oesterrîch.
Habsburg (Neuhabsburg), offitium castri H. extra lacus (das ampt ze H. vor den sêwen) 190. burg 193, 26.
Habsburg, burg bei Enselingen 268, 11.
Habsburgs schuoppôz 218, 21.
Habsheim *s*. Habkinsheim.
Hachberg, die marcgrâven von H. 46, 2.
Hadlinger n. pr. 113, 15.
Hadstat, die v. 31, 25. 32, 24. der Guotman v. H. 31, 32.
Hagelsberg, müli 262, 10.
Hagelstein, der 247, 7. 302, 25. H. H. 304, 12.
Hagene n. pr. 256, 28.
Hager, der 295, 6.
Hagnowe, Heinrîch von 227, 2.
Hagnower, der 227, 28.
Haldemburg, Cuonrât 275, 18. — Haldemburgs hof 276, 22.
Halder, der 295, 24.
Halderwang (Holderbank), hof 159. anmerkung.
Haller, der 277, 26.
Haltenkon, Haltinkon 190, 20. 191, 28.
Haltingen (Hailtingen), dorf 307. 256, 18. 308, 9. burghof 256, 20. *vergl*. Kirichhaltingen.
Halwîle, dorf 168, 20. — die von (domini de) 169, 10. 13. 325, 29. — her Berchtolt von 334, 10. 19. 338, 3. —

her Hartman von 325, 28. 326, 22. 330, 33. — Jôhannes, hern Walthers sêligen sun von 170, 6. — Rüedegerus (?) de 328, 27. — dominus Rudolfus de 329, 12. — her Walther sêlig von 170, 5. 332, 15. — dominus Waltherus de 325, 15. 23. 28. 326, 18. 328, 1. 29.
Hamm (= Hang?), hof 18, 21.
Hangaten (= Hangarten?) 100, 16.
Happingen 50, 22. 340, 23.
Harbach (Horbach) 56, 15.
Harder, der 217, 30.
Harpoltingen, dorf 47, 16.
Hart 70, 31.
Hartelswanden, dorf 48, 20.
Harthûsen, dorf und meierhof 263, 12. kirche 263, 17.
Hartman, Hartmannus 119, 32. — grâve von (comes de) Kiburg 329, 25. 332, 14. 25. — her H. von Baldewîle 332, 19. 22. 334, 27. — dominus de Halwîle 325, 28. 326, 22. 330, 33. — her H. von Hiunaberg 337, 8. 343, 14. — H. Rînac, Rînak 344, 4. 6. — her H. von Ruoda 333, 11. — her H. der Schenke 338, 4. — her H. von Wessemberg 341, 7.
Hartolswendi 341, 7.
Harwenhof, hof zu Niderwesen 137, 16.
Hasemburg, domini de 319, 8.
Hasenweide, acker 260, 2.
Hasla, Obern-, dorf 107, 24.
Hasle 85, 20.
Hasle, kilchhœri 181, 10. 19. 337, 5. vallis (= Agrei?) 345, 6.
Hasle, in dem H. 188, 2.
Hasler, der 310, 25. — Heinricus H. 310, 27.
Hatringen (Hattingen), dorf 289, 25.
Hattenhûsen, dorf 298, 8.
Hauenstein *s.* Howenstein.
Hausen *s.* Hûsen.
Hawart, H. dictus 321, 6.
Hebsdorf *s.* Herbistorf.
Hechi, Heinrîch 281, 25.
Hechinswanden, dorf 56, 28.
Hedeswîle (= Reteschwyl?), dorf und dinghof 174, 1. 4.
Hedgeringen, Rudolfus de 321, 35.
Hedikover, der 287, 2.
Hedingen 88, 24.
Hedingen, dorf und hof 272, 5. 11. — filius domini de H. 329, 2. 4. quondam de Hedigen 328, 6.
Hegelîn n. pr. 305, 1.
Hegglingen, dorf 169, 16.
Heidegge, domina de 318, 23. — domini de 321, 28. 330, 15. — dominus quondam Chunradus de 318, 26. — her Cuonrât von 333, 28. — dominus Chunradus et fratres sui de 318, 24. 320, 28. 30. 34. — dominus Heinricus de 330, 13.
Heigerlôch, grâve Albreht von 288, 3.
Heiligenberg, pfrüende an dem 219, 8.
Heimbrunnen (Hemmbrunn), curia 328, 32.
Heimersdorf *s.* Hemmerstorf.
Heinrîch, Heinricus 295, 5. — in dem Bache 320, 29. — der Barer 283, 2. — de Bezendal 313, 13. — de Buole 322, 16. — de Gelterchingen 340, 18. 25. — Gêrhart 246, 28. — der Grammer 273, 18. — von Gundolvingen der Alte 294, 20. 296, 21. — von Hagnowe 227, 2. — dictus Hawart 321, 6. — Hechi 281, 25. — dominus de Heidegge 330, 13. — dictus Hospes 322, 21. — dictus In dem Hove 322, 14. — Huober 305, 1. — de Husen 308, 1. — her, von Iberg 337, 4. — im Kilchowe 227, 25. — Krumbhâr 276, 14. — de Littowe 322, 32. — dictus Locher 322, 26. — ze Louben 33, 13. — her, von Loubgassen 35, 28. — von Marchrein 114, 1. 313, 15. 314, 15. 316, 21. — der Meiger 266, 2. 267, 30. — Mittelest 322, 18. — der Offener 8, 7. — her, von Ostra 336, 22. 337, 1. — des Pfaffen sun 280, 33. — filius Pistoris 322, 22. — her, von Remingen 337, 16. — her, von Rînach 334, 33. — der amman von Rînach 335, 10. — Rînwîn 227, 6. — Röst 227, 20. — de Röttenbüel 314, 13. — de Rore 328, 10. 15. 17. 33. — von Rôtenfluo 115, 22. — dictus Rüedelîn 305, 5. — von Scheftenlen 339, 4. — Schinbein 270, 1. — vogt von Seckingen 41, 19. — der Selle 254, 16. — her, von Senheim 34, 9. 35, 13. — der Slatte 336, 23. — H's hof im Steinhûse 290, 4. — Stiudelîn 273, 11. — her H. Stœre 33, 20. — Stüeflîn 281, 12. — der Sûter, Sutor 257, 12. 305, 10. — junkherre, von Tengen 236, 14. — Textor 305, 13. — Trutman 328, 8. — Faber 305, 11. — von Veltheim 226, 23. — villicus 301, 18. — Volcwîn 247, 5. — der Wagener 252, 12. — dictus ze Walde 320, 10. — Wernhêr 277, 28. — von Wîler 279, 23. — von Wîler

der junge 280,13. — H's sun von Wîler 281,20. – der Zehender 265,26.
Heintzlî im Kilchowe 226, 14.
Heiterhein (Heiteren), dorf 4,21. 39,20.
Hekkîn, Irmen 281,10.
Helbeling, H. 300, 13. 14.
Heldingen, Hiltrudis 304,14.
Helfenstein, Pêter von 31,32. 37, 16.
Helfrâtzkilche, dorf 22,21. 40,4.
Helinger, Burchardus 316,8.
Hemma 320, 17. — de Huoben 321, 25. — de Zurzach 322,27.
Hemmerstorf (Heimersdorf) 25, 2. Homerstorf 25,9.
Henno der Senne 216,20.
Hentschinkon, dorf 158, 13. districtus in 329, 11.
Heppisswanden 57, 21.
Herberger, der 150,15.
Herbistorf (Hebsdorf), der ban ze H. 27,6.
Herbrechtingen, dorf 247, 32. 248, 6. 11. 303,9. 18. kirche 248,8.
Herdegen, der 256, 24. — R. H. 308, 6. – Walther H. 256,25.
Heremitarum monasterium 319,20. 321, 14. 322,3.5.11.13.15.17.19.22.23. 30.34. *vergl.* Einsidelen.
Heretingen 185,11.
Hergensberg (Herlisberg) 198,7.
Hergenswîle (Hergiswyl), der fluochacker ze H. 95, 5.
Hergenswîle, dorf 188,16.
Hergolzwîle (Hergiswyl), dorf 175,27.
Heringer, der 307,24.
Heriswande, die vrîen liute v. H. 48,15.
Herlissteige 296, 17.
Herman, Hermannus. her, von Bönstetten 333,30. — filiaster Helbelinges 300, 14. — pastor 304, 5. — der pfaffe von Hornstein 256,13. — dictus Ulmer 307,25. — Uolîn 267,20. — der Wirse 256,31.
Hermaningen (Hermelingen) 185,14.
Hermanswîle 337, 17.
Hermtingen, Cuonrât von 281, 1.
Hermoltswîle (Hermetschwyl), dorf 84,1. — das gotteshaus besitzt güter zu Berhtenbüele, Mettenwîle, Obkilchen und Obern-Imensê 192,4; zu Eigenwîle 83,18; zu Rôtoswîle und Stafflen 84,2; mit Mûre 50 schupposen zu Wolen 165,25.
Hermoltzwîle, dorf 208, 14.
Hermoltzwîler 312,27.
Herschisriet 340,19. *vergl.* Hörschînsriet.
Hertemberg, der von 341,32. 342,1.
Hertmeningen 320,5.
Hertswanden 185,13.
Hertzingen, villa 318,33.
Herzena (Herznach), dorf 42,8.
Heschikon (Heschikofen), dorf und dinghof 239, 10.
Hesse, Berchtolt 280, 29.
Hetterheim *s.* Heiterheim.
Hettiswîlle, dorf 53,25.
Hettlingen, dictus de 327,30. — her Wernher von 335,8.
Hetzel, Johannes 321,23.
Heudorf *s.* Hödorf.
Hevelîn n. pr. 257, 9.
Hewen, offitium 288.
Hierbach *s.* Hüenrbach.
Hilberdingen (Hilferdingen), dörfchen 175,27.
Hilbrehtingen 201, 10.
Hilfikon, Hilfinkon, dorf, hof 164, 19. 327, 37. 333, 31.
Hiltgêr n. pr. 280, 11.
Hiltgerîn n. pr. 279,14.
Hiltolvingen (Hilterfingen), kirche 98. anmerkung.
Hiltrudis Heldingen 304, 13.
Hiltzkilch, Hiltzkirch, Hiltzkirich, Hitzkirch, Iltzkirich, hof 197,3. 330, 13. — domini in 317, 5. 25. — fratres in 318. 1. 11. 330, 2. — die swestern von 334, 14.
Hinderbüel, dorf 92, 18. 22.
Hinderburg 91,2. 92,25.
Hinderlappen (Interlachen: Unterseen), diu rehtunge ze H. 95. diu hêrschaft von H. 95, 16. stat 96, 1. burger 96,6. gotshûs 96, 2. 97, 15.
Hinderwîle 127, 12.
Hinkenberg *s.* Ingemberg.
Hirsgarten, hof 206,9. 310,6.
Hirsungen, Hirsingen, hof 24, 13. 17. 25,3. 32,26. 40,19.
Hirte, der 255,34.
Hirtze, der 277,24. cervus 299,4.
Hirzvelden, dorf 4,1. 39, 14. Hirsvelden 35,7.
Hittelîn, Hutelina n. pr. 225, 10. 306,23.
Hitzkirch *s.* Hiltzkich.
Hitzkoven, dorf 264, 11. *vergl.* Hizzinkoven.
Hitzkover, der 250, 7.
Hiunaberg, die von 343, 7. — dominus Gotfridus de (her Gotfrit von) 331,8. 332,10. 337,8. 343,14. — her Hartman von 337,8. 343,14. — her Pê-

ter von 342, 25. — her Walther von 343, 12.
Hiusern, zuo den H. 56, 24.
Hiusern (= Holzhäusern?), dorf 193, 21.
Hiusli 185, 7.
Hizzinkoven 300. 301, 1. *vergl.* Hitzkoven.
Hôchdorf, dorf 198, 19. 322, 6.
Hôchdorf, Berchtolt von 250, 22.
Hôchenwart (Hohwart), dorf 17, 9. 11. 37, 7.
Hochkirch *s.* Hôhenkilche.
Hôchsol, Hôchsel, dinghof 46, 12. 48, 7. hof 49, 12. 14. dorf 48, 11. 340, 28. 341, 6.
Höchenschwand *s.* Hechinswanden.
Hödorf (Heudorf), dorf (curia) 256, 10. 300, 25.
Hödorf (Heuhof), dorf 298, 1.
Hödorf (Mengisch-Heudorf), dorf 264, 30. burg 265, 14. kirche 265, 11.
Hœri 108, 11. 109, 10. 315, 10.
Hörnen *s.* Hürnon.
Hörnlin, Cuonradus 306, 21.
Hörschinsriet, dinghof 48, 27. dorf 49, 4. 340, 19. *vergl.* Herschisriet.
Hof (?) 148, 19.
Hof, ze Hove 120, 6. 122, 7.
Hof, der cogn. 226, 18.
Hofman, der 226, 28. — Ruodolf H. 226, 30.
Hofstetten 109, 5.
Hofstetter, der 227, 13.
Hôhenkilche (Hochkirch), dorf 22, 8.
Hohenrein *s.* Honrein.
Hohentengen *s.* Diengen.
Hôhenwarte, die 212, 27.
Hokken 185, 13.
Holderbank *s.* Halderwang.
Holfarzwîle (= Worfartswyl?) 198, 7.
Holz, in dem Holze, huobe 41, 25.
Holzhiusern (Holzhausen) 121, 19.
Holzhiusern 171, 12.
Holzhiusern 185, 13.
Homberg, berg 21, 16. 170, 17. 326, 26. 32. 335, 1.
Homberg 76, 31.
Homberg, dorf 6, 29. 39, 23.
Homberg, diu hêrschaft von H. 52, 7. 11. der grâve von 21, 30. die grâven von 52, 13. 15.
Homburg, Beli 321, 3.
Homburg *s.* Honberg.
Hombrechtinkon *s.* Humbrechtinkon.
Homerstorf *s.* Hemmerstorf.
Honberg (Homburg), burg und berg 43, 13.
Honegge, Wernherus de 320, 6.
Honinun (?) 316, 21.
Honrein, domus in 318, 8. 20. — domini de 317, 22. 321, 31. 32. 36. — fratres de 317, 19. 320, 11 — fratres domus S. Johannis in 330, 20. 332, 3.
Hoppler, der 227, 3.
Horbach *s.* Harbach.
Horben *s.* Horw.
Horgembach, dinghof 240, 20.
Horgenberg, tagwan 135, 21.
Horheim, dorf 62, 9. 22.
Horlach (?) 160, 2.
Horneschon, Horneschkon, hof und guot 42, 1. 341, 29.
Hornstein, dominus de 306, 27. 307, 1. 308, 17. — pfaffe Herman von 256, 13.
Horw, die kirche 186, 24.
Horw (Horben), hof 170, 18. — in dem Horwe 327, 8.
Horwen (Horben), dorf 202, 14.
Hospendal, dorf 194, 21.
Hotwîle, dorf 54, 16.
Houfman, der 226, 29.
Howenstein, der zol ze H. 48, 3. 342, 6.
Huck n. pr. 227, 30. *vergl.* Hûg.
Hüenrbach (Hierbach) 56, 1.
Hüenrholz 55, 1.
Hüningen, Volmâr von H. 10, 13.
Hüningerîn, der H. huobe 218, 3.
Hürnin 310, 1.
Hürnon (Hörnen), hof 207, 18.
Hüttinkon 82, 25.
Hûg n. pr. 253, 5. 281, 18. 282, 18. — her H. 28, 17. — her H. von Tiufenstein 338, 21. 340, 29.
Hûglerîn, diu 266, 3.
Hûgshoven, kloster 18, 16. 18.
Hulwecke, gut bei Sowensheim 7, 26.
Humbrechtinkon (Hombrecht.) 118, 8. 121, 13.
Huntlein 327, 29.
Huntübel, Walther 286, 10.
Huntziswile, districtus in H. 329, 12.
Hunwile, Arnoldus de 322, 10.
Hunzeliswîle, dorf 158, 22.
Hunzwîlr, dorf 17, 10. 13.
Huoben 185, 14. — Hemma de 321, 25.
Huober, Walther 115, 19.
Huorer, Mantz der 266, 16.
Huoterîn, diu 247, 1. 302, 22.
Hurnlon 341, 19.
Hûse, der vom 31, 26.
Hûsen (= Lausen?) 43, 18.
Hûsen, dorf 80, 23.
Hûsen (= Grafenhausen?) 61, 11. 18.
Hûsen 115, 25.

Hûsen, dorf 146, 9.
Hûsen, dorf 153, 16.
Hûsen, dorf 278, 20. 314, 15.
Hûsen, das guot von H. 165, 19.
Hûsen, kelnhof 232, 6. kirche 232, 8.
Hûsen, der thiergarten zu H. 185, 2.
Husen, Heinricus & Waltherus de 308, 1. 2.
Hûserîn, diu 267, 34.
Hutelina s. Hittelîn.

I. J. Y.

Jâcob, Jacobus. — dominus de (her von) Rînach 326, 29. 334, 33. — her, von Rînvelden 338, 29. — her, der Müller von Zürich 336, 11.
Ibach, dorf 56, 13.
Iberg, berg und dorf 67, 8. 11. — her Heinrîch von 337, 4.
Iberg (Iburg), hof 219, 25.
Jeger, der 260, 12.
Jenni, meister J. der koch 36, 6.
Jettkofen s. Üetkoven.
Illingen, mühle 114, 4. molendinum 313, 5.
Ilnowe, kelnhof 201, 20. curia 312, 8. dinghof 204, 7. das obere dorf ze I. 202, 8.
Iltzg, die von 31, 28. 33, 8. — her Uolrîch von I. 32, 3. 34, 32.
Iltzkirich s. Hiltzkilch.
Ymbriacense offitium, s. Emerach.
Imensê 190, 10. 191, 6. 21. 22. Ober-I. 192, 4.
Immeneich, dorf 56, 9.
Impendaler, Inpedaler, Inpedal, der 114, 9. 115, 29. 313, 9. 314, 17.
Inchstetten, Walter de 300, 8. 302, 30.
Ingemberg (Hinkenberg) 93, 4.
Ingersheim s. Ongersheim.
Ingoltswis (Engelwies), dorf 279, 7.
Ingwîle (Inwil) 93, 4.
Ingwîle (Inwil) 185, 9.
Inpedal s. Impendaler.
Interlachen s. Hinderlappen.
Inzighofen s. Üntzikoven.
Jôhan, Johannes. — her (?) 336, 19. — — her, von Amoltron 32, 7. 37, 13. — dictus Biberstein 327, 4. — J. Brugger 323, 1. — J. sêlig von Buottenheim 20, 5. — dominus de Buttinkon, dictus Ritter Suli 319, 5. — Hetzel 321, 23. — der Koch 255, 31. — her, von Kussenach 343, 26. — her, ze Louben 33, 13. — hern Jôhans sun von Loubgassen 34, 15. — J. an der Matten 329, 6. — Meister 321, 15. — dictus Mer 322, 6. — her, von Nortgassen 32, 2. 34, 20. — dictus Pater noster 329, 3. — hern J's sêligen kint von Râtoltzstorf 10, 23. — dictus Reitman 219, 29. — fratres, dicti de Rimpuch 322, 12. — de Sala 226, 32. — der Schêrer 227, 1. — der schulthaiss 227, 4. — her, der schultheis von Colmar 32, 3. 34, 29. — de Seon 328, 12. — her, der Serenzer 33, 30. — Sutor 305, 17. — zuo dem Tore 28, 2. — von Velthein 114, 12. 313, 11. — der vogt (von Diessenhoven?) 235, 25. 28. — dictus Wagner 318, 30. — de Williswile 321, 24.
Johannis S. ecclesia in Mellingen 326, 7.
Irital (= Undalen), mühle zu I. 211, 29. 312, 7.
Irmen Hekkîn schupposs 281, 10.
Isembrehtswîle, Isenbergswîle 86, 4. 331, 7. 337, 9.
Isenheim, dorf 10, 32.
Isenîn (Isny), das gotteshaus besitzt einen hof, eine mühle und andere güter zu Tüssen 251, 7. 10.
Isenlî n. pr. 254, 29.
Ita, filia H. dicti In dem Hove 322, 14. — dicta Saltzmannin 322, 20. — Stappherin 322, 11. — Wambescherin 321, 26.
Ital, dörfer 72, 11. 77, 21.
Itental 85, 13.
Ittingen, das gotteshaus besitzt ein gut zu Uesslingen 244, 5. 6.
Ytzinkon (Izinkon) 123, 20.
Juncherre, Jungherro, der 114, 26. 313, 23. die Jungherren 226, 18.
Jungelîns tor in Veringen 259, 21. 24.

K. C. Q.

Kadelburg 59, 21.
Käserren, Waltherus de 331, 25.
Cästris, buochenwalt ze C. 141, 21.
Kalche, an dem 327, 2.

Kaltbrunnen (?) 282,3.
Kaltherron (Kaltern) 84,22.
Kaltîsen, Heinrîch 266,4.20. 267,28.
Canzeller, der, Albertus, Albrecht 246, 19. 302,6. — der Alte (antiquus) 247,2. 302,25. — Appo 247,18. — Cuonrât 246,31. — Uolricus 302,21. — Wernher 265,28.
Kanzo n. pr. 215,14.
Kanzertal 308,15.
Capeln, dorf 23,13. 35,15.
Cappel (Meyerskappel), dorf 193,21.
Karer 305,3.
Carpentarius, Albertus 302,8. Carpentarij 302,15.
Castel, hof, eigenthum des klosters Schennis 124,6.9.
Casteln, diu rehtunge an der burg ze C. 177. amt 343. 344,2. burg 177, 19. 178,1.26.29. 319,22. von Kîburg geerbt 178,2.
Katzenriuti 108,1.
Katzental, dorf 13,20. 40,12.
Kegler, Ulricus 322,30.
Keisersberg, her Walther v. 32,4. 36,17.
Keishof (= Kêshof?) 329,5.
Kelberg 185,10.
Kelmuli 304,28.
Kelner, Ruodolf 190,4.
Kembrahten 118,12.
Kembs (Kempps), dorf 7,3.
Kemnâton (Kempten), dorf 204,15. 311,7.
Kening n. pr. 262,1.
Kennunstein (?) 296,5.
Kerenzen *s.* Kirichzen.
Chêvremont *s.* Geisemberg.
Chur *s.* Cure.
Kîburg *s.* Kyburg.
Kiemberg, dorf 43,24.25. 44,1.2.
Kiensheim *s.* Konsheim.
Kiesenbach 339,20.
Kilchdorf, meierhof 78,19. 79,22. 336, 12.
Kilcheim (?), hof 9,24.29. 32,15.
Kilchen-Egga 121,26.30. 122,4. *vergl.* Egge.
Kilchgasse, der hof in der K. 291,10.
Kilchlerowe, dorf 161,5.
Kilchowe 226,14. — Heinrîch im 227,25.
Killwangen *s.* Kulwangen.
Kinci, Kintzi n. pr. 114,6. 313,6.
Kinthûsen, hof 212,29. 312,15.
Kirich-Haltingen 256,15. *vergl.* Haltingen.
Kirichzen (Kirchenzen), tagwan 132,23. Kirichze 136,22.
Kirsiton, dorf 191,24.
Kisiling 309,17. 316,19.
Clarona vallis, offitium 130.
Clarus *s.* Glarus.
Kleibe, der 227,15.
Kleinman, der 226,21.
Klemme, der 262,11.
Klingenberg, Albreht von 236,13.
Klingler, der 262,1.
Kloten, Klotun, Chloton, offitium 105. 316. 111,14.26. 316,12.24. diu kilche ze K. 112,1.
Klotten, diu frowe von 227,24.
Knebelîns guot ze Rieden 79,1.
Knechtenwîler 249,16.17.
Kneller 246,26. 302,10.
Knoller, der 279,7.
Knonowe (Knonau) 92,28.
Knosen 318,37. *vergl.* Gnosen.
Kobelz, Koboltz (= Kadolzburg?) 339, 26. das var ze K. 53,1.
Koch, der 255,30.
Königsegge *s.* Künigsegge.
Kötzingen, dorf 21,27. 40,2.
Kolahûsen (?) 128,23.
Koler, der 277,31.
Kolerin, diu 299,12.
Colmar, der schultheisse von 32,3. 34,29.
Kolmotze, der 227,20.
Colroy *s.* Golre.
Konsheim (Kiensheim), dorf 13,10. Könsheim 40,10.
Costenz leiht einen hof zu Geilingen 230,13; einen kelnhof zu Klôten 111,15; den Sennehof, des Niukomen hof und eine schupposse zu Stadeln 215,31; Schömers hube und eine schupposse ebd. 35. des Trüllingers hof 216,6. des Rosbergers hube ebd. 8. Sîfrides hube ebd. 16. Henno des Sennen schupposse und des Langartes schupposse ebd. 21.22. einen hof und zwei schuppossen zu Riutelingen ebd. 32.36.
Koppenhof bei Hedingen 272,17.
Kottwîle, dorf 178,20.
Koufman, der 226,30.
Courcelles *s.* Kurzal.
Krähenbühl *s.* Krienbüel.
Krempflî, Wernhêr 250,25.
Krenkingen, offitium 59. burg ze K. 59,24. 61,27. die halde ze K. 62,1.3. — domina de 317,18. — domini de 317,14.16. — vogt von K. 234,14.

Krienbüel (Krähenbühl) 85, 3.
Kriens, meierhof, vom kloster Muorbach gekauft 187, 17. kelnhof 187, 23. kirche 187, 18. vorst 188, 10.
Crispalt, Crisbalz, berg 94, 1. 140, 8.
Kriuze (Croix), dorf 28, 31. kirche 30, 7.
Kriuzelingen (Kreuzl.), das gotteshaus besitzt die höfe zu Oringen 221, 27; einen hof und zehenden zu Trüllikon 233, 22.
Krûchenwis (Krauchenwies), dorf 227,21. kirche 278, 16. 299, 1. 300, 2.
Krüegelî, der 252, 16.
Krumbach, dinghof 173, 15.
Krumbhar, Heinrîch 276, 14.
Krûtnowe (?) 7, 4.
Quarten, hof 138, 27. 139, 14.
Küechelbach, dorf 49, 29. 58, 28.
Künigsegge, der von 251, 11.
Küntenach (Künten) 146, 20.
Künzinkon (?) 148, 12.
Küsnach 190, 19. kelnhof 191, 1. 12. kirche 190, 14. *vergl.* Kussenach.
Kulm (Ober- und Nider-), dörfer 162, 10. 11. 14.
Kulwangen (Killwangen), wideme 145, 29.
Cuono, de 318, 9. — dictus Brugtal, civis Lucernensis 320, 7.
Kuonrât, Cuonrât, Cunradus n. pr. 246, 23. 302, 4. 5. — Abdorf 114, 29. 313, 27. — Agnesen sun 250, 13. — der Alte 276, 11. — ûf dem Anger 295, 25. — Arnolt 281, 15. — Bantzier 286, 23. — Barchans 225, 19. — her C. der Bochseller 334, 24. 337, 33. 338, 16. 339, 2. — de Buoch 319, 14. — der Canceller 246, 31. — Cellerarius 314, 28. — Daigli 266, 33. — der Dekker 295, 31. — Eberlîn 281, 23. — de Eghartswîle 316, 10. — filius Ellinæ 305, 6. — von Ermensê 333, 29. — Eschlinkon 241, 14. — der schultheiss von Gebwîlr 33, 23. — C.'s guot von Geriute (?) 256, 30. — dominus de Göskon 326, 8. — de Gundolfingen 307, 14. — Haldemburg 275, 18. — her, von Heidegge 318, 24. 26. 333, 28. — von Hermtingen 281, 1. — der Hirte 250, 31. — Hörnlîn 306, 21. — dictus Kelbelin 305, 8. — Löchlî 286, 12. — Meister 321, 15. — Mentellin 253, 14. — Merlî 280, 15. — der Niderest 321, 33. — de Niudorf 327, 13. — de Riettal 322, 35. — her, von Rînach 334, 6. 343, 29. — Rost 227, 12. — Sacrista 322, 26. — der Smit 8, 10. — an der Spilstat 97, 4. — von Stetten 280, 3. — Túphi 316, 6. — Faber 314, 25. — Vaser 281, 19. — de Vilmeringen 329, 7. — Vingerhuot 295, 16. 20. — dictus Fragmunt 321, 13. — der Vrîe 267, 16. — der Vriunt 280, 31. — der Weber 281, 16. — C.'s Willen sun 250, 27. — Wolhusen 322, 24. — von Wulpisperg 336, 15. 338, 9. — der Zehender 267, 23. — Zimberman 275, 20.
Kuontzman, her K. zem Roste 32, 1. 34, 17.
Kuoswanden, wald 184, 8.
Cûre (Chur), stadt und burg 140, 12.
Kurzal (Courcelles), dorf 26, 16. 20. 27, 3. 5. Kurztal 40, 22.
Kussenach, her Jôhans von 343, 26.
Kutnowe, Nider- (= Unter-Kutterau?), dorf 50, 20.
Kybo, Jôhan 227, 16.
Kyburg, Kîburg, das ampt, offitium 201. 310. 211, 7. 8. 28. 102, 2. 124, 26. 239, 15. 311, 1. 312, 34. die burg 223, 6. 224, 9. vorburg 212, 17. curia 345, 7. die herschaft (dominium) 163, 2. 222, 9. 317, 14. 19. 21. 25. besass früher die burg zu Casteln 178, 2. ist vogt über Münster 199, 2. — comes, comites de 329, 8. 317, 4. 6. 318, 3. 14. 35. 319, 17. 320, 3. 14. — comes Hartmannus quondam de (grâve H. von) 326, 11. 329, 25. 332, 14. 25. — der Junge von 335, 22. — die grafen von Habsburg und K. 78, 8. 99, 2. 157, 12.

L.

Lachen (?) 260, 13.
Lägern *s.* Legerren.
Lagelnhein, dorf 2, 23.
Lagenberg, burg 141, 22.
Lags (Lax), offitium 140. reichslehen und grâfschaft 140, 2. 142, 16. diu frîe grâfschaft 94, 2.
Laifiswîler (Levertsweiler), dorf 278, 21.
Laimbach, der 254, 26.
Laitzen, meierhof und dorf 272, 24. 273, 27. 32. 274, 14. kirche zu L.

273,26. 275,10. — Cuonrât von L. 276,5.32.
Lamprehtingen, hof 189,23.
Landenberg, der Marchschalc sêlig von L. 121,1.
Landesburg (= Lantzburg?) 36,21.
Landowe, dorf 6,29. 39,24.
Landowe, grâve Eberhart von 265,18. 266,29. 267,15. 268,12. — diu grêvinne von L. 266,14. 267,13. — Werntze von 281,7.
Landsêr, Lanzêriu, offitium 19. amt 19,11.14. 23,31. stadt und burg 19,13.18. kirche 20,3.
Langartes schupposse 216,22.
Langemburg 212,13. 312,12. die winden ze Langemberg 212,28.
Langenhart (Ober-), hof 206,12.
Langenriet, dorf 118,1.7.
Langensant, meierhof und dinghof, vom gotteshaus Muorbach gekauft 186,23. 26.
Langinmatten 85,11.
Langnowe, dorf 177,3.5. 179,9
Langwar (Landquart), fluss 140,4.10.
Lantzberg, der von 37,7.
Lantzburg, Landsburg, offitium 13. amt 13,3. 14,21. 36,21. die burgman ze L. 31,21.33.
Lanzêriu s. Landsêr.
Largitz (Largitzen) 25,24.
Lattenrein (= Hüttenheim, caut. Benfelden?), mönchhof 17,5.8.
Lauchart s. Loucha.
Lauchringen, Ober- s. Lochingen.
Laufen s. Loufen.
Lauffahr s. Luntfar.
Lax s. Lags.
Lebetain s. Lieptan.
Lebschanfte (Lebsanfte?), der 270,11.
Lecherein (Löchenrein) 185,12.
Legerren (Lägern), die, berg 100,7. 14.15.
Leimbach, dorf 171,8. 327,31.
Leingrippe (= Leimgruben?) 147,26.
Leipferdingen s. Liutfridingen.
Leiterberg, der von L. 277,22. 278,12.
Leitishofen s. Liutishoven.
Lenge, der 226,21.
Lengnang, Obern- 81,29.
Lenzburg, offitium, amt 157. 325,15. 335,23. 345,10. burg, castrum 158, 9. 159,14. 160,5. 164,29. 317,24. stadt 158,6.8. 324,2. 325,20. 326, 25. 328,30. 329,13. 332,13.20.21. 25. mons 328,33. der Santweg ze L. 157,15. telonium 328,28. der torwarte von 333,18.
Lette, an Letten (im Letten) 147,29. 148,27.
Letzerin 330,28.30.
Leudegarius Sanctus 320,11.20.30. S. Leudegarij Monasterium 321,1.3.5. 8.17.19.22. 322,7.8.28.31.32.35.
Leutwyl s. Liutwîle.
Levertsweiler s. Laifiswîler.
Lidebach 56,26.
Liebe, der 255,8.
Liebegge, schloss 162,25. — Wernherus et Johannes de 320,23.
Liebenberg, burg 179.
Lieber n. pr. 321,9.
Liebingen 322,29.
Liebzliebs (Leibstatt) 54,10.
Liedermatton 53,4.
Liela, Liele (Liely), dorf 197,11. — dominus de 317,9.12. — dominus Marchwardus de 318,9.12. 320,20. 327,34. 330,24. — dominus Waltherus de 318,7. 333,32. 334,4.
Lieptan (Lebetain) 29,9.
Limper (Limberg), hof 221,1.
Limvar 339,10.12. *vergl.* Lumphar.
Linden, Heinrîch ze der L. 167,18.
Lindowe, dorf 211,1. 311,14.
Lindowe, das gotteshaus besitzt einen hof und güter zu Ruolfingen und Baldesberg 277,4.7.
Linggî, Lingi n. pr. 115,13. 314,8.
Linne, dörfchen 66,16.
Lintal, das 133,11.
Lintal (Linththal), Obern- u. Nideren-, tagwan 134,3.8.
Linte, die, fluss 130,15. vischetz in der L. 133,20.
Littowe, hof 189,5. — Arnoldus et Ulricus de 321,16. — Heinricus de 322,32.
Liudman, her, von Dürenkeim 32,1. 34,36.
Liutfridingen (Leipferdingen) 289,18.
Liutfridus 305,7.
Liutolt der Wirt 253,7.
Liutran n. pr. 252,24.
Liutwîle, dorf 171,16. 325,5. 334,6.
Locher, der 114,30. 313,28. — Heinricus et Rudolfus dicti L. 322,26.
Lochingen, Obern- (O.-Lauchringen) 59,8.
Löchenrein s. Lechenrein.
Löchlî, Bentz 280,5. — Cuonrât 286,12.
Lödinger, der 262,12.
Lœningen, hof 63,10.

Löwenberg, Uolrîch von 241, 6.
Lohlî der Alte 280, 7.
Lôsener münze 99, 9. 11. 16. 17.
Lotzhof, kelnhof 225, 19.
Louben, die v. 31, 28. — Jôhan und Heinrîch von L. 33, 13. 16.
Loubenhof bei Laitzen 272, 29.
Loubgassen, Jôhans süne von L. 31, 31. 34, 15. — her Heinrîch von L. 35, 28. — her Wernhêr von L. 36, 7.
Loubsersbüel 319, 12.
Loucha (Lauchart), fluss 260, 23. 283, 14.
Loufen, hof 24, 18.
Loupen 124, 10.
Louper, der 226, 31.
Lowerz (Lauerz), dorf 193, 15.
Lowes (= Lauis?) 142, 4. 6.
Lowingen, Lowinen (= Lupfingen?) 72, 11. 74, 3. 6. 14. 16. 33.
Lucerne, diu rehtunge ze L. 194. stadt ebd. 94, 13. die stadt für eigen gekauft von dem gotteshause Muorbach 194, 2. 4. 18. 195, 3. 10. der brobst ze L. 195, 12. 196, 14. das gotteshaus in L. besitzt güter zu Langensant 187, 8. ebenso zu Habichrein und in den Stûden ebd. 34. Lucernensis hospital 320, 8. die herren im hove ze L. 187, 1. der herren pfrüende von L. ebd. 31.
Luchental, der 227, 32.
Luchsingen, tagwan 134, 17.
Ludiswîle, dinghof 173, 9.
Ludwig (?), her, von Amoltron 32, 6. 37, 13.
Lügossingen (Lugissingen) 185, 14.
Lütingen 185, 11.
Lütschental 97, 18. 19.
Lützelnowe (Lützelau) 120, 2.
Lützhart (?), berg 79, 29.
Lützla (Lützel), kloster, besitzt einen mönchhof zu Muotersheim 11, 26. und zu Attemanswîlr 11, 29.
Lufingen 314, 22.
Lugeten *s.* Luogaton.
Luggemein (Lukmannier), berg 140, 7.
Lumphar, Lunfar, Luntfar (Lauffahr) 69, 28. 30. 70, 14. 23. 32. 71, 9. *vergl.* Limvar.
Lundern (Lunnern), ze beiden L. 88, 25.
Lunnern (Ober- u. Unter-) *s.* Lundern.
Luntzo n. pr. 267, 20.
Luogaton, Luogotten (Lugeten), guot 203, 29. 310, 29.
Lupfangen 338, 3.
Lupfig *s.* Lutpfang.
Lupfingen *s.* Lowingen.
Luppherswîle, meierhof, vom kloster Muorbach für eigen gekauft 190, 12.
Lupus 301, 5. *vergl.* Wolf.
Lustorf, dorf und dinghof 239, 33.
Lûtertal, dorf 175, 7.
Luthartingen 93, 2.
Lûtishoven (Leitishofen), dorf 278, 21.
Lûtoldina n. pr. 227, 35.
Lutpfang (Lupfig) 154, 25.
Luttingen, Lutungen, dorf 47, 20. 340, 25. 26. hof 47, 24.
Luvingen 116, 1.

M.

Machdoltzheim (= Marckolsheim?), dorf 7, 8. 33, 14. 35, 10.
Machstatt (Ober- und Nieder-), dörfer 21, 12. 16. Obern-M. 39, 36.
Madolzwîler, Madoltzwîle (Madetsweil), dorf 207, 13. 312, 20.
Mäggenwyl *s.* Megenwîle.
Mählsecken *s.* Meliseken.
Mänznau *s.* Menzenowe.
Mag, der 227, 20.
Magenbuoch, der von 278, 5.
Magenwîle 332, 23.
Malters, kilchhœri 182, 18. meierhof, vom kloster Muorbach gekauft 188, 20. 189, 2. kirche 188, 21. vorst 188, 29.
Mandach, dorf 54, 16.
Manegolt, Manigolt, Manegoldus n. pr. 113, 22. 313, 26. — her, von Biuchein, Biukein 338, 27. 339, 6. 340, 20. 341, 6. 28. 344, 18. — grâve, von Nellemburg 245, 3.
Manesse 101, 1.
Mantz n. pr. 255, 32. M. der Huorer 266, 16. M. der Zehender 267, 27.
Marbach, dorf 180, 22. 303, 20.
Marbach, hof und dorf 248, 4.
Marchein, Heinrîch von 114, 1. 313, 15. 314, 21. 316, 21. — Wernher von 115, 33. 314, 20.
Marchstekke, Berchtolt 286, 15.
Marchwart, Marcwart, Marcwardus; dominus de Liela 318, 9. 12. 320, 20. 327, 34. 330, 24. — dominus de Riusegge 331, 24. 343, 17. — Textor

(Weber) 257, 11. 308, 5. — von Vrôburg 127, 18.
Martelle, Nider- (Marthalen), dorf und hof 232, 24. 306. 307, 16.
Martel, Nider- (Marchthal), dorf 294, 3.
Martflon (besser: Marflen), geriute bei Obernkulm 162, 17.
Masmünster, der von 31, 27. 32, 32.
Masseres gut 8, 2.
Matten, Jôhannes an der M. 329, 6.
Mattenheim 8, 8.
Mauensee *s.* Mowensê.
Mechtilt, Mehtilt, dicta Entlosin de Richense 320, 19. — Frikkîn 274, 10. — in dem Gerode 322, 26. — dicta Kupferin 321, 5. — Tiglerîn 250, 29. — diu Webrîn 267, 33. — ob der Wolfgruoben 286, 21.
Medicus 301, 13.
Megenwîle (Mäggenwyl) 158, 1.
Megge n. pr. 227, 2.
Meggen, dorf und kirche 192, 9.
Meggenhorn, burgstal 193, 27.
Meienberg, offitium 86. 331. 331, 6. 8. 15. 34. cives in 330, 21.
Meienberg, stadt 88, 15. 329, 14. 343, 15. 19. hofstette zu M. 88, 19. owe zu M. 88, 20.
Meienheim, Meigenheim, dorf 2, 11. 39, 10.
Meigenhart, dorf 20, 30.
Meiger, der 227, 10. — von Wîngarten 227, 13.
Meingen, Mengen, diu rehtunge ze M. in der stat 286. 299. stadt 286, 2. 287, 7. 12. villa et civitas 301. 301, 29. dorf 285, 1. — advocatus in 307, 1. — ecclesia 301, 27.
Meister, Cunradus et Johannes, fratres 321, 15.
Meisterli, H. 304, 6.
Meisterswang, Meisterswant, dorf 167, 19. 168, 13. 325, 12. 26. 334, 4.
Meliseken, dorf 177, 5.
Mellingen, diu rehtunge ze M. 151. stadt 151, 1. 7. 326, 7. 344, 9. die kirche ze M. 151, 17. — der schultheiss von 344, 12.
Mellingen in dem dorfe 144, 25.
Mengen *s.* Meingen.
Mentellîn, Cuonrât 252, 14.
Menzenowe (Mänznau), kilchhœri 183, 9.
Menzikon, hof 170, 10.
Menzingen, dorf 92, 23.
Mer, Johannes et Waltherus, dicti M. 322, 6.
Merchelinus n. pr. 299, 13.
Merchenshein (Merxheim), dorf 11, 11.
Meringen (Möhringen), Nider-, hof 254, 12. 306. 307, 2. 10. Ober- (= Aderzhofen), dorf 258, 15.
Meringer, der 267, 9.
Meringerîn, diu 252, 17.
Merlî, Cuonrât 280, 15.
Merôn, gut 137, 17. 31. 138, 3. die liute von M. 138, 11.
Merstetten, dorf 295, 1. 296, 23. 298, 1.
Merxheim *s.* Merchenshein.
Mesener, der (Mesmer) 262, 6.
Messer, Kuonrât 227, 26. — Walther 226, 19.
Metlî n. pr. 270, 14.
Metmenstetten 89, 20.
Mettemen-Hasla 107, 31.
Mettendorf, dinghof und dorf 243, 11. 315, 11.
Mettenwîle 87, 8.
Mettenwîle 192, 3.
Mettingen, dorf 62, 24.
Meyerskappel *s.* Cappel.
Meyweyer *s.* Minrswîlr.
Michel de Steine 322, 23.
Michelbach, kloster 11, 28. Obren-M. 23, 1. 39, 32. Nidren-M. 23, 5. 39, 33.
Michelvelt, hof 12, 2.
Minrswîlr (Meyweyer), dorf 13, 15.
Miswangen (Müsswangen), dorf 196, 23. 318, 10. curia 329, 20. 30.
Mitledi, Obern- und Nidern-, zwei tagwan 135, 10. 16.
Mönchaltorf *s.* Münchaltorf.
Mönthal *s.* Muonental.
Möhringen *s.* Meringen.
Mollis, tagwan 136, 17.
Monpaton (Montbouton), dorf 28, 32. die kirche ze Monbotton 30, 7. der pfaffe ze 28, 32.
Montfort, die grâven von 271, 11. — grâve Hûg von 282, 12.
Morla (Mörlen), dorf 233, 26.
Morswîlr (Morschweyer), dorf 13, 25. 40, 13. — hern Ruostunges süne von M. 32, 4. 36, 15.
Mos, in dem Mose 188, 2. 314, 16.
Mos, dorf 202, 22.
Moshein (Mosen), dorf 195, 17. 317, 4.
Moslerowe, dorf 161, 1.
Mowensê (Mauensee), see und burgstal 172, 24.
Mucheim, dorf 334, 28. 31. *vergl.* Muncheim.
Mülibach, der 325, 7.
Mülinon, Pêter von 339, 10.
Mülital 128, 17.

Müller, der 227, 14. 282, 19.
Müllinen (Mülligen), hofstette 154, 16.
Müllner, Pêter 182, 27.
Mülnheim (Mühlh.), dorf und dinghof 239, 9.
Münchaltorf (Mönchaltorf), dinghof 119, 8. 120, 25.
Münchdorf, meierhof 119, 5.
Münchingen, her Pêter von 339, 23.
Münchwîle, dorf 43, 20.
Münichûsen, dorf 4, 13.
MÜNSTER, diu rehtunge über das gotshûs zu M. 199. dorf 199, 9. 21. der abt von M. 18, 10. gotshûs 199, 1. 200, 2. 4. 343, 26. 30. besitzt güter zu Schongowe 168, 11. *vergl.* Beronensis ecclesia.
Müntzer, Eberhart 281, 22.
Müsswangen *s.* Miswangen.
Muhen *s.* Munchein.
Mulchingen, Molchingen (Mulchlingen) hof 219, 18. 29.
Mulchinger, der 218, 12.
Mûlherre, der 270, 13.
Multa, gut 179, 8.
Mumph, Nidern- 42, 17. Obern- 42, 22.
Munchein (Muhen), dorf 158, 11. 161, 3. *vergl.* Mucheim.
MUNDERCHINGEN, Mundrachingen, stadt 293, 1. 19. 308, 21. 28.
Munzlinshûsen 146, 1.
Muonental (Mönthal) 75, 15. 30. 76, 1. 339, 3.
Muorbach 23, 27. kloster, besass den hof zu Elvingen 65, 13. und zu Rein 68, 4; den Geisberg und Besserstein 76, 9; ein lehen zu Littowe 189, 9; die stadt Lucern 194, 3; den meierhof zu Luppherswîle 190, 13; den kelnhof zu Küsnach 191, 1; verkauft einen meierhof zu Langensant 186, 24. und einen zu Kriens 265. ebenso zu Malters 187, 18. 188, 21; besitzt einen dinghof zu Schafhûsen (Schaffisheim) 162, 18; einen mönchhof zu Weckolsheim 11, 24.
Muoselgans, Berchtoldus 304, 13.
Muoshotter, Eberhart 294, 5.
Muotershein (?), mönchhof 11, 25. das banwartuom ze 37, 18.
Muotze n. pr. 114, 32. 313, 29.
Mur, Murre n. pr. 252, 22. 304, 21.
Mûra, bona under der M. 329, 26.
MÛRE, offitium 83. 330. dorf 85, 7. 329, 14. 337, 3. 345, 16. das gotteshaus besitzt 36 schuppossen zu Alinkon 88, 4; mit Hermoltswîle güter zu Berhtenbüele, Mettenwîle, Obkilchen und Ober-Imensê 192, 15; 44 schuppossen zu Büttwîle 84, 26; einen hof zu Gangolzwîle und Zwieren 89, 25; 24 schuppossen zu Geltwîle 85, 1; güter zu Geppenowe 175, 16; zwei schuppossen zu Göslinkon 166, 20; vier schuppossen zu Hasle 85, 21; einen hof zu Hergenswîle 95, 6; güter zu Itental 85, 13; vier schuppossen zu Langinmatten 85, 12; ein gütlein zu Langnowe 177, 3; 40 schuppossen zu Mûre 85, 8; 36 schuppossen zu Owe 88, 5; 3 schuppossen zu Rüedlinckon 167, 4; 13½ schuppossen zu Schongowe 168, 2, und andere güter ebd. 168, 10; ein gut zu Tagmersellen 177, 1; 6 schuppossen zu Tenwîle 167, 11; 7 schuppossen zu Varwang 167, 16; 7 taglehen zu Wîle 87, 17; mit Hermoltswîle 50 schuppossen zu Wolan 165, 25.
Mûre (offitium Grüeningen) 122, 25.
Mûre, Jâcob von M. 169, 16.
Mûrer, der M. sêlig 10, 8.
Murg, hof 46, 15. 47, 6. 341, 32. 33.
Murg, tagwan 132, 28.
Murg, die, fluss 45, 32.
Muri-Egg *s.* Ecke.
Muri-Wey *s.* Wîe.
Murroz, der 265, 1.
Murtze, Berchtolt der 250, 18.
Murtzel, der 253, 8.
Muzzel (Murzel?), Berhtoldus 304, 14.
Mye, Ruodi 116, 7.

N.

Näfels *s.* Nevels.
Nammshein s. Nominshein.
Nasa, felsecke 98. anmerkung.
Nassenwîle, Nassenwîler 108, 2. 112, 11.
Nebinkon, dorf 177, 10.
Negellîn, Uolrîch 227, 21.
Nellemburg, grâve Manigolt von 245, 3.
Nerrach (Neerach), dorf 107, 8. 18. 315, 20. — B. de R. 316, 6.
Neschikon (Nöschikon) 108, 16.
Nesselibach, dorf 167, 1.
Nesselowe, tagwan 134, 22.
Neswîle (Neschweil), dorf 207, 21. 312, 29.

Netztal (Netstal), tagwan 137, 13.
Neubrechen s. Nûbrechten.
Neuburg s. Niuwenburg.
Neudorf s. Niudorf.
Neuenhewen s. Niuwen-Hewen.
Neuhabsburg s. Habsburg.
Neuhaus s. Niuwahûsen.
Neuhein s. Niuhein.
Neutechon 325, 3.
Nevels, Obern- und Nideren-, tagwan 134, 14. 136, 27.
Nibelunge, her 35, 28.
Nicolaus, dictus Ambeck 322, 8.
Niderdorf (?), tagwan 135, 24.
Niderdorf, hof zu N. bei Miswangen 196, 23. — Malth'. de 320, 12. — Rich'. dicta de 320, 22.
Nidergasse, die hube ze 147, 19. 148, 19.
Niderhof, hof 200, 22. 342, 2.
Niderhoven, dorf 47, 10.
Nider-Lenz, dorf 159, 16. 325, 13. 21. dinghof 157, 21.
Nidern-Mahstat s. Machstat.
Nidermüli 56, 9.
Nidersepte 25, 24.
Nidern-Steimbrunnen s. Steinbrunnen.
Nider-Flachs s. Flachte.
Niderwîle 148, 2.
Niderwîle in dem Geville 126, 25. — Ulricus de Niderwîle 322, 24.
Nidern-Wîlr, dorf 55, 22.
Nitfure (Nidfurn), tagwan 134, 28.
Nîdingen (?) 86, 3. 331, 4.
Niuban, das, wald 100, 7.
Niubrechton 312, 4. *vergl.* Nûbrehten.
Niudorf (Neudorf), dorf 200, 11. — Cunradus de 327, 14.
Niuffer, der 227, 23.
Niuforon (Nüforn) 243, 28. — Uolricus de 301, 10.
Niuhein (Neuheim), dinghof 92, 20.
Niukomen, des N. hof 215, 29.
Niunahûsen 312, 32.
Niuwahûsen (Neuhaus) 212, 22.
Niuwenburg (Neuburg), dorf 16, 19.
Niuwenburg (Neuburg), dorf 294, 10. advocatia 306, 12. kirche 294, 14. 306, 9.
Niuwen-Hewen, diu burg ze der N.-H. 288, 2. 4.
Nörmkon (Hemmiken), dorf 43, 22.
Nöschikon s. Neschikon.
Nominsheim (Nambsheim), dorf 5, 4. Namminheim 34, 33. Nammsheim 39, 19.
Nordikon, die von 343, 3.
Nortgassen, Norgassen, her Jôhan von 32, 2. 34, 20. — her Ruotlieb von 32, 2. 34, 24.
Northalde, dorf 238, 4.
Nôtgêr, meier zu Tägervelt 82, 12.
Nothalden, dorf 16, 4. *vergl.* Othalden 40, 16.
Nûbrehten (Neubrechen), sennehof 211, 17. *vergl.* Niubrechton.
Nüforn s. Niuforon.
Nüristorf 110, 4.
Nunwîle 321, 20. 21.
Nussboumen, dorf 79, 19.
Nûwenburg 99, 13.

O.

Ober- *vergl. auch unter dem zweiten wort.*
Ober-, Obern-, Obra- etc.
Oberenberg, curia 329, 7.
Oberenburg, hof 154, 10. 333, 34.
Oberdorf, mönchhof 12, 3.
Oberndorf, tagwan 137, 10.
Oberdorf (Ober-Art), dorf 192, 17. 193, 14.
Obergasse, die hube ze 147, 22. 148, 22.
Oberhasle 315, 16.
Obernherekeim, dorf 11, 4.
Oberhof 200, 25. 341, 35. 342, 4.
Oberhofen, hof 218, 25.
Oberenhoven, dorf, dinghof und kelnhof 47, 1.
Oberhoven, burg 98, 4. 6. 9. 24. 25.
Obrahûsen 106, 6. 315, 8.
Oberlangenhart 318, 8. 9.
Obkilche 192, 3.
Oberkirch, dorf 200, 17. 322, 11. kirche ebd.
Obernkrenkingen (= Ober-Eckingen ?) 64, 10.
Oberaseckingen, dorf 47, 15.
Obrenstetten, Heinrîch von 295, 9.
Oberuridorf, dorf 144, 10.
Oberverchein (Ferren), hof 197, 31. *vergl.* Verchein.
Oberwîle 90, 5. 91, 17. 21. 28. 31.
Oberwîle 127, 4.
Obernwîlr, dorf 55, 22.
Obrawintertûrer, der 227, 18.
Obfure, tagwan 135, 1.

Obtinkon 122, 33. Öttinkon 120, 12.
Ochsembach, dorf 278, 23.
Öchsenstein, der von 22, 15.
Öllegge, dorf 92, 22.
Örenza (= Mertzen?) 25, 24.
Örlinkon, dorf 111, 6. 315, 19.
Oeschgen s. Eschon.
Oest (= Aeugst?) 89, 20.
Oesterrîch, die herzoge von O. 13, 2. sind: landgrafen im Obern Elsass 1, 2. 15, 2. 19, 17. 24, 11. 30, 22. — herren über die höfe zu Elvingen und zu Rein 65, 9. — lantgrafen in Frickgowe 41, 2. 3. 46, 10. — meier und vögte zu Glarus 130, 1. 133, 4. (die vogtei ist lehen vom reiche, das meieramt vom gotteshaus zu Seckingen 134, 1.) — grafen von (zu) Habsburg 41, 2. 46, 9. 54, 20. 59, 5. 65, 9. 143, 2. 152, 2. — grafen zu Habsburg und Kyburg 78, 8. 99, 2. 157, 12. — herren zu Krenkingen 59, 5. — kastvögte über das gotteshaus zu Sant Blêsien 54, 20. — kastvögte über das gotteshaus zu Schennis 131, 1. — kastvögte über das gotteshaus zu Seckingen 41, 2. 3. 46, 10. — herren zu Vrîburg in Oechtlande 99, 3. 4. — herren zu Waltzhuot 46, 10. — herren zu Werre 44, 7.
Ötenhûsen, kelnhof 212, 3. 311, 3.
Ötiswîler (Ettisweiler), dorf 278, 22.
Öttinkon 120, 12. Obtinkon 122, 33.
Ötwîle 122, 1. 11.
Offenburger, der 266, 7.
Offerseya, hof 175, 11.
Offingen, dorf und kelnhof 258, 4. 305. 306, 11. 307, 9.
Oftringen 126, 13. — her Gêrung von 340, 28.
Ohringen s. Orringen.
Ombrehtswîle (Ammerswyl) 164, 15. 169, 19.
Omerswîle 328, 5.
Ongersheim (Ingersheim), dorf 14, 5. 34, 27. 39, 9.
Opfersey s. Offerseya.
Opfinkon 106, 14. 315, 7.
Orlinkon (Oerlingen), dorf und hof 232, 12.
Orringen, höfe 221, 26. Nider- 221, 22. 30.
Orringer, der 218, 8. 225, 14. 227, 26. — der junger O. 226, 29.
Ortenburg, burg 15, 5. Ortenberg 17, 7. 17, 27. 31, 2. 32, 5. 37, 13. amt 18, 32.
Oshein (Ostheim) 270, 32.
Ossingen, dorf, kelnhof 231, 24. 232, 3. 10.
Ostergowe, dorf 176, 14.
Osterhalde, hof 244, 12.
Ostra, dicti de 326, 3. — her Heinrîch von 336, 22. 337, 2.
Othalden (ûffen Oth.) 40, 16. = Nôthalden 16, 4.
Otis (St. Martinskirche zu Wesen) 138, 15.
Otmarsheim, dorf 34, 34. Othmarsheim 6, 21.
Otolvingen 83, 7.
Otolvingen, meierhof 102, 19.
Otte, her O. von Wîle 338, 12.
Ottenhausen s. Uotenhûsen.
Ottinkon, dorf 207, 29. 311, 20.
Otto de Reynghartzwîle 261. anmerkung.
Ottolfswang, ecclesia 308, 12.
Otwîle (Ötwil) 83, 14.
Otwîsingen (= Othmarsingen?) 159, 7.
Owa, districtus in O. 331, 19.
Owe (Auw), dorf 54, 1. — 87, 15. 88, 5. — (bei Zug) 91, 15. — 149, 17. 320, 25. — in der O. 312, 5. — in Baregge 145, 5.
Owe, Augia Maior (Reichenau), der abt von O. 239, 7. 308, 17; das gotteshaus besitzt zwei höfe zu Althein 270, 22. 24; leiht die vordere burg ze dem Bussen 257, 31; besitzt huben und einen kelnhof ze Dirmedingen 254, 2. 3; leiht eine hube ebd. 253, 32; besitzt einen dinghof zu Erchingen 242, 23; zu Gachnang 242, 4; leiht güter zu Haltingen 256, 19; zu Hatringen 289, 24; besitzt güter zu Herbrechtingen 248, 7; einen dinghof zu Heschikon 239, 11; zu Horgembach 240, 21; zu Lustorf 240, 1; zu Mettendorf 243, 11; leiht das vogtrecht über den dinghof zu Mülnheim 239, 12; einen kelnhof zu Ossingen 231, 24; besitzt einen kelnhof zu Überlingen im Riete 291, 21; leiht güter zu Unlingen 255, 22 ff.; besitzt einen dinghof zu Welhûsen 241, 15.
Owenmüle 337, 10.
Owingen (Auingen), dorf 296, 2. 297, 19.

P.

(*vergl.* B.)

Palme (Balm), burg 96, 12.
Paris, kloster, besitzt einen mönchhof zu Rînvelden 11, 22. *vergl.* Baris.
Passelsdorf (Bassersdorf) 109, 22. 110, 3.
Pault *s.* Polt.
Pêter, Petrus n. pr. 215, 17. — dominus de Beinwîle 326, 24. 335, 6. — in dem Gerode 322, 27. — von Helfenstein 31, 32. 37, 16. — her, von Hiunaberg 342, 25. — von Mülinon 339, 10. — Müllner 182, 26. — her, von Münchingen 339, 23. — de Ruossingen 321, 30. — Slehte 226, 16. — her P. von Tenwîle der vogt 333, 25. — Vorster 320, 12. — her P. der truchsêze von Windegge 338, 1. 10.
Pêtersholz, Sant, dorf 17, 9. 17. 37, 10.
Pêtershûsen, gotteshaus, besitzt güter zu Binhûsen 271, 2.
Pfaffnang (Pfaffnau), dorf 174, 19.
Pfaffwîle, dorf 185, 9.
Pfeffers, gotteshaus, besitzt den hof zu Quarten 138, 27. — leiht ein gut ûf Wîle 190, 6.
Pfeffikon, dorf 201, 1.
Pfeffinkon, der hof von Pf. 169, 25. 209, 5.
Pfender, der 304, 10.
Pfirt, der grâve von 1, 22. — Dietpolt von 36, 27.
Pfruonder, der 227, 25.
Platten-Messella (Platta im Medelserthal) 140, 5.
Pleine, Pleime (Blaine) 25, 25. 32.
Plete, Ruodolf 226, 26. — Walther 226, 27.
Polt (Pault) 273, 19.
Portenhûsen (?) 127, 12.
Prissikon (Brisecken), dorf 178, 26.
Prünger, der 115, 10.

Q *s.* K.

R.

Rädersheim *s.* Retershein.
Rämisgrat *s.* Remisgrât.
Rafferswîle (Riffersweil) 89, 11.
Rain, amt 65. hof 65, 10. hof und dorf 68, 4. 15. 18. 69, 6. 12. 14. 70, 19. 23. 71, 1. 20. 76, 10. das forstuomlêhen ze R. 70, 25. 29. 72, 4. 21. kilchspel ze R. 71, 22. 24. kilche ze R. 72, 18.
Rain (?), dorf 278, 22.
Ramsbach, Ransbach, Ober- und Nider-, dörfer 22, 25. 29. 39, 34. 35.
Ramstein, burg 15, 5.
Randolzwîlr, dorf 21, 8. — diu herberge ze R. 35, 18.
Raprehtswîle, die grâven von R. 93, 20.
Râtgeben, die 289, 23.
Râtolfscelle, stadt 290, 7. 17.
Râtoltzstorf, Rôtoltzstorf, Râtolfstorf, die von R. 31, 27. 33, 4. 36, 31. — die gebrüeder von 36, 10. — Jôhannes von 10, 23. — Uolrîch von 10, 20. 28.
Râtolzwîle (Rottertschwil) 185, 12.
Ratzenhoven (?), dorf 296, 3.
Ratzingen (Rotzingen), dorf 49, 12.
Rebmos 156, 28.
Rêchberg, dorf 61, 3.
Recher, der 101, 1.
Regensberg, offitium 100. 102, 7. 12. burg 100, 3. vorburg 100, 5. — der von R. 100, 11. 15. — Jôhan von 150, 16. — die von R. waren vogt über Grüeningen 117, 1. — schultheiss und rât ze R. 101, 7.
Regenshein (Reguisheim, Rexen), dorf und hof 1, 17. 36, 11. 14. 39, 7.
Regînsheim, die brüeder von 35, 31.
Reide, dorf 194, 21.
Reiden, dorf 177, 11.
Reimbrunne, Burchardus 322, 1.
Reimerswîle, Remersw. (Remetschwyl), dorf 146, 9. — Rudolfus de 319, 2. 330, 8.
Reinboltzwîlr (Remetschwyl), hof 55, 13. 57, 29.
Reingerswîler (Rengetsweiler), dorf 278, 22.
Reinghartzwile, Otto de 261. anmerkung.
Reinhardus 299, 14.
Reiningen (Renningen) 338.
Reite (Reutehof) 63, 1.
Reitman, Johannes dictus R. 219, 29.
Reitnowe, dorf 161, 1. 334, 31. 335, 34. — Bernhardes kint von 335, 3.
Reke, der, von Waltzhuot 341, 4.

Rellinkon 125, 4.
Reme, der 257, 4. 307, 30.
Remerswîle *s.* Reimerswîle.
Remingen, dorf 68, 7. 69, 1. 71, 16. 73, 25. Reiningen 338. — her Heinrîch von R. 337, 16.
Remisgrât (Rämisgrat), alp 180, 11.
Rentze, Rentzo n. pr. 275, 15. 328, 18.
Reprehtzwanden (Rippertschwand) 185, 15.
Retershein (Rädersheim), dorf 11, 16.
Retman, der 226, 34.
Retschenlô, geriute bei Tägervelt 82, 3.
Reuenthal *s.* Rûwental.
Reuss *s.* Riuse.
Reutehof *s.* Reite.
Reutlingendorf *s.* Riutelingen.
Rhein *s.* Rîn.
Rheinau *s.* Rînowe.
Rîchembach (Rickenbach), kelnhof 214, 13. 19. dorf 214, 23.
Rîchembach (Rinkenbach), dorf 278, 21.
Rîchen (Ryken) 127, 12.
Rîchen (Rykon), dorf 203, 13. 15. 206, 10.
Rîchenbach, dorf 44, 20. 45, 10. — die von R. 45, 3.
Rîchensê, offitium 195. 317. 329. castrum in 329, 24. 330, 25. dorf 196, 10. 318, 14. 16. 320, 19. 329, 13. see 196, 18. 330, 16. advocatus in 317, 2. 26. 320, 2. — Arnoldus quondam advocatus in 317, 13. 318, 15.
Rîchenswanden 97, 30.
Rîchental, dorf 177, 5.
Rîchhêr, Rîchherre, Burchart 247, 4. 302, 18.
Rîchinsheim (Rixheim), dorf 8, 29. 32, 28.
Riedlingen *s.* Rüedelingen.
Riedthal *s.* Biettal.
Rieden 79, 1.
Rieden 143, 1. 2.
Rieder 316, 16.
Riedern, dorf 61, 23. 315, 4. das gotteshaus von R. besitzt eine schupposse zu Mettingen 62, 26; zwei güter zu Obernkrenkingen 64, 16. 19. einen meierhof, eine mühle und 7 schupposen zu Tetzelnheim 63, 31; den bruoderhof zu Tierberg 65, 4.
Riedern (Rieden), dorf 106, 21.
Riet 102, 13. 107, 17. 315, 25.
Riet, im Riete (Rieden), hof 123, 7. 13.
Riethof, hof zu Lindowe 211, 1.
Rietinkon 119, 21. 23. 120, 1. 17.
Riettal, Cunradus et Rudolfus de 322, 35.
Riffersweil *s.* Rafferswîle.
Riken 310, 7.
Rikenbacher, der 310, 13.
Rimpuch, Johannes, fratres, dicti de 322, 12.
Rîn, fluss 5, 9. 9, 30. 26, 5. 140, 10. 342, 9.
Rînac, Rînak, Hartman 344, 4. 6.
Rînach, höfe 169, 20. 25. 171, 5. 9. 325, 1. 326, 17. 20. 27. 327, 32. 334, 32. 34. 335, 3. 4. 5. 9. 11. 32. — dominus Cunradus de (her Cuonrât, Chuon von) 322, 38. 334, 6. 343, 29. — her Heinrîch von 334, 33. — dominus Jacobus de 170, 21. 326, 30. 34. 334, 33. et filij sui fratris 327, 2. 4. 7. 10. 11. 19. 21. 26. — dominus Ulricus de 320, 17. 334, 12. 335, 13. — Wernherus de 327, 14.
Rînbrugge, zol ûf der R. ze Waltzhuot 53, 8.
Rîne, der hof ze R. 341, 34. 342, 2.
Ringlinkon 144, 6.
Rînikon, dorf 77, 30.
Rinkenbach *s.* Rîchembach.
Rînowe (Rheinau), städtchen 1, 13. 32, 10.
Rînowe (Rheinau), das gotteshaus besitzt einen hof, 6 huben und anderes gut zu Andolfingen 235, 31; huben, schupposen und hofstette zu Ertzingen 60, 26; einen hof und schupposse zu Mettingen 62, 26; eine hube zu Morla 233, 26; einen hof, eine hube, eilf schupposen und eine mühle zu Nidern-Martelle 232, 25. 28. 30. 233, 1. 4; einen hof und eine schupposse zu Obern-Lochingen 59, 12; einen hof, eine hube und zehenthalb schupposen zu Orlinkon 232, 12. 15. 17; den hof und andere güter zu Rode 234, 8; einen hof und vier schupposen zu Trüllikon 233, 11. 15; eine schupposse zu Uotenhoven 237, 8; drei huben und, sechs schupposen zu Wiglisbuoch 233, 29. 31; einen kelnhof, eine hube und vier schupposen zu Wilswîlle 61, 7.
Rînsberg 341, 36.
Rînsmit, der 282, 21.
Rînvelden, mönchhof zu R. 11, 22.
Rinvelden 345, 1. — her Jâcob von 338, 29. — der truchsêsse von 44, 10.
Rînwîn, Heinrîch 227, 6.
Rippach, der 295, 12.
Rischman, der 316, 16.
Ritzman, der 227, 7.
Riuscho, dictus Melan 306, 22.
Riuse (Reuss), fluss 186, 18.
Riusegge, Rusegge, dominus de 320, 12.

26. 317, 1. — domini de 331,31. — Heinricus minister de 331,27.29. — dominus Marcwardus de 331,25. 343, 17. — dominus Ulricus de 331,21. 337,2.
Riushalde, vorst in der R. 189,13.
Riutelingen, hof 216,32. 306. 307,4.
Riutelingen (Reutlingendorf), hof 257,19.
Riutgeringen (Rüggeringen), dorf 185,16. kirche 186,4.
Riuti 109,15.
Riuti, ûffen der Riuti 117,22.
Riuti (= Rütihof?) 144,27. 146,23. 150,20.
Riuti, an der R. 185,16.
Riuti, hof 291,25.
Rixheim *s.* Rîchinsheim.
Roda, Rode, hof 234,7. 315,11.
Rode (Roth) 108,4.
Röichesheim *s.* Ruochsheim.
Röschenriet (= Böschenrot?) 345,5.
Röst, Heinrîch 227,20. — Wernher 227, 19.
Röswîle (Rüssweil), dorf 55,18.
Rœten, dorf 193,15.
Röttenbüel, Heinricus de 314,13.
Roggenhûsen, dorf 4,7. 33,21. 39,22.
Roggensbach (= Roschbach?) 16,27.
Rommos, kilchhœri 182,9.
Rorbomgarten 328,33.
Rordorf, Oberen- und Nideren-, dörfer 146,22.
Rordorfer, dictus Sutor 300,4.
Rore, Heinricus de 328,10.16.33. — her Walther von 343,8.
Rormos, her Albrecht von 343,25.
Rosberger, der 216,8.
Roschelîns (Rechesy) 25,33.
Rosowe (Rossau) 89,23.
Rosperch, Rossberg, dorf 204,24. 311, 22.
Rost, Kuonrât 227,12.
Rost (Röst), her Kuontzman zem Roste 32,1. 34,17.
Rôta (Root) 87,5.
Rôtenberg, ze Villingen an dem Rôtenberge (?) 69,8. Rôtemberg 73,18.
Rôtenburg, offitium 184. herschaft 184, 3. dominium in 320,5. burg, gekauft von den herren von R. 184,5.24. 185,21. 189,8. vorburg 184,16. 185, 4. 186,17. — advocati quondam in 320,24.32.
Rôtenfluo, dorf 43,1.
Rôtenfluo, Heinrîch von 115,22.
Roth *s.* Rôde.
Rôtolfswîle 337,14.
Rôtoswîle 84,6.
Rôtsal, Rôtsol 48,24. 341,8.
Rottenheim (= Buotenheim?) 39,23.
Rottertschwil *s.* Râtolzwîle.
Rotzingen *s.* Ratzingen.
Rubenswile, dictus de 327,31.
Ruberswîle, diu kint von 333,13.
Rubiswîle (Rupperswyl), dorf 158,24. — domini de 323,3.
Rüedegêr, Rüedegerus 264,32. 316,11. — her R. 282,14. — de Buttensulz 329,10. — Sutor 305,9.
Rüedelingen (Riedlingen), diu rehtunge ze R. 268. stadt 269,1. die burger 269,11. piscina 306,29.
Rüedlinckon, dorf 167,3.
Rüedinkon, dorf 196,1. 317,24.
Rüedisberg, mons 326,30. 327,7.
Rüedishûsen (Rüeggshausen), hof 117,15.
Rüediswîle, dorf 184,10.
Rüedivar 234,10.
Rüedlikon, curia 326,3.
Rüeggshausen *s.* Rüedishûsen.
Rüelisheim, dorf 7,14. 8,1.2. Ruolinsheim 34,10.
Rüggeringen *s.* Riutgeringen.
Rümlikon, dorf 202,14.
Rüssikon 312,30.
Rüsswyl *s.* Röswîle.
Rüste n. pr. 299,7.
Rufi, tagwan 132,13.
Rûmersheim, dorf 5,33. 33,15. Zummerheim (?) 39,30.
Ruochsheim (= Rosheim?), dorf 33,7. 39,16. Röichesheim 3,20.
Ruochswanden 56,13.
Ruoda, die von R. 171,22. — domini de 322,12.14.16. — her Hartman von 333,11.
Ruodatal, dorf 171,20.
Ruoderbach, dorf 25,5.
Ruodi Mye 116,7.
Ruodinkon, villa 317,24. *vergl.* Rüedinkon.
Ruodolf, Rudolfus 321,5. 322,29. — künig, Romanorum rex 10,18. 327,14. 336,13. 343,2. 344,15. — comes de Habsburg 332,3. — her, von Barre 337,6.9.13. — von Buttensulz 334, 17. — vogt v. Einsichsheim 17,2. 38, 24. — dominus de Halwîle 329,11. — de Hedgeringen 321,34. — Kelner 190,4. — dictus Locher 322,26. — dictus ze der Müli 318,5. — Myny 314,1. — nemorarius (Vorster) 246, 27. 302,11. — der Pfaffe 262,3. — de Remerswile 319,2. 330,8. — de

Riettal 322,35. — filius Rüedegeri 316,10. — grâve von Sanagaza 139, 6. — dictus Sparn 322,4. — her, von Tegervelt 338,23. 341,30.33. 344,21. — Volge 339,11. — dictus Fragmunt 321,13. — dominus de Fridingen 307,8. — dictus ze Walde 320,10. — de Zurzach 322,25.
Ruodolfstetten 144,12.
Ruofenach, dorf 71,5.
Ruoggeringen, villa 320,1. *vergl.* Riutgeringen.
Ruolfingen, dorf 277,3.
Ruossingen, Petrus de 321,31.
Ruostung, hern Ruostunges süne von Morswîlr 32,4. 36,15.
Ruotlieb, her 31,31. 34,6. 36,3. — her, von Nor(t)gassen 32,2.
Ruotswîler, Ruoswîle (Rutschweil), dorf 213,6. 312,25.
Rupperswyl *s.* Rubiswîle.
Rusegge *s.* Riusegge.
Russikon, dorf 210,15.
Russwîle, kilchhœri 182,21.29. kirche 183,2.
Rustînswîle 87,18.
Rûwental, dorf 53,30.

S.

Sachse, der 286,19.
Sala, Jôhan von 226,32.
Saltzeye, Saltzeig (Salsey, Saltzheim), dorf 15,11. 37,4.
Saltzmannin, Ita dicta S. 322,20.
Sanagaza, grâve Ruodolf von 139,6.
Sangans (Sargans) 138,7.
Sant Agnes (?), besitzt den obern hof und 3 schuppossen zu Buselingen 237,11.15.17.
Sant Blêsien, diu rechtung ze St. Bl. 54. der appt von 341,1. das gotteshaus 54,21.22. 58,32. besitzt einen hof und eilf schuppossen zu Badendorf 80,26; drei höfe und andere güter zu Obern-Êredingen 80,8; einen kelnhof zu Gîselingen 60,8; leute und güter zu Hüenrholz und Vinsterlô 55,2; einen meierhof und güter zu Kilchdorf 87,19. 79,6.24. und leiht die kirche das. 79,10; besitzt zwei widemen und zwei schuppossen zu Obern-Lochingen 59,9; güter zu Nussboumen 79,24; einen meierhof zu Otolfingen 102,20; einen meierhof zu Stetten 289,7; einen halben hof zu Tägervelt 82,17; einen hof zu Walabuoch 44,14; eine mühle und hube zu Obern-Weningen 103,30. 104,1; eine schupposse zu Wîle 80,21; einen hof zu Zielvingen 283,27.
Sant Côme *s.* Sant Zosannun.
Sant Gothart, berg 94,3.
Sant Gallen, das gotteshaus leiht einen hof zu Celle 205,16; besitzt einen hof zu Dielstorf 101,9; leiht den Sennehof zu Erisberg 210,20; leiht das amt zu Grüeningen 117,2. 124,27; die burg zu Guotenstein und güter das. 279,6; den dinghof zu Münchaltorf 119,9; einen kelnhof zu Pfeffinkon 209,5; leiht einen teil der burg zu Regensberg 100,6; ferner 14 jucherten in dem Springstal 100,17; 16 jucherten am Grasberge und bî dem Bache 100,20; leiht zu Sehein einen kelnhof 217,21. die schupposse bî dem Bache ebd. 26. des Harders halbe hube ebd. 30. des Truben halbe hube ebd. 32. eine hofstat ebd. 218,1. der Hüningerîn hube ebd. 3. der Snêwelîn schuppossen zwô ebd. 6. des Orringers schupposse ebd. 8. des Brungers schupposse ebd. 10. die hube am Wigge ebd. 14. des Gesselers hofstat ebd. 17. die schupposse in der wideme ebd. 19. Habsburgs schupposse und einen zehenden ebd. 22.30. den Oberhof ebd. 25. die hube in der hube ebd. 32; einen dinghof zu Tünrton 117,4; einen kelnhof zu Welnowe 208,21.
Sant Jôhan, das gotteshaus im Tûrtal besitzt ein gut zu Baldeswîle 210,24; einen hof zu Ilnowe 202,9.
Sant Jôhans, die herren von, besitzen einen zehenden zu Egliswîle 169,1.
Sant Lazariter in Gevenne besitzen ein gütlein zu Baldisberg 111,23.
Sant Lazarus 316,4.
Sant Martin, dorf 15,19. 17,24.
Sant Martin zu Engen besitzt güter zu Zimberholz und Stetten 288,14.20.
Sant Martens hof bei Wesen 137,28.
Sant Martîns kirche zu Wesen 138,14.
Sant Martîns liute 138,8.

Sant Nicolaus altar zu Diengen 246,5.
Sant Pêter ûf dem Septmer 140,5.
Sant Regula, monasterium 320,13.25. frauenstift in Zürich besitzt 11 schupposen zu Örlinkon, 2 huben und 2 schupposen zu Stetbach 110,29.
Sant Stergun (St. Stœrigen, St. Dizier), dorf 28,20. 29,10. 40,24. meyertuom 28,22. 29,3.12.14. — der pfaffe von S. 29,1.
Sant Urban, kloster, besitzt einen mönchhof zu Oberdorf 12,4.
Sant Verênen, kloster zu Zurzach 81,21.
Sant Zosannun (St. Cosman = St. Côme), kirche 30,10.
Santweg, der, ze Leuzburg 157,15. 329,4. 332,16.
Sappenhein, dorf 6,15.
Sarmenstorf, dorf 166,13. districtus in 329,12.
Saulgau *s.* Sûlgen.
Sausheim *s.* Sowenshein.
Scaler de Basilea 319,21. *vergl.* Schaler.
Schache, dorf 49,9.
Schacher, an dem S. 73,19.
Schadhûsen, dorf 48,21.
Schafhûsen (Schaffisheim), dinghof 162, 27. villa 328,22.
Schafhûsen, Scafusensis abbas 303,18. das gotteshaus zu S. besitzt den nidern hof und eine schupposse zu Buselingen 237,13.21. der abt von S. leiht mit der hêrschaft die kirche das. 237,33; besitzt einen hof zu Herbrechtingen 248,2; einen dinghof, eine mühle und vier schupposen zu Ilnowe 204,8; einen hof zu Marbach 248,5; acht schupposen zu Meisterswant 168,14; güter zu Volchiswîle 203,21.
Schalchen, Schalkon, dorf 204,31. 312, 15.
Schaler, der 8,4. *vergl.* Scaler.
Schangowe, dorf 180,20.
Schart *s.* Schert.
Schart, der 34,1.
Schatzberg, burg 265,16.
Schedeler, der 31,28. 33,5.
Scheffelstorf (Schöfflisdorf), dorf 104,14.
Scheftenlen, Heinrich von 339,5.
Scheftlang 161,6.
Scheimer, der 225,28.
Schellemberg (?) 263,2.
Schenkon 201,15. 322,36. — dominus de 322,37.
Schennis, hof 130,6.9.13.15. 138,18. — abbatissa et capitulum de 346,12. ecclesia 346,13. — das gotteshaus besitzt einen hof zu Adelswîle 170, 26; einen hof zu Castel 124,6; das offitium vallis Claronæ 130,1; zwei huben zu Esche und Goltbach 83,2; einen hof zu Nidernkulme 162,12; sechs schupposen zu Riuti 145,1; einen hof zu Wîle 165,14.
Schepperslên (Tschepperslehn) 185,1.
Schere, diu rehtunge zuo der Schere 282. burg und stadt 282,11. 283,7. kirche 283,12.
Schere 264,11.30. 265,16. 278,7.
Schêrer, Jôhan der 227,1.
Scherrerîn, diu 283,1.
Schert (= Essert?), die kirche ze Schert vor Befort 30,9.
Scherwîlr, stadt 15,4. 16,10.15. dorf 17,30. 18,3.10.31.
Scherwîlr, der mönchhof zu S. 18,15. der bann von S. 18,11.24.
Schiko, Schikko. — des Schikken guot 247,15. — Bungko S. 267,2. — H. S. 302,27.
Schilling, C. 299,12.
Schiltung, advocatus in Meingen 245,1.
Schiltwaldesguot (Schiltwald im arg. kr. Schöftland, bez. Kulm) 127,15.
Schinbein, H(einrich) 270,1.
Schirmensê 117,26. 119,4.
Schlatt *s.* Slatta.
Schleinikon *s.* Slininkon.
Schlierbach *s.* Slierbach.
Schlieren *s.* Slieron.
Schmeihen *s.* Smiehen.
Schneit *s.* Sneytal.
Schodellers müli 331,12.17.22.
Schöfflisdorf *s.* Scheffelstorf.
Schœnbolt (Schömlet), dorf 202,14.
Schœnowe, der von S. gut 8,5.
Schöz, dorf 175,1. 177,11.
Schomers huobe 215,34.
Schônenberg, der von 31,24. 32,15.
Schongowe (Ober-, Mittel- und Nider-), dörfer 168,1.7. 333,35.
Schotte, der 265,7.
Schottenwernher, der 299,11.
Schowenberg, der von 31,25. 32,26.
Schürheim, der 289,27.
Schütze, der 295,4.
Schultheisse, der 274,11.
Schultheiss, Wetzel 226,25.
Schuolon 176,14.
Schupfen, kilchhœri 181,21. kirche 181,27.
Schuphart, dorf 42,19.

Schwamendingen *s.* Swâbindingen.
Schwanden *s.* Swandon.
Schwendi *s.* Swendi.
Schwörstadt *s.* Swerzstat.
Sêbach, dorf 105, 3. 315, 17.
SECKINGEN, offitium 41. 342, 5. stadt 41, 3. 10. 14. die burger von 342, 7. das gleite zu S. den Rîn abe 342, 9. gotteshaus 41, 4. 7. gotshiusliute von S. 46, 12. der kastvogt von S. 41, 27. 46, 10. schultheizenampt 41, 20. — der Spichwerter 339, 31. — der vogt von S. 41, 19. — das gotteshaus besitzt Glarus 133, 7; zwei schupposssen zu Hettiswîlle 53, 27. *vergl.* Oberaseckingen.
Segeln 57, 5.
Segeln (Segelhof) 145, 15.
Sêgrebeln (Seegreben) 120, 14.
Sehein (Seen), dorf, kelnhof 217, 20. Obra-Sehein 220, 2. — her Heinrîch sêlig von (pfleger zu Frauenfeld) 239, 25.
Selch (= Seel, Saales?), dorf 15, 8. 16, 19. 18, 29.
Seldenowe (Selnau), das gotteshaus besitzt eine schupposse zu Obernhasla 107, 26.
Selle, der 257, 6. 307, 32. — Heinrîch der 254, 16.
SEMPACH, offitium 173. stadt 173, 1. 318, 32. 345, 8. cives in 318, 7.
Sengen, dorf 169, 3. 326, 19. 334, 1. die kirche zu S. besitzt 3 schupposssen zu Meisterswant 167, 14.
Senheim, her Heinrîch von 34, 9. Senneheim 35, 13.
Senne, Senno n. pr. 120, 21. 217, 9. 310, 32. 311, 4. 312, 6. — Arnoldus S. 311, 28.
Sennehof, hof zu Erisberg 210, 19.
Sennehof 215, 29.
Seon, dorf, villa 158, 15. 328, 23. — Johannes de S. 328, 12.
Sepme (Septmer), berg 140, 4.
Sept, meijertuom 24, 14. 25, 23. 36, 34. 40, 21.
Sergant, der 227, 32.
Sernenzer, her Jâcob und her Berhtolt, der 33, 30.
Sessafrêt (= Sessa, im tess. bez. Lugano?) 140, 13.
Siber, der 309, 18.
SICKENTAL, amt 78. thal 78, 9. 80, 25.
Sierntz, Sirntz, dorf 22, 8. 40, 5.
Sîfrit, Sigfridus 216, 16. 270, 12. 286, 13. 301, 7. — her, von Blumpenbach (?) 341, 3.
Sigboldingen (Sibelingen) 185, 15.
Sigbottîn, diu 274, 9.
Sigenhof, der 237, 2.
Sigerswîle 200, 28.
Siggingen, dorf 78, 10. 336, 10.
SIGMERINGEN, offitium 271. burg und stadt 271, 12. 15. 272, 4. 8.
Sigmeringen, diu hêrschaft ze 264, 26.
Sigmeringen 287, 17.
Sigmeringen, ze S. in dem dorfe 275, 14. 276, 30.
Sigoltzhein, dorf 13, 5. 40, 9.
Sigrist, der 113, 17. 114, 21. 270, 28.
Sindelvingen (= Sondelfingen?), hof 263, 27.
Sins 88, 10.
Sinwaldesfrid 329, 9.
Sisî, der 255, 14.
Sisina n. pr. 306, 21.
Sladergarte, Slatg. viridarium, pomerium 318, 13. 330, 25.
Slagotten 57, 27.
Slat (Schlatt), dorf 117, 24.
Slatta, dorf 231, 7. Ober- und Nider- 231, 21.
Slegellîn, Albreht 260, 17.
Slehte, Pêter 226, 16.
Slierbach, dorf 20, 25. 39, 27.
Slieron (Schlieren) 143, 13.
Slininkon, dorf 103, 22. 104, 8.
Smalenberg 56, 15.
Smiehen, Bentz von 281, 13.
Smit, der 113, 13. 283, 3. — H. et Eberhardus, dicti Smide 322, 2. — der, von Tagelswang 226, 23.
Snêwelîn, diu 218, 6.
Sneytal (Schneit) 219, 33.
Snezer, der 238, 19. — Eberhart der Snezzer von Walzhuot 349, 5.
Soldan, der 227, 22.
Soler tagwan 135, 29.
Sowenshein (Sausheim) 7, 26. 8, 23.
Sparn, Wernherus et Rudolfus dicti Sp. 322, 4.
Spenlîn, der 5, 10.
Sperrer, Sperrerer, der 255, 11. — Walterus 306, 19.
Spervogel, der 279, 10.
Spettelîn, der 227, 27.
Spichwerter, der, von Seckingen 339, 31. 340, 24.
Spilman, Uolrîch 265, 23.
Spilmannin, diu 113, 20.
SPIZENBERG, offitium 179. burg, von dem

gotteshaus von Truoba gekauft 179, 1. 9. 180, 8.
Spranger, der 114, 8. 313, 6.
Spreger, der 295, 14.
Spreitembach 143, 5.
Springen, diu müli in S. 295, 1.
Springstal 100, 17.
Stadegen, dominus de 307, 5.
Stadeln (Stalden), dorf 76, 28.
Stadeln 108, 5.
Stadeln, dorf 215, 30.
Stadelwant (Stafelwand), alpe 125, 18.
Stäffligen *s.* Steveningen.
Staffelbach, dorf 161, 5.
Staffelfelden *s.* Stoffelvelden.
Stafflen, dorf 84, 1. 337, 17.
Staheler, der 297, 2.
Stalden, guot an dem 97, 14.
Stalden, der an dem 34, 1. — Gisla de 321, 11.
Stamperg (Stampoumont) 16, 27.
Stanger, der 295, 27. 30.
Stapphe, der 281, 27.
Stappherin, Ita 322, 11.
Starcholzwîle (Staretschwyl) 146, 23.
Stege (Helfensteg) 200, 27.
Steger, der 254, 25.
Stegman, der 316, 22.
Stehellîn, der 227, 34.
Steige, dorf 15, 20. 17, 21.
Steimbrunnen (Nidern-), dorf 21, 4. 39, 29.
Steimûr *s.* Steinimûr.
Stein, dorf 43, 15. 341, 30.
Stein, der, die, von dem 42, 29. 344, 19. — dominus von dem St. 308, 20. 330, 17. — dictus von dem 300, 16. — Erni et Michel de 322, 33. — dominus H. vom 318, 5.
Steinberg 339, 5.
Steine 192, 25.
Steinhûsen 93, 8.
Steinhuserin, Gedwig 320, 25.
Steinimûr, Steinmûr 101, 4. 107, 16. Obern- 102, 4. 12. 108, 2. Nidern- 101, 34. 108, 3.
Steinmûre, her Uolrîch von 336, 10.
Steke, Stekke, der 114, 25. 313, 22.
Stenzo n. pr. 330, 29. 30.
Stetbach, Stetebach, dorf 110, 28. 315, 2.
Stethein (= Stetten?) 296, 12. 298, 1.
Stetten, dorf 22, 17. 40, 1.
Stetten, dorf 146, 11. 20.
Stetten, dorf und kelnhof 288, 16.
Stetten, Albreht von 279, 17. — Cuonrât von 280, 3.
Steveningen (Stäffligen) 198, 7.
Stiudelîn, der 272, 32. 273, 1. — Heinrîch St. 273, 11.
Stœre, die Stœren 31, 28. 34, 38. — Heinrîchs St. sun 33, 20. — her Wilhelm der St. schultheisse von Gebwîlr 31, 29. 30. 33, 27.
Stœre, der 8, 8.
Stoffelvelden (Staffelfelden), dorf 9, 14.
Stok, in Stocke diu wise 82, 19.
Stoufen, dorf 159, 8. die kirche ze St. 159, 9.
Stouffer, Arnoldus et Wernherus 322, 30.
Stranner, der 260, 10.
Strâsburg 1, 5. das gotteshaus zu Str. leiht das amt zu Emmerrach 113, 4. und besitzt daselbst 3 kelnhöfe, eine mühle, huben und schuppossen etc. 113, 5 ff.
Strâsser, der 115, 17. 314, 11.
Strengelbach 128, 3. 15.
Strîtberg, dorf 57, 1.
Strîtmatten, dorf 48, 20. 340, 19. Obern-Str. 49, 6. 341, 16.
Strube, der 316, 15.
Strümpfel, der 247, 12. — C. Str. 302, 29.
Stuchelin n. pr. 305, 5.
Stûdach 282, 14.
Stûden, in den 187, 34.
Stüeflîn, Heinrîch 281, 12.
Stürmo, der 215, 11.
Stüntzingen 55, 15.
Stuki, Stukki, der 114, 10. 313, 10.
Stunzingen (= Schmitzingen?), dorf 52, 20. 341, 24.
Süllerîn, diu 227, 5.
Sûlgen (Saulgau), vogtei 252. stadt 250, 6. 252, 1. burger zu 252, 4.
Sûlgenstat (= Fulgenstadt?) 270, 31.
Suli, Joh. de Buttinkon dictus ritter S. 319, 5.
Sulz, dorf 146, 20.
Sulz 197, 1. 318, 6.
Sulz, der ober hof 215, 4. der nider hof 215, 7. die mühle zu S. 215, 20.
Sulzbach 119, 19.
Suninkon (Sünikon) 104, 28. 108, 4.
Suntheimer, der 295, 22. 28.
Sunthoven, dorf 2, 28. 36, 24.
Sunzen (= Sünikon?), dorf 83, 4.
Sûr, Sûre (Suhr), hof 160, 11. 326, 8. 327, 21. 328, 8. 334, 11. 13. 14. 16. 31. 335, 32. 24. der vorst ze S. 160, 22. die kirche 160, 25. der zol 160, 23.
Surderîn, diu 267, 5.
Sursê, offitium 172. stadt 172, 1. 329,

22. 343,27. die burger 172, 6. kirche 172,16. 201,13.
Sûter, Sutor, der 255,10.29. 304,18. 307,27. 316,18. -- Heinrîch der S. 257,12. — Ulricus 322, 38.
Sûterîn, diu 282,21.
Swabindingen (Schwamendingen) 110,11. 315. 315,27.
Swanden 56,18.
Swanden, tagwan 135, 6.
Swanden 186,6.8.
Swandon 98,7.
Swarzenbach, dorf 201, 4.
Swarzenbach, vogtei, dorf 241,4.
Swarzembach, hof 252,21.
Swarzenberg, berg 170,17. 326,30.
Swarzwalt 53,15. 340. 340,30. 341,16. *vergl.* Walt.
Swederlîn, der 287,10.
Sweighusern, Burchardus de 322,36.
Swendi (?) 74,21.30.
Swendi 98,7. — Berhtoldus 316,19.
Swerzembach 110,4.
Swerzlô (Schwerzlen) 185,9.
Sweiger, der 192,25.
Sweighof bei Langensant 186,29.
Sweigmatte 91,10.
Swerzstat, Nidern- und Obren-, dörfer 44,10.12.
Switz, liberi homines de 345,6.

T.

(*vergl.* D.)

Tachelshoven (Dachelsen) 88,24. 337, 20.
Tachsnerron (Dachsleren), dorf 103,22. 104,8.
Tägerig *s.* Tegerang. *vergl.* Tegervelt.
Tägervelt *s.* Tegervelt.
Tagaltzswand (Tagelschwangen), dorf 203,1.
Tagelswang, der Smit von 226,23.
Tagmersellen, dorf 177,1.10.
Talheim, dorf 238,2.
Talhein, dorf 275,3.
Talmeiger, Eberhardus 302,24.
Tan, ze Tanne 93,5.
Tanne, hof 219,30.
Techingen, dorf 292,22.
Tegan, Bentz 266,21.
Tegerang (Tägerig), dorf 167,1.
Tegerlô, Eber 226,17.
Tegerron 339,20.
Tegervelt, dorf 82,3. — her Ruodolf von 338,23. 341,30.33. 344,21.
Teilanch 312,21.
Tellikon (Dällikon) 108,1.
Temprikon 198,8. 321,9.
Tengen (Thengen), diu rehtunge ze T. 236. burg 236,12 diu hinder burg 236,15. — dominus de 115,15. 315, 31. — junkherre Heinrîch von 236, 14.
Teninkon (Deiniken) 92,28.
Tennikon (Dänikon) 82,28.
Tentingen (Dentingen), dorf 254,15.
Tentlinkon (Dändlikon) 121,17.
Tenwîle, dorf 167,10. -- her Pêter der vogt von 333,26.
Tenwîle (Deinwyl) 176,11.
Tethert (= Thiancourt?) 27,32.
Tettingen (Döttingen), dorf 54,4. — her Burchart von 339,30.
Tetzelnheim (Detzelen) 63,26.
Teufelsbrücke *s.* stiebende Brugge.
Teufenthal *s.* Tiufental.
Theilingen *s.* Tyelang.
Thengen-Hinterburg 236,15.
Thimoos *s.* Dimmuos.
Thoni n. pr. 322,29.
Thotmos, dorf 46,5. diu capelle ze T. 46,6.
Thun, Thuner mass 96,19.
Thuringi filia in dem Hove 329,5.
Tiefental, dorf 16,7. 17,27. Diefental 40,17.
Tierberg 64,27. der bruoderhof ze T. 65,4.
Tierinkon (Dierikon) 87,1.
Tietinkon (Dietikon) 108,2. 110,4. 112,7.
Tiglerîn, Mechtilt 250,29.
Tintikon, Tintinkon, Titinkon (Dintikon), dorf 165,22. 315,15. 333,1.
Tissen *s.* Tüssen.
Titstetten (= Dillstetten ?), kirche 260,8.
Tiufenstein, her Hûg von 338,21. 340, 29.
Tiufensteiner, Burkhart und Heinrîch 82,9.
Tiufental (Teufenthal) 120,5.
Tiufental, dorf 162,25.
Tiuffen, ein kelnhof ze Waltzhuot heisset von T. 52,23.
Tiusser, dictus Hegenlin 305,14.
Tiuvelîn, des T. guot 255,20.
Tobel 120,4.

Toboltzwîle (Toglenzenwil) 200, 29.
Tobolzswant, kilchhœri 182, 15.
Todtmoos *s.* Thotmos.
Tœse, ze Villingen in der T. (?) 69, 10.
Tösse, die frowen von 226, 33.
Togerren, dorf 51, 29. 58, 16. der kilchensatz ze T. 52, 12.
Toggenburg, der grâve von 113, 3. — die herren von 116, 17.
Tor, Jôhan zuo dem Tore 28, 2.
Torlinkon, dorf 235, 34.
Toschanînen guot 270, 10.
Tosser, der 225, 1.
Tosridern 109, 12.
Tottiken, dorf 158, 20.
Traber, der 247, 13.
Trabinan, Trabman, der 114, 23. 313, 21.
Traspüel, der 314, 4.
Trebstetten (oder Treckstetten), der meier von 262, 9.
Trenke, der 291, 18.
Trîber, der 226, 34.
Trimbach *s.* Trüebenbach.
Triutler, der 273, 8.
Trostberg, Trostperg, dominus de 319, 21. 322, 18. 19. 328, 7.
Trube, der 217, 32. 304, 29.
Trüebenbach (Trimbach), dorf 15, 19.
Trüllikon, dorf 233, 11.
Trüllinger, der 216, 3.
Truoba, das gotteshaus besass ehdem die burg ze Spizenberg 179, 4. — diu kirche ze T. 180, 17.
Trutler, der 246, 29.
Trutman, Heinricus 328, 8.
Trutzi n. pr. 226, 25.
Tschepperslehn *s.* Schepperslên.
Tübelndorf (Dübendorf), meierhof 112, 18. 315, 3.
Tünrton (Dürnten), dinghof 117, 3. 118, 28. 120, 28. dorf 117, 6.
Tüphi 316, 14. — Cuonradus 316, 6.
Türckheim *s.* Durenkein.
Tüssen (Tissen), hof und dorf 251, 6. advocatiā in 306, 3. 12.
Tütwîle (Dietwil), kilchhœri 183, 12.
Tüwinger, der 267, 1.
Tûfel, der 227, 29.
Tugel, der 227, 19.
Tuonowe (Donau), fluss 247, 23.
Turbel, Walther 114, 16. 313, 14.
Tûre, diu, fl. 235, 31. 239, 16. 27.
Turge (?) 345, 19.
Turkel (= Durgin?), berg 140, 9.
Turliman, H., de Urswilr 321, 28.
Turserron (= Riedern?), tagwan 137, 5.
Tûrtal 210, 25.
Tyelang (Theilingen), dorf 200, 8.

U.

Ubbenvar (?) 149, 20.
Udligenschweil *s.* Uodelgeswîle.
Überlingen im Riete, dorf 291, 7. 20.
Übersträze 25, 24.
Übertal, weiler 72, 11.
Üntzikoven (Inzighofen), hof und dorf 274, 18.
Üerkon (Uerkheim), dorf 161, 5.
Uessinkon *s.* Usinkon.
Uesslingen 244, 4.
Üetkoven (Jettkofen), dorf 278, 23.
Ufderzen (Oberterzen), vogtei 139, 1.
Uffendorf 326, 19.
Uffikon, dorf 177, 6.
Ufheim, dorf 22, 12. 34, 36. 40, 3.
Ufheim, der von 34, 36.
Ufholtz, der smit von 8, 3.
Ufhoven (Aufhofen), vogtei 241, 5.
Ulmer 316, 18. — Hermannus dictus 307, 25.
Ulricus *s.* Uolrîch.
Umenhoven, Ummenh. 258, 1. 306. 307, 12.
Umikon, dorf 77, 27.
Undalen *s.* Irital.
Underlinden, die müniche von 8, 4.
Ungerihtiges hofstat 192, 20.
Ungersheim, Engersheim, dorf 9, 17. 40, 14. *vergl.* Ongersheim.
Unleingen (Unlingen), dorf 255, 4. 304. 305, 18. 306, 17. advocatia in 305. 306, 11. kirche 256, 2.
Unspunnen *s.* Uspunnen.
Unsûber, der 255, 18.
Unterseen *s.* Hinderlappen.
Uodelgeswîle, dorf 191, 32.
Uolîn, Herman 267, 20.
Uolrîch, Ulricus, — in dem Gerode 322, 25. — de Gundolfingen 308, 15. — der Gyel 121, 5. — her, von Iltzg 32, 4. 34, 32. — Kanzeller 302, 21. — Kegler 322, 30. — de Litowe 321, 16. — her, von Löwenberg 241, 6. — magister 311, 12. — Negellîn 227, 21. — der Niderest 321, 32. 33. — de Niderwile 322, 24. — Niuforon

301, 9. — villicus de Nunwile 321, 21. — hern U's sêligen von Râtoltzstorf vater 10, 20. 28. — dominus de (her von) Rînach 320, 16. 334, 12. 335, 12. — dominus de (her von) Riusegge 331, 21. 332, 1. 5. 337, 2. — Spilman 265, 23. — her, von Steinmûre 336, 10. — Sutor 322, 28. — dictus Waldener 31, 26. — her, von Wieladingen 342, 3. — der Zimberman 255, 32. — von Zürich 226, 24.
Uotenberg 189, 25.
Uotenhoven, dorf 237, 7.
Uotenhûsen (Ottenhausen), dorf 197, 28.
Uotswîle (Uetzwyl), dorf 166, 13.
Uotzingen, dominus de 319, 13. 322, 34.
Urannen s. Brunnen.
Urberg, dorf 49, 25.
Urbes (Urbeis) 16, 20.
Urdorf, Obern- und Nidern- 143, 11. Obern-Uridorf 144, 10.
Uringinun 316, 19.
Ursendorf, dorf 248, 28. 303, 23.
Urseron, amt 93. vogtei 93, 19.
Urspring, weiler 77, 8.
Urstalden 179, 4.
Urswîle 198, 19. 319, 1. 321, 28. 36. 330, 9.
Urzlinkon 92, 14.
Usinkon (Uessinkon) 122, 25.
Uspunnen (Unspunnen), burg 96, 11.
Utenfron 327, 2.
Utkoven (= Nikhofen ?) 281, 29.

F. V.

Fall s. Vulne.
Vallender brunne, Vallenbrunnen, ze dem 108, 20. 315, 20.
Vankon (?) 144, 8.
Varungen 340, 20.
Varwang, Varwangen (Fahrwangen), dorf 167, 15. 24. 325, 12.
Vaser, Cuonrât 281, 19.
Vatta (Watt) 107, 31.
Faverest (Faverois) 28, 9.
Federicus, villicus 307, 32.
Federli, der 291, 12.
Fehrenthal s. Verrental.
Feissabaggo, der 227, 22.
Veiste, der 7, 28.
Velbach (Feldbach) 117, 26. Weltbach 118, 13.
Velthein, dorf und kelnhof 220, 10. kirche 221, 15. die rebliute von V. 227, 31. — Heinrîch von 226, 23. — Jôhans von 114, 12. 313, 11.
Veltmüli 267, 36.
Velwer, der 281, 3.
Venchrieden 87, 20.
Vepecha s. Wepch.
Ver, Albertus 306, 22.
Verchein, Verchen, hof, curia 318, 18. 29. 322, 20. Nider- 321, 10. Ober- 197, 31. *vergl.* Werch.
Veringen, diu rehtunge der burg, stat unde güeter ze 259. burg und stat 259, 12. 13. 14. 17. 260, 20. 25. 264, 5.
Veringen, Niuwen-, burg 258, 25. die grâven von 258, 26. 259, 13.
Veringen, ze V. im dorfe 261, 1. 293, 18.
Veringen, der grâve von 254, 13. 255, 5. 256, 11. — comes Heinricus de 306.
Verlîs hof 289, 25.
Ferren s. Verchein.
Verrental 54, 13.
Vesche 304, 22.
Vesîn, Vesina, n. pr. 114, 33. 313, 30.
Vessenhein (Fessenheim) 5, 19. 33, 10. 12. 36.
Vilar (Villars-le-sec), dorf 28, 29.
Vilingen, Villingen, dorf 68, 12. 69, 4. 73, 5. 338. 339, 7. — her Berchtolt von 341, 9. Villingen an dem Rôtenberge 69, 8. V. in der Tœse 69, 10.
Villach (Windlach) 108, 4.
Villnachern s. Wilnach.
Vilmeringen, diu rehtunge ze 163. dorf 328, 2. 31. 333, 11. 14. 16. 19. 22. 335, 27. 30. 336, 3. Vilmaringen, der ober und nider hof 163, 4. 164, 16 324, 3. 325, 11. 34. 327, 25. die kirche 165, 5. — (der von ?) 338, 15. 344, 27. — dicta de 328, 3. — relicta domini Cunradi quondam de 329, 7. — Wernherus de 325, 15. 23.
Vilrinkon (Willinkon) 122, 1. 14.
Vilslingen (Filsingen), kirche 282, 8.
Vingernis, der 25, 11.
Vingerhuot, Cuonrât 295, 16. 20. — die Vingerhuote 295, 21.
Vinsterlô (Finsterlingen) 55, 1. 341, 19.
Vinstersê, dorf 92, 22.
Virscht (?), dorf 28, 28.
Virst, dorf 203, 28. 310, 25. 30.
Visbach (Fisibach), Obern- 102, 9. 13.
Vischbach, dorf 166, 23.

Vischbach, dorf 175,24.
Vischer, der 273, 18.
Vischtal (Fischenthal) 123, 31.
Viselisbach 144,23.
Fitztuom, her Bernhart 35, 17.
Flacher, der 316, 15.
Flachte (Flachs), Nidern- 109, 10.
Flecke, her 270, 3.
Vleischli, H. dictus 321, 9.
Vleitzwîlre (= Bliensweiler?), dorf 16,5.
Vlige (= Voglingen?) 132, 28.
Vlinwalt (Flimserwald) 142, 15.
Vlüen, ûf den, berg 97, 32.
Flüelen, hof 179, 20.
Völkoven, dorf 248, 18.
Vogelbach, dorf 56, 1.
Vogesen *s.* Wesechen.
Volchiswîle (Volketsweil), dorf 203, 20.
Volchlinkon, Wolchlikon, Volchinkon 119, 16. 121, 30. 122, 9. 22.
Volcwîn, Heinrîch 247, 5.
Volge, Ruodolf 339, 12.
Volkinswîler 311, 25.
Volmâr von Hüningen 10, 13.
Vorster, der 113, 27. 309, 16. — Petrus V. 320, 12.
Fragmunt, Rudolfus, Cunradus et H. dicti Fragmunde 321, 13.
Vredenwîle, Vreidenwilr, dorf 207, 9. 311, 25.
Vrîburg in Oechtlande, amt 99. stat 99, 5. 7. 20. 25. diu kilche ze V. 99, 27.
Vriburger, der 316, 17.
Frideberg, grafschaft 244. 250, 17. comitatus 299. 302. 303, 13. dorf 245, 4. kirche 245, 5. 303, 15.
Fridericus n. pr. 299, 11. — Molendinator 308, 4.
Fridingen, dominus Rudolfus de 307, 8.
Fridinger, der 260, 16.
Vrîe, der 276, 12.
Vrîen-Egge 121, 25. 29. 122, 2. *vergl.* Egge.
Friese, Vrieso, n. pr. 114, 27. 313, 25.
Frikgowe, die lantgrâven in 41, 3. lantgrâfschaft in 41, 5.
Frikke, marktflecken 42, 12. — meister Burghart von 39, 3.
Frikkîn, Mechtilt 274, 10.
Frischember, der 283, 4.
Froburg, curia 345, 7. — comites de 319, 12.
Fröudenowe, burg 70, 27—29. 71, 32.
Frowenvelt, offitium 238. die weingarten zu Fr. 239, 9. 22. 240, 11. 29.
Fuchselöcheren, novale situm ze F. 327, 7.
Vúhslin 307, 28.
Vüelkoven 303, 24.
Früege, der 254, 18.
Fürderinger, der 265, 32.
Fürkel (Furcula), berg 140, 6.
Fürte, die schupposse in dem 222, 19.
Fulgenstat, stadt 252, 17.
Fûlleder, der 299, 7.
Vulne (Fall), dorf 54, 13.
Furke, der, berg 94, 2.
Furt, ze dem Furte 86, 4. der hof im Furte 222, 10.
Fuxwille (Luxwille?) 321, 23.

W.

Wäggis *s.* Wettegis.
Wafenrochin 304, 4.
Wagenberg, her Bilgerîn von 131, 26.
Wagener, der 280, 10.
Wahterre, diu 227, 23.
Walabuoch (Wallbach), dorf 44, 14.
Walahûsen (Walfershausen), dorf 202, 23.
Walasselden, Walasellen, Walaselli (Wallisellen), dorf 106, 30. 110, 14. 315, 5.
Walaswîle (Wallischwyl) 86, 6.
Walche, Walko n. pr. 252, 19. 304, 16.
Walchhûsern (?), ze 149, 1.
Walchwîle 92, 28.
Walde, hof 213, 10.
Waldener, der 33, 12.
Waldnerîn, Dietrîch und Uolrîch dicti 31, 26.
Walerest (= Valleroy oder Vellescot?) 27, 28.
Walfershûsen 123, 29.
Walingen (Waligen) 185, 14.
Waliswîle 159, 4.
Walkilche, diu vrowe von 340, 1.
Wallenstat, diu rehtunge ze 139. stadt 139, 1. 3. tagwan 139, 14.
Wallisellen *s.* Walasselden.
Walpach (?) 156, 7.
Walde, offitium ûffem Walde 46, 13. 341, 1. 2. 10. diu vogtîe in dem Walde 341, 21.
Walt, ze Walde 124, 10. — Heinricus et Rudolfus dicti ze W. 320, 10.

Walt (Waldi) 201, 7.
Waltalingen, dorf 231, 16.
Waltbotte, Eberhart 340, 4.
Waltenheim, dorf 22, 4. Walthein 40, 5.
Walter, Walther, Waltherus. — Brunwile 317,27. — Cellerarius 314,30. — Deke 297, 18. — de Dorf 321, 29. — von Gamartingen 262, 5. — her, von (dominus de) Halwîle 325, 14. 23. 328, 1. 29. 332, 15. 334, 1. — her, von Hiunaberg 343, 12. — Huntübel 286, 9. — Huober 115, 19. 314, 12. — de Husen 308, 2. — de Inchstetten 300, 8. 302, 30. — de Käserren 331, 25. — dictus Karer 305, 3. — her, von Keisersberg 32, 4. 36, 17. — dictus Koch 305, 15 — dominus de (her, von) Liela 333, 32. 334, 4. — dictus Mer 322, 6. — Messer 226, 19. — Molendinator 299, 10. — pistor in Rîchensê 318, 16. — her, von Rore 343, 8. — der Rôte 294, 3. — Sperrer 306, 19. — ûsser der Trotten 227, 8. — Turbel 114, 16. 313, 14.
Walterswîle, dorf 166, 15.
Walthiusern 84, 13.
Walthiusern, ze, dorf 166, 25.
Waltiswîle, dorf 84, 11.
Waltkilche, dorf 50, 8. diu wideme ze W. 53, 5. hof ze W. 58, 4. *vergl.* Walkilche.
Waltküeni n. pr. 255, 13.
Waltstetten (= Dürrenwaldstetten?) 260, 25.
Waltwîler (Watweiler), stadt 9, 21.
Waltwîlr *s.* Watwîlr.
Waltzberg, Adelheit 319, 12.
Waltze, der 266, 6.
Waltzhuot, offitium 46. amt 46, 16. 55, 3. 339, 25. 340, 6. 14. 341, 16. die burger zu W. 53, 11. — die herzogen von Oesterrîch herren ze W. 46, 10. — diu nider kilche ze W. 52, 19. kelnhof ze W., heisset von Tiuffen 52, 23. der Reke von 341, 4. der zol ze W. 53, 6. 339, 28.
Wambescherin, Ita 321, 26.
Wandelberg, burg 131, 25.
Wangen 108, 17. 110, 4.
Wangen (Gross-), kilchhœri 183, 14.
Wangen, dorf 197, 14.
Wangen, dorf 211, 32. 312, 13. 315, 4.
Warntal (Warmthal), hof 266, 28. 31. 267, 12.
Warntal, appellat. 267, 10.
Warte, diu hôhe, burg 212, 27.
Warte, die schupposse an der Warte 149, 11.
Wartenberg, der von 5, 30.
Wartenstein, burg 140, 9.
Wartenvels, der von 6, 26. 31, 24. 32, 12.
Warthûsen, der truchsêsse von 252, 3.
Wartstein, comitiva in 292. grafschaft ze W. 292, 7. die grâven von W. 292, 7.
Wasman, der 115, 23. 314, 14.
Wassenegge (Weschenegg) 57, 17.
Watt *s.* Vatta.
Watwîlr (Waltwîlr), Andrês von 31, 30. 34, 3.
Watweiler *s.* Waltwîler.
Webschit 300, 12.
Wechsirisriuti 311, 27.
Weckolsheim *s.* Wegoltshein.
Wegenstetten, marktflecken 42, 26.
Wegoltshein (Weckolsheim), mönchhof 11, 23.
Wehr *s.* Werre.
Weiach *s.* Wiach.
Weibel, der 114, 10. 313, 10.
Weidhuobe 25, 27.
Weisweil *s.* Wîswîlle.
Welhûsen, dinghof und dorf 241, 15.
Welli, Berchtolt 274, 12.
Welnowe (Wellnau), hof 208, 21. 310, 4.
Weltbach *s.* Velbach.
Welwer, der 226, 20.
Wend, alpe 125, 19.
Weningen 104, 14. 17. 315, 12. diu kilche ze W. 104, 29. Obern-W. 103, 29. 31. 104, 9. 108, 3. 112, 15.
Wepch (Vepecha), berg 140, 8.
Werb, Werben (?), curia 198, 12. 318, 31. 35. 330, 8. 10.
Werch, curia 329, 17. 330, 5. *vergl.* Verchein.
Werdenstein, burgstal bei Wolhûsen 184, 25.
Werdingen (Werigen) 200, 29.
Werlinus 311, 27.
Wermbrehtzwîle, Wernbrechswîlr (Wermatsweil), dorf 212, 11. 312, 26.
Wernher, Wernherus, — von Ahûsen 295, 17. — advocatus de (vogt von) Baden 336, 17. 342, 14. — Banward 306, 18. — her, von Drochoven 35, 23. — hern W.'s kint von Egerden 336, 21. 337, 1. — de Granheim 299, 5. — her, von Halwîle 332, 21. — Heinrîch W. 277, 28. — her, von Hettlingen 335, 8. — de Honegge 320, 6. — der Kanzeller 265, 28. — Krempfli 250, 25. — her, von Loup-

gassen 36,7. — von Marchrein 115, 33. 314,10. — der Münich 265,26. — de Rinach 327,14. — Röst 227, 19. — Stouffer 322,30. — dictus Sparn 322,4. — de Vilmeringen 325, 15.23. — her, von Wîle 337,19. — der Zehender 266,13.
Wernoltshûsen (Wernetshausen) 123,17.
Wernswîlle, -wiler (Wirnsweiler), dorf 249,9. 302,22.
Werre, Werrach, offitium 44. 344. 344, 20.24. hêrschaft 44,9. 45,29. 46,3. — die kirchherren von 344,16.
Werwîller, der 150,18.
Weschenegg s. Wassenegge.
Wesechen, der (Vogesen), gebirg 25,6.
Wesen, stadt 137,21.29. 138,17. tagwan 138,22. zol 138,18. die kirche 138,15.
Wesen, Nidern-, hof 137,16.
Wessemberg, her Hartman von 341,7.
Wettegis (Wäggis), dorf 190,4. kirche 190,9.
Wettingen 319,6. das gotteshaus ze 336,14. — domini in 328,30. — die herren von 332,17.30. 338,14. — die müniche von 333,34.
Wetzel Schulthaiss 226,25.
Wezinkon, dorf 240,12.
Wîach 108,4.
Wibsis guot 167,18.
Widemer, tagwan 132,9.
Widemerîn, diu 262,27.
Wîden (Weiden) 243,26.
Wîe (Muri-Wey) 86,3.
Wielandingen, Wieladingen, der und die von 41,19. 43,16. 44,12. 46,19. 47,5. 48,28. — her Uolrîch von 342,3.
Wiesendangen s. Wisenang.
Wigge, diu huobe am Wigge 218,14. 322,34.
Wiggron, dorf 176,1.
Wiggwîle 87,25.
Wiglisbuoch (Wildensbuch), dorf 233,28.
Wilaperc 316,5.
Wildegge, der schenke von W. pfleger ze Lenzburg 164,28. — her Erkenvrit der truchsêze von 339,21.
Wildensbuch s. Wiglisbuoch.
Wildenstein, der von 279,5.
Wilderswîle 97,22.
Wîle 190,5.
Wîle (Niederwyl), hof 165,14.
Wîle 149,23.
Wile, dorf 47,9.
Wîle, dorf 48,21.
Wîle 80,21.
Wîle 85,17. 328,18. 337,5. 342,2.
Wîle, diu vogtîe ze W. 333,26. 334,17.
Wîle, her Otte von 338,13. — her Wernher von 337,19.
Wîler, der 316,23.
Wîler, dorf 193,21.
Wîler (Wyl), dorf 178,21.
Wîler 171,5.
Wîler (Wyl) 145,19. 315,16.
Wîler, Heinrîch von 279,23. — Heinrîchs sun von 281,10. — P. de W. 316,17.
Wîler (Villé), hofstat 16,23.
Wilfertsweiler s. Wolfochsweiler.
Wilhelm, her W. Stœre und sîn bruoder, her W.'s des Stœren sun 31,29. 33, 27. 33.
Wille n. pr. 279,18. Willin 303,20.
Wille, Cuonrâts Willen sun 250,27.
Willeburg, frou W. güter 230,18.
Willelfingen (Wilflingen), dorf 55,26.
Willer, der 115,32. 314,19.
Willinkon 89,3.
Willinkon s. Vilrinkon.
Willisdorf, dorf 231,3 7.
Willisowe, offitium 174. 319. 177,14. stadt 176,7. castrum 161,13. 183, 20. 319,7.15.
Williswile, Burchardus et Johannes de, fratres 321,34.
Wilnach (Villnachern) 78,4.
Wiltkönin 306,20.
Windegge, burg 131,14. 346,1. — her Pêter der truchsêze von 338,1.10.
Windesch, hof 337,33.
Windisch, dorf 149,13. 153,20. 154,7. die kirche ze W. 154,4.
Windlach s. Villach.
Wîngarten, dorf 223,18. 226,2.4. 300, 23. — der meiger von 227,14. — das gotteshaus besitzt güter zu Hitzkoven 264,21.23.
Winikon, Wininkon, dorf 176,27. 319, 26.
Winkel 116,12. — H. dictus In dem W. 321,8.
Winkeln 109,13. 314,24. 315,9.
Winmos 326,30.
Winterberg, dorf 202,22.
Winterberg, die kinder des von W. 178, 15.
Winterhalde, ein holz bei Tägervelt 82,7.
Winterstetten, die schenken von 251,8.
Wintertûr, offitium 213. stadt 213,9. 226,10.

Wintertûr, diu rehtunge in der stat ze W. 228. stadt 228, 2. 3. 9. kirche 228, 28. bürger 228, 31. vier kelnhöfe zu W. 223, 32. 224, 4. 18.
Winzenheim, dorf 14, 14. 40, 15.
Winzwîle, dorf 92, 22.
Wirnalingen (Würelingen), dorf 81, 23. weidhuobe 81, 25.
Wirnsweiler *s.* Wernswîlle.
Wirse, der 308, 3.
Wisenang, Wissenang (Wiesendangen), dorf 202, 15. 209, 13. 311, 28.
Wisinan, Wisman 316, 22. diu müli ze den W. 113, 11. 314, 28.
Wîssenbühel (Wyssenbill) 175, 11.
Wîssenhart (?) 8, 10.
Wîswîlle (Weisweil), dorf 61, 6.
Wîtenowa (Wittnau), dorf 42, 14.
Witilisperg 57, 25.
Witsteige, diu müle ze W. 296, 7.
Wittenhein 7, 27.
Witterswanden, dorf 50, 34.
Witwîle, dorf 200, 6.
Wiwans hof zu Laitzen 272, 27.
Wölfliswyl *s.* Wolfiswîle.
Wolbatingen, dorf 56, 5.
Wolpottingen, hof 55, 15.
Wolpottingen, dorf 50, 31.
Wolchlikon 119, 16. *vergl.* Volchlinkon.
Wolan, dorf, hof 165, 24. 166, 3. 9. 333, 4.
Wolan, her Wernher von W. 166, 3.
Wolen, der von 157, 4.
Wolen, die von 8, 7.
Wolf, der 273, 3. 286, 17.
Wolfarswile, Wolfhartzwile 320, 15. 321, 4.
Wolverswîlle, Wolferswiler, dorf 249, 12. 303, 26.
Wolfgangshein, dorf 3, 4. 39, 21.
Wolfhardus 307, 31.
Wolfhûsen, das ober 117, 12. das nideri 117, 14.
Wolfisbühel (= Wolfentschwyl ?) 173, 20.
Wolfiswîle (Wölfliswyl), dorf 43, 4.
Wolfochswîlle (Wilfartsweiler) 249, 26. 303, 21. Wolfoswîlle 249, 24.
Wolheim, die von 8, 2.
Wolhiuslîns guot 192, 19.
Wolhûsen, offitium 180. burg 181, 15. 182, 28. herschaft 181, 6. burgstal bei W. 184, 24. — C. W. 322, 24. — dominus de 320, 1.
Wolmuot, der 227, 11.
Worme, der 250, 28.
Wülfelingen, burg und dorf 224, 4. 6. 14. 17. 223, 5. die kirche 223, 9.
Wülfîn, diu 273, 17.
Würelingen *s.* Wirnalingen.
Würkenlos (Würenlos) 82, 22. 102, 28. 103, 6.
Wulflingen (Wöfligen) 93, 2.
Wulpisperg, Cuonrât von 336, 15. 338, 9. — Diethelm 338, 5.
Wuochrers guot 1, 15. 32, 13.

Z. C.

Zaiben *s.* Zuben.
Zehende, des Zehenden hof 270, 24.
Zehender, Albreht der Z. 265, 30. — Appo der Z. 265, 31. 268, 3. — Cuonrât der Z. 267, 23. — Heinrîch der Z. 265, 26. — Mantz. der Z. 267, 27. — Wernher der Z. 266, 13.
Ze der linden, Heinrîch 167, 18.
Zeke n. pr. 325, 3.
Cella, offitium 309, 6. 310, 15.
Celle 51, 1. diu capelle ze C. 53, 15.
Celle, dorf 205, 16. 206, 19. 26. kirche 206, 31.
Zelle, zuo der niuwen Z. 341, 25.
Zeller, vidua 309, 16.
Zemwurc (?) 332, 18.
Zetzwîle, dorf 171, 14. 327, 35.
Ziegeler, der 254, 30. 264, 31. 265, 8.
Zielvingen, meierhof 283, 17. 300.
Zimberholz, dorf 288, 11.
Zimberman, der 247, 16. — Albreht der Z. 246, 24. — Cuonrât 275, 20.
Zimmersheim *s.* Zûmersheim.
Zingiu, Zinge n. pr. 25, 28. 36, 33.
Zingliza, der 227, 36.
Ziugman 309, 12. 15.
Zoller, der 138, 20.
Zollinger 316, 15.
Zouger, H. 321, 24.
Zovingen, diu rehtunge ze Z. 129. stadt 129, 2. 4. 29. bröbste von Z. 129, 27. gotteshaus von Z. 129, 2. 16. 24. die burger ze Z. 128, 26. 129, 20.
Zuben (Zaiben) 72, 10.
Zuben, zuo der Z. (?) 148, 10.
Zünnen gut 246, 18.
Zürich 336, 12.
Zürich, die äptissin von Z. besitzt einen hof und mehrere grœssere und kleinere güter zu Sêbach 105, 8 ff., eine hube zu

Walaselden 106,30; das gotteshûs von Z. besitzt ein guot zu Dielstorf 101, 24; güter zu Obrahûsen 106,7; einen hof zu dem Vallendenbrunnen 108, 20; einen dinghof, eilfthalb huben, sechs schupposse n und eine wideme zu Schwâbindingen 110,11 ff.; eine hube zu Walasellen 110,14; einen meierhof zu Tübelndorf 112,19.
Zürich, die korherren von Z. besitzen zwei höfe und ein gut zu Sêbach 105,3 ff.; zu Obernhasle einen hof und zwei schupposse n 107,25; eine schupposse zu Winkeln 109,13; dritthalb huben zu Basselsdorf 109, 23; zwei höfe zu Tietinkon 112,7. und zu Nassenwîle 112,11.
Zürich, der probst von Z. soll diub und frevel richten zu Rieden 143,4.
Zürich, der spital zu Z. besitzt eine schupposse zu Buchse 103,14.
Zürich, Uolrîch von 226,24.
Zürichberg, das gotteshaus von Z. besitzt ein gut zu Oppfinkon 106,14; eine schupposse zu Riedern 106,22; güter zu Walasselden 106,33; ein gut zu Hœri 108,11; eine schupposse zu Nidern-Glatta 108,13; ein gut zu Wangen 108,17; einen hof und drei schupposse n zu Obern-Glatta 109,1; eine halbe hube zu Obern-Weningen 112,16.
Zug, offitium 90. offitium ministri de 343,22 amt 342. stadt 90,3. 91,8. 13.21 28.31. 342,20.24. 343,8.11. 24. die kirche zu Z. 91,26.
Zul, der 227,12. Zulli 225,24.
Zûmersheim, Zummersheim (Zimmersheim), dorf 20,11. 39,30.
Zunde, der 302,26.
Zurzach, kloster St. Verênen zu 81,22. — Hemma de 322,27. — Rudolfus de 322,25.
Zwekhoven (?), dorf 278,23.
Zwênpfennig 313,8.
Zwier, Zwieren 89,24. 343,15.
Zwiherre, Heinrîch 226,35.
Zwivalten, das gotteshaus 298,4. besitzt güter zu Sindelvingen 264,1.

KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK AUGSBURG

ZUSÄTZE UND BERICHTIGUNGEN.

30,21. *lies* herzogen von Oesterrîche, die lantgrâven sint.
160,8. *lies* meisten.
162,17. Martflon; *R liest* Martflen, *vergl. H. Meyers zürch. ortsnamen nr.* 383. *Morflen (im register!) oder Morglen.*
179 *letzte und vorletzte zeile von unten lies*: von *und* hrn.
181,5. über gülte twing unde ban.
200,22. Niderhof *und ebd.* 25. Oberhof, *höfe in der gemeinde Oberkirch, amt Sursee.*
200,27. Stege, *jetzt Helfensteg und Voramsteg, zwei grosse bauernhöfe in der gemeinde Neuenkirch ebd.*
200,29. Werdingen, *nun Werigen, auch Werligen.* — Toboltzwîle *ist Toglenzenwil.*
201,10. Hilbrehtingen. *ein hof oder gut dieses namens findet sich nicht mehr vor. jedoch lag laut alten rodeln und urbarien ein* Hiltprechtingen *zwischen* Walde *und* Buel *nahe bei Bech, welches seiner zeit vertheilt und an andere höfe verkauft, oder dessen name sonst verändert worden sein muss. Mittheilung des canonicus Alois Röthelin in Münster, dessen güte ich durch vermittelung von prof. Kopp vorstehende nachweisungen über die zu Münster gehœrigen ortschaften verdanke.*

BIBLIOTHEK

des

LITERARISCHEN VEREINS

in Stuttgart.

XX.

STUTTGART,

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITERARISCHEN VEREINS.

1850.

LITERARISCHER VEREIN

IN

STUTTGART

GEGRÜNDET 1839.

PROTECTOR:

SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG VON WÜRTTEMBERG.

* * *

Präsident:

Dr Keller, professor in Tübingen.

Secretär:

Dr Holland, privatdocent in Tübingen.

Kassier:

Huzel, reallehrer in Tübingen.

Ausschuss für das jahr 1850:

Dr Fallati, professor in Tübingen.
Hofrath dr Grimm, akademiker in Berlin.
Dr E. v. Kausler, archivrath in Stuttgart.
Dr Klüpfel, bibliothekar in Tübingen.
F. v. Lehr, director der k. privatbibliothek in Stuttgart.
Dr Menzel in Stuttgart.
Dr Michelant, professor in Rennes.
Professor dr Pfeiffer, bibliothekar in Stuttgart.
Dr Schmeller, professor in München.
Oberstudienrath dr C. v. Stälin, oberbibliothekar in Stuttgart.
Dr Wackernagel, professor in Basel.
Dr G. v. Wächter, kanzler in Tübingen.

Agent:

Franz Fues, sortimentsbuchhändler in Tübingen.

HADAMAR'S VON LABER
JAGD

UND

DREI ANDERE MINNEGEDICHTE SEINER ZEIT UND WEISE:

DES MINNERS KLAGE.
DER MINNENDEN ZWIST UND VERSÖHNUNG.
DER MINNE-FALKNER.

HERAUSGEGEBEN

VON

J. A. SCHMELLER.

STUTTGART,
AUF KOSTEN DES LITERARISCHEN VEREINS.
1850.

KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

Tübingen, gedruckt bei L. F. Fues.

Vorrede.

Seit einer Reihe von Jahrzehenden ist der ältern deutschen Literatur, namentlich ihrem poetischen Theile, eine Gunst zugewendet, mit der das XVIII. Jahrhundert noch ziemlich sparsam gewesen. Ob sie nachhaltig und mehr als eine vorübergehende Laune sein werde, ist noch nicht mit Sicherheit zu sagen. Hätte sie nur gedient, eine Lücke in der eigenen Productivität unserer Tage zu büssen, wäre sie blos dem Reize des Alterthümlichen, Ungewohnten zu verdanken?

Es mag diess in Ansehung jener Leser der Fall sein, denen die Literatur überhaupt blos als Mittel der Unterhaltung, des Genusses eine Geltung hat. Aber es gibt immerzu einige andere, denen solche ältere Schöpfungen theils durch ihren wirklichen Gehalt, theils als lebendige Zeugen früherer Weltanschauung, Art und Sitte, theils auch als Urkunden über ältere Zustände der Sprache werth und bedeutsam sind.

Gleich ergibig nach diesen drei Beziehungen werden sich jene Überbleibsel im Durchschnitte nicht erweisen. Aber ganz leer, wäre es auch nur in der letzten, wird seinen Leser nicht leicht irgend eines ausgehen lassen. Darum, und weil von den bedeutendern bereits die meisten aus ihrem handschriftlichen Verliese an das Tageslicht, das für sie neue, der Presse gezogen sind, darf ohne Zweifel dieselbe Wohlthat auch den anscheinend minder gehaltvollen widerfahren.

Unter diese rechne ich, der Herausgeber selbst, was ich hiemit darbiete. Einmal weil es in eine Zeit gehört, die nicht mehr die der Wolfram von Eschenbach, der Walther von der Vogelweide und Ihresgleichen war; dann weil die Art von Allegorie, in welcher es

durchgeführt ist, obschon damals auch bei andern Nationen beliebt, nicht eben geeignet scheint, unserm heutigen, wenigstens in dieser Hinsicht geläutertern Geschmacke sonderlich zuzusagen.

Aufrichtig gestehe ich, dass es hauptsächlich die dritte der angedeuteten Beziehungen gewesen, die es mir, in Hinsicht auf eine andere Aufgabe, als eine Art Pflicht erscheinen liess, mich mit dieser grössern Ausarbeitung eines bairischen Dichters gerade dieses Zeitraums so nahe als möglich bekannt zu machen, eines Dichters, auf dessen »Carmen erotico-venatorium« bereits vor 70 Jahren der Strassburger Lexicograph Scherz in seinem altdeutschen Glossar (Zeuge z. B. die Artikel merker, ruor, tagalt, temperei) gelegenheitlich Rücksicht nehmen zu müssen geglaubt hat. Diess konnte nicht ohne einige Mühe geschehen. Das Nächste, was sich aus ihr ergab, war die Wahrnehmung, dass diese Dichtung zu ihrer Zeit und durch das XV. Jahrhundert herab sich einer Werthschätzung und Verbreitung erfreut haben muss, die allein schon für uns Nachgeborne ein Grund sein darf, es mehr als, was bisher wenig anders der Fall gewesen, blos dem Namen nach kennen zu lernen. Ich nahm wahr, dass auch Männer unserer Tage, Männer vollgültigen Urtheiles, denen die Gelegenheit geworden, das für die Vielen Vergrabene näher zu untersuchen, es des Hervorziehens nicht unwürdig erachtet. Und so bin ich unter der Bemühung, es selber kennen zu lernen, unvermerkt bei dem Gedanken angekommen, es in der Art, wie ich es zu meinem Bedarf zurecht gelegt, auch Andern und Jedermann zu beliebigem Gebrauche darzubieten. Wenig berufen fühle ich mich nach obigem Geständniss, die Gabe meinerseits des Übrigen zu empfehlen. Was ich für sie sagen könnte, würde kaum dem Bedenken entgehen, dass es die Stimme des Verkäufers sei, der den Werth seiner Waare nach der Mühe ermisst und anpreist, die es ihn gekostet, sie einigermassen marktfähig zu machen.

Darum möge ein ganz Unbefangener für mich einstehen, Gervinus, der in der Geschichte der deutschen National-Literatur (II. 226) eine strenge Darstellung der Schattenseiten dieses Werkes mit den Worten schliesst: »Unter dem eintönigen Fluss des Ganzen ziehen uns aber vereinzelt die überraschendsten Bilder und Gleichnisse an,

eine ganz neue Art von Weiber-Achtung und Vergötterung, liebliche, gemüthvolle Züge, wie sie nur das Volkslied hat, vortreffliche Blicke in die Natur der Liebe und des menschlichen Gemüths, und vorwaltend jener Zug des liebenden Herzens zu der äussern Natur.«

Neben diesem Ausspruch des Kunstrichters ist mir auch von Gewicht, was Mone im badischen Archiv I, 90—98., in den Quellen und Forschungen I, 221—239. nicht nur gesagt, sondern auch zu thun seiner Mühe werth geachtet hat.

In welcher Geltung aber dieses Werk früher, durch das XV. Jahrhundert herab, gestanden habe, ergibt sich schon daraus, dass auf »Wie der Labrer spricht,« auf »des Labrers Buch« in verschiedenen, zum Theil eben auch noch ungedruckten Dichtungen jener Zeit, als auf etwas männiglich Bekanntes verwiesen wird [1]).

In der Heidelberger Hs. 313 von 1444 sagt das Gedicht »von der unminne« in der 6ten Strophe:

Von Eschenbach der eine
her Wolfram ist genennet,
von Labern nit der kleine:
der beider kunst ich han also erkennet
an rîmen, worten, silben wol gemessen.
Ir kunst ist meisterlichen,
hoch uf gedichtes stuol sind sie gesessen.

Insonderheit muss hier angeführt werden ein mehrmals (in Duellii Excerpta von 1725, S. 265, von Chr. Adelung in einer eigenen Flugschrift in 8° 1788, in M. Haupt's Zeitschrift VI. Bd. 31—59) gedruckter, von einem bairischen Edelmann Jacob Pütrich von Reichertshausen an die Herzogswittwe Frau Machthild zu Rottenburg am Neckar im Jahr 1462 erlassener sogenannter Ehrenbrief in Reimen.

Nachdem dieser Jacob in der 45sten seiner eben nach des Labrers Art, aber holpericht und unverständlich genug gereimten 148

1) Z. B. in den Münchner deutschen Hss. Nr. 270, Bl. 71. 97. Nr. 379 Bl. 34. Nr. 439, Bl. 151; in einer Stuttgarter Hs. (Diutiska II, 108); in einem auf der Giessener Bibliothek, dem Laurin, beigebundenen Abdruck eines Gedichtes von 1486.

Strophen unter den bairischen Geschlechtern, »die tot waren bei seiner Zeit« voran die Labrer gestellt, kommt er in den Strophen 48—50 namentlich auf Hadamar zurück, wie folgt:

Ei herschaft, frei von Laber,
ich mues dich imer clagen
durch das uns aus der klaber
entzogen ist dein nam, von dem zu sagen
wær imer hie durch dein gedicht das edel,
das teutsche dicht auf erden
der gleichet nicht nur halbs als umb ein medel.

Das zeug ich mit seinem gejaide
das von im erst entsprang.
Er was ein man der waide,
mit dicht er auch darin vil lobs errang,
der guten buelschaft auch gar hübsch genennet.
An dis drei vorgenanten
so wær sein buech der welt lang unbekennet.

Und das er wær im leben
Von Laber her Hatmar,
darumb so wolt ich geben
das mir müest schaden noch vil manig jar,
nur das ich hiet die glos seins edeln dichtes.
Was mir darvon kan sagen
gar iemand icht, so ist es alles nichtes.

Es ist diess Zeugniss, das durch die Mühe, es in Reime zu zwingen, leider so sehr an Deutlichkeit verloren hat, das einzige, das auch des Dichters Vornamen bringt [1]. In allen andern oben angedeuteten Stellen wird er schlechtweg blos der Labrer, der Laber, auch wohl Löber, Lober, Lõberer, Lauberer, der von Laber, von Labern, von Laborn genannt. Ja ihm scheint begegnet, was

1) »Des alten Hadmâres en was unser anen basen veter,« heisst es bei Seifrid Helbling VIII, 508. (Haupt's Zeitschr. IV, 177.), wo vielleicht nicht jeder, sondern irgend ein berühmterer dieses Namens gemeint ist. Dass Seifrid (um 1390) des Labrer's Gedicht gekannt, möchte aus den Versen IV, 402 — 410 geschlossen werden, in welchen Nît, Valsch, Haz, Wenk, Werre als jagende Hunde aufgeführt werden.

z. B. in Bezug auf Fabeln dem alten Aesop widerfahren ist, dass man auch später manches von andern in derselben allegorischen und metrischen Weise über das breite Thema Liebe Gedichtete eben einen Laberer, Löberer betitelt hat. So findet sich, wie mir durch M. Haupt aufmerksam gemacht der fürstl. lobkowitzische Bibliothekar Dworzak gefälligst berichtet, zu Raudnitz an der Elbe in einer Handschrift von 1464 [1]) ein ähnliches Gedicht von 175 Strophen, worin Minne und Treue als Personen auftreten und welches überschrieben ist der Löberer.

Mit dem Vornamen Hadamar ist leider wenig gewonnen, wenn es darauf ankommt, die Person und die Zeit unseres Dichters näher zu bestimmen. Dieser Name scheint im Geschlechte der von Laber [2]), vielleicht je als der des Erstgebornen, vorzugsweise beliebt gewesen zu sein. Hadamar von Laber sind in Urkunden aufgeführt von 1100 an bis 1473 herab.

Welcher unter ihnen wird unser Dichter sein?

Die des XV. Jahrhunderts sind zweifelsohne schon desshalb ausser Acht zu lassen, weil drei Handschriften selbst in's XIV. Jahrh. gesetzt werden. Auch soll durch des Pütrich Worte: »sind tot bei

1) Sie enthält auch Hartmann's Iwein und Rudolfs Wilhelm von Orleanz.

2) Als ihr Stammgut ist ohne Zweifel zu nehmen das seit ein paar Jahrhunderten dem Landesfürsten, zuerst der pfalzneuburgischen Linie, zugefallene Bergschloss mit einem Flecken an der ihnen den Namen gebenden Laber in der Oberpfalz. Es gibt fünf kleine Flüsse dieses Namens, von denen zwei von Süden her, einer, der oben genannte, von Norden in die Donau, zwei ebendaher in die Altmühl ausmünden. Von andern an ihnen liegenden und nach ihnen benannten Orten ist keiner so ansehnlich, und keiner hat zugleich ein altes Schloss. Das Geschlecht der Laberer, das auf einen der 32 Söhne des Grafen Babo von Abensberg zurückgeführt wird, hatte sich natürlich in mehrere Zweige vertheilt, deren einem bis 1288 auch das Schloss Prunn an der Altmühl gehörte, auf welchem im Jahr 1575 von Wig. Hund eine Handschrift des Nibelungenliedes, gegenwärtig Nr. 31 der deutschen auf der Münchner Bibliothek, gefunden worden ist. Ein Lavererisches Wappen mit abwechselnd weissen und blauen Balken im Schilde kommt vor in des Liebius Zusätzen zu Hund, Cod. bav. 2294, Bl. 78, anders im Cod. bav. 2296. I, Bl. 327—336.

meiner zeit« wohl nur gesagt sein: »sind heutzutage ausgestorben,« da in der nächsten Strophe Andere folgen, von denen es heisst, »die meiner zeit hie raumbten das ellend.« Sein Hadmar konnte demnach weit über Menschengedenken vor ihm abgetreten sein.

Nach Hund's Stammbuch mit den handschriftlichen Zusätzen des Liebius, nach Ried's episcopatus Ratisbonensis, den Monumenta boica, Lang's Regesta und Oefele's Scriptores rer. boicarum, Gudenus Cod. diplom. treffen Hadamare von Laber im XIII. Jahrh. auf 1218. 1224. 1252—1254. 1258. 1260. 1261. 1264—1266. 1268. 1269. 1275. 1277. 1279—1281. 1289. 1294. 1295. 1299, im XIV. Jahrh. auf 1304. 1307. 1314. 1318. 1341—1343. 1345. 1348. 1349. 1363. 1380. 1384. 1387. 1396. Aber wer weiss, wie oft und wie lange der eine, und von wo an der andere gemeint sein mag? Hund unterscheidet zum Jahr 1416 einen H. von L. den jungen von einem gleiches Namens dem ältern, der freilich wohl in's XIV. Jahrh. fallen muss. Einer ist um 1380 Bürgermeister von Regensburg, einer, wo nicht derselbe, um 1363 Vormund über einen Sohn des Markgrafen von Brandenburg, einer vermählt sich im J. 1294 mit Ulrichs von Abensberg Tochter Agnes, und dieser muss wohl wieder verschieden sein von dem, welchen Mone auch in pfälzischen Urkunden von 1253 an bis 1277 als Zeugen findet, und eben für den Verfasser unseres Gedichtes zu halten geneigt ist.

Der einzige Haltpunkt, den das Gedicht selbst zu bieten scheint, ist (Strophe 293) die Erwähnung Ludewigs des grîsen von Decke als eines Zeitgenossen. Allein auch solcher Ludwige kommen mehrere vor. Ein Ludwig I von Teck starb (nach Freih. Jos. v. Lassberg freundlicher Mittheilung) im Jahr 1258, nach Stälin's wirtemb. Gesch. II, 301 um 1251, sein Sohn Ludwig II im J. 1283 und ward zu Owen unter Teck, wo diese Herzoge ihre Weihlege hatten, begraben. Ludwig III, dessen Sohn, kommt schon im J. 1278, also lange vor des Vaters Tode, in einer Urkunde des Grafen Hermann von Sulz vor, in welcher dieser an das Kloster Alpirsbach das Dorf Hopfau verkauft (Besold. Mon. ined. pag. 256), und noch 1328 erscheint derselbe in der Urkunde Kaiser Ludwigs IV, worin dieser Lucca zu einem Fürstenthum erhebt (Leibnitz, Cod. diplom. I, 130.

Meibom. Scriptt. III, 211). Um diese Zeit durfte er etwa wohl der grîse heissen, so wie er Hadamar'n, der ohne Zweifel gleichfalls am Hofe Ludwigs des Baiern lebte, näher bekannt sein konnte. War, wie aus Strophen 167. 230. 241. 262. 549 zu schliessen, unser Dichter damals noch ein jüngerer Mann, so käme seine Arbeit etwa in die ersten Jahrzehende des XIV. Jahrhunderts zu setzen. Dazu rathen auch unter den Reimen, die als solche der Erneuungslust der Abschreiber weniger denn andere Wörter unterworfen sein konnten, mehrere, in welchen bereits î mit ei (d. h. das spätere ei mit ai), û mit ou (da beide später in au zusammenfallen), iu mit ou (später eu, äu neben au) gebunden wird.

So viel über den Dichter. Was über sein Werk zu sagen ist, wird von den Handschriften ausgehen müssen, durch die es uns aufbewahrt wird.

Mone sagt im J. 1830 (Quellen und Forschungen I, 221): »Es ist als wenn der alte Hadmar mich selber jage. Zu Heidelberg fand ich eine Handschrift seines Werkes, im Archiv zu Karlsruhe Urkunden über ihn, und zu Löwen ein Bruchstück der eilften Handschrift seines Gedichtes. Ein heimathliches Interesse bewog mich, über sein Leben und Wirken Einiges im »Badischen Archive« (I, 90 f.) mitzutheilen, und, zum dritten Mal gemahnt, will ich ihn auch nicht ohne Beitrag zu einer nähern Kenntniss entlassen. Zur Herausgabe seines Werkes kann ich mich nicht entschliessen, weil es mir in meiner Ferne zu schwer fällt, die Hülfsmittel zu sammeln, und was mehr ist, weil ich ihn nicht verstehe.« Ferner S. 236 nach einer lichtvollen Zusammenstellung und Vergleichung einiger Handschriften. »Ich kann mich bei dieser sichtbaren Verwirrung des Gedankens nicht erwehren, dass man schon im Mittelalter das Gedicht nicht mehr ganz verstanden hat. Warum ward es aber so sehr verbreitet, warum noch im XV. Jahrh. mehrmals abgeschrieben und gelesen, wo manches gleich gute und bessere Werk der frühern Zeit schon vergessen und verloren war? Ist es die Gelenkigkeit der Sprache und Verse, das Gefühl der Bedeutung oder gar der geheime Verstand, welche dem Werke Labers Dauer und Liebe verschaffte? War die Geliebte über seinem Stande, und wurde dess-

halb in den Anspielungen das mystische und allegorische Halbdunkel gewählt, um nicht zu verrathen? Hat die Zeit noch den Schlüssel zu dieser Bildersprache gehabt? Ist er nur mündlich überliefert und dadurch verloren worden? Fragen kann ich, aber nicht antworten.«

All diese Bekenntnisse, Vermuthungen und Fragen muss als auch von sich selber ausgehend gelten lassen derjenige, der nichts desto weniger vermessen genug ist, wie Figura zeigt, eine Herausgabe zu versuchen. Es war eben auch seinerseits ein heimathliches Interesse, welches in ihm alle gerechten Bedenklichkeiten überwog. Dass man übrigens schon im XV. Jahrh. das Gedicht im Einzelnen nicht mehr verstanden habe, erhellt sattsam aus Jacob Pütrichs oben angeführten Strophe 50; noch anschaulicher aber wird es aus der Art und Weise, in der die Abschreiber mit demselben umgesprungen sind.

Es sind bisher folgende 13 Handschriften aufgefunden worden:

A. (Cod. Argentinus.) XV. Jahrh. Pergament in 8°, auf der Universitätsbibliothek zu Strassburg, früher Scherz'en, und um 1474 dem Herzog von Wirtemberg gehörig.

E. Auf der Universitätsbibliothek zu Erlangen. XV. Jahrh. Papier. 88 Bl. gross 8°.

H. Von 1467. Pap. Auf der fürstl. Bibliothek zu Hohenlohe-Kirchberg, früher im Besitz der Grafen zu Wolfstein.

K. Im gräflich Batthyanyschen Museum zu Karlsburg in Siebenbürgen.

L. Von 1493. Pap. Im Besitz des Freiherrn Jos. v. Lassberg zu Mersburg am Bodensee.

L^w. Bruchstück zu Löwen. XIV. Jahrh. Pergament.

P^a. (Cod. Palatinus.) Nr. 326 der Heidelberger Bibliothek. XV. Jahrh. Papier. 65 Blätter fol.

P^b. Nr. 376 ders. Bibliothek. XV. Jahrh. Papier. 112 Bl. 4°.

P^c. Nr. 455 ders. Bibliothek. XV. Jahrh. Pergam. 83 Bl. 8°.

P^d. Nr. 729 ders. Bibliothek. XV. Jahrh. Papier. 45 Bl. 4°.

V^a. (Cod. Vindobonensis.) Nr. $^{2720}/_{301}$ der Bibliothek zu

Wien, in Hoffmanns Catalog Nr. LVI. XIV. Jahrh. Pergament. 55 Bl. gross 8°.

V^b^. Nr. 2799*/882 ders. Bibliothek, Hoffmanns Nr. LVIII. XV/XVI. Jahrh. Papier. 48 Bl. fol.

V^c^. Nr. 2931/270 ders. Bibliothek, Hoffmanns Nr. LVII. XIV. Jahrh. Papier. 4°.

Von der Handschrift A liegt dem Herausgeber eine getreue und schöne Abschrift vor, mit welcher ihn im Jahr 1840 der dermalige kön. Bibliothekar zu Stuttgart Franz Pfeiffer freundlichst überrascht hat.

Von E hat der Herausgeber im Jahr 1833 zu Erlangen eigene Abschrift genommen.

H ist ihm im J. 1842 durch Vermittelung des nun seligen kön. bair. Hauptmanns Ludwig Kretschmer aus Kirchberg zur Benutzung übersendet worden. Es enthält diese Handschrift ausser dem Labrerischen ein zweites demselben nachgebildetes allegorisches Minnegedicht, die Falkenjagd, und ein Bruchstück des jüngern Titurel (die Strophen 1837—1892 in Hahn's Ausgabe).

L^w^ ist vom Auffinder Mone in dessen »Quellen und Forschungen« I, 226—230 vollständig mitgetheilt.

P^a^ P^b^ P^c^ hat der Herausgeber im Jahr 1843 zu Heidelberg verglichen.

Von V^a^ V^b^ V^c^ wurden im Jahr 1839 durch die freundschaftliche Dienstfertigkeit Massmann's zu Wien die abweichenden Lesarten in die Abschrift des Erlanger Cod. eingezeichnet. Im J. 1842 hatte Hr. Michelant, gegenwärtig Professor zu Rennes, die Güte, nachträglich die Reihenfolge der Strophen in jeder dieser 3 Handschriften und ihr Verhältniss zu einander näher zu bestimmen.

Mögen die genannten verehrten Männer, was sie so bereitwillig fördern halfen, nicht am Ende ihren Erwartungen gar zu wenig entsprechend finden!

Nicht einmal alle bisher aufgetauchten Handschriften hat der Herausgeber zurathgezogen. Von der Karlsburger weiss er nur,

dass sie an Ort und Stelle vorhanden sein soll. Die vierte zu Heidelberg (P^d), freilich nur ein grosses Bruchstück, war, als er diese Stadt besuchte, nach Berlin verliehen. Die Lassbergische, die nach dem Register ihrer Strophen, welches Ettmüller in Freih. v. Aufsess' und Mone's Anzeiger für Kunde des deutschen Mittelalters (III. Bd. Sp. 164—177) geliefert hat, eine Abschrift der Strassburgischen scheint, wurde gleichfalls unberücksichtigt gelassen. Steht doch ohnehin zu erwarten, dass sich auch aus andern kleinen, besonders Privat- und Schlossbibliotheken noch einige, bisher nur nicht erkannte Handschriften zu den oben aufgezählten gesellen werden. Mögen es ältere, bessere sein! Der Ertrag an wesentlich Helfendem, den die zur Zeit behandelten bei der Vergleichung ergeben haben, war nicht von der Art, von fernerer Arbeit viel hoffen zu lassen. So schien es erlaubt vorläufig einmal abzuschliessen, um wenigstens das bisher Gewonnene sicher zu stellen.

Unter den verglichenen Handschriften erscheinen einige materiell verstümmelt, indem vorne, aus der Mitte und am Ende Blätter vermisst werden, in andern sind manche Strophen an verschiedenen Orten wiederholt geschrieben; in jeder ist daher die Zahl der Strophen eine andere. Der grösste Übelstand aber liegt darin, dass in den wenigsten dieselben Strophen in derselben Ordnung auf einander folgen, ja dass P^a am Anfang nicht weniger als 76 Strophen zeigt, die allen übrigen Handschriften fehlen.

Der in den einzelnen Strophen dieser oder jener Handschrift augenscheinlich durch den Abschreiber entstellte oder unklar gewordene Text liess sich in vielen, leider nicht in allen Fällen durch Beiziehung der andern mehr oder minder befriedigend herstellen; aber die Strophen selbst in eine ganz einleuchtende Aufeinanderfolge zu bringen, hat sich, nach allerlei Versuchen als eine kaum lösbare Aufgabe erwiesen. Nach solcher Erfahrung war's wohl das gerathenste, das Material in dem Zustande zu lassen, in dem es sich zusammengefunden, damit es Scharfsinnigern, die es etwa der Mühe werth halten möchten, einmal dienen könne, sich daran zu versuchen.

Demnach werden hier die Strophen ganz in der Ordnung ge-

geben und fortgezählt, in welcher sie der Erlanger Codex, einer der vollständigsten, darbietet.

Bei jeder Strophe aber ist die Nummer angegeben, die auf die entsprechende Strophe in jeder der übrigen für sich numerirten Handschriften trifft. Nur ist zu bemerken, a) dass, um das sich Entsprechende zu besserer Übersicht näher bei einander zu halten, die allen übrigen Handschriften fehlenden 76 Strophen der Handschrift P^a in dieser nicht mitgezählt sind, so dass also ihre 77ste Strophe hier als ihre erste auftritt, b) dass dagegen die 18 ersten, der Handschrift P^c wohl nur zufällig abgängigen Strophen mitgezählt sind, so dass ihre Strophe 1 hier als Strophe 19 erscheint.

Da in jenen 76 ersten Strophen der Handschrift P^a nirgends eine Beziehung auf die allegorische Jagd ersichtlich ist, so bleibt zweifelhaft, ob sie überhaupt zu dieser gehören; sie sind daher nebst einem ähnlichen Überschuss der Handschrift H dem Hauptwerke als Anhang beigefügt, und zwar als erster unter dem Titel: Des Minners Klage. Andere 43 Strophen, die ebenfalls nur in P^a vorkommen, und, ohne Bezug auf die Jagd, augenscheinlich nur Bruchstück eines ganz andern Gedichtes sind, bilden einen zweiten Anhang mit dem Titel: Der Minnenden Zwist und Versöhnung. — Zum Behufe jener Scharfsinnigern sei hier die Ordnung angegeben, in welcher die zu Grunde liegenden Erlanger Nummern in jeder der übrigen Handschriften auf einander folgen.

In der Handschrift A. 1—8. 10. 12—20. 9. 121—169. 172—177. 170. 171. 178—241. 271—273. 565. 274—277. 242—270. 278—283. 286—291. 285. 284. 292—322. 338—341. 323—337. 342—426. 213 (426). 427—464. 606. 465—478. 610. 519. 479—512. 514. 513. 515—519. 602. 603.

In H. 3—5. 7—9. 17. 10—16. 18—171. 178—241. 271—277. 242—270. 278—283. 286—322. 338—341. 323—337. 342—512. 514. 513. 515—567. 606. 602. 604. 568.

In L. 1—9. 17. 10—16. 18—241. 271—277. 242—270. 278—283. 286—291. 285. 284. 292—302. 305—322. 338—341. 323—337. 342—464. 606. 465—478. 610. 529. 479—512. 514. 513. 515—519. 602. 604. 520—528. 569. 530—534. 571. 535—537. 539. 538. 572. 542—568.

In Pa. 1—5. 7—9. 17. 10—15. 18—111. 119—124. 112—174. 178—241. 272. 273. 565. 274—277. 242—267. 278—283. 286—291. 191—213. 292—300. 271. 301—306. 324—333. 338—341. 323—337. 342—400. 418—426. 428—448. 451—511. 514. 513. 515—519. 525—530. 532—536. 520—524.

In Pb. 1—8. 10. 12—20. 9. 21—171. 178—241. 271—273. 565. 274. 275. 242—270. 278—283. 286—291. 285. 284. 292—322. 338—341. 323—337. 342—426. 427—464. 606. 465—478. 529. 479—512. 514. 513. 515—319.

Pc läuft wie E und endet mit 567. Es fehlen aber 1—18. 325—330. 344. 424—426.

Va. 4. 5. 7—9. 17. 10—16. 18—51. 54. 52. 53. 55—82. 84. 83. 85—171. 178—179. 3. 509. 498. 585. 363. 586. 506—508. 605. 589. 446. 333—337. 322. 338—341. 457—461. 515—518. 500. 462—464. 172—177. 181—241. 271—277. 242—270. 278—282. 286—291. 285. 284. 292—321. 323—333. 342—362. 364—456. 465—496. 503—505. 510. 514. 519—535. 546—549. 551. 535—555. 557—564. 566—568.

Vb. 5. 6. 7. 16—24. 8—15. 1—4. 25—114. 607. 115—171. 509. 498. 585. 586. 507. 605. 589. 333—335. 172—185. 197—200. 186—188. 190—196. 201—232. 233—319. 335—337. 322. 338—341. 320. 321. 323—332. 342—403. 405—426. 427—500. 503—508. 510. 511. 513—530. 532—539. 542—568.

Vc. 2. 1. 3., die übrigen Nummern laufen in der Erlanger Ordnung fort bis zur letzten 560. Es fehlen aber einige der Erlanger Nummern.

Da die seltsame Allegorie Begegnisse, die natürlich in der Zeit auf einander folgen müssen, zu erzählen scheint, so möchte man gerne dem Faden dieser Erzählung nachgehen. Aber er ist so unscheinbar und verliert sich so oft unter Liebesklagen, Betrachtungen und Sprüchen der Lebensklugheit, dass man sich bald überzeugt hält, er solle im Grunde zu nichts mehr als eben dazu dienen, derlei Perlen, die in der That das beste an der Arbeit sind, an ihm aufzureihen. Nicht ohne Grund hat die Handschrift Pb am Rücken die

Aufschrift: Labri Cantion de benevivendo, Pb aber: Poema de virtutibus et bonis moribus.

Bei so losem Zusammenhang des Ganzen war's dem Belieben jedes Besitzers oder Abschreibers anheimgegeben, fast an jeder Stelle ein Kunststück eigener Arbeit an- und einzufügen, oder auch gegebene bei Seite zu legen, so dass der alte Hadamar das Werk in der Gestalt, wie wir es überkommen, vielleicht nicht sogleich wieder als das seinige erkennen würde.

Versucht man es, den blos erzählenden Faden abzulösen von jenen Perlen, wobei freilich die Ordnung bald dieser, bald jener Handschrift zu Grunde gelegt werden muss [1]), so zeigt sich ungefähr folgender Gang.

Sich ein Lieb zu finden reitet eines Morgens der Minnejäger aus, seinem Herzen folgend, das ihn auf eine Spur bringen soll. Ausser diesem personificirten Herzen sind mit ihm, von seinen Knechten geführt, die Hunde Gelücke, Lust, Liebe, Genâde, Fröude, Wille, Wunne, Trôst, Stæte, Triuwe, Harre, neben welchen im weitern Verlauf allerlei andere ähnliche personificirte oder vielmehr canificirte Jagdgesellen sowohl guter als schlimmer Art eine Rolle spielen. Bei einem erfahrnen Waidmann, dem ersten der ihm begegnet, erholt er sich Raths über sein Beginnen. Das Herz findet eine Fährte. Die Spur ist die eines hohen preiswürdigen Wildes. Demselben nahe gekommen entrinnt dem Jäger das Herz und wird vom Wilde verwundet. Es zeigen sich Wölfe (Auflaurer, Angeber). Von seinen Hunden verlassen und, weil das Pferd ein Eisen verloren, zu Fuss laufend begegnet er einem zweiten Waidmann, einem ehrenhaften Greise, mit dem ein langes Gespräch geführt wird, während Wille, Stæte und Treue, das wunde Herz voran, das edle Wild verfolgen, welches endlich mit Wunne und Fröude von unserem Jäger erreicht wird. Wie bezaubert steht er vor demselben und erdreistet sich nicht Enden auf es zu lassen. Da bringen die Wölfe alle Hunde zur Flucht, das Wild entrinnt in »des Herren Wildbann.« Der blöde Jäger muss von der Fährte lassen. Sein Herz ist nur noch tiefer verwundet.

1) Den fasslichsten Eingang würden geben 9. 1. 7. 45.

Abermalige Begegnüng und Gespräch mit einem dritten, einem in Sachen der Minne wenig blöden Waidmann, zu dem sich ein vierter gesellt. Bittere Klagen unseres Helden über das erfahrne Missgeschick, und dass er vor der Zeit ergrauen müsse »von dem hund Gewalten«, Klagen, in die sich gleichwohl die Hoffnung mischt, treues Ausharren (»Harre«) werde das hohe Wild denn doch endlich gewinnen helfen.

Will man in dieser Reihe waidmannischer Begegnisse [manche Stellen z. B. 204—208, die einer ganz andern Allegorie folgen, manche die völlig aus der Allegorie überhaupt treten, so auch die wahrscheinliche Beziehung auf die damaligen Minnegerichte (cours d'amour) Str. 521—525 sind wohl eingeschoben] die Geschichte einer geheimen Liebe des Dichters etwa zu einer höher als er gestellten Person des Hofes erblicken (die Labrer selbst gehörten zum besten damaligen Adel), so zeigt sich diese Geschichte, da ihr (nach dem oben S. XI Bemerkten) ohne Zweifel noch jugendlicher Held auch am Ende noch hofft und harrt, in diesen Strophen keineswegs abgeschlossen. Es lässt sich eher annehmen, dass dieselben in ihrer ersten, vielleicht viel kürzern Gestalt bestimmt waren, als Kundgebung seiner Leidenschaft in die Hand der Geliebten zu gelangen.

Die in Pa der Jagd voranstehenden, hier nachgesetzten 76 Strophen (614—689, denen wir auch die Strophen 611—613 vorne anschliessen) konnten in diesem Falle gleichsam die Widmung oder Begleitschrift vorstellen, und würden am Schluss sogar der Geliebten Namen KATHERINA gewähren.

Was sodann hier als »Zwist und Versöhnung« beigefügt ist, Strophen 690—725, konnte sich auf ein späteres Begebniss zwischen den Liebenden oder wohl gar Vermählten beziehen, wenn hier überhaupt noch derselbe Dichter vorausgesetzt werden dürfte, da die Bewegung in diesen Beigaben merklich freier und natürlicher ist, als in der wunderlichen Jagdallegorie.

Doch, wie gesagt, die Erzählung an sich, auch wenn uns der Schlüssel zu ihrem Verständniss nicht fehlte, ist das, was am wenigsten auch uns noch anzuziehen geeignet sein kann. Kaum viel mehr werden die minnesingerischen Klagen ansprechen. Aber die An-

sichten über Menschen und Dinge, über Leben und Lieben, die sich besonders in den Gesprächen zwischen dem Dichter und den verschiedenen ihm Begegnenden (in welchen Gesprächen es übrigens hie und da schwer ist abzusehen, welcher von zweien oder dreien eben das Wort führe) mitunter treffend ausgedrückt finden, werden immerdar eine gewisse, von dem übrigen Gezimmer der Dichtung unabhängige Geltung behaupten. »Ehret die Frauen,« ist der Grundton, der das Ganze durchklingt, und dem seiner Zeit auch Ausweichungen, wie in den Strophen 324—329. 356 — 358, wenn diese anders dem ursprünglichen Dichter angehören, wohl mochten gestattet scheinen.

Es folgt, wie oben bemerkt, in der Hohenlohischen Handschrift auf den Labrer ein ähnliches, in demselben Versmass verfasstes Gedicht, in welchem die Geliebte nicht als Edelwild, sondern als Edelfalke verherrlicht wird, ohne Zweifel eine Nachahmung Hadamars durch einen Spätern, welcher Strophe 170 selber sagt:

Was gesellicliches leben
bringt frewd oder rewe,
das hat er gemezzen eben
der weise *von der Laber* der grecht und getrewe [1]),
das hat er kürlich bas getichtet,
dann es wurd von mir tummen
in tausent iaren immer ausgerichtet.

Da dieses Gedicht auf den Gang seines Vorbildes selbst einiges Licht wirft, und wie jenes, das edle Waidwerk der Vorzeit, und zwar in einer nun fast ganz ausser Übung gekommenen Gattung desselben uns lebhaft vor Augen führt, so durfte es, wie in jener Handschrift, auch in dieser Ausgabe dem Hauptstücke, und zwar als dritter Anhang beigesellt werden.

Der Herausgeber hat sich, was das Hauptstück betrifft, durch die Abweichungen der verschiedenen Handschriften und in Ansehung des wahrscheinlich doch ziemlich höhern Alters des Gedichtes für berechtigt gehalten, freilich mit einiger Rücksicht auf oberdeutsche

1) Jagd Strophe 278 — 283. 396 — 404. 508.

Eigenheiten [1]), im Texte die Formen und die Orthographie des XIV bis XIII. Jahrhunderts durchzuführen, so hat er diese spätere Dichtung, wie unschwer und lockend ein solches Verfahren auch bei dieser war, so weit es die vielen unbezweifelten Fehler und Missverständnisse des Abschreibers zuliessen, geradezu in der äussern Haltung der bisher einzigen Handschrift wiederzugeben gesucht.

Eine Nachweisung der Varianten wird dieser Ausgabe um so billiger erlassen sein, als weitaus den meisten blosses Nichtverstehen oder gedankenlose Willkür der Schreiber zu Grunde liegt.

Was aus diesen eigenthümlichen Schöpfungen des XIV. und XV. Jahrhunderts für die Sprache zu gewinnen war, ist bereits unter die Nachträge zum bayerischen Wörterbuch (in einem fünften Bande desselben) aufgenommen.

Es ist übrigens jene Falkenjagd nicht die einzige Nachahmung der labrerischen Allegorie geblieben. Eine solche freilich kürzere ist unter den Gedichten Peter Suchenwirts die Nr. XXVI, daz geiaid betitelt, und in des Freih. v. Lassberg Liedersaal die Nr. CXXVI »der Minne jagd.« Ob auch das Jagdgedicht auf den zwei letzten Blättern der Königsberger Handschrift des Barlaam aus dem XIII. Jahrhundert (v. d. Hagens Grundriss S. 432) diesen allegorischen Charakter trage, ist aus dem beigebrachten Anfang und Schlusse nicht zu ersehen.

Auch eine geistliche Hirschjagd, zwar nicht in Reimen, hat noch im Jahr 1545 ein frommer Benedictiner aus Tegernsee (Wolfgang Sedelius Cgm. 4304[a].) verfasst, kein Wunder, da in einer ähnlichen Allegorie aus dem XV. Jahrh. (Clm. 4307 f. 80—105) sogar die h. Dreieinigkeit das Edelwild vorstellt.

Dass auch der Nachbarn (Franzosen, Engländer u. s. w.) ältere Litteratur ähnliche Jagdstücke darbiete, ist unnöthig noch besonders zu bemerken.

1) Z. B. das häufige Abfallen des e am Ende, die Nichtverhärtung der schliessenden b d g zu p t k. Statt des v ist, gegen den früheren Schreibergebrauch, das f angewendet. Die eu, ew der meisten Handschriften durften wohl, für das vermuthete Zeitalter des Dichters, noch auf iu zurückgeführt werden, da dieses sogar heute noch in den Dialekten theils als iu, ui, theils als ü fortlebt.

1. „Hüet alweg dîn, geselle!
des wis ot stæt gewarnet,
ez welle swar ez welle.
Vil manig lieb mit leide man erarnet.
Diu halse dich ûfhalte für vergâhen“,
sprach ich ze mînem Herzen,
dô ich ez an die strangen wolde fâhen.

2. Band, mîner stæte riemen,
ein sloz der mînen triuwen,
die mag enpinden niemen
in lieb, in leide, in fröuden noch in riuwen.
Ez ist gebunden und wirt nicht enpunden.
Mîn herze daz sol in stæte
ir undertænicliche werden funden.

3. Betlîch ersiuftig riuwe,
gerechticlîch begeren
erwirbet fröude niuwe.
Unbetlîch bet kan selbe sich entweren.
Hie ist ein anefang aller mîner fröuden.
Nû wünschet, gût gesellen,
daz von dem ende frôlich werd ze göuden.

4. Swie minne ein anefâhen
sî fröuden aller meiste,
doch rât ich, nicht vergâhen
sich, allen den, den ich nû triuwe leiste.

1. A. 1. H. . L. 1. Pa. 1. Pb. 1. Pc. . Va. . Vb. 21. Vc. 2.
2. A. 2. H. . L. 2. Pa. 2. Pb. 2. Pc. . Va. . Vb. 22. Vc. 1.
3. A. 3. H. 1. L. 3. Pa. 3. Pb. 3. Pc. . Va. 171. Vb. 23. Vc. 3.
4. A. 4. H. 2. L. 4. Pa. 4. Pb. 4. Pc. . Va. 1. Vb. 24. Vc. 4.

Swer im durch minne ein lieb ze fröuden kiese,
der warte wol und schouwe,
daz er sîn besten zît icht dâ verliese.

5. Ich mein die stæten alle,
die da ân allez wenken
gar sunder brüche galle
ir triuwe durch niemen wellent überdenken.
Swâ sich der einer durch unstæte wirret,
der tœtet sich an fröuden
und ist sîn leben hie und dort verirret.

6. Daz ieglîch gelîche sînen gelîchen
in herzen wol erkante,
so müest diu werlt rîchen.
Wann gelîche wol sînem gelîchen kumber wante,
die stæten kund an stæte wol benüegen,
so möcht man den unstæten
mit brüchen ouch ir fröude nicht verbüegen.

7. Wie manig herze verhouwen
wirt in solcher mâzze!
Ein iäger mûz beschouwen
vil dicke ein fart, daz er icht misselazze,
die wîl er henget; daz mûz er besinnen.
Alsô ir iungen, hüetet,
lât iu daz herze nicht ze frû entrinnen.

8. Durch sûchen wildes genge
fûr ich an einem morgen.
Wie ez wirt mangem strenge,
daz hân ich sît erfunden wol mit sorgen.
Doch lêrt' mich iagen frôlich frouwe Minne
ein fart, dâ mir sît dicke
ist zerunnen aller mîner sinne.

5. A. 5. H. 3. L. 5. P^a. 5. P^b 5. P^c. . V^a. 2. V^b. 1. V^c. 5.
6. A. 6. H. . L. 6. P^a. . P^b. 6. P^c. . V^a. . V^b. 2. V^c. .
7. A. 7. H. 4. L. 7. P^a. 6. P^b. 7. P^c. . V^a. 3. V^b. 3. V^c. 6.
8. A. 8. H. 5. L. 8. P^a. 7. P^b. 8. P^c. . V^a. 4. V^b. 13. V^c. 7.

9. Durch wîsen nâch den ferten
nam ich mîn selbes Herze,
wâ sie die strâzze berten,
daz wær an weide oder süst an scherze,
ûf wald, in ouwen, oder ûf der sæte,
ob ich darûf erchande
mit spur ein fart, diu weidenlîchen træte.

10. Besetzen mîne warte
ich aldâ gâch begunde
gen manger widerparte
mit gûten hunden, als ich beste kunde,
mit alten hunden und darzû mit welfen.
Ob ez die warte næme,
so solten die gerûten hunde helfen.

11. Gelücken ich fürsatzte
hin gen dem Schalkes walde.
Ob man den recht erhatzte,
er werte in die leckerîe albalde;
der hunt tribe ez von warte hin ze warte.
Wirt er ouch nicht gehetzet,
so lît er Triuwen unde Stæten harte.

12. Lust hiez ich nicht gar ferre
für Gelücken halten.
Der hund ist wol ein herre,
swer mit im jait, der mag mit sælden alten;
næm ez die warte hin gen iener nône,
[ach ach, waz wünsch ich tumber!]
die wal næm ich für aller künige krône.

9. A. 19. H. 6. L. . P^{a}. 8. P^{b}. 19. P^{c}. . V^{a}. 5. V^{b}. 14. V^{c}. 8.
10. A. 9. H. 8. L. 9. P^{a}. 10. P^{b}. 9. P^{c}. . V^{a}. 7. V^{b}. 15. V^{c}. 9.
11. A. . H. 9. L. . P^{a}. 11. P^{b}. . P^{c}. . V^{a}. 8. V^{h}. 16. V^{c}. 10.
12. A. 10. H. 10. L. 10. P^{a}. 12. P^{b}. 10. P^{c}. . V^{a}. 9. V^{b}. 17. V^{c}. 11.

13. Die hunde hiez ich fâhen
und wolt si hân gescheiden.
Mit in, die ez dô sâhen,
bewîse ich, daz sich Liebe nie von Leiden
wold lâzen ziehen oder wîsen.
Bî Liebe manger iunger
belibe, den Leid mit leide wol kan grîsen.

14. Sît daz kein underscheiden
sî an disen beiden,
nim ê ze Lieben Leiden,
[si kan die lenge niemant wol gescheiden],
und halt sie hinfür ûf ein raste.
Geselle, hetzâ Lieben
die wîl du mügest, so habe Leiden faste.

15. Nun halt hinfür Genâden
ferre manig mîle,
ob ich werd überladen
mit ungelückes îliclîcher île.
So ding ichz iu an von allem rechte,
und standet sunder slâfen.
Los eben! sprach ich zů dem iägerknechte.

16. Iuch selben nicht betôret,
sprach ich zů iedem knechte,
gar wol und eben hôret:
ûf mîne hunt so solt ir merken rechte,
und hetzet ir iemant zuo den sînen hunden,
so wizzet sicherlîchen,
mîn hand in iuwen ougen wirt erfunden.

13. A. 11. H. 11. 496. L. 11. P^a. 13. P^b. 11. 499. P^c. nach E. 473. V^a. 10. V^b. 18. V^c. 12. 489.
14. A. 12. H. 12. 497. L. 12. P^a. 14. P^b. 12. P^c. . V^a. 11. V^b. 19. V^c. 13.
15. A. 13. H. 13. L. 13. P^a. 15. P^b. 13. P^c. . V^a. 12. V^b. 20. V^c. 14.
16. A. 14. H. 14. L. 14. P^a. 20. P^b. 14. P^c. . V^a. 13. V^b. 4. V^c. 15.

17. Fröude, Will und Wunne,
Trôst, Stæte und Triuwe
die hunde ich sô erkunne,
die lazent nicht belîben waz ist niuwe,
ez sî ûf walden oder in dem mûre:
die liez ich mit mir ziehen,
daz ich sie wolt heezen in die rûre.

18. Ich wil den alten Harren
ouch in die rûre ziehen.
Ob disen iungen narren
geschæch ein bruch von überlistig fliehen,
ich kum hin nach, daz weiz ich, mit im eine.
Harre ist ze manigem bîle
komen, swie sîn iagen ist doch seine.

19. Ich dâchte, war ez sich neiget,
næm ez halt deheine warte,
nâch im mir Harre zeiget.
Solt ez mir und im immer ligen harte,
in trîbet davon nieman wan ein sterben.
Ich wil bî im belîben,
genâd eriagen oder gar verderben.

20. An wart in rûr geschicket
het ich dô mîne hunde,
die iungen underspicket
mit alten, ob ez schälclîch fliehen kunde,
die iungen solten richten abe die alten.
Ich hûb mich gein dem walde
und sprach: wol dan, lâ sîn gelücke walten!

17. A. 15. H. 7. L. 15. P^a. 9. P^b. 15. P^c. . V^a. 6. V^b. 5. V^c. 16.

18. A. 16. H. 15. L. 16. P^a. 17. P^b. 16. P^c. 18. Zählung des Cod. Pc., wenn 17 fehlende Strophen vorausgesetzt werden. V^a. 14. V^b. 6. V^c. 17.

19. A. 17. H. 16. L. 17. P^a. 18. P^b. 17. P^c. 19. V^a. 15. V^b. 7. V^c. 18.

20. A. 18. H. 17. L. 18. P^a. 19. P^b. 18. P^c. 20. V^a. 16. V^b 8. V^c. 19.

21. Dem walde fûr ich nâhen
hin hin mit mînem Herzen
durch senftez, süezez fâhen,
daz mir möchte wenden sûren smerzen.
Ich sprach: Herze, lieber mîn geselle,
wâ sol ez über slîchen
daz uns von senden sorgen scheiden welle.

22. Dô was der sunnen brechen
ouch komen gên dem morgen.
Die vogelîn chunden zechen
ir leben sô, daz keinez wolde sorgen.
Diu wunne in ir herze sô durchgimmet,
daz ieglîchez besunder
lie lûte hœren wie ez was gestimmet.

23. Mîn mût wart dô entrüste,
der vogelîn dôn daz schaffet;
daz Herze in mîner brüste
vor lüste swal, daz ez diu ougen saffet.
Ez senet sich dô ferre und gar ferre,
recht als ein kind daz weinet,
und nieman kan gesagen waz im werre.

24. Swie ez was ungewenet
liebes unde leide,
ez fröuwet sich und senet;
im was unkund ir würkens underscheide.
Sîn angeborne frucht ez mûste lerne
als einen iungen bracken
der nie gesach wild und doch sûchet gerne.

25. Furbaz ûf den gedingen
an den gesûch ich kêrte

21. A. 20. H. 18. L. 20. P^a. 20. P^b. 20. P^c. 21. V^a. 17. V^b. 9. V^c. 20.
22. A. 21. H. 19. L. 21. P^a. 21. P^b. 21. P^c. 22. V^a. 18. V^b. 10. V^c. 21.
23. A. 22. H. 20. L. 22. P^a. 22. P^b. 22. P^c. 23. V^a. 19. V^b. 11. V^c. 22.
24. A. 23. H. 21. L. 23. P^a. 23. P^b. 23. P^c. 24. V^a. 20. V^b. 12. V^c. 23.
25. A. 24. H. 22. L. 24. P^a. 24. P^b. 24. P^c. 25. V^a. 21. V^b. 25. V^c. 24.

durch frŏuden widerbringen,
swâ ich sie mit gedanken het gerêrte.
Ich fŭr, dâ ich vil manig fart beschoute,
etlîch was verbrochen,
dâ kêrte ich von, swie sie doch nieman boute.

26. An disem walde ich sŭchte
manig geriute wilde,
ob indert wild gerŭchte
durch die weide sŭchen daz gefilde.
und ob mîn Herze danne daz verfienge,
so wolt ich selber schouwen,
wie ez von felde hin ze walde gienge.

27. Ich fand ouch manchen anger,
mit farwen underscheide
blŭmen kurz und langer,
waz ich erdenken mochte, slecht und reide,
gebogen ganz von touwes tropfen swære,
die sich ûf gên der sunnen
richtten, so si touwes wurden lære.

28. Alsô was mîn handel
hin, her, dar unde danne
durch weidenlîchen wandel,
den ich dâ sach von manigem weidemanne.
Vil herren wiltban ich durchfŭr mit sŭchen
durch weideliute erkennen,
ob mîn ir helfe fürbaz wolte rŭchen.

29. Ez iagte her ein geselle,
ich kêrt von sîner ferte

26. A. 25. H. 23. L. 25. Pa. 25. Pb. 25. Pc. 26. Va. 22. Vb. 26. Vc. 25.
27. A. 26. H. 24. L. 26. Pa. 26. Pb. 26. Pc. 27. Va. 23. Vb. 27. Vc. 26.
28. A. 27. H. 25. L. 27. Pa. 27. Pb. 27. Pc. 28. Va. 24. Vb. 28. Vc. 27.
29. A. 28. H. 26. L. 28. Pa. 28. Pb. 28. Pc. 29. Va. 25. Vb. 29. Vc. 28.

swîgend ân geschelle,
daz ich icht sînen hunden iagen werte,
darumb daz mir ouch alsô geschæhe,
und würd ich immer iagen,
daz ich mich dann ouch nieman irren sæhe.

30. Einen forstmeister klûgen
fand ich an dem gesûche.
Er sprach ze mir durch fûgen:
Gelücke dînes iungen sûchens rûche!
Der wald hat klûgez wilt und wolfe wunder,
vil herren iägermeister;
dîn sûchen ich hie besorge darunder.

31. Ez ist wol gût hie rennen
swer hât des waldes kunde,
er mûz ouch wol erkennen
die löufe, wann die brüche sint durchgrunde,
darinne lât man dich mit willen strûchen.
Kumst du von dînen hunden,
ich fürcht daz dir die wolfe darüber hûchen.

32. Ein weidenlîchez frâgen
ich von wilde gunde,
ich sprach: ich wil ez wâgen,
gelücke walte mîn und mîner hunde.
Er sprach: »nu sûche weidenlich gelæze,
du findest wildes wunder,
nim swaz du wænest daz dir sî gemæze.«

33. »»Nâch dînem rât ich füere,
ich iag swaz dir gefellet.
Geloub, als ob ich dir swüere,

30. A. 29. H. 27. L. 29. Pa. 29. Pb. 29. Pc. 30. Va. 26. Vb. 30. Vc. 29.
31. A. 30. H. 28. L. 30. Pa. 30. Pb. 30. Pc. 31. Va. 27. Vb. 31. Vc. 30.
32. A. 31. H. 29. L. 31. Pa. 31. Pb. 31. Pc. 32. Va. 28. Vb. 32. Vc. 31.
33. A. 32. H. 30. L. 32. Pa. 32. Pb. 32. Pc. 33. Va. 29. Vb. 33. Vc. 32.

minn ist minne minneclich gesellet.
Den louf kan nieman lieben noch geleiden.««
»Nû hab du Willen faste,
lâ Stæte und Triuwe eine dannen scheiden.

34. Gên lôhen von dem walde
rât ich dir dar durch sûchen,
da maht du finden balde
einfaltig wild, wil dîn gelücke rûchen.
daz wild ûf disem walde kan wol fliehen,
ez hœret wol die hunde,
dîn iagen wirt ein beiten und verziehen.«

35. »»Wie sol man rechte triuwe
gerechtichlîch erkennen?
Wâ ist nû lieb ân riuwe?
Wâ ist der stæte bund ân allez trennen?
Wie ist gebærde, wort und werk geschicket,
wâ rechte lieb und stæte
mit triuwen hât den rechten bund gestricket?

36. Der sin ist gar entflœhet
zwâr allen mînen sinnen.««
»Dîn frâg sich hœher hœhet,
du meinest daz insigel stæter minne,
du frâgest hœher dann du macht gereichen.
Far fürbaz, frâg die gûten,
du frâgest nâch verborgenlîchen zeichen.

37. Ein spur wil ich dich wîsen
kuntlîch die ougen-schouwe.
Die alten wîsen grîsen
die sprechent daz, ez sî man oder frouwe,

34. A. 33. H. 31. L. 33. Pa. 33. Pb. 33. Pc. 34. Va. 30. Vb. 34. Vc. 33.
35. A. 34. H. 32. L. 34. Pa. 34. Pb. 34. Pc. 35. Va. 31. Vb. 35. Vc. 34.
36. A. 35. H. 33. L. 35. Pa. 35. Pb. 35. Pc. 36. Va. 32. Vb. 36. Vc. 35.
37. A. 36. H. 34. L. 36. Pa. 36. Pb. 36. Pc. 37. Va. 33. Vb. 37. Vc. 36.

daz unerschrocken sehen, sichtig handel
an stæte selten triegen.
Des herzen mût bediutet der ûzzer wandel.

38. Ob dich dîn Herze wîse
nâch schœner farbe glanze,
so merk, wie an dem rîse
sîn rûren sich zu hôhen wirden schanze.
schœn ân prîs, dâ spür ich falschez glitzen.
Swaz sich an prîse hœhet,
daz lât ûf disem rîs nicht nider sitzen.

39. Swaz gerne hunde hœre
und lose manigem horne,
von dem dîn sin enbœre,
wann ez kan bringen ungefûgen zorne.
swaz fremder worte vil an sich wil nemen
und lât sich umbe trîben,
des lâ dich nû mit iagen nicht gezemen.

40. Der spur ein sichtig zeichen
swaz gût in herzen meinet,
ich sage dir sunder smeichen,
vor aller untât sich daz selbe reinet.
Dar nâch mit hengen arbeit wær ze lîden;
würde man daz immer iagent,
daz müest sich gên Gelückes warte rîden.

41. Swaz finster hecken sliufet
und mîdet liechte genge,
und sich ân nôt vertiufet
in dornig hâg, nâch dem nicht henge.

38. A. 37. H. 35. L. 37. P^a. 37. P^b. 37. P^c. 38. V^a. 34. V^b. 38. V^c. 37.
39. A. 38. H. 36. L. 38. P^a. 38. P^b. 38. P^c. 39. V^a. 35. V^b. 39. V^c. 38.
40. A. 39. H. 37. L. 39. P^a. 39. P^b. 39. P^c. 40. V^a. 36. V^b. 40. V^c. 39.
41. A. 40. H. 38. L. 40. P^a. 40. P^b. 40. P^c. 41. V^a. 37. V^b. 41. V^c. 40.

Swaz an daz liecht unschämlich tar getreten,
bî dem belîbe und folge mir,
obe du wilt, ich rât dir ungebeten.

42. Solt du mit hengen einez
immer dannen trîben,
ez sî grôzez oder kleinez,
so lâ dîn gâhez Herze dâ belîben.
Grîf in die fart, darzû sie wol beschouwe.
Ez ist ze rechten fröuden
misselâzen schûfel unde houwe.

43. Man sûche, man lâzze, man henge,
man beize, man iage, man schieze,
man eine sich oder menge,
wie der man wæne, daz er sîn genieze,
daz lâ im gût swar in sîn wille wîse.
Wer allez wil ûzrichten,
der mag mit fûgen nimmer werden grise.«

44. »»Ob ich ûf disem walde
nâch einer ferte lâze,
so sprich für mich albalde,
daz ich mich solcher site mâze,
ob mîn geiait den wiltpan bœser machet.
Daz wild und alle iäger
sint von mir sicherlichen ungeswachet.

45. Waz ist dîn zît vertrîben,
iagst du nicht under stunden?««
»Nein, daz lâze ich belîben,
ich hüet des wildes vor rüdischen hunden.

42. A. 41. H. 39. L. 41. P[a]. 41. P[b]. 41. P[c]. 42. V[a]. 38. V[b]. 42. V[c]. 41.
43. A. 42. H. 40. L. 42. P[a]. 42. P[b]. 42. P[c]. 43. V[a]. 39. V[b]. 43. V[c]. 42.
44. A. 43. H. 41. L. 43. P[a]. 43. P[b]. 43. P[c]. 44. V[a]. 40. V[b]. 44. V[c]. 43.
45. A. 44. H. 42. L. 44. P[a]. 44. P[b]. 44. P[e]. 45. V[a]. 41. V[b]. 45. V[c]. 44.

Durch fröude wilt beschouwen ân gefære
des gan ich iungen und alten,
und ouch verhœren weidenlîchiu mære.

46. Færlîchez birsen, schiezen
mûz ich ouch underkummen,
des nimmer wil verdriezen
manigen, ez geb schaden oder frummen;
ân geluppte strâl ein liechte sâze
erloub ich einem herren
und gûten gesellen ouch in solcher mâze.«

47. Ich blies daz ich dô kunde
in mînes hornes gewe,
ob ich und mîne hunde
im wider liefen, daz mich sîner stebe
zal von den rüden liez belîben
die man durch nôt der gûten
wol frû hinfür ze gûter nacht mûz trîben.

48. »Dîn hunt ist unerfaren
sîn snurren unberichte;
daz soltu wol bewaren
ê er dîn iagen bringe gar ze nichte.
Wil er nâch allen ferten balde abe stôzen
und für gesellen sûchen,
daz mag dir bringen kumber alsô grôzen.

49. Und wirstu immer iagend,
davon mit nieman göude,
und bis ouch nieman sagend,
waz dir leid müge bringen oder fröude.
Behalt ez eine und richte dich ze Harren.

46. A. 45. H. 43. L. 45. P[a], 45. Pb. 45. P[c]. 46. V[a]. 42. V[b]. 46. V[c]. 45.
47. A. 46. H. 44. L. 46. P[a]. 46. P[b]. 46. P[c]. 47. V[a]. 43. V[b]. 47. V[c]. 46.
48. A. 47. H. 45. L. 47. P[a]. 47. P[b]. 47. P[c]. 48. V[a]. 44. V[b]. 48. V[c]. 47.
49. A. 48. H. 46. L. 48. P[a]. 48. P[b]. 48. P[c]. 49. V[a]. 45. V[b]. 49. V[c]. 48.

Tûstu des nicht, so wizze,
daz du dich selber machest z' einem narren.

50. Ob sich mit iagen scheiden
dîne hunde in ferten niuwen,
so lâ dirz niemant leiden;
sich under dich, und slach ot hin mit Triuwen.
ob Fröude, Wunne, Trôst ze Harren setzen,
so soltu Harren unde Stæten
ze Triuwen hin nach iener ferte hetzen.

51. Ob under stunden Triuwe
mit kobern arbeit lîdet,
ê er gerecht verniuwe
die fart, durch die er alle ferte mîdet,
ob Fröud und Wunne ein wîle von im gâhen,
so kumt man doch mit Triuwen
gerecht hin nâch und gein dem wilde nâhen.

52. Du findest ferte niuwe
die sich in ougen süezen,
so merke wol, wâ Triuwe
abiage, den sol dîn iagen lieplich grüezen.
Tôthellig wilt mag ouch wol ûf dich loufen,
daz fürder, noch erwende;
hab dich an gût gesellîclîchen houfen.

53. Dich kan ouch nieman gewîsen
zwâr gar ûz disen sachen.
Sollt du mit êren grîsen,
daz mag ein edel fart wol an dir machen.
Iagst du darnâch, so magst du wol gewinnen,

50. A. 49. H. 47. L. 49. P^{a}. 49. P^{b}. 49. P^{c}. 50. V^{a}. 46. V^{b}. 50. V^{c}. 49.
51. A. 50. H. 48. L. 50. P^{a}. 50. P^{b}. 50. P^{c}. 51. V^{a}. 47 (folgt E 54.) V^{b}. 51. V^{c}. 50.
52. A. 51. H. 49. L. 51. P^{a}. 51. P^{b}. 51. P^{c}. 52. V^{a}. 49. V^{b}. 52. V^{c}. 51.
53. A. 52. H. 50. L. 52. P^{a}. 52. P^{b}. 52. P^{c}. 53. V^{a}. 50. V^{b}. 53. V^{c}. 52.

daz dir ze gûten dingen
vil gûtes willen nimmer kan zerinnen.

54. »»Dîn triuwe wær ze koufen
umb ein gar rîchez rîche.
Sî, daz dir widerloufen
mîne hunde, so tû in güetelîche.««
Mit urloube schied ich von dem getriuwen.
„Du solt nieman fürhetzen“,
rief er mir nâch, „lâ ê nâch einem niuwen.“

55. Nâch mangen ferten snurren
mîn Herz aldâ begunde.
Widerzucken, phnurren
ich ez mit dem seile faste kunde.
»Waz mocht uns daz an hôhen fröuden mêren?
ich sprach, „sê hin, geselle,
ez ist des nicht, wir sullen furbaz kêren.“

56. Mit weidesprüchen kôsen
ich ouch aldâ begunde
blûmen, gras, loub, rôsen,
von ferre man ir farw erkennen kunde,
hie grüen, wîz, rôt, blâ, gel und swarz gemenget:
mit solcher temperîe
was wald, heide, anger, ouwe und feld gesprenget.

57. Ûfwerfen, schrîen, denen
mîn Herz aldâ begunde,
hinziehen und anmenen.
Solch toben nie gesehen was von hunde.
Ich sprach: »waz witert dich nû an, geselle?
du snurrest fast, lâ sehen
waz mag ez sîn und war ez kêren welle?«

54. A. 53. H. 51. L. 53. P[a]. 53. P[b]. 53. P[c]. 54. V[a]. 48. V[b]. 54. V[c]. 53.
55. A. 54. H. 52. L. 54. P[a]. 54. P[b]. 54. P[c]. 55. V[a]. 51. V[b]. 55. V[c]. 54.
56. A. 55. H. 53. L. 55. P[a]. 55. P[b]. 55. P[c]. 56. V[a]. 52. V[b]. 56. V[c]. 55.
57. A. 56. H. 54. L. 56. P[a]. 56. P[b]. 56. P[c]. 57. V[a]. 53. V[b]. 57. V[c]. 56.

58. Ungefüge nider
in ein fart ez platzet,
davon ich leider sider
vil dicke an mînen fröuden bin geschatzet.
Ez schrei toblîchen als ez wolde winnen.
»Ich fürchte doch, geselle,
daz du uns beide scheidest gar von sinnen.«

59. Ich fand ein fart besunder,
davon ich gar erschricket,
wann mich nam immer wunder,
dâ ich sie recht erschouwet und erblicket,
waz got mit also reinem wunsche meinet.
Ich næm für alle rîche,
daz ich mit liebe wær mit ir vereinet.

60. Dô ich die fart erblicket
und ouch mit spur erkante,
darab min Herz erschricket,
sô daz ich ze sprechen kûm ernante.
Ich sprach, »schônâ, geselle lieber, bîte!
swer diser fart wil rechte
kumen nâch, der mûz fürgrîfen wîte.«

61. Ich stûnt aldâ verstummet
vor schricken sunder sprechen,
die hende lam, erkrummet
die bein; also kan sich diu minne rechen.
Der ougen sehen, daz hœren von den ôren
daz was mir allz vergangen;
alsô kan diu minne machen tôren.

62. Darnâch vil gar unlange
ich aber mich verdâchte.

58. A. 57. H. 55. L. 57. P^{a}. 57. P^{b}. 57. P^{c}. 58. V^{a}. 54. V^{b}. 58. V^{c}. 57.
59. A. 58. H. 56. L. 58. P^{a}. 58. P^{b}. 58. P^{c}. 59. V^{a}. 55. V^{b}. 59. V^{c}. 58.
60. A. 59. H. 57. L. 59. P^{a}. 59. P^{b}. 59. P^{c}. 60. V^{a}. 56. V^{b}. 60. V^{c}. 59.
61. A. 60. H. 58. L. 60. P^{a}. 60. P^{b}. 60. P^{c}. 61. V^{a}. 57. V^{b}. 61. V^{c}. 60.
62. A. 61. H. 59. L. 61. P^{a}. 61. P^{b}. 61. P^{c}. 62. V^{a}. 58. V^{b}. 62. V^{c}. 61.

Nû was des seiles strange
an mich geworren, daz mir fröude brâchte.
Mîn Herz daz tobt recht als ez welle wüeten.
Ich sprach: »schônâ, geselle!
Wiltu hin nâch, du must dîn eben hüeten.«

63. Die hunde hiez ich dô sweigen,
die knecht ouch halten stille.
Nû mûst auch dô erzeigen
von art sîn art der edel iunge Wille.
Der schrei und was ouch kûme dâ ze halten.
Harre tet den gelîche
nindert und ander hunt die alten.

64. Die spur mit meisterschefte
was mir unnôt ze sehen.
Ez trat mit solcher krefte
daz ich mûz von ganzer wârheit iehen,
ob durch tagalt ein keiser iagen wolte
nâch spur der wirde zeichen,
daz er die fart verslahen nimmer solte.

65. Ich henget hin mit sorgen,
wann dâ was wildes wunder.
Doch, als den liechten morgen
die sunne beklâret, also was darunder
daz eine, darnâch mich mîn Herze wîset.
Ich mag von wârheit sprechen,
ez sî vor aller creatûr geprîset.

66. Dô ich diu zeichen rechte
sach und ouch grîffen mochte,
ez hôrten ouch mîne knechte

63. A. 62. H. 60. L. 62. P^a. 62. P^b. 62. P^c. 63. V^a. 59. V^b. 63. V^c. 62.
64. A. 63. H. 61. L. 63. P^a. 63. P^b. 63. P^c. 64. V^a. 60. V^b. 64. V^c. 63.
65. A. 64. H. 62. L. 64. P^a. 64. P^b. 64. P^c. 65. V^a. 61. V^b. 65. V^c. 64.
66. A. 65. H. 63. L. 65. P^a. 65. P^b. 65. P^c. 66. V^a. 62. V^b. 66. V^c. 65.

daz ich dâ sprach daz mir ze rechte tochte.
Ich sprach: »ez gêt dâ hie her sicherlîchen.«
Ich bat sie an mich ziehen,
»ez mag uns fröuden armen oder rîchen.«

67. „Hin hin mit gûtem heile,
daz wünsch ich dir, geselle.
Ez gêt gar sunder meile
wol hie her; war ez sich noch schicken welle,
des walte der, der sîn dô alles waltet
und der mit sîner krefte
himelrîch und ertrîch gar ûfhaltet.

68. Hie her von disem felde
gêt disiu fart ze walde,
vor arger brüefer melde
hüet dîn vil schône, und enthalde
dich, swa du sie bî der ferte (slîchen) findest.
Ach ach, diu Minne machet,
daz du vor rechter liebe gar erblindest.«

69. Dô ich die fart ze walde
von ienem felde brâchte,
mit einem rîse balde
ich sie verbrach; ob ieman nâch mir gâchte,
ich wolt ouch iägers rechte dâ geniezen,
swer disen bruch ersæhe,
daz mich die fürbaz eine hengen liezen.

70. Hin hin, waz ist beschaffen
daz kan doch nieman wenden.
Und du hüete dich vor claffen,
wiltu die fart gerechticlîchen enden.

67. A. 66. H. 64. L. 66. P^a. 66. P^b. 66. P^c. 67. V^a. 63. V^b. 67. V^c. 66.
68. A. 67. H. 65. L. 67. P^a. 67. P^b. 67. P^c. 68. V^a. 64. V^b. 68. V^c. 67.
69. A. 68. H. 66. L. 68. P^a. 68. P^b. 68. P^c. 69. V^a. 65. V^b. 69. V^c. 68.
70. A. 69. H. 67. L. 69. P^a. 69. P^b. 69. P^c. 70. V^a. 66. V^b. 70. V^c. 69.

Man kümt mit stillen hunden wilde nâhen,
so ez von überbrachte
sich fremden mûz und von den liuten gâhen.

71. Seht seht daz michel wunder!
von wunder mûz ich sprechen;
der wâren minne kunder
gêt hie her diu diu herzen kan zebrechen,
siu werdent von ir wunde gût und heile.
Nâch, alles her, geselle,
trit ez ân aller schulde farbe meile.

72. Du hüete dîner ferte,
geselle, und mîner êren.
Ez gêt her ûf die herte.
Heng und hab, lâ dich die mâze lêren.
Bis nicht ze balde und bis ouch nicht ze blîde.
Geselle lieber, hüete
al wege dîn, die merker sind geschîde.

73. Mîn iagen wil sich lengen,
wann hie ist wildes wunder;
doch wil ich nâch im hengen,
ich spür ez alles slîchen her darunder.
Nâch, hie her sicher, sprach ich, gût geselle!
an rûft ich fast die knechte
daz si dâ goumten war ez kêren welle.

74. Mîn Herze mit donentem seile
strebt alles nach der ferte,
ob im noch wurde ze teile
ein lieplich grûz, der ez von sorgen nerte.
Ach sîn trôstlich fart diu wil sich lengen,

71. A. 70. H. 68. L. 70. Pa. 70. Pb. 70. Pc. 71. Va. 67. Vb. 71. Vc. 70.
72. A. 71. H. 69. L. 71. Pa. 71. Pb. 71. Pc. 72. Va. 68. Vb. 72. Vc. 71.
73. A. 72. H. 70. L. 72. Pa. 72. Pb. 72. Pc. 73. Va. 69. Vb. 73. Vc. 72.
74. A. 73. H. 71. L. 73. Pa. 73. Pb. 73. Pc. 74. Va. 70. Vb. 74. Vc. 73.

ez sûchet doch niuwen die Einen,
swie siu verworren sî in mangen gengen.

75. Diu liebe wart mir gesüezet
in herzen und in ougen,
siu ist diu mir da büezet
sorgen, die ich hân getragen tougen.
Ich wæn, daz ich nicht mêr sî nû der clagent,
ob ich nâch diser ferte
noch hiute wurd gerechticlîchen iagent.

76. Ich darf ez wenig streichen
durch willen nach der ferte,
noch hiut mit sprüchen smeichen.
Ich wæne der im mit tûsent steben werte,
daz im diu fart doch nieman möcht erleiden,
siu liebet im ie lenger;
hin hin geselle, gelücke helf uns beiden!

77. Wie dicke ich ûf die herte
dô greif mit mîner hande,
wie ez die erde berte,
und wie siu sich von sîner schal zetrande,
ich sach, ich greif, ez trat ot edelîchen.
Nâch alles her, geselle,
sol unser fröud ûf erde die höchste slîchen.

78. Nâch hie her sicherlîchen!
Wer sach ie fart sô reine?
Wer mochte sich der gelîchen?
Kein blat noch gras ist nindert alsô kleine,
ez müeze sich von sîner schal zeclieben.

75. A. 74. H. 72. L. 74. P^{a}. 74. P^{b}. 74. P^{c}. 75. V^{a}. 71. V^{b}. 75. V^{c}. 74.
76. A. 75. H. 73. L. 75. P^{a}. 75. P^{b}. 75. P^{c}. 76. V^{a}. 72. V^{b}. 76. V^{c}. 75.
77. A. 76. H. 74. L. 76. P^{a}. 76. P^{b}. 76. P^{c}. 77. V^{a}. 73. V^{b}. 77. V^{c}. 76.
78. A. 77. H. 75. L. 77. P^{a}. 77. P^{b}. 77. P^{c}. 78. V^{a}. 74. V^{b}. 78. V^{c}. 77.

Her an die stat, geselle,
trat unser liebez lieb vor allen lieben.

79. Diu fart mîn Herze quâlet,
wann siu ist zewâr gestellet
recht als siu sî gemâlet;
da von siu mir ie baz und baz gefellet.
Hin hin geselle, wir sîn nun von den armen.
Wölt uns diu Minne helfen
so wurdwir nimmer nieman mêr zerbarmen.

80. Dort hât ez widergangen,
und gêt nu hie her *au*be.
Hâstu daz nicht verfangen?
Hœr, hœr! daz snurren ich dir nicht erl*au*be.
Und wiltu alle widergenge enden,
die uns diu minne machet,
so machtu unser iagen lange wenden.

81. Ach ach, waz hât mich verfangen
mîn sehen gar mit flîze?
Dort hât ez widergangen.
Geselle, hie her wider rîze!
Ez gêt dar nicht; hüete dîn, geselle,
Und lâz uns wider kêren
gerechticlîchen war diu trût nu welle.

82. Hin wider zû der ferte,
diu dich hât her gewîset.
Du bist doch unernerte,
ob dich nicht ir einer güete spîset.
Hin hin geselle, wider zû der einen!
Diu kan sich lieben, süezen,
und gar für allem falsche selber reinen.

79. A. 78. H. 76. L. 78. P^{a}. 78. P^{b}. 78. P^{c}. 79. V^{a}. 75. V^{b}. 79. V^{c}. 78.
80. A. 79. H. 77. L. 79. P^{a}. 79. P^{b}. 79. P^{c}. 80. V^{a}. 76. V^{b}. 80. V^{c}. 79.
81. A. 80. H. 78. L. 80. P^{a}. 80. P^{b}. 80. P^{c}. 81. V^{a}. 77. V^{b}. 81. V^{c}. 80.
82. A. 81. H. 79. L. 81. P^{a}. 81. P^{b}. 81. P^{c}. 82. V^{a}. 78. V^{b}. 82. V^{c}. 81.

83. Dâ ez gieng her, geselle
da gêt ez aber dannen.
Hin hin, war ez nu welle!
Der keiser æchte und aller pæbste bannen
die möchten mich der ferte nicht erwenden.
Der tôd sol finden mich dabî
und wil sie immer doch wol enden.

84. Mîn Herze verfieng ir wirde
hôch an der êren rîse,
dô sprang ez ûf mit girde
nâch ir, diu sich gehôhet hât an prîse.
Ich sprach, do sich mîn Herze het verfangen:
ez hât hie angerüeret
des lob mit lobe nieman mag erlangen.

85. Für sîn gehürne schône
[stêt im gar wirdeclîchen]
ein goldes rîchiu krône
treit ez; und sol ez alles hieher slîchen,
man mag mit êren werben umb sîn hulde.
An die stat her, geselle,
trit ez noch her daz treit die rechten schulde.

86. Ich tar nicht wol gesagen,
wann nieman mirz geloubet,
wie hôch ez hab geslagen
des hôher prîs ist immer unberoubet,
daz ist ein zeichen wîsen und den tôren.
Al nâch her, sicherlîchen,
ez tût kein hinde mit den iren ôren.

83. A. 82. H. 80. L. 82. Pa. 82. Pb. 82. Pc. 83. Va. 80. Vb. 83. Vc. 82.
84. A. 83. H. 81. L. 83. Pa. 83. Pb. 83. Pc. 84. Va. 79. Vb. 84. Vc. 83.
85. A. 84. H. 82. L. 84. Pa. 84. Pb. 84. Pc. 85. Va. 81. Vb. 85. Vc. 84.
86. A. 85. H. 83. L. 85. Pa. 85. Pb. 85. Pc. 86. Va. 82. Vb. 86. Vc. 85.

87. Von schaten hin ze schaten,
von stûden hin ze boume
grîf ich und wil erstaten.
Ob ich mich an der morgenfiuchte versoume,
mîn hengen ist verzogen in die hitze.
Nu râtet zû, gesellen,
ez kan mit widergengen spaehe litze.

88. Man mag ez wol ansprechen
für aller hande wilde,
dem blîden und dem frechen,
gelîche eim engel oder sust eim bilde.
Mit spur ein hirz, ein leo gên unprîse,
ein ber an wirdenclimmen,
ein pantel hât vil hôher tugent wîse.

89. Schôn, aber schôn, dîn snurren
mag müediu bein wol machen
gelîch den lamen gurren.
Du machest al mîn slâfen zeinem wachen.
Schôn, hüet dîn, dâ hat ez widergangen.
War ez sich welle wenden,
daz soldestu nû lange hân verfangen.

90. Swie ungelückes herte
und heizer sunnen brennen
die spur mir sendem werte,
so kan ich doch den zarten fûz erkennen:
der hât sich selben in mîn Herz getreten.
Mit wal ob allen füezen
hân ich in sicherlîch herdan geieten.

91. Ez hat mîn Herze getroffen
und alsô dar getreten,

87. A. 86. H. 84. L. 86. P^a. 86. P^b. 86. P^c. 87. 287. V^a. 83. V^b. 87. V^c. 86.
88. A. 87. H. 85. L. 87. P^a. 87. P^b. 87. P^c. 88. V^a. 84. V^b. 88. V^c. 87.
89. A. 88. H. 86. L. 88. P^a. 88. P^b. 88. P^c. 89. V^a. 85. V^b. 89. V^c. 88.
90. A. 89. H. 87. L. 89. P^a. 89. P^b. 89. P^c. 90. V^a. 86. V^b. 90. V^c. 89.
91. A. 90. H. 88. L. 90. P^a. 89. P^b. 90. P^c. 91. V^a. 87. V^b. 91. V^c. 90.

daz mir der munt stêt offen
und stân ouch als ich daher sî gebeten.
Sich mocht ein stabel von dem fueze clieben;
niemand kan mir geleiden
die fart, helft gesellen mir, ir lieben!

92. Ein rûwe, ein hab, ein stiure,
ein schrank, ein festiu we*rr*e,
daz ist diu liebe gehiure
für ungemût, sælig sî diu terre
alda ir lieber fûz die erde rüeret,
der mir doch mit gedanken
mîn Herze stæticlîchen nâch im füeret.

93. Den fûz bî tûsent füezen
gerecht mîn Herze sûchet.
Kan sich diu fart mir süezen,
iâ ir ist von mir immer ungeflûchet.
Wie mich doch kratzen scharfes schalkes brâmen,
nâch im, und dorne rîzen,
spür ichz gerecht, daz ist mir linder sâmen.

94. Mìn hunt sprach: allez houbet.
Und mir die hût, geselle.
Ob ez mir daz erloubet,
unschedlich ich im alsô dar nâch stelle.
Ich wolt im sicherlîch die zende schinden,
daz mîn munt durch den sînen
ûf dem gebeine smatzend mûst erwinden.

95. Sint wünschen mit gedanken
belîbet ungeslagen,

92. A. 91. H. 89. L. 91. P^{a}. 90. P^{b}. 91. P^{c}. 92. V^{a}. 88. V^{b}. 92. V^{c}. 91.
93. A. 92. H. 90. L. 92. P^{a}. 91. P^{b}. 92. P^{c}. 93. V^{a}. 89. V^{b}. 93. V^{c}. 92.
94. A. 93. H. 91. L. 93. P^{a}. 92. P^{b}. 93. P^{c}. 94. V^{a}. 90. V^{b}. 94. V^{c}. 93.
95. A. 94. H. 92. L. 94. P^{a}. 93. P^{b}. 94. P^{c}. 95. V^{a}. 91. V^{b}. 95. V^{c}. 94.

so wünsch ich, sunder wanken
solt ich immer ab dem zarten mûle nagen.
Dieselben spur mîn Herze wol bekennet.
Nâch hieher, sicherlichen!
Ach ez hat von gedanken mich gebrennet.

96. Gê ez ab gên der dicke,
diu spur kan nieman triegen.
Ûf an die rîser blicke,
kan ez diu streifen und etlichz biegen,
so henge dar, ist aber der busch ganze
und nindert loub verkêret,
so lûg ûf schalkes widergenge schanze.

97. Geselle, hüet ir êren
baz dann dîn selbes lîbes,
daz nieman müg verkêren
ir lob von uns des minniclichen wîbes.
Geselle, waz ir hôhe wirde krenke
der werke wil ich geswîgen,
dar nâch mit einem gedanke nicht gedenke.

98. Kêr zû mir her, geselle,
Kêrâ her, ez nâhet.
Nâch hie her, war ez welle
daz sich von untât (also) ferre gâhet,
wann ez treit wirdiclîch der êren krône,
nâch dem mîn herze snurret,
daz ich mûz schrîen: schônâ herre, schône!

99. Zegangen was mîn smerze,
ich wânte wider iungen,

96. A. 95. H. 93. L. 95. P^a. 94. P^b. 95. P^c. 96. V^a. 92. V^b. 96. V^c. 95.
97. A. 96. H. 94. L. 96. P^a. 95. P^b. 96. P^c. 97. V^a. 93. V^b. 97. V^c. 96.
98. A. 97. H. 95. L. 97. P^a. 96. P^b. 97. P^c. 98. V^a. 94. V^b. 98. V^c. 97.
99. A. 98. H. 96. L. 98. P^a. 97. P^b. 98. P^c. 99. V^a. 95. V^b. 99. V^c. 98.

in manig rîs mîn Herze
fiel und beiz, daz spæne darûz sprungen,
wann ez vor girdiclîcher girde tobet,
da von, ez was im nâhen
des lob hat allez lob gar überobet.

100. Nû hûb sich ûf von danne
des gernden wunsches krône.
Dô was mir sendem manne
recht als ich stüend in himelrîches trône.
Ich wânt ez brünne erd und alle boume,
wie kûm ich dâ bî sinnen
beleib, ich stûnd, recht als in einem troume.

101. Ich sprach ze mînen knechten:
Verhaltet alle hunde,
Triuwen den gerechten
hetzâ her, den hân ich so erkunde,
Triuwe der begât untât an keinen sachen;
ez mûz von allem wilde,
und solt ez tûsent widergenge machen.

102. Nu loset ich, waz Triuwe
kunde der vil trûte.
Dô was im worden niuwe
diu rechte fart, des wart er süeze lûte.
Des was ich frô und lie ouch zû im Fröuden.
Beliben die bî der ferte,
so möcht ich wol von süezem iagen göuden.

103. Hinfür ein teil ich gâhet,
Und wolt ouch baz beschouwen

100. A. 99. H. 97. L. 99. Pa. 98. Pb. 99. Pc. 100. Va. 96. Vb. 100. Vc. 99.
101. A. 100. H. 98. L. 100. Pa. 99. Pb. 100. Pc. 101. Va. 97. Vb. 101. Vc. 100.
102. A. 101. H. 99. L. 101. Pa. 100. Pb. 101. Pc. 102. Va. 98. Vb. 102. Vc. 101.
103. A. 102. H. 100. L. 102. Pa. 101. Pb. 102. Pc. 103. Va. 99. Vb. 103. Vc. 102.

die fart, da von mir nâhet
vil fröuden, des můz ich immer bouwen
disen walt mit manger hande leide.
Ich hôrt, daz Triuwe
und Fröude iagten her, die hunde beide.

104. Ich lůget nach der ferte,
dâ ich die hunde hôrte;
diu was also durchberte
mit mangen löufen, daz mir fröude stôrte.
Doch liez ich Willen ze den hunden beiden,
ob der sich kunde berichten,
möchte er, er solt ez balde dannen scheiden.

105. Aber für ich gâhet
den walt hin gen den ouwen,
ob ez mir indert nâhet,
so daz ichz kuntlichen mochte beschouwen.
Mir ward ein blick, der noch in mînem herzen
und immer ist versigelt,
wie ich doch von im lîde senden smerzen.

106. Wunne, Girde und Trôste
begunde ich an ez hetzen.
In heizer minne rôste
můz man daz iagen heben unde letzen,
wo ez in reinem herzen wirt verrigelt.
Dô liez ich nâch im Stæten
mit Liebe ganz, damit ez was versigelt.

107. Ich rief mit lûtem schalle
zů den getriuwen knechten:

104. A. 103. H. 101. L. 103. P^a. 102. P^b. 103. P^c. 104. V^a. 100. V^b. 104. V^c. 103.
105. A. 104. H. 102. L. 104. P^a. 103. P^b. 104. P^c. 105. V^a. 101. V^b. 105. V^c. 104.
106. A. 105. H. 103. L. 105. P^a. 104. P^b. 105. P^c. 106. V^a. 102. V^b. 106. V^c. 105.
107. A. 106. H. 104. L. 106. P^a. 105. P^b. 106. P^c. 107. V^a. 103. V^b. 107. V^c. 106.

hetzâ her sie alle:
ez setzen doch ze Triuwen die gerechten.
Iglîcher halde zwên an sîner hende,
da mit er gein dem wazzer
ze helfe mir durch sîne triuwe wende.

108. Ze iglîchem knechte
sprach ich: nû kêrt von Triegen.
Welt ir im wol und rechte,
so solt ir iuch hinfür ze Triuwen biegen.
Swâ der abicit, dâ ist allez mîn wesen,
der hunt tût übel nimmer,
so treit der fûz min sterben und genesen.

109. Kêrt iuch an keiniu mære,
welle iuch ab iemant wîsen;
ich sag iu ân gefære,
ich wil bi diser ferte sicher grîsen.
ieglîcher sîne hunde dar zû hetze.
Tût als ich iu getriuwe,
und daz ich arbeit immer iuch ergetze.

110. Helfe, Rât und Stiure
liez ich ouch nâch der ferte.
Die hunde sint gehiure,
si kobernt hin, ez sî naz oder herte,
si tûwe danne ungelücke wenden.
So iag ich mit dem Herzen
den louf hinnâch, daz mûz ez allez enden.

111. Die hunde alle liefen,
daz mîn gedenke dicke

108. A. 107. H. 105. L. 107. P^a. 106. P^b. 107. P^c. 108. V^a. 104. V^b. 108. V^c. 107.
109. A. 108. H. 106. L. 108. P^a. 107. P^b. 108. P^c. 109. V^a. 105. V^b. 109. V^c. 108.
110. A. 109. H. 107. L. 109. P^a. 108. P^b. 109. P^c. 110. V^a. 106. V^b. 110. V^c. 109.
111. A. 110. H. 108. L. 110. P^a. 109. P^b. 110. P^c. 111. V^a. 107. V^b. 111. V^c. 110.

ûf in die wolken riefen:
Herre Got, herabe von himel blicke,
und hœr diz wunneclîch gedœne;
swaz ich sì worden iagent,
mit dîner güete daz selbe dû herre krœne.

112. Von hunden ungenozen
gehôrt ich nie des dônes,
si iagent unverdrozen,
man hœrt sie lûte, hell und keines rônes,
und kunnen sich doch hüeten wol bi wilde.
Hei, wie iglîchez sunder
hin iaget wol den walt und daz gefilde.

113. Durch losen hûb ich stille,
daz ich gehœren künde.
nu hôrt ich daz der Wille
vorab ieit, als ez allez brünne.
Wille der ieit gar snelle und unverdrozen.
Hei, wie er aber liefe,
hiet er mit einem lieben blicke genozen.

114. Er mag noch wol geniezen,
nimt er gelückes warte,
wil in et nicht verdriezen
ze iagen, lît ez under stunden harte;
nieman weiz, waz unverzagtez kobern
mag ungehôrter dinge
nâch gûtem wilde ûf walde überobern.

115. Losâ, losâ den lieben,
wie al der wald erklinget!

112. A. 111. H. 109. L. 111. P^a. 116. P^b. 111. P^c. 112. V^a. 108. V^b. 112. V^c. 111.
113. A. 112. H. 110. L. 112. P^a. 117. P^b. 112. P^c. 113. V^a. 109. V^b. 113. V^c. 112.
114. A. 113. H. 111. L. 113. P^a. 118. P^b. 113. P^c. 114. V^a. 110. V^b. 114. V^c. 113.
115. A. 114. H. 112. L. 114. P^a. 119. P^b. 114. P^c. 115. V^a. 111. V^b. 116. V^c. 114. 115.

Sol sorge sîn herze clieben,
ir süezez iagen daz wol widerbringet.
Hœrâ Fröud und Wunne, hœrâ herre!
Nâch im iaget âne wenken,
swie ez sich mit Genâden von uns ferre.

116. Hœrâ den lieben allè.
Nun hœret wen ich meine:
die sunder brüche galle
in herzen und in mûte sint sô reine,
daz si bî gûte lâzzen gûte gelimphen.
Vil dicke hunde geswîgent
von wolfe hœnen, sus wirt manig schimphen.

117. Fröude diu mûst erleschen
an einem widerloufen.
Dort hôrt ich bald abdreschen
Stæten, dar nâch aller hunde houfen.
Der hunt hât sich der ferte wol geseinet,
er wil dâbî belîben,
swie ez in under stunden sêre peinet.

118. Dô ich nu hôrt abrichten
Stæten und abdreschen,
ich dâcht, ich wil mich phlichten
zû im, der hund kan nimmer mêr erleschen.
Ob ez im halt ein teil kan für gewinnen,
er kobert ûf der herte,
darzû so kan er alle wazzer rinnen.

119. Dô ich hugelîchen hôrte
die hunde also wehen,

116. A. 115. H. 113. L. 115. P^{a}. ... P^{b}. 115. P^{c}. 116. V^{a}. 112. V^{b}. 117. V^{c}. 115.
117. A. 116. H. 114. L. 116. P^{a}. 120. P^{b}. 116. P^{c}. 117. V^{a}. 113. V^{b}. 118. V^{c}. 116.
118. A. 117. H. 115. L. 117. P^{a}. 121. P^{b}. 117. P^{c}. 118. V^{a}. 114. V^{b}. 119. V^{c}. 117.
119. A. 118. H. 116. L. 118. P^{a}. 110. 122. P^{b}. 118. P^{c}. 119. V^{a}. 115. V^{b}. 120. V^{c}. 118.

do slûg ich gên einem orte,
dâ mich dûcht daz ich ez möcht gesehen.
Mîn Herze füert ich her an mîner hande,
ob indert bruch den hunden
geschæch, daz ich in daz mit iagen wande.

120. Unheiles heil ze teile
wart mir an disen stunden.
Min Herze sich ûz dem seile
warf, dâ ich ez faste het gebunden,
des ich doch nimmer mêre wart gewaltig.
Ich sprach: sê hin, geselle,
ez ist nicht, des dû wænest, gar einfaltig.

121. Dô liez ez sich ergâhen,
daz man ez mochte schouwen.
Ich wânte Fröuden fâhen —
nie hunt von swîne alsô wart verhouwen,
daz sich ûf einem walde het gerochen.
Dô wart mîn Herz verwundet
und wart der bîl mit iâmer mir zebrochen.

122. Diu reine gar ungemeilet
het mir daz Herz verhouwen
und sîder nicht geheilet,
des doch ir güete nieman mag getrouwen,
ob ez noch allez wunde nâch ir gâhet.
Sol Stæte und Triuwe helfen,
so wundert mich, ob ir sîn dienst versmâhet.

123. Der Minne haftend anker
ist in mîn Herz versenket.

120. A. 119. H. 117. L. 119. P^{a}. 111. 123. P^{b}. 119. P^{c}. 120. V^{a}. 116. V^{b}. 121. V^{c}. 119.
121. A. 120. H. 118. L. 120. P^{a}. 112. 124. P^{b}. 120. P^{c}. 121. V^{a}. 117. V^{b}. 122. V^{c}. 120.
122. A. 121. H. 119. L. 121. P^{a}. 113. 125. P^{b}. 121. P^{c}. 122. V^{a}. 119. V^{b}. 123. V^{c}. 121.
123. A. 122. H. 120. L. 122. P^{a}. 114. 126. P^{b}. 122. P^{c}. 123. V^{a}. 120. V^{b}. 124. V^{c}. 122.

Wie sol ichz armer kranker
erlîden, mîn sin nindert wol gedenket.
Gesellen, râtet helfe dar zû geben:
wie sol ein lebendiger tôter
 sîn ding anfâhen und aber furbaz leben?

124. Durch fâhen ûf mîn Herze
slûg ich für zû dem loufe;
ie grœzer wart mîn smerze.
Ich sprach: hân ich gewin an disem koufe,
und sol ich der nar mich lange neren,
so mag ich wol ân fröude
 und ouch ân trôst mîn iugent hie verzeren.

125. Mîn Herz was ungefangen,
daz gâhet von mir faste;
ich mocht sîn nicht erlangen,
ez mocht gehaben weder rûw noch raste,
ez iaget hin, als im nindert wunde swære.
Wê noch dem armen lîbe,
 der sînes herzen ungewaltig wære.

126. Ein kleinez hundel, Mûten
begund ich an ez hetzen
seinen und nicht ze gûten.
doch iagt ez nicht an seil noch ze den netzen,
swaz ez vermag, daz endet ez bî Triuwen.
Ze trôst dem wunden Herzen
 liez ich dô Mûten nâch der ferte bliuwen.

127. Mîn Herz und alle mîne hunde
die fröuten sich des hundes.

124. A. 123 H. 121. L. 123. P^a. 115. 127. P^b. 123. P^c. 124. V^a. 121. V^b. 125. V^c. 123.
125. A. 124. H. 122. L. 124. P^a. 128. Pb. 124. P^c. 125. V^a. 122. V^b. 126. V^c. 124.
126. A. 125. H. 123. L. 125. P^a. 129. Pb. 125. P^c. 126. V^a. 123. V^b. 127. V^c. 125.
127. A. 126. H. 124. L. 126. P^a. 130. P^b. 126. P^c. 127. V^a. 124. V^b. 128. V^c. 126.

Wie er doch nicht enkunde
den grund verfâhen ir genâden grundes,
so ist doch Mût ein trôst ze allen sachen.
Dank haben sie, die zarten,
die mût ze gûten dingen künnen machen.

128. Faste mit dem horne
begund ich an sie iagen.
Hiet ich unmûtes zorne
nun immer, daz hiet man mir für zagen.
Kein geschehen ding doch nieman wendet.
Ez mûz doch alsô wesen,
und ob ich mich an beiden ougen blendet.

129. Frœlichen ich die hunde
hôrte dar zû wehen.
Wol mich der lieben stunde,
sprach ich, ich hoff ez welle nû geschehen,
daz Harre, Triuwe, Stæte und Wille
zû einander setzen,
so swîgen alle claffer billîch stille.

130. Den lîp begunde sêre
mîn Herze nâch im ziehen.
Waz sol ich immer mêre,
Gedacht ich, wiltu ferre von mir fliehen.
Ûf einem brande hôrt ich die hunde erleschen.
O wê, daz sind die wolfe!
sêr ich erschrack von schrickenlîchem heschen.

131. Mût kobert âne Helfe
allein ûf hertem brande,

128. A. 127. H. 125. L. 127. P^{a}. 131. P^{b}. 127. P^{c}. 128. V^{a}. 125. V^{b}. 129. V^{c}. 127.
129. A. 128. H. 126. L. 128. P^{a}. 132. P^{b}. 128. P^{c}. 129. V^{a}. 126. V^{b}. 130. V^{c}. 128.
130. A. 129. H. 127. L. 129. P^{a}. 133. P^{b}. 129. P^{c}. 130. V^{a}. 127. V^{b}. 131. V^{c}. 129.
131. A. 130. H. 128. L. 130. P^{a}. 134. P^{b}. 130. P^{c}. 131. V^{a}. 128. V^{b}. 132. V^{c}. 130.

er hat doch manigem welfe
gewunnen für in wazzer und ûf dem sande,
davon mût in unmût mûz verzagen.
Dû mûtes meisterinne,
sprich zû dem hunde, lâz in dîn güet an jagen.

132. Und wære mînem Herzen
nicht nâch der ferte wille,
ez gieng ê ab von smerzen,
und von wolfe hœnen mûst ez swîgen stille.
Ich mein die merker, die ez dicke nœten
daz ez sîn selbes kummer
verswîgen mûz, daz wil ez denne tœten.

133. Ein merker âne melde
den sol nieman hazen,
ze walde und ûf dem felde
mag man in wol die hunde hœren lâzen,
so daz er sî ot von der ferte wîte;
wil aber er ir nâhen,
so hüete dîn, geselle, des ist zîte.

134. Von wolfen dicke hunde
ûf welden sint geletzet,
sô ist von mangem munde
vil manig gût wîb und man übersetzet.
Nû sind si als die wolfe gar unmære,
die dâ den gûten wîben
ir fröud verkêren, daz sint fröuden irrære.

135. Mût hôch ze Got gedenket
nach êwiclîchem heile,

132. A. 131. H. 129. L. 131. Pª. 135. Pᵇ. 131. Pᶜ. 132. Vª. 129. Vᵇ. 133. Vᶜ. 131.
133. A. 132. H. 130. L. 132. Pª. 136. Pᵇ. 132. Pᶜ. 133. Vª. 130. Vᵇ. 134. Vᶜ. 132.
134. A. 133. H. 131. L. 133. Pª. 137. Pᵇ. 133. Pᶜ. 134. Vª. 131. Vᵇ. 135. Vᶜ. 133.
135. (541.) A. 134. H. 132. 537. L. 134. Pª. 138. Pᵇ. 134. Pᶜ. 135. Vª. 132. Vᵇ. 136. Vᶜ. 134.

3

unmût die sêle senket
hin dâ Lucifer lît an dem seile,
mût gûtiu ding ze gûten dingen bringet.
Unmût begert ungûtes,
dank hab sie, diu unmût ze mûte bringet.

136. Mût sterken, unde krenken
swaz wider mût kan streben,
hôchmûticlich gedenken,
wer kan den mût wol in unmût geben,
waz ist ein rât, ein trôst, ein helfe, ein stiure
den senden für verzagen?
Ein güetlich wîp, zartlich, rein, gehiure.

137. Dû êren-mûtes frouwe
lâ mûten nicht bekrenken,
dich selben an im schouwe.
Er ist ez dû, wiltu dich selben senken?
Du bist ez er, wiltu ez rechte merken.
Er ist von dir geborn
und was doch ê, dîn leben half er sterken.

138. Du zarten mûtes mûter
diu kranken mût bequicket,
nie mût wart alsô gûter,
so den dîn kraft in mannes herze schicket,
der mût unmût vertrîbet mit gewalte,
und bezzert die ungûten
wol ir, diu êren-rîchen mût ufhalte.

139. Durch mût den edeln werden
gût frouwen sint gemachet,
sie sint ouch hie uf erden

136. (540.) A. 135. H. 133. 536. L. 135. Pa. 139. Pb. 135. Pc. 136. Va. 133. Vb. 137. Vc. 135.
137. A. 136. H. 134. L. 136. Pa. 140. Pb. 136. Pc. 137. Va. 134. Vb. 138. Vc. 136.
138. A. 137. H. 135. L. 137. Pa. 141. Pb. 137. Pc. 138. Va. 135. Vb. 139. Vc. 137.
139. A. 138. H. 136. L. 138. Pa. 142. Pb. 138. Pc. 139. Va. 136. Vc. 140. Vc. 138.

mûtes ursprink, der mit flîze wachet,
sît unmût mût ân sie nicht enfindet.
Ez wirt mût ze unmûte
aldâ der gûten güetlîche helfe erwindet.

140. Swenn ich in herzen mache
mir ein wunschlîch leben:
der sache ist ein ursache,
da mit ich ez mûz enden unde heben,
der fûz; nach dem sô kobert Harre und Wille,
darzû so hetz ich Fröuden
und Wunnen, die swîgent leider stille.

141. Ir wirde snelle an prîse,
und ouch mîn dienest træge:
so hiez ich der unwîse
ob ich daz indert ze einander wæge,
mîn lazzen mag ir snelle nicht ergâhen.
Ez mûst ufhalten Triuwe,
ob ez den hunt im lieze iagen nâhen.

142. Wâ ich mir bin gedenke
ze sûchen trôst dem herzen,
daz machet niur mêr krenke.
Sich stôzent min gedenke an sölchen smerzen.
Swa ich ê fröude wizzenlîche weste,
dâ find ich leid ze hûse,
und ziuhet iungez leid an fröuden neste.

143. Wâ lust in herzen wallet
so lieplich und so lange,
daz sich diu fiuchte ballet

140. (580.) A. 139. H. 137. L. 139. Pa. 143. Pb. 139. Pc. 140. Va. 137. Vb. 141. Vc. 139.
141. A. 140. H. 138. L. 140. Pa. 144. Pb. 140. Pc. 141. Va. 138. Vb. 142. Vc. 140.
142. A. 141. H. 139. L. 141. Pa. 145. Pb. 141. Pc. 142. Va. 139. Vb. 143. Vc. 141.
143. A. 142. H. 140. L. 142. Pa. 146. Pb. 142. Pc. 143. Va. 140. Vb. 144. Vc. 142.

und loufet ûz den ougen ûf die wange,
und daz geschicht durch liebe, nicht durch leide,
dâ mag ein herze sûchen
mit gedanken sîner fröuden weide.

144. Klein fûge künnen sûchen
rouch, wazzer, swer sie fâhet.
Diu geschrift an allen bûchen
lug, ob ez mînen sinnen indert nâhet.
Mîn herze kan sich mit gedanken winden
für wazzer, rauch; ez sûchet,
ob ez noch kein genâde möchte finden.

145. Gedinge zît verziuhet
die nieman wider bringet.
Swem vil gelückes fliuhet
und er doch alles hoffet und gedinget,
daz lâz wir allez gût sîn für verzagen.
Mîn beste zît vergangen,
o wê, diu ist vor aller clag ze clagen.

146. Ach ach und owê bîte
waz hat mich daz geletzet!
Hilf zartlich zart bî zîte,
ê ich sî mit den dingen übersetzet,
davon Lust, Wunn und Fröude mûzen swîgen.
Daz kan dîn güet ûfhalten;
werhafter mût wil von hœhe sîgen.

147. Ein brestenlich gebreste
der hôhen mût kan senken,
wol im, der sîn nicht enweste,

144. A. 143. H. 141. L. 143. P^a. 147. P^b. 143. P^c. 144. V^a. 141. V^b. 145. V^c. 143.
145. A. 144. H. 142. L. 144. P^a. 148. P^b. 144. P^c. 145. V^a. 142. V^b. 146. V^c. 144.
146. A. 145. H. 143. L. 145. P^a. 149. P^b. 145. P^c. 146. V^a. 143. V^b. 147. V^c. 145.
147. A. 146. H. 144. L. 146. P^a. 150. P^b. 146. P^c. 147. V^a. 144. V^b. 148. V^c. 146.

swen liebe nœtet leidlich leid bedenken.
Ei leid, soltu mir lieb und fröude leiden:
kan ieman daz erdenken,
ir helfet leid von liebe güetlich scheiden.

148. Swen liebes arme schrenken
getwungenlich betastet,
den mag wol nicht bekrenken
unmûtes mût, sîn herze rûwlich rastet.
Des meien glanz den winter lang im liuchtet,
fiucht aller fröuden saffes
täglîch sin trûren-dürrez herze fiuchtet.

149. O wê der widerparte,
o wê dem armen senden!
Ez lît drîfaldig harte
swem ungelücke solchen lust kan wenden.
Wie sol der sînen endestag erlangen?
Mit urloube mir ze sprechen,
in mînem sinne er möchte lieber hangen.

150. Mîn dienest gên ir wirde
ist nindert dar ze mezen,
doch weiz ich, daz mîn girde
mit stæten triuwen ganz, gar unvergezen
gerechticlîchen nâch der ferte ringet.
Ich han doch ie gehôret
daz strîtik iäger wilt in arbeit bringet.

151. Und hiet ich snelle winde,
daz mir sie einer füerte,
und daz ez liefe swinde,

148. A. 147. H. 145. L. 147. Pa. 151. Pb. 147. Pc. 148. Va. 145. Vb. 149. Vc. 147.
149. A. 148. H. 146. L. 148. Pa. 152. Pb. 148. Pc. 149. Va. 146. Vb. 150. Vc. 148.
150. A. 149. H. 147. L. 149. Pa. 153. Pb. 149. Pc. 150. Va. 147. Vb. 151. Vc. 149.
151. A. 150. H. 148. L. 150. Pa. 154. Pb. 150. Pc. 151. Va. 148. Vb. 152. Vc. 150.

und ez Amor darzû mit triuwen rüerte,
die möchten ez wol in ein hitze bringen,
daz ez mûste mîn erbîten;
twunge ez diu nôt, so hiet ich noch gedingen.

152. Ein trôst mich dicke neret,
swie ez kan von mir gâhen,
daz mir daz nieman weret
ich sehe ez ie, ez sî ferre oder nâhen;
ob ez sich von mir fremdet oder wildet,
doch mînes herzen ougen
ez stæt ansehent, darîn ez ist gebildet.

153. Solt ich ein leben machen,
die wal, die welt ich balde.
Für springen, tanzen, lachen
ze fröuden mir hüeb ich ûf einem walde,
und daz die hunde alle umb mich drungen,
doch mit des wildes willen,
daz sie ez nicht ze sêre dar zû twungen.

154. Nâch lufte ring, und swære
nach erde, heiz nach fiure,
nach wazzer kûl ich wære.
Daz daz an mir kan wirken diu gehiure!
Siu twingt der elementen kraft mit krefte
luft, wazzer, fiur und erde.
Wol mich an ir der lieben meisterschefte!

155. Triuwen, Stæte und Girde
lâz ich ouch nâch der ferte.
Die weiz ich in der wirde,

152. A. 151. H. 149. L. 151. Pa. 155. Pb. 151. Pc. 152. Va. 149. Vb. 153. Vc. 151.
153. A. 152. H. 150. 527. L. 152. Pa. 156. Pb. 152. Pc. 153. Va. 150. Vb. 154. Vc. 152.
154. (581.) A. 153. H. 151. L. 153. Pa. 157. Pb. 153. Pc. 154. Va. 151. Vb. 155. Vc. 153.
155. A. 154. H. 152. L. 154. Pa. 158. Pb. 154. Pc. 155. Va. 152. Vb. 156. Vc. 154.

si kobernt hin, ez sî naz oder herte.
Sie müezze danne ungelücke wenden,
so iag ich mit dem Herzen
den louf hin nâch, daz mûz ez allez enden.

156. An langen tagen Stæte
ist iagens gar ein herre,
wirt ez im nicht ze spæte.
Nu het ez im gewunnen für so ferre,
daz ich die widerlöuf besorge sêre.
Doch kumt von diser ferte
Stæte nicht, ez kêre swar ez kêre.

157. Und kunde sich berichten
Wille in disen gengen,
er solde ez balde slichten.
Daz sich nun leider mûz vil lange lengen;
wann Wille wol ze iagen snelle zoget;
ez möchte Wille eriagen,
sô seiner hunt ze iagen wenig toget.

158. Ich bin grâ in dem schopfe
worden von den winden,
diu ougen in dem kopfe
mir vor unbilde dicke wellent erblinden,
wanne vor in leider nieman nicht gehœret,
ich mein, unnutzez claffen
von manger diet, daz mich vil dicke tœret.

159. Ze bilde ich ein siule
mit armen umbe taste,
ob sich diu in mîn herze biule.

156. A. 155. H. 153. L. 155. P^a^. 159. P^b^. 155. P^c^. 156. V^a^. 153. V^b^. 157. V^c^. 155.
157. A. 156. H. 154. L. 156. P^a^. 160. P^b^. 156. P^c^. 157. V^a^. 154. V^b^. 158. V^c^. 156.
158. A. 157. H. 155. L. 157. P^a^. 161. P^b^. 157. P^c^. 158. V^a^. 155. V^b^. 159. V^c^. 157.
159. A. 158. H. 156. L. 158. P^a^. 162. P^b^. 158. P^c^. 159. V^a^. 156. V^b^. 160. V^c^. 158.

Ia zewâr ez kan die brust erheben faste,
von gedanken wænet ez, ez grîfe
den stam, dar ûz erblüet
der fröuden blüed, mir dorret sorgen rîfe.

160. O wê mîn armen-twingen,
und mîn gedanke süeze,
kan mir zwifaltig bringen
ein sûrez leid, dar mit ich fröuden büeze.
Ich wæn, ich müg unheiles mich ergetzen,
und fâch ez mit gedanken
frôlichen an, daz kan mich in trûren setzen.

161. Ez ist vil wol bewæret
an maniger stat vil dicke,
nicht liegent ez sich mæret,
die wârheit sag ich dir, her an mich blicke.
Gebrochen bein, knor, biul und schrimpfen
wirt dicke gewegen ringe,
ein schônez hâr gît mangem mêr gelimpfen.

162. Owê owê daz wænen
vil mangen stæten triuget,
dem süeziu rede verklænen
diu ougen kan, daz sîn gesichte liuget;
er sicht den wandel; ob er wünschen solde,
er wolt ez also haben,
so ist ez kupfer doch bî genæmem golde.

163. Wô gût wild gerûte winde
nimt an sich durch loufen
und gerne fliuhet swinde,

160. A. 159. H. 157. L. 159. P^{a}. 163. P^{b}. 159. P^{c}. 160. V^{a}. 157. V^{b}. 161. V^{c}. 159.
161. A. 160. H. 158. 224. L. 160. P^{a}. 164. P^{b}. 160. P^{c}. 161. V^{a}. 158. V^{b}. . . V^{c}. 160.
162. A. 161. H. 159. 225. L. 161. P^{a}. 165. P^{b}. 161. P^{c}. 162. V^{a}. 159. V^{b}. 162. V^{c}. 161.
163. A. 162. H. 160. L. 162. P^{a}. 166. P^{b}. 162. P^{c}. 163. V^{a}. 160. V^{b}. 163. V^{c}. 162.

der hiute ich dicke vil ferre wil verkoufen,
die sich mit solchem wilde wænent neren.
Ein hofwart wol genozen
geheimez wild kan morden und verzeren.

164. Holôr, spitzmûl, ungenge
an art und in dem sinne,
die harrent nicht die lenge;
ein wîle sie iagent, als ez umb sie brinne;
man sicht bî heizer sunnen sie erleschen,
so Harre, Stæte und Triuwe
uf herten wegen kobern und hin dreschen.

165. Ob ich dem Herzen pflichte
durch nar ze kost gewinne,
nû râtet, wâ iuch d*iu*chte,
daz ich die neme und wie ich daz besinne.
Als ûz der blüed diu bîe nimt ir neren,
so ziuch ich mit gedänken
güet ûz ir güete, daz kan nieman weren.

166. Ân göuden wil ich iehen,
ich han den alten Harren
abrichten, kobern sehen,
daz gar unkund was iungen snellen narren.
Man mag mit im bî einer fart belîben,
so iung unrichtig hunde
wilt mit geschelle möchten wol vertrîben.

167. Ach ordenlîchez leben,
der zît ir wîle halten,
wie hastu mich begeben?

164. A. 163. H. 161. L. 163. P^a. 167. P^b. 163. P^c. 164. V^a. 161. V^b. 164. V^c. 163.
165. A. 164. H. 162. L. 164. P^a. 168. P^b. 164. P^c. 165. V^a. 162. V^b. 165. V^c. 164.
166. A. 165. H. 163. L. 165. P^a. 169. P^b. 165. P^c. 166. V^a. 163. V^b. 166. V^c. 165.
167. A. 166. H. 164. L. 166. P^a. 170. P^b. 166. P^c. 167. V^a. 164. V^b. 167. V^c. 166.

Ich mûz unordenlicher dinge walten,
diu liebe diu nœtet mich in iugent trûren.
Ach, wie sol danne daz alter,
lât siu nicht ab, ir ungenâde erdûren?

168. Hœrt! hœrt ieman Genâden?
Hœrt, ob in ieman horte!
Der hund wær âne schaden,
ich hiez in halten ie gên ienem orte.
Und het verslâfen der den hund solt halten,
so sin wir von Gelücke,
von Lust, von Heile ferre und vil geschalten.

169. Sol mich Hoffen und Gedinge
nicht zû Genâden wîsen
und ouch der edel Twinge,
so mag ich wol in ungenâden grîsen.
Ob durch versûchen nicht Genâde swîget,
und iagt doch nâch dem loufe,
von hôher wird herab mîn fröude sîget.

170. Ich geding ez an Genâden
vil gar von allem rechte.
Mit rechte hân ich den schaden,
wann daz erbarmen mich die armen knechte,
die dâ ze fûzen folgent mir in triuwen.
Nû lâ, Genâde, dich hœren,
und dise Fart gerechticlîch verniuwen.

171. Adam kam mit genâden
menschliches falles wider.
Genâde manigen schaden

168. A. 167. H. 165. L. 167. P^{a}. 171. P^{b}. 167. P^{c}. 168. V^{a}. 165. V^{b}. 168. V^{c}. 167.
169. A. 168. H. 166. L. 168. P^{a}. 172. P^{b}. 168. P^{c}. 169. V^{a}. 166. V^{b}. 169. V^{c}. 168.
170. A. 175. H. 167. L. 169. P^{a}. 173. P^{b}. 169. P^{c}. 170. V^{a}. 167. V^{b}. 170. V^{c}. 169.
171. A. 176. H. 168. L. 170. P^{a}. 174. P^{b}. 170. P^{c}. 171. 172. V^{a}. 168. V^{b}. 171. V^{c}. 170.

het mangem volliclîch gewendet sider.
Genâde sol bi gewalte sîn zwifaltig.
Nu hetzâ her Genâden,
 Lieb, du bist mîn gewalticlich gewaltig.

172. Bin ich mit recht dîn eigen,
Lieb, so bistu gebunden,
daz dû mir solt erzeigen
genêdiclich genâd ze allen stunden.
Mûz ich dir dienstlich undertênig wesen,
Lieb, so versprich dîn eigen,
 hilf, Lieb, mit lieb vor leide mir genesen.

173. Ein kranz der hôhen wirde
mit êren blüed geblüemet,
nâch dir ie mîn begirde
die hœhe clam, ich sprich ez ungerüemet.
Und hiet ich prîs, der mir ist leider tiure,
daz würken wær dîn eigen;
 lâ an mir schouwen dîner helfe stiure.

174. Trût, swaz ein meister machet,
des werkes prîs in prîset.
Dîn prîs an mir zwifachet:
sich, wes mîn munt mit wârheit dich bewîset,
gewinn ich mût, des ist mir nicht ze danken.
Den wær dîn güet mir gebend,
 man sicht mich ân dîn hilfe mûtes kranken.

175. Ein engelischez bilde,
ein wîb und ouch ein engel,
wie gar wildeclîchen wilde

172. A. 169. H. .. L. 171. P[a]. .. P[b]. .. P[c]. 171. 172. V[a]. 208. V[b]. 185. V[c]. ..
173. A. 170. H. .. L. 172. P[a]. .. P[b]. .. P[c]. 172. 173. V[a]. 209. V[b]. 186. V[c]. 171.
174. A. 171. H. .. L. 173. P[a]. .. P[b]. .. P[c]. 173. 174. V[a]. 210. V[b]. 187. V[c]. 172.
175. A. 172. H. .. L. 174. P[a]. .. P[b]. .. P[c]. 174. 175. V[a]. 211. V[b]. 188. V[c]. 173.

ist allen zungen dîn lop, geb ich den hengel,
ez hât sô manig süeze temperîe.
Nâch dîner güete spîse
ich als ein hungerig kobrer habich glîe.

176. Rein, lûter, clâr, durchliuchtet
kanstu mîn herze derren,
dîn trôst ez ouch wol fiuchtet,
dû maht im alle sorge wol versperren.
Nû setze dich dâr în mit solchem bouwe
daz man gar meisterlichen
dîner güete würken an im schouwe.

177. Sî daz an mir gebreste
der rechten gruntfeste,
ob daz dîn wizzen weste,
dâ tû dû mit genâden mir daz beste.
Ich weiz mich dîner wirde gar unwirdig.
So lâ mich des geniezen,
unrechter girde bin ich gên dir ungirdig.

178. Ungelücke wîsen
mich in trûren kunde,
mîn pferd verlos ein îsen
und wâren ouch entloufen mir die hunde.
Ez hank daz ich ez kûme fürbaz brâchte.
Ich loste, ob ich Fröuden
noch indert hôrt, diu faste von mir gâchte.

179. Swie strenge was mîn smerze
und wie gar drîfaltig,
ich sprach: hiet ich mîn Herze

176. A. 173. H. . . L. 175. P^{a}. . . P^{b}. 175. 176. V^{a}. 212. V^{b}. 189. V^{c}. 174.
177. A. 174. H. . . L. 176. P^{a}. . . P^{b}. . . P^{c}. 176. 179. V^{a}. 213. V^{b}. 190. V^{c}. 175.
178. A. 177. H. 169. L. 177. P^{a}. 175. P^{b}. 171. P^{c}. 178. V^{a}. 169. V^{b}. 191. V^{c}. 176.
179. A. 178. H. 170. L. 178. P^{a}. 176. P^{b}. 172. P^{c}. 179. V^{a}. 170. V^{b}. 192. V^{c}. 177.

an dem seile und wær sîn ouch gewaltig,
den louf wolt ich mit im ze fûzen iagen.
Kein nôt ez dar zû bringet,
daz ez an diser ferte müg verzagen.

180. Daz pferd an mîner hende
zoch ich und lief ze füezen,
ich iait in daz ellende
mit hazze hin sunder lieblîch grüezen.
Ich blies zwir und schrei mit manigem wûfen,
ob ich doch ieman hôrte,
den ich durch helfe mochte zû mir rûfen.

181. Einen weideman vil grîse,
den fant ich bî der ferte,
der was ze iagen wîse,
der mir die fart mit sinem iagen werte.
Ich dâcht, mich sol des nicht betrâgen,
sît ich in bî der ferte
hie funden hân, ich wil in balde frâgen.

182. Ich sprach, ob er die hunde
hôrte indert loufen?
Iâ, ein Herze wunde
daz kobert hin für aller hunde houfen.
Vor im iait Wille, mit im Stæte und Triuwe.
Daz wilt het für gewunnen,
doch liefen sie recht als ez wære niuwe.

183. Er was ouch iagens müede
nâch einer ferte worden;
mit triuwen alters blüede

180. A. 179. H. 171. L. 179. P^a. 177. P^b. 173. P^c. 180. V^a. . . V^b. 193. V^c. 178.
181. A. 180. H. 172. L. 180. P^a. 178. P^b. 174. P^c. 181. V^a. 214. V^b. 194. V^c. 179.
182. A. 181. H. 173. L. 181. P^a. 179. P^b. 175. P^c. 182. V^a. 215. V^b. 195. V^c. 180.
183. A. 182. H. 174. L. 182. P^a. 180. P^b. 176. P^c. 183. V^a. 216. V^b. 196. V^c. 181.

trûg er, wann swer gerechticlîch den orden
in herzen treit, und man des nicht erkennet,
ez ist nicht ungefüege,
ob man den alt bî iungen iâren nennet.

184. Dô ich in hôrte iehen
sô gar der kunden mære,
ich sprach: hastu gesehen
daz ich dâ iage, ist ez iagebære?
Iâ, sprach er, dû hâst wol für dich gewendet,
kein künig wart nie so rîche
ez wær genûg, ob er die fart wol endet.

185. Ich fröute mich der mære,
dô ez im wol behagte;
geringert wart min swære,
dô er von mînen hœchsten fröuden sagte.
Ich sprach: ich wil hin nâch der ferte iagen,
wann ich hân ie gehôret:
sie müezen ab dem schiffe, die verzagen.

186. Er sprach: nû far gemache,
mag ez nicht anders wesen,
besorge daz und bewache:
ez gæb umb alle hunde nicht ein fesen,
ez wirt in tûsent iâren nimmer hellig,
ez liefe dann Gelücke
an in und Lust, die machent ez fürschellig.

187. »»Ez ist iedoch geschehen;
nû sprich darzû daz beste.
Sî künig wer hab gesehen

184. A. 183. H. 175. L. 183. P^{a}. 181. P^{b}. 177. P^{c}. 184. V^{a}. 217. V^{b}. 197. V^{c}. 182.
185. A. 184. H. 176. L. 184. P^{a}. 182. P^{b}. 178. P^{c}. 185. V^{a}. 218. V^{b}. 198. V^{c}. 183.
186. A. 185. H. 177. L. 185. P^{a}. 183. P^{b}. 179. P^{c}. 186. V^{a}. 219. V^{b}. 203. V^{c}. 184.
187. A. 186. H. 178. L. 186. P^{a}. 184. P^{b}. 180. P^{c}. 187. V^{a}. 220. V^{b}. 204. V^{c}. 185.

zertlicher zart die kunden oder geste.
Hân ich unheiles angel dar an geslunden,
gift in so süezer süeze
wart nie und wirt ouch nimmer mer erfunden.

188. Daz ich ez giftig nenne,
nieman von mir daz hœret.
Als ich die spur erkenne,
sîn fliehen mangen gûten meister tœret,
vil solen mugen knechte nâch im brechen.
Ez hilt sich in der leise
daz man ez fur ein kälbel an mag sprechen.

189. So ez ie klüeger wære,
daz künd mir fröude mêren,
darumb ichz nicht enbære.
Man spricht: ie mêr fiend ie mêr êren.««
Der alt sprach: ez ist ze sagen ringe,
drî schälke für daz netze
gehœrent, ê man einen dar în bringe.

190. »»Daz ich nâch sînem fâhen
schalklîchen nimmer stelle!
Mocht ich im jagen nâhen,
daz tæt ich, und stüend offen mir diu helle.««
Ei Amor dumbe! sprach der alte grîse.
Ich sprach: »»ich hoff, ez loufe
daz ez mich hie und dort ze fröuden wîse.««

191. O wê dir tumben narren,
iagst du waz vor dir fliuhet.
Amor dich heizet harren,

188. A. 187. H. 179. L. 187. P[a]. 185. P[b]. 181. P[c]. 188. V[a]. 221. V[b]. 205. V[c]. 186.
189. (594.) A. 188. H. 180. L. 188. P[a]. 186. P[b]. 182. P[c]. .. V[a]. 222. V[b]. .. V[c]. ..
190. A. 189. H. 181. L. 189. P[a]. 187. P[b]. 183. P[c]. 190. 189. V[a]. 226. V[b]. 206. V[c]. 187.
191. A. 190. H. 182. L. 190. P[a]. 188. 295. P[b]. 184. P[c]. 191. V[a]. 224. V[b]. 207. V[c]. 188.

der dir dîn zît an fröuden hie verziuhet.
Dû iagst im nâch in minne-heizer sunnen;
dar inne mûstu dorren,
so ez sich küelet dort in fröuden brunnen.

192. Sag mir, ist daz diu minne,
diu sô die liute kan tœren
daz sie die ûzern sinne
verrigelt, sehen, sprechen und ouch hœren,
und sich inwendig mit gedänken wirret?
Swen siu ze recht begrîfet,
der ist versinnet hie und dort verirret.

193. Dawider kan siu schaffen
ouch ze mangen stunden,
mit vil manigen affen,
der wænet al sîn nôt hân uberwunden,
mit nichtiu frô kan siu die liute machen.
Er heizet wol der arme
der sich mit irem wandel mûz besachen.

194. »»Darvon müg wir die sinne
gar von ir nicht geziehen.
Man sprichet von der minne,
swen siu iagt, der mug ir nicht entfliehen,
umb disen wandel nieman sol verzagen.
Ach möcht ich sie gehetzen
nâch mînem louf, daz siu mir hulfe iagen.

195. Den underscheid der minne
soltu mir wol bescheiden.
Swem minn ist in dem sinne,

192. A. 191. H. 183. L. 191. P[a]. 189. 296. P[b]. 185. P[c]. 192. V[a]. 225. V[b]. 208. V[c]. 189.
193. A. 192. H. 184. L. 192. P[a]. 190. 297. P[b]. 186. P[c]. 193. V[a]. 226. V[b]. 209. V[c]. 190.
194. A. 193. H. 185. L. 193. P[a]. 191. 298. P[b]. 187. P[c]. 194. V[a]. 227. V[b]. 210. V[c]. 191.
195. A. 194. H. 186. L. 194. P[a]. 192. 299. P[b]. 188. P[c]. 195. V[a]. 228. V[b]. 211. V[c]. 192.

wie mag man sich ir lieben unde leiden?
Mûz man sich ir geheimen, fremden, güeten,
dröuen oder flehen
oder mûz man sich gên ir diemüeten?

196. Ich rât dir nicht von êren,
der rât wær unbehende;
doch kan geheime mêren
vil dinges, daz von fremden wær an ende.
Verlegenlîche geheime dicke erobert
daz ritterlîchez faren
von fremden leider nimmer wol erkobert.

197. Wer der weide ist gesezzen,
der mag ir wol geniezen;
vil dicke wirt vergezzen
von fremde daz die liebe kan verdriezen.
Ein lôs gebærde liebet under ougen,
so ritterlîchez werben
verdirbet, daz ist sicher âne lougen.

198. Ân rât ich dich nicht lâze,
wil mir dîn mût getrûwen.
Frâg nâch der edeln mâze,
ûf der gruntfest rât ich dir ze bûwen,
diu heizet dich verfaren noch verligen.
Snûr nâch ir winkelmâze,
der wîsen strâfe wirt an dir verswigen.

199. Einfältiglîch ze sprechen,
daz wær daz allerbeste,
ob nâch einander brechen

196. A. 195. H. 187. L. 195. P[a]. 193. 300. P[b]. 189. P[c]. 196. V[a]. 229. V[b]. 212. V[c]. 193.
197. A. 196. H. 188. L. 196. P[a]. 194. 301. P[b]. 190. P[c]. 197. V[a]. 230. V[b]. 199. V[c]. 194.
198. A. 197. H. 189. L. 197. P[a]. 195. 302. P[b]. 191. P[c]. 198. V[a]. 231. V[b]. 200. V[c]. 195.
199. A. 198. H. 190. L. 198. P[a]. 196. 303. P[b]. 192. P[c]. 199. V[a]. 232. V[b]. 201. V[c]. 196.

zwei herzen wolten sunder reste,
den wær ze râten und ouch wol ze helfen,
[Harren ich geswîge]
die funden sich mit uniærigen welfen.

200. Wie bistu iagend worden?
Wart dienest dir erloubet?
Treistu gerecht den orden?
Hastu an dirre ferte nieman beroubet?
Ich sprach: nein zewâr, ich brâcht ez von der weide
gên holz, dâ liez ich Fröuden
nâch im frî, ich iag nû her mit Leide.

201. Ich bin gerechticlîchen
alles nâch im komen;
ich wânt, ich solte rîchen
an fröuden, die hât leitlîchz leit benomen
alsô gar, daz ich sie hôre nindert.
Ich sprach ze dem getriuwen:
sage, lieber, mir, und sæhtu Fröuden indert?

202. Iâ sach ich Wunn und Fröuden
ouch nâch der ferte iagen,
ich sprich ez sunder göuden,
daz ich durch weidgeselleschaft wil clagen.
Dîn Herze, daz iait ir beider eine
an einem widerloufe,
sie giengen abe, der dûchte sie ze gemeine.

203. Doch sach ich ez umb iagen
ûf disen wegen herte.
Ich hân dâ für geslagen
swîgent bî den hunden nâch der ferte.

200. A. 199. H. 191. L. 199. P[a]. 197. 304. P[b]. 193. P[c]. 200. V[a]. 233. V[b]. 202. V[c]. 197.
201. A. 200. H. 192. L. 200. P[a]. 198. 305. P[b]. 194. P[c]. 201. V[a]. 234. V[b]. 213. V[c]. 198.
202. A. 201. H. 193. L. 201. P[a]. 199. 306. P[b]. 195. P[c]. 202. V[a]. 235. V[b]. 214. V[c]. 199.
203. A. 202. H. 194. L. 202. P[a]. 200. 307. P[b]. 196. P[c]. 203. V[a]. 236. V[b]. 215. V[c]. 200.

Sie sint ze stætem iagen hunde trûte,
bi mangerlei gehünde
gehôrt ich sie nie rechte süeze lûte.

204. Dô ich die stæt verrigelt
ir mit solchen bünden,
do gab ich ir versigelt
ein membran; wil sie sich an mir sünden,
daran so mocht sie schrîben swaz sie wolde.
Ich leit mîn Herz gehenket
daran, darmit sie ez erziugen solde.

205. Sie mag wol fröuden trîben
von mir vil sendem manne,
und ein hantfeste schrîben,
daz ich sî in der ächt und in dem banne,
geistlich, weltlich mag sie mich wol laden.
Ich hân an keinem rechten
nû gên ir nicht, ich ger nicht wan genâden.

206. Doch swer ze sölchen mæren
dem andern wol getrouwet,
und daz mag wol bewæren,
billîch der sîn selbes triuw anschouwet.
Sie hât mîn herze bî ir ze aller stunde,
darmit sie sigeln mochte
daz ich herwider nimmer bringen kunde.

207. Sie mag mit sölchen sachen
gelimpfen vor den liuten
mit dem lantrecht machen.
Swer aber ez gotlîch wil bediuten,

204. A. 203. H. 195. L. 203. P^a. 201. 308. P^b. 197. P^c. 204. V^a. 237. V^b. 216. V^c. 201.
205. A. 204. H. 196. L. 204. P^a. 202. 309. P^b. 198. P^c. 205. V^a. 238. V^b. 217. V^c. 202.
206. A. 205. H. 197. L. 205. P^a. 203. 310. P^b. 199. P^c. 206. V^a. 239. V^b. 218. V^c. 203.
207. A. 206. H. 198. L. 206. P^a. 204. 311. P^b. 200. P^c. 207. V^a. 240. V^b. 219. V^c. 204.

ich hân daz gotes recht mit allem rechten,
swie man mir nû gefærde
mit glôsen leider wil darîn geflechten.««

208. Sag an, ob man erfunde
und ich ez mochte gefüegen,
daz sie dir dîn urkunde
lât wider werden, wil dich des benüegen,
und hab ouch du gên ir nicht mêr ze sprechen?
»»Nein, tûsent tôde sterben,
tægelîchen ê mîn herze müeste brechen.««

209. Harre, ob sie sich bedenke.
Dû solt nicht gâhes enden.
Swie ez dich dicke krenke,
ez mag sich wol ze gûten dingen wenden,
ze Harren und Triuwen mûstu hetzen Lîden.
Slah hin mit in, lâ sehen,
ez möchte sich wol gên Gelücke rîden.

210. Sag mir, tæt du icht leide
den herren an ir wilde?
»»Nein ich, bî mînem eide.
Daz sî in walde oder ûf gefilde,
ich wæne daz nieman sî von mir der clagent.
Mir widerfûr bî zîten
darnâch ich henget, unz daz ich wart iagent.

211. Ez stûnd ot al mîn meinen,
swaz ieman vor mir wandelt,
hin wider zû der einen;
ân swaz ich mit gesellescheſte handelt,

208. A. 207. H. 199. L. 207. P^{a}. 205. 312. P^{b}. 201. P^{c}. 208. V^{a}. 241. V^{b}. 220. V^{c}. 205.
209. A. 208. H. 200. L. 208. P^{a}. 206. 313. P^{b}. 202. P^{c}. 209. V^{a}. 242. V^{b}. 221. V^{c}. 206.
210. A. 209. H. 201. L. 209. P^{a}. 207. 314. P^{b}. 203. P^{c}. 210. V^{a}. 243. V^{b}. 222. V^{c}. 207.
211. A. 210. H. 202. L. 210. P^{a}. 208. 315. P^{b}. 204. P^{c}. 211. V^{a}. 244. V^{b}. 223. V^{c}. 208.

daz was ouch sicherlîchen ân gefære;
ich half in ie ze fröuden
swie ez doch mînem herzen wær ein mære.

212. Ich hân bî mangem falze
gehalten wol durch hœren;
doch was mîn sin, ez walze,
ez lig, ez stê, daz sol ich nicht zestœren.
Ich hân ouch manig kalb ûf walden funden,
den half ich als ich mochte
vor wolfen und vor mürdigen iägerhunden.

213. Ich sich mir dicke leide
an maniger hande wilde.
Mit mangem falschen eide
si swerent, daz die minneclîchen bilde
si hânt für gût, und triuwe mit in teilen.
Swenn ez sîn dann erbîtet,
so hetzt er rüden dran und fâchtz in seilen.

214. Wenkenwal und Schalken
hœr ich ûf mangem walde,
sô sie die wolfe walken,
sie machent dicke, daz ich los und halde.
So sie mit süezer lûte gên mir kriegent,
so schrîe ich gerne faste:
hüet iuch, ir edeln, mit urloube, sie liegent.

215. Der selben hunde geschelle
daz wilt gên hecke trîbet;
stüende offen dann diu helle,
ir keinez sîn bî êren dâ belîbet.

212. A. 211. H. 203. L. 211. P[a]. 209. 316. P[b]. 205. P[c]. 212. V[a]. 245. V[b]. 224. V[c]. 209.
213. A. 212. 427. H. 204. 420. L. 212. 427. P[a]. 210. 317. 420. P[b]. 206. 420. P[c]. 213. V[a]. 246. 447. V[b]. 225. V[c]. 210.
214. A. 213. H. 205. L. 213. P[a]. 211. P[b]. 207. P[c]. 214. V[a]. 247. V[b]. 226. V[c]. 211.
215. A. 214. H. 206. L. 214. P[a]. 212. P[b]. 208. P[c]. 215. V[a]. 248. V[b]. 227. V[c]. 212.

Sie werfent ez ân hôchgemûte nider.
Swaz in kumt in die ræme
daz wirt gefüeret auf dem satel sider.

216. Swer iagt gerechticlîchen
den sol man gûtes wîsen,
werz aber wil erslîchen,
an hecken fâhen, des sol man nieman prîsen.
Vil ist ir, die ir êren tûnt ze leide;
darvon gût wilt nû dicke
sich hüeten mûz vor fröudenrîcher weide.

217. Ich sprach ze ienem grîsen:
mîn bet begert mit triuwen,
und sol mich iemant wîsen,
daz lît an dir, ûz herzelîchem riuwen.
Dir ist hie kund, gib mir des waldes kunde,
sol ich nû iagen mêre?
Der alte sprach: daz wær zwifaltig sunde.

218. Nu hân ich lide und lende
so lange her gemüete.
Sich für dich an daz ende,
wie ez in diser werlte tobend wüete.
Die gerechten hât man nû für narren.
Drîe findet man ir kûme,
als ez nû lît, in drîn und drîzig pharren.

219. »»Hiet ich zû mir die zwêne,
mich dûcht, ich wære der eine,
ez mûst noch anders gêne
denn ich in mînem senden herzen meine.

216. A. 215. H. 207. L. 215. Pa. 213. Pb. 209. Pc. 216. Va. 249. Vb. 228. Vc. 213.
217. A. 216. H. 208. L. 216. Pa. 214. Pb. 210. Pc. 217. Va. 250. Vb. 229. Vc. 214.
218. A. 217. H. 209. L. 217. Pa. 215. Pb. 211. Pc. 218. Va. 251. Vb. 230. Vc. 215.
219. A. 218. H. 210. L. 218. Pa. 216. Pb. 212. Pc. 219. Va. 252. Vb. 231. Vc. 216.

Doch wil ich ez von wârheit nicht ensprechen,
sî ungerecht mîn meinen,
daz sol diu zarte billîch an mir rechen.

220. Und pflig ich stæter triuwen
sunder allez wanken,
die z' aller zît sich niuwen
mit liebe sol, des ist mir nicht ze danken.
Ich mûz gerecht nâch diser ferte ringen,
ob ich nû wolte wenken,
ich mochte mîn herze nimmer von ir bringen.««

221. Du mahst dich von den hunden
baz ferren danne nâhen;
belib ez âne wunden
und wolt ez danne davon wider gâhen,
und wil sîn triuw erkennen und wil schouwen
von in, so bis des sicher,
ez mag die fart ûf uns her wider bouwen.

222. Ich râte dir durch triuwe
des ich dich hie bewîse,
mir ist wol kunt dîn riuwe.
Von sölcher nôt bin ich ouch worden grîse.
Ich wæne, dîn iagen welle sich lange lengen,
du maht sîn nicht ergâhen,
du solt ein wîle gemache nâch im hengen.

223. »»Ach ferrez fürgewinnen
daz machet widerlöufe
und vil in wâge rinnen.
Ach langez fremden scheidet liebe köufe;

220. A. 219. H. 211. L. 219. P^a. 217. P^b. 213. P^c. 220. V^a. 253. V^b. 232. V^c. 217.
221. A. 220. H. 212. L. 220. P^a. 218. P^b. 214. P^c. . . V^a. 254. V^b. 233. V^c. . .
222. A. 221. H. 213. L. 221. P^a. 219. P^b. 215. P^c. 221. 222. V^a. 255. V^b. 234. V^c. 218.
223. A. 222. H. 214. L. 222. P^a. 220. P^b. 216. P^c. 223. V^a. 256. V^b. 235. V^c. 219.

ez mag sich küelen in gesellescheſte,
so mag mich trôsten nieman
wann ez allein, daz scheidet mich von krefte.

224. Gesworen bî dem eide
sag ich dir ân gefære,
ist, daz ich von im scheide,
sô ist mir fürbaz lîb und gût unmære.
Wiltu gedenken wie dir ist gewesen,
so sihest du in mîn herze,
ich wig ez gên ir allez als ein fesen.««

225. Von hinder sich gedenken
siuftlîch der alt antwurte.
Iâ, sprach er, ez kan krenken
swâ schœn und stæte, kunst und hôch geburte
sich sament, daz ist süez ein giftig galle,
daz macht vil herzen wunde:
da vor, ir iungen edeln, iuch hüetet alle.

226. Waz kan schreckenlîch erschrecken
so daz der mût erlischet,
waz kan in herzen wecken
niuwez leit mit iâmer grôz gemischet,
waz kan gedingen mit verzagen krenken?
Diu beste zît vergangen
und wider hinder sich dar an gedenken.

227. So danne der mût inphindet
verlust ân widerkomen,
ze hant der lust erwindet,
und wirt verzaglich sin herfür genomen.

224. A. 223. H. 215. L. 223. Pa. 221. Pb. 217. Pc. 224. Va. 257. Vb. 236. Vc. 220.
225. A. 224. H. 216. L. 224. Pa. 222. Pb. 218. Pc. 225. Va. 258. Vb. 237. Vc. 221.
226. A. 225. H. 217. L. 225. Pa. 223. Pb. 219. Pc. 226. Va. 259. Vb. 238. Vc. 222.
227. A. 226. H. 218. L. 226. Pa. 224. Pb. 220. Pc. 227. Va. 260. Vb. 239. Vc. 223.

Dô ertrenket diu fröude sich ân allez swimmen.
Man mag vil balder fallen
vil tûsent mîl dann eine hin ûf climmen.

228. Wunschlîcher wunne wunder
ist zweier liebe einen,
so daz kein falsch darunder
gemischet ist, und meinet sölchez meinen
wie sie lieb und lust in beiden machen.
Ob senen sie bekrenket,
ich næm ir trûren für mîn armez lachen.

229. Mit hinder sich gedenken
kan ich mîn swebend herze
in iâmers pfûle senken,
aldâ mit hûse wont der strenge smerze.
Swenn ich gedenke wie und wâ und wanne
Harre hat geharret,
ich sölcher nôt verzage ich sicher danne.

230. Wie doch verzagte sinne
nicht gûtes überobernt,
wie unverzagt an minne
der edel Harre stæticlîchen kobert,
so kan mich daz an gûtem mûte letzen,
vergêt mîn zît ân fröuden,
wer kan mich in dem alter des ergetzen?

231. Ich wolt wol êwiclîche
mit Harren immer iagen;
stüende mîn zit gelîche
an alter, so möchte nimmer ich verzagen.

228. A. 227. H. 219. L. 227. P^a. 225. P^b. 221. P^c. .. V^a. 261. V^b. 240. V^c. ..
229. A. 228. H. 220. L. 228. P^a. 226. P^b. 222. P^c. 228. 229. V^a. 262. V^b. 241. V^c. 224.
230. A. 229. H. 221. L. 229. P^a. 227. P^b. 223. P^c. 230. V^a. 263. V^b. 242. V^c. 225.
231. A. 230. H. 222. L. 230. P^a. 228. P^b. 224. P^c. 231. V^a. .. V^b. 243. V^c. 226.

Sô ist der werlde louf alsô gemezzen,
daz eines alten grîsen
mit einem iungen frechen wirt vergezzen.

232. Ir süezen, reinen, zarten,
ze iuwern lieben lieben
solt ir bî zîten warten,
wann krankez alter kan sich zû in dieben.
Ir helfet in bi fröuden zît ze fröuden.
Verwesenlîchez leben
nâch wunsche hie, davon wær dort noch wol ze göuden.

233. Swer liebes und gûtes armet
und ist doch mûtes rîche,
derselbe mich erbarmet.
Ze einem martelære ich in gelîche.
Dâ mûz mût in unmût sich bekobern.
Swâ mût die hœhe klimmet
ân lieb, der kan nicht gûtes überobern.

234. Die wîle ich hœre den gûten
alles hinfür grîfen,
ich meine den edeln Mûten,
sô trag ich wol in grâwe wîze strîfen.
Geswîget Mût, daz bringet mir die krenke,
min blenke diu mûz brûnen.
Nein, owê wie schedelîch ichs gedenke.

235. »»Mit urloub ich dich frâge,
bewîse mich der mære,
daz dich der icht betrâge:
ob man durch leide liebes gar enbære,

232. (595.) A. 231. H. 223. L. 231. Pa. 229. Pb. 225. Pc. 232. Va. 264. Vb. 244. Vc. 227.
233. A. 232. H. 226. L. 232. Pa. 230. Pb. 226. Pc. 233. Va. 265. Vb. 246. Vc. 228.
234. (596.) A. 233. H. 227. L. 233. Pa. 231. Pb. 227. Pc. 234. Va. 266. Vb. 247. Vc. 229.
235. A. 234. H. 228. L. 234. Pa. 232. Pb. 228. Pc. 235. Va. 267. Vb. 248. Vc. 230.

ê daz von liebe leides ieman warte?««
Nein, sprach der alte grîse,
daz wær der êren ein ûzbrüchig scharte.

236. Verzagenlîch gedenken
vil gûter dinge wendet,
die starken kan ez krenken,
dort und hie ez nimmer gût vol endet;
ez ist der sêle ein slag und ouch der êren.
Ich hœre dich zegelîche sprechen;
davon du balde solt den mût verkêren.

237. Den iungen ich nicht hazze
der dâ nach minne ringet.
Zîtlîch er dar von lâzze,
sô in diu riuwe nâch den sünden twinget.
Gar âne liebe nimmer man sol wesen.
Hie sol man liebe lâzzen
und mit gotlîcher minne dort genesen.

238. Ich sprach, ob ich mochte
dîn nôt bî der mînen
erkennen, ob ez tochte,
swer âne helfe lebet in sölchen pînen,
und wil daz âne wenken sicher lîden,
für übel hab daz nieman,
ob den kan under stunden fröude mîden.««

239. Verwerrenlîchez werren
sich in mîn herze wirret.
Faren fischen âne berren
versûmet hie und dabî dort verirret:

236. A. 235. H. 229. L. 235. P^a. 233. P^b. 229. P^c. 236. V^a. 268. V^b. 249. V^c. 231.
237. A. 236. H. 230. L. 236. P^a. 234. P^b. 230. P^c. 237. V^a. 269. V^b. 250. V^c. 232.
238. A. 237. H. 231. L. 237. P^a. 235. P^b. 231. P^c. 238. V^a. 270. V^b. 251. V^c. 233.
239. A. 238. H. 232. L. 238. P^a. 236. P^b. 232. P^c. 239. V^a. 271. V^b. 252. V^c. 234.

swenn ich an die vergangen zît gedenke,
ân fröude hie dem herzen,
der sêle ân heil, daz bringet mich in krenke.

240. Ich sprach ze ienem alten:
wer kan ez gar durchkumen?
Gelücke mûz sîn walten,
tagalt wil haben schaden oder frumen,
wager gewinner, verlieser sint genennet.
Er heizet wol ein meister
der nû die rechten löufe wol erkennet.

241. Mit triuwen sprach der alte:
Ich wîse dich die slichte.
Got dîner sprünge walte.
Ê daz dîn hunt der werlte louf ûzrichte,
so wirt dîn hâr dem mînen wol gelîche;
hastu dann gewin ân flüste,
an dînen stein dîn hant daz selbe strîche.

242. »»Ob ich in arbeit grîse,
ich weiz, ez ist dir leide.
Geselle, mich underwîse,
wie man der farwen underscheid bescheide.
Sag mir waz ir ieglichiu sunder meine.
Sie treit vil manger alle
der doch ze recht bekennet nicht ir eine.««

243. *Grüen* anefanges meine
heile wünschet dem anefange,
so daz sich lieb vereine
mit lieb und daz ez lieblîch were lange,

240. A. 239. H. 233. L. 239. P^a. 237. P^b. 233. P^c. 240. V^a. . . V^b. 253. V^c. 235.
241. A. 240. H. 234. L. 240. P^a. 238. P^b. 234. P^c. 241. V^a. 272. V^b. 254. V^c. 236.
242. A. 249. H. 242. L. 249. P^a. 246. P^b. 242. P^c. 242. V^a. 280. V^b. 255. V^c. 237.
243. A. 250. H. 243. L. 250. P^a. 247. P^b. 243. P^c. 243. V^a. 281. V^b. 256. V^c. 238.

und daz diu liebe sich mit stæten triuwen,
mit lieb ie lieber machen,
und sich mit niuwen fünden müeze niuwen.

244. *Wîz* hofenunge wîset.
Diu farwe dicke neret
vil herzen, diu gespîset
sint mit gedingen, daz in sorge weret.
Vil kranker nar begêt sich manger leider;
iedoch waz mag geschehen,
swie fremde ez sî, daz ferwet blank diu cleider.

245. *Rôt* ûzen daz sol innen
ein brünstig herze haben,
daz mût und herze brinnen
ûf rechte girde nâch der minne laben.
Swâ aber ieman daz erleschen möchte
ân der ez het entzündet,
gemâltes fiures brennen heizer töchte.

246. *Blâ* sol gerecht erzeigen
die stæte ân allez wenken,
ein eigenschaft für eigen
belîben, dar und nimmer dannen gedenken.
Von dieser farwe nieman mêr sol kêren
durch liebe noch durch leide;
doch sicht man leider blâ nû sêr entêren.

247. *Gel* sî gewert, sie sprechen.
Waz ist, durch recht, geweren?
Swâ sunder êren brechen
zwei herzen lieblîch eines willen geren.

244. A. 251. H. 244. L. 251. P^a. 248. P^b. 244. P^c. 244. V^a. 282. V^b. 257. V^c. 239.
245. A. 252. H. 245. L. 252. P^a. 249. P^b. 245. P^c. 245. V^a. 283. V^b. 258. V^c. 240.
246. A. 253. H. 246. L. 253. P^a. 250. P^b. 246. P^c. 246. V^a. 284. V^b. 259. V^c. 241.
247. A. 254. H. 247. L. 254. P^a. 251. P^b. 247. P^c. 247. V^a. 285. V^b. 260. V^c. 242.

Diu sol in mût ze gûten dingen machen.
So hüet ouch er ir êren.
Ich wæn, daz sî gewert vor allen sachen.

248. Owê der leiden farwe,
die ich mit leide erkenne,
darvon ich fröuden darbe,
Swarz, ich erschricke wenn ich dich hœre nennen.
Ein leid anefâhen und ein fröuden ende
bistu; swer dich ze rechte
mûz tragen, der mag wol heizen der ellende.

249. Der farwe visamende
ze trôst an mangen sachen
funde ich gefûgez ende,
kunt ich et swarz gerechte blenke machen.
Sî ieman der genâde ie geschehen,
der râte mir vil senden,
ich hân ez nie erfunden noch gesehen.

250. Ieglîchiu farwe besunder
und ouch ir temperîe
erzeiget minne wunder
sweme sie gerechticlîchen wonent bîe.
Swâ farwe, herze, mût und ouch die zungen
zweier lieb gehellen,
dâ ist der minne sicherlîche gelungen.

251. Wol der schûlmeisterinne,
diu êren schûl ûfhaltet.
ir besem ist diu minne,
damit sie schande von den êren schaltet.

248. A. 255. H. 248. L. 255. P^a. 252. P^b. 248. P^c. 248. V^a. 286. V^b. 261. V^c. 243.
249. A. 256. H. 249. L. 256. P^a. 253. P^b. 249. P^c. 249. V^a. 287. V^b. 262. V^c. 244.
250. A. 257. H. 250. L. 257. P^a. 254. P^b. 250. P^c. 250. V^a. 288. V^b. 263. V^c. 245.
251. A. 258. H. 251. L. 258. P^a. 255. P^b. 251. P^c. 251. V^a. 289. V^b. 264. V^c. 246.

Ob sich diu eines iungen underwindet,
der danke ir meisterschefte,
ob man in stæt gên schande werlich findet.

252. »»Dû sprichest von der minne
diu clârlich ist beclæret:
wie ist im in dem sinne
an dem diu minne wærlich ist bewæret?
ich sich sie vil den unlust an mangem machen,
dem lîb und leben swînet.««
Der alte do von herzen gunde lachen,

253. und sprach: ze liebem kinde
gehœrent beseme grôze,
an disem ich daz finde,
ez ist nicht wol her lunzen in der schôze.
Lîb und gût, diu sêle, diu êre, daz leben
daz gê und lige ze schanze,
der sich der minne rechte wil ergeben.

254. Und ist ez allez minne
daz man do minne nennet?
Sô ist in mangem sinne
diu minne, dâ der sin ir nicht erkennet.
Swâ mût gên prîse klimmet durch die minne
und ânet sich unprîses,
dem ist diu rechte minne in sînem sinne.

255. Wolt ez dîn iugent lîden,
so möcht dir sîn daz beste
dich von der werlte rîden
durch sêle und lîbes ewiclîche reste.

252. A. 259. H. 252. L. 259. P^a. 256. P^b. 252. P^c. 252. V^a. 290. V^b. 265. V^c. 247.
253. A. 260. H. 253. L. 260. P^a. 257. P^b. 253. P^c. 253. V^a. 291. V^b. 266. V^c. 248.
254. A. 261. H. 254. L. 261. P^a. 258. P^b. 254. P^c. 254. V^a. 292. V^b. 267. V^c. 249.
255. A. 262. H. 255. L. 262. P^a. 259. P^b. 255. P^c. 255. V^a. 293. V^b. 268. V^c. 250.

Dîn lôn hôch in die hœhe wirt gemezzen,
ob dû, durch iener ferte,
 ûf erden woltest diser hie vergezzen.

256. Mit spur ein fart bekande
Sant Thomas der gehiure,
darîn er mit der hande
greif, durch gelouben sölcher abentiure,
do was got sælicheit uns der veriehend.
Des man ich dich nû herre,
 ich bin ez der geloubet sunder sehend.

257. »»Dînen rât ich finde
gerecht an allen sachen;
ob aber ich erwinde,
so kan verzagen mich an mûte swachen,
so daz ich bin dort und hie geswachet.
Swaz ich tûn oder lîde,
 der ferte trôst mir daz ie ringe machet.

258. Ich wæn, diu fart mich wîse
ze iener an dem ende.
Tût sendiu nôt mich grîse,
ob mir daz nicht fur sunden bûze wende,
so hân ich des gelouben lützel kunde;
ich mag mit mînem smerzen
 ze mir wol büezen tûsent menschen sunde.««

259. Ez leitet mich gên zorne,
daz ich hie mûz ansehen
dîn arbeit gar verlorne.
Ich wil dir in gesellescheft iehen,

256. A. 263. H. 256. L. 263. Pa. 260. Pb. 256. Pc. 256. Va. 294. Vb. 269. Vc. 251.
257. A. 264. H. 257. L. 264. Pa. 261. Pb. 257. Pc. 257. Va. 295. Vb. 270. Vc. 252.
258. A. 265. H. 258. L. 265. Pa. 262. Pb. 258. Pc. 258. Va. 296. Vb. 271. Vc. 253.
259. A. 266. H. 259. L. 266. Pa. 263. Pb. 259. Pc. 259. Va. 297. Vb. 272. Vc. 254.

ob du mir ez ze gûte wilt verfâhen,
so mag ez sicher einem
derz nie geiagt, noch werden alsô nâhen.

260. Ich mag von mînen triuwen
dirz lenger nicht verhelen:
mich mûz dîn arbeit riuwen,
sol man dir sô dîn beste zît abstelen
dort ân lôn, und machen hie ze affen.
Ich sprach ze im: geselle,
hab gûten mût, ez ist mir lîcht beschaffen.

261. Ich mag mîr wol ein richte
ûz dîner arbeit nemen,
wann ich iag ie die slichte,
ob dich der ferte wil mit mir gezemen.««
»Gût, übel mag dîn eigen wille welen.
Beschaffen manger machet
im selber der die zal wil überzelen.«

262. »»Swie gar ich bin unwîse,
würde ez an mich gesetzet,
iâ würde ich nimmer grîse,
ich wolt ie daz ich arbeit wær ergetzet.««
Er sprach ze mir: wie möchte daz geschehen?
»»Gar wol, ob ez sich lieze,
durch liebe Harren under ougen sehen.««

263. »Ich hân dir ê gekündet
die wârheit aller sache;
dîn mût unhilflîch sündet.
Ich wünsche, daz dîn træger sin erwache.

260. A. 267. H. 260. L. 267. Pa. 264. Pb. 260. Pc. 260. Va. 298. Vb. 273. Vc. 255.
261. A. 268. H. 261. L. 268. Pa. 265. Pb. 261. Pc. 261. Va. 290. Vb. 274. Vc. 256.
262. A. 269. H. 262. L. 269. Pa. 266. Pb. 262. Pc. 262. Va. 300. Vb. 275. Vc. 257.
263. A. 270. H. 263. L. 270. Pa. 267. Pb. 263. Pc. 263. Va. 301. Vb. 276. Vc. 258.

Du solt gedenken an ein êwig immer;
diu werlt ist ân gruntfeste,
swie faste nû dîn wille darûf zimmer.«

264. »»Die werlt ich nicht enmeine,
der wolt ich mich wol ônen,
hiet ich ot niur die eine,
diu möchte mir an allen sachen lônen;
ân sünd, ân schande möcht si daz gefüegen.
West ich ir gunst mit willen,
daran mich sicherlîchen solt benüegen.

265. Ich hân noch den gedingen,
daz Harre, Stæte und Triuwe
mich zu dem bîle bringen,
da immer Wunn und Fröude ist ân Riuwe.
Dâ find ich lieb ân herzeleides sochen,
Lust, Wunne hœre ich ân Triegen;
der bîl ist êwichlîchen ungebrochen.

266. Diu fart an dem anfange
sich leidet unde sûret
mit mangem widergange;
swer aber mit gedulde nâch ir tûret,
dem kan siu êwichlîche süeze machen.
Ein riuwig sünden weinen
daz bringet dort ein tûsentfaltig lachen.

267. Triuwe, Harre, Stæte,
der iagen ich nicht schilte;
wirt aber ez ze spæte,
daz man mit bûze sünde nicht engilte,

264. A. 271. H. 264. L. 271. Pa. 268. Pb. 264. Pc. 264. Va. 302. Vb. 277. Vc. 259.
265. A. 272. H. 265. L. 272. Pa. 269. Pb. 265. Pc. 265. Va. 303. Vb. 278. Vc. 260.
266. A. 273. H. 266. L. 273. Pa. 270. Pb. 266. Pc. 266. Va. 304. Vb. 279. Vc. 261.
267. A. 274. H. 267. L. 274. Pa. 271. Pb. 267. Pc. 267. Va. 305. Vb. 280. Vc. 262.

o wê dem der sich alsô het verharret!
der ist ungotlich wîse,
ich wæn, er müg wol heizen der vernarret.

268. Dîn zît ist wol so früewe,
daz dû in gotes êren
wol möchtest lîden müewe.
Wiltu den sin von diser werlt nicht kêren,
fâch Harren ab, und hetz in nâch den loufe
des schal sich blûtfar ferwet,
wann er uns koufet mit so tiurem koufe.

269. Ferre fürgebouwen
ûf diser werlde harre,
daz wirt an sin verhouwen,
swie ez doch wænet snurren manig narre.
Ein meister sol daz end an dem anefange
in sînem sinne bilden.
Ach owê, hiet ich daz besunnen lange.

270. Der alte zû dem iungen
sprach: einen sin den merke.
Dich hat noch nie betwungen
der minne kraft mit übermâze der sterke.
Mîn wort macht dich in dînen sinnen harter.
Er sprach: aldâ belîbe
und lîde gotes haz und êwig marter.

271. Wir sullen uns berâten,
belîben oder iagen.
Ich hân alhie gebrâten
ein kost, diu weideliuten sol behagen,

268. A. 275. H. 268. L. 275. P^{a}. . P^{b}. 268. P^{c}. 268. V^{a}. 306. V^{b}. 281. V^{c}. 263.
269. A. 276. H. 269. L. 276. P^{a}. . P^{b}. 269. P^{c}. 269. V^{a}. 307. V^{b}. 282. V^{c}. 264.
270. A. 277. H. 270. L. 277. P^{a}. . P^{b}. 270. P^{c}. 270. V^{a}. 308. V^{b}. 283. V^{c}. 265.
271. A. 241. H. 235. L. 241. P^{a}. 315. P^{b}. 235. P^{c}. 271. V^{a}. 273. V^{b}. 284. V^{c}. 266.

sprach er ze mir, ich wæn daz du noch faste,
du solt alhie enbîzen;
tû einen trunk biz daz dîn phert geraste.

272. Ich sprach ze dem getriuwen:
nû rât dû weidgeselle:
ob ich die fart erniuwen
indert müge, oder war ez kêren welle,
des wîse mich, ob ich die selben hunde
noch indert möcht erhœren
und ob ich in ze staten komen kunde.

273. Er sprach: ich wæn, ez loufe
des endes ûf dem walde,
dô herren hunde der houfe
in warte stêt vil iunger und ouch alde.
Dieselben hetzent dran von mangem seile.
Ich sprach: so gebe gelücke
im stæten mût und heil vor allem heile.

274. Jedoch hiez ich ez rouben
die wîle ez hecken mîdet
mit dienstes im nicht erlouben.
Mîn herze ez immer williclîchen lîdet,
ez fröuwet mich, ob tûsent herren hunde
mit im ân sînen willen
liefen, und ich ez doch noch stæte funde.

275. Mich nert niur ein gedingen,
swenn ich in herzen trûre,
der kan mich widerbringen,
ist ouch mîner fröuden festiu mûre,

272. A. 242. H. 236. L. 242. P[a]. 240. P[b]. 236. P[c]. 272. V[a]. 274. V[b]. 285. V[c]. 267.
273. A. 243. H. 237. L. 243. P[a]. 241. P[b]. 237. P[c]. 273. V[a]. 275. V[b]. 286. V[c]. 268.
274. A. 245. H. 239. L. 245. P[a]. 243. P[b]. 239. P[c]. 274. V[a]. 277. V[b]. 287. V[c]. 269.
275. A. 246. H. 240. L. 246. P[a]. 244. P[b]. 240. P[c]. 275. V[a]. 278. V[b]. 283. V[c]. 270.

swenn ich gedenk: diu lieb gan mir wol gûtes
und hilt ez durch versûchen,
ob ich sî stæte, getriuwe und rein des mûtes.

276. Vor aller wunne wunnen
und swaz ich kan erdenken
næm ich ir gunstlìch gunnen,
und möchte mich an fröuden nieman krenken,
ob si mir lieb und lustes mit ir gunde,
und doch in sölcher mâze,
daz man an laster sie unmeilig funde.

277. Möcht man ir hôhez lônen
mit kleinen dingen gelten,
wer wolt sich sîn denn ônen?
Der minne gnâden daz tæt ieman selten.
Nû kan siu sich vil mangem herzen leiden,
daz bezzer wære verlâzen
die minne, dann mit leide von ir scheiden.

278. Swer balde wil erfaren,
wer sî ein gût geselle:
ob er dich well bewaren
in al der mâz als erz im selbe welle,
ez sî der lìb, diu sêle, daz gût, diu êre,
daz ist der rechten einer:
far fürbaz und sûch der selben mêre.

279. Ist alliu diet gesellen
ze dem, dem sie da füegen,
hab dich ze den die wellen
bî wirden sîn, lâ dich von in benüegen,

276. A. 247. H. .. L. 247. Pa. .. Pb. 245 Pc. 276. Va... Vb. 289. Vc. 271.
277. A. 248. H. 241 L. 248. Pa. 245 Pb. 241 Pc. 277. Va. 279. Vb. 290. Vc. 272.
278. A. 278. H. 271. L. 278. Pa. 272 Pb. 271 Pc. 278. Va. 309. Vb. 291. Vc. 273.
279. A. 279. H. 272 L. 279. Pa. 273 Pb. 272 Pc. 279. Va. 310. Vb. 292. Vc. 274.

hab faste nâch swâ ir prîs hœher krieche;
dû hâst ouch ie gehôret
daz man von bœsen gesellen dicke sieche.

280. Swaz dîn geselle in zorne
anfâhe, darvon in wîse.
In zorne wirt verlorne,
vil gûter tæte, ez letzet sie an prîse.
Darnâch so hilf im ernsten unde schimphen,
swenn er sich wol bedenke,
hab ez halt understunden nicht gelimphen.

281. Ez kan vol lêren nieman
gesellechlîchen orden.
Lebt iendert iezû ieman,
so ist im aber ein geselle worden.
Dem gît diu minne lieb und ienem leide,
dem mûz man frôlich leben,
dem trûrig sîn, daz hât vil underscheide.

282. Mit mâze hât man funden
gar aller dinge mezzen,
diu hât aldâ erwunden.
Gesellechaft hât mâze dicke vergezzen.
Ez mag wol ein geselle dar zû bringen,
daz im gesellen helfen
des man durch fûge nicht darf ze helfe dingen.

283. Ân winkelmâz, ân snûre
vil mangez wirt verhouwen
in gesellechlîcher fûre,
swâ ein geselle dem andern wil getrouwen.

280. A. 280. H. 273. L. 280. P^a. 274. P^b. 273. P^c. 280. V^a. 311. V^b. 293. V^c. 275.
281. A. 281. H. 274. L. 281. P^a. 275. P^b. 274. P^c. 281. V^a. 312. V^b. 294. V^c. 276.
282. A. 282. H. 275. L. 282. P^a. 276. P^b. 275. P^c. 282. V^a. 313. V^b. 295. V^c. 277.
283. A. 283. H. 276. L. 283. P^a. 277. P^b. 276. P^c. 283. V^a. . . V^b. 296. V^c. 278.

Nû wol, ob sie halt einez übergeben,
darbî sie mangez bringent
ze gûten dingen, ez ist doch ie daz leben.«

284. »»Alsô tar ich nicht sprechen
als ich vernim dîn meinen.
Vor donen möchte brechen
iâ mîner triuwen snûre gên der vil reinen.
Der sie mit allem winkelmâz erfüere,
siu stüend gerechticlîchen
mîn halb, geloube mir als ich dir swüere.««

285. »Waz ist in disen nœten
al meistig dîn beginnen?
Ich hân vil mangen tœten
den kummer sehen oder brâcht von sinnen.
Ich wæne daz dich daz rechte treffen rüere.
Ân winkelmâz verhouwen
bistu, siu würket nicht nâch dîner snüere.«

286. »»Gedingen hœr' ich dicke,
und bin im doch unnâhen.
Vil herzenlîcher schricke
hân ich, so ich den hund hœre von mir gâhen.
Er gêt ouch abe, so hetz ich in ze Triuwen
hinfür und ouch ze Harren,
ob er die fart noch iendert möcht erniuwen.

287. Vil dicke hân ich Wâgen
schalklich an ez gehetzet,
so ich die wolfe lâgen
sach, mit den ich was sêre übersetzet.

284. A. 291. H. 284. L. 291. Pa. 285. Pb. 284. Pc. 284. 285. Va. 322. Vb. 297. Vc. 279.
285. A. 290. H. 283. L. 290. Pa. 284. Pb. 283. Pc. 285. 292. Va. 321. Vb. 298. Vc. 280.
286. A. 284. H. 277. L. 284. Pa. 278. Pb. 277. Pc. 286. Va. 315. Vb. 299. Vc. 281.
287. A. 285. H. 278. L. 285. Pa. 279. Pb. 278. Pc. 287. Va. 316. Vb. 300. Vc. 283.

Doch liez ich ez gewinnen für dem hunde,
daz nieman möcht gesprechen
ze mir: der iagt daz hellig und daz wunde.

288. Swer W â g e n wol kan hetzen
und kan ouch in verhalten
und weidenlîch fürsetzen,
so mag des hundes wol gelücke walten.
Swer vil mit Wâgen wil die fart erniuwen,
der mag wol bî im hœren
ze iüngest Rûg e n, Claffen unde Riuwen.

289. Wâ g möchte wol ergâhen
vor Willen und vor Gird e;
er iagt dem wilde nâhen,
er scheidet ouch vil mangez gar von wirde.
Swer W â g e n wil nach einer ferte lâzzen
und des nicht mug gerâten,
so hetze doch ze im den alten Mâzzen.

290. Man mag nicht wol gerâten
des hundes understunden,
als ie die frechen tâten,
man hat vil dinges mit im überwunden.
Swaz sich doch sichticlîchen wil verliesen,
daz lât sich umbe trîben,
ob ez gelückes warte welle kiesen.

291. Ez wæe, ez regen, ez snîe,
ez tûo daz oder ditze,
Gedanken ich an schrîe;
ich rîte, ich gê, ich lig, ich stê, ich sitze,

288. A. 286. H. 279. L. 286. P[a]. 280. P[b]. 279. P[c]. 288. V[a]. 317. V[b]. 301. V[c]. 284.
289. A. 287. H. 280. L. 287. P[a]. 381. P[b]. 280. P[c]. 289. V[a]. 318. V[b]. 302. V[c]. 285.
290. A. 288. H. 281. L. 288. P[a]. 282. P[b]. 281. P[c]. 290. V[a]. 319. V[b]. 303. V[c]. 286.
291. A. 289. H. 282. L. 289. P[a]. 283. P[b]. 282. P[c]. 291. V[a]. 320. V[c]. 304. V[c]. 287.

mit fröuden kan er mich der ferte wisen.
Er ist ouch understunden
so grâ, ez möcht ein kindel von im grîsen.««

292. »Harre, mich erbarmet,
daz dîn alt gebeine
selten wol erwarmet.
Du iagst mit ungerætc fröuden eine.
Ach, sol dîn arbeit lang ein rüde niezzen,
so clag ich daz du dicke
gerunnen hâst in drâten unkunden giezzen.

293. Ich wil dir einen wîsen
abnemender minne bildære,
Herzog Ludewig den grîsen
von Decke; der ist nû der minne unmære.
Doch schaffet alt gewonheit, daz er wænet,
er müge als er ê mochte;
darmit im doch diu ougen sint verklænet.

294. Im hât doch alters kranken
der minne werk entwildet,
noch mag er von gedanken
gelâzzen nicht, für sich er ez nû bildet.
Nû lât in büezen darmit er ê gesündet;
Wann hinder sich gedenken
im manig swærez leit in herzen kündet.

295. Der ist nû abgeschriben,
recht als dir mûz geschehen,
wenn du hâst gar vertriben
dîn beste zît. Ich sprach: wol her, lâ sehen!

292. A. 292. H. 285. L. 292. P[a]. 286. P[b]. 285. P[c]. 292. V[a]. 323. V[b]. 305. V[c]. 288.
293. A. 293. H. 286. L. 293. P[a]. 287. P[b]. 286. P[c]. 293. V[a]. 324. V[b]. 306. V[c]. 289.
294. A. 294. H. 287. L. 294. P[a]. 288. P[b]. 287. P[c]. 294. V[a]. 325. V[b]. 307. V[c]. 290.
295. A. 295. H. 288. L. 295. P[a]. 289. P[b]. 288. P[c]. 295. V[a]. 326. V[b]. 308. V[c]. 291.

kom ez sô here, alsô kom ouch hinne.
Jâ leider, sprach der alte,
diu minne wirt leider mangem ze unminne.

296. In mîner hant ich Riuwen
nû lange hân gesleifet.
Swie ich iedoch mit Triuwen
greif wîte für und wider umbe reifet,
mîn kummer formet sich in ringes wîse,
er hat doch niendert ende,
[der alte sprach] des bin ich worden grîse.

297. Ich sprach ze im: dîn triuwe
find ich in mangen sachen.
Ich kæm in solche riuwe,
ob ich mich von der ferte solte machen,
daz ich an gûten dingen mûst verzagen.
Ez stêt gerecht mîn meinen,
ich mag mit der nâch iener ouch wol iagen.««

298. »Swâ ein mûtmacherinne
und ein êrenhüetære
sich mit gelîchem sinne
gerecht vereinent, daz sint liebiu mære;
darunder findet minne nîuwe funde,
die sint unkund mir leider,
des frâget einen, der sîn habe kunde.«

299. »»Swenn ich mich von ir ferre,
so nâhet mir min smerze.
Waz mir nû sendem werre,
des sol nieman frâgen dann mîn herze,

296. A. 296. H. 289. L. 296. Pa. 290. Pb. 289. Pc. 296. Va. 327 Vb. 309. Vc. 292.
297. A. 297. H. 290. L. 297. Pa. 291. Pb. 290. Pc. 297. Va. 328. Vb. 310. Vc. 293.
298. A. 298. H. 291. L. 298. Pa. 292. Pb. 291. Pc. 298. Va. 329. Vb. 311. Vc. 294.
299. A. 299. H. 292. L. 299. Pa. 293. Pb. 292. Pc. 299. Va. 330. Vb. 312. Vc. 295.

daz hât mit seneclîchem senen pflichte.
Swaz fröuden ist ûf erden,
diu ist mir gên ir sicher gar ze nichte.

300. Sæh ich die süezen, reinen
noch sô gen mir gebâren,
als si mich wolte meinen
von herzen gar, darnâch in drîzig iâren
wölt ich ir sehen nicht, möcht ichz gefüegen,
und wolte mir gedenken:
si ist dir holt, daran lâ dich benüegen.

301. Mînes herzen fliehen
ûz bitterlîchen sorgen
swenn ich wolte, mich enziehen
von trûren gar, und mînem herzen borgen,
sô gedâcht ich an ir reine güete,
und liez min herze rûwen.
Nû zürnet si, war sol nû mîn gemüete?

302. Swer wænet widerwegen
ir volkomenz volkomen,
der kan nicht witze pflegen,
wann aller wandel ist von ir genomen.
Lob gên ir lob daz ist mir ein mære.
Ir wirde hôch gemezzen
ist allem widerwegen gar ze swære.

303. Daz ez durch liebe lieze
sich Triuwen noch ergâhen!
Mit wârheit ich gehieze,
daz ich im kæme færlîchen nimmer nâhen.

300. A. 300. H. 293. L. 300. Pa. 294. Pb. 293. Pc. 300. Va. 331. Vb. 313. Vc. 296.
301. A. 301. H. 294. L. 301. Pa. 318. Pb. 294. Pc. 301. Va. 332. Vb. 314. Vc. 297.
302. A. 302. H. 295. L. 302. Pa. 319. Pb. 295. Pc. 302. Va. 333. Vb. 315. Vc. 298.
303. A. 303. H. 296. L. . . Pa. 320. Pb. 296. Pc. 303. Va. 334. Vb. 316. Vc. 299.

Ze Fröuden wolt ich sprechen: heia frouwe!
diu sicht ez under ougen
daz ich für alle creatûr anschouwe.

304. Ein hunt der heizet Irre,
dem kunden mîne hunde
die nâhen noch die firre
noch nie entloufen niur ein kleine stunde.
Wann oder wer in hab ze mir gehetzet?
Doch iagt in an vil manger
der iagen weder hebet oder letzet.

305. Hei, swâ der edel Helfe
bî iungen hunden kobert,
davon ist mangem welfe
gelungen sô daz erz hât überobert
vil widergenge und ûz dem wazzer funden.
Den hunt gehôrt ich leider
noch rechte nie bî mînen müeden hunden.

306. Vil hunde ist gemeine,
die lûten unde rötlen.
An iglîchem beine
wünsch ich in lam, die man dâ nennet spötlen.
Den widerspot er selber an sich nennet.
Wer im den sin betœret
des wundert mich, daz er des nicht erkennet.

307. Gelückes rades wallen
vil manger nicht erkennet,
der wænet hân gefallen,
und man in wol den sældenrîchen nennet.

304. A. 304. H. 297. L. . . P^a. 321. P^b. 297. P^c. 304. V^a. 335. V^b. 317. V^c. 300.
305. A. 305. H. 298. L. 305. P^a. 322. P^b. 298. P^c. 305. V^a. 336. V^b. 318. V^c. 301.
306. A. 306. H. 299. L. 306. P^a. 323. P^b. 299. P^c. 306. V^a. 337. V^b. 319. V^c. 302.
307. A. 307. H. 300. L. 307. P^a. . . P^b. 300. P^c. 307. V^a. 338. V^b. 320. V^c. 303.

Swem rechte wære, der daz bî zîte weste,
der lieze sich benüegen.
Unkunde fröude ist ouch ein grôz gebreste.

308. Fürgrîfen, balde abstürzen
kan Helfe wol der alte
und langez iagen kürzen;
mit fůgen er vil manig ding behalte,
daz sich ân helfe nicht gefůgen möchte.
Gesellichiu helfe
für allen sold an rechten nœten töchte.

309. Für Lusten hielt ich Mâze
ze einer temperîe.
In mînem sin ich haze
swem lust ân alle mâze wonet bîe.
Swâ Lust ân Mâze iagt in sînen sinnen
und wænet ez were immer,
dâ mag ouch Lusten lustes wol zerinnen.

310. Nu râte war ich kêre,
sprach ich ze dem getriuwen,
mîn wesen mag nicht mêre
bî dir gesîn, ich leb in herzen riuwen.
Du solt gebieten mir dienstlichen immer.
Ich wünsche dir doch heiles
ob ich gesehen sol dich fürbaz nimmer.

311. Er sprach: nicht über ferre
dort an dem Schalkes walde
sicht man von manger terre
wilt fliehen dar, dâ findestu als balde,

308. A. 308. H. 301 L. 308. Pa. . . Pb. 301. Pc. 308. Va. 339. Vb. 321. Vc. 304.
309. A. 309. H. 302. L. 309. Pa. . . Pb. 302 Pc. 309. Va. 340. Vb. 322. Vc. 305.
310. A. 310. H. 303. L. 310. Pa. . . Pb. 303. Pc. 310. Va. 341. Vb. 323. Vc. 306.
311. A. 311. H. 304. L. 311. Pa. . . Pb. 304. Pc. 311. Va. 342. Vb. 324. Vc. 307.

daz dir da kan dîn herze nâch im ziehen.
Ez wil aldar sich neigen,
des dûchte mich vil wol an sînem fliehen.

312. Ez kêre war ez kêre,
dar wil ich immer kriegen,
solt ich halt nimmer mêre
gehœren hunt wann Irren unde Triegen.
Gib urloub mir, blâs! Ob sich mîner knechte
deheiner zû mir büge,
den wîs und zeig im nâch der ferte rechte.

313. Des endes ich do kêrte
und loset underslunden,
als mich der alte lêrte.
Nu hôrt ich Harren ferre nâch den hunden.
Ich sprach: nû wol, domit sol ich diu mære
noch hiute wol erfinden,
ob ez halt ûf dem Schalkes walde wære.

314. An einem widerloufen
fand ich gar Irren, Stæten
und al der hunde houfen.
Ich gedâcht: owê, ez wil sich hie verspæten.
Kumt ez mir für hie under disen schalken
und ferret sich von Triuwen,
sô mag ein rüde im sînen balg erwalken.

315. Ûf disem wald her liefen
mîn hunde an manig warte.
vil iägerknechte riefen
iu iu! daz mich erschrecket al ze harte.

312. A. 312. H. 305. L. 312. P^a. . . P^b. 305. P^c. 312. V^a. 343. V^b. 325. V^c. 308.
313. A. 313. H. 306. L. 313. P^a. 324. P^b. 306. P^c. 313. V^a. 344. V^b. 326. V^c. 309.
314. A. 314. H. 307. L. 314. P^a. 325. P^b. 307. P^c. 314. V^a. 345. V^b. 327. V^c. 310.
315. A. 315. H. 308. L. 315. P^a. 326. P^b. 308. P^c. 315. V^a. 346. V^b. 328. V^c. 311.

Etlicher winde sehent an ez hatzte,
den doch darumb sîn meister
vil wenig an die selben warte satzte.

316. Ach, der den selben schranzen
die hût mit stäben berte!
Sie trîbent alefanzen,
gût wilt wær von den selben unernerte.
Der in mit gelt umb iren hals bezalte!
Sie enrûchten war ez liefe
und wer ez nider würget oder falte.

317. Ich sach ouch dô fürgâhen
vil mangen iäger faste.
Ich gedâcht, man solte hâhen
iuch mörder, o wê einem armen gaste,
dem bi iu schälken sîne hund entliefen,
wie lützel iuwer wære
die im durch helfe bliesen oder riefen.

318. Blâsen unde iagen
mûst ich dô beidiu mîden,
hellîchen mich entsagen
und aber ferre slahen für mit Lîden.
Dem hunde wird ich leider vil ze teile.
Sô ich im wæn sîn ferre,
sô hân ich in unwizzent an dem seile.

319. Lîden, Swîgen, Mîden
ich zu Gedanken hetze,
ob ez sich welle rîden,
dâ Lust und Wunne mich des wol ergetze.

316. A. 316. H. 309. L. 316. P[a]. 327. P[b]. 309. P[c]. 316. V[a]. 347. V[b]. 329. V[c]. 312.
317. A. 317. H. 310. L. 317. P[a]. 328. P[b]. 310. P[c]. 317. V[a]. 348. V[b]. 330. V[c]. 313.
318. A. 318. H. 311. L. 318. P[a]. 329. P[b]. 311. P[c]. 318. V[a]. 349. V[b]. 331. V[c]. 314.
319. A. 319. H. 312. L. 319. P[a]. 330. P[b]. 312. P[c]. 319. V[a]. 350. V[b]. 332. V[c]. 315.

Darzû so hetz ich Hoffen und Gedingen
und Harren, ob siez indert
noch möchten ze gelückes warte bringen.

320. Etlicher mit dem horne
iagt. Daz er darumb hienge!
Ich slûg hinfür in zorne
darumb daz ich im sîne hunde fienge.
Ez hetzet manger al nâch mîner ferte:
tar ich ez nicht berûfen,
ich wolt der imz mit einem seile werte!

321. Ob ez den gûten hœhet
den mût in der gemeine,
darumb ichz nicht entflœhet,
und mocht ich ez gehaben wol alleine.
Nu slahent sie die hecke so verborgen,
nieman weiz wô und wenne
ein edel wilt sich drinne mag erworgen.

322. Eines herren hunde
hôrt ich huglich her dœnen.
Ich gedacht, der iagt daz wunde
und wil sich doch vor aller diet beschœnen.
Ich slûg hin für dô ez solt ûf mich loufen.
Sîn hunde gên dem walde
hatzt ich an gerûtes wildes houfen.

323. Mâze, Lust, Girde, Willen
gerechtez iagen machet.
Für sie ich hôrte grillen,
ob sie mit mâze wæren nicht besachet.

320. A. 320. H. 313. L. 320. P^a. 331. P^b. 313. P^c. 320. V^a. 351. V^b. 341. V^c. 316.
321. A. 321. H. 314. L. 321. P^a. 332. P^b. 314. P^c. 321. V^a. 352. V^b. 342. V^c. 317.
322. A. 322. H. 315. L. 322. P^a. 333. P^b. 315. P^c. 322. V^a. 189. V^b. 336. V^c. 318.
323. A. 327. H. 320. L. 327. P^a. 337. P^b. 320. P^c. 323. V^a. 353. V^b. 343. V^c. 319.

Lust, Wille, Girde, die möchten wol verwîsen
einen der in nachrante
ân Mâze, daz er schämlîch müeste grîsen.

324. An ez ich hetze Blicken,
swâ ich mag für ez komen.
Der snelle wind mit schricken
hât im vil mangen ranc doch abgenomen.
Ich mûz in ouch verhalten understunden;
die merker ich besorge,
ob er in underougen wurde funden.

325. Ein scharphez widerrîten
von blick gen liebem blicke
hân ich ze beiden sîten
bî mir verrûschen sehen al ze dicke.
Owê, sîn treffen mich doch nie gerüerte,
swie ich doch under ougen
etlichem hielt und ez im schôn her füerte.

326. Ich hielt für daz gebende,
ein dach von hôhem schatze,
und sprach: gelücke sende
ein treffen mir daz smutzelîchen smatze.
Sæch ich den sloir von kusses wange hangen
und nicht færlîch gezucket,
daz ich hin streifet an den liechten wangen,

327. ob ich mich dar verbüege,
des müez gelücke walten.
Nû sprenge wem ez füege,
ich wil ie für diu clâren wâpen halten.

324. A. 328. H. 321. L. 328. P^a. 338. P^b. 321. P^c. 324. V^a. 354. V^b. 344. V^c. 320.
325. A. 329. H. 322. L. 329. P^a. 339. P^b. 322. P^c. . . V^a. 355. V^b. 345. V^c. 321.
326. A. 330. H. 323. L. 330. P^a. 340. P^b. 323. P^c. . . V^a. 356. V^b. 346. V^c. 322.
327. A. 331. H. 324. L. 331. P^a. 341. P^b. 324. P^c. . . V^a. 357. V^b. 347. V^c. 323.

Ich sich ûz harme dort von rubîn glesten
ein mündel in der ferre,
diu wâpen sint ze machen mût diu besten.

328. Swem siu mag widerrîten
nâch sînes herzen luste,
sô daz sie an den sîten
gelægen mund an mündel, brust an bruste,
ob von der tiost ein beinel wurd verrenket?
Owê mir tummen narren,
mîn mût ze süezem falle hie gedenket.

329. Von kus gen kusse bieten
hân ich wol hœren sagen,
und smutzerlîch vernieten,
darvon daz herz mûst innerhalbe wagen,
als in an kreften wolte gar gebresten,
und ouch der sin vergangen,
daz sie ze sprechen beide nimmer westen.

330. Swer minner heizet tôren,
sêr ich daz widerclaffe,
sô habt êr mînen ôren.
Sît fröuden blüent ûz der minne saffe,
sô ist er wol vor allen liuten wîse,
der darnâch also stellet,
daz er mit êren frœlich werde grîse.

331. Diu Minne hât sich gesellet
ze der geselleschefte,
davon siu mir gefellet
und ouch ir nam belîben kan bî krefte.

328. A. 332. H. 325. L. 332. P^a. 342. P^b. 325. P^c. .. V^a. 358. V^b. 348. V^c. 324.
329. A. 333. H. 326. L. 333. P^a. 343. P^b. 326. P^c. .. V^a. 359. V^b. 349. V^c. 325.
330. A. 334. H. 327. L. 334. P^a. 344. P^b. 327. P^c. .. V^a. 360. V^b. 350. V^c. 326.
331. A. 335. H. 328. L. 335. P^a. 345. P^b. 328. P^c. 313. 331. V^a. 361. V^b. 351. V^c. 327.

Êre hilfet Minne gewinnen und erringen,
so hilfet Minn ouch Êren:
ie einez wil daz ander zû im bringen.

332. Swie süeze rûwelich süezen
dem kranken gît der morgen,
noch baz ir zartlich grüezen
daz herze mîn erwecken mag ûz sorgen.
Ob mût und ougen iagten mit dem munde
mit giriges herzen willen,
fürbaz des selben grûzes ich enpfunde.

333. Doch nieman sol verzagen,
swie grôz er sî in leide.
Daz ist wol gût ze sagen,
doch rede und werk ist grôz an underscheide.
Swelch herz ist frô, daz kan nicht wol gedenken,
wie überlestig lîden
diu herzen kan an gûtem mûte krenken.

334. Pflag ich ie meisterschefte
an weidenlîcher künste,
daz ist bî mir behefte,
sît ich enbir der herzentrûten günste.
Ich bin an hellem iagen worden heiser.
Hœrt aber ich noch Gelücke,
ich iagte noch, ez möchte hœren wol ein keiser.

335. Swenn ich wil gar verzagen
so schrî ich aber Triuwen.
Desselben hundes iagen
ist so gerecht, daz er sich keines niuwen

332. A. 336. H. 329. L. 336. P^a. 346. P^b. 329. P^c. 332. V^a. 362. V^b. 352. V^c. 328.
333. A. 337. H. 330. L. 337. P^a. 347. P^b. 330. P^c. 333. V^a. 363. 184. V^b. 181. V^c. 329.
334. A. 338. H. 331. L. 338. P^a. 348. P^b. 331. P^c. 334. V^a. 185. V^b. 182. V^c. 330.
335. A. 339. H. 332. L. 339. P^a. 349. P^b. 332. P^c. 335. V^a. 186. V^b. 183. 333. V^c. 331.

underwindet und sæch erz mit den ougen.
Der hund mich bî der ferte
nû lange hât behalten sunder lougen.

336. Von aller kraft ich schrîe:
iagâ nâch ime, Triuwe!
Trôst und Stæte die drîe
behüetent mich vor herzenlîcher riuwe.
Hiet ich der hunde nicht bî mînem iagen,
so möcht ich und mîn herze
in langem widerloufe wol verzagen.

337. Sie kunnen wol abrichten
und lânt sich hœren sûze,
und niuwez iagen tichten,
sie kobernt vil gar bi sunderm grûze;
darzû in alle missetât versmâhet.
Mich fröut vil baz ein kobern
ob dem, denn ob ein anderz wær ergâhet.

338. Nû was ich rechte spehende
waz sie her wæren iagent;
dô ich die fart was sehende,
ich was an fröuden nâhen der verzagent,
ich schrei daz mort mit mordes übergolde.
Mîn wille was nâch wunsche,
daz ich mit fûge mit im sterben solde.

339. Ez het der übermüete
ûf mînen louf gehetzet,
der güete vor aller güete
mit ganzen triuwen was gar ungeletzet.

336. (590.) A. 340. H. 333. L. 340. Pa. 350. Pb. 333. Pc. 336. Va. 187. Vb. 334. Vc. 332.
337. A. 341. H. 334. L. 341. Pa. 351. Pb. 334. Pc. 337. Va. 188. Vb. 335. Vc. 333.
338. A. 323. H. 316. L. 323. Pa. 334. Pb. 316. Pc. 338. Va. 190. Vb. 337. Vc. 334.
339. A. 324. H. 317. L. 324. Pa. . . Pb. 317. Pc. 339. Va. 191. Vb. 338. Vc. 335.

Von im gên mir mit fliehen ez sich wante;
mîn hunt, der edel Stæte,
lief her an im, des iagen ich erkante.

340. Do begunde ich grîfen
mit spur nach mînem fûze,
den meien sunder rîfen
fand ich aldâ mit mangem luste sûze.
Den fûz, die fart bî tûsent ich erkennen,
er treit den wunsch, des überwunsch
mit wunsche sicher nieman mag genennen.

341. Nû hôrt ich Wunne und Fröuden
mit iagen schôn abrichten;
nieman hab daz für göuden,
der Kriechen golt wil ich gên im vernichten,
min flûchen hab er swer die hunde stœre.
Dem hie wîchet, lieben!
Hœrâ Fröuden herre, hœrâ zû hœre!

342. Los, los, ich hân gehœret
Fröuden, des ich wænen.
Mir ist der mût enbœret,
ze kleinen stucken mûz mîn sorg zespænen,
und ob ich noch den lieben hœren solde.
Hœr allermänclîch, hœre,
hœre ob sich Fröude hœren lâzen wolde.

343. Daz hœren mich nicht tœret.
Baz aber im ich nâhet,
kuntlîchen ich da hœret,
daz Wunne und Wille ez heten dô ergâhet.

340. A. 325. H. 318. L. 325. Pa. 335. Pb. 318. Pc. 340. Va. 192. Vb. 329. Vc. 336.
341. A. 326. H. 319. L. 326. Pa. 336. Pb. 319. Pc. 341. Va. 193. Vb. 340. Vc. 337.
342. A. 342. H. 335. L. 342. Pa. 352. Pb. 335. Pc. 342. Va. 364. Vb. 353. Vc. 338.
343. A. 343. H. 336. L. 343. Pa. 353. Pb. 336. Pc. 343. Va. 365. Vb. 354. Vc. 339.

Ze den hôrt ich dô alle hunde setzen.
Zehant ich mir gedâchte:
dich wil liebe alles leides hie ergetzen.

344. Ich hûb hinzû durch schouwen,
und was in mînem mûte:
sît ez dir wil getrouwen,
so hab ouch dû sin êr in solcher hûte.
Lâ Triuwe stân vor al der hunde houfen.
Man sol zewirken keinez
dan daz sich lât durch gâb mit gelte koufen.

345. Ende zû mir satzte,
ich enweiz nicht wannen.
Bald ich ûf in blatzte
und zoch in ferre von dem bîle dannen,
ein seil warf ich im dô an sînen kragen:
wol hin ir feigen schorpen,
die wolfe ê solten iuwern körpel nagen!

346. Ich sach den bîl ez brechen,
und aber stân vor Willen.
Gesach man mich ie frechen,
daz kunde mir verzagen dô wol stillen.
Ich hûb und liez die hunt ân alle helfe.
Vor fröude, liebe, schricken
tet ich gelîch dem unberichten welfe.

347. Ân sehen und ân hœren
ân sprechen und ân grîfen
hûb ich in solchem tœren
und âne kraft, diu von mir gunde slîfen.

344. A. 344. H. 337. L. 344. Pa. 354. Pb. 337. Pc. . . Va. 366. Vb. 355. Vc. . .
345. A. 345. H. 338. L. 345. Pa. 355. Pb. 338. Pc. 345. Va. 367. Vb. 356. Vc. 340.
346. A. 346. H. 339. L. 346. Pa. 356. Pb. 339. Pc. 346. Va. 368. Vb. 357. Vc. 341.
347. A. 347. H. 340. L. 347. Pa. 357. Pb. 340. Pc. 347. Va. 369. Vb. 358. Vc. 342.

Dô ez mîn und al der hunde bîten wolde,
nicht wâren mîn gedänke,
wan daz daz leben immer weren solde.

348. Dô al der hunde houfe
daz edel wilt beschoute,
ein knecht der nâch dem loufe
fast iagte, den hôrt ich bî mir *loute*.
Dô er ez sach vor Willen stân so nâhen,
er sprach: waz tût ir, meister,
lât Enden hin ze einem bîle gâhen.

349. »»Ich mûste mich des namen,
daz du mich meister nennest,
ob man ez hôrte, schamen,
als dû ez an mir selber wol erkennest.
Frâg und antwurte der bin ich unberichte;
er mochte sich wol sünden
der an mich mûtet anders dann die slichte.««

350. Daz ich ez legen solte
sicher sîner êren,
als ichz zewirken wolte,
und ich den fûz enblecket von dem gêren,
ich hiet mich sicherlîchen des berâten;
wær ez im âne smerzen,
ich wæn, ich wolt in ezzen ungebrâten.

351. Er sprach: lât uns ez binden,
so mügwir dann gemache
erdenken und erfinden
tagalt vil und weidelicher sache.

348. A. 348. H. 341. L. 348. Pa. 358. Pb. 341. Pc. 348. Va. 370. Vb. 359. Vc. 343.
349. A. 349. H. 342. L. 349. Pa. 359. Pb. 342. Pc. 349. Va. 371. Vb. 360. Vc. 344.
350. A. 350. H. 343. L. 350. Pa. 360. Pb. 343. Pc. 350. Va. 372. Vb. 361. Vc. 345.
351. A. 351. H. 344. L. 351. Pa. 361. Pb. 344. Pc. 351. Va. 373. Vb. 362. Vc. 346.

Der tocken wol mit im ze spilen wære,
als ie diu kint erdenkent
durch zîtvertrîben gämelîcher mære.

352. Kumt ez in ienen giezzen,
wir mügen von im schaiden.
Ob iu gefiele, wir liezen
Enden. Ir gedenket waz uns beiden
ungelücke fröuden hat erwendet.
Ich sprach: ê wolt ich sterben,
ê ich ez mit solchen phanden phendet.

353. Sich dar, wie nâhen Triuwe
im stêt ân allez fliehen.
Er sprach: ir kumt in riuwe
ez wirt iu sicherlîchen ein verziehen.
»»Nein, ez kumt nicht von Triuwen noch von Stæte.««
Der knecht schrei lûte: wâffen!
des wænet ir, ez wirt iu gar ze spæte.

354. Ich sprach: waz wolt ir mêre?
Hie ist daz himelrîche.
Er sprach: ich fürchte sêre,
daz manig wolf hie nâhen bî uns slîche,
davon ez mûz den bîl durch nôt zebrechen.
Wâ wir ez dann ergâhen,
des wil ich mich in iâren niun besprechen.

355. »»Solt ich ez danne morden?
Des folg ich dir noch nieman.
Ez hât nicht unser orden,
ich solt ez weren, tæt ez anders ieman.

352. A. 352. H. 345. L. 352. Pa. 362. Pb. 345. Pc. 352. Va. 374. Vb. 363. Vc. 347.
353. A. 353. H. 346. L. 353. Pa. 363. Pb. 346. Pc. 353. Va. 375. Vb. 364. Vc. 348.
354. A. 354. H. 347. L. 354. Pa. 364. Pb. 347. Pc. 354. Va. 376. Vb. 365. Vc. 349.
355. A. 355. H. 348. L. 355. Pa. 365. Pb. 348. Pc. 355. Va. 377. Vb. 366. Vc. 350.

Mir wechset mût die wîle im wechset êre.
Solt ich uns daz abbrechen,
ze gûten dingen töcht ich nimmer mêre.

356. Ein hundel Smutz genennet,
ahi daz ich den horte!
Ob ez icht widerbrennet,
iâ recht als der ein glüend îsen borte
in ainen brunnen kalt, also ez sûset.
Vil wære davon ze sprechen,
wann daz mir ab der merker melde grûset.

357. Gelîch dem beren tasten
sæh ich den grîf nâch Smutzen
und in den armen rasten,
mich solte nieman schrecken mit dem Butzen,
und daz vor lieb diu herzen beidiu stiezen
und füeren in der brüste,
daz sie uns nicht zesamen sprechen liezen.

358. Schrenken, Lust und Wunnen
zu Smutzen wolt ich hetzen,
ob ez mir wolte gunnen,
daz ich mit liebe mich leides solt ergetzen,
und daz doch Wunne, Smutz, Fröud, Lust und Schrenke
nimmer des gemûten,
daz im ein sîden breit sîn wirde krenke.

359. Nû greif der knab nâch Enden,
als er in lâzzen wolte.
Ich sprach, ich wolt in blenden,
wie er immer den tag geleben solte,

356. A. 356. H. 349. L. 356. P^a. 366. P^b. 349. P^c. 356. V^a. 378. V^b. 367. V^c. 351.
357. A. 357. H. 350. L. 357. P^a. 367. P^b. 350. P^c. 357. V^a. 379. V^b. 368. V^c. 352.
358. A. 358. H. 351. L. 358. P^a. 368. P^b. 351. P^c. 358. V^a. 380. V^b. 369. V^c. 353.
359. A. 359. H. 352. L. 359. P^a. 369. P^b. 352. P^c. 359. V^a. 381. V^b. 370. V^c. 354.

vil dicke drôt ich im aldâ ze henken.
»Ich wânt, ich solt in lâzzen«
sprach er zu mir, »aldâ ich hôrte Schrenken.«

360. Dô ich mit disem knechte
begund in zorne kriegen,
er sprach: ich sag iu rechte,
noch wænet ir daz ich iuch welle triegen.
Hœrt, hœrt, die wolfe Fröuden hânt begrifen,
die hunde sint gesweiget,
ich wæne, daz in ir keinez sî entslifen.

361. Daz edel wild mit sorgen
sich von dem bîle machet.
Die hunde hôrt ich worgen
sô iæmerlîchen, daz mîn herze krachet.
Dort einez, hie daz ander hôrt ich kerren
von überlast der wolfe,
daz wild sich ferre von mir kunde ferren.

362. Nû kom ouch ein geselle
dem bin ich des gebunden,
man rede swaz man welle,
daz ich im immer dienstlîch werde funden,
der half daz ich die hunde dô ernerte.
Mût erlœset Fröuden,
wie kûm er einen wolf von im gewerte!

363. Ich wânt mîn herz gesundez
an disem bîle schouwen;
dâ fand ich ez mê wundez,
frisch niuwer wunden was ez do verhouwen.

360. A. 360. H. 353. L. 360. Pa. 370. Pb. 353. Pc. 360. Va. 382. Vb. 371. Vc. 355.
361. A. 361. H. 354. L. 361. Pa. 371. Pb. 354. Pc. 361. Va. 383. Vb. 372. Vc. 536.
362. A. 362. H. 355. L. 362. Pa. 372. Pb. 355. Pc. 362. Va. 384. Vb. 373. Vc. 357.
363. A. 363. H. 356. L. 363. Pa. 373. Pb. 356. Pc. 363. Va. 176. Vb. 374. Vc. 358.

Ich wæn daz fröuden-ferch sî im verschrôten.
Swer mich wil rechte nennen,
der sol mich heizen den lebendigen tôten.

364. Von ungelücke göuden
mag ich wol êwiglichen,
wann ich sach Wunne und Fröuden
rîlîch stân an einem bîle rîchen.
Lust, Wille, Girde het sich lân ergâhet
aldâ mîn lebendig leben;
dâvon mir nû ein bitter sterben nâhet.

365. Der luft mich solte mîden,
diu erde nimmer tragen,
mich sol ouch nieman lîden
wann der klaglichen kummer hab ze klagen,
der hât mit mir gesellesehaft gemeine.
Den grund unheiles tiefe
hân ich gerüeret sicherlîchen eine.

366. Ich gib ouch nieman schulde
dann mir und dem unheile.
Swaz ich darumbe dulde
daz ist billîch, wann mit einem seile
solt man mich, ungelückes boten, henken,
der sack ze wâpenkleide
zæme mir, darinne wol ein gæhes trenken.

367. Ich mûz mich armen wenen.
Fröude ist mir entloufen,
des ich nû jag mit Senen.
Ez ist geswigen aller hunde houfen.

364. A. 364. H. 357. L. 364. Pa. 374. Pb. 357. Pc. 364. Va. 385. Vb. 375. Vc. 359.
365. A. 365. H. 358. L. 365. Pa. 375. Pb. 358. Pc. 365. Va. 386. Vb. 376. Vc. 360.
366. A. 366. H. 359. L. 366. Pa. 376. Pb. 359. Pc. 366. Va. 387. Vb. 377. Vc. 361.
367. A. 367. H. 360. L. 367. Pa. 377. Pb. 360. Pc. 367. Va. 388. Vb. 378. Vc. 362.

Fürbaz ez mûz ot sîn und also wesen.
Unheile ist mir beschaffen,
oder ez hât nie phaffe wâr gelesen.

368. Verzagen mir die sinne
al ze dicke rüeret,
mich riuwet daz diu minne
mich ie in solchen kummer hât gefüeret.
Der minne süeze sich in herzen sûret.
Ich wolte lieber sterben,
ê ich in solchem leben lange dûret.

369. Mit tôde mûz ein ende
nû mîn kummer haben.
Ich nige der lieben hende,
west ich sie diu mich senden solt begraben,
darumbe daz der arme lîb geraste.
Swâ Fröude wirtlîch hûset,
dâ zelt man mich von allem recht ze gaste.

370. Senen, ich enkunde
mich dir noch nie entrîden.
Losâ dem selben hunde,
horâ zûzim Twingen unde Lîden!
Harren, Stæten, Twingen, Senen, Lîden
hœr ich ze allen stunden,
Lust, Fröud und Wunne, die mûz ich leider mîden.

371. Ze Senen hetz ich Swîgen,
Gedenken unde Troumen.
Des mûz mîn herze sîgen
und an mangen fröuden sich vers*ou*men.

368. A. 368. H. 361. L. 368. Pª. 378. Pᵇ. 361. Pᶜ. 368. Vª. 389. Vᵇ. 379. Vᶜ. 363.
369. A. 369. H. 362. L. 369. Pª. 379. Pᵇ. 362. Pᶜ. 369. Vª. 390. Vᵇ. 380. Vᶜ. 364.
370. A. 370. H. 363. L. 370. Pª. 380. Pᵇ. 363. Pᶜ. 370. Vª. 391. Vᵇ. 381. Vᶜ. 365.
371. A. 371. H. 364. L. 371. Pª. 381. Pᵇ. 364. Pᶜ. 371. Vª. 392. Vᵇ. 382. Vᶜ. 366.

Swaz ez den tag mir widerlöufe machet,
darnâch sô kobert Troumen
des nachtes, biz mîn herz in schricken wachet.

372. Ach ach und owê senen,
wes wiltu mich vil senden
ziehen unde wenen?
Dû kanst mich mit gesehenden ougen blenden.
Bin ich allein, owê daz ist mîn sterben.
Wird ich gedänk verirret,
daz kan mir tûsendfaltig swær erwerben.

373. Von senen hôrt ich sagen,
daz was mir ie ein mære.
Die wârheit mûz ich klagen:
daz allez daz mir undertænig wære,
daz was und ist und wird, ân sie alleine,
daz kunde mînem herzen
von senen sicherlichen helfen kleine.

374. Zwâr ich hân mich versündet,
daz ich ir hân geschimphet,
diu mir sind ê gekündet
für senen; daz hân ich nicht wol gelimphet.
Doch hoff ich daz unwizzen mich entbinde.
Mir was unkund ir kummer
daz ich nû leider selber an mir finde.

375. In senelîchem netze
hât sich mein herze verworren:
ob daz den lîb nû setze
grüen saffes bar als einen dürren storren?

372. A. 372. H. 365. L. 372. P[a]. 382. P[b]. 365. P[c]. 372. V[a]. 393. V[b]. 383. V[c]. 367.
373. A. 373. H. 366. L. 373. P[a]. 383. P[b]. 366. P[c]. 373. V[a]. 394. V[b]. 384. V[c]. 368.
374. A. 374. H. 367. L. 374. P[a]. 384. P[b]. 367. P[c]. 374. V[a]. 395. V[b]. 385. V[c]. 369.
375. A. 375. H. 368. L. 375. P[a]. 385. P[b]. 368. P[c]. 375. V[a]. 396. V[b]. 386. V[c]. 370.

Iâ kan ez fröuden-saffes mich entsaffen,
ein senen ie daz ander
kan wol mit senen in mîn herze schaffen.

376. Swaz ich erdenken möchte,
daz sunn ich understunden,
ob ez für senen töchte.
Die fünde sind noch leider unerfunden,
damit ich mich vor senen möchte neren.
Gedingen hœr ich selten,
der mir dâ senen solte helfen weren.

377. Gedanken sende ich wîte
durch helflîch nare bringen:
so ist ez allez bîte!
Owê hôrt ieman sagen oder singen,
wâ ich mîner fröuden endes warte?
Ist mîn gerechtez meinen
ir kund, so heltet sie mich alze harte.

378. Sît daz man mit gedanken
unmûtes mût kan weren,
sô sol man sunder wanken
hôch über hôch sich mit gedanken neren.
Nû sind verschrôten mir gedankes gefider,
sô ich diu hebe ze fliegen,
sô fallent siu ân alle helfe nider.

379. Vor schricken manig frâge
zaglîchen ich verswîge,
ich wæne, ob ich ez wâge,
daz man mir sage davon mir fröude sîge.

376. A. 376. H. 369. L. 376. P[a]. 386. P[b]. 369. P[c]. 376. V[a]. 397. V[b]. 387. V[c]. 371.
377. A. 377. H. 370. L. 377. P[a]. 387. P[b]. 370. P[c]. 377. V[a]. 398. V[b]. 388. V[c]. 372.
378. A. 378. H. 371. L. 378. P[a]. 388. P[b]. 371. P[c]. 378. V[a]. 399. V[b]. 389. V[c]. 373.
379. A. 379. H. 372. L. 379. P[a]. 389. P[b]. 372. P[c]. 379. V[a]. 400. V[b]. 390. V[c]. 374.

Unheiles hât gewonheit mich gewenet.
Ez ferret sich mir ferre
darnâch mein herze ie sich hât gesenet.

380. Swer sîner iâre mezzen
alsô mûz vertrîben,
des fröud ist hie besezzen.
Wil und mûz er stæt daran belîben,
und im gerecht daz gêt von herzen grunde,
ân allen trôst die lenge,
wæn ich, der selb an fröuden sî der wunde.

381. Swen disiu nôt tût quelen,
des munt erlachet selten.
Gût frouwen und gesellen,
den selben solt ir des nicht lân engelten.
Swer swîget, wer weiz wes im der gedenket?
Tût im geselliclîchen,
daz fristet in, sô ieniu nôt in krenket.

382. Swer wider die natûre
wil ungewonlîch kriegen,
daz wirt im dicke sûre,
wil er natûr nâch der gewonheit biegen,
darnâch tût wê swer mûz gewonheit brechen.
Nû krieg ich mit in beiden;
ie einez kan daz ander an mir rechen.

383. Natûrlîch frô und senen
daz brüefet, gût gesellen!
Swer sich mûz leides wenen
und sich ûzwendiclîchen frô kan stellen,

380. A. 380. H. 373. L. 380. Pa. 390. Pb. 373. Pc. 380. Va. 401. Vb. 391. Vc. 375.
381. A. 381. H. 374. L. 381. Pa. 391. Pb. 374. Pc. 381. Va. 402. Vb. 392. Vc. 376.
382. A. 382. H. 375. L. 382. Pa. 392. Pb. 375. Pc. 382. Va. 403. Vb. 393. Vc. 377.
383. A. 383. H. 376. L. 383. Pa. 393. Pb. 376. Pc. 383. Va. 404. Vb. 394. Vc. 378.

der schînet grüen, und ist doch grôzlich dürre.
Wie solt er des antwurten,
ob ieman zû im spræche, waz im würre.

384. Swer frâgt in rechtem meinen,
dâ gegen nein iâ hœret;
wil aber iâ sich neinen,
so wirt iâ und nein ir kraft zestœret.
Find ich dâ iâ, aldâ nein ist behûset,
und nein, dâ iâ sol wesen,
ab der geselleschaft mir immer grûset.

385. Waz kan den mût ûfrichten
der nider ist gefallen?
Waz kan in herzen tichten
niuwen mût, waz kan unmûtes gallen
mit süeziclîcher fiuchte wol durchsüezen?
Ob sich noch Lust lieze hœren
und daz ich in mit iagen solte grüezen.

386. Swâ mût von minne *seiget*,
owê der leiden minne!
darvon sich êre neiget
und wirdikeit kan fliehen ûz dem sinne.
Man sol der gûten frouwen êren schônen,
sô sollen sie mût machen,
damit sie âne schaden mügen lônen.

387. Swer nâch iu iagt mit Triuwen,
den fliehet nicht ze sêre,
lât in die fart verniuwen,
damit iedoch besorget sî iur êre.

384. A. 384. H. 377. L. 384. P[a]. 394. P[b]. 377. P[c]. 384. V[a]. 405. V[b]. 395. V[c]. 379.
385. A. 385. H. 378. L. 385. P[a]. 395. P[b]. 378. P[c]. 385. V[a]. 406. V[b]. 396. V[c]. 380.
386. A. 386. H. 379. L. 386. P[a]. 396. P[b]. 379. P[c]. 386. V[a]. 407. V[b]. 397. V[c]. 381.
387. A. 387. H. 380. L. 387. P[a]. 397. P[b]. 380. P[c]. 387. V[a]. 408. V[b]. 398. V[c]. 382.

Vil dicke man sich wol vor hunden wante.
Jâ, sprach gen mir ir einiu:
wer der triuwen gerechtikeit wol erkante!

388. Swaz sich sô lât ergâhen,
dem wellent sie durch göuden
jagen alsô nâhen,
daz sie durch lust ez scheiden gar von fröuden.
Untriuw sie hetzent her in Triuwen lûte.
Swer des nicht wol erkennet
den scheident sie mortlîchen von der hûte.

389. Göuden ist ein hund ungenge,
er machet mangen affen.
Swâ hin er iagt die lenge,
mit im sô hôrt man dicke iagen Klaffen.
Swelch wilt die zwêne hunde gerne hœret,
und lât sich umbe trîben,
ir süezer dôn ze iungest ez betœret.

390. Swer iagen wil mit Triuwen
der mûz die fart vil dicke
swærlîch mit Leid verniuwen.
Ob sîner groben lût er nicht erschricke.
Lieb âne Leid ich finde selten leider.
Mit Fröuden iagt ouch Leide,
ein w eideman mûz sich begên ir beider.

391. Wie grober lût ist Leide,
so mûz man in doch hœren
darumb, ob ez sich reide
zu Heile, diu ez süeze kunde enbœren.

388. A. 388. H. 381. L. 388. Pa. 398. Pb. 381. Pc. 388. Va. 409. Vb. 399. Vc. 383.
389. A. 389. H. 382. L. 389. Pa. 399. Pb. 382. Pc. 389. Va. 410. Vb. 400. Vc. 384.
390. A. 390. H. 383. L. 390. Pa. 400. Pb. 383. Pc. 390. Va. 411. Vb. 401. Vc. 385.
391. A. 391. H. 384. L. 391. Pa. 401. Pb. 384. Pc. 391. Va. 412. Vb. 402. Vc. 386.

Heil und Gelücke die sind einer bürde.
O wê, daz ez noch liefe,
daz ich die selben hunde noch hœrend würde.

392. Daz Fröude und Wunne liefen,
und daz gesellen ranten,
und nieman ûf sie riefen,
und daz sie doch die hunde wol erkanten,
und daz ieglîch geselle ienes hunde
von wolfen und von wazzer
mit fûgen weidenlîchen helfen kunde,

393. daz leben mir ze welen
für allez leben töchte,
ze heile wolt ich zelen,
sô daz daz wilt nicht gæhes von uns möchte,
und wir im ouch nicht nâhen komen kunden,
und daz sich Lust liez hœren
und daz wir nâhen wæren bî den hunden.

394. Ist diu gewonheit rîche,
iâ daz erziuge ich leider.
Ich was frô, swie gelîche
ich trûrend sî; swer kunde hât ir beider,
der merket mich baz dann ichz im entslieze,
ob sendez trûren mache,
daz sîn bei allen fröuden gar verdrieze.

395. Daz herze und mût sich senet
daz ist nû gar billîche,
wann ich bin ungewenet
langer fröuden. Was ich fröuden rîche,

392. A. 392. H. 385. L. 392. Pa. 402. Pb. 385. Pc. 392. Va. 413. Vb. 403. Vc. 387.
393. A. 393. H. 386. L. 393. Pa. 403. Pb. 386. Pc. 393. Va. 414. Vb. 404. Vc. 388.
394. A. 394. H. 387. L. 394. Pa. 404. Pb. 387. Pc. 394. Va. 415. Vb. 405. Vc. 389.
395. A. 395. H. 388. L. 395. Pa. 405. Pb. 388. Pc. 395. Va. 416. Vb. 406. Vc. 390.

daz was ein wân und leider ungeschehen.
Ez ist wâr, der da wænet
der waiz ot nicht, des můz ich immer iehen.

396. Minne ân gesellescheſte
ich wæne daz sî ein marter;
sô si hat ie mêr kreſte
sô twinget si ie strenger und ie harter.
Gesellescháft was ie der Minne ein laben;
von himelrîch ein engel,
dafür ein gût geselle wære ze haben.

397. Gesellicliсher lâge
ûf allen schanzen warten
næm ich für alle mâge.
Des mût besniten wær sô mit der barten,
sô daz er wol gesellescháft erkante,
verswîgen und antwurten
ze rechter zît, waz der unsælden wante!

398. Gesellen mit dem munde,
und daz darbî daz herze
nieman gûtes gunde,
und gienge dem ouch ab an sînem scherze,
darzû so solten gût gesellen swîgen.
Ein rechte gût geselle
dem sol ein kaiser ûf die füeze nîgen.

399. Swer wil mit allen schanzen
ûfheben ân darlegen,
und trîbet alavanzen,
genäsche wil haben, temperîe von slegen,

396. A. 396. H. 389. L. 396. P^{a}. 406. P^{b}. 389. P^{c}. 396. V^{a}. 417. V^{b}. 407. V^{c}. 391.
397. A. 397. H. 390. L. 397. P^{a}. 407. P^{b}. 390. P^{c}. 397. V^{a}. 418. V^{b}. 408. V^{c}. 392.
398. A. 398. H. 391. L. 398. P^{a}. 408. P^{b}. 391. P^{c}. 398. V^{a}. 419. V^{b}. 409. V^{c}. 393.
399. A. 399. H. 392. L. 399. P^{a}. 409. P^{b}. 392. P^{c}. 399. V^{a}. 420. V^{b}. 410. V^{c}. 394.

swer hôch und ungeselliclîch wil naschen,
waz mügen des gesellen,
ob dem an ende lære wirt sîn taschen?

400. Gesellesehaft vereinet.
Dank hab daz wunschlîch leben:
swaz ein geselle meinet,
darumbe der ander lîb und gût wil geben,
daz wil drîfaltig iener disem gelten.
In der gesellescliefte
dâ lât geselle gesellen trûrig selten.

401. Nû rûf ich an gesellen,
ob sie an mir den orden
durch ieman êren wellen.
Ûz fröuden rote bin ich gezoumet worden.
Obrîten, rîten, halten für, beschûren,
wil daz nu kein geselle,
der kom, ich kan sîn lenger nicht entûren.

402. Bî einem sporn koume
ich an dem satel hange,
unheil mich bî dem zoume
begriffen hât, und heltet mich ze lange.
mich nert daz vor gedränge nieman ringet.
Die klaffer mit ir zungen
zû slahent, daz ez durch mîn ôren klinget.

403. Und kæm noch ein geselle,
sie müesten swîgen alle.
Harre, ob dich ieman welle
beschûren vor giftiger zungen schalle.

400. A. 400. H. 393. L. 400. P^a. 410. P^b. 393. P^c. 400. V^a. .. V^b. 411. V^c. 395.
401. A. 401. H. 394. L. 401. P^a. .. P^b. 394. P^c. 401. V^a. 421. V^b. 412. V^c. 396.
402. A. 402. H. 395. L. 402. P^a. .. P^b. 395. P^c. 402. V^a. 422. V^b. 413. V^c. 397.
403. A. 403. H. 396. L. 403. P^a. .. P^b. 396. P^c. 403. V^a. 423. V^b. 414. V^c. 398.

Mit mîner sicherheit sie wolten horden,
ê ich verzagt an Triuwen,
ê müesten sie mich ûf der merhen morden.

404. Ein herr ist wol geselle
in weidgeselleschefte,
ob er bekennen welle,
ob in der minne kraft ie hab behefte.
Der selben einer mir wol helfen möchte.
Nû ist ze hôch sîn wirde,
daz ez mir armen nicht ze versûchen töchte.

405. Gesellen unde herre,
fâcht Helfen ab und Triuwen,
fürgrîfet in ein terre.
Mügt ir mir armen wol die fart verniuwen,
gedenket ob iuch ie von einer warte
Trôst trôstlich sî gehetzet,
ich iag mit Senen seneclîche harte.

406. Ir kunnet iuch wol berichten
bî wazzer und ûf walde,
krumb widerlöufe slichten
und hunden ûf dem brande helfen balde.
Swâ ir nû schrîet, daz ist nicht ze ferre,
ir hœrt mich zû iuch kobern
und lûte schrîen schrîâ zû dir, herre.

407. Die merker sint die besten,
swie man sie doch beschiltet,
ich mein die triuwen, festen,
der merken man an keiner stat entgiltet.

404. A. 404. H. 397. L. 404. Pa. .. Pb. 397. Pc. 404. Va. 424. Vb. 414. Vc. 399.
405. A. 405. H. 398. L. 405. Pa. .. Pb. 398. Pc. 405. Va. 425. Vb. 415. Vc. 400.
406. A. 406. H. 399. L. 406. Pa. .. Pb. 399. Pc. 406. Va. 426. Vb. 416. Vc. 401.
407. A. 407. H. 400. L. 407. Pa. .. Pb. 400. Pc. 407. Va. 427. Vb. 417. Vc. 402.

Ein smid der sol die zange wol erkennen.
Swelch lantman wol sîn sprâche
vernimt, den sol man nicht unwîse nennen.

408. Wol in, die kunnen merken,
und darbî sint gesellen;
die selben kunnen sterken
swaz sie ze gûten dingen bringen wellen.
Ân merken nieman wesen mag geselle,
davon sî dem erloubet
swer ez gesellîclîchen tragen welle.

409. Swer merket und doch swîget,
gesellen, den lât rîten,
gesellîclîch im nîget.
Man findet lützel ir ze disen zîten.
Doch sol er gar wærlîch sîn bewæret,
dem ir ze merken gunnet,
ir falscher mût iuch færlîchen erfæret.

410. Man mag mit merken leiden
und lieben sich, diu beide;
ez ist wol underscheiden:
ze liebe merket man und ouch ze leide.
Davon die merker nicht gelîche nennet.
Wol im, der wol der gûten
und ouch der falschen underscheid erkennet.

411. Mit hunden abgelâzen
sach ich dâ faren einen
gên mir ûf einer strâzen.
Bî wildes vil hôrt ich ir lûte keinen.

408. A. 408. H. 401. L. 408. P^a. . . P^b. 401. P^c. 408. V^a. 428. V^b. 418. V^c. 403.
409. A. 409. H. 402. L. 409. P^a. . . P^b. 402. P^c. 409. V^a. 429. V^b. 419. V^c. 404.
410. A. 410. H. 403. L. 410. P^a. . . P^b. 403. P^c. 410. V^a. 430. V^b. 420. V^c. 405.
411. A. 411. H. 404. L. 411. P^a. . . P^b. 404. P^c. 411. V^a. 431. V^b. 421. V^c. 406.

Hie ist vil wildes, fâh ab, fâh ab dîn hunde!
Er sprach: ich bin des sicher,
sie iagent niur daz hellig und daz wunde.

412. Er frâgt mich, waz ich iagte,
ist ez hiebî icht nâhen?
Er iach, daz ich im sagte,
ob ez die hunde möchten bald ergâhen.
Ich sprach nein, daz im geschæhe nicht ze leide.
Warumbe iagst du danne?
Du solt ez haben lân ûf sîner weide.

413. Du macht wol sîn ein narre,
die dâ ir zît veraffen,
drab anhin, unde harre!
Dir ist ûf erden fröude nie beschaffen.
Gedenke vil daz nimmer müg geschehen.
Ich næm ein wilt gefangen
für tûsend, die ich fliehen solte sehen.

414. »»Ich wolte sie betwungen
und ungefangen haben,
sô daz ich het errungen
ir gunst mit arbeit gar für alle knaben,
und daz sie rechtiu liebe des kunde nœten,
daz sie mir des veriæhe,
und daz diu scham ir farwe kunde rœten.««

415. Er sprach: waz ist daz seine?
Noch ferr ichz jagen hôre.
Ich sprach: zist Harre alleine,
der kobert ûf dem walde und in dem rôre.

412. A. 412. H. 405. L. 412. P^a. . . P^b. 405. P^c. 412. V^a. 432. V^b. 422. V^c. 407.
413. A. 413. H. 406. L. 413. P^a. . . P^b. 406. P^c. 413. V^a. 433. V^b. 423. V^c. 408.
414. A. 414. H. 407. L. 414. P^a. . . P^b. 407. P^c. 414. V^a. 434. V^b. 424. V^c. 409.
415. A. 415. H. 408. L. 415. P^a. . . P^b. 408. P^c. 415. V^a. 435. V^b. 425. V^c. 410.

Wol hin, sîn jagen daz ist gar verdrozen.
Von im zů Enden kêre,
der hund hât auf der hiute vil genozen.

416. Ende het vil erlouffen
der echt in frôlîch hatzte.
Darumb er wær ze kouffen
der schatz ist allen kunigen unbeschatzte.
Ich sprach, des selben hundes ich nicht wolde.
Sô machtu sîn der arme,
und wær dîn al der Kriechen hort von golde.

417. »»Ich wolt in lieber henken
ê daz ich immer wolte
færlîchen mir gedenken,
daz ich mit im ez niderwerfen solte.
Er sol für Triuwen nimmer fůz gesetzen.
Mit rüden zu dem swîne
an gemeinez wild mag man in ouch wol hetzen.««

418. Du macht vil hunde verderben,
als ich an dir befinde;
wænst du ein fart ze erben,
frum diener, lâ sie dînem lieben kinde.
Wie möchten dîne hunde alsô geniezen?
In mîner herren lande
die meister dich nicht iägerknecht sîn hiezen.

419. »»Dîn tagalt wær wild morden,
brüef ich an dînem sinne.
An gerechteclîchem orden
bistu ein widerpart gên rechter minne.

416. A. 416. H. 409. L. 416. P[a]. . . P[b]. 409. P[c]. 416. V[a]. 436. V[b]. 426. V[c]. 411.
417. A. 417. H. 410. L. 417. P[a]. . . P[b]. 410. P[c]. 417. V[a]. 437. V[b]. 427. V[c]. 412.
418. A. 418. H. 411. L. 418. P[a]. 411. P[b]. 411. P[c]. 418. V[a]. 438. V[b]. 428. V[c]. 413.
419. A. 419. H. 412. L. 419. P[a]. 412. P[b]. 412. P[c]. 419. V[a]. 439. V[b]. 429. V[c]. 414.

Dîn krümbe nieman slechter kan geslichten.
Von recht mit einem rade
solt man dîn iagen wern und richten.««

420. Unrichtig, unbesachet
bistu nach mînem wænen,
die ougen hât gemachet
der glaser dir, diu lâ dir gar verklænen.
Du lâst dich mit gesehenden ougen blenden.
Lâ dich nâch einem bolze
drîzig iâr ân widerkomen senden.

421. »»Wê im, wê sînen êren,
waz im geschæch zerbarmen,
dem möchstu wol verkêren
sein fröuden zît, o wê dem selben armen.
Du machest aller fröuden widerspenen.
Ez wechset in dem lande
unmûtes vil von iuwerm falschen senen.

422. Ein waltman sprach: ich wolte
(der hôrt wol unser kriegen)
daz ich in wünschen solte
die dâ die gûten falschlich wellent triegen,
swâ sich hofwart keines wildes flizen,
daz ez in doch entsliffe,
und daz sie in die hæchsen wol zerizen.

423. Iedoch rât ich iu beiden,
ir sît noch ungesellet,
mit lieb sî iuwer scheiden.
Iag iederman daz sînem mût gefellet.

420. A. 420. H. 413. L. 420. Pa. 413. Pb. 413. Pc. 420. Va. 440. Vb. 430. Vc. 415.
421. A. 421. H. 414. L. 421. Pa. 414. Pb. 414. Pc. 421. Va. 441. Vb. 431. Vc. 416.
422. A. 422. H. 415. L. 422. Pa. 415. Pb. 415. Pc. 422. Va. 442. Vb. 432. Vc. 417.
423. A. 423. H. 416. L. 423. Pa. 416. Pb. 416. Pc. 423. Va. 443. Vb. 433. Vc. 418.

Swer wil, der lâz sich mit gedingen neren,
darbî der ander trachte,
ob er ez heim füer an dem satelgeren.

424. Ich hûb ûf disem walde
und hôrt vil herren hunde:
der seine, iener balde
dâ liefen, etlicher iaget ouch daz wunde.
Vil manger iagt ân bogen, daz mich müete.
Doch was mîn wünschen stæte:
Got dich vor ir geluptem schoz behüete.

425. Ich loset nâch den meinen,
ob sich der indert einez
der ferte wolte seinen;
doch hôrt ich lûte weder grôz noch kleinez.
Ich gedâcht, ez kümt doch nimmer Stæte
fürwâr von diser ferte.
Ich wil fürslahen ê ez werd ze spæte.

426. Ich fand ouch irre hinden,
verbirset wild ze mâle,
daz einer möcht erblinden
der ûf ez solte warten mit der strâle.
Er wânte dicke, ez solte gên im gâhen,
sô was ez dannocht einem,
der lag und slief, recht alsô nâhen.

427. Hie bî ein wazzer rinnet,
dâ spür ich ferte niuwe;
als sich mîn sin versinnet,
ez machet mangem herzelîche riuwe.

424. A. 424. H. 417. L. 424. P^a. 417. P^b. 417. P^c. . . V^a. 444. V^b. 434. V^c. . .
425. A. 425. H. 418. L. 425. P^a. 418. P^b. 418. P^c. . . V^a. 445. V^b. 435. V^c. . .
426. A. 426. H. 419. L. 426. P^a. 419. P^b. 419. P^c. . . V^a. 446. V^b. 436. V^c. . .
427. A. 428. H. 421. L. 428. P^a. 421. P^b. 421. P^c. 427. V^a. 448. V^b. 438. V^c. 419.

Er sprach zu mir: daz ist die leckerie.
Swer die nicht wol besetzet,
der nietet sich unsælde vil dabie.

428. Swaz an dem Schalkeswalde
mit iagen wirt ersprenget,
daz wil ouch fliehen balde
hin gên dem wazzer, swer ouch nâch im henget.
Die leckerîe hât vil mangen giezen,
swer ez wil dannen bringen,
der mûz ouch zewâr geselleschaft geniezen.

429. Den satel manger trenket,
der fürte dar an sûchet;
sîn herze dâ wird gesenket
in iâmer grôz, daz ez im selber flûchet.
Etlîcher klagt, daz er ie wart geboren,
der hât geiagt mit Triuwen
und ez wirt in der leckerîe verloren.

430. Doch mangez wirt geletzet
daz wænet hin gelangen,
swer ez wol undersetzet,
ez hat sich umb ein schelkel balde ergangen.
Die fohen man mit fohen widerstillet.
Swie man ze walde rûfet,
billîch alsô der galm widerhillet.

431. Swâ ein schalke wirt beschalket,
ich wæn daz sî ân sünde,
der schalkes fûr fürwalket
und findet schelklich niuwes schalkes fünde.

428. A. 429. H. 422. L. 429. P^a. 422. P^b. 422. P^c. 428. V^a. 449. V^b. 439. V^c. 420.
429. A. 430. H. 423. L. 430. P^a. 423. P^b. 423. P^c. 429. V^a. 450. V^b. 440. V^c. 421.
430. A. 431. H. 424. L. 431. P^a. 424. P^b. 424. P^c. 430. V^a. 451. V^b. 441. V^c. 422.
431. A. 432. H. 425. L. 432. P^a. 425. P^b. 425. P^c. 431. V^a. 452. V^b. 442. V^c. 423.

Man mag ein füchsel wol mit winden hetzen,
daran so brichet nieman
den wiltban, oder fâhen sust in netzen.

432. Die tagalt ich wol lîde,
sô gar ein kundig fohe
sich dunket so geschîde,
und doch ze ferre mûset von dem lohe,
und wænet daz sie nieman müg beschalken,
daran so brichet nieman,
ob man ir lât die winde den balg erwalken.

433. Swenn ich sô leckerlîchen
ein füchsel sich gebâren,
und im doch nâhe slîchen
lât einen, der des balges wol kan fâren,
sô denk ich mir: sæch ich an einer stangen,
fürwâr so wolt ich lachen,
den dînen balg in einer decke hangen.

434. Swaz an der Rumelslîten
die hunde nicht ergâhen,
dem kan ze beiden sîten
biz an daz wazzer nieman komen nâhen,
daz ist ein warte diu bedarf wol winde,
die im die hächsen rüeren,
ê man ez in der leckerîe finde.

435. Swer niur ein kleine stunde
daz wazzer wolte bouwen,
wie maniges herren hunde
er bî im in dem giezen möchte schouwen!

432. A. 433. H. 426. L. 433. Pa. 426. Pb. 426. Pc. 432. Va. 453. Vb. 443. Vc. 424.
433. A. 434. H. 427. L. 434. Pa. 427. Pb. 427. Pc. 433. Va. 454. Vb. 444. Vc. 425.
434. A. 435. H. 428. L. 435. Pa. 428. Pb. 428. Pc. 434. Va. 455. Vb. 445. Vc. 426.
435. A. 436. H. 429. L. 436. Pa. 429. Pb. 429. Pc. 435. Va. 456. Vb. 446. Vc. 427.

Ez ist die leckerîe kund dem wilde
von mangen walden worden,
des ich und manig armer sêre entgilde.

436. Swer wunder wolte spehen
von klûgen widergengen,
der solte dâ wol sehen,
wie ez daz iagen kan mit fûgen lengen.
Ez hat daz wilt gelernet nû ein fliehen,
dâ ist man mit betœret,
ez richtet sich ûf zît und wîl verziehen.

437. Mit kobern niuwe fünde
Harre dâ mûz finden,
der wint im spotlich ünde
slecht under ougen, daz er möchte erblinden.
Der alte Harre, der junge Will und Lîde,
ich wæn der drîer keinez
die drâten leckerîe mit rinnen mîde.

438. Daz wazzer ûf und nider
fürgrîfet Stæt und Triuwe,
ob ez gên Triuwen wider
noch liefe, dâ diu fart im würde niuwe.
Stæte und ouch Triuwe beide ungern rinnent
besunder in dem wazzer,
dâ sie sich tief der leckerîe versinnent.

439. Ez kan die leckerîe
wildes neren wunder;
man findet ouch da bîe,
daz mangez gêt ân allez swimmen under,

436. A. 437. H. 430. L. 437. Pa. 430. Pb. 430. Pc. 436. Va. 457. Vb. 447. Vc. . .
437. A. 438. H. 431. L. 438. Pa. 431. Pb. 431. Pc. 437. Va. 458. Vb. 448. Vc. 428.
438. A. 439. H. 432. L. 439. Pa. 432. Pb. 432. Pc. 438. Va. 459. Vb. 449. Vc. 429.
439. A. 440. H. 433. L. 440. Pa. 433. Pb. 433. Pc. 439. Va. 460. Vb. 450. Vc. 430.

swaz sich ze ferre trôstet siner künste
und strô zu fiuwer mischet.
Von kleinen funken sicht man grôze brünste.

440. Daz wild bedarf wol flüchten
hin gên der leckerîe.
Sie nement ab an züchten,
die dâ dem wilde stæte wonent bîe.
Swâ wild die leckerîe næm durch neren
vor falscher iäger hunde,
den selben louf im nieman solte weren.

441. Ich wünsche in mînem herzen,
daz gûter frouwen ougen
wol sæhen âne smerzen
in aller minne gernder herzen tougen,
und ouch erkanten wol ir aller meinen,
sô möchte man gût den gûten
erzeigen und ouch mîden die unreinen.

442. Dem wazzer man Gelücken
mûz gar nâhen halten,
ob er ze falschen tücken
gehetzet wird, des lâze man in walten.
Gelücke ist zu der leckerîe der beste.
Bî wem der hund belîbet,
daz bringet er ze fröuden wol ze leste.

443. Swaz sich berichten kunde
gar wol an allen sachen,
næm daz an sich die hunde
mit willen, waz da tagalt möchte machen,

440. A. 441. H. 434. L. 441. P[a]. 434. P[b]. 434. P[c]. 440. V[a]. 461. V[b]. 451. V[c]. 431.
441. A. 442. H. 435. L. 442. P[a]. 435. P[b]. 435. P[c]. 441. V[a]. 462. V[b]. 452. V[c]. 432.
442. A. 443. H. 436. L. 443. P[a]. 436. P[b]. 436. P[c]. 442. V[a]. 463. V[b]. 453. V[c]. 433.
443. A. 444. H. 437. L. 444. P[a]. 437. P[b]. 437. P[c]. 443. V[a]. 464. V[b]. 454. V[c]. 434.

swaz an dem Schalkeswalde wird erzogen,
und doch belîbet stæte,
darmit ist man an fröuden unbetrogen.

444. Swenn ez hât fürgewunnen
in der leckerîe
und sich hât wol errunnen,
so hilfet lützel waz ich danne schrîe.
Man sicht ez gên dem Affental ûzwaten.
Wê im, der dann dem loufe
folgen mûz, und des nicht mag gerâten.

445. Blind mit gesehenden ougen
mûz er dicke wesen,
sô er im hœret lougen
daz er doch weiz. Sol er des lange genesen?
Iâ in lât ungelücke nicht ersterben,
er mag wol fröuden siechen
und ûz dem herzen hôchgemüete serwen.

446. Von hals und mit dem horne
iag ich ze mangen stunden
in sûn und ouch mit zorne.
Swâ ich hinfar mit disen müeden hunden,
sô sind ir hazes widerlöuf gedrîet;
ez hilfet leider kleine
wie vil mîn mund zu ir genâde schrîet.

447. Sol Triege Triuwen dringen
von sîner ferte süeze,
sô mag ouch wol entspringen
diu leckerîe und ir falsches grüeze,

444. A. 445. H. 438. L. 445. P^a. 438. P^b. 438. P^c. 444. V^a. 465. V^b. 455. V^c. 435.
445. A. 446. H. 439. L. 446. P^a. 439. P^b. 439. P^c. 445. V^a. 466. V^b. 456. V^c. 436.
446. A. 447. H. 440. L. 447. P^a. 440. P^b. 440. P^c. 446. V^a. 183. V^b. 457. V^c. 437.
447. A. 448. H. 441. L. 448. P^a. 441. P^b. 441. P^c. 447. V^a. 467. V^b. 458. V^c. 438.

die sie truglîch lieblîch kunnen sprechen.
Ich wæn der stæten marter
sî der unstæten truglîchez brechen.

448. Triege ist ein hund genennet
wol lût an dem anfange,
der sîn nicht wol erkennet.
Doch wird er grâ der mit im rennet lange.
Der hât mich dicke brâcht von mînen hunden.
Für Triuwen ich in hôrte,
darumb wird im diu hût noch abgeschunden.

449. Nû slûg ich her nâch Triegen,
und liez von allen hunden.
Ich sprach, der kan nicht liegen,
er hât gerecht ûz mangem wazzer funden.
Ich iagt in an für Triuwen mit dem horne.
Von Triegen manig iæger
hât sînen louf und al sîn hunde verlorne.

450. Triege ist ein falsch geselle,
und kan sich doch erzeigen
als ob er helfen welle
geselleclîch und dienen gar für eigen;
kumt aber ez im selben in die ræme,
durch nieman er ez lieze,
êr und mût truglîchen er im næme.

451. Mir begunde grûsen
dô ich in nâch dem fûze
mûslîchen hôrte mûsen.
Ich sprach: du nimmest dir gar mûzlîch mûze,

448. A. 449. H. 442. L. 449. Pa. 442. Pb. 442. Pc. 448. Va. 468. Vb. 459. Vc. 439.
449. A. 450. H. 443. L. 450. Pa. . . Pb. 443. Pc. 449. Va. 469. Vb. 460. Vc. 440.
450. A. 451. H. 444. L. 451. Pa. . . Pb. 444. Pc. 450. Va. 470. Vb. 461. Vc. 441.
451. A. 452. H. 445. L. 452. Pa. 443. Pb. 445. Pc. 451. Va. 471. Vb. 462. Vc. 442.

dîn süezez klaffen ist ein truglîch mære.
Diu fart wære lang erfunden
hin dan, ob ez der edel Triuwe wære.

452. O wê, mit welcher fûge
mag ich mich von dir ziehen?
Ich gedâcht zu welchem bûge
die fart ich lieze und war ez solte fliehen,
dar hûbe ich mich mit îliclîcher île.
Ach, Triege hât verfüeret
mich, daz ich hân versûmet fröuden wîle.

453. Zu dem gerechten bûge
hân ich die fart gelâzen,
von der ich mich durch fûge
gemachet hân, und slûg hinfür mit Mâzen.
Sol ich engelten, daz ich sîner êren
ie hûtet und immer hüete,
des mûz ich dicke von der ferte kêren.

454. Ach Rûge dicke rûget,
des ich doch wol enbære.
Sîn jagen mir nicht fûget.
Er ist ungewis, er kobert mit gefære,
wann er wil alle löufe gar ûzrichten,
und wenn er keinen findet,
sô kan er selber niuwez klaffen tichten.

455. Hofieren, tanzen, singen,
iagen, fischen, beizen,
swaz sunder lust kan bringen,
daz kan den mût mir zu unmûte reizen;

452. A. 453. H. 446. L. 453. Pa. 444. Pb. 446. Pc. 452. Va. 472. Vb. 463. Vc. 443.
453. A. 454. H. 447. L. 454. Pa. 445. Pb. 447. Pc. 453. Va. 473. Vb. 464. Vc. 444.
454. A. 455. H. 448. L. 455. Pa. 446. Pb. 448. Pc. 454. Va. 474. Vb. 465. Vc. 445.
455. A. 456. H. 449. L. 456. Pa. 447. Pb. 449. Pc. 455. Va. 475. Vb. 466. Vc. 446.

ez widermachet swaz ie fröude machet
mir sendem alle fröude,
 mîn mund vil ân des herzen hilfe lachet.

456. Ach waz ûf hertem schrafe
der edel Harre harret!
Sol den ein glanzer pfafe
verdringen, der von ubermüete scharret,
recht als ein fol gebunden an der hefte,
der arbeit nie erkante?
 Daz hat genômen vil mir mîner krefte.

457. Hin gên dem Tantenberge
so wil ez danne fliehen;
heim gein der herberge
rât ich swer sich davon müge ziehen.
Swer ân gesellen an dem Tantenberge
mûz einer ferte folgen,
 ein ris verswinden möcht zu einem twerge.

458. Des Tantenberges dicke
hat iäger vil betrogen.
Sô man die engen ricke
mûz rennen, dô luglîchen wird gelogen,
er findet wazzer, dâ man im daz fiuwer
kan für die wârheit zeigen.
 Lust, Wunne, dâ ist iuwer iagen tiuwer.

459. O wê spotlîchez schimpfen,
wie bistu dâ so genge!
Ez scheidet von gelimpfen
ein weideman, er los, er iag, er henge.

456. A. 457. H. 450. L. 457. Pa. 448. Pb. 450. Pc. 456. Va. 476. Vb. 467. Vc. 447.
457. A. 458. H. 451. L. 458. Pa. 449. Pb. 451. Pc. 457. Va. 195. Vb. 468. Vc. 448.
458. A. 459. H. 452. L. 459. Pa. 450. Pb. 452. Pc. 458. Va. 196. Vb. 469. Vc. 449.
459. A. 460. H. 453. L. 460. Pa. 451. Pb. 453. Pc. 459. Va. 197. Vb. 470. Vc. 450.

Der Tantenberg ist wunneclich ze schouwen.
Swer aber dâ wil iagen,
 den mag ein scharpfez berîsen wol verhouwen.

460. Ob sich ouch überdenket
ein wild, und wænet scherzen,
obe daz ein trank bekrenket,
sô daz der spot im leitlich gêt ze herzen,
etlichez wænet dâ gar sicher wesen.
Swenn ez kümt in die dicke,
 ez möcht hie vor an wirde baz genesen.

461. Swîn-rüden wol genozzen,
wæn ich, al dar gehœren.
Gelupp an allen schozen,
damit man in ir triegen kunde stœren!
Nein, o wê lât ê Stæten, Scham und Triuwen
ein wîl ez umbetrîben,
 ob ez der wank in herzen wolte riuwen.

462. Nû dar wîb, lâ sehen,
ob dîn kraft in nœten
müg helfen, ich wil spehen
dîn vermugen, ez gêt gar an ein tœten.
Leg al dîn macht an mich allein besunder.
Ob dennoch mînem herzen
 von dir geholfen wird, daz ist ein wunder.

463. Sint ich nâch hilfe schrîe,
und doch bin ân gedingen,
meister aller erzenîe,
sag, Minne, mag mich ieman widerbringen?

460. A. 461. H. 454. L. 461. Pª. 452. Pᵇ. 454. Pᶜ. 460. Vª. 198. Vᵇ. 471. Vᶜ. 451.
461. A. 462. H. 455. L. 462. Pª. 453. Pᵇ. 455. Pᶜ. 461. Vª. 199. Vᵇ. 472. Vᶜ. 452.
462. A. 463. H. 456. L. 463. Pª. 454. Pᵇ. 456. Pᶜ. 462. Vª. 205. Vᵇ. 473. Vᶜ. 453.
463. A. 464. H. 457. L. 464. Pª. 455. Pᵇ. 457. Pᶜ. 463. Vª. 206. Vᵇ. 474. Vᶜ. 454.

Sol ich an dîner hilfe gar verzagen?
mûz ich ân fröuden sterben
oder genesen, daz soltu mir sagen.

464. Sag an, mûz ich mich richten
ûf ein lebendig sterben
und niuwen iâmer tichten
in herzen und ouch immer mêre serwen?
Bin ich vertilget abe dem lebendigen bûche?
Sag an, sag liebe Minne,
ob ieman lebe der mir ze helfen rûche.

465. O wê! ein wê kan machen
mir wê und wê wêlîche.
Wê! daz wê für ein lachen
mir gît diu allem wê ist ungelîche!
Wê! daz von wê hât wê und wê mîn wesen!
Wê! daz wê mir bringet
von dem vor wê ich möchte wol genesen.

466. O wê, Hoffe und Gedingen,
sol iuwer iagen süeze
mich nicht ze grûze bringen
hinfür, dô er mich und ich in noch lieplîch grüeze?
O wê den armen Stæten, Trôst und Triuwen,
mag iuwer gerechtez kobern
mir dise fart nû nindert mêr verniuwen?

467. Swâ Stæte nâch Stæte kobert,
wie vil daz fürgewinnet,
daz wirt wol überobert,
ir beider sin zesamen widersinnet.

464. A. 465. H. 458. L. 465. Pa. 456. Pb. 458. Pc. 464. Va. 207. Vb. 475. Vc. 455.
465. A. 467. H. 459. L. 467. Pa. 457. Pb. 460. Pc. 465. Va. 477. Vb. 476. Vc. 456.
466. A. 468. H. 460. L. 468. Pa. 458. Pb. 461. Pc. 466. Va. 478. Vb. 477. Vc. 457.
467. A. 469. H. 461. L. 469. Pa. 459. Pb. 462. Pc. 467. Va. 479. Vb. 478. Vc. 458.

Mûz aber Triuwe und Wunne wanken, swîgen,
dâ mûz ouch Lust verderben,
und Mût an hôhem klimmen nider sîgen.

468. Ich iag der minne kunder
so gar zartlich gestellet,
ach, dâ vergêt mir under
mîn bestiu zît, der iâmer wirt gesellet
dem herzen mîn, und manig sorge swære.
Hilf Lieb, hilf Zart, hilf Triutel,
hilf helflîch trôst, die wîl ze helfen wære.

469. Ein tag bî fröuden zîten
mag wol ein iâr ûfhalten,
daz trûren müeste bîten.
So tût unmût frû sorgen und ouch alten.
Ein arzat mag versûmen einen siechen,
daz im die kraft verswindet,
alsô kan krankez alter ûf uns kriechen.

470. Ich bin der fröuden frîe,
daz ich mir mûz gedenken
ich sî melancolîe,
sô mir unmût den sin beginnet krenken,
so finde ich, daz diu lieb ist ein ursache
mûtes und unmûtes,
sie würket waz ich trûre oder lache.

471. Abdöuwen, nâch verwesen
der etica gelîche
bin ich vil dicke gewesen,
kein arzenîe wart nie so rîche,

468. A. 470. H. 462. L. 470. Pa. 460. Pb. 463. Pc. 468. Va. 480. Vb. 479. Vc. 459.
469. A. 471. H. 463. L. 471. Pa. 461. Pb. 464. Pc. 469. Va. 481. Vb. 480. Vc. 460.
470. A. 472. H. 464. L. 472. Pa. 462. Pb. 465. Pc. 470. Va. 482. Vb. 481. Vc. 461.
471. A. 473. H. 465. L. 473. Pa. 463. Pb. 466. Pc. 471. Va. 483. Vb. 482. Vc. 462.

diu mir ze helfe kæm an krefte laben.
Mîn kraft ligt in ir hende,
 trût gesellen, bitet sie faste haben.

472. Geswer ist auch ein smerze,
des nieman sol sîn gerend.
Ich trag ein swerend herze,
daz ist von siuften wegen worden swerend.
Gesellen, wellt ir mich mit iu erneren,
so rûfet an die zarten,
 diu kan daz mit der stimme mir geweren.

473. Kalt und ouch heizez fieber
iegliches uberswenke
dafür so næm ich lieber
ir helfe, wan swaz ich erzenîe gedenke.
Ir lieblîch blick für hitz ein küeliu fiuchte,
gên kalt ir mundes brennen
 ist wol erznîe, des sicher mich bediuchte.

474. Vapores henden, füezen
ist ouch ein sucht gar sûre,
daz kan diu zarte büezen,
swer sie mit wârheit nennet nâchgebûre.
Unmût dieselben kranken kan bekrenken,
daz kan sie widerbringen,
 swer an ir güete rechte wil gedenken.

475. Ie grœzer lieb, ie leider
swer liebe wirt verirret.
O wê, der bin ich beider
überladen, lieb und leit mir wirret.

472. A. 474. H. 466. L. 474. Pa. 464. Pb. 467. Pc. 472. Va. 484. Vb. 483. Vc. 463.
473. A. 475. H. 467. L. 475. Pa. 465. Pb. 468. Pc. 473. Va. 485. Vb. 484. Vc. 464.
474. A. 476. H. 468. L. 476. Pa. 466. Pb. 469. Pc. 474. Va. 486. Vb. 485. Vc. 465.
475. A. 477. H. 469. L. 477. Pa. 467. Pb. 470. Pc. 475. Va. 487. Vb. 486. Vc. 466. Lw. 1.

Diu liebe liebet mir in mînem herzen,
so leidet mir ir fremden:
da von so lîd ich bitterlîchen smerzen.

476. Ich sûch ân allez finden
herzliebe âne leide.
Mîn sûchen mûz erwinden,
wan ich von leide liebe nindert scheide,
ez sî ie leid ze liebe sô gemenget,
daz mîn sîn dâ enpfinde:
diu temperîe ist in mîn herz gesprenget.

477. Sît lieb und leid ist wegend
stæte in mînem herzen,
und si der wâg ist pflegend,
diu mir gît lieb und leid, fröude und smerzen,
sæch si daz ich mit triuwen trag den orden,
sie legt' ein lôt der fröuden
noch dar, wan leid ist mir ze swære worden.

478. Dâ mîn herz nâch liebe
greif und nâch ir ferte,
gelîch dem helnden diebe,
fand ich dâ leid, dem ich noch nie erwerte.
Ich spürt ez ie dô ich dâ wolte iagen.
Ach und o wê, wie dicke
mich leid geirret hât, daz mûz ich klagen.

479. Ei liebe süeze reine,
wie habt ir mîn vergezen?
Wie lât ir mich so eine?
Nû haben lieb und leid mîn herze besezen

476. A. 478. H. 470. L. 478. Pa. 468. Pb. 471. Pc. 476. Va. 488. Vb. 487. Vc. 467. Lw. 2.
477. A. 479. H. 471. L. 479. Pa. 469. Pb. 472. Pc. 477. Va. 469. Vb. 488. Vc. 468. Lw. 3.
478. A. 480. H. 472. L. 480. Pa. 470. Pb. 473. Pc. 478. Va. 490. Vb. 489. Vc. 469. Lw. 4.
479. A. 483. H. 473. L. 483. Pa. 471. Pb. 476. Pc. 479. Va. 491. Vb. 490. Vc. 470. Lw. 5.

in iuwerm dienste, des wil ich iuch bewîsen.
Welt ir sîn nicht gerâten,
ir möcht ez doch mit einem grûze spîsen.

480. Und iag ich mîne hunde
frôlîch an mit schalle,
man gicht: der iagt daz wunde,
ich fröuwe mich daz ez bî zîte falle.
Stelle ich mich danne swîgend sam ich trûre,
ze hant vil manger sprichet:
seht an, ze wâr, er dunket sich gar sûre.

481. Nicht ringe, nicht überswære
sint alliu ding ze wegen.
Swâ solîch mâze wære,
dâ mochte man wol rechter site pflegen.
Mîn kummer gar unmæzlîch wirt gehandelt,
für gût habt daz, ir gûten,
obe sich mîn mût ein teil dar von verwandelt.

482. Ich wil ez dafür haben,
swer lebt ân allez hoffen
daz er baz wær begraben,
und dem ie lieb daz herze hât durchsloffen,
sô daz er hât der rechten liebe kunde,
und mûz er alsô leben,
ich wæn er büeze tûsend menschen sunde.

483. Verzagelich gedenken
mich dicke darzû bringet,
daz ich mit willen wenken
von fröuden wil, swenn mich daz betwinget.

480. A. 484. H. 474. L. 484. P^a. 472. P^b. 477. P^c. 480. V^a. 492. V^b. 491. V^c. 471. L^w. 6.
481. A. 485. H. 475. L. 485. P^a. 473. P^b. 478. P^c. 481. V^a. 493. V^b. 492. V^c. 472. L^w. 7.
482. A. 486. H. 476. L. 486. P^a. 474. P^b. 479. P^c. 482. V^a. 494. V^b. 493. V^c. 473. L^w. 8.
483. (597.) A. 487. H. 477. L. 487. P^a. 475. P^b. 480. P^c. 483. V^a. 495. V^c. 494. V^c. 474.

Min herze wirt in iâmer dâ verkastelt,
swenn ich mich lieb durch leide
verwegen wil, daz ez mit krachen brastelt.

484. Tôtlicher züge hischen
kan sich ze mangen stunden
zu mînem herzen mischen.
Swenn ez mit solchen nœten ist gebunden,
sô ist mîn trost, ez well im ende geben.
Swie ez danne kan erwinden,
sô mûz ich aber in den riuwen leben.

485. Nieman kan vol hengen
der werlte widergenge,
sîn iagen mûz sich lengen
swer nâch ir ferten grîfen wil die lenge,
er mag vil lîchte versûmen fröuden wîle.
In fröuden ouch zu fröuden
gâhe iederman mit îliclîcher île.

486. Man mag ez ouch versnurren
ân allez widerbringen.
Sein und ze snellez burren
mûz man mit fûgen an die mâze dingen,
diu henget nicht ze snelle und nicht ze træge.
Wol im der mit der mâze
kan hengen, lâzen, iagen allez wæge.

487. Iagstu, sag mir daz mære,
ûf gesellicliche triuwe,
ich frâge dich ân gefære,
mir ist hie kund, ich hilfe dir ûz riuwe.

484. A. 488. H. 478. L. 488. P[a]. 476. P[b]. 481. P[c]. 484. V[a]. 496. V[b]. 495. V[c]. 475. L[w]. 9.
485. A. 489. H. 479. L. 489. P[a]. 477. P[b]. 482. P[c]. 485. V[a]. 497. V[b]. 496. V[c]. 476. L[w]. 10.
486. A. 490. H. 480. L. 490. P[a]. 478. P[b]. 483. P[c]. 486. V[a]. 498. V[b]. 497. V[c]. 477. L[w]. 11.
487. A. 491. H. 481. L. 491. P[a]. 479. P[b]. 484. P[c]. 487. V[a]. 499. V[b]. 498. V[c]. 478. L[w]. 12.

Ez ist gerût mîn pherd und mîne hunde,
daz mîn wil ich nû lâzzen
mîn iagen, sæch ich halt hie daz wunde.

488. Er sprach: bî mînem eide
swer ich dir, daz ich nimmer
mich mêr von dir gescheide.
Ich wil geselleschaft dir leisten immer.
War kom ez, het ez ferre für gewunnen?
Ich sprach: iâ, mir ist leider
mîner künste gar nâch im zerunnen.

489. Ez ist noch nicht von danne;
ich liez ez ûf dem walde,
in des herren wiltpanne
ez floch, dô mûst ich von der ferte balde.
Ich was im komen ûf der ferte nâhen,
dô sach ich wolfe wunder,
do mûst ich aber mîne hunde fâhen.

490. Ich sprach: mir was got gebende
ein zamez wild gehiure,
davon sô bleib ich lebende,
mir was ouch anders alle fröude tiure.
Des zemlîch geheime mich dicke nerte,
sîn güet hât mich enthalten,
ich wær nû lange tôt nâch iener ferte.

491. Durch tagalt wolt ich gerne
mit einer schiehen hinden
schelklîch rîten lerne,
diu schalkes bünde kunde wol verbinden,

488. A. 492. H. 482. L. 492. P^a. 480. P^b. 485. P^c. 488. V^a. 500. V^b. 499. V^c. 479. L^w. 13.
489. A. 493. H. 483. L. 493. P^a. 481. P^b. 486. P^c. 489. V^a. 501. V^b. 500. V^c. 480. L^w. 14.
490. A. 494. H. 484. L. 494. P^a. 482. P^b. 487. P^c. 490. V^a. 502. V^b. 501. V^c. 481. L^w. 15.
491. A. 495. H. 485. L. 495. P^a. 483. P^b. 488. P^c. 491. V^a. 503. V^b. 502. V^c. 482. L^w. 16.

und ouch der widerloyke meister wære.
Verstên und ouch wol kunnen
solt der hinumb rite diu selben mære.

492. Ich wolt im gerne verziehen,
umb daz ich sehen solte
sîn rîten und ir fliehen,
wie er ez, und ez in beschalken wolte.
Sô sach ich weideliche sätze machen.
Vil brüch gen widerbrüchen
ergiengen dâ mit meisterlichen sachen.

493. Bî wilde manger rîtet,
daz er ez wil versûchen;
sô ez sîn danne bîtet,
sô dienet ez sîn schelten und sîn flûchen.
Vil dicke mich daz arme wild erbarmet:
ez tût in gûtem meinen
vil gûtes, davon ez an fröuden armet.

494. Ach, daz mîn stætez sprechen
ist ach! daz klag ich immer.
Ach wil sich an mir rechen,
wann ach und ach ûz mînem mût kumt nimmer.
Ach und ach mit ache sich nû achet,
wann ie ein ach mit ache
mir tûsend ache tegelich in herzen machet.

495. Ach überflüzig trûren,
wie hâstu mich begozen!
Sol mir in herzen sûren
daz mir so süeze kom darîn geflozen?

492. A. 496. H. 486. L. 496. P^a. 484. P^b. 489. P^c. 492. V^a. 504. V^b. 503. V^c. 483. L^w. 17.
493. A. 497. H. 487. L. 497. P^a. 485. P^b. 490. P^c. 493. V^a. 505. V^b. 504. V^c. 484.
494. A. 498. H. 488. L. 498. P^a. 486. P^b. 491. P^c. 494. V^a. 506. V^b. 505. V^c. 485.
495. A. 499. H. 489. L. 499. P^a. 487. P^b. 492. P^c. 495. V^a. 507. V^b. 506. V^c. 486.

Ei lieb, sol leid mit leide dich betwingen?
Des fert mîn herze tobende,
 ez möcht vor iâmer ûz der brüste springen.

496. Mit siuften ach gesprochen
wirt dick von mînem munde
nicht ein mal in der wochen,
ich wæn, in einem tag wol tûsend stunde,
sô daz mîn herze rechte daz bedenket,
daz rechtiu lieb noch stæte
 nicht helfen sol mit triuwen ungewenket.

497. Ez stecket als ein bickel
sich selber in mîn herze;
ich sach ein umbeblickel,
daz brâcht mir al mîn schimpfen ûz dem scherze.
Ez kom ein dunrstrâl brinnend ûf der ferte,
der blick von himel blitzte,
 der schûr-meziclîchen mir mîn fröude werte.

498. Mir was ie als ein wicke
die wîl ich Hoffen hœrte
loufen, ach got wie dicke
sîn huglich jagen mir verzagen stœrte!
Für Hoff und Helfe mûz ich hœren Triegen.
Ez ist ouch ungelîche,
 Helf ist gewis, so hœrt man Triegen liegen.

499. Waz ist ein stam der este
ûz dem diu fröude blüete?
Waz heimet fremde geste?
Waz samet fremder herzen wild gemüete?

496. A. 500. H. 490. L. 500. P^a. 488. P^b. 493. P^c. 496. V^a. 508. V^b. 507. V^c. 587.
497. A. 501. H. 491. L. 501. P^a. 489. P^b. 494. P^c. 497. V^a. . . V^b. 508. V^c. . .
498. A. 502. H. 492. L. 502. P^a. 490. P^b. 495. P^c. 498. V^a. 174. V^b. 174. V^c. . .
499. A. 503. H. 493. L. 503. P^a. 491. P^b. 496. P^c. 499. V^a. . . V^b. 509. V^c. . .

Wie hebt liebe sich in unkundem sinne?
Kan daz diu minne machen,
sô mag si heizen wol ein meisterinne.

500. Man sprichet vil von brechen:
unstæte hôrt ich daz immer.
Waz wil man an im rechen,
swer nie wart stæte, der wirt unstæte nimmer.
Swâ lieb ein stætez herze hât besezen,
ez ist nicht alsô lîchte,
als ir da wænet, daz sîn werde vergezen.

501. Ich hete Lieb und Leide
ein teil hinfür gesetzet,
die warte nam ez beide.
Nû hôrt ich daz er beide an ez hetzet,
ich slûg hinfür und schrei: verhalte Leiden!
Leid warf sich ûz dem seile,
nû kan ich sie gefâhen noch gescheiden.

502. Trôsten, Wunne und Heilen
vil dicke ist sô geschehen,
daz man ir geilez geilen
von ungelücke unfrôlich hât gesehen.
Wirt allen hunden bruch nû in dem rôre,
dannocht hôrt man mich schrîen:
ot Harren hin, hôr zû dem lieben, hôre!

503. Swenn ich mir Lieb gedenke,
sô sich ich sie gebildet,
der form und der gelenke
so zartlich stât, daz allez trûren wildet.

500. (592.) A. 504. H. 494. L. 504. P^{a}. 492. P^{b}. 497. P^{c}. 500. V^{a}. 204. V^{b}. 510. V^{c}. ..
501. (598.) A. 505. H. 495. L. 505. P^{a}. 493. P^{b}. 498. P^{c}. 501. V^{a}. .. V^{b}. .. V^{c}. 488.
502. (599.) A. 506. H. 498. L. 506. P^{a}. 494. P^{b}. 500. P^{c}. 502. V^{a}. .. V^{b}. .. V^{c}. 490.
503. A. 507. H. 499. L. 507. P^{a}. 495. P^{b}. 501. P^{c}. 503. V^{a}. 509. V^{b}. 511. V^{c}. 491.

Hei, wie ich mîner sorgen fluz vertamme,
swenn ich in dem gedenken
sie und mich mit rechter stæte samme.

504. Darnâch so wirt durchwüelet
der damm all mîner fröuden,
der sorgen fluz mir spüelet
mîn fröude hin. Solt ich von fröuden göuden?
Des ich von wârheit mochte nicht gesprechen,
ob ich ie fröude erkante.
sus kan sich aber leid mit leide rechen.

505. Alsus mîn herze wirret
sich stæte mit gedanken,
und ist doch unverirret,
diu liebe sî darinne sunder wanken.
Ir wesen hât doch leider underscheide
mit liebe ze manger stunde,
und eteswenn mit herzelîchem leide.

506. Swâ ein hund nâch gewinnet,
und der sich doch ze iagen
weidenlîch versinnet,
der sol in disen dingen nicht verzagen.
Swaz willen hât bei einer ferte blîben
daz richte sich ze kobern,
gedenk alsô: ich wil ez immer trîben.

507. Ei der dem selben armen
indert kæm ze staten!
Er ist iedoch ze erbarmen,
er mûz sich smiegen vor den rüden saten.

504. A. 508. H. 500. L. 508. P^{a}. 496. P^{b}. 502. P^{c}. 504. V^{a}. 510. V^{b}. 512. V^{c}. 492.
505. A. 509. H. 501. L. 509. P^{a}. 497. P^{b}. 503. P^{c}. 505. V^{a}. 511. V^{b}. 513. V^{c}. 493.
506. A. 510. H. 502. L. 510. P^{a}. 498. P^{b}. 504. P^{c}. 506. V^{a}. 178. V^{b}. 177. 514. V^{c}. 494.
507. (587.) A. 511. H. 503. L. 511. P^{a}. 499. P^{b}. 505. P^{c}. 507. V^{a}. 179. V^{b}. 178. 515. V^{c}. 495.

Ob in ellende müet, unheil bekrenket,
ein œd heimbachen knappe
wie wenig er sîn strenge nôt bedenket.

508. In walden, ûf dem brande,
an wazzer, ûf den trâten,
swâ man gesellen mande,
dâ sol geselle geselleclîchen râten,
und helfe niht gesell gesellen vor behalten.
Ob daz gesellen tæten,
sô möchten wol die gûten frôlîch alten.

509. Ach, wer hât mich gespîset
zu ir, er hiet ouch danne
sie genzlich des gewîset,
daz wir gelîche bûchen in der pfanne.
Swaz ich versieden wil, daz wil si brâten,
si tût gelîch den herren,
die sich dâ durch verziehen lange berâten.

510. Wîlent dô die alten
krefticlîchen schône
ir ferte kunden halten,
dô hôrt man ouch von iagen süeze dône.
Nû wil man ez mit birsen sô durchwalken,
und manig ſazze rîten,
davon daz wilt von nœten mûz verschalken.

511. Ach, hât mîn stæte erworben
so biterlîchen smerzen!
Mîn fröude ist hie erstorben,
ich trag den lebendigen tôd in mînem herzen.

508. (588.) A. 512. H. 504. L. 512. P^a. 500. P^b. 506. P^c. 508. V^a. 180. V^b. 516. V^c. 496.
509. (582.) A. 513. H. 505. L. 513. P^a. 501. P^b. 507. P^c. 509. V^a. 172. V^b. 173. V^c. 497.
510. A. 514. H. 506. L. 514. P^a. 502. P^b. 508. P^c. 510. V^a. 512. V^b. 517. V^c. 498.
511. A. 515. H. 507. L. 515. P^a. 503. P^b. 509. P^c. 511. V^a. .. V^b. 518. V^c. 499.

Ach, sol ich dâ bî fröuden iemant helfen?
Ich iag der fröuden wider —
fart mit leid, als noch geschicht den welfen.

512. Kein weter noch drât wazzer
mich nimmer dâ verirret,
ich iag in hitz und nazzer,
swô z mir kumt und swie mîn fart sich wirret.
ich grîfe dicke für und sûche Triuwe,
ob sie sich wolt bestæten,
daz mir diu fart noch wider stüende niuwe.

513. Unmûtes mût der kriuchet
von mir in den gedanken
sam ein rouchloch, daz riuchet
und darûz farn heize fiures fanken.
Daran mîn fröude ist geleinet
ich und derselbe kemich
sind von demselben wandel wol vereinet.

514. Grûzen hôr ich nindert:
warumbe mag er swîgen?
Swie ferr ich stûnd hinhinder,
so hôrt ich in doch kobern oder nîgen.
Und sind die wolf ûf in geplatzet,
daz er durch nôt verswîget,
sô ist der fröuden hort mir abgeschatzet.

515. Ach, wie manig frâgen
mîn sendez herze tœtet,
des mich dô mûz betrâgen,
und manger rede der man mich dicke nœtet.

512. (600.) A. 516. H. 508. L. 516. P^a. . . P^b. 510. P^c. 512. V^a. . . V^b. . . V^c. 500.
513. A. 518. H. 510. L. 518. P^a. 505. P^b. 512. P^c. 513. V^a. . . V^b. 519. V^c. 501.
514. A. 517. H. 509. L. 517. P^a. 504. P^b. 511. P^c. 514. V^a. 513. V^b. 520. V^c. 502.
515. (591.) A. 519. H. 511. L. 519. P^a. 506. P^b. 513. P^c. 515. V^a. 200. V^b. 521. V^c. 503.

Der für mich swüer, den wolt ich immer mieten,
und lieze mich gedenken
dar an, des ich kan nimmer mich genieten.

516. Ich wolt im immer nîgen
dienstlîchen ûf die füeze,
der mich niur lieze swîgen.
Mir ist für lachen, klaffen swîgen süeze,
darumbe daz ich mag ân alle strâfe
mir swes ich wil gedenken;
daz fristet mich und tröume in dem slâfe.

517. Gedänk in slâfes twalme
mich twingent alsô nâhen,
man möcht mit einem halme
dazwischen nicht, so wæn ich sie umbfâhen.
Owê, owê daz twingen und die schricke
mich aber tûnt erwachen!
alsô ist mîn wandel nachtes dicke.

518. Siuft ich oder lache,
daz sult ir nû bedenken,
swenn ich alsô erwache,
daz fristet mich und kân ouch sêre krenken.
Dennoch so wæn ich wachend alle wîle,
ich sî der trûten nâhen,
sô bin ich von ir doch wol tûsend mîle.

519. Uz biterlichem grimme
sô rief mîn sendez herze,
mit seneclîcher stimme
sprach ez: mich twinget herzelîcher smerze.

516. A. 520. H. 512. L. 520. P^{a}. 507. P^{b}. 514. P^{c}. 516. V^{a}. 201. V^{b}. 522. V^{c}. 504.
517. A. 521. H. 513. L. 521. P^{a}. 508. P^{b}. 515. P^{c}. 517. V^{a}. 202. V^{b}. 523. V^{c}. 505.
518. A. 522. H. 514. L. 522. P^{a}. 509. P^{b}. 516. P^{c}. 518. V^{a}. 203. V^{b}. 524. V^{c}. 506.
519. A. 523. H. 515. L. 523. P^{a}. 510. P^{b}. 517. P^{c}. 519. V^{a}. 514. V^{b}. 525. V^{c}. 507.

Ir gûten, ir sult wîsen mich der slichte:
swâ man gên rechter stæte
unstæte pfliget, wâ findet man gerichte?

520. Und klag ich ez der Minne
diu dô diu herzen roubet,
sie ist ein röuberinne;
mîn geloube anders nicht geloubet,
wann daz sie sîn ân recht die liute pfendet,
und mangem herzen swære
gesendet hât, und ouch noch hiute sendet.

521. Ich ger mit recht des rechten,
und bit darumbe frâgen.
Ob sich mit triuwen slechten
zwei lieb gesament haben sunder bâgen,
darumbe hât diu Stæte ir spruch gesprochen,
darnâch daz eine sprichet:
ich lougen nicht, ich hân an im gebrochen.

522. Frouwen, ritter, knechte,
diu frâg sî iu gemeine:
mag einez mit dem rechte
ouch ledig sîn, daz sunder bruche reine?
Mag diser bruch entbinden iener triuwe?
Des frâge ich die gûten,
o wê, o wê, der klagebæren riuwe!

523. Mag ieman widerbringen
ein brechen rechter stæte?
Hôrt ieman sagen, singen,
wie man den bruch mit stæte widertæte?

520. A. . . H. 516. L. 527. Pa. 558. Pb. . . Pc. 520. Va. 515. Vb. 526. Vc. 508.
521. A. . . H. 517. L. 528. Pa. 559. Pb. . . Pc. 521. Va. 516. Vb. 527. Vc. 509.
522. A. . . H. 518. L. 529. Pa. 560. Pb. . . Pc. 522. Va. 517. Vb. 528. Vc. 510.
523. A. . . H. 519. L. 530. Pa. 561. Pb. . . Pc. 523. Va. 518. Vb. 529. Vc. 511.

Mag ieman kein gelimpfen darzû finden?
Jâ, gar verwîsen alten
oder gar unwîsen iungen kinden.

524. Swaz under zehen iâren
ein kint mit stæte sprichet,
nieman mag des gefâren,
ob man den spruch mit sprüchen wider brichet;
und swer vor alter sich nicht wol versinne,
den zwein ist ez erloubet,
ez wil erlouben nieman mêr diu Minne.

525. Ein ê, ein rechter orden
ist diu gerechte minne,
damit ist manger worden
ein marterer heimlîchen in dem sinne.
Man mag damit wol büezen unde sünden.
Der regeln gar unrechte
sie leider tûnt mit schelklîchen falschen fünden.

526. Ich rede nâch mînem sinne
unschädelîch in beiden,
ez lît vil an der Minne.
Ob sie ez wil ir twingen lâzzen scheiden,
so mocht man wol ein fûg darunder finden.
Wer mag ein stætez herze
ân sterben wol von rechter lieb enbinden?

527. Den text von minnen twingen
mag man hin und her glosieren
mit sprechen und mit singen,
nû lieben, danne leiden, smæhen, zieren.

524. A. . H. 520. L. 531. P[a]. 562. P[b]. . P[c]. 524. V[a]. 519. V[b]. 530. V[c]. 512.
525. A. . H. 521. L. 532. P[a]. 514. P[b]. . P[c]. 525. V[a]. 520. V[b]. 531. V[c]. 513.
526. A. . H. 522. L. 533. P[a]. 515. P[b]. . P[c]. 526. V[a]. 521. V[b]. 532. V[c]. 514.
527. A. . H. 523. L. 534. P[a]. 516. P[b]. . P[c]. 527. V[a]. . V[b]. 533. V[c]. 515.

Swaz Minne schrîbet und diu Liebe sigelt
in Triuwen kanzelîe,
wirt daz gebrochen, waz ist dann verrigelt?

528. Mîn herze gert nicht *tou*ben,
brâchvogel, gîwiz, stâren,
sô kunde ez stæte rouben,
ez wil ouch keines kleines vogels fâren;
wann mit dem reiger-falken gên den lüften
wil ez ot immer klimmen
nâch ir, der lob kan nieman übergüften.

529. Natûrlîch Lust, dem raben
gelîch, flôg ob den hunden,
er wolt ouch von in haben
sîn geniez, ob siez eriagen kunden.
Er schrei grâ grâ; jâ, grâ trag ich mit leide.
Kopp weidgeselle, ich fürchte
dîn farwe swarze werde mir ze kleide.

530. Ich bat niur daz ich immer
die hunde solte hœren,
und doch eriagen nimmer.
Ein schœn beschouwen kan mir trûren stœren.
Und liefz auch gên eim bogstal indert,
geluptiu strâl mit willen
ist in mîns herzen kocher gên ir nindert.

532. Zu dem ich het gedingen,
und was mîn lebend leben,
sol mich nû daz betwingen
sô, daz ich alle fröude ûf mûz geben?

528. A. . . H. 524. L. 535. P^{a}. 518. P^{b}. . . P^{c}. 528. V^{a}. 522. V^{b}. 534. V^{c}. 516.
529. A. 482. H. 525. L. 482. P^{a}. 519. P^{b}. 475. P^{c}. 529. V^{a}. 523. V^{b}. 535. V^{c}. 518.
530. A. . . H. 526. L. 537. P^{a}. 520. P^{b}. . . P^{c}. 530. V^{a}. 524. V^{b}. 536. V^{c}. 519.
531 = 153.
532. A. . . H. 528. L. 539. P^{a}. 521. P^{b}. . . P^{c}. 532. V^{a}. 525. V^{b}. 537. V^{c}. 521.

Ach, wie ist mîner fröuden zît vergangen!
Ich iagt nâch herzen liebe,
nû hân ich leider leidlich leid gefangen.

533. Mit siuften widerclimmet
mîn herz ûf in der brüste;
unlange ez leider swimmet,
ez sinket hin von sorgen uberrüste.
Ze friste heb ich ez aber ûz der freise.
Diu gewonheit machet,
daz ez ist worden ze einer slitereise.

534. Mich wundert wie die löufe
nû in der werlde loufen!
sô vil ist riuwe-köufe!
Læg rechtiu triuwe hie ze einem houfen,
man möchte sie mit einem mantel decken.
Pfui swîg, sprach ein geselle,
dîn klaffen einen iungen möcht erschrecken.

535. Ein widerlouf der triuwen
hât fröuden vil versoumet,
des mich mûz immer riuwen,
daz ich ez hân so lange ubergoumet.
Stêt ir fart nicht abe gên rechter stæte,
ach, ach dem clagenden leide,
so wird der fröuden tag mir gar ze spæte.

536. Hie her in iener leise
sich ich die fart gemezen
durch holen sîner reise,
ob ez sich hât ein teil an stæte vergezen.

533. A. . . H. 529. L. 540. P^a. 522. P^b. . . P^c. 533. V^a. . . V^b. 538. V^c. 522.
534. A. . . H. 530. L. 541. P^a. 523. P^b. . . P^c. 534. V^a. 526. V^b. 539. V^c. 523.
535. A. . . H. 531. L. 543. P^a. 525. P^b. . . P^c. 535. V^a. 527. V^b. 540. V^c. 525.
536. A. . . H. 532. L. 544. P^a. 526. P^b. . . P^c. 536. V^a. . . . V^b. 541. V^c. 526.

Möcht ich ez von dem wege ze walde bringen,
ich mein gên rechten triuwen,
gerechtiglîch, so möchte mir gelingen.

537. Der strâze manig mîle
ich hin und her beschouwe,
und sûm ouch fröuden wîle:
daz klag ich dir frouw Minne, süeze frouwe,
ob ich und daz herze, mîn geselle,
noch einen fûz beschouwen,
der sich gerechtiglîchen schicken welle.

538. Ach daz die zarten reinen
so lîchte möchten gesprechen,
sô sie ez wolten meinen,
davon unmût ze mâle müeste brechen!
Doch müezen sie durch nœte daz bewaren;
ez ist sô vil der falschen,
die dâ ir êren felschlîch künnen fâren.

539. Durchgraben mit dem stempfel
der scharfen minne ortes
ist mîner fröuden kempfel,
wann daz ich trœste mich des einen wortes,
ân daz müeste ich an fröuden gar verzagen,
ez ist mîn ûfhalten,
doch sult irz fürbaz nieman sagen.

542. Bî gût ich sicher lâze
ân allez widerdriezen
die mâze ie in ir mâze.
Ein rüde ûf einem âz sol niezen.

537. A. . . H. 533. L. 545. P^a. . . P^b. . . P^c. 537. V^a. . . V^b. 542. V^c. 527.
538. A. . . H. 534. L. 547. P^a. . . P^b. . . P^c. 539. V^a. . . V^b. 543. V^c. 529.
539. A. . . H. 535. L. 546. P^a. . . P^b. . . P^c. 538. V^a. . . V^b. 544. V^c. 528.
540 = 136.
541 = 135.
542. (573.) A. . . H. 538. L. 549. P^a. . . P^b. . . P^c. 542. V^a. . . V^b. 547. V^c. 531.

Sol ein gerûwter hofewart nû Triuwen
von einer ferte dringen,
sô mag in wol sîn langez kobern riuwen.

543. Wille fürt ez harte
nû eine kleine wîle,
dô nam ez eine warte
wol in der mâze ûf ein gefüge mîle.
Al dâ wart Sin für Willen hin gehetzet,
der kobert vor dem hunde,
daz ez vor im belîbe ungeletzet.

544. Als ich mich dann verdenke,
daz ich bin âne Sinne,
mîn herz ich tiefe senke
al durch der minnen grund in die unminne.
Swer durch die minne unminne hât ergründet,
der hât ouch wol befunden,
man büezt domit mit dem man sündet.

545. Leidlichez leid mit leide
mir alle fröude leidet,
wann leid ân underscheide
sich leider nimmer zît von mir gescheidet.
Ich möchte leid mit leide studenten lesen,
des bin ich leider meister,
ob sie durch schûle bî mir solten wesen.

546. Sô ein birsær mûset
bî wilde in einer dicke,
dar obe mir noch mêr grûset,
ob iäger hengen, ich sô nicht erschricke,

543. (574.) A. .. H. 539. L. 550. Pa. .. Pb. .. Pc. 543. Va. .. Vb. 548. Vc. 532.
544. (575.) A. .. H. 540. L. 551. Pa. .. Pb. .. Pc. 544. Va. .. Vb. 549. Vc. 533.
545. (576.) A. .. H. 541. L. 552. Pa. .. Pb. .. Pc. 545. Va. .. Vb. 550. Vc. 534.
546. (577.) A. .. H. 542. L. 553. Pa. .. Pb. .. Pc. 546. Va. 528. Vb. 551. Vc. 535.

swâ der zewirket des wirt innen niemen.
Swer wænet wild erziehen
bî im, sô sint die hiute worden riemen.

547. Sîn bracke hât des wunden
al ze vil genozen,
er hât ouch abgeschunden
vil hiute, die er mortlîch hât erschozen.
Daz er die göudiclîchen müg vertrinken,
lât erz an fröuden sterben
und an hôchgemüete immer hinken.

548. Ir strâle mangez snîdet
daz sie doch nicht eriagen.
Daz wunde wild nicht mîdet
die wolfe mêr, vor den ez mûz verzagen.
Mit falschen worten sie ez dicke krenken.
Swer daz von in erhœret,
der kan sich mürdiclîchen an ez henken.

549. Frû grîsen, ê zît alten
mûz ich von disem hunde,
ich mein den hund Gewalten,
des ich mich leider nie entslahen kunde.
Er trîbet Helfen abe mit sînem schalle.
Ach, ich besorg in leider,
daz er gewalticlîchen an ez falle.

550. Ez hât nû für gewunnen
und ferret sich mir ferre,
wie selten ich mêr Wunnen
erhœren kan, sît daz von diser terre

547. A. . . H. 543. L. 554. P^{a}. . . P^{b}. . . P^{c}. 547. V^{a}. 529. V^{b}. 552. V^{c}. 536.
548. (578.) A. . . H. 544. L. 555. P^{a}. . . P^{b}. . . P^{c}. 548. V^{a}. 530. V^{b}. 553. V^{c}. 537.
549. A. . . H. 545. L. 556. P^{a}. . . P^{b}. . . P^{c}. 549. V^{a}. 531. V^{b}. 554. V^{c}. 538.
550. A. . . H. 546. L. 557. P^{a}. . . P^{b}. . . P^{c}. 550. V^{a}. . . V^{b}. 555. V^{c}. 539.

sich hât gewendet, o wê, Fröud und Minne.
Vil dicke daz gemachet,
daz ich besorgen mûz in mînem sinne.

551. Nû schrîe ich hie an Stæten;
der hund ist leider træge,
ich fürcht, sich welle verspæten
mîn bestiu zît. Ob ich daz rechte wæge,
so möcht ouch mich betwingen wol verzagen.
Nein, ich will mit dem hunde,
gêz wie ez gê, unz an mîn ende iagen.

552. E ich bî fremden gesten
die widerlöuf ûzrichte,
und wæren halt die besten
die hunde mîn, sie würden dâ ze nichte.
Swâ gût gesellen nicht den wolfen weren,
so mag ûf disem walde
die hunde nieman wol vor in erneren.

553. Swâ sich daz herze teilet,
dâ ist diu lieb gespalten,
gedinge blank sich meilet.
Swer rechte lieb in triuwen will behalten,
des mût, des sin, des herze sol des einen
und ouch nicht mêr begeren,
daz ist, und anders nicht, gerechtez meinen.

554. Swie man bî Harren grîset,
und swie er iagt so træger,
er hât doch mangen bewîset,
dô ez eteswenn ist worden wæger.

551. A. . . H. 547. L. 558. P[a]. . . P[b]. . . P[c]. 551. V[a]. 532. V[b]. 556. V[c]. 540.
552. A. . . H. 548. L. 559. P[a]. . . P[b]. . . P[c]. 552. V[a]. . . V[b]. 557. V[c]. 541.
553. A. . . H. 549. L. 560. P[a]. . . P[b]. . . P[c]. 553. V[a]. 533. V[b]. 558. V[c]. 542.
554. (601.) A. . . H. 550. L. 561. P[a]. . . P[b]. . . P[c]. 554. V[a]. 534. V[b]. 559. V[c]. 543.

Swaz mag geschehen, darzů ist Gedinge.
Ot nâch im, Harre, nâch im!
Ob uns Gedinge zu Gelücke bringe.

555. Iagâ, nâch im, Harre,
und hab darzů Gedulde,
süst jag ich armer narre.
Harre, an dir noch wirt schînen hulde.
Swie man dîn seinez jagen gar vernichte,
doch sicht man dicke, daz Harre
den snellen hunden widerlouf abrichte.

556. Harre hât zwô lůte
ein grob und ouch ein süeze,
der selbe hunt vil trûte
hât mangem wilt erwecket sîne füeze.
Iagt man in lustlîch an, so iagt er sůze,
will aber man in fremden,
so slecht er swîgent für nâch einem grůze.

557. Swaz sunder underscheide
kan alle farwe bringen
ze fröuden und ze leide,
ze senen, hoffen und gedingen,
daz můz mit iagen gar ûzrichten Harre.
Swer sînen wandel schrîben
gar wolt, die notel trüege nicht ein karre.

558. Vol sprechen noch vol singen
mit aller zungen lenken
kan nimmer mund volbringen,
noch herze volliclichen vol denken,

555. A. .. H. 551. L. 562. P^{a}. .. P^{b}. .. P^{c}. 555. V^{a}. 535. V^{b}. 560. V^{c}. 544.
556. A. .. H. 552. L. 563. P^{a}. .. P^{b}. .. P^{c}. 556. V^{a}. .. V^{b}. 561. V^{c}. 545.
557. A. .. H. 553. L. 564. P^{a}. .. P^{b}. .. P^{c}. 557. V^{a}. 536. V^{b}. 562. V^{c}. 546.
558. A. .. H. 554. L. 565. P^{a}. .. P^{b}. .. P^{c}. 558. V^{a}. 537. V^{b}. 563. V^{c}. 547.

waz gûter dinge man mit Harren endet.
Davon, ihr edlen, harret!
Sîn iagen iuch ze hôhen fröuden sendet.

559. Harre, sît mîn wesen
und allez mîn beginnen,
mîn sterben und mîn genesen
lît an dir eine, daz soltu besinnen.
Lâ hœren dich, daz ich bî dir belîbe,
und daz kein nôt, ân sterben,
uns beide von der ferte nimmer trîbe.

560. Nû mûz ich mit im eine
iagen âne Wunnen,
und ist ouch leider seine
der alte hund; in minneheizer sunnen
mûz ich mich beidiu sieden unde brâten.
Ach Harre, mîn geselle,
wie hât uns Triege von Triuwen nû verrâten!

561. Slach ich dar oder danne,
fürgrîf ich oder henge,
so wil mir sendem manne
mîn iagen verziehen in die lenge.
Ich hœr nu keines mer ûz allen hunden
nicht wann alleine Harren,
den hœr ich grob lûten understunden.

562. Ich spür an sînem fliehen,
der widerlouf sich drîet,
ez meinet ein verziehen;
mîn mund nû aber iuch! an Harren schrîet.

559. A. . . H. 555. L. 566. P^a. . . P^b. . . P^c. 559. V^a. 538. V^b. 564. V^c. 548.
560. A. . . H. 556. L. 567. P^a. . . P^b. . . P^c. 560. V^a. 539. V^b. 565. V^c. 549.
561. A. . . H. 557. L. 568. P^a. . . P^b. . . P^c. 561. V^a. 540. V^b. 566. V^c. . .
562. A. . . H. 558. L. 569. P^a. . . P^b. . . P^c. 562. V^a. 541. V^b. 567. V^c. . .

So wolt ez mit im harren, wie ez wolte,
daz ich Trôst und Gedingen
zu Harren understunden hœren solte.

563. Zwâr ich hœre aber Rüegen,
daz in sîn nicht betrâget!
in kan doch nicht benüegen,
er kallet daz des in doch nieman frâget.
Sîn zung treit gift über slangenzungen,
Fröude ist von im gesweiget,
er hât sie ouch von manger fart verdrungen.

564. Harre lie dô schînen
als er ê dicke erzeiget,
wie grôz er was in pînen.
Daz houbt er aber nâch der ferte neiget.
Er iaget hin ân Fröuden und ân Wunnen,
ân Trôst und âne Helfe,
der hunde was im aller dô zerunnen.

565. Swer harret dem wirt dicke
ûf sînen louf gehetzet;
darab du nicht erschricke,
gedenke alsô: ich wirde sîn wol ergetzet.
Ich wil mich des in mînen sinnen trœsten.
Sîn hôher prîs ez machet,
man gert ie mêr des besten dann des bœsten.

566. Mich kan von herzenriuwen
nieman mer gescheiden;
wann ob ich hôrte Triuwen,
und ez dem hunde sich nicht wolte leiden,

563. A. . . H. 559. L. 570. P^a. . . P^b. . . P^c. 563. V^a. 542. V^b. 568. V^c. . .
564. A. . . H. 560. L. 571. P^a. . . P^b. . . P^c. 564. V^a. 543. V^b. 569. V^c. . .
565. A. 244. H. 561. (238.) L. . . P^a. 242. P^b. 238. P^c. 565. V^a. 276. V^b. 570. V^c. . .
566. A. . . H. . . L. 572. P^a. . . P^b. . . P^c. 566. V^a. 544. V^b. 571. V^c. . .

ob ez durch nôt sich wolte von mir ferren,
west ich halt bî im Triuwen,
so wær ich unbesorget mêr von Werren.

567. Ob ez sich Triuwen leidet
O wê, Hoff und Gedinge
und Trôst, vil balde scheidet
ez von iu. Ich wæg ein sterben ringe,
wann daz wær bezzer mir dann ein genesen.
Fürwâr ich wolt ân Triuwen
nicht iagen noch bei keiner tagalt wesen.

568. Ein ende diser strangen
mit frâge nieman findet.
Si sol dahin gelangen
aldâ der tôd mîn leben underwindet.
Alhie der lîb, diu sêle dort sol iagen
mit Harren êwiclichen,
dâ von dem ende nieman kan gesagen.

569. Kein gedanke sol eine
nicht ze worten komen;
gedenke ê waz er meine,
ob er bringe schaden oder fromen.
Ein gedanke sol ursprung sîn des wortes,
der ander in beleiten;
und hüete wol der zungen klafferortes.

570. Ez kan zu mût ouch reizen
swen solcher kummer twinget,
mût machen wir daz heizen
swer tût durch mût daz im doch êre bringet.

567. A. .. H. 563. L. 573. P^a. .. P^b. .. P^c. 567. V^a. 545. V^b. 572. V^c. . .
568. A. .. H. 568. L. 574. P^a. .. P^b. .. P^c. .. V^a. 546. V^b. 573. V^c. . .
569. A. .. H. .. L. 536. P^a. 517. P^b. .. P^c. 528 a. V^a. .. V^b. .. V^c. 517.
570. A. .. H. .. L. 538. P^a. .. P^b. .. P^c. 530 a. V^a. .. V^b. .. V^c. 520.

Ob durch minne mût hôch ûf an wirde klimme,
iâ, so kan scharf gedenken
ouch prîs erwerben, daz ist mût von grimme.

571\. Sô wie diu fart sî verfirmet
von grôzer minne hitze,
der brand ez lützel schirmet,
mîn Herze kobert stæte mit solcher witze,
vil manik stuk ez niuwes vor im schoute
mit ungerechtem willen,
so wurd ez nimmer nâch ir keinem lûte.

572\. Waz kan daz herz durch kriechen
daz ez den mût erfrischet,
kein arzenîe den siechen
so balde labt, sô ein wort, daz gemischet
ist mit zeichen, daran man enpfindet
ein lieplîch sunder-meinen,
wie snelle daz unmûtes band enbindet!

585\. O wê, o wê Gedinge
waz hât dich nû gesweiget?
Ich wag ie arbeit ringe,
die wîl dîn iagen mir die löufe zeiget.
Al mîn beginnen daz ist ân dich swære.
Nu mûz ich leider hœren
des gar wol und billich ich enbære.

571\. A. . . H. . . L. 542. P^a. 524. P^b. . . P^c. 534 a. V^a. . . V^b. . . V^c. 524.
572\. A. . . H. . . L. 548. P^a. . . P^b. . . P^c. 539 a. V^a. . . V^b. . . V^c. 530.
573—577 = 542—546.
578=548.
579=20.
580=140.
581=154.
582=509.
583—584 = 497—498.
585\. A. . . H. . . L. . . P^a. . . P^b. . . P^c. . . V^a. 175. V^b. 175. V^c. . .

586. Fürgrîfen mit Gedingen
daz tûn ich dicke wîte,
ob ich ez möchte bringen
von sorgen bâr, so ist ez allez bîte.
Möcht ich mit liebe ez ân leid verniuwen,
het ez halt widerloufen,
daz wær ein sûn, ob ich noch hôrte Triuwen.

589. Geselle, ich wil dir klagen
den künsticlîchen schaden.
Mêr dann ein herz getragen
sorgen mag, ich hân ûf mich geladen,
mîn fröude krachet von dem überlaste;
dar ich was wirt mit stæte,
da zelt man mich nû leider zeinem gaste.

Strophen, die die Erlanger Handschrift nicht hat.

602. Diu fart mir dicke leidet
durch mangerleie smerzen,
wan sich der lîb scheidet
von ir, so hât sie doch gewalt des herzen.

586. A. .. H. .. L. .. P^a. .. P^b. .. P^c. .. V^a. 177. V^b. 176. V^c. ..
587=507.
588=508.
589. A. .. H. .. L. .. P^a. .. P^b. .. P^c. .. V^a. 182. V^b. 180. V^c. ..
590=336.
591=515.
592=500.
593=462.
594=189.
595=232.
596=234.
597=483.
598=501.
599=502.
600=512.
601=554.
602. A. 524. H. 565. L. 524. P^a. .. P^b. 518. P^c. .. V^a. .. V^b. .. V^c. ..

darîn so ist ir zartez bild gelœtet.
Darûz so kumt si nimmer,
ez wære dan mit iâmers nôt getœtet.

603. In disen stæten kriegen
mûz ich sender leben,
daz ist sicher âne liegen,
der lîb an mût, daz herz in sorgenstreben.
Nu râtet friund zu dirre senden swære.
Ich gelîch mich wol eim hafen
bî einem fiure, den man sicht der fiuchte lære.

604. Bittend sie durch alle triuwe
den lîb zum herzen haben,
so wirt mîn fröude niuwe.
Ich wolt ouch mich mit willen zu ir traben,
oder aber gebe mir daz herz zum lîbe.
Geschicht daz nicht in zîte,
so siget sie nicht an güete aller wîbe.

605. Durch wol, durch wê, durch liebe,
durch fröude noch durch leide,
swie sich diu erd zerchliebe
vor hitz, und verbrinnet sô die heide,
dannoch mîn herz wil niuwen brande.
Kein stæticlîcher kobern
ûf feld, in wazzer, in walde und ûf lande.

606. Gewalt, gût und êre,
golt und ouch gesteine
kraft, wicze, schœne, lêre,
ob ich daz hiet ân sie, daz hulf mir kleine.

603. A. 525. H. . . L. 525. P^a. . . P^b. 519. P^c. . . V^a. . . V^b. . . V^c. . .
604. A. . . H. 567. L. 526. P^a. . . P^b. 520. P^c. . . V^a. . . V^b. . . V^c. . .
605. A. . . H. . . L. . . P^a. . . P^b. . . P^c. . . V^a. 181. V^b. 179. V^c. . .
606. A. 466. H. 564. L. 466. P^a. 383. P^b. 459. P^c. . . V^a. . . V^b. . . V^c. . .

Waz möchte mich allez himlisch her erfröuen,
wær ich sîn gar gewaltig,
solt ich nicht gotes drîfaltikeit erschouen?

607. Ich hielt ûf einer wegescheide
und lost der mînen hunde.
Mir geschach dô nie so leide
dan daz ich sie hôrt und nicht erkennen kunde.
Triuw' und Stæte, die iagen vor in allen,
und het ez got gehôret,
sicherlîch ez het im wol gefallen.

609. Durch göudenlîchez iagen
find ich vil weideliute,
die ich hôr schône sagen
von tagalt, und doch stellent nâch der hiute.
Swaz er sîn möchte fâhen durch ein göuden,
des jugent würd versalzen,
er liez ez dorren immer âne fröuden.

610. Ez wil uns vorgenesen,
geselle, nun ze mâle,
des mûz ich trûrig wesen,
und lîd ouch stæteclîch grôze quâle.
Iâ iâ, sol Triuwe und Stæte nicht verfâhen,
ach ach, daz klag ich immer,
sol ich daz zarte wilde nicht ergâhen.

611. Sleht, kurziu, wâriu wort
und diu doch stæt belîben,
daz selbe ist der hort
und zieret lieb und kan ouch leid vertrîben.

607. v[b]. 115.
608 = 283.
609. v[a]. 194 (?).
610. A. 481. L. 481. P[b]. 474.
611. P[a]. 587.

In rechter lieb bin ich mit lieb vereinet,
des sol si wesen sicher,
mîn herz, mîn mût, mîn sin nicht anders meinet.

612. Gedänk ich dicke sende
von mir über berg und tale
zu der, diu mir wende
mit ir güete mîn trûren alle mâle.
Der reinen gûten ich zwâr nicht vergizze,
wie ferr ich bin, doch liebet
sie mir ie baz unde baz, daz wizze.

613. Ich hân mir ûzerkoren
die vil werde reine.
Ir wird ist hôch geboren
an tugent, an zucht, an êren, die ich dâ meine,
dar zû mich ir triuw und stæte bringet,
daz herz und mîn gemüete
immer nâch ir genâden ringet.

612. P[a]. 588.
613. P[a]. 589.

Erster Anhang.

DES MINNERS KLAGE.

Sechs und siebenzig Strophen, welche nur in der Heidelberger Hs. Pa. und zwar vor dem Jagdgedichte enthalten sind.

614. Daz iemant möchte sterben
vor grôzem herzen leide,
so müest ich gar verderben
von lieb und leid, diu zwei twingent mich beide.
Daz lieb oder leid ûf erden iemant tœten,
des enkan ich nicht gelouben,
sie bringent mangen sunst zu grozen nœten.

615. Die wît welt gar ze enge
diu liebe mir kan machen,
mîn herz in ein getwenge
hât liebe brâcht, des müz ez oft erkrachen.
Mir ist der kurze tag ze lang vor swære,
diu lange nacht mir würde
ze kurz, ob ich bî liebe ân leide wære.

616. Lieb und leid diu beide
hân ich von einem wîbe,
vil süezer ougenweide
und hôher fröuden hân ich von ir lîbe.
Herz und mût durchwunnet mir diu liebe,
darunder leid sich mischet,
und kan mir fröude steln gelîch dem diebe.

617. Ich mûz ersiuften dicke
vor iâmer der mich nœtet,
ir liechten ougen blicke
ir rubîn rôter mund mich senden tœtet.
Geschicht sô allen mannen von ir schœne,
so hât die minne verloren
ir recht, damit ich doch die kiusch nicht hœne.

618. Daz si sich nâch mir sente
als ich nâch ir in herzen,
schier ich sie des entwente!
Ich liez sie nicht ein stunde smerzen
noch ungemach durch mînen willen dulden.
Mir wære leid, daz immer
ir icht beschæch ze leide von mînen schulden.

619. Ein wîb darf gûter sinne,
daz man icht bœser mære
von ir sagen beginne;
wann wîb die haltent mangen zuht-merkære.
Mit worten manger gegen in gebâret,
der sie doch lîcht hazzet,
und sô er kan ir êren fâret.

620. Dâ engegen wil ich sie lêren
und in triuwen râten.
Der rât in hilfet ze êren.
Si sullen tûn als ie die besten tâten.
Si sullen der snœden hazzen achten kleine,
ir lachen und ir schimpfen,
ir rûnen in seltsam nicht gemeine.

621. Gemeit mit schœnen züchten
und immer wol versunnen,
sunst gêt in vor in flüchten
mit wirdicheit, daz sie nicht wizzen kunnen,
ob iuwer herze liebe twinge tougen;
sunst werden überlistet
die merker und geblendt mit sehenden ougen.

622. Ei daz frouwen kunnen
versagen und geweren,
und nicht ze reden gunnen
mit in den, die ir liebe fälschlich geren.
Ein wîb hât halb gewert, ob si wil hœren
des rede den si wil triegen;
si äffet in und wil sich selbe tœren.

623. Die man sind underscheiden,
daz merket werde frouwen.
Noch erger dann ein heiden
sich manger lât in snœder fûre schouwen.
Versinnet iuch, an wen ir wîbes triuwe
und wibes güete kêret
mit stætigkeit, wann bœs ist afterriuwe.

624. Tûtz kriuze für diu ôren,
wô man die bœsen nennet.
Kêrt iuch nicht an tôren,
der herze zucht und êre nicht erkennet.
Ein gûter sîner güete sol geniezen.
Lât iu die bœsen leiden;
gegen den so sult ir herz und ougen sliezen.

625. Waz frumt der tag den blinden,
oder liecht daz liecht brinnet?
So waz toug gold ze finden
dem tôren der sich ûf gold nicht versinnet?
Waz sol dem zagen ein schœnez wîb genæme?
Wenn si sich recht bedenket,
ir ist ein ungefüeg lîcht widerzæme.

626. Welcher man in solcher liebe
gert werdes wîbes minne,
daz er wirt zu êren diebe,
also daz er sie lieb hât in dem sinne,
daz er sie geren wolde an êren krenken:
daz heizet falsche liebe,
des sol man nicht muoten noch gedenken.

627. Ein wîb an êren rîche,
gût, schœne, wunsches herzen,
ich wæn der nicht gelîche
daz bezzer müg gesîn für senden smerzen.
Daz beste daz ein wîb hât daz ist êre,
wirt diu an ir bekrenket,
wes sol ein man sich fröuwen mêre?

628. Iedoch durch lieb, ir friunde,
ein wîb ze rechte lônet,
wann liebe ward nie sünde.
Si sâlig wîb, diu liebes friundes schônet!
Waz im was sûr daz sol ir güete im süezen,
und waz si dar an sündet
des sî si ledig, daz wil ich für sie büezen.

629. Zwô sorge hân ich tougen
gar stæt in mînem herzen,
die mir sunder lougen
noch mêr dann ander tûsent füegent smerzen:
und ist diu eine umb mîner frouwen êre,
diu ander diu mich twinget,
diu ist, daz mich verderben lât diu hêre.

630. Sol dienest mich verfâhen,
daz manigen trûren wendet,
so hoff ich, ez sî nâhen,
daz iuwer güete rîchen trôst mir sendet.
Mir riet daz herze mîn, daz ich iuch bæte,
und ouch mîn stæter wille,
und ob ir zürnet, daz ichz dennoch tæte.

631. Daz tuon ich in triuwen,
waz mir geschicht zu lîden.
Ez solt mich immer riuwen,
ob ich vermid ein schœnez wîb durch mîden.
Gnâd frouwe, wellt ir mir helfen eine
und güete mir erzeigen,
so acht ich ûf ir aller drôen kleine.

632. Ei frouwe, durch iuwer güete!
Waz hilfet iu mîn sterben?
Nemt iu ein guot gemüete,
und lât mich senden iuwer gunst erwerben.
Sagt iu ein snœder von mir falschiu mære,
der tæt iu, frouwe, daz selber,
und west ich nicht, waz anders wandels an iu wære.

633. Durch aller frouwen êre
sult ir iuch frouw bedenken.
Bî mîner sêle ich swere,
wil iuwer ungunst sunst mich lange krenken,
so mûz ich schier in sendem leide sterben.
Waz mag iu daz gehelfen?
Trût frouwe gût, lât mich nicht verderben.

634. Sît nicht sô chrieges mûtes,
ez zimt nicht gûten wîben.
Da von kam nie nicht gûtes,
wer ie an sînem krieg wolt belîben.
Man sol an guoten dingen wesen stæte,
zu kriege hœret mâze,
ez wirt im lieb wer folget gûter ræte.

635. Welt ir den krieg nicht lâzen,
ich bin ouch krieges herzen.
Ich wil mich darnâch sâzen,
sol ich sunst an schulde tragen smerzen.
Ich wil ê slâfen ob ich sol verderben,
daz iuch mîn tôd mûz riuwen.
Zwâr ich sol doch niur eines tôdes sterben.

636. So waz hülfe danne
mîn lesen an den bûchen?
Ez zimt wol iungem manne
durch aventiure mangerleie versûchen.
Waz ich dâher gelêret hân von kinde,
daz wirt an iu versûchet,
ob ich genâde, frouwe, an iu nicht finde.

637. Wie hân ich mich versprochen
ich tummer âne sinne!
Der zucht ist mir gebrochen,
allsus mich frouwe betœret iuwer minne.
Wann iuwer liebe mich der sinne roubet,
daz ich etswan unwîser
bin, dann ein kind, daz ir nicht geloubet.

638. Verstêt mîn red in gûte,
sînt ichz in güete meine.
Mir was ie des ze mûte,
daz ich iu wolt und wil dienen eine.
Frouwe, ich mein anders icht, wann daz ich immer
mit dienest mich versuoche,
durch keinerleie træge lâz ichz nimmer.

639. Ich wil ie darnâch ringen,
ob ich daz müg gezechen
und darzû müge bringen,
daz ir nâch tôde müezet sprechen:
ich hân getobt, daz ich sîn nicht enschônte,
der mich und ander frouwen
sunst hât gelobt, wê daz ich im nicht lônte.

640. Frouwe, sol mich nicht verfâhen
mîn stæte und iuwer güete,
o wê, so ist unnâhen,
daz immer werde getrœstet mîn gemüete.
So lât mich doch geniezzen aller frouwen,
wann man mich durch iuwern willen
immer sol in irem dienste schouwen.

641. Ich diene in allen gerne,
und doch der frouwen besunder.
Mîn sendez herze lerne,
brüefe und merke und hab ez für ein wunder:
wie mag gesîn ein herz in wîbes lîbe
so feste und also herte!
Ich stirbe, ob ich in disen nœten belîbe.

642. Gelebt ich noch die stunde,
so wær mîn klag gestœret,
daz ûz irem rôten munde
daz süeze wort noch würd von ir gehœret,
daz si spræch: ir komt zu guoten fröuden,
wenn ir her zu mir komt.
Ir mund so suoze kan durchgöuden.

643. Nein zwâr, ich mûz verderben,
wann herzenleid mich nœtet.
Und sol ich denne sterben,
so hât mich ein schœnez wîb getœtet,
daz mich mîn sterben nimmer sol geriuwen.
Daz bî so grôzer schœne
nicht güete sî, des kan ich nicht getriuwen.

644. Bî schœne was ie güete;
daz hân ich wol gemerket,
daz si mîn gemüete
vor trûren frîet und an fröuden sterket.
Si hât so süeze rede und gût gebærde,
daran man erkennet,
daz ouch ein süezez herze tregt diu werde.

645. Mîn herze wil zebrechen,
daz ich nicht tar, ich tumber,
der schœnen zû gesprechen.
Ach solt ich selber klagen ir mînen kumber,
so hæt ich al mîn trûren überwunden.
Nicht anders ich begerte,
solt ich niur mit ir reden understunden.

646. Ich enbeiz doch nie des trankes
daz Tristram brâcht in kumber.
vgl. Bernger von Horheim; Bartsch[4] 42.
Alsô verdirb ich dankes,
daz ich mîn leid verswîge sam ein tumber.
Mit rede doch ein man sîm herzen rûmet.
Daz ich mir vil gedenke,
daz weiz si klein, damit bin ich versûmet.

647. O wê, wie was ich verstummet,
daz ich nicht reden kunde?
wie hân ich mich vertummet,
ich bî ir gesezzen manig stunde,
daz mir gebrach der wort und ouch der sinne!
Daz ich nicht reden torste,
des irret mich ir schœne, ir liebe, ir minne.

648. Zwâr daz ist nicht ein wunder,
daz möcht beschehen noch hiute.
Mîn herze sam ein zunder
si in ir liebe entpfienge die ich triute.
Ich wirde rôt wenn ich si hœre nennen:
daz kumt von grôzer liebe;
daz merke wer die schœnen well erkennen.

649. Ob mir diu schœne gunde
mit ir ze reden tougen,
ein sloyr vor ir munde
hangen müest und vor ir spilnden ougen,
si müest ouch decken ir snêwîze hende,
daz mich der sinne nicht roube
ir klâr, und daz mich ir schœn' icht blende.

650. Diu schœne mich kan twingen
mit leides überleste;
doch sprechen und singen
wil ich von ir die wîl ich lebe daz beste.
Wie mag si dann gesîn an irem muote
so krieg und alles herte?
ich tuon doch allez daz si wil diu guote.

651. Ez ist ein michel wunder,
daz ich mîn leid so tougen
kan tragen, daz man darunder
mich sicht so frô. Daz wizzet sunder lougen,
solt ich ez allez klagen daz mir wirret,
diu liute sîn verdrüzze,
wann sîn ist vil, daz mich an fröuden irret.

652. Ich brüefe in mînem herzen,
daz nie nicht wart so gûtes
vor sendlîchem smerzen
als der mit züchten wære hôhes mûtes.
Und waz kan dann geben hôch gemüete
icht baz ûf all der werlde,
bî mîner sêle, als reiner wîbe güete?

653. Mag man bî allen wîben
hôch gemüete finden?
Nein, swæren mût vertrîben,
versûnen leit und sendiu herz entbinden,
diu sæligkeit ligt niuwen an den gûten.
Ist sælden frîe keine,
durch die so sicht man niemant hôch gemûten.

654. Möcht ich dar kumen tougen,
dâ ich wol hin gedenke,
mir würd sunder lougen
ir mundes rœte und ouch ir armes blenke
mit liebe ze teile in süezer handelunge.
Kan mir anders nicht werden,
doch wil ich immer leben in hofenunge.

655. Got hât gewundert sêre
mit schœne an mîner frouwen.
Doch wart mir nie nicht mêre
ze teil ir schœne leider dann ein schouwen.
Daz selbe tût mir wol für senden smerzen.
Ir schœne ist schœne in ougen,
so kan diu liebe lieben sich in herzen.

656. Zwâr ich hân vil getrachtet,
ob ich mir wünschen solte
ein wîb, und hân daz geachtet,
wie rechte schœne ich mir die wünschen wolte.
Nû hân ich eine mînem wünschen funden
so gelîche, daz ich so gelîches
nie hân gesehen bî allen mînen stunden.

657. Man saget ofenbâre
von irer schœne wunder,
wie zart si sî diu klâre.
Ouch saget man von ir wunder vil besunder,
des hœr ich iehen die kunden und die geste.
Ob schœner sî deheine,
des enweiz ich nicht, ich weiz wol, si ist diu beste.

658. Wem ûz ir rôtem munde
ein lachen wirt ze teile,
ein anblick ze einer stunde,
zwâr der ist sælig und mag sagen wol von heile.
Waz mag ich dann hôher fröuden walten,
sînt ich in mînem herzen
die minniklîchen so schône hân gehalten.

659. Ûf erden mîn gedinge
mûz immer sîn diu hêre
.
wann si hât schœne, wirdikeit und êre.
Ir stêt wol allez daz si tût, der klâren.
Ein engel mit gebærden
mag si wol sîn, si kan sô wol gebâren.

660. Diu werlt in allen dingen
hât wandel, iehent die wîsen,
so kan mîn frouwe ringen
nâch wirdigkeit, daz man ir lob mûz prîsen.
Ich weiz für wâr daz man nicht fünde
an ir mêr wann daz eine
daz si so wê tût irem besten friunde.

661. Ir schœne ansehen, ir lachen,
ir zucht, ir gût gebærde,
ir tugent wunder machen
mir kan in herzen, die si hât diu werde.
Die haben mich getœret manig stunde.
Ach wann sol ich hœren
ein friuntlîch wort ûz irem rôten munde?

662. Waz des, ob si mich tœret
und ob ich lîde smerzen?
Davon so wirt erhœret
mîn leid und gêt ir etteswenn zu herzen.
Daz bring ich mit gesange in ir ôren.
Nû tû si ez durch mînen willen
und lâze mich allsunst sîn iren tôren.

663. Ez ist ein süezzer kumber
den liebe hât umbfangen.
Waz weiz darumb ein tumber,
der sich nâch liebe nimmer lât erlangen?
Lieb ist ein sæld als ich mich recht versinne,
ich weiz wol, daz ein herze
wirt nimmer rechte frô ân wîbes minne.

664. Wen wîbes zartlich lachen,
ir schimpf, ir gût gebærde
nicht frœlîch kunnen machen,
ich wæn, der nimmer frœlîch werde.
Ir süeze rede, ir zarten und ir lôsen
kan im daz nicht erfröuwen,
in fröuwen nimmer des maien rôsen.

665. So wie ist dem ze mûte
den liebe hât umbfangen,
und ligt ân alle hûte,
und ist nâch sînem willen gar ergangen:
ich wæn, er hab vergezen aller sorgen.
Im ist sô rechte sanfte,
doch tût im wê ein scheiden gein dem morgen.

666. Waz hât diu werlt ze gebene
under aller creatûre,
dar ûz betrachtet ebene,
daz lieber, sî sô schœne und so gehiure,
daz ist nicht silber, gold noch edel gesteine;
ein wîb in rechter liebe
daz ist der werlt hort, den ich dâ meine.

667. Wann wîbe ist daz beste
daz man ûf erden findet.
Mit leides überleste
ein minniglîchez wîb mîn herze bindet,
und hât mit einem dinge mich gefangen,
und wæn daz heizet minne,
des mûz mich immer nâch ir belangen.

668. Wîb ist ein lîblîch bilde,
wîb tiuret mannes sinne.
Gût ritter under schilde
wart nie gesehen, in twinge wîbes minne,
wîb fröuwet trüebe herz mit irem lachen,
wîb twinget mannes sterke,
durch wîb so hœrt man schilt und sper erkrachen.

669. Wîb ist ein übergulde
auf erden alles gûtes,
hiet ich ir einer hulde
die ich wol weiz, so wær ich hôhes mûtes,
daz ich ir gunst ir friuntschaft möcht erwerben,
so wær mir wol ze mûte
und wolde ouch gerne in den fröuden sterben.

670. Dem engel si gelîchet
ein schœnez wîb begarwe,
an kiusche, an zucht gerîchet;
ouch zieret wol güete bei glanzer farwe.
Wâ sich diu driu in wîbes herze liezen,
diu heizet wol ein engel.
Wîb, lâ dich wîbes güete nicht verdriezen.

671. Got hât diu wîb geêret
vor aller creatûre,
ir wirde hôch gehêret.
Mit sîner hant macht er ein wîb gehiure
von erst ûz mannes rippe, nicht ûz erden,
da von diu wîb sint geedelt.
Den man ûz einem leime liez er werden.

672. So herze, waz ist minne,
sînt ez so sêre twinget?
Ich fürcht, daz ich verbrinne
von irem gewalt Man saget unde singet,
si kunne mit irem fiuwer diu herze entzünden
ir fiende kan si fröuwen,
und tût so wê den friunden.

673. Wâ liebe zwei vereinet
ir herz, ir mût, ir sinne,
daz einz daz ander meinet
mit stæten triuwen, sich, daz heizet minne.
So wæn ich nicht, daz minne müg geheizen
daz mich so sêre twinget,
und mir daz herze ûf liebe süez kan reizen.

674. Wann mir ist lieb in herzen
ein wîb ân allez wanken,
des lîd ich grôzen smerzen.
Mîn mût, mîn sin, mîn sêle, mîn gedanken
die geren nicht ûf erden wann der einen,
und kan des nicht geniezen,
daz mich mit liebe diu schœne welle meinen.

675. Hât aber in disen kumber
diu minne mich gestôzen,
waz tûn ich dann ich tumber?
Si kan ir meisterschaft ungelîche lôzen:
ir last ist ûf mich einen gar gelœtet,
und lât sie frî die schœnen;
ich hân gelücke, ob si mich nicht tœtet.

676. Wann si hât all mîn sinne
der schœnen hin gesendet.
Nû wartet, wes ich beginne,
sît mich so hôch die minne hât gepfendet.
Si wont an sinnes stat in mînem lîbe,
sunst bin ich âne sinne,
die hât diu minne gesendet einem wîbe.

677. Sol man die minne fliehen,
sînt si mich fröuden ônet,
sol man sich von ir ziehen?
Nein, minne mit fröuden so minniklîchen lônet.
Si kan und mag in hôhe wirde setzen,
wen minne stæte findet,
den kan si leides mit liebe wol ergetzen.

678. Ûz rubînrôtem munde
ein lieplîch zartez lachen,
gêt ez von herzen grunde,
sînt daz so minnichlîche kan frô machen,
so wundert mich, wie der bî sînen sinnen belîbe,
dem sich mit kusse bietet
ein rôsenrôter mund an liebem wîbe.

679. Und sît daz einem manne
so wol ist mit gedanken,
waz hât er fröuden danne
den si zû ir druckt mit armen blanken!
Wer daz mit liebe an liebem wîb erwirbet,
des hât mich immer wunder,
daz er von grôzer liebe nicht erstirbet.

680. Niemand envollen sprichet,
ouch kan niemant vol schrîben,
der wort dar zû gebrichet,
waz hôher fröuden ligt an lieben wîben.
Wô lieb bî liebe ligt ân alle hûte,
da lêret sie diu minne
daz ê gar frömde was ir beider mûte.

681. Ob mir diu kiusche, reine
icht güete sol erzeigen,
daz ergêt sich noch kleine.
Ich gab ir mînen frîen lîb für eigen,
da wider gab si mir trûren unde sorgen.
Kan si anders nicht gelten,
hæt ich icht mêr, des wolt ich ir nicht borgen.

682. Ich wil mich von ir letzen
und scheiden von der süezen.
Ir liebe mich kan setzen
auf iâmers stuele, und wil daz nicht büezen.
Waz hilfet mich ob ich mîn senden ougen
von der vil schœnen kêre,
sô sehen et dar herze und sinne tougen.

683. So lìcht ich doch nicht kêre
von einem schœnem wîbe;
si mûz gewaltes mêre
an mir begân, ê daz si mich vertrîbe.
Mir tût nicht wê von ir ein missebieten,
von ir gescheid ich nimmer,
so wol den sinnen mîn die mir daz rieten.

684. Ich bin arme, ich bin rîche,
frô, trûrig, frî, betwungen:
des hât diu minniklîche
gewalt, nâch der ich lange hân gerungen.
Diu schœne ist mîn gewaltig hiut und immer:
aber daz ich von ir scheide,
ich wæn, si des gewaltig werde nimmer.

685. Solt ich alsô verliesen
mîn langen dienst in triuwen,
und nû ein andre kiesen?
Zwâr nein ich, wen sîn dienest wil beriuwen,
dem wirt nicht kumers bûz biz an sîn ende.
Si tû mir wie si welle,
ich dien ir ie ân alle missewende.

686. Des meien rîchez güften,
der kleinen vogelîn dœnen,
waz süezes ûz den lüften
von touwe nider trôrt den blûmen schœnen,
waz lustig ist in welden und ûf felde,
waz sanfte tût den ougen,
daz geb der schœnen hôher fröuden selde.

687. Ir rôter mund, ir güete
mîn segen sind alle morgen,
mich kan vor ungemüete
nicht baz befrîen und vor senden sorgen.
Ouch wünsch ich ir, daz got wîplîch êre
vor missetât behüete
und mîner triuwen lône diu hêre.

688. Mîn sprechen und mîn singen
mîn lieb und ouch mîn stæte
möcht mir daz allez bringen
ein liebez ende, daz mich einer bete
diu schœne gewere, der ich an sie begere,
so wolt ich immer mûten,
daz ich ir lieber dann ein ander wære.

689. A Liebe, schœne, gehiure,
N zarte, süeze, lôse,
I werde creatûre,
R lustig als ein touwig niuwe rôse,
E sunder-trût, H liebez lieb gar tougen,
T fröuden hort für trûren,
A sunnen brehen, K senfte senden ougen!

Zweiter Anhang.

DER MINNENDEN ZWIST UND VERSÖHNUNG.

Bruchstück eines Gespräches, das in der Heidelberger Hs. P[a]. als Nachtrag zu des Labrers Gejaide gegeben ist.

ER.

691. Mînes herzen paradîsel,
o mîner ougen sunne,
mîn blüendez balsam rîsel,
ob aller wunn ûf erde hie mîn wunne,
wis mich durch dîn wîplîch güete merkend.
Ich mag mit wâren worten
dich lîcht vor allem zwîfel sîn der sterkend.

692. O edle creatûre,
wîplîches kunnes krône,
o süeze, reine, gehiure,
sprich mînem langen dienste noch ze lône:
mîn eigen knecht, ich wil mich lâzzen riuwen,
hân ich an dir gezwîfelt,
und dich nennen nicht wann den getriuwen.

693. Und lâ den zwîfel wîchen
dar, dâ man falschet minne;
wann wizze daz sicherlîchen,
daz ûf der erde lebt kein kuniginne,
von der ich wolte für dich sîn gamîset.
Dank hab des diu werde minne,
diu mich hât also süezez pfad gewîset.

694. Mich mag von dir gescheiden
nicht, wann ein sterben eine.
Zwâr aller brüefer leiden
vermugen darzû wenig und ouch kleine.
Ez kunden alle frouwen gelocken
von dir nicht mînem herzen,
und wæren sie doch alle schœne wünscheltocken.

695. Ich hân von mîner iugende,
frouwe mîn, dich eine gemeinet.
Du hâst ouch solîche tugende
und solîche stæticheit mit erscheinet,
daz ich an sinne müeste sîn betœret,
ob unser beider liebe
von mîner unstæticheite würd erstœret.

696. Davon so lâ dîn scherzen,
sît ich dich hân gesetzet
ze fröuden mînem herzen,
daz ez ze sêre von dir icht werd geletzet.
Wann wenn ich dînen zwîfel recht gedenke,
so stiuret mich daz wunder,
daz ich mich tiefe in strengez trûren senke.

SIE.

697. Mîn friunt, mich hât verirret
nicht, wann diu strenge minne;
anders mir ouch nicht wirret,
wann daz ich gar ze sêre nâch dir brinne.
Und wann du mich dann mîdest für die mâze,
daz gât mir so gar ze herzen,
daz ez mich wîset ûf der zwîfel strâze.

698. Sô ist mir ouch wol kundig,
daz du es wol erdâchtest;
du bist wol also fundig,
ob du dich mînem zarten gerne nâchtest,
daz ez ergieng wol ân der brüefer melden.
Sol ich daz nicht bezwîfeln,
daz du mich sichst darüber also selden?

699. Du bist mîns herzen wunne,
ein spiegel mîner ougen,
mîner fröuden flüzzig brunne,
ich hân ze trût dich mînem herzen tougen
erwelt ûf lieplîchz minniklîchez zarten.
Mich diuchte ouch gefüege,
du soldest mînes willen eben warten.

700 a. Ald mûz ich des entgelten,
daz ich dich also minne,
so mag ich sie wol schelten
die minne, diu dich aller mîner sinne
gewaltig hât gemacht ob allen mannen,
und dich mir frömdest,
als ich dir sî verboten und verbannen.

700 b. Du weist ouch wol besunder,
daz ich ab dînem lîbe
mir fröude nim ein wunder,
und daz ûf erde magede noch nie wîbe
wart baz ze mûte denn mir vil ellenden.
Wenn ich dich bî mir finde,
so mûz allez trûren von mir wenden.

ER.

701. Solt ich dich erst verkiesen
dich, aller wîbe krône,
so müest ich doch verliesen;
vor ûz iâ wær mîn dienest von dem lône
besundert, den ich dir hân ie gezeiget.
Wer möcht mich des ergetzen,
ich wær gên allen wîben denn geneiget.

702. Du sprichst, daz ich dich mîde,
daz künn dir zwîfel mêren.
Wizze, daz ich davon lîde
an mînem herzen sôgetânez sêren,
daz ez mir allez mîn gemüete krenket.
Wizze, süezze trœsterinne,
daz dîn mîn herze stætigklîch gedenket.

703. Du meinst, ich möchte fůge
wol für die brüefer finden.
Wizze, wær ich der so klůge,
ich wolt uns beidiu sender nôt entbinden.
Daz mag nicht sîn, als mich mîn witze lêret,
ich fürchte daz besunder,
ez würde von dem brüefer dir verkêret.

SIE.

704. Ze vil heiz ich dich mîden,
diu mâz lât sich wol niezen,
die kan niemant verrîden,
dich wil sîn sunst villîchte niur verdriezen.
Warzů man willen hât, daz lât sich fůgen,
des sicht man verenden
an manigen enden nicht so gar die klůgen.

705. Ob ich dich nû erkenne
an mînem dienest lazen,
sprich selb, wie möcht ich denne
entberen des ich müeste ze vil fazen,
wenn du ze ferre mich mîdest in die lenge
und weist, daz ich in herzen
nâch dir noch lîde minniklîche strenge.

706. Betrüebte dich mîn lîden,
ich bin nicht so verklûset,
daz du mich also mîden
wilt, so bin ich ouch wol all dâ behûset,
dâ dich daz mer noch daz gebirg gewenden
nicht kunde so die lenge;
du möchtest mich wol solîcher sorge pfenden.

707. Versûmen noch vergâhen,
woltst du der beider warten,
wer möcht uns dann gefâhen?
So solt ich dir von schulden billich zarten.
Ich achtet kleine aller brüefer melden,
ob du mir chæmst ze mâze,
daz wære nicht ze dicke noch ze selden.

ER.

708. Mîns herzen kaiserinne,
du râtest ûf die mâze.
Wizze, daz dîn süeze minne
mich wîset ab der mâze rechter strâze.
Wenn ich dich sich, so wirt diu mâze entêret,
iâ wirb ich als ein tummer,
der nicht verstât wie vil man in gelêret.

709. Ich weiz, dîn kunst erkennet,
daz denn diu werde minne
mich tobelîchen brennet,
und mich beroubet aller wîsen sinne.
Dîn süeze, senfte, minniklîchen blicke
mich denne so verirrent,
daz ich mich mêr zu der unmâzen schicke.

710. Ê ich denn also würbe,
daz ez dir kæm zu leide,
wold ich daz ich stürbe.
Lieg ich, so ger ich, daz diu minne scheide
mich von dem trôst nâch dînem süezen lône,
so wær ich wol verflûchet,
und solt ich entberen sîner edeln süezen krône.

SIE.

711. O friunt, wær dîn mîden
nicht wann von solîchen schulden,
so wolde ich gerne lîden,
und wolt mit willen iâmer nâch dir dulden.
Sol aber ich gedenken, daz ez füege
unstæte dînes herzen,
so wizze, daz ich den iâmer senfter trüege.

712. O wê mir senden armen!
Wie wær ich dann verwîset!
Ez möcht dir selb erbarmen,
daz ich dîn gir so lieplîch hân gespîset
mit lieplîcher friuntlîcher handelunge.
Wer möchte mich des ergetzen,
ob diu unstæticheit dich uberrunge?

713. Grîf selber ze den fünden
die mînen zwîfel stœren;
wiltu dich ouch versünden,
ich wil ez gerne sehen unde hœren.
Macht du mir dîne stæticheit bewæren,
so wil ich dir gelouben,
und fürbaz mêr decheinen lugenæren.

ER.

714. Mîns herzen edle gimme,
lâ dir von mund erklingen
nicht also herte stimme.
Du wilt mich gar von allen fröuden bringen.
Sol ich dich erst mîner stæticheit bewîsen?
Die wil ich dir bewæren
und anders nicht denn mit dem heizen îsen,

715. und ouch mit starken eiden,
wiltu die, trût, verhœren,
ob ich dich müg bescheiden
und ouch die dînen missetrou erstœren.
Gib mir den eid, daz ist gar âne wende,
als dirz mîn will erzeiget,
wann ich stê hie mit ûf gehabter hende.

SIE.

716. Ich wil dich des sîn wernde,
und wil dirs ouch gelouben,
sînt du sîn bist so gernde,
so sol dîn eid mich alles zwîfels rouben.
Sprich wâr nâch, als dich mîn witze lêre,
und wirt daz nun volfüeret,
so wil ich hân ze fröude fürbaz kêre.

717. Sprich an: »hab ich gebrochen,
da werde io der minne
an mir also gerochen,
so daz mîn herze von ir brand verbrinne,
und wô ich wîplîch leschen welle sûchen,
dâ müez ich anders finden
nicht, denn versmæhen, zürnen und flûchen.«

ER.

718\. Amen, des bin ich gernde
und wil den flûch ouch lîden.
Sî ich untriuw lernde,
so müez all werltlîch fröude mich vermîden,
und waz zu hôch gemüete mich müg stiuren,
daz müeze von dir werden
und ouch von allen wîben sich mir tiuren!

SIE.

719\. Friunt, hân ich nû gemeilet
dich und ân schulde,
so wil ich sîn geseilet
an dînen banden hünz daz mir dîn hulde
erworben wirt von dînem stæten herzen.
Gewere mich des drâte,
so wil ich dann mit fröuden iârlang sterzen.

ER.

720\. Genâd edle, süeze, reine,
gebiut du mir dîn phlehen.
Iâ bin ich dîn alleine,
wenn ich bin nicht wann niur mîn selbes lêhen.
Lîb und ouch gût daz stât in dîner hende.
Ez sî nâch dînem willen
mîn selbes sin, mîn selbes ouch ellende.

Die in P^a. nun folgenden 5 Strophen entsprechen den erlangischen 520—524, und sind ohne Zweifel in P^a. nur durch Verstoß hieher gerathen, da sie dort auch den andern Hss. gerecht sind. Diesen aber schließen sich in P^a. (doch wohl nicht als Theil desselben Gespräches) hier noch folgende an.

SIE.

721\. Wer minnet âne triuwe,
die minne er bekrenket.
Er bringet herze riuwe.
Nimmer gûtez wîb solicher minne gedenket.
Solt ich den minnen der mîn êr verkêret,
diu minne wær unbesinnet,
er würd mir nimmer lieb der mich entêret.

ER (?)

722. Wîb ist ein gâb der fröuden
diu alle fröud bekrœnet,
von der ist wol zu göuden
diu ir prîs, ir wîplîch êre nicht verhœnet.
Ez hât ein wîb nicht bezzers dann ir êre;
wirt diu an ir verkêret,
wie sol ein man sich an ir fröuwen mêre?

723. Wird der schatz entfüeret,
er kumt hinwider nimmer.
Diu riuwe sie stæte rüeret.
Dîn selbes strâfe mûst du lîden immer.
Wô reiner wîbe name wirt genennet,
dâ mûst du dir gedenken:
mîn sin mich in der zale nicht erchennet.

724. Ein flûch, ein slach den êren
und allen gûten dingen,
ein rechtez unsäld mêren
und unheil, unlust, allen kummer bringen,
ein iâmer hie, und dort ein êwigiu riuwe,
ein lebendigez fröude sterben
ist zu der ê ein wîb ân êren und ân triuwe.

725. Ein hilf in allen nœten,
ein trôst in allen sorgen,
ein rechtez trûren tœten,
ein heil, ein lust, ein fröuden schatz verborgen,
ein grund, ein dach, ein schild vor leides banne
hie, dort ein êwigiu wunne
ist mit der ê ein reinez wîb dem manne.

Dritter Anhang.

DER MINNE-FALKNER.

1. Man spricht die minne sei blinde:
doch mag ir nichts entrinnen.
Sie ist auch so geswinde,
wen sie begreift, den beraubet sie der sinnen.
Von irem gewalt sich niemant mag behûten.
Baide reiche und arme
pfaffen und layen hat sie under der rûten.

2. Venus, Amor und Cupido
wenent gewalt und wunder zaigen.
Sie kunnent alter machen fro
und hochgemûter jugend freude naigen.
Hiemit die minn die nature beraubt irs rechten.
Sie will sein alls gewaltig
und wesen maister rittern und knechten.

3. Ich klag auch von der minne.
Von ir ich armer tummer
in haissem roste brinne,
und bin auch bracht in kumerlichen kummer,
den sie lûd auf mich in kindes tagen,
und mich den on ir hilfe
und on trost lat in jamer tragen.

4. Nu brennet mich und fröret
nach dem das mir ist teure.
All mein freud sie störet,
sie würket so gar verborgen mit irem feure,
sie kan dem herzen haisse brende schieben
sunder bruch des leibes,
das es von not inwendig möcht zerklieben.

5. Iedoch mag sie ir eren
domit da sie mich zwinget
hart wenig gemeren.
Ob sie mich senden umb das leben bringet,
es wirt doch lang ee mans zu Rome hort sagen.
Sie solt grozze herzen zwingen,
in dem möcht sie wol lob und breis bejagen.

6. Hulf sie mir noch ze troste,
mein clage wolt ich meiden,
ir für und auch ir coste
und was sie wolt, gedultiglichen leiden,
seid das die minne ist als gemaine,
das sie zwinget kaiser, hirten,
und wen sie wil enzwischen disen zwaien.

7. Ir gewalt und auch ir wunder
niemant mag durchgründen,
iedoch wil ich besunder
mein ongefüges ongemach nu kunden.
Amor bei zeit die sinne mir enpflöhet,
und rät mir darnach werben
das über mich ze hoch was gehöhet.

8. Der strengen minne räte
und auch mein tummen sinne
mich weisend auf getäte
von den ich sender nimmer entrinne.
All mein begird an vederspil sich kerten,
und mûs dar nach darben
das gen mir in ungenaden will verherten.

9. Einen edeln valken
mainte ich von kindes iaren
mit trewen sunder schalken.
An geschopffte, an farw, an füss und an gebaren,
an gefider, an malen, an aller wirde zaichen
ward nie gesehen sein geleich,
das mag ich sprechen wol on alls smaichen.

10. Das loblich ist an federspil
das mag man an im schawen.
Er ist wol über des wunsches zil
volkumen gar; mit mannen und mit frawen
bezeugt ichs wol, ob mir sein not geschæhe.
Ich wæn, kain maler kunde
mit benselstreichen maln so rechte wæhe.

11. Er fleugt auch adeliche
und aus der mazzen hoch.
Zu Sweden in dem riche
nie zuchter als volkumen valken zoch,
noch von denselben bis hinumb gen Ackers.
Er fleugt für ander falken
recht als ein bilgram thut für ein sackers.

12. Zu sprechent seine wirde
bin ich zu tummer sinne;
doch was ie mein begirde
gen im zu pflegen rechter minne.
In herzen, in sinn und auch in gedenken
han ich mich ie geflissen
im stetiglich ze willen one wenken.

13. Sein spilend brechend angesicht
mir kunde sorgen stœren.
Aller mein kummer was für nicht;
wenn ich in mocht sehen oder hœren,
so wurzelt kraft mit freude in meinem herzen,
ich was in den gedenken,
ich solte immer wesen frei vor smerzen.

14. Den valken hûb ich zarten
und sein gefider schone,
das es gewan nie scharten.
Er treit noch volleglich der eren krone.
Wen ich den edeln hett uf meiner hende,
ich deuchte mich genos ains kaisers,
mein freude ganz. Nu bin ich der ellende.

15. Was er mocht freuden bringen
gesagen ich nicht kunde,
seid mich kan iamer zwingen
so dicke seufzen auf von herzen grunde,
das mir von freude sprechen wurt entwert.
Ich kan wort noch weise,
seid senen mein ellendes herze zert.

16. Kain mund mocht es vol sprechen,
noch nimmer hand geschreiben,
noch herze gar durchbrechen,
von der ich nu mus on hilf beleiben,
wie gar mein herz was mit ir verainet,
und wie auch mein girde
mit steten trewen nu dieselben mainet.

17. Ach, wie was er gemûdert
und adelich geschicket,
und doch nit wol gelûdert!
Wenn ich das gedenke, mein herz schricklich erschricket,
wann es was meiner freud ain grimmer schauer
und urhab meines kummers,
bei dem hustet het ain strenger nachgebauer.

18. Mein freud mûst sich enden
mit wol tausend laiden,
niemant mocht das erwenden,
ich mûs von dem auserwelten schaiden
an dem ie lag mein wunne, mein trost, mein hail,
und leit auch noch zu letzste,
sol ich mit freuden immer werden gail.

19. Doch fürte ich den in herzen
und veste in den gedenken,
das mir mocht wenden smerzen,
mein freud meren und mein kummer krenken.
Ich main, sein breis so hoch gemezzen
sein gute und auch sein wirde
mich tät es alles onmutes gar vergezzen.

20. Doch mocht ich mich vor senen
entsagen kaine weile,
das kunde mir freud entwenen,
und mein gedenken in schnellicklicher eile
im senden, und mich setzen onversunnen
e das ich wider kome,
doch mocht ich senen harte wol erkunnen.

21. Wie mich kunde senen letzen
und halten all zu harte,
hoffen mocht mich es ergetzen
mit mangen freuden uf der widervarte.
Ich freut mich ir angesicht der werden
und uf ir schmierlich lachen,
das widerwæge an sich niemen uf der erden.

22. Mein mut stůnd ungeliche.
Ich wont, mein sorg hett ende,
mich daucht wol mugliche,
ich mocht werden nimmer mer ellende.
Ich fand den valken stan bei werden stucken.
Etliches was gebunden;
es stůnd ledig das mir kan die sinne zucken.

23. Bei auserweltem federspil
do stůnd der wandels aine,
nach wunsch und nach der mazzen zil
ze kurz, ze lang, ze gros noch ze klaine,
»sam bei in stangen blaufuzzen verblichen
sat ein hag muzzer sprinzel«
das sich nach aim regen hat gestrichen.

24. Hiemit schilt ich nit federspil,
lob ich den seldenreichen.
Gůt federspil hat lobes vil;
doch gesach ich nie warlich sein geleichen.
Das nim ich auch uf mein treue bern,
und wolte sein swern, er fliege wa er wolle,
ich will im iehen wirde zucht und eren.

25. Ir kel und auch ir wengel
stůnd so minnelichen,
gerfalken, bilgram, spengel,
stainfalken, smirlin im mugent nicht geleichen.
Ich will geswigen sackers und auch blaufůzzen.
Habich, sperber und der tertzel
seind sam ein traum gegen der vil rainen sůzzen.

26. Ich main, ich schelte nit weibe
der lob ward nie vol messen,
lob ich der zarten leibe
der ich mit trewen nimmer will vergessen.
Sie thue an mir wie es zim an gnad der gůten,
ich mus das immer sprechen,
das sie ist frei vor arges wandels růten.

27. Do ich fand so frechen
den auserwelten claren,
do stund ich sunder sprechen.
Von freuden kund ich reden noch gebaren.
Ich gedacht, wer sach ie federspil so gůtes?
Nature niemer warchte
so gar volkumnes liebes und gemůtes.

28. In diser reichen schawe
stůnd ich vor der gůten
in des wunsches awe
do hocher můt und freude mit kreften plueten.
Das nam onhailes reiffe ee es käm zu fruchten.
Belaib irgend trostes bolle,
den bracht seit sorgen schaur zu ongenachten.

29. Es iamert mich zu sagent:
der valke was erwildet,
des bin ich immer clagent.
Doch was er vor so in mein herz gebildet,
das sein form nimmer mer wurd danne zucket.
Da beleibt sein gebræche,
sam der in gehertes wachs ain insigel trucket.

30. Ich wond in haben funden
als ich in hett gelassen;
do was von bosen munden
der valk sogar verwildet us der mazzen,
das er gebart gen mir der seldenbære
recht sam ein stricher valke
der bei den leuten erst erfæret wære.

31. O wê der strengen stricke
do mein herz innen rurte.
Mit mangem iamers blicke
sach ich im nach, der mir die sinn enpfurte.
Trost, hoffen, zuversicht in meinem herzen
verkerten sich in iamer
gemischet mit onleidlichem smerzen.

32. Do ich hette lieb gepflanzet,
do was mir laid entsprossen.
Recht sam ain siech der tanzet,
not ich mich freud, und was auch gar verdrozzen.
uf seldenstam sprisset mir onhailes rute,
uf hoffen wuchs mir trauern,
aus freudensaft mir strenger iamer pluete.

33. Freuden abgeschaiden,
hilfliches trostes bar,
behafft mit tausent laiden
mein herz enwaiss wannen im kum die nar.
Des wundert mich, womit es sich enthielt,
das es nach grozzen freuden
von gæhem iamer nit zu stucken spielt.

34. Ein won mich niuwer ernerte
das ich nicht starb zu stunde,
das herz vor tod erwerte,
wie das es wær todlichen wund ze grunde.
Ich wont, das es beschehe durch versůchen.
Sie vindt an mir kain wenken,
es liege denn die geschrift der bůchen.

35. Ich dachte, war es keret
so will ich nach im reiten,
als mich mein herze leret.
Ich hub und loste auf ainer weiten,
ich merkte wol das es zu verre wolte,
und dacht, ich will im volgen,
ob ich ze fůzzen nach im laufen solte.

36. Mit bedachtem mute
verwag ich mich leiden,
übel und auch gůte
durch lieb, durch laid, durch kainen kumer meiden.
Ich will hie nach im warten, wie ers maine,
seid das mein trost, mein wunne
und all mein freud leit an im allaine.

37. Also kerte ich zu velde,
mein herze nach im strepte
in awen und auch uf welde,
auf bechen, do vil manig vogel auf swepte;
gebirg und tal ich nach dem valken sůchte,
ich schrai, ich zaigte mein luder,
ob er sich darzu ergend gailen růchte.

38. Wie mein verlust ich klagte
gotte und den getrewen,
ein blodes herz verzagte
in bitterkait von senelichen rewen.
Wenn ich mich nach dem valken recht bedachte,
das brachte mir solich rewe,
davon dem herzen newer iamer wachte.

39. Aus hielt ich vor dem walde
vil nach als ein verzagter.
Uf mich do sties alsbalde
ain valkner waidenhaft und betagter.
Er grûst mich, ich naig mit danke wider.
Er sprach, wes ich da hielte?
und erbaist zu mir uf die erde nider.

40. Ich helt des getrewen
vor gehabt gûte kunde.
Ich sprach: ich leb in rewen,
mir ist gar not deins rats und guter freunde.
Ich hel dir nichts, wan dir mein herz getrawet.
Das fundament ist gesunken
dar uf ich freud mit hochem mût ie bawet.

41. Er sprach: wie ist es erfarn?
Sag mir, wie kumpt dein rewen?
Du darft vor mir nichts sparn,
sam deinem herzen machtu trewen.
Toget dir mein rat, mich sol des nit betewren,
so ferr ichs mag erzewgen,
mein kranker leip mit hilfe dich sol stewren.

42. Ich danket im und sagete
wie es mir was ergangen.
Mit seufzen ich im klagete:
ich bin gestricket an der sorgen strangen,
sprach ichs, und sait ims alls gar von grunde.
Das herz in meiner bruste
von grozzem iamer brechen da begunde.

43. Wer überswenkig leiden
klagt freunden den er getrewet,
so mag sich nit vermeiden,
im werd sein smerze in herzen gar ernewet.
Also geschach auch mir sunder laugen.
Ich mocht mich nit enthalten,
die zeher trauffent mir under die augen.

44. Er sprach: gehab dich zum besten.
Von erst sich krummet dicke
das sich slichtet zu lesten
und frewd bringet; davon nit hart erschricke.
Macht in für alles federspil erkennen?
Da sprach ich: sicherlich,
ich will manig zaichen an im nennen.

45. Sein haubt gar gefuge,
sein augen klar nach luste,
als ob es ein engel truge.
Sein flügel blocze hoch und wit zu der bruste,
sein swenkel sind wol hendebrait geschrenket,
sein griff so adeliche,
kain nachtegall fůzz ward nie so gar geklenket.

46. Darzů treit er zwu schellen
und strichet onverborgen.
Sein breis kan wite hellen
und klimmet baide abent und den morgen.
Vaste plaw und doch mit roten maln gemenget,
getemperiret maisterliche
ein farwe da die andern nit verdrenget.

47. Er sprach: ich han gesehen
in schnelle vor mir gestrichen.
Der warheit můs ich iehen,
in mangen iaren gesach ich nie sein gelichen.
Ich wunsch im hails mit trewen onbetrogen.
Er mag wol iamer brewen
und imer clagen wem er ist entflogen.

48. Sein adeliches fliegen
frewt mein altes hertze.
Die hoche kunde triegen,
ich wont von erst, es wer ein smierlein tertze,
bis er mir nahet, ich sach den wunsch der »irde«
an im das ware zaichen
das nie gefalt an breise noch an wirde.

49. Er straich hin gen dem walde,
als er sich wolde gailen,
snellichlichen und balde.
Er mag wol herzen wunden und hailen.
Ich sprach zu im: zaig mir nach im die richte,
so will ich nach im sůchen,
geluck můs weisen mich die slichte.

50. Er sprach: vil tummer,
das du dir das gedenkest!
Du bringest dich selber in kummer,
domit du dein herz tief in iamer senkest.
Es ist zu uberswenkig gar dir giegen.
Sich mocht ain kaiser frewen,
wolt er durch tagalt valken sehen fliegen.

51. Ich sprach: sein volkumenhait
hat mich bracht darhinder,
das ich zu sůchent bin berait.
Und ist er spæhe schone, er tůt mich dester geswinder,
und kan auch dester girlicher raissen.
Es gehort nuwen an die herren,
sprach er, das sie mit solchen valken baizzen.

52. Man ritte vil pferde abe,
wer valken recht wolt pflegen.
Ich rat dir, lieber knabe,
du solt dich sein freilich gar verwegen,
oder du gewinnest nimmer ort am kauffe.
Hab ich nit den zu ritend,
antwurt ich, ze fuez ich nach im lauffe.

53. Valken warten, sůchen,
ze fuez ist das verdrozzen.
Sein mus gelucke ruchen,
sprach er, ders zu rosse soll erhossen.
Ich sag dir, es will geræte haben;
und das man es stete warte,
das fuget nit wol nuwen gen jungen knaben.

54. Nu dar! es mûs ie wesen,
ich bin darhinder kummen.
Sterben und genesen,
an im ze erwerben schaden oder frummen,
wie es mir gee, will ich gerne leiden,
und will davon nit lazzen,
und solt mein herz zu tausent stucken spreiden.

55. Von deiner onrichtigkait
mocht dich geweisen niemant
durch lieb noch durch lait.
Sag an, warumb sol dir denne raten iemant?
Du wilt dein zeit on frewd deins leibes swenden,
und on nutz der sele,
das ist mir laid; mocht ich, ich wolt es wenden.

56. Ich sprach: sol ich gewinnen
freud, die mus von ir kummen.
Als ich michs kan versinnen,
so mags mich auch an der sele frummen,
wan mein begird gerichtet ist gen der sûzzen,
und leid ich durch trewe arbeit,
domit mag ich mein sunde wol bûzzen.

57. Wie doch der wolgetane
striche von mir manig meile,
doch ward ich sein noch nie ane
in meinem herzen ain klaine weile.
Er fleuget, er rastet, er nistet in meinem herzen.
Er ist do so gewaltig,
er mag do ziehen frewde oder smerzen.

58. Und wære das wesen gliche,
sprach er, zwischen euch baiden,
ime als dir geliche
und dir als im, ungern wolt ich uchs laiden;
wann da wær dienst und arbait wol bewendet.
Dem ist wol hail beschaffen,
wem sich sein sûchen so nach selden endet.

59. Es wær mer denn ich begerte,
sprach ich, von der bliden.
Ob es die lenge werte,
sein zarter leip der mocht nit erliden
so starke gird und als strenges senen.
Zwung in mein kummer halber,
ich trawet in zů dem lůder noch wenen.

60. Der federspil nit übet,
dem mag nit mit gelingen.
Sein frewde wurd betrübet,
sprach er, es kan sich ferre von im swingen
und auch von im wilden mange meile.
Wer es will stet behalten,
der mus im geben manig stund und weile.

61. Was in die hoche fleuget
das sicht vil manig lůder.
Ains gerecht, das ander treuget.
Man sieht vil ungeleich gemůt oft bruder.
Man vindt noch mangen tagalter getrewen,
man vindt auch bose schelke,
die falschait in herzen kundent brewen.

62. Ich warne edel federspil
vor in mit ganzen trewen.
Kainer bosheit dunkt sie ze vil,
(belib es ungerochen, es must mich rewen)
schonent irs gefeders harte klain.
Wa sie findent ainveltig federspil,
das rickends oder sie kumpfends an die bain.

63. O we der selben schalken,
sæhe ich die faigen henken,
sprach ich, die edeln valken
wirde und ere mit untrewen wollend krenken,
oder die sie wend falschlichen triegen!
Ich wunsche das man es erkante,
so mochtend sie in one meld entpfliegen.

64. Was vil geschrayes warte
und loset manger stimme,
das ist zu haltent harte,
was sich uf fremde lůder will begrimmen.
Man vindet ablockes hie vil mangen schalken.
Sie stossends in den bůsen
man sichts verkaufen blaufůss und auch valken.

65. Er bedarf wol gůter kunde
wer tagalt hie will treiben,
gesellen und auch freunde,
sol im sein tagalt onbeschalket bleiben.
Ich hoffen auch das in sein stætz gemüete
vor solchen sachen
und allen iren falschen listen wol behüte.

66. Ich las nichts durch die schalken
noch durch hessig neiden,
ich sůche nach dem valken,
ob ich můs understunden schreien meiden
und durch ir claffe mein lůder drucken under.
Ich will es für sich üben
die waide und in zu laide wesen munder.

67. Seit das du nit wilt lazzen
du wollest durch tagalt baizzen,
du solt dich valken mazzen.
Sie fliegen als weit aus den kraissen.
Du solt dich ains blawfůz underwinden.
Ob der ioch von dir streichet,
du macht in nachtes bei der herberg finden.

68. Er kummet nit aus der waide
er bleibet in der næhe.
Sie hant groz underschaide
blaufüez und edelvalke also spæhe.
Valken wend kunst und auch geræte haben.
Es solten mit blaufüzzen
von ersten baissen lernen nu iunge knaben.

69. Was die nature verzeihet
wer das gedurste pflichten?
Was mugend nit verleihet,
ich wæne, das dem niemant mug gerichten.
All mein vermugend und mein natur mich weiset
alles newenn nach genme valken
von dem mein herz sich mit gedenken speiset.

70. Als in den luften gabilon
als scher in erde hat wesen,
sam der salamander schon
in fewre sich nert und anders nit mag genesen,
als sich der hering nert in wazzers flüte,
sus nert sich mein herz
und zeuhet nar mit gedenke aus ir güte.

71. Wie es ist ein krankes narn,
narn iemant aus gedenken,
so darf doch niemant sparn;
gedenke kunnend sterken und auch krenken.
Ich wer in ungemüte verzagt lange,
wan das ich mich zu troste
gar oft vil bas gedenk dan es mir gange.

72. Wes gedenkest du verzagen?
Was ist dein trost in herzen?
Ich sprach: ich will dirs sagen.
Ich hofte daz vestigklich in meinem herzen:
wenn sie zu recht bevint mein trewen,
das sie mich denn ergetzet
und sich gen mir ir hertigkeit lazze rewen.

73. Dein hoffen frewde dir bringe!
Des wunsch ich, sprach der weise.
Mit seniclichem gedinge
bin ich auch trostlicher helffe worden greise.
Warte zu dir selber ee dich die zeit verswende.
Mit gutem gedinge
und hertem leben nimmet der Swab sein ende.

74. Nim ende wie got welle,
und mirs die liebe gunne!
ich sag dir, waidegeselle,
es regen, es wee, es schnei, es brenn die sunne,
ich will in onverdrozzen sůchen iemer.
Das ich davon icht lazze,
dar zů so bringet kain verzagen niemer.

75. Ich sume mich zu lange,
ich mag nit me beleiben,
mich hat der sorgen zange
mit kraft beklempt, das will mich nach im treiben.
Weise mich und zaig mir nach im die slichte,
und gib mir dein lere,
wa ich mich zum wægsten nach im richte.

76. Seit an dir ist kain beiten,
du'n wollest eilen balde,
sprach er, so soltu reiten.
Siehst du die awe dort vor ienem walde?
Do kere den næchsten für sich über die sæte,
ob du in geenden vindest
und uf dein lůder ganz trewe und stæte.

77. Solt du im immer nahen
das můs stæte füegen;
du macht sein nicht ergahen,
er welle denn durch trewe zu dir büegen.
Vindest du in do nit, so machtu fürbas keren,
als dich dein herz weise.
Gib urlaub mir. Ich danket im seiner leren,

78. und sprach: wirff nach den slegel,
wunsch haile meiner ferte!
Ich bins der sorgen tregel,
ich'n wais was mir zum lesten sei bescherte.
Gelückes wunsch ich dir, sprach der gerechte,
got weise dich des besten,
und mache dir dein kummers suchen slechte.

79. Also von im ich kerte,
und macht mein lûder newe,
als mich der alte lerte,
mit stetigkait und mit voller trewe.
Vor dem wald das veld ich gar sûchte,
und schrai laute nach dem valken:
iu schoch! iu schoho! ob ers horen rûchte.

80. Do begund ich schawen
uff bachen uff, bi den wagen,
zu den boschen in den awen,
do valken stundent und vogel lagen.
do mocht ain man wol wunder haben gesehen
und waidenliches fliegen
und maister kunst, wer es recht kunde spehen.

81. Sich trûg da manig valke
adelich und schone.
Das die niemant beschalke,
des wunsch ich irem hochen breis ze lone.
Etlich lent auch blaufusses mazze.
Ich wæne, es vert kain valke
»wan im« mit dem blaufuz zu dem asse.

82. Art und gepurt sich swachet,
wa edel sich enpreiset.
Was seinen breis bewachet
und sich mit seligkait in wirde weiset,
das sol ze lobend nimmer mund verdriessen.
Durch recht so sullend sackers
noch plaufüez nit mit edeln valken niessen.

83. Doch was verswigen wære
und auch der kra nit raisset,
das hies ich seldenbære,
was gerne fluge wa man mit zuchten baisset.
Man solte loben was preislich lebte
und sich nach eren senet,
es wær sackers und was in der hoche zu den valken
swebte.

84. Natur und auch die art
den strauss thût slinden das eisen;
es ist auch nichts ze hart,
sein nemuge natur und die gewonhait weisen.
Natur ir geleich gewonhait dick behauset:
der valk hoch klimpt,
dem reiger nach der busant gerne mauset.

85. Ein plaufûz gepirmentet
des fliegen bringet nit lust,
wan erlich man »getentet.«
Mich frewt nit was sich erfrewet akust.
Ain edel valk natürlich spæhe
wirbt frewden mer dem gerechten,
denn ob er gein tausent fliegen sæhe.

86. Mit angepurt allaine
an art und auch an sinnen
ich das edel maine,
und man sicht ere und breislich leben minnen,
das edelt sich; do wider sich beswachet,
was sich onselden fleizzet
und lotterei richtet und machet.

87. Was get mich an ze claffend
dirre waidemære?
Ich han anders ze schaffend,
das ich mit glimpf des spehens wol enbære.
Mich zwinget not und senegliche rewe;
die mich auch do zwang suchen,
die ist mir taglichen in herzen newe.

88. Der mich oft hat zwungen
der twinget mich fürbas sûchen.
Es wære wol eim jungen
Vil bas ze lernen do denn an den buchen.
Ain vogel maisterlich von dem wazzer reiten,
und sehen klûges anrûffen,
mein strenger iamer lies mich nit erbeiten.

89. Das über land nun gienge
das læg dar nider schiere.
Ich wolt etlicher hienge,
der velschlich bawet die rifiere,
und er doch nit den sinen gut besachet
und füllet seinen âser,
davon waid an mangen enden swachet.

90. Das ich das immer klage,
man vand ie bös und gûte.
Niemant darumb verzage,
ob man vindt valschen man und auch wol gemûte.
Wol im, der sie kan useinander spehen,
der bewart dester bas sein trewe.
Darumb sol sich ain waidman dick umbsehen.

91. Von dannen ich mich habte,
das ich nu fant den zarten.
An mangen strich ich trabte,
und fragt im nach, des ich will immer warten.
Ainer hin, der ander her begund mich weisen
die an dem striche lagend.
In solchem zweifel mocht ein kindlein greisen.

92. Berg und tal ich kerte,
ich kunde sein nicht finden.
Mein iamer sich merte.
Iedoch wolt ich darumb nit erwinden.
Auf ainem büchel lost ich und lûgte,
das ich sæhe oder horte,
ob mir do seld das glücke fûgte.

93. So kund mich aber senen
mit mangem fremdem funde
veintlich anrennen,
und dick anruren in meins herzen grunde.
Ich sen mich nach huld des edeln werden,
sam uf dem mer ain bilgram
in ungewitter sich senet nach der erden.

94. Senen mich dicke wecket
und wachenden kummer füget.
Aus slaffe senen mich strecket.
Von senen ist mein hocher mut erbüget.
Ich sene mich nach gunst ains rainen weibes,
sam ain ellender siech
sich senct nach gesunthait seines leibes.

95. Sich senet mût und herze,
sich senet all mein vermugend.
Mein senen ist on scherze,
mich mag wol senen graen in der jugend.
Ich sene mich nach ir in aller weise,
als ein hungerig gefangner
sich senet in aim turne nach der speise.

96. Mein lûder warff ich umbe,
und schrai laute: iu schoho!
An mangem steige krumme
hûb ich und lost, mein herz das was unfro.
Ich schrai vil laut: la dich durch trewe finden,
seid ich mit trewen sûche
und steter trewe nimmer mer will erwinden!

97. Mein pferd was müde worden,
ich mocht nicht bald gereiten
nach valkners orden,
hett ichs gehawen vast zu baiden seiten.
Ich zochs ainen berg ze tal an meiner hande,
das es mich mocht getragen,
wenn ich hin abe kome auff das eben lande.

98. Do kom ain valknære
geleich gar eim schalken.
Des aser was nit lære
auf seiner hant fürt er ainen valken
zu mazzen edel, des gefider was zerbrochen.
Do kam er in die næhe.
Sein grüssen ward doch wider mich gesprochen.

99. Mein lůder tet ich under,
so das ers nicht sæhe.
Er sprach: mich nimmet wunder,
was du hie suchest, dein pferd ist zu ræhe.
Warnach hastu geeilt so geswinde?
Sag mir an im ain zaichen,
das ich erkenne ob ichs iendert vinde.

100. Ich getorst im nit trewen,
und wolt mich vor im helen.
Ich weste wol sein brewen,
das er kund valken mordechlichen stelen.
Durch das sprach ich: ich reite hie newer durch schawen
des süssen mayen wunne,
und hor die vogel singen in der awen.

101. Er sprach: ich sach dein lůder,
und hort dich schreiende kummen.
Sag mir als deinem brůder,
was du hie sůchst; mag mein rat dir frummen,
der sol dir sein berait mit ganzen trewen.
Du darft wol meiner hilfe.
Ich wais wol, du sůchst und lebst in rewen.

102. Ob du sůchest ainen valken,
will er nit zu dem lůder,
wiltu in denn beschalken,
versmach mein ler nit und nim sie zů dir.
Ich ler dich baide klopffen und auch ricken.
Stæt hitzig angedenken bringt
listeclich vahen in netz oder in verborgen stricken.

103. Der mich icht gutes weise,
dem bitt ichs got vergelten.
Wer mich raisset auff onbreise,
das lob ich nit, und will im danken selten.
Ee ich wolt dem valken ain veder scheren,
ich wollt e sůchen immer,
und, als ich mich mocht, mit gedenken neren.

104. Er sprach: mit deinem sinnen
wurt dir geholfen kûme.
Ich wæn, das one gewinnen
dein unrichtigkait dich sûme.
Des ist dein kuchen noch gar unberaten:
ner du dich mit gedenken,
so will ich mir sieden und braten.

105. Das tagalter gehaissen
wurd ich von schulden nimmer!
Gerechtiglichen baissen
fleis ich mich ie, und will mich fleizzen immer.
Mich frewet bas sein gerechtiglichs fliegen,
denn ich mit valschen listen
mocht tausent valken vahen und betriegen.

106. Er sprach: o we dir armen,
was machst du arbeit dulden!
Dich solt niemant erbarmen,
seit das dein kummer kumpt von deinen schulden.
Wer solt dir denn helfen,
so dir nit ist zu raten,
anders, sprach er, denne Gibling und Gelfen?

107. Du mainest es werfen nider
one gelimpf und wider recht
und brechen sein gefider.
Des achtest du nit, es sei krump oder slecht.
So ist mein vleis, wie ich vor brechen hüte
dem valken seins geviders,
und das on melde gar belîb sein güte.

108. Wir fugent nicht zesamen,
hast du gesprochen.
Das ist ie war mit namen
als spræch er: so dem fewer ist berochen,
so seudet mein kessel und seusset mein pfannen.
An maisterlicher kunst
bist du ain kind, das man dich hort mangel grammen.

109. Allso was unser schaiden.
seiner lere ich nit begerte,
wan mir begund laiden
sein weise, sein wort, so es ie lenger werte.
Davon was schaiden mir von im das beste.
Dein unrichtig weise,
rief er mir nach, gerewet dich zu leste.

110. Von dannen ich mich machte.
ich was unferre kummen,
aus iamer mich er wachte.
Mir was, wie ich ain schellen het vernummen.
Ich lugt umb mich, mich daucht, wie ich in sæhe
gen iener awe streichen.
Ain grozzer ar was im gûter næhe.

111. Mit baiden sporen ich mante
und mit des luders riemen.
Küntlich ich in erkante,
das mich daran getriegen mochte nieman,
und schrai und lies mein luder laufen umbe.
Ich vorcht sein vor dem arn,
das ern erslinge und in unsanffte krumme.

112. Do begund er keren,
als er das luder sæhe.
Mein kummer wolt sich meren;
der ar kom im in die næhe,
das er begund oft nach im greifen.
O we der leiden schawe!
sinne und kraft begund mir entsleifen.

113. Ich kund nit besinnen
was mir ze thun wære
oder was ich solt beginnen,
mir was der leib und auch das leben swære
ich wunscht vil oft aus meines herzen grunde
mir mit dem arn ze sterbend,
und das ichs glimpflich gefügen kunde.

114. Wie ich in iamer tobte
und mit geschraie wute,
manig opfer ich gelobte,
das got den valken vor dem arn behute,
und etlich fart die ich han gelaistet sider.
Der valk sein adel zaiget
und schnellikait, des half im sein gefider.

115. Wes sol ich lenger sparn?
Der valk hub sich von dannen
und uberkam den arn,
als er, an baiden flügeln gespannen.
Do ich das sach, mein herz wart erkücket.
Dem arn mocht nicht gelingen,
wie wol er auf der erde haide het gelücket.

116. Ich gedacht an jenen schalken,
(wie ich must sorgen walten),
der sprach, ich solt dem valken
sein gevider nit han als ganz behalten.
Ich gedacht: o we, das mus ich immer klagen,
het er ainer vedre mangel,
der ar het in hingetragen und erslagen.

117. Der valke gieng in die lüfte,
der ar mocht nit dar gelangen.
Mein herz sich des güffte,
wie er doch wær von mir ongefangen.
Ich gedacht: nu hin! er ist vor im genesen,
er gæb in tausent iaren,
sich ich wol, umb in nit ain vesen.

118. Ich mocht nit laut gerufen,
wan ich was haiser worden
von schreien und von rufen.
An ungemut begund ich aber horden,
do er straich hin und nit zum luder wolte.
Ich hub still und lugte
wo ich mich nach dem valken richten solte.

119. Mich dauchte wie er abgienge
dort vor eim walde;
ob mich das icht verfienge,
do wolt ich aber nach eilen balde.
Ich zaigt meine luder und schray als ich da mochte,
gerne wær ich bald geriten,
zu gæher raise mein pferd wenig tochte.

120. Die sporen ich veste bruchte
und begund blewen;
von müde es da struchte,
das es gelag do nider uf baiden knewen;
und stund darvon und lies die gurren ligen,
und lief mit meinem luder
ze fuz hinnach, iu schaho! wart nit verswigen.

121. Do kam er gestrichen
zů mir in die næhe,
das ich in sicherlichen
erkant wol, sein natur was so spæhe!
Von freuden stůnd ich sam in traume.
Do er kam zu dem lůder,
do gailt er von, und stůnd hin in die baume.

122. Vor frewden und vor luste,
do ich in schawen solte,
das herz in meiner bruste
fůr wüten, sam es aus dem leibe wolte.
Ich nam und band es auf das lůder vaste,
und schos es für den valken
dort do er stund vor mir auf einem aste.

123. Es flogtzete von begirde,
sam es gevider hette.
Den valken zwang sein wirde,
do er ersach ganz und recht stete
darauf gebunden das herz, in dem er raste,
und des er was gewaltig,
und begund er daran vil balde taste.

124. Do ich das erblicket,
beraubet ward ich der sinnen.
So lieplich ich erschricket,
das ich nicht west, was ich solt beginnen,
do er so nahe stund bei mir auf dem lůder.
Ach got, wie wol geschopfet!
Was farwe! wo ward ie mer so recht geschaffen muder?

125. Ein kra und ir gespile
sich gailten zu dem lůder.
Von iamer ichs nit hile,
ir geschray und auch ir lotterlichs gerůder
mir senden fugtend sie ongeluckes ain fůder.
Wie vast ichs hett gebunden,
der valk zuckt das herz ab dem lůder.

126. Er schrichte ab dem geschraye,
und trug dahin mein herze.
Von schrecken mangerlaye
ward mir »gegarben auff ein jamers ertze.«
Also die kra mir fugt das leiden grimme.
Ich wunsch, das ich werd horend
in aines blaues fůz der faigen stimme.

127. Für aller saiten klingen
hort ich das selbe »gressen,«
für tanzen, singen, springen
wolt ich auff ir ainen blaufůz sehen ezzen.
Getorst ich mich han gerochen an der faigen,
geringer wær mein smerze.
Do getorst ich mich vor melden nit gezaigen.

128. Der tewffel seinen boten
sendet, do er nit mag kummen,
man vind in iren roten
die mugent schaden und kunnen niemant frummen.
Ob man der ainen mit listen fienge
in stricken oder in netzen,
des acht ich nicht, wie man sie hindergienge.

129. Ich will dester furbas baissen
und auch zu in schiessen,
waidgesellen daruff raissen,
und sich der tagalt nit lon verdriessen.
Sie baissend zu der kra auch understunden,
zu růchen, und ouch zu rappen,
die edelm federspil ir freud verwunden.

130. Vieng ich derselben aine
oder ander in irer mazzen,
(ich wais wol wen ich maine,)
ob sie mir denn nit fůgt zu assen,
ich zug ir doch für die augen die newen;
wo sie fleugt, das mit spotte
von ir gespilen wurd uff sie geschrewen.

131. Ich will ir nit mer schelten,
in ir art sie koppet,
das zu den bidern selten
gesprochen wirt. Was vil umb herren hoppet,
das mocht wol gehangen, hor ich sagen.
Ob ir auch so geschæhe,
das solten gůt gesellen wol verklagen.

132. Lat fliegen hin den faigen.
Solt ich mich an im rechen
und meinen willen zaigen,
man horte leicht nichts gůts darzu sprechen.
Ich wær ungeschaiden, wurd gesprochen.
Ich wolt, das es ain ander ræche,
wann den der wolf richet, der ist gerochen.

133. Mir senden immer grauset
ab der kra geschraye,
die umb und umb mauset
mit spehe, und harmschar lait so mangerlaye,
wie sie mug vederspil ir frewd verkeren
mit manger lottereye.
Ich main, die klaffer kunnent frewde weren.

134. Ach, was schimpfes meiden
mûs vederspil durch klaffe
der valschen, die es neiden,
das es ist mûtes stam und eren saffe!
Bœs klaffet bœs, so kan gûtz gût besinnen.
Man sicht ab ainer plûmen
die binen nemen honig und gift die spinnen.

135. Sus wirbt in rainen herzen
mût weibes frewd mit eren,
und bringet dem faigen smerzen,
in dem sich gûts kan so gar verkeren,
als bei der spinnen sich das honig vergiftet.
Das würket die nature,
die gût in gûten, die bœs in argen stiftet.

136. Lat klaffen die unrainen!
Die rainen sich des hütend
vor der valschen mainen,
die mürdig lotterey brütend.
Ey seligs weip, du las nichts durch ir claffen,
so verre du macht mit eren
dem gûten mût, onmut dem faigen schaffen.

137. Ey alle gût gesellen
und auch ir rainen frawen,
ich bitt euch, das ir wellen
gedenken, wie ein jemerlichs schawen
was, da ich mein herz sach von mir füren.
Mein leip stûnd sunder krefte,
unleidig leiden mich begunde rüren.

138. Er straich hin gar verwildet,
und trûg in seinem fûsse
darin er was gebildet
und ie gehauset und immer wesen mûsse.
In bringet daraus nichts denn der tod allaine,
ich main aus meinem herzen,
das er do trait der auserwelte raine.

139. Das mir zu thunde dochte
die kunst was mir zerunnen.
Doch eilte als ich mochte
dem valken nach, do ich ward versunnen.
Ich blickt im nach mit mangem iamers rewen.
Von minne liebe on herze
ward do ellendlich an in geschrewen.

140. Die kafftze meines herzen
in der brust stůnd lære.
Mein ainig leip laid smerzen,
der leip und herz überswenkig wære.
Darzů das herz arbait duldet besunder
dort do es trug der valke,
nach dem es glinsete sam ain glüender zunder.

141. O we des strengen smerzen!
wo ward ie mer gehœret
leip leben on herzen?
All mein zuversicht was zerstœret.
Wer gehort ie not gleichen disen nœten!
Ich lebt in solicher peine,
mir wær gewesen leidiglicher ein tœten.

142. Do kom der alt getrewe
der mich des ersten lerte,
und fand mich in der rewe,
do mir lag leip und leben harte.
Er sprach: vind ich dich noch an dem gesůche?
Wie ist dir sust gelungen?
Sag mir, ob dein unhail oder sælde růche.

143. Trewe sælde mich nicht erkennet.
Solt sie mein denne rûchen?
Unhailes bin ich »gewennet«
so lang, das ich mir selben mochte flůchen.
Mein sůchen lang, mein vinden zeucht sich lenger,
wie ichs anfach,
so ist mein wesen ie strenger und ie strenger.

144. Geleich die schlechten mære
begund ich mit iamer sagen,
wie mir ergangen wære.
Das mir der valk mein herz het entragen,
und wie ichs auf das lůder het vast gebunden,
und von der kra geschraye,
und alle teding, so beste ich kunde.

145. Er sprach: o we dir armen,
was ungevalles dich rüret!
Es solte mich erbarmen,
das dir dein herz ist also enpfüret;
so wiltu underweilen volgen niemant,
und lebest in deiner weise,
warum soltest du erbarmen iemant?

146. Die weile dein leib wielt krefte,
do woltest du dein herze
nit han in maisterschefte:
nun dunkt mich, es sey dir aus dem scherze.
Ich sait dirs vor, du woltest mir nit glauben:
er scherzet unde gailet,
er solt noch tausent leibe irer herzen berauben.

147. Seit das es ist beschehen
und anders nit mag wesen,
so las dein trewe spehen,
und rat mir wie ich nu mug genesen.
Seit das der leip on herz wert kaine weile,
tue, als ich dir getrawe,
mit deinem rat mir du zu hilfe eile.

148. Er sprach: můs es wesen,
und ist dir beschaffen,
wa hast du das gelesen?
Mich müt von dir solichs ödes klaffen.
Du horst ie, ain man mag so werben,
das er dester ee můs sterben.
Volg mir, las dein herz nit so verderben.

149. Dein herz von im ziehen
mit trewen ich dir rate.
Will er ferre von dir fliehen,
so wirt deiner trewe gelonet spate.
Niemant wider kraft und wider stand kan »lucken.«
Du must dich uberwinden,
und dein begird stozzen gar zerucken.

150. Du darft deim herzen nit hengen,
noch seinem willen leben,
du mûst thûn als die strengen,
und deinem willen vestiglich widerstreben,
so mag es dir dein herz nit enpfüren.
Wilt du aber im volgen,
so mag dich wol ain strenges leiden rüren.

151. Solt ich in denn begeben
und genzlich von im lazzen?
Was solt mir denn das leben?
Ich wær doch ewiglich gar verwazzen.
Ich wolt mein herz von im nit wider nemen
und wesen römischer kaiser,
das mir von im solt nimmer hilfe gezemen.

152. Rat auf ain ander weise,
denn das ich von im lazze.
Do sprach der alte greise:
ich vind dich noch in der alten mazze
als ich dich lies, noch herter und nit linder
in deiner ersten weise,
du stapfest noch geleich als ein blinder.

153. Blinde du mich nenne,
oder wie dir sei ze mûte:
ich gesich doch und erkenne,
das in fraw Sælde hat in solicher hûte,
das sein volkumenhait niemant kan vol schreiben.
Wiltu das ich dir volge,
rat von im nit, rat mir bei im beleiben.

154. Rat, wie ich muge erwerben
sein huld und die behalten.
Rat in seinen hulden sterben.
Rat mir sein huld teglich manigvalten.
Ich main zu sůchen ewiglich den zarten,
ze vinden, ze behalten,
solt ich darumb tausent tode warten.

155. So sprach zu mir gedrate
der alt in eren greise:
du mainest das man dir rate,
und wiltu doch newer folgen deiner weise!
Ich sprach: nain zwar, ich will dir volgen gern
was mich dein trewe weiset,
denn von im lon, des ich nit mag enbern.

156. Du hast auch wol vernomen,
das ich mich hab verwegen
schaden und frumen,
es wee, es schneye, es risel oder regen,
es doner, es plitze, es witter wie es welle,
ich sůche und wils nit lazzen
durch lieb, durch laid, durch hail, durch ungefelle.

157. Ich han mich gar erwegen
was mir geschicht zu leiden.
So will ich immer pflegen
durch in ze thůn, ze lassen, ze meiden.
Was ich erzügen mag mit leip, mit gute,
das ist klain, das wig ich ringe,
das hab ich wol an willen und an můte.

158. Auch han ich an dem herzen
den willen tausentveltig.
Mit gedult so leid es smerzen
dort, do ers trait, der sîn ist gar geweltig.
Ich laist im trew, wo er fleucht under sunnen.
So lebt kain creatur auf erde,
ich will sein bas dem valken gunnen.

159. Nach seinen hulden streben
ich stetelichen maine.
Er sprach: ich merk dich eben,
du suchst nit trostes denn von dem valken aine,
(durch den trost du hast allen trost gegeben)
und seiner gnade warten,
so ferr du macht nach seinem willen leben.

160. Ia ia, do ist mein mainen:
du hast es gar gesprochen.
Ich suche nur den ainen,
der mir so tief hat in mein herz gebrochen.
Du merkst mich bas denn ich gesagen kunne.
Rat, wie ich mug erwerben
sein huld, seit an im leit mein wunne.

161. Harren, suchen, leiden
gehort zu den sachen,
schreien, und schreien meiden,
als es lig, der sein eren mit fleis wachen,
das lůder zaigen und auch tůn under,
ie als es denne gange,
und hüeten vor der prüfer meld besunder.

162. Wesen onverdrozzen
und rechte maz halten,
der man hat oft genozzen.
Ich sprich: wol im, der ir kan eben walten!
Und hett die kunst und auch die macht ich tummer,
ich hett wol můt und willen,
das best ze thund, und lies es durch kainen kummer.

163. Wilt du mich icht anders leren,
so eile durch deine trewe.
Mein smerz begint sich meren.
Ob du es ratest, ich mach mein lůder newe.
Es ist gar zeit, ich saume mich ze lange.
Ich will nach im sůchen
die weil ich leb, es gange wie es gange.

164. Was soll ich sprechen mere?
dein verwegen sinne
weiten frumment vor meiner lere,
so sprach er, zu der waide mee gewinne.
Verwegen můt macht groz arbait ringe.
Du bist in stetem sinne,
ich wunsch, das dir dein trewe frewde bringe.

165. Nun gib mir deinen segen,
ich mag nit mer geresten.
Er sprach: got mus dein pflegen,
und weis dich auf selden ban zum besten,
das du ergetzet werdest deiner trewen;
solt die ain ander niessen,
dein willig arbait můst mich immer rewen.

166. Ich danket im seiner trewe,
und macht mich von im dannen.
Mein suchen das wurd newe
nun hin, nun her, mich wundert wie oder wo oder wannen
meinem herzenlosen leibe komend die krefte,
das ich lebte one herzen,
es het der valk do hin mit maisterschefte.

167. Ich sůchte ze fůz mit luste
als ich geriten wære,
und was doch meiner bruste
das herz empfürt, das lag dem leibe swære,
des ich doch laider nit het state.
Mich zwang mein grozze girde,
das rauch geferte daucht mich ain gemayget matte.

168. Ich sucht in manger waide.
Nun still, denn mit geschraye,
in awen und auf hayde
fieng ichs an gar mangerlaye.
Ich zaigt das lůder und bargs under stunden
nach des gerechten lere,
des trewe ich han an manger sach befunden.

169. Ein bewert gût geselle
ist nit zu wegen ringe.
Man rede was man welle,
gesellesch̄aft die frumt zu mangem dinge.
Sich mag ain waidman kaum allain betragen,
er bedarf wol gesellesch̄aft
wer baissen will und über lant sol iagen.

170. Was gesellichliches leben
bringt frewd oder rewe,
das hat er gemezzen eben
der weise *von der Laber* der gerecht und getrewe,
das hat er »kürlich« bas getichtet,
denn es wurd von mir tummen
in tausent iaren immer ausgerichtet.

171. Er hat gerechtiglichen
gehenget und gehetzet,
und also mechtiglichen
das gût gesteuret und das arg geletzet,
das raine weib im sind wunschen hailes,
und das sein sel zum letzsten
werde funden ûf der part des rechten tailes.

172. Ich mûs im wunschen gûtes
durch sein gerechtes iagen,
wenn ich bin auch des mûtes,
das ich an sûchen nimmer will verzagen.
Ist mir beschert, das ich mûs kummer dulden,
so ist kain irdisch sache,
ich weg es ringe nach des valken hulden.

173. Der mich hat schier ergetzet,
was ich han ie geliten,
hat mich an mût geletzet.
Ich han nach im geloffen oder geriten,
oder was ich noch geleid in mangen iaren,
das gult aus herzen grunde
ain lieplich wort von der vil rainen klaren.

174. Spræche sie zu mir die raine:
»mein knecht bewert an trewen,
seit du bist mein allaine,
so laz dich dein statigkait nit rewen.
Hat sich mein gnad versaumet durch versůchen,
des will ich dich ergetzen
und dein mit gnaden willichliche růchen.

175. Seit das ich han befunden,
das ich bin dein gewaltig,
so soll zu allen stunden
mein gnade gen dir wesen manigvaltig.
Was ich dir freud mit eren mag gefügen,
des will mich nit betrâgen,«
des můst mich für das kayserthum benügen.

176. Ich gedenke mir vil gůtes,
wer mag mir das erweren?
Ich bin so tumb des můtes,
das ich gar ferre vische vor dem bern.
nu wol, mir helfend gůt gedenke dicke,
das ich mein sendes herze
aus strengen iamers anfechten erkicke.

177. Auch kan ich mit gedenken
vil manig laid ernewen,
mein ellendes herze senken
tief in den pfůl des grundlosen rewen.
Wen ich bedenk meiner iungen tage,
wie ich die han verzert,
in hertigkait ane můt ich denn verzage.

178. Wenn mein herz gedenket,
wie ich ward hindergangen,
an krefte mich das krenket,
ich bin behafft mit bremessen und mit zangen.
Mir ward in sůzzen freuden vor verborgen
vil scharpfer iamers angel,
an dem ich nu on underlas mus worgen.

179. Gedenke mich darzu bringent,
das stete des valken schellen
in meinen oren klingent.
Wie verr er streicht, mich dunkt ich hor sie hellen.
Das kumpt als von ubrigen gedenken,
die sich so nach im werrend,
das ich im kain weile mag entwenken.

180. Ich sich oft in dem traume,
und vind in under stunden
nach wunsche in meiner gaume,
so ist mein kummer denn ze mal verswunden.
wenn ich erwach, davon sich aber meret
nach im mein strenges senen,
das mir die sinne und das herz entweret.

181. Solt ich gar mein swære
und mein kummer klagen,
urdrutz es mangem wære,
der es solte horen; durch das will ichs verdagen.
Ich getrawe frawen, rittern und knechten,
ob sie mein herz erkanten,
das mir glückes wünscheten die gerechten.

182. Das ich ie gerne baiste
das brachts unders gedichte.
Kain kunst mich darauf raisste
noch sinnes hort. Das ich mich sein verpflichte,
des zwang mich girde und senecliches senen
und auch der edel valke,
der mich kan ungeweneter dinge wenen.

183. Ist nit spæhe das gedichte
noch clůg an allen orten,
so sey doch sein die slichte
mit groben reimen und unbesniten worten.
Kluge fünde und spæhe sprüche sind mir tewre,
groz iamer nach dem valken
mir raubet den vernufft und seine stewre.

184. Ich will die maister bitten,
das sie es rŭchen dulden.
Ist es ierend versniten,
das mag ain iglich man mit meinen hulden
nach seinem aigen willen corrigieren,
als in sein kunst denn weiset,
nach seinen sinnen maisterlichen zieren.

185. Hie hab end ditz gedichte,
mein sŭchen sich nit endet.
Iemer dar die slichte
volg ich im nach. Nieman michs erwendet,
kain not bringt mich darzu, das ich beleibe,
ich envind in oder sŭche,
die weil die sele wont in meinem leibe. Amen.

Register

zum Herausfinden einzelner Strophen des Labrers und der beiden ersten Anhänge, alphabetisch nach dem ersten Reimwort jeder Strophe, wobei dessen etwaige Vorsilben unbeachtet sind.

alle 5.
alle 116.
alte 241.
alten 240.
alten 510.
alten 549.
anger 27.
anker 123.
armen 507.
armen 712.
armet 233.
bare 657.
barmet. 292.
beide 616.
beiden 423.
bende 326.
berge 457.
beste 667.
besten 407.
bieten 329.
bilde 175.
bilde 668.
binden 351.
bîte 146.
blicken 324.
blicket 60.
blinden 625.
bouwen 269.
brande 508.
brechen 22.
brechen 346.
brechen 500.
brechen 645.
breste 147.
breste 177.
brickel 497.
bringen 523.
büege 327.
buoge 453.
creatûre 692.
danken 95.
danken 378.
danne 100.
danne 489.
danne 561.
danne 636.
denen 57.
denke 209.
denke 142.
denke 503.
denke 544.
denken 225.
denken 229.
denken 236.
denken 483.
denket 135.
denket 460.
derben 418.
derben 643.
dicke 96.
dicke 458.
dicke 286.
dicke 565.
dicke 617.
dinge 169.
dinge 585.
dinge 659.
dingen 25.
dingen 265.
dingen 275.
dingen 466.
dingen 532.
dingen 586.
dingen 660.
dringen 447.
eide 224.
eide 488.
eigen 172.
eine 560.
eine 569.
einet 400.
einet 673.
einez 42.
ende 369.
enden 359.
enge 615.
êre 633.
êre 606.
êren 97.
êren 196.
êren 421.
êren 724.
êret 671.
este 499.
fâhen 4.
fâhen 13.
fâhen 190.
fâhen 630.
fâhen 640.
falze 212.
fange 266.
fangen 81.
fangen 125.
farwe 248.
faren 48.
faren 278.
felde 68.
ferre 12.

ferre 299.
ferre 311.
ferte 72.
ferte 82. 104.
ferten 9.
fieber 473.
finde 257.
finden 476.
firmet 571.
fliehen 301.
fliehen 562.
fliehen 677.
flœhet 36.
flüchte 440.
frâge 235. 379.
frâgen 32.
frâgen 515.
frîe 470.
friunde 628.
fröuden 202.
fröuden 341.
fröuden 722.
frouwe 137.
früee 268.
füere 33.
füeret 727.
füezen 93.
füezen 474.
fünde 208.
fünde 437.
funden 282.
fünden 713.
fuoge 452.
fuoge 703.
gâhen 121.
gâhen 281.
gâhen 317.
gâhen 388.
gâhen 707.
gâhet 103.
gâhet 105.
gangen 80.
geben 666.
gebend 490.
gelten 700 a.
genge 8.
genge 164.
genge 389.
gern 491.
gern 641.
gernde 718.
gesten 552.
giezen 352.
gimme 714.
girde 155.
göuden 364.
grîfen 340.
grimme 519.
grîse 242.
grîsen 181.
grîsen 217.
grîset 554.
grûsen 451.
güete 632.
güete 638.
güete 644.
güete 687.
güften 686.
gulde 669.
gunde 649.
guoten 234.
haben 482.
handel 28.
harre 555.
harren 18.
harte 543.
hazze 237.
heile 67.
heilen 502.
helfe 131.
helfe 305.
hende 180.
henge 43.
hengen 485.
henken 417.
herre 405.
herte 77.
herte 90.
herze 124.
herzen 132.
herzen 441.
herzen 652.
herzen 674.
hetzen 288.
hinden 426.
hischen 484.
hiure 689.
hœhet 321.
hœre 39.
hœren 347.
horet 342.
horne 128.
horne 320.
horne 446.
horte 119.
houbet 94.
houfe 348.
houwen 7.
hunde 127.
hunde 129.
hunde 134.
hunde 182.
hunde 322.
hunde 480.
hunden 221.
iagen 203.
iagen 318.
iagen 609.
iagend 49.
iagte 412.
iâren 524.
iehen 166.
iehen 184.
immer 530.
innen 245.
irret 697.
iugende 695.
iungen 270.
kande 256.
keiserinne 708.
kenne 705.
kennet 709.
kêre 98.
kêre 310.
kêre 312.
kêre 683.
kêrte 313.
kiesen 701.
kinde 253.
klagen 589.
klimmet 533.
kluogen 30.
knechte 108.
knechte 360.
knechte 522.
knechten 101.
kobert 467.
koren 613.
kosen 56.
koufen 54.
koume 402.
kranken 294.
krenken 136.
kriechen 572.
kriegen 603.
kriuchet 513.
kumber 663. 675.
kunde 47.
kunde 370.
kunde 443.

kunder 468.
kundet 263.
kundig 698.
kunnen 622.
lache 518.
lachen 661.
lachen 664.
lâge 397.
lange 62.
lâzze 198.
lâzze 542.
lâzzen 411.
lâzzen 635.
leben 167.
leckerîe 439.
leide 210.
leide 213.
leide 391.
leide 501.
leide 545.
leiden 410.
leider 475.
leidet 567.
leidet 602.
leise 536.
lende 218.
lengen 73.
lêren 620.
leschen 117.
letzen 682.
letzet 430.
lîche 231.
lîchen 6.
lîchen 78.
lîchen 201.
lîchen 216.
lîchen 433.
lîchet 670.
lîde 432.
lîden 706.
liebe 478.
liebe 605.
liebe 626.
lieben 115.
liefen 111.
liefen 315.
liefen 392.
liesen 685.
lieze 303.
lîten 434.
liuchtet 176.
lônen 277.
lücken 442.
lûte 556.
mache 140.
mache 186.
machen 153.
machen 465.
macherinne 298.
machet 174.
mære 109.
mære 185.
mære 487.
mæren 206.
manne 679.
mâze 309.
mâze 608.
meilet 122.
meilet 719.
meine 243.
meine 264.
meine 306.
meinen 211.
meinen 384.
meisterinne 251.
melde 133.
mêre 354.
merken 408.
mezzen 380.
mîde 702.
mîden 319.
mîden 365.
mîden 704.
mîden 711.
mîle 537.
mînen 425.
minne 192.
minne 195.
minne 252.
minne 254.
minne 520.
minne 672.
mochte 238.
mochte 376.
morden 355.
morden 419.
müede 183.
munde 398.
munde 658.
munde 678.
muote 126.
muote 339.
muote 665.
muoter 138.
muotes 634.
nâden 15.
nâden 168.
nâden 170.
nâden 171.
nâhen 21.
namen 349.
narre 413.
narren 191.
natûre 382.
neiget 19.
nenne 188.
nennet 356.
nennet 448.
neret 152.
nesen 610.
netze 375.
nider 58.
nider 438.
nieman 281.
niezen 114.
nîgen 516.
nindert 514.
niuwe 52.
nœten 285.
nœten 725.
nozzen 112.
nozzen 461.
orden 525.
ôren 624.
ougen 445.
paradîsel 691.
parte 149.
enpfindet 227.
pflichte 165.
prîse 141.
quâlet 79.
quelen 381.
raben 529.
râten 271.
râten 290.
rechte 66.
rechten 521.
reine 479.
reine 681.
reine 720.
reinen 300. 358.
reizen 570.
rennen 31.
rîche 394.
rîche 627.
rîche 684.
richte 261.
richten 118. 337.
richten 157.
richten 385.

richten 406.
richten 464.
riemen 2.
rigelt 204.
ringen 639.
rinnet 427.
rîten 325.
rîten 328.
rîtel 493.
riuwe 3.
riuwen 296.
riuwen 566.
rouben 274.
ruogen 563.
ruoget 454.
rüste 23.
sachen 207.
sachet 420.
s agen 86.
sagen 373.
satzte 11.
satzte 345.
schaffen 70.
schaffen 193.
schalken 214.
schalket 431.
schalle 107.
schanzen 399.
schaten 87.
schefte 64.
schefte 334.
schefte 396.
schehen 187.
scheide 557.
scheide 607.
scheiden 14.
scheiden 50.
scheiden 623.
scheiden 694.
schelle 215.
scherzen 696.
schicket 20.
schiezen 46.
schimpfen 459.
schînen 564.
schône 85.
schopfe 158.
schouwen 344.
schraffe 456.
schranzen 316.
schrecken 226.
schrenken 148.
schriben 295.
schrîe 336.
schrîe 463.
schulde 366.
sehen 462.
seile 74.
seine 415.
selle 1.
selle 29.
selle 83.
selle 98.
selle 362.
selle 403.
selle 404.
selle 450.
sellen 279.
sellen 401.
sellet 331.
sende 612.
senen 372.
senen 383.
senet 395.
sente 618.
sêre 130.
sêre 655.
sezzen 197.
sîget 386.
singen 455.
singen 558.
singen 688.
sinne 194.
sinne 230.
sinne 368.
sinne 526.
sinne 619.
sinne 676.
siule 159.
slahen 317.
sliufet 41.
smerze 99.
smerze 179.
smerze 472.
snîdet 548.
snîe 291.
snuore 283.
snurren 55.
snurren 89.
snurren 486.
solte 350.
sorgen 65.
sorgen 361.
spehen 436.
spehende 338.
spîset 509.
sprechen 88.
sprechen 199.
sprechen 247.
sprechen 284.
sprechen 494.
sprichet 680.
sprochen 496.
sprochen 637.
sprochen 717.
stæte 156.
stæte 267.
stæten 551.
stempfel 539.
sterben 614.
stille 113.
stiure 92.
stiure 110.
strangen 568.
strîchen 76.
stummet 61.
stummet 647.
stunde 435.
stunde 642.
sturzen 308.
sunder 59.
sunder 250.
sunder 700 b.
sundet 374.
sundez 363.
süezen 532.
süezet 75.
suochen 144.
suochte 26.
swære 154.
swære 481.
swîgen 63.
swîgen 371.
swîget 409.
tasten 357.
teile 120.
teilet 553.
tœret 16.
tœret 343.
tœret 662.
tôren 330.
tougen 629.
tougen 654.
trachtet 656.
trankes 646.
trenket 429.
trîben 45.
trîben 205.
triegen 449.
triuwe 35.

triuwe 51.
triuwe 102.
triuwe 222.
triuwe 297.
triuwe 353.
triuwe 604.
triuwe 721.
triuwen 220.
triuwen 260.
triuwen 272.
triuwen 387.
triuwen 390.
triuwen 535.
triuwen 631.
troffen 91.
trôsten 106.
trûren 495.
twalme 517.
twingen 160.
twingen 527.
twingen 650.
twungen 414.
visamende 249.
wænen 162.
wære 189.
wæret 161.
wâgen 287.
walde 34.
walde 44.
walde 69.
walde 424.
walde 428.
wallen 307.
wallet 143.
warte 10.
wazzer 512.
wegen 302.
wegend 477.
welen 393.
wenen 367.
wenet 24.
werden 139.
wernde 716.
werre 304.
werren 239.
wesen 471.
wesen 559.
wîben 653.
wîchen 693.
wicke 498.
willen 323.
winde 151.
winde 163.
winnen 223.
winnet 506.
wirde 84.
wirde 150.
wirde 173.
wirret 505.
wîse 38.
wîse 258.
wîse 262.
wîsen 37.
wîsen 53.
wîsen 178.
wîsen 293.
wîset 244.
wolte 422.
worben 511.
worden 200.
wort 611.
wüelet 504.
wunden 547.
wunder 71.
wunder 228.
wunder 648.
wunder 651.
wunne 17.
wunne 699.
wunnen 276.
wunnen 358.
wunnen 444.
wunnen 550.
würbe 710.
zagen 333.
zagen 335.
zarten 232.
zeichen 40.
zeigen 246.
ziehen 492.
zîten 469.
ziuhet 145.
zorne 259.
zorne 280.
züchten 621.
zwêne 219.

KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

8° Enc.
Bibliothek

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Pfeiffer, Franz, 1815-1868

Das Habsburg.-Oesterreichische Urbarbuch

Stuttgart 1850

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Enc 89 -18/20
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11245268-2